This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF

$B 64 738

REESE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.
Received July , *1897*.
Accessions No. 66772 *Class No.* 751.7
1836

AUSGEWÄHLTE
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÄRT

VON

ANTON WESTERMANN.

ERSTES BÄNDCHEN:

(I—III.) OLYNTHISCHE REDEN. (IV.) ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.
(V.) REDE VOM FRIEDEN. (VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.
(VIII.) REDE ÜBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.
(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

NEUNTE VERBESSERTE AUFLAGE

BESORGT VON

EMIL ROSENBERG.

REESE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1891.

66772

REESE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA

Vorwort zur achten Auflage.

Diese Auflage unterscheidet sich ebensowohl von der siebenten, von Emil Müller besorgten, als auch von der vorhergehenden, noch von dem verdienten Westermann selbst herausgegebenen. Die Ausgabe von Müller hat wissenschaftlich unbestreitbar grofse Verdienste; seine Exkurse unter dem Text und hinter demselben, hervorgegangen aus einer reichen Gelehrsamkeit und gründlichen Kenntnis der historischen Verhältnisse zur Zeit des Demosthenes, werden gewifs unvergessen bleiben und auch dem, der abweichende Ansichten hegt, Neues und Beachtenswertes in Fülle gewähren; doch hat sich dieselbe zu weit von dem der Haupt-Sauppeschen Sammlung vorschwebenden Zwecke entfernt und ist namentlich in der Heranziehung des historischen Materials, in der Ausspinnung der Gedanken des Redners über das Bedürfnis der Schule allzu weit hinaus gegangen. Aber auch von der sechsten Auflage wird sich die vorliegende sehr unterscheiden. Es war, um von geringeren Änderungen in Bezug auf Ausdruck, Orthographie, Erklärung schwererer Begriffe, von anderen Auffassungen zu schweigen, allen den Erfolgen des Studiums des Demosthenes während der Jahre 1871—1883 Rechnung zu tragen. Die Angaben über die benutzten Werke wird man hier nicht suchen. Von Ausgaben, die in der Zwischenzeit erschienen sind, erwähne ich nur die von Blafs besorgte sechste Auflage des Demosthenes von Rehdantz (Leipzig 1881), die zweite Auflage der Harangues de Démosthène von Weil (Paris 1881) und die Ausgabe des Demosthenes in der Bibliotheca Gothana von Sörgel (1. Bändchen. Gotha 1883). Unter den kritischen Schriften wurde von mir besonders benutzt: die Attikus-Ausgabe des Demosthenes von W. Christ, München 1882. Vor allem aber galt es dem epochemachenden Werke von Blafs: Die attische Beredsamkeit. III. Abteilung. Erster Abschnitt: Demosthenes. Leipzig 1877, die ihm gebührende Rechnung zu tragen. Die kritischen Grundsätze des Herausgebers unterscheiden sich von denen Westermanns nicht wesentlich, höchstens darin, daſs er dem Cod. Σ keine abergläubische Verehrung zollen kann. Es ist dieser Codex wohl der beste, aber nicht der einzige Vertreter einer verhältnismäſsig guten Überlieferung. Auch in der Charakteristik des Demosthenes kann der jetzige Herausgeber nicht ganz den Ansichten Westermanns sich anschlieſsen. In einem dem bald erscheinenden zweiten Bändchen folgenden kritischen Anhang sollen die Abweichungen von der sechsten Auflage angegeben und besprochen werden. Schon jetzt sei bemerkt, daſs ich Herrn Schulrat Dr. v. Bamberg für manche schöne Bemerkung zu den Olynthischen Reden Dank schulde.

Hirschberg, Juni 1883.

Emil Rosenberg.

Vorwort zur neunten Auflage.

Von der Absicht, im Kritischen Anhang die Abweichungen des Textes dieser und der vorangegangenen Auflage von dem in der inzwischen (1885) erschienenen Demosthenes-Ausgabe von Dindorf-Blaſs bin ich zurückgekommen, da ich aus der Einleitung zu der jüngst erschienenen Kranzrede von Blaſs (Leipzig, Teubner, 1890) ersehe, daſs Blaſs selbst an der von ihm ins Werk gesetzten Textgestaltung nicht festhält (Vorwort p. X), sondern in der Hauptsache zu dem bewährten Princip, der Textgestaltung nach Σ ohne Berücksichtigung der Citate und rhythmischen Gesetze, zurückkehrt. Ich halte es daher fürs beste, nur die Abweichungen dieser Auflage sowohl von der vorhergehenden (achten), als auch von der sechsten kurz anzugeben.

Was sonst in der Zwischenzeit erschienen ist und von Belang und Wert für eine zweckmäſsigere Behandlung des Demosthenes in der Schule sein könnte, glaube ich genügend berücksichtigt und die vorhergehende Auflage nach den Ansichten meiner wohlwollenden Kritiker, unter denen ich namentlich Fox hervorhebe, verbessert zu haben. Bei der Durchsicht der Druckbogen hatte ich mich der Hülfe meines Kollegen Dr. Miller zu erfreuen.

Hirschberg, Ostern 1891.

Emil Rosenberg.

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

PROLEGOMENA.

1. Demosthenes war der Sohn des Demosthenes aus dem attischen Gau Päania. Über sein Geburtsjahr schwanken die Angaben der alten Schriftsteller zwischen dem Jahre des Archon Dexitheos[1]) (Ol. 98, 4. 385/4) und Ol. 99, 4. 381/380.[2]) Von beiden ist allem Anschein nach die erstere die richtige: mindestens weisen alle die von Demosthenes selbst gelegentlich über sein Lebensalter gegebenen Andeutungen[3]) darauf hin, daſs seine Geburt nicht über die Mitte des Jahres 384 herabgerückt werden darf.[4])

2. Seine Jugend scheint nicht reich an Genüssen gewesen zu sein. Er stand im achten Jahre, als er seinen Vater, den Besitzer einer bedeutenden Schwert- und Sesselfabrik, (376) verlor, und seine einzige Schwester im sechsten. Beide wuchsen auf unter den Augen der Mutter Kleobule (einer Tochter Gylons, welcher in der bosporanischen Stadt Kepoi die Herrschaft führte und eine reiche scythische Frau geheiratet hatte) und unter der Aufsicht dreier durch das Testament vom Vater eingesetzten Vormünder, von denen zwei, Aphobos und Demophon, zu seinen Blutsverwandten gehörten.[5]) Freilich

---

1) Leb. d. zehn Redner S. 485^{d}.

2) Dionys. v. Halik. im 1. Brief an Ammäos Kap. 4.

3) Mit Ausnahme einer einzigen 21, 154 *δύο καὶ τριάκοντ' ἔτη γέγονα*, wo jedoch *δύο* mit A. Schäfer in *τέτταρα* zu ändern sein wird.

4) Von neueren Forschern entscheiden sich für Ol. 98, 4 Vömel, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1846. No. 9ff., für Ol. 98, 4 oder Anf. 99, 1 Boeckh, Abhh. der Berl. Akad. 1818. S. 78, für Anf. Ol. 99, 1 A. Schäfer, Dem. u. seine Zeit Bd. 3. Beil. S. 38ff., für Ol. 99, 1 überhaupt Ranke, allg. Encykl. d. Wiss. Art. Demosthenes S. 62 u. Seebeck, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1838. S. 321ff., für Ol. 99, 2 Droysen, N. Rhein. Mus. Bd. 4 S. 406ff. u. Blaſs, sich stützend besonders auf Hypereides Dem. col. XIX A. B. III. S. 10 (oder 99, 1; jedenfalls im Jahre 383), auch Weil: Les Harangues de Dém. Paris 1881. p. 34 entscheidet sich für 384 oder 383 v. Chr.

5) D. 27, 4.

kümmerten sich diese wenig um den von Natur schwachen und kränklichen Knaben: sie begnügten sich damit, denselben herkömmlicherweise in die Schule zu schicken, während die ängstliche Mutter ihn von allen anstrengenden körperlichen Übungen zurückhielt. Um so schneller entwickelten sich seine geistigen Anlagen. Eben in jenen häuslichen Verhältnissen aber war, wie es scheint, der erste Anstofs gegeben, der ihn der rednerischen Laufbahn entgegenführte. Leider waren seine Angelegenheiten durch die väterliche Verfügung in schlechte Hände geraten. Die Vormünder begnügten sich nicht damit, ihrem Pflegebefohlenen nur das Notdürftige zum Unterhalt darzureichen, die Substanz des Vermögens durch schlechte Bewirtschaftung zu verwahrlosen und ihre sonstigen im Testament ihnen auferlegten Verpflichtungen unerfüllt zu lassen, sie waren frech genug das ihnen anvertraute Gut beinahe unter sich zu teilen, so dafs nach zehnjähriger Verwaltung, wie sich später ergab, das ganze väterliche Vermögen, welches Demosthenes selbst auf vierzehn Talente berechnet[6]), anstatt bei dem damals üblichen Zinsfufs von 12% auf das Doppelte angewachsen zu sein, bis auf den zwölften Teil des anfänglichen Betrags zusammengeschmolzen war[7]). Dieses Spiel war nicht etwa sehr geheim betrieben worden, im Gegenteil, die Sache war stadtkundig, die mütterlichen Verwandten des Demosthenes hatten versucht sich ins Mittel zu schlagen[8]), wiewohl vergeblich, und da von diesen nun kein weiterer Schritt zu seinen Gunsten zu erwarten war, so sah Demosthenes schon Jahre lang vor Ablauf der Vormundschaft sich persönlich die Pflicht auferlegt, dereinst das ihm entwendete Vermögen gerichtlich zu reklamieren, und somit auch die Notwendigkeit, sich die zu diesem Zwecke erforderliche rednerische Fähigkeit anzueignen.

3. So lange seine Minderjährigkeit noch dauerte, wird er bei der Geringfügigkeit seiner Mittel (es wurde ihm ein jährlicher Betrag von 7 Minen für Unterhalt und Erziehung gewährt) auf eigene Übungen und auf das Studium schriftlicher Anweisungen zur Redekunst, unter denen die des Isokrates genannt wird, beschränkt gewesen sein, und in diese Zeit pafst auch das Geschichtchen, dafs er dem Isokrates, der tausend Drachmen für den rhetorischen Cursus nahm, nur zweihundert

---

6) 27, 9ff.
7) Er empfing das Haus, 14 Sklaven u. 31 Minen bares Geld.
8) 27, 15.

habe bieten können und daher von diesem schnöde zurückgewiesen worden sei[9]. Sofort nach Eintritt seiner Volljährigkeit jedoch, welcher Ol. $103^2/_3$. 366 erfolgte[10], that er die ersten Schritte, um seine pflichtvergessenen Vormünder zur Herausgabe ihres Raubes zu zwingen. Zwei Jahre verstrichen unter fruchtlosen Verhandlungen: Ol. 104, 1. 364/363, endlich betrat er den gerichtlichen Weg und reichte seine Klage ein[11]. Es läſst sich denken, daſs Demosthenes diesen Zeitraum nicht unbenutzt für seine rednerische Bildung verstreichen lieſs. Nicht ohne vorteilhaften Einfluſs auf dieselbe wird ein fleiſsiger Besuch der Gerichtshöfe und der Volksversammlungen und ein aufmerksames Studium der bedeutenderen Redner, namentlich des Kallistratos[12], gewesen sein. Mehr aber noch verdankte er dem Unterrichte des Isäos. An diesen nämlich, welcher nächst Isokrates das gröſste Ansehen besaſs und ihm an praktischer Tüchtigkeit sogar überlegen war, schloſs sich Demosthenes damals als Schüler an, ja die Überlieferung läſst sogar denselben mit Aufgebung seiner Schule vier Jahre lang sich einzig und allein der Bildung des jungen Demosthenes widmen, freilich um den hohen Preis von zehntausend Drachmen[13]. Diese Nachricht klingt ungeachtet der augenblicklichen Mittellosigkeit des Demosthenes doch bei der sicheren Aussicht sein Vermögen wieder zu erwerben keineswegs unglaublich, glaublicher wenigstens als das ἀμισθί des Suidas. Auf einen genauen Umgang mit Isäos weisen überdies die Vormundschaftsreden (27—31) hin, welche so im Geist und Ton dieses Redners gehalten sind, daſs alle Kritiker sie geradezu als dessen Eigentum betrachteten[14]. Die erste und wie es scheint die Hauptklage ging gegen Aphobos[15]. Demosthenes gewann aller Winkelzüge des Gegners ungeachtet und dieser ward zur Zahlung von zehn Talenten verurteilt[16], wuſste sich jedoch seiner Verbindlichkeit zu entziehen und den D. in andere ärgerliche Händel zu verwickeln. Auch gegen die beiden anderen Vormünder ward die Sache anhängig[17]) gemacht und wohl mit dem nämlichen Erfolg entschieden: indeſs war auch von diesen nichts Erhebliches zu erlangen, und so scheint D., sei es aus Gutmütigkeit oder aus Ekel an der Sache, zuletzt auf Wiedererstattung des geraubten Gutes zum gröſseren Teil verzichtet zu haben. Die Erfahrung war bitter, aber auch heilsam. Der tiefe Blick, den D. so früh schon in diesen Abgrund von Schlechtigkeit zu thun gezwungen war, diente dazu, seinen Charakter rascher zu entwickeln und jenes strenge Rechtsgefühl, jenen gründlichen Haſs gegen alles Schlechte und Gemeine in seiner Brust zu erzeugen, welcher fortan allen seinen Handlungen zur Richtschnur diente und bis zu seinem letzten Atemzuge in ihm lebendig blieb. Dieselbe Erfahrung war es, welche, weil sie ihn die Menschen kennen gelehrt hatte, ihm bei dem Berufe, dem er sich hierauf ergab, zu statten kam, dieselbe Gesinnung, welche diesen, der wie alle auf Erwerb gerichteten Beschäftigungen in den Augen der Athener als minder ehrenvoll galt, gewissermaſsen adelte. Von allen Mitteln entblöſst sah nämlich Demosthenes, um seine und der Seinigen Existenz zu fristen, zunächst sich genötigt aus seinen Gaben Kapital zu schlagen und mit dem, wenn schwunghaft betrieben, allerdings einträglichen Geschäfte eines λογογράφος sich zu befassen, einem Geschäfte, welches darin bestand, dem des Rechtes wie der Kunst der Rede Unkundigen bei vorkommenden Rechtsstreitigkeiten für angemessene Entschädigung die vor Gericht zu sprechende Rede zu schreiben. Dieser ihm lieb gewordenen Beschäftigung hat er auch später zur Zeit seines dem Staate gewidmeten Lebens sich nie ganz auf die Dauer entzogen: allein die Mehrzahl seiner für andere geschriebenen Reden, darunter nicht wenige der noch vorhandenen, gehört ohne Zweifel dem ersten Decennium seiner rednerischen Thätigkeit, seiner Jugendzeit, an. Man sieht, D. wuſste sich das Zutrauen seiner Mitbürger in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten, und in diesem Glauben kann bei der sonstigen Gesinnungstüchtigkeit des Mannes selbst die offen und wiederholt ausgesprochene Beschuldigung des Äschines[18]) nicht irre machen, daſs er gegen seine Freunde geschrieben und die für die eine Partei geschriebene Rede an die andere verraten habe:

---

[9] Leb. d. zehn Redner 837^d.

[10] D. 30, 15.

[11] 30, 17.

[12] So hörte Demosthenes z. B. die glänzende Verteidigungsrede des Kallistratos im oropischen Prozesse Ol. 103, 4, 365, nur nicht als Knabe, was die Überlieferung (Plut. Dem. 5. Leb. der zehn Redner 844^b. Gell. noct. att. 3, 13) hinzugedichtet.

[13] Leb. d. zehn Redner 839^e. 844^e.

[14] Vergl. darüber: Herforth, Über die Nachahmungen des Isäischen und Isokratischen Stils bei Dem., Grünberg 1880, mit den Zusätzen von Fuhr, Phil. Rundsch. 1881 S. 728.

[15] D. 27, 12.

[16] 29, 59.

---

17) 29, 6.
18) 1, 131. 2, 165. 3, 173.

eine von den vielen Lügen, und lange noch nicht die schlimmste, womit Äschines in den Augen der Nachwelt am meisten sich selbst geschadet hat. Seine Privatreden zeigen die Kunst des Isäus, seines Lehrers, in der Gewandtheit der rechtlichen Beweisführung, das Studium des Lysias in der schlichten Eleganz der Erzählung; sie sind namentlich in der späteren Zeit freier von ungezügelten Äuſserungen der Leidenschaft und verraten für einen Redner des Altertums verhältnismäſsig oft das Streben desselben dem Rechten zum Siege zu verhelfen. Freilich war auch D. ein Kind seines Volks und seiner Zeit. Die Sophistik hatte das ohnehin schon die objektiven Thatsachen subjektiv verflüchtigende, im Rassenstolz allzusehr befangene Volk der Athener noch mehr auf diese Bahn geführt und Selbsttäuschungen hervorgerufen. Und so ist auch die Beredsamkeit des D. nicht ganz frei von dem Fluche geblieben, der durch Abstammung von der Sophistik auf ihr lastet[19].

4. So dankbar nun auch diese Beschäftigung, die nur dadurch einige Abwechselung erhielt, daſs er selbst zuweilen als Sachwalter persönlich vor Gericht auftrat (wie für Ktesippos, s. die 20. R. Blaſs S. 232), in mehr als einer Beziehung war, so konnte sie doch einem so strebsamen Geiste, der sich zu Höherem berufen fühlte, auf die Länge nicht genügen. D. selbst betrachtet seine logographische Thätigkeit nur als eine Durchgangsstufe, die Gerichtsschranke als Vorstufe zur Rednerbühne. Auch hier aber sollten ihm bittere Erfahrungen nicht erspart bleiben. Es scheint, sein erster Versuch, vor dem Volke zu reden, fiel ziemlich früh und bald nach dem gegen die Vormünder bestandenen Prozesse, dessen glücklicher, jedoch mehr durch das Rechtsgefühl der Richter und durch seine eigene Beharrlichkeit als durch die Macht seiner Rede herbeigeführter Erfolg ihn etwas berauscht und zu einiger Überschätzung seiner Kräfte verführt haben mochte. Genug, sein erster Versuch und auch ein zweiter schlugen völlig fehl. Teils seine Rede selbst, ungelenk und mit verwickelten Perioden überladen, teils und namentlich die Art des Vortrags, das ungebildete Organ, die schwache Stimme, die schwere Zunge (er konnte das R nicht rein sprechen)[20], der kurze Atem, dies alles machte einen un-

---

[19] Anders urteilen Cousin, Fenelon, Brédif, denen Dem. la raison, la réflexion même ist; bei denen es heisst: il ignore les longueries d'apprêt; jamais il ne tourne autour du pot; il a droit au fait. etc.

[20] D. hatte den Fehler der τραυλότης; weder R noch L erklangen bei ihm scharf und rein. Auf diesen seinen Sprachfehler scheint sich

angenehmen Eindruck auf die Versammlung: Lärmen und Gelächter entstand und D. muſste abtreten. Er wäre verzagt, wenn nicht wohlgesinnte und urteilsfähige Freunde, unter denen besonders der Schauspieler Satyros genannt wird, sich seiner angenommen und durch Rat und Beispiel ihn auf den richtigen Weg geleitet und überzeugt hätten, daſs der Erfolg des Redners nicht sowohl auf einer nach den Regeln der Kunst ausgearbeiteten Rede als vielmehr auf dem Vortrage (ὑπόκρισις) derselben beruhe. Hierauf begann er eine Reihe von Übungen. Was die Überlieferung darüber berichtet, mag nicht alles wahr sein: jedenfalls wird die Thatsache dadurch erhärtet, daſs D. die Natur gezwungen und ein leuchtendes Beispiel für immer hinterlassen hat, daſs der Mensch in Äuſserlichkeiten viel erreichen kann. Er soll sich zu diesem Zwecke ein unterirdisches Gemach angelegt haben, worin er täglich mit Ausarbeitung rednerischer Vorwürfe, teils mit Übung der Stimme und des Vortrags eine Zeitlang zubrachte, ja er soll sogar Monate lang unausgesetzt darin verweilt haben, den Kopf zur Hälfte geschoren, um nicht in Versuchung zu kommen auszugehen. Dort soll er auch einen mannshohen Spiegel gehabt haben, vor dem er sich übte, und da er die üble Gewohnheit hatte mit der einen Schulter zu zucken, so hatte er, um sich davon zu befreien, an der Stelle, wo er stand, ein bloſses Schwert an der Decke befestigt, das ihn verwundete, so oft er zuckte. Lunge und Stimme suchte er dadurch zu kräftigen, daſs er im Laufen oder Anhöhen rasch ersteigend mit anderen sich unterhielt oder Reden und Verse in einem Atem deklamierte, das Stammeln und Anstoſsen der Zunge aber dadurch zu beseitigen, daſs er beim Sprechen kleine Steine im Munde führte. Und oft soll man ihn am Meeresstrande bei Sturm und heftiger Brandung haben gestikulieren sehen, um Auge und Ohr an das Getümmel einer heftig bewegten Volksversammlung zu gewöhnen21). So

---

daher besonders der Spitzname Βάταλος zu beziehen, zumal wenn die Amme ihn so genannt hatte (balbus). Äschines allerdings sucht ihn auf unzüchtigen Wandel zu deuten und ein üppiger ephesischer Flötenspieler war allgemein unter diesem Namen bekannt. Was den anderen Stichnamen des Demosth. Ἀργᾶς betrifft, so soll ihm nach Grasberger: Die griechischen Stichnamen, Würzburg 1883, nichts weiter zu Grunde liegen als die Verwechselung der νόμοι πονηροί eines Musikers mit den νόμοι des D., die dieser als νομοποιός in seiner Art unter harten Kämpfen durchsetzte.

21) Plut. Dem. 6 ff. Cic. de orat. 1, 61. 260. Tusc. IV, 19, 44. Quintil. X, 3, 30.

gewaltigen Anstrengungen konnte aber auch ein glücklicher Erfolg nicht fehlen. D. hat den Ruhm eines tüchtigen Redners recht eigentlich errungen, und in welchem Maſse er diesen verdiente, würde, wenn auch seine uns erhaltenen Reden nicht laut genug sprächen, schon daraus ersichtlich sein, daſs selbst Demades, der doch sonst nichts, was zu seinem Vorteil spricht, unangetastet läſst, auf seinen rednerischen Ruf nichts Erhebliches zu bringen weiſs, und daſs auch aus den hämischen Urteilen seines gröſsten Feindes Äschines zur Genüge klar wird, daſs geifernder Neid Kleinigkeiten spähend hervorzog, weil er nicht bewundern wollte. Freilich würden alle jene Anstrengungen nichts gefruchtet oder ein Zerrbild geschaffen haben, wenn D. nicht von Natur Genie und Anlage zur Beredsamkeit besessen hätte. Die Glut der Empfindung, die Kenntnis der Wort-, Satz- und Gedankenfügung hätten aus ihm nicht den gröſsten Redner des Altertums gemacht, wenn nicht die Natur und sein eigenes Genie ihm die Wege gewiesen hätte, wie er mit dem Austönen seiner inneren Leidenschaft nicht ermüden, mit der kunstvollen Form nicht einschläfern würde, wie es gelänge Gebilde zu schaffen, die in ihrer erarbeiteten Gestalt als Ganze und ungeteilt erscheinen, die die Mühe der Konzeption nicht verraten, die von derselben Schönheit zeugend doch stets anderen Formen gerecht werden, die von denselben Empfindungen geboren doch in den Mitteln, dieselben bei den Zuhörern zu erregen, stets wechseln. Nur eine Schwäche, wenn man es so nennen will, haftete ihm aus diesen seinen Lehrjahren an, welche zu der groſsen Sorgfalt, die er auf seine Vorträge verwendete, die Kehrseite bildet, der Mangel an Fähigkeit frei und unvorbereitet zu sprechen. Nicht als ob ihm die Natur diese Gabe gänzlich versagt hätte, denn es ist nicht glaublich, daſs ein Mann, der mitten im politischen Leben stand und sich zum Leiter des Volks heraufgearbeitet hatte, die Kunst der Stegreifrede ganz entbehrt haben sollte. Nur wird ihm jene Schlagfertigkeit gefehlt haben, die ihn gewiſs der Zungenfertigkeit anderer gegenüber in Nachteil setzte und ihm auch wohl Verlegenheiten bereitete, wenn das Volk, wie es öfter geschehen sein soll, nach ihm rief. Dieses Fehlen mag ihm aber auch wohl Vorteile eingebracht haben. Wie anders muſsten seine Worte, seine Ratschläge wirken, wenn man von ihnen wuſste, daſs sie nicht in der Ekstase geboren, sondern einem reiflichen Nachdenken das Leben verdankten[22]), wenn alles aber dennoch mit der Frische

---

22) D. 21, 191. Leben der zehn Redner 848ᵇ.

von neuem erzeugt wurde, wie es in der stillen Kammer gewachsen war! Wir haben zwar jetzt seine Reden nicht in der ursprünglichen Gestalt, sondern so wie er oder seine Freunde sie niedergeschrieben und zur Veröffentlichung bestimmt haben — aber gewiſs sind auch unsere Reden Portraits der wirklich gehaltenen. Warum hätte er, auſser in Kleinigkeiten, ändern sollen, was das athenische Volk begeisterte und wenn es auch nicht zum Siege, so doch zu einem ehrenvollen, schönen Tode geführt hatte? Auch jetzt noch, wo sie doch gewiſs nach ästhetischen Gesetzen hier und da gebessert vorliegen, obwohl z. B. für die Kranzrede noch kein stringenter Beweis dafür vorgebracht ist, cfr. Fox S. 267, riechen die Reden des D. nicht nach der Lampe, was ein Witzbold jener Zeit ihnen vorwarf[23]. Der Redner D. wusste in seinen besten Erzeugnissen die schlichte Stilart des Lysias und Isäus, die prunkhafte des Isocrates so mit der ihm eigentümlichen zu verbinden, dass der rednerische Ausdruck mit dem Gedanken stets im besten Einklang stand. Sein Satzbau umfasst alle Formen von der einfachsten, der anreihenden (*λέξις εἰρομένη*) bis zur vollendeten Periode, deren mehrfache Glieder so innig verknüpft sind, dass sie alle nur einem Hauptgedanken dienen.

5. Die Zeit, in welcher D. seine politische Laufbahn begann, war zwar nichts weniger als eine friedliche, wohl aber im Vergleich mit den überstandenen Stürmen eine verhältnismäſsig ruhige zu nennen. In den Staaten, welche bisher in erster Reihe gekämpft hatten, war ein Zustand der Erschöpfung eingetreten. Spartas Hegemonie war in der Schlacht bei Leuktra gebrochen worden und mit dem Tode des Epameinondas war auch Thebens kurze, weil unnatürliche, Glanzperiode vorüber. So trat Athen, welches die Nachwehen des peloponnesischen Krieges äuſserlich wenigstens längst verschmerzt, seine Mauern wieder aufgebaut und seine Seeherrschaft wieder befestigt hatte, auſs neue an die erste Stelle. Wie wenig aber auch Athen damals im stande war seinen alten Ruhm zu behaupten, zeigte der eben so unklug unternommene als unrühmlich geführte Bundesgenossenkrieg (Ol. 105, 3. 357—106, 1. 355), welcher nicht nur groſse Summen verschlang und zuletzt die Staaten von Rhodos, Kos, Chios und Byzanz von ihm losriſs, sondern auch die Athener in der öffent-

---

[23] Brédif: il se sert de la parole comme un homme modeste de son habit pour se couvrir; — il a travaillé assidûment son éloquence, mais ce travail ne lui a j'amais rien ôté de son naturel, de sa sincérité.

lichen Meinung herabsetzte und das Vertrauen der kleineren Staaten gegen sie erschütterte. Der nämliche Krieg sollte ihnen aber auch noch in anderer Beziehung verhängnisvoll werden, insofern als er ihre Aufmerksamkeit von Vorgängen ablenkte, welche dieselbe in höchsten Grade verdienten. Wenige Jahre zuvor (Ol. 105, 1. 360/359) war in Makedonien Philippos, des Amyntas Sohn, zur Regierung gekommen. Es war für die Athener wegen ihrer Besitzungen an der makedonischen und thrakischen Küste von Wichtigkeit, einen ihrem Interesse ergebenen Fürsten auf dem makedonischen Throne zu sehen: sie hatten daher, namentlich auch in der Hoffnung so endlich ihre alte und wichtige Besitzung Amphipolis wieder zu erwerben, den Mitbewerber des Philippos, Argäos, mit einem Heere unterstützt. Philippos entledigte sich ohne grofse Mühe dieses Gegners, schlofs aber, von anderen Seiten bedrängt, mit den Athenern Frieden und entsagte allen Ansprüchen auf Amphipolis. Dieses selbst vermochten die Athener, da es sich inzwischen mit Olynthos verbunden hatte, nicht zu nehmen, sie rechneten aber stark auf die Dazwischenkunft des Philippos, und als dieser, nachdem er die Päoner und Illyrier überwunden, sich gegen diese Stadt wandte, wiesen sie selbst die freiwillige Ergebung der Stadt zurück, in der festen Hoffnung, Philippos werde sie, wie er versprochen, für sie erobern. Da kam der Bundesgenossenkrieg dazwischen und Philippos hatte freie Hand zu seinen Operationen. Amphipolis kam zuerst (357) in seine Gewalt, dann nacheinander Pydna (357), Potidäa (356), Methone (353), und die Athener konnten es nicht verhindern[24]). In dieser Zeit war es, wo D. anfing sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu beteiligen. Die erste seiner bekannt gewordenen Staatsreden, die über die Symmorien (14), sprach er Ol. 106, 3. 354. Athen war durch das unbesonnene Benehmen seines Feldherrn Chares im genannten Kriege mit dem Könige von Persien in Konflikt geraten[25]). Die von diesem erhobenen Reklamationen regten den alten Hafs gegen Persien wieder auf und wurden mit Unwillen entgegengenommen: am liebsten hätte man gleich ganz Griechenland zu den Waffen gerufen und den Krieg erklärt. D. weist diese Idee als völlig unausführbar zurück: zwar müsse man auf alle Eventualitäten gefafst und gerüstet sein und einen gerechten Kampf nicht scheuen, — und daran

---

24) S. die Einleitung zur 1.—3. Rede.
25) S. zu 4, 24.

knüpft er den Vorschlag zu einer Reform der trierarchischen Symmorien[26]) — aber nicht mutwillig einen Streit entzünden, dessen Folgen bei der Zerrissenheit Griechenlands unberechenbar seien: Athen aber müsse nach aufsen hin stark sein durch eine mächtige Bundesgenossenschaft und die Hegemonie, zu welcher es berufen sei, nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf die moralische Macht einer tüchtigen Gesinnung gründen. Noch entschiedener spricht sich die nämliche Ansicht aus in den beiden zunächst gehaltenen Staatsreden *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν* (16) Ol. 106, 4. Anfang 352[27]) und *περὶ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας* (15) Ol. 107, 2. 351. Dies ist der Kern seiner Politik, dies die Ansicht, deren Verwirklichung er zu der Aufgabe seines Lebens machte und die er bei seiner Beharrlichkeit wahrscheinlich auch verwirklicht haben würde, wären die Umstände günstiger gewesen und nicht zwei Gegner ihm entgegengetreten, deren wenn auch nicht auf einander berechneten, doch nach einem Punkte hinwirkenden Kräften auf die Dauer zu widerstehen unmöglich war. D. war Idealist und Demokrat. Sein Sinn lebte und webte in der Glanzzeit Athens. Er sah wohl die Veränderung der Zeiten in der äufseren Machtstellung und besonders in der Abnahme der politischen Teilnahme und Opferwilligkeit seiner Mitbürger, aber er glaubte diese Apathie mit seiner Energie heben, er glaubte mit seinen auf gründlichen, auf den realen Verhältnissen durchaus fufsenden[28]) staatswissenschaftlichen Plänen die Krankheiten des Staatskörpers heilen zu können. Als er aber von Jahr zu Jahr mehr die Unmöglichkeit seines Zieles, seiner Vaterstadt, dem Hellenentum überhaupt gegen die von ihm unterschätzte und nicht ganz gerecht als Barbarentum bezeichnete makedonische Macht zum Siege zu verhelfen, einsehen mufste, auch da noch bewies er Heroismus, allerdings den der Geduld. Denn ohne seinen erhabenen Grundsätzen untreu zu werden, suchte er sich mit den Zeitumständen, so gut es ging, abzufinden. So ging durch sein Verdienst Athen wenigstens nicht unter, ohne in einem seiner Mitbürger noch einmal zu erinnern, dafs einstens dort Männer

---

26) zu S. 18, 102.

27) in welcher die Hauptzüge der griechischen Geschichte vom Pelopon. Kriege bis zum Vorabend der Philippischen Zeit sich noch einmal abspiegeln. Vergl. die neue Ausgabe dieser Rede von Fox. Freiburg. 1890.

28) Vergl. A. Hug: Dem. als politischer Denker, in 'Studien aus dem klass. Altertum.' Freib. 1881. Fox: Megalopol. p. 12.

lebten, die von hohen Ideen getragen für Vaterland und sittliche Güter jedes persönliche Opfer, selbst das des Lebens, darzubringen entschlossen waren.

6. Der eine dieser Gegner war Philippos von Makedonien. Ein Mann, der, wie er, nachdem er kaum in den Besitz einer bestrittenen Krone sich gesetzt, mit unscheinbaren Mitteln ausgerüstet rechts und links die Scharen weit überlegener Feinde niederschlug, in Zeit von wenigen Jahren ein in der Auflösung begriffenes Reich wieder aufrichtete und eine Reihe von Staaten überwältigte, die vor nicht viel länger als hundert Jahren noch der gesamten Macht des Perserreiches siegreich widerstanden hatten, gehört jedenfalls zu den aufserordentlichen Erscheinungen. Allein so sehr auch die Energie seines Willens, die Beharrlichkeit, mit welcher er, keine Strapazen scheuend und selbst sein Leben nicht schonend, das vorgesteckte Ziel, mit Griechenlands Hülfe sein Reich nach Asien zu erweitern, verfolgte, sein scharfer und umfassender Blick und sein hohes Feldherrntalent der Anerkennung würdig sind, so wenig ist doch zu verkennen, dafs diese persönlichen Vorzüge allein ihn nicht zum Ziele führten. Philippos war kein Eroberer im gemeinen Sinne, der nur das Recht des Stärkeren geltend macht: die Unterjochung Griechenlands war nicht ein Werk roher Gewalt, sondern schlauer Berechnung. Philippos war zu klug um gleich von vorn herein alles auf einen Wurf zu setzen, zu klug um nicht zu erkennen, dafs ein offener Angriff leicht zu einer Koalition der gesamten Griechen gegen den gemeinschaftlichen Feind führen konnte, die um ihre Existenz kämpfend vielleicht ebenso unüberwindlich gewesen wären als die zur Perserzeit. Hier also mufsten andere Mittel angewendet und, um das eigene Spiel zu maskieren, vor allem die Spaltung unter den einzelnen Staaten unterhalten, ihre nationalen Antipathieen genährt und zum gemeinsamen Verderben ausgebeutet werden. Wie Philippos manövrierte, wie er sich durch Versprechungen und Freundschaftsversicherungen in das Vertrauen der einzelnen Staaten einschlich und dieselben einschläferte, wie er überall, und oft durch Bestechung, einen Anhang sich erwarb, der anfangs insgeheim, bald aber offen für sein Interesse wirkte, wie er sein Wort und seinen Eid brach, wo immer es ihm dienlich war, wie er anfangs mit kleinen Vorteilen sich begnügte, hier und da eine Stadt wie versuchsweise wegnahm und nachdruckslosen Einspruch, falls er erfolgte, ignorierte, dann immer kühner werdend ganze Staaten mit Gewalt nahm oder unter dem Namen von Bundes-

genossen an sein Interesse fesselte und stets einen Schein des Rechtes wahrend sein Netz von Land zu Land immer weiter spann, bis er endlich die Maske abwarf und gegen die Hauptmacht, die einzige, welche er wirklich fürchtete, gegen Athen den letzten lange voraus berechneten Schlag führte, — das alles legt die Geschichte jenes Zeitraums dar, und einen sprechenden Kommentar dazu geben die Reden des D. Er beschreibt nicht Philipps Thaten mit der Treue und Objektivität des Geschichtschreibers. Sein Bericht ist gefärbt von dem Herzblut des mitten in der Bewegung stehenden Patrioten. Dieser treulosen Politik gegenüber war die seinige, die zunächst[29]) wenigstens keine anderen Mittel als ehrenhafte kannte und wollte, wenn auch nicht wehrlos, doch entschieden im Nachteil, der Kampf zu ungleich.

7. Einen zweiten kaum minder gefährlichen Gegner aber fand Demosthenes in seinem Vaterlande selbst. Athen war nicht mehr was es gewesen, nicht mehr der Staat, der allen andern freudig voranging auf der Bahn des Ruhmes, das Recht wahrte und den Bedrängten schützte: es war ein Geist der Erschlaffung über die Athener gekommen, Gleichgültigkeit an die Stelle der alten Begeisterung für das öffentliche Wohl, selbstsüchtige Indolenz an die der alten Gesinnungstüchtigkeit getreten. Das Volk wollte geniefsen, die Hände in den Schofs legen und andere für sich schaffen lassen. Dahin war es besonders durch die Männer gekommen, welche an der Spitze der Regierung standen, und nicht blofs, um die Gunst der Menge zu gewinnen, derselben nach dem Munde redeten[30]), sondern auch, um diese nach ihrem Willen lenken zu können, die Überschüsse der Verwaltung, welche ehedem in die Kriegskasse geflossen waren, die sogenannten θεωρικά, in Spenden an das Volk vergeudeten[31]) und sich selbst dabei nicht schlechter standen[32]). Die Lähmung aller kriegerischen Unternehmungen war die nächste Folge davon. Dazu kam, dafs jetzt der Staat seine Bürger nicht mehr

---

29) Nur nach der Schlacht von Chäronea scheint die Politik des D. eine Zeitlang ins Wanken gekommen zu sein. Als gar Alexander in Griechenland erschien, scheint er vorderhand den Gedanken an Widerstand als aussichtslos aufgegeben zu haben. Vergl. das Nähere bei Haupt: Vorgeschichte des Harpalischen Prozesses. Rhein. Museum 1879. S. 377—387.

30) D. 8, 21 f. 4, 38. 51. 8, 34. 69 f. 9, 2. 4. 63.

31) 1, 19. 3, 11. 31.

32) 3, 29. 23, 209. Vergl. Gilbert: Handbuch der griech. Staats-Altertümer S. 320. A.

willig fand in eigener Person dem beschwerlichen Kriegsdienste sich zu unterziehen[33], sondern zu Söldnern seine Zuflucht nehmen muſste. Die Kriegskosten waren in Ermangelung verfügbarer Gelder entweder durch freiwillige Beiträge (λειτουργίαι) oder durch auſserordentliche Vermögenssteuer aufzubringen, Maſsregeln, von denen die eine nicht immer zu erheblichen Resultaten führte[34], die andere geradezu verhaſst war[35]. Daher fehlte es oft an dem Nötigsten und die Strategen waren, um ihre Leute unterhalten zu können, gezwungen, auf eigene Faust Krieg zu führen: die Söldnerheere waren nicht viel besser als Räuber und Freibeuter, und, da sie zwischen Freund und Feind keinen Unterschied machten, der Schrecken der eigenen Verbündeten[36]. In gleicher Weise war, ihrer numerischen Überlegenheit ungeachtet, durch eingerissene Miſsbräuche die athenische Seemacht herunter gekommen[37]. Überdies noch war Athen in jener Periode, etwa den einzigen Phokion ausgenommen, durchaus unfruchtbar an militärischen Talenten. Und nun denke man sich diesen Banden gegenüber das trefflich gerüstete und geschulte makedonische Heer, dem Willen eines ebenso schlauen als entschlossenen und kriegserfahrenen Herrschers unterthan und dessen Winken blindlings folgend[38], so ist es fürwahr nicht zu verwundern, daſs den Athenern, die nie gerüstet waren, sondern jedesmal erst auf die Meldung einer Gefahr herüber und hinüber berieten und auch dann mit halben Maſsregeln sich begnügten[39], kein Unternehmen glückte und daſs sie überall zu spät kamen, — wenn sie überhaupt kamen.

8. Es währte ziemlich lange, bis den Athenern über das, was Philippos eigentlich im Schilde führte, die Augen aufgingen. Der Verlust von Amphipolis, Pydna, Potidäa, Methone war zwar empfindlich genug, aber für ein leichtsinniges Volk wie das athenische noch kein Grund sich ernstlich Sorge zu machen und sich über die Maſsen anzustrengen. Und was hatten auch

---

[33] 1, 2. 24. 2, 27. 30f. 3, 4f. 30. 4, 23. 44. 8, 21. 21, 203.
[34] 21, 161.
[35] 1, 20. 2, 31. 4, 7. 8, 21. 21, 203.
[36] 2, 27f. 4, 24. 45. 8, 9. 24f.
[37] 4, 36. 8, 24f. und zu 18, 102.
[38] 1, 4. 2, 23. 4, 5f. 8, 11. 42. 9, 49f. 18, 235. Doch war die Monarchie an und für sich keine absolute, wie es nach der Darstellung des D. scheinen könnte, sondern eine durch die Macht des Adels beschränkte.
[39] 2, 25. 3, 4f. 14. 4, 20. 33. 35f. 40f. 5, 2. 8, 11. 32ff.

die Athener für ihre eigene Sicherheit zu fürchten? Lag ja doch zwischen ihnen und Makedonien noch ganz Thessalien und Phokis und Böotien, und alle diese Staaten waren noch dazu im heftigsten Kampfe (im phokischen oder heiligen Kriege 355—346) unter einander begriffen. Nur wenige und unter ihnen Dem. ahneten die Dinge, die sich vorbereiteten. Schon Ol. 106, 2. 355 war sein Augenmerk auf jene Gegenden gerichtet[40]), und bereits in seiner ersten Staatsrede 354 deutet er unverkennbar auf Philippos als den Feind hin, gegen welchen man gerüstet sein müsse[41]). Die Vorgänge der nächsten Jahre rechtfertigten vollständig diese seine Besorgnis. Gegen die Tyrannen von Pherä und die mit diesen verbündeten Phoker zu Hülfe gerufen, war, Philippos in Thessalien eingerückt und hatte, obwohl anfangs in zwei Gefechten besiegt, doch den Feind endlich glücklich überwunden und sich in den Besitz Thessaliens gesetzt 352. Er rückte hierauf nach den Thermopylen, um die geschlagenen Phoker im eigenen Lande anzugreifen. Die Athener, welche aus Haſs gegen Theben mit jenen sich verbunden hatten, verlegten ihm damals, Ol. 106, 4. 352, den Paſs und Philippos muſste unverrichteter Sache wieder abziehen[42]). Allerdings ein wichtiges Ereignis, das aber bei der Sorglosigkeit der Athener nur dazu diente, die Ausführung der Pläne des Philippos um einige Jahre zu verzögern. Es war dieser Zug nach Pylä mehr ein glücklicker Griff als ein durchdachter Plan gewesen. Man glaubte mehr als genug gethan zu haben, und die scheinbare Unthätigkeit des Philippos, welcher sich unterdeſs weit nach Thrakien hinein verloren hatte, schläferte die etwa wach gewordene Besorgnis wieder ein. Und so gab es in den nächsten Jahren noch Leute genug, welche der Meinung waren, daſs es mit Philippos nicht viel auf sich habe[43]). D. wird nicht der einzige gewesen sein, der weiter sah und die von Makedonien her drohende Gefahr bei Zeiten erkannte: wohl aber war er der einzige, der jener Verblendung von An-

---

40) 20, 61.

41) 14, 11 *ἐπεὶ δὲ πάσης ἐστὶ παρασκευῆς ὁ αὐτὸς τρόπος καὶ δεῖ ταὐτ' εἶναι κεφάλαια τῆς δυνάμεως, τοὺς ἐχθροὺς ἀμύνασθαι δύνασθαι, τοῖς οὖσι συμμάχοις βοηθεῖν, τὰ ὑπάρχοντ' ἀγαθὰ σώζειν, τί τους ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέρους ζητοῦμεν, ἀλλ' οὐ παρασκευαζόμεθα μὲν πρὸς τούτους, ἀμυνόμεθα δὲ κἀκεῖνον, ἐὰν ἀδικεῖν ἡμᾶς ἐπιχειρῇ;*

42) 4, 17.

43) 15, 24 *ὁρῶ δ' ὑμῶν ἐνίους Φιλίππου μὲν ὡς ἄρ' οὐδενὸς ἀξίου πολλάκις ὀλιγωροῦντας.*

beginn an auf das entschiedenste entgegentrat, und auch, als über das Kommende niemand sich mehr täuschen konnte, an die Bekämpfung des Philippos und die Rettung des Vaterlandes unausgesetzt alle Kräfte seines reichen Geistes setzte, und dies mit einer Beharrlichkeit und Energie, welche dem Philippos selbst das Geständnis abgenötigt haben soll, nicht mit den Athenern führe er Krieg, sondern mit D. allein. Dem ersten Stadium dieses Kampfes, der Zeit des amphipolitanischen Kriegs, gehören die erste Rede gegen Philippos (1) und die drei olynthischen (2—4) an. Von diesen hatten wenigstens die letzten den Erfolg, die Athener zu einigen namhaften Anstrengungen zu Gunsten der Olynthier zu bewegen, welche Ol. 107, 4. 349 von Philippos bedrängt sich mit ihnen verbündet hatten. Dreimal gingen Hülfesendungen nach Chalkidike, allein diese Unternehmungen wurden weder tüchtig geleitet, noch mit dem gehörigen Nachdruck ausgeführt, die dritte kam überhaupt zu spät. Olynthos fiel Ol. 108, 1. 348 in Philippos' Hand und somit war die Unterwerfung der thrakischen Küste bis an den Strymon vollendet[44]). Jetzt erst erwachte ernstliche Besorgnis zu Athen. Gesandte wurden ausgeschickt an die griechischen Staaten, besonders an die des Peloponnes, um zu gemeinschaftlichem Widerstande gegen Philippos aufzurufen, doch ohne Erfolg. Um so willkommener war es, daſs dieser selbst die Hand zum Frieden bot. Es lag in seiner Politik, den Bogen weder auf einmal noch zu stark zu spannen. Athen war aufmerksam und so schien es nicht ratsam mit Gewalt weiter vorzugehen, und überhaupt lag ein Krieg mit Athen vor der Hand noch auſser seiner Berechnung. Jetzt lag ihm nur daran freie Hand zu haben, um auf der einen Seite in Thrakien seine Macht weit auszudehnen, auf der andern die Thermopylen, den Schlüssel von Griechenland, in seine Gewalt bringen zu können. In dieser Absicht heuchelte er friedliche Gesinnungen gegen die Athener, und diese, des ebenso kostspieligen als langwierigen und erfolglosen Kampfes müde, gingen nichts Schlimmes ahnend in die Falle. Auch D. lieſs sich täuschen und verwendete sich eifrig für den Frieden[45]). Er selbst nahm mit teil an der Gesandtschaft, welche Ol. 108, 2. 346 zur Feststellung der Friedensbedingungen an

---

[44]) S. die Einleitung zur 1.—3. Rede.

[45]) Vergl. über die Verhandlungen bei Abschluſs des philokratischen Friedens Hartel, Demosth. Studien II. S. 19 ff.

Philippos abging: auch Philokrates war dabei, welcher die erste Anregung zu den Friedensverhandlungen gegeben hatte, und Äschines, der mit seiner glänzenden Beredsamkeit vor Philippos geglänzt haben will, während D. vor demselben verstummt sein soll.

9. Diese Gesandtschaft wurde wahrhaft verhängnisvoll für Athen. Zwar hatte Philippos schon vorher Verbindungen dort angeknüpft[46], doch war dies mehr versuchsweise geschehen: jetzt war der Verrat förmlich organisiert. Hier nämlich war es, wo durch den Glanz des makedonischen Goldes geblendet der unsaubere Philokrates, und höchst wahrscheinlich auch Äschines, obwohl er nicht lange vorher erst bei der Gesandtschaft nach dem Peloponnes zu Megalopolis gegen Makedonien gedonnert hatte[47], von Philippos gewonnen wurden und in seine Dienste traten. Von jetzt an nahm das Parteiwesen zu Athen einen ganz verschiedenen Charakter an. Von den beiden Parteien, welche bis jetzt dort ihr Spiel getrieben, hatte zwar die eine es auch mit dem Vaterlande nicht ehrlich gemeint, aber doch keine den Staat unmittelbar gefährdende, keine hochverräterische Tendenz verfolgt. Es war dies die Regierungspartei, Eubulos an der Spitze, welche zwar innerlich den Staat in leidlicher Ordnung erhielt, allein die Würde desselben nach aufsen hin zu vertreten unfähig war, da sie den Launen des Volkes, durch dessen Gunst sie sich oben hielt, nachgebend dem Staate die Mittel zu einer kräftigen Wahrung seiner Interessen entzog, das Volk selbst in seiner Indolenz bestärkte und so, wenn auch unbewufst, dem Philippos in die Hände arbeitete. Dieser Wirtschaft ein Ende zu machen bildete sich eine Opposition, eine Bewegungspartei, und ihr gehörte als eifrigster Vorkämpfer D. an. Es begreift sich, dafs er, der angehende Staatsmann, jener beim Volke so beliebten Partei gegenüber einen ziemlich schweren Stand hatte, zumal da dieselbe in der Wahl ihrer Mittel zur Bekämpfung der Opposition nicht eben sehr skrupulös war und unter ihren Anhängern eine Anzahl kecker Wagehälse zur Verfügung hatte, immer bereit durch eine Art kleinen Krieges den Feind zu necken und zu ermüden. Ein solcher war Meidias, der schon in der Vormundschaftsgeschichte (Ol. 104, 1) gegen D. sich auf gewissenlose Weise beteiligt[48] und auch geraume Zeit später wieder bei der

---

[46] D. 4, 18. 5, 6 ff.
[47] 19, 11.
[48] 21, 78 ff.

Choregie, welche D. an den grofsen Dionysien 350, Ol. 107, 2, freiwillig übernommen, durch einen öffentlichen Skandal denselben in einen ärgerlichen Handel verwickelt hatte. Dies war jedoch längst überwunden und D. hatte sich durch seine uneigennützigen und patriotischen Bestrebungen eine gesicherte Stellung im Staate errungen. Jetzt aber wechselte plötzlich die Scene. Aus dem Schofse der Partei, welche die Regierung repräsentierte, wuchs eine neue Fraktion hervor, welche das, was jene unbewufst begonnen, mit Bewufstsein zum Ende führen sollte und ihre Aufgabe darin fand, Athen den Makedonern in die Hände zu spielen. Es sind gewifs nicht alle wirklich Verräter gewesen und D. mag in seiner Leidenschaftlichkeit und in seinem von seinem höheren Standpunkte aus gerechten Zorn als Verrat eine Ansicht bezeichnet haben, die allerdings auf eine athenische Politik in jenem grofsen Stile der Perserkriege verzichtete, aber auch darauf verzichten zu müssen glaubte, weil sie bei den geringen Kräften Athens, bei der Gesinnung der Bürger, bei der Tüchtigkeit eines Philipp nur noch in der Anlehnung an ihn Rettung und die Möglichkeit der Erfüllung der griechischen Mission sah. Einseitige philosophische Grundsätze, Beschränktheit, übermäfsige Bewunderung des Fremden, Kleinmut und Verzagtheit sind ebensoviele Faktoren wie offenbar Verrat, welche Männer wie Äschines, Phokion u. a. zu Gegnern der idealistischen, würdigen Politik eines D. machten. Anfangs gering an Zahl wagte die genannte Partei selbst dann, als sie durch Herbeiziehung zahlreicher unreiner Elemente im Staate sich verstärkt hatte, nicht offen die makedonische Fahne aufzustecken: aber um so gefährlicher war ihr Spiel, da es ein verdecktes war und mit schlauer Berechnung gespielt ward. Zwar die offene Zumutung, an Makedonien sich zu ergeben, würde das Volk mit der tiefsten Entrüstung zurückgewiesen haben: es mufste so geleitet werden, dafs ihm zuletzt kein anderer Ausweg blieb als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Die eigentliche Seele — denn Eubulos, obwohl diesem Treiben nicht fremd, hielt sich doch vorsichtig aufser Schufsweite und beschränkte sich fast lediglich auf die Verwaltungsgeschäfte — die Seele dieser Partei war Äschines, ein Mann von grofser Beredsamkeit, dem aber das fehlte, was alle Fehler des D. überstrahlt: die Hoheit der Gesinnung, die Festigkeit des Charakters, die eiserne Konsequenz der Thatkraft, ein Mann, wie er nicht einer Stadt wie Athen zur Zierde gereichen konnte, sondern allenfalls einer

Provinzialstadt ohne Athens glorreiche Vergangenheit, in der D. allerdings wohl zu sehr lebte und webte. Mit Äschines wirkten in gleichem Sinne Philokrates, eine durch und durch rohe Natur, die rechte Hand des Äschines, Demades, ein beredter, aber gemeiner Mensch, Pytheas, ein Mann ohne Grundsätze und mehr Witzling als Demagog, sodann als Helfershelfer und Wühler in zweiter und dritter Reihe Hegemon, Kephisophon, Phrynon, Stratokles und wie sie alle heifsen, das Geschmeifs der Sykophanten gar nicht gerechnet.[49] Ihnen gegenüber traten die wahren Freunde des Vaterlandes zu einer geschlossenen Reihe zusammen, an ihrer Spitze D., das personifizierte Gewissen der Athener, und neben ihm der edle Lykurgos, Hypereides, welchen das Altertum den unbestechlichsten Bürger Athens nannte, der etwas schwerfällige, aber unermüdliche Polyeuktos, Hegesippos, Diophantos und andere mehr, Männer durch Tüchtigkeit der Gesinnung und Festigkeit des Willens gleich ausgezeichnet. Fürwahr, hätte unbedingte Hingebung an die gute Sache dieselbe retten können, diese Männer hätten sie und die Demokratie gerettet. Allein Athen hatte sich ausgelebt, das Volk war in den letzten Zeiten von denen, die ihm nach dem Munde redeten, seinen Launen sich fügten und seine Gelüste stillten, zu sehr verwöhnt worden, als dafs es jetzt noch Energie genug besessen hätte, der Mahnung des Gewissens, so laut dieses auch reden mochte, der dringenden Aufforderung zu unwillkommenen Anstrengungen länger als für den ersten Augenblick Gehör zu geben. Erst als ihm die Gefahr über den Kopf gewachsen war, raffte es sich noch einmal zu einem verzweifelten Widerstande auf: allein zu spät, Athen erlag seinem Geschicke. Die Geschichte dieser Umtriebe liegt für uns einzig in den Reden des Demosthenes (18. 19.) und Äschines (2. 3.) vor, von beiden vom Parteistandpunkte aus einseitig dargestellt und voller Widersprüche, die gänzlich zu heben oder auszugleichen schwer gelingen wird. Hier kommt es nur darauf an, die Hauptzüge kurz zusammenzustellen.

10. Die Folgen der bei jener Friedensgesandtschaft eingeleiteten Verhandlungen zeigten sich bald. Der Frieden war auf den *status quo* verabredet und den beiderseitigen Bundesgenossen der Beitritt offen gehalten worden. Athen hatte sofort alle Rüstungen eingestellt, Philippos dagegen war unter

---

49) 18, 249.

den Waffen geblieben und gleichzeitig mit der Rückkehr der athenischen Gesandten nach Norden aufgebrochen. Diesen folgten Gesandte des Philippos auf dem Fuſse und nahmen zu Athen den Friedenseid entgegen. Als aber die athenische Gesandtschaft, welche bestimmt war nun auch ihrerseits dem Philippos den Eid abzunehmen und bei welcher abermals D. und Äschines sich befanden, abgehen sollte, da trieb der erstere nichts Gutes ahnend vergeblich zur Eile an, vergeblich beantragte er, man solle zu Schiffe gehen und geraden Weges dahin steuern, wo dem Vernehmen nach Philippos sich befände. Die Gesandtschaft reiste gemächlich zu Lande nach Makedonien, und als sie zu Pella ankam, war Philippos abwesend. Dieser war, die Frist bis zur bevorstehenden Eidesleistung schlau benutzend, mittlerweile in Thrakien eingefallen und hatte dem mit Athen verbündeten Könige Kersobleptes eine Reihe fester Plätze abgenommen, durch deren Besetzung er sich die Punkte sicherte, von denen aus er später seine Operationen gegen die Städte im Hellespont sowie gegen den Chersonesos begann. Die Gesandten blieben aller Gegenvorstellungen des D. ungeachtet die Rückkehr des Königs erwartend in Pella funfzig Tage müſsig liegen, und als er endlich ankam, lieſsen sie sich abermals durch allerhand Weiterungen hinhalten, bis jener alle seine Maſsregeln getroffen und zu dem beabsichtigten Unternehmen alles vorbereitet hatte. Auf halbem Wege nach Griechenland erst, zu Pherä in Thessalien, wohin die Gesandten in Begleitung des makedonischen Heeres gekommen waren, leistete er den Eid, von dem er jedoch die Phoker, für deren Angelegenheiten er ein anderweites gütliches Abkommen in Aussicht stellte, ausschloſs. Nach Ablauf dreier Monate endlich kehrten mit einem Entschuldigungsschreiben von Philippos' Hand versehen die Gesandten nach Athen zurück. Hier war es, wo Äschines und Philokrates dem leichtgläubigen Volke im Auftrag des Philippos die willkommene Botschaft brachten, er komme nicht um die Phoker zu unterdrücken, sondern um die verhaſsten Thebaner zu demütigen: Oropos werde er ihnen, den Athenern, zurückgeben, Böotien von Thebens Herrschaft erlösen, Thespiä und Platää wiederherstellen, und was der schönen Dinge mehr waren[50]). D. durchschaute den Betrug und versuchte dem Volke die Augen zu öffnen: vergebens, er fand nur Hohn und Unglauben und seine Gegner lieſsen ihn kaum zu Worte kom-

---

50) 5, 10. 6, 29 f. 35.

men; vielmehr ward auf Antrag des Philokrates beschlossen den Frieden und das Bündnis auch auf die Nachkommen des Philippos auszudehnen, für den Fall aber, daſs die Phoker ihre Pflicht nicht thun und den Amphiktyonen das delphische Heiligtum nicht übergeben würden, mit Waffengewalt gegen dieselben einzuschreiten. Eine Gesandtschaft, welche diesen Beschluſs an Philippos überbringen und das athenische Interesse bei der bevorstehenden Entscheidung in Obacht nehmen sollte, — Demosthenes lehnte die Wahl dazu seinerseits mit Entrüstung ab — kam nicht ans Ziel. Mittlerweile hatte, nachdem Philippos ungehindert die Thermopylen passiert, das phokische Söldnerheer auf die Nachricht von den Vorgängen in Athen kapituliert, und Phokis war ohne Schwertstreich den Makedonern erlegen. Diese unerwartete Nachricht setzte Athen in Schrecken, man machte sich auf einen Angriff gefaſst und setzte die Stadt in Verteidigungszustand. Philippos begnügte sich jedoch damit, ein strenges Strafgericht über die unglücklichen Phoker zu halten und an ihrer Stelle sich in den Amphiktyonenrat aufnehmen und zum Anordner der pythischen Spiele ernennen zu lassen. Athen beschickte die kurz darauf von ihm im Herbst Ol. 108, 3. 346 gefeierten Pythien aus Ingrimm nicht und Philippos sah sich genötigt zur Anerkennung seiner Aufnahme in den Amphiktyonenbund eine besondere Aufforderung dorthin ergehen zu lassen. Am liebsten hätte man gleich mit ihm gebrochen, doch waren die Umstände, namentlich die Stimmung der übrigen griechischen Staaten, nicht von der Art, daſs man den Kampf aufs neue mit Erfolg hätte aufnehmen können. D. selbst riet in einer damals gesprochenen Rede (5.) vor der Hand den Frieden (346), so schmählich er war, zu halten, und Philippos zog mit diesem glänzenden Erfolge zufrieden nach Makedonien sich zurück.

11. Das nächste Jahr (345) verstrich ihm unter Besorgung einheimischer Regierungsgeschäfte und unter Bekämpfung der aufsässigen Illyrier und Triballer, und Griechenland genoſs der lang entbehrten Ruhe. Doch schon im folgenden (344) begann Philippos seine Umtriebe aufs neue. Fast der ganze griechische Kontinent bis an die Grenzen Attikas, Thessalien, Phokis, Böotien, war in seiner Gewalt. Um aber Athen vollends zu umgarnen, richtete er jetzt sein Augenmerk auf den Peloponnes und auf Euböa. Im Peloponnes hatten die Lakedämonier wiederholt den Versuch zur Wiederherstellung ihrer verlorenen Hegemonie gemacht und besonders mit den Argivern, Messeniern

und Arkadiern sich verfeindet. Diese Zerwürfnisse boten Philippos die erwünschte Gelegenheit in die dortigen Verhältnisse sich einzudrängen. Die Aufreizungen und Verheifsungen, womit er die den Lakedämoniern feindlich gesinnten Staaten bearbeiten liefs, drohten einen offenen Bruch herbeizuführen. Doch die Athener waren nach den letzten Erfahrungen wachsam geworden. D., nach wie vor die Seele aller Unternehmungen, wo es galt die Pläne des Philippos zu durchkreuzen, ging nebst andern als Gesandter an die Staaten des Peloponnes, und es gelang ihm durch seine Vorstellungen, wovon er selbst 6, 20 ff. eine Probe giebt, ein engeres Bündnis jener Staaten mit Makedonien zu hintertreiben. Auf Anstiften des Philippos erschien darauf eine peloponnesische Gesandtschaft in Athen, um das Volk wegen dieser Einmischung zur Rede zu stellen, und makedonische Abgeordnete unterstützten sie. In dieser Angelegenheit sprach D. die zweite Philippische Rede (6.) (344). Überhaupt aber war in jener Zeit zu Athen ein Umschwung der öffentlichen Meinung eingetreten, welcher der makedonischen Sache gefährlich zu werden drohte. Die durch den Friedensschlufs erlittene Schmach war unvergessen und der Unwille der Gutgesinnten wandte sich jetzt gegen die Anstifter desselben. Nicht blofs D. lieh demselben schon in der letztgenannten Rede[51]) Worte, auch der Areopag bethätigte ihn, indem er den von D. ergriffenen, von Äschines aber unter nichtigen Vorwänden wieder losgetrotzten Antiphon, den Spion des Philippos, der sich anheischig gemacht die Flotte der Athener und die Werfte im Peiräeus in Brand zu stecken, wieder ergreifen und hinrichten liefs[52]), dann aber in der delischen Tempelangelegenheit die Wahl des Äschines als Staatsanwalt kassierte und Hypereides an seine Stelle setzte[53]). Doch Schlimmeres noch stand den Leitern der makedonischen Partei bevor, als Philokrates durch Hypereides wegen Bestechung und Äschines durch D. und Timarchos wegen der trügerischen Berichte, die er als Gesandter an das Volk erstattet, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen wurden. Ein Opfer mufste, wie die Sachen standen, von der Partei gebracht werden. Philokrates war nicht zu retten, denn seine That war offenkundig: er konnte nur durch die Flucht sich der

---

51) § 28 ff.
52) D. 18, 132 f.
53) 18, 134.

Todesstrafe entziehen[54]). Ein gleiches Schicksal bedrohte Äschines. Wohl gelang es ihm ohne groſse Mühe sich des Timarchos zu entledigen: eine gröſsere Anstrengung war gegen D. erforderlich. Zwar wuſste er auch diesem gegenüber durch allerhand Winkelzüge der drohenden Gefahr eine Zeitlang auszuweichen: als aber D. die Klage aufrecht hielt, so galt es den gefährlichen Kampf mit keckem Mute zu bestehen. Noch liegen die Reden περὶ παραπρεσβείας vor, welche von beiden in dieser Angelegenheit geschrieben und der Zweifel des Plutarchos[55]) ungeachtet wohl auch gehalten worden sind, zwei Reden, welche nicht nur als glänzende Proben der attischen Beredsamkeit, sondern auch als historische Dokumente vom gröſsten Interesse sind. Es waren indes nicht diese Reden selbst, welche den Ausgang des Handels bedingten. Mochte D. noch überzeugender reden oder Äschines weniger keck den ihm gemachten Beschuldigungen entgegentreten, der Erfolg würde der nämliche gewesen sein. Äschines war in der That für seine Partei zu notwendig und unentbehrlich, als daſs diese nicht alles an seine Rettung hätte setzen sollen, und sogar der greise Eubulos verfehlte nicht zu seiner Verteidigung das Wort zu ergreifen. Kurz, die Existenz dieser Partei selbst stand auf dem Spiele. Ihren vereinten Kräften gelang es die Freisprechung des Äschines zu bewirken, wenn auch nur mit der geringen Majorität von dreiſsig Stimmen[56]), was unter andern Umständen einer Niederlage fast gleich gewesen wäre, unter den damaligen jedoch immerhin für einen Sieg gelten konnte und ein wirklicher Fortschritt der makedonischen Sache war, wie es übrigens auch auf die numerischen Verhältnisse der beiden Parteien in jener Zeit ein bedeutsames Licht wirft.

12. Derartige Vorgänge, von denen nur der Ausgang des Prozesses gegen Äschines von etwas jüngerem Datum ist (Ol. 109, 2. 343), sowie andere miſsliebige Kundgebungen, die man sich allerwärts öffentlich erlaubte, waren wohl im stande Philippos zu beunruhigen und veranlaſsten ihn Ol. 109, 1. 343 den Python in Begleitung von Abgeordneten aller seiner Bundesgenossen nach Athen zu schicken, um wegen der Verdächtigung seiner Pläne und seiner Gesinnungen gegen die Athener Beschwerde zu führen, zugleich aber auch zu einer Revision des Friedens die Hand zu bieten. Auf Pythons Beschwerden, welche

---

[54]) D. 19, 116. Hypereid. f. Euxenipp. S. 13. Schn.

[55]) Dem. 15.

[56]) Idomeneus bei Plut. a. O. Leben der zehn Redner 840^e.

Äschines unterstützte, antwortete D. und zwar in so überzeugender Weise, daſs selbst die Bundesgenossen des Philippos ihm beipflichteten[57]): dagegen war es Hegesippos, der dem Geschäfte sich unterzog, in betreff der Revision der Verträge die geeigneten Vorschläge an das Volk zu bringen. Dieselben gingen auf nichts Geringeres hinaus als statt des *status quo* die Rechtmäſsigkeit des Besitzstandes zur Basis des Friedens zu machen, also die Herausgabe der thrakischen Eroberungen, Amphipolis u. s. w., zu verlangen, sowie die Selbständigkeit aller in den Verträgen nicht mit begriffenen hellenischen Staaten anzuerkennen[58]). Das Volk gab seine Zustimmung dazu und beauftragte Hegesippos diese Vorschläge dem Philippos persönlich vorzulegen. Die Zumutung war etwas stark und Philippos nahm die Gesandtschaft ungnädig auf. Indes offen gegen Athen vorzugehen, war der günstige Zeitpunkt noch nicht gekommen, und so begnügte er sich vor der Hand damit allen weiteren Verkehr mit den Athenern abzubrechen und unbeirrt durch jene nachdruckslose Demonstration seine Pläne ruhig weiter zu verfolgen. Ein Handstreich auf Megara, den Schlüssel des Peloponnes, miſslang durch die Dazwischenkunft der Athener[59]). Erfolgreicher waren die Versuche in unmittelbarer Nachbarschaft von Attika auf Euböa, das längst schon durch seine Kreaturen systematisch unterwühlt war, festen Fuſs zu fassen. Zuerst ward Ol. 109, 1. 343 in Eretria die Volksregierung mit Gewalt aufgelöst und Kleitarchos als Tyrann daselbst eingesetzt[60]): Oreos hatte im nächsten Jahre das gleiche Schicksal und erhielt Philistides zum Tyrannen[61]). Nur Chalkis erwehrte sich unter Mitwirkung des D. der Makedonier und verbündete sich mit Athen[62]). Ein dritter Anschlag galt Ambrakia und Akarnanien[63]). Auch diesen zwar vereitelten die Athener[64]), ja selbst die neuen Vergleichsvorschläge, die darauf (342) Philippos schriftlich nach Athen gelangen lieſs, wurden abgelehnt — Hegesippos hielt damals die irrtümlich dem D. zugeschriebene Rede περὶ

---

57) D. 18, 136.
58) [D.] 7, 23 ff.
59) 9, 17. 27. 18, 71.
60) 8, 36. 9, 33. 57.
61) 8, 18. 36. 59. 9, 59 ff. 18, 71.
62) Äsch. 3, 89 ff.
63) D. 9, 27. 34.
64) 9, 72.

Ἁλοννήσου (7.) —: allein im ganzen war dadurch doch wenig gewonnen, der Stand der Dinge überhaupt aber, der fortwährende Kriegszustand mitten im Frieden, ein unerträglicher geworden, dem je eher je lieber ein Ende zu wünschen war. Herbeigeführt ward dieses infolge der Kleruchie, welche Athen in dieser Zeit zur Sicherung seiner letzten Besitzung im Norden, des lange schon durch Philippos gefährdeten thrakischen Chersonesos, dorthin absandte. Der Führer derselben, der entschlossene Diopeithes, geriet mit Kardia, welches Athens Botmäſsigkeit seit dem Philokrateischen Frieden nicht mehr anerkannte, Ol. 109, 2. 342, in Streit. Philippos, damals in Thrakien beschäftigt, suchte vergebens die Sache gütlich beizulegen, Diopeithes brauchte Gewalt und vergriff sich sogar an den makedonischen Besitzungen im Hellespont. Philippos führte hierauf Beschwerde in Athen und drang auf Bestrafung des Diopeithes, worin ihn die makedonische Partei zu Athen, die um ihm freie Hand zu lassen den Frieden um jeden Preis aufrecht zu erhalten suchte[65], auf das lebhafteste unterstützte. D. jedoch nahm sich des Diopeithes ebenso lebhaft an und zeigte in der Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (8.) (März 341), daſs es Pflicht sei, denselben gegen die Übergriffe des Philippos auſs kräftigste zu unterstützen. Die Unterstützung wurde gewährt, doch, wie es scheint, ohne den gehörigen Nachdruck, auch nahmen die Wühlereien der makedonisch Gesinnten einen immer gefährlicheren Charakter an: allein die Bahn war gebrochen, D. brachte durch die gewaltige dritte Philippika (9.) Mai 341 die Athener zur Besinnung, der Krieg ward, wenn auch nicht förmlich erklärt, doch beschlossen. Diesmal war es den Athenern Ernst. Das erste Zeichen ihrer neu erwachten Thätigkeit war der doppelte Zug nach Euböa unter Phokion Ol. 109, 4. 341, wodurch erst Oreos, dann Eretria vom makedonischen Joche befreit wurden[66]. Auch dies verdankte man insbesondere den Bemühungen des D.: das Volk belohnte diese mit einem goldenen Ehrenkranze[67]. Philippos hatte in der letzten Zeit die Eroberung von Thrakien vollendet und wandte sich nun gegen die griechischen Städte im Hellespont. Den Athenern drohte ein empfindlicher Schlag, wenn die Straſse in seine Gewalt kam, auf welcher sie ihren Hauptbedarf an Getreide bezogen. Es gelang D., sie von der Notwendigkeit zu überzeugen, frühere durch die Byzantier erlittene Unbilden zu vergessen und ein Bündnis mit denselben einzugehen[68]), welches er selbst durch eine Gesandtschaft zum Abschluſs brachte[69]). Andere Gesandtschaften gingen auf seinen Betrieb zu gleichem Zwecke nach dem Peloponnes, nach Rhodos und Chios, ja selbst zum Perserkönig ab. Die letzte war zwar erfolglos, aber eine Reihe hellenischer Staaten — Euböa, Megara, Korinth, Achaja, Akarnanien, Leukas, Ambrakia, Korkyra — schlossen sich zu gemeinsamer Bekämpfung der Makedonier an die Athener an[70]). In dieselbe Zeit und die nächstfolgende gehört die von ihm durchgesetzte Reform der trierarchischen Einrichtungen[71]), sowie die endliche Abschaffung des Gesetzes über die Verwendung der Theorika[72]), wodurch allein erst der Staat zu kräftiger Kriegsführung in den Stand gesetzt wurde. Philippos berannte zuerst (Ol. 110, 1. 340) Perinthos und rückte, als er diesen festen Platz nicht zu nehmen vermochte, mit der Hälfte seines Heeres vor Byzanz. Da kündigten die Athener den Frieden und sandten schleunigst eine Flotte unter Chares und später eine zweite unter Phokion den Byzantiern zu Hülfe. Philippos sah sich Ol. 110, 1. 339 genötigt die Belagerung aufzuheben und unverrichteter Sache wieder abzuziehen. Nachdem er noch den Chersonesos verwüstet, begrub er sich mit seinem Groll in Skythien.

---

[65] 8, 4 ff. 13. 20. 52. 56 f. 9, 8.
[66] 18, 79.
[67] 18, 83.

13. Da ward in seiner Abwesenheit, wiewohl nicht ohne sein Zuthun und Mitwissen, der letzte entscheidende Schlag vorbereitet, der gegen die Freiheit Griechenlands geführt werden sollte. Auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen zu Delphi Ol. 110, 1. 339 ward von Äschines, einem der damaligen Pylagoren von Athen, gegen die Lokrer von Amphissa wegen eines an heiligem Gebiet begangenen Frevels Klage erhoben. Die Widersetzlichkeit der Amphissäer führte zu Thätlichkeiten und, da diese zum Nachteil der Amphiktyonen ausfielen, zur Anberaumung einer auſserordentlichen Zusammenkunft, in welcher über die Bestrafung der Frevler Beschluſs gefaſst werden sollte. Als dies nach Athen gemeldet ward, erkannte D. sofort, worauf es abgesehen war, und bestimmte

---

68) 18, 88.
69) 18, 244.
70) Äsch. 3, 94 ff. D. 18, 237.
71) 18, 102 ff.
72) Philochoros bei Dionys. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 11.

das Volk, diese aufserordentliche Versammlung unbeschickt zu lassen. Auch die Thebaner blieben aus. Die übrigen vertretenen Staaten legten den Amphissäern eine Geldbufse auf, und beschlossen, als dies nicht fruchtete, Gewalt zu brauchen, und endlich, da auch damit nichts ausgerichtet ward, übertrug man auf der nächsten ordentlichen Herbstversammlung Ol. 110, 2. 339 auf Antrag der makedonischen Partei dem eben aus Skythien zurückkehrenden Philippos die Exekution gegen die widerspenstigen Amphissäer[73]. Das war es, was dieser gewünscht hatte, als Rächer der beleidigten Gottheit berufen zu werden und unter dem Scheine des Rechts mit gewaffneter Hand mitten im Herzen von Griechenland erscheinen zu können. Noch im Spätherbst des nämlichen Jahres rückte er mit bedeutender Macht in Phokis ein, schlug das lokrisch-athenische Söldnerheer, zerstörte Amphissa und besetzte Elateia[74]. Bei den Athenern, welche sich schon wieder in Friedenshoffnungen eingewiegt hatten, brachte diese Nachricht die äufserste Bestürzung hervor[75]. Die letzte Zuflucht war jetzt Theben, das über des Philippos Pläne enttäuscht und von ihm vernachlässigt längst schon zu Athen hinneigte und die trostlose Rolle, die es im makedonischen Interesse zu spielen sich gezwungen sah, aufzugeben bereit war. Wieder war es D., der die Athener dahin brachte, dem bisher so verhafsten Nebenbuhler die Hand zu bieten. Er selbst ging als Gesandter dorthin und seiner gewaltigen Rede gelang es gegenüber den gleifsnerischen Verheifsungen der makedonischen Abgeordneten, die Thebaner zu gewinnen und zum Abschlufs eines Bündnisses zu vermögen. Die Athener rückten aus und wurden in Theben wie Brüder empfangen. Ein trefflicher Geist beseelte das Heer und einige glückliche Gefechte erhöhten seinen Mut. Doch auch diese Hoffnung sollte nicht in Erfüllung gehen: die unglückliche Schlacht bei Chäroneia am 2. Aug. 338, Ol. 110, 3, welche besonders durch die Unfähigkeit der athenischen Strategen verloren ging, gab Griechenland völlig in die Hände des Philippos. Über tausend Athener bedeckten das Schlachtfeld, gegen zweitausend wurden gefangen, die übrigen, und mit ihnen D., der selbst den Kämpfenden sich angeschlossen hatte, ergriffen die Flucht.

---

[73] D. 18, 147 ff.

[74] Die bedeutendste Änderung in der 2. Aufl. von Schaefers Demosthenes betrifft Philipps Feldzug gegen Amphissa, welcher nach Köchly gegen Plut. Demosth. 18 als der Besetzung von Elateia nachfolgend dargestellt ist.

[75] 18, 169 ff.

14. Es ist nicht zu verkennen, ohne D. würde das Schicksal von Athen längst eine andere Wendung genommen haben, aber nur blinder Parteihaſs konnte das über den Staat gekommene Unglück als eines betrachten, an dem er die moralische Schuld trüge. Kaum war das Unglück geschehen, so erhob auch schon die makedonische Partei übermütig das Haupt und hetzte Tag um Tag ihre Rabulisten mit allerhand Klagen und Beschwerden auf ihn.[76] Das Volk dachte edler und gab ihm seine Sympathie in ehrenvollster Weise zu erkennen: nicht nur frei sprach es ihn von aller Schuld, sondern übertrug ihm auch die zum Andenken der Gefallenen zu haltende Leichenrede, und in seinem Hause, als in dem des besten Patrioten, richteten die Angehörigen der Gebliebenen das übliche Leichenmahl aus.[77]

15. Wider Erwarten bot Philippos einen günstigen Frieden: aber die Freiheit war doch dahin. Gleichwohl gaben D. und seine Freunde die Hoffnung nicht auf, das Vaterland von dem verhaſsten Joche wieder zu befreien, und schlossen sich, dem günstigen Augenblicke entgegensehend um so fester aneinander. Eben darauf war auch die im nächsten Jahre auf Antrag des D. unternommene gründliche Ausbesserung der Festungswerke der Stadt und des Peiräeus gerichtet, an welcher er selbst sich durch Schenkungen lebhaft beteiligte.[78] Durch des Philippos schon Ol. 111, 1. 336 erfolgten Tod schien die Hoffnung dieser Partei ihrem Ziele näher zu rücken. Überall in Griechenland begann es zu gähren, im Peloponnes, in Thessalien, Ätolien, Ambrakia: Theben stand auf, um die makedonische Besatzung aus der Kadmeia zu vertreiben. Es versteht sich, daſs Athen nicht ruhig bleiben konnte. Die Patrioten jubelten, man stellte auf die Nachricht vom Tode des Philippos Freudenfeste an, D. selbst, obwohl er kurz vorher seine einzige Tochter durch einen frühen Tod verloren hatte, erschien bekränzt und mit weiſsem Gewande angethan[79] und rief das Volk aufs neue gegen Makedonien auf. Alexander war jedoch nicht der Schwächling, für welchen er ihn gehalten zu haben scheint.[80] Unerwartet erschien derselbe mit Heeresmacht in Böotien und erstickte

---

76) 18, 249.
77) 18, 285 ff.
78) S. die Einleitung zur 18. Rede.
79) Äsch. 3, 77. Plut. Dem. 22.
80) Äsch. 3, 160.

durch sein bloſses Erscheinen die Empörung im Keime. Auch Athen bot auf Antrag des Demades seine Unterwerfung an. Kaum hatte jedoch Alexander den Rücken gewendet, als in Theben aufs neue der Aufstand losbrach. Den Häuptern der Volkspartei, denen inzwischen aus Persien reiche Geldmittel zur Unterstützung der Erhebung gegen Makedonien zugeflossen waren, gelang es auch die Athener mit in die Bewegung hineinzuziehen. Man rüstete, doch aller Mahnungen des D. ungeachtet gerieten die ergriffenen Maſsregeln ins stocken und nur eine Waffensendung nach Theben kam zur Ausführung. Auch die Peloponnesier, welche zum Beistand der Thebaner ausgerückt waren, wagten sich in Erwartung der kommenden Dinge nicht über den Isthmos hinaus. So waren die Thebaner gezwungen den Kampf für die Freiheit Griechenlands allein zu bestehen, und sie bestanden ihn mit wahrhafter Todesverachtung, obwohl einer solchen Übermacht gegenüber natürlich vergebens. Theben ward von Alexander im Herbst Ol. 111, 2. 335 erstürmt, über sechstausend wurden erschlagen, über dreiſsigtausend freie Männer gefangen und als Sklaven verkauft und die Stadt dem Erdboden gleich gemacht. Abermals auf Antrag des Demades ward von den Athenern eine Gesandtschaft beschlossen, um den Zorn des Alexander zu beschwichtigen, dieser jedoch verlangte diesmal als Unterpfand für die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Gesinnungen die Auslieferung der namhaftesten Männer der Volkspartei, besonders des D. und Lykurgos.[81] Das Volk war ratlos, da sein Rechtsgefühl verwarf, was die Pflicht der Selbsterhaltung erheischte. Nach langen Debatten übernahm es Demades, nicht aus Sympathie für diese Männer, sondern um den Preis von fünf Talenten, dieselben loszubitten. Es gelang noch einmal den Unwillen des Alexander zu versöhnen, nur Charidemos muſste das Land verlassen.

16. Hiermit war die Hegemonie Makedoniens über Griechenland vollendet. In Athen herrschte fortan, während die Makedoner Asien eroberten, ein Zustand tiefer Ruhe, nicht sowohl aus Furcht als infolge des Vertrauens, welches Alexander als Sieger diesem Staate bewiesen hatte. Widerstand wäre auch gegen die jetzt allmächtige makedonische Partei unmöglich gewesen, und so fand auch der Aufstand der Lakedaimonier Ol. 112, 2. 330 hier keinen Anklang. In eben diesem Jahre jedoch hatte D. noch einen schweren Kampf mit seinem

---

[81] Plut. Dem. 23. Arrian. Anab. 1, 10, 4.

unversöhnlichsten Feinde Äschines zu bestehen. Schon im J. 336 nämlich war dieser gegen Ktesiphon, der wegen der beim damals in Angriff genommenen Festungsbau bewiesenen Liberalität des D. auf dessen Bekränzung angetragen, mit einer Klage *παϱανόμων* aufgetreten. Aus noch nicht ganz aufgehellten Gründen[82]) war die Entscheidung dieser Rechtssache bis jetzt (330) verzögert worden, die Zeit aber hatte den Haſs des Äschines gegen D. — denn diesem galt natürlich die Klage, nicht dem Ktesiphon, der nur zum Vorwand diente — anstatt ihn abzukühlen, womöglich noch gesteigert. Der Angriff aber ward von D. mit gleicher Heftigkeit erwidert. Beide konzentrierten in diesem Handel die ganze Kraft ihrer Rede. Fürwahr es ist kein Wunder, wenn dieser Zweikampf der berühmtesten Redner eine Zuhörerschaft aus allen Teilen von Griechenland herbeizog. Es muſs für die Griechen ein eigener und ernster Genuſs gewesen sein, die ganze groſse Tragödie des Kampfes der beiden feindlichen Principien, des hellenischen und des makedonischen, des demokratischen und des monarchischen von denen, welche dabei selbst so stark beteiligt gewesen waren, darstellen zu hören und noch einmal im Geiste zu durchleben. Äschines brach sich selbst den Hals durch das blinde Ungestüm, womit er auf seinen Gegner anstürmte, und durch die Frechheit, womit er so vielen Augenzeugen der Ereignisse gegenüber der Wahrheit ins Gesicht schlug. Der Sinn des Volkes war noch zu gesund, als daſs es sich hätte betören lassen können, zu groſs noch die Zahl derer, welche das Herz auf dem rechten Flecke hatten, mancher wohl auch, der angesichts jener Ereignisse im stillen von einem Gefühle der Reue sich beschlichen fühlte und dem Manne, der, wenn jedermann seine Schuldigkeit gethan hätte, der Retter des Vaterlands gewesen sein würde, einen späten Tribut der Achtung schuldig zu sein glaubte. D. ging siegreich aus diesem Kampfe hervor und Äschines in ein freiwilliges Exil.

17. Minder günstig für D. war der Ausgang eines anderen Rechtshandels, in den er Ol. 113, 4. 324 verwickelt wurde.

---

82) Brédif: le moment même, qu'Eschine a choisi pour attaquer son ennemi, est une preuve de la perfidie de son inimitié. Blaſs giebt 2 Gründe an, aus denen gerade dieser Termin von Äschines gewählt wurde: 1. Erst im Jahre 330 schien das Makedonische Weltreich für die Dauer gegründet, da die Wechselfälle in Asien aufhörten. 2. Damals erst war der Aufstand des Agis durch die Schlacht bei Megalopolis beendigt.

Harpalos nämlich, den Alexander, als er nach Indien zog, zu Babylon als Wächter der dort aufgehäuften Schätze zurückgelassen, war, nachdem er einen Teil derselben verschwendet, bei der Nachricht von der Rückkehr des Königs mit grofsen Summen entflohen und kam nach Griechenland, um dort einen Aufstand gegen die Makedonier anzuzetteln. Athen schien ihm das günstigste Terrain dazu. D. hatte sich seiner Aufnahme daselbst, zuerst mit Erfolg widersetzt, dieselbe war gleichwohl genehmigt worden, als Harpalos zum zweiten Male Athen als ἱκέτης besuchte, und nun streute Harpalos sein Gold mit vollen Händen unter die antimakedonisch Gesinnten aus. Später, als Antipater die Auslieferung des Harpalos verlangte, ward dieser auf Antrag des D. ergriffen und der Rest seiner Schätze, deren Gesamtbetrag er auf 700 Talente angab, zur Wiedererstattung an Alexander auf die Akropolis in Sicherheit gebracht. Er selbst entwich, über die fehlenden zur Bestechung verwendeten Summen aber ward eine Untersuchung angeordnet und dem Areopag übertragen. Es wäre zu verwundern, wenn D. als Leiter der antimakedonischen Partei in diese schmutzige Geschichte nicht mit hineingozogen worden wäre. Auch ihn bezeichnete die öffentliche Stimme als einen der Bestochenen, und gar sein langjähriger Freund und Gesinnungsgenosse Hypereides trat als Ankläger gegen ihn auf[83]), ein Schritt, der sicher in der Hauptsache daraus zu erklären ist, dafs die eigene Partei des D. sein befangenes und zaghaftes Benehmen in dieser Sache und die dadurch herbeigeführte Vereitelung der Aussicht auf eine neue erfolgreiche Schilderhebung gegen die Makedonier als einen Abfall ansah und dafür Rache nahm. Sind doch die Anklagepunkte, welche Hypereides gegen D. vorbringt, keineswegs auf Ereignisse der letzten Zeit bezüglich, sondern auf Dinge, die Äschines schon 330 tadelnd erwähnt hatte. So waren für die Anklage lediglich politische Motive mafsgebend. Den Makedonisten natürlich, die noch für Äschines ein Gegenopfer zu fordern hatten, kam dieser Umstand sehr erwünscht. So unterlag D. Der Areopag fand ihn schuldig, weil er ihn schuldig finden wollte, und das Gericht verurteilte ihn ohne Beweisführung in eine Summe von funfzig Talenten und liefs

---

83) Die 1847 aufgefundenen Bruchstücke der von Hypereides im Harpalischen Prozefs gegen Demosthenes gehaltenen Rede sind herausgegeben von Harris Lond. 1848, Böckh in der Allg. Litt. Zeit. 1848 Nr. 223 ff., Babington Lond. 1848, Sauppe im Philol. 3, 610 ff. u. Orr. att. II, 347 f., C. Müller: Orr. att. II, 398 ff., Blafs: Hypereides. Lips. 1881.

ihn festnehmen. D. war ebensowenig im stande die ungeheure Geldbuſse zu erlegen als seiner körperlichen Hinfälligkeit wegen die Strapazen einer langen Kerkerhaft zu ertragen. Er entfloh mit Hilfe seiner Freunde und verlebte sein kurzes Exil teils in Ägina teils in Trözen. Der plötzliche Tod Alexanders Ol. 114, 1. 323 war das Signal zu einer neuen Erhebung Griechenlands. Athen trat abermals an die Spitze der Bewegung und sandte seine Boten aus, die übrigen Staaten unter die Waffen zu rufen. Ihnen schloſs D. sich freiwillig an und trug durch die Kraft seiner Rede das Seinige bei, den Aufstand zu fördern und zu organisieren. Aus Dankbarkeit dafür rief ihn Athen aus seinem Exil zurück. Mittlerweile hatte der Kampf gegen Antipater in Thessalien begonnen. Die Makedonier warfen sich nach einer verlorenen Schlacht in die Festung Lamia und wurden in derselben von den vereinigten Griechen belagert. Schon hier kühlte sich, zumal seit der tapfere Anführer der Athener Leosthenes gefallen war, der Eifer der Kämpfer für die Freiheit ab: einzelne Haufen trennten sich vom Hauptheer, und Verstärkungen, welche Leonnatos und Krateros aus Asien den Makedoniern zuführten, nötigten die Belagerung aufzuheben. Man kämpfte noch einige Zeit mit wechselndem Glücke, bis nach dem Siege bei Krannon Antipater durch das Erbieten, mit jedem Staate einzeln verhandeln zu wollen, den Bund der Griechen sprengte. So machte ein Staat nach dem andern seinen Separatfrieden und den Athenern blieb nichts übrig als sich zu unterwerfen.[84]) D. überlebte die abermalige Zertrümmerung seiner schönsten Hoffnung nicht lange. Er entwich bei der Annäherung der Makedoner mit anderen Gleichgesinnten aus Athen und suchte im Tempel des Poseidon auf Kalauria bei Trözen eine Zuflucht. Dort fanden ihn die ausgesandten Schergen des Antipater in dem Augenblicke, wo er an genommenem Gift seinen Geist aufgab. Er starb am 16. Pyanepsion Ol. 114, 3 (16. October 322). D. hatte seine Glanzzeit bis zur Schlacht von Chäronea oder besser bis zur Entscheidung über den goldenen Kranz. Was er später geleistet, wie er geendet, ist seiner nicht unwürdig — aber es zeigt nicht mehr jenes glänzende Feuer seiner ewigen, rühmlichen Jugend. Haben die Athener trotz des thatsächlichen Miſserfolgs seiner Politik dennoch ihm die Krone verliehen, so ist diese *vox populi* für alle Zeit eine *vox Dei*, an deren Berechtigung wir nicht rüt-

---

84) Diod. 18, 10 ff.

teln sollten. Sie ehrt den D., sie ehrt Athen, sie ehrt uns, wenn wir uns Verständnis bewahren für jene hohen Gedanken, bei deren Verwirklichung er mit seiner *anima magna prodigus* war, wenn wir auch vielleicht nach unserem gereifteren politischen Urteil, nach unserer vorurteilsfreieren Auffassung von dem Werte einer Monarchie, die dem D. eine Tyrannei war, und einer Demokratie, die nach D. allein von allen Verfassungen mit Isonomie und Isegorie synonym war, nach unserer gröſseren Unparteilichkeit, mit der wir in Makedonien kein Barbarenland zu sehen pflegen, zweifeln dürfen, ob er klug gehandelt habe. Als Grieche, als Athener hat er würdig gehandelt. Das erkennt auch die Ehreninschrift auf der 280 dem D. errichteten Bildsäule an:

Εἴπερ ἴσην ῥώμην γνώμῃ, Δημόσθενες, εἶχες,
Οὔποτ' ἂν Ἑλλήνων ἦρξεν Ἄρης Μακεδών,

die in der Übersetzung von Rauchenstein also lautet:

„Wäre Demosthenes Dir, wie der Geist, so die Macht auch geworden,
Nie Makedonischem Schwert hätte sich Hellas gebeugt.“

Auf den Typus dieser von Polyeuktos gefertigten Originalstatue, welche den D. mit geschlossenen Händen, in finsterem Brüten über den Untergang seines Vaterlands darstellte, gehen nach Ad. Michaelis (bei Schäfer II): Die Bildnisse des D. die noch erhaltenen Bildnisse des D. zurück.

---

18. In der handschriftlichen Überlieferung, so weit dieselbe den Herausgebern noch bis ins erste Viertel dieses Jahrhunderts zugänglich war, teilten die Reden des Demosthenes das Schicksal der Verderbnis mehr oder weniger mit allen übrigen Schriftresten des Altertums. Mit der Auffindung der wertvollen, dem zehnten Jahrhundert angehörenden Pariser Handschrift Σ jedoch und deren Benutzung durch Imm. Bekker und vor allen durch die Studien H. Sauppes trat die Kritik dieses Redners in ein neues Stadium. Diese Handschrift nämlich zeichnet sich nicht nur durch eine Menge eigentümlicher und vortrefflicher Lesarten, sondern auch dadurch vor allen anderen aus, daſs sie einen an vielen Stellen kürzeren Text darbietet, indem sie bald ein oder mehrere Worte, bald ganze Sätze, welche sich in den übrigen finden, fallen läſst. Unbefangene Betrachtung dieser Stellen, welche man anfangs aus hergebrachter Achtung vor einer mehr als dreihundertjährigen Vulgata nicht anzu-

tasten wagte, hat gelehrt, daſs nicht wenige dieser Zusätze in die Kategorie der Interpolation gehören, und mehr und mehr bei den meisten Herausgebern des Demosthenes die Überzeugung befestigt, daſs die erste Hand des Σ — denn die Handschrift hat im Laufe der Zeit Nachbesserungen von mehr als einer Hand erfahren — den Text dieser Reden in einer Gestalt darbietet, welche der ursprünglichen verhältnismäſsig am nächsten kommt. Der Herausgeber der vorliegenden Bearbeitung hat sich dieser Richtung entschieden angeschlossen. Auf das Verhältnis des Σ zur Vulgata ist hier und da gelegentlich in den Anmerkungen hingewiesen worden: um aber den Leser in den Stand zu setzen, dasselbe an einem gröſseren Stücke im Zusammenhange zu übersehen und daran das eigene Urteil zu üben, hat es zweckmäſsig geschienen, bei der dritten Rede gegen Philippos (9.), wo aber in der That auch die Abweichung das gewöhnliche Maſs weit überschreitet, ausnahmsweise die Zusätze der übrigen Handschriften als Varianten unter dem Texte vollständig zu verzeichnen. Es waren auch die anstöſsigen Stellen, wie Christ bewiesen hat, gar nicht in den Text des Attikus aufgenommen gewesen. (Christ selbst denkt S. 60 an die überlebenden Freunde und Schüler des D., von denen einer nach dem Tode des Redners die 3. und 4. Phil. Rede für sich speziell ohne die Rede vom Chersones zu edieren beabsichtigte und zu diesem Zwecke seiner eigenen und seiner Leser Fassung gemäſs mehrere Zusätze und Änderungen anzubringen sich erlaubte.) Gerade hier kommt noch ein anderes äuſseres Beweismittel zu Hilfe. Aristeides, ein Rhetor des 2. Jahrh. nach Chr., führt in seiner Rhetorik mehrere Stellen dieser Rede ohne diese Zusätze und durchaus mit Σ übereinstimmend an und ebenso Harpokration unter *ἄτιμος* die Stelle § 44 *τοῦτο δ' ἐστὶν — ἀποκτείναντα εἶναι*. Ein deutlicher Beweis, daſs neben der Vulgata, deren gleichzeitige Existenz allerdings durch viele andere Anführungen der alten Grammatiker gesichert ist, der Text des Σ als selbständige Recension förmlich anerkannt war, worauf auch die in den Scholien (zu 21, 133. 147) gemachte Unterscheidung einer *ἀρχαία* und einer *δημώδης (ἔκδοσις)* hinzuweisen scheint. Vervollständigt wird dieser Beweis durch die von F. Schultz (*de codicibus quibusdam*

---

85) Nachmals ist dieselbe Handschrift von Rehdantz zu den sämtlichen Philippischen Reden für die zweite Auflage seiner Bearbeitung ausgewählter Reden des D. und zu der 18. und 19. Rede von demselben, sowie zur 20. von A. Wilmanns für Vömel verglichen worden.

Demosthenicis ad orationem Philippicam tertiam nondum adhibitis, Berol. 1860) mitgeteilten Lesarten einer florentinischen Handschrift der bibl. Laurent. aus dem 13. Jahrhundert[85]), welche, ohne unmittelbar aus Σ geflossen zu sein, was anzunehmen wieder gewisse Abweichungen nicht gestatten, doch und zwar gleichfalls in ihrer ersten Niederschrift hinsichtlich jener Auslassungen in dem Grade mit ihm übereinstimmt, daſs sie unbedenklich als zweites Beispiel der älteren Recension angesehen werden kann. Die Zusätze der jüngeren jedoch sind nicht insgesamt von einer und derselben Hand gemacht, wie sich schon daraus ergiebt, daſs sie nicht sämtlich in allen interpolierten Handschriften sich befinden, sondern bald stellenweise über einzelne Handschriftengruppen zerstreut, die eben dadurch ihren verwandtschaftlichen Zusammenhang zu erkennen geben, bald einzeln in dieser oder jener Handschrift, woraus hervorgeht, daſs, nachdem einmal die Bahn der Erweiterung gebrochen war, die Interpreten in dieser Richtung mehr oder weniger auf eigene Hand fortarbeiteten. Auch ihrem Gehalte und ihren Motiven nach sind sie verschieden: bald sind es nur einzelne oder wenige Worte, um hier und da etwas mehr Licht und Schatten anzubringen und das, was nur Umriſs ist, weiter auszuführen, bald ganze Sätze, darauf berechnet, entweder einen minder schroffen gefälligeren Übergang zu finden (wie §§ 6. 7. 46) oder dem Verständnis zu Hilfe zu kommen (wie § 44) oder Historisches aus eigener Lektüre anzuknüpfen (wie §§ 32. 58. 71. 72. u. a. m.), was der Leser bei einiger Aufmerksamkeit leicht selbst ausfindig machen wird. Was aber nicht minder bedeutsam ist, die Rede gewinnt, wenn man sie ohne diese Zusätze liest, ohne auf der anderen Seite an logischer Klarheit zu verlieren, an Kraft und Gedrungenheit und an der Schärfe und Bitterkeit, welche im Munde des D., wenn jemals, unter den damaligen Umständen ganz an ihrer Stelle war. Übrigens sind bei Angabe jener handschriftlichen Abweichungen so weit thunlich die üblichen Zeichen beibehalten worden.

19. Um den D. als Redner recht würdigen und in seiner Eigenart verstehen zu können, haben wir besonders auf die Art seiner Komposition, im Speziellen seiner Rhythmisierung und seiner symmetrischen Struktur zu achten. Aus den epochemachenden, teilweise ganz Neues zu Tage fördernden Untersuchungen von Blaſs, Att. Beredsamkeit III, 1 (mit den Nachträgen III, 2 357) sei hier folgendes in Kürze bemerkt: das Gesetz den Hiatus zu vermeiden bestand für D., war er doch

ein Schüler des Isokrates, welcher die Griechen für immer die Musik einer Sprache hatte fühlen lassen, in welcher das Zusammentreffen der Vokale möglichst vermieden wurde. Aber D. sah auch als verständiger Mann sehr wohl ein, daſs es für ihn, der da nicht einschläfern und beruhigen, sondern wecken und härten wollte, daſs es für ihn den Staatsredner weder ziemlich noch nützlich sei, an jenem Gesetze mit Strenge festzuhalten. Am Ende eines Kolons, nach dem Artikel, nach dem Relativ, nach Partikeln wie *ἐπεί, μέντοι, καίτοι* nahm er keinen Anstand, den Hiatus zuzulassen; und auch bei der schriftlichen Fixierung der Reden tilgte er nicht sorgfältig jeden Hiatus. Man sollte das Gesetz wohl in seiner Wirkung fühlen, ahnen; es sollte sich aber nicht sogleich aufdrängen.

Es weist ferner auf die Vorliebe des D. für die Gedrängtheit und Geschlossenheit des Rhythmus hin, daſs er das Zusammentreffen von mehr als zwei kurzen Silben, wenn es möglich war und ohne daſs er es etwa zu einem festen Gesetze erhoben hätte, vermied. Und es ist ihm, falls es ihm überhaupt selbst zum Bewuſstsein gekommen ist, in der That in seinen Staatsreden möglich geworden, überall auſser bei Citaten oder am Ende eines Kolons, oder wo die drei kurzen Silben in einem einzigen Worte stehen, oder bei der Verbindung einer Präposition mit einem Nomen, oder der Verbindung des Artikels mit einem Nomen, oder in besonders engen Verbindungen oder bei Verschmelzung zweier Worte durch Elision oder endlich bei *ὅτι* — jene Anhäufung zu vermeiden und dadurch in den Zuhörern jenes Gefühl der machtvollen Rede, welche das Weiche und Zerflossene haſst, hervorzubringen. Gewiſs sind der Ausnahmen, hier wie beim Hiatus, viele und es ist kaum anzunehmen, daſs D. selbst nach einem solchen Prinzip gearbeitet habe, wenn auch die Sache selbst nur eine Fortführung der von Thrasymachus gegebenen Anregung scheint (Josephy: Der orator. Numerus. Zürich 1887. p. 39); wir aber danken jener schönen Beobachtung, daſs wir noch mehr in das Geheimnis dringen können, warum die Rede eines D. selbst zu Thaten führen konnte. Man vergl. z. B. Isäus 8, 4: *πολλῶν δὲ δικῶν ἐν τῇ πόλει γενομένων οὐδένες ἀναιδέστερον τούτων οὐδὲ καταφανεστέρον ἀντιποιησάμενοι φανήσονται τῶν κτέ.* mit Dem. 37, 3: *πολλῶν γὰρ δικῶν ἐν τῇ πόλει γεγενημένων οὐδένα δίκην οὔτ' ἀναιδεστέραν οὔτε συκοφαντικωτέραν οἶμαι φανήσεσθαι δεδικασμένον* (vergl. von Fuhr, Phil. Rundschau. 1881. S. 333), und man wird zugeben, dafs, auch wenn noch mehr Ausnahmen[86]) gefunden würden, richtig bleibt, dafs D.' *δεινότης* nicht zum mindesten darin ihren Ausdruck findet, dafs er nach kräftigen Worten und einem schweren Tonfalle suchte. D. durfte zuweilen auch kühn die Grenze der poetischen Composition in kleinen metrischen Ganzen streifen, wohl gar manchmal überschreiten, weil er beim lebendigen Vortrag seine Auffassung dem Hörer aufzwang, manches auch wohl mit Geschicklickeit zu verschleiern wufste; das Publikum spürte nur den Zauber, ohne sich über denselben Rechenschaft geben zu können oder zu wollen.

In weit späterer Zeit wurden dann die Reden des D. in *κῶλα,* Sinnzeilen, zerlegt. Diese aber sind nicht identisch mit den uns handschriftlich überlieferten Raumzeilen oder *στίχοι,* welche für die Rhetorik des D. weniger Wert haben, grofsen dagegen für die Frage nach der Überlieferung, d. h. der Echtheit des Erhaltenen.

20. Alle Zeilenzahlen unserer Handschriften gehen auf die Alexandrinische Bibliothek, zunächst auf eine Handschrift zurück, aus der die Handschriften Σ und BF stammen; da dieselben trotz der gleichen Zahlzeichen im Text auseinandergehen, so mufs die Handschrift, aus der die Zahlen stammen, weit zurückliegen. Beim Abschreiben der Handschriften erhielt sich die alte vom alexandrinischen und attischen Buchhandel überkommene Zählweise, in welcher die alten Zahlzeichen der attischen Inschriften verwandt wurden, auch noch später. Und zwar gehen die stichometrischen Angaben auf die Recension eines Attikus zurück, welche ihrerseits vielleicht wieder auf den kritischen Arbeiten des Cäcilius aus Kalakte beruht. In der Stichometrie der Attikus-Ausgabe waren bei den meisten die Urkunden nicht mit eingerechnet. Der Brief des Philipp hatte keine Stelle in der Ausgabe des Attikus. Ebenso fehlten in ihr alle Verse. Dem Scholiasten der Midiana lagen noch keine Urkunden vor. Auch scheint der Text der Kranzrede zur Zeit des Didymus, Dionysius, Cäcilius noch keine Urkunden enthalten zu haben. Man vergl. darüber Sauppe in der epist. crit. ad G. Hermannum und an anderen Orten, zuletzt Christ: Die Attikus-Ausgabe des D. München 1882.

---

[86]) So ist z. B. der 2. Teil der ersten Philipp. Rede ganz besonders an Ausnahmen reich, so dafs von einer Verbesserung der anstöfsigen Stellen unsererseits gar nicht die Rede sein darf.

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

(IV.) ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

EINLEITUNG.

Die einzige Notiz aus dem Altertum über die Zeit, in welcher diese Rede gehalten ist, findet sich bei Dionysios von Halikarnaſs im 1. Briefe an Ammäos Kap. 4: *μετὰ δ' Εὔδημον ἦν Ἀριστόδημος ἄρχων* (Ol. 107, 1. 352/351), *ἐφ' οὗ τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἤρξατο καὶ λόγους ἐν τῷ δήμῳ διέθετο περὶ τῆς ἀποστολῆς ξενικοῦ στρατεύματος καὶ τῶν δέκα ταχειῶν τριήρων εἰς Μακεδονίαν.* Was er aber eigentlich unter der ersten Philippischen Rede verstanden wissen will, wird erst weiter unten an einer Stelle des 10. Kap. klar, wo er, nachdem er von den drei olynthischen Reden gesprochen, so fortfährt: *μετὰ γὰρ ἄρχοντα Καλλίμαχον* (107, 4. 349/348), *ἐφ' οὗ τὰς εἰς Ὄλυνθον βοηθείας ἀπέστειλαν Ἀθηναῖοι πεισθέντες ὑπὸ Δημοσθένους, Θεόφιλός ἐστιν ἄρχων* (108, 1. 348/347), *καθ' ὃν ἐκράτησε τῆς Ὀλυνθίων πόλεως Φίλιππος, ἔπειτα Θεμιστοκλῆς* (108, 2. 347/346), *ἐφ' οὗ τὴν ἕκτην τῶν κατὰ Φιλίππου δημηγοριῶν ἀπήγγειλε Δημοσθένης, περὶ τῆς φυλακῆς τῶν νησιωτῶν καὶ τῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ πόλεων, ἧς ἐστιν ἀρχή „ἃ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὑρεῖν, ταῦτ' ἔστι“.* Über die Schwierigkeit zwar, die in der Zählung einer sechsten Rede liegt, welche, nachdem nur vier vorausgegangen, doch erst die fünfte ist, ist leicht dadurch hinwegzukommen, daſs man das verschriebene *ἕκτην* in *πέμπτην* verwandelt, was auch dadurch sich als notwendig herausstellt, daſs die folgende Rede vom Frieden von Dionysios ohne Angabe ihrer Zahl unter die Philippischen eingereiht und erst die nächste (zweite Philippische) als die siebente bezeichnet wird. Welches ist denn nun aber jene fünfte Philippische? Hier kommt die Auctorität des Dionysios mit der handschriftlichen Überlieferung in einen argen Konflikt. Was ihm die fünfte Philippische Rede, das ist in allen unseren Handschriften des Demosthenes nichts als der zweite Teil der ersten (§ 30—51). Diese Trennung der Rede in zwei der Zeit wie dem Wesen nach verschiedene hat in der alten Zeit keinen Beifall gefunden, wenigstens findet sich in den uns erhaltenen Schriften der alten Grammatiker davon keine Spur, im Gegenteil wird ihr in den Scholien sogar geradezu widersprochen. In der neueren Zeit zwar sind einige Male Stimmen zu Gunsten der Ansicht des Dionysios laut geworden: allein es bedarf nur eines unbefangenen und unbestochenen Urteils, um zu erkennen, daſs jene Ansicht ein bloſses Hirngespinnst und die erste Philippische Rede, wie sie uns vorliegt, ein unteilbares Ganze, aus einem Gusse entstanden ist. "Allerdings besteht eine Eigentümlichkeit der Rede darin, daſs im zweiten Teile keine Sonderung in der Verwendung der vorgeschlagenen Kriegsrüstungen eingehalten wird, so daſs der Leser versucht ist, entweder an die eine oder die andere zu denken. Diese Eigentümlichkeit berechtigt jedoch nicht, daraus einen Grund gegen die Zugehörigkeit des 2. Teils abzuleiten." (Baran.) Bekennt man sich aber zu der Meinung des Dionysios, so muſs man auch noch einen Schritt weiter gehen. Weder die eine noch die andere Hälfte an und für sich ist eine Demosthenische Rede im vollen Sinne: der einen würde der Schluſs, der anderen der Anfang fehlen, denn D. schlieſst weder so, noch beginnt er so eine Rede: beides würden also höchstens Bruchstücke verschiedener Reden sein. Der Grund jener Trennung selbst aber ist neuerdings (von Böhnecke in den Forschungen auf dem Gebiete der att. Redner Bd. 1, S. 246 ff.) mit groſser Wahrscheinlichkeit in der unkritischen Art und Weise gesucht worden, auf welche Dionysios die Chronologie der Philippischen Reden des Demosthenes lediglich unter Benutzung der Atthis des Philochoros festzustellen suchte.

Was die Zeit der Rede anlangt, so scheint man fast allgemein im Alterthum den Ausgang der 107. Olympiade als diese betrachtet zu haben. Darauf weist sowohl die handschriftliche Überlieferung hin, nach welcher die Rede sich unmittelbar an die olynthischen anschlieſst, als auch der Umstand, daſs sie von den Grammatikern, die darin ohne Zweifel an die alexandrinische Anordnung sich anschlossen, durchgängig als die vierte Philippische gezählt wird. Für eben diese Zeit erklärte sich noch neuerdings Böhnecke a. O. S. 222 ff. Dagegen hat Schäfer Dem. 2, 66 ff. (vergl. auch Fuchs, Progr., Urach, Tübingen 1875) in überzeugender Weise dargethan, daſs der Zeitpunkt der Rede kein anderer sein kann, als der von

Dionysios a. O. für ihre erste Hälfte angenommene, das Jahr des Archon Aristodemos, Ol. 107, 1, Frühjahr 351, eine Annahme, der auch Blaſs Att. Ber. III* 262 beitritt. Dafür spricht, daſs kein Ereignis zur Sprache kommt, das nachweislich über diesen Zeitpunkt hinausginge, vielmehr die erwähnten von jüngstem Datum alle der unmittelbar vorhergehenden Zeit angehören, wie der Verlust von Pydna, Potidäa, Methone, Pagasä (Ol. 105, 4—106, 4) § 4. 35, der Zug der Athener nach Euböa (Ol. 105, 3) und nach Pylä (Ol. 106, 4) § 17. 41, Philippos' Operationen gegen Pylä (Ol. 106, 4) § 17, gegen den Chersonesos und Olynthos (Ol. 107, 1) § 17. 41. Und noch handelt es sich um Amphipolis (§ 12), noch ist Euböa, mit dem es bereits Ol. 107, 2 zum Kampfe kam, im Bunde mit Athen und Philippos erst im Begriffe beide Staaten miteinander zu verfeinden (§ 37), noch beschränkt sich die Parteinahme für Philippos, die Ol. 107, 4 schon in vollem Gange war, auf bloſs gelegentliche Zwischenträgerei (§ 18). Wäre dagegen die Rede Ol. 107, 4, und erst nach den olynthischen gehalten, so würde es völlig unbegreiflich sein, wie es der Redner über sich gewinnen konnte, zumal angesichts der von ihm § 13 ff. gemachten Vorschläge zur Kriegführung gegen Ph., des gegenwärtig so bedenklichen Standes der olynthischen Sache mit keinem Worte zu gedenken. Endlich bezeichnet D. im Eingange selbst sein diesmaliges Auftreten als sein erstes selbständiges Vorgehen im Kriege gegen Philippos.

Es war diesmal nicht ein besonderes Ereignis, dessen Meldung vom Kriegsschauplatze Besorgnis in Athen erregt und dessen unmittelbaren Folgen man vorzubeugen oder zu begegnen gesucht hätte; die Athener hatten weislich einmal die Sache selbst in die Hand genommen und berieten über das, was Philippos gegenüber von nöten sei (§ 1). D. ergriff hierbei die Initiative und benutzte die Gelegenheit seinen Mitbürgern einmal im allgemeinen ihre unverzeihliche Fahrlässigkeit in der Führung des makedonischen Krieges vorzuhalten und sie zu einem energischen Auftreten anzutreiben, sodann aber insbesondere — und das ist der eigentliche Kern der Rede — in betreff der Art der Kriegführung positive Vorschläge zu machen, wie sie durch die gemachten Erfahrungen geboten waren. Diese Vorschläge gehen darauf hinaus, eine Flotte von 50 Kriegsschiffen nebst der entsprechenden Zahl von Transportfahrzeugen in Bereitschaft zu setzen, um teils dem Feinde zu imponieren, teils im Notfall sogleich mit der erforderlichen und zwar aus den Bürgern selbst zu bildenden Macht nach dem vom Feinde jedesmal gefährdeten Punkte hineilen zu können, mittlerweile aber — und das ist ihm die Hauptsache — ein kleines Heer von 2000 Fuſsgängern und 200 Reitern, wovon der vierte Teil aus Bürgern zu bestehen habe, und welches unter öfterer Ablösung der Mannschaften stets vollzählig zu erhalten sei, zu rüsten und unter der Bedeckung von 10 Kriegsschiffen nach der feindlichen Küste zu entsenden, nicht um Philippos im offenen Felde die Spitze zu bieten, sondern um im kleinen Krieg nach Art der Freibeuter durch Überfälle und Raubzüge den Feind zu beschäftigen und zu ermüden. Daran schlieſst sich eine Berechnung der zur Aufstellung und Unterhaltung dieses letzten Corps erforderlichen Geldmittel. Der finanzielle Nachweis über das Aufbringen dieser Summen aber war in einem besonderen Mémoire entwickelt, welches, wie Ähnliches anderwärts, als wörtlich zu verlesender Teil nicht in die Rede selbst mit aufgenommen worden ist (§ 29).

Die Frage nach dem Erfolg der Rede endlich läſst sich nicht mehr mit Bestimmtheit beantworten; doch dürfte aus dem Inhalte der der Zeit zunächst liegenden Reden, der olyntischen, wohl der Schluſs gezogen werden müssen, daſs derselbe, wenigstens zunächst, in der Hauptsache nicht der gewünschte war. Die 2, 16 erwähnte Blokade der makedonischen Küste wenigstens liegt in der Zeit zu weit ab, als daſs man sie mit Sicherheit als eine unmittelbare Folge der vorliegenden Rede betrachten könnte. Vielfach ist auf die Geistesverwandtschaft dieser und der 3. Rede gegen Philippos mit Thukyd. III, 82 u. 83 aufmerksam gemacht worden.

UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

IV. p. 40. R.

Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχὼν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκέ τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ῥηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἦγον, εἰ δὲ μή, τότ' ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γιγνώσκω λέγειν. ἐπειδὴ δ' ὑπὲρ ὧν πολλάκις εἰρήκασιν οὗτοι πρότερον, συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦμαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέονθ' οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι.

Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 2
τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ' εἰ πάνυ φαύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γάρ ἐστι χείριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου,

---

1. *προὐτίθετο*] Das Imperf., weil die Thätigkeit der Behörde, deren Geschäft es war die Beratungsgegenstände der Volksversammlung zur Begutachtung zu unterbreiten (zu 3, 18), auch noch während der Debatten als fortwirkend gedacht ist. — *ἐπισχὼν ἂν*] Das *ἂν* erstreckt sich zugleich mit auf *ἀπεφήναντο*. — *τῶν εἰωθότων*, näml. *γνώμην ἀποφήνασθαι*. Die ganze Stelle ist bewuſste Nachahmung von Isokr. 8, 1 u. 6, 2 *ἐγὼ δ', εἰ μέν τις τῶν εἰθισμένων ἐν ὑμῖν ἀγορεύειν ἀξίως ἦν τῆς πόλεως εἰρηκώς, πολλὴν ἂν ἡσυχίαν ἦγον· νῦν δ' ὁρῶν —, ἀνέστην ἀποφανούμενος ἃ γιγνώσκω περὶ τούτων*. Vgl. die Parodie dieses *locus communis* bei Arist. Ekkl. 151 *ἐβουλόμην μὲν ἕτερον ἂν τῶν ἠθάδων λέγειν τὰ βέλτισθ', ἵν' ἐκαθήμην ἥσυχος· νῦν δ' οὐκ ἐάσω* u. s. w. — *τότ' ἂν*] auf *τότ'* ruht der Ton. Der Redner entschuldigt nicht, daſs er aufgetreten ist, sondern daſs er es zuerst von allen thut. — *ἀναστὰς*] Schon die Homerischen Helden erhoben sich beim Beginn der Rede. Vergl. 6, 3. — *ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου*] S. zu § 2. — *ἔδει βουλεύεσθαι*] der Redner spielt mit den Assonanzen: *τὰ δέονθ' — συνεβούλευσαν — ἔδει βουλεύεσθαι*.

2. *ὃ γὰρ — ὑπάρχει*] 9, 5 *τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει*. Mit diesem Para-

τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι
τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποι-
ούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει· ἐπεὶ εἴ τοι πάνθ'
ἃ προσῆκε πραττόντων οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν
3 αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. ἔπειτ' ἐνθυμητέον καὶ παρ' ἄλ-
λων ἀκούουσιν καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις,
ἡλίκην ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων — ἐξ οὗ χρό-
νος οὐ πολύς — ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον
ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείναθ' ὑπὲρ τῶν
δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίνος οὖν εἵνεκα*
ταῦτα λέγω; ἵν' ἴδητ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάση-
σθε, ὅτι οὐδὲν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἐστι φοβερὸν
οὔτ', ἂν ὀλιγωρῆτε, τοιοῦτον, οἷον ἂν ὑμεῖς βούλοισθε,
παραδείγμασι χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμο-
νίων, ἧς ἐκρατεῖτ' ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν
νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθ' ἐκ
4 τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄν-

doxon fesselt der Redner die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer. Die Präposition ἐκ bezeichnet den Eintritt einer Zeit als Anfangspunkt einer ganzen Reihe von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf derselben, = ἐν. Vgl. 18, 203 οὐδ' ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι. 20, 141 μεγίστας δίδοτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεάς. 24, 90 περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων. — αὐτῶν, 'an ihnen' mit ὅ zu verbinden. — ποιούντων — πραττόντων] ohne Unterschied der Bedeutung, wie 3, 15.

3. ἐνθυμητέον, näml. ὑμῖν, mit Anklang an das vorhergehende ἀθυμητέον. — τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς] Dieser Zusatz hätte fehlen können, da ἀναμιμνησκομένοις dem ἀκούουσιν entspricht. Aber einerseits machte παρ' ἄλλων einen Gegensatz wünschenswert, andrerseits erregen gerade Verletzungen des Ebenmaſses die Aufmerksamkeit. — ἡλίκην — ὡς καλῶς] Wie die Römer, so verbinden auch die Griechen mehrere Relativa u. Fragpronomina in einem Satze ohne Copula: 'wie wir trotz der groſsen Macht'. So unten § 36. 19, 61 ἵν' εἰδῆθ' οἵων ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρ' ὑμῶν οἵων ἔτυχον. 19, 63 σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπασχον. 21, 175 τί πεποιηκότες αὐτῶν ἔνιοι τίνος ὀργῆς τετυχήκασι. — ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολύς, näml. ἐστι, eine fast adverbialisch gebrauchte Formel. Isokr. 5, 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ — εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον. Übrigens meint D. den korinthischen und den böotischen Krieg, worüber 18, 96. 20, 52 ff. und zu 2, 24. — ὑπὲρ τῶν δικαίων] Daſs die Gerechtsame der Hellenen zu verstehen seien, bedurfte für die Athener keiner besonderen Erinnerung. — τούτου] Jeder der Zuhörer wuſste ja, wer dieser οὗτος wäre. — μηδὲν] = *nihil* ist hier nur vollere Negation.

δρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἴεται τὸν Φίλιππον εἶναι,
σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως
καὶ τὸ τὰ χωρία πάντ᾽ ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν
οἴεται, λογισάσθω μέντοι τοῦθ᾽ ὅτι εἴχομέν ποθ᾽ ἡμεῖς,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Ποτείδαιαν καὶ Μεθώνην
καὶ πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκεῖον κύκλῳ, καὶ πολλὰ
τῶν μετ᾽ ἐκείνου νῦν ὄντων ἐθνῶν αὐτονομούμενα καὶ
ἐλεύθερ᾽ ὑπῆρχε καὶ μᾶλλον ἡμῖν ἐβούλετ᾽ ἔχειν οἰκείως
ἢ ἐκείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν 5
γνώμην, ὡς χαλεπόν πολεμεῖν ἐστιν Ἀθηναίοις ἔχουσι
τοσαῦτ᾽ ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας ἔρημον ὄντα συμμάχων,
οὐδὲν ἂν ὧν νυνὶ πεποίηκεν ἔπραξεν, οὐδὲ τοσαύτην
ἐκτήσατο δύναμιν. ἀλλ᾽ εἶδεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι ταῦτα μέν ἐστιν ἅπαντα τὰ
χωρί᾽ ἆθλα τοῦ πολέμου κείμεν᾽ ἐν μέσῳ, φύσει δ᾽ ὑπάρχει
τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι
πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γάρ τοι 6
ταύτῃ χρησάμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ
ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἑλών τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα
καὶ φίλα ποιησάμενος. * καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ
προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν

4. τὰ χωρία, die nachher genannten. — οἴεται] Die Wiederholung dieses Verbums im Vorder- und Nachsatz ist beabsichtigt. — Πύδναν, Ποτείδαιαν, Μεθώνην] Vgl. die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — τοῦτον, dort mit entsprechender Geste. — οἰκεῖον, zu eigen, mit εἴχομεν zu verbinden, wie κύκλῳ mit πάντα. — πολλὰ τῶν — ἐκείνῳ] die Thessaler, Päoner, Illyrier. Vgl. 1, 23. — μᾶλλον] ist eng mit ἐβούλετ᾽ zu verbinden.

5. ἔσχε] in ingressiver Bedeutung: gewonnen hätte. ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας, = ἐπὶ τὴν αὐτοῦ χώραν, wie 18, 71, feste Plätze als Stützpunkte beim Angriff auf sein Land. — αὐτοῦ nicht unmittelbar auf Philippos, sondern auf das in ὄντα liegende allgemeinere τινα (zu 2, 5) zu beziehen. — ἐκτήσατο] steht noch unter der Wirkung des vorherg. ἄν. Vgl. 3, 14. — εἶδεν, er sah, erkannte. — καλῶς] = *probe sciebat*, doch mit ironischer Färbung. — τοῖς παροῦσι] nämlich ἔργοις, denen, die auf dem Platze sind, τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν. Zu dem Gedanken vgl. Liv. IX, 40, 5: *et omnia illa* (*praemia*) *victoriam sequi et ditem hostem quamvis pauperis victoris praemium esse.*

6. χρησάμενος] in dieser Verbindung formelhaft. Der Aorist bezeichnet das Eintreten der Handlung: ‘nachdem er zu dieser Ansicht gelangt war’. Wir pflegen das Präsens zu setzen: ‘in dieser Ansicht’ weil wir an die Fortdauer der Ansicht während der Handlung den-

ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή.
7 ἂν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης
ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδήπερ οὐ
πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὗ δεῖ καὶ δύναιτ᾽ ἂν παρασχεῖν
αὐτὸν χρήσιμον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφεὶς τὴν εἰρωνείαν
ἕτοιμος πράττειν ὑπάρξῃ, ὁ μὲν χρήματ᾽ ἔχων εἰσφέρειν,
ὁ δ᾽ ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ᾽
ἁπλῶς ἂν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι καὶ παύσησθ᾽
αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζειν, τὸν δὲ πλησίον
πάνθ᾽ ὑπὲρ αὐτοῦ πράξειν, καὶ τὰ ὑμέτερ᾽ αὐτῶν
κομιεῖσθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατερρᾳθυμημένα πάλιν
8 ἀναλήψεσθε, κἀκεῖνον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῷ νομίζετ᾽
ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματ᾽ ἀθάνατα,
ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον καὶ δέδιεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
καὶ φθονεῖ καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν·
καὶ ἅπανθ᾽, ὅσα περ κἂν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἔνι,
ταῦτα κἂν τοῖς μετ᾽ ἐκείνου χρὴ νομίζειν ἐνεῖναι. κατέ-

---

ken. So ist es im Lat. bei *ratus* u. s. w. — *καὶ προσέχειν — ἅπαντες*] ist ein Hexameter. S. zu 1, 5.

7. *δεῖ*, neben *δύναιτ᾽ ἄν*, weil die Pflicht an keine Bedingung gebunden ist. Auch ist *οὗ δεῖ* ein bestimmter Begriff geworden. Aus dem Genetiv *οὗ* ist für die Fortsetzung des Satzes ein *ἐν ᾧ* zu ergänzen. — *εἰρωνείαν*, Ausflüchte, Vorwände, unter denen man sich seiner Schuldigkeit als über die eigenen Kräfte gehend entzieht. *εἰρωνεία τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαζονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φάσκῃ μὴ δύνασθαι· ἀλαζὼν γάρ ἐστιν ὁ ἐπὶ πλέον τὰ ἑαυτοῦ κομπάζων καὶ αὔξων, εἴρων δὲ — ὁ ἐπὶ τὸ ἧττον ἄγων καὶ μειῶν.* Bekk. Anecd. gr. 243, 20. Vgl. unten § 37. Der Artikel *τήν* 'diese eure' sei es angeborene oder besser bisher gebrauchte. — *ὁ ἐν ἡλικίᾳ*] S. zu 3, 4. — *συνελόντι δ᾽ ἁπλῶς*, kurz und gut. Verst. *εἰπεῖν*. Vgl. Anaxilas bei Athen. 13, 258^{e} *συντεμόντι δ᾽ οὐδὲ ἓν ἔσθ᾽ ἑταίρας ὅσα περ ἔστι θηρί᾽ ἐξωλέστερον.* — *ὑμῶν αὐτῶν γενέσθαι*; 'euch selbst zugehören.' 'Herren eurer selbst zu werden': denn bisher blickten sie stets auf andere. Vgl. zu 2, 30. — *παύσησθ᾽ — ἕκαστος*] konstruiere: *παύσησθ᾽ ἐλπίζων αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν, τὸν δὲ πλησίον.* Vgl. § 48. 5, 19. 9, 29 und Krüger § 58, 4, 5. — *πάλιν ἀναλήψεσθε*, eine den Griechen sehr geläufige Abundanz des Ausdrucks, welche bei der mündlichen Rede als solche überhaupt nicht empfunden wurde, wie 11, 21 u. ö. Ebenso *πάλιν ἀναχωρεῖν* Thuk. 2, 5.

8. *ἀθάνατα*, proleptisch. 'sodaſs oder als ob sie unvergänglich sei'. — *μὴ γὰρ — ἀλλὰ καί*] = *tantum abest ut — ut contra*, vgl. zu 1, 28 — *τις*, mancher. Der davon abhängige Genetiv steht am Ende des Satzes. Über die Sache 1, 22ff. 2, 15 ff. — *ἅπανθ᾽*, alle Leidenschaften. — *ὅσα περ κἂν — ταῦτα*

*πτηχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ ἔχοντ᾽ ἀποστροφὴν
διὰ τὴν ὑμετέραν βραδυτῆτα καὶ ῥᾳθυμίαν, ἣν ἀποθέσθαι
φημὶ δεῖν ἤδη. ὁρᾶτε γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶ-* 9
*γμα, οἷ προελήλυθεν ἀσελγείας ἄνθρωπος, ὃς οὐδ᾽ αἵρεσιν
ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν, ἀλλ᾽ ἀπειλεῖ
καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὥς φασι, λέγει, καὶ οὐχ οἷός
ἐστιν ἔχων ἃ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ᾽ ἀεί
τι προσπεριβάλλεται καὶ κύκλῳ * πανταχῇ μέλλοντας
ἡμᾶς καὶ καθημένους περιστοιχίζεται. πότ᾽ οὖν, ὦ ἄν-* 10
*δρες Ἀθηναῖοι, πόθ᾽ ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένη-
ται; ἐπειδὰν νὴ Δί᾽ ἀνάγκη [ᾖ]. νῦν δὲ τί χρὴ τὰ γιγνό-
μεν᾽ ἡγεῖσθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἶμαι τοῖς ἐλευθέροις με-*

κάν] Der Grieche hebt die Vergleichung noch durch ein *καί* in dem relativen Vergleichungsgliede, welches im Deutschen nicht übersetzt werden darf. Xen. Anab. 2, 1, 22 *ἀπάγγελλε τοίνυν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ.* D. 21, 1 *ἐγὼ δ᾽ ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προείλετο πρᾶξαι, τοῦτο καὶ αὐτὸς ἐποίησα.* Lys. 30, 1 *ἐπειδὴ τοίνυν καὶ τῶν ἀπολογουμένων ἀποδέχεσθε, ἀξιῶ καὶ τῶν κατηγόρων ὑμᾶς ἀκροάσασθαι* u. ö. — *πάντα ταῦτα*, alle diese Völkerschaften. Das Neutrum faſst dieselben ohne Rücksicht auf ihren persönlichen Inhalt als Massen zusammen. So auch sonst bei Mehrheiten persönlicher Subjekte, wo dieselben in der Totalität ihrer Erscheinung vorgestellt werden, wie 18, 318 *ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταζε καὶ τοὺς καθ᾽ αὑτόν, ὥσπερ τἄλλα πάντα, τοὺς ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς.* Xen. Ök. 6, 13 *τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας, χαλκέας ἀγαθούς, ζωγράφους ἀγαθούς, ἀνδριαντοποιοὺς καὶ τὰ ἄλλα τὰ τοιαῦτα πάνυ ὀλίγος μοι χρόνος ἐγένετο ἱκανὸς περιελθεῖν.* Man achte übrigens auf die Voranstellung des an *πεπηγέναι* assonierenden Verbums: *κατέπτηχε*: 'nur geduckt' u. s. w. — *ἀποστροφήν*] *ἀντὶ τοῦ καταφυγήν* Harp.

9. *τὸ πρᾶγμα — ἄνθρωπος*] Der Relativsatz führt specieller aus, was *πρᾶγμα* zu allgemein bezeichnet. Zwischen *πρᾶγμα* und *οἷ* findet Pause und Hiatus statt. Überhaupt ist ja der logische Bezug zwischen Hauptsatz und indirektem Fragesatz im Griechischen ein loserer, als im Deutschen. — *καθημένους*] S. zu 2, 23. — *περιστοιχίζεται*] *ἐκ μεταφορᾶς τῶν κυνηγετῶν· κατὰ γὰρ τὰς ἐκδρομὰς τῶν θηρίων ὀρθὰ ξύλα ἱστᾶσιν, ἃ καλοῦσι στοίχους ἢ στόχους, καταπεταννύντες αὐτῶν δίκτυα, ἵν᾽ ἐὰν αὐτοὺς ἐκφύγῃ τὰ θηρία, εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέσῃ, ὡς ὑποσημαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κυνηγετικῷ* (6, 5). Harp. Vgl. 6, 27.

10. *ἐπειδὰν τὶ γένηται;*] Die wörtliche Übersetzung: wenn was dann geschehen sein wird? ist im Deutschen unmöglich für: Was soll zuerst geschehen sein? Dieses Hereinziehen der Frage in einen abhängigen Satz ist dem Griechischen sehr geläufig. Vgl. Xenoph. Mem. 1, 4, 14: *ἀλλ᾽ ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν;* Plat. Gorg. 448c u. s. w. — *νὴ Δί᾽*, giebt dem Satze ironische Färbung. Diese Be-

γίστην ἀνάγκην τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην εἶναι.
ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὑτῶν πυνθάνεσθαι·
„λέγεταί τι καινόν;“ γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μα-
κεδὼν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλή-
11 νων διοικῶν; „τέθνηκε Φίλιππος;“ „οὐ μὰ Δί᾿, ἀλλ᾿
ἀσθενεῖ.“ τί δ᾿ ὑμῖν διαφέρει; καὶ γὰρ ἂν οὗτός τι
πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε, ἄνπερ
οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ γὰρ οὗτος
παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ
12 τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ τοῦτο· εἴ τι πάθοι
καὶ τὰ τῆς τύχης ἡμῖν, ἥπερ ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν

deutung hat *νὴ Δί᾿* besonders bei Selbsteinwürfen, vgl. 8, 7 u. ö. — *νῦν — ἡγεῖσθαι*] für was (vgl. 9, 16. 39) soll man denn den jetzigen Stand der Dinge halten? näml. *εἰ μὴ ἀνάγκην*. An die Antwort schlieſst sich *γὰρ — ἐγὼ εἶναι*] Vgl. 8, 51. — *εἰπέ μοι*] wie *ἄγε* und *φέρε* in der Anrede ohne Rücksicht auf den Numerus des Verbums. Vgl. 8, 74. — *περιιόντες*] mit Beziehung auf die Gewohnheit der Athener müſsig umherzuschlendern und die Zeit mit politischem Geschwätz hinzubringen. Vgl. § 48 und 6, 14. 18, 158. 323. 19, 288. — *αὑτῶν* = *ἀλλήλων*, wie 9, 21. 50. und Krüger § 51, 2, 16. — *πυνθάνεσθαι*] Vgl. zu 2, 23. Dazu Apostelgesch. 17, 21 *Ἀθηναῖοι δὲ πάντες καὶ οἱ ἐπιδημοῦντες ξένοι εἰς οὐδὲν ἕτερον ηὐκαίρουν ἢ λέγειν τι ἢ ἀκούειν τι καινότερον.* — *γένοιτο γάρ*] *γάρ* oft mit Bezug auf den unterdrückten Ausdruck der Verwunderung, Miſsbilligung und dgl. Vgl. 4, 27. 8, 33. 9, 17. 68. — *Μακεδὼν ἀνὴρ*] verächtlich und darum mit *Ἀθηναίους*, diesem Volke, das nach der Griechengöttin Athene sich nannte, zusammengestellt. Man achte auch auf die starken Verba: *καταπολεμῶν* und *διοικῶν*. Es gilt ja eben die *αἰσχύνη ὑπὲρ τῶν πραγμ.* ‘das Beschämende der Lage’, nachzuweisen.

11. *τέθνηκε — ἀσθενεῖ*] Als Probe eines Zwiegesprächs der Neuigkeitskrämer mit den entsprechenden Gesten und Accenten vorgetragen zu denken. Der eine fragt, ob die groſse Neuigkeit sich bestätigt, der andere hat direkte Nachricht. D. macht sich über beide lustig. Dergleichen Gerüchte gelangten öfter nach Athen, s. 1, 13. 3, 5, und entbehrten auch nicht immer alles Grundes, s. 18, 67. — *μὰ Δί᾿*] kommt nur in negativen Sätzen vor; D. hat von allen Rednern die meisten Schwurpartikeln; doch bevorzugt er die kurzen: *πρὸς Διός, πρὸς θεῶν, Ἡράκλεις* u. s. w. — *ἄν τι πάθῃ*] S. zu 2, 15. — *οὕτω*] in der bisherigen Weise. — *παρά*] causal, wie 9, 2.

12. *καίτοι καὶ τοῦτο*] Dieselbe Formel, durch einen Verbalbegriff wie *ἐνθυμητέον* oder dergl. zu vervollständigen, kommt bei beiläufiger Hinzufügung noch eines Momentes auch 18, 123 und in der Fassung *καὶ γὰρ τοῦτο* 19, 314 und *καὶ γὰρ αὖ τοῦτο* 21, 167 vor. — *τὰ τῆς τύχης*] unbestimmter Ausdruck für *ἡ τύχη*. Durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks wird gewissermaſsen ihre schauerliche Gröſse geschildert. Zur Sache verdient eine Stelle aus dem Scholiasten des Aristophanes zu den Wolken 587 angeführt zu werden, wonach die

αὐτῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξεργάσαιτο, ἴσθ' ὅτι πλη-
σίον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς πράγμασι τεταραγμένοις
ἐπιστάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσαισθε, ὡς δὲ νῦν ἔχετε,
οὐδὲ διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ'
ἄν, ἀπηρτημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμαις.
Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας 13
ὑπάρχειν ἅπαντας ἑτοίμως, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πε-
πεισμένων, παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρα-
σκευῆς, ἥν ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς
οἴομαι, καὶ τὸ πλῆθος ὅσον, καὶ πόρους, οὕστινας χρημά-
των, καὶ τἆλλ' ὡς ἄν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ
παρασκευασθῆναι, * καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς
ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον. ἐπειδὰν ἅπαντ' 14

δυσβουλία der Fluch des beim Wettstreit um den Besitz Attikas unterlegenen Poseidon sei; Athene aber habe denselben unschädlich gemacht durch den Segen, daſs dem Lande alle Thorheit zum guten ausschlagen solle. — *βέλτιον*] näml. *ὑμῶν ἐπιμελεῖται*. Das Verb. *ἐπιμελούμεθα* ist dem nächsten Subjekt angefügt, wie bei Thuk. 1, 82 *ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα* und 3, 67 *ἢν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς, κεφαλαιώσαντες πρὸς τοὺς ξύμπαντας διαγνώμας ποιήσησθε*. Vgl. Krüger § 63, 1, 4. — *τοῦτ'*] näml. *τὸ παθεῖν τι Φίλιππον*. — *ὄντες* = *εἰ εἴητε*. — *ἅπασιν ἂν — διοικήσαισθε*] *ἄν* gehört gleichmäſsig zu *ἐπιστάντες* und zu *διοικήσαισθε* = *ἐπισταίητε ἂν καὶ διοικήσαισθε*, daſs ihr die (dann ohne Zweifel eintretende) allgemeine Verwirrung der Dinge persönlich kennen lernen und diese nach Belieben (*ὅπως βούλεσθε*, vgl. § 46. 6, 9) zur Entscheidung bringen könnet. — *Ἀμφίπολιν*] S. die Einl. zu 1—3 S. 34. — *ἀπηρτημένοι*] *κεχωρισμένοι* Schol. = *ἀπόντες* § 5 im Gegensatz zu *πλησίον ὄντες* und *ἐπιστάντες* — *γνώμαις*, denn gerade das *προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι* hat der Redner immerwährend gefordert.

13. *ὡς μὲν — ἑτοίμως* = *ὡς μὲν οὖν δεῖ ὑπάρχειν ἅπαντας ἐθέλοντας ποιεῖν ἑτοίμως τὰ προσήκοντα*. — *ἐθέλοντας ὑπάρχειν* = *ἐθέλειν*, nur daſs bei dieser Trennung der Verbalbegriff selbständiger hervortritt, wie denn überhaupt diese schweren Worte im Anfange des § gewiſs einzeln und mit Pausen gesprochen worden sind. So 3, 7. 15, 1 *ἅπαντες ὑπάρχειν, ἐγνωκότες μοι δοκεῖτε*. 18, 95 *τοῦτο γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι*. 18, 228 *ὡμολόγηκε νυνὶ ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου*. 21, 41 *ἂν γὰρ ταῦθ' οὕτως ἐγνωσμέν' ὑπάρχῃ παρ' ὑμῖν*. — *ἀπαλλάξαι ἄν*] Vgl. § 42. 6, 10. 8, 23, 35. 9, 1. 76 und Krüger § 54, 6, 6. — *πλῆθος*] versteht sich *τῶν στρατευομένων*, welche in *παρασκευή* enthalten sind. — *ὅσον — οὕστινας*] zu *πλῆθος ὅσον* und *πόρους οὕστινας* ist nur noch *οἴομαι δεῖν*, nicht aber *ἀπαλλάξαι* zu ergänzen, da *οἴομαι δεῖν* dem Sinne nach diesem Ausdruck entspricht. — *καὶ δή*] 'nunmehr'.

14. *ἐπειδὰν — προλαμβάνετε*] Der Imperativ des Präsens bezeich-

ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε· μηδ᾽ ἂν ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τινι καινὴν παρασκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν με τὰ πράγμαθ᾽ ἡγείσθω. οὐ γὰρ οἱ „ταχύ“ καὶ „τήμερον“ εἰπόντες μάλιστ᾽ εἰς δέον λέγουσιν (οὐ γὰρ ἂν τά γ᾽ ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κωλῦσαι δυνηθείημεν), 15 *ἀλλ᾽ ὃς ἂν δείξῃ, τίς πορισθεῖσα παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως ἂν ἢ διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα τῶν ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων εἴ τις ἄλλος ἐπαγγέλλεταί τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω μεγάλη, τὸ δὲ πρᾶγμ᾽ ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει, κριταὶ δ᾽ ὑμεῖς ἔσεσθε.*

16 *Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρεις πεντήκοντα παρασκευάσασθαί φημι δεῖν, εἶτ᾽ αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὡς, ἐάν τι δέῃ, πλευστέον εἰς ταύτας αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν*

---

net mit Rücksicht auf den dauernden Einfluſs der vorgefaſsten Meinung, auf das Anhören der ganzen Rede, das *προλαμβάνειν* als etwas Zuständliches, der Imperativ des Aorist das *κρίνειν* als etwas in sich Geschlossenes, Einmaliges, Vorübergehendes. *πρότερον* ist zur Abrundung des Satzes hinzugefügt (zu § 7), das Objekt aber zu *προλαμβάνετε* aus *κρίνατε* zu ergänzen. *μή* asyndetisch, wie 8, 57, und *οὐχί* 9, 51. Vgl. Krüger § 59, 1, 10. — *ἀναβάλλειν,* mit Beziehung auf den den Athenern oft gemachten Vorwurf (s. bes. § 37), daſs sie durch ihr Zaudern und durch die saumselige Betreibung der Kriegsrüstungen gewöhnlich den günstigen Zeitpunkt zum Handeln aus den Händen lassen. — *εἰς δέον*] zum Nötigen, Besten, = treffen am nächsten zum Ziele. Vgl. § 40 *τούτων οὐδενὶ εἰς δέον τι κέχρησθε.* 3, 28 *πλείω ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντ᾽ ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον.* — *βοηθεία*] Vgl. § 32.

15. *τίς — πόση — πόθεν,* eine Heeresmacht aus welchen Waffengattungen zusammengesetzt, wie stark sie sei und durch welche Mittel dauernd zu erhalten. *διαμεῖναι* ist der betonte Begriff. Vgl. § 20. — *πεισθέντες,* auf gütlichem Wege, dem des Vertrags. — *οὕτω,* wie ihr gehört habt. — *τὸ πρᾶγμα*] der Inhalt des Versprechens, das Einzelne, die Erörterung meines Vorschlags.

16. *τριήρεις πεντήκοντα*] eine mäſsige Zahl im Verhältnis zu dem ganzen damaligen Betrage der athenischen Seemacht, die D. selbst 14, 13. 20. 29 auf 300 Trieren angiebt, ja die nach den Inschriften über das att. Seewesen sich zu Anfang der 106. Olymp. auf nahe an 400 Segel belief; aber es handelt sich auch nur um das Indienststellen der Schiffe und die Bemannung mit Bürgern. — *ὡς — πλευστέον*] näml. *ὄν.* Vgl. 6, 28: *περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων.* Das Adjektiv. verbale hat die Bedeutung

ἱππέων ἱππαγωγοὺς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι
κελεύω· ταῦτα μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης 17
ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας εἰς Πύλας
καὶ Χερρόνησον καὶ Ὄλυνθον καὶ ὅποι βούλεται· δεῖ γὰρ
ἐκείνῳ τοῦτ᾽ ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι, ὡς ὑμεῖς ἐκ τῆς
ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὔβοιαν καὶ πρότερόν
ποτέ φασιν εἰς Ἁλίαρτον καὶ τὰ τελευταῖα πρῴην
εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὁρμήσαιτε. οὔτοι παντελῶς οὐδ᾽ εἰ 18
*μὴ ποιήσαιτ᾽ * ἂν τοῦτο, ὡς ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητόν*
ἐστιν, ἵν᾽ ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς
(εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς· εἰσὶν γάρ, εἰσὶν οἱ πάντ᾽ ἐξαγγέλ-

des Particips. — *αὐτοῖς ἐμβᾶσιν*] Vgl. zu 1, 2. — *τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων*] Die Gesamtzahl betrug tausend nach D. 14, 13. Das Adj. assimiliert sich im Genus dem Substantiv, als dessen Teil es sich darstellt. Vgl. 9, 52 *ἡ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν.* 19, 141 *τῆς τῶν Φωκέων χώρας, ὁπόσην βούλονται.* 20, 8 *τὸν ἥμισυν ἔστ᾽ ἀτελὴς τοῦ χρόνου.* Vgl. Krüger § 47, 28, 9. — *ἱππαγωγοὺς τριήρεις*] Dergleichen kamen zuerst im peloponnesischen Kriege Ol. 87, 2. 430 in Gebrauch, wo man alte Kriegsschiffe dazu verwendete. Thuk. 2, 56 — *πλοῖα,* Lastschiffe, *τὰ φέροντα τὰ ἐπιτήδεια καὶ ὑπηρετικά.* Schol. *ἱκανά,* der Zahl nach.

17. *ταύτας,* die jedermann bekannten. Vgl. § 19. 8, 46. — *αὐτοῦ*] gehört mehr zu *στρατείας,* als zu *χώρας*. Äsch. wie D. sind besonders in der Stellnng der Pronomina *αὐτοῦ* u. *αὐτῷ* sehr frei. Man findet sie mit Vorliebe zwischen zusammengehörende Worte eingeschoben. — *εἰς Πύλας*] Ol. 106, 4. 352 wollte Philippos die Phoker in ihrem eignen Lande angreifen: seinen Durchzug durch die Thermopylen verhinderten die Athener durch Aufstellung einer Flotte. *D.* 18, 32. 19, 319. Diod. 16, 38. — *Χερρόνησον*] der Chersones wurde bei Philippos' thrakischem Feldzug Ol. 107, 1. 352 bedroht (vgl. 1, 13); die damals beschlossene Hülfesendung dorthin (§ 41) kam nicht zur Ausführung. — *Ὄλυνθον*] S. zu 1, 13. — *ὅποι βούλεται*] ohne besondere Betonung, formelhaft, wie unser: und wer weiſs, wohin? — *παραστῆσαι*] Vgl. Plato vom St. 10 p. 600 *Πρωταγόρας καὶ Πρόδικος — δύνανται τοῖς ἐφ᾽ ἑαυτῶν παριστάναι ἰδίᾳ ξυγγιγνόμενοι, ὡς* u. s. w. — *ὥσπερ*] näml. *ὡρμήσατε.* — *εἰς Εὔβοιαν*] Ol. 105, 3. 357; s. zu 1, 8. — *φασίν*] Ergänze: *ὑμᾶς ὁρμῆσαι.* Vgl. zu 3, 21. — *εἰς Ἁλίαρτον*] bei dem Kampfe, den Ol. 96, 2. 395 die verbündeten Thebaner, Korinthier und Argiver gegen die Spartaner bestanden und welcher mit der Niederlage der letzteren bei Haliartos in Böotien endigte.

18. *εἰ μὴ ποιήσαιτ᾽ ἂν τοῦτο*] eventuell; auch wenn ihr das etwa nicht thun solltet. Vgl. Krüger § 54, 11, 2. *τοῦτο,* näml. *τὸ ὁρμῆσαι.* — *εὐκαταφρόνητόν ἐστιν,* die von mir vorgeschlagene Maſsregel der Mobilmachung. — *ἵν᾽ ἢ . .*] Man sollte einen Causalsatz erwarten: 'weil er dadurch', aber dem Redner schwebt als das logische Subjekt vor: Ihr dürft es nicht unterschätzen und unterlassen. — *εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς*] ergänze *ὄντας.* S. zu 21, 1.

λοντες ἐκείνῳ παρ' ἡμῶν αὐτῶν πλείους τοῦ δέοντος) ἡσυχίαν
ἔχῃ, ἢ παριδὼν ταῦτ' ἀφύλακτος ληφθῇ, μηδενὸς
ὄντος ἐμποδὼν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκείνου χώραν ὑμῖν, ἂν ἐνδῷ
19 *καιρόν. ταῦτα μέν ἐστιν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημὶ δεῖν καὶ*
παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι· πρὸ δὲ τούτων δύναμίν
τινα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φημὶ προχειρίσασθαι δεῖν
ὑμᾶς, ἣ συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκεῖνον ποιήσει.
μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους, μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους
ταύτας δυνάμεις, ἀλλ' ἣ τῆς πόλεως ἔσται, κἂν
ὑμεῖς ἕνα κἂν πλείους κἂν τὸν δεῖνα κἂν ὁντινοῦν χειροτονήσητε
στρατηγόν, τούτῳ πείσεται καὶ ἀκολουθήσει.
20 *καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαι κελεύω. ἔσται δ' αὕτη τίς ἡ*
δύναμις καὶ πόση, καὶ πόθεν τὴν τροφὴν ἕξει, καὶ πῶς
ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω, καθ' ἕκαστον τούτων
διεξιὼν χωρίς, ξένους μὲν λέγω — καὶ ὅπως μὴ ποιήσεσθ'
ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες
εἶναι τοῦ δέοντος καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν

— *εἰσὶν οἱ — τοῦ δέοντος*] Unter diese Zuträger gehören beispielsweise Leute wie Neoptolemos und Aristodemos (vgl. zu 5, 6). Eine eigentliche makedonische Partei gab es in Athen damals noch nicht. — *μηδενός* ist Neutrum. Vgl. *τί* 1, 12. *μή* steht, weil der Satz kondizionalen Sinn hat: weil dann nichts hindern würde.

19. *δεδόχθαι — παρεσκευάσθαι*] Das Perf. bezeichnet, indem es eine erst abzuschlieſsende Handlung als bereits abgeschlossen vorstellt, das Dringliche, die Notwendigkeit des sofortigen Abthuns derselben. Vgl. 8, 3. 15. — *πρὸ δὲ τούτων*, vor der § 16 verlangten und nur eventuell in Thätigkeit zu setzenden Macht, deren Absendung also verhältnismäſsig weniger dringlich ist. — *μή μοι μυρίους*] näml. *λέξητε* oder *λεγέτω τις*: 'kommt mir nicht mit—'. Vgl. Arist. Ach. 345 *μή μοι πρόφασιν*. Wesp. 1179 *μή μοί γε μύθους*. — *τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας*, eure beliebten papierenen. *τὰς ἐν ἐπιστολαῖς γραφομένας μόνον δυνάμεις, ἔργῳ δὲ ἢ ἐν πολέμῳ μὴ θεωρουμένας*, Bekk. anecd. gr. 253, 16. Vgl. unten § 30. 45. — *ἣ τῆς πόλεως ἔσται*, welche wirklich dem Staate zu Gebote steht. Vgl. § 27. — *πείσεται καὶ ἀκολουθήσει*] mit einem Seitenblick auf die schlechte Disciplin der Söldnerhaufen, die, wenn die Löhnung ausblieb, auf eigene Faust Krieg führten oder den Gehorsam verweigerten und auseinander liefen. — *τροφήν* = *σιτηρέσιον*. S. zu § 29.

20. *τίς — πόση — πόθεν*] Vgl. § 13. 15. — *ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν*, näml. *τῆς πόλεως εἶναι καὶ τῷ στρατηγῷ πείθεσθαι καὶ ἀκολουθεῖν*. — *καθ' ἕκαστον τούτων*] S. zu 2, 24. — *ξένους μὲν λέγω*] Der hier abgebrochene Satz wird § 21 mit den Worten *λέγω δή*, jedoch in veränderter Form, wieder aufgenommen. Die dazwischen geschobenen Worte sollen den niedrigen Betrag der Forderung motivieren. — *ὅπως μὴ ποιήσετε*] Vgl.

αἱρούμενοι ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε· ἀλλὰ
τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες τούτοις προστίθετε,
ἂν ἐλάττω φαίνηται. λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώτας 21
δισχιλίους, τούτων δ' Ἀθηναίους φημὶ δεῖν εἶναι πεντα-
κοσίους, ἐξ ἧς ἄν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῇ,
χρόνον τακτὸν στρατευομένους, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ'
*ὅσον ἂν δοκῇ καλῶς * ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις. τοὺς*
δ' ἄλλους ξένους εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ τούτων ἱππέας
διακοσίους, καὶ τούτων πεντήκοντ' Ἀθηναίους τοὐλάχι-
στον, ὥσπερ τοὺς πεζούς, τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευομέ-
νους, καὶ ἱππαγωγοὺς τούτοις. εἶεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι; 22
ταχείας τριήρεις δέκα. δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν,
καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἡ δύναμις πλέῃ.
πόθεν δὴ τούτοις ἡ τροφὴ γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο
φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀποχρῆν
οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομένους εἶναι
κελεύω, διδάξω.

8, 38 und Krüger § 54, 8, 7. — *πάντ' ἐλάττω τοῦ δέοντος*, nicht groſs genug. — *ἐν τοῖς ψηφίσμασιν*] Vgl. 3, 14. — *ἐπὶ τῷ πράττειν*, wenns zum Handeln kommt, im Gegensatz zu *ψηφίσμασιν*. — *ποιήσαντες καὶ πορίσαντες*] das erstere geht auf *προχειρίσασθαι δύναμιν*, das zweite auf *τροφὴν πορίσαι*.

21. *τοὺς πάντας*] Krüger § 50, 11, 12. — *στρατιώτας* = *πεζούς*. Vgl. § 28. 33. — *ἡλικίας*, Aufgebot. 'Jahrgang'. S. zu 3, 4. — *ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις*] Der Dativ hängt von *διαδοχῆς* ab: so daſs sie einander ablösen. D. schlägt hiermit wie es scheint, insofern etwas Neues vor, als er den gewöhnlichen Reihendienst (die *ἔξοδοι ἐκ διαδοχῆς* Äsch. 2, 168), der sich in der Regel auf die Dauer eines ganzen Feldzugs erstreckte, auf eine beliebige kürzere Zeit beschränkt wissen will, so daſs auch während des beabsichtigten Feldzugs die Ablösung der Mannschaften erfolgen konnte. — *ἱππέας — ἱππαγωγοὺς — τριήρεις*] nämlich *λέγω*. — *ὥσπερ τοὺς πεζούς*] erhält seinen Bezug durch das folgende *τὸν αὐτὸν τρόπον*.

22. *εἶεν*, 'gut, abgemacht', den einen Punkt abschlieſsend und einen neuen vorbereitend. — *ταχείας τριήρεις*, eigentliche Kriegsschiffe, hier zunächst zur Deckung der die *ἱππαγωγοί* abgerechnet nicht besonders erwähnten Transportschiffe oder *στρατιώτιδες* bestimmt, auf welchen das Heer nach dem Orte seiner Bestimmung übergesetzt werden sollte. — *ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν*] Die ersten Anfänge einer maked. Seemacht fallen in die 106. Olympiade. Gleichwohl reichte dieselbe geraume Zeit nur zu Handstreichen und Seeraub aus (vgl. unten § 34). Noch jetzt hält D. zehn Schiffe für hinreichend gegen die ganze maked. Flotte, und auch später ist diese der athenischen nie gewachsen gewesen. — *τηλικαύτην*, so gering. — *πολίτας*, ist als betontes Prädikat seinem Subjekt vorangestellt: =

23 Τοσαύτην μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι οὐκ ἔνι νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῳ παραταξομένην, ἀλλὰ λῃστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην. οὐ τοίνυν ὑπέρογκον αὐτήν (οὐ γὰρ ἔστι μισθὸς οὐδὲ τροφή), οὐδὲ παντελῶς ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρεῖναι καὶ συμπλεῖν διὰ ταῦτα κελεύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ' ἀκούω ξενικὸν τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὗ Πολύστρατος ἡγεῖτο καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς
24 ὑμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδ' ἀκούων, ὅτι Λακεδαιμονίους παραταττόμενοι μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὑτὰ τὰ ξενικὰ ὑμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμάχους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γεγόνασιν. καὶ παρακύψαντ' ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον πρὸς Ἀρτά-

τοὺς στρατευομένους εἶναι πολίτας warum ich die Teilnahme der (genannten) dienstthuenden Bürger verlange, wozu ich sie haben will. — *εἶναι — διδάξω*] Verdoppelter Bacchius als gewichtige Clausel.

23. *τοσαύτην*] ist das Stichwort u. schlieſst sich an *ἀποχρῆν οἶμαι* an. — *ἐκείνῳ* = *τῇ ἐκείνου*. Comparatio compendiaria. Vgl. Krüger § 48, 13, 9. — *λῃστεύειν*] vom kleinen Kriege, der in Überfällen, Streifzügen und dgl. besteht. In demselben Sinne *λῃσταί* 18, 145. Vgl. Liv. 1, 15 *in fines Romanorum excurrerunt populabundi magis quam iusto more belli.* — *πρότερον*] im korinthischen Kriege Ol. 96, 2. 395. Das erste bedeutende und durch seine Führung ausgezeichnete Söldnerheer in Griechenland, *τὸ ἐν Κορίνθῳ ξενικόν* Arist. Plut. 173, und Harpokr.: *συνεστήσατο αὐτὸ πρῶτον Κόνων, παρέλαβε δ' αὐτὸ Ἰφικράτης, ὕστερον καὶ Χαβρίας· ᾧ χρησάμενοι τὴν Λακεδαιμονίων μόραν κατέκοψαν στρατηγοῦντος αὐτοῖς Ἰφικράτους καὶ Καλλίου.* — *ἀκούω*] S. § 17 und zu 3, 21. — *τρέφειν* und *συστρατεύεσθαι* sind Inf. des Imperfekts. — *Πολύστρατος*] erhielt durch Vermittelung des Iphikrates das athen. Bürgerrecht, 20, 84. — *αὐτοὺς ὑμᾶς*] der Redner wählte die ungewöhnlichere Stellung, um *αὐτούς* 'persönlich' mehr hervorzuheben.

24. *Λακεδαιμονίους — ἐκείνων*] Von allen Gefechten, welche dieses Heer bestand, schwebt dem D. wahrscheinlich das vor, in welchem Ol. 96, 4. 392 unter Iphikrates' Führung eine spartanische Heeresabteilung vernichtet wurde (Xen. Hell. 4, 5, 11ff.), eine Waffenthat, auf welche die Athener fast ebenso stolz waren wie auf die Siege bei Marathon und Salamis, und welche daher bei den Rednern als Gemeinplatz figuriert. S. D. 13, 23. 23, 198. Äsch. 3, 243. Deinarch. 1, 75. — *παρατατττόμενοι*] = *signis collatis*. — *τοὺς φίλους νικᾷ*] als Gegenstück zu *Λακεδαιμονίους ἐνίκων* = *ἀδικεῖ* (wie § 29), durch Raub und Brandschatzung. Isokr. 8, 46 *εἰς τοῦτο δὲ μωρίας ἐληλύθαμεν, ὥστ' αὐτοὶ μὲν ἐνδεεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἐσμέν, ξενοτροφεῖν δ' ἐπικεχειρήκαμεν, καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους*

βαζον καὶ πανταχοῖ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὁ δὲ στρατηγὸς
ἀκολουθεῖ, * εἰκότως· οὐ γὰρ ἔστ' ἄρχειν μὴ διδόντα
μισθόν. τί οὖν κελεύω; τὰς προφάσεις ἀφελεῖν 25
καὶ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαντας
καὶ στρατιώτας οἰκείους ὥσπερ ἐπόπτας τῶν στρατηγουμένων
παρακαταστήσαντας, ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ'
ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. εἰ γὰρ ἔροιτό τις ὑμᾶς,
εἰρήνην ἄγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς γε,
εἴποιτ' ἄν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν. οὐκ ἐχειροτονεῖτε 26
δ' ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξιάρχους καὶ στρατηγοὺς καὶ
φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι ποιοῦσιν;
πλὴν ἑνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητ' ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἱ
λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιῶν·

αὐτῶν λυμαινόμεθα καὶ δασμολογοῦμεν, ἵνα τοῖς ἁπάντων ἀνθρώπων κοινοῖς ἐχθροῖς τὸν μισθὸν ἐκπορίζωμεν. Vgl. unten § 45 und 23, 61. — παρακύψαντα, nachdem sie kaum einen Blick darauf geworfen. — πρὸς Ἀρτάβαζον] Geht auf Chares, der im Bundesgenossenkriege Ol. 106, 1. 355, anstatt den Feind zu bekämpfen, gegen den er ausgeschickt war, sein Heer dem von Persien abgefallenen Satrapen Artabazos zuführte, Diod. 16, 22. Die nächste Absicht war dabei allerdings gewesen, seinen Soldaten die nötigen Subsistenzmittel zu verschaffen, und es war sogar den Athenern nicht unlieb für den Augenblick dieser Sorge enthoben zu sein. D. stellt aber die Sache so dar, als sei Chares vom Heere selbst zu diesem Schritte hingedrängt worden. Vgl. zu 2, 28. Zu μᾶλλον verst. als gegen den Feind. — ἀκολουθεῖ] bezieht sich bitter zurück auf § 19.

25. ἐπόπτας, stärker als μάρτυρας im § 47: Aufseher, ἐφόρους. — τῶν στρατηγουμένων = τῶν παρὰ τῶν στρατηγῶν πραττομένων, wie § 47. — παρακαταστήσαντας] Man beachte die Präposition: nämlich τοῖς στρατηγοῖς. — γέλως = γελοῖον, wie ἀνάγκη u. a. Substantive, 19, 72 ἔστι δὲ ταῦτα γέλως, μᾶλλον δ' ἀναισχυντία δεινή, und 294 ἐφ' οἷς δ' ἐκείνους σὺ ἔκρινες, γέλως. — ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν, wie wir die Sache angreifen, den Krieg betreiben. — οὐχ ἡμεῖς γε] ἡμεῖς ist unbetont und hebt nur die Negation.

26. ἐχειροτονεῖτε] Das Imperf. mit Beziehung auf den ganzen Zeitraum, das laufende Jahr mit inbegriffen, in welchem die Athener angeblich mit Philippos Krieg führten. Die Ernennung der Militärbehörden, der zehn Strategen und zehn Taxiarchen für das Fuſsvolk und der zwei Hipparchen und zehn Phylarchen für die Reiterei (dies ihre beiderseitige Rangordnung: der Grund der Umkehrung derselben hier ist wohl nur in dem Zahlenverhältnisse zu suchen), ging nicht, wie die der ordentlichen Staatsbeamten, durch's Loos, sondern, weil es hier insbesondere einer persönlichen Qualifikation bedurfte, durch Wahl (χειροτονία) vor sich. — πλὴν ἑνὸς — πόλεμον] In alter Zeit zogen die Befehlshaber insgesamt mit aus. Noch in den Perserkriegen wechselte der Oberbefehl im Felde unter den zehn Strategen täglich, Herod. 6, 10. Plut. Arist.

*ὥσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, εἰς τὴν ἀγορὰν
χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ
27 τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξιάρχους
παρ' ὑμῶν, ἵππαρχον παρ' ὑμῶν, ἄρχοντας οἰκείους
εἶναι, ἵν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ἀλλ' εἰς
μὲν Λῆμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ'
ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον
ἱππαρχεῖν; καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ'
ὑφ' ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅστις ἂν ᾖ.*

5. — *τὰς πομπὰς πέμπουσιν*] Die Prozessionen bilden einen Hauptbestandteil und den Glanzpunkt gewisser Feste: eine Hauptrolle spielte dabei die berittene Bürgerschaft. Vergl. Xenoph. Hipparch. 3. Was Strategen und Taxiarchen dabei zu thun hatten ist nicht bekannt, doch erhellt ihre Teilnahme auch aus einer neuentdeckten Inschrift bei Ussing, inscr. gr. ined. 54 = C. I. Att. *II* 163. — *τῶν ἱεροποιῶν*] *κληρωτοὶ ἄρχοντές εἰσι δέκα τὸν ἀριθμόν, οἳ τά τε μαντεύματα ἱεροθυτοῦσι, κἄν τι καλλιερῆσαι δέῃ, καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας ἐπιτελοῦσι καὶ τὰς πενταετηρίδας ἁπάσας διοικοῦσι πλὴν Παναθηναίων.* Aristot. im Etym. M. 468, 56. — *οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους*] die *κοροπλάθοι* oder *κοροπλάσται*, welche kleine bemalte Thonfiguren aller Art, nach unserer Stelle auch Soldaten (wie unsere bleiernen), als Spielwerk anfertigten und auf den Markt zum Verkauf brachten. Der Ausdruck ist nicht ganz vollständig: bei *οἱ πλάττοντες* schwebt ein *ποιοῦσι* vor und *εἰς τὴν ἀγοράν* (um dort zu figurieren) ist auch mit auf das Vorhergehende zu beziehen. Der Marktplatz war der Hauptplatz für die Festzüge.

27. *οὐ γάρ*] Vgl. zu 4, 10. — *παρ' ὑμῶν* = *οἰκείους*, aus eurer Mitte. — *ἵππαρχον*] einer wenigstens muſste zur Besorgung der Festzüge in Athen verbleiben. — *ἄρχοντας*, kurz Anführer. Die Taxiarchen und der Hipparchos sind nur beispielsweise angeführt. — *ἵν' ἦν*] vgl. Krüger § 54, 8, 8. — *ὡς ἀληθῶς*] *ὡς* ist der adverbialisierte Artikel vgl. *ὡς ἑτέρως* 6, 10. — *τῆς πόλεως*] S. § 19. — *ἀλλ'*, aber freilich. — *εἰς μὲν Λῆμνον*] wegwerfend im Gegensatz zu *τῶν τῆς πόλεως*. Daſs jährlich ein Hipparch als Militärbehörde von Athen nach Lemnos ging, erhellt aus den neugefundenen Fragmenten des Hypereides (R. f. Lykophr. c. 14). — *Μενέλαον*] im Gegensatz zu *τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον*: ein fremder. M. nämlich war ein Halbbruder des Philippos von Makedonien. Schon bei seinem Regierungsantritt trachtete dieser ihm nach dem Leben, bekam ihn jedoch erst bei der Eroberung von Olynthos in seine Gewalt. Justin 7, 4. 8, 3. Daſs Ausländer als Anführer im Dienst verwendet wurden, kam wohl vor: Platon Ion 541 ^{c}, führt Apollodoros aus Kyzikos, Phanosthenes aus Andros und Herakleides aus Klazomenä als athenische Strategen an. Aber alle diese waren vom Volke gewählt; bei der Ernennung des M. dagegen war offenbar eine Unregelmäſsigkeit vorgekommen. Vermutlich hatte er sein Kommando erst aus zweiter Hand, vielleicht aus der des Charidemos. Anders stellt Blaſs-Rehd. S. 11 die Sache dar. Vergl. W. Dittenberger de Menelai Pelagonis titulis (Satura philol. H. Sauppio oblat. p. 43).

Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἡγεῖσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ 28 τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτ' ἀκοῦσαι. τοῦτο δὴ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν· ἔστιν μὲν ἡ τροφή, σιτηρέσιον μόνον τῇ δυνάμει ταύτῃ τάλαντ' ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρός, δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις τετταράκοντα * τάλαντα, εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ τοῦ μηνὸς ἑκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίοις τοσαῦθ' ἕτερα, ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμβάνῃ, τοῖς δ' ἱππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἐὰν τριάκοντα δραχμὰς ἕκαστος λαμβάνῃ τοῦ μηνός, δώδεκα τάλαντα. εἰ δέ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς 29 στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ

Bei τῶν τῆς πόλεως κτημάτων wird an die thrakischen Besitzungen zu denken sein. — καὶ — λέγω] Der Tadel gilt dem Princip und nicht der Person. Und in der That, den M. zu verdächtigen, war um so weniger Grund, wenn dieser, wie es scheint, der nämliche Μενέλαος ὁ Πελαγών war, welcher sich an dem Kampfe in Thrakien Ol. 104, 1. 364 teils persönlich zu Gunsten der Athener beteiligt hatte und auf deshalb von seiten des Strategen Timotheos geschehene Meldung vom Volke mittelst eines von Ol. 104, 2. 362 datierten Beschlusses mit einer öffentlichen Belobung ausgezeichnet worden war (Inschr. in d. ἐφημ. ἀρχαιολ. Nr. 4046 u. Philol. 19, 247 = C. I. Att. *II* 55).

28. τὸ τῶν χρημάτων, der Geldpunkt — χρήματα τοίνυν] im Nominativ als Ankündigung des Inhalts der nachfolgenden Erörterung. Ein elliptischer Ausdruck. Zu ergänzen ist etwa: ἐστὶ τάδε. — σιτηρέσιον] bestimmt das allgemeinere τροφή näher. Nur Verpflegung (σιτηρέσιον, vermutlich ursprünglich in Naturallieferungen bestehend) soll das Heer empfangen, keine Löhnung (μισθός), wie sie in der Regel neben jener und in gleichem Betrage erteilt wurde. D. nimmt das Minimum an: täglich für den Fuſssoldaten 2 Obolen (× 30 = 10 Drachmen monatlich, × 12 = 120 Dr. jählich, × 2000 = 240000 Dr. oder 40 Tal.). für den Reiter 1 Dr. (× 30 = 30 Dr. monatlich, × 12 = 360 Dr. jährlich, × 200 = 72000 Dr. oder 12 Tal.). Die Verpflegung der Schiffsmannschaft kommt der des Fuſsvolks gleich, indem die Bemannung von 10 Schiffen zu je 200 Köpfen gerechnet wiederum 2000 beträgt. Also

für 10 Schiffe monatlich 20 Minen = 40 Tal. jährl.
für 2000 Fuſssoldaten mon. 20 Min. = 40 „ „
für 200 Reiter monatlich 1 Talent = 12 „ „
in Summa 92 Talente,

= τάλαντ' ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρός. — τοσαῦθ' ἕτερα, ebensoviel wie die obige Berechnung ergiebt, nicht noch einmal soviel, obwohl die Griechen (wie die Römer durch *alterum tantum*) beide Begriffe dadurch ausdrücken, jenachdem sie im Gedanken zu dem einen Betrag den anderen von gleicher Höhe hinzuschlagen oder nicht.

29. σιτηρέσιον — ὑπάρχειν, als Inhalt der ἀφορμή zu fassen. — τοῦτ' ἂν γένηται] Dem betonten Begriffe wird in Bedingungssätzen häufig die Konjunktion nachgestellt,

οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ᾽ ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοίπ᾽ αὐτὸ τὸ στράτευμ᾽ ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλήνων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ᾽ ἔχειν μισθὸν ἐντελῆ. ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντὴς πάσχειν ὁτιοῦν ἕτοιμος, ἐὰν μὴ ταῦθ᾽ οὕτως ἔχῃ. πόθεν οὖν ὁ πόρος τῶν χρημάτων, ἃ παρ᾽ ὑμῶν κελεύω γενέσθαι· τοῦτ᾽ ἤδη λέξω.

ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΔΕΙΞΙΣ.

30 *Ἃ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθ᾽ εὑρεῖν, ταῦτ᾽ ἐστίν. ἐπειδὰν δ᾽ ἐπιχειροτονῆτε τὰς γνώμας, ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφίσμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμῆτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἔργοις.*

31 *Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθείητε καὶ λογίσαισθε, ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς*

wie § 43. 5, 16. 9, 44 u. ö. — *προσποριεῖ*, im Aktiv, denn das Aufbringen der Mittel war die Hauptsache und das, um was es sich allein hier handelt, — *ἕτοιμος*] Das Verb. substant. bleibt vorzugsweise bei diesem Worte häufig weg. Vgl. 9, 4 und Krüger § 62, 1, 5. — *πόθεν*] nämlich *γενήσεται*. — *λέξω*] ist nach E. Müller nicht gleich *ἀναγνώσομαι*, da der Redner seine schriftlichen Aufzeichnungen gewiſs mit Erläuterungen begleitet haben wird. Dieser trockene Nachweis ist gewiſs schon von D. selbst weggelassen.

30. *ἡμεῖς*] D. spricht nie von sich selbst in der Mehrzahl. *ἡμεῖς* wird sich auf die gemeinschaftlich, sei es mit einer Finanzbehörde, etwa den Poristen, sei es mit Freunden (Lykurgos), bei Zusammenstellung der eben verlesenen Nachweisung gepflogenen Erörterungen beziehen, also: Demosthenes u. seine Freunde. Mit *ἃ μὲν ἡμεῖς* lieſs Dionys. von Halikarn. eine 2. Rede beginnen. — *ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ*, nämlich das von mir jetzt Vorgetragene. So nach Sauppes Emendation für das ganz unhaltbare handschriftliche *ἃ ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ*. Vgl. 9, 70 *ἐγὼ νὴ Δί᾽ ἐρῶ καὶ γράψω δέ, ὥστε, ἂν βούλησθε, χειροτονήσετε.* 14, 14 *οἶμαι δὴ δεῖν ἀκούσαντας ὑμᾶς αὐτήν, ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, ψηφίζεσθαι.* Proöm. 33 *ὑμέτερον δ᾽ ἀκούσαντας κρῖναι, κἂν ἀρέσκῃ, χρῆσθαι.* 36 *σκέψασθε δ᾽ ἀκούσαντες, κἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, χρῆσασθε.* — *ἐν ταῖς — ἐπιστολαῖς*] Vgl. § 19. 20. 45. Ähnlich wenn auch von einer späteren Zeit, Liv. 31, 44 *Athenienses quidem litteris verbisque, quibus solis valent, bellum adversus Philippum gerebant.*

31. *τὸν τόπον*, die Örtlichkeit. Vgl. 23, 182 *ὥσπερ γὰρ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερρονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις· ἣν ὃν ἔχει τόπον ὅστις οἶδεν ὑμῶν* u. s. w. — *τοὺς ἐτησίας*, die in den griechischen Gewässern in der heiſsen Jahreszeit stehenden Nordostwinde, welche den Athenern die Fahrt nach

ὥραις τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται
Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶν' ἐπι-
χειρεῖ, ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθ' ἐκεῖσ' ἀφικέσθαι.
δεῖ τοίνυν ταῦτ' ἐνθυμουμένους * μὴ βοηθείαις πολεμεῖν 32
(ὑστεριοῦμεν γὰρ ἁπάντων), ἀλλὰ παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ
δυνάμει. ὑπάρχει δ' ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυ-
νάμει Λήμνῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ
τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἃ χρὴ
στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, ὅτε
καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥᾴδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων
ἀσφαλές, πρός αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπο-
ρίων στόμασι ῥᾳδίως ἔσται.

Ἃ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν 33
καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστὰς ὑφ' ὑμῶν βουλεύσεται·
ἃ δ' ὑπάρξαι δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἃ 'γὼ γέγραφα.
ἂν ταῦτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶ-

Norden erschwerten. Vgl. 8, 14 *ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ.* — *τὰ πολλά*] gehört mehr zu dem Hauptbegriff *διαπράττεται*, als zu *προλ.* — *φυλάξας*] enthält den betonten Begriff: daſs er stets die Passatwinde beobachtet, ehe er . . — *τὸν χειμῶνα*] wo die Schiffahrt ruhte. Vgl. 2, 23 und das Beispiel 3, 4. — *ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα*, als des Philippos Meinung zu fassen, wie *μή* und der Optativ lehren.

32. *βοηθείας*, im Gegensatz zu *παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει* (erläutert § 15. 19), = mit bloſsen Hülfeleistungen. Vergl. 8, 47. So kehrt D. zu seinem Hauptvorschlage (§ 16) zurück. — *ὑστεριοῦμεν*] Beispiele dazu § 35. Wir schieben in deutscher Übersetzung ein 'nur' ein. — *χειμαδίῳ* ist Apposition zu *Λήμνῳ* u. s. w. und damit *τῇ δυνάμει* als Dat. comm. verbunden: als Winterquartier für diese Macht. Vgl. zu 1, 22. Von den übrigen in jenem Striche gelegenen Inseln waren, auſser den athenischen Besitzungen Imbros, Skyros (7, 4. 59, 3), Samos, noch Peparethos (18, 70), Prokonnesos und Tenedos (18, 302), mit Athen im Bunde. Vgl. A. Schäf., Dem. 2, 163. — *ἃ χρή*] näml. *ὑπάρχειν*. — *τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους*, während der Jahreszeit, die Jahreszeit hindurch. Krüger § 46, 3. — *πρὸς αὐτῇ — ῥᾳδίως ἔσται*] (Krüger § 62, 2, 3), näml. *ἡ δύναμις*: wird leicht in der Nähe des (feindlichen) Landes selbst und an den Hafenmündungen sich halten können, versteht sich, um die Aufgabe des *λῃστεύειν* (§ 23) und Sperrens zu vollbringen.

33. *ἃ — χρήσεται*] (vgl. Krüger § 46, 5, 9), 'wozu' näml. *ὁ τούτων κύριος*. Hier ist das Relativum mit dem Fragewort (*πότε*) verbunden. — *παρὰ τὸν καιρόν*, nach Maſsgabe der Umstände. — *γέγραφα*] D. hat den Antrag zugleich schriftlich ans Volk gebracht. — *ἂν — ἃ λέγω*, = *ἂν πορίσητε πρῶτον ταῦτα τὰ χρήματα, ἃ λέγω* (§ 28 f.) Die asyndetische Anfügung dieses Satzes ist ganz in der Ordnung, da in demselben das schon Gesagte noch ein-

τον ἃ λέγω, εἶτα καὶ τἄλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρατιώτας, τὰς τριήρεις, τοὺς ἱππέας, ἐντελῆ πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσητ' ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, παύσεσθ' ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλέον οὐδὲν ποιοῦντες, καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε.
34 ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλέοντας τὴν θάλατταν.

mal kurz zusammengefaſst wird. Vgl. 8, 77. — ἐντελῆ] proleptisch mit τἄλλα verbunden, = ὥστε ἐντελῆ εἶναι, vgl. zu 1, 28. — κατακλείσητ', festsetzet. Andok. 3, 7 ἀνηνέγκαμεν χίλια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν καὶ νόμῳ κατεκλείσαμεν ἐξαίρετα εἶναι τῷ δήμῳ. — ταμίαι καὶ πορισταί, beides Finanzbehörden, von denen die letztere, ihrer Natur nach eigentlich voranzustellende, mit der Beschaffung der erforderlichen Geldmittel für auſserordentliche Fälle, die erstere ihrer Grundbedeutung nach (denn in Wirklichkeit war sie zu Athen in viele einzelne Zweige zerspalten und innerhalb dieser verschiedenen Bestimmungen unterworfen) mit der Verwaltung der eingegangenen und verfügbaren Gelder beauftragt war. D. will sagen, daſs man aufhören solle, den Strategen das Aufbringen der für das Heer erforderlichen Subsistenzmittel selbst zu überlassen und sie für die Verwendung der etwa aus Staatskassen angewiesenen Beiträge zur Kriegführung verantwortlich zu machen: das Volk selbst müsse die Sache in die Hand nehmen, die nötigen Mittel gewähren, und sowohl mit der Beschaffung dieser, als mit der Verwaltung derselben besondere dafür verantwortliche Beamte beauftragen, wogegen der Strateg nur für die Führung des Krieges zu haften habe. Vgl. bes. 8, 47. — ζητοῦντες] 'indem ihr Rechenschaft suchet', Rehdantz-Blaſs. ἀπαιτοῦντες ist das offizielle Wort für 'zur Rechenschaft ziehen'.

34. ἐκείνου, des Philippos. — ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμμάχων, mittelst eurer Bundesgenossen, indem er sie ausplündert. ἀπό bezeichnet den Punkt, von welchem eine Handlung ausgeht, ihren Stützpunkt und insofern die Mittel zu ihrer Ausführung. Vgl. § 29 und 1, 22. 3, 34. Seine meisten Bundesgenossen hatte Athen unter den handeltreibenden Inselstaaten des ägäischen Meeres. — τοὺς πλέοντας τὴν θάλατταν] *mercaturam facientes*. Sauppe. Auch bei Horat. begleitet der *mercator* zur See seine Waaren. — τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω] konstruiere γενήσεσθε αὐτοὶ ἔξω τοῦ πάσχειν κακῶς. Die ungewöhnliche Stellung hebt die einzelnen Wörter, namentlich αὐτοί. — οὐχ ὥσπερ — ᾤχετ' ἔχων — ἐξέλεξε — ἀπέβη] Das nur einseitig bei dem einen Gliede der Vergleichung ausgedrückte Verbum ist im Gedanken auch zu dem andern zu wiederholen. Vollst. οὐκ οἰχήσεται ἔχων ὥσπερ ᾤχετ' ἔχων, οὐδ' ἐκλέξει καὶ ἀποβήσεται, ὥσπερ ἐξέλεξε καὶ ἀπέβη. Gewöhnlich setzen die Griechen in solchen Fällen das Verbum zu dem mit ὥσπερ eingeführten Gliede, welches dem in Rede stehenden Ge-

ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε,
οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Λῆμνον
καὶ Ἴμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ'
ἔχων, πρὸς τῷ Γεραιστῷ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀμύθητα
χρήματ' ἐξέλεξεν, τὰ τελευταῖ' εἰς Μαραθῶν' * ἀπέβη 35
καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ᾤχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς
δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους,
οὓς ἂν προθῆσθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτ', ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ
τὴν τῶν Διονυσίων ἀεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίγνεσθαι,

genstande beispielsweise zur Erläuterung dient. Vgl. 21, 218 *οὐ γὰρ ἐκ πολιτικῆς αἰτίας, οὐδ' ὥσπερ Ἀριστοφῶν ἀποδοὺς τοὺς στεφάνους ἔλυσε τὴν προβολήν, ἀλλ' ἐξ ὕβρεως καὶ ἐκ τοῦ μηδὲν ἂν ὧν πεποίηκεν ἀναλῦσαι δύνασθαι κρίνεται.* Hypereid. f. Euxen. 20, 15. *οὐχ ὥσπερ ἐν τῇ κατηγορίᾳ Πολύευκτος ἔλεγεν, οὐ φάσκων δεῖν τοὺς ἀπολογουμένους ἰσχυρίζεσθαι τῷ εἰσαγγελτικῷ.* — *εἰς Λῆμνον καὶ Ἴμβρον*] In der Zeit vor Philippos thrakischem Feldzug Ol. 107, 1. 352, vor dem Zuge der Athener nach Euböa Ol. 107, 2. 350 nach D. 59, 3 f. Justin. 8, 3 setzt diese Versuche des Philippos gar erst nach der Eroberung von Olynthos. Rehdantz-Blaſs § 29. — *Γεραιστῷ*] Das südliche Vorgebirge nebst Stadt in Euböa. — *τὰ πλοῖα*, die auf der Fahrt nach Athen begriffenen, dort eben vor Anker liegenden Handelsfahrzeuge. — *ἐξέλεξε*, von den Schiffseignern als Lösegeld. — *τὴν ἱερὰν — τριήρη*] *λέγοι ἂν τὴν Πάραλον, ὡς συνιδεῖν ἔστιν ἔκ τε τῆς Φιλοχόρου καὶ ἐκ τῆς Ἀνδροτίωνος ὁμοίως ϛ'.* Harp. Der athen. Staat hielt mehrere Schiffe, unter diesen die bekanntesten die *Πάραλος* und die *Σαλαμινία*, welche bloſs im öffentlichen Dienste und zu heiligen Zwekken, insbesondere zum Geleit der Theorien oder Festgesandtschaften, verwendet wurden. Nach den Andeutungen des Philochoros beim Schol. z. Soph. Oid. Kol. 1047 wird hier an die delische Theorie (Plato Phädon p. 58) zu denken sein, welche jedesmal bei Marathon anlegte und von dem dortigen Apollon-Priester eingesegnet wurde. — *δύνασθε*] Im Präsens liegt eine nachdrückliche Hinweisung auf die fortdauernde Ohnmacht der Athener, wodurch sie auſser stand gesetzt sind dem Philippos in ähnlichen etwa vorkommenden Fällen mit Erfolg die Spitze zu bieten. — *εἰς τοὺς χρόνους*] Vgl. zu 2, 20.

35. *τῶν Παναθηναίων — τῶν Διονυσίων*] Diese Feste sind hier als die wichtigsten und kostspieligsten hervorgehoben. Die Panathenäen zerfielen in gröſsere und kleinere, von denen die ersteren alle vier Jahre in jedem dritten Olympiadenjahre am 23—28. Hekatombäon, die letzteren alljährlich in demselben Monate gefeiert wurden. Der Dionysischen Feste gab es vier: von diesen fielen die kleinen oder ländlichen Dionysien in den Monat Poseideon, die Lenäen in die zweite Hälfte des Gamelion, die Anthesterien auf den 11—13. Anthesterion, die groſsen oder städtischen Dionysien auf den 9—15. Elaphebolion. Vgl. Schömann, griech. Altert. 2, 412 ff. 442 ff. — *τοῦ καθήκοντος χρόνου*] Genetiv der Zeit. — *δεινοὶ — ἰδιῶται*, = *ἔμπειροι — ἀπει-*

ἄν τε δεινοὶ λάχωσιν ἄν τ' ἰδιῶται οἱ τούτων ἑκατέρων
ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τοσαῦτ' ἀναλίσκεται χρήματα, ὅσ'
οὐδ' εἰς ἕνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ
παρασκευήν, ὅσην οὐκ οἶδ' εἴ τι τῶν ἁπάντων ἔχει, τοὺς
δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν
36 ***εἰς Μεθώνην, τὸν εἰς Παγασάς, τὸν εἰς Ποτείδαιαν; ὅτι***
ἐκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόοιδεν ἕκαστος
ὑμῶν ἐκ πολλοῦ, τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος τῆς φυλῆς,
πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν
ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἠμέληται, ἐν δὲ τοῖς
περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ ἄτακτα, ἀδιόρ-
θωτα, ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμ' ἀκηκόαμέν τι καὶ
τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιούμεθα

ϱοι. Doch steht *δεινοί* mit Absicht voran, weil er der betontere Begriff ist. — *οἱ — ἐπιμελούμενοι*] Für die Panathenäen waren dies die *ἀθλοθέται*, welche nach Poll. 8, 87 erlost wurden: für die Dionysien aber an das Festcomité der *ἐπιμεληταί* zu denken, ist unstatthaft, da diese nach D. 21, 15 durch Wahl bestellt wurden. Es wird der Archon als oberster Festordner gemeint sein. Bl. erklärt *οἱ τ. ἑ. ἐ.* für unecht. — *οὐδ' εἰς ἕνα*] Vgl. *μηδὲ καθ' ἓν* 5, 1, *οὐδ' εἰς μίαν* 5, 11, *οὐδὲ πρὸς ἓν* 24, 184 u. Krüger § 24, 2, 2. — *καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευήν*] hängt von *ἔχει* ab. Als Subjekt ergänzt man leicht *ἅ* aus *εἰς ἅ*. Der *ὄχλος* bezieht sich auf das überhaupt zahlreiche bei diesen Festen beschäftigte Personal, die *παρασκευή* auf die kostspielige Ausrichtung derselben. — *τὸν εἰς Μεθώνην — Ποτείδαιαν*] ohne Rücksicht auf die Zeitfolge S. die Einl. zu 1—3 R. und die Anm. zu 1, 12.

36. *τίς — τῆς φυλῆς*] nämlich *ἔσται*. Vgl. zu 3, 17. Die Leiturgieen der Choregie und Gymnasiarchie, worüber Schömann, griech. Altert. 1, 462, wurden nach den Stimmen geleistet, deren jeder zu seiner Zeit für die auf ihn kommende erforderliche Zahl von Unternehmern aufzukommen hatte. Die Übernahme war, wie unsere Stelle ergiebt, nach einem bestimmten Turnus im voraus festgestellt. *τῆς φυλῆς*, seines Stammes. — *παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα*] näml. *αὐτόν*. Der Staat leistete also Zuschuſs, obwohl das gerade bei den genannten Leiturgieen nicht, und nur bei der Architheorie und Trierarchie bekannt ist. Über *τίνα — τί* zu § 3. — *ἀνεξέταστον — ἀόριστον*] proleptisch, s. zu 1, 28. — *ἄτακτα*, ungeordnet, *ἀδιόρθωτα*, ungeregelt, *ἀόριστα*, unbestimmt. Es kommt hierbei dem Redner weniger darauf an. den Begriff logisch zu erschöpfen, als vielmehr die Verwirrung rednerisch zu malen. Vgl. 9, 40. Diesem Asyndeton entspricht im Folgenden ein ebenso malerisches Polysyndeton mit *καί*. — *ἅμ' — καί*] Vgl. Krüger § 69, 6. Zur Sache 8, 11. — *τριηράρχους*] Nach der vorliegenden Stelle wurden damals die Trierarchen nicht mehr jahraus jahrein im voraus, sondern erst dann ernannt, wenn man ihrer bedurfte. — *ἀντιδόσεις ποιούμεθα*, wir lassen sie den Vermögenstausch vornehmen. Über diesen s. Schömann, griechische Altert. 1, 466. — *τοὺς μετοί-*

καὶ περὶ χρημάτων πόρου σκοποῦμεν, καὶ μετὰ ταῦτ’ ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους ἔδοξεν καὶ τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας, εἶτ’ αὐτοὺς πάλιν, εἶτ’ ἀντεμβιβάζειν, εἶτ’ ἐν ὅσῳ ταῦτα 37
*μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ’ ὃ ἂν ἐκπλέωμεν· τὸν γὰρ τοῦ πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν. οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν. ἃς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον δυνάμεις οἰόμεθ’ ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἷαί τ’ οὖσαι ποιεῖν ἐπ’ αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ’ * εἰς τοῦθ’ ὕβρεως ἐλήλυθεν ὥστ’ ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπιστολάς.*

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Τούτων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων 38
ἀληθῆ μέν ἐστι τὰ πολλά, ὡς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἀλλ’ ἴσως

κους, die Schutzverwandten, welche, wie die Bürger, zum Kriegsdienste verpflichtet waren, vorzugsweise aber als Seesoldaten verwendet wurden. — *ἔδοξε*, mit Hindeutung auf einen vorgekommanen Fall. — *τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας*] Harpokr. hat den Zusatz *τῶν δεσποτῶν*, und fügt mit Beziehung darauf hinzu: *οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ χωρὶς τοῦ προσκεῖσθαι φανερὸν ἂν εἴη τὸ δηλούμενον, ὅτι οἱ ἀπελεύθεροι καθ’ αὑτοὺς ᾤκουν, χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων· ἐν δὲ τῷ τέως δουλεύοντες ἔτι συνῴκουν.*

37. *εἶτ’ — εἶτ’ — εἶτ’*] veranschaulicht (nicht minder als das Asyndeton 2, 25) den Wankelmut und die Ratlosigkeit der Athener. *αὐτούς*, wir selbst, die Bürger. *ἀντεμβιβάζειν*, die Bemannung wechseln, d. h. wieder die Metöken einschiffen. Andere lesen: *καὶ μετὰ ταῦτ’ ἐμβαίνειν, εἶτ’ ἀντεμβιβάζειν τοὺς μετοίκους καὶ τ. χωρ. οἰκ., εἶτ’ αὐτοὺς πάλιν, εἶτ’ ἐν ὅσῳ κτλ.* — *μέλλεται*, Thuk. 5, 111 *ὑμῶν τὰ ἰσχυρότατα ἐλπιζόμενα μέλλεται.* Xen. Anab. 3, 1, 47 *ὡς μὴ μέλλοιτο ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα.* — *τὸ ἐφ’ ὅ*] Der Artikel substantiviert den Relativsatz: ‘Der eigentliche Zweck unserer Ausfahrt’. Vgl. 6, 2. — *οἱ δὲ τῶν — εἰρωνείαν*] Liv. 31, 48 *non exspectare belli tempora moras et dilationes imperatorum.* Über *εἰρωνεία* zu § 7. — *ἃς δὲ — ὑπάρχειν*] die Macht aber (die paar Schiffe und die Handvoll Leute), die wir mittlerweile (bis zur Rüstung einer gröſseren Macht, die aber nicht zustande kommt, oder doch erst, wenn es zu spät ist) zu unserer Verfügung zu haben glauben. — *τὸν μεταξὺ χρόνον*, mit *ὑπάρχειν* zu verbinden. — *οἷαί τ’ οὖσαι*] abhängig von *ἐξελέγχονται.* — *τοιαύτας ἐπιστολάς*] wie der gleich zu verlesende. *Ὁ σκοπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστιν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσιν συμβουλεύων μὴ δεῖν ἐλπίζειν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, ὅτι οὐδὲ αὐτοὺς δύνανται σώζειν*, Schol. Ähnlichen Inhalts mag das Schreiben in der That gewesen sein. Ph. suchte den Bund zu sprengen, der seit dem Hülfezuge Ol. 105, 3. 357 zwischen den Athenern und den euböischen Städten bestand, und seiner Einmischung gelang es schon Ol. 107, 2. 350 einen Bruch herbeizuführen.

38. *οὐ μὴν ἀλλ’*] Gedankenzusammenhang: Das ist zwar leider

οὐχ ἡδέ' ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μέν, ὅσ' ἄν τις ὑπερβῇ τῷ
λόγῳ, ἵνα μὴ λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγμαθ' ὑπερβήσεται, δεῖ
πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἡ τῶν λόγων χάρις, ἂν ᾖ
μὴ προσήκουσα, ἔργῳ ζημία γίγνεται, αἰσχρόν ἐστι φενακίζειν
ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους, ἂν ᾖ δυσχερῆ,
39 πάντων ὑστερεῖν τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνασθαι
μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ
ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι
τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ τῶν
στρατευμάτων ἀξιώσειέ τις ἂν τὸν στρατηγὸν ἡγεῖσθαι,
οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἵν', ἂν
ἐκείνοις δοκῇ, ταῦτα πράττηται καὶ μὴ τὰ συμβάντ' ἀναγκάζωνται
40 διώκειν· ὑμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλείστην
δύναμιν ἁπάντων ἔχοντες, τριήρεις, ὁπλίτας, ἱππέας,
χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας
οὐδενὶ πώποτ' εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδενὸς δ' ἀπολείπεσθε,
ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν
Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς

wahr. Aber freilich nicht — wie Ihr es wohl wünschen und bei der Gewohnheit der Redner, Euch nur Angenehmes mitzuteilen, erwarten möchtet — angenehm, sondern vielmehr unangenehm zu hören. — *εἰ μὲν — ὑπερβήσεται*] Subjekt in *ὑπερβῇ* und *ὑπερβήσεται* ist *τις*. 'Aber wenn einer, wie er in der Rede allerdings vieles übergehen kann, auch die wirklichen Thatsachen übergehen würde, dann bleibe (oder besser bleibt) ihm nichts weiter übrig, als . . .' — *ἔργῳ ζημία γίγνεται*, durch den Erfolg zum Nachteil ausschlägt. Vgl. 1, 27.

39. *οὐκ*] mit *δεῖ* zu verbinden. Krüger § 67, 7, 3. Vgl. Liv. 9, 18 *at hercule reges non liberi solum impedimentis omnibus, sed domini rerum temporumque trahunt consiliis cuncta, non sequuntur.* — *ἔμπροσθεν εἶναι*] *praeesse rebus.* — *τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ — οὕτω*] Vgl. 1, 15. — *τῶν πραγμάτων*] näml. *ἡγεῖσθαι.* — *ἐκείνοις*] Man sollte, da *βουλευομένοις* so nahe steht, *τούτοις* erwarten dürfen, aber dem Redner sind *οὗτοι* eben die *ἀναγκαζόμενοι*, das Volk, die aber, zu denen er hinführen will, sind ihm naturgemäſs *ἐκεῖνοι.* — *τὰ συμβάντα διώκειν*, *acta agere*, hinter den Ereignissen herlaufen, d. h. sich in das Geschehene hinterdrein ergeben, anstatt von vorn herein die Dinge zum eigenen Vorteil zu lenken.

40. *πλείστην — πρόσοδον*] 24, 216 *ἔσθ' ὅ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; οὐ τριήρεις ὅσας οὐδεμία πόλις Ἑλληνὶς κέκτηται; οὐχ ὁπλίτας; οὐχ ἱππέας; οὐ προσόδους; οὐ τόπους; οὐ λιμένας;* — *τῆς τήμερον ἡμέρας*] So fühlte man also die eigentliche Bedeutung von *τήμερον* nicht mehr. Auch der Lateiner sagt: *hodierno die* und der Deutsche: am heutigen Tage. — *εἰς δέον τι*] Vgl. zu § 14. — *οὐδενὸς*

ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσ' εἰσιν αἱ χεῖρες· προ-
βάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει.
καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον, ἐκεῖσε 41
βοηθεῖν * ψηφίζεσθε, ἐὰν ἐν Πύλαις, ἐκεῖσε, ἐὰν ἄλλοθί
που, συμπαραθεῖτ' ἄνω κάτω καὶ στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκεί-
νου, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πο-
λέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτ' οὐδέν, πρὶν
ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθησθε. ταῦτα δ'
ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν, νῦν δ' ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκ-
μήν, ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὦ ἄν- 42
δρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυ-
νόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ.
εἰ γὰρ ἔχων ἃ κατέστραπται καὶ προείληφεν ἡσυχίαν ἔχειν
ἤθελεν καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἂν
μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνην καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ
αἴσχιστ' ὠφληκότες ἂν ἦμεν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν
ἀεί τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ'

δ' ἀπολείπεσθε] 'ihr steht hinter niemandem zurück in Barbarenart mit Philipp zu kämpfen.' Der Redner führt auf diese Weise einen schneidenden Gegensatz ein: 'zu Notwendigem kommt ihr nicht, in Verkehrtem seid ihr ratlos.' — *ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν*] Plato Gstm. 182b *τοῖς γὰρ βαρβάροις διὰ τὰς τυραννίδας αἰσχρὸν τοῦτό γε, καὶ ἥγε φιλοσοφία καὶ ἡ φιλογυμναστία.* — *τῆς πληγῆς ἔχεται*, folgt dem Schlage (mit der Hand), greift nach der Stelle wo er getroffen ist. — *ἐκεῖσ' εἰσιν*] enthält eine Vermischung zweier Anschauungen, welche durch das Streben des Redners die Schnelligkeit der Bewegung zu malen, gerechtfertigt wird: das Hinfahren und Dortsein der Hände ist eins. — *προβάλλεσθαι*, sich gegen den fallenden Schlag mit der Hand decken (*ἀντὶ τοῦ προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην* Harp.) *βλέπειν ἐναντίον*, den Gegner scharf beobachten, um den beabsichtigten Schlag schon vorher auszuspähen.

41. *καὶ ὑμεῖς*] *καὶ* knüpft das andere Glied der Vergleichung an, wie 9, 70. Vgl. 3, 18. — *ἐν Χερρονήσῳ*] Vgl. § 17. — *Φίλιππον*] zu 2, 1. — *ἄνω κάτω*] zu 2, 16. — *στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνου*, lasset euch von ihm kommandieren, insofern nämlich als er euch jedesmal hiuter sich herzieht. — *πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτ'*] Gerade in Zeitbestimmungen ist der Grieche besonders zum Pleonasmus geneigt. — *πρὶν — πύθησθε*] epexegetisch an *πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε* angefügt. — *ἥκει*] Zu *ἥκει* und *ἐγχωρεῖ* ist als Subjekt *ταῦτα* zu ergänzen. Zu der Redensart vgl. Soph. Elektra v. 22: *ἵν' οὐκέτ' ὀκνεῖν καιρός, ἀλλ' ἔργων ἀκμή.* Für das unbestimmte *ταῦτα* müssen wir für die einzelnen Verba verschiedene Substantiva wählen; zuerst ist es: 'diese Handlungsweise'. Vgl. Krüger § 61, 5, 6.

42. *ἀποχρῆν*] näml. *ταῦτα, τὸ ἔχειν ὃ κατέστραπται καὶ ἡσυχίαν ἔχειν.* — *ἐξ ὧν — ἂν ἦμεν*, woraus

43 ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. ϑαυμάζω δ'
ἔγωγε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνϑυμεῖται μήτ' ὀργίζεται,
ὁρῶν, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου
γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασϑαι Φίλιππον, τὴν δὲ
τελευτὴν οὖσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παϑεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γ' οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μή τις
κωλύσει. εἶτα τοῦτ' ἀναμενοῦμεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ
τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας ἂν ἀποστείλητε, πάντ' ἔχειν
44 οἴεσϑε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεϑα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοὶ μέρει
γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ
ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευσόμεϑα; „ποῖ οὖν προσορμιούμεϑα;“
ἤρετό τις. εὑρήσει τὰ σαϑρά, ὦ ἄνδρες * Ἀϑηναῖοι, τῶν
ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπιχειρῶμεν· ἂν
μέντοι καϑώμεϑ' οἴκοι λοιδορουμένων ἀκούοντες καὶ αἰτιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν
45 μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἄν, οἶμαι, μέρος

wir doch den Vorwurf — uns zuziehen würden. — παντάπασιν ἀπεγνώκατε, völlig verzweifelt, resigniert habt.

43. τιμωρήσασϑαι] Vgl. § 7 und 3, 1f. — ὑπὲρ] zu 1, 5. — οὐ στήσεται, sondern immer weiter um sich (§ 9) und zuletzt uns selbst angreifen wird (1, 15. 25 und unten § 50). — εἶτα] zu 1, 24. — τριήρεις κενάς] Vgl. 3, 5. — τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας.] Bei den Griechen gehen die Hoffnungen von jemand aus, während sie bei den Deutschen sich auf jemand richten, auf jemand sich gründen. Der Standpunkt ist ein verschiedener, die Sache ist dieselbe. Erläutert durch τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας § 45.

44. ἤρετό τις] stellt die Frage als eine nicht nur denkbare, sondern wirklich gesprächsweise erfolgte. — εὑρήσει — πόλεμος] Tac. hist. 2, 77 *aperiet et recludet contecta et tumescentia victricium partium vulnera bellum ipsum.* — καϑώμεϑ'] S. zu 2, 23. — τῶν λεγόντων, der Redner. Vgl. zu 1, 28. οὐδέποτ' — τῶν δεόντων, so wird schwerlich je etwas von dem geschehen, was uns frommt. Vgl. 6, 24. 9, 75. 18, 246. 22, 39. 23, 179 und Krüger § 53, 7, 6. Koch § 130.

45. πᾶσα] dazu ist nur ἀποσταλῇ zu ergänzen. Es hieſs συναπ., weil der Redner an die ξένοι dachte. — τὸ τῶν ϑεῶν εὐμενές] gehört zusammen 'das Wohlwollen der Götter', welches Athen stets genieſst. τὸ τῆς τύχης ist bloſs Umschreibung für ἡ τύχη, hier gewählt, weil das erste Subjekt eine ähnliche Gestalt hatte. 'ihr Glück'. — ψήφισμα κενόν] Vgl. § 19, 30. — τεϑνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους] Der Accusativ hängt von dem in τεϑνᾶσι τῷ δέει liegenden Begriff μάλα δεδίασιν ab (fürchten sich zu Tode, sind halb tot aus Furcht vor—). Vgl. 19, 81 ὁ δῆμος ὁ τῶν Φωκέων οὕτω κακῶς καὶ ἐλεεινῶς διάκειται, ὥστε — δουλεύειν καὶ τεϑνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους καὶ τοὺς Φιλίππου ξένους. Danach Arrian. Anab. 7, 9, 4 Θεσσαλῶν δὲ ἄρχοντας, οὓς πάλαι

τι τῆς πόλεως συναποσταλῇ, κἂν μὴ πᾶσα, καὶ τὸ τῶν
θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται· ὅποι δ'
ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος
ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ἡμῖν τῶν δεόντων γίγνεται,
ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι
τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους. οὐ γάρ ἔστιν, οὐκ 46
ἔστιν ἕν' ἄνδρα δυνηθῆναί ποτε ταῦθ' ὑμῖν πρᾶξαι πάνθ'
ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖν'
αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖν' ἔστιν, τὰ δὲ πράγματ' ἐκ τούτων
ἀπόλωλεν. ὅταν γὰρ ἡγῆται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων
ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ πρὸς ὑμᾶς
ψευδόμενοι ῥᾳδίως ἐνθάδ' ὦσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν ἀκούσηθ'
ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;
Πῶς οὖν ταῦτα παύσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες 47
Ἀθηναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μάρτυρας
τῶν στρατηγουμένων καὶ δικαστὰς οἴκαδ' ἐλθόντας

ἐτεθνήκειτε τῷ δέει. Arist. 2. p. 210 Dind. *ὥστε ἕως ἔζη Κίμων, τεθνάναι περιῆν τοῖς βαρβάροις τῷ φόβῳ τοὺς Ἕλληνας.* Über die Sache oben § 24.

46. *ἕν' ἄνδρα*] ein Strateg mit leeren Worten und Aussichten, ohne von einer aus Bürgern bestehenden Macht unterstützt zu sein. — *δυνηθῆναι,* mit Beziehung auf die wirklichen Verhältnisse. — *ὅσα βούλεσθε,* zu § 12. — *ὑποσχέσθαι*] Darin war besonders Chares stark, seine Virtuosität im Versprechen ward förmlich sprichwörtlich. Zenob. 2, 13 *αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις, ἐπὶ τῶν προχείρως ἐπαγγελομένων πολλά.* Der Tadel trifft aber nicht eigentlich einzelne Heerführer sondern die Athener selbst, welche jene in die Notwendigkeit versetzten zu allerhand Winkelzügen ihre Zuflucht zu nehmen. — *ἀθλίων*] weil sie *ἀπόμισθοι* sind, d. i. natürlich nicht, wie D. 23, 154 das Wort braucht, abgelohnt, ausgedient, sondern = *μισθὸν μὴ λαμβάνοντες,* Harp. — *οἱ δ' ὑπὲρ — ὦσιν*] *ῥᾳδίως* = ohne Umstände ist mit *ψευδόμενοι* zu verbinden. In der Verbindung mit *ὦσιν* würde es heiſsen: 'unbehelligt bleiben'. (Halm). Gegen diese Annahme spricht aber schon die bei D. gewöhnliche Stellung des Adverbs beim Participium. — *ἐνθάδ',* hier in der Stadt. Der Scholiast bemerkt, dies sei auf Kephisodotos gemünzt, und in der That erscheint dieser als Gegner des Chares in der olynthischen Angelegenheit bei Arist. Rhet. 3, 10. — *τύχητε,* persönlich, näml. *ψηφιζόμενοι,* wie 1, 3. — *τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν;* was darf man da auch nur erwarten? Krüger § 63, 32, 16.

47. *τῶν στρατηγουμένων*] S. zu § 25. — *τῶν εὐθυνῶν*] im eigentlichen Sinne, nicht wie 1, 28. — *αἰσχύνης* 'schmachwürdigen Gestalt'. — *κρίνεται*] zu 2, 25. *περὶ θανάτου,* auf Tod und Leben. Äsch. 3, 52 *κρινομένου περὶ θανάτου.* — *ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν,* der Seelenverkäufer (*ἀνδραποδιστὴς οὐ μόνον ὁ τοὺς ἐλευθέρους ἀπάγων εἰς δουλείαν, ἀλλὰ καὶ ὁ*

τῶν εὐθυνῶν, ὥστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερ'
αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὁρᾶν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἥκει
τὰ πράγματ' αἰσχύνης, ὥστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς
καὶ τρὶς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς
ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδ' ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θανάτου
τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν
θάνατον μᾶλλον αἱροῦνται * τοῦ προσήκοντος· κακούργου
μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ
48 μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιιόντες
μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θηβαίων
κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς
πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυριοῖς πόλεις
τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περιερχόμεθα.
49 ἐγὼ δ' οἶμαι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νὴ τοὺς
θεοὺς ἐκεῖνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ
πολλὰ τοιαῦτ' ὀνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τήν τ' ἐρημίαν
τῶν κωλυσόντων ὁρῶντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπηρμέ-

τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν ἀποσπῶν εἰς ἑαυτόν, Etym. M. 102, 6) und Kleiderräuber (*λωποδύτης, ὃς ἀποδύει τοὺς παριόντας τὰς ἐσθῆτας*, ebend. 570, 56. *ὁ τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων*, Bekk. anecd gr. 276, 18). Beide sind bloſse Arten der Gattung *κακοῦργοι*, also hier nur beispielsweise als gemeine Verbrecher genannt. — *αἱροῦνται*] Der Plural nach *οὐδείς*, weil in dem positiven Satze dafür *πάντες* gedacht wurde.

48. *περιιόντες*] S. zu § 10. — *μετὰ Λακεδαιμονίων — τὴν Θηβαίων*] Daſs Ph. nicht im Ernste damit umging, versteht sich: es waren 'schöne Worte, die sich die Spartaner am maked. Hofe hatten aufbinden lassen'. A. Schäf., Dem. 2, 71: Durch ähnliche Vorspiegelungen (*πάντα τὰ πράγμαθ' ὑποσχόμενος πράξειν ἐκείνοις*) suchte er sie später von der Unterstützung der Phoker abzuhalten. D. 19, 76. — *τὰς πολιτείας διασπᾶν*, 'die Gesamtgemeinden aufzulösen, d. h. die böotischen und arkadischen Landstädte wieder selbständig zu machen'. A. Schäfer. — *οἱ δ' ὡς*] statt der erwarteten Infinitivkonstruktion — eine um so leichter zu ertragende Anakoluthie, als die Verbindung mit *φάναι* nur locker ist. Der durch *ὡς* eingeleitete Satz entspricht als 2. Glied einer Einteilung einem durch den Infinitiv ausgedrückten ersten Glied. (Karlowa. Progr. Pless. 88, p. 4.) Vgl. Isocrates 17, 25. — *ὡς βασιλέα*] Daſs Ph. wirklich mit Artaxerxes ein Bündnis eingegangen, besagt der Brief bei Arrian. Anab. 2, 14, 2. — *οἱ δέ . .*] Der Redner bricht die Aufzähluug ab und schlieſst den Satz mit einer allgemeinen Charakteristik.

49. *μεθύειν*] *οὐ μόνον ἐπὶ οἴνου τὸ μεθύω λέγουσιν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τοῦ ἁπλῶς ὑβρίζειν καὶ μὴ ἐθέλειν σωφρονεῖν ὑπό τινος τυχὸν ἐξουσίας ἢ πλούτου ἢ τοιούτου*

νον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί' οὕτω προαιρεῖσθαι πράττειν, ὥστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῖν εἰδέναι, τί μέλλει ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι γάρ εἰσιν οἱ λογοποιοῦντες. ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' ἐκεῖν' εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἄνθρω- 50 πος καὶ τὰ ἡμέτερ' ἡμᾶς ἀποστερεῖ καὶ χρόνον πολὺν ὕβρικεν, καὶ ἅπανθ' ὅσα πώποτ' ἠλπίσαμέν τινα πράξειν ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν εὕρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι, κἂν μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ' ἴσως ἀναγκασθησόμεθα τοῦτο ποιεῖν, ἂν ταῦτ' εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντ' ἐσόμεθ' ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ' ἔσται δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ' ὅτι φαῦλα, ἐὰν μὴ προσέχητε τὸν νοῦν καὶ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλητε, εὖ εἰδέναι.

Ἐγὼ μὲν οὖν οὔτ' ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἱλόμην 51 λέγειν, ὅ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν πεπεισμένος ὦ, νῦν θ' ἃ γιγνώσκω πάνθ' ἁπλῶς οὐδὲν ὑποστειλάμενος πεπαρρησίασμαι. ἐβουλόμην δ' ἄν, ὥσπερ * ὅτι ὑμῖν συμφέρει τὰ βέλτιστ' ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοῖσον καὶ

τινὸς ἄλλου. Thom. Mag. 231, 5 R. — ὀνειροπολεῖν] κοινὸν γάρ ἐστι τῶν μεθυόντων τὸ ὀνειροπολεῖν. Hermog. π. εὑρεσ. 4, 10 p. 176 W. — τῶν κωλυσόντων] Das Partic. Fut. mit dem Artikel verbunden bezeichnet eine Person oder Sache als eine solche, welche geeignet und im stande ist den im Zeitwort liegenden Begriff zu realisieren. So 20, 74 νικήσας τοὺς κωλύσοντας. Isokr. 19, 29 δι' ἔνδειαν τοῦ θεραπεύσοντος. Soph. Ant. 261 οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν und öfter.

50. Man vergl. zu dem § den § 10. ὅσα — τινα] Gern würden wir als Subjekt zu πράξειν nur Philipp sehen und denken, aber der Satz ist allgemein und geiſselt überhaupt die Leichtgläubigkeit der Athener. — εὕρηται] näml. πράξας. Vgl. 25, 7 8 μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψήφοις εὑρεθήσεται (nämlich πεποιηκώς). — ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι, auf uns selbst beruht, in unseren eigenen Händen liegt. Herod. 6, 109 ἐν σοὶ νῦν ἐστι ἢ καταδουλῶσαι Ἀθήνας ἢ ἐλευθέρας ποιήσαντα μνημόσυνα λιπέσθαι u. s. w. — οὐ γαρ—σκοπεῖν, wie es die λογοποιοῦντες (§ 48) thun. Man achte auf das häufige stets betonte ἐθέλειν, ποιεῖν in diesem Paragraphen. Diese Worte sind überhaupt für die γοργότης in den philippischen Reden bezeichnend.

51. ἐγὼ — λέγειν] Von den uns erhaltenen Staatsreden des D. gehören vor diesen Zeitpunkt die 14. 15. 16, von gerichtlichen die 20. 22. 28. 24. — οὔτε — τε] wie im Latein. *neque — et.* Vgl. Krüger 69, 58. Koch § 131. 60. Anm. — ὅ τι ἂν — ὦ, nicht εἴην, weil der Redner von seiner Gesinnung nicht bloſs insofern damals als er sie hatte, sondern in ihrer Fortdauer auch noch im gegenwärtigen Augenblicke spricht. — ἐβουλόμην ἂν] S. Krüger § 54.

τῷ τὰ βέλτιστ' εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶχον. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις οὖσιν τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἂν πράξητε, ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἱροῦμαι. νικῴη δ' ὅ τι πᾶσιν μέλλει συνοίσειν.

3, 10. Koch 107, 3. — *συνοῖσον*] näml. *τὸ τὰ βέλτιστα εἰπεῖν.* — *ἐπ' ἀδήλοις* — *ὅμως*, ungeachtet der Ungewiſsheit, bei aller Ungewiſsheit der Folgen für mich. Vgl. Thuk. 8, 97 *ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγελμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς τε εἴκοσιν ὅμως ἐπλήρουν καὶ ἐκκλησίαν ξυνέλεγον.* — *ἐπὶ τῷ* — *αἱροῦμαι* = *αἱροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι ταῦτα συνοίσειν, ἐὰν πράξητε.* — *συνοίσειν.*] Das glückverkündende Wort mit Absicht am Ende.

Rückblick auf die erste Philippische Rede.

Der ersten Philippischen Rede merkt man es zunächst nicht an, daſs sie einer früheren Zeit entstammt, als die drei olynthischen; und für den ersten Anblick hat die von Kallimachus herrührende Bezeichnung der Rede, als der vierten, viel Bestechendes. Wie viel mutiger tritt doch D. hier in die Schranken für eine Änderung der Politik Athens, für ein Aufraffen aus dem Schlendrian, der alles Unglück verschuldet habe, wie viel rücksichtsloser tadelt er das weibische Gebahren des Volkes und indirekt seiner Leiter, wie viel bestimmter, überlegter, sorgfältiger scheint er hier in seinen Forderungen! Es scheint zunächst, als hätte er sich zu dieser Rede emporgehoben nach der gelinderen, vorsichtigeren und bescheidneren Sprache der olynthischen Reden, als hätte er nach jenen allgemeineren politischen Betrachtungen jetzt erst die Form gefunden, nach der er gestrebt habe. Aber schwerwiegende historische Berechnungen weisen diese Rede in eine frühere Zeit. Es war nicht Verbitterung, sondern Feuer der Jugend, welches ihn hier eine Sprache mit dem Volke gebrauchen hieſs, die er später aufgab, um es zu sich heranzuziehen, und wenn er später weniger bestimmte Forderungen stellte, wenn er weniger sorgfältig nach- und be-rechnete, that er es sicher, weil es ihm später mehr auf die groſsen Ziele ankam, weil er das Einzelne gern preisgab oder anderen überlieſs, wo es galt, die allgemeine Richtung zu bestimmen. Zwischen den Gedanken dieser und jener Rede sind einzelne Widersprüche, wie sie die veränderte Zeitlage gebar und entschuldigte; aber im ganzen treffen wir dieselben richtigen staatsmännischen Grundsätze, dieselbe Charakteristik der entscheidenden Faktoren, des Philipp und des athenischen Volkes — es gehört die Kunst des D. dazu, dieselben Gedanken stets als neu erscheinen zu lassen, indem er sie bald aus der Philosophie, bald aus der Geschichte, bald aus den Thatsachen der Zeit erzeugte. Die Disposition der Rede ist sehr schwierig. Wo die Begeisterung durchbricht, durchbricht der Reder die selbstgezogenen Schranken. Einleitung § 1. I. Teil § 2—12. II. wichtigster Teil. § 13—29 mit selbständiger Prothesis. III. Teil (dem I. parallel) § 30—50. Epilog. § 51. Vergl. Ed. Härter: Disposition zu den 3 Reden gegen Philipp, sowie zu der Rede *περὶ τῆς εἰρήνης*. Stendal. 1887; ferner Muther: Composition der 1. Philippischen Rede des Dem. (Coburg. 1888. Progr.) Eichler: Demosthenes Erste Philippische Rede doch eine Doppelrede. (Wien 1883).

(I—III.) OLYNTHISCHE REDEN.

EINLEITUNG.

1. Kurze Geschichte der Stadt Olynthos.

Die Stadt Olynthos lag in dem thrakischen Striche, welcher vordem Sithonia hieſs, nicht weit vom Meere entfernt, das dort den toronäischen Meerbusen bildet, und etwas nördlich von dem Isthmos, durch welchen die Halbinsel Pallene mit dem thrakischen Festlande zusammenhängt.

Vor den Perserkriegen durch Bottiäer, die von den Makedonern aus ihren Wohnsitzen am thermäischen Meerbusen verdrängt worden waren, in Besitz genommen, ward sie nach der Schlacht bei Salamis, wo sie wie andere Nachbarstädte der Gewalt der Perser sich zu entziehen suchte, von Artabazos belagert und erobert, ihre Bewohner niedergemacht und ihr Gebiet dem der Chalkideer einverleibt, deren Vorfahren sich 160 Jahre zuvor von Chalkis auf Euböa aus dort an der thrakischen Küste niedergelassen hatten. Von hier an wuchs sie rasch zu bedeutender Macht empor und galt in kurzem als Haupt- und Vorort des chalkidischen Städtebundes.

Olynthos schloſs sich mit den 32 Bundesstädten dem attisch-delischen Seebund an. Um diesem mit der Zeit durch den Druck der Athener unerträglich gewordenen Bundesverhältnisse sich zu entziehen, ergriff es beim Ausbruch des peloponnesischen Krieges die Partei der Lakedaimonier und fiel von diesen unterstützt von Athen ab. Eine Reihe von Kämpfen entspann sich, die auf der thrakischen Halbinsel von beiden Seiten mit groſser Erbitterung und mit wechselndem Glücke geführt für die chalkidischen Städte nach dem endlichen Sturze Athens nur den Erfolg hatten, daſs sie den Herrn wechselten und zinspflichtige Bundesgenossen Spartas wurden. Erst der antalkidische Friede Ol. 98, 2. 387 machte sie frei.

Jetzt stand Olynthos auf dem Gipfel seiner Macht; beinahe über die ganze thrakische Halbinsel erstreckte sich seine Hegemonie und selbst das mächtige Makedonien unter seinem freilich schwachen Könige Amyntas war in Gefahr ihm zu unterliegen und wurde nur durch Spartas Dazwischenkunft gerettet. Nach langer heftiger Gegenwehr (Ol. 99, 2. 383—100, 2. 379) unterlag Olynthos den Lakedaimoniern und trat in das alte Abhängigkeitsverhältnis zurück.

Die Vernichtung der spartanischen Hegemonie durch die Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371 machte sie frei, doch kamen die Olynthier nicht zum ruhigen Genusse ihrer Selbständigkeit.

Die Besetzung von Amphipolis durch chalkidische Ansiedler führte zum Bruche mit den Athenern, welche damals ihre Ansprüche auf diese Besitzung mit Nachdruck geltend zu machen begannen und Ol. 104, 1. 364 unter Timotheos' Anführung und mit Perdikkas von Makedonien verbündet Amphipolis zwar vergeblich angriffen, aber die Olynthier und Chalkideer hart bedrängten und ihnen Torone und Poteidaia nahmen.

In ein neues Stadium, das letzte, traten die Angelegenheiten von Olynthos mit dem Auftreten des Königs Philippos von Makedonien, Ol. 105, 1. 359. Dieser war beim Antritt seiner Regierung von mehreren Seiten ernstlich bedroht: auf der einen drängten ihn die aufsässigen Paioner und Illyrier, auf der anderen sein Mitbewerber um die makedonische Königswürde Argaios, der von den Athenern mit 3000 Hopliten und einer Flotte unterstützt wurde.

Um sich den Rücken zu decken, schloſs er zunächst ein Bündnis mit den Athenern ab, in welchem er zu ihren Gunsten auf alle Ansprüche an Amphipolis verzichtete und ihnen zugleich in einem geheimen Artikel (*τὸ ϑρυλούμενον ἀπόρρητον* 2, 6) gegen Herausgabe von Pydna bei der Wiedererwerbung jener Stadt behülflich zu sein versprach.

Nach Besiegung der Paioner und Illyrier Ol. 105, 3. 358 wandte er sich nun gegen Amphipolis, die Amphipolitaner aber schickten Gesandte nach Athen mit dem Erbieten, den Athenern ihre Stadt übergeben zu wollen, wenn diese ihnen gegen Philippos Hülfe leisten würden (1, 8). Die Athener waren damals hinreichend durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt und Philippos' Versicherung, Amphipolis nicht für sich, sondern für sie erobern zu wollen (7, 27. 23, 116), bestimmte sie vollends sich aller Einmischung zu enthalten und auch die gleichzeitig von den Olynthiern angebotene Aussöhnung von der Hand zu weisen (2, 6).

Amphipolis fiel durch Verrat in Philippos' Hand (1, 5). Weit entfernt dasselbe den Athenern herauszugeben, begann er von diesem Stützpunkte aus seine Operationen gegen die griechischen Städte an den nördlichen Küsten des ägäischen Meeres. Zuerst nahm er Pydna weg, Ol. 105, 4. 357, bald darauf, nachdem er sich mit den Olynthiern verbündet, welche er durch die Abtretung von Anthemos köderte (6, 20), Poteidaia, das er gleichfalls an die Olynthier abtrat, später Ol. 106, 4. 353 Methone.

Die Athener machten nur geringe und vergebliche Anstrengungen diese Städte zu retten (4, 35): so ward ihre Herrschaft im Norden Griechenlands Schritt für Schritt untergraben, und auch dem wachsenden Einflusse, den Philippos auf die griechischen Angelegenheiten durch seine folgenreiche Einmischung in die thessalischen und phokischen Wirren gewann, hatten sie in ihrer Ohnmacht nichts entgegenzusetzen.

Den Olynthiern aber begannen unter diesen Gewaltstreichen, zu denen sie sich anfangs willig als Helfershelfer hergegeben, die Augen aufzugehen über das, was ihnen zuletzt selbst bevorstand. Daher machten sie schon Ol. 107, 1. 352 Frieden mit Athen (3, 7).

Philippos rächte sich dafür durch einen Einfall in chalkidisches Gebiet (1, 13. 4, 17): doch bald nahm er die Maske wieder vor und wufste die Olynthier durch wiederholte Friedensversicherungen (8, 59. 9, 11) geraume Zeit noch hinzuhalten und durch Parteiumtriebe in den einzelnen Bundesstädten die Bestrebungen der Patrioten unschädlich zu machen.

Erst als das makedonische Heer im Anzug war (Ol. 107, 4. 349), ermannte sich das Volk und machte sich auf das Äufserste gefafst. Hülfe war, wie damals die Sachen standen, nur von Athen zu erwarten, und leicht gelang es mit diesem von Philippos schwer beleidigten und gereizten Staat ein Schutz- und Trutzbündnis abzuschliefsen.

Auf den ersten Hülferuf gingen 2000 Peltasten und 30 Schiffe unter Chares ab. Bald nachher kam eine neue Gesandtschaft, diesmal von den unmittelbar bedrohten chalkidischen Städten: die Athener erliefsen darauf an ihren Strategen Charidemos im Hellespont den Befehl, den Bedrängten Hülfe zu bringen, und dieser begab sich mit 18 Schiffen, 4000 Peltasten und 150 Reitern nach dem Schauplatz des Krieges. Eine dritte Gesandtschaft endlich, welche die geleistete Hülfe als unzureichend darstellte und namentlich um Unterstützung, nicht wie bisher durch Söldnerhaufen, sondern durch athenische Bürger nachsuchte, hatte die Absendung von 17 Schiffen mit 2000 schwerbewaffneten Athenern und 300 Reitern, abermals unter Chares zur Folge.1) Der Erfolg entsprach den gehegten Erwartungen nicht, da die Kriegsunternehmungen weder mit Nachdruck betrieben und kräftig geleitet, noch von seiten des Volkes durch die erforderlichen Geldmittel nachhaltig unterstützt wurden (vgl. zu 3, 11).

Über das, was Chares beim ersten Zug im Sommer 349 gethan, verlautet nichts. Philippos bemächtigte sich nur einiger weniger chalkidischer Städte: eine Unternehmung nach Thessalien — über die damalige ihm feindliche Stimmung der Thessaler spricht D. 1, 22. 2, 11 und rät sie zu benutzen — wo der vertriebene Tyrann Peitholaos sich wieder in Pherä festgesetzt hatte, machte seinen Operationen in Chakidike für dieses Jahr ein Ende (Diod. 16, 52).

Mittlerweile war Chares abberufen worden und die zweite Expedition unter Charidemos' Anführung nach Olynthos abgegangen. Von ihm berichtet Philochoros2) nur, daſs er mit den Olynthiern Pallene und Bottiaia verheerte: sonst wird gemeldet, daſs er in Olynthos sich gütlich that und schwelgte (Theopompos b. Athen. 10, 436b). Das Glück wandte sich, als Philippos im Frühjahr 348 aufs neue die chalkidischen Städte angriff: ein Platz nach dem anderen ging, meist durch Verrat, verloren und ehe noch der Sommer um war, hatte er das ganze Bundesgebiet bis auf Olynthos in seiner Gewalt (D. 19, 266). Jetzt endlich rückte er in das Gebiet der Olynthier ein und erklärte ihnen, entweder müſsten sie aus Olynthos oder er aus Makedonien weichen (9, 11).

---

1) Diese Angaben über die Hülfesendungen Athens nach Olynth sind der athenischen Chronik (Ἀτθίς) des Philochoros (unter A. 197, 4. 5. Dionys. von Halik. im 1. Brief an Ammaios Kap. 9. S. 734 f., vgl. C. Müller, Fr. Hist. Graec. 7. Aufl. S. 165) entnommen. Demosthenes giebt 19, 266 die ganze Unterstützung in runden Zahlen auf 50 Schiffe, 10000 Söldner und 4000 Bürger an, wobei die Differenz bei der letzten Sendung mit A. Schäfer (Dem. 2, 141) daraus zu erklären sein mag, daſs Demosthenes den Sollbestand gemäſs dem Volksbeschlusse angiebt, Philochoros hingegen den Effektivbestand der mit Chares abgegangenen Mannschaft.

2) a. a. O.

Ein abermaliger dringender Hülferuf erging von der bedrängten Stadt nach Athen, und diesmal ward dort eine bedeutende Anstrengung zur Rettung der Verbündeten gemacht, wenn auch vergebens: die dritte Hülfesendung unter Chares kam, durch widrige Winde aufgehalten (Suidas unter *Κάρανος*), erst an, als alles vorüber war. Inzwischen war es zum Kampfe gekommen. In zwei Schlachten siegten die Makedoner und begannen darauf die Belagerung der Stadt. Dort hatte sich das Volk in zwei Parteien gespalten, von denen die eine, die der Patrioten, von Apollonides, die andere, die der makedonisch Gesinnten, von Euthykrates und Lasthenes geleitet wurde. Es gelang den letzteren durch Verleumdung beim Volke den Apollonides zu verdrängen (9, 56. 66), und jetzt war das Schicksal der Olynthier entschieden. Fünfhundert Reiter mit den Waffen in der Hand wurden von ihnen den Makedonern überliefert (19, 267), und als diese zum letzten Angriff heranrückten, dem Feinde die Thore geöffnet (Diod. 16, 53; vgl. zu 6, 21). Olynthos fiel im Herbst Ol. 108, 1. 348 und ward von Grund aus zerstört.

2. Chronologische Ordnung der drei olynthischen Reden.

Dionysios von Halikarnassos weist im 1. Briefe an Ammäos Kap. 4, ohne sich näher hierüber auszulassen und wie von einer bekannten Sache redend, unter Anführung der Anfangsworte einer jeden der drei olynthischen Reden, der zweiten die erste, der dritten die zweite und der ersten die dritte Stelle an.[3]) Diese Ordnung wird nicht nur durch keine einzige der vielen Handschriften des D. bestätigt[4]), sondern widerlegt sich auch durch einen unbefangenen Blick auf Inhalt und Haltung der Reden selbst. Es würde, von vielen anderen charakteristischen Zügen abgesehen, schon die Natur der Dinge völlig umkehren heiſsen, wollte man diejenige Rede, in welcher die Frage über die den Olynthiern zu leistende Hülfe als eine noch schwebende debattiert wird (1, 2 ἔστι δή τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν u. s. w.), an das Ende, und die Reden, in welchen diese Frage als eine längst beseitigte und die den Olynthiern verheiſsene Hülfe zum Teil sogar als schon gewährt erscheint, voranstellen.

---

[3]) Daſs diese Anordnung keine zufällige, etwa, wie geglaubt wurde, auf Verwechselung der Anfangsworte der ersten und zweiten Rede beruhende, sondern eine beabsichtigte und anderwärts genauer von Dionysios besprochene, aber auch von einem Zeitgenossen, dem sicilianischen Rhetor Cäcilius, schon bestrittene war, erhellt aus den jetzt bekannt gemachten Scholien zweier Pariser Handschriften (Σ und r) bei Dindorf ed. Oxon. t. 8, p. 71: *τοῦτον* (die zweite Rede) *Διονύσιος προτάττει τῶν Ὀλυνθιακῶν, ἄρχοντάς τέ τινας καταλέγων καὶ ἐκ τοῦ προοιμίου πιστούμενος ἐκ περιχαρείας ληφθέντος. Καικίλιος δὲ ἀντιλέγει πρῶτον ἀξιῶν τὸν πρῶτον νομιζόμενον. τὸ μὲν οὖν κατὰ τοὺς ἄρχοντας ἐν ἱστορίᾳ κεῖται καὶ ἴσως οὐκ ἀκριβῆ τὸν ἔλεγχον ἔχει· τὸ δὲ κατὰ τὸ προοίμιον οὐκ αὔταρκες εἰς ἀπόδειξιν· ἑτέραν γὰρ ἔχει πρόφασιν τὸ νόημα. ἐξ αὐτῶν δὲ τῶν Δημοσθένους εὑρίσκεται πρῶτος ὁ „ἀντὶ πολλῶν“· ἐκεῖ γὰρ τὸ συμφέρον μάλιστα τὴν πλείστην ἐξέτασιν εἴληφεν, ἐνταῦθα δὲ τὸ δυνατόν,*

3. Verhältnis der drei Reden zu den drei athenischen Hülfesendungen.

Es liegt nahe zu vermuten, daſs die oben erwähnten drei athenischen Hülfesendungen die Folge der drei Reden des Demosthenes gewesen seien.[5]) Gleichwohl ist das Zusammentreffen der Zahl ein rein zufälliges und in den einzelnen Reden selbst nichts enthalten, was dieser Vermutung irgend zur Bestätigung dienen könnte. Vielmehr wird der Zusammenhang der Reden mit den Zeitereignissen anders festzustellen sein.

οὐδεὶς δὲ περὶ τοῦ δυνατοῦ βουλεύεται μὴ πρότερον εἰ συμφέρει σκοπήσας. ἔπειτα παρείληφεν ἐν τῷ δευτέρῳ τινὰ ὡς ὁμολογούμενα, ἅπερ ἐν τῷ προτέρῳ μετὰ πολλῶν ἀποδείξεων κατεσκεύασεν, οἷον εὐθὺς τὸ περὶ τῆς τῶν θεῶν εὐνοίας ἐνταῦθα μὲν ὡς ὁμολογούμενον ἐν προοιμίῳ τέθεικεν, ἐκεῖ δὲ δίκαιον λογιστὴν ἐζήτησε καὶ πολλὰς ἀποδείξεις ἐκόμισε τοῦ συμμάχους εἶναι τοὺς θεοὺς τῇ πόλει. πρόδηλον οὖν ὅτι διὰ τοῦτο νῦν οὐ κατεσκεύασεν ὅτι ἦν ἐν ἐκείνῳ πρότερον ἀποδείξας. κεφάλαιον δὲ ἐν τῷ λόγῳ προηγούμενος καὶ μόνον ἐστὶ τὸ δυνατόν, καθαίρεσιν ἔχον τοῦ Φιλίππου. Die von Dionysios beliebte Anordnung hat neuerdings wieder an C. Holzinger (Beitr. zur Erkl. des Dem. I., Prag 1856) einen eifrigen Verfechter gefunden. Siehe jedoch A. Schäfer, Dem. 2, 151 ff. Bei dem Urteil dieses Gelehrten werden wir uns mit Christ (Die Attikus-Ausgabe des Demosth., München 1882) beruhigen trotz Grote, Geschichte Griechenlands VI, 246 und Unger, Zeitfolge der vier ersten Demosthenischen Reden (Stzb. d. bayer. Ak. 1880, S. 273), da sich Dionysius nur auf innere Gründe stützte, welche aber von Weil widerlegt sind.

[4]) Auch die in den Handschriften enthaltenen, von dem Rhetor Libanios im 4. Jahrh. verfaſsten Inhaltsangaben (ὑποθέσεις) der Reden halten dieselbe Reihenfolge der Reden ein wie unsere Ausgaben.

[5]) Diese Vermutung hätte der griechische Scholiast zu Anfang der zweiten Rede nicht als die Ansicht des Philochoros vortragen dürfen (ἰστέον δὲ ὅτι φησὶν ὁ Φιλόχορος, ὅτι τρεῖς βοήθειαι ἐπέμφθησαν, καθ' ἕκαστον λόγον μιᾶς πεμπομένης, ὡς τῆς πρώτης μὴ οὔσης ἱκανῆς).

Emil Müller (in der Einleitung zu den olynthischen Reden 7. Aufl. S. 171) ist der Ansicht, daſs auch die 2. und 3. Rede sehr bald nach Beginn des Krieges noch ehe auf dem Kriegsschauplatze viel geschehen, gehalten worden seien, und zwar aus drei Gründen. Erstens heiſse es in beiden Reden ebenso wie in der ersten, daſs nun endlich die lang ersehnte Verfeindung von Olynthos mit Philippos eingetreten, und daſs es jetzt an den Athenern sei, diese günstige Wendung zu nutzen, und in beiden Verhandlungen scheine die Frage gestellt, wie die von Olynth gleich anfangs erbetene Hülfe zu leisten sei (s. 2, 1. 2. 11. 3, 6—10). Zweitens lenke der Redner den Blick nirgends auf einen unbefriedigenden Gang der Kriegsereignisse; es scheine deshalb, daſs der Grund der wiederholten sorglichen Verhandlung jener Frage vielmehr in dem schleppenden Gang der Beratungen des athenischen Volkes zu suchen sei, welches zwar den Olynthiern die verlangte Hülfe zu gewähren beschlossen habe, über die Mittel aber, mit denen dieselbe zu leisten sei, insbesondere über die Art der Geldbeschaffung zu keinem endgültigen Beschluſse habe gelangen können. Drittens sei dem neuesten Herausgeber der Demegorien des Demosthenes, H. Weil (Harangues de D., Paris 1873) einzuräumen, daſs wenn man die Zeitberechnung in § 5 der dritten Rede genau nähme, dieselbe vor November 349 zu setzen sei. Auch Blaſs pflichtet unter Beibringung neuer Gründe Att. Bereds. III, 1. S. 277 ff. der Meinung bei, daſs die drei Reden kurz hintereinander im J. 349 gehalten seien.[6] Nach der ersten Rede sei Chares nach Olynth beordert worden. Nach der zweiten aber sei nichts Wesentliches geschehen, sodaſs D. erst durch die dritte den Eifer wieder hätte anfachen müssen. In der That scheint es, als ob die olynthischen Reden zunächst wenigstens Stimmung machen, politische Handlungen mehr vorbereiten als herbeiführen sollten. Es scheint, als ob die aktive Politik damals noch in den Händen anderer gelegen und D. sich begnügt hätte, Hindernisse in den Anschauungen zu beseitigen, anderen zu sekundieren. Erst in der dritten olynthischen Rede tritt D. aus der Reserve hervor: darum ist

---

6) Baran (Wiener Studien VII) nimmt unter Bezugnahme auf 3, 12 an, daſs die 3. olynthische Rede dem Jahre 349 nachfolge. 'Bei den Verhandlungen über den neuen Hülfszug dürfte D. die 3. olynthische Rede gehalten haben, nicht gerade in Anwesenheit der Gesandten, sondern etwas später wo die Athener auf die Bitte der Olynthier, ihnen ein Bürgerheer zu senden, nicht recht eingehen wollten'.

sie auch im Inhalt die gewaltigste und voll der mächtigsten Leidenschaft.

Schon in der ersten Rede weist er auf die Notwendigkeit hin, die Hülfsquellen des Staates auf gewissenhaftere Weise zu verwenden und durch Verzichtung auf die Theorika (zu 3, 11) die Kosten des Krieges zu decken. Das freilich griff den Athenern geradezu ans Herz, wenn es auch gewiſs nicht bei Todesstrafe verboten war, daran zu rütteln, wobei man einen hyperbolischen Ausdruck mit Unrecht wörtlich fassen wollte (Schol. Olynth. I, 1 S. 33, 11 u. a. St., Schäfer I, 185, 1. Vergl. D. Olynth. III, 12); auch war vorderhand die Gefahr zu einer so auſsergewöhnlichen Maſsregel noch nicht groſs und dringend genug. Er richtet daher keinen bestimmten Antrag darauf, sondern stellt nur die Alternative, entweder die Überschüsse der Staatseinkünfte wieder zur Kriegführung zu verwenden oder aus eigenen Mitteln dazu beizusteuern (1, 19 f.). Sowenig nun auch das letztere nach dem Geschmacke der Athener war, so scheint man sich doch unter den obwaltenden Umständen zu dem kleineren Übel einer auſserordentlichen Kriegssteuer entschlossen zu haben: denn in der zweiten Rede ist es überall nur die Notwendigkeit des *εἰσφέρειν*, um welche es sich handelt. Mochte nun diese Steuer nicht gehörig eingegangen oder nicht ausreichend gewesen sein, genug, in der dritten Rede kommt D. auf seine in der ersten hinsichtlich der Theorika gemachten Vorschläge mit gröſserer Entschiedenheit zurück und stellt die Notwendigkeit einer Reform in diesem Punkte als unabweislich dar. Diese heilsamen Ratschläge freilich schlugen die Athener zur Zeit noch in den Wind: daſs aber, als einige Zeit darauf die bedrängten Olynthier zum dritten Male um Beistand baten, nunmehr der längst gefaſste Beschluſs wirklich zur Ausführung kam und ein Bürgerheer nach Chalkidike unter Segel ging, das hatten die wiederholten Mahnungen des D. doch gefruchtet.

OF THE UNIVERSITY

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Α.

I. p. 9 R.

Ἀντὶ πολλῶν ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἑλέσθαι νομίζω, εἰ φανερὸν γένοιτο τ` μέλλον συνοίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ᾽ οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν· οὐ γὰρ μόνον εἴ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἥκει τις, τοῦτ᾽ ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ

1. ἀντὶ πολλῶν — χρημάτων] Dieser Ausdruck gehört der Umgangssprache an: 'viel [Geld], glaube ich, würdet Ihr darum geben', wie die folgenden Stellen zeigen; doch deutet die gewichtige Trennung des an und für sich wenig bedeutenden χρημάτων an, daſs D. einen Vorschlag wegen Verwendung der Theatergelder schon im Sinne führt. Zu dem Ausdruck vgl. Thuk. 1, 33 ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι. Isokr. 13, 11 ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμησάμην τηλικοῦτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν. Herod. 1, 86. Xen. Mem. 2, 5, 3. — γένοιτο τό] eine complosio syllabarum, welche Isokrates vermied. — περὶ ὧν = περὶ τούτων, περὶ ὧν 'in betreff dessen, auf das Ihr jetzt spähend blickt', mit engerer Anlehnung an φανερὸν γεν. als an συνοίσειν, wozu auch die Gleichartigkeit des tropischen Ausdrucks in beiden auffordert. Vgl. 3, 18. — ὅτε τοίνυν — ἔχει = 'zu einer Zeit, in einem Falle nun, wo die Sache so liegt.' τοίνυν mehr überleitend, als folgernd. — ἐθέλειν — τῶν βουλομένων] ἐθέλειν betonter und kräftiger in seiner Bedeutung als βουλομένων, jenes *animum inducere*, dieses *non nolle*. — ἐσκεμμένος] Eben dazu bekennt sich D., wenn auch unter anderen Verhältnissen, 21, 191 τάχα τοίνυν ἴσως καὶ τὰ τοιαῦτ᾽ ἐρεῖ, ὡς ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα πάντα λέγω νῦν. ἐγὼ δ᾽ ἐσκέφθαι μὲν φημὶ καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην, καὶ μεμελετηκέναι γ᾽ ὡς ἐνῆν μάλιστ᾽ ἐμοί. Die Ironie in den mit ἀλλὰ καὶ beginnenden Worten liegt nur leise in den zum Gegensatz verwendeten Worten (τι χρήσιμον — πολλὰ τῶν δεόντων, ἐσκεμμένος — ἐκ τοῦ παραχρῆμ᾽, ἥκει τις — ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν) angedeutet. Der Redner will sichtlich im Beginn auch gegen seine Gegner den Schein der Unparteilichkeit wahren, ohne seine Herzensmeinung verstecken zu können. — εἰ — ἥκει τις, τοῦτ᾽ ἂν — λάβοιτε] Der Vordersatz zu τοῦτ᾽ ἂν λάβοιτε steckt im hypothetischen Part. ἀκούσαντες, welches in der Übersetzung durch ein hinter γάρ eingeschobenes 'alsdann' ersetzt werden kann. — τῆς ὑμετέρας τύχης] nämlich εἶναι. Vgl. 8, 48: δοκεῖ

καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμ᾽ ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν, ὥστ᾽ ἐξ ἁπάντων ῥᾳδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἵρεσιν γενέσθαι.

2 Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιείς, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς δ᾽ οὐκ οἶδ᾽ ὅντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὴ τά γ᾽ ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως ἐνθένδε βοηθήσητε, καὶ μὴ πάθητε ταὐτὸν ὅπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν, * ἥτις ταῦτ᾽ ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασιν·
3 ὡς ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος, μὴ πανοῦργος ὢν καὶ δεινὸς

ταῦτα δαπάνης μεγάλης — εἶναι. Der Gedanke hat ironische Färbung, wie 3, 27. 5, 8. 9, 64. Von dem erwarteten Nachsatz: sondern auch, was den Stegreifrednern als notwendig beifällt, nämlich *ἀκούσαντες λάβοντε* biegt D. absichtlich durch diesen Einschub ab. Dadurch wird die Aufmerksamkeit immer von neuem wieder erregt, und der Schein der extemporierten Rede immer mehr erregt. — *γενέσθαι*] *ὥστε* ist hier fast in die Bedeutung des finalen 'damit' übergegangen: denn das Glück (D. denkt innerlich: Geschick) wollte es . . . damit.

2. *ὁ μὲν οὖν — ἀφιείς*] vergl. 15: *τὸν πόλεμον ἥξοντα* Äsch. 3, 130 *ἀλλ᾽ οὐ προὔλεγον, οὐ προὐσήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκτησάμενοι*; Plat. Protag. 361ª *καί μοι δοκεῖ ἡμῶν ἡ ἄρτι ἔξοδος τῶν λόγων ὥσπερ ἄνθρωπος κατηγορεῖν τε καὶ καταγελᾶν, καὶ εἰ φωνὴν λάβοι, εἰπεῖν ἂν ὅτι.* Personifiziert ist *καιρός* auch Soph. Electr. 74. — *ἐκείνων*, der olynthischen. Der Lat. würde *horum* gesetzt haben. Das Pronomen ist von *πραγμάτων* getrennt, damit *ὑμῖν* u. *αὐτοῖς* eine bezeichnendere Stellung gewinnen. — *αὐτοῖς* enthält den Ton: in eigener Person, so daſs Ihr selbst ins Feld rücket, nicht durch Absendung von Söldnerscharen. Vgl. *ἐνθένδε* unten u. § 6. 9. 24. — *αὐτῶν*, = *τῶν πραγμάτων* vgl. 17 *βοηθητέον — τοῖς πράγμασιν.* — *οὐκ οἶδ᾽ ὅντινά μοι δοκοῦμεν.* Der Redner will sichtlich im Eingang sich mäſsigen und möglichst unparteiisch sprechen. Wie *δοκοῦμεν* hier gebraucht ist, so verwendet Cicero sein *videri*. — *ἤδη*, sofort. Doch hat *ψηφίσασθαι*, wie *παρασκευάσασθαι* und *πρεσβείαν πέμπειν* den Ton. Daſs *παρασκευάσασθαι* des Objekts ermangelt, ist nur scheinbar; es ist *ὑμᾶς αὐτούς* und dieses aus dem betonten *ἐνθένδε*, welches in dem Finalsatz besonders betont ist, zu entnehmen. — *πρότερον*] Vgl. § 8 u. 3, 4f. *καί* nach *ὅπερ*, wie im § 11 u. 3, 12 u. a. wird bei Vergleichungen gewöhnlich, wenn nicht beiden, so dem relativen Satzteil angeschlossen. — *ταῦτ᾽ ἐρεῖ* (Krüger, Sprachlehre § 53, 7. 7.) 'mit der Bestimmung'.

3. *ὡς*, denn, wie 2, 2. 12 u. ö. —

ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἴκων, ἡνίκ᾽ ἂν τύχῃ, τὰ δ᾽ ἀπειλῶν (ἀξιόπιστος δ᾽ ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ᾽ ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, εὐτρεπίσηται καὶ παρασπάσηταί τι τῶν ὅλων
4 πραγμάτων. οὐ μὴν ἀλλ᾽ ἐπιεικῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ᾽, ὃ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν. τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἕν᾽ ὄντα κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν, καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι, πρὸς μὲν τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ἃς ἂν ἐκεῖνος ποιήσαιτ᾽ ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους,

τοῦτο δέος] *δέος* als Prädikat zu *τοῦτο.* Eurip. Troj. 240 *εἰ τόδ᾽ ἦν ὑμῖν φόβος.* — *ἄνθρωπος* unbestimmt (oder gar verächtlich), wie alles im ganzen Eingang (vgl. das folgende *τῶν ὅλων πραγμ.*), um durch diese Unbestimmtheit noch mehr den Eindruck einer gefährlichen Situation zu erwecken. — *πράγμασι χρῆσθαι,* die Umstände für sich zu benutzen, *abuti.* — *ἡνίκ᾽ ἂν τύχῃ,* persönlich, näml. *εἴκων.* Vgl. 2, 10. 4, 46. 8, 68. 9, 54. u. ö. Der Zusatz besagt, daſs Nachgeben nicht im Ernste Philippos' Sache war. 'Wann es sich einmal so trifft' entspricht gewissermaſsen dem: *ἀξιόπιστος — φαίνοιτο,* welches das Wichtigere und Häufigere enthält. Dagegen *ἀπειλῶν* zeigt er sich in seiner wahren Gestalt: denn daſs er hierin Wort hielt, hatte schon mancher Staat zu seinem Nachteil erfahren. — *καὶ τὴν ἀπουσίαν* nach *ἡμᾶς* eine Art *σχῆμα καθ᾽ ὅλον καὶ κατὰ μέρος.* — *εὐτρεπίσηται*] In den Hd. steht: *τρέψηται* 'eine Wendung geben', wozu dann das folgende *παρασπ.* eine Erklärung geben würde.

4. *οὐ μὴν ἀλλ᾽* 'indessen' 2, 22. — *ἐπιεικῶς,* so ziemlich: dient zur Milderung des Paradoxon. Dasselbe *σχῆμα παρὰ προσδοκίαν* 4, 2. 9, 5. — *τὸ γὰρ — προέχει*] Vgl. 18, 235 *πρῶτον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἁπάντων· εἶθ᾽ οὗτοι τὰ ὅπλα εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν ἀεί. ἔπειτα χρημάτων εὐπόρει, καὶ ἔπραττεν ἃ δόξειεν αὐτῷ οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν, οὐδ᾽ ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος, — ἀλλ᾽ ἁπλῶς αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμών, κύριος πάντων.* Die häufige Verwendung u. kunstvolle Ausbildung des substantivierten Infinitivs gehört dem gehobenen Stil an, u. Meister darin ist Demosthenes. Bei ihm kommt auf 3 Paragraphen durchschnittlich eine Infinitivkonstruktion. Unter den mit Präpositionen eingeleiteten Infinitivkonstruktionen ist verhältnismäſsig am seltensten die mit *διά.* — *αὐτόν*] hat hier den Ton. — *τὸ τὰ τοῦ*] klingt den Griechen ebenso lieblich, wie den Lateinern die Aufeinanderfolge der mit *qu* beginnenden Worte. — *προέχει — ἐναντίως ἔχει*] Fig. der Antistrophe (*κατὰ τὸ τέλος ἐχόντων τῶν κώλων τὴν αὐτὴν λέξιν* Hermog. *π. ἰδ.* 1. S. 285 Wz.). Vgl. § 11. 3, 19. Die Gleichheit des formellen Reimschlusses läſst die Ungleichheit des Sinnes noch schärfer hervortreten. — *ἃς ἂν — ποιήσαιτο,* wenn die Olynthier sich darauf einlieſsen.

ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι τοῖς Ὀλυνθίοις, ὅτι νῦν 5 οὐ περὶ δόξης οὐδ᾽ ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ᾽ ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ᾽ Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς, ἄλλως τε κἂν ὅμορον χώραν ἔχωσιν. ταῦτ᾽ οὖν ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὦ 6 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τἄλλ᾽ ἃ προσήκει πάντ᾽ ἐνθυμουμένους φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν χρήματ᾽ εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας καὶ μηδὲν ἐλλείποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔθ᾽ ὑμῖν τοῦ μὴ

5. *δῆλον — ὅτι*] Den jambischen Trimeter haben schon die älteren Erklärer aufgestochen. Andere s. 21, 165. 35, 22. Hexameter sind dem D. entschlüpft 4, 6. 18, 143. 198. 19, 75. 23, 14. 50. 134. 144, Pentameter 18, 279. 54, 15, freilich gerade keine mustergültigen. Im Allg. Cic. or. 56, 189 *versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum: sed non attendimus, neque exaudimus nosmet ipsos: senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus. inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen versus, vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum.* — *περὶ — ὑπέρ*] Derselbe Wechsel der Präpositionen 4, 1. 20, 124 u. ö. Ebenso *ἐπὶ — ἐν* 2, 1, *ἐπὶ — εἰς* 5, 12. 6, 35, *εἰς — πρός* 3, 1. 9, 11, *πρὸς — εἰς* 9, 52, *παρὰ — διὰ* 9, 2, *περὶ — κατὰ* 6, 10 u. a. — *μέρους χώρας* 'Landesteil'. — *ἀλλ᾽* näml. *ὑπέρ*, zur Vermeidung, Abwehr, wie Äsch. 3, 10 *ἠναγκάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος ἀδικήματος, ἀλλ᾽ ὑπὲρ τῆς αἰσχύνης τοῦ δήμου.* Vgl. D. 2, 1. 4, 10. 43. 6, 35. 9, 25. 31. — *ἀναστάσεως*] dem Begriffe und Bilde entspricht am Besten: 'Verwüstung'. — *ἴσασιν — ὑποδεξαμένους*] Der Scholiast, dessen Quelle unbekannt ist, bemerkt zu dem ersten Punkte: *εἰσελθὼν γὰρ αὐτοὺς πρώτους ἐφόνευσε λέγων „εἰ τῶν ἰδίων πολιτῶν οὐκ ἐφείσασθε, πόσῳ γε πλέον οὐ μέλλετε περὶ ἐμὲ ὕστερον τοιοῦτοι γενήσεσθαι“*; (dagegen Diod. 16, 8 *τοὺς μὲν ἀλλοτρίως πρὸς αὐτὸν διακειμένους ἐφυγάδευσε, τοῖς δ᾽ ἄλλοις φιλανθρώπως προσηνέχθη*) und zum zweiten: *κἀκεῖσέ τινες προδεδώκασιν, εἶθ᾽ ὕστερον γνόντες ὅτι οὐκ ἂν αὐτῶν φείσαιτο, ἔφυγον ἐπὶ τὸ Ἀμύντιον ἱερὸν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ· κολακεύοντες γὰρ αὐτοῦ τὸν πατέρα οἱ Πυδναῖοι ἱερὸν αὐτοῦ ἐποίησαν· ὅμως οὐδ᾽ ἐκεῖσε καταφυγόντων ἐφείσατο, ἀλλ᾽ ἀναστήσας αὐτοὺς ὅρκοις ἐπὶ τῷ μηδὲν ποιῆσαι ἐξελθόντας ἀνεῖλεν* vgl. Schäf. II, S. 21. — *ἄπιστον*, substantiviertes Neutrum als Prädikat. — *ταῖς πολιτείαις*] Republiken: *ἰδίως εἰώθασιν οἱ ῥήτορες τῷ ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημοκρατίας.* Harpokr. Vgl. 6, 21.

6. *ἃ προσήκει*, näml. *ἐνθυμεῖσθαι.* — *ἐθελῆσαι* 'zum Entschlusse kommen' hängt wie *παροξυνθῆναι* und *προσέχειν* in gleicher Weise von *δεῖν* ab. Das Hysteron Proteron in *ἐθελῆσαι* u. *παροξυνθῆναι* erklärt sich leicht aus psychologi-

7 τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν ὑπολείπεται. νυνὶ γάρ, ὃ πάν-
τες ἐθρύλουν τότε, Ὀλυνθίους ἐκπολεμῆσαι δεῖν * Φιλίπ-
πῳ, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ’ ὡς ἂν ὑμῖν μάλιστα
συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ’ ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο
τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι του ταῦτ’ ἂν
ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ’ ἐκ τῶν πρὸς αὑτοὺς
ἐγκλημάτων μισοῦσιν, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἔχθραν αὐτοὺς
8 ὑπὲρ ὧν φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν. οὐ δεῖ δὴ
τοιοῦτον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν
ἀφεῖναι, οὐδὲ παθεῖν ταὐτὸν ὅπερ ἤδη πολλάκις πρό-
τερον πεπόνθατε. εἰ γάρ, ὅθ’ ἥκομεν Εὐβοεῦσι βεβοη-
θηκότες καὶ παρῆσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἱέραξ καὶ Στρα-
τοκλῆς ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ
παραλαμβάνειν τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρειχόμεθ’ ἡμεῖς

schen Gründen, weil der Redner das Wichtigere zuerst sagt.

7. *ἐκπολεμῆσαι*] So *Σ* von erster Hand und ebenso die *Ἀττικιανά* nach Harpokr. S. 69, 6 = *εἰς πόλεμον καταστῆσαι*, wie 3, 7, u. Xen. Hell. 5, 4, 20 *ἵν’ ἐκπολεμήσειε τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους* — p. 319. — *καὶ ταῦθ’*, ‘und zwar’. Vgl. 15, 23 *ὑμεῖς δ’ ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον, καὶ ταῦτα γυναῖκα φοβήσεσθε;* — *μέχρι του*, deutet die unbestimmt gelassene Grenze an, bis zu welcher die O. vorkommenden Falls gehen würden: ‘nur bis zu einer gewissen Grenze’ (vgl. 16, 24 *τὰ μὲν δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, μέχρι του γ’ αἰσχύνονται μὴ πράττειν*). Der Begriff *ad tempus* (zeitweilig) liegt erst in zweiter Reihe darin. — *ταῦτ’* auf einen singulären Begriff zurückbezogen, indem derselbe in seinen einzelnen Bestandteilen und Beziehungen vorschwebt (wie 2, 3. 25. 8, 8. 18, 253 *ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ’ ὁρῶ καὶ τὸν Δία ἡμῖν μαντευόμενον*), oder auch mit Rücksicht auf sein jedesmaliges Vorkommen vorgestellt ist, wie hier und 5, 24. 18. 200 *νῦν μέν γ’ ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, ὃ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ*. — *ταῦτ’ ἂν ἐγνωκότες ἦσαν*.] Es stehen parallel *σφαλεροὶ συμμ.* u. *ταῦτ’ ἂν ἐγνωκ.*, so daſs *ἦσαν* volle Verbalkraft besitzt: ‘von solcher Gesinnung’. — *ἐπειδὴ δέ*] lat. *nunc vero cum*. — *ἐκ τῶν πρὸς αὑτοὺς ἐγκλημάτων* ‘infolge seiner Streitpunkte mit ihnen’. — *ὑπέρ* geht hier in die Bedeutung des lat. *pro* ‘gemäſs’ über.

8. *οὐδέ*] Parataxe, wo wir ‘damit’ einsetzen würden. — *ἥκομεν*, zurückgekommen waren, wie 5, 9. Von den Parteien, in welche Euböa zerspalten war, rief Ol. 105, 3. 357 die eine die Athener, die andere die Thebaner zu Hülfe. Die letzteren wurden von den Athenern nach kurzer Gegenwehr besiegt. Vgl. 4, 17. 8, 74. 18, 99. — *παρῆσαν* — *ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα*] *παρῆσαν* ist gleichsam Plusqu. zu *παριέναι*, = *παρεληλύθεσαν*. Daher die Verbindung mit *ἐπί* (8, 11. Thuk. 2, 34 *γυναῖκες πάρεισιν ἐπὶ τὸν τάφον*), *εἰς* (D. 41, 2 *εἰθισμένος ἐνταῦθ’ εἰς ὑμᾶς παρεῖναι.*

ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προθυμίαν, ἥνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων
σωτηρίας, εἴχετ᾽ ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν 9
μετὰ ταῦτ᾽ ἂν ἦτ᾽ ἀπηλλαγμένοι πραγμάτων. καὶ πάλιν,
ἡνίκα Πύδνα, Ποτείδαια, Μεθώνη, Παγασαί, τἆλλα, ἵνα
μὴ καθ᾽ ἕκαστα λέγων διατρίβω, πολιορκούμεν᾽ ἀπηγγέλλετο,
εἰ τότε τούτων ἑνὶ τῷ πρώτῳ προθύμως καὶ
ὡς προσῆκεν ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥᾴονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ
νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν
παρὸν ἀεὶ προϊέμενοι, τὰ δὲ μέλλοντ᾽ αὐτόματ᾽ οἰόμενοι
σχήσειν καλῶς, ηὐξήσαμεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον
ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικοῦτον, ἡλίκος οὐδείς πω
βασιλεὺς γέγονε Μακεδονίας. νυνὶ δὴ καιρὸς ἥκει τις,
οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, αὐτόματος τῇ πόλει, ὃς οὐδενός
ἐστιν ἐλάττων τῶν πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε δοκεῖ 10

Xen. Anab. 7, 2. 5 *ἐλέγετο ὅτι ὁ Πῶλος ὅσον οὐ παρείη ἤδη εἰς Ἑλλήσποντον.* 7, 4, 29 *παρῆσαν ἤδη σὺν τοῖς ὅπλοις εἰς τὸ τέμενος.* Äsch. 3, 71 *παρῆμεν τῇ ὑστεραίᾳ εἰς τὴν ἐκκλησίαν*), *πρός* (2, 8). Die von Dobree, Cobet und einigen Herausgebern angenommene Änderung *παρῆσαν* ist als unstatthaft von Franke, Philol. 13, 614 (*manifestum est legatos conscenso suggesto, non dum conscendunt verba fecisse*), nachgewiesen. Vgl. das lat. *huc adesse.* — *Ἱέραξ*] Harp. *ὅτι ὁ Ἱέραξ εἷς ἦν τῶν ὑπ᾽ Ἀμφιπολιτῶν πεμφθέντων πρέσβεων Ἀθήναζε, βουλομένων αὐτῶν Ἀθηναίοις παραδοῦναι καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν, εἴρηκε Θεόπομπος ἐν γ᾽ Φιλιππικῶν.* Stratokles ward, nachdem Philippos die Stadt in Besitz genommen, aus Amphipolis verwiesen. S. Corp. inscr. gr. 2008. Über den histor. Zusammenhang vgl. die Einleitung. — *πλεῖν* = *ἐκπλεῖν*, wie 21, 174. 24, 92. — *παρειχόμεθ᾽ — ἄν*] Achte auf die Verschiedenheit der Tempora und der Personen! — *πραγμάτων*, Händel, Schwierigkeiten, Unfälle, wie 6, 36. 8, 31. 37, 60.

9. *Πύδνα — τἆλλα*] S. die Einl. und § 12. 13. — *ἑνὶ τῷ πρώτῳ*, dem ersten besten, wie Isäos 8, 33 *πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρῶτον τῶν συγγενῶν προσάξω.* Lukian Hermot. 61 *οὐ τοίνυν οὐδὲ φιλοσοφίαν ἀφ᾽ ἑνὸς ὧν φήσει τις τοῦ πρώτου μάθοις ἂν ἅπασαν ὁποία ἐστίν.* *ῥᾴονι*, näml. zu bekämpfen. Vgl. 8, 50. — *νῦν δέ*, so aber, logisch entgegenstellend. Vgl. 2, 6. — *ἀεί*, jedesmal, wie 2, 30. — *ἡμεῖς*, durch die Stellung betont, ist durch eine Umschreibung wie: ‘waren wir es, die wir’ wiederzugeben. — *νυνὶ δή*, nimmt den § 8 zu Anfang angesponnenen Gedanken wieder auf. — *οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων*, die günstige Gelegenheit, welche die Lage der Olynthier uns darbietet, Philippos aufs neue zu bekämpfen und die begangenen Fehler wieder gut zu machen. — *οὐδενὸς ἐλάττων* = *οὐκ ἐλάττων τινός.* Litotes. Vgl. § 27. 2, 17. 8, 4 u. Krüger § 47, 27, 3.

10. *ἂν — ἄν*] Das erste *ἄν* deutet im voraus die hypothetische Natur des Satzes an, das zweite ist epanaleptisch. Vgl. 6, 16. — *τῶν — ὑπηρετημένων*, der uns von sei-

τις ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστὴς * τῶν παρὰ
τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηρετημένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἐχόντων
ὡς δεῖ πολλῶν, ὅμως μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν,
εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πόλλ' ἀπολωλεκέναι κατὰ τὸν πόλεμον
τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις θείη δικαίως, τὸ
δὲ μήτε πάλαι τοῦτο πεπονθέναι, πεφηνέναι τέ τιν'
ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντίρροπον, ἂν βουλώμεθα χρῆσθαι,
τῆς παρ' ἐκείνων εὐνοίας εὐεργέτημ' ἂν ἔγωγε
11 θείην. ἀλλ', οἶμαι, παρόμοιόν ἐστιν, ὅπερ καὶ περὶ
τῆς τῶν χρημάτων κτήσεως· ἂν μὲν γάρ, ὅσ' ἄν τις λάβῃ,
καὶ σώσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ' ἀναλώσας
λάθῃ, συνανήλωσε καὶ τὸ μεμνῆσθαι τὴν χάριν.
καὶ περὶ τῶν πραγμάτων οὕτως οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς
καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρη-

ten der Götter geleisteten Dienste. εἰκότως· τὸ μὲν γάρ] bei den Rednern beliebte Art der Begründung. — ἀπολωλεκέναι, näml. ἡμᾶς. — θείη] τιθέναι im Sinne des λογιστής = auf Rechnung setzen mit demselben Bilde wie in *lucro appone* bei Hor. od. I, 9. — τὸν πόλεμον, den amphipolitanischen. — τούτων, näml. τῶν ἀπολωλότων. — ἀντίρροπον bleibt in dem begonnenen Bilde aus dem Geschäftsleben; ἀντίρρ. wird durch ἂν — βουλώμεθα bedingt. — εὐεργέτημ' mit Anklang an ὑπηρετημένων ist eingesetzt, um die sonst vorhandene Gleichheit (Antistrophe wie in 4) zu stören.

11. παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ = παρόμοιόν ἐστι τούτῳ ὅπερ, es ist damit wie mit —. Vgl. 6, 36 ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν —, und Krüger § 51, 13, 16. — τὴν χάριν — τὴν χάριν führt unter den Beispielen der Antistrophe aus Dem. (zu § 4) Hermogenes π. ἰδ. III, 285 mit an. Der Redner ändert auch hier wieder durch Einschub des μεμνῆσθαι Sinn und Form des Gedankens, so daſs trotz der Gleichheit der Schlüsse mit χάριν dennoch eine kleine Ungleichheit des Sinnes sich ergiebt. — συνανήλωσε, näml. τοῖς χρήμασι, Aor. gnomicus, aber mit dem Perf. zu übersetzen. — περὶ τῶν πραγμάτων] περί abs., in betreff. Vgl. 8, 75. πράγματα sind Staatsangelegenheiten im Gegensatz zu χρήματα. — οὐδ' εἰ — μνημονεύουσιν] οὐδ', *ne — quidem*, gehört zu μνημον. mit Bezug auf das vorangegangene μεμνῆσθαι. εἰ — τι = *quidquid*. — ὑπαρξάντων] Karlowa. Pleſs 1883 p. 6 will, wie schon Bekker in der ed. Berol. 1824, προϋπαρξάντων lesen mit Berufung auf Äsch. 2, 140. πρίν käme nur noch so (7), 5 vor. — τῶν λοιπῶν — ταῦτ', den Krieg mit Philippos. — ἐπανορθώσασθαι, vom Zurückversetzen einer Sache in den vorigen besseren Zustand, vom Zurücklenken in das rechte Gleis, wie 6, 5 u. 14, 5 οἱ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθώσασθαι βουλόμενοι. — ἀποτριψώμεθα] ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς κηλῖδος, τῆς γενομένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθῆτα. Schol. Über den schnellen Wechsel der Person vgl. oben § 8 und § 17. 27. 2, 12. 8, 55. 64. 9, 9; am aufallendsten 18, 125 οὐ δ' ἐγὼ μὲν ἀθῷος ἅπασι, — τῷ μηδεπώποτ' ἐξελεγχθῆναι,

*στόν μνημονεύουσιν· πρὸς γὰρ τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον
τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται. διὸ καὶ σφόδρα
δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φροντίσαι,
ἵνα ταῦτ᾽ ἐπανορθωσάμενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις
ἀδοξίαν ἀποτριψώμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα, ὦ ἄνδρες* 12
*Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ᾽ Ὄλυνθον
ἐκεῖνος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλῦον
ἔτ᾽ αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἆρα λογίζεταί
τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον,
δι᾽ ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενὴς ὢν τὸ κατ᾽ ἀρχὰς Φίλιππος;
τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβών, μετὰ ταῦτα Πύδναν,
πάλιν Ποτείδαιαν, Μεθώνην αὖθις, εἶτα Θετταλίας ἐπέβη·*

μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν — ἐνταῦθ᾽ ἀπήντηκας;

12. *τούτους τοὺς ἀνθρώπους,* die Olynthier, deren Gesandte in der Versammlung zugegen waren. — *ἄνθρωπος* ist nicht immer mit 'Mensch' zu übersetzen — *εἶτ᾽*] kann wie im Lat. *deinde, praeterea* auch ohne *καί* satzverbindende Kraft haben. — *βαδίζειν*] In *βαδ.* liegt das Gemächliche, Sichere, wie im lat. *perambulare,* z. B. Hor. od. IV, 5. — *ὅποι βούλεται,* natürlich auch und vornehmlich nach Attika. Vgl. § 15. 25. — *λογίζεται καὶ θεωρεῖ*] Solche Zusammenstellungen, in denen das bedeutendere Wort bald vorausgeht, bald nachfolgt, gehören zur Eigenart des D. Stils; sie dienen wesentlich rhythmischen Zwecken. Vgl. sogleich 14 u. Blaſs A. B. S. 93. — *ἀσθενής*] ist nicht unser 'krank' sondern 'kraftlos'. — *Ἀμφίπολιν*] Mit vielen Opfern von den Athenern gegründet war diese Kolonie fast nie ihr unbestrittenes Eigentum, zumal da die mit fremdartigen Elementen vielfach gemischte Bevölkerung derselben fortwährend in offener Opposition gegen den Mutterstaat stand. Im peloponnesischen Kriege in Spartas Hände geraten trat Amphipolis später unter makedonische Botmäſsigkeit und es gelang den Athenern nicht wieder auf die Dauer dort festen Fuſs zu fassen. Über ihre ferneren Kämpfe um die Stadt s. d. Einleitung. — *Πύδναν*] nebst Methone und Potidäa für die Athener durch Konon nach dem Siege bei Knidos Ol. 96, 3. 394 in Besitz genommen, von Philippos Ol. 105, 4. 357 erobert. Vgl. d. Einleitung. — *Ποτείδαιαν*] eine Kolonie der Korinthier, vom Anfang des peloponnesischen Krieges an ein steter Zankapfel zwischen Athen, Sparta und Olynthos. Seit Ol. 103, 4. 364 war sie von Timotheos genommen und im Besitze der Athener: Philippos griff sie 106, 1. 356 vereint mit den Olynthiern an, D. 2, 14. Die Athener beschlossen zwar der bedrängten Stadt Hülfe zu bringen, kamen jedoch zu spät, 4, 35; sie fiel in Philippos' Hände und ward von diesem an die Olynthier abgetreten, Diod. 16, 6. — *Μεθώνην*] Die Eroberung desselben erfolgte Ol. 106, 4. 353, Diod. 16, 31. 34. — *Θετταλίας ἐπέβη*] Ol. 106, 4. 352 ward er von den thessalischen Aleuaden gegen die Tyrannen von Pherä Lykophron und Peitholaos zu Hülfe gerufen. Vgl. 2, 14. 18, 48. Von diesen Positionen hatte Philippos nur Pherä freigegeben, Pagasä aber

13 μετὰ ταῦτα Φεράς, Παγασάς, Μαγνησίαν, πάνθ' ὃν ἐβούλετ' εὐτρεπίσας τρόπον * ᾤχετ' εἰς Θρᾴκην. εἶτ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλών, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων ἠσθένησεν· πάλιν ῥᾴσας οὐκ ἐπὶ τὸ ῥᾳθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ' εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν. τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

14 Τί οὖν ἄν τις εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα γνῶτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἴσθησθ' ἀμφότερα, καὶ τὸ προΐεσθαι καθ' ἕκαστον ἀεί τι τῶν πραγμάτων ὡς ἀλυσιτελές, καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ᾗ χρῆται καὶ συζῇ Φίλιππος, ὑφ' ἧς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυχίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς ἀεί τι μεῖζον

---

und Magnesia inne behalten, und die Thessaler waren jetzt eben daran sich deshalb mit ihm zu überwerfen; s. unten § 22 u. 2, 11. Man beachte die absichtliche ununterbrochene Aufeinanderfolge der einzelnen Angriffspunkte. Der Redner will das 'lawinenhafte' Anwachsen der Macht des Philipp (Rehdantz) malen. — ἐβούλετ', dieser Begriff des 'Beliebens' ist absichtlich gehäuft. — τὰς δ' . . . παραλείπω] Figur der παράλειψις.

13. ᾤχετ' — βασιλέων] Ol. 107, 1. 352. Vgl. 3, 4. 23, 8. Iustin. 8, 3. — ἠσθένησε] Vgl. 3, 5. 4, 11. — ῥᾴσας, nicht 'nachdem er genesen', sondern 'als ihm leichter geworden war', ῥᾷον ἔχων ἐκ τῆς νόσου, Harpokr. ῥᾳθυμεῖν ist das Gegenstück dazu, wie das Genieſsen zum Genesen (Rehdantz). — εὐθὺς Ὀλυνθίους ἐπεχείρησεν] 'versuchte einen Handstreich'. Der unmittelbare Angriff auf Olynthos erfolgte erst Ol. 107, 4, vorderhand also scheint es bei einer bloſsen Demonstration geblieben zu sein. Vgl. 4, 17. ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας] Ol. 106, 1. 355. Diod. 16, 22. — αὐτοῦ] ist durch ein Hyperbaton von dem zugehörigen στρατείας weit getrennt. Leicht sind die rhythmischen Gründe zu finden, die diese Stellung veranlaſsten. — πρὸς Ἀρύββαν] König der Molosser. Diesen Zug unternahm Philippos wahrscheinlich Ol. 107, 1. 352.

14. ἄν τις εἴποι] Der griech. Sprachgebrauch lieſs εἴποι τις ἄν (wie 3, 10. 19. 6, 13. 18, 220) erwarten. Vgl. § 19. — προΐεσθαι — τι τῶν πραγμάτων] vgl. mit § 12 und § 3. Zur Stellung vgl. das lat. *causa quae sit, videtis.* — καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ᾗ χρῆται καὶ συζῇ] indirekter Fragesatz mit Prolepse des Subjekts, welches als Objekt zu αἴσθησθε gezogen ist. Durch diese Prolepse erhält das Relativum die Geltung eines Fragepronomens. Man vgl. Cic. pr. Milone § 7: *ut rem plane, quae veniat in iudicium, videre possitis.* Zum Ausdr. συζῇ vgl. Soph. Elektr. 240: εἴτῳ πρόσκειμαι χρηστῷ, ξυνναίοιμ' εὔκηλος. — τῶν ὑπαρχόντων = τῶν πεπραγμένων. — εἰ δ' ὁ μέν] Wird eine mit μὲν — δέ bezeichnete Antithese an das Vorausgehende gegensätzlich mit δέ angeknüpft, so tritt, weil dieses δέ nicht neben μέν stehen kann, an die Spitze des Satzes die einleitende Konjunktion oder ein stark betontes Wort

τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν ἐγνωκὼς ἔσται, ἡμεῖς δ' ὡς οὐδενὸς ἀντιληπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκοπεῖσθ' εἰς τί ποτ' ἐλπὶς ταῦτα τελευτῆσαι. πρὸς θεῶν, 15 τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις [τόκοις] μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτως καὶ ἡμεῖς, ἂν ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρρᾳθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες, πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἠβουλόμεθα ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμᾶν ἴσως φήσειέ τις ἂν ῥᾴδιον καὶ 16

(1, 9, 16. 2, 26. 8, 2, 31.) oder das Prädikatsverbum (3, 26. 4, 28, 32. 41 u. a. nach Fox pro Megap. S. 43). — ὑμεῖς δ', näml. ἐγνωκότες ἔσεσθε. — ἐλπίς wie ἐλπίζειν 20, 161, allg. von der Erwartung. — τελευτῆσαι] Nach ἐλπίς der Infin. Aoristi, nach ἐλπίζειν der Infin. Futuri bei Dem.

15. τίς οὕτως — ὅστις (= ὥστε), wie ὅς 8, 44. Vgl. Krüger § 51, 13, 10. — τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα = τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖθεν δεῦρο ἥξοντα, wie Isokr. 4, 174 ὅπως ὡς τάχιστα τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διορίσωμεν. Vgl. 9, 15. 42 und Krüger § 50, 8, 15. — τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ — οὕτω] weil schon das folgende οὕτως καί dem Redner vorschwebt. Vgl. 4, 39. ὥσπερ auch sonst nach τὸν αὐτὸν τρόπον, 4, 21. 9, 30 (vgl. 8, 14): doch auch ὅνπερ 8, 18 und ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ 6, 5. — ὥσπερ — ἀπέστησαν] Der allgemein angelegte Satz geht der Form nach in einen besonderen aus. Der Aorist stellt den als unter gleichen Umständen sich wiederholend gedachten Fall als schon dagewesen vor. Vgl. 11. 2, 9. 10. 21. — ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις ist mit εὐπορήσαντες zu verbinden, wie nachher ἐπὶ πολλῷ ἐρρᾳθυμηκότες und bildet zu μικρὸν χρόνον, welches ebenfalls zu εὐπορήσαντες gehört, einen Gegensatz. Der Artikel bezeichnet die Sache als eine bekannte, oft genug vorkommende. Hohe Zinsen waren im Altertum etwas Gewöhnliches. — τὰ ἀρχαῖα ist das ursprüngliche, das Stammvermögen, Haus und Hof, das der Schuldner dem Gläubiger verpfändet. — ἐπὶ πολλῷ] 'Um einen hohen Preis'. Dabei schwebt, obgleich der zu Grunde liegende Begriff ein allgemeiner ist (s. 8, 53), doch in dieser Verbindung τόκῳ vor. Vgl. 19, 99 ἣν δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες. D. vergleicht die Athener mit leichtsinnigen Verschwendern: Philippos ist der Wucherer; der hohe Zins, den sie ihm zahlen, sind die preisgegebenen auswärtigen Besitzungen; der Genuſs, den sie dadurch erkaufen, ist die Ruhe für den Augenblick; das Stammvermögen endlich, das auf dem Spiele steht, das Vaterland selbst. — ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες] ergänze ποιεῖν. — ὧν] hängt von dem entfernteren πολλά ab. — ποιεῖν, s. zu 6, 38. — αὐτῇ 'eigen'.

16. τοῦτ', das Gesagte noch ein-

παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράτ-
τειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δ' οὐκ
ἀγνοῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι πολλάκις *
ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγ-
μάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε, ἄν τι μὴ κατὰ γνώ-
μην ἐκβῇ· οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκο-
ποῦνθ', ὑποστείλασθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι.
17 φημὶ δὴ διχῇ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε
τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιή-
σοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν
κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ
δὲ θατέρου τούτων ὀλιγωρήσετε, ὀκνῶ μὴ μάταιος ἡμῖν
18 ἡ στρατεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς
ποιούντων ὑπομείνας τοῦτ' Ὄλυνθον παραστήσεται, ῥᾳ-
δίως ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐλθὼν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων
μόνον ὑμῶν εἰς Ὄλυνθον ἀκινδύνως ὁρῶν ἔχοντα τὰ οἴκοι
προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέ-
σται τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν καὶ
διχῇ τὴν βοήθειαν εἶναι.
19 Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γιγνώσκω· περὶ
δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήμαθ'

mal mit Nachdruck zusammenfassen 'Das erst'. Vgl. 2, 6. 8, 56 und öfter und die Anm. zu 2, 7. — συμβούλου] Vgl. die Definition 18, 189. 192. — ἐγὼ — ἐκβῇ] Vgl. zu dem Ged. 6, 34. — τοὺς ὑστάτους — εἰπόντας, wie 18, 7 τοῦ λέγοντος ὑστέρου. — οὐ μὴν — ἡγοῦμαι] Vgl. 4, 51.

17. τοῖς πράγμασιν, um die es sich handelt, zunächst dem olynthischen, zugleich aber auch dem damit eng verbundenen eigenen Interesse. — τὰς πόλεις, ihre Städte, die mit Olynthos verbündeten chalkidischen. Vgl. 9, 26. — ἑτέροις] hat eine Tonstelle, bezieht sich auf das διχῇ zurück, welches der Redner für besonders wichtig hält.

18. εἴτε γὰρ κτλ.] Es beginnt eine disjunktive Doppelhypothese, in der jedes der beiden Glieder seinen eigenen Nachsatz hat. — μόνον ὑμῶν] Wir sollten ὑμῶν μόνον erwarten. — προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει] Die gleichbedeutenden Verba veranschaulichen die Beharrlichkeit der nach einem Punkte hin konzentrierten Thätigkeit.

19. περὶ δέ absolut, wie 11. 7, 14. 18. u. ö. = lat. *de*. — ἔστιν — ἔστιν] Figur der Epanalepsis oder Epizeuxis: *cum id quod dictum semel est, quo gravius sit, iteratur*, Rutil. Lup. de. fig. 1, 11. Vgl. 2, 10. 4, 10. 18. 46. 8, 28. 61. 77. 9, 36. — χρήματα — στρατιωτικά] S. zu 3, 11. — οὐδενί] οὐδέσι Dindorf, wie 2, 17. 5, 5. 18, 304. 19, 66. Doch s. 4, 29. 5, 14. 9, 34. 18, 23, nebst der Bemerkung Funkhänels, Zeitschr. f. d. Alt.-Wiss. 1856

ὑμῖν, ἔστιν ὅσ᾽ οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων [στρατιωτικά]·
ταῦτα δ᾽ ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν
ταῦτα τοῖς στρατευομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς ὑμῖν προσδεῖ
πόρου, εἰ δὲ μή, προσδεῖ, μᾶλλον δ᾽ ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ
πόρου. τί οὖν, ἄν τις εἴποι, σὺ γράφεις ταῦτ᾽ εἶναι
στρατιωτικά; μὰ Δί᾽ οὐκ ἔγωγε· ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι 20
στρατιώτας δεῖν κατασκευασθῆναι καὶ ταῦτ᾽ εἶναι στρα-
τιωτικὰ καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμ-
βάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα, ὑμεῖς δ᾽ οὕτω πως
ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἑορτάς. ἔστι δὴ *
λοιπόν, οἶμαι, πάντας εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέῃ, πολλά,
ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων
οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλ-
λους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἕλεσθ᾽ ὅστις ὑμῖν συμφέ-
ρειν δοκεῖ· καὶ ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγ-
μάτων.

Nr. 27, daſs an derartigen Stellen οὐδείς (wie ἕκαστος 5, 19. 23. 9, 29. 34. 35) eine aus einer Mehrheit bestehende Einheit oder Gesamtheit, οὐδένες die eine Einheit bildende Mehrheit bezeichne. — τῶν ἄλλων ἀνθρώπων ist mit rhetorisch-sprichwörtlicher Hyperbel gesagt, ohne Beziehung und genaue Vergleichung der sonstigen Länder Europas. Athens Hülfsmittel waren in der That damals sehr beträchtlich. — Ähnlich 9, 47. 18, 48 πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν. 20, 141 μόνοι τῶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἐπὶ τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ ταφὰς ποιεῖσθε. — οὕτως ὡς βούλεσθε] ‘*comme cela, à votre gré*’ Weil. Etwas schärfer gefaſst § 20 οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων εἰς τὰς ἑορτάς. — τοῖς στρατευομένοις, als ihrer eigentlichen und ursprünglichen Bestimmung, daher ἀποδώσετε *reddetis*. — προσδεῖ, zu dem was vorhanden ist (vgl. § 27). ἐνδεῖ vom Ermangeln überhaupt, — σὺ γράφεις, du stellst einen Antrag darauf? Die ὑποφορά ist gesprochen im Affekt des höchsten Unwillens. Also war die Rede nicht von einem förmlichen Antrage begleitet.

20. Meiser (N. Jahrbücher für Philol. 1874. S. 706) will ἐγὼ μέν und ὑμεῖς δέ scharf gegenüberstellen: einen Antrag zu stellen kommt mir nicht in den Sinn: denn ich allerdings habe diese Ansicht, ihr aber habt eine ganz andere . . . Es bleibt also nur übrig. Darum will er καὶ ταῦτ᾽ εἶναι στρ. behalten. μίαν — δέοντα, daſs, wer Geld empfängt, auch dafür seine Schuldigkeit thun, beides Hand in Hand gehen müsse. Vgl. 3, 34. — ὑμεῖς δὲ — λαμβάνειν, näml. ἡγεῖσθε δεῖν. — οὕτω, so wie ihr es thut, näml. ἄνευ πραγμάτων, ohne etwas dafür zu leisten. Vgl. 4, 11. 9, 22. 44. u. ö. — πως lehnt das nähere Eingehen auf die Sache ab, wie im lat. *nescio quomodo*. — εἰς τὰς ἑορτάς, zu 3, 11, steht dem τὰ δέοντα gegenüber. — ἔστι δὴ λοιπόν folgert nur aus dem ὑμεῖς — δεῖν. — πάντας εἰσφέρειν] Von der εἰσ-

21 Ἄξιον δ' ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματ'
ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὡς δοκεῖ
καὶ φήσειε τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς, οὐδ'
ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξήνεγκε
τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν ᾠήθη δε-
ήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότ' ἤλπιζε τὰ πράγ-
ματ' ἀναιρήσεσθαι, κᾆτα διέψευσται. τοῦτο δὴ πρῶτον
αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώμην γεγονὸς καὶ πολλὴν ἀθυμίαν
22 αὐτῷ παρέχει, εἶτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα
μὲν ἦν δήπου φύσει καὶ ἀεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ
δ', ὥσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν τούτῳ. καὶ γὰρ Παγασὰς
ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν κεκω-

φορά oder Vermögensteuer (vgl. Schömann griech. Altert. 1, 482 ff.) war kein Bürger frei. Durch die Aussicht auf diese drückende Steuer hofft D. das Volk zur Verzichtleistung auf die Theorika geneigt zu machen. — ἂν πολλῶν — ὀλίγα] Der Betrag der Eisphora war nicht ein für allemal bestimmt, sondern bald höher bald geringer, weil er sich nach dem jedesmaligen Bedürfnisse richtete. — δεῖ δὲ — δεόντων] Der Redner spielt mit den Worten δεῖ — δεόντων: 'notwendig sein — nötig'. Der Satz ist gewissermaſsen ein κύκλος. — ὧν ἕλεσθ' ὅστις] ὧν hängt von ὅστις (πόρος) ab. Der Redner besteht scheinbar nicht so sehr gerade auf seine Art des πόρος, wenn nur Geld geschafft wird. — ἀντιλάβεσθε τ. πρ. ähnlich wie *capessite rempublicam* 'fasset fest die Verhältnisse an!'

21. τὰ πράγματ' ἐν ᾧ] mit derselben Prolepse wie im § 14. — τὰ Φιλίππου steht an der Tonstelle. εὐτρεπῶς] vgl. § 3: εὐτρεπίσηται. — ὡς ἂν κάλλιστ', näml. ἔχοι. Vgl. 18, 291 οὐχ ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην. Vollständig 4, 6 ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἑλών τις ἔχοι πολέμῳ. — πολεμεῖν. Die Voranstellung des Verbs geben wir mit 'wirklich' wieder. — ὡς ἐπιών = ὡς ἐξ ἐπιδρομῆς, vollst. οὕτως ὡς ἐπιών τις ἀναιρεῖται.

22. ταῦτα, mit persönlicher Beziehung auf die Thessaler, welche in dem vorhergehenden τὰ τῶν Θετταλῶν mit enthalten sind. Vgl. zu 4, 8. Die Treulosigkeit der Thessaler war sprichwörtlich. 23, 112 ὑμεῖς μὲν οὐδένα προὐδώκατε πώποτε τῶν φίλων, Θετταλοὶ δ' οὐδένα πώποθ' ὅντιν' οὔ. — κομιδῇ δ', schlieſst sich nicht streng an ἄπιστα μέν an, wobei dem Redner ein ἄπιστα δέ als Gegensatz vorschwebte. — καί vor ἀεὶ πᾶσιν 'und somit' καί vor ἔστι entspricht dem ὥσπερ = auch. — Παγασὰς — τειχίζειν] Vgl. 2, 11, woraus sich ergiebt, daſs κεκωλύκασι nicht von gewaltsamer Hinderung, sondern nur von Gegenvorstellungen zu verstehen ist. — οὐδὲ τοὺς λιμένας — καρποῦσθαι, daſs sie ihn die Einkünfte (Zölle) von ihren Häfen und Märkten nicht mehr beziehen lassen wollen, Vorteile, welche sie ihm ohne Zweifel als Entgelt für die Befreiung von dem Druck der Tyrannen (s. zu § 12), sei es freiwillig oder als Deckung für die deshalb gemachten Kriegsrüstungen, eingeräumt. — δέοι, das oblique Verhältnis fortsetzend, wie 50, 44 ᾔδειν οὖν ὅτι οὗτος μὲν παραλαβὼν

λύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων, ὡς οὐδὲ τοὺς
λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦσθαι·
τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν,
οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστερηθήσεται
τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς
ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τόν γε Παίονα 23
καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι
χρὴ αὐτονόμους ἥδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι·
καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσι, καὶ ἄνθρωπος
ὑβριστής, ὥς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως·
τὸ γὰρ * εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς
φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται, διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ
φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. δεῖ 24

αὐτὴν κακῶς ἤμελλε τριηραρχήσειν· οὔτε γὰρ τῷ τριηραρχήματι οὔτε τοῖς ἐπιβάταις καὶ τῇ ὑπηρεσίᾳ χρήσοιτο· οὐδεὶς γὰρ αὐτῷ παραμενοῖ. Vgl. Frohb. Lys. 13, 9. Soph. Phil. 617 u. Krüger § 54, 6, 4. Koch 129, 1, 3. — τοῖς ξένοις, für die Söldner, wie 3, 20 δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις. 4, 28 σιτηρέσιον τῇ δυνάμει ταύτῃ. 53, 29 τροφὰς μητρί. — λαμβάνειν] Das Objekt ergänzt sich aus dem Vorhergehenden.

23. τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριόν] Der Singular bezeichnet nach Sauppe die Fürsten derselben. — τούτους, diese ihm unterthan Gewordenen, wohin auch die von Thrakien gehören, oben § 13. — ἴσως, voraussetzend: wohl, sicherlich. Vgl. 3, 21. 4, 17. 50. 6, 4. 19. — τὸ γὰρ — γίγνεται] Thuk. 3, 39 εἴωθε δὲ τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν. — διόπερ — εἶναι] Ähnlich 20, 50 τῶν γὰρ ἀνθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν τἀγαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. Wie sehr jedoch dergleichen *loci communes* aus der jedesmaligen Situation heraus geboren werden und auf allgemeine Geltung keine Anerkennung haben, zeigt 2, 26, wo gerade das Gegenteil behauptet wird. Die Mitte hält Ovid. art. am. 2, 13 *non minor est virtus quam quaerere parta tueri.* Übrigens hat aber auch der Redner durch Zufügung von πολλάκις δοκεῖ selbst dafür gesorgt, daſs wir der Gnome nicht zuviel allgemeiner Wahrheit beilegen. — κακῶς φρονεῖν] ein vielsagender, namentlich den Tragikern eigentümlicher Ausdruck für ein spezielleres Verbum, welches in diesem Falle dem Cäsarianischen: *novis rebus studere* nahe kommt. — τοῖς ἀνοήτοις] allgemein und ohne Beziehung.

24. τὴν ἀκαιρίαν, wie sie § 21 bis 23 geschildert ist, bildet mit καιρόν ein durch die παρονομασία gesteigertes ἀντίθετον; vergl. 3, 12. 4, 24. 50. — συνάρασθαι, nämlich σὺν τῇ τύχῃ. Sie sollen dem Schicksal nicht alles allein zu thun überlassen. Die Beziehung auf die Olynthier tritt nicht in den folgenden Participien zu Tage. — ἐφ' ἃ δεῖ, zur Besorgung dessen, was nötig ist. Vgl. § 2 und 2, 11. — πρὸς τῇ χώρᾳ, an unseren Grenzen, wie er jetzt an

τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκεί-
νου καιρὸν ὑμέτερον νομίσαντας ἑτοίμως συνάρασθαι τὰ
πράγματα, καὶ πρεσβευομένους ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατευο-
μένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας,
λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον και-
ρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν
οἴεσθ' ἑτοίμως ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν; εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ
μηδ' ἃ πάθοιτ' ἄν, εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, ταῦτα ποιῆσαι
καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;

25 Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲ τοῦθ' ὑμᾶς
λανθανέτω, ὅτι νῦν αἵρεσίς ἐστιν ὑμῖν, πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ
χρὴ πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκεῖνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχῃ
τὰ τῶν Ὀλυνθίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου
κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην
ἀδεῶς καρπούμενοι· ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς
26 αὐτὸν κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; μὴ λίαν πικρὸν

denen von Makedonien ist. — πῶς — ἐλθεῖν] Die regelmäſsige Satzbildung verlangte ὡς ἑτοίμως ἂν ἔλθοι. Der Redner geht in seiner Erregtheit mit schneller Wendung zur direkten Frage über. Vgl. 21, 209 ἐνθυμεῖσθε — τίνος συγγνώμης ἢ τίνος ἐλέου τυχεῖν ἂν οἴεσθε; 43, 72 ἐκεῖνο δ' ἐνθυμεῖσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν; — οἴεσθ' ist eingeschoben, wie im Lat. häufig *putatis* (vgl. Cic. de imp. Cn. Pomp. 4, 11: *videte, quem vobis animum suscipiendum putetis*) und *videtur*. — εἶτ', 'und dann', wie 2, 26. 4, 43. 6, 25. 8, 20. 9, 13. 18 und öfter. Vgl Krüger § 69, 24, 2, wie im lat. *et*. — εἰ μηδ' — οὐ τολμήσετε] Hinter ταῦτα ποιῆσαι ist eine Pause anzunehmen, und hinter derselben verläſst der Redner die begonnene Konstruktion und fragt im selbständigen Fragesatze: οὐ τολμήσετε. Ohne dieses Anakoluth der bewegten Rede hätte οὐ allerdings nach μηδ' nicht stehen dürfen.

25. τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην] Die Wiederholung des Artikels bei der Beziehung zweier Attribute auf ein Substantiv (hier Attika) kommt oft genug da vor, wo auf jedes Prädikat für sich ein besonderes Gewicht gelegt werden soll. So 19, 160 Φίλιππός ἐστιν ὁ τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν καὶ ὁ πόλλ' ὑπισχνούμενος. 280 τοῦ Θρασυβούλου τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ Φυλῆς καταγαγόντος τὸν δῆμον. 311 τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον θέσθαι. 23, 132 τοῦ Θρᾳκὸς καὶ τοῦ βαρβάρου u. ö. Hier mögen auch rhythmische Gründe maſsgebend gewesen sein.

26. Θηβαῖοι — ὑμεῖς] Figur der Subjectio: Unruhige Asyndesis: Θηβαῖοι; Abfertigung: μὴ κτλ. (es ist ein hartes Wort, aber es muſs heraus: sie selbst werden nur zu gerne mit ihm hier einfallen.) Der sogenannte heilige Krieg gegen die Phoker (Ol. 166, 1. 355—108, 2. 346), an welchem sich im Interesse des Philippos vor allen die verhaſsten Thebaner lebhaft beteiligten, war damals im vollen Zuge. — μὴ — ᾖ, mit Hinblick auf die schlimme

εἰπεῖν ᾖ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἑτοίμως. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἳ
τὴν οἰκείαν οὐχ οἷοί τ' ὄντες φυλάττειν, ἐὰν μὴ βοηθή-
σηθ' ὑμεῖς. ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὦ 'τᾶν, οὐχὶ βουλήσεται.
τῶν ἀτοπωτάτων μεντἂν εἴη, εἰ, ἃ νῦν ἄνοιαν ὀφλισκάνων
ὅμως ἐκλαλεῖ, ταῦτα δυνηθεὶς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν ἡλίκα 27
γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδ' ἢ 'κεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου
προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριά-
κονθ' ἡμέρας μόνας ἔξω γενέσθαι καὶ ὅσ' ἀνάγκη στρατο-
πέδῳ χρωμένους τῶν ἐκ τῆς χώρας * λαμβάνειν, μηδενὸς
ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλέον ἂν οἶμαι ζημιωθῆ-
ναι τοὺς γεωργοῦντας ὑμῶν ἢ ὅσ' εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ
τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις ἥξει,
πόσα χρὴ νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσεσθ' ἡ ὕβρις
καὶ ἔθ' ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη, οὐδεμιᾶς ἐλάττων
ζημίας τοῖς γε σώφροσιν.

Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν 28
καὶ ἀπωθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν'

Lage der Athener: ich fürchte, es ist nur zu bitter, es auszusprechen; leider darf man sich nicht verhehlen, so hart es auch ist, es sagen zu müssen. 9, 1 *δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δέ.* — *ἢ ἄλλος τις;*] Der Redner konnte darauf antworten, *ἀλλ' οὐκ ἔστι*, unterdrückt jedoch diese Antwort als den Athenern selbstverständlich. *ἢ* vertritt hier *ἀλλά*, weil *ἀλλ' ἄλλος τις* schlecht geklungen hätte. — *ἀλλ'* — *βουλήσεται*, näml. *δεῦρο βαδίζειν ὁ Φίλιππος.* Fingierter Einwurf. Bei der folgenden Entgegnung tritt an die Stelle der die Anthypophora gewöhnlich einleitenden Part. *ἀλλά* das kurz abfertigende *μέντοι.* — *τῶν ἀτοπωτάτων* als Neutrum, wie 2, 2. 5, 4 und öfter.

27. *ἔξω*, näml. *τῆς πόλεως*, wiewohl in Attika. — *καὶ ὅσα* — *λαμβάνειν* = *καὶ λαμβάνειν τῶν ἐκ τῆς χώρας* (vgl. zu § 15), *ὅσα ἀνάγκη ἐστὶ λαμβάνειν στρατοπέδῳ χρωμένους.* — *λέγω*, ich meine = *καὶ ταῦτα.* Vgl. 9, 70 und zu 8, 24. — *εἰς ἅπαντα* — *δεδαπάνησθε*, auf den amphipolitanischen Krieg, der nach 3, 28 über 1500 Talente verschlungen hatte. — *ἥξει*, im Lande sein wird, = *ἐκεῖ πολεμήσομεν.* — *πρόσεσθ'* dazukommt. — *ἡ ὕβρις*, der Übermut des Feindes, die von ihm verübten Greuel. — *τῶν πραγμάτων*, objektiv, wie 60, 26 *τῇ τῶν μετὰ ταῦτ' ὀνειδῶν αἰσχύνῃ.* Dagegen 4, 10 *τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην.* — *οὐδεμιᾶς ἐλάττων*, zu § 9. — *ζημίας*, wie oben *ζημιωθῆναι* und *ζημιώσεσθαι*, vom 'Schaden' an Hab und Gut.

28. *καλῶς ποιοῦντες* ist im vorl. Falle eine Art von Höflichkeitsphrase, wodurch der Sprechende den Schein der Miſsgunst von sich abzulenken sucht: in Gottes Namen, meinethalben. Vgl. 21, 212 *εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστ' αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι.* Anderes zu 18, 231. Fox übersetzt und versteht es: 'glücklicher Weise' oder 'Gott sei Dank'. — *τοὺς ἐν ἡλικίᾳ*, die waffen-

ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μίκρ' ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρᾳ κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκεραίου γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἵν' αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὔθυναι ῥᾴδιαι γένωνται, ὡς ὁποῖ' ἄττ' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσεσθε. χρηστὰ δ' εἴη παντὸς εἵνεκα.

fähige und -pflichtige Mannschaft. Vgl. zu 3, 4. — *ἀκεραίου*, proleptisch, = *ὥστε ἀκέραιον εἶναι.* Sauppe erinnert an den Eid der Epheben. Stobaeus Anthol. 43, 48. — *εὔθυναι*, nicht im juristischen Sinne, sondern im moralischen: denn die *λέγοντες* (*ῥήτορες, πολιτευόμενοι*, vgl. 3, 21. 24. 6, 44. 9, 38), die Staatsmänner, Parteiführer unterlagen, obwohl sie für ihr Thun wie jeder andere verantwortlich waren und oft genug auch dem Parteihasse Rede stehen muſsten, doch als solche keiner stehenden Kontrole, wie die Staatsbeamten. — *τὰ πράγματα* — *τῶν πεπραγμένων*] Ersteres der Erfolg, letzteres die Maſsregeln, wodurch jener herbeigeführt worden. *καὶ* stellt beides als im Sinne des Volkes sich entsprechend einander gegenüber. — *τοιοῦτοι* also 'wohlwollende oder strenge' je nach dem Ausgang. — *χρηστά*, näml. *τὰ πράγματα.* — *παντὸς εἵνεκα*] *διὰ πάντας, οἷον διὰ τοὺς πλουσίους, τοὺς ῥήτορας,* Schol. *παντός* faſst alle vorhergehenden zusammen: der Gesamtheit wegen. Sauppe dagegen faſst *παντός* als Neutrum und vergleicht unser 'in alle Wege'. Es war Sitte, mit einem Wunsche oder glückverheiſsenden Worte zu schlieſsen.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

II. p. 18 R.

Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἄν τις ἰδεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν φανερὰν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ ἥκιστα δ' ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασιν· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὅμορον καὶ δύναμίν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἁπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας, ὥστε τὰς πρὸς ἐκεῖνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐ- 2

1. Ἐπὶ πολλῶν μὲν — οὐχ ἥκιστα δ'. So setzt der Lateiner sein *cum multis in rebus — tum maxime*, um den vorliegenden Fall ebensowohl zu den bekannten in Beziehung zu setzen, als ihn hervorzuheben als für eine besondere Betrachtung geeignet. — τοὺς — ἔχοντας] τοὺς πολεμήσοντας ist Subjekt und das Prädikat in γεγενῆσθαι enthalten: die Particip. κεκτημένους und ἔχοντας stehen nicht in prädikativer Stellung, sondern in attributiver (Bonitz). 'Daſs ein Feind gegen Philippos aufgestanden ist, welcher —.' Mit πολεμήσοντας (so Σ) versetzt sich der Redner in die Anfänge des Zerwürfnisses der Olynthier mit Philippos zurück und faſst den Gedanken allgemeiner. — τινα = σύμμετρον καὶ μεγάλην, Schol. Vgl. § 14. 3, 7. 5, 21. 6, 30. — καὶ τὸ μέγιστον ἁπάντων, wo ἁπάντων formelhaft steht, ist Apposition zu dem folgenden Satzteil bis ἔχοντας. — τοιαύτην ἔχοντας. Beachte in der Übersetzung die Stellung von τοιαύτην. Wir gelangen so für ἔχοντας zur Bedeutung des ingressiven Aoristes. — τὰς πρὸς — ἀπίστους] S. 1, 4 f. — νομίζειν ἀνάστασιν, ohne οὖσαν oder εἶναι (welches hier die Mss. auſser Σ einschalten), wie 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς, 41 ἐὰν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον. — δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ] τινὶ hat hier, wie *quidam*, eine den Ausdruck hebende, aber auch entschuldigende Kraft 'wahrhaft'. καὶ θείᾳ ist, obwohl eine Nüance von δαιμονίᾳ verschieden, dennoch nur aus rhythmischen Gründen, damit das Ebenmaſs nicht gestört werde, hinzugesetzt.

2. αὐτούς, im Gegensatz zu der παρὰ τῶν θεῶν εὔνοια und der

τούς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὡς ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἦμέν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προϊεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

3 *Τὸ μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώ-*
μην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ
δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί;
ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων,
ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπρᾶ-
χθαι. ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ πλείον' ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε
τὴν αὑτοῦ, τοσούτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται·
ὑμεῖς δ' ὅσῳ χεῖρον ἢ προσῆκε κέχρησθε τοῖς πράγμασιν,
τοσούτῳ πλείον' αἰσχύνην ὠφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν πα-
4 *ραλείψω. καὶ γὰρ εἰ μετ' * ἀληθείας τις, ὦ ἄνδρες Ἀθη-*
ναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθένδ' ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγενημένον,

θεία εὐεργεσία. — *τὰ ὑπάρχοντα*, das was uns durch die Gunst der Götter zu teil geworden ist. — *πόλεων*, besonders der 1, 12. 4, 4 genannten. Die Umstellung *ὧν πόλεων καὶ τόπων* ist nicht nötig. Die Genetive *πόλεων* und *τόπων* sind freilich nicht, wie man meinte, mit *προϊεμένους* konstruiert, was der Sprachgebrauch nicht gestattet, sondern durch das nachfolgende Relativ attrahiert (umgekehrte Attraktion). Vgl. Krüger § 51, 10, 9. Die auf *ἀλλὰ καί* folgenden Genetive führen dann die einmal eingeleitete Konstruktion fort. — *παρασκευασθέντων συμμάχων*] Daſs das Bündnis bereits abgeschlossen sei, ist damit nicht behauptet; jedenfalls hat das Geschick sie ihnen zugeführt.

3. *προτρέπειν* (*vox propria* von der *suasio* des Redners) *τὰ δέοντα* (*τὰ δέοντα* ist in diesen Reden ein engerer, fester Begriff geworden) *ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ* — *ἡγοῦμαι.* Sowohl *ὑμᾶς* als auch *οὐχί* haben eine von der deutschen abweichende Stellung. — *ὑπὲρ τούτων*] mit Absicht allgemein statt des spezielleren Bezugs auf *ῥώμην*, welches schon durch *διὰ τ. τ. λόγων* verallgemeinert war. S. zu 1, 7. — *φιλοτιμίαν* = *δόξαν*, Grund zum Rühmen; vgl. § 16. 20, 69 *ἐστὶ δὲ τουτὶ τὸ γράμμα ἐκείνῳ μὲν φιλοτιμία πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, ὑμῖν δὲ πρὸς πάντας τοὺς Ἕλληνας.* — *ὑπὲρ τὴν ἀξίαν*] Diesen Worten stehen gegenüber im folgenden *ἢ προσῆκε*, wo das *ὑμῖν* fehlen durfte 'gegen seine eigene Würde'. — *κέχρησθε τοῖς πράγμασιν*, ein allgemeiner Ausdruck für 'Politik treiben'.

4. *μετ' ἀληθείας* = *accuratius*, im folgenden durch *ὀρθῶς* aufgenommen. — *ἐνθένδ'*, von hier aus. Der Redner meint, die Volksversammlung als die Werkstätte derer, welche in Philippos' Interesse arbeiteten (*τῶν ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένων*). Vgl. § 6. — *ὧν* gehört in gleicher Weise zu *χάριν* und *δίκην*. — *λαβεῖν* näml. *παρ' αὐτῶν*. — *ἃ δέ*, entspricht dem (in

οὐχὶ παρ' αὐτοῦ. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν· ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἔνι καὶ βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς καὶ μεγάλα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ' ἐκείνου φαίνοιτ' ἂν ὀνείδη βουλομένοις ὀρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ' εἰπεῖν πειράσομαι.

Τὸ μὲν οὖν ἐπίορκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ 5
τὰ πεπραγμένα δεικνύναι λοιδορίαν εἶναί τις ἂν φήσειεν
κενὴν δικαίως, τὸ δὲ πάνθ' ὅσα πώποτ' ἔπραξε διεξιόντ'
ἐφ' ἅπασι τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει
δεῖσθαι καὶ δυοῖν ἕνεχ' ἡγοῦμαι συμφέρειν εἰρῆσθαι,
τοῦ τ' ἐκεῖνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνε-
σθαι καὶ τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα τὸν
Φίλιππον ἰδεῖν, ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον
παρακρουόμενος μέγας ηὐξήθη, καὶ πρὸς αὐτὴν ἥκει τὴν
τελευτὴν τὰ πράγματ' [*αὐτοῦ*]. *ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθη-* 6

---

den W. *ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω* noch einmal angeknüpften) *μέν* zu Anf. § 3. — *χωρὶς τούτων*, abgesehen davon, von dem, wovon zu reden nicht an der Zeit ist. Zu *ἔνι* verst. *λέγειν*. — *βέλτιον*, verst. *ἢ μή*. Das Perf. *ἀκηκοέναι*, das Wissen, schlieſst die Voraussetzung der Nutzanwendung in sich. Vgl. *εἰρῆσθαι* § 5 und 6, 19.

5. *κενὴν δικαίως*. Diese Begriffe sind, weil entgegengesetzt in ihrer Bedeutung, nahe an einander gerückt, eine beliebte Stellung, wie sie besonders aus den lat. Dichtern bekannt ist: z. B. *fragilem truci* bei Horat. od. I, 3 etc. — *λοιδορίαν — ἐλέγχειν*] 22, 22 *πάμπολυ λοιδορία τε καὶ αἰτία κεχωρισμένον ἐστὶν ἐλέγχου· αἰτία μὲν γάρ ἐστιν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν ὧν λέγει, ἔλεγχος δ' ὅταν ὧν ἂν εἴπῃ τις καὶ τἀληθὲς ὁμοῦ δείξῃ. ἐλέγχειν*, nämlich *τοιοῦτον* (*ἐπίορκον καὶ ἄπιστον*) *αὐτὸν ὄντα*. Zu *διεξιόντα* verst. als Subjekt *τινά*, vgl. § 10. 23. 4, 5. 8, 64. 9, 67. — *τοῦ τ' ἐκεῖνον — καὶ τούς*] So *Σ* statt *καὶ τοῦ τούς* Die Wiederholung des Artikels fällt nicht nur bei *τε καί* (vgl. 49, 9 *τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι*), sondern auch bei noch weit schärfer gefaſsten Unterscheidungen zuweilen weg. S. zu 5, 1. — *διεξελήλυθεν*, bereits gemacht, hinter sich hat, alle Wege zurückgelegt hat (mit Rücksicht auf das Bild in *τελευτήν*) 11, 3 *ἔπειθ' οἷς πρότερον ηὐξήθη, φενακίζων ἀεί τινας καὶ μεγάλα ἐπαγγελλόμενος εὐεργετήσειν, ταῦτα πάντα διεξελήλυθεν ἤδη*. — *μέγας ηὐξήθη* = *ὥστε μέγας εἶναι*, vgl. zu 1, 28 und *ἤρθη μέγας* unten § 8. — *πρότερον* ist mit *παρακρουόμενος* und *ηὐξήθη* als einem Begriff zu verbinden.

6. *εὑρίσκω — ἀναδέξασθαι* = *εὑρίσκω αὐτὸν προσαγαγόμενον τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τῷ φάσκειν καὶ κατασκευάσαι, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν τῷ ἐξελεῖν καὶ ἀδικῆσαι, Θετταλοὺς δὲ τῷ ὑποσχέσθαι, καὶ ἀναδέξασθαι*. Doch entbehrt die Voranstellung der be-

ναῖοι, σφόδρ᾽ ἂν ἡγούμην καὶ αὐτὸς φοβερὸν τὸν Φίλιππον καὶ θαυμαστόν, εἰ τὰ δίκαια πράττονθ᾽ ἑώρων ηὐξημένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὑρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τὸ κατ᾽ ἀρχάς, ὅτ᾽ Ὀλυνθίους ἀπήλαυνόν τινες ἐνθένδε βουλομένους ἡμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτ᾽ ἀπόρρητον ἐκεῖνο κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον, 7 τὴν δ᾽ Ὀλυνθίων φιλίαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτείδαιαν οὖσαν ὑμετέραν ἐξελεῖν * καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δ᾽ ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑποσχέσθαι καὶ τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν ἀναδέξασθαι. ὅλως δ᾽ οὐδείς ἐστιν ὅντιν᾽ οὐ πεφενάκικεν ἐκεῖνος τῶν αὐτῷ χρησαμένων. τὴν γὰρ ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ηὐξήθη.

tonten Objekte nicht alles Reizes, da auch bei der einfachen Verbindung der auf einander folgenden Worte sich zunächst ein genügender Sinn ergiebt. — εὐήθειαν, Gutmütigkeit mit dem bekannten Nebensinn der Einfalt: stärker ἄνοιαν unten § 7. — ὅτε διαλεχθῆναι] Ol. 105, 3. 357. — τῷ — παραδώσειν] steht in näherer Beziehung zu dem wieder aufnehmenden: τούτῳ προσαγ., als zu dem vorangehenden. Vgl. 7, 27 τῆς ἐπιστολῆς, ἣν πρὸς ὑμᾶς ἔπεμψεν ὅτ᾽ Ἀμφίπολιν ἐπολιόρκει, ἐπιλέλησται, ἐν ᾗ ὡμολόγει τὴν Ἀμφίπολιν ὑμετέραν εἶναι· ἔφη γὰρ ἐκπολιορκήσας ὑμῖν ἀποδώσειν ὡς οὖσαν ὑμετέραν καὶ οὐ τῶν ἐχόντων. — τὸ θρυλούμενόν ποτ᾽ ἀπόρρητον] Photios Wörterb. 588 τί ἐστι τὸ ἐν τοῖς Δημοσθένους Φιλιππικοῖς καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτ᾽ ἀπόρρητον ἐκεῖνο, Θεόπομπος ἐν λά δεδήλωκεν· φησὶ γάρ· „καὶ πέμπουσι πρὸς Φίλιππον πρεσβευτὰς Ἀντιφῶντα καὶ Χαρίδημον πράξοντας καὶ περὶ φιλίας, οἳ παραγενόμενοι συμπείθειν αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορρήτῳ συμπράττειν Ἀθηναίοις, ὅπως ἂν λάβωσιν Ἀμφίπολιν ὑπισχνούμενοι Πύδναν· οἱ δὲ πρέσβεις οἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγελλον, βουλόμενοι λανθάνειν τοὺς Πυδναίους ἐκδιδόναι μέλλοντες αὐτούς, ἐν ἀπορρήτῳ δὲ μετὰ τῆς βουλῆς ἔπραττον“. Vgl. die Einleitung. θρυλούμενον geht auf das politische Geklätsch über den Inhalt jenes geheimen Artikels. — κατασκευάσαι und προσαγαγόμενον mit tadelndem Nebensinn. — τούτῳ, mit Nachdruck wieder aufnehmend, wie 6, 22. 8, 56. 9, 5. 17. 18.

7. Ποτείδαιαν] S. d. Einleitung und zu 1, 12. — παραδοῦναι] leicht ergänzt sich Ποτείδαιαν, da καὶ — ἀδικῆσαι eine von uns in der Übersetzung unterzuordnende Erweiterung des Hauptbegriffes ἐξελεῖν enthält. — Θετταλούς] S. zu 1, 12. — Μαγνησίαν παραδώσειν] Erfolgte erst nach Beendigung des phokischen Krieges Ol. 108, 3. 346. Vgl. 6, 22. — τὸν Φωκικὸν πόλεμον] S. zu 1, 26. — ὅλως δ᾽] zieht die Summe aus allem, was vorhergeht. — προσλαμβάνων, dazu, zu Hülfe nehmend. Äsch. 3,

ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἤρθη μέγας, ἡνίχ' ἕκαστοι συμφέρον αὐτὸν ἑαυτοῖς ᾤοντό τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἕνεχ' ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. καιροῦ μὲν δή, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθών τις ἐμοί, μᾶλλον δ' ὑμῖν δειξάτω, ἢ ὡς οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐγὼ λέγω ἢ ὡς οἱ τὰ πρῶτ' ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύσουσιν ἢ ὡς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἀξίαν δεδουλωμένοι [Θετταλοὶ] νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροι γένοιντ' ἄσμενοι. 8

Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἡγεῖται, οἴεται δὲ βίᾳ καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία καὶ λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἴεται. ὅταν μὲν γὰρ ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστῇ καὶ πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέ- 9

126 ἐκφέρεται προβούλευμα προσλαβὼν τὴν τοῦ γράψαντος ἀπειρίαν. — οὕτως, mit Nachdruck zusammenfassend, gern nach Participien, wie in ähnlichen Fällen τότε (3, 17) u. a. So 8, 47. 18, 7 παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται.

8. διὰ τούτων] ist Mascul. und bezieht sich eng zurück auf ἀγνοούντων, wie das folgende ἕκαστοι bezeugt. — καιροῦ] ist abhängig von πρὸς τοῦτο; Krüger § 47, 10, 3. — ἢ παρελθὼν — δειξάτω, wie ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθών 8, 28. Derartige Aufforderungen, welche die Sprecher nicht nur in der Volksversammlung, sondern auch bei den gerichtlichen Verhandlungen (sei es an den Gegner, wie D. 18, 139. Äsch. 2, 59, oder an jedweden dritten, wie D. 19, 57. 50, 2) ergehen lassen, beruhen nicht auf dem Bedürfnis oder der Absicht, eine wirkliche Belehrung oder Verständigung über zweifelhafte Dinge herbeizuführen, sondern auf der Überzeugung, daſs es niemandem einfallen werde davon Gebrauch zu machen, sind folglich nichts weiter als bloſs rhetorische Figuren. ἢ wie das lat. *aut* (Cic. de fin. 4, 26, 72) = εἰ δὲ μή sonst, widrigenfalls. 3, 28. 8, 8. 24. — ἢ] zwar in Σ ausgelassen, ist nicht zu entbehren. Es giebt nur zwei Möglichkeiten. Entweder ich habe die Geschichte verfälscht oder ich kenne die menschliche Seele nicht. — δεδουλωμένοι Θετταλοί] Der Redner scheint hier die Farbe etwas stark aufzutragen: gleichwohl war im Sinne des freiheitstolzen Atheners das Verhältnis Thessaliens Philippos gegenüber, der das Land fast wie eine Provinz Makedoniens behandelte, in der That ein Verhältnis der Dienstbarkeit.

9. τὰ χωρία (die festen Plätze) καὶ λιμένας, wie in Thessalien 1, 22. λιμένας des verschiedenen Genus ungeachtet ohne Wiederholung des Artikels. So 23, 70 τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἄγραφα νόμιμα. Lyk. g. Leokr. § 141 τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναιξίν. Plato Gorg. 469e καὶ τά γε νεώρια καὶ τριήρεις καὶ τὰ πλοῖα πάντα u. ö. — προειληφέναι, bevor man daran dachte ernstlichen Widerstand zu leisten. — καὶ συμ-

λουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας
τις ὥσπερ οὗτος ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν
10 πταῖσμ' ἅπαντ' ἀνεχαίτισεν καὶ διέλυσεν. οὐ γὰρ ἔστιν,
οὐκ ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα καὶ ἐπιορκοῦντα
καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι, * ἀλλὰ τὰ
τοιαῦτ' εἰς μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ
σφόδρα γ' ἤνθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ
δὲ φωρᾶται καὶ περὶ αὑτὰ καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οἰκίας,
οἶμαι, καὶ πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κά-
τωθεν ἰσχυρότατ' εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς
ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσ-
ήκει· τοῦτο δ' οὐκ ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.
11 Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ
ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι,
πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἣ τοὺς μὲν διδά-
ξει ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψη-

πονεῖν καὶ — καὶ] Wirkungsvolles Polysyndeton. Vergl. 4, 7. 36. 8, 21. 9, 26. — συμφοράς] In diesem Worte ist hier die erste Silbe besonders betont. — ἡ πρώτη (erste beste) πρόφασις (geringfügiger, oft sogar nicht wahrer Grund) καὶ μικρόν (eine Steigerung dieser Begriffe der Kleinheit ist im Griech., wie im Lat. unnötig). — ἀνεχαίτισεν ἀντὶ τοῦ ἀνέκοψεν ἢ ἀνέτρεψεν, Harp. Das Bild ist von dem Pferde entlehnt, welches sich bäumend, steigend die Mähne zurück- (ἀναχαιτίζουσιν ἱστάμενοι κατὰ τοὺς οὐραίους πόδας Poll. 1, 209) und den Reiter abwirft. Über den Aorist zu 1, 15. Das allgemeinere καὶ διέλυσεν mildert die Härte der Metapher. Vgl. Isokr. 7, 12 οὐδένα χρόνον τὰς εὐτυχίας κατασχεῖν ἠδυνήθημεν, ἀλλὰ ταχέως διεσκαριφησάμεθα καὶ διελύσαμεν αὐτάς.

10. καὶ ψευδόμενον scheint uns nach ἐπιορκοῦντα zu schwach. Der Sinn und die Bedeutung der Worte war also nicht immer maſsgebend für ihre Stellung. — τὰ τοιαῦτ'.] Der Grieche liebt mehr als der Lat. und Deutsche den allgemeinen, unbestimmteren Ausdruck: solches Wesen, vgl. § 14: τοῦτο. — εἰς ἅπαξ, für einmal. Vgl. εἰς μακράν § 20, εἰς τότε 14, 24, εἰς ὀψέ 57, 15. Mehr Beispiele dieser Verbindung von Präpositionen mit substantivierten Adverbien s. bei Krüger § 66, 1, 3. 4. — ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, bei den Erwartungen, welche es von sich erregt, in der öffentlichen Meinung. — ἂν τύχῃ, näml. ἀνθοῦντα, s. 1, 3. — καταρρεῖ, als Fortsetzung des mit ἤνθησεν begonnenen Bildes: ἐπὶ γὰρ τῶν ἀνθέων τῶν μαραινομένων τὸ καταρρεῖν σχεδὸν κυρίως λέγεται. Hermog. π. ἰδεῶν 3, 327 Walz. Vgl. das lat. *defluere*, Cic. Tusc. 5, 21, 62. — τὰ κάτωθεν, 'die Teile von unten herauf fest (gebaut) sein müssen'. Vgl. 1, 15. Es hat eine Zusammenziehung zweier Anschauungen in eine stattgefunden. Dem τὰ κάτωθεν entspricht im folgenden τὰς ὑποθέσεις, auch in demselben Bilde.

11. ὅπως — τάχιστα näml. βοη-

φισμένοι Παγασὰς ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους
ποιεῖσθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 12
ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσιν μόνον οἱ παρ᾽ ἡμῶν πρέσβεις,
ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἕξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν
ἀξίως τῆς πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὡς
ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται
καὶ κενόν, μάλιστα δ᾽ ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως·
ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ᾽ αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ
μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὴ τὴν μετάστασιν 13
καὶ μεγάλην δεικτέον [τὴν μεταβολήν], εἰσφέροντας,
ἐξιόντας, ἅπαντα ποιοῦντας ἑτοίμως, εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει
τὸν νοῦν. κἂν ταῦτ᾽ ἐθελήσηθ᾽ ὡς προσήκει καὶ
δεῖ περαίνειν, οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ
ἀσθενῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται * Φιλίππῳ,
ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς
ἔχοντ᾽ ἐξελεγχθήσεται.

θεῖν. — *τοὺς μέν*, welche nicht erst der Anregung bedürfen, sondern selbst schon zum Losschlagen bereit sind. — *ταῦτα*, die unsererseits zu gewährende Hülfe, wie 1, 2 *ταῦτ᾽ ἐρεῖ*. — *καὶ γὰρ — ποιεῖσθαι*] Vgl. 1, 22 *λόγους ποιεῖσθαι*, Vorstellungen machen, verhandeln.

12. *δεικνύειν*] *ἐπὶ τοῖς πράγμασι*, und nicht *ἐπὶ τοῖς λόγοις*. *ἐπί* bezeichnet die Sphäre, in welcher sich das *εἶναι* zeigen soll. Vgl. § 10 *ἀνθεῖν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν*. Anders *οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασιν* 8, 76. — *ὅσῳ ἑτοιμότατ᾽ — τοσούτῳ μᾶλλον*] der Komparativ nach vorhergehendem Superlativ, wie umgekehrt 50, 15 *ὅσῳ γὰρ φιλοτιμούμενος ἄμεινον ἐπληρωσάμην τὴν ναῦν ἐρετῶν ἀγαθῶν, τοσούτῳ μοι πλείστη ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τριηράρχων*. Vgl. Cic. Lael. 5, 19 *sic enim perspicere videor, ita natos esse nos, ut inter omnes esset societas quaedam, maior autem, ut quisque proxume accederet.* Wir haben also eine leichte Anakoluthie des Gedankens. Das *ἑτοιμότατα* konnte der Redner wohl von den Athenern behaupten, aber *μάλιστα ἀπιστεῖν* wäre doch nach dem, was er vorher über die *ἀπιστία* der Thessaler gesagt hat, über die Athener unmöglich gewesen zu behaupten. Vgl. 11, 23 *ὡς ἅπας μέν ἐστι λόγος μάταιος πράξεων ἄμοιρος γενόμενος, τοσούτῳ δὲ μάλισθ᾽ ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων*.

13. *εἰσφέροντας*, näml. *ὑμᾶς*, was sich an das in *δεικτέον* liegende *δεῖ* anschlieſst. Vgl. Plato Krit. 49^{a} *οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντα ἀδικητέον εἶναι*. Andoc. 3, 40 *τὴν αὐτὴν ἀρχὴν λαμβάνοντας ταύτην οὐκ ἀκτέον φασὶ τὴν εἰρήνην εἶναι*. Isocr. ep. 6, 9. Schulze: quaestiones grammaticae. Bautzen 1887. p. 14. — *εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν*, wenn anders jemand auf euch achten soll. Vgl. Soph. KO. 54 *ὡς εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὥσπερ κρατεῖς, ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν*. Plato v. Staat 8, 567^{c} *ὡς ἔοικε γάρ,*

14 Ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν
μὲν προσθήκῃ μερίς ἐστί τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξέν ποθ'
ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους· πάλιν αὖ πρὸς Πο-
τείδαιαν Ὀλυνθίοις ἐφάνη τι τοῦτο συναμφότερον· νυνὶ
Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραν-
νικὴν οἰκίαν ἐβοήθησεν· καίτοι ὅποι τις ἄν, οἶμαι, προς-
θῇ κἂν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ· αὐτὴ δὲ καθ'
15 αὑτὴν ἀσθενὴς καὶ πολλῶν κακῶν ἐστι μεστή. καὶ γὰρ
οὗτος ἅπασι τούτοις, οἷς ἄν τις μέγαν αὐτὸν ἡγήσαιτο,
τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἔτ' ἐπισφαλεστέραν
ἢ ὑπῆρχε φύσει κατεσκεύακεν αὑτῷ. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φίλιππόν τε χαίρειν καὶ
τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμεῖ, καὶ τοῦτ'
ἐζήλωκεν καὶ προῄρηται πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν
16 συμβῇ τι παθεῖν, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦθ', ἃ μηδεὶς

αὐτῷ ἀνάγκη, εἴπερ ἄρξει. Arist. Vög. 900 *εἴπερ ἱκανὸν ἕξετ' ὄψον.* — *ὡς προσήκει καὶ δεῖ*, wie Ehre und Klugheit gebieten. Vgl. 18, 17 *ἔστι δ' ἀναγκαῖον καὶ προσῆκον ἴσως* und 8, 29. Andere lesen *καὶ δὴ περαίνειν.*

14. *ἐν μὲν προσθήκῃ μερίς*] So nach Σ statt *ἐν μὲν προσθήκης μέρει.* Mit *ἐν προσθήκῃ* = als Zugabe vergleicht Vömel *ἐν παρακαταθήκῃ*, als Unterpfand (Polyb. 23, 12), *ἐν μισθῷ* u. a. *μερίς* = Hülfe, wie 21, 70 *οὐ δίκαιον τὴν τοῦ παθόντος εὐλάβειαν τῷ μηδὲν ὑποστειλαμένῳ πρὸς ὕβριν μερίδα εἰς σωτηρίαν ὑπάρχειν*, u. 184 *ἔστι μεγάλη τοῖς ἀδικοῦσιν ἅπασι μερὶς καὶ πλεονεξία ἡ τῶν ὑμετέρων τρόπων πρᾳότης.* — *οἷον ὑπῆρξε*, näml. *μερὶς οὐ μικρά.* Vgl. 3, 19 *μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἡ παρ' ἑκάστου βούλησις.* — *ἐπὶ Τιμοθέου*] Bei dem in Verbindung mit K. Perdikkas gegen Chalkidike unternommenen Zuge Ol. 104, 1. 364, wobei er Poteidäa und Torone eroberte; D. 23, 149. Diod. 15, 81. — *πρὸς Ποτείδαιαν*] S. zu 1, 12. Vgl. § 7. — *ἐφάνη τι*] S. zu § 1. — *τοῦτο συναμφότερον*, die mit der der Olynthier vereinigte Macht der Makedoner. — *ἐπὶ — οἰκίαν*, gegen die Tyrannen von Pherä. S. zu 1, 13. — *πάντ'*] Accusativ: dem Ganzen.

15. *οὗτος*, Philippos. — *ἐπισφαλεστέραν*, näml. *τὴν Μακεδονικὴν δύναμιν καὶ ἀρχήν.* — *τοῦτ'* geht in unbestimmter Weise auf das Vorhergehende, auf den Gedanken: *δόξης ἐπιθυμεῖν.* — *ἂν συμβῇ τι παθεῖν* bezieht sich bloſs auf *κινδυνεύων*, nicht auf *πράττων.* Euphemistisch: wenn ihm ein Unfall begegnen sollte, selbst den Tod nicht ausgeschlossen. Eine direkte Beziehung auf den Tod als den äuſsersten Fall liegt nicht notwendig in dieser Formel (vgl. 21, 112 *ἄν τι συμβῇ*, von dem, der sich etwas zu Schulden kommen läſst, 20, 50 *ἐάν τέ τι συμβῇ ποτε*, vom Staate, der in Verlegenheit gerät, = *εἴ τι γένοιτο* 9, 18. 18, 168, deutlicher 8, 41 *ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα*), wohl aber in den verwandten *εἴ τι πάθοι, ἄν τι πάθῃ* 4, 11, 12. Dazu *ἐὰν συμβῇ τι παθεῖν ἐκείνῳ* 23, 59 und *εἰ παθεῖν τί μοι συνέβη* 54, 25.

πώποτ' ἄλλος Μακεδόνων βασιλεύς, δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν
ἀσφαλῶς ᾑρημένος· τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ
τούτων οὐ μέτεστιν, κοπτόμενοι δ' ἀεὶ ταῖς στρατείαις
ταύταις ταῖς ἄνω κάτω λυποῦνται καὶ συνεχῶς ταλαιπω-
ροῦσιν, οὔτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὔτ' ἐπὶ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις
ἐώμενοι διατρίβειν, οὔθ' ὅσ' ἂν ποιήσωσιν οὕτως, ὅπως
ἂν δύνωνται, ταῦτ' ἔχοντες διαθέσθαι κεκλῃμένων τῶν
ἐμπορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ τὸν πόλεμον. οἱ μὲν οὖν 17
πολλοὶ Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, ἐκ * τούτων
ἄν τις σκέψαιτ' οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ αὐτὸν ὄντες
ξένοι καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὡς εἰσὶ θαυ-
μαστοὶ καὶ συγκεκροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὡς δ' ἐγὼ
τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγενημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς

---

16. *τὴν — δόξαν*] Figur *καθ' ὑπέρθεσιν* oder *κατ' ἀναστροφήν*. Vgl. 6, 2 *τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι*. 6, 29 *τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς* u. s. w. 7, 5. 19, 17 u. ö. — *μηδείς*, nicht *οὐδείς*, aus dem Sinne des Philippos. — *κοπτόμενοι* = *ταλαιπωρούμενοι* Hesych. — *ἄνω κάτω*, wie das lat. *sursum deorsum*, 4, 41; mit der Copula 9, 36 u. ö. formelhaft wie das deutsche: kreuz und quer. — *τοῖς ἔργοις — τοῖς αὑτῶν ἰδίοις*] Ersteres bezeichnet die Berufsgeschäfte, vorzugsweise den Landbau, letzteres allgemeiner überhaupt alle häuslichen Angelegenheiten. — *ὅσ' ἂν* bekommt hier durch den Zusammenhang die Bedeutung: das Wenige, was . . — *ποιήσωσιν*] *ποιεῖν* vom Erbauen, Produzieren. 42, 20 *ἐπειδὰν ποιῇς σίτου μὲν μεδίμνους πλεῖν ἢ χιλίους, οἴνου δὲ μετρητὰς ὑπὲρ ὀκτακοσίους*. 31 *πολὺν καὶ σῖτον καὶ οἶνον ποιοῦντες*. Arist. Fried. 1322 *κριθάς τε ποιεῖν ἡμᾶς πολλὰς πάντας ὁμοίως οἶνόν τε πολύν*. — *οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται*, so gut sie (unter solchen Umständen) können, mit Müh und Not. Über die Blokade der makedonischen Häfen vgl. 19, 158. 315 und noch später 18, 145.

17. *πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ* = *πῶς διάκεινται πρὸς τὸν Φίλιππον* 11, 10. *ἔχειν* mit Adv. der Beschaffenheit = sich verhalten, stehen zu —. Vgl. 3, 8. 8, 73. 9, 46. 68. Die Stellung der Wörter im Satze weicht von der deutschen bedeutend ab, weil dem Redner vor allem darauf ankam, noch einmal den Gegensatz hervorzuheben, in dem das Gros der Makedoner zu Philipp steht. Im Deutschen muſs *ἐκ τούτων* den Satz beginnen. — *πεζέταιροι*] *Ἀναξιμένης ἐν α΄ Φιλιππικῶν περὶ Ἀλεξάνδρου λέγων φησίν· „ἔπειτα τοὺς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεύειν συνεθίσας ἑταίρους προσηγόρευσε τοὺς δὲ πλείστους καὶ τοὺς πεζοὺς ἐς λόχους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς διελὼν πεζεταίρους ὠνόμασεν, ὅπως ἑκάτεροι μετέχοντες τῆς βασιλικῆς ἑταιρίας προθυμότατοι διατελῶσιν ὄντες.“* Harpokr. Vgl. Sintenis Einl. zu Arrians Anab. XXII ff. A. Schäfer, Dem. 2, 34. Ihnen als eingeborenen Makedonern werden die *ξένοι* als fremde Söld-

18 οὐδαμῶς οἷον τε ψεύδεσθαι, οὐδένων εἰσὶ βελτίους. εἰ
μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου
καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν
αὐτὸν ἔφη, βουλόμενον πάνθ᾽ αὐτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα
(πρὸς γὰρ αὖ τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέρβλητον
εἶναι)· εἰ δέ τις σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν
καθ᾽ ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς
οὐ δυνάμενος φέρειν, παρεῶσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς
19 εἶναι μέρει τὸν τοιοῦτον. λοιποὺς δὴ περὶ αὐτὸν εἶναι
λῃστὰς καὶ κόλακας καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, οἵους με-

ner entgegengesetzt. — *συγκεκροτημένοι*, eingepaukt, eingeübt, geschult: ein seemännischer Ausdruck. 21, 17 *αὐτὸς συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν ᾤετο δεῖν τὸν χορόν*. Thuk. 8, 95 *Ἀθηναῖοι κατὰ τάχος καὶ ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι*. — *οὐδένων βελτίους*, zu 1, 9.

18. *οἷος ἔμπειρος* = *τοιοῦτος οἷός ἐστιν ἔμπειρος*, also nicht ganz = *ἔμπειρος*. — *τούτους μέν*, das erste *μέν* wieder aufnehmend wie 8, 44. — *τούτους*, auf das kollektive *εἴ τις* bezüglich wie 9, 30. 61. u. ö. — *τὴν φιλοτιμίαν*, ist von E. Müller mit Recht als Accus. erkannt worden. — *αὖ*, 'auch noch', ein neues Moment hinzufügend. Wegen der Stellung vgl. 21, 110 *τουτὶ γὰρ αὖ μικροῦ παρῆλθέ με εἰπεῖν*. — *σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως*] *ἄλλως* stellt den weiteren Begriff *δίκαιος* (*vir bonus*, rechtschaffen, ehrenhaft) verallgemeinernd dem *σώφρων* gegenüber: sittsam oder sonst ehrenhaft. — *τὴν καθ᾽ ἡμέραν — κορδακισμούς*] Vgl. die Schilderungen des Theopompos bei Ath. 6, 260^{b} und Polyb. 8, 11. Der *κορδακισμός* oder *κόρδαξ* war ein ursprünglich der Komödie angehörender üppiger Tanz, der später auch bei festlichen Gelagen, wenn die Köpfe erhitzt waren, häufig zur Aufführung kam. Ihn nüchtern zu tanzen hält Theophr. Char. 6 für ein Zeichen der tiefsten sittlichen Verworfenheit. — *δυνάμενος*] nicht vom körperlichen, sondern vom sittlichen Können. — *ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει*, für nichts gelten: *οὐδενός* ist Neutrum (= *οὐδὲν εἶναι*, wie 21, 185), Vgl. 3, 31 *ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγένησθε*. 21, 165 *ἐν εὐεργεσίας ἀριθμήσει μέρει*. 23, 148 *οὐ τίθημι ἐν ἀδικήματος μέρει*.

19. *περὶ αὐτόν*] verbinde nicht zu eng mit *λοιπούς*. — *λῃστὰς καὶ κόλακας*, an der Stelle der *ἔμπειροι πολέμου* und der *σώφρονες ἢ δίκαιοι*, welche Philippos von sich fern hielt. *λῃστάς* = *οἱονεὶ ἅρπαγάς τινας στρατιώτας*, Schol., Leute, denen das Kriegshandwerk nur Mittel zu Raub und Plünderung ist. Vgl. Theopompos bei Athen. 4, 167^{c} *οἱ πόλεμοι καὶ αἱ στρατεῖαι καὶ αἱ πολυτέλειαι θρασεῖς αὐτοὺς εἶναι προετρέποντο καὶ ζῆν μὴ κοσμίως, ἀλλ᾽ ἀσώτως καὶ τοῖς λῃσταῖς παραπλησίως*, und 6, 260^{f} *ἀντὶ μὲν τοῦ νήφειν τὸ μεθύειν ἠγάπων, ἀντὶ δὲ τοῦ κοσμίως ζῆν ἁρπάζειν καὶ φονεύειν ἐζήτουν*· Beispiele der *κόλακες* in Philippos' Umgebung sind gleichfalls nach Überlieferung des Theop. bei dems. 6, 249^{c} Thrasydäos *Φίλιππόν φησι Θρασυδαῖον τὸν Θετταλὸν καταστῆσαι τῶν ὁμοεθνῶν τύραννον, μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον*, und bes. Agathokles ebend. 260^{a} *Ἀγαθοκλέα*

*θυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα, οὓς ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς
ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ
γὰρ οὓς ἐνθένδε πάντες ἀπήλαυνον ὡς πολὺ τῶν θαυματοποιῶν
ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλίαν ἐκεῖνον τὸν
δημόσιον καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ
ποιητὰς αἰσχρῶν ᾀσμάτων, ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσιν
ἕνεκα τοῦ γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὑτὸν
ἔχει· καίτοι ταῦτα, καὶ εἰ μικρά τις ἡγεῖται, μεγάλα,* 20
*ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείγματα τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ
κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὖ φρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν*

δοῦλον γενόμενον καὶ τῶν ἐκ Θετταλίας πενεστῶν Φίλιππος, μέγα παρ' αὐτῷ δυνάμενον διὰ τὴν κολακείαν, καὶ ὅτι ἐν τοῖς συμποσίοις συνὼν αὐτῷ ὠρχεῖτο καὶ γέλωτα παρεσκεύαζεν, ἀπέστειλε διαφθεροῦντα Περραιβοὺς καὶ τῶν ἐκεῖ πραγμάτων ἐπιμελησόμενον· τοιούτους δ' εἶχεν ἀεὶ περὶ αὑτὸν ἀνθρώπους ὁ Μακεδών, οἷς διὰ φιλοποσίαν καὶ βωμολοχίαν πλείω χρόνον ὡς τὰ πολλὰ συνδιέτριβε καὶ συνήδρευε περὶ τῶν μεγίστων βουλευόμενος. — *ὀνομάσαι*] 'auch nur mit Namen zu nennen', im Gegensatz zu *ὀρχεῖσθαι*. Die Redner sind stets sehr ängstlich, sittlich anstöſsige Dinge zu erwähnen. — *τῶν θαυματοποιῶν* Taschenspieler u. Gaukler, die auf den Märkten herumzogen und ihre Künste um Geld sehen lieſsen. Athen. 1, 19^{f}. Den freigeborenen Griechen war diese Profession ein Greuel. Zugleich ist begreiflich, daſs diese Leute nicht eben von strengen Sitten gewesen sein werden. — *ἐκεῖνον*] weist auf eine bekannte Persönlichkeit hin, wie 3, 21. 8, 74. 18, 219 *Καλλίστρατος ἐκεῖνος* u. ö. — *τὸν δημόσιον*] *δημόσιοι* hieſsen die Sklaven, welche Eigentum des Staates waren und von diesem zum öffentlichen Dienste, teils als Stadtmiliz, teils in den niederen Stellen der Herolde, Schreiber, Gerichtsdiener u. s. w. verwendet wurden. Vgl. 8, 47 und Schömann, griech. Altert. 1, 372. — *μίμους γελοίων*] Die Mimik entlehnte ihre Stoffe meist aus den alten Mythen (vgl. Xen. Gastm. 9, 2. Lukian v. Tanz 37. 40. 49), welche selbst nicht wenige heitere Motive enthielten. Daſs solche possenhafte Darstellungen nach Philippos' Geschmack waren, erklärt sich, wenn man bei Athen. 14, 614^{d} über seine Lust an schlechten Witzen folgendes liest: *ἐν γοῦν τῷ Διομείῳ Ἡρακλείῳ συνελέγοντο (οἱ Ἀθήνησι γελωτοποιοί) ἑξήκοντα ὄντες τὸν ἀριθμὸν καὶ ἐν τῇ πόλει δὲ ὠνομάζοντο, ὡς „οἱ ἑξήκοντα τοῦτ' εἶπον“ καὶ „ἀπὸ τῶν ἑξήκοντα ἔρχομαι“. — τοσαύτη δ' αὐτῶν δόξα τῆς ῥᾳθυμίας ἐγένετο, ὡς καὶ Φίλιππον ἀκούσαντα τὸν Μακεδόνα πέμψαι αὐτοῖς τάλαντον, ἵν' ἐγγραφόμενοι τὰ γελοῖα πέμπωσιν αὐτῷ.* — *εἰς τοὺς συνόντας*] gewiſs damals ein bestimmterer Begriff, als es nach der wörtlichen Übersetzung scheinen könnte: *sodales*.

20. *γνώμης*, durch *κακοδαιμονίας* näher bestimmt. Vgl. Isokr. 9, 51 *τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιότητος τῆς ἐκείνου.* — *τὸ κατορθοῦν*, näml. *αὐτόν*, wie es 11, 13 heiſst. Man beachte das in *ἐπισκοτεῖ, κατορθοῦν, συγκρύψαι, πταίσει* liegende Bild! — *αἱ γὰρ — ὀνείδη*] Sallust. or. Lepidi 24 *se-*

μὲν ἐπισκοτεῖ τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι
δειναὶ συγκρύψαι τὰ τοιαῦτ᾿ ὀνείδη· εἰ δέ τι πταίσει, τότ᾿
ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ᾿ ἐξετασθήσεται. * δοκεῖ δ᾿ ἔμοιγε,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείξειν οὐκ εἰς μακράν, ἂν οἵ τε
21 θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε. ὥσπερ γὰρ ἐν τοῖς
σώμασιν, τέως μὲν ἂν ἐρρωμένος ᾖ τις, οὐδὲν ἐπαισθά-
νεται, ἐπὰν δ᾿ ἀρρώστημά τι συμβῇ, πάντα κινεῖται, κἂν
ῥῆγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν
ᾖ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν
ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστιν,
ἐπειδὰν δ᾿ ὅμορος πόλεμος συμπλακῇ, πάντ᾿ ἐποίησεν
ἔκδηλα.

22 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον
εὐτυχοῦνθ᾿ ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει,
σώφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ
ῥοπή, μᾶλλον δ᾿ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ᾿ ἐστὶ τὰ τῶν

cundae res mire sunt vitiis obtentui; quibus labefactis, quam formidatus est, tam contemnetur, wie denn überhaupt die Schriften des Sallust. namentlich in ihren Reden von Reminiscenzen an D. strotzen — αὐτοῦ] im partitiven Verhältnis von ταῦτα abhängig. Vgl. 4, 2. — ἐξετασθήσεται] διακαλυφθήσεται 11, 13. — δοκεῖ — δείξειν, nicht ὁ Φίλιππος, sondern: ich denke, es wird sich dies bald zeigen. Vgl. Lys. 10, 20 δηλώσει δέ. Isokr. 7, 81 ὡς δὲ βασιλεὺς ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν ὧν ἔπεμψεν ἐδήλωσεν. Arist. Fried. 1261 δείξει δὴ τάχα. Wesp. 994 δείξειν ἔοικεν, und Krüger § 61, 5, 7. — εἰς μακράν, wie 18, 36. Vgl. oben zu § 10, und über den Gebr. von εἰς, welches den Zeitpunkt bezeichnet, bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist, 4, 34. 8, 18. — θέλωσι — βούλησθε, zu 1, 1. θέλειν ist stehend in den Formeln: ἢν θεὸς θέλῃ u. a.

21. τέως = ἕως. Dieser Gebrauch scheint bei D. ziemlich fest zu stehn, da er nicht nur durch die Grammatiker bestätigt (Schol. Plat. Hipparch. p. 334^f, Suidas unter τέως, Bekk. Anecd. gr. 409, 23), sondern auch an vielen Stellen durch zahlreiche Mss., wie 14, 36. 23, 108. 24, 64. 80. 81. 25, 70. 29, 33. 56, 14, an einigen durch alle, wie hier und 19, 326. 20, 91, gesichert wird. — κινεῖται, regt sich. Vgl. im allgem. 18, 198 πράττεταί τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης, ὥσπερ τὰ ῥήγματα καὶ τὰ σπάσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται. — ἐποίησεν] S. zu 1, 15.

22. ταύτῃ, in dieser Hinsicht. — μεγάλη — πράγματα] Ein beliebter Gemeinplatz. Vgl. 5, 11. 23, 113. Plat. Ges. 4, 709^b τύχας εἶναι σχεδὸν ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα, und den fast sprüchwörtlich gewordenen Vers: τύχη τὰ θνητῶν πράγματ᾿, οὐκ εὐβουλία, Plut. v. Glück p. 97^c. Athen. 15, 693^a. Cic. Tusc. 5, 9, 25. Ähn-

*ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις αἵρεσίν
μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἑλοίμην,
ἐθελόντων ἃ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μι-
κρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ
τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν ἔχειν ὁρῶ ὑμῖν ἐνούσας ἢ
κείνῳ. ἀλλ', οἶμαι, καθήμεθ' οὐδὲν ποιοῦντες· οὐκ ἔνι* 23
*δ' αὐτὸν ἀργοῦντ' οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὑ-
τοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θαυμαστόν
ἐστιν, εἰ στρατευόμενος καὶ πονῶν ἐκεῖνος αὐτὸς καὶ παρ-
ὢν ἐφ' ἅπασι καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὥραν παραλείπων
ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφιζομένων καὶ πυνθανομένων πε-
ριγίγνεται. οὐδὲ θαυμάζω τοῦτ' ἐγώ· τοὐναντίον γὰρ ἂν
ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὧν τοῖς πολε-
μοῦσι προσήκει τοῦ πάντα ποιοῦντος περιῆμεν. ἀλλ'* 24
*ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μέν ποτε, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ*

liches bei Sall. Catil. 8. Liv. 9, 17. Cic. de off. 2, 6, 19 u. a. — *ὅλον*, ohne den Artikel ungewöhnlich. Vgl. *πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς* 18, 43. — *παρά*, bei: vom Zusammenfallen zweier eig. parallel laufend gedachter, einander bedingender Handlungen. — *ἑλοίμην — ἢ τὴν ἐκείνου*, ohne *μᾶλλον*, das in *αἱρεῖσθαι* (= *προαιρεῖσθαι*) schon enthalten ist, wie 21, 26 *τίς ἂν ἑτέραν εἵλετο τιμωρίαν ἢ τὴν ἐκ τοῦ νόμου;* Xen. Ages. 4, 5 *ὅστις δ' ᾑρεῖτο καὶ σὺν τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν.* Lys. 2, 62 *θάνατον αἱρούμενοι ἢ βίον.* — *ἀφορμάς* vom moralischen Fonds zu verstehen, wie *ἐνούσας* zeigt.

23. *καθήμεθα*, wir sitzen da und legen die Hände in den Schoſs. Vgl. § 24 und 4, 9. 44. 8, 53. 77. 9, 75. So wird auch im Lat. *sedere* gebraucht. — *αὐτὸν ἀργοῦντα*, näml. *τινά*, man. Vgl. zu § 5. — *ὥραν*] S. 4, 31. 8, 17 f. 9, 50. — *ψηφιζομένων*] S. 3, 14. — *πυνθανομένων*] S. 4, 10.

24. *ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λ. μὲν — νυνὶ δ' ὀκνεῖτ'*] Der Grund der Verwunderung folgt erst mit dem *νυνὶ δέ* beginnenden Satze. Der mit *μέν* eingeleitete, vorangehende Satz sollte eigentlich mit einer konzessiven Partikel dem mit *δέ* folgenden untergeordnet werden, da er das thatsächliche Vorkommnis enthält, welches den Redner berechtigt, sich über die jetzige Handlungsweise zu verwundern, d. h. den Zuhörern Inkonsequenz vorzuwerfen. Es ist aber die Parataxe der Sätze statt der Hypotaxe des ersten unter den zweiten gewählt, damit auch äuſserlich das gleiche Gewicht der beiden Momente hervorgehoben werde. In der Regel enthalten diese oft mit *θαυμάζω*, *μὴ τοίνυν* u. a. (S. 20. 20, 167. 21, 183) eingeleiteten *ἐνθυμήματα* ein *argumentum e minori ad majus.* Der Lat. kennt dieselbe Satzbildung in Sätzen mit *Ergo*, und in Fragen mit *An* u. *Et.* Vgl. Krüger § 69, 16, 3. — *ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων*] zur Aufrechterhaltung der

πόλλ' ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθελήσατε,
ἀλλ' ἵν' οἱ ἄλλοι τύχωσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερ'
αὐτῶν ἀνηλίσκετ' εἰσφέροντες καὶ προὐκινδυνεύετε στρατευόμενοι,
νυνὶ δ' ὀκνεῖτ' ἐξιέναι καὶ μέλλετ' εἰσφέρειν
ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους
σεσώκατε πολλάκις πάντας καθ' ἕν' αὐτῶν ἐν μέρει,
25 τὰ δ' ὑμέτερ' αὐτῶν ἀπολωλεκότες κάθησθε. ταῦτα
θαυμάζω, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι, πόσον πολεμεῖτε
χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιούντων ὑμῶν, ὁ χρόνος διελήλυθεν
οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι μελλόντων αὐτῶν,
ἑτέρους τινὰς ἐλπιζόντων πράξειν, αἰτιωμένων ἀλλήλους,
κρινόντων, πάλιν ἐλπιζόντων, σχεδὸν ταὐτὰ ἅπερ
26 νυνὶ ποιούντων ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἶθ' οὕτως
ἀγνωμόνως ἔχετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ

im antalkidischen Frieden festgestellten, von den Lakedaimoniern aber durch die Besetzung der Kadmeia verletzten hellenischen Gerechtsame, der Unabhängigkeit der einzelnen griechischen Staaten. Die Athener fochten diesen Streit mit Sparta besonders im sogen. böotischen Kriege Ol. 100, 3 (378) ff. aus. Vgl. 4, 3. 6, 10. — ἀντήρατε] ἀνταίρειν, ἀντανίστασθαι, Bekk. Anecd. gr. 26, 8. Vgl. 6, 5. — ἵν' — τύχωσι] Man erwartete τύχοιεν. Der Konjunktiv giebt an, daſs die Absicht zur Thatsache wurde. — ὀκνεῖτ' ἐξιέναι καὶ μέλλετ' εἰσφέρειν in chiastischer Stellung zum Vorhergehenden. — πολλάκις, nicht bloſs mit πάντας (denn ganz Griechenland rettete Athen nur in den Perserkriegen), sondern zugleich und vornehmlich mit καθ' ἕν' αὐτῶν ἐν μέρει zu verbinden, wozu die ganze griechische Geschichte den Commentar liefert. καθ' ἓν αὐτῶν] Die Formeln καθ' ἕνα u. a. sind zu Distributiven geworden, von denen der Genetiv αὐτῶν abhängt.

25. ταῦτα (τοῦτο § 23), s. zu 1, 7. — πόσον χρόνον] Der Krieg, der mit der Wegnahme von Amphipolis Ol. 105, 3. 358 begonnen, ging schon ins achte Jahr. — τί ποιούντων ὑμῶν] Das Participium enthält den Hauptbegriff. Das ποιεῖν bestand eben im Nichtsthun. — ὅτι μελλόντων — ποιούντων] Die Asyndeta dienen dazu die Ratlosigkeit und das Widerspruchsvolle im Handeln der Athener zu veranschaulichen. — ἑτέρους — πράξειν] Vgl. 3, 35. 4, 7. 50. — κρινόντων] Ungeachtet der Allgemeinheit des Ausdrucks hat hier D. wahrscheinlich den besonderen Fall des Chares im Sinne (Schol.). Vgl. § 29, u. 4, 47 τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς καὶ τρὶς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, wozu auſser dem Falle des Chares bei Äsch. 2, 71 noch die des Kallisthenes ebend. 2, 30, des Autokles und Kephisodotos bei D. 23, 104. 123, Äsch. 3, 52 und des Leosthenes bei Diod. 15, 95 die Belege geben. — ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν ist mit Absicht sarkastisch wiederholt. Ihr wollt wissen, wie die Zeit verstrichen ist? So ist sie verstrichen.

χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ
τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν [πράξεων] ἐκ φαύλων αὐτὰ
χρηστὰ γενήσεσθαι; ἀλλ' οὔτ' εὔλογον οὔτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν
τοῦτό γε· πολὺ γὰρ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι
πάντα πέφυκεν. νῦν δ' ὅ τι μὲν φυλάξομεν, οὐδέν
ἐστιν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν πρότερον, κτήσασθαι
δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ' ἤδη. φημὶ δὴ 27
δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι προθύμως, μηδέν'
αἰτιᾶσθαι, πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων κρατήσητε, τηνικαῦτα
δ' ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας * τοὺς μὲν
ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας κολάζειν, τὰς
προφάσεις δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα· οὐ
γὰρ ἔστι πικρῶς ἐξετάσαι, τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις,
ἂν μὴ παρ' ὑμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. τίνος 28

26. *ἔχον ἐστὶ φύσιν* = *φύσιν ἔχει*, ist der Natur der Sache angemessen, wie Herod. 2, 45 *ἕνα ἐόντα τὸν Ἡρακλέα — κῶς φύσιν ἔχει πολλὰς μυριάδας φονεῦσαι;* eine Umschreibung, welche zunächst wohl bei einer Mehrheit von Prädikaten in Anwendung kam, für welche man einen gemeinsamen Mittelpunkt (*ἐστί*) suchte, wie hier und 18, 13 *οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν ἐστιν.* 3, 25 *ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρ' ἐν τῷ τῆς πολιτείας ἤθει μένοντες.* 23, 73 *καὶ γὰρ τὸ — — τάξαι δίκαιον καὶ τὸ — — προστάττειν — ὀρθῶς ἐστιν ἔχον*, dann aber auch auf einzelne prädikative Begriffe (mit Vorliebe auf *ἔχειν*) übertragen wurde, wie 20, 18 *ἔστι τοῦτο λόγον τιν' ἔχον.* 21, 119 *τοῦτ' οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας.* 29, 29 *ταῦθ' οὕτως ἔχοντ' ἐστίν.* 31, 11 *οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ' ἔχον ἐστίν.* Vgl. zu 4, 13 u. Krüger § 56, 3, 1. — *πολὺ — πέφυκεν*] *πάντα* ist, wie die Stellung zeigt, Subjekt zu *πέφυκεν;* zu *ἔχοντας, φυλάττειν, κτησ.* ergänzt es sich leicht als Objekt. Vgl. zu der Sentenz 1, 23. Sall. Cat. 51 *profecto virtus atque sapientia maior in illis fuit, qui ex parvis opibus tantum imperium fecere, quam in nobis, qui ea bene parta vix retinemus.* Iug. 31 *maius dedecus est parta amittere quam omnino non paravisse*, nach Thuk. 2, 62 *αἴσχιον δὲ ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι.*

27. *ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων*, nach den Thaten selbst und nicht nach bloſsen Gerüchten. Vgl. 4, 46 f. — *τὰς προφάσεις*, näml. *τῶν στρατηγῶν*, (wie 4, 25), welche sich auf den Mangel an hinreichenden Mitteln zur Kriegführung zu berufen pflegten, dem abzuhelfen das Volk, um sich selbst nichts abgehen zu lassen, nicht eben sich beeilte (*τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα*). — *καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα* ist als selbständiges Glied zu *προφάσεις* hinzugefügt, während es den Inhalt dieser *προφάσεις* bildet. — *πικρῶς*, streng, schonungslos, wie 22, 20 *ἐὰν δ', ὡς ὁ νόμος λέγει καὶ δεῖ τοὺς ὀμωμοκότας, πικρῶς καὶ ἁπλῶς τὰς προφάσεις ἀνέλητε.*

28. *τοῦτον τὸν πόλεμον*] Wenn wie es scheint, auch hier D. vor-

γὰρ ἕνεκα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν φεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὅσους ἂν ἐκπέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ' εὑρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μέν ἐστι τἆθλα, ὑπὲρ ὧν ἐστιν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα· Ἀμφίπολιν, κἂν ληφθῇ, παραχρῆμ' ὑμεῖς κομιεῖσθε· οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν ἐφεστηκότων ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ κίνδυνοι μὲν ἐλάττους, τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφεστηκότων καὶ τῶν στρατιωτῶν, Λάμψακος, Σίγειον, τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν. ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὑτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν.

zugsweise den Chares und dessen 4, 24 berührte Expedition zu Gunsten des Artabazos im Sinne hatte (Schol.), wofür die Erwähnung der Städte Lampsakos und Sigeion, welche auf dem Schauplatze jener Ereignisse lagen, zu sprechen scheint, so kann mit *οὗτος ὁ πόλεμος* nur der ganze Krieg mit Philipp von seinem Anfang an gemeint sein, da auch der Zug des Chares in diese Zeit hineinfällt, in welcher die Athener mit Philippos wegen Amphipolis in Streit lagen; so würde in jenem Falle D. mit *τοῦτον τὸν πόλεμον* die ganze damalige Kriegsperiode gemeint haben. — *ἰδίους — πολέμους*, Kriege auf eigene Faust. *οὓς αὐτοὶ ποιοῦνται ἐκτὸς τῆς πόλεως*, Schol. *εὑρίσκειν* nicht vom zufälligen Finden, sondern vom Suchen, wie 6, 12 für einen Glücksfund betrachten. — *εἰ δεῖ τι — εἰπεῖν*] eine formelhafte Wendung, wenn man eine gefährliche Sache vorbringt. — *Ἀμφίπολιν* (so nach Dindorf st. *Ἀμφίπολις*) *Ἀμφίπολιν, κἂν* ist vielleicht interpoliert für *ἅττ' ἂν* oder *ἅς τινας πόλεις καὶ ἂν* oder *τὰς γὰρ πόλεις καὶ ἂν ληφθῇ* oder aber *παραχρῆμ' ὑμεῖς κομιεῖσθε* ist zu streichen. — *ἐνταῦθα*, im Kriege mit Philippos, *ἐκεῖ* bei den Unternehmungen auf eigene Hand. — *κομιεῖσθε*, giebt ein Beispiel zu der Behauptung *ὅτι — ὑμέτερα*. *κἂν ληφθῇ* bezeichnet nicht die Aussicht auf Einnahme von A. als eine entfernt liegende, sondern setzt einfach den Fall, es werde (nicht auf gütlichem Wege gewonnen, sondern) durch die Gewalt der Waffen genommen: selbst dann fällt es nicht dem Heere zur Beute, sondern wird vom Volke als sein Eigentum in Beschlag genommen. — *τὰ λήμματα*, der Profit, vom persönlichen Vorteil, im Gegensatz zu *τἆθλα*, dem Kampfpreise. — *Λάμψακος, Σίγειον*, Städte am Hellespont, erstere am nördlichen, letztere am südlichen Ende desselben auf der asiatischen Seite. — *τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν*. Wie systematisch von den athenischen Strategen im ägäischen Meere gegen die Inselstaaten und die griechischen Küstenstädte Kleinasiens die Kaperei betrieben wurde, erhellt aus 8, 24 f. Aber auch im kleinen lieſs ein Athener, wenn er die Macht dazu hatte, sich nicht leicht die Gelegenheit entgehen im Seeraub Geschäfte zu machen, wie z. B. Meidias als Schatzmeister der Paralos 21, 173, der Trierarch, der eine Gesandtschaft an den K. Mausolos geleitete 24, 12, überhaupt diejenigen, welche die Trierarchie in Pacht genommen und diese ihre Pachtung möglichst auszubeuten trachteten, ein Miſsbrauch, wodurch die Athener beinahe mit allen Seestaaten auf den Kriegsfuſs und ihre Handelsschiffe in Gefahr ὑμεῖς δ' ὅταν μὲν εἰς τὰ πράγματ' ἀποβλέψητε φαύλως 29 ἔχοντα, τοὺς ἐφεστηκότας κρίνετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον τὰς ἀνάγκας ἀκούσητε ταύτας, ἀφίετε. περίεστιν τοίνυν ὑμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι, τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλως. πρότερον μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰσεφέρετε κατὰ συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας. ῥήτωρ ἡγεμὼν ἑκατέρων καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ καὶ οἱ βοησόμενοι τριακόσιοι· οἱ δ' ἄλλοι προσνενέμησθ' οἱ μὲν

kamen, überall mit Beschlag belegt zu werden. 51, 13.

29. *δόντες λόγον*] *λόγον δοῦναι*, das Wort geben, näml. zur Verteidigung. Vgl. § 31. — *τὰς ἀνάγκας ταύτας*, diese Verlegenheiten, den Mangel an Mitteln zu kräftiger und erfolgreicher Kriegführung, Umstände, welche sie nötigten, mit Hintansetzung der Interessen des Staates auf eigene Faust zu operieren. — *πρότερον — ἐκείνους*] D. vergleicht die in der Staatsverwaltung einander gegenüber stehenden Parteien mit den Steuersymmorien. Diese Abteilungen oder Klassen wurden zur Erhebung der Vermögenssteuer (*εἰσφορά*) zuerst Ol. 100, 3. 378 eingesetzt und auf ihrem Grund etwas später (105, 4. 357) die trierarchischen Symmorien errichtet (über diese vgl. Schömann, griech. Altert. 1, 490. Gilbert, Handbuch d. gr. St.-Altert. I, 351). Beide fallen in ihrer Gliederung mit einander zusammen: beide bestanden aus 1200 Teilnehmern, je 60 in 20 Symmorien, hier wie dort stand ein Ausschuſs von 300 der Reichsten an der Spitze (15 in jeder Symmorie mit einem Führer, *ἡγεμὼν τῆς συμμορίας*, und einem Verwalter, *ἐπιμελητής*), *οἱ τριακόσιοι*, welche die Vorschüsse zu leisten hatten und dafür die Angelegenheiten der Symmorien allein und nach Gutdünken leiteten und die übrigen Symmoriten völlig beherrschten. Bisher, sagt nun D., steuertet ihr nach Symmorien, jetzt aber verwaltet ihr die öffentlichen Angelegenheiten nach solchen. An der Spitze jeder von beiden (zwei nimmt er an als Repräsentanten der einander im Staate gegenüber stehenden Parteien) steht ein Redner als Führer und unter diesen ein Strateg als Verwalter (dies bezieht sich ohne Zweifel auf die in der damaligen Zeit, wo die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung längst sich selbständig ausgebildet hatten, so häufig vorkommende Vereinigung der Demagogen und Strategen zu gemeinsamen Parteizwecken, wovon Äsch. 3, 7 spricht und Plut. v. d. Bruderl. 486^d Beispiele anführt) und die, welche, wenn es darauf ankommt, ihre Stimme erheben, den Ton angeben (*οἱ βοησόμενοι*), die dreihundert (genau genommen sind es nicht ganz so viele, indem man den *ἡγεμών* und den *ἐπιμελητής* in Abzug bringen muſs: der Redner rechnet aber diese mit ein, um nicht unverständlich zu werden und den stehenden Ausdruck *οἱ τριακόσιοι* festzuhalten): die übrigen laufen nur so mit und stimmen mit ein, jenachdem sie sich der einen oder der anderen Partei angeschlossen haben. — *τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα*] wir pflegen in solchen correlativen Ausdrücken den Ausdruck zu ändern, wie gleich darauf *ὡς τούτους ὡς ἐκείνους*; doch ist das erstere das gewöhnlichere.

30 ὡς τούτους, οἱ δ' ὡς ἐκείνους. δεῖ δὴ ταῦτ' ἐπανέντας
καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ
βουλεύεσθαι καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ
δὲ τοῖς μὲν ὥσπερ ἐκ τυραννίδος * ὑμῶν ἐπιτάττειν ἀποδώσετε,
τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν,
στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον,
ἄλλο δὲ μηδ' ὁτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων
ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἠδικημένον ἀεὶ μέρος
ἐλλείψει, εἶθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν
31 ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον, πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων
ἕκαστος ἔχει τὸ ἴσον, πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως
ἂν ἅπαντες στρατεύσησθε, πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον διδόναι
καὶ τὰ βέλτισθ' ὧν ἂν ἀκούσηθ' αἱρεῖσθαι, μὴ ἂν
ὁ δεῖν' ἢ ὁ δεῖν' εἴπῃ. κἂν ταῦτα ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα
μόνον παραχρῆμ' ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς
ὕστερον, βέλτιον τῶν ὅλων πραγμάτων ὑμῖν ἐχόντων.

30. *ὑμῶν αὐτῶν — γενομένους,* indem ihr von diesem Parteiwesen euch emanzipiert und euch wieder auf eure eigenen Füſse stellt. Vgl. 4, 7. — *τοῖς μὲν,* dem *ῥήτωρ* und *στρατηγός* als Parteiführern. — *ὑμῶν,* objektiv; für euch, wie 18, 66 *τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων,* — *ἀποδώσετε,* als etwas Schuldiges, Selbstverständliches, wie im Lat. *re* in vielen Kompositis. — *τοῖς δ',* denen, die, wie man im gemeinen Leben zu sagen pflegt, tanzen müssen, wie jene pfeifen, der oben § 29 aufgestellten dritten Kategorie, *τοῖς ἄλλοις, οἳ προσνενέμησθε.* — *τοῖς δέ,* der obigen zweiten Kategorie, *τοῖς βοησομένοις.* — *κατὰ τούτων,* gegen die unmittelbar vorher Genannten. — *ἐξέσται*] mit bitterer Ironie: ihr werdet die Erlaubnis haben.

31. *λέγω* = *κελεύω.* — *κεφάλαιον,* = *ἐν κεφαλαίῳ.* — *τὸ ἴσον,* näml. nach Verhältnis, nach Maſsgabe seiner Kräfte. — *πάντας — κατὰ μέρος* = *ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις* 4, 21. — *ὁ δεῖν' ἢ ὁ δεῖν',* der oder der. Namen zu nennen wäre unparlamentarisch gewesen: wen aber D. besonders meinte, darüber werden die Zuhörer nicht einen Augenblick im Zweifel gewesen sein. Man denkt namentlich an Eubulos, der damals unter allen Volksführern den gröſsten Einfluſs übte. — *τῶν ὅλων πραγμάτων* = der Staat in seiner Gesamtheit, in allen den Beziehungen, auf denen seine Existenz und sein Gedeihen beruht.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Γ.

III. p. 28 R.

Οὐχὶ ταὐτὰ παρίσταταί μοι γιγνώσκειν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τ' εἰς τὰ πράγματ' ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὓς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματ' εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥσθ' ὅπως μὴ πεισόμεθ' αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλεύεσθε, οὐχὶ τὴν οὖσαν παριστάντες ὑμῖν

1. Vgl. Sall. Catil. 52 *longe mihi alia mens est, p. c., cum res atque pericula nostra considero et cum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. illi mihi disseruisse videntur de poena eorum, qui patriae, parentibus, aris atque focis suis bellum paravere: res autem monet cavere ab illis magis quam quid in illos statuamus consultare.* — *ὁρῶ*] Vgl. 6, 1. 8, 67. 9, 3. *ὁρᾶν* ist in der Sprache der Redner ein poetisches, schön klingendes Wort. Es entspricht also in seinem Werte nicht ganz dem 'sehen'. — *ὥστε — δέον*] hinter *ὥστε* nach vorausgehendem Partic. durch eine Art von Attraktion vom Hauptverbum des Satzes abhängig gemacht, da *εἰς τοῦτο προσήκοντα ὥσθ'* eben nur aus rhythmischen Gründen eingeschoben wurde und wenig betont ist. So 45, 83 *προεληλυθὼς εἰς τοῦθ' ὥσθ' ὑπὸ τῶν ἐμαυτοῦ δούλων ὑβρισθείς*. Isokr. 4, 64 *φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις — ἐπιτάττοντες, ὑπὲρ δὲ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους — κρατήσαντες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Εὐρυσθέα κινδύνων — διασώσαντες*. Isäos 9, 16 *ἐπιδείξω — Ἀστύφιλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θᾶττον διαθέμενον* u. s. w. — *οὐδὲν ἄλλο — ἢ*] ähnlich wie *nihil aliud quam*. Diese Formel (von welcher als der ursprünglichen sich die noch geläufigere *οὐδὲν ἄλλ' ἢ* abgezweigt hat, wie 7, 7 *οὐδὲν ἄλλ' ἢ χλευάζει*. 18 *οὐδὲν ἄλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων*. 8, 73 *ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ' ἢ λόγοι*) und die verwandte *τί ἄλλο ἤ*, ist wohl nicht durch einen vorschwebenden Begriff wie *ποιεῖν* zu vervollständigen (Krüger § 62, 3. 7), sondern man fasse *οὐδὲν ἄλλο* als absoluten Kasus, wie bei *ταὐτὸ τοῦτο, δυοῖν θάτερον* u. a. (Rehdantz zu 7, 7). Vgl. Thuk. 4, 14 *οἱ Λακεδαιμόνιοι — ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν*. D. 29, 11 *ᾠήθην δεῖν μηδὲν ἄλλο τούτου πρότερον ἢ τοῦτον προκαλούμενος ἐλέγξαι*. 45, 23 *τί ἄλλο ἢ σφῶν αὐτῶν κατήγοροι γεγόνασιν*

2 ἁμαρτάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μέν ποτ' ἐξῆν τῇ πόλει καὶ τὰ αὑτῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρήσασθαι, καὶ μάλ' ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι γέγονε ταῦτ' ἀμφότερα· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι * τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσομεν. ἐὰν γὰρ τοῦτο βεβαίως ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα τιμωρήσεταί τις καὶ ὃν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον.

3 Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, εἴπερ ποτέ, πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δ' οὐχ ὅ τι χρὴ περὶ τῶν παρόντων συμβουλεῦσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν' ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρὼν καὶ ἀκούων σύνοιδα, τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπεφευγέναι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν ἢ τῷ μὴ συνιέναι. ἀξιῶ δ' ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρρησίας ποιῶμαι τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας, εἰ τἀληθῆ λέγω, καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται. ὁρᾶτε

ὅτι ψεύδονται; durch den Zusammenhang ergiebt sich an der obigen Stelle die Bedeutung: in nichts Geringerem irren offenbar. — *τὴν ὑπόθεσιν — παριστάντες ὑμῖν*, indem sie euch den Gegenstand der Beratung nicht aus dem wahren Gesichtspunkte vorstellen. — *τὴν ὑπόθεσιν* gehört zu *ἁμαρτάνειν* und ist zu *παριστάντες* zu ergänzen. *ἁμαρτάνειν* = sich in einem Irrtum, auf dem Holzweg befinden, verkehrt handeln, kommt dem *ἀδικεῖν* nahe, vgl. 16, 1.

2. *καὶ μάλ'*] *et id accuratissime.* — *τοῦθ' — εἶναι*] *ἱκανὸν ἡμῖν εἶναι τοῦτο προλαβεῖν.* — *τὴν πρώτην*, vor der Hand. — *τίνα — τρόπον*] Die einleitenden Sätze gehen in einen allgemeinen Gedanken aus. Die Allgemeinheit des Gedankens ist schon in dem unbestimmten *τοῦτο* angedeutet.

3. *εἴπερ ποτέ*, formelhaft, hier = *εἴπερ τις ἄλλος*, — *περὶ αὐτῶν*, auf das kollektive *ὅ τι* zurückzubeziehen, weil *τὰ παρόντα* darunter verstanden ist. — *σύνοιδα*] das eig. ein gemeinschaftliches Wissen bezeichnet, wird oft auch von dem bloſsen Wissen einer Sache gebraucht, mit Hinzufügung eines Objekts im Dativ sowohl, wie 21, 2 *ὁ δῆμος ἠδικημένῳ μοι συνῄδει*, als ohne ein solches, wie hier (was ich davon weiſs) und 20, 13. Isokr. 8, 113 *συνίσασι γὰρ τοὺς πρὸ αὐτῶν τετυραννευκότας — ἀνῃρημένους.* — *ὑμᾶς ἐκπεφευγέναι*, euch entschlüpft sind. Vgl. 5, 2. — *διὰ τοῦτο*] ergänze aus *εἰ — λέγω* ein *ἐγὼ λέγω*, nicht *ὑπομένειν*. — *πρὸς χάριν δημηγορεῖν*, den Leuten nach dem Munde reden, erläutert unten § 22. — *εἰς πᾶν μ.*] Vgl. Krüger § 47, 10, 3.

γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίους εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

4 Ἀναγκαῖον δ' ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. μέμνησθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴν μὲν ἦν μαιμακτηριών· πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου παρ' ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις καθέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντ' ἐτῶν

4. *μικρά* (= *ὀλίγα*, wie § 14 und 5, 4) adverbial, ein wenig. Der Gen. hängt von *ὑπομνῆσαι* ab. Dagegen Heller, Woch. für klass. Phil. 1890. 22, verweisend auf 24, 15. *περὶ εἰρήν.* 4. — *μέμνησθε ὅτε*, wie das lat. *meministis cum.* — *τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτί*, wie 21, 13 *τρίτον ἔτος τουτί.* 54, 3 *ἔτος τουτὶ τρίτον* u. ö. Mit diesen Accusativen (denn daſs es nicht Nominative sind, ergiebt sich aus Stellen, wie 8, 2 *τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον μῆνα τουτονὶ ποιεῖται.* Äsch. 3, 77 *ἑβδόμην δ' ἡμέραν τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας* u. a.) wird der Zeitabstand bezeichnet: 'jetzt vor'. Vgl. Krüger § 46, 8, 1. Der Redner läſst die Wahl, nicht als ob er über den wahren Zeitpunkt zweifelhaft wäre, sondern weil man wirklich auf doppelte Weise rechnen konnte. Genau genommen und von Tag zu Tag gerechnet war seit Mämakt. Ol. 107, 1, wo jene Nachricht in Athen eintraf, bis zu den ersten Monaten 107, 4, wo die vorliegende Rede gesprochen ist, das dritte Jahr noch nicht abgelaufen: rechnet man aber in der den Athenern geläufigen Weise von Archon zu Archon, so kommt man allerdings, den des ersten Jahres mit eingerechnet, bis ins vierte Jahr, zumal wenn die Rede am Anfang des Archontenjahres gehalten worden ist. — *Ἡραῖον τεῖχος*, fester Platz an der Propontis bei Perinthos. Herod. 4, 90 nennt ihn schlechthin *Ἡραῖον*. Vgl. 1, 13. — *μαιμακτηριών*, November d. J. 352. — *πολλῶν — γιγνομένου*, unter vielen und lärmenden Debatten. Der Numerus des Partic. wird an das zuletzt genannte Subjekt angeschlossen, wie 19, 75 *τί τῶν Φωκέων ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἢ ὑμῶν ἢ ἄλλου τινὸς ἀνθρώπων — ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ῥηθέντα.* — *τοὺς μέχρι — ἐτῶν*] Die Militärpflichtigkeit des Atheners erstreckte sich vom 18. bis zum 60. Lebensjahre. Hiernach teilte sich die gesamte waffenfähige Mannschaft in 42 Aufgebote (*ἡλικίαι*), deren jedes nach dem Archon benannt wurde, unter welchem es eingezeichnet war. In vorkommenden Fällen bestimmte, vermutlich auf Antrag der Strategen, das Volk, wie viele und welche Aufgebote ausrücken sollten. Vgl. 4, 21. — *αὐτούς*] Man erinnere sich, welchen Wert D. besonders in der 1. olynth. Rede darauf legt, daſs die Bürger selbst zu Felde ziehen! Übrigens erscheint im Verhältnis zur Zahl der Schiffe das Aufgebot als ein ungewöhnlich, ja unbegreiflich starkes. Im phokischen Kriege wurden auf 50 Schiffe die Mannschaften nur bis zum 30. Jahre mobil gemacht, Äsch. 2, 133, und bei seinem Vorschlage eine stehende Macht gegen Philippos aufzustellen begnügt sich D. 4, 16 ff. damit, auf 50 Schiffen im ganzen nur 2000 Mann zu fordern. Es kann demnach mit dem *πέντε καὶ τετ-*

5 αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλανθ' ἑξήκοντ' εἰσφέρειν. καὶ μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιών, μεταγειτνιών, βοηδρομιών. τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατ' * ἔχοντα κενὰς Χαρίδημον καὶ πέντε τάλαντ' ἀργυρίου. ὡς γὰρ ἠγγέλθη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς (ἦλθεν γὰρ ἀμφότερα), οὐκέτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός· εἰ γὰρ τότ' ἐκεῖσ' ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφισάμεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ὑμῖν ὁ Φίλιππος σωθείς.

6 Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντ' οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν δ' ἑτέρου πολέμου καιρὸς ἥκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τούτων ἐμνήσθην, ἵνα μὴ ταὐτὰ πάθητε. τί δὴ χρησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ

ταράκοντα seine Richtigkeit nicht haben: oder die Athener hatten in ihrer Überschwenglichkeit einen thatsächlich nicht ausführbaren Beschluſs gefaſst.

5. ἑκατομβαιών, μεταγειτνιών, βοηδρομιών, näml. ἦσαν, Mitte Juli bis Mitte Oktober des J. 351. Der Redner zählt die Monate her, um den Athenern ihre Saumseligkeit recht lebendig vorzustellen. Schon in der Aufführung der bloſsen Thatsachen, welche nach den groſsartigen Beschlüssen geradezu kläglich erscheinen, liegt soviel Spott, daſs D. der Worte, um diesen zu bezeichnen, ganz entbehren kann. Man mache beim Lesen sich Gedankenstriche z. B. vor μόγις, vor δέκα. — μετὰ τὰ μυστήρια] Die eleusinischen Mysterien wurden vom 15. bis zum 27. Boedromion gefeiert. Auch sie werden nicht umsonst erwähnt. — κενάς, näml. πολιτικῆς βοηθείας, Schol. Vgl. 4, 43. Charidemos sollte mit dem Gelde Söldner werben. — Χαρίδημον] Ch. aus Oreos, in früherer Zeit einer der namhaftesten Führer von Söldnerhaufen (den genauesten Aufschluſs über seine damaligen Fahrten giebt die 23. R.), später seit Ol. 107 als Strateg im Dienste Athens. Vgl. A. Schäfer, Dem. 1, 379 ff. — ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς] Vgl. 1, 13. 4, 11. — ἦλθεν, nicht häufiger Ausdruck von anlangender Botschaft. Vgl. Thuk. 8, 96 τοῖς δ' Ἀθηναίοις ὡς ἦλθε τὰ περὶ τὴν Εὔβοιαν. Xen. Ages. 8, 3 ὅτ' ἦλθεν αὐτῷ ἐπιστολή. 7, 5 ἀγγελίας ἐλθούσης αὐτῷ ὡς —. und mit dem Inf. Hell. 3, 4, 27. Ages. 1, 36. — ὁ καιρὸς αὐτός, die Gelegenheit in Person. So wird καιρός oft personifiziert. Vgl. Sophokl. Elektra V. 75: καιρὸς γάρ, ὅσπερ ἀνδράσι μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης.

6. οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι, 'möchte sich wohl auf keine Weise ändern lassen'. Auch darin, daſs der Redner diese unbestreitbare Ansicht in der potentialen Form äuſsert, liegt eine Ironie. Vgl. 4, 14. — ἐμνήσθην, ἵνα μὴ ταὐτὰ πάθητε] Der Konjunktiv, weil dem Redner als der Hauptgedanke das Präsens ἥκει vorschwebt. Vgl. § 21. 9, 26. — εἰ γάρ—] γάρ bezieht sich auf die unterdrückte, aber hinreichend vorher

σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθ᾽ ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρα-
τηγηκότες πάντ᾽ ἔσεσθ᾽ ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύν- 7
θιοι δύναμίν τινα κεκτημένοι, καὶ διέκειθ᾽ οὕτω τὰ
πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ᾽ οὗτοι
Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κἀκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην·
ἦν τοῦθ᾽ ὥσπερ ἐμπόδισμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχε-
ρές, πόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλ-
λαγμένην πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῆσαι δεῖν ᾠόμεθα τοὺς ἀν-
θρώπους ἐκ παντὸς τρόπου· καὶ ὃ πάντες ἐθρύλουν τότε,
πέπρακται νυνὶ τοῦθ᾽ ὁπωσδήποτε. τί οὖν ὑπόλοιπον, 8
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρρωμένως καὶ προ-
θύμως; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἂν
ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφείμεθά τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ
τὸν φόβον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὁρῶ τὸν τῶν
μετὰ ταῦτα, ἐχόντων μὲν ὡς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπει-

angedeutete Antwort auf die eben gestellte Frage: wozu werden wir diese Gelegenheit benutzen? Zur Hülfeleistung, zum Losschlagen: denn—. Vgl. 8, 68. 9, 15. — *παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν*, erinnert an Bundesformeln, wie *βοηθεῖν κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν* Inschr. bei Meier comm. epigr. p. 5, 30, *βοηθεῖν τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν* Thuk. 5, 23. 47. — *ἐστρατηγηκότες*, gleich als hätte Philippos euch den Oberbefehl übertragen. Vgl. *συγκατασκευάσαντες* § 17.

7. *ὑπῆρχον — ἐπράξαμεν — ᾠόμεθα*, asyndetisch mit vorangestellten Verbis: der Redner stellt gleichsam stoſsweise die einzelnen Momente hin, um jedes in seinem ganzen und besonderen Gewichte erscheinen zu lassen. — *ὑπῆρχον — κεκτημένοι*] S. zu 4, 13. — *δύναμίν τινα*] Vgl. 2, 1. — *ἐπράξαμεν*, verhandelten, betrieben. *ὑμεῖς*, näml. *πρὸς ἐκείνους*, was sich leicht aus dem Zusammenhange ergiebt. — *ὥσπερ ἐμπόδισμά τι*] *quasi impedimentum quoddam*. Das Bildliche des Ausdrucks wird hier besonders hervorgehoben und das Bild gewissermaſsen durch *δυσχερές* fortgesetzt: Fuſs- u. Handfessel. — *ἐφορμεῖν, ἀντὶ τοῦ ἐφεδρεύειν* (vgl. 5, 15. 8, 42, mit dem Unterschiede, daſs eigentlich dieses vom Heer, jenes von Schiffen gesagt wird). Harp. — *τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς*] *καιροί*, wofür es im Deutschen kein ganz entsprechendes Wort giebt (lat. *fortuna*), bezeichnet in diesem Zusammenhange, wie auch 8, 42, jemandes Zustand insoweit, als er anderen Gelegenheit giebt, denselben auszunutzen. Vgl. *καιροφυλακεῖ τὴν πόλιν* 23, 173. — *ὁπωσδήποτε*] D. meint, dahin sei es durch alles andere eher gekommen als durch Zuthun der Athener; doch lehnt er eine nähere Erklärung ab.

8. *ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ*] Der entsprechende Gegensatz mit *δέ* wird, besonders nach *ἐγὼ μέν*, häufig unterdrückt, wo aus dem Zusammenhange leicht ein *ἄλλοι δέ* zu ergänzen ist. Vgl. 4, 10. 50. 6, 16. 8, 18. 37. — *τῆς περιστάσης ἂν* = *ἢ περισταίη ἄν*. Vgl. § 27.

ρηκότων δὲ χρήμασι Φωκέων, μηδενὸς δ' ἐμποδὼν ὄντος.
Φιλίππῳ τὰ παρόντα καταστρεψαμένῳ πρὸς ταῦτ' ἐπι-
9 κλῖναι τὰ πράγματα. * ἀλλὰ μὴν εἴ τις ὑμῶν εἰς τοῦτ'
ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα, ἰδεῖν ἐγγύθεν βούλεται
τὰ δεινά, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοὺς
ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν· ὅτι γὰρ
εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα, ἐὰν τὰ παρόντα
προώμεθα, σχεδὸν ἴσμεν ἅπαντες δήπου.

10 Ἀλλ' ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, εἴποι τις ἄν, πάντες
ἐγνώκαμεν, καὶ βοηθήσομεν· τὸ δ' ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ
τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παράδοξον
εἴπω τι τοῖς πολλοῖς. νομοθέτας καθίσατε. ἐν δὲ τού-
τοις τοῖς νομοθέταις μὴ θῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ
ὑμῖν ἱκανοί), ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς
11 λύσατε. λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὑτωσί,

4, 12. 8, 52. 71. 9, 1. 25. — φόβον τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, die Furcht, wozu die Zukunft Veranlassung giebt, die von dem Kommenden drohende Gefahr. — ἐχόντων — Φωκέων] S. 1, 26. ἐχόντων ὡς ἔχουσι, das nähere Eingehen auf bekannte Dinge ablehnend. Vgl. 23, 182 τῆς Καρδιανῶν πόλεως ἐχούσης ὡς ἔχει. — χρήμασι, aus Mangel an Geldmitteln. Der delphische Tempelschatz, dessen Plünderung die Veranlassung zum heiligen Kriege gegeben, war durch sechs schwere Kriegsjahre verringert worden. — τὰ παρόντα, Olynthos, ταῦτα τὰ πράγματα, unbestimmter Ausdruck. Gemeint ist Mittelgriechenland.

9. ἀναβάλλεται ποιήσειν] Vgl. 8, 14.

10. τὸ δ' ὅπως, wie § 25, das Wie, in der Art und Weise. — μὴ τοίνυν — πολλοῖς] Figur der Prodiorthosis. *Haec figura, ubi aliquid necessarium dictu et insuave audientibus et odiosum nobis dicturi sumus, praemunit.* Aquil. Rom. de fig. 1. Vgl. 5, 15. 8, 32 u. ö. — νομοθέτας καθίσατε] Über die Nomotheten, ohne deren Zuziehung ein Gesetz weder erlassen noch aufgehoben werden konnte, s. Schömann, griech. Altert. 1, 411 ff. Die verfassungsmäſsige Revision der Gesetze fiel in den Anfang des Jahres. D. verlangt also hier auſserordentlicher Weise die Ernennung von Nomotheten: denn die Sache leidet keinen Aufschub. — ἐν τούτοις, in ihrer Sitzung, vor ihnen. — μὴ θῆσθε] Das Medium, weil durch die Nomotheten das Volk selbst repräsentiert wurde. Ausnahmsweise das Aktiv vom Volke 20, 55.

11. τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν] Hier geht D. auf den faulen Fleck in der athenischen Staatsverwaltung, den er 1, 19 mit der durch die Umstände gebotenen Vorsicht nur angedeutet, gerade los und nennt das Ding bei seinem Namen (σαφῶς οὑτωσί). Die Einrichtung der θεωρικά oder Fest- und Schauspielgelder schreibt sich von Perikles her, der durch diese und ähnliche Spenden das Volk an sich zu fesseln suchte. Die Ausgabe wurde anfangs mit den Überschüssen der Tributkasse durch deren Vorsteher,

καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέμουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθῴους καθιστᾶσιν, εἶτα καὶ τοὺς τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθυμοτέρους ποιοῦσιν. ἐπειδὰν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν παράσχητ' ἀσφαλῆ, τηνικαῦτα τὸν γράψονθ' ἃ πάντες

die Hellenotamien, bestritten (Isokr. 8, 82), später, nach der Wiedergeburt der Demokratie unter Eukleides, wo für diese Zwecke eine besondere Behörde, *ὁ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ·* eingesetzt ward, mit den eigentlich zur Kriegführung bestimmten Überschüssen der Verwaltung, freilich ursprünglich mit der Bestimmung, daſs diese im Falle eines Krieges nach wie vor auf dessen Führung zu verwenden seien. Allein diese Bestimmung kam gar bald in Vergessenheit: das Volk wollte die Spende nimmer missen und ward darin von seinen Führern, die gleichfalls ihre Rechnung dabei fanden, kräftigst unterstützt. Die Folge war, daſs der Staat in allen seinen kriegerischen Unternehmungen gelähmt war und aus Mangel an disponiblen Geldern zu drückenden Kriegssteuern seine Zuflucht nehmen muſste. Ein Versuch, den Ol. 107, 3. 350 Apollodoros machte, jene Gelder für ihren ursprünglichen Zweck zu reklamieren, miſslang (D. 59, 4 ff.), und soll sogar ein Gesetz des Eubulos nach sich gezogen haben, das jeden mit dem Tode bedrohte, der einen ähnlichen Antrag stellen würde: eine Nachricht, die freilich auf sehr späten Zeugnissen beruht (Liban. Einl. zur 1. Olynth. p. 8 u. d. gr. Schol.) und wohl erst aus dem *ἀπολέσθαι* § 12 gefolgert ist. Vgl. Einl. S. 81. Doch gewiſs war die Sache nicht leicht gemacht: darauf läſst weniger als dieser Ausdruck die Vorsicht, mit welcher D. in dieser Angelegenheit 1, 19 f. und an der vorliegenden Stelle (s. zu § 12) zu Werke geht, und der Erfolg selbst schlieſsen. D. drang nicht durch, denn noch Ol. 108, 2. 346 bestimmte Eubulos durch die Drohung, die *θεωρικά* in *στρατιωτικά* verwandeln zu wollen, die Athener zum Abschluſs des Philokrateischen Friedens. D. 19, 291. Erst als die Gefahr den Athenern über den Kopf gewachsen war, Ol. 110, 2. 339, gelang es D. diese Maſsregel durchzusetzen. Vgl. Schömann, griech. Altert. 1, 464 ff. A. Schäfer, D. 1, 177 ff. — *τοὺς — ἐνίους*] *ἐνίους* beschränkt das zu allgemein gehaltene *τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων* auf das gehörige Maſs: denn allerdings kann die Absicht des Redners nicht dahin gehen, die Aufhebung aller dahin einschlagenden Gesetze zu verlangen. Vgl. 27, 23 *καὶ ὅσα ἔνια μηδὲ καταλειφθῆναι παντάπασιν ἠμφισβήτηκε.* Äsch. 3, 130 *οὐδεμίαν μᾶλλον πόλιν ἑώρακα ὑπὸ τῶν ῥητόρων ἐνίων ἀπολλυμένην.* Thuk. 1, 6 *ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς.* — *τοὺς ἀτακτοῦντας*, die, welche den Dienst verweigern: bezieht sich wohl auf die Gesetze, wodurch einzelne Klassen, wie die Zollpächter, die Kauffahrer und das bei gewissen Festen jedesmal fungierende Personal, vom Dienste befreit waren. Auch andere nahmen gewiſs diese Befreiung ohne jeden Grund in Anspruch. — *εἶτα*] 'und dadurch'. — *ἀθυμοτέρους*] nicht als ob sie schon vorher mutlos gewesen wären, sondern 'mutloser' als es wünschenswert wäre. — *ταῦτα*, diese entsetzlichen Bestimmungen. — *ἀσφαλῆ*] stimmt seiner Etymologie nach zu dem mit *ὁδόν* beginnenden Bilde.

12 ἴσθ᾽ ὅτι συμφέρει ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα πρᾶξαι, μὴ
σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτισθ᾽ ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ᾽ ὑμῶν
ἀπολέσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὑρήσετε, ἄλλως τε καὶ
τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, παθεῖν ἀδίκως
τι κακὸν τὸν ταῦτ᾽ εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δ᾽ ὠφελῆσαι
τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι
ἢ νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ
λύειν γ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους
13 τοὺς αὐτοὺς ἀξιοῦν, οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γάρ ἐστι
δίκαιον * τὴν μὲν χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν πόλιν,
τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ᾽ ἀπέχθειαν, δι᾽ ἧς ἂν
ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστ᾽ εἰπόντι
ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτ᾽ εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν᾽ ἀξιοῦτε τηλικοῦτον εἶναι παρ᾽
ὑμῖν, ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι
δίκην, μηδ᾽ οὕτως ἀνόητον, ὥστ᾽ εἰς προὖπτον κακὸν
αὑτὸν ἐμβαλεῖν.

14 Οὐ μὴν οὐδ᾽ ἐκεῖνό γ᾽ ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμ᾽ οὐδενὸς ἄξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προσ-

---

12. ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ᾽ ὑμῶν] mit Absicht zusammengestellt, damit das Widersinnige der Handlungsweise umsomehr hervortrete. Vgl. 4, 50 ὑπὲρ ἡμῶν καθ᾽ ἡμῶν. — ἀπολέσθαι] sagt nur, daſs der Antragsteller sich dadurch Gefahren in seiner politischen Existenz aussetze. — περιγίγνεσθαι, dabei herauskommen. — παθεῖν] ohne den Artikel nach vorausgegangenem Demonstrativ-Pronomen, wie 2, 15 τοῦτ᾽ ἐζήλωκεν καὶ προῄρηται, — παθεῖν. 6, 3. 8, 43. 9, 23. Diese Stelle wird von Baran auf den zu einem Talent verurteilten Apollodoros bezogen; doch scheint sie mehr zu beweisen, daſs die 3. Rede dem Antrag des Apollodoros vorausliegt. — μᾶλλον — φοβερώτερον 43, 25 οὗτοι οἰκειότεροί εἰσι μᾶλλον. 49, 3 περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατὴρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον, eine Häufung, die ebensowohl der familiären Rede, wie der lebhaft färbenden des Redners entspricht. — καὶ λύειν — τεθείκασι] D. richtet also auch hier nicht einen förmlichen Antrag auf die Aufhebung der Gesetze, sondern giebt dem Volke nur einen guten Rat, indem er zeigt was zu thun sei: der Antrag selbst muſs von denen ausgehen, welche die Gesetze gegeben haben. Daſs insbesondere die Partei des Eubulos gemeint sei, ist auſser Zweifel. Die verschränkte Stellung der Sätze und die Voranstellung des bedeutendsten Wortes λύειν γ᾽ will in der Übersetzung beachtet sein.

13. ἀξιοῦτε, erwartet, glaubet, — μηδ᾽ οὕτως] erst dieser Satz, nicht der vorhergehende, welcher nur des Vergleiches wegen hinzugefügt ist, enthält den Hauptgedanken.

14. προθύμως] gehört gewiſs zu

γένηται τὸ ποιεῖν ἐϑέλειν τά γε δόξαντα προϑύμως ὑμᾶς.
εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματ᾽ ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἃ
προσήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν γραφείη διαπράξασϑαι,
οὔτ᾽ ἂν ὑμεῖς πολλα ψηφιζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ᾽ οὐδὲν
ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρό-
νον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην.
ἀλλ᾽ οὐχ οὕτω ταῦτ᾽ ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν, τοῦ λέγειν 15
καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνά-
μει καὶ κρεῖττόν [ἐστιν]. τοῦτ᾽ οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ᾽
ἄλλ᾽ ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ᾽ ὑμῖν, ὦ
ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γνῶναι πάντων ὑμεῖς
ὀξύτατοι τὰ ῥηϑέντα· καὶ πρᾶξαι δὲ δυνήσεσϑε νῦν,
ἐὰν ὀρϑῶς ποιῆτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν, ὦ ἄν- 16
δρες Ἀϑηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πόϑ᾽ ἃ
δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε
τὰ χωρί᾽ ἄνϑρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας
γενήσεται, πάντων αἴσχιστα πεισόμεϑα; οὐχ οὕς, εἰ πο-
λεμήσαιεν, ἑτοίμως σώσειν ὑπισχνούμεϑα, * οὗτοι νῦν πο-
λεμοῦσιν; οὐκ ἐχϑρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρ-

ποιεῖν, aber jedes einzelne Wort wird mit Nachdruck stoſsweise und für sich vom Redner gesprochen, weil auf jedem der Nachdruck ruht, selbst auf *ὑμᾶς*. — *γραφείη*] iterativ. — *ὑβρίκει*, zu 4, 5. — *ἕνεκά γε ψηφισμάτων*, wenn es den Beschlüssen nach ginge. Vgl. 25, 65 *ἐμοὶ μὲν γὰρ ἕνεκ᾽ ἀναιδείας ὁ τοιοῦτος δοκεῖ πᾶν ἂν ἑτοίμως ἔργον ποιῆσαι*. Xen. Mem. 4, 3, 3 *φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφϑαλμῶν*.

15. *τὸ γὰρ πράττειν — κρεῖττόν ἐστιν*] *τάξις* und *δύναμις* bilden einen Gegensatz: das Handeln ist freilich der Reihenfolge nach später als die Beratung und Abstimmung, aber seinem eigentlichen Wesen zufolge ist es früher und bestimmend. Vgl. Sall. Iug. 85 *praeposteri homines: nam gerere quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est*. — *καὶ — δέ*, aber auch, und auch. Vgl. 7, 5. 9, 70 u. ö. — *πρᾶξαι — ποιῆτε*] *πράττειν*, dem *εἰπεῖν* und *γνῶναι* entgegengesetzt, bezeichnet die Thätigkeit an sich, ‘handeln, thätig, geschäftig sein’, mit einem Objektsaccusativ = etwas betreiben, unternehmen, *ποιεῖν* die vollziehende Thätigkeit, = thun, ausführen. *ἐὰν ὀρϑῶς ποιῆτε*, wenn ihr es recht anfangt. Vgl. 4, 20. 9, 15. Indeſs erscheinen beide Worte häufig als gleichbedeutend nebeneinander wie 4, 2. 5. 7. 8, 2. 9, 5. 17 u. ö. Ähnlich ist der Unterschied zwischen *agere* und *facere*.

16. *τὰ χωρία*] S. 1, 9. 12. 4, 4. — *οὐχ*] erstreckt sich besonders auf *πεισόμεϑα*, das Verbum des Hauptsatzes, da der mit *μέν* koordinierte Satz den untergeordneten Gedanken enthält und tonlos gesprochen wird. — *ταύτης*, des Ge-

17 βαρος; οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντ'
ἐάσαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ τότε
τοὺς αἰτίους οἵτινες τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αὐτοί
γ' αἴτιοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ
γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς
ἑαυτοῦ κατηγορεῖ ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον
καὶ πάντων μᾶλλον, ἥττηνται δ' ὅμως διὰ πάντας τοὺς
φυγόντας δήπου· μένειν γὰρ ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν
18 ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. καὶ νῦν
οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον
αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτ'
ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων
ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὔξασθαι παραλείπει. εὔξασθαι μὲν
γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥᾴδιον, εἰς ταὐτὸ πάνθ' ὅσα
βούλεταί τις ἀθροίσαντ' ἐν ὀλίγῳ· ἑλέσθαι δέ, ὅταν περὶ

bietes von Olynthos. — *οὓς — σώσειν*] *οἷς — βοηθήσειν* wäre der Sache angemessener gewesen: aber die Athener setzen sich gern aufs hohe Pferd. Vgl. unten § 24 zu *ὑπήκουσε*. — *οὐκ ἐχθρός — τις;*] Die Unterdrückung des Subjekts steigert, nachdem weiter ausgesponnene Fragen vorhergegangen, mehr und mehr die Heftigkeit des Ausdrucks. Vgl. 25, 63 *εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε —; τί — ἢ τί —; οὐκ ἀσεβής; οὐκ ὠμός; οὐκ ἀκάθαρτος; οὐ συκοφάντης;* — *οὐ βάρβαρος*] Der makedonische Königsstamm leitete seinen Ursprung von den Herakliden ab (Herod. 8, 137. 9, 45. Thuk. 2, 99. 5, 80. Isokr. 5, 32). Gleichwohl erkennt D. in seinem Hasse gegen Philippos dessen griechische Abkunft nirgend an. Vgl. § 20. 24. 9, 31. 19, 327. — *ὅ τι ἂν εἴποι τις*, näml. *αὐτόν*: nicht alles was man ihn nur nennen, ihm nachsagen könnte?

17. *ἐάσαντες — συγκατασκευάσαντες αὐτῷ*, wenn wir alles hingegeben und ihm (durch unsere Lässigkeit) beinahe selbst dazu verholfen haben werden. — *τότε*, wie 5, 13. Vgl. zu 2, 7. — *οἵτινες*] Wegen des nach dem indirekten Fragpronomen unterdrückten *εἰσίν* vgl. § 25 *θεάσασθ' ὁποῖοι*. 4, 36 *πρόοιδεν ἕκαστος τίς χορηγὸς ἢ γυμνασίαρχος*. 20, 20 *σκεψώμεθα τί τοῦτο τῇ πόλει*. — *ἥττηνται*] näml. *οἱ ἡττηθέντες*, ein Begriff, der sich aus dem logischen Hauptbegriff *ἐν τοῖς τ. πολ. κινδύνοις* (*re male gesta*) leicht ergiebt. — *ἐποίει — ἐνίκων ἄν*] Man hätte den Aorist erwarten sollen, doch wählt der Redner das Imperf., um das Faktum als eines zu bezeichnen, welches sich jeder Zeit wiederholen kann.

18. *καὶ νῦν*, trägt den Vergleich auf den eigentlichen Gegenstand der Rede über. Zwischen *νῦν* und *λέγει* findet keine enge Verbindung statt. — *λέγει — λέγει — οὐχ ἡδέα ταῦτα*] Lebhafte Einführung hypothetischer Sätze, wie § 34. 18, 107 *ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐκ ὢν ὧν ἐπέδωκα ὑπεύθυνος. ἦρχον· καὶ δέδωκά γ' εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα. νὴ Δί' ἀλλ' ἀδίκως ἦρξα· εἶτα —*. — *ἀγαθῇ τύχῃ*, in Gottes Namen. — *οὐκέτι*, nicht weiter, auf *οὐ — τὰ βέλτιστα*

πραγμάτων προτεθῇ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὔπορον,
ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστ' ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφό-
τερ' ἐξῇ, λαμβάνειν. εἰ δέ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ 19
ἐᾶν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος
κρείττων; εἴποι τις ἄν. φήμ' ἔγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὦ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἴ τῳ ποτ' ἀνθρώπων
ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντ' ἀναλώσῃ πρὸς ἃ
μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορῆσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ' οἶμαι,
μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἡ παρ' ἑκάστου βού-
λησις, διόπερ ῥᾷστον ἁπάντων ἐστὶν αὑτὸν ἐξαπατῆσαι·
ὃ γὰρ * βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἴεται, τὰ δὲ πράγ-
ματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὁρᾶτ' οὖν, ὦ ἄνδρες 20
Ἀθηναῖοι, ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματ' ἐνδέχε-
ται καὶ δυνήσεσθ' ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἕξετε. οὔ τοι σω-
φρόνων οὐδὲ γενναίων ἐστὶν ἀνθρώπων, ἐλλείποντάς τι

zurückzubeziehen. — *πλὴν — παραλείπει*] Ein Hieb auf die Indolenz der Athener, die es in der Regel nicht viel weiter als zu ‘frommen Wünschen’ brachten: er müsste denn seine Schuldigkeit vergessen und euch die Zumutung machen, das wirklich zu thun, was euch frommt, anstatt euch, wie ihr gewohnt seid, mit bloſsen Wünschen abzuspeisen. — *ὅταν — προτεθῇ σκοπεῖν*] allgemein: wenn Thatsachen zur Beratung vorliegen. Das Vorlegen selbst war Geschäft der *πρόεδροι* als des leitenden Organs der Volksversammlung. Dem Redner schwebt dies bei *προτίθεσθαι* bald mehr, wie 4, 1, bald minder deutlich vor, wie hier. Vgl. 18, 273 *ἡ πόλις προυτίθει σκοπεῖν*. — *πραγμάτων* steht dem *πάνθ' ὅσα βούλεταί τις* (Phantasiegemälden der Einbildungskraft des einzelnen) gegenüber und bezeichnet die realen Verhältnisse.

19. *πόρους ἑτέρους*] zu 1, 20. — *εἴπερ ἔστιν*, näml. *τοιοῦτός τις*. — *θαυμάζω*] In der Wahl dieses für das Unlogische und Unmögliche der folgenden Annahme schwachen Ausdrucks statt *ἄτοπον* u. s. w. liegt deutlich eine Ironie. — *γέγονεν*, zu teil wurde, möglich gewesen ist. Vgl. Xen. Anab. 1, 9, 18 *ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ ἀδεῶς πορεύεσθαι*. Cyr. 8, 1, 15 *Κύρῳ ἐγένετο ὀλίγοις διαλεγομένῳ μηδὲν τῶν οἰκείων ἀτημελήτως ἔχειν*. — *δεῖ — δεῖ*, zu 1, 4. — *μέγα — ὑπάρχει*, kommt sehr zustatten. — *τοιούτοις λόγοις*] wie die obige Frage *εἰ δέ τις — κρείττων;* — *ἁπάντων*] ist in der Verbindung mit einem Superlativ formelhaft und ohne volle Bedeutung wie unser ‘aller.’ — *οἴεται*, ohne das freilich hinzuzudenkende *εἶναι* oder *ἔσεσθαι*, wie 18, 229 *ὃ πάντες ᾤοντο*.

20. *δυνήσεσθ'* und *ἕξετε* gehört noch in den Satz mit *ὅπως*. — *ἐλλείποντας — πολέμου* = *δι' ἔνδειαν χρημάτων ἐλλείποντάς τι τῶν τοῦ πολέμου*. — *τὰ τοιαῦτ' ὀνείδη*, näml. aus Mangel an Geld seine Kriegspflicht verabsäumt zu haben. — *οὐδ'* setzt das obige *οὔ τοι σωφρόνων ἐστὶν ἀνθρώπων* fort. — *Κορινθίους καὶ Μεγαρέας*] (*οἱ κατάρατοι Μεγαρεῖς*) Korinthier und Megarenser waren oft Gegner

δι' ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοιαῦτ' ὀνείδη φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγαρέας ἁρπάσαντας τὰ ὅπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἐᾶν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.

21 Καὶ ταῦτ' οὐχ ἵν' ἀπέχθωμαί τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλλως προῄρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχής εἰμ' ἐγώ, ὥστ' ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν νομίζων· ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἱρεῖσθαι· καὶ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ

der Athener gewesen. Sie werden hier überhaupt als Feinde der Athener unter den Griechen beispielsweise genannt. Dem Redner schweben die Händel mit Megara beim Beginn des peloponn. Krieges, sowie der Zug des Myronides (Ol. 80, 1) vor. — Übrigens versteht sich, daſs der Redner hier, wie so häufig, nicht von einer einzelnen Generation des Volkes spricht, sondern dieses als moralische Person betrachtet. Vgl. 18, 88 τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. Anders aus besonderen Gründen 9, 24. Über die Satzbildung ἐπὶ μέν Κορινθίους — Φίλιππον δέ zu 2, 24. Der Satz mit δέ enthält das wichtigere Glied, der Satz mit μέν ist deutsch unterzuordnen. — ἁρπάσαντας τ. ὅπλα] *arma sumere*, nicht *capere*, von einem leidenschaftlich beschlossenen und hitzig ausgeführten Kampfe. — ἐφοδίων] zu 4, 82. — τοῖς στρατευομένοις] zu 1, 22.

21. τισιν ὑμῶν, nicht ὑμῖν. Er denkt an seine ausgesprochenen Gegner: Eubulos und sein Anhang. — τὴν ἄλλως, 'vergebens'. Krüger 43, 3, 8. — ἀτυχής, verwahrlost, bedauernswert = κακοδαίμων. Vgl. 2, 20. — ἀντὶ — αἱρεῖσθαι] für das vorher gebrauchte προῄρημαι. Zu dem Sinne der Stelle vgl. Lykurg. Leokr. § 20. Dein. I, 114. — τοὺς λέγοντας] zu 1, 28. — ἀκούω] Die gr. Redner lieben es, um möglichst unbefangen zu erscheinen, histor. Thatsachen als bloſse Tradition vorzustellen, wobei sie noch den Vorteil haben, nicht für unbedingte Richtigkeit der Darstellung jedesmal einstehen zu müssen. S. 4, 17. 23. 9, 48. Auch die römischen Redner haben es vermieden, mit ihrem Wissen vor dem Volke zu prunken, und mit Absicht oft das Bestimmte durch *opinor* eingeleitet. — ἴσως] zu 1, 23. — οὐ πάνυ, nicht sonderlich, Litotes = οὐδαμῶς. Zur Wahl von πάνυ wirkte auch der Anklang an ἅπαντες. — τῷ ἤθει καὶ τῷ τρόπῳ τ. π.] Letzteres bezeichnet die Art der Politik als solche im Gegensatz zu anderen, ersteres als die damals allgemein gültige. — ἐκεῖνον] zu 2, 19, wie *ille* im Lat. Vgl. die Charakterschilderungen des Aristeides bei Plut. Arist. 2, des Nikias bei demselben Nik. 2, des Perikles bei Thuk. 2, 65. — τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ] D. aus Aphidna, Feldherr im peloponnesischen Kriege, der nebst Nikias bei der unseligen Expedition nach Sicilien seinen Tod fand. 'Ausgezeichnet durch selbständiges Urteil (Thuk. 7, 42. 47. 49), Erfindsamkeit und Kühnheit (3, 105 ff. 4, 66 ff. 76 ff. 5, 80. 7, 43) regte er öfters wichtige Unternehmungen an, und wagte solche wohl auch auf

ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πάνυ, τούτῳ τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν, τὸν ὁμώνυμον ἐμαυτῷ, τὸν Περικλέα. ἐξ οὗ δ' οἱ διερω- 22 *τῶντες ὑμᾶς οὗτοι πεφήνασι ῥήτορες „τί βούλεσθε; τί γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι“; προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ τοιαυτὶ συμβαίνει, καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερ' αἰσχρῶς, καίτοι σκέψασθ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἅ τις ἂν* 23 *κεφάλαι' εἰπεῖν ἔχοι τῶν τ' ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν * ὁ λόγος. οὐ γὰρ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γε-*

eigene Verantwortung (3, 99 ff. 4, 2 ff.); daher Aristophanes in den Rittern ihn neben Nikias dem Kleon gegenüberstellt'. (E. Müller.) Unter den Rednern der Vorzeit ist seine Stelle eigentlich nicht.

22. *οἱ διερωτῶντες,* die bei euch (rechts und links) umherfragen. — *τί βούλεσθε — χαρίσωμαι*] *γράφειν* = (schriftlich) beantragen. Zur Sache Arist. Ritt. 47 *ὁ βυρσοπαφλαγών, ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην ᾔκαλλ', ἐθώπευσ', ἐκολάκευ', ἐξηπάτα κοσκυλματίοις ἄκροισι, τοιαυτὶ λέγων· ὦ Δῆμε, λοῦσαι πρῶτον ἐκδικάσας μίαν, ἔνθου, ῥόφησον, ἔντραγ', ἔχε τριώβολον. βούλει παραθῶ σοι δόρπον;* 213 *ταῦθ' ἅπερ ποιεῖς ποίει· τάραττε καὶ χόρδευ' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἅπαντα, καὶ τὸν δῆμον ἀεὶ προσποιοῦ ὑπογλυκαίνων ῥηματίοις μαγειρικοῖς.* — *προπέποται — πράγματα*] Der Ausdruck ist von der Sitte entlehnt, einem den Becher, den man ihm zutrinkt, zu schenken. Vgl. Xen. Anab. 7, 3. 26 f. D. 19, 139 *ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον αἰχμάλωτα καὶ τοιαῦτα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προὔπινεν αὐτοῖς.* Hieran knüpft sich die Bedeutung: beim Trunke schenken, und übertr.: leichtsinnig hingeben, verjubeln. D. 18, 296 *ἄνθρωποι μιαροὶ — τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν Φιλίππῳ, νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ.* Hier mit dem Genet. des dafür einzutauschenden Gegenstandes, *τῆς παραυτίκα χάριτος*, um eine augenblickliche Gunst (vgl. 6, 27), wie *ὠνεῖσθαι* 9, 9. 48, *προέσθαι* 6, 10, *ἀπολωλεκέναι* 8, 70. — *τοιαυτί,* solche Dinge, wie man sie mit Händen greifen kann. — *τούτων,* näml. *τῶν τὰ τῆς πόλεως πράγματα προπεπωκότων.* Vgl. § 29.

23. *ἔσται δὲ βραχὺς —*] Quinct. 4, 1, 34 *sunt et illa excitantis ad audiendum non inutilia, si nos neque diu moraturos neque extra causam dicturos existiment.* — *γνώριμος*] denn der Redner geht zu einem *λόγος πανηγυρικός* über, wie man ihn bei Feierlichkeiten zu hören pflegte. Er enthält eine für die Art des D. auffällig genaue Angabe der Disposition und erinnert an vielen Stellen an Lyk. Leokr. § 72 u. andere panegyr. Stellen in att. Rednern. — *ἀλλοτρίοις — οἰκείοις*] Derselbe Gedanke ist 20, 110 in seinen Motiven weiter ausgeführt. Vgl. 19, 269 *ἔστι δ' ὑμῖν περὶ τούτων μόνοις τῶν πάντων ἀνθρώπων οἰκείοις χρῆσθαι παραδείγμασι, καὶ*

24 νέσθαι. ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες
οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν
καὶ τετταράκοντ' ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν ἑκόντων, πλείω
δ' ἢ μύρια τάλαντ' εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουε
δ' ὁ ταύτην τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥσπερ ἐστὶ
προσῆκον βάρβαρον Ἕλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ πεζῇ
καὶ ναυμαχοῦντες ἔστησαν τρόπαι' αὐτοὶ στρατευόμενοι,
μόνοι δ' ἀνθρώπων κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν
25 τῶν φθονούντων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν

τοὺς προγόνους, οὓς ἐπαινεῖτε δικαίως, ἔργῳ μιμεῖσθαι. — εὐδαίμοσιν] das Gegenteil von ἀτυχής. 21.

24. οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς] Um das Unangenehme der Wiederholung des Relativums, noch dazu in einem anderen Kasus (οὓς) zu vermeiden, tritt der Redner mit dem aufnehmenden αὐτούς parenthetisch aus dem Satzgefüge, wie 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς. 15, 26 Χαλκηδόνα, ἣ βασιλέως μέν ἐστιν, εἴχετε δ' αὐτὴν ὑμεῖς. 19, 309 τὰς ἀτυχεῖς καὶ ταλαιπώρους ἀνθρώπους, ἃς οὐκ ἠλέησεν Αἰσχίνης, οὐδ' ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταύταις τὴν Ἑλλάδα. Ebenso häufig im Lat., wie Cic. Or. 2, 9 *ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat.* — ἐφίλουν, den Hof machten. In diesem Sinne gebrauchte Cicero: *tanquam filiolam osculari.* — πέντε καὶ τετταράκοντ' ἔτη] Der Zusatz ἑκόντων zeigt, daſs D. vom Perserkriege bis zum Anfang des peloponnesischen rechnet, Ol. 75, 4—87, 1. 476—431. Die 73 Jahre dagegen, die er 9, 23 als die Dauer der Hegemonie der Athener angiebt, sind bis zur Schlacht bei Ägospotamos 93, 4. 405 zu rechnen. — ἑκόντων entspricht nur in Bezug auf die Zeit der Übergabe der historischen Wahrheit. — πλείω ἢ μύρια] Nach Thuk. 2, 13 betrug das Maximum des durch Perikles auf der Burg angesammelten und in dem Opisthodomos des Parthenon aufbewahrten Schatzes 9700 Talente an baarem Gelde, auſserdem daselbst noch an ungemünztem Gold und Silber, zu Weihgeschenken, Festgerät u. s. w. verarbeitet, 500, und 40 Talente Goldes an der Statue der Athene. Vgl. Isokr. 8, 126, 15, 234. — ὁ ταύτην — βασιλεύς] Perdikkas II., welcher Ol. 81, 2—91, 3 = 455 bis 411 über Makedonien regierte. ὑπήκουε ist nicht buchstäblich zu nehmen. Perdikkas war durch seine treulose Politik im Laufe des peloponnesischen Krieges einer der gefährlichsten Gegner Athens. Zwar gemeinsame Interessen führten beide zusammen, allein das Verhältnis ward von jenem ebenso oft gebrochen als geschlossen. Ähnliche Übertreibungen 7, 12. 11, 16. — ὥσπερ — Ἕλλησι] Arist. Pol. 1, 5 διό φασιν οἱ ποιηταὶ „βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός“, ὡς ταὐτὸ φύσει βάρβαρον καὶ δοῦλον ὄν. Eurip. Iph. Aul. 1400 βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός, ἀλλ' οὐ βαρβάρους, μῆτερ, Ἑλλήνων. τὸ μὲν γὰρ δοῦλον, οἱ δ' ἐλεύθεροι. — αὐτοί] Vgl. zu 1, 2 und unten § 30. — μόνοι δ'] eine den Rednern in diesem patriotischen Zusammenhang sehr geläufige Hyperbel. Für den Gedanken vgl. Hor. od. II, 20: *invidiaque maior* etc. (schon von Rehdantz verglichen).

ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσασθ' ὁποῖοι ἔν τε τοῖς κοινοῖς κἀν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τοσαῦτα κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι· ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρ' ἐν τῷ τῆς πο- 26
λιτείας ἤθει μένοντες, ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν, εἴ τις ἄρ' οἶδεν ὑμῶν ὁποία ποτ' ἐστίν, ὁρᾷ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμνοτέραν οὖσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετ' αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὔξειν ἕκαστος ᾤετο δεῖν. ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην εἰκότως ἐκτήσαντ' εὐδαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν 27

25. *ἐπὶ μὲν δὴ — ἰδίοις*] Diese genaue *transitio* mit der sorgfältigen *dispositio* erklärt sich eben daraus, daſs D. der formelhaften Teilung des *λόγος ἐπιδεικτικός* gerecht werden will. — *οἰκοδομήματα — λελεῖφθαι*] 23, 207 *τὰ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα καὶ κατασκευάσματα τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι, προπύλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς, τἆλλ' οἷς κατεσκευασμένην ὁρᾶτε τὴν πόλιν.* 22, 76 *ἀφ' ὧν κτήματ' ἀθάνατ' αὐτῷ περίεστι, τὰ μὲν τῶν ἔργων ἡ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενών, στοαί, νεώσοικοι.* Zu den Heiligtümern gehören besonders der Parthenon und das Erechtheion. Von dem Reichtum der Weihgeschenke aber geben die Inschriften im Corp. inscr. gr. 137 ff. = C. I. A. 117 ff. einen Begriff. *κάλλη — ἱερῶν*, Prachtstücke von Tempeln.

26. *ἦσαν — μένοντες*] S. zu 2, 26. — *τὴν Ἀριστείδου — οὖσαν*] Wörtlich wiederholt 23, 207. Die Unansehnlichkeit der älteren Privatgebäude in Athen, die auch Dikäarchos bestätigt (S. 8 der kl. Geogr. v. Hudson: *αἱ μὲν πολλαὶ τῶν οἰκιῶν εὐτελεῖς, ὀλίγαι δὲ χρήσιμαι*), erklärt sich auch daraus, daſs die Athener es vorzogen auf dem Lande zu leben. Isokr. 7, 52 *τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τοσαύτης ἀσφαλείας διῆγον, ὥστε καλλίους εἶναι καὶ πολυτελεστέρας τὰς οἰκήσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντὸς τείχους.* — *ὁποία*] nicht gleich *ἥ τις*; darauf bezieht sich *σεμνοτέρα*: 'vornehmer'. — *εἰς περιουσίαν*, zum eigenen Vorteil, um sich zu bereichern. Im allg. vgl. Cic. p. Flacc. 12, 28 *haec enim ratio ac magnitudo animorum in maioribus nostris fuit, ut, cum in privatis rebus suisque sumptibus minimo contenti tenuissimo cultu viverent, in imperio atque in publica dignitate omnia ad gloriam splendoremque revocarent.* Sall. Cat. 9 *in suppliciis deorum magnifici, domi parci, in amicos fideles erant.* Vgl. auch Hor. od. II, 15.

27. *ἐκείνοις*, unsern Vorfahren. Dionysius lobt den D., daſs er nicht wie Isokrates Stück für Stück einzeln entgegensetze, sondern die ge-

τρόπον εἶχε τὰ πράγματ' ἐκείνοις, χρωμένοις οἷς εἶπον
προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν
τὰ πράγματ' * ἔχει; ἆρά γ' ὁμοίως καὶ παραπλησίως;
οἷς — τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, ἀλλ'
ὅσης ἅπαντες ὁρᾶτ' ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ Λακεδαιμονίων
μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν
δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιόχρεω περὶ τῶν πρωτείων
ἡμῖν ἀντιτάξασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν
28 ἀσφαλῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν — ἀπεστερήμεθα
μὲν χώρας οἰκείας. πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακόσια
τάλαντ' ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ
πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέ-

samte Schilderung der Alten der darauf folgenden Schilderung des Neuen. — χρηστῶν] ironisch, wie 18, 89. 318 u. ö. Ähnlich ὁ καλὸς κἀγαθός 22, 32. 47 und im Lat. *praeclarus*. — ὁμοίως καὶ παραπλησίως] als verwandte Begriffe verbunden, wie παραπλήσιον καὶ ὅμοιον 19, 196. τὰς πράξεις ὁμοίας ἀεὶ καὶ παραπλησίας ἀποβαίνειν Isokr. 7, 78, logisch geschieden ὅμοια ἢ παραπλήσια D. 19, 63. 307, und so haben auch hier einige Mss. ἢ statt καί. — οἷς] bezieht sich auf den logischen Hauptbegriff ἡμῖν zurück. Was hinter οἷς folgen sollte, ist aus dem folgenden leicht zu erkennen; die Figur der Aposiopese ist hier sehr passend. Der Redner wagt kaum die Wahrheit zu sagen. Er sucht und findet im folgenden Milderung und Maſs. — τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, — ἀλλ'] Dieselbe Struktur in der Figur der *amplificatio* auch anderwärts, wie 8, 52. 9, 21. 26. 20, 33. 52. 22, 15. — ὅσης — ἐπειλημμένοι = ἐπειλημμένοι τοσαύτης ἐρημίας, ὅσην ὁρᾶτε. Dem Redner erscheinen die nach Macht und Ruhm unter den Griechen jagenden Völker, wie Kämpfer, welche in die Arena treten. — ἐπειλημμένοι καὶ — ἀπολωλότων] καί verbindet nicht bloſs den nächsten Genetivus absol. mit ἐπειλημμένοι, sondern alle folgenden Sätze bis βραβεύειν (auch ἐξὸν δ') mit demselben. — Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων, in den Schlachten bei Leuktra Ol. 102, 2, 371 und Mantineia 104, 2. 362. — ἀσχόλων ὄντων, durch den phokischen Krieg. Vgl. 1, 26. — τὰ τῶν ἄλλων δίκαια, 'über die rechtliche Lage fremder Staaten'. τὰ δίκαια ist ein fester Begriff mit konkretem Inhalt.

28. χώρας οἰκείας, der thrakischen Besitzungen, Amphipolis u. s. w. — πλείω δ' ἢ — ἀπολωλέκασιν οὗτοι] Äsch. 2, 70 συνέβαινε δ' ἡμῶν τὸν στρατηγὸν (Chares) ἐν τῷ πολέμῳ (um Amphipolis) ἑβδομήκοντα μὲν καὶ πέντε πόλεις συμμαχίδας ἀποβεβληκέναι, ἃς ἐκτήσατο Τιμόθεος ὁ Κόνωνος καὶ κατέστησεν εἰς τὸ συνέδριον (im böot. Kriege Ol. 100, 3 ff., vgl. Isokr. 15, 107 f. Diod. 15, 28. 30), χίλια δὲ καὶ πεντακόσια τάλαντα οὐκ εἰς στρατιώτας, ἀλλ' εἰς ἀλαζονείας ἀνηλωκέναι. — εἰς οὐδὲν δέον] Diese, wie es scheint, dem Athenischen Ohre angenehme Verbindung kommt auch sonst oft vor, so 4, 1. 16, 7. Dann ist οὐδέν als adverb. Accus. der Beziehung eine verstärkte Negation: 'gar

κασιν οὗτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικοῦτον ἠσκή-
καμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθών, πόθεν ἄλλοθεν
ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος. ἀλλ' ὦ 29
τᾶν, εἰ ταῦτα φαύλως, τά γ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει νῦν ἄμει-
νον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἃς
κονιῶμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἃς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας
καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτευο-
μένους, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γεγόνασιν, οἱ δ' ἐξ
ἀδόξων ἔντιμοι, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων
οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι· ὅσῳ δὲ
τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσούτῳ τὰ τούτων ηὔξηται.

nicht'. — εἰρήνης οὔσης] steht in engem Bezuge zu dem vorhergehenden ἐν τῷ πολέμῳ. Mit den **Griechen** — den einzigen gleichwerten Feinden — war allerdings Frieden, wenn auch nicht mit Philippos. — οὗτοι] οἱ νῦν χρηστοί § 27. — ἢ φρασάτω, zu 2, 8.

29. ἀλλ' ὦ τᾶν — ἔχει] Figur der Hypophora oder *subiectio*. Auct. ad Her. 4, 23 *s. et cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi quid ab illis aut quid contra nos dici possit, deinde subicimus id quod dici oportet aut non oportet aut nobis adiumento futurum sit aut offuturum illis e contrario.* — τὰς ἐπάλξεις — λήρους] Dem. macht die Verwaltung des Eubulos lächerlich, welche über dem Kleinen das Groſse vergaſs. Das Anstreichen der Mauerzinnen, noch mehr das Ausbessern der Straſsen und das Anlegen von Brunnen in einer so wasserarmen Stadt wie Athen, das alles war ganz schön und wohl auch notwendig, erscheint aber in der That als bloſse Spielerei, wenn man erwägt, daſs unterdeſs drauſsen eine Stadt nach der anderen und ganze Länderstrecken verloren gingen. — καὶ λήρους am Schlusse charakterisiert vom besonderen zum allgemeinen überspringend mit scherzhaftem Effekt (und —) die ganze vorhergehende Reihe von Begriffen und faſst sie zu einem Bilde zusammen. So Alexis bei Athen. 8, 336^{f} τί ταῦτα ληρεῖς φληναφῶν ἄνω κάτω, Λύκειον, Ἀκαδήμειαν, Ὠιδεῖον, Πύλας, λήρους σοφιστῶν; οὐδὲ ἓν τούτων καλόν. Plato Gorg. 490^{c} περὶ σιτία λέγεις καὶ ποτὰ καὶ ἰατροὺς καὶ φλυαρίας. Plut. Arist. 25 Κίμωνα καὶ Περικλέα στοῶν καὶ χρημάτων καὶ φλυαρίας πολλῆς ἐμπλῆσαι τὴν πόλιν. Philostr. Leb. d. Apoll. 5, 14 βάτραχοι καὶ ὄνοι καὶ λῆροι γραυσὶν οἷοι μασᾶσθαι καὶ παιδίοις (οἱ Αἰσώπου μῦθοι). Anders Plato Gorg. 519^{a} ἄνευ γὰρ σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων καὶ τοιούτων φλυαριῶν ἐμπεπλήκασι τὴν πόλιν. — πολιτευομένους, transitiv, wie 5, 12 u. ö. — ὧν — ηὔξηται] Vgl. 8, 66. — οἳ μέν] αἰνίττεται τοὺς περὶ τὸν Δημάδην, Εὔβουλον, Φρύνωνα, Φιλοκράτην καὶ εἴ τινες ἕτεροι. Schol. — οἱ δ'] οἱ περὶ Δημάδην. Schol. — ἔνιοι, wie Meidias, welcher οἰκίαν ᾠκοδόμηκεν Ἐλευσῖνι τοσαύτην ὥστε πᾶσιν ἐπισκοτεῖν τοῖς ἐν τῷ τόπῳ D. 21, 51. Vgl. 23, 208 νῦν δ' ἰδίᾳ μὲν ἑκάστῳ τῶν τὰ κοινὰ πραττόντων τοσαύτη περιουσία ἐστίν, ὥστε τινὲς μὲν αὐτῶν πολλῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας τὰς ἰδίας κατεσκευάκασιν οἰκίας, γῆν δ' ἔνιοι πλείω πάντων

30 Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δή ποθ'
ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε, καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τὸ μὲν
πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης
τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἁπάντων τῶν
ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων
ἑκάστῳ καὶ τιμῆς καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλαβεῖν·
31 * νῦν δὲ τοὐναντίον κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν
ἀγαθῶν καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ
δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ περιῃρημένοι χρήματα, συμμάχους
ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγένησθε, ἀγαπῶντες
ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ Βοηδρόμια πέμ-

ὑμῶν τῶν ἐν τῷ δικαστηρίῳ συνεώνηνται, δημοσίᾳ δ' ὑμεῖς ἃ μὲν οἰκοδομεῖτε καὶ κονιᾶτε, ὡς μικρὰ καὶ γλίσχρα, αἰσχύνη λέγειν. — τοσούτῳ — ηὔξηται] Von ergreifender Wirkung ist der spondeische Schluſsrhythmus mit voraufgehendem Antispast, gleichsam eine pathetische Klage in langsamster Agoge.

30. τὸ μὲν πρῶτον — (νῦν δὲ —), von Haus aus, erst. Vgl. Plato Gorg. 457ᵉ νῦν ἐμοὶ δοκεῖς σὺ οὐ πάνυ ἀκόλουθα λέγειν οὐδὲ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες, desgl. Isäus 12, 10. Lykurg g. Leokr. 41. Äsch. 3, 25. Xen. Hell. 5, 4, 1, obgleich an den letzteren Stellen nicht ohne die Var. πρότερον, was Sauppe auch hier verlangt. Doch auch 6, 16 τὰ πρῶτα — νῦν. — καὶ στρατεύεσθαι — ἦν] καί, auch, als die natürliche Folge bezeichnend, mit δεσπότης ἦν zu verbinden: weil das Volk, da es den Mut hatte seine Kriege selbst auszufechten, (demzufolge) auch Herr war über die, welche den Staat regierten. Vgl. 23, 209 τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος ἦν δεσπότης τῶν πολιτευομένων, νῦν δ' ὑπηρέτης. αἴτιοι δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γράφοντες καὶ συνεθίζοντες ὑμᾶς ὑμῶν μὲν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἕνα δ' ἢ δύο θαυμάζειν ἀνθρώπους. εἶθ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ὑμετέρων, ὑμεῖς δ' οὐδ' ὁτιοῦν ἀπολαύετε, ἀλλὰ μάρτυρές ἐστε τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν, οὐδενὸς ἄλλου μετέχοντες ἢ τοῦ ἐξαπατᾶσθαι. — τῶν ἄλλων ἑκάστῳ] Der Dativ hängt von ἀγαπητὸν ἦν ab: οἱ ἄλλοι sind die πολιτευόμενοι als die Regierungsorgane dem Volke gegenüber.

31. ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος] Vgl. ὑμᾶς τοὺς πολλούς 8, 1 und zu § 20. — ἐκνενευρισμένοι, näher erläutert durch das folgende περιῃρημένοι χρήματα συμμάχους: denn Geld und Verbündete sind in einem kriegführenden Staate das, was dem tierischen Körper Muskeln und Flechsen. Ähnlich ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων, was dem D. von Äsch. 3, 166 als abenteuerlicher Ausdruck vorgeworfen wird. Möglich indes, das ἐκνενευρισμένοι hier allgemein vom entnervten, kraftlosen inneren Zustande des Volkes zu fassen, während περιῃρημένοι im Sinne von ἠκρωτηριασμένοι (18, 296) den Verlust der äuſseren Güter bezeichnet. — χρήματα συμμάχους] ohne καί, wie 18, 234 ὁπλίτην δ', ἱππέα — οὐδένα und 21, 81 κἀγὼ μὲν οὕτως εὐλαβῶς τῇ δίκῃ, τοῖς νόμοις ἅπαντα πράττειν ἀξιῶ. Durch das Asyndeton werden die beiden Worte als die Unterbegriffe eines allgemeinen, durch sie seinen Grenzen nach bezeichneten Begriffes dargestellt. — In den bes-

ψωσιν οὗτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων
αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ᾽ ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθ-
είρξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασεύουσι
χειροήθεις αὑτοῖς ποιοῦντες. ἔστι δ᾽ οὐδέποτ᾽, οἶμαι, 32
μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα
πράττοντας· ὁποῖ᾽ ἄττα γὰρ ἂν τἀπιτηδεύματα τῶν ἀν-
θρώπων ᾖ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημ᾽ ἔχειν. ταῦτα
μὰ τὴν Δήμητρ᾽ οὐκ ἂν θαυμάσαιμι εἰ μείζων εἰπόντι
ἐμοὶ γένοιτο παρ᾽ ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ
γενέσθαι· οὐδὲ γὰρ παρρησία περὶ πάντων ἀεὶ παρ᾽
ἡμῖν ἐστιν, ἀλλ᾽ ἔγωγ᾽ ὅτι καὶ νῦν γέγονε θαυμάζω.

seren Hdschr. steht βοηδρόμια πέμψωσιν, die Boëdromien mit einem Festzuge begehen, wie Menander b. Phot. Wörterb. 409 μικρὰ Παναθήναι᾽ ἐπειδὴ δ᾽ ἀγορᾶς πέμποντά σε, Μοσχίων, μήτηρ ἑώρα τῆς κόρης ἐφ᾽ ἅρματος. Philostr. Leb. d. Apoll. 4, 22 ἐπειδὰν τὰ Παναθήναια πέμπητε. Plut. v. d. Liebe zum Reicht. 527^{d} ἡ πάτριος τῶν Διονυσίων ἑορτὴ τὸ παλαιὸν ἐπέμπετο δημοτικῶς. Über den Ursprung des Festes Harpokr. βοηδρόμια· ἑορτή τις Ἀθήνησιν οὕτω καλουμένη, ἥν φησι Φιλόχορος ἐν β´ νενομίσθαι, ἐπειδὴ Ἴων ὁ Ξούθου ἐβοήθησε σπουδῇ πολεμουμένοις Ἀθηναίοις ὑπὸ Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος, Ἐρεχθέως βασιλεύοντος. βοηδρομεῖν γὰρ τὸ βοηθεῖν ὠνομάζετο, τουτέστιν ἐπὶ μάχην δραμεῖν. Von einem stehenden Festzuge an den Boëdromien ist nichts bekannt: vielleicht war, und dies mag der Grund sein, warum D. anstatt allgemein zu reden, wie 4, 26, hier einen einzelnen Fall beispielsweise hervorhebt, in jener Zeit einmal vom Vorstand der Theorika zur Ergötzung des schaulustigen Volkes ein solcher ausnahmsweise angeordnet worden. Doch ist wohl mit Herwerden, welcher an Isokrat. Areopag. § 29: οὐδ᾽ ὁπότε μὲν δόξειεν αὐτοῖς, τριακοσίους βοῦς ἔπεμπον erinnert, zu lesen, wie auch Dion. von Halik. u. Hermogenes lasen, näml. βοίδια. — ἀνδρειότατον] εἰρωνικῶς ist schon von einigen Abschreibern am Rande bemerkt worden. Ironisch braucht dasselbe Wort auch Hypereides f. Euxen. S. 6, 7 ἀλλ᾽ ὅμως Πολύευκτος οὕτως ἐστὶν ἀνδρεῖος (= ἀναιδής), ὥστ᾽ εἰσαγγελίαν διώκων οὐκ ἔφη δεῖν τοὺς φεύγοντας τῷ εἰσαγγελτικῷ νόμῳ χρῆσθαι. Vgl. Arist. Vög. 91 ὦγαθ᾽, ὡς ἀνδρεῖος εἶ. — τῶν — προσοφείλετε, für euer eigenes Gut, dafür daſs sie euch aus eurer eigenen Tasche gütlich thun, glaubt ihr ihnen noch Dank dazu schuldig zu sein. — ἐπάγουσιν, τιθασεύουσι χειροήθεις] Der Redner wagt das Volk mit Tieren zu vergleichen, denen die Jäger nachstellen. Ähnliche Ausdrücke finden sich z. B. bei Hor. epist. I, 1, 77: *sunt qui Crustis et pomis viduas venentur avaras Excipiantque senes, quos in vivaria mittant.*

32. ἔστι δ᾽ — πράττοντας] Vgl. Cic. de amic. 9, 32 *nihil enim altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt, qui suas omnes cogitationes abiecerunt in rem tam humilem tamque contemptam.* νεανικόν, jugendkräftig. — ἔχειν, näml. αὐτούς. — ταῦτα — βλάβη = οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ ταῦτα εἰπόντι μείζων ἐμοὶ βλάβη γένοιτο. — τῶν πεποιηκότων = ἢ τοῖς πεποιηκό-

33 *Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτ' ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαί τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε, ἴσως ἄν, ἴσως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσαισθ' ἀγαθὸν καὶ τῶν τοιούτων λημμάτων ἀπαλλαγείητε, ἃ τοῖς ἀσθενοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις ἔοικεν. καὶ γὰρ ἐκεῖν' οὔτ' ἰσχὺν ἐντίθησιν οὔτ' ἀποθνήσκειν ἐᾷ. καὶ ταῦθ', ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς, οὔτε τοσαῦτ' ἐστίν, ὥστ' ὠφέλειαν ἔχειν τινὰ διαρκῆ, οὔτ' ἀπογνόντας ἄλλο τι πράττειν ἐᾷ, ἀλλ' ἔστι ταῦτα τὴν ἑκάστου ῥᾳθυμίαν **
34 *ὑμῶν ἐπαυξάνοντα. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; φήσει τις. καὶ παραχρῆμά γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἁπάντων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμ-*

σιν. Vgl. 9, 40. 20, 135 *ὅσῳ δ' ὑμῖν αἴσχιον τῶν ἄλλων.* — *θαυμάζω* bezeichnender Schluſs-Molossus.

33. *ἀλλὰ νῦν γ'* = *ἐπειδὴ οὐ πρότερον, ἀλλὰ νῦν γε.* Vgl. Lys. 10, 15 *βούλομαι οὖν αὐτὸν καὶ ἐξ ἑτέρων νόμων περὶ τούτων διδάξαι, ἄν πως ἀλλὰ νῦν ἐπὶ τοῦ βήματος παιδευθῇ.* — *ταῖς περιουσίαις ταύταις* und unten *τῶν τοιούτων λημμάτων* bezieht sich auf die Theorika. — *ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν* 'um drauſsen Vorteile zu erringen.' — *ἃ τοῖς — ἔοικε*] Der Redner wollte *τοῖς ἀσθενοῦσι δίδονται* sagen. Dieser Gedanke wird dann erweitert. Die Form brauchte nicht geändert zu werden, da *τοῖς* vor *ἀσθενοῦσι* zugleich als Artikel zu *σιτίοις* dienen konnte. Citiert ist unsere Stelle bei Lukian merc. cond. 5: *ἐπεὶ δέ, ὡς ὁ καλός που ῥήτωρ ἔφη, τοῖς τῶν νοσούντων σιτίοις ἐοικότα λαμβάνουσιν.* Eine Anspielung enthält Philostr. Leben des Apoll. 7, 26: *ἀλλ' ἔγωγε τὴν ἀνθρωπείαν εἰδὼς φύσιν ἀναδιδάξω λόγον ὑμᾶς οὐδὲν ἐοικότα τοῖς τῶν ἰατρῶν σιτίοις· καὶ γὰρ ἰσχὺν ἐντίθησι καὶ ἀποθανεῖν οὐκ ἐάσει.* Die Stellung *σιτίοις διδομένοις* (wie 5, 8 u. ö.) ist nicht ungewöhnlich. — *καὶ γὰρ — ἐᾷ*] *Parvis nutrinentis quamquam a morte defendimur, nihil tamen ad robustan valetudinem promovemur.* Symmach. ep. 1, 23; 'zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben.' — *ἐκεῖνα,* nicht auf die zuletzt genannten *σιτία* bezogen, sondern auf die *λήμματα.* So 8, 72. 51, 3. 18. — *οὔτ' ἀπογνόντας ἐᾷ,* noch ist der Vorteil, welchen ihr aus der Verteilung jener Gelder habt, so gering, daſs ihr gern davon euch lossagen, leicht darauf verzichten möchtet, um etwas anderes (eure Schuldigkeit) zu thun. — *ἔστι — ἐπαυξάνοντα*] S. zu 2, 26.

34. *οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις;* du verlangst also, daſs diese Gelder, anstatt wie bisher verteilt zu werden, zur Bestreitung des Soldes verwendet werden sollen? 1, 19 *τί οὖν — σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά;* und unten *στρατιώτης ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων.* — *καὶ — γε,* bestätigt das Gesagte und bestimmt es näher = *οὐ μόνον μισθοφορὰν λέγω, ἀλλὰ καὶ παρα-*

βάνων, ὅτου δέοιθ' ἡ πόλις, τοῦθ' ὑπάρχοι· ἔξεστιν ἄγειν
ἡσυχίαν· οἴκοι μένων βελτίων τοῦ δι' ἔνδειαν ἀνάγκῃ τι
ποιεῖν αἰσχρὸν ἀπηλλαγμένος· συμβαίνει τι τοιοῦτον οἷον
καὶ τὰ νῦν· στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν
τούτων λημμάτων, ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον ὑπὲρ τῆς πατρίδος·
ἔστι τις ἔξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν· ὅσ' οὗτος ἀτάκτως νῦν
λαμβάνων οὐκ ὠφελεῖ, ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων πάντ'
ἐφορῶν καὶ διοικῶν ἃ χρὴ πράττεσθαι. ὅλως δ' οὔτ' 35
ἀφελὼν οὔτε προσθεὶς πλὴν μικρῶν, τὴν ἀταξίαν ἀνελὼν
εἰς τάξιν ἤγαγον τὴν πόλιν τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν, τοῦ
στρατεύεσθαι, τοῦ δικάζειν, τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὅ τι καθ'
ἡλικίαν ἕκαστος ἔχοι καὶ ὅτου καιρὸς εἴη, τάξιν ποιήσας.
οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ἐγὼ ποιοῦσιν τὰ τῶν ποιούντων
εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολά-

χρῆμα τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἁπάντων. Vgl. 1, 20. *σύνταξις* vgl. 1, 20: 'Ordnung, Regelung'. — *τὸ μέρος*, seinen Teil. — *τοῦθ' ὑπάρχοι*] Über den Optativ s. Krüger 54. 8. 3. *τοῦθ'* ist Prädikat zu *ὑπάρχοι* (vgl. 25, 6 *δόξετε τοῦθ', ὅπερ ἐστέ, δικασταὶ καὶ φύλακες τῶν νόμων εἰσεληλυθέναι* und 57, 9 *τοῦτο δ' ἦν*, näml. Eubulides), 'damit ein jeder das wirklich sei, dessen der Staat bedarf', und hieran lehnen sich im folgenden die Nominative *βελτίων*, *στρατιώτης*, *πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν* epexegetisch an; 'in Friedenszeiten (denn *ἔξεστιν ἄγειν* und *συμβαίνει τι τοιοῦτον* und *ἔστι* sind logisch Kondizionalsätze) ein besserer Bürger daheim', 'in Kriegszeiten . . . bei Alter und Schwäche' u. s. w. *ὑπάρχων* hinter *στρατιώτης* hilft der Deutlichkeit wegen nach. D. will sagen, er sei weit entfernt, den Athenern den Genuſs der Theorika überhaupt entziehen zu wollen, allein er verlange, daſs ein jeder dafür dem Staate das Erforderliche leiste; in ruhigen Zeiten solle die Verteilung nach wie vor stattfinden, damit ein jeder vor Mangel geschützt seinen Pflichten als Staatsbürger besser obliegen könne; im Kriege hingegen müsse jeder zur Verteidigung des Vaterlandes die Waffen ergreifen, diejenigen aber, welche über das militärpflichtige Alter hinaus seien, für das, was sie empfangen, dem Staate durch ihre Beihülfe in den Regierungs- und Verwaltungsgeschäften dienen. — *ἔξεστιν* — *συμβαίνει* — *ἔστι*] S. zu § 18. — *ἔξω τῆς ἡλικίας*, über sechzig Jahre alt. Vgl. zu § 4. — *ἀτάκτως*, nicht als ob es bei der Verteilung der Theorika ohne Ordnung zugegangen wäre, sondern vom Gesichtspunkte des Redners aus, der für den Genuſs des Vorteils von seiten der Empfänger eine entsprechende Leistung fordert. Vgl. *ἀταξίαν* § 35. — *ἐν ἴσῃ τάξει*, wie die, welche in den Krieg ziehen.

35. *πλὴν μικρῶν*] Eine Kleinigkeit war die vorgeschlagene Reform in der That nur in der Voraussetzung, daſs von seiten der Athener auch der zu ihrer Einführung erforderliche gute Wille vorhanden war. — *ἤγαγον*] Der Redner denkt sich seinen Antrag bereits angenommen und drückt die Folgen

ζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δ' οἱ τοῦ δεῖνος νικῶσι ξένοι, ταῦτα
36 πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ οὐχὶ μέμφο-
μαι τὸν ποιοῦντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ
ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦθ' ἐφ' οἷς
ἑτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολ-
λῶν καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον.

Σχεδὸν εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν, ὑμεῖς δ' ἕλοισθ' ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.

dieser Annahme durch den Modus der Wirklichkeit aus. — ἔχοι, näml. ποιεῖν. — τὰ τῶν ποιοῦντων = ἃ δεῖ νέμειν τοῖς ποιοῦσιν. Das Präsens ist ohne Rücksicht auf den Zusammenhang gesetzt: das den Thätigen Gebührende. — ἀπορεῖν] τὸ λαμβάνειν τοὺς δύο ὀβολούς (das Theorikon), ἐξὸν πλουτεῖν ἀπὸ τοῦ πολέμου. Schol. — οἱ τοῦ δεῖνος ξένοι, geht vermutlich auf die Söldner des Charidemos. S. die Einleitung. — πυνθάνεσθαι, sich sagen lassen, hören müssen.

36. καὶ οὐχὶ — ὑμῶν] Durch ein Beispiel erläutert 4, 27. — τῆς ἀρετῆς, ist mit ἣν zu verbinden = τὴν τῆς ἀρετῆς τάξιν λείπειν. Das Bild des militärischen Postens und der Behauptung desselben wird gern von den Rednern und auch sonst auf die Pflichten gegen den Staat und deren Erfüllung übertr. D. 13, 34 αἰσχρὸν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν. 15, 32 ἐχρῆν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως ἥνπερ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε. 18, 173 ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον. 19, 9 εἰς τίνα τάξιν ἑαυτὸν ἔταξεν Αἰσχίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ 19, 29 ὅντιν' ἂν ὑμεῖς εἰς ταύτην τὴν τάξιν κατεστήσατε. Vgl. Cic. de sen. 20, 73 *vetatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione vitae decedere.* — καλῶν κινδύνων] κίνδυνοι ist zur Bedeutung: 'Kämpfe' gelangt.

Rückblick auf die olynthischen Reden.

Was ein bedeutender Geist schafft, enthält in sich eine schöne Gliederung, und jedes klassische Werk ist nicht bloſs als Ganzes eine Verkörperung harmonischer Schönheit, sondern auch in seinen Teilen. Von den Werken des D. werden wir aber um so mehr erwarten dürfen, daſs das Ganze sich aus sorgfältig geordneten, logisch und harmonisch an einander gereihten Teilen zusammensetze, als wir wissen, daſs er zu jener Klasse von Rednern gehört und gehören will, welche stets nur Überlegtes und Erarbeitetes vorbringen. Wenn es uns nun aber nicht gelingen will, eine scharfe Scheidung zu finden, wenigstens nicht, ohne daſs wir indiskret zerreiſsen, was doch augenscheinlich als einig gefühlt wurde, wo die Fugen mehr künstlich gemacht, als von Natur vorhanden waren, — wenigstens nicht so, daſs wir für die von uns angenommene harmonische Ordnung der Teile diejenige allgemeine Beistimmung finden, die uns hoffen lassen könnte, die wahre, vom Redner beabsichtigte wirklich gefunden zu haben, so werden wir auch diese Erscheinung begreifen können und nicht allzusehr beklagen dürfen. Ist doch schon in der allgemeinen Charakteristik des D. bemerkt, wie er absichtlich jenen Schein des Ergrübelten vernichtete, wie er das frische Aussehen des Extemporierten für seine Reden erstrebte, wie er mit seltenem Glücke erreichte, daſs die präparierte Rede wie eben erzeugt aus dem Innern quoll. So war es natürlich, daſs er auch die scharfe Scheidung der Teile in der Rede zu betonen unterlieſs, daſs er den herzbewegenden Gedanken freien Eintritt in die einzelnen Teile gestattete und sie in den verschiedensten Formen wiederholte, daſs er lieber einreihte als unterordnete, lieber erzählte als bewies, lieber plauderte als dozierte: liebt doch die griechische Sprache überhaupt im Satz- und Periodenbau jenes behaglichere Aneinanderreihen, jenes naive Gleichsetzen des weniger Bedeutenden mit dem wirklich Wichtigen.

Selbstverständlich ist dennoch in den Reden eine Disposition erkenntlich: (I. Olynth. Rede: Einleitung § 1. I. Teil § 2—15 mit Angabe des Themas. 1. Gründe a) von § 2—7: der Zeitpunkt ist günstig. Die Schlauheit und Energie des Philipp gereichen den Athenern zum Vorteil (Paradoxon); denn sie nötigen die Olynthier zu einem Kampf auf Tod und Leben. b) von § 8—15. Der Zeitpunkt ist entscheidend. II. Teil § 16—20. Die Art und Weise der Hilfeleistung. Geldmittel. III. Teil § 21—27. Herzensgründe. Der Redner weckt die Gefühle der Hoffnung und Furcht. a) Hoffnung *ἐκ τοῦ ῥᾳδίου*. b) Furcht *ἐκ τοῦ ἀναγκαίου*. Schluſs § 28. II. Olynth. Rede: 2. Einleitungsgedanken § 1—4. I. (vorbereitender) Teil: § 5—10. II. Teil mit dem Thema. § 11—13. III. Teil: § 14—26. Schluſs: § 27—31. III. Olynth. Rede: Einleitungsgedanken von § 1—3. I. Teil: § 4—13. II. Teil: § 14—20. III. Teil: § 21—32. Schluſs: § 33—36). Auch macht sich Symmetrie geltend in dem Gange der Beweisführung der einzelnen Teile, in welchen auf die Darlegung der Einwand, auf diesen wieder Rat und Ermahnung folgt, ferner auch in dem Verhältnis der Hauptteile — aber doch bewundern wir mehr als die Kunst der Disposition jene Anmut, mit welcher durch alle drei Reden die die Seele des Redners beherrschenden Gedanken immer wieder von neuem eindringlich, aber nicht aufdringlich wiederholt werden. Wiederkehren die Gedanken: Schnelle und kräftige Hilfe, wo eine so günstige Gelegenheit winkt! Philipp ist jetzt noch schwach, später gefährlich. Seine Macht ist hohl, weil unsittlich erworben! Laſst ab von eurer Unselbständigkeit im Regieren, eurer Halbheit in euren Handlungen, der Genuſssucht in der schlechten Verwendung der Kriegsgelder! Denket der Vorfahren! — aber diese Gedanken erscheinen stets in anderer Beleuchtung. Mut und ungebrochenes Selbstvertrauen erzeugte sie in der ersten olynthischen Rede, Nachdenken und Berechnung ergänzt und vertieft sie in der zweiten, Ernst und Besorgnis bringt sie maſsvoller zur Geltung in der dritten. Nicht einem förmlichen Antrage sollten sie Geltung verschaffen, sondern einen solchen vorbereiten, indem sie Stimmung bereiteten.

(V.) REDE VOM FRIEDEN.

EINLEITUNG.

Im Frühjahr 346 (Ol. 108, 2) um die Zeit der groſsen Dionysien war zu Athen ein Friede mit Philippos, gemeiniglich der Philokrateische genannt, abgeschlossen worden, der an sich eine Wohlthat für das erschöpfte Griechenland, doch durch die Art und Weise, in welcher er zu stande kam, und in seinen unmittelbaren Folgen zu einer wahren Schmach für dasselbe wurde. Die Geschichte dieses Friedens ist von Demosthenes und Äschines in den Reden περὶ παραπρεσβείας bis in das kleinste Detail durchgesprochen, vom erstern auch 18, 20 ff. nochmals summarisch dargestellt worden. Vgl. die Prolegomena. Zum Verständnis der vorliegenden Rede genügt es die Hauptzüge daraus hervorzuheben. Der Friede ward in der Hauptsache, die beiderseitigen Bundesgenossen mit inbegriffen, auf den *status quo* geschlossen und zuerst von den Athenern angesichts der zu Athen anwesenden makedonischen Gesandten beschworen. Mittlerweile fiel Philippos in Thrakien ein und eroberte das Reich des mit den Athenern verbündeten Königs Kersobleptes, und als er endlich nach Makedonien zurückgekehrt nun auch seinerseits den Friedenseid in die Hände der athenischen Gesandten niederlegte, that er dies nur unter dem Vorbehalt, mit den Athen gleichfalls befreundeten Phokern, welche er und seine Verbündeten in dem durch die Plünderung des delphischen Tempels entzündeten sogenannten heiligen Kriege lange Zeit vergebens bekämpft hatten, für seinen Teil ein anderweitiges Abkommen zu treffen. Mit beruhigenden Versicherungen kehrten die Gesandten nach Athen zurück, gleichzeitig aber fiel Philippos mit bewaffneter Hand in Phokis ein. Schon nach wenigen Tagen gelangte die Unglücksbotschaft nach Athen: Phokis war ohne Schwertstreich Philippos' Beute geworden. Zwar dem Phaläkos mit seinen Söldnern gestattete er freien Abzug, dagegen liefs er durch den schleunig berufenen Amphiktyonenrat dekretieren, dafs die festen Plätze der Phoker geschleift, ihre Städte zerstört, ihre Waffen ausgeliefert, die flüchtigen Teilnehmer am Tempelraub geächtet, die Zurückbleibenden zur Wiedererstattung des Raubes angehalten und von aller Gemeinschaft mit dem delphischen Heiligtum ausgeschlossen bleiben sollten, ihm dagegen die bisher den Phokern zukommenden beiden Stimmen im Amphiktyonenrat, sowie der Vorsitz bei den pythischen Spielen zu übertragen sei. Grofs war die Bestürzung der Athener bei dieser Nachricht: man sah im Geiste schon Philippos vor den Thoren und beschlofs nicht nur die nahe bevorstehenden Pythien unbeschickt zu lassen, sondern auch aufs schleunigste Hab und Gut in die Stadt und in die übrigen festen Plätze zu schaffen und diese in Verteidigungszustand zu setzen: die phokischen Flüchtlinge aber nahm man mit offenen Armen auf. Philippos' bald daraufanlangende Botschaft beruhigte das Volk wenigstens über seine eigene Sicherheit: es handelte sich vor der Hand nur um ein Anerkenntnis seiner Aufnahme in den Amphiktyonenrat. Zwar sträubte sich dagegen der Stolz und Unwille der enttäuschten Athener, und des Äschines und seiner Genossen Fürsprache wäre wohl kaum durchgedrungen; allein die Verhältnisse lagen ungünstig. Es wäre Wahnsinn gewesen, aufs neue zum Schwert zu greifen, und so bequemte sich selbst Demosthenes zum bösen Spiele gute Miene zu machen und für die Aufrechterhaltung des eben geschlossenen Friedens das Wort zu ergreifen. Die Rede fällt in das erste Viertel Ol. 108, 3, etwa in den Monat September 346.

'Zu dem vollen Verständnis derselben', so schliefst A. Schäfer, D. 2, 283, seine Erörterung über die Rede vom Frieden, 'fehlt uns eben das Hauptstück, nämlich die von D. beantragte Antwort an die Gesandten, zu welcher die ganze Rede nur die leitenden Motive entwickelt: nur daraus könnten wir beurteilen, in welcher Weise der Protest wider Philipps Eintritt in den Amphiktyonenbund aufgegeben wurde, ohne dafs dem Rechte vergeben und die bisherige Politik Athens verleugnet wurde. Soviel ist mit Bestimmtheit anzunehmen, dafs man, ohne die jüngst gefafsten Beschlüsse der versammelten Amphiktyonen ausdrücklich gutzuheifsen und zu bestätigen, den Streit über die vollendete Thatsache fallen liefs, und dafs man erklärte gemäfs der

Weise der Vorfahren dem Apollon zu Delphoi dienen und das Heiligtum mit den anderen Amphiktyonen schirmen zu wollen. Das war allerdings kein Beschluſs, wie die Gesandten ihn gefordert und Äschines ihn anempfohlen hatte (D. 19, 113). Aber andererseits konnten Philipp und die Amphiktyonen sich an einer solchen Erklärung genügen lassen: zu einem heiligen Kriege wider Athen war danach kein Grund mehr vorhanden'.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΡΗΝΗΣ.

V. p. 57 R.

Ὁρῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα
πολλὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ
προεῖσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν,
ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταὐτὰ μηδὲ καθ᾽ ἓν
τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὡδί, τοῖς
2 δ᾽ ἑτέρως δοκεῖν· δυσκόλου δ᾽ ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ
τοῦ βουλεύεσθαι ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιήκατε,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες
ἄνθρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασι χρῆσθαι τῷ βουλεύεσθαι,
ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει
παρὰ πάντα τὸν χρόνον, ὃν οἶδ᾽ ἐγώ, τὸν μὲν οἷς

1. *ὁρῶ μέν*] dieses konzessive *μέν* findet seinen Gegensatz erst in dem emphatischeren *οὐ μὴν ἀλλά* in § 3 (vgl. 1, 4) der Redner glaubt trotz der wahrgenommenen Schwierigkeit dennoch guten Rat erteilen zu können. — *περὶ αὐτῶν*, ‘darüber’, näml. über das Verlorene. — *ἀλλὰ καὶ περί*] Das *τῷ* aus dem ersten Gliede ist als hier fortwirkend zu denken. Vgl. zu 2, 5 und 18, 28 *σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν*. 18, 176 *ἂν — πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν, γένησθε*. 23, 125 *εἰ γάρ ἐστί τῳ δοτέον τι τοιοῦτον, ὡς ἔγωγ᾽ οὔ φημι, πρῶτον μὲν τῷ μηδὲν ἠδικηκότι πώποτε, δεύτερον δὲ μηδ᾽ ἂν ἀδικεῖν βούληται δυνησομένῳ*. — *περὶ τῶν ὑπολοίπων*, als Hauptbegriff im Gegensatz zu den *προειμένοις* vorangestellt = *πάντας μὴ ἡγεῖσθαι κατὰ ταὐτὰ τὸ συμφέρον περὶ τῶν ὑπολοίπων*.

2. *ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα*] Vgl. 4, 39. 41. — *συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον*] Das Präsens drückt aus, daſs der Redner das Factum als ein nicht in der Vergangenheit abgeschlossenes, sondern als ein bis auf den gegenwärtigen Augenblick sich fortsetzendes betrachtet. *παρά* bezeichnet bei Zeitfristen und Zuständen die gleichzeitige Dauer der Handlung. — *εὐδοκιμεῖν* erläutert durch *δοκεῖν εὖ λέγειν* = Recht bekommen. — *τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλεύεσθε*] stellt den Begriff, auf dem der Nachdruck liegt, von verschiedenen Seiten vor. Die Verdoppelung der Begriffe durch das ganze Proömium hindurch ist absichtlich.

ἂν ἁμάρτητ' ἐπιτιμῶντ' εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν,
τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλεύεσθ' ἐκφεύγειν ὑμᾶς.
οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἴομαι καὶ 3
πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν
καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βουλευομένοις
καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἕξειν
καὶ λέγειν καὶ συμβουλεύειν, δι' ὧν καὶ τὰ παρόντ' ἔσται
βελτίω καὶ τὰ προειμένα σωθήσεται.

Ἀκριβῶς δ' εἰδώς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν 4
περὶ ὧν αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὑτοῦ παρ' ὑμῖν ἀεὶ
τῶν πάνυ λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι
φορτικὸν καὶ ἐπαχθές, ὥστ' ἀνάγκην οὖσαν ὁρῶν
ὅμως ἀποκνῶ. * νομίζω δ' ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν
ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ
μνημονεύσαντας. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον 5
μέν, ἡνίκ' ἔπειθόν τινες ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων
ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον καὶ ἄδοξον

---

3. *πεπεικὼς ἐμαυτόν*] 19, 103 *ἐπειδάν τις ἑαυτὸν πείσας δύνασθαι προσέλθῃ.* 23, 19. 24, 6 *ὥς γ' ἐμαυτὸν πείθω.* Vgl. Krüger § 52, 10, 9. Koch 92, 2, 2. — *ὑπὲρ πόλεως*] *πόλις* (wie *ἀκρόπολις* 9, 41) kann ohne den Artikel stehen, wo vom eigenen Staate die Rede ist. 22, 64 *τὸν γὰρ ὑπὲρ πόλεως πράττοντά τι δεῖ τὸ τῆς πόλεως ἦθος μιμεῖσθαι.* 28, 57 *ἐλθὼν εἰς πόλιν.* 25, 12 *ἣ μέγιστον μέν ἐστιν αὐτῷ τῷ ἔχοντι κακόν, δεινὸν δὲ καὶ χαλεπὸν πᾶσι, πόλει δ' οὐκ ἀνεκτόν.* Proöm. 9 *ἐγὼ δὲ νομίζω χρῆναι τὸν πόλει περὶ πραγμάτων ἐπιχειροῦντα μᾶλλον — σκοπεῖν.* 12 *ὥσπερ ὑπὲρ πόλεως προσήκει βουλευομένους* vergl. für *ἐμπόλει* C. I. A. 21 u. a. — *ἕξειν*] von *οἴομαι καὶ πεπεικὼς ἐμαυτόν* abhängig. — *σωθήσεται*, wird wieder gut gemacht werden können. Vgl. 6, 15 und 19, 6 *πολλάκις συμβαίνει πολλῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων καιρὸν ἐν βραχεῖ χρόνῳ γίγνεσθαι, ὃν ἐάν τις ἑκὼν καθυφῇ —, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν ποιῇ οἷός τ' ἔσται σῶσαι.* Der Ausdruck ist mit Absicht etwas hyperbolisch. Was verloren war, konnte und wollte D. nicht wiederbringen, aber nach Möglichkeit den nachteiligen Folgen wehren. Auf dem ersten Gliede: *τὰ παρόντ' ἔσται βελτίω* ruht der Hauptton.

4. *εἰδώς*, obgleich ich weiſs, wie 6, 6. 8, 79 u. ö. — *τὸ λέγειν . . . ὄν* Objektssatz zu *εἰδώς* u. *ὄν* bildet mit *τῶν πάνυ λυ.* das Prädikat, eigentlich = gehört zu den recht nützlichen Dingen. — *τοῖς τολμῶσιν*] näml. *λέγειν περὶ — παρ' ὑμῖν.* — *νομίζω δ'*] Dieser und der vorhergehende Satz enthalten den Gedanken: So widerwärtig es mir ist, zum Zwecke der Bereicherung meines eigenen Ruhmes an frühere Reden von mir zu erinnern, so scheint es doch hier im Interesse der Sache geboten. — *μικρά*] zu 3, 4.

5. *ἔπειθον*] Namentlich Meidias, der Vertraute des Plutarchos, D. 21, 110. Plutarchos, Tyrann von

καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν ἀντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλ' ὑμᾶς ἁμαρτάνειν πεισάντων· καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένες πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν 6 καὶ τὰ βέλτιστ' εἰρηκότ' ἐμέ. πάλιν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κακὰ δ' ἐργα-

Eretria, rief nämlich, durch die Partei des Kleitarchos bedroht Ol. 107, 2. 350 die Athener zu Hülfe und diese sandten ein Heer unter Phokion dorthin, welches, obwohl die Gegner sich durch den Anhang des Kallias von Chalkis und selbst durch Herbeiziehung makedonischer Hülfstruppen verstärkten, doch bei Tamynä einen glänzenden Sieg errang. Äsch. 3, 86 f. Plut. Phok. 12. — πρῶτος καὶ μόνος, wie 15, 5. 36, 30, jedenfalls, insofern als μόνος nachträglich nur die durch πρῶτος offen gelassene Möglichkeit der Nachfolge abschneidet, logisch richtiger als das kaum weniger häufige umgekehrte μόνος καὶ πρῶτος (D. 19, 302 μόνος καὶ πρῶτος ἰδών. Äsch. 3, 76 τότε μόνον καὶ πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε und 77 τὴν μόνην ὁ δείλαιος καὶ πρώτην αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν ἀπολέσας), das auch nicht ungerügt geblieben ist. Lukian. Demon. 29 Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονοῦντος, ὅτι μόνος αὐτός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεκτικῶν, ἔφη „καὶ μήν, ὦ Ἀγαθόκλεις, εἰ μὲν πρῶτος οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος οὐ πρῶτος“. Beide Formeln kommen bes. oft in Inschriften vor (Keil, syll. inscr. Boeot. p. 138). — ἐπὶ μικροῖς λήμμασι] kann seiner Stellung wegen nur mit ἁμαρτάνειν verbunden werden; es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daſs der Redner es auch zu πεισάντων hinzu gedacht hat. Eine solche Zweideutigkeit wurde gewiſs zuweilen gesucht. — μετὰ τοῦ — ἐβοήθησαν] Vom weiteren Verlauf der Sache ist nur soviel bekannt, daſs ungeachtet des erfochtenen Sieges doch infolge des zweideutigen Benehmens des Plutarchos die Sache eine für die Athener ungünstige Wendung nahm und der an Phokions Stelle dort mit einem athen. Corps zurückgelassene Strateg Molottos zur Kapitulation genötigt wurde. Plut. Phok. 14. Vgl. A. Schäfer, Dem. 2, 78. — τῶν ὄντων ἀνθρώπων] ὄντων ist Prädikat: so viel überhaupt ihrer sind, aller. 8, 58 ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων. — οὐδένες] in der Mehrzahl, weil Volk mit Volk verglichen wird. Vgl. zu 1, 19. — ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα] Die Häufung des τ ist zu augenfällig, als daſs sie ohne Wirkung geblieben sein sollte. — ἐμέ] steht an sehr betonter Stelle. Zwischen den beiden mit καί verbundenen Sätzen findet eine Art Chiasmus statt.

6. πάλιν, das πρῶτον μέν § 5 fortsetzend. Vgl. 9, 24. — τὸν ὑποκριτήν] Vgl. 19, 10. Diod. 16, 92. Suet. Calig. 57. Über ihn s. A. Schäfer. a. O. 1, 221 f. — τῷ μὲν — ἀδείας] Arg. zu Dem. 19. p. 335 οὗτοι (οἱ ὑποκριταὶ) διὰ τὴν

ζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν [καὶ] τὰ παρ' ὑμῶν διοι-
κοῦντα Φιλίππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς
ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνε-
κεν, ὡς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτ' ἔργων γέγονε δῆλον. καὶ οὐκέτ' 7
ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας
(οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου
τραγῳδοὺς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν
πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὔτ' ἐκείνου πρὸς
χάριν οὔτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. καίτοι τοῦτό 8
γ' ὑμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ᾐσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότ' ἄφι-

οἰκείαν τέχνην ἄδειαν εἶχον ἀπιέναι ὅποι ἂν βούλωνται. Die griechischen Schauspieler unternahmen nicht selten Kunstreisen und gaben auswärts Gastrollen, vorzüglich an fürstlichen Höfen, wohin namhafte Künstler zuweilen besonders eingeladen wurden. Vgl. D. 19, 198. 57, 18. Äsch. 2, 19. Plutarch. Alex. 29. Moral. 334^d. Athen. 13, 581^e. Unter diesem Vorwande kam Neoptolemos auch zum Philippos nach Makedonien und spielte, von diesem für sein Interesse gewonnen, nach seiner Rückkehr nach Athen nebst seinem Kollegen Aristodemos und Ktesiphon den Hauptvermittler in den Verhandlungen über den Frieden. D. 18, 21. 19, 12. 18. 97. 315. — *τὰ παρ' ὑμῶν*] Man sollte *παρ' ὑμῖν* erwarten. 'Doch ziehen die Griechen überhaupt die Präpositionen der Bewegung, welche zwischen den Begriffen eine lebendigere Beziehung herstellen und so dem Gedanken eine stärkere Zusammenfassung verleihen, den Präpositionen der Ruhe vor'. E. Müller. — *πρυτανεύοντα*] in der allg. Bedeutung aber stärker als *διοικοῦντα*. An eine Beziehung auf die athen. Prytanen, die Geschäftsführer des Rats als der obersten Regierungsbehörde, ist nicht zu denken. Vgl. 9, 60. — *παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς*] *εἰς ὑμᾶς* ist nicht mit *παρελθών*, sondern, wie schon die Wortstellung zeigt, mit *εἶπον* zu verbinden. Ebenso 18, 178. Vgl. 24, 47 *οὐκ εἰς τὴν βουλήν, οὐκ εἰς τὸν δῆμον εἰπὼν περὶ τούτων οὐδέν.* Xen. Anab. 5, 6, 37 *Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν.* Eur. Hek. 301 *εἶπον εἰς ἅπαντας.*

7. *οὐκέτ'*, nicht mehr, nämlich wie oben § 5, wo der Tadel noch nicht dem Volke, sondern bloſs den Vertretern des Plutarchos galt. — *οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν*] Man nehme mit Classen *οὐδέ* als einfache Anknüpfung der Parenthese für *καὶ οὐκ*, wie bei Thuk. 1, 92 = *καὶ γὰρ οὐχ εἷς ἦν, ἀλλὰ πλείους.* — *εἰ γὰρ — ἐθεάσασθε*] mit Beziehung auf den Beruf des Neoptolemos. *ἐν Διονύσου*, nämlich *ἱερῷ*, = *ἐν τῷ θεάτρῳ.* In *τραγῳδούς* liegt eine den Athenern sehr geläufige Brachylogie = *τραγῳδῶν ἀγῶνα*, wie in den Formeln *τραγῳδοῖς* Äsch. 3, 36, *γιγνομένων τῶν τραγῳδῶν* und *μελλόντων τῶν τραγῳδῶν γίγνεσθαι* ebend. § 41. 154. Dieselbe Erscheinung kehrt auch in anderen Sprachen wieder, wie im Latein. *gladiatoribus* (Cic. Br. an Att. 2, 1, 5) = bei den Gladiatorenspielen, und im Spanischen *toros* = Stiergefechte. — *οὐκ ἂν οὕτως*] = hättet ihr nicht in höherem Grade . . . können.

8. *τὴν τότ' ἄφιξιν*] Vgl. Krüger § 50, 8, 8. — *ἐποιήσασθ'*] Der Red-

ξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσαθ' ὑπὲρ τοῦ τὰκεῖ χρήματ'
ὀφειλόμενα, ὡς * ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· καὶ
τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἴ τις
ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκεῖθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ
διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητ' οὐσίαν
φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκεῖνον ἀπάγων οἴχε-
9 ται. δύο μὲν δὴ ταῦθ' ὧν προεῖπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς
γεγενημένοις λόγοις ὀρθῶς καὶ δικαίως οἷά περ ᾗν ἀπο-
φανθένθ' ὑπ' ἐμοῦ· τὸ τρίτον δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι
(καὶ μόνον ἓν τοῦτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελή-
λυθ' ἐρῶ), ἡνίκα τοὺς ὅρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης ἀπει-
10 ληφότες ἥκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιάς τινων καὶ Πλα-
ταιὰς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας

ner spricht ironisch; sonst hätte er *οὐχ ὑπὲρ τοῦ — λειτουργεῖν, ἀλλὰ ὑπὲρ τοῦ (ἐκφεύγειν)* schreiben müssen. 'Ihr werdet ihn mit seinen edlen Ansichten wohl durchschaut haben.' Der zweite Teil: *ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ ἐκφεύγειν* wird in einem selbständigen Satze beigefügt. — *τὰκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα*, die dort im Feindesland, in Makedonien ausstehenden Schulden. Die Wortstellung wie 3, 33. — *λειτουργεῖν*] S. Schömann, griech. Altert. 1, 456 ff. — *ὡς δεινὸν — ἄγουσιν* giebt den Inhalt des *λόγος* mit den eigenen, emphatischen Worten des Neoptolemos. — *τὰς εὐπορίας*, seine Schätze, wie 20, 26. Vgl. zu 8, 70. Dergleichen Plurale abstrakter Begriffe sind bei den Griechen sehr häufig; besonders Isokrates liebt sie. — *ἀδείας ἔτυχεν*, freie Hand bekam, nämlich alles ungeniert zu thun, sowohl was er angeblich als was er wirklich vorhatte. — *οὐσίαν φανεράν*] im Gegensatz zu *ἀφανὴς οὐσία*, dem baren Gelde im Kasten, = liegende Gründe und Mobiliarvermögen. — *πρὸς ἐκεῖνον*] zum Philippos. — *οἴχεται*] mit lebhaftem Übergang in das erzählende Präsens 'und macht sich eiligst aus dem Staube'.

9. *δύο μὲν — ὑπ' ἐμοῦ*, dieses beides von dem, was ich vorhergesagt (der euböische Krieg und die Verräterei des Neoptolemos), legt Zeugnis dafür ab, daſs ich in meinen früheren Reden die thatsächlichen Verhältnisse richtig dargestellt habe. — *τὸ τρίτον δ'*] verb. mit *φανήσομαι προειπών* § 10. — *καὶ δή*, bereits, s. 2, 13. — *περὶ ὧν παρελήλυθ'*] zu dem eigentlichen Zwecke dieser meiner Rede kommen. — *τοὺς ὅρκους — ἀπειληφότας*, bei der zweiten Gesandtschaft an Philippos. Vgl. 18, 30 f. und A. Schäfer, D. 2, 131 f. — *ἥκομεν*] S. zu 1, 8. D. selbst war Mitglied der Gesandtschaft.

10. *τότε — φενακισμούς*] Über die Vorspiegelungen, womit die Helfershelfer des Philippos, vor allen Äschines, nach der Rückkehr der Gesandtschaft das Volk bethörten, s. 18, 35. Vgl. 6, 30. 19, 20 f. 112 (*οὗτος μὲν γὰρ ἔφη Θεσπιὰς καὶ Πλαταιὰς αὐτὸν τειχιεῖν, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν, τὴν δὲ Θηβαίων ὕβριν καταλύσειν*). 220. 325. Thespiä und Platää waren, da sie sich mit Berufung auf die im antalkidischen Frieden ihnen garantierte Selbständigkeit der Herrschaft der Thebaner nicht fü-

τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων πόλιν διοικιεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν Εὔβοιαν ἀντ᾽ Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς, οἷς ἐπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφόρως οὔτ᾽ ἴσως οὔτε καλῶς προεῖσθε Φωκέας, οὐδὲν τούτων οὔτ᾽ ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ᾽ ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτ᾽ οὔτ᾽ οἶδ᾽ οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

Ταῦτα τοίνυν ἅπανθ᾽, ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν 11
ἄλλων προορῶν, οὐδ᾽ εἰς μίαν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε δεινότητα οὔτ᾽ ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι δι᾽ οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι, πλὴν δι᾽ ἃ ἂν ὑμῖν εἴπω δύο· ἓν μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι᾽

gen wollten, von diesen Ol. 101, 4. 373 mit Gewalt genommen und ihre Bewohner vertrieben worden. Xen. Hell. 6, 3, 1. Diod. 15, 46. **Phokis** stand damals im letzten Stadium des heiligen Krieges (1, 26); sein Schicksal hing davon ab, welche Partei zu dessen Beendigung Philippos den Thebanern gegenüber ergreifen würde. **Oropos**, eine Stadt an der böotischen Grenze, war von Alters her zwischen Athen und Theben streitig. Vgl. 18, 99. Über **Euböa** s. oben § 5, über **Amphipolis** die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — *ἂν γένηται κύριος*, wenn er freie Hand haben, die Entscheidung in seine Hand gelegt würde. Ph. beabsichtigte durch jene Vorspiegelungen die Athener abzuhalten, den Phokern Beistand zu leisten. — *διοικιεῖν*] *ἀντὶ τοῦ διαιρήσειν, ὥστε μὴ ἐν ταὐτῷ πάντας οἰκεῖν, ἀλλὰ χωρὶς καὶ κατὰ μέρος.* Harp. (*μετοικίσαι εἰς κώμας* Diod. 16, 60). Vgl. 19, 325 *Θηβαῖοι δ᾽ ἦσαν οἱ κατασκάπτοντες (τὰ τῶν Φωκέων τείχη), διοικισθέντες ὑπ᾽ Αἰσχίνου τῷ λόγῳ.* — *καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς*, durch ein Zeugma mit *ὑπισχνουμένων* verbunden. — *οὔτε συμφόρως οὔτ᾽ ἴσως οὔτε καλῶς*, nach den drei die menschlichen Handlungen bestimmenden Gesichtspunkten des *συμφέρον, δίκαιον* und *καλόν*. — *οὐδὲν — ἐξαπατήσας*] Vgl. 8, 62. — *φανήσομαι*] näml. *ἂν σκοπῆτε*. — *προειπὼν — ληρεῖν*] Über die Sache zu 6, 29 f. — *οἶδ᾽ ὅτι*, sicherlich. Vgl. 6, 29. 30. 9, 1.

11. *οὐδ᾽ εἰς μίαν*] = *εἰς οὐδεμίαν* 'durchaus nicht auf'. — *οὔτε δεινότητα οὔτ᾽ ἀλαζονείαν*] 'auf eine (mir eigene) Kunstfertigkeit, welche berechtigte, mich mit ihr zu brüsten, zurückzuführen'. Die Substantiva stehen nicht in demselben Verhältnis zum Verbum. Das zweite Substantivum ist dem ersten koordiniert, während es dem durch das erste ausgesprochenen Gedanken eigentlich hätte subordiniert werden müssen. Wir haben hier eine Art der bekannten Figur des *ἓν διὰ δυοῖν*. — *οὐδὲ — δύο*] Die Schwierigkeit dieser Stelle, welche in der Verbindung des unbestimmten *ἃ ἂν* mit dem bestimmten *δύο* liegt, sucht Funkhänel durch die Annahme einer Verkürzung des Ausdrucks zu lösen, sodaſs es eigentlich hätte heiſsen sollen: *πλὴν δι᾽ ἃ ὑμῖν ἐρῶ, ὁποῖα ἂν ᾖ ἃ ἐρῶ* (und so sei auch bei Soph. Trach. 669 *τοιοῦτον ἐκβέβηκεν, οἷον ἂν*

εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης * δει-
12 νότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν· ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμ' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅ τι ἄν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχῃ τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεταί μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκῃς, οἴχεται φέρον καὶ καθείλκυκε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ἔτ' ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο.

13 Ἓν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημὶ δεῖν· ὅπως εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεταί τις κα-

φράσω = τ. ἐκβ. ὃ (οἷον) φράσω, ὁποῖον ἂν ᾖ und bei Plato Apol. S. 20c οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν ἂν λέγω = οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν λέγω, ὁποῖος ἂν ᾖ), eine Ausdrucksweise, welche da passend sein würde, wo etwas gesagt wird, was unerwartet und auffällig erscheinen könnte. Am besten nimmt man hinter εἴπω eine Pause an. Der Redner fixiert das, was er überhaupt vorzubringen hat, erst nachher als zwei Punkte.

12. ἕτερον δέ] So nach Σ, während die übrigen Mss. ὅτι hinzufügen. Vgl. 41, 7 ἓν μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, τοῦτ' ἐστίν, — ἕτερον δ', ὦ ἄνδρες δικασταί, δύο μὲν μνᾶς ἐμαρτύρησεν u. s. w. — ὅτι ἂν ποτ' ἀπ' . . .] Dieser Satz ist das durch τὸ συμφέρον kurz zusammengefaſste Subjekt: 'Richtig stellt sich mir der aus den Dingen selbst sich ergebende Nutzen dar'. — προῖκα = οὐ δωροδοκῶν, wie Neoptolemos, Äschines und Konsorten. — καὶ οὐδὲν — προσηρτημένον] προσηρτημένον gehört zu λῆμμα, δεῖξαι zu ἔχοι. — ὀρθόν, als Prädikat zu τὸ συμφέρον, aufrecht stehend, nach keiner Seite geneigt, unverrückt vom Ziele, das unter dem rechten Gesichtspunkte erscheint. — ἐπὶ θάτερα, auf die eine oder andere Seite; εἰς τρυτάνην, mit Beziehung auf die den Gegenstand in sich aufnehmende Wagschale. Der Redner denkt sich in die eine Schale das Staatsinteresse (τὸ συμφέρον), in die andere das Urteil des Staatsmannes (τὸν λογισμόν) gelegt. So lange beide im rechten Verhältnis zu einander stehen, wird der letztere genau erkennen, was das erstere erheischt: besticht man aber sein Urteil, legt man Geld in die andere Schale, so zieht dieses das Urteil mit sich hinab. Im allg. vgl. 18, 298 οὐδ' ὅσα συμβεβούλευκα πώποτε τουτοισί, ὁμοίως ὑμῖν ὥσπερ ἂν τρυτάνη ῥέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς τὰ πάντα μοι πέπρακται. — οἴχεται καὶ καθείλκυκε] Das Perf. (und die Bedeutung eines solchen hat auch οἴχεται) stellt das unvermeidlich und sofort Eintretende als schon eingetreten vor. Vgl. zu 4, 19. — ὁ τοῦτο ποιήσας, der dies hat geschehen lassen. Doch bezieht sich ὁ τοῦτο ποιήσας nicht so sehr auf das im Vergleich Erwähnte, als auf den Hauptgedanken im Anfang des §.

13. ὑπάρχειν, feststehen. Die Konstruktion mit ὅπως, weil in dem regierenden Verbum der Be-

ταϲκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάϱχουσαν εἰϱήνην μὴ λύων τοῦτο ποιήσει, οὐχ ὡς ϑαυμαστὴν οὐδ' ὡς ἀξίαν οὖσαν ὑμῶν· ἀλλ' ὁποία τίς ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσϑαι μᾶλλον εἶχε τοῖς πϱάγμασι καιϱὸν ἢ γεγενημένη νῦν δι' ὑμᾶς λυϑῆναι· πολλὰ γὰϱ πϱοείμεϑα, ὧν ὑπαϱχόντων τότ' ἂν ἢ νῦν ἀσφαλέστεϱος καὶ ῥᾴων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύτεϱον δ' ὁϱᾶν ὅπως μὴ πϱοαξόμεϑα, ὦ ἄνδϱες Ἀϑηναῖοι, τοὺς συνεληλυϑότας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτύονας νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πϱόφασιν κοινοῦ πολέμου πϱὸς ἡμᾶς. ἐγὼ γάϱ, εἰ γένοιϑ' ἡμῖν πϱὸς Φίλιππον πάλιν πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν ἤ τι τοιοῦτον ἔγκλημ' ἴδιον, οὗ μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀϱγεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ ἂν ἡμῖν οἴομαι τούτων οὐδένα πολεμῆσαι, καὶ πάντων 15

---

griff des Sorgens zur Erscheinung kommt. — *σύνταξιν*] der für das gehässige *φόϱος* eingeführte mildere Ausdruck. S. Schömann, griech. Altert. 1, 454 ff. — *μᾶλλον εἶχε τοῖς πϱάγμασι καιϱόν*, näml. *ἡ εἰϱήνη*: der Friede kam besser, gelegener für den Staat gar nicht zustande, als daſs er u. s. w. Vgl. Plut. Mor. 763b *ὃ τοίνυν ἐν ἀϱχῇ καιϱὸν εἶχε ῥηϑῆναι μᾶλλον.* — *ὧν ὑπαϱχόντων* = *ἃ εἰ ὑπῆϱχεν.* Vgl. 6, 20. 8, 65. 9, 45. 63. — *τότ'*, zu 2, 7.

14. *δεύτεϱον δέ*, nämlich *φημὶ δεῖν.* — *τοὺς συνεληλυϑότας — νῦν εἶναι*] Die Amphiktyonen waren also zur Zeit noch versammelt. Philippos war an der Stelle der Phoker, die nebst den Spartiaten als deren Mitschuldigen der Teilnahme am Bunde verlustig gegangen waren, in den Rat der Amphiktyonen eingetreten und hatte diesen versammelt, um über jene das Endurteil zu fällen, und zwar ohne die Athener dazu zu laden, welche daher ihrerseits die dort gefaſsten Beschlüsse als verfassungsmäſsig gar nicht anerkannten. Vgl. 19, 327 *ἀντὶ δὲ τοῦ τὰ πάτϱια ἐν τῷ ἱεϱῷ καταστaϑῆναι καὶ τὰ χϱήματ' εἰσπϱαχϑῆναι τῷ ϑεῷ οἱ μὲν ὄντες ἀμφικτύονες φεύγουσι καὶ ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἡ χώϱα γέγονεν, οἱ δ' οὐδὲ πώποτ' ἐν τῷ πϱόσϑεν χϱόνῳ γενόμενοι, Μακεδόνες καὶ βάϱβαϱοι, νῦν ἀμφικτύονες εἶναι βιάζονται.* — *ἀνάγκην καὶ πϱόφασιν*] als *ἓν διὰ δυοῖν* ‘zu dem Vorwand der Notwendigkeit’. — *κοινοῦ πολέμου*, = *ἀμφικτυονικοῦ* 18, 143, — *ἔγκλημα*] zu 1, 7. — *μὴ μετέχουσι*] *μή*, weil der Relativsatz hypothetischen Charakter hat.

15. *καί μοι — πϱὶν ἀκοῦσαι*] Vgl. zu 3, 10. Der Sinn ist: Dann mag er lärmen wenn er noch Lust hat; die aber wird ihm, wie ich hoffe, in Folge des *ἀκοῦσαι* vergangen sein. Für das bei diesem Sinne Gewöhnlichere: *πϱὶν ἂν ἀκούσῃ* hat D. den Infinitiv gesetzt. — *οὐχ ὡς* ‘nicht als ob’, s. Krüg. 65, 8, 1. — *ἀναισϑήτους*] Böotischer Stumpfsinn war förmlich sprichwörtlich. Vgl. 6, 19. 18, 19. 43. 20, 109. — *ἐφεδϱεύων — καϑεδεῖται*] Dieser Ausdruck ist von den öffentlichen Kampfspielen entlehnt, bei welchen, wenn die Zahl der Kämpfer ungleich war, der Überzählige als *ἔφεδϱος* abzuwarten hatte, bis alle Paare durchgekämpft hatten, um zuletzt mit dem übrig bleibenden Sieger, frisch an Kraft mit dem

ἥκιστα (καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θηβαίους,
οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὡς οὐκ ἂν χαρίζοιντο
Φιλίππῳ, ἀλλ' ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάνυ φησίν
* τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, ὅτι, εἰ γενήσεται πόλεμος
πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἕξουσιν αὐτοί, τοῖς
δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος καθεδεῖται. οὔκουν πρόοιντ'
ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας
16 οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γ' εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους
πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπὸν ἤ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς
παθεῖν ἡγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κἀκείνοις τοὺς βοηθοῦντας
ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ
συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦτον
ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις, καὶ τὸ
17 πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός
ἐστιν εὔνους οὔθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, σῶς τ' εἶναι καὶ
κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βούλοινθ'
ἕνεχ' αὐτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δεσπό-

schon halb Ermatteten, allein zu kämpfen. — *ἕτερος*, Philippos. — *εἰς τοῦτο* = *εἰς τὸ πολεμεῖν ἡμῖν.*

16. *δι' Ὠρωπόν*] s. § 10. — *τοὺς βοηθοῦντας* = diejenigen, von denen zu erwarten steht, daſs sie . . . ‘unsere Bundesgenossen’. Vgl. 18, 299 *εὑρήσεις ὅπλα καὶ ναῦς καὶ πολλοὺς ἵππους καὶ τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους* und das. die Anm. — *ἂν — βοηθεῖν*, wenn überhaupt, höchstens. — *εἰς τὴν οἰκείαν*] als betonter Begriff der Konjunktion *εἰ* vorangestellt. — *τοῦτον — τοιοῦτον*] auf das Folgende hinweisend: daher die asyndetische Anknüpfung, wie 4, 14. Ebenso nach *ἐκεῖνο* § 24, nach *τὸ παρόν* 8, 14 u. so ö. — *ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις*] Der Relativsatz schränkt nachträglich den zu allgemeinen Begriff *αἱ συμμαχίαι* ein und verengert ihn auf Bündnisse mit den Staaten, welche von Belang sind: wenigstens von denen, um die man sich kümmern muſs *quos quidem quis curaverit*. *καὶ* ist stärker als *γε*: ‘welche man nicht bloſs besitzen, sondern auch sich erhalten muſs.

17. *ἄχρι τῆς ἴσης*, — *ἐξ ἴσου:* das Wohlwollen der einzelnen Staaten gegen uns (oder die Thebaner) zeigt sich für die einzelnen Unternehmungen in verschiedener Weise, äuſsert sich nicht in der gleichen Stärke für verschiedene Unternehmungen. Diese verschiedenen Unternehmungen werden durch *σῶς τ' εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων* zunächst allgemein, dann im speziellen erläutert, ‘was . . . anbetrifft’, Infinit. respectiv. zu *ἐστιν εὔνους*. — *τοὺς ἑτέρους*, ist Subjekt zu *ὑπάρχειν*. — *κοινὸν ἔγκλημα*, im Gegensatz zu dem *ἴδιον* § 14. Vgl. die *κοιναὶ προφάσεις* 18, 147. — *ὁ μέλλων πόλεμος*, der drohende, der nach der Ansicht des Redners, obgleich er für den Augenblick ermahnt den Frieden nicht zu brechen, doch in Kürze unvermeidlich ist. — *πρὸς ἅπαντας* (= *ἅπασιν*), mit *λάβῃ* zu verbinden.

τας ὑπάρχειν αὐτῶν οὐδὲ εἷς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερὸν
καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ
κοινὸν ἔγκλημ᾽ ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβῃ.
εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται 18
καί τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταὐτὰ τούτοις
φρονοῦσιν, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυκείαν
ἐχθρῶς σχήσουσιν καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχεσθαί τι τῶν
ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ᾽ ἔχουσι μέν, ὡς λέγουσιν,
ἀπεχθῶς, ἔτι δ᾽ ἐχθροτέρως σχήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ᾽
ἐκείνων φεύγοντας σώζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμένειαν
ἐνδεικνύμεθ᾽ αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ᾽, ὅτι τοὺς Φωκέων 19
φυγάδας σώζομεν, Φίλιππος δ᾽, ὅτι κωλύομεν αὐτον *
κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας· φοβοῦμαι μὴ πάντες περὶ
τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ᾽ ἡμᾶς ἀγάγωσι
τὸν πόλεμον, τὰ τῶν ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι
εἶτ᾽ ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος

18. Ἀργεῖοι — Πελοποννησίων] Die Lakedämonier benutzten die Verwickelung der Thebaner in den heiligen Krieg zu mehrfachen Versuchen ihre in den Schlachten bei Leuktra und Mantineia verlorene Hegemonie über die Staaten des Peloponnes wieder zu gewinnen. Über ihre Kämpfe mit den Argivern und Megalopolitanern, denen sich die Messenier und Sikyonier anschlossen, berichtet Diod. 16, 34. 39. — ἡμῖν] gehört seiner Stellung wegen ebenso sehr zu ἐπικηρ. als zu ἐχθρῶς σχήσουσι. Vgl. Krüger 48, 14 über den Dativ ἡμῖν. — ἐπικηρυκείαν] ἐπικηρυκεία τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν. Harp. Über den Vertrag selbst ist Näheres nicht bekannt, offenbar aber gehört er der jüngsten Vergangenheit an. — καὶ τό = καὶ διὰ τό. — ἐκδέχεσθαι = τὸ παρ᾽ ἑτέρου λαβόντα αὐτὸν ἐγχειρεῖν τὸ δεύτερον. Harp.: weil es scheint, daſs wir etwas von dem, was jene (die Lakedämonier) gethan, aufnehmen, in ihre Fuſstapfen treten, uns das zu nutze machen wollen, ähnlich dem ἐφεδρεύειν § 15. — τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων] Das Partic. von πράττω findet sich bei Dem. fast ausschlieſslich mit dem Dativ statt ὑπό c. gen. In der Regel folgt der Dativ dem Partic., nur, wo ein Nachdruck darauf liegt, geht er voran. — τοὺς παρ᾽ ἐκείνων φεύγοντας = τοὺς ἐκείνων φυγάδας. Gemeint sind die Bewohner der von den Thebanern zerstörten Städte Platää, Thespiä, Koroneia.

19. ὅτι — σώζομεν] Vgl. D. 19, 80. Äsch. 2, 142, und über die alte Feindschaft zwischen den Phokern und Thessalern dens. 2, 140. — ἐφ᾽ ἡμᾶς ἀγάγωσι = ἡμῖν ἐπαγάγωσι, über uns bringen. — τὰ τῶν — προστησάμενοι] Bezieht sich auf die Beschlüsse, welche von den Amphiktyonen nach Unterwerfung der Phoker gefaſst worden waren. Diod. 16, 60 giebt den Inhalt derselben an und schlieſst: ἀκολούθως δὲ τούτοις διέταξαν οἱ ἀμφικτύονες τὰ περὶ τὴν ἐπιμέλειαν τοῦ μαντείου καὶ τἄλλα πάντα τὰ

20 ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας. ἴστε
γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετ-
ταλοὶ οὐχὶ ταὔθ' ἕκαστοι μάλιστ' ἐσπουδακότες ταὐτὰ
πάντες ἔπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελ-
θεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλῦσαι,
οὐδέ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν
21 δόξαν ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν
κεκομίσθαι πέπρακταί τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἴσχι-
στα· εἰ γὰρ μὴ παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς
δοκεῖ περιεῖναι. ταῦτα δ' οὐκ ἐβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρ-
χομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνα-

πρὸς εὐσέβειαν καὶ κοινὴν εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν τοῖς Ἕλλησιν ἀνήκοντα. An einem Vorwande zum Kriege gegen einen miſsliebigen Staat kann es hiernach nicht gemangelt haben, selbst wenn die Athener dem einen Abschnitt, welcher die flüchtigen Phoker für vogelfrei erklärte (*τοὺς δὲ πεφευγότας τῶν Φωκέων καὶ τῶν ἄλλων τῶν μετεσχηκότων τῆς ἱεροσυλίας ἐναγεῖς εἶναι καὶ ἀγωγίμους πάντοθεν*), nicht offen Hohn gesprochen hätten. — *ὥσπερ καὶ περὶ Φωκέας*] Der Gedanke ist allgemein und aus dem vorhergehenden *ἐπισπασθῶσιν* zu ergänzen.

20. *οὐχὶ — ἔπραξαν*] aus ganz verschiedenen Motiven einen und denselben Zweck verfolgen, näml. die Vernichtung der Phoker. — *οἷον*] 'So z. B. konnten . .' — *παρελθεῖν*] näml. *εἴσω τῶν παρόδων.* Unter *πάροδοι* ist nur der aus Thessalien nach Phokis führende Paſs von Thermopylä als der einzige für ein Heer gangbare mit allen seinen die ganze Linie beherrschenden festen Punkten zu verstehen. Vgl. § 22. 9, 32. Hyper. Leichenr. 11. — *ὕστατον ἐλθόντα*] wie als *ἔφεδρος* § 15; steht in konzessivem Verhältnis zu *τὴν δόξαν ἔχειν.* Etwas übertrieben: Philippos war, während die Thebaner kämpften, keineswegs müſsig geblieben, aber er führte den letzten Schlag und ihm fiel die Ehre des Sieges zu. — *τὴν δόξαν*] Davon abhängig: *τῶν αὐτοῖς πεπονημένων.*

21. *πρός*, hinsichtlich. — *τὴν χώραν*, ihr Land, das von ihnen in Anspruch genommene, wie *τὴν δωρεάν* 20, 84. — *πέπρακταί τι*] Über *τι* siehe 2, 1. *πέπρακται* steht in anderer Bedeutung zu *τι*, in anderer zu *αἴσχιστα.* Daran nahm der Grieche nicht nur keinen Anstoſs, sondern er sah darin ein Reizmittel zur Aufmerksamkeit. — *οὐδέν*] nämlich auſser dem, was sie schon hatten, kein Vorteil. *ἄν* und *αὐτοῖς* gehören zu *εἶναι.* — *ταῦτα*] die Besetzung der Thermopylen durch Philippos und die Beendigung des Krieges zu seinem eigenen Ruhme. — *Ὀρχομενὸν — Κορώνειαν*] Diese Städte nebst Korsiä hatten die Phoker im heiligen Kriege besetzt. Diod. 16, 33. 58. Philippos gab sie den Thebanern zurück. Dazu D. 19, 141 *πρῶτον μὲν τοίνυν εἰρήνη γέγονεν αὐτοῖς πονοῦσι καὶ ταλαιπωρουμένοις ἤδη τῷ πολέμῳ καὶ ἡττωμένοις, εἶτα τῶν ἐχθρῶν Φωκέων ἄρδην ὄλεθρος καὶ ὅλων τῶν τειχῶν καὶ τῶν πόλεων ἀναίρεσις, ἆρα καὶ μόνα ταῦτα; οὐ μὰ Δί', ἀλλ' ἔτι πρὸς τούτοις Ὀρχομενός, Κορώνεια, Κορσιαί, τὸ Τιλφωσσαῖον, τῆς τῶν Φωκέων χώρας ὁπόσην βούλονται.* Vgl. das. 148.

σθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν. Φίλιππον τοίνυν τινὲς 22
μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις
Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη·
ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω, ἐκεῖνο δ' οἶδ', ὅτι
οὐ μᾶλλόν γε ταῦτ' ἔμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν
ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐ-
τὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὑτοῦ·
καὶ ταῦτ' ἦν, ὧν μάλιστ' ἐγλίχετο. Θετταλοὶ δὲ γ' οὐδέ- 23
τερ' ἐβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον
μέγαν γίγνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο),
τῆς πυλαίας δ' ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτη-

22. *Φίλιππον — τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο*] Krüger § 61, 6, 2. Koch. 69, 11. Der Name ist als Vertreter einer der verglichenen Kategorien vorangestellt, wie *Θηβαῖοι* § 20 und *Θετταλοί* § 23, 'was nun den Philipp betrifft'. Die Bemerkung selbst gilt denen, welche mit Philippos unter einer Decke spielten und sein Thun auf jede Weise zu beschönigen suchten. Vgl. 6, 14 f. — *ἐρρῶσθαι λέγω,* eine Formel, durch welche einer seine Abneigung gegen alle weitere Gemeinschaft mit einer Person oder Sache in spottender Weise ausdrückt, 18, 152 *ἐρρῶσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ Λοκροῖς.* 19, 248 *ἐρρῶσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ.* 21, 39 *ἐρρῶσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν.* — *οὐ μᾶλλον,* nicht mehr (sondern weniger), nicht sowohl, eine Art Litotes. *ταῦτ'* jene Städte. An ihnen lag ihm nichts, ihr Besitz war ihm gleichgültig, von einem Zwange bei deren Herausgabe konnte also nicht die Rede sein. — *τοῦ δοκεῖν — εἰληφέναι*] ist zur Erläuterung des Ausdrucks *τὴν δόξαν τοῦ πολέμου* hinzugefügt = *ὥστε δοκεῖν* (*τὸν πόλεμον*) *δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι.* — *δι' αὐτόν,* durch seine Dazwischenkunft (6, 34. 9, 2), *δι' αὑτοῦ,* in eigener Person. — *τὰ Πύθια θεῖναι,* anordnen, als *ἀγωνοθέτης* (9, 32), ein Recht, das bisher den Amphiktyonen insgesamt zugestanden war und jetzt dem Philippos als einem Bundesgliede durch einen amphiktyonischen Beschluſs in Gemeinschaft mit den Böotern und Thessalern verliehen wurde (Diod. 16, 60). Die letzteren konnten natürlich weder, noch wollten sie verhindern, daſs Philippos dasselbe sich allein anmaſste: er selbst sah darin ein Mittel nicht minder zur Demütigung der Hellenen als zur Befriedigung seiner Eitelkeit. Die Pythien fielen in den Spätsommer eines jeden dritten Olympiadenjahres. Philippos beging sie zuerst Ol. 108, 3. 346. Die Athener lieſsen für dieses Mal das Fest unbeschickt, D. 19, 128.

23. *ἡγοῦντο*] Vgl. zu 2, 1. *ἐφ' ἑαυτούς,* wie 6, 33 *ὅτι ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἐστιν.* — *τῆς πυλαίας,* Sitz und Stimme im Amphiktyonenrate. *π.* hieſs eigentlich jede der beiden Amphiktyonenversammlungen, welche jährlich, die eine im Herbst, die andere im Frühjahr, und zwar zunächst an den Thermopylen beim Tempel der Demeter zu Anthela abgehalten wurden. Hypereid. Leichenrede 16. Strab. 9, 420. Von hier erst zog die Versammlung hinauf nach Delphoi, wo die Sitzung schloſs. Mit *πυλαίας* verb.

μάτων * δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων γλίχεσθαι τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων εἵνεχ᾽ εὑρήσεθ᾽ ἕκαστον πολλὰ προηγμένον ὧν οὐδὲν ἐβούλετο πρᾶξαι. τοῦτο μέντοι τοῦτ᾽ ἔστιν φυλακτέον ἡμῖν.

24 „Τὰ κελευόμεν᾽ ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμένους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις;“ πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ᾽ ὡς οὔτε πράξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ᾽ ἔσται πόλεμος, νοῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέγειν, τοῦτ᾽ οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως οὐδ᾽ ὁτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βούλομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους ἐῶμεν ἔχειν Ὠρωπόν· καὶ εἴ τις ἔροιθ᾽ ἡμᾶς κελεύσας εἰπεῖν τἀληθῆ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἄν.

25 καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακε-

das nachfolgende *κύριοι*. Ph. setzte die Thessaler wieder in die leitende Stelle im Amphiktyonenrate ein, welche die Phoker ihnen entzogen hatten. 6, 22. 8, 65 und A. Schäfer, Dem. 2, 271. — *τῶν ἐν Δελφοῖς*, der delphischen Tempelschätze als deren Verwalter. — *πλεονεκτημάτων δυοῖν*, wie *παισὶν δυοῖν* 39, 32. 40, *παιδίων δυοῖν* 57, 42, *τῶν φιαλῶν δυοῖν οὐσῶν* 49, 64 u. a., wodurch Elmsley's Behauptung, *δυοῖν* werde von den Attikern nur mit dem Dual verbunden, widerlegt wird. Vgl. Franke, Philol. Suppl. 1, 443 f. — *τάδε*, die Vernichtung der Phoker. — *τοῦτο — φυλακτέον ἡμῖν*] S. § 17 a. E. — *μέντοι*] Man erwartet *τοίνυν* als Schluſs der Beweisführung. *μέντοι* stellt einen engeren Bezug zu dem nächst vorangegangenen Satz und der darin ausgesprochenen Möglichkeit her.

24. *τὰ — κελεύεις*] S. zu 3, 29. *τὰ κελευόμενα ποιεῖν* = *πᾶσι τοῖς προσταττομένοις ὑπακούειν* (Schol.), jedem beliebigen Befehle gehorchen. — *ταῦτα φοβουμένους*, aus Furcht hiervor, vor der eben angedeuteten Gefahr eines allgemeinen Kriegs. — *καὶ σύ* und (gerade) du, von dem man dies doch am wenigsten erwartet. — *ταῦτα*] näml. *τὸ ποιεῖν τὰ κελευόμενα*. Vgl. 1, 7. — *πολλοῦ γε καὶ δέω*] eine dem D. eigentümliche Formel energischer Verneinung, besonders bei Entgegnung auf fingierte Fragen oder Einwürfe, wobei *καί* zur Verstärkung der einfachen, sei es schon gesetzten oder als gesetzt zu denkenden Negation dient (nein: bin ich doch vielleicht auch weit davon entfernt). So [13, 30.] 20, 58, und öfter in unpersönlicher Form *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*, wie 9, 19. [10, 3] 14, 38. 18, 47. 52. 300. 308 u. s. w. — *ὡς* = *ὅπως*, relativ, abhängig von *ποιεῖν*. — *τοῦτ᾽*] nimmt alles Vorhergehende, welches doch im Grunde nur ein Rat ist, wieder auf. — *πρὸς τοὺς* —, *adversus eos qui*, denen gegenüber, welche u. s. w. Vgl. 14, 8 *τοῖς δὲ θρασυνομένοις καὶ σφόδρ᾽ ἑτοίμως πολεμεῖν κελεύουσιν ἐκεῖνο λέγω*. Hier beginnt ein schöner orator. Induktionsschluſs. — *Θηβαίους — Ὠρωπόν*] S. zu § 10. — *ἐκεῖνα*] bezieht sich auf das Folgende.

25. *κατὰ συνθήκας*, ohne den

χωρήκαμεν, καὶ Καρδιανοὺς ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήσους καταλαμβάνειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὔηθες καὶ κομιδῇ σχέτλιον, πρὸς ἑκάστους καθ’ ἓν’ οὕτω προσενηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι.

Artikel: vertragsmäſsig (wie 18, 122 *κατὰ συγγραφήν*, kontraktmäſsig 22, 5. 44, 64 *κατὰ νόμον*, gesetzmäſsig), obwohl natürlich dabei an den eben geschlossenen Friedensvertrag zu denken ist. Der Frieden war auf den *status quo* geschlossen: und so blieb Philippos im Besitz von Amphipolis. Vgl. 7, 24 ff. — *Καρδιανοὺς—τετάχθαι*] Vgl. die Einl. zur 8. Rede. — *τὸν Κᾶρα*] Gemeint ist vielleicht der karische Dynast Mausolos, der nach Beendigung des Bundesgenossenkriegs Ol. 106, 2. 355 die oligarchischen Bewegungen zu Chios, Kos und Rhodos zur Ausbreitung seiner Macht benutzte. Vgl. A. Schäfer, Dem. 1, 427 f. — *Βυζαντίους*, die sich in demselben Kriege von Athen losgerissen hatten. — *κατάγειν τὰ πλοῖα*] *ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κακοῦν καὶ μὴ ἐᾶν τοὺς πλέοντας ὅποι βούλονται πλεῖν, ἀλλ’ εἰς τὰ οἰκεῖα χωρία τοῖς λῃστεύουσι κατάγειν.* Harp. Besonders ist an die athenischen Getreideschiffe zu denken, die aus Pontos kamen. Eben darauf bezieht sich weiter unten *ἀναγκαιοτάτων*. — *προσενηνεγμένους*] ist Subjekt und Apposition zu *ἑκάστους*, *περὶ τῶν — ἀναγκαιοτάτων* zu *προσενηνεγμένους*. Für dieses *argumentum e minore ad maius* würde der Lateiner nicht diese Form gewählt haben, sondern die Koordination der beiden Glieder. — *περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς*] *Δίδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν* (Zenob. 6, 28) *παραπεποιῆσθαι ὑπὸ τοῦ ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς, λέγεσθαι δ’ αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις.* Harp. *ἐν Δελφοῖς σκιά* bedeutet nach Sandys: Easter Vacation in Grece, ‘gar kein Schatten’ = Nichts. Der Ausdruck des D. lehnt sich an das Sprichwort an und würde, wenn D. nicht zugleich an das Sprichwort hätte erinnern wollen, entschieden anders gelautet haben, da D. sich wohl klar sein konnte, daſs es mehr als ein ‘Nichts’ war, für das man kämpfte. Aber augenblicklich galt es nur das zunächst Liegende ins Auge zu fassen. Ob Philippos im Amphiktyonenrate saſs und bei den pythischen Spielen den Vorsitz führte oder nicht, war für den gegenwärtigen Stand der Dinge ziemlich gleichgültig, aber in seinen Folgen sollte dieser Umstand für die Athener doch noch sehr bedenklich werden. S. 18, 145 ff. Der Schluſs ist so prägnant und gedrungen, so sehr auf das Ziel der Rede zurückweisend, so überzeugend und klar, daſs eine Fortsetzung von rednerischem Ungeschick gezeugt hätte.

Rückblick auf die Rede vom Frieden.

Das Eigentümliche, Unbehagliche der Lage, in welcher sich D. befand, als er, der leidenschaftliche Makedonerfeind, sich überzeugt hatte, dafs die günstige Zeit zum Losschlagen noch nicht da sei, als er mutig und selbstlos genug war, dieser seiner Überzeugung auch Ausdruck zu leihen — prägt sich auch in der Anordnung der Rede aus. Bei dem Proömium (§ 1—3) ist der Redner augenscheinlich kaum recht bei der Sache. Er hat Zeit zu Gemeinplätzen und formelhaften Vorwürfen, die ihm wenig von Herzen zu kommen scheinen. Sodann ist der ganze erste Teil, fast die Hälfte des Ganzen, nur ein vorbereitender, gewissermafsen entschuldigender, rechtfertigender. Er weist nach, wie er stets ein Feind Philippos' gewesen sei und mit welchem Rechte er vor ihm gewarnt habe, er weist dies nach und läuft Gefahr, von seinem eigenen Ruhm zu sprechen, aber er thut es nur zu dem Zweck, damit man daraus ersehe, dafs es staatsmännische Rücksichten höherer Art gewesen seien, die ihn jetzt zu einer scheinbar anderen Ansicht hätten kommen lassen (§ 4—12). Die Auseinandersetzung dieser höheren Gesichtspunkte bildet den Hauptteil, ihre prägnante Zusammenfassung den Schlufs der Rede — und in der That bedurfte es kaum des Schwunges und des Glanzes seiner Beredsamkeit, damit die Zuhörer einsahen, dafs diese Grundsätze von tiefem staatsmännischen Wissen zeugten und Anspruch hatten, Leidenschaften zu zügeln.

(VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.

EINLEITUNG.

Der Philokrateische Frieden samt seinen Errungenschaften war für Philippos nicht das Endziel seiner Bestrebung, sondern nur die Grundlage für seine ferneren Operationen gegen die Unabhängigkeit der griechischen Staaten, insbesondere Athens. Von diesen allen war kaum eine empfindlicher für die Athener als seine Einmischung in die Angelegenheiten des Peloponnes und der schon im dritten Jahre nach dem Frieden, Ol. 169, 1. 344 gemachte Versuch dort festen Fufs zu fassen. Die Lakedämonier konnten den Verlust der Hegemonie über die peloponnesischen Staaten nicht verschmerzen und suchten wiederholt Messenien und Argos in das alte Abhängigkeitsverhältnis zu bringen. Schnell war Philippos bei der Hand: an Sparta stellte er die Forderung die Unabhängigkeit Messeniens anzuerkennen (§ 13), und als diese mit Protest zurückgewiesen wurde, schickte er Unterstützungen an Geld und Mannschaften nach Argos und Messene, ja er selbst gedachte mit einem gröfseren Heere nachzurücken (§ 15). Die Athener erkannten die ihnen drohende Gefahr in ihrer ganzen Gröfse. Sie schlossen sich an die Lakedämonier an, nicht sowohl aus Sympathie für deren hegemonistische Gelüste, als weil ihre Stellung Philippos gegenüber sie zu ihren natürlichen Verbündeten machte, und schickten eine Gesandtschaft, an welcher auch Demosthenes teilnahm, an die peloponnesischen Staaten ab, um diese über Philippos' eigentliche Pläne und ihr eigenes endliches Schicksal unter Beziehung auf die Vorgänge beim Abschlufs des Philokrateischen Friedens aufzuklären und ihr Mifstrauen gegen die Aufrichtigkeit der makedonischen Verheifsungen zu erregen (§ 20ff.). Der Eindruck, welchen diese Ansprache des D. sowie die in gleichem Sinne gemachten Vorstellungen der übrigen athenischen Abgeordneten hervorbrachte (§ 26), war durch wiederholte Verheiſsungen von seiten des Philippos und durch die Wühlereien der mehr und mehr an jenen Orten erstarkenden makedonischen Partei gar bald wieder verwischt. Die Argiver und Messenier lieſsen sich daher bestimmen, in Athen selbst über diese Einmischung in ihre Angelegenheiten Beschwerde zu führen, und darin wurden sie vielleicht durch eine makedonische Gesandtschaft unterstützt, welche gleichzeitig dort eintraf, um wahrscheinlich, wie man Libanios glauben will, das Volk wegen jener Verdächtigung der Absichten des Philippos zur Rede zu stellen. Die Antwort hierauf ist es, welche in der Versammlung beraten wurde, in welcher Demosthenes die zweite Philippische Rede sprach. Der von ihm selbst (§ 28) vorgelegte Entwurf dazu ist leider nicht erhalten. 'Allein die Grundsätze des D. und seine Ansichten von den Zuständen des Peloponnes sind uns hinlänglich bekannt, um zu wissen, in welchem Sinne sie gehalten war, und die vorliegende Rede läſst uns darüber keinen Zweifel. D. wollte die Herrschaft Spartas über die anderen Staaten nicht erneuern, sondern war bereit im Namen Athens ihre Freiheit zu garantieren: aber ebensowenig sollte Sparta überwältigt werden. So wird ähnlich wie in der Rede für die Megalopoliten seine Erklärung dahin gegangen sein: die athenische Bürgerschaft, entschlossen die Verträge aufrecht zu erhalten und die Freiheit und Selbständigkeit der Hellenen zu schirmen, werde dem angegriffenen Teile beistehen und fremde Einmischung mit gewaffneter Hand zurückweisen'. A. Schäfer, D. 2, 336.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

VI. p. 65—66 R.

*Ὅταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίγνωνται περὶ ὧν
Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, ἀεὶ
τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρώπους
ὁρῶ φαινομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας ἀεὶ τὰ δέοντα
δοκοῦντας τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ’
οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν δεόντων, οὐδ’ ὧν ἕνεκα ταῦτ’
ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ’ * εἰς τοῦτ ἤδη προηγμένα τυγχάνει* 2
*πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥσθ’ ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον
καὶ φανερώτερον ἐξελέγχῃ Φίλιππον καὶ τὴν πρὸς ὑμᾶς
εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν ἐπιβουλεύοντα,
τοσούτῳ τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι χαλεπώτερον
ὄν. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,* 3
*τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν,
οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων
μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, τὴν πρὸς*

---

1. *βιάζεται*] bildet mit *πράττει* ein *ἓν διὰ δυοῖν*: ‘vergewaltigend ausführt’. Vgl. zu 9, 39. — *τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν*] ‘die unseren Standpunkt vertretenden Reden’. — *παρὰ τὴν εἰρήνην*] nämlich den Philokrateischen. — *λόγους*] hat wie das folgende *λέγειν* prägnante Stellung gegenüber dem folgenden *γιγνόμενον* — *φαινομένους* — *δοκοῦντας*, ersteres vom objektiven Erscheinen, insofern als eine Sache sich äuſserlich wahrnehmbar darstellt, letzteres vom subjektiven, von Urteil und Meinung abhängigen. Doch ist der Unterschied an dieser Stelle nicht besonders hervorgehoben. — *ὡς ἔπος εἰπ.*] schwächt *οὐδέν* ab. — *οὐδ’ ὧν* = *οὐδὲ τούτων ὧν ἕνεκα.*

2. *χαλεπώτερον ὄν.*] Allerdings unterdrückt D. gern das Verb. subst. So § 5 und 1, 5. 4, 28. 8, 6. 51. 9, 4. 9. 16. 69. u. ö. Vgl. zu 2, 1, doch empfiehlt die Vergleichung mit III, 1 die Änderung Madvigs (*ὂν* hinter *χαλεπώτερον*).

3. *πάντες*] wird nachher durch *ἡμεῖς οἱ παριόντες* und *ἡμεῖς οἱ καθήμενοι* in seine Teile zerlegt. Als Prädikat ist dazu ein allgemeiner Begriff, wie *οὐ κωλύομεν* zu ergänzen. — *ἔργῳ καὶ πράξεσιν*] als der hervorzuhebende Begriff verdoppelt, wie 8, 73 *δεῖ δ’ ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος.* — *οἱ*

ὑμᾶς ἀπέχϑειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δὲ ὡς δεινά, καὶ
τοιαῦτα διεξερχόμεϑα· ἔπειϑ' ὑμεῖς οἱ καϑήμενοι, ὡς μὲν
ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλου συνείητε,
ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασϑε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν
ἐκεῖνον πράττειν, ταῦτ' ἐφ' ὧν ἐστι νῦν παντελῶς ἀργῶς
4 ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμ' ἀναγκαῖον, οἶμαι, καὶ ἴσως
εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε
ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχειν, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν
δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιότερ' ὑμῖν
ἐξαρκεῖ, ῥᾴδιον καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι·
5 εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορϑωϑήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ
μὴ προελϑόντ' ἔτι πορρωτέρω λήσει πάνϑ' ἡμᾶς μηδ'
ἐπιστήσεται μέγεϑος δυνάμεως, πρὸς ἣν οὐδ' ἀντᾶραι
δυνησόμεϑα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ
βουλεύεσϑαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασιν καὶ τοῖς ἀκού-

παριόντες] eigentlich ἐπὶ το βῆμα, wie Isokr. 8, 13. Äsch. 3, 159, dann schlechthin die Auftretenden, die Redner. Vgl. 8, 23. 9, 1 u. ö. — τούτων] näml. τῶν πράξεων. Dazu könnten καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν, wenn sie echt sind, nur die Epexegese bilden. — οἷα ποιεῖ δέ] δέ sollte hinter οἷα stehen, doch bildet οἷα ποιεῖ einen Begriff und das Subjekt zu ὡς δεινά, welches von διεξερχόμεϑα abhängt: Wir thun nichts, aber bereden, was er thut. — ὑμεῖς οἱ καϑήμενοι, wie 8, 30, ihr die ihr hier sitzet, das versammelte Volk. In Gerichtsreden werden mit οἱ καϑ. die Richter bezeichnet, wie 20, 165. Dazu ist das eigentliche, logisch wichtigste Prädikat ἀργῶς ἔχετε, welchem παρεσκεύασϑε in der Übersetzung unterzuordnen ist. — ὡς — ἂν εἴποιτε] ὡς = ὅπως, relativ: ihr seid besser mit Mitteln ausgerüstet, wodurch ihr — könnt, seid besser befähigt, dies zu thun. Im Gegensatz dazu liegt in παντελῶς ἀργῶς ἔχετε nicht bloſs der Zustand der Unthätigkeit, sondern auch der Unfähigkeit aus Mangel an Energie ausgedrückt = οὐδαμῶς παρεσκεύασϑε. Über den Modus vgl. Krüger § 54, 8, 6. Koch III, 5. A. 1. — συνείητε] Die Rede eines anderen auffassen. — ἐφ' ὧν ἐστι] woran er gerade ist, womit er sich beschäftigt.

4. ἐν οἷς] Das Asyndeton ist berechtigt. Der vorhergehende etwas paradox klingende Satz (εἰκός 'natürlich', *justum*) wird erklärt. Der Zusammenhang dieses Satzes mit dem vorhergehenden ist überhaupt so eng, daſs auch συμβαίνει als Prädikat zu ταῦτ' (Nominativ) und als regierendes Verbum zu ἄμεινον ἔχειν ergänzt wird. — καὶ νῦν] wie bisher. — δικαιότερ'] Der Komparativ, weil der Gedanke an die weniger gerechte Sache des Philippos vorschwebt: 'wenn es euch auch jetzt noch vollauf genügt, in Rechtserörterungen zu siegen'. — τῷ πράγματι] unbetont, ist nur ein vollerer Schluſs für τούτῳ.

5. τὰ παρόντα (πράγματα), die gegenwärtige (gesunkene) Lage des Staates. Mit ἐπανορϑώσεται steht parallel λήσει ἡμᾶς, welches ebenfalls von σκοπεῖν abhängt. προελ-

ουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα τῶν ῥᾴστων καὶ
τῶν ἡδίστων προαιρετέον.

Πρῶτον μέν, εἴ τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ, ὁρῶν 6
*ἡλίκος * ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδέν’*
οἴεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει, μηδ’ ἐφ’ ὑμᾶς
πάντα παρασκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων
ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ
βραχέων, δι’ οὓς τἀναντί’ ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ
δι’ ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵν’ ἐὰν μὲν ἐγὼ δοκῶ
βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε· ἂν δ’ οἱ θαρροῦντες καὶ
πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις προσθήσεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὦ 7
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι. τίνων ὁ Φίλιππος κύριος
πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν
Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ
Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ πόλει, πράττειν προει-

θόντ’ ἔτι πορρωτέρω (noch tiefer), wie 23, 203: *τὸ πρᾶγμ’ ἤδη καὶ πορρωτέρω βαδίζει.* Vgl. unten § 33. — *ἐπιστήσεται*] intransitiv, sich gegen uns erheben, aufstehen werde, wie 18, 176 *τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει* und Isokr. 4, 165 *μὴ περιμένειν ἕως ἂν ἐπιστῶσιν.* — *οὐδ’ ἀνταῖραι δυνησόμεθα*] steht innerhalb des kondizionalen Satzgefüges: gegen welche wir **dann** nicht einmal … *ἀνταῖραι.* Man bleibe im Bilde! — *σώσοντα*] Wir schieben ein ‘wahrhaft’ ein.

6. *εἴ τις — θαρρεῖ, θαυμάζω*] reale Form der Periode, weil es thatsächlich solcher Vertrauensseligen genug in Athen gab. *ὁρῶν*] Vgl. 5, 4. — *διὰ βραχέων*] gehört nicht zu *ἀκοῦσαί μου,* sondern zu *λογισμούς.* Im Latein. würden beide Wörter durch ein Participium verbunden sein (nach Weil). Zu dieser Auffassung nötigt die Stellung von *διὰ βραχέων,* auf welches sonst nicht *δι’ οὓς* sogleich folgen würde. — *δι’ οὓς — δι’ ὧν*] Es kam dem Redner gewiſs weniger darauf an, durch die verschiedene Konstruktion einen Unterschied in der Bedeutung hervorzuheben, als auf *διὰ βραχέων* nicht sogleich *δι’ ὧν* folgen zu lassen. — *βέλτιον προορᾶν*] ‘schärfer in die Zukunft schauen’. — *οἱ θαρροῦντες*] ‘die guten Mutes sind’, wie oben zu Anfang des §. — *προσθήσεσθε*] Das Fut. hängt nicht mehr von *ἵνα* ab, sondern tritt als selbständiger Gedanke auf: ‘so werdet ihr —’. Ähnliche Übergänge 21, 88 *δεῖ δὴ τοῦτο τὸ πρᾶγμ’ ὑμᾶς οὑτωσὶ σκέψασθαι, καὶ λογίσασθαι —, κἂν μὲν ᾖ τι δεινὸν ὡς ἀληθῶς καὶ ὑπερφυές, συγγνώμην ἔχειν, ἐὰν δὲ μηδὲν θεάσησθε τὴν ἀσέλγειαν* u. s. w., 21, 127. 22, 40. Lys. 30, 6. Meistens allerdings geht der Redner zu dem Imperativ über, dem unser Futurum nahe kommt.

7. *Πυλῶν*] S. 5, 20. — *τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων,* die Entscheidung der phokischen Händel. S. die Einl. zur 5. R. — *ἃ — συμφέρει*] *ἃ συμφέρει* vertritt hier den abstrakten Begriff: der Nutzen = *τὰ συμφέροντα.* Darum ist es gewissermaſsen aus dem Zeitverhältnis des Satzes losgelöst und das Präsens gesetzt, wo wir ein Tempus der

λετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ᾽
ὑφ᾽ αὑτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ
8 πρὸς εἰρήνην οὐδ᾽ ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτ᾽
ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρᾳ πόλει καὶ τοῖς ἤθεσι τοῖς
ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν,
ὑφ᾽ οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἕνεκ᾽ ὠφελείας τῶν
ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ πρόοισθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου
λόγου ποιούμενοι καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ
πράγματι φεύγοντες καὶ πάνθ᾽ ἃ προσήκει προορώμενοι
ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἄν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῇ πράττειν,
9 ὥσπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε· τοὺς δὲ Θηβαίους ἡγεῖτο,
ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἐάσειν
ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν
καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς
* κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους

Vergangenheit erwarten, wie 20, 51. Vgl. unten § 9 *ὅπως βούλεται.* 4, 46 *ὅσα βούλεσθε.* 19, 34 *μηδ᾽ ὅ τι χρὴ ποιεῖν ῥᾴδιον εἰπεῖν εἶναι.* 22, 66 *οὐδ᾽ ἀγανακτῶν ὤφθης ὑπὲρ ὧν ἡ πόλις πάσχει.* D. spielt auf die Vorspiegelungen an, womit Ph. beim Friedensschluſs die Athener bethörte u. vom phokischen Interesse abzog. S. 5, 10. — *τί δήποτε*] Es folgt der Grund: ‘und warum?’ — *πρὸς πλεονεξίαν — ἐξετάζων*, den Maſsstab des Vorteils und der Ländergier an seine Berechnungen legend, seine Pläne auf . . . hin prüfen. — *εἶδε*] ingressiver Aorist: zur Einsicht gelangte.

8. *καὶ τοῖς ἤθεσι*] Dieses Glied ist streng logisch genommen dem vorhergehenden *τῇ . . πόλει* untergeordnet. Diese Auflösung einer gewöhnlich als Einheit gedachten Sache in zwei Anschauungen durch eine eingesetzte Copula, indem der erste Begriff dadurch gewissermaſsen näher bestimmt wird (eine Art *σχῆμα καθ᾽ ὅλον καὶ κατὰ μέρος*) ist auch im Lat. nicht selten. Vgl. Nipperdey zu Tac. ann. I 55, 8. — *ἐνδείξαιτο*, vorspiegeln. Das *ἂν* erstreckt sich natürlich auch auf *ποιήσειεν.* Auch *πρόοισθε* steht in demselben logischen Verhältnis. — *τοσοῦτον*] nichts von solchem Gewichte. — *τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων*] Dieselbe Stelle des *τις* 18, 81. 133. 146. Diese im ionischen Dialekt so häufige Zwischenstellung des Indefinit. *τις* kommt im Attischen nur dann vor, wenn noch eine andere attributive Bestimmung in gleicher Zwischenstellung steht. 14, 6. 19, 230. 20, 81, 133. — *πρόοισθε — τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι*] Die Wortstellung wie 8, 21 *τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει* u. ö. Die Part. *ποιούμ., φεύγ., προορ.* sind kausal zu *ἐναντιώσεσθε*, für die Übersetzung eignet sich die Koordinierung derselben; aus Gerechtigkeitsliebe, Ehrgefühl und Klugheit werdet ihr ihm ebenso entgegentreten, wie —. — *ἐναντιώσεσθε*, mit schnellem Übergang aus der Oratio obliqua in die recta. — *ὥσπερ ἂν*] nämlich *ἐναντιωθείητε.*

9. *ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων*] Vgl. 5, 21 *ἑαυτοῖς*, vom thebanischen Standpunkt aus gedacht. —

ταῦθ' ὑπειληφὼς εὖ ποιεῖ. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ'
ὑμῶν ἐγκώμιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· κέκρισθε γὰρ ἐκ τούτων 10
τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ
κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι
μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας
εὔνοιαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως ὑπείληφεν,
καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θηβαίων ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον
εἰς τὰ παρόνθ' ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμενος.
εὑρίσκει γάρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους 11
προγόνους, ἐξὸν αὐτοὺς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ'
αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν
λόγον τοῦτον, ἡνίκ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος
περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους
καὶ παθεῖν ὁτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα
πράξαντας ταῦθ' ἃ πάντες ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως

οὐχ' ὅπως, nicht nur nicht. — ἂν αὐτοὺς κελεύῃ] Auch hier schlägt die Oratio obliqua in die recta um. Vgl. 7, 33 ἐπιστομιεῖν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἂν ἡ εἰρήνη γένηται. — τοὺς Μεσσηνίους — εὖ ποιεῖ, durch Unterstützung in ihrem Widerstande gegen die Lakedämonier. Vgl. zu 5, 18 und unten § 13. 15. — ταῦθ' ὑπειληφώς] in derselben Voraussetzung, wie die war, welche er von den Thebanern hegte. — ὃ καὶ μέγιστον] Die relative Anknüpfung führt hier den wichtigsten Satz ein, fügt den Schluſsstein der Betrachtung hinzu. — καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον] κατά in der seltneren Beziehung auf ein nicht feindseliges Verhältnis, wie 18, 215 τρί' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα, Äsch. 3, 50 οἱ κατὰ Δημοσθένους ἔπαινοι. 124 πολὺς ἔπαινος ἦν κατὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως. 241 τοὺς καθ' αὐτῶν ἐπαίνους 'über euch'.

10. κέκρισθε] von Philippos. Persönliche Konstruktion: ihr geltet, es ist anerkannt, daſs ihr —. — μηδενὸς κέρδους] In κέρδους steckt das deutsche Adjektiv: 'schnöde', zu 3, 22. — ἂν — προέσθαι] zu 4, 13. — τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων, zu 2, 24. — εἰκότως] Das Adverbium enthält hier den Hauptbegriff: 'und das war auch ganz folgerichtig, daſs er u. s. w. — ὡς ἑτέρως] Nach Fox (die Kranzrede des D.) S. 298: ὡς ist nicht abundierend oder verstärkend oder überhaupt relativisch, sondern es ist der adverbialisierte Artikel, ὡς αὔτως das Adverb. von ὁ αὐτός u. s. w. gegensätzlich zu οὕτως: wie ganz anders urteilte.

11. εὑρίσκει, aufgezeichnet. — ὥστ' — βασιλεῖ] stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken (ἐφ' ᾧ τε) wie im Lat. *ita — ut*: 'doch unter der Bedingung, daſs'. Vgl. 21, 3 πολλὰ μὲν χρήματ' ἐξόν μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβών. — Ἀλέξανδρος, Sohn des Amyntas, der Ahnherr der jetzt lebenden Glieder der makedonischen Dynastie (ὁ τούτων πρόγονος). Ihn schickte kurz vor der Schlacht bei Platää Mardonios an die Athener, um sie durch

δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ κἀγὼ παραλείψω δικαίως· ἔστι γὰρ μείζω τἀκείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι, τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιω-
12 θέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγαπήσοντας, οὐχ ὅ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἕλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἱρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις προσθεῖτο, συνεργοὺς ἕξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ' ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γ' ὁρᾷ πλείους αὐτοῖς * ἢ ὑμῖν οὔσας, οὐδ' ἐν μὲν τῇ μεσο-

glänzende Anerbietungen vom griechischen Interesse abzuziehen. Herod. 8, 14. Vgl. D. 18, 202. Isokr. 4, 94. Plut. Arist. 10. In dem Plural *τούτων* steckt unzweifelhaft eine gewisse Geringschätzung: Dieser Sippe. — *ἀλλὰ καὶ — προελομένους*] Schon ein Jahr vor der Schlacht bei Platää hatten die Athener ihr Land geräumt. Es ist hier also ein historisches Versehen des D. einzuräumen. Es ist ferner anzunehmen, daſs in den Worten: *μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ'* u. s. w. D. vorzugsweise an die Schlachten bei Artemision und Salamis dachte, welche aber ebenfalls vor der Sendung des Alexandros liegen. Solche Versehen sind verzeihlich und allen Schriftstellern der Alten passiert; ihre Häufigkeit erklärt sich daraus, daſs die Redner der Alten absichtlich möglichst allgemein über frühere Ereignisse sprachen, um nicht als Gelehrte zu erscheinen. — *πάντες*] ohne *μέν*, wie auch sonst (wie 8, 34. 67. 9, 2. 5. u. ö.), bes. wo der entgegengestellte Gedanke der überwiegende ist, wie hier, wo der Gegensatz zwischen *γλίχονται* und *ἀξίως* stattfindet. — *δεδύνηται*] D. spricht hier von jener Klasse von Rednern, welche jede Gelegenheit benutzten, um durch einen *λόγος ἐπιδεικτικός* sich einen billigen Ruhm zu erwerben. — *τῷ λόγῳ*] ihre Thaten sind gröſser, als einer sie durch die Rede überhaupt (würdig) darstellen, als man mit Worten aussprechen kann. Eine Begründung verlangte der Zusammenhang; sie war auch dem Sprachgebrauch gemäſs hinter *δικαίως* unerläſslich. — *τοὺς — τοὺς μὲν — τοὺς δέ*, das sog. *σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος*, wo dem vorausgestellten Ganzen seine Teile im näml. Kasus subsumiert werden. Vgl. 9, 62 *τοὺς τότε σώζοντας αὐτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἑτοίμους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δ' ἀποκτείναντες* und Krüger § 47, 28, 3 und 57, 8. Koch 70, 2. A. 1. Die Thebaner, welche schon zu der Besetzung der Thermopylen nur notgedrungen ihr Kontingent gestellt hatten (Herod. 7, 105. 233), waren später offen zu den Persern übergetreten und kämpften mit in deren Reihen bei Platää. Herod. 9, 41. 67. Die Argiver hingegen beteiligten sich aus Haſs gegen Sparta nicht an dem Kampfe. Ders. 7, 148 f. Vgl. 9, 12.

12. *ἰδίᾳ*] gehört zu *τὸ λυσιτελοῦν*. — *ἐπὶ τοῖς δικαίοις*, unter Einhaltung dessen, was Rechtens ist, unter der Bedingung, daſs er nur Gerechtes euch zumute oder von euch fordere. — *καὶ τότε καὶ νῦν*

γείᾳ τιν' ἀρχὴν εὕρηκεν, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέστηκεν, οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

13 Ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἕνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιότερα τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν. ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδοὺς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιηκέναι σκήψαιτο;

14 Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ' ὑπόλοιπον)

αἱρεῖται] Wenn τότε und νῦν ein gemeinsames Verbum hinter sich haben, steht dieses, selbst bei umgekehrter Ordnung (z. B. Soph. Elekt. 907 καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι), gewöhnlich im Präsens. τότε geht übrigens auf die Zeit des Friedensschlusses. — τριήρεις — οὔσας] S. zu 4, 16. — ἐν μὲν τῇ — εὕρηκε, τῆς δ' — ἀφέστηκεν] Beides von οὐδέ abhängig und als besondere Handlungen nebeneinandergestellt, während sie eigentlich in dem Verhältnis von Grund und Folge zu denken sind. — οὐδ' — εὑρηκὼς — ἀφέστηκεν: noch hat er, weil er etwa im Binnenlande eine bedeutende (τινά, s. zu 2, 1) Herrschaft erworben, seine Macht zur See und die Besatzung der Hafenplätze aufgegeben (in welchem Falle er eure Freundschaft leicht entbehren könnte). Vgl. 9, 27. Wegen ἀρχὴν εὕρηκε, s. 21, 196 μεγάλην μὲν τἂν ἀρχήν, μᾶλλον δὲ τέχνην εἴης ἂν εὑρηκώς. εὕρηκε enthält also in sich einen Scherz. Ein εὕρημα nannte man einen Glücksgewinn, der einem unerwartet und unverdient zu teil wurde. — ἐφ' αἷς] Man hätte eher δι' ὧν erwartet. ἐπί drückt aus, daſs das Zustandekommen des Friedens durch jene Verhandlungen und Versprechungen bedingt war.

13. ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς] Der angenommene Gegner wird als anscheinend tief eingeweiht in den Gang der Dinge und in die Pläne des Philippos vorgestellt. — τῷ — ἀξιοῦν] Die Thebaner verlangten die unten genannten Städte als ihr Eigentum zurück. Vgl. 5, 21. — τοῦτον καὶ μόνον, gerade diesen einen. — νῦν, nachdem vorgegangen, was folgt. — Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι] Messenien, worauf die Lakedämonier alte, nicht ungegründete Ansprüche hatten, — wenigstens scheint der Redner die Sache so vorzustellen, um den Widerspruch in der Handlungsweise des Ph. noch greller erscheinen zu lassen — wurde in seinem Widerstande gegen diese neuerdings wieder geltend gemachten Rechte von Philippos unterstützt. Dagegen hatten die Thebaner auf Orchomenos und Koroneia gar kein erweisliches Anrecht. Konstr. πῶς ἂν παραδοὺς Ὀρχομενὸν Θηβαίοις σκήψαιτο (τοῦτο) πεποιηκέναι τῷ νομίζειν ταῦτ' εἶναι δίκαια.

14. ἀλλ' ἐβιάσθη] Ein zweiter fingierter Einwurf, wie § 13. Vgl. 8, 29 und über die Sache selbst 5, 22. Philipp machte gezwungener Weise Einräumungen an Theben. Abfertigung: καλῶς. Diese Ironie wird dann fortgesetzt durch das halb fragende: οὐκοῦν — μέλ-

καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων
ὁπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθείς, συνεχώρησε ταῦτα.
καλῶς. οὐκοῦν φασιν μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους
αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιοῦσι περιιόντες τινὲς
15 ὡς Ἐλάτειαν τειχιεῖ· ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει,
ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ
τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ
ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν
μεγάλην ἔχων αὐτός ἐστι προσδόκιμος. τοὺς μὲν ὄντας
ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν
αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σώζει; καὶ τίς ἂν
16 ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἂν ἡγοῦμαι Φίλιππον,
οὔτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεὶς ἄκων ἔπραξεν, οὔτ' ἂν
εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς
ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ, * κἀκεῖν' ἐκ

λειν. Abfertigung: Ὁ δὲ ταῦτα — μέλλει. Der Sinn ist also der: Wie es mit der ersten Entgegnung nichts ist, so ist auch das weitere Gerede ein windiges. Nicht aus Gerechtigkeitssinn (sondern aus Pfiffigkeit) hat Ph. an Theben Orchomenos und Koroneia übergeben (nach Birkler Ehingen. Progr. p. 29). — Θετταλῶν — Θηβαίων, (von ἐν μέσῳ abhängig), seine Bundesgenossen, mit deren Hülfe er den phokischen Krieg beendet hatte. Die Hauptstärke der Thessaler bestand in ihrer trefflichen Reiterei, die über 3000 Mann betrug, Isokr. 8, 118, unter Umständen aber auf das Doppelte gebracht werden konnte, Xen. Hell. 6, 1, 8. — καλῶς] lat. *esto*. — ὑπόπτως ἔχειν, aktiv = ὑποπτεύειν, wie 19, 132 δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον. — λογοποιοῦσι περιιόντες] S. zu 4, 10. — Ἐλάτειαν] St. in Phokis, wichtig als Schlüssel zu den nach Thessalien führenden Pässen und späterhin Philippos' Stützpunkt bei seinen direkten Operationen gegen Athen. Vgl. 18, 152.

15. μέλλει καὶ μελλήσει, 'er will und wird immer wollen und dabei wird es sein Bewenden haben'. Freilich täuschte sich D. hierin. — τοῖς Μεσσηνίοις καὶ τοῖς Ἀργείοις, zu Gunsten der Messenier und Argiver. — συμβάλλειν ἐπὶ τοὺς Λ.] seltenere Verbindung = μάχεσθαι τοῖς Λ. — ἐστι προσδόκιμος, dort, im Peloponnes. — τοὺς μὲν ὄντας, im Gegensatz zu οὓς δ' ἀπώλεσεν. — τοὺς μὲν — σώζει; in Form einer Frage aus dem Gesagten folgernd. Die asyndetische Einführung ist von besonderem Nachdruck. Das eigentlich nur gedachte σώζειν (die Phoker soll er retten wollen?) ist dem ἀναιρεῖ zu liebe, in welcher Handlung Philippos allerdings schon begriffen erscheint, gleichfalls in das Präsens gerückt.

16. οὐκ ἂν — οὔτ' ἂν — ἐναντιοῦσθαι] ἄκων ἔπραξεν, bei Überantwortung jener Städte an die Thebaner § 13. 14. — ἀπεγίγνωσκε Θηβ.] anderen Sinnes geworden ist in Bezug auf . . — ἐχθροῖς, den Lakedämoniern. — ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ . . ποιήσας] Cic. pr. Roscio Amer. § 132: *quae iam facta sunt, ex iis, quae nunc maxime fiunt,*

προαιρέσεως δῆλός ἐστι ποιήσας, ἐκ πάντων δ', ἄν τις
ὀρθῶς θεωρῇ, πάνθ' ἃ πραγματεύεται κατὰ τῆς πόλεως
συντάττων. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν' αὐτῷ νῦν 17
γε δὴ συμβαίνει. λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου
δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπείληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν
ἤδη χρόνον καὶ τοῦτ' αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὐτῷ· οἷς
γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἄλλ' ἀσφαλῶς
κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτείδαιαν προεῖτο, οὐδ'
ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἡγεῖτο. ἀμφότερ' οὖν οἶδε, καὶ 18
αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους. εὖ
φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν
νομίζοι, καὶ παρώξυνται πείσεσθαί τι προσδοκῶν, ἂν καιρὸν
λάβητε, ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ'
ἐγρήγορεν, ἐφέστηκεν ἐπὶ τῇ πόλει, θεραπεύει τοὺς Θηβαίους
καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταὐτὰ βουλομένους τού-

---

nonne quivis potest intellegere? (Voemel). — συντάττων] nämlich δῆλός ἐστιν. Vgl. 8, 43.

17. τοῦτο δ'] nämlich ἄρχειν. Die Sätze sind kurz und scharf. Drei Momente werden angegeben: 1) Ihr seid seine Gegner, die ihm die Herrschaft bestreiten. 2) Sein böses Gewissen treibt ihn von That zu That. 3) Nur durch den euch geraubten Besitz kann er sich schützen. — ἀδικεῖ] Die Beziehung von ὑμᾶς ist nicht nötig. — πολὺν ἤδη χρόνον] So ist bei D., Äsch., Isokr. die herkömmliche Stellung von ἤδη in dieser Verbindung. — οἷς — τούτοις = τούτοις ἃ ὄντα ὑμέτερα ἔχει, durch den Besitz eures Eigentums. Das Demonstr. nimmt das attrahierte Relativ wieder auf. Vgl. 8, 28 ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθαι. 8, 26. 9, 19. 20, 87. 28, 24. 33, 15; s. Krüger § 51, 11, 2.

18. Ἀμφίπολιν καὶ Ποτείδαιαν] S. die Einl. zu R. 1—3 und 1, 12. — οἴκοι, daheim in Makedonien. — ἡγεῖτο] Es hätte auch ἡγεῖται heiſsen können. Es handelt sich hier nicht um die objektiven Verhältnisse, sondern um die Anschauungen des Königs: Mit den beiden Städten glaubt sich Ph. sicher; ohne dieselben würde er nicht glauben, sicher zu sein. — αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα] Das Pronom. objektiviert im Akkus. statt des Nomin., um den Gegensatz zu ὑμᾶς αἰσθανομένους stärker ins Ohr fallen zu lassen. Vgl. Krüger § 55, 2, 3. Koch 127, 8, 1. — ἂν — νομίζοι] verb. νομίζ. ἂν ὑμ. μισ. αὐτόν. ἂν νομίζοι ist viel höhnischer in diesem Zusammenhang als νομίζει. — φθάσῃ — πρότερος] Vgl. 4, 14 μὴ πρότερον προλαμβάνετε. Das zweite ἄν hat den Hauptton. ἂν λάβητε gehört zu προσδοκῶν. ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας zu πείσεσθαί τι. — ἐφέστηκεν] näml. τοῖς πράγμασιν, er ist auf dem Platze, auf der Lauer. — ἐπὶ τῇ πόλει 'lauert der Stadt auf'. Dem πόλει steht dann τοὺς Θηβαίους καὶ τ. gegenüber. Die rastlose Thätigkeit Philipps tritt in der asyndetischen Anreihung in die Erscheinung.

19 *τοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντ' ἀγαπήσειν οἴεται,*
διὰ δὲ σκαιότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν
προόψεσθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῆ
παραδείγματ' ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ
πρὸς Ἀργείους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ἴσως καὶ
πρὸς ὑμᾶς ἐστιν εἰρῆσθαι.

20 *„Πῶς γὰρ οἴεσθε“, ἔφην „ὦ ἄνδρες Μεσσήνιοι, δυσχερῶς*
„ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίππου
„κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν
„αὐτοῖς ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς
„ἀντεποιοῦντο, Ποτείδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων
*„ἀποίκους * ἐκβάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς*
„ἡμᾶς αὐτὸς ἀνῄρητο, τὴν χώραν δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει
„καρποῦσθαι; ἆρα προσδοκᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι
21 *„ἢ λέγοντὸς ἂν τινος πιστεῦσαι [οἴεσθε]; ἀλλ' ὅμως“ ἔφην*

— *ταὐτά*] nämlich ihren eigenen Vorteil.

19. *διὰ πλεονεξίαν*, wegen ihrer Habsucht: weil er ihnen den Willen gethan. — *διὰ σκαιότητα τρόπων*] bildet einen Begriff. Vgl. 5, 15. — *καὶ μετρίως*, auch nur einigermaſsen. Es gehört zum Vorhergehenden und beschränkt den Begriff: *mediocriter*. — *παραδείγματα*] näml. *τῶν μετὰ ταῦτα*. — *πρὸς συνέβη*, bei der Gesandtschaft, welche nach dem Peloponnes gegangen war, um daselbst dem Einflusse des Philippos entgegenzuarbeiten. *συνέβη*] wohl mit Beziehung auf die unter den Gesandten selbst getroffene Übereinkunft. — *εἰρῆσθαι*] zu 2, 4.

20. *πῶς γάρ*] *γάρ* ist dem Gedanken nach mit *ἔφην* zu verbinden (vgl. Lipsius *de Aristidis Plutarchei locis quibusd.* p. 5 ff.). — *ἀκούειν*, ‘anhören, aufnehmen’, ist, wie weiter unten *προσδοκᾶν*, Infinitiv des Imperfekts. — *δυσχερῶς* ist nach *πῶς* recht wohl zu erklären. *πῶς* ist in Fragen oft ganz tonlos. Als Elektra bei Sophokles v. 1355 den Pädagogen fragte: *πῶς ἦλθες;* wollte sie nicht die Art und Weise wissen. Vgl. 1, 24. — *εἴ — λέγοι*, so oft. — Vgl. 9, 11. 45. 61. — *Ἀντεμοῦνθα*, Stadt und Gebiet nördlich von Olynthos an Chalkidike grenzend. Im Besitz der Makedoner kennen sie schon Herod. 5, 94. Thuk. 2, 99. Die Abtretung von Anthemus erfolgte Ol. 105, 4. 357, die Übergabe von Potidäa bald darauf. S. zu 1, 12. — *τοιαῦτα*] näml. *οἷα νῦν πάσχουσιν*. — *λέγοντος — τινος* = *εἴ τις ἔλεγεν*. Vgl. 5, 13. *ἄν* gehört zu *πιστεῦσαι*.

21. *ἀλλοτρίαν*, Potidäa. — *πολύν*] D. stellt es dar, als ob nach Philippos endlicher Überwindung Olynthos durch die Athener werde wieder hergestellt werden, betrachtet also den Zustand ihrer politischen Vernichtung, so lange er auch schon währte, nur als einen vorübergehenden. — *ἐκπεσόντες*] nämlich *ὑπὸ Φιλίππου*. — *προδοθέντες — πραθέντες*] Entschieden ein Wortspiel! Olynthos ward durch Lasthenes und Euthykrates an Ph. verraten. S. 8, 40. 9, 56. 66. 18, 48. 19, 265. 342. — *ἀσφαλεῖς*] Man achte bei der Übersetzung auf

*ἐγὼ „μικρὸν χρόνον τὴν ἀλλοτρίαν καρπωσάμενοι πολὺν
„τῆς αὐτῶν ὑπ’ ἐκείνου στέρονται, αἰσχρῶς ἐκπεσόντες,
„οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προδοθέντες ὑπ’ ἀλλή-
„λων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις
„αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι. τί δ’ οἱ* 22
*„Θετταλοί; ἆρ’ οἴεσθε“, ἔφην „ὅτ’ αὐτοῖς τοὺς τυράν-
„νους ἐξέβαλλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνησίαν ἐδίδου,
„προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι
„παρ’ αὐτοῖς; ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα τοῦτον τὰς
„ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ ἔστι ταῦτα.
„ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι. ὑμεῖς* 23
*„δὲ“ ἔφην ἐγὼ „διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνούμενον θεωρεῖτε
„Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ’ ἤδη καὶ παρακεκρουμένον
„ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δή, ἰδεῖν. ἔστι τοίνυν νὴ Δία“
ἔφην ἐγὼ „παντοδαπὰ εὑρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυ-*

die Komposition des Wortes, damit die Litotes zur Geltung komme. — *ταῖς πολιτείαις*] prägnant für ‘Demokratien’. — *οὐ γὰρ — ὁμιλίαι*] Vgl. 1, 5. *αὗται* zugleich mit Hinweisung auf die von den Messeniern mit Philippos eingeleiteten Verbindungen. *αἱ — λίαν ὁμιλίαι*, wie 4, 17 *τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν*. Xen. gr. Gesch. 2, 1, 9 *τὴν λίαν ὕβριν τούτου*. Vgl. Krüger § 50, 8, 8. Koch 70, 1.

22. *τί δ’ οἱ Θετταλοί;*] Übergangsformel: ‘wie steht’s ferner mit den Thessalern?’ Vgl. über die Sache zu 1, 12. Magnesia hatten die Thessaler schon Ol. 107, 4. 349 reklamiert, s. 1, 22. 2, 11. Die Abtretung erfolgte erst nach dem Frieden von Ol. 108, 2. 347, und eben da auch die von Nikäa, einer vor den Thermopylen gelegenen Stadt der epiknemidischen Lokrer. — Zu *καὶ πάλιν* verst. *ὅτε*, wie 1, 9. — *δεκαδαρχίαν*] Die Nachricht, daſs von Philippos in Thessalien *τετραρχίαι* eingesetzt seien, 9, 26, ist mit der vorliegengen vermutlich so zu vereinigen, daſs die Tetrarchien sich auf die Kantonalregierungen in den vier Landschaften Thessaliens (Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hestiäotis) bezogen, während die Dekadarchie die aus zehn Mitgliedern bestehende allgemeine Landesregierung war. D. bedient sich absichtlich desjenigen Ausdrucks, welcher den Messeniern von der Zeit der spartanischen Herrschaft her (denn es war dies die gewöhnliche Form, unter welcher die Lakedämonier in den eroberten Staaten das oligarchische Regiment herstellten, vgl. 18, 18) als der gehässigere erscheinen muſste. — *πυλαίαν*] S. 5, 23. — *τοῦτον*] wie 2, 6. — *προσόδους*] S. 1, 22. — *οὐκ ἔστι ταῦτα*, sicherlich nicht = *οὐ προσεδόκων*. *οἴεσθε* zu ergänzen wäre falsch, da der Zusatz *οἴεσθε* nur ein formeller, bedeutungsloser ist (ähnlich wie *putatis* in lat. direkten Fragen). Vgl. zu 2, 3.

23. *διδόντα — ἰδεῖν*] Der Redner macht die Anwendung des Gesagten auf die Messenier, für welche Ähnliches sich vorbereitet. Jetzt zwar, so lange sein Plan noch nicht reif ist, ist Philippos eitel

„λακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα καὶ τείχη καὶ
24 „τάφροι καὶ τἆλλ᾽ ὅσα τοιαῦτα, καὶ ταῦτα μέν ἐστιν
„ἅπαντα χειροποίητα καὶ δαπάνης προσδεῖται· ἓν δέ τι
„κοινὸν ἡ φύσις τῶν εὖ φρονούντων ἐν αὑτῇ κέκτηται
„φυλακτήριον, ὃ πᾶσι μέν ἐστ᾽ ἀγαθὸν καὶ σωτήριον,
„μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους. τί οὖν
„ἐστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέ-
„χεσθε. ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. τί
25 „ζητεῖτε;“ ἔφην. ἐλευθερίαν. εἶτ᾽ οὐχ ὁρᾶτε Φίλιπ-
„πον * ἀλλοτριωτάτας ταύτῃ καὶ τὰς προσηγορίας ἔχοντα;
„βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ
„νόμοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ᾽ ὅπως“ ἔφην „μὴ πολέ-
„μου ζητοῦντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὕρητε;“
26 Ταῦτ᾽ ἀκούσαντες ἐκεῖνοι καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς
λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβεων

Huld und Gnade, ihr seht nur, wie er mit vollen Händen giebt und euch verspricht, was ihr nur immer möget; aber wenn ihr vernünftig seid, so könnt ihr unmöglich wünschen, daſs der Tag komme, wo sein Betrug und seine Tücke an euch zur That geworden. — ἀπεύχεσθε] ist Imperativ.

24. ὃ πᾶσι κτλ.] ὅ bezieht sich nicht auf φυλακτήριον, sondern auf ἕν. — τοῖς πλήθεσι, von Volksgemeinden, wie 18, 46. 23, 124, ein den Griechen um so weniger anstöſsiger Plural, je geläufiger ihnen überh. der Gebrauch abstrakter Begriffe in der Mehrzahl war. — ἀπιστία] 'Mangel an Vertrauen'. — οὐδὲν μὴ δεινόν = οὐ μὴ δεινόν τι. S. zu 4, 44. — ἔφην, 'fuhr ich fort', wie das lat. *inquam*.

25. εἶτ'] zu 1, 24. — καὶ τὰς προσηγορίας, schon die Titel, um von der Gesinnung gar nicht erst zu reden. — βασιλεὺς — ἐναντίος] mit rhetorischer Übertreibung. Man denke z. B. nur an die spartanischen Könige. — πολέμου, mit Lakedämon.

26. καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς λέγεται] Auch hierzu, sowohl zu θορυβοῦντες als auch zu λέγεται ist ταῦτ' zu ergänzen (Weil); doch ist ἀκούσαντες der Hauptbegriff, der nur in der bei Dem. beliebten Weise durch den Zusatz adverbiell bestimmt wird. Vgl. zu θορυβεῖν. 8, 30. 77. — καὶ πάλιν ὕστερον] geht nach E. Müller auf eine spätere Gesandtschaft, von der D. annimmt (ὡς ἔοικε), daſs ihre Redner in demselben Sinne gesprochen haben werden. Blaſs zieht ὡς ἔοικε zum Folgenden: 'wie man ja aus dieser ihrer Gesandtschaft sieht'. — παρ' ἃ = παρὰ ταῦτα ἅ: gegen die eigene bessere Einsicht handeln. Wenn D. dies an den Messeniern und anderen Peloponnesiern ganz in der Ordnung findet, so ist das Urteil zwar in dem Bewuſstsein der geistigen Superiorität Athens über die übrigen griechischen Staaten begründet, hier aber insbesondere darauf berechnet, durch den Gegensatz den Athenern selbst ihr eigenes unverantwortliches Benehmen recht lebhaft zu Gemüte zu führen.

καὶ παρόντος ἐμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν
μᾶλλον ἀποσχήσονται τῆς Φιλίππου φιλίας οὐδ' ὧν
ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἔστιν ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι
καὶ Πελοποννησίων τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ'
ὁρῶσί τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοὶ 27
καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπιβουλεύεσθε, ὡς
περιστοιχίζεσθε, ἐκ τοῦ μηδὲν ἤδη ποιεῖν λήσεθ' ὡς
ἐμοὶ δοκεῖ πάνθ' ὑπομείναντες. οὕτως ἡ παραυτίκ' ἡδονὴ
καὶ ῥᾳστώνη μεῖζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνοίσειν
μέλλοντος.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς 28
ὕστερον βουλεύσεσθε, ἂν σωφρονῆτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι
τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτα δὴ λέξω.

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγκόντας
τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπείσθητε ποιήσασθαι

---

27. ἀλλ' ὑμεῖς] Man erwartet ἀλλ' εἰ ὑμεῖς als Fortsetzung des ἄτοπον. Der Redner bricht jedoch die angefangene Konstruktion ab und wendet sich direkt an die Athener. Ähnlich 8, 30. — συνιέντες αὐτοί] αὐτοί steht um des Gegensatzes zu τῶν λεγόντων ἡμῶν willen. καὶ — καί geht bei solchem Gegensatz in die Bedeutung von *cum — tum* über. συνιέντες steht im Gegensatz zu der oben erwähnten σκαιότητα τρόπων. — περιστοιχίζεσθε] zu 4, 9. — ἐκ τοῦ] nie von der Ursache, sondern von den Gründen, die in der Sache selbst liegen. — ἤδη] ‘allbereits’, ‘nachgerade’. — πάνθ' ὑπομείναντες] im Gegensatz zu μηδὲν ποιεῖν: da ihr alles, selbst das Schlimmste über euch habt ergehen lassen müssen.

28. τῶν ὑμῖν πρακτέων] Das Verbaladjektiv in Gen. ist bei den Attikern äuſserst selten. Vgl. Isokr. 15, 59 πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων. — καθ' ὑμᾶς αὐτούς] ist zu πρακτέων zu ziehen (Rehdantz) ‘was ihr in Bezug auf euch selber thun müſst’. Zöge man es zu βουλεύσεσθε ‘später, wann ihr unter euch sein werdet’, so würde ἂν σωφρονῆτε den der Sitzung beiwohnenden Gesandten der fremden Staaten das Vertrauen zu den Athenern nehmen müssen. — ἀποκρινάμενοι — ἐψηφισμένοι] Über jede von Staatswegen zu gebende Antwort ward erst beraten und dann beschlossen. Vgl. 20, 38. — ταῦτα δὴ λέξω] wie 4, 29 τοῦτ' ἤδη λέξω. Es ist nicht unbedingt nötig anzunehmen, daſs hier an diesen Stellen die von D. entworfene Antwort verlesen worden sei. Dieselbe wird vielmehr erst am Schlusse der Reden verlesen worden sein — und die jetzt folgenden, zu dieser Antwort in engem Zusammenhang stehenden, dieselbe begründenden Bemerkungen sollten dieselbe vorbereiten. — τὰς ὑποσχέσεις] die des Philippos nämlich. Der Artikel bezeichnet sie als allgemein bekannte. Unter den Zuträgern derselben sind bekanntlich Neoptolemos, Aristodemos und Ktesiphon zu verstehen (s. z. 5, 6), welche die ersten Friedensvorschläge aus Makedonien nach Athen brachten. — καλεῖν] um dem Philippos zu

29 τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἂν ποθ᾽ ὑπέμεινα
πρεσβεύειν, οὔτ᾽ ἂν ὑμεῖς οἶδ᾽ ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦν-
τες, εἰ τοιαῦτα πράξειν τυχόντ᾽ εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε·
ἀλλ᾽ ἦν πολὺ τούτων ἀφεστηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ
πάλιν γ᾽ ἑτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτ᾽ ἐγὼ γεγονυίας
ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας τῆς
ἐπὶ * τοὺς ὅρκους, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν,
προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύ-
30 λας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκό-
τως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιπ-
πος δ᾽, ὅπερ εὔξαισθ᾽ ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει,
καὶ Θεσπιὰς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύ-
σει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὑτοῦ τέλεσι διορύ-
ξει, Εὔβοιαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ᾽ Ἀμφιπόλεως ὑμῖν

antworten. Von Rechtswegen, sagt D., muſsten eigentlich diejenigen, welche in Philippos' Namen und mit seinen Verheiſsungen den Frieden eingefädelt, ihm auch jetzt gegenüber treten und sein Unrecht vorhalten.

29. αὐτός] D. nahm an beiden Friedensgesandtschaften teil. — οἶδ᾽ ὅτι] hat adverbielle Bedeutung. — τούτων] näml. τῶν μετὰ τὴν εἰρήνην πραχθέντων. — καλεῖν] nämlich δίκαιον ἦν. — τοὺς — λέγοντας] Äschines, Philokrates und Genossen. Vgl. A. Schäfer, D. 2, 252 ff., und über die Struktur des Satzes, in welchem zwischen τούς und λέγοντας eine Menge notwendiger Nebenbestimmungen eingeschoben sind, zu 2, 16. — τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, der von Athen an Philippos zur Abnahme des Friedenseides Abgeordneten. Vgl. 19, 57 ἀπεδημήσαμεν ἐπὶ τοὺς ὅρκους. Der Ausdruck ist verkürzt, wie 18, 288 οἱ αἱρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφάς (zur Besorgung der Leichenfeier), 20, 90 τοὺς θεσμοθέτας τοὺς ἐπὶ τοὺς νόμους κληρουμένους (zum Schutz der Gesetze) und Ähnl. — προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην] 19, 45 ἐκ τούτων οὖν τεκμαιρόμενος, ἀναστὰς καὶ παρελθὼν ἐπειρώμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ᾽ ἀκούειν οὐκ ἠθέλετε, ἡσυχίαν ἔσχον, τοσοῦτον μόνον διαμαρτυράμενος, ὅτι ταῦτ᾽ οὔτ᾽ οἶδα οὔτε κοινωνῶ, προσέθηκα δ᾽ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ. Vgl. 5. 10.

30. ὡς ἐγὼ — ἄνθρωπος] 19, 46 ἐπαναστὰς δ᾽ ὁ Φιλοκράτης μάλ᾽ ὑβριστικῶς „οὐδὲν“ ἔφη „θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δ᾽ οἶνον πίνω“. καὶ ὑμεῖς ἐγελᾶτε. In gleichem Sinne sind die Verse des Alexis, οὐδεὶς φιλοπότης ἐστὶν ἄνθρωπος κακός, und des Amphis, ἔνιοι δ᾽ ὕδωρ πίνοντες εἴσ᾽ ἀβέλτεροι (bei Athen. 1, 39^{b}. 44^{a}), so wie der, wiewohl eigentlich nur auf die Dichter gemünzte, des Kratinos, ὕδωρ δὲ πίνων χρηστὸν οὐδὲν ἂν τέκοις (Hor. Epp. 1, 19, 2 *nulla placere diu nec vivere carmina possunt, quae scribuntur aquae potoribus*), gehalten. Ein allgemein bei den Griechen geltender Grundsatz liegt jedoch darin nicht. — ἐὰν παρέλθῃ] durch die Thermopylen. — Θεσπιὰς — ἀποδώσει] S. 5, 10

*ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντ' ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα
μνημονεύετ' οἶδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τους
ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι. καὶ τὸ πάντων αἴσχιστον, καὶ τοῖς* 31
*ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύ-
την ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα
νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους ἐγώ; νὴ τοὺς
θεοὺς τἀληθῆ μετὰ παρρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ
ἀποκρύψομαι. οὐχ ἵν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσὼν ἐμαυτῷ* 32
*μὲν ἐξ ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσ-
κρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν παράσχω πρόφασιν τοῦ πά-
λιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἵν' ὡς ἄλλως ἀδο-
λεσχῶ, ἀλλ' οἴομαί ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἃ Φίλιππος
πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμ' ὁρῶ προβαῖ-* 33
νον, καὶ οὐχὶ βουλοίμην ἂν εἰκάζειν ὀρθῶς, φοβοῦμαι δὲ

— *Χερρόνησον — διορύξει*, zur Sicherung gegen die Angriffe der Thraker. Vgl. 7, 39. *τέλεσι = ἀναλώμασι*, Phot. — *καίπερ — μεμνῆσθαι*] Den Mangel an Gedächtnis für erlittene Beleidigungen, sonst und unter anderen Verhältnissen ein lobenswerter Zug im athenischen Volkscharakter (vgl. 18, 99), betrachtet D. jetzt und einem Feinde wie Philippos gegenüber als sträfliche Gleichgültigkeit.

31. *καὶ τὸ πάντων αἴσχιστον*] vertritt einen Relativsatz: *καὶ ὃ . . . ἐστιν*, lat. *id quod . . . est*, — *καὶ τοῖς ἐκγόνοις*] 19, 48 *ὁρᾶτε τὸ ψήφισμα, ὅσων ἐπαίνων καὶ ὅσης εὐφημίας μεστόν ἐστι, καὶ τὴν εἰρήνην εἶναι τὴν αὐτὴν ἥνπερ Φιλίππῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις καὶ τὴν συμμαχίαν*. Das Schmachvolle dieser Klausel setzt D. daselbst § 54 ff. näher auseinander. — *πρὸς τὰς ἐλπίδας*, auf die (bloſsen, von euch auf Philippos' Verheiſsungen gesetzten) Hoffnungen hin. — *δεῖν = ὅτι ἔδει*. S. § 28: *δίκαιον ἦν*. — *ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι*] Dieselbe Formel kehrt wieder 8, 73. 13, 10. 24, 200. Nächst den Dichtern (vgl. das bekannte *γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα* bei Soph. K. Öd. 58) lieben es besonders die Redner einen Begriff dadurch zu heben, daſs sie demselben sein negiertes Gegenteil beifügen, eine Spielart der Verbindung synonymer Begriffe. So D. 18, 265 *πρᾴως καὶ μὴ πικρῶς*. 19, 99 *εὐνοϊκῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερῶς*. Lys. 4, 12 *ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει*. Antiph. 3, 3, 1 und 3 *ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ*. Äsch. 3, 99 *ἴδιον καὶ οὐ κοινόν* u. s. w. Wir ordnen das zweite Glied unter mit 'ohne zu'.

32. *οὐχ ἵν' — ποιήσω*] 'Nicht will ich dadurch, daſs ich ins Schmähen verfalle, mir in gleicher Weise (wie jene) bei euch Gehör verschaffen und' u. s. w. — *ἐξ ἀρχῆς*] mit *προσκρούσασιν* zu verbinden. — *ὡς ἄλλως*, nur so in den Tag hinein. Vgl. *ὡς ἑτέρως* oben § 10. — *τὰ νυνί*] adv. gegenwärtig, im Gegensatz zu *ποτέ*. — *ἃ Φίλιππος πράττει*] ist Subjekt zu *μᾶλλον λυπήσειν*.

33. *τὸ πρᾶγμα*] 'es', die Sache, um welche es sich handelt, die Gefahr, das Übel, das uns von Makedonien her bedroht. — *τοῦτ'*] der Zeitpunkt, wo Athen die Fol-

μὴ λίαν ἐγγὺς ᾖ τοῦτ' ἤδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμε-
λεῖν ἐξουσία γίγνηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούηθ'
ὅτι ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἐστιν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεῖνος, ἀλλ' αὐ-
τοὶ πάντες ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε, ὀργίλους καὶ τραχεῖς
34 ὑμᾶς ἔσεσθαι νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ τῶν * πρέσβεων
σεσιωπηκότων, ἐφ' οἷς αὐτοῖς συνίσασι δεδωροδοκηκότες,
τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ τούτους ἀπο-
λωλότων τῇ παρ' ὑμῶν ὀργῇ περιπεσεῖν συμβῇ· ὁρῶ γὰρ
ὡς τὰ πόλλ' ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς τοὺς
35 ὑπὸ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι
μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν
ἀλλήλων, ἕκαστον ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδότα, ὅμως
ἐπαναμνῆσαι βούλομαι, τίς ὁ Φωκέας πείσας καὶ Πύλας
[ποιήσας] προέσθαι, ὧν καταστὰς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ
τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέ-

gen von Philippos' Thun schmerzlicher als bisher (d. h. durch einen unmittelbaren Angriff auf Attika, s. § 35) empfinden wird. Der Redner nimmt augenscheinlich mit Absicht recht allgemeine Bezeichnungen, um das Zukünftige als etwas Geheimnisvolles zu bezeichnen. Man denke an den Gebrauch des 'es' im 'Taucher' von Schiller. — ἐξουσία γίγνηται = ἐξῇ, daher ἀμελεῖν ohne den Artikel, wie 8, 8 πάντα τἆλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν (= συγχωρήσομεν) und häufig in ähnlichen Verbindungen mit prädikativ gebrauchten Substantiven, z. B. 8, 52 ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν. 8, 64 ἄδεια λέγειν δέδοται. 1, 15 μὴ εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν. Vgl. Krüger § 50, 6, 4. Koch 121, A. 2. — μηδὲ τοῦ δεῖνος] weder von mir, noch von dem oder jenem. — Auf die **Person** kommt es dann nicht an. — ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε] mit eigenen Augen seht und nur zu gut wiſst.

34. τῶν πρέσβεων, der von Philippos bei der Friedensgesandtschaft Bestochenen. S. oben § 29. — ἐφ' οἷς, warum, zu welchem Zwecke sie sich haben bestechen lassen, den Gegenstand der Bestechung. — διὰ τούτους, unter ihrer Mitwirkung, durch ihre Schuld. S. 5, 22. — ὁρῶ γάρ] ὁρᾶν ist nicht immer unser 'sehen'. γάρ nicht immer unser 'denn'. Auch schiebt der Deutsche ein 'leider' ein. — ὡς τὰ πολλά = πολλάκις, 1, 16. — ἐνίους] kommt so ziemlich auf ὑμᾶς heraus (vgl. 1, 16), doch ist es höflicher. — τοὺς ὑπὸ χεῖρα, den ersten besten der ihnen unter die Hand kommt, = τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας 1, 16.

35. συνίσταται, im Werden ist. 'Die Wolken sich türmen'. Vgl. 18, 62 τοῦ συνισταμένου καὶ φυομένου κακοῦ. — κατακούομεν, 'verstehen', was nicht mehr möglich ist, sobald das Unwetter losgebrochen sein wird. — πείσας] näml. ὑμᾶς. — ἐπὶ — εἰς] S. zu 1, 5. — — περὶ τῶν δικαίων] wird teils durch den Gegensatz ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ, teils und noch näher durch ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων bestimmt. Es sind die Rechte gemeint, welche die Athener in

γονεν, καὶ πεποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ
τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν
ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὃς
λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὰν παρῇ, γέγονεν δ' ἐν ἐκείνῃ
τῇ ἡμέρᾳ. εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν 36
ἂν ἦν τῇ πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δήπου κρατήσας
εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἄν ποτε στόλῳ Φίλιππος, οὔτε
πεζῇ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ
δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ
παραχρῆμ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν τότε τῆς εἰ-
ρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν ὡς μὲν ὑπομνῆσαι νῦν 37
ἱκανῶς εἴρηται, ὡς δ' ἂν ἐξετασθείη μάλιστ' ἀκριβῶς,
μὴ γένοιτο, ὦ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγ'
ἄν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων
κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.

ihrer Stellung zu Makedonien, wie diese in jenem Friedensvertrag festgestellt worden waren, und im Interesse ihrer auswärtigen Besitzungen zu vertreten hatten. — ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ] am 16. Skirophorion (10. Juli) Ol. 108, 2. 346, an welchem die Gesandten über den Erfolg ihrer letzten Sendung Bericht ans Volk erstatteten. D. 19, 58.

36. τόθ'] läſst zum folgenden ἦν ein νῦν stillschweigend ergänzen. — πρᾶγμα] in seiner unangenehmen Nebenbedeutung. — ναυσί] s. zu 4, 22. — ὑπὲρ — Φωκέας] wie 9, 11 εἰς Φωκέας ἐπορεύετο. — δι' ὃν = οἷος ἦν δι' ὅν. Vgl. zu 1, 11.

37. ὡς μὲν ὑπομνῆσαι] ταῦτα ist nicht allein zu ἱκ. εἴρηται Subjekt, sondern auch zu ἐξετασθείη. ὡς ὑπ. abhängig von ἱκανῶς. Koch 113, 2. A. 1. — ὡς δ' ἂν — γένοιτο] daſs aber der Fall einträte, welcher es bewahren könnte: laſst nicht geschehen! denn würden auch bei diesem allgemeinen Unglück die Verräter der Strafe nicht entgehen können und den verdienten Lohn erhalten, so könnte dies doch eben nur auf Kosten des allgemeinen Besten geschehen. — καὶ τῆς ζημίας δίκην] selbst die verdiente Strafe.

Rückblick auf die zweite Philippische Rede.

Die zweite Philippische Rede ist, wie sie vorliegt, mehr eine Rede in der Generaldiskussion als eine die speziellen vorliegenden Verhältnisse allein berücksichtigende, unmittelbar praktische. Die eigentliche Antwort, welche den Gesandten zu erteilen war, ist nicht erhalten. Wie sie gelautet haben mag, ist wohl im allgemeinen zu erraten; sie hatte die speziellen Verhältnisse mit den allgemeinen, von D. mit groſser Schärfe und Wahrheit angegebenen politischen Gesichtspunkten zu verknüpfen. Daſs diese Antwort so ausfiel, wie sie ausfiel, und nicht nach dem Geschmacke der Athener und der Gesandten war, das soll die *προπαρασκευή* von § 28—37 entschuldigen: daran war die Politik jener kurzsichtigen Philippsfreunde schuld; ihre Verblendung muſste noch einmal ausführlich beleuchtet werden, damit D. für seine Antwort mehr Gewicht beanspruchen konnte. Daſs aber die Rede nur wieder die groſse Politik, das Verhalten gegen Philipp behandelt, beweist schon die Einleitung (§ 1—5), welche viel zu allgemein, viel zu unbestimmt, ja mit dem folgenden nicht recht übereinstimmend wäre, wenn der Redner durch seine Aufklärungen und die Fülle seiner staatsmännischen Weisheit nicht über die zu erteilende Antwort hinaus Vorschriften hätte geben wollen. Unsere Rede ist weniger als Rede, mehr als politische Betrachtung bedeutend. Wie richtig enträtselt er die diplomatische, nur auf seinen Vorteil bedachte Handlungsweise des Philipp: I. Teil (§ 6—12) Warum ist Philipp auf Seite der Thebaner und nicht auf der euren? Er weiſs, daſs jene nicht über ihren Vorteil hinaus und nur an das Zunächstliegende denken, daſs ihr dagegen Griechenlands Ehre mit erwägt. II. Teil (aus Einwürfen bestehend) § 13—27: Glaubet nicht an Gerechtigkeit oder Zwang bei ihm. Er haſst euch, weil er weiſs, daſs ihr ihn hassen müſst. Er miſsbraucht euch nicht, weil er weiſs, daſs ihr zu klug seid und ihn durchschaut.

(VIII.) REDE ÜBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.

EINLEITUNG.

Der thrakische Chersonesos[1] oder überhaupt der Chersonesos hieſs die Landzunge, welche von der südöstlichen Spitze Thrakiens aus und mit dieser durch einen 37 Stadien breiten Isthmos zusammenhängend in verhältnismäſsig geringer Breite gegen 240 Stadien weit ins ägäische Meer vorspringt und die europäische Küste des Hellespontos bildet. Ursprünglich von Thrakern bewohnt und frühzeitig von verschiedenen Punkten aus durch Griechen kolonisiert kam dieser Landstrich um die Mitte des sechsten Jahrh. v. Chr. zufolge eines Orakelspruchs an die Familie des Atheners Miltiades, ging aber von dieser um die Zeit der Perserkriege als Eigentum an die Athener über. Doch erst ums Jahr 452 nahm Perikles förmlich Besitz davon, indem er tausend athenische Bürger als Kleruchen dorthin übersiedelte und die schon von Miltiades zur Sicherung gegen die räuberischen Anfälle der Thraker über den Isthmos gezogene Mauer erneuerte. Je wichtiger diese die Kornstraſse nach dem Pontos deckende Besitzung für die Athener war, um so empfindlicher war ihnen deren Verlust am Ende des peloponnesischen Krieges; doch weder Spartas Übergewicht noch später der antalkidische Frieden vermochten sie ihre Ansprüche auf dieselbe aufzugeben. In den Besitz des Landes aber kamen sie nach mancherlei Wechselfällen während der thrakischen Wirren erst wieder Ol. 105, 4. 357, wo der thrakische König Kersobleptes zu ihren Gunsten auf den Chersonesos mit Ausnahme der Stadt Kardia verzichtete (D. 23, 137), obwohl die wirkliche Besitzergreifung erst Ol. 106, 4. 353 durch Absendung neuer Kleruchen erfolgte. Ein neuer gefährlicherer Feind war unterdes in Philippos aufgestanden. Dafs reifsende Umsichgreifen der makedonischen Macht in jenen Gegenden und die Besetzung der thrakischen Küste bis nahe an die Grenzen des Chersonesos zeigte deutlich, was diesem zuletzt selbst bevorstand. Der Philokrateische Frieden Ol. 108, 2. 346, welcher den Athenern den Besitz des Chersonesos garantierte, setzte vor der Hand dem weiteren Vordringen der Makedoner ein Ziel. Auch jetzt aber verlor Philippos die einstige Erwerbung dieses Punktes nicht aus den Augen, und die Athener sandten, um auf die dort sich vorbereitenden Eventualitäten gefafst zu sein, da ihre Ansiedler, vermutlich aus Furcht vor den erwarteten Angriffen des Philippos, sich geflüchtet hatten (Äsch. 5, 72), Ol. 109, 2. 343 neue Kleruchen unter Anführung des mutigen und unternehmenden Diopeithes dahin ab (§ 6). Alle Städte nahmen diese bereitwillig auf, nur die Kardianer, welche zu Philippos hielten, verschlossen ihnen unter Berufung auf ihre Selbständigkeit die Thore. Hierüber kam es zum Streit. Philippos, an welchen sich die Kardianer wandten, suchte diesen anfangs gütlich beizulegen, indem er die Athener aufforderte, die Sache einem Schiedsgerichte zur Entscheidung vorzulegen. Die Athener gingen darauf nicht ein, und als Diopeithes Ol. 109, 2. 342 mit einem inzwischen zusammengezogenen Söldnerheere die Feindseligkeiten gegen die Kardianer eröffnete, sandte Philippos, der damals im Inneren Thrakiens beschäftigt war, der bedrängten Stadt Hülfe (§ 6. 58). Kardia hielt sich, Diopeithes aber überfiel und verwüstete dafür die makedonischen Besitzungen im Hellespontos (§ 9), und als die Makedoner zum Entsatz anrückten, war er bereits in Sicherheit. Philippos klagte hierauf Ol. 103, 3. 341 in Athen über Friedensbruch und drohte nötigenfalls Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Und allerdings war er gewissermafsen in seinem Rechte, da Diopeithes durch seinen Einfall in makedonisches Gebiet offenbar seine Befugnis überschritten hatte. Nur dafs die makedonische Partei zu Athen, die bei der Beratung dieser Angelegenheit jene Beschwerde des Philippos zu der ihrigen machte und gestützt darauf den Diopeithes auf alle Weise schmähete, seine Abberufung verlangte, ja selbst bis zu dem abenteuerlichen Vorschlag sich verstieg, man müsse, um ihm und seinen Banden das Handwerk zu legen, einen anderen

---

[1] Vgl. K. H. Funkhänel, über den thrakischen Chersonesos als Besitztum der Athener, Philol. 4, 89 ff.

Strategen mit einer anderen Macht dorthin absenden (§ 28), die Kleinigkeit ignorierte, daſs Philippos ähnliche Übergriffe den bestehenden Verträgen zuwider unzählige Male sich hatte zu Schulden kommen lassen. Indem D. dieser Partei entgegentritt, ist es ihm nicht sowohl um eine persönliche Rechtfertigung des Diopeithes zu thun als vielmehr darum, die Frage auf ihre allgemeinen Beziehungen zurückzuführen. Von seinem Standpunkt aus kann er ein derartiges Ereignis, das Auftreten einer Heeresmacht unter einem tüchtigen und entschlossenen Führer, nur als ein freudiges begrüſsen. Einem Gegner wie Philippos gegenüber, der die Heiligkeit der Verträge selbst nicht anerkennt, kann von einem Friedensbruche nicht die Rede sein: im Gegenteil, die Athener müssen, sollen sie sich nicht mit gebundenen Händen dem Feinde freiwillig überliefern, den gebotenen Vorteil wahrnehmen, um keinen Preis die Auflösung des von Diopeithes geworbenen Söldnerheeres gestatten, vielmehr dasselbe erhalten und aus allen Kräften unterstützen, und selbst das ihrige thun, um den bevorstehenden Kampf um ihre Existenz mit Ehren bestehen zu können. — Die Rede besteht gröſstenteils aus Widerlegungen gegnerischer Sätze. Wie Aristot. Rhet. 3, 17 lehrt, soll der erste Sprecher in der Regel die positive Beweisführung der in der Widerlegung bestehenden negativen vorausschicken.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

VIII. p. 90 R.

Ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι, ἄλλως τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων ὑμῶν βουλευομένων· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ᾗτινι δή ποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ πάντα τἄλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίζεσθαι καὶ
2 πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ

---

1. ἔδει] 'Eigentlich sollte'. Koch 106, 1. Krüger 53, 2. 7. Auch das folgende ἡγεῖτο ist durch die Gedankensphäre von ἔδει beeinflufst. — πρὸς ἔχθραν] 'Zum Zwecke der Anfeindung'. — ὃ βέλτιστον — ἡγεῖτο] Die Voranstellung des Relativsatzes giebt dem Satze den Sinn von *nisi quod — nihil*. — ᾗτινι δή ποτ' αἰτίᾳ, die ich nicht weiter erörtern will. Das gleichsam beispielsweise vorausgeschickte φιλονεικίᾳ, sowie die ganze Haltung des Einganges zeigt, dafs D. an unwürdige Motive denkt. Ähnlich τοὺς ὁποιουστινασοῦν § 20. — τοὺς πολλούς] zu ὑμᾶς im Gegensatz zu ἔνιοι. — ἀφελόντας, unter Beseitigung aller der fremdartigen Gründe, wie 23, 30 ὅταν μὲν λέγω περὶ τῶν νόμων, ἀφελὼν ὅτῳ τὸ ψήφισμ' εἴρηται καὶ ποίῳ τινί, σκοπείσθω u. s. w. — ἃ συμφέρειν νομίζετε] auf das folgende ταῦτα bezogen.

2. ἡ μὲν σπουδὴ — ἐστί, in Wahrheit handelt es sich, dreht sich die Beratung um —. 23, 1 περὶ τούτου μοί ἐστιν ἅπασα ἡ σπουδή. — ἐνδέκατον μῆνα τουτονί, nicht vor elf Monaten, sondern jene Zeit als Anfangspunkt gedacht, indem die Handlung noch nicht vollendet ist: über zehn Monaten. Über den Accus. zu 3, 4. — περὶ ὧν] Man beachte, dafs die attischen Redner keinen Relativsatz im Genetiv und Dativ attrahierten, der mehr als 8 Silben zählte (Schulze). — πράττει — ποιεῖν, zu 3, 15. πράττειν sich mit etwas beschäftigen, ποιεῖν ins Werk setzen. — τις αἰτιᾶταί τινα τούτων] Die Häufung des τ klang den Griechen so angenehm, wie den Römern die des *qu*. — κολάζειν] mit κατὰ τοὺς νόμους zu verbinden. — κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσιν] auf ein gemeinschaftliches im Zusammenhange liegendes ὑμῖν zu beziehen = ἡγοῦμαι ἐγχωρεῖν σκοπεῖν περὶ αὐτῶν (ὑμῖν) κἂν ἤδη δοκῇ (σκοπεῖν) κἂν ἐπισχοῦσιν δοκῇ. — περὶ αὐτῶν] nimmt den Satz mit ὅσα — κολάζειν auf. ἐγώ ist nicht eigentlich der betonte Begriff, sondern steht nur voran 1) der Periodisierung wegen als

πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἑνδέκατον μῆνα
τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται, τῶν δὲ λόγων οἱ
πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπείθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν
εἴρηνται. ἐγὼ δ᾽ ὅσα μέν τις αἰτιᾶταί τινα τούτων, οὓς
κατὰ τοὺς νόμους ἐφ᾽ ὑμῖν ἐστιν ὅταν βούλησθε κολάζειν.
κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσιν περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν
ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πάνυ δεῖ περὶ τούτων οὔτ᾽ ἐμὲ οὔτ᾽
ἄλλον οὐδέν᾽ ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ᾽ ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ 3
πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσποντον ὧν πειρᾶται
προλαβεῖν, κἂν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ᾽ ἕξομεν σῶσαι;
περὶ τούτων δ᾽ οἴομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβου-
λεῦσθαι * καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλ-
λων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ᾽
ὑμῖν οὐδενὸς ἧττον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα, ὃ 4
καὶ πρῴην τινὸς ἤκουσ᾽ εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα

Subjekt zu ἡγοῦμαι, 2) als Gegensatz zu τῶν δὲ λόγων οἱ πλεῖστοι. Betont ist der τούτων erklärende Relativsatz: Über unsere Unterthanen können wir nach Belieben beschlieſsen —. Die Griechen setzen nicht selten nach vorhergegangenem Relativ statt des betonenden οὗτος das tonlose αὐτός, welches daher in der Regel nicht an der ersten Stelle, sondern einem anderen betonten Begriffe nachsteht. Lys. 25, 11 ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν εὐθύνας δεδωκότες — προσήκειν αὐτοῖς ἑτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας. [D.] 7, 45 ὅσοι δ᾽ Ἀθηναῖοι ὄντες — Φιλίππῳ εὔνοιαν ἐνδείκνυνται, προσήκει αὐτοὺς ὑφ᾽ ὑμῶν κακοὺς κακῶς ἀπολωλέναι. 59, 92 ὅσους γὰρ ἂν ποιήσηται ὁ δῆμος πολίτας, ὁ νόμος ἀπαγορεύει μὴ ἐξεῖναι αὐτοῖς τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι. — οὐ πάνυ δεῖ — ἰσχυρίζεσθαι, es bedarf keines sonderlichen Ereiferns.

3. ἐχθρὸς ὑπάρχων, ein erklärter Feind, versteht sich Philippos. — οὐκέθ᾽ ἕξωμεν σῶσαι] unwiederbringlich verloren sein wird. — περὶ τούτων δ᾽] δέ epanaleptisch, wie μέν 2, 18. Vgl. 21, 100 εἰ δέ τις πένης — ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς — περιπέπτωκε, τούτῳ δ᾽ οὐδὲ συνοργισθήσεσθε; — βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι. — οἴομαι συμφέρειν] nähert sich der Bedeutung von *volo*; daher auch die Konstruktion mit acc. c. inf. perf. S. zu 4, 19. — περὶ τῶν ἄλλων = περὶ ὧν Διοπείθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν § 2. — ἀποδρᾶναι, sich abziehen lassen. ἀπὸ τούτων von diesen Erwägungen. Grund davon sind die θόρυβοι περὶ τῶν ἄλλων, der Lärm um Nebensachen, speziell über das Verhalten des Diopeithes.

4. πολλὰ δὲ θαυμάζων — οὐδενὸς ἧττον τεθαύμακα] *cum multa admiratus sum, tum* . . . — οὐδενὸς ἧττον] S. zu 1, 9. — τεθαύμακα] 'bin erstaunt', dazu der Objektssatz ὃ ἤκουσα. Koch 103, 1, 1. — ἐν τῇ βουλῇ, im Rate, dessen Sitzungen öffentlich waren. — τὴν

δεῖ τὸν συμβουλεύοντ᾽ ἢ πολεμεῖν ἁπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην
5 ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστω δή· εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος
ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν
μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ᾽ ἡμᾶς, οὐκέτι
δεῖ λέγειν, ἀλλ᾽ ἁπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τά γ᾽ ἀφ᾽
ὑμῶν ἕτοιμ᾽ ὑπάρχονθ᾽ ὁρῶ· εἰ δ᾽ ἃ μὲν ὠμόσαμεν καὶ
ἐφ᾽ οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμ-
6 μένα κεῖται, φαίνεται δ᾽ ἀπ᾽ ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν
Διοπείθην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους, οὓς νῦν αἰτιῶν-
ται πεποιηκέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων
ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ᾽ ὑμέτερ᾽ ἐγκαλοῦντα
κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων
Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ᾽ ἡμᾶς συσκευα-
ζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην
7 δεῖ; οὐ γὰρ αἵρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ᾽ ὑπο-
λείπεται τὸ δικαιότατον καὶ ἀναγκαιότατον τῶν ἔργων, ὃ
ὑπερβαίνουσιν ἑκόντες οὗτοι. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ἀμύνεσθαι
τὸν πρότερον πολεμοῦνθ᾽ ἡμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νὴ
Δί᾽, ὡς, ἂν ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιῶς Φί-

εἰρήνην, den mit Philippos geschlossenen und noch zu Recht bestehenden Frieden. — *ἁπλῶς*] gehört zum ganzen Gedanken, am nächsten zu *συμβουλεύειν*.

5. *ἔστω δή*] ‘es sei so’. Von einer Alternative kann also nicht die Rede sein, sondern man muſs sich entschlieſsen: *πολεμεῖν ἁπλῶς*. — *εἰρήνην ἀκτέον*] Die unpersönliche Konstruktion ist bei den attischen Rednern die üblichere; ein Unterschied in der Bedeutung findet nicht statt. — *καὶ τά γ᾽* — *ὁρῶ*, mit tadelnder Beziehung auf die zahme und unkriegerische Haltung Athens: und eurerseits wenigstens sehe ich kein Hindernis. — *ἔστιν* — *κεῖται*] Staatsverträge wurden in Stein gehauen und öffentlich aufgestellt.

6. *τοὺς κληρούχους*] *κληροῦχοι ἐκαλοῦντο οὓς Ἀθηναῖοι ἔπεμπον ἐπὶ τὰς πόλεις, ἃς ἐλάμβανον, κλήρους ἑκάστοις διανεμοῦντες.* Harp. — *ταυτί*] nämlich *ἐστίν*: dies hier. Der Redner hat die Abschriften der Urkunden vor sich liegen, um nötigenfalls davon Gebrauch zu machen. *ψηφίσματα* ist Prädikat zu *ταυτί*. *ὑπὲρ ὧν* gehört eng zu *ἐγκαλοῦντα*. *κύρια*, gültig. — *ἄλλων*] ist gemeinschaftliches Prädikat zu *Ἑλλήνων* wie zu *βαρβάρων*, ersteres vom Standpunkte der Athener, letzteres von dem der Makedoner aus (vgl. zu 3, 16) gefaſst. — *τί τοῦτο λέγουσιν*] ‘wozu sagen sie dies? Was hat es dann noch für einen Sinn zu sagen?’ Hier beginnt der Nachsatz; der vorausgehende Satz mit *εἰ* ‘ist wegen des Ebenmaſses der Periode und zur Hervorhebung des Gegensatzes gleichsam als Folie koordiniert konstruiert, obwohl ihr logischer Zusammenhang konzessiv ist’ (Baran).

λιππος, οὔτ' ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλεμον. εἰ δ' 8
ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην ταύτην ὁρίζονται,
* ὅτι μὲν δήπουθεν οὔθ' ὅσια οὔτ' ἀνεκτὰ λέγουσιν
οὔθ' ὑμῖν ἀσφαλῆ, δῆλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ' ἐναντία
συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις, ἃς Διοπείθους κατηγοροῦσιν,
καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δή ποτε τῷ μὲν
Φιλίππῳ πάντα τἄλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς
Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπείθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς
Θρᾳξὶν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; ἀλλὰ 9
νὴ Δία ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι
περικόπτοντες τὰν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείθης ἀδικεῖ
κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω,
γιγνέσθω ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ
ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν,
ὥσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσιν 10
τὸν ἐφεστηκότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτῃ διαβάλλοντες
ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι
διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μή,
σκοπεῖθ' ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν

---

7. *τοῦ πράγματος*] Vgl. 4, 9. — *ὑπερβαίνουσιν*] näml. *τῷ λόγῳ*, wie 4, 38. — *νὴ Δία*] S. zu 4, 10. Mit *πλὴν εἰ* zusammen erhält der Satz die Bedeutung des lat. *nisi vero*. — *καὶ τοῦ Πειραιῶς*] Zu dem Ganzen ist der Steigerung wegen der Teil hinzugefügt.

8. *εἰ δ' — τίθενται*, wenn sie dies (*ταῦτα = τὸ ἀπέχεσθαι τοῦ Πειραιῶς*, vgl. zu 1, 7) zum Maſsstabe des Rechts nehmen. — *οὐ μὴν ἀλλ'*] nicht aufhebend, wie sonst gewöhnlich (z. B. 1, 4. 2, 22. 4, 38 u. ö.), sondern steigernd und ein neues Moment hinzufügend. Funkhänel vergleicht hier *οὐ μὴν ἀλλά* mit *οὐ μόνον, ἀλλά*, so wie unt. § 38 *οὐ μὴν ἀλλὰ καί* mit *οὐ μόνον, ἀλλὰ καί*. — *ἐναντία — αὐτούς = συμβαίνει αὐτοὺς λέγειν καὶ* (vgl. 6, 13) *αὐτὰ ταῦτα ἐναντία ταῖς κατηγορίαις*. — *ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν*] S. zu 6, 33. — *ἐξέσται*] bei einer konziseren Satzverbindung würden wir *ἐξεῖναι* und zwar abhängig von *φήσομεν* erwartet haben. — *ἢ*] näml. *εἰ βοηθήσει*. Vgl. zu 2, 8.

9. *ἀλλὰ — αὐτῷ*] fingierter Einwurf. Zu *ἐξελέγχονται* verst. *οἱ ἐκεῖνα λέγοντες*. — *δεινὰ ποιοῦσι δέ*] zu 6, 3. — *κατάγων τὰ πλοῖα*] Vgl. § 28 und 5, 25. — *ἐπὶ πᾶσι δικαίοις*] wie 20, 88, ohne Artikel, da *δίκαια* Prädikat ist (Krüger § 50, 11, 10): in lauter gerechten Absichten.

10. *πορίζοντα χρήματα*, durch Streifzüge und Plünderungen, da der Staat keine Mittel hergab. Vgl. 4, 23 ff. — *οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν*] wie § 27 und 9, 2. Anders das einfache *οὐδὲν ἄλλο ἤ*. S. zu 3, 1. — *ἀπόλωλεν*, in einen so verzweifelten Zustand geraten sind. *τρόπος* ist die Art der Kriegsführung, das System. Weil citiert Phil. I, 46. S. auch 3, 20.

εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον, δι' οὗ τὰ παρόντα πράγμαϑ' ἅπαντ' 11 ἀπόλωλεν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦϑ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσϑαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὐτόν, καὶ προειδὼς ἃ βούλεται πρᾶξαι, ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξῃ πάρεστιν. ἡμεῖς δ' ἐπειδὰν πυϑώμεϑά τι γιγνόμενον, τηνικαῦτα ϑορυβούμεϑα καὶ 12 παρασκευαζόμεϑα. εἶτ', οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ' ἃν ἔλϑῃ ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν καὶ ὅσ' ἂν δαπανήσωμεν, ἅπαντα μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχϑραν καὶ τὸ βούλεσϑαι κωλύειν ἐνδεδεῖχϑαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

13 Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτ', ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ νῦν τἆλλα μέν ἐστι λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται δὲ καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι μενόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανϑ' ὅσα βούλεται Φίλιππος 14 διοικήσεται. ϑεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται.

11. δύναμιν συνεστηκυῖαν = συνεχῆ 4, 32, ein stehendes Heer — ἐφ' οὓς — πάρεστιν] S. zu 1, 8. — ἡμεῖς δ' — παρασκευαζόμεϑα] Vgl. 4, 36 ff.

12. ὑστερίζοντας] ungeachtet des vorhergehenden ἡμῖν. Vgl. Plato Charm. 173^{b} ἄλλο ἂν ἡμῖν τι ξυμβαίνοι ὑγιέσι τε τὰ σώματα εἶναι μᾶλλον ἢ νῦν καὶ ἐν τῇ ϑαλάττῃ κινδυνεύοντας καὶ ἐν πολέμῳ σώζεσϑαι, und Krüger § 55, 2, 7. Koch 119, 2, A. 2.

13. τὰ νῦν] adv., wie 6, 32. τἆλλα, das Übrige, näml. mit Ausschluſs des gleich nachher gegensätzlich hervorgehobenen Punktes. ταῦτα (da), mit Bezug auf die schon oben § 2 berührten Beschwerden über Diopeithes. — λόγοι] in der Zusammenstellung mit προφάσεις, leere Worte, Redensarten, Ausflüchte, wie in der Zusammenstellung ῥήματα καὶ λόγοι 18, 308, λόγοι καὶ φλυαρίαι, 20, 101. — κατασκευάζεται, angezettelt wird (vgl. 2, 6), bestimmt das allgemeinere πράττεται näher nach der schlimmen Seite.

14. ὥς φασιν οἱ παρόντες] nach dem Bericht der dortigen Bevölkerung. — τοὺς ἐτησίας] S. zu 4, 31. — πρῶτον μέν] Es folgt kein ausdrückliches δεύτερον oder ἔπειτα δέ, doch ist dies der Sache nach in dem Übergang καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο § 16 mit enthalten. Ähnl. auch 22, 22. 23, 83. 196. 24, 34, wo meist durch ausführliche Erörterung des ersten Punktes die anfangs beabsichtigte scharfe Einteilung in Vergessenheit geraten ist. — ἐπὶ τῆς ἀνοίας] Die Byzantier waren noch vom Bundesgenossenkriege her miſstrauisch gegen die Athener. Was hier D. in Aussicht stellt, ging schon im nächsten Jahre in Erfüllung. — ὥσπερ] zu 1, 15

νυνὶ δύναμιν μεγάλην ἐκεῖνος ἔχων ἐν Θρᾴκῃ διατρίβει,
καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὥς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ
Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας
ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ, πρῶτον μὲν οἴεσθε
τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς, ὥσπερ
νῦν, καὶ οὔτε παρακαλεῖν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν αὐτοῖς
ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον 15
ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον ἢ
κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἄνπερ μὴ φθάσῃ λαβὼν
αὐτούς, οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦσαι,
ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἑτοίμου βοηθείας,
οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει. νὴ Δία, κακοδαιμονοῦσι 16
γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ. πάνυ γε,
ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέρει γὰρ τῇ πόλει.
καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν, ὡς ἐπὶ Χερρόνησον
οὐχ ἥξει· ἀλλ' εἴ γ' ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν
ἧς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαί φησι τοὺς ἐν Χερρονήσῳ.
ἂν μὲν τοίνυν ᾖ τὸ συνεστηκὸς στράτευμα, καὶ τῇ 17
* χώρᾳ βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς

— *παρακαλεῖν*] Diese att. Form des Fut. hat Cobet st. *παρακαλέσειν* auch gegen die handschriftliche Autorität hier wie überall bei D. wiederhergestellt. — *βοηθήσειν*] Vgl. 3, 9.

15. *οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καί*] *tantum abest ut credam . . ut . . credam* — *εἰσφρήσεσθαι* = *εἰσάξειν, εἰσδέξεσθαι*, Harp. — *μὴ δυναμένων*] S. 4, 31. — *ἑτοίμου*] wie § 46. Vgl. Krüger zu Thuk. 4, 21, 2. — *ἀπολωλέναι*] zu 4, 19.

16. *νὴ Δία*] Diese Formel, womit abermals ein Einwurf eingeleitet wird, ist im Sinne des Gegners aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, *οὐδὲν κωλύσει*, und an diesen Gedanken schlieſst *γάρ* sich an: freilich es kann nicht anders kommen, denn die Menschen sind vom bösen Geiste besessen und rein verrückt. Übrigens dramatisiert D. das ganze Raisonnement nicht bloſs um der lebendigeren Darstellung willen, sondern weil er so im stande ist sicherer und mit einem verhältnismäſsig geringen Aufwand von Mitteln die Vertreter einer so haltlosen Politik Schritt für Schritt in die Enge zu treiben und *ad absurdum* zu führen. — *ὑπερβάλλουσιν*] hier intransitiv. *ἀνοίᾳ* 'Kurzsichtigkeit'. — *συμφέρει*] Byzanz war für Athen überaus wichtig als einer der Hauptpunkte, welche die Wasserstraſse nach dem Pontos beherrschten. — *δῆλον*] es ist uns nicht das einmal klar, d. h. wir können nicht einmal darüber ruhig sein.

17. *ᾖ*, besteht, vorhanden ist. Vgl. 9, 56, wofür sonst *ὑπάρχῃ* zu stehen pflegte. — *τὸ συνεστηκός*, das dort zusammengezogene Heer des Diopeithes. Vgl. § 46. — *τῇ χώρᾳ*, dem Chersonesos. — *κρινοῦμεν Διοπείθην*] Vgl. zu 2, 25. Ähnliche subjectio 1, 25 u. 26.

ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ; „κρινοῦμεν Διοπείθην νὴ Δία.“ καὶ τί τὰ πράγματ' ἔσται βελτίω; „ἀλλ' ἐνθένδ' ἂν βοηθήσαιμεν
18 αὐτοί.“ ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; „ἀλλὰ μὰ Δί' οὐχ ἥξει.“ καὶ τίς ἐγγυητής ἐστι τούτου; ἆρ' ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἐρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλήσποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δ' ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θρᾴκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ γὰρ ταῦτα λογίζεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ Μέγαρ' ἥκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῴην, πότερον κρεῖττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἐᾶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἴομαι τοῦτο.

19 Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρὴ μὰ Δί' οὐχ ἣν Διοπείθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι, ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦντας ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τἄλλ' οἰκείως συναγωνιζομένους.
20 εἰ γάρ τις ἔροιτο Φίλιππον· „εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βούλοιο τούτους τοὺς στρατιώτας, οὓς Διοπείθης νῦν ἔχει,

18. μὰ Δί'] sonst in der subjectio: νὴ Δία. Die subjectio geht hier unvermerkt über in die noch schärfere occupatio. ἥξει, Philippos. τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν —, was für eine Jahreszeit vor der Thüre steht, für welche —; die heiſse nämlich, wo man nicht nach dem Hellespontos kommen kann. Vgl. zu 4, 31, und über εἰς ἣν zu 2, 20. — μηδὲ — μηδέ, gar nicht — noch. — Χαλκίδα, der einzige Staat in Euböa, der damals auf Athen gestützt dort dem Philippos noch die Wage hielt, während Eretria (zu § 36) und jüngst auch Oreos (Ol. 109, 2. 342. S. § 59 und 9, 33. 59 ff.) dem makedon. Einflusse erlegen war. Vgl. A. Schäfer, Dem. 2, 391 ff. — καὶ Μέγαρα] καί (so Σ statt ἤ) stellt die Gefahr als eine zugleich mehrere Punkte bedrohende, dringende vor. Ein Anschlag Philipps auf M., Ol. 109, 1. 343 war unter Athens Beistand glücklich abgewehrt worden (zu 9, 17). — ἐγὼ μὲν οἴομαι τοῦτο] 'ich sollte meinen dieses letztere!'

19. χρημάτων] ist als partitiver Genetiv zu fassen. — οἰκείως, freundschaftlich, bereitwillig, anstatt ihn zu schmähen und zu verläumden.

20. ὁποιουστινασοῦν, mit Bezug auf ihre räuberischen Gelüste § 9. ταῦτ'] näml. τὸ διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι. — εἶθ'] zu 1, 24. Mit besonderem Nachdruck ist dasselbe εἶτα dann auch an die Spitze der mit gesteigerter Erregung gestellten Schluſsfrage gesetzt.

*τοὺς ὁποιουστινασοῦν (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω), εὐθενεῖν καὶ παρ' Ἀθηναίοις εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίγνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι;“ ταῦτ' ἂν οἶμαι φήσειεν. εἶθ' ἃ Φίλιππος ἂν εὔξαιτο τοῖς * θεοῖς, ταῦθ' ἡμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτ' ἔτι ζητεῖτε, πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;*

Βούλομαι τοίνυν πρὸς ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι 21
τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιοῦμεν
αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματ'
εἰσφέρειν βουλόμεθα, οὔτ' αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε
τῶν κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείθει
δίδομεν, οὔθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται ἐπαινοῦμεν,
ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν, καὶ τί 22
μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ' ἐπειδήπερ οὕτως
ἔχομεν, τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν
μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξι' ἐπαινοῦμεν,
ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις συναγωνιζόμεθα.
ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθαθ' ἑκάστοτε τὸν παριόντ' 23
ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι,
τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτ' εἰσοίσετε, μήτ' αὐτοὶ

---

21. *βούλομαι — τῇ πόλει*] *πρὸς ὑμᾶς*, zu euch (sprechend), gegen, vor und mit euch. Das erste von Felicianus zugesetzte *πρός* ist kaum entbehrlich. Denn die gewöhnliche Erklärung der W. *βούλομαι ὑμᾶς ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα*, *volo de statu praesenti vos examinare* (vgl. mit Xen. Kyrop. 6, 2, 35 *τὰ μὲν οὖν εἰς τροφὴν δέοντα οἱ ἡγεμόνες τῶν ὁπλοφόρων ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν αὐτοῖς.* Plato Lach. 189d *ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς.* Gorg. 516b *ἐάν τίς σε ταῦτα ἐξετάζῃ*), entspricht dem Folgenden nicht. Über die Wortstellung *τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει* zu 6, 8. — *στρατεύεσθαι*] näml. *βουλόμεθα.* — *οὔτε — δυνάμεθα*, noch können wir es über uns gewinnen. Die *κοινά* sind das Staatsvermögen, welches die Athener, anstatt es auf den Krieg zu verwenden, durch Verteilung in der Form der Theorika verschleuderten. S. zu 3, 11. — *τὰς συντάξεις*, die Beiträge aus der Bundeskasse.

22. *πόθεν*] durch *πορίζεται* zu ergänzen; *βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν* will als *ἓν διὰ δυοῖν* gefaſst und übersetzt sein. — *ἐν μὲν τοῖς λόγοις — ἐν δὲ τοῖς ἔργοις*] solange es sich um Worte dreht, — sobald es zum Handeln kommt. — *τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις*] *τούτοις* (*τοῖς ἄξια λέγουσιν*) hängt von *τοῖς ἐναντιουμένοις* ab.

23. *δώσετε*] versteht sich dem jedesmaligen Feldherrn. D. spricht hier nicht mehr von dem einzelnen

στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφέξεσθε, μήτε τὰς συν-
τάξεις δώσετε, μήθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσηται ἐάσετε,
μήτε τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθελήσετε, οὐκ ἔχω τί
λέγω. οἱ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ
διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν
φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγο-
ρούντων ἀκροᾶσθαι, — τί ἂν τις λέγοι;

24 Ὅ τι τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν
ὑμῶν δεῖ. λέξω δὲ μετὰ παρρησίας· καὶ γὰρ οὐδ' ἂν
ἄλλως δυναίμην. πάντες ὅσοι ποτ' ἐκπεπλεύκασι παρ'
ὑμῶν στρατηγοί, * ἦ 'γὼ πάσχειν ὁτιοῦν τιμῶμαι, καὶ
παρὰ Χίων καὶ παρ' Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι
δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρή-
25 ματα λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι δ' οἱ μὲν ἔχοντες μίαν
ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω δύναμιν πλείονα. καὶ

vorliegenden Falle, sondern vom Prinzip: daher oben *εἰώθαθ' ἑκάστοτε τὸν παριόντ' ἐρωτᾶν*. — *ἐάσετε,* geschehen lasset, gutheiſset, etwas schwächer als oben § 21 *ἐπαινεῖν*. — *οἱ — λέγοι*] Als Prädikat erwarten wir: ‘verdienen nicht, daſs man noch Worte bei ihnen verschwendet’. Das Anakoluth entbindet den Redner, dieses scharfe Urteil ganz auszusprechen. — Über *περὶ ὧν — περὶ τούτων* zu 6, 17. — *φασι ἂν μέλλειν:* sogar über das, was nach ihrer Aussage jener mutmaſsliche Absichten sind. D. will auch durch die Worte die Unsicherheit eines solchen Verfahrens kennzeichnen.

24. *ὅ τι — ποιεῖν,* wozu das führen kann, von welcher Tragweite das ist. — *ταῦτα* ist Subjekt. *δύναται* ist starkes Verbum! — *ἐνίους,* die nicht zur Partei des Eubulos gehören, sondern nur betört sind. — *ἦ*] Diese Beteurungsformel steht immer dem, welchem sie die Gewiſsheit giebt, voran. Zu 2, 8. — *τιμῶμαι,* ich bekenne mich schuldig: ein Ausdruck, welcher sich aus dem athenischen Gerichtsbrauche erklärt, nach welchem der Beklagte das Recht hatte, das Maſs der verwirkten Strafe selbst abzuschätzen. So *θανάτου τιμῶμαι* Äsch. 2, 5. 59, 159. — *Ἐρυθραίων*] Erythrä, ionische Stadt an der kleinasiat. Küste, Chios gegenüber. — *τούτων — λέγω* (zu 1, 27), an den vorhergehenden Kasus angeschlossen, wie 19, 152 *περὶ τῶνδε τῶν ἐγγὺς καὶ μειζόνων, λέγω δὲ Φωκέων καὶ Πυλῶν*. 21, 83 *τῆς γὰρ δίκης ταύτης λέγω ἧς εἷλον αὐτόν*. 57, 24 *εἰ δ' ἐν ἅπασιν, ὅσοισπερ ἕκαστος ὑμῶν, ἐξητασμένος φαίνεται, — λέγω φράτορσι, συγγενέσι, δημόταις, γεννηταῖς*. Anders wird im Lat. *dico* konstruiert. — *χρήματα λαμβάνουσι*] S. zu 2, 28.

25. *λαμβάνουσι δ'*] Die Wiederholung ist gerechtfertigt, weil das *λαμβάνειν* jetzt näher erklärt wird; sie ist scherzhaft gemeint, weil D. der Ansicht ist, daſs in diesem Falle das ‘Nehmen’ die Hauptsache ist. Man achte auch auf die Voranstellung des *διδόασιν*. — *μαίνονται*] *μαίνεσθαι* ist die Sache der Dichter, der Begeisterten, Patrioten.

διδόασιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ μικρά, οὔτε τὰ πόλλ' ἀντ'
οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαίνονται), ἀλλ' ὠνούμενοι μὴ ἀδι-
κεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συ-
λᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὑτῶν, τὰ τοιαῦτα·
φασὶ δ' εὐνοίας διδόναι, καὶ τοῦτο τοὔνομ' ἔχει τὰ λήμ-
ματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείθει στράτευμ' 26
ἔχοντι σαφῶς ἐστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάν-
τες οὗτοι. πόθεν γὰρ οἴεσθ' ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα
παρ' ὑμῶν μηδέν, μήτ' αὐτὸν ἔχονθ' ὁπόθεν μισθοδοτή-
σει στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα,
ἀλλ' ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ
τούτων διάγει. οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦν- 27
τες ἐν ὑμῖν ἢ προλέγουσιν ἅπασι μηδ' ὁτιοῦν ἐκείνῳ δι-
δόναι, (ὡς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσοντι δίκην,) μή τι ποιή-
σαντί γ' ἢ καταπραξαμένῳ, τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι „μέλλει

Es ist hier also scherzhaft gemeint: ‘so töricht sind sie nicht’. — *ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι*] Vgl. 9, 9. — *παραπέμπεσθαι*, unter sicherem Geleit fahren. — *τὰ τοιαῦτα*] Diese und ähnliche Formeln werden häufig asyndetisch angefügt, wie 1, 9. 9, 39. 49. 52. 54. — *εὐνοίας*, Gratifikationen, ‘Trinkgelder’. Davon ein Beispiel bei Lys. 19, 50. Über den Plural zu § 70.

26. *τὸν μήτε λαβόντα — μήτ' αὐτὸν ἔχοντα*] nicht mehr bloſs auf Diopeithes zu beziehen, wie aus dem *μή* hervorgeht, sondern allgemein: jedweden der —. — *ἐκ τοῦ οὐρανοῦ;* ‘von der Luft!’ So sagen wir in ähnlicher sprichwörtlicher Wendung. — *οὐκ ἔστι ταῦτα*, leider ist dies unmöglich. Vgl. § 45 und 6, 22. — *ἀφ' ὧν — ἀπὸ τούτων*] zu 6, 17. — *ἀγείρει*, als Gratifikation für geleistete Dienste. *προσαιτεῖ* hinzubettelt, da jenes nicht langt. — *διάγει*, intr., schlägt er sich durch (samt seinem Heere).

27. *ἐν ὑμῖν*, vor euch, in eurer Versammlung. Vgl. § 74 u. 3, 10. — *προλέγουσιν*, sie kündigen an, befehlen, wie *προειπεῖν* 9, 14. — *τοῦ μελλῆσαι*] nämlich *τῶν τοιούτων τι ποιεῖν* für die bloſse Absicht Ähnliches zu thun. *μή τι*, *nedum*, ‘ohne daſs er es auch nur schon gethan zu haben brauche’. — *τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι*] *τοῦτο* weist auf das Vorhergehende zurück: dahin zielen, führen die Reden, näml. die gleich folgenden der Feinde des Diopeithes. Vgl. *τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν* § 57. — *μέλλει* (die öftere Wiederholung dieses an sich inhaltsleeren Wortes — § 2. 22. 23 — läſst voraussetzen, daſs es ein Stichwort der maked. Partei gewesen) *πολιορκεῖν*, ohne bestimmtes Objekt, wodurch es noch grausiger klingt. *ἐκδίδωσιν*, giebt er preis, näml. seinen Söldnern. Dergleichen mochte wohl vorkommen: die Banden des Diopeithes werden nicht minder raublustig gewesen sein und an den Küsten Kleinasiens aus Mangel an Subsistenzmitteln etwa ebenso gehaust haben, wie die des Chares. S. zu 4, 24. — *μέλει — κήδεσθαι*] In den Worten *μέλει — Ἑλλήνων* stellt der Redner höhnischer Weise ein möglichst ehrenhaft aussehen-

πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλληνας ἐκδιδῶσιν“. μέλει γάρ τινι τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων Ἑλλήνων· ἀμείνους μεντἂν
28 *εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γ᾽ εἰς τὸν Ἑλλήσποντον εἰσπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ᾽ ἐστίν. εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείθης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν πινάκιον ταῦτα πάντα κωλῦσαι δύναιτ᾽ ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι· ταῦτα τοὺς ἀδικοῦντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις καὶ τριήρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ᾽*
29 *ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ᾽ ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματ᾽ εἰσφέρειν δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ᾽ ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγε-*

des Motiv jener Reden auf, — manchem wahrscheinlich von diesen guten Leuten (*τινι τούτων*) liegt das Wohl der Griechen in Asien am Herzen, — doch nur um gleich darauf die Armseligkeit dieses Geschwätzes in seiner ganzen Blöſse aufzuzeigen: freilich dürften sie sich besser darauf verstehen, sich um andere als um ihr eigenes Vaterland zu kümmern. Auch das Wort *μέλει* erhöht die Ironie!

28. *καὶ τό γε — στρατηγόν*] Und ferner, was . . . anbetrifft. Auch dies, nicht die Zurückberufung des Diopeithes allein, sondern die Absendung eines anderen Feldherrn mit einer Flotte zur Überwachung desselben, hatten seine Widersacher in Vorschlag gebracht. — *τοῦτ᾽ ἐστίν*] auf das Nachfolgende hinweisend: damit verhält es sich so. — *δεινὰ — πλοῖα = ἀδικεῖ κατάγων τὰ πλοῖα* § 9. — *μικρὸν πινάκιον*] *τυχὸν πινάκιον λέγει εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων.* Harp. Es ist das Täfelchen gemeint, auf welchem die an die Volksversammlung zu richtende *εἰσαγγελία* schriftlich einzugeben war. — *λέγουσιν*] in der Bedeutung des obigen *προλέγουσιν.* — *ταῦτα*] von *τοὺς ἀδικοῦντας* abhängig, ist als betont vorangestellt, wie 14, 25 *ταῦτα δ᾽ οἱ κεκτημένοι τοιοῦτον ἔχουσι νοῦν.* 57, 65 *ταῦτα τοὺς εἰδότας καλοῦμεν.* — *εἰσαγγέλλειν*] ‘Die Eisangelia, ein Mittelding zwischen Anklage (*γραφή*) und Denunziation (*μήνυσις*), oder wenn man lieber will, als eine Verbindung zwischen beiden, wurde von dem zur Klagerhebung berechtigten Bürger gegen einen anderen, der sich des Hochverrats oder sonst einer schweren Schädigung des Staatswohls schuldig gemacht haben sollte, zunächst in der Volksversammlung angebracht, und wenn diese sie guthieſs von dem Denunzianten und den ihm vom Volke beigegebenen *συνήγοροι* vor Gericht weiter verfolgt.’ E. Müller. — *φυλάττειν*] beobachten, gefangen halten. — *ἡμᾶς αὐτούς*, ‘uns selbst’, ‘unser eigen Fleisch und Blut’ geht auf die Mannschaft des Diopeithes. — *τοῦτο*] Krüger § 61, 7, 4.

29. *λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις = λαβεῖν ὥστε εἶναι ὑπὸ τοῖς νόμοις.* — *δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν*] ersteres von der moralischen, letzteres von der durch äuſsere Umstände bedingten Notwendigkeit. — *ψή-*

λία, πάραλος, ταῦτ᾽ ἐστίν. ταῦτ᾽ ἦν εὖ φρονούντων ἀν-
θρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ διαφθειρόντων τὰ πράγ-
ματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς 30
εἶναι τοιούτους δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν· ἀλλ᾽ ὑμεῖς οἱ
καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε, ὥστ᾽ ἂν μέν τις εἴπῃ
παρελθών, ὅτι Διοπείθης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος
ἢ Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπῃ τις,
εὐθέως φατὲ καὶ θορυβεῖθ᾽ ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρ- 31
ελθὼν λέγῃ τις τἀληθῆ, ὅτι „ληρεῖτ᾽, Ἀθηναῖοι· πάντων
τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππός ἐστ᾽
αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἦγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα
τῇ πόλει,“ ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ᾽ ἐστίν, οὐχ ἕξετ᾽ ἀν-
τιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε καὶ ὥσπερ ἀπολλύναι

φισμα] im vorliegenden Falle der Beschluſs, wodurch das Volk die Versetzung eines im aktiven Dienste abwesenden Feldherrn in Anklagestand und dessen Einberufung genehmigte. Genau genommen freilich war die *εἰσαγγελία* als die Klage, auf deren Grund erst vom Volke Beschluſs zu fassen war, voranzustellen, doch bindet sich D. bei solchen Zusammenstellungen nicht ängstlich an die Aufeinanderfolge in der Zeit. Vgl. § 69. — *πάραλος*] S. zu 4, 34. So sandten im peloponnesischen Kriege die Athener die *Σαλαμίνια* ab, um den in Anklagestand versetzten Alkibiades aus Sicilien einzuholen. Thuk. 6, 53. — *ταῦτ᾽ ἐστίν*] näml. *ἀναγκαῖα*. — *ταῦτ᾽*] was man im vorliegenden Fall hätte thun müssen, die logische Hauptsache. — *ἐπηρεαζόντων*] absolut oder höchstens mit dem Nebengedanken *ἄλλῳ τινί*, nicht *Διοπείθει*, denn der Ausdruck ist allgemein.

30. *δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν, ἀλλ᾽* —, ist zwar schlimm genug, aber doch noch zu ertragen: allein —. Diese Formel charakterisiert ebensowohl das vorhergehende, als sie auf das Folgende, welches noch schlimmer ist, hinweist; also eine Art *transitio*. Vgl. 9, 55. 19, 113 *καὶ οὐχὶ τοῦτό πω δεινὸν τηλικοῦτον ὄν, ἀλλὰ* —. 21, 72 *οὐδὲ τὸ τύπτεσθαι τοῖς ἐλευθέροις ἐστὶ δεινόν, καίπερ ὂν δεινόν, ἀλλὰ* —. 23, 163 *οὐ — πω δῆλόν ἐσθ᾽ οὕτω σαφῶς δῆλον ὄν, ἀλλὰ* —. — *ἀλλ᾽ ὑμεῖς — διάκεισθε*] Vgl. über den Bau des Gegensatzes zu 6, 27. *ὑμεῖς οἱ καθήμενοι*, wie 6, 3 von denen, welche nicht zu den staatsleitenden Rednern gehören. — *Χάρης*] Vgl. die Einl. zur 1.—3. R. u. zu 2, 28. 4, 24. — *Ἀριστοφῶν*] A. aus Hazenia, einer der hervorragendsten und tüchtigsten Staatsmänner Athens in der Zeit nach dem peloponn. Kriege, jetzt hochbejahrt. Vgl. A. Schäfer, D. 1, 122 ff. 151 ff. — *τῶν πολιτῶν*] hängt ab von *ὄν*. *τῶν πολ.* ist betont. ‘Gegen eure Mitbürger seid ihr streng, gegen Philipp . . .’ — *φατὲ*] ist ebenso wie *θορυβεῖτ᾽* mit dem Satze *ὡς ὀρθῶς λέγει* eng zu verbinden und enthält dadurch die Bedeutung: zustimmet.

31. *ὅτι*] Krüger § 65, 1, 2. Koch 109, 2, A. 3. — *ληρεῖτ᾽ Ἀθηναῖοι*] Man sollte das gewöhnlichere *ὦ Ἀθην.* oder *ὦ ἄνδρ. Ἀθ.* erwarten. *Ἀθηναῖοι* scheint familiärere Anrede. — *οὐδὲν — τῇ πόλει*] Vgl. 6,

32 τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καί μοι πρὸς θεῶν, ὅταν
εἵνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία)· παρεσκευάκα-
σιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις
φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ
πολέμου ῥᾳθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν
αἴτιον εἴπῃ τις, ὃν ἴσθ' ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς,
φατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρατή-
σαντας * τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστιν κολάσαι, οὐκ
33 ἔχετ' οἶμαι τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δ' ἄχθεσθε. ἐχρῆν
γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὐναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς
πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρᾴους καὶ φιλαν-
θρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ
τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια· ἐν δὲ ταῖς
παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς
ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπά-

---

36. — *ὡς μὲν οὐκ — οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν*] Der Satz mit *ὡς οὐκ* . . . ist abhängig gedacht von einem zu erwartenden *λέγειν*; für das *λέγειν* setzt der Redner die vorangegangene Negation noch einmal aufnehmend: *ἀντιλέγειν*. Das durfte derselbe, obwohl wir es nicht dürfen, weil die Verbindung des regierenden Satzes mit dem abhängigen im Griech. und Lat. (Sätze mit *quominus*, *quin*, *ne* nach den Verbis des Hinderns) eine weniger innige ist, als im Deutschen. Vgl. Krüger § 67, 12, 2. — *ἀπολλύναι τι*] indem durch dieses Geständnis diejenigen, auf welche ihr es abgesehen habt, eurer Rache entzogen werden und diese auf einen hingelenkt wird, den ihr, wie Philippos, nicht zu erreichen vermöget.

32. *αἴτιον δὲ τούτων*] eine das Folgende ankündigende Phrase, wie *τὸ δ' αἴτιον* 18, 108. — *καί μοι — παρρησία*] Vgl. zu 3, 10. — *φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς — ῥᾳθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους*] Der Redner bindet sich nicht streng an die Ordnung der Begriffe, sondern knüpft die Gegenstände zunächst an den unmittelbar vorhergehenden an (Chiasmus). — *φατέ*] nämlich *τοῦτον εἶναι τὸν αἴτιον*. — *βούλεσθε*] nämlich *λαμβάνειν*, versteht sich um ihn zu bestrafen. — *κρατήσαντας — ἔστιν*] Krüger § 55, 2, 6. Koch 119, 2, A. 3. — *ἐξελεγχόμενοι*] nämlich *οὐκ ἔχοντες ὅ τι ποιῆτε*.

33. *ἐχρῆν γάρ*] zu 4, 10. — *τοὐναντίον ἢ νῦν*] nämlich *γίγνεται*. Vgl. 23, 128 *τοὐναντίον ἢ τἀληθὲς ὑπάρχει*. — *ἐστὶ τὰ δίκαια*, 'handelt es sich darum Recht zu üben gegen' u. s. w. Man achte auf die betonte Stellung von *τὰ δίκαια*, welchem im Folgenden *ἔσθ' ἀγών* gegenübersteht: 'Recht gilt es gegen —. Kampf gegen —.' — *ταῖς τοῦ πολέμου*] Die Wiederholung des Artikels ist oben und hier notwendig, weil auf dem Genetiv der Ton ruht. Vgl. Rosenberg, zur Kritik von Äsch.' Ktesiph. Hirschberg 1878. p. 22. — *ἐχθρούς*] vom Feinde der Gesinnung nach (*inimicus*), *ἀντιπάλους* vom Angreifer mit gewaffneter Hand (*hostis*). Der Begriff ist verdoppelt,

λους ἐκεῖνός ἐσθ' ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ 34
χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν, ὥστ'
ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς
ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομέ-
νοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς
Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσειαν οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ
παρείκατε καιρῶν διὰ ῥᾳθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς· „ἄνδρες 35
Ἀθηναῖοι, πέμπεθ' ὡς ἡμᾶς ἑκάστοτε πρέσβεις καὶ λέ-
γεθ' ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλ-
λησιν καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα
τὰ τοιαυτί," ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν
γὰρ ταῦτα. „εἶτ', ὦ πάντων ἀνθρώπων φαυλότατοι, δέκα
μῆνας ἀπογενομένου τἀνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι
καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπαν-
ελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν Εὔβοιαν ἠλευθερώσατε οὔτε τῶν 36
ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν

um dem τ. *συμμάχους* hinter *ὑμᾶς αὐτούς* das Gleichgewicht zu halten. (Rehd.)

34. *ὑμᾶς*] gehört zu *διατεθείκασιν*, ist begrifflich zu ergänzen zu *δημαγωγοῦντες* und *χαριζόμενοι* — *τρυφᾶν*, den Herrn spielen, *κολακεύεσθαι*, sich den Hof machen lassen. Vgl. 9, 4. — *πράγμασι* — *γιγνομένοις*, Staatsangelegenheiten — Wirklichkeit. — *φέρε* — *ὑμᾶς· „ἄνδρες"* u. s. w., Figur der *ἠθοποιία* oder des *ἑτεροπρόσωπον*, wie sie die alten Rhetoren nennen, wodurch der Gedanke des Redners einer andern Person in den Mund gelegt wird. Vgl. 18, 40. 20, 39. 23, 106.

35. *ἄνδρες Ἀθηναῖοι*] In den wenigen Fällen, wo D. die Anrede an die Spitze einer Rede (20 und 32) oder eines Satzes stellt (56, 37, — dort überall *ἄνδρες δικασταί*), pflegt er das sonst beliebte *ὦ* zu unterdrücken. — *καὶ πάντα τὰ τοιαυτί*] wie § 22. — *ἀνάγκη*] beginnt den Nachsatz. — *εἶτ'* — setzt dann ohne weiteres, mit gehobener Stimme natürlich vorgetragen, die fingierte Ansprache fort. *πάντων ἀνθρώπων*, 'Erzschurken'. *πάντ. ἀνθρ.* ist in der Verbindung mit dem Superl. ebenso formelhaft und abgeschwächt, wie im Lat. *(unus) omnium*. — *ἀπογενομένου*, von Hause, in Thrakien. Vgl. § 2. — *ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι*] Krüger § 65, 3, 2. Koch 113, 2, 3.

36. *τὴν Εὔβοιαν*] Die Befreiung Euböas erfolgte erst im nächsten Jahre. S. 18, 79. — *εἰ δή*] leitet die Zwischenrede ein, wie bei Äsch. 3, 155 *ὅτι τόνδε τὸν ἄνδρα (εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνήρ) στεφανοῖ ὁ δῆμος*. — *ὑγιαίνειν*] mit Bitterkeit vom körperlichen Zustande auf den geistigen übertragen. — *δύο* — *τυράννους*] S. 9, 57 ff. und 18, 71. — *τὸν μὲν* — *ἐπιτειχίσας* = *ἐπιτείχισμα κατασκευάζων* (§ 66), indem er den einen (Kleitarchos von Eretria) als Bollwerk Attika gegenüber einsetzte. — *τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον*, den anderen (Philistides von Oreos) gegen Skiathos, eine kleine Insel nördlich von Euböa an der thessa-

οἴκοι μενόντων, σχολὴν ἀγόντων, ὑγιαινόντων“, εἰ δὴ τοὺς
τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιεν, „δύο * ἐν Εὐβοίᾳ
κατέστησε τυράννους, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς
37 ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ'
ἀπελύσασθε, εἰ μηδὲν ἄλλ' ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε;
ἀφέστατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερὸν πεποιήκατε ὅτι
οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί
οὖν πρεσβεύετε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ὑμῖν παρέχετε;“
ἂν ταῦτα λέγωσιν, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν, Ἀθηναῖοι;
ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὁρῶ.

38 Εἰσὶ τοίνυν τινές, οἳ τότ' ἐξελέγχειν τὸν παριόντ'
οἴονται, ἐπειδὰν ἐρωτήσωσι, „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;“ οἷς
ἐγὼ μὲν τὸ δικαιότατον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρινοῦμαι,
ταῦτα μὴ ποιεῖν ἃ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ
καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὥσπερ ἐρωτῶσι
39 προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. πρῶτον μέν,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως

lischen Küste, die im Besitz der Athener war (4, 32).

37. ταῦτ'] die als ἐπιτειχίσματα (§ 66) bezeichneten Tyrannen. — ἀφέστατε] ohne Verbindungspartikel. 'Die asyndetische Anknüpfung und die Voranstellung von ἀφέστατε läſst die Schluſsfolgerung dringender erscheinen.' E. Müller. Auch aus δῆλον ὅτι geht hervor, daſs ein Schluſs gezogen wird (Weil). — ἀποθάνῃ] Man sollte 'krank wäre' erwarten, da wir hier einen Bezug auf νόσῳ im § 35 haben. Der Redner wählt das stärkere Verbum! — οὐδὲν μᾶλλον] die schon vorhergesetzte Negation (οὐδ' ἂν — κινήσεσθε = καὶ ἂν δ. ἀποθάνῃ οὐ κινήσεσθε) noch einmal mit Nachdruck wiederholend. Vgl. § 41. — πρεσβεύετε] Der Redner denkt die Worte im allgemeinen zwar an das Volk gerichtet, zunächst aber unmittelbar zu den Gesandten desselben gesprochen. — ἂν τ. λέγωσι] nimmt den oben § 34 (εἰ — ἔροιντο' ὑμᾶς) schon gesetzten Fall wieder auf. — τί ἐροῦμεν] zunächst als Entgegnung auf das Vorhergehende, τί φήσομεν, überhaupt, sagen, wie *dicere, loqui*. Vgl. 25, 100.

38. ἐξελέγχειν, zum Schweigen bringen. — ἐπειδὰν ἐρωτήσωσι, statt einer Antwort. — οὐ μὴν ἀλλὰ καί] zu § 8. — ὅπως — ἐθελήσουσιν] Vgl. zu 4, 20.

39. γνῶναι] von χρή abhängig, welches aus obigem τί οὖν χρὴ ποιεῖν vorschwebt. βεβαίως γνῶναι, *habere cognitum*. — τὴν εἰρήνην, den Frieden von Ol. 108, 2, der der Sache nach zwar von Philippos wie von Diopeithes gebrochen, bisher aber von keiner Seite förmlich gekündigt worden war: darüber mochte wohl von den Parteien viel herüber und hinüber gestritten worden sein. Vgl. § 58. — τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει] Nicht nur besiegen wollte Philippos die Athener, wo immer sie ihm entgegenträten, sondern auch sie in ihrem eigenen Lande angreifen (τὴν πό-

γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην
λέλυκεν (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλή-
λων) καὶ κακόνους μέν ἐστι καὶ ἐχθρὸς ὅλῃ τῇ πόλει καὶ
τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει 40
πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστ' οἰομένοις αὐτῷ χαρί-
ζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη
τοὺς Ὀλυνθίους, οἳ δοκοῦντες οἰκειόταθ' αὐτῷ διακεῖσθαι,
ἐπειδὴ τὴν πόλιν προὔδοσαν, πάντων κάκιστ' ἀπολώλα-
σιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ'
ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἓν τῶν πάντων ἢ
πῶς ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' εἰκότως τρόπον τινὰ 41
πράττει· οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι οὐδ' ἂν πάντων τῶν ἄλ-
λων γένηται κύριος, οὐδὲν * ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν,
ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι
πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα τὰ
νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς. ἐστὲ 42
γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν

λιν ὑπὲρ αὐτῶν τῶν ἐδαφῶν εἰς κίνδυνον μέγιστον κατακλείειν 26, 11), dieses unterjochen und ihre Stadt von dem Erdboden vertilgen. Vgl. § 60. Doch kann man die Worte auch als eine rhetorische Hyperbel auffassen; der Redner wollte den gründlichen Haſs des Philippos bezeichnen.

40. εἰ δὲ μή] durch einen Gedanken wie πιστεύουσιν ἐμοὶ ταῦτα φάσκοντι zu ergänzen = ἢ § 8. Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη] S. zu 6, 21. — ἀπολώλασιν] Nicht beide: denn nach Hypereides (fr. 80. Blaſs.) überlebte Euthykrates noch die Schlacht bei Chäroneia Ol. 110, 3, 338. Doch will D. vielleicht mit diesem allerdings etwas starken Ausdrucke nur den hohen Grad des moralischen Abscheues bezeichnen, mit welchem man in Griechenland auf jene Buben blickte: sie waren moralisch tot. — οὐδενί] ist Neutrum. — τῇ πολιτείᾳ] die freie Verfassung. S. zu 1, 5. Vgl. unten § 43. — σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἓν τῶν πάντων ἢ πῶς] *nihil antiquius habet quam ut.*

41. εἰκότως τρόπον τινά] τρόπον τινά entschuldigt das εἰκότως, 'folgerecht', welches natürlich von dem Standpunkte des Ph. gemeint: *et hac in re quodammodo recte ordineque agit.* — οὐδ' ἂν — οὐδέν] S. zu § 37. — ἅ] auf das kollektive πταῖσμα bezogen. Vgl. 18, 310 ἔδωκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς. Ebenso im Latein., wie bei Liv. 22, 57 *scriba pontificis, quos nunc minores pontifices appellant.* — γένοιτ' ἄν] 'nämlich εἰ τύχοι, treffen können.' E. Müller. 'wohl treffen'. — ἥξει — πρὸς ὑμᾶς, alle die jetzt von ihm unter sein Principat zusammengezwängten Völkerschaften kommen werden, sich unter euren Schutz zu stellen. Über den persönlichen Gebrauch des Neutr. s. zu 4, 8.

42. ἐστὲ — ἕτοιμοι] Treffende Charakteristik der ath. Nationalität.

εὖ πεφυκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλῦσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς
43 οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκεῖνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσεθ' ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν· δεύτερον δ' εἰδέναι σαφῶς ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται, καὶ ὅπου τις ἐκεῖνον ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ
44 ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης ἐστὶν οὐδείς, ὅς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν (οὐ γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην καὶ

— πάντας ἀνθρώπους] 'alle Welt'. — καιροῖς] hängt von ἐφεδρεύειν ab. S. zu 3, 7. — τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν = τὴν παρ' ὑμῖν ἐλευθερίαν παρ' ὑμῶν (von euch aus) ἐφεδρεύειν. Vgl. zu 1, 15 und über ἐφεδρεύειν zu 5, 15. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, eine dem D. eigentümliche Formel (s. 9, 23. 10, 28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. 54, 40), durch ἀλλὰ τοῦ παντός zu ergänzen. Sie nimmt die Negation in οὔκουν auf und verstärkt dieselbe; λογιζόμενος steht dazu in kausalem Verhältnis. Vgl. Funkhänel, Archiv für Philol. 1, 366 und Philologus 6, 726. — ἀργῶς, plump.

43. τοῦτο] wird erklärt durch ὑπειληφέναι, zu 2, 12. — καὶ τῆς δημοκρατίας] fügt der Redner vielleicht aus rhythmischen Gründen, oder um den allgemeineren Begriff zu spezialisieren, hinzu. ἐκεῖνον ist durch 'ihn' zu übersetzen. — κατασκευάζεται] verhält sich zu παρασκευάζεται, wie 'anzetteln' zu 'rüsten'. Jenes hat einen üblen Nebensinn, dieses bezeichnet das thatsächliche Verhältnis. — ἀμύνεται] Dazu ist τις Subjekt. D. denkt an Diopeithes.

44. ὅς] S. zu 1, 15. — κακῶν, Jammerorte, elende Nester. Von diesen kennt Drongilon nur noch Theopompos bei Steph. Byz. (nach Holstenius' Korrektur Θρᾴκης st. Θετταλίας), Kabyle (Kalybe bei Strabo 7, 320: beide Formen kennt Steph.) nach Harp. auch Theopompos und Anaximenes, nach welchem es mitten in Thrakien am Flusse Taxos (Tunzos nach Tafels Verbesserung, einem Nebenfluſs des Hebros, j. *Tundscha*, vgl. A. Schäfer, D. 2, 419) lag, wogegen es Polybios bei Steph. und Strabon in die Gegend der Ἀσταί oder Ἀστικὴ χώρα, also unweit von Byzanz ansetzen. Masteira endlich kommt nicht weiter vor und Harp. möchte diesem Namen lieber Βάστειρα oder Πίστειρα oder Ἐπίμαστον substituieren. — ἄλλο, anders. Vgl. Krüger § 46, 13. Koch 83, 7, A. 2. — ἐξαιρεῖ] S. zu 2, 7. — καὶ ἅ] Auch in dem Neutrum drückt der Redner die Armseligkeit der Orte aus: und die Kleinigkeiten, die er sonst . . . — κατα-

Μάστειραν καὶ ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται;) τού-
των μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόνους
καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομένειν,
τῶν δ' Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ 45
τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων οὐκ
ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἐάσειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ
τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρᾳκίοις
σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ
κἀκεῖν' ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τἆλλα πάντα 46
πραγματεύεται. τί οὖν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων ἐστίν;
εἰδότας ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ
ἀνείκαστον ταύτην ῥαθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσ-
φέρειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνε-
στηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στράτευμα ὁρᾶν καὶ πράττειν, ἵν'
ὥσπερ ἐκεῖνος ἕτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ

σκευάζεται, sich einrichtet, zurecht macht. Daſs Ph. dort Strafkolonien anlegte, sagt Strabon a. o. von Kalybe (das davon *Πονηρόπολις* benannt wurde), wie dasselbe auch von den thrak. Städten Bine (mit dem Bein. *μοιχόπολις*, Etym. M. 197, 45) u. Philippopolis (Plin. h. n. 4, 18) bekannt ist. — *μέν*, epanaleptisch, wie 2, 18.

45. *τῶν — λιμένων*, vor allen der drei an der piräischen Halbinsel befindlichen Häfen, von denen das gröſsere Bassin, welches das *ἐμπόριον* (den Handelshafen) und den Kriegshafen *Κάνθαρος* enthielt (und hier lagen die Werfte, *τὰ νεώρια*), vorzugsweise der piräische (j. *Dhrako*), die beiden anderen, gleichfalls zu Kriegszwecken bestimmt, Zea (j. *Pashalimani*) und Hafen von Munychia (j. *Fanari*) hieſsen. — *τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων*, der laurischen Silbergruben, die im südöstlichen Teile von Attika lagen. — *προσόδων*] S. zu 1, 19. — *μελινῶν*] *μελίνη ὀσπρίου ἐστὶ σπέρμα· — ἔνιοι μὲν οὖν εἶδος κέγχρου νομίζουσι τὴν μελίνην, ὅπερ τινὰς καλεῖν ἔλυμον.* Harp. Das Anagramm *λιμένων — μελινῶν* ist wohl nicht zufällig (v. Jan.). — *σειροῖς*] *Quidem granaria habent sub terris speluncas, quas vocant σειρούς, ut in Cappadocia et Thracia.* Varro de re rust. 1, 57. *ὀρύγματα* erklärt es das Etym. M. — *ἐν τῷ βαράθρῳ*] *οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ.* Harp. Hergenommen ist die Metapher von dem *βάραθρον* oder *ὄρυγμα* zu Athen, einem Abgrund, in welchen die zum Tode verurteilten Verbrecher gestürzt wurden: = in jener Mördergrube. A. Schäfer a. O. faſst es = Schmutzgrube, mit Bez. auf das Überwintern der maked. Truppen in Erdlöchern, was an die *defossi specus* als Winteraufenthalt der thrak. Stämme bei Verg. G. 3, 376 erinnert. — *τούτων*] nämlich *τῶν λιμένων καὶ νεωρίων* u. s. w.

46. *ἀνείκαστον* (so Σ und L statt *ἀνήκεστον*), die ihresgleichen sucht, unvergleichlich, beispiellos. *ταύτην*, zu 4, 17. — *ἀξιοῦν*] näml. *χρήματα εἰσφέρειν*. — *τὸ συνεστηκός*] zu § 17.

καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώσουσαν
47 *ὑμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἕτοιμον ἔχητε. οὐ*
γὰρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόντων
πρᾶξαι, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν καὶ τροφὴν
ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ
ὅπως ἔνι τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέσθαι,
οὕτω ποιήσαντας τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον
παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ
στρατηγοῦ. κἂν οὕτω ποιήσητε καὶ τότ' ἐθελήσηθ' ὡς
ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ Φίλιππον
ἀναγκάσετε, οὗ μεῖζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν,
ἢ πολεμήσετ' ἐξ ἴσου.

48 *Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων*
πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλ' ὀρθῶς δοκεῖ·
ἀλλ' ἐὰν λογίζηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα
ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας
49 *ποιεῖν τὰ δέοντα. εἰ μὲν γάρ ἐστί τις ἐγγυητὴς θεῶν*
(οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτ' ἀξιόχρεως τηλικούτου
πράγματος), ὡς ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα
*πρόησθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος * ἥξει,*
αἰσχρὸν μέν, νὴ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεούς, καὶ ἀνά-

47. *βοηθείαις*] S. zu 4, 32. — *ταμίας*] zu 4, 33, welche Stelle überhaupt mit der vorliegenden zu vergleichen ist. — *δημοσίους*] zu 2, 19. — *οὕτω*] zu 2, 7. — *τότε — ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν*] 'Wenn ihr so thut (euch ernstlich rüstet) und dann in Wahrheit einen ehrlichen Frieden wollet (*εἰρήνην δικαίαν*, wo beide Teile ihre Schuldigkeit thun, im Gegensatze zu dem jetzigen Zustande, der zwar auch sogenannter Frieden war, aber ein Frieden, der bei der Ohnmacht der Athener Ph. nicht hinderte jedwede Ungerechtigkeit an ihnen zu begehen, wie er die Athener nach D.' Willen nicht hindern sollte, den Diopeithes in seinen Unternehmungen einzuschränken), so werdet ihr Ph. nötigen (indem ihr ihm durch eure Rüstung imponiert) sich innerhalb der Grenzen seines Landes zu halten, oder ihn auf gleicher Grundlage bekämpfen, d. h. den Frieden entweder in Güte oder durch die Gewalt der Waffen erzwingen.'

48. *πραγματείας*] Aus *πολλῶν* ist auch hierzu *πολλῆς* zu denken. Über den Genetiv Krüger § 47, 6, 9. — *ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ*] bezieht sich auf *ἐθελήσηθ'* im § 47 zurück.

49. *τις ἐγγυητὴς θεῶν*] *θεῶν* hängt von *τις* ab. — *νὴ — θεούς*] stehende Schluſsformel. — *πάντας τούς* = *τοὺς ἄλλους*. — *τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει*] wird durch *πεπραγμένων τοῖς προγόνοις* näher bestimmt. — *εἰρηκέναι*, geraten haben.

ξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων
τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἕνεκα ῥᾳθυμίας τοὺς ἄλλους
πάντας Ἕλληνας εἰς δουλείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγ' αὐτὸς
μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ
μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ
ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, 50
τοὐναντίον δὲ προΐσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσῳ ἂν πλειόνων ἐάσωμεν
ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσούτῳ χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ
χρησόμεθ' ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυόμεθα, ἢ τί μέλλομεν;
ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθελήσομεν;
ὅταν νὴ Δί' ἀναγκαῖον ᾖ. ἀλλ' ἣν μὲν ἄν τις ἐλευθέρων 51
ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ
πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δεῖ.
διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη
ἀνάγκη ἡ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης
οὐκ οἶδ' ἥντιν' ἂν εἴποιμεν, δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ
σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.

Πάντα τοίνυν τἄλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, καὶ δείξας ὃν 52
τρόπον ὑμᾶς ἔνιοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλ' ἐάσω·
ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀναστάς
τις λέγει „τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθόν“ καὶ

50. *ποῖ ἀναδυόμεθα*] *ποῖ* erklärt der Scholiast = *μέχρι τίνος* mit Beziehung auf Soph. El. 958 *ποῖ γὰρ μενεῖς ῥᾴθυμος —;* E. Müller erkennt darin einen bildlichen Ausdruck, welcher von dem Vorkämpfer entlehnt ist, der sich in den Haufen der Seinen versteckt, und bezieht *ποῖ* auf die Ausflüchte, hinter welchen der Weichende sich versteckt. Diese Anschauung ist die richtigere, da erst in der Frage mit *πότε* das Zeitmoment ausgedrückt ist (Krüger § 53, 1, 9). — *ὅταν — ᾖ*, wie 4, 10.

51. *διαφέρει δὲ τί;*] ist zu unterscheiden von *τί διαφέρει;* dort wundert man sich darüber, daſs überhaupt ein Unterschied besteht; hier wird nach dem Wesen desselben gefragt. — *ἐλευθέρῳ — αἰσχύνη*] Vgl. 4, 10. — *οὐκ οἶδ' ἥντιν' ἄν*] Diese Art Litotes besagt, daſs die *αἰσχύνη* für den Redner entschieden der triftigste Beweggrund ist. — *μήτε — οὔτε*] wie § 68 *οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην*. 19, 149 *ὑμῖν δὲ τοιοῦτον μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ*. 21, 209 *ὃ μὴ γένοιτο οὔτ' ἔσται*.

52. *εἰπὼν ἄν*] zu 3, 8. — *καταπολιτεύονται*, niedermaſsregeln, abwirtschaften. Wegen *κατά* in der Zusammensetzung vgl. *καταπαλαίειν*, *καταβραβεύειν*, *καταστρατηγεῖν*, *καταστασιάζειν* u. a. m. — *τὰ μὲν ἀλλ' ἐάσω, ἀλλά*] zu 3, 27. — *ἐμπέσῃ*, in Erwähnung kommt, von der Rednerbühne erschallt = *λόγος ἐμπέσῃ περί τινος τῶν πρ. Φ.* — *ἀναστάς — λόγους*] wie Eubulos und seines gleichen. Vgl.

„τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπόν“, καὶ „διαρπάζειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται“, καὶ τοιούτους λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ
53 πράττειν ὅ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν
μὲν * ἡ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν ἤδη ποιεῖν, ἃ δέδοιχ᾽ ὅπως
μή ποϑ᾽ ἡγήσεσϑ᾽ ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσϑαι, τούτοις δ᾽ αἱ
χάριτες καὶ ὁ μισϑὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ᾽ οἴομαι τὴν μὲν
εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείϑειν, οἳ πεπεισμένοι
54 κάϑησϑε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ
ἐκεῖνος πεισϑῇ, τά γ᾽ ἀφ᾽ ὑμῶν ὑπάρχει· νομίζειν δ᾽
εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅσ᾽ ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ᾽
ἃ πεισόμεϑα, ἂν ταῦτα μὴ ϑέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρπασϑήσεσϑαι τὰ χρήματα τῷ φυλακὴν εἰπεῖν, δι᾽ ἣν σωϑήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ συμφέροντος ἀφεστάναι.
55 καίτοι ἔγωγ᾽ ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασϑήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας

die Prolegg. — *δύναμιν*] hier von der 'Kriegsmacht'. — *τινές*, von der Kriegspartei. — *ἀναβάλλουσι*] auf das kollektive *τις* zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18. — *ἡσυχίαν — πράττειν* zu 6, 33.

53. *ἡ σχολή*] Der Artikel hier und im folgenden stellt diese Dinge gleichsam als handgreifliche vor: 'Euer ersehntes Nichtsthuen'. — *δέδοιχ᾽ ὅπως μή ποϑ᾽ ἡγήσεσϑ᾽*] Vgl. Krüger § 54, 8, 11. — *ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσϑαι*, mit schweren Opfern, teuer erkauft sein. Vgl. zu 1, 15. — *αἱ χάριτες*, näml. *αἱ παρὰ Φιλίππου*, ist ähnlich aufzufassen wie im Vorhergehenden: *εὔνοιαι*. — *τούτων*] objektiv, dafür, *τοῦ ἀναβάλλειν ὑμᾶς* u. s. w. — *δεῖν*, man müsse. — *κάϑησϑε*] Vgl. zu 2, 23, doch dient es zugleich dazu, dem Part. Perf. die Bezeichnung des auf die Handlung folgenden dauernden Zustandes zu geben. So steht im Lat. häufig *jacēre*.

54. *τὰ — ὑπάρχει*] Vgl. § 5. — *νομίζειν*] näml. *οἴομαι δεῖν*, welches auch zu den folgenden Infinitiven zu ergänzen ist. — *καὶ τὸ — κωλύειν* = *καὶ δεῖν κωλύειν τὸ διαρπασϑήσεσϑαι τ. χρ. τῷ εἰπεῖν φυλακήν*. Statt *εἰπεῖν* steht 16, 56, wo dieselben Worte wiederholt sind, *εὑρεῖν*, etwas verständlicher. — *εἰπεῖν φυλακήν*] ist vom Beantragen von Vorsichtsmaſsregeln zu verstehen; vgl. 28. — *οὐχί*] ergänze *διαρπασϑήσεσϑαι*. Asynd. advers.

55. *ἀγανακτῶ — τοῦτο*] wie 54, 15 *οὐχ ἧττον τοῦτ᾽ ἀγανακτήσαιμ᾽ ἄν*. Vgl. Krüger § 46, 5, 9 und 48, 8, 1. Koch 83, 9a. Weder das erste *εἰ* noch das zweite ist streng hypothetisch. Das erste giebt den Grund für das *ἀγανακτεῖν* an, ist also eine mildere Kausalpartikel; das zweite umschreibt ebenso ein Faktum der Zukunft, indem es dasselbe als noch nicht gewiſs hinstellt, während im Gegensatz für das zweite *εἰ* das Participium *ἁρπάζων* eintritt, um die

*ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος
ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἁρπάζων.*

Τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ 56
*τὸν μὲν οὕτω φανερῶς στρατεύοντα, ἀδικοῦντα, πόλεις
καταλαμβάνοντα μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα
συμβουλεύοντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσειν αἰτιᾶσθαι;
ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀργήν, ἣν εἰκός ἐστι γενέσθαι παρ'* 57
*ὑμῖν, ἄν τι λυπῆσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν
λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοί,
μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται
τὸ λέγειν ὡς ἄρα βούλονταί πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ'
ὑμῖν, καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν. ἐγὼ δ'* 58
* *οἶδ' ἀκριβῶς, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενός
πω πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς
πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ μέν-*

Sicherheit der Thatsache noch mehr hervorzuheben. — *τὰ μὲν χρήματα — τὴν δ' Ἑλλάδα*] als die betonten Begriffe anticipiert. — *ἃ — ἐστι*] *ἃ* hängt sowohl von *φυλάττειν* als von *ἀδικοῦντας* ab. — *οὑτωσί*] zu 1, 20. — *ἐφεξῆς* mit Rücksicht auf die einzelnen Staaten, aus denen Griechenland besteht: Stück für Stück. — *ἐφ' ὑμᾶς*] Athen ist als das letzte Ziel gedacht, zu dem sich Philippos durch jene Räubereien den Weg bahnt.

56. *τὸ αἴτιον — τὸ — εἰπεῖν*] wie 9, 63 *τί οὖν ποτ' αἴτιον τὸ καὶ τοὺς Ὀλυνθίους — ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν.* Plato Lach. 190e. Daneben *ἐπέδειξα αἴτιον γεγενημένων τοῦ μὴ θέλειν ὑμᾶς ἀκούειν ἐμοῦ* D. 19, 178. Vgl. Krüger § 50, 6, 7. Koch 121, A. 2. — *μηδένα*] ist Subjekt zu *εἰπεῖν*. — *τούτων*, von denen, welche Ph. in die Hände arbeiten (§ 52). — *ταῦτα*, die von Ph. angegriffenen Punkte. — *τούτους*] wie 2, 6. — *αἰτιᾶσθαι*] verst. *αὐτοὺς* aus *μηδένα τούτων*.

57. *δύναται*] ist der Gehalt, der Sinn ihrer Behauptung, bedeutet für sie. Vgl. 18, 26 *τί τοῦτ' ἠδύνατο;* 21, 31 *τοῦτο δ' ὅσον δύναται, γνοίητ' ἂν ἐκ τωνδί.* — *ἡ διαδικασία*] (eig. = Prioritätsstreit, wo von mehreren jeder behauptet, ihm komme etwas eher zu oder dürfe ihm weniger zugemutet werden als dem anderen), der Streit mit Bezug darauf, daſs sie, die doch eigentlich den öffentlichen Unwillen verdienen, diesen dadurch von sich abzuwenden suchen, daſs sie für möglicher Weise eintretendes Unglück diejenigen, welche zum Widerstande raten, im voraus verantwortlich machen.

58. *οὐ γράψαντος*, ohne daſs einer beantragt hat. — *μὴ προσποιεῖσθαι*, uns stellen, als ob nicht, ignorieren. — *τῶν ὄντων*] S. zu 5, 5. — *εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι*, wenn er dies (diese Ansicht) widerlegen und sich zum Friedensbruch bekennen wollte.

τοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν αὐτὸν
ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων,
59 εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὰν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἴῃ,
τί φήσομεν; ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥσπερ οὐδ'
Ὠρείταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φε-
ραίοις πρότερον πρὸς τὰ τείχη προσβάλλων αὐτῶν, οὐδ'
Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα
παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πό-
λεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ
γὰρ ἄλλο γ' οὐδέν ἐστι μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ'
60 ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν
καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὑτῷ τὴν
πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅλως ἀνελεῖν.
οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὔτ' ἐθελήσετε,
οὔτ' ἂν ἐθελήσητ' ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε),
πράγματα δ' αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω
τῶν ἄλλων ἁπάντων ἀνθρώπων δυνήσεσθε.
61 Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσ-
ῆκεν οὕτω γιγνώσκειν καὶ τοὺς πεπρακότας αὑτοὺς ἐκείνῳ
μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν τῶν
ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ
62 τῇ πόλει κολάσητ' ἐχθρούς (ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, ἀλλ'

---

59. *οὐ — οὐδ'*] näml. *φήσει — ἔφη.* — *Ὠρείταις*] S. 9, 12. 59 ff. D. knüpft beim jüngsten Ereignisse an und fügt die anderen in umgekehrter Reihenfolge (*πρότερον — ἐξ ἀρχῆς*) hinzu, folgt also dem natürlichen Gange der menschlichen Erinnerung. — *Φεραίοις*] Ol. 108, 4. 344. Vgl. 7, 32. 9, 12 und A. Schäfer, Dem. 2, 324. — *Ὀλυνθίοις*] Ol. 107, 4, 349. S. die Einl. zur 1.—3. R.

60. *οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων*] Die Übrigen kämpften nur um ihre Unabhängigkeit, die Athener aber um ihre ganze Existenz, *ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων* § 61. Vgl. oben § 39.

61. *ὡς — οὕτω γιγνώσκειν*] *ὡς* und *οὕτω* stehen nicht in dem engen Bezuge auf einander, wie z. B. Xenoph. Kyrop. 1. 6. 11. Anab. 1. 3. 6. Aus dem logischen Verhältnis: 'So hättet ihr meinen sollen, als ob sich der jetzige Kampf beziehe auf' entwickelt sich die subjektive, begründende Bedeutung von *ὡς:* da . . oder: in der Überzeugung also, daſs: so hättet ihr dem entsprechend u. s. w. (nach E. Müller). — *μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι*] Ein Hendiadyoin, in welchem *μισεῖν* untergeordnet werden muſs. — *ἀποτυμπανίσαι*] *οὐχ ἁπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι. ἀλλὰ τυμπάνῳ, ἀπὸ τυμπάνου, ὅ ἐστι ξύλον ὅπερ σκυτάλην καλοῦσι· τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις ἀνῄρουν τοὺς πολεμίους; ὕστερον δὲ τῷ ξίφει.* Etym. M.

ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ προβόλοις προσπταίοντας ὑστερίζειν
ἐκείνων.) πόϑεν οἴεσϑε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν * ὑμᾶς (οὐδὲν
γὰρ ἄλλ' ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους
εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν
ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ἐπηγάγετ' εἰς τὴν νῦν
παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτ' οὐδεὶς ὅσα
τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνϑίους πρότερον δοὺς *Ποτείδαιαν*
ἐξηπάτησεν καὶ πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους νῦν ὑπάγει τὴν
Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ 63
καὶ χαλεποῦ· ὥστε καρπωσάμενοί τιν' ἕκαστοι τούτων
πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνϑασιν ἃ δὴ πάντες ἴσασιν, οἱ
δ' ὅταν ποτὲ συμβῇ πείσονται. ὑμεῖς δ' ὧν μὲν ἀπεστέ-
ρησϑε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασϑαι
πόσ' ἐξηπατήσϑε, πόσων ἀπεστέρησϑε. οὐχὶ Φωκέας, οὐ

62. *οὐδὲν — τοῦτο*] fügte der Redner hinzu, wie es scheint, um den eigentümlichen Gebrauch des W. *ὑβρίζειν* mit dem Acc. (jemanden miſshandeln, mit Füſsen treten, ins Gesicht schlagen) zu rechtfertigen. Vgl. Lukian. Soloek. 10 *ὅτι τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σῶμά ἐστι, τὸ σόν, ἤτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ, τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἴς τι τῶν σῶν γίγνηται ἡ ὕβρις.* — *εἰ μηδὲν ἄλλο*, mindestens (vgl. 19, 98 *ἡ δ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοὔνομα γοῦν ἔχει φιλάνϑρωπον*). Die anderen hatten zwar das nämliche Schicksal, aber bei ihnen fiel er nicht sogleich mit der Thür ins Haus, und wenn er auch nichts anderes that (als sie täuschen), so täuschte er sie doch wenigstens, indem er ihnen Gutes erwies und ihnen den einen und den anderen Vorteil gönnte (*ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν* § 63). Der logische Hauptsatz ist *ἀπειλεῖν ἤδη*. Diesem ist grammatisch koordiniert, obwohl es nur zur Hervorhebung des *ἀπειλεῖν* dient, *εὖ ποιοῦντα ἐξαπατᾶν*. Unter diesen Worten ist wieder *εὖ ποιοῦντα* besonders betont. Auch bezieht sich *εἰ μηδὲν ἄλλο* auf dieses. — *πολλὰ δούς*] Vgl. 2, 7. 6, 22. — *δουλείαν*] 6, 22. — *ὅσα — ἐξηπάτησε*] Vgl. § 63 *πόσ' ἐξηπατήσϑε* und 5, 10. — *Ποτείδαιαν*, 2, 7. 6, 20. — *πόλλ' ἕτερα*] nämlich *δούς*. Vgl. 6, 20.

63. *Βοιωτίαν*] eigentlich nur eine Anzahl böotischer Städte. S. zu 5, 21 und unten § 65. — *πολλοῦ*] st. des geläufigeren *μακροῦ*. — *πολέμου*] des phokischen. S. zu 1, 26. — *ὥστε καρπωσάμενοι — ἴσασιν*] S. zu § 62. — *τούτων*] hängt von *ἕκαστοι* ab. — *ὅταν ποτέ*, wann immer, früher oder später: denn dahin kommen wird es. — *ὧν μὲν ἀπεστέρησϑε σιωπῶ·*] *ὑμεῖς* steht des Gegensatzes wegen in betonter Stellung. *ἀπεστέρησϑε* enthält in sich den Begriff der Gewaltthätigkeit; also war *ἐν πολέμῳ* nicht gerade des Gegensatzes wegen nötig. Das folgende *πόσ' ἐξηπατήσϑε, πόσων ἀπ.* sollte von *σιωπῶ* abhängig gemacht werden; der Redner aber ändert im Affekt das Gefüge. Die Begriffe *ἐξηπατήσϑε, ἀπεστέρησϑε* sind nicht scharf zu urgieren; sie bezeichnen

64 Πύλας, οὐχὶ τἀπὶ Θρᾴκης, Δορίσκον, Σέρριον, τὸν Κερσο-
βλέπτην αὐτόν, οὐ νῦν τὴν πόλιν τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ
ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐ-
τὸν τρόπον ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν
πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ ἄδει' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται,
καὶ λαβόντα χρήματ' αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν,
65 κἂν ἀφῃρημένοι τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλὲς
λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου μὴ συνευπεπονθότων τῶν
πολλῶν Ὀλυνθίων τῶν Ποτείδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν
ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ [τὰ Φιλίππου] μηδὲν εὖ πε-
πονθότος τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννους
ἐκβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν πυλαίαν ἀποδοῦναι·
οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοιωτίαν ἀπέδωκεν
66 καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. * ἀλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον
Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φι-
λίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν
Εὔβοιαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος ἀσφαλές ἐστι
λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου. καὶ γάρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν

nur: geschädigt werden, sei es durch List, sei es durch Gewalt.

64. Φωκέας] S. die Einl. zur 5. Rede. — Πύλας] Vgl. 5, 22. — τἀπὶ Θρᾴκης, die thrakische Küste. — Δορίσκον, Σέρριον] thrakische Städte, deren Erwähnung bei D. stehend ist, wo er auf P. Auftreten in Thr. zu sprechen kommt; s. [7, 37.] 9, 15. 18, 27. 70. 19, 156. — Κερσοβλέπτην] Der mit den Athenern verbündete thrakische König Kersobleptes war noch während der Friedensunterhandlungen selbst, und als die Athener schon den Friedenseid geleistet, von Philippos überfallen und seines Reiches zum groſsen Teil beraubt worden (18, 25 ff.) seine vollständige Unterwerfung erfolgte erst Ol. 109, 2. Diod. 16, 71. — ὁμολογεῖ] näml. ἔχειν, adverb. unterzuordnen. — ὑμῖν] mit προσφέρεται zu verbinden. — ἄδεια λέγειν δέδοται] S. zu 6, 33. — λαβόντα] zu 5, 2. — αὐτόν] im Gegensatz zu τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν.

65. οὐκ ἦν — οὐκ ἦν — οὐκ ἦν] Figur der Epanaphora: *constat autem ex eo, quod eadem pars orationis saepius per singulos ambitus aut singula membra, interdum etiam brevis per caesa, quae commata appellant, repetitur.* Aquila Rom. de fig. 34 mit einem Beispiel aus Cic. Verr. act. 2, 2, 10. Vgl. p. Cael. 22 und D. 9, 66. 68. 18, 48. 81. Die Sache wird, obgleich nur bedingungsweise gedacht, doch mit Lebendigkeit als faktisch hingestellt, daher ohne ἄν. Vgl. 9, 6. — μὴ συνευπεπονθότων — μηδὲν εὖ πεπονθότος] S. zu 5, 13. — τοῦ πλήθους] τὸ πλῆθος ist ein politischer Begriff: Volksgemeinde. — τοὺς τυράννους] zu 1, 12. — τὴν πυλαίαν] zu 5, 23. — τὴν Βοιωτίαν] zu § 63.

66. Ἀμφίπολιν] S. die Einl. zur 1.—3. R. u. zu 1, 12. — ἐπιτεί-

ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίγνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων
ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοὐναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων
ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον
ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὔνοιαν, ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς
ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχειν καὶ ἐᾶν ταῦτα 67
στέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερὸς πᾶσιν
Ἕλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ
τῶν ὠνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσῆκε παρα-
σκευῇ καταγέλαστοι.

Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περί θ' ὑμῶν καὶ περὶ αὑ-
τῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν
γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ
δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς
ἀδικοῦντος. εἶτά φησιν ὃς ἂν τύχῃ παρελθὼν „οὐ γὰρ 68
ἐθέλεις γράφειν, οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ
μαλακός". ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδὴς
οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶν πάνυ
τῶν ἰταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι.

χισμα] zu 4, 5. — *παριόντος*] Von den ersten vorbereitenden Schritten zu verstehen: die Eröffnung direkter Angriffe und die Berennung von Byzanz erfolgte erst im nächsten Jahre. — *τούτων — γνώριμοι*] Vgl. 3, 29. *γίγνονται* veranschaulicht mit Lebendigkeit das Emporschieſsen dieser Glückspilze. — *πίστιν, εὔνοιαν,* welche der Staat bei anderen (den Bundesgenossen) findet.

67. *ταῦτα*] So Σ von erster Hand statt *τούτων*. Vgl. Xen. Ages. 4, 1 *ὑπ' Ἀγησιλάου στέρεσθαι μὲν οὐδεὶς οὐδὲν πώποτε ἐνεκάλεσεν.* Eurip. Hell. 95 *βίου στερεῖς*. Das Subjekt *ὑμᾶς* ergänzt sich leicht aus dem Sinne. — *τῇ τῶν ὠνίων — καταγέλαστοι*] 10, 49 f. *εἰ τὸ τῶν ὠνίων πλῆθος ὁρῶντες καὶ τὴν εὐετηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγοράν, τούτοις κεκήλησθε ὡς ἐν οὐδενὶ δεινῷ τῆς πόλεως οὔσης, οὔτε προσηκόντως οὔτ' ὀρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγορὰν μὲν γὰρ ἄν τις καὶ πανήγυριν ἐκ τούτων ἢ φαύλως ἢ καλῶς κατεσκευάσθαι κρίνοι, πόλιν δ' ἣν ὑπείληφεν, ὃς ἂν τῶν Ἑλλήνων ἄρχειν ἀεὶ βούληται, μόνην ἂν ἐναντιωθῆναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προστῆναι, οὐ μὰ Δί' ἐκ τῶν ὠνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ' εἰ συμμάχων εὐνοίᾳ πιστεύει καὶ τοῖς ὅπλοις ἰσχύει.* — *ἔρημοι*] nämlich *συμμάχων*. — *τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ* = *τῇ παρασκευῇ τούτων ἃ προσῆκε παρασκευάζειν.* Vgl. Krüger § 50, 8, 16. — *οὐ τὸν αὐτὸν δέ*] zu 6, 3. — *ὁρῶ*] zu 3, 1.

68. *ὃς ἂν τύχῃ*] nämlich *φήσας*. 'Der erste beste Redner'. S. zu 1, 3. — *οὐ γάρ*] *γάρ* bezieht sich auf einen unterdrückten, das Recht des Sprechenden wahrenden Gedanken zurück. Vgl. 54, 35 *ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἐστιν αὐτῶν· „οὐ γὰρ ἡμεῖς μαρτυρήσομεν ἀλλήλοις";* u. s. w. und zu 3, 6. —

69 ὅστις μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἃ συνοίσει τῇ πόλει, κρίνει, δημεύει, δίδωσιν, κατηγορεῖ, οὐδεμιᾷ ταῦτ' ἀνδρείᾳ ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον | τῆς αὑτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ * πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅστις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦνται βουλήμασιν, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν ἀλλὰ τὸ βέλτιστον ἀεί, καὶ τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται, ἐν ᾗ πλειόνων ἡ τύχη κυρία γίγνεται ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφοτέρων ἑαυτον ὑπεύθυνον

70 ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες, οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίζειν ἀξίους πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ' εἴ τις ἔροιτό με „εἰπέ μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας“; ἔχων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις

κινδυνεύειν] insofern als derjenige, welcher einen Antrag ans Volk brachte, die Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen hatte. — *οὔτ' — μήτε*] S. zu § 50.

69. *κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ*] Konfiskation war jederzeit ein beliebtes Mittel gewesen den bedrängten Staatsfinanzen aufzuhelfen (für die ältere Zeit giebt die 19. R. des Lysias, für die spätere die 22. des D. die Belege): und daſs auch jetzt von den Leuten, die am Ruder saſsen, gar manche (D. mag bestimmte Persönlichkeiten im Sinne haben) auf dem Rechtswege (*κρίνει*, macht den Prozeſs) zu eben diesem Mittel griffen (*δημεύει*) und, um sich beliebt zu machen, das Volk mit den Erträgen desselben fütterten (*δίδωσι*), lehrt die vorl. Stelle. *κατηγορεῖ* bezeichnet so recht die Niederträchtigkeit des Gewerbes der Ankläger. Vgl. Theophr. bei Plut. Demosthenes: *ὑμεῖς ἐμοί, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συμβούλῳ, μέν, κἂν μὴ θέλητε, χρήσεσθε· συκοφάντῃ δ', οὐδ' ἐὰν θέλητε.* — *πολλὰ — ἐναντιοῦνται = πολλὰ ἐναντιώματα ποιεῖται.* — *τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται*] Die Sätze sind bis *παρέχει* koordiniert, und doch enthält erst der Satz *τούτων δ' ἀμφοτέρων — παρέχει* den Hauptgedanken, zu welchem *προαιρεῖται* und *γίγνεται* in konzessivem Verhältnis stehen sollten. — *ἡ τύχη*] nicht der blinde Zufall, sondern das Glück, das, als solches zwar immer wandelbar, zumeist doch durch kühnes Wagen gewonnen werden kann. D. bekennt sich zu der Politik, die nicht alles auf ängstliche Berechnung, sondern nötigenfalls das, was sie als das Beste erkennt, auf die Spitze des Schwertes stellt.

70. *τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος = τῆς παραυτίκα χ.* Vgl. zu 3, 22. — *σὺ δέ*] *δέ* dient zur Formulierung eines Einwandes. Vgl. 9, 16 *καὶ μηδεὶς εἴπῃ, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν;* 23, 58 *καὶ μὴν εἴ τις ἐκεῖν' ὑπολαμβάνει, ποῦ δὲ γένοιτ' ἂν ταῦτα; τί κωλύει κἀμὲ λέγειν, τίς δ' ἂν ἀποκ-*

αἰχμαλώτων καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλανθρωπίας, οὐδὲν ἂν
τούτων εἴποιμι, ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐ- 71
δὲν πολιτεύομαι, ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ
ἕτεροι, καὶ κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ
τἄλλ' ἃ ποιοῦσιν οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἓν τούτων πώποτ'
ἐμαυτὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην οὔθ' ὑπὸ κέρδους οὔθ' ὑπὸ
φιλοτιμίας ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν
ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δ' εἰ πείθεσθέ μοι, μεί-
ζους ἂν εἴητε· οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν.
οὐδ' ἔμοιγε δοκεῖ δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα 72
πολιτεύμαθ' εὑρίσκειν ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι
εὐθέως, ὑμεῖς δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι· ἀλλὰ συναυξάνεσθαι
δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι,
καὶ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ'
*ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ * φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ*
τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.

τεῖναι Χαρίδημον; — ἡμῖν] Krüger § 48, 4; ahmt die Volksrede nach. — *ἔχων*] S. zu 5, 4. — *τριηραρχίας — χορηγίας — εἰσφοράς*] S. über die Natur dieser Leistungen Schömann, griech. Altertümer 1, 486 ff. — *λύσεις αἰχμαλώτων*] Ein Beispiel ist die von ihm bewirkte Loskaufung der im olynthischen Kriege gefangenen Athener 19, 169 f. — *φιλανθρωπίας*] 'Akte der Nächstenliebe'. Der Plural des abstrakten Begriffs bezeichnet die konkrete Erscheinung desselben. Vgl. *εὔνοιαι* oben § 25, *εὐπορίαι* 5, 8, *πολιτεῖαι* politische Maſsregeln 9, 8, *ἀξιώματα* preiswürdige Thaten 18, 210, *πονηρίαι* Schurkenstreiche 21, 19 u. a.

71. *ἀλλ'*] näml. *εἴποιμι ἄν*. — *δυνάμενος ἄν*, nötigenfalls. Vordersatz zu *οὐδ' ἔταξα* = *καίπερ δυναίμην ἄν*. Vgl. zu 3, 8. — *ὥσπερ καὶ ἕτεροι*] Vgl. Krüger § 69, 32, 13. — *χαρίζεσθαι* = *διδόναι* ob. § 69. — *ἐφ' ἕν*] So Σ statt *ἐφ' ἑνί*, wie Isokr. 5, 151 *τοὺς μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένειμαν, ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττουσι.* Über den Begriff des *τάττειν* zu 3, 36 und 18, 62 *ὁ γὰρ ἐνταῦθ' ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἴμ' ἐγώ.* 'Ich richte mich auf eines davon = verlege mich darauf.' — *προήχθην*] näml. *τάττειν ἐμαυτόν*. — *εἰ — εἴητε*] zu 1, 1. — *μείζους*] näml. *ἢ νῦν ἐστε*. — *ἂν ἴσως*] näml. *εἴη*, ohne daſs jemand an meinen Worten (*μείζους ἂν εἴητε*) Anstoſs nimmt.

72. *εὑρίσκειν*] ein gehässiges Wort, weil es auf die Berücksichtigung des persönlichen Vorteils hinweist. — *ἐξ ὧν ἐγώ*] *On s'attendrait à ἐξ ὧν αὐτὸς — ἔσται. L'orateur se sert d'une tournure plus vive; il fait penser tout haut un des ambitieux qu'il flétrit: le 'moi' qu'il met sur scène est un 'moi' générale* (Weil). — *τῶν ἄλλων ὕστατοι*] Der Genetiv ist partitiv aufzufassen. In chiastischer Stellung zu *πρῶτος ὑμῶν*. Logischer wäre *ὕστεροι*. Ähnlich *μόνοι τῶν ἄλλων*. Vgl. zu diesem Hellenismus Krüger § 47, 29, 10. Koch 81, 2, 4. — *ἐκεῖνο — τοῦτο*] ersteres auf das nähere

OF THE [illegible]

73 *Ἤδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρ' ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δ' ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβουλεύοντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦθ' ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, ῥᾳδίως οἶμαι δείξειν.*

74 *ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι Τιμόθεός ποτ' ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σῴζειν, ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντ' αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλεύεσθε“ ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη πορεύσεσθ' εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“*

75 *οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦθ' ὁ Τιμόθεος, ἐποιήσατε δ' ὑμεῖς· ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμ' ἐπράχθη. εἰ δ' ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἷόν τε τἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερρᾳθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἆρ' ἂν ἦν γεγονός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἷόν τε. οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω, τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστ' ἐπιστήμῃ λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.*

τὸ ῥᾷστον, letzteres auf das entferntere *τὸ βέλτιστον* bezogen. *Dicas relationem logicam, non grammaticam: quippe τὸ ῥᾷστον removendum, amplexandum τὸ βέλτιστον.* G. H. Schäfer. Vgl. Krüger § 51, 7, 10. — *αὐτή*, von selbst. — *προάγεσθαι*] näml. *τοὺς ἀκούοντας*.

73. *ἤδη τοίνυν*] gehört nicht so gar eng zu *ἤκουσα*. *ἤδη τοίν.* ist Übergangspartikel: *ut iam ad alterum locum vertam, iam audivi.* — *οὐδὲν ἀλλ' ἢ*] S. zu 3, 1. — *ἔργων — καὶ πράξεώς τινος*] Vgl. zu 6, 3. — *ἔχω*] näml. *γνώμης*. Vgl. 9, 46. — *λέξω — καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι*] zu 6, 31. — *οὐδ' εἶναι* —, es giebt nach meiner Ansicht gar keine andere That für —.

74. *ἐκεῖνος*] zu 2, 19. Gemeint ist der euböische Krieg von Ol. 105, 3. 357 (zu 1, 8). — *κατεδουλοῦντ'*, unterjochen wollten. Vgl. Krüger § 53, 2, 2. Koch 99, 2. — *λέγων*, im Verlauf seiner Rede. — *εἶπεν — ἔφη*] S. zu 9, 44. — *οὕτω πως*] D. steht nur für den Inhalt, nicht für die Form *in hanc fere sententiam.* — *εἰπέ μοι*] zu 4, 10. Formelhaft wie das lat. *quid? βουλεύεσθε* beginnt die unwillige Frage. — *ἔχοντες*] konzessiv. Der Gedanke, daſs die Thebaner als Landmacht eine Insel besetzt halten könnten, erscheint den Athenern unglaublich. — *ἐν νήσῳ*, auf einer Insel (Euböa nämlich), wo sie euch nicht entrinnen können. — *τί χρήσεσθε*] näml. *αὐτοῖς*. — *ἀναστάντες*, gleich von hier aus, sofort.

75. *ὡς οἷόν τε*] nämlich *εἰπεῖν*. Steigerung des Superlativs *τἄριστα*.

Ἐν κεφαλαίῳ δ' ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. 76
*χρήματ' εἰσφέρειν φημὶ δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν
συνέχειν, ἐπανορθοῦντας εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν,
μὴ ὅσοις ἄν τις αἰτιάσηται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέ-
σβεις ἐκπέμπειν πανταχοῖ τοὺς διδάξοντας, νουθετήσον-
τας, πράξοντας· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγ-
μασι δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ, ἵν'
οἱ μέτριοι καὶ δικαίους αὑτοὺς παρέχοντες εὖ βεβουλεῦ-
σθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς* 77
*πράγμασι χρῆσθε καὶ παύσησθ' ὀλιγωροῦντες ἁπάντων
ἴσως ἄν, ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι κα-
θεδεῖσθ' ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζοντες,
ἐὰν δέῃ τι ποιεῖν ἀναδυόμενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον ὅστις ἄνευ
τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς ἃ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.*

— *ὥσπερ εἶπεν,* wie er es wirklich that. — *τῶν τότε συμβάντων*] S. die Schilderung bei Äsch. 3, 85. — *περί,* in betreff. — *τὰ δὲ — λέγειν* = *τὸ δὲ τὰ βέλτιστα ἐπιστήμῃ* (= *ὡς* oder *ἃ ἐπίσταται,* nach bestem Wissen) *λέγειν.*

76. *ἃ λέγω*] *λέγω* ist hier mehr als 'sagen', wie das Tempus zeigt; es ist 'raten'. — *καταβῆναι*] von der Rednerbühne. — *τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν* = *τὸ συνεστηκὸς στράτευμα* § 17. 46. — *ὅσοις* = *τούτοις ἅ:* nicht aber, was man auch immer im einzelnen daran aussetzen möge, deshalb das Ganze auflöset. — *τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν*] Die Zwischenstellung von *ἐπὶ τοῖς πράγμασιν* zwischen *τοὺς δωροδοκοῦντας* nötigt zu der Auffassung, an Leute zu denken, welche für ihre Staatsleitung, d. h. um dieser eine andere Richtung zu geben, Gelder annehmen. S. zu 6, 34. Frohberger zu Lysias 25, 19. Rehd. index, *ἐπί.* — *πανταχοῦ*] nicht bloſs örtlich, sondern den Gedanken verstärkend: überall und in jedem Falle. — *τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς*] mit *βεβουλεῦσθαι* zu verbinden.

77. *τοῖς πράγμασι χρῆσθε*] die Sache angreift; etwas verschieden 1, 3. — *ἁπάντων*] Neutrum. — *γένοιτο*] näml. *τὰ πράγματα.* — *καθεδεῖσθε*] zu 2, 23, wenn ihr sitzen bleiben und euren Eifer nur bis zum Beifall zeigen werdet. — *σπουδάζοντες*] hat den Ton: nur so lange eifrig, bis —. — *θορυβῆσαι*] vgl. 6, 26. 8, 30, wird durch *ἐπαινέσαι* schärfer bestimmt: bis zu einer lauten Äuſserung eures Beifalls. — *ἐὰν — ἀναδυόμενοι* (vgl. § 50), während ihr u. s. w. — *σῶσαι* ist als glückverheiſsendes Wort mit Absicht ans Ende gestellt.

Rückblick auf die Rede vom Chersonesos.

Wenn eine, so zeigt diese Rede die Gröſse des D., sowohl des Menschen als des Redners. Nur ein groſser Redner durfte und darf ungestraft dieselben Ratschläge, dieselben Erwägungen immer von neuem vorbringen; nur dann darf er es, wenn er sie jedesmal anders zu begründen und aus anderen unbestreitbaren Prämissen zu folgern weiſs, wenn er Gedanken behandelt, die nicht bloſs für kleinliche Verhältnisse berechnet, sondern für das Leben von Staaten, für die Entwicklung einer freien Gesinnung in den Bürgern ewiges Interesse beanspruchen, wenn er sie jedesmal ungesucht an die Verhältnisse anzuknüpfen und diese dadurch in die groſse Politik einzureihen weiſs. Auch hier ist es nicht der einzelne Fall — der mit dem Diopeithes — der des Redners Seele beschäftigt. Nur ein kleiner Teil der Rede (§ 1—20) behandelt den vorliegenden, an und für sich wenig bedeutenden Fall; und auch in diesem schon schweift der Redner in das Gebiet der hohen Politik, wenn er Grundsätze ausspricht, deren Befolgung in der späteren Zeit bei fremden Staaten so verhängnisvolle Ereignisse hervorgerufen hat, wie der: Man muſs den Feind nicht an sich kommen lassen, sondern ihn im eigenen Lande aufsuchen; oder wie: Der Wunsch meines Todfeindes ist ein Verbot für mich. Dann erst beginnt die Rede über die allgemeine politische Lage, auf welche als sein eigentliches Thema der Redner schon § 2 bis 3 hingewiesen hat. Einen speziellen Antrag bringt der Redner nicht vor: ein zusammenfassender ergiebt sich erst am Schluſs (§ 76—77) als praktisches Ergebnis, welcher durch die Aufforderung, Philipp durch ein energisches, aktives Handeln, wenn auch nicht zum Kriege zu reizen, so doch an weiterem Fortschreiten zu hindern — gewiſs als Richtschnur für die speziellen Anträge der Redner seiner Partei dienen sollte. In dem Übrigbleibenden hat Blaſs drei Teile unterschieden: 21—51. 52—60. 61—75. Scharf gesondert sind dieselben nicht. Mögen hier die Gedanken des Redners anderen in den Mund gelegt sein, mögen dort Einwürfe beantwortet werden — es zieht durch dieselben dieselbe Gedankenreihe. Gewiſs könnten manche Gedanken dort, wo sie stehen, entbehrt werden; aber ungern würde man sie überhaupt missen, da sie Herrliches in ungekünstelter Form bieten. Ich erwähne: Es ist nicht recht bei einem Unglück von aufsen stets drinnen die Sündenböcke zu suchen, um sie entgelten zu lassen, was alle unterlassen haben. — Ehrgefühl und Scham sind bei freien Männern die kräftigsten Triebfedern der Handlungen. — Man darf das Glück des Friedens nur so lange preisen, die Last der Heeresverwaltung nur so lange beseufzen, als der Frieden nicht Nachteil bringt, man darf an der Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit der Politik einer Partei nur soweit zweifeln, als man sie kontrolliert, aber sie nicht lähmt und ihre Aktion unmöglich macht.

(IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

EINLEITUNG.

Die besondere Veranlassung zu dieser Rede, welche D. nicht lange nach der vorigen noch Ol. 109, 3. 341 sprach, ist nicht bekannt, doch ist, wenn man eine solche durchaus annehmen zu müssen glaubt, aus § 73 zu vermuten, daſs von Diopeithes im Chersonesos ein neues Gesuch um Unterstützung mit Geld und Truppen, und überhaupt von dort über den Stand der Dinge und den Fortgang der Unternehmungen des Philippos weitere Nachrichten eingegangen waren, die aber nichts weniger als erfreulicher und beruhigender Art gewesen zu sein scheinen. Denn während die Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos noch von einem frischen Hauche durchweht und offenbar unter dem Einflusse froher Hoffnungen geschrieben ist, welche in der Seele des Redners infolge des kühnen Griffes, den Diopeithes gethan, aufgelebt waren, ist die vorliegende Rede eher ein Nachtstück zu nennen, das zwar in seiner kräftigen Ausführung den noch immer ungebrochenen Mut des Patrioten verrät (an konzentrierter Kraft steht diese Rede allen übrigen voran), in seiner düsteren Färbung aber eine trübe Stimmung und keineswegs frohe Ahnungen durchblicken läſst. Es war aber auch zum Verzweifeln, immer und immer wieder einem Volke ins Gewissen reden zu müssen, dessen Intelligenz zwar das Vorgetragene als wahr und heilsam erkannte, dessen Indolenz aber allen ernsten Willen und alle Thatkraft vollständig niederhielt. Und was hatte D. in den zwölf Jahren seines Staatslebens errungen? Der Wohlstand Athens war untergraben, sein Handel gelähmt, seine Kassen erschöpft, seine auswärtigen Besitzungen bis auf weniges verloren, seine Bundesgenossen in Feindesgewalt, der chalkidische Bund gesprengt, Olynthos zerstört, Phokis vernichtet, Euböa durch makedonische Vögte geknechtet, der Peloponnes unterwühlt und in offener Gährung, der Hellespont bedroht, — und die Athener saſsen daheim und legten die Hände in den Schoſs. In der That, es gehörte der unverwüstliche Patriotismus eines D. dazu, um unter solchen Umständen nicht zu verzweifeln. Begreiflich ist es aber auch, daſs er das Bild der Zeit, welches er seinen Zuhörern vorhält, nicht eben ins Heitere malt, begreiflich, daſs er seinen Unmut, den er zwischen der verhaſsten Partei, welche das Vaterland an Makedonien verkuppelte, und dem Volke teilt, welches uneingedenk des von den Vorfahren überkommenen Ehrenamtes, der Wächter der Unabhängigkeit Griechenlands zu sein, mit offenen Augen sich betrügen lieſs, den vollen Lauf läſst und die ganze nackte bittere Wahrheit hinstellt. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, vielleicht keinen unmittelbaren: aber gewiſs trug sie das Ihrige bei die Athener wenigstens wach zu rütteln und zu der Stimmung zu erheben, in welcher sie das Jahr darauf, als des Philippos Maſs voll war, — freilich zu spät — zum ersten Male zu einem energischen Widerstande die Waffen ergriffen.

Über die Form, in welcher diese Rede handschriftlich überliefert worden ist, s. den Schluſs der Prolegomena.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

IX. p. 110 R.

*Πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου
δεῖν καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν περὶ ὧν Φίλιππος, ἀφ'
οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς
ἄλλους ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ
καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν, ὅπως
ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὕβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦθ'
ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμέν' ὁρῶ, ὥστε
δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δέ· εἰ καὶ
λέγειν ἅπαντες ἐβούλονθ' οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν
ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φαυλότατ' ἔμελλε τὰ πράγμαθ' ἕξειν,
2 οὐκ ἂν ἡγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ
μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἴτια τούτων, καὶ οὐ παρ' ἓν οὐδὲ*

Z. 4. ἄλλους Σ*L*, ἄλλους Ἕλληνας vulg. | οἶδ' ΣL*FBQV, εὖ οἶδ' vulg. | 5. πράττειν ΣL*, πρ. προσήκειν V, πρ. ἃ πᾶσι προσήκειν F, πρ. ἃ πᾶσι προσήκει R, πρ. ἅπασι προσήκει QYF, πρ. ἅπασι διαπροσήκειν H, πρ. ἅπασι προσήκειν vulg. | 8. δέ Σ*L*F*, δ' ἦ vulg. | 11. νῦν Σ*L*FMVνΩu, νῦν αὐτά vulg. | 12. τούτων Σ*L*Ω*, τοῦ ταῦθ' (τοῦθ' MQE) οὕτως ἔχειν vulg.

1. *τὴν εἰρήνην*, den Frieden von Ol. 108, 2. 346, worüber die Einl. zur 5. R. — *οὐ μόνον — ἀλλὰ καί*] dient hier nur rhetorisch-rhythmischen Zwecken. Der Redner meint: aller Welt. — *φησάντων γ' ἄν*] Vgl. zu 3, 8. *φησάντων* ist betont. *γε*, *quidem*. — *πολλῶν λ. γιγ.* u. *πάντων — ἄν*] konzessive Vordersätze zu *εἰς τοῦτο . . . ὁρῶ*. — *τοῦτο*, was sie vorkommendenfalls als nötig anerkennen würden = *μήτε λέγουσι μήτε πράττουσι*. *παύσεται καὶ δίκην δώσει*] als *ἓν διὰ δυοῖν* aufzufassen. Dann ist *παύσεται* durch *tandem* zu übersetzen. — *οἱ παριόντες*] Vgl. zu 6, 3. — *ἀληθὲς δέ*] D. tritt mit Absicht aus der Konstruktion von *δέδοικα*, welches ja überhaupt nur schwach betont ist. Es ist also *ἐστίν* zu ergänzen. — *ἂν — δύνασθαι*] zu 4, 13. Als Subjekt ist *πράγματα* zu ergänzen.

2. *παρ' ἕν*] Vgl. zu 4, 11 'nicht durch einen oder zwei Fehler.' — *οὐδὲ δύ'*] Die Wiederholung der Präposition ist nach *οὐδέ* ebenso wenig nötig (vgl. § 19. 49) als nach *καί* (5, 18), *καὶ οὐ* (9, 72), *ἤ* (5, 14. 16. 9, 15. 63), *ἀλλά* (1, 5) u. a. Partikeln. — *διὰ τούς*] zu 5, 22. — *ἐν οἷς — ταῦτα*, nur bedacht den (gegenwärtigen) Stand der Dinge, dem sie Ansehen und Einfluſs verdanken, sich zu erhal-

δύ' εἰς τοῦτο τὰ πράγματ' ἀφῖκται, μάλιστα δ', ἄνπερ
ἐξετάζητ' ὀρθῶς, εὑρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον
ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινες μέν, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται,
ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν
ἔχουσιν, ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας
αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως
*ἡ πόλις παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται * καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται,*
Φιλίππῳ δ' ἐξέσται καὶ λέγειν καὶ πράττειν ὅ τι βούλεται.
αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μέν εἰσιν ὑμῖν, 3
αἴτιαι δὲ τῶν κακῶν. ἀξιῶ δ' ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἄν
τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω μηδεμίαν μοι διὰ
τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί.
ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν
οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς
ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς
ἄν τις οἰκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅ
τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν ἐνίαις τῶν ἄλλων
πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε.

6. ἔχουσιν Σ*L*, ἔχουσιν, οὔκουν οὐδ' ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν vulg. | 8. ἡ πόλις ΣL*Z, ἡ μὲν πόλις E, ἡ μὲν πόλις αὐτὴ vulg. | 11. τῶν κακῶν Σ*L*V*, γρ. F. mg B. τῶν κακῶν καὶ τῶν ἁμαρτημάτων A^2 ^{1}QHDϑ, τῶν κακῶν τῶν ἁμαρτημάτων U, τῶν ταραχῶν καὶ τῶν ἁμαρτημάτων γρ. Σ, τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων vulg. | ἀξιῶ ΣL*QseYZVE, ἀξιῶ δ' ὑμᾶς vulg.

ten. — *τοὺς — ὄντας*, die an der Spitze des Staates Stehenden, die Leiter der Politik. — *οὐδὲν ἄλλο — ὅπως* = *nihil antiquius habent quam ut.* — *παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται*, sich selbst, anstatt des Philippos, bestrafe, in ihren Bürgern nämlich. — *περὶ τοῦτ' ἔσται*, damit sich beschäftigt, zu schaffen macht, nämlich, sich selbst zu Grunde richten. Vgl. Xen. Anab. 3, 5, 7 *οἱ μὲν ἄλλοι περὶ* (*ἀμφί* das. § 14) *τὰ ἐπιτήδεια ἦσαν.*

3. *πολιτεῖαι*] hier = *πολιτεύματα* 'politisches Verhalten'. S. zu 8, 70. — *συνήθεις — αἴτιαι*] Man achte auf die schlagende Kürze in der Gegenüberstellung: 'ebenso nach dem Herzen, als die eigentlichen Ursachen'. — *τι τῶν ἀληθῶν*] ist wie gleich darauf *ἐν ἐνίαις τῶν ἄλλων* eine nur aus rhythmisch-rhetorischen Gründen veranlaſste Umschreibung des einfachen Ausdrucks. — *ἀξιῶ — γενέσθαι*] Vgl. 3, 3 und zu 3, 10. — *ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων*] das *συμβουλεύειν* abgerechnet, überall auſser in der Ekklesia. — *ξένοις* = *μετοίκοις*. Vgl. (Xen.) v. Staat d. Ath. 1, 12 *διὰ τοῦτο οὖν ἰσηγορίαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἐλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετοίκοις πρὸς τοὺς ἀστούς.* Eur. Phön. 390 (*I. τί φυγάσιν τὸ δυσχερές; II. ἓν μὲν μέγιστον, οὐκ ἔχει παρρησίαν.*

4 εἶθ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις
τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν,
ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων
ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε,
οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δ' ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετ'
ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνυ φαύλως
τὰ πράγματ' ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν
ὑμεῖς τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθε, ἔτι πάντα ταῦτ' ἐπανορθώσασθαι.
5 καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἐστὶν ὃ μέλλω
λέγειν, ἀληθὲς δέ· τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι,
τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι
τοῦτο; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγ' οὐδὲν τῶν δεόντων
ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει, ἐπεί τοι, εἰ
πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων * οὕτω διέκειτο οὐδ' ἂν
ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς ῥᾳθυμίας τῆς
ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως
δ' οὐ κεκράτηκεν, οὐδ' ἥττησθ' ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε.

5. συμφέρει ΣL*QZ, συμφέρει τῇ πόλει A² ¹UHsβ. γρ. BR, συμφέρει τοῖς πράγμασι vulg. | 13. ἐπεί τοι ΣL*Q, ἐπεί τοί γε vulg. | 14. πραττόντων ΣL, πραττόντων ὑμῶν vulg. | 15. ῥᾳθυμίας ΣL*Q, μὲν ῥᾳθυμίας vulg. | 17. κεκίνησθε Σ*L*, κεκίνησθε. | (Kap. 6) εἰ μὲν οὖν ἅπαντας ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥᾷστα αὐτὸν ἀμυνούμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἔνιοι διάκεινται, ὥστε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικοῦντος ἀνέχεσθαί

1. δούλου τόδ' εἶπας, μὴ λέγειν ἃ τις φρονεῖ) dachte an rein menschliche, nicht an speziell attische Verhältnisse. Die griechischen überhaupt im Gegensatz zu den römischen charakterisiert Plut. v. d. Geschwätz. 18. — *ἴδοι*] zu 3, 1. — *ἐξουσίας*] Die gesetzliche Berechtigung; *παρρησία* der entschiedene Wille, über alles sich unverblümt auszusprechen.

4. *ἐν μὲν ταῖς — κινδυνεύειν*] Dieselben Worte 8, 34. — *ἕτοιμος*] zu 4, 29.

5. *τὸ χείριστον — βελτίω*] Dieselben Worte mit geringen Abweichungen 4, 2. Über *τοῦτο* zu 2, 6. — *τῆς πόλεως δ'*] zu 8, 3 'die wirkliche, wahre Stadt.' — *ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε*] Hierin liegt eine scharfe Zweideutigkeit. Dafs die Athener sich nicht einmal vom Flecke gerührt hatten, war einerseits ein Trost insofern, als darin der Beweis lag, dafs sie noch fest standen (denn jedes *ἡττῆσθαι* setzt ein *κεκινῆσθαι* voraus), andererseits aber auch als ein Zeichen von Indolenz eine Schande. Zwischen *ἡττᾶσθαι* und *νικᾶσθαι* macht der Grieche oft einen Unterschied, indem er jenes öfter in bildlichem Sinne gebraucht.

[6. *ἔδει*, ohne *ἄν*, wie 8, 65. — *ἔνιοι*] So nennt D. mit Vorliebe die Häupter der Gegenpartei.

*Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φήμ' ἔγωγ' ἄγειν ἡμᾶς δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν καὶ μὴ φενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ' ἕτερος τὰ ὅπλ' ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων καὶ δύναμιν πολλὴν περὶ αὐτὸν τοὔνομα μὲν τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι; φάσκειν δ' εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθε, ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐ διαφέρομαι. εἰ δέ * τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ ἧς ἐκεῖνος πάντα τἄλλα λαβὼν ἐφ' ὑμᾶς ἥξει, πρῶτον μὲν μαίνεται, ἔπειτ' ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ' ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει. τοῦτο δ' ἐστὶν ὃ τῶν ἀναλισκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.* 8 9

Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμὲν εὐηθέστατοι· οὐδὲ γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίζῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ, 10

τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς ἡμῶν τινές εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, (Kap. 7) ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτων. ἔστι γὰρ δέος μή ποθ' ὡς ἀμυνούμεθα γράψας καὶ συμβουλεύσας τις εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέσῃ τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὲ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἢ πολεμεῖν δεῖ. So vulg. | 11. ἔπειτα] ἔπειτα δ' E. | 12. λέγει ΣL*A² WZV, ἄγειν F, ἄγειν λέγει vulg.

7. *ὡς ἀμυνούμεθα*, dafs wir uns wehren sollen. — *διορίζομαι*, stelle die Frage fest.]

8. *ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξ.*] gehört zum folgenden *φήμ'*. — *τὸν ταῦτα λέγοντα*, wer dieser Meinung ist, näml. *ὅτι ἔξεστι καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστιν εἰρήνην ἄγειν*. — *πράττειν*, die Ausführung seiner Anträge betreiben. — *μὴ φενακίζειν*, euch mit schönen Worten schmeicheln. — *τοὔνομα τὸ τῆς εἰρήνης* 'das leere Wort Frieden vorschützen'. — *προβάλλει*, vorhält, um euch zu berücken und einzuschläfern. — *φάσκειν — διαφέρομαι*] Verb. *οὐ διαφέρομαι, εἰ βούλεσθε φάσκειν* (vorgeben) *ἄγειν εἰρήνην ὥσπερ ἐκεῖνος* (näml. *φάσκει εἰρήνην ἄγειν*, d. h. mit den Waffen in der Hand). Der Redner will sagen, das Verhältnis müsse auf beiden Seiten gleich sein.

9. *ταύτην εἰρήνην*] *εἰρήνην* ist Prädikat, dem sich das Subjekt (*τοῦτο*) im Genus assimiliert. Vgl. Krüger § 61, 7, 1. — *ἐξ ἧς*] Vgl. 6, 27. — *ἐφ' ὑμᾶς ἥξει*] natürlich in feindlicher Absicht. — *μαίνεται*] Kürze des Ausdrucks für *μαίνεσθαι ἐμοὶ δοκεῖ*. — *τὴν εἰρήνην*] näml. *οὖσαν*, einen einseitigen, den wir gegen ihn, nicht aber er gegen uns beobachtet. — *τῶν ἀναλισκομέν. χρημάτων*] zu 3, 22. — *αὐτὸς — πολεμεῖσθαι*] als Inhalt des *τοῦτο* zu fassen. Über den Nominativ § 74 und Krüger § 55, 2, 1. Koch 119, 2, 1.

τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ
11 τεκμαίρεσθαι. τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετταράκοντ'
ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον,
ἢ 'κείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ,
πάντα τὸν ἄλλον χρόνον εἴ τις αὐτὸν αἰτιάσαιτό τι τοιοῦτον,
ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησομένους·
τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπορεύετο,
καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἳ παρηκολούθουν
αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον οἱ πολλοὶ Θη-
12 βαίοις οὐ λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ
Φερὰς πρῴην ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν
ἔχει καταλαβών, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις
Ὠρείταις τουτοισὶ ἐπισκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας
πεπομφέναι κατ' εὔνοιαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς
νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν, συμμάχων δ' εἶναι καὶ φίλων

7. ἐπορεύετο] καὶ φίλους ἐπορεύετο A² ¹QHD. mg Y, καὶ πρὸς . . . ἐπορ. M, ἐπορ. καὶ φίλους vulg. | 15. στασιάζουσιν ΣL*A¹Q, στασ. ἐν αὐτοῖς vulg.

11. τοῦτ'] näml., daſs er mit uns Krieg führt. — τοῦτο μὲν — τοῦτο δὲ] Krüger § 50, 1, 15. — Ὀλυνθίοις] S. die Einl. zur 1.—3. R. — τετταράκοντα — στάδια = πρότερον πρὶν ἢ ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων 8, 59. — δυοῖν θάτερον] als ankündigende Formel, wie unser 'eins von beiden', auſser dem syntaktischen Zusammenhange stehend. Vgl. Krüger § 57, 10, 11. — ἐν Μακεδονίᾳ] Man sollte erwarten ἢ αὐτὸν μὴ ἐν Μακεδονίᾳ. Der Text jedoch kann nur so verstanden werden: wenn ich nicht für immer in Makedonien bleiben will, was ich, wie ihr aus diesem Zuge seht, nicht beabsichtige, so müſst ihr weichen. — τὸν ἄλλον χρόνον, bis dahin. Vgl. § 22. — εἰ — αἰτιάσαιτο, sich solcher That wegen ängstlich und besorgt äuſserte, zu 6, 20. — ἀγανακτῶν καὶ — πέμπων] Diese in konzessivem Verhältnis zu εἶπε stehenden Formen sind Part. Imperf. — εἰς Φωκέας] beim Friedensschlusse Ol. 108, 2. Vgl. die Einl. zur 5. R. u. 6, 35. 36. — ὡς πρὸς συμμάχους, ist nicht ganz ehrlich. Den Ausschluſs der Phoker vom Bündnis hatte Philippos den Athenern gegenüber wiederholt erklärt. — πορευομένῳ, als er nach Phokis aufbrach. Die Anwesenheit phokischer Gesandten wenigstens nach Philippos Rückkehr aus Thrakien bestätigt Iust. 8, 4. — ἤριζον οἱ πολλοί, behaupten steif und fest, bethört nämlich durch die Vorspiegelungen der Parteigänger des Philippos. S. zu 5, 10. — οὐ λυσιτελήσειν] Man beachte den ironischen Euphemismus! Wir sagen: die Th. würden sich nicht freuen. — τὴν ἐκείνου πάροδον] nämlich εἴσω Πυλῶν. 5, 20.

12. Φεράς] S. 8, 59. — ἔχει καταλαβών] S. Krüger § 56, 3, 6. Koch 103, 5. — Ὠρείταις] unten § 59. Der Dativ hängt von πεπομφέναι ab. τουτοισί mit Beziehung auf allbekannte Vorgänge. — ἐπισκεψόμενος, um nach ihnen

ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς παρεῖναι. εἶτ᾽ οἴεσθ᾽ 13
αὐτόν, οἳ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, μὴ παθεῖν δ᾽
ἐφυλάξαντ᾽ * ἂν ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι
μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ᾽ ἐκ προρρήσεως
πολεμήσειν, καὶ ταῦθ᾽ ἕως ἂν ἑκόντες ἐξαπατᾶσθε; οὐκ 14
ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἀνθρώπων, εἰ τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλούντων αὐτῷ, ἀλλ᾽ ὑμῶν αὐτῶν τινας αἰτιωμένων ἐκεῖνος ἐκλύσας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ᾽ αὐτὸν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ᾽ ἑαυτοῦ μισθοφορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς, λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γ᾽ οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.

Ἀλλ᾽ ἔστιν, ὦ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ 15
τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ᾽ εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ᾽ ἑαυτῷ σκέψαιτ᾽ ἄν; οὐδεὶς δήπου. ὁ

3. ἐξαπατᾶν] αὐτὸν ἐξαπατᾶν QHD. corr. A^1 mg R. | 8. αἰτιωμένων Σ*LQ, αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλομένων vulg.

zu sehen, ihnen einen Besuch zu machen: eigentlich vom Krankenbesuch (wie 54, 12 λέγε τὴν τοῦ ἰατροῦ μαρτυρίαν καὶ τὴν τῶν ἐπισκοπούντων. 59, 56 ἐβάδιζον γὰρ πρὸς αὐτόν, ὡς ἠσθένει καὶ ἔρημος ἦν τοῦ θεραπεύοντος τὸ νόσημα, τὰ πρόσφορα τῇ νόσῳ φέρουσαι καὶ ἐπισκοπούμεναι), hier mit höhnender Beziehung auf das folg. νοσοῦσι, welches Wort oft bildlich von Staatsunruhen gebraucht wird. — καὶ στασιάζουσιν] das erklärende καί, denn die στάσις ist eben die νόσος.

13. εἶτ᾽ οἴεσθ᾽] lat. *et putatis* 'und da glaubt man noch . . ?' Es folgt ein Enthymem, in welchem vom Kleineren auf das Gröſsere geschlossen wird. — οἳ ἐποίησαν] Dieser Relativsatz bezieht sich auf das folgende τούτους μέν und das μέν hätte strenge genommen hinter οἳ stehen sollen. ἐποίησαν aber ist vorgestellt, weil schon der folgende Gegensatz μὴ παθεῖν δ᾽ vorschwebt. Zu ἐποίησαν ἄν ist zu ergänzen: wenn er sie auch nicht getäuscht hätte. Das δέ hinter παθεῖν entspricht hier unserem 'sondern höchstens'. (E. Müller.) Über die Stellung der Pronomina Krüger 51, 11 und über die von δέ zu 6, 3. — ἕως — ἐξαπατᾶσθε, so lange ihr euch noch mit lachendem Auge hinters Licht führen lasset.

14. τῶν ἀδικουμένων — αὐτῷ, während ihr, die Verletzten, keine Klage gegen ihn erhebet. — ὑμῶν αὐτῶν τινας, den einen und den anderen aus eurer eigenen Mitte. Natürlich meint D. die guten Patrioten, die gegen Ph. sprachen, von dem bethörten Volke aber als Ruhestörer angefeindet wurden. — ἐκεῖνος — ἐκεῖνος] mit Rücksicht auf das vorangegangene ὑμῶν, wie 4, 39. — παρ᾽ ἑαυτοῦ, aus seiner Tasche. — τοὺς λόγους — ὑμᾶς] Vgl. 8, 52. λόγοι mit Beziehung auf die Mehrheit der Individuen in Ph.' Solde oder der Gelegenheiten zu seinen Gunsten zu sprechen.

15. εὖ φρονῶν] bei klarem Ver-

τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας,
οὔπω Διοπείθους στρατηγοῦντος οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερ-
ρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρρειον καὶ Δορίσκον ἐλάμ-
βανεν καὶ τοὺς ἐκ Σερρείου τείχους καὶ Ἱεροῦ ὄρους στρα-
τιώτας ἐξέβαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν.
καὶ τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὠμωμό-
16 κει. καὶ μηδεὶς εἴπῃ, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων
μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτ' ἢ μηδὲν ὑμῖν
αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος· τὸ δ' εὐσεβὲς
καὶ τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἄν τ' ἐπὶ μείζονος
παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἡνίκ'
εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμε-
τέραν ἐγνώκασιν εἶναι, ξένους εἰσπέμπει καὶ βοηθεῖν ὁμο-

6. καὶ τοιαῦτα] *καίτοι ταῦτα* CPUΩ, *καίτοι τοιαῦτα* οἱ, *καίτοι καὶ τοιαῦτα* A^3. | 7. ταῦτα ΣLE, ταῦτά ἐστιν vulg.

stande. — *ὁ τοίνυν Φίλιππος*] Es wird aus dem an die Spitze gestellten allgemeinen Satze die Schluſsfolgerung gezogen und zugleich ein einzelnes beweisendes Beispiel gegeben. — *ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας*] zur Erläuterung des *ἐξ ἀρχῆς* hinzugefügt. Ganz genau nimmt es allerdings der Redner hiermit nicht, wenigstens stellt er anderwärts die Sache so dar, daſs, als Ph. in Thrakien einfiel, der Frieden erst einseitig durch die Athener ratifiziert, von ihm selbst aber der Friedenseid noch nicht geleistet war (s. 18, 25), denn D. betrachtete, wie die folgenden Worte: *εἰρήνην μὲν γὰρ ὠμωμόκει* zeigen, den Frieden schon für geschlossen, wenn auch die Formalität, daſs Ph. denselben noch nicht beschworen hatte, noch ausstand. — *Διοπείθους*] S. die Einl. zur 8. R. — *Σέρρειον καὶ Δορίσκον*] zu 8, 64. — *τοὺς ἐκ Σερρείου* = *τοὺς ἐν Σερρείῳ ἐξ αὐτοῦ*. Vgl. zu 1, 15. — *Ἱεροῦ ὄρους*] als thrakische Festung auch von D. 19, 156, 334. 23, 104. Äsch. 2, 90 erwähnt. *τόπος τῆς Ἀψινθίων χώρας*, Schol. Äsch. a. O. Da nun nach Strab. 7 fr. 58 Änos im vorderen Apsinthis lag, so setzt A. Schäfer, Dem. 2, 233 Hieron Oros jenseits des Hebros dem Chersonesos gegenüber an. — *ὁ ὑμ. στρατηγός*, Chares. — *πράττων — ἐποίει*] S. zu 3, 15. — *γάρ*] bezieht sich auf den in der vorhergehenden Frage liegenden Gedanken, daſs sein Thuen ein feindseliges war, und schneidet die Möglichkeit seiner Rechtfertigung mit Rücksicht auf die spätere Leistung des Friedenseides ab. Vgl. zu 3, 6.

16. *τί δέ, sed quid?* zu 8, 70. — *εἰ*, ob. Der Satz mit *εἰ — ἤ* wird im folgenden epexegetisch durch *οὗτος* wieder aufgenommen. — *ἔμελεν*, damals. — *ἄλλος — οὗτος*] *ἄλλος λόγος* ist Prädikat zu *οὗτος* (= *ταῦτα*.) Anders 18, 44 *εἰ δὲ ᾐσθάνοντο, ἕτερος ὁ λόγος οὗτος*. — *τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον*] in Bezug auf unser Verhalten den Göttern gegenüber und auf die Forderungen der Gerechtigkeit u. s. w. — *βασιλεύς*] der von Persien, ohne Artikel, wie § 43. 47. [71], da nicht von einer bestimm-

λογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί ποιεῖ; φησὶ μὲν γὰρ οὐ 17
πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσούτου * δέω ταῦτα ποιοῦντ' ἐκεῖνον
ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥστε καὶ Μεγά-
ρων ἁπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδας κατασκευάζοντα
καὶ νῦν ἐπὶ Θρᾴκην παριόντα καὶ τἀν Πελοποννήσῳ
σκευωρούμενον καὶ πάνθ', ὅσα πράττει μετὰ τῆς δυνά-
μεως, ποιοῦντα λύειν φημὶ τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν
ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματ' ἐφιστάντας εἰρήνην
ἄγειν φήσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προσάγωσιν.
ἀλλ' οὐ φήσετε· ὁ γάρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην, ταῦτα
πράττων καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, κἂν
μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσαιτ' 18
ἄν, εἰ γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι,
τῷ Μεγάρων καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γε-
νέσθαι κύριον, τῷ Πελοποννησίους τἀκείνου φρονῆσαι.
εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μηχάνημ' ἐπὶ τὴν πόλιν ἱστάντα, τοῦ-

2. πολεμεῖν] πολεμεῖν ὑμῖν A^3 ^{1}kHDeθ. | 13. ἀλλοτριωθῆναι ΣL*A^{1}H, ὑμῶν ἀλλοτριωθῆναι vulg. | 16. ἱστάντα ΣL*A^1, ἱστάντα καὶ κατασκευάζοντα A^{2}QHD, ἱστάντα καὶ παρασκευάζοντα U, ἐφιστάντα καὶ παρασκευάζοντα B*WReYZvlA^{3}β (κατὰ παρὰ σκευάζοντα V), ἐφιστάντα καὶ παρασκευάζοντα vlg.

ten Persönlichkeit, sondern von dem Repräsentanten dieser Macht überhaupt die Rede ist. — *ἐγνώκασιν*] insofern als, die Thraker abgerechnet, damals wenigstens niemand anderes Ansprüche an diese Besitzung geltend machte. — *ἐπιστέλλει*] näml. *ἡμῖν*. Vgl. d. Einl. zur R.

17. *φησὶ μὲν γάρ*] Man beachte, daſs mit Absicht auf das Verbum des Thuens das des Sagens folgt. Es soll aber der Widerspruch aufgewiesen werden, in dem bei Ph. Thaten und Worte stehen, zu 4, 10. — *Μεγάρων*] Ol. 109, 1. 343 suchte eine maked. Partei Megara dem Ph. in die Hände zu spielen: der Plan ward jedoch durch die entschlossene Haltung der Athener vereitelt. Vgl. § 27. 18, 71 und A. Schäfer, Dem. 2, 342. — *ἐν Εὐβοίᾳ*] Vgl. 8, 36 und unten § 57 ff. — *ἐπὶ Θρᾴκην*] Ol. 109, 2. 342. Christ möchte *ἐπὶ Θρᾴκης* lesen mit Berufung auf de coron. § 87. — *τἀν Πελοποννήσῳ*] S. die Einl. zur 6. R. — *καὶ πάνθ'*, *denique omnia quaecunque*. — *εἰ μὴ . . φήσετε*] in derselben Bedeutung wie lat. *nisi forte dicitis*. — *τοὺς — ἐφιστάντας*] ohne bestimmtes Objekt (gegen irgend wen): der Gedanke ist ganz allgemein gefaſst. — *ἂν ληφθείην*] nämlich *εἰ ἐάσαιμι*. — *μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ*] Die Längen malen das Gepolter des Grobgeschützes.

18. *τίσιν*, wodurch sonst? Dat. caus. Vgl. 8, 3 und 76. — *εἴ τι γένοιτο*] Euphemismus. Zu 2, 15. — *φρονῆσαι*] Aorist. ingress. — *εἶτα*] zu 1, 24. — *τοῦτο*] im Gegensatz zu dem § 17 im eigentlichen Sinne gebrauchten *τὰ μηχανήματα*. — *φῶ*] Vgl. *εἴπω* § 46 und Krüger § 54, 2, 3. — *πρὸς ὑμᾶς*] gehört zu *ἄγειν*, da *ἐγὼ φῶ* logisch unbetont sind.

19 τον εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ,
ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ'
αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι. ὑμᾶς δ' ἐὰν ἀμύνησθ' ἤδη,
σωφρονήσειν φημί, ἐὰν δ' ἐάσητε, οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βούλησθε
δυνήσεσθαι ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γ' ἀφέστηκα
τῶν ἄλλων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων,
ὥστ' οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σκοπεῖν οὐδὲ
20 Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρῆσαι
μή τι πάθωσιν, βουλεύεσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν
Ἑλλήνων ὡς ἐν * κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστώτων. βούλομαι
δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω
φοβοῦμαι, ἵν', εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε
τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ
καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρεῖν
καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὖθις ὡς ὑγιαίνοντί
μοι προσέχητε.

21 Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος ηὔξηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῷ παραδοξότερον ἦν τοιοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προείληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν,

3. αὐτὸν πολεμεῖν] ἂν πολεμεῖν H, ἂν αὐτὸν πολ. A^1, αὐτὸν ὑμῖν πολ. U, αὐτὸν πολ. ὑμῖν Q. | ἐὰν ΣLA^{2}HsVEA^3, ἐὰν μέν vulg. | 5. τοσοῦτόν γ' | τοσοῦτον ἔγωγε A^3. | 8. μέν] μὲν καί A^2 ^{1}QRsD, μέν τοῖς Ω. | 9. πάθωσι ΣL*, πάθωσι καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν (ἐκεῖ νῦν οὖσι A^2 ^{1}QH) στρατιώταις (στρατηγοῖς WCPMURYZVEvΩu) πάνθ' ὅσων ἂν δέωνται (καὶ add. A^3) ἀποστεῖλαι vulg. | 18. Φίλιππος ΣLQ, ὁ Φίλιππος vulg.

19. *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*] zu 5, 24. — *ἀφ' ἧς ἡμέρας*] Am 24. Skirophor. Ol. 108, 2. (17. Juli 346), s. 19, 59. *ἀφ' ἧς — ἀπὸ ταύτης* = *ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας ᾗ*. Vgl. zu 6, 17. — *οὐδὲ τοῦθ'*] nämlich *ἀμύνεσθαι*. — *περὶ — οὐδέ*] zu § 2.

20. *τούτοις*] näml. *τοῖς Χερρονησίταις καὶ Βυζαντίοις*. Vgl. § 26 und Krüger § 58, 4, 2. Koch 69, 7. — *ἐξ ὧν*, warum aus welchen Gründen. — *ὑπὲρ τῶν πραγμάτων φ.*, um den Lauf der Dinge, das Schicksal des Staats besorgt bin. Doch sind die Worte der Fülle wegen hinzugesetzt und ebensowenig notwendigerweise zu übersetzen, wie im Lat. etwa *rerum* bei *inopera, desperatio* u. s. w. — *ὑγιαίνοντι*] wie 8, 36. — *προσέχητε*] nämlich *τὸν νοῦν*.

21. *μέγας — ηὔξηται*] S. zu 1, 28. — *τὸ κατ' ἀρχάς*] Adverbielle Bestimmungen müssen bei D. in der Regel zu den vorangezogenen Worten gezogen werden. — *πρὸς*

παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γεγόνασιν οἱ Ἑλληνικοί. τί οὖν ἐστι τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὅ τι βούλεται καὶ καθ' ἕν' οὑτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων καὶ καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. καίτοι προστάται μὲν ὑμεῖς ἑβδομήκοντ' ἔτη καὶ τρία τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προστάται δὲ τριάκονθ' ἑνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι· ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τουτουσὶ τοὺς τελευταίους χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὔθ' ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ· ἀλλὰ τοῦτο μὲν ὑμῖν, μᾶλλον δὲ τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθηναίοις, * ἐπειδή τισιν οὐ μετρίως ἐδόκουν προσφέρεσθαι, πάντες ᾤοντο δεῖν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἠδικημένων πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἄρξασι καὶ παρελθοῦσιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν

22 (ἀνθρώ-) · 23 (προστάται) · 24 (ὑμῖν,)

4. ἕν'] ἕνα ΣLsYZEI, ἕνα ἕκαστον vulg. | 5. τῶν ΣLBWCPMYZVEvluβγ, τὰ τῶν vulg. | 12. ποιεῖν] τὸ ποιεῖν A^2 ^{1}UQkrDϑ. mg R. | 18. τὴν αὐτὴν δυν. ΣLA^{1}UQHDV, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν BA^2WRsYZEIA^3 mg Ω, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν ταύτην vulg.

αὐτούς] zu 4, 10. — *ποιήσασθαι*] Vgl. Krüger § 53, 6, 9. Koch 120, 1. A. 2.

22. *ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους*, ihr an der Spitze. Vgl. 18, 297 *ἀρξαμένως ἀπὸ σοῦ*. 22, 6 *ἀρκτέον — ἀπὸ σοῦ πρώτου*. — *τὸ ποιεῖν*: kürzer statt *τοῦτό ἐστιν, ὅτι ποιεῖ, ὃ βούλεται*. — *καθ' ἕν' — τῶν Ἑλλήνων*] einen Hellenen nach dem anderen. — *οὑτωσί*] zu 1, 20. — *λωποδυτεῖν*, ausziehen, wie Wehrlose. Vgl. zu 4, 47. — *ἐπιόντα*] im Anlauf. Er kümmert sich nicht um die Berechtigung, sondern plündert ohne Umstände.

23. *ἑβδομήκοντ' ἔτη καὶ τρία* (*ἑβδομήκοντα καὶ τρία ἔτη* L: doch auch 27, 35 *ἑβδομήκοντα μναῖ καὶ ἑπτά*), Ol. 75, 3. 477—93, 4. 405. S. zu 3, 24. Andere Schriftsteller rechnen in runder Zahl 70 Jahre, wie Lys. 2, 55. Isokr. 4, 106, auch D. selbst unten § 25, dagegen 90 Lykurg. g. Leokr. 72, und nur 65 Isokr. 12, 56. Auch diese Zahlen lassen sich erklären. — *τριάκονθ' ἑνὸς δέοντα*, Ol. 93, 4. 405—101, 1. 376, wo Chabrias die Lakedämonier bei Naxos besiegte. — *ἐν Λεύκτροις*] Ol. 102, 2. 371. — *ποιεῖν*, zu 3, 12. — *βούλοισθε*] an die Athener als die gerade Anwesenden gerichtet, ohne den Gedanken an die Thebaner und Lakedämonier auszuschlieſsen. Der Optativ gesetzt, weil der Redner hier diese Worte, die er nach *τοῦθ'* nicht hätte zu wiederholen brauchen, aus dem Sinne der gekränkten Griechen zitiert. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*] zu 8, 42.

24. *τοῦτο μὲν — καὶ πάλιν*] Vgl. 5, 5 f. 'im ersten Falle . . . dann

ἐπεχείρουν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότ' ἐκίνουν, πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς. 25 καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅ τι ἠδικούμεθ' ὑπ' ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικουμένους ἑωρῶμεν, πολεμεῖν ᾠόμεθα δεῖν. καίτοι πάνθ' ὅσ' ἐξημάρτηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντ' ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἐλάττον' ἐστίν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκ' οὐχ ὅλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἠδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλλον δ' οὐδὲ πέμπτον

2. εἰς] εἰς τόν R. | 6. καίτοι] καίτοι γε l. | 11. πέμπτον ΣL*CU*Ω*, πολλοστὸν πέμπτον FBPMRYZV*vu, πολλοστόν vulg.

wieder.' — *μᾶλλον — Ἀθηναίοις* ist nicht reine *captatio benevolentiae*, woran man überhaupt gerade in den Philippischen Reden nicht gewöhnt ist: dem Redner liegt vielmehr daran, das Volk der Athener in der Gegenwart dem Philippos gegenüber als unwandelbar auf dem Boden des Rechts stehend erscheinen zu lassen. — *τισιν*] verb. mit *προσφέρεσθαι* sich gegen jemand betragen, ihn behandeln. — *οὐ μετρίως*] nicht mit *ὠμῶς* in der Übersetzung zu geben. Der Redner stellt mit Absicht die Sünden der die Hegemonie führenden Griechen recht gelinde dar, mit derselben Absicht, wie Cicero in or. de imp. C. Pomp. die Sünden der Feinde Roms, welche die Veranlassung von Kriegen wurden. — *ἄρξασι*, als sie zur Herrschaft kamen. — *τὰ καθεστηκότ' ἐκίνουν*] mit Hindeutung auf das Prinzip der Lakedämonier, überall, wo sie zur Geltung kamen, die bestehenden freien Institutionen aufzulösen und ein oligarchisches Regiment einzuführen. Man erinnere sich des berühmt geworden: *quieta non movere*.

25. *καὶ τί δεῖ —; ἀλλ' —*] beliebte Wendung bei Übergängen zum Wichtigeren, wie § 59. 23, 114 *καὶ τί δεῖ Φίλιππον λέγειν ἢ τίν' ἄλλον; ἀλλ' —*. 57, 61 *καὶ τί δεῖ περὶ τῶν πατέρων λέγειν; ἀλλ' —*. *οὐδὲν ἂν — ἔχοντες* = *οἳ οὐδὲν ἂν εἴχομεν*. Vgl. 3, 8. — *ὑπὲρ ὧν* = *ὑπὲρ τούτων ἅ*. Über die Präpos. zu 1, 5 und über die Sache 18, 96. — *τριάκοντα — ἑβδομήκοντα*] Vgl. § 23. — *τρισὶ καὶ δέκα*] seit Ol. 106, 3. 354, wo Ph.' Einmischung in die griechischen Angelegenheiten einen entschiedenen Charakter anzunehmen begann. — *οὐχ ὅλοις*] Vgl. Soph. Phil. 480 *ἡμέρας τοι μόχθος οὐχ ὅλης μιᾶς* und Diod. 19, 20 *ἐν ἡμέραις γὰρ οὐχ ὅλαις τεσσαράκοντα τρισὶ μεγάλοις ἀτυχήμασι περιεπεπτώκεισαν*. — *οἷς* = *ἐν οἷς*. Vgl. § 61 und Krüger § 51, 11, 1. — *ἐπιπολάζει*, obenauf schwimmt = im Vordergrund der Politik steht. — *οὐδὲ πέμπτον μέρος*, während die Zeit im umgekehrten Verhältnis steht. Philippos beging in fünfmal weniger Zeit (in kaum 13 Jahren) mehr Unbilden als die Athener während ihrer ganzen Hegemonie (in mehr als 70 Jahren). Dennoch hätte D. wohl nicht so genau (*τὸ πέμπτον*) angegeben, wenn nicht vielleicht *τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων* aus der bekannten

μέρος τούτων ἐκεῖνα. Ὄλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ 26
Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρᾴκης
ἔξω, ἃς ἁπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηκεν, ὥστε μηδ' εἰ πώποτ'
ᾠκήθησαν προσελθόντ' εἶναι ῥᾴδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ
Φωκέων ἔθνος τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θετταλία
πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν
παρῄρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον
κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη δουλεύωσιν; αἱ δ' ἐν 27
Εὐβοίᾳ πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτ' ἐν νήσῳ
πλησίον Θηβῶν * καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην εἰς τὰς
ἐπιστολὰς γράφει „ἐμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκού-

1. ἐκεῖνα Σ*L*, ἐκεῖνα, καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου ῥᾳδίου δεῖξαι vulg. | 3. μηδ' ΣL*, μηδένα μηδ' vulg. | 7. ἵνα ΣL*, παρ' αὐτοῖς ἵνα vulg.

Einrichtung bei den Gerichten her eine sprichwörtliche Geltung erlangt hätte.

26. *Ὄλυνθον — ἀνῄρηκεν*] S. die Einl. zur 1.—3. R. Methone ist das thrakische, Apollonia die ionische Kolonie in Mygdonia. *δύο καὶ τρ. πόλεις*, die des chalkid. Bundes. Vgl. Böhnecke, Forsch. 1, 155 f. — *ὥστε — εἰπεῖν*] Vgl. Appian. Bürgerkr. 4, 102 *Φίλιππος ὁ Ἀμύντου τούς τε ἄλλους καὶ Χαλκιδέας ἀνέστησεν, ὡς μηδὲν ἔτι πλὴν οἰκόπεδα μόνον ἱερῶν ὁρᾶσθαι.* — *εἰπεῖν*] näml. *τινα*. — *τὸ Φωκέων*] S. die Einl. zur 5. R. — *τοσοῦτον*] näml. *ὂν* ist stark betont 'so bedeutend und doch vernichtet'. — *τὰς πολιτείας*] zu 1, 5. — *καὶ τὰς πόλεις*] ist hinzugefügt, weil Ph. nicht bloſs die Verfassung änderte, sondern auch den Städten ihre Einzelexistenz raubte. — *αὐτῶν*] näml. *τῶν Θετταλῶν*. Vgl. § 20. — *τετραρχίας*] S. zu 6, 22. — *δουλεύωσιν*] zu 3, 6.

27. *ἐν Εὐβοίᾳ*] Vgl. § 57 ff. — *εἰς τὰς ἐπιστολὰς γράφει „ἐμοὶ δ' —*] *δέ* bezeichnet den Passus als einen aus dem brieflichen Zusammenhang herausgehobenen. So 19, 40 *ὃ εἰς τὴν προτέραν γράψας ἐπιστολὴν — ὅτι ἔγραφον δ' ἂν* u. s. w. — *τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ*, ohne es zu bethätigen. Das erste *οὐ* erstreckt sich gleichmäſsig auf beide Satzhälften, wie 6, 12. 18, 13 *οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο.* 179 *οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ, οὐδ' ἔγραψα μέν, οὐκ ἐπρέσβευσα δέ, οὐδ' ἐπρέσβευσα μέν, οὐκ ἔπεισα δὲ Θηβαίους, ἀλλὰ —*. Hypereid. f. Euxen. 13, 3 *καὶ οὐ σὲ μὲν οὕτως οἶμαι δεῖν πράττειν, αὐτὸς δὲ ἄλλον τινὰ τρόπον τῇ πολιτείᾳ κέχρημαι, ἀλλ' —*. und unten § 57. Vgl. Rauchenst. zu Lys. 30, 30. — *ἐπ' Ἀμβρακίαν*] Stadt an der Nordseite des nach ihr benannten ambrakischen Meerbusens, mit ihrem Gebiete an Epiros grenzend. Dorthin wandte sich Philippos Ol. 109, 2. 343, vermutlich um auch von dieser Seite einen Stützpunkt für seine Operationen gegen den Peloponnes zu gewinnen. Vgl. § 34. 72 und A. Schäfer, Dem. 2, 398 f. — *Ἦλιν ἔχει*] nachdem seine Anhänger daselbst (18, 295. 19, 294) nicht ohne blutige Auftritte (19, 260) die Oberhand behalten hatten. Vgl. A. Schäfer a. O. 2, 340. — *Μεγάροις*] S. oben § 17. — *χωρεῖ*, ist groſs

σιν ἐμοῦ βουλομένους“; καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς
δ’ ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ’ ἐφ’ Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον
ἧκεν ἐπ’ Ἀμβρακίαν, Ἦλιν ἔχει, τηλικαύτην πόλιν
ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρῴην, οὔθ’ ἡ
28 Ἑλλὰς οὔθ’ ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνθρώπου.
καὶ ταῦθ’ ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκούοντες
οὐ πέμπομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους
καὶ ἀγανακτοῦμεν, οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα
κατὰ πόλεις ὥστ’ ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν
οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πρᾶξαι
δυνάμεθα, οὐδὲ συστῆναι, οὐδὲ κοινωνίαν βοηθείας καὶ
29 φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι· ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον τὸν
ἄνθρωπον περιορῶμεν, τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον ὃν
ἄλλος ἀπόλλυται, ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ’ ἐμοὶ δοκεῖ,
οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ
πράττων, ἐπεὶ ὅτι γ’ ὥσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ
ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάνυ πόρρω δοκοῦντι
30 νῦν ἀφεστάναι προσέρχεται, οὐδεὶς ἀγνοεῖ. καὶ μὴν

8. ἀγανακτοῦμεν] οὐκ ἀγαν. C. | 18. ἀγνοεῖ ΣL*, ἀγνοεῖ δήπου vulg.

genug für —, wie 21, 200 ἡ πόλις αὐτὸν οὐ χωρεῖ, lat. *capere*, fassen.

28. καὶ ἀγανακτοῦμεν] καί trotz des vorausgehenden οὐ, weil die beiden Begriffe sich zu einem ergänzen. — διορωρύγμεθα, sind abgegraben, (durch Gräben von einander) abgesperrt, vereinzelt. Vgl. διοικίζειν 5, 10 und über die Sache 18, 64 f.

29. τὸν χρόνον — ἐγνωκώς] Vgl. 18, 45 καὶ τοιουτονί τι πάθος πεπονθότων ἁπάντων, πλὴν οὐκ ἐφ’ ἑαυτοὺς ἑκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἥξειν καὶ διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν, ὅταν βούλωνται. — ἀπόλλυται ‘welche ein anderer zum Sterben braucht’ (Rehdantz). — κερδᾶναι] noch für einen Gewinn. — περίοδος — πυρετοῦ] περιοδικὰ νοσήματα καλοῦσιν οἱ ἰατροὶ τὸ τεταγμένως ἀνιέμενα καὶ αὖθις ἐπιτεινόμενα, οἷον τριταίους καὶ τεταρταίους· καὶ γὰρ ἐπὶ τούτων οἱ κάμνοντες δοκοῦσιν ἐν ταῖς τῶν ἀνέσεων ἡμέραις μηδὲν νοσεῖν, ἀλλ’ ὑγιεῖς εἶναι. Harpokr. Jeder weiſs, daſs derjenige, welcher am Wechselfieber leidet, wenn er auch heute ganz gesund ist, morgen oder übermorgen der Krankheit sicher zur Beute wird, daſs das Fieber wohl aussetzt, aber nicht aufhört. Subjekt zu προσέρχεται ist Ph.

30. καὶ μὴν κἀκεῖνο] und wahrlich auch das erwäget = vergleichet seine Angriffe und die spartanischen oder athenischen Bedrückungen. — ὑπὸ γνησίων ὄντων τῆς Ἑλλάδος, von echten Söhnen Griechenlands. Dieser nicht gewöhnliche Ausdruck ist durch die nachfolgende Vergleichung veranlaſst. Eine Ellipse von υἱῶν ist nicht anzunehmen, da γνήσιος seiner Etymologie wegen (Stamm γαν, γεν) schon diesen Begriff enthält. — ὥσπερ

κἀκεῖνό γ' ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ'
ἡμῶν ἔπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γ' ὄν-
των τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἄν τις
ὑπέλαβεν τοῦθ', ὥσπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγο-
νὼς γνήσιος διῴκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ
μὲν τοῦτ' ἄξιον μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ
προσήκων ἢ ὡς οὐ κληρονόμος τούτων ὢν ταῦτ' * ἐποίει
οὐκ ἐνεῖναι λέγειν. εἰ δέ γε δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ 31
μὴ προσήκοντ' ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις, ὅσῳ
μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν εἶναι.
ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν,
οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνος ὄντος οὐδὲ
προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐν-
τεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακεδόνος, ὅθεν
οὐδ' ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον.

Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς 32
τῷ πόλεις ἀνῃρηκέναι τίθησιν μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοι-
νὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, κἂν αὐτὸς μὴ παρῇ, τοὺς δού-

1. ἔπασχον] ἔπασχον κακῶς s. | 3. υἱός ΣL*A^{1}Q, τις υἱός vulg. | 5. μὲν τοῦτ'] μέντοι τοῦτ' URsYZI. sec. L., μέντοι καὶ τοῦτ' A^2. | 9. ὀργῆς ΣL* WUsYZE, πολλῆς ὀργῆς vulg. | 14. πρότερον Σ*L*, πρότερον πρίασθαι vulg. | 16. πόλεις] πόλεις Ἑλληνίδας A^2 ^{1}UQkrHsDϑ. sec. E.

ἄν] näml. ὑπέλαβε, wovon die folgenden Infinitive abhängen. — διῴκει] Man achte auf den prägnanten Gebrauch der Präposition δι. — κατηγορίας] Solche Anklagen gab es in Athen. — τούτων] auf das kollektive τι zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18.

31. ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο] zu § 39. — οὐχ — οὐχ] die Negation mit Nachdruck wiederholend, wie 21, 165 οὐ μὴν Νικήρατός γ' οὕτως — οὐδ' Εὐκτήμων ὁ τοῦ Αἰσίωνος, οὐχ οὕτως. Vgl. 8, 37. — ὑπὲρ] S. zu 1, 5. — οὐ μόνον — πρότερον] zu 3, 16. — ὅθεν] näml. εἶναι: der nicht einmal als Barbar aus einem Lande stammt, das man mit Ehren nennen kann. — ὀλέθρου] die Stelle des Adj. vertretend, wie 18, 127 ὄλεθρος γραμματεύς u. 23, 202 ἀνθρώπους οὐδ' ἐλευθέρους, ὀλέθρους 'ein Schurke aus Makedonien'. — πρότερον] als man noch Sklaven von dorther bezog, was weggefallen war, seit Makedonien in die Reihe der griechischen Staaten eingetreten. Die Griechen bezogen, jetzt wenigstens, ihren Bedarf an Sklaven nur aus barbarischen Ländern, wie Thrakien, Skythien, Phrygien, Karien, Kappadokien u. s. w. — σπουδαῖος] ist ein schwer wiederzugebender Begriff. Er bezeichnet einen Inbegriff guter Eigenschaften in der niederen Sphäre, während καλοκἀγαθός dasselbe in der höheren Sphäre bezeichnet; χρηστός endlich ist zu einem politischen Begriff (konservativ) geworden.

32. πόλεις] natürlich griechische,

33 *λους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; γράφει δὲ Θετταλοῖς
ὃν χρὴ τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν
εἰς Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν Ἐρετριέων, τοὺς
δ᾽ ἐπ᾽ Ὠρεόν, τύραννον Φιλιστίδην καταστήσοντας; ἀλλ᾽
ὅμως ταῦθ᾽ ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν
τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θεωρεῖν, εὐχό-
μενοι μὴ καθ᾽ ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δ᾽ οὐ-*
34 *δεὶς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ᾽ ἐφ᾽ οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται
ὑπ᾽ αὐτοῦ, οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὑπὲρ ὧν αὐτὸς
ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοὔσχατόν ἐστιν. οὐ
Κορινθίων ἐπ᾽ Ἀμβρακίαν * ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ
Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὀμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ
Θηβαίων Ἐχῖνον ἀφῄρηται; καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πο-*

1. πέμπει; Σ*L*, πέμπει; κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστί, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους (τούτους om. Ql) κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ παρώσας ἡμᾶς (ὑμᾶς s) καὶ Θετταλοὺς καὶ (καί om. A^2) Δωριέας καὶ τοὺς ἄλλους ἀμφικτύονας, ἧς (οἷς P) οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι μέτεστιν; vulg. | 2. ὃν ΣLYEi, ὅν τινα vulg. | 6. τὴν ΣL*E, οἱ τὴν vulg. | 7. μή] μὲν μή FA^1UQBksDeθZ. sec. L. corr. Y | 12. Ναύπακτον ΣL*, Ναύπακτον ἀφελόμενος vulg.

wie die der Phoker; das lehrt schon der Gegensatz! — *τίθησι μὲν τὰ Πύθια*] S. zu 5, 22. — *τῶν Ἑλλήνων*] ist hier stark betont. — *τοὺς δούλους*, seine Sklaven. So nennt D. in seiner Gereiztheit die Stellvertreter des Ph., welche natürlich den nächsten Umgebungen desselben angehörten. Nach der Meinung der Griechen ist ja nur in einem freien Staate der Mann etwas wert, in der Monarchie giebt es nur Herren und Knechte. Da aber Ph. die Pythien Ol. 108, 3 persönlich abhielt, so ist hier an die nächsten Ol. 109, 3 zu denken. — [*Πυλῶν καὶ τῶν — παρόδων*, besagt das nämliche zweimal. Über *πάροδοι* zu 5, 20. — *τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ*, die Vorfrage beim delphischen Orakel, ein Ehrenrecht, das nach 19, 327 bisher die Athener besessen hatten. Wie aber Ph. gleichzeitig auch alle anderen Teilnehmer am amphikt. Bunde davon verdrängen konnte, ist schwer zu begreifen.]

33. *γράφει δέ*] als Fortsetzung des *οὐ — τίθησι μέν*. Über die Sache 6, 22. — *πέμπει — καταστήσοντας*] S. unten § 57 f. — *τὸν δῆμον*, die Volkspartei. — *ὥσπερ τὴν χάλαζαν*, wie sie dem Hagelwetter zuschauen, nämlich wenn es heraufzieht. Der Artikel bezeichnet das jedesmalige Eintreten des Phänomens. Zu *θεωρεῖν* verst. *ταῦτα*, wie zu *μὴ καθ᾽ ἑαυτοὺς γενέσθαι*, damit verschont zu bleiben, wie andererseits mit dem Hagel. — *ἐπιχειρῶν*] Man bleibe im Bilde! Dazu rührt keiner die Hand!

34. *οὐδεὶς — ἕκαστος*] zu 1, 19. — *Κορινθίων — Λευκάδα*] *Κορίνθιοι πεμφθέντες ὑπὸ Κυψέλου καὶ Γόργου ταύτην τε κατέσχον τὴν ἀκτὴν (τὴν Λευκάδα) καὶ μέχρι τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου προῆλθον, καὶ ἥ τε Ἀμβρακία συνῳκίσθη καὶ Ἀνακτόριον, καὶ τῆς Χερρονήσου*

ρεύεται συμμάχους ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐῶ τἆλλα, ἀλλὰ 35
Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοίνυν
πάσχοντες ἅπαντες μέλλομεν καὶ μαλκίομεν καὶ
πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ
τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς
οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὰν καθ' ἕν' ἡμῶν ἑκάστου
κύριος γένηται, τί ποιήσειν;

Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας 36
αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἑτοίμως πρὸς ἐλευθερίαν
οἱ Ἕλληνες, οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι
τότ', ἦν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοίαις,
ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου
καὶ ἐλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας

5. πάντας ΣL*A², φανερῶς πάντας vulg. | 10. οἱ Ἕλληνες ΣL*, ἅπαντες οἱ Ἑλλ. vulg.

διορύξαντες τὸν ἰσθμὸν ἐποίησαν νῆσον τὴν Λευκάδα. Strabon 10, 452. Über Philippos' Anschlag auf Ambrakia oben § 27. — Ἀχαιῶν Ναύπακτον] Naupaktos (j. *Lepanto*), ursprünglich eine lokrische Stadt an der Nordseite des inneren korinthischen Meerbusens, später von messenischen Auswanderern besetzt, nach deren Vertreibung aber durch die Lakedämonier am Ende des pelop. Krieges wieder in den Händen der Lokrer. Ol. 103, 2 hatten sich dort die Achäer festgesetzt, Diod. 15, 75. Die benachbarten Ätoler endlich, welche schon Ol. 97, 2 darauf spekuliert hatten (Xen. Hell. 4, 6, 14), kamen später wirklich in ihren Besitz, Strabon 9, 427. — Θηβαίων Ἐχῖνον] Stadt im südlichen Thessalien an der Nordküste des malischen Meerbusens von den Thebanern angelegt. — ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται] S. zu 8, 66. Zu συμμάχους läfst sich nur αὐτῷ ergänzen, welches D. 18, 87 hinzufügt. Das hier geschilderte Ereignis weicht allerdings von den vorher und nachher erwähnten etwas ab, aber es fügt andererseits auch wieder etwas Wichtiges hinzu. Er, der Korinthiern, Achäern, Thebanern Städte entrissen hat, ist jetzt sogar im Begriff gegen seine eigenen Bundesgenossen zu ziehen. Also ist συμμάχους der besonders betonte Begriff.

35. ἐῶ τἆλλα] Der Redner hatte anfangs im Sinne mehr als einen Eingriff des Philippos in das athenische Eigentum anzuführen, bricht aber wieder ab, um nur eins als das Nächstliegende hervorzuheben. Ähnl. 24, 107 ὅς, τὰ μὲν ἄλλ' ἐῶ, ἀλλὰ τοὺς τῷ γήρᾳ βοηθοὺς λυμαίνει. — Χερρονήσου — Καρδίαν] S. die Einl. zur 8. Rede. — μαλκίομεν, wir sind erstarrt, betäubt, unsere Thatkraft ist gelähmt, *torpemus*. Die Alliteration scheint diese ältere Form des Verbums länger erhalten zu haben. — τί οἴεσθε — τί ποιήσειν, wie 18, 240 τί ἂν οἴεσθε — τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτουσί; — καθ' ἕν' ἡμῶν ἑκάστου, zu 2, 24.

36. ἄνευ λόγου] Vgl. Lyk. Leokr. § 13. — οὐ — οὔτε — οὔτε ebenso wie ... so jetzt. — οὔτε νῦν] näml. ἔχουσι. Vgl. 6, 12. — ἦν, 'lebte'

οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμιᾶς ἡττᾶτο, νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα
37 τὰ πράγματα. τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχειν βουλομένων ἢ διαφθείρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβάνοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδοκοῦντ' ἐλεγχθῆναι, καὶ τιμωρίᾳ μεγίστῃ τοῦτον ἐκόλαζον.
38 τὸν οὖν καιρὸν ἑκάστου τῶν πραγμάτων, ὃν ἡ τύχη καὶ τοῖς ἀμελοῦσι κατὰ τῶν προσεχόντων * πολλάκις παρασκευάζει, οὐκ ἦν πρίασθαι παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν, οὐδὲ τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν,
39 οὐδ' ὅλως τοιοῦτον οὐδέν. νῦν δ' ἅπανθ' ὥσπερ ἐξ ἀγορᾶς ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντεισῆκται δ' ἀντὶ τούτων,

2. πάντα τά ΣL*, πάντα τὰ τῶν Ἑλλήνων A^1, ἅπαντά τὰ τῶν Ἑλλήνων ε, τὰ τῶν Ἑλλήνων vulg. | 3. τοῦτο; Σ*L*YZ, τοῦτο; οὐδὲν ποικίλον οὐδέ σοφόν, ἀλλ' ὅτι (ἀλλά A$^{2\,1}$QkrHseθE. corr. U) vulg. | ἄρχειν Σ*L*, ἄρχειν ἀεί vulg. | 4. ἤ ΣL*A^{2}PA^{1}QD, ἢ καί vulg. | 6. ἐκόλαζον Σ*L*YZ, ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν (ἦν οὐδεμία l) οὐδὲ συγγνώμη vulg. | 8. προσεχόντων Σ*L*YZ, προσεχόντων καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέλουσι ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα (πάντα H) ἃ προσήκει πραττόντων (ποιούντων D) vulg. | 12. τοιοῦτον ΣL, τῶν τοιούτων vulg.

— eine Stelle, die ihrer Schönheit wegen oft nachgeahmt wurde. — *πλούτου*] von der Macht, wie im Lat. so häufig *dives*. — *ἦγε*] Rehdantz vergleicht Äsch. 2, 174: *τὸν δῆμον ὑψηλὸν ἦγε*. Vgl. 18, 89. — *ἡττᾶτο*] Die Kühnheit dieser ans Poetische streifenden Personifikation eines abstrakten Begriffs wird durch die beigesetzten Genetive *ναυμαχίας* und *μάχης* gemildert. Ein rein persönlicher Begriff wäre mit dem Dativ gegeben worden. Es ist nur natürlich, wenn der Redner zum Lobe jener keiner menschlichen Macht unterliegenden, weder durch Landschlacht noch durch Seekampf zu vernichtenden Lebenskraft der alten Griechen poetische Bilder und Sprache gebraucht. — *ἄνω καὶ κάτω*] Vgl. 2, 16. Der Schlufs des § enthält eine Alliteration mit *π*, welche mit der geprefsten Stimmung des Redners gut harmoniert.

37. *τιμωρίᾳ μεγίστῃ*] Als Strafen für dieses Verbrechen kommen der Tod, Atimie, Konfiskation des Vermögens und Erlegung des Zehnfachen der erhaltenen Summe vor. An den Strafgesetzen war deshalb auch jetzt nichts geändert: D. will sagen, dafs man früher dieselben unnachsichtlich in Anwendung brachte, während jetzt in demselben Verhältnis, wie einerseits echt patriotische Gesinnung selten und Verrat am Vaterlande zur Tagesordnung geworden sei, so andererseits auch das Volk aus Lauheit dem Verbrechen seinen Lauf zu lassen pflege. Vgl. § 39.

38. *τῶν λεγόντων*, der Redner. Vgl. zu 1, 28.

39. *ἐκπέπραται*, ist ausverkauft. — *ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν*] In solcher Zusammenstellung (vgl. § 31 *ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο*. 18, 36 *τοὺς Φωκέας, ἀπολέσθαι καὶ κα-*

ὑφ' ὧν ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν ἡ Ἑλλάς. ταῦτα δ' ἐστὶ
τί; ζῆλος εἴ τις εἴληφέ τι· γέλως, ἂν ὁμολογῇ, μῖσος, ἂν
τούτοις τις ἐπιτιμᾷ· τἆλλα πάνθ' ὅσ' ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν
ἤρτηται. ἐπεὶ τριήρεις γε καὶ σωμάτων πλῆθος καὶ χρημάτων 40
καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τἆλλ' οἷς
ἄν τίς ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλείω
καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε πολλῷ. ἀλλὰ ταῦτ' ἄχρηστα,
ἄπρακτα, ἀνόνητα ὑπὸ τῶν πωλούντων γίγνεται.

Ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου 41
καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος· τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνωθεν
χρόνοις ὅτι τἀναντί' εἶχεν, ἐγώ δηλώσω, οὐ λόγους
ἐμαυτοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων,
ἃ κεῖνοι κατέθεντ' εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες

2. ὁμολογῇ Σ*L*, ὁμολογῇ, συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις vulg. | 4. χρημάτων Σ*L*, χρημάτων πρόσοδος A^2QHθ. corr. B. γρ. β, χρημάτων πρόσοδοι vulg. | 7. ταῦτ'] ταῦτα ΣL*M, ταῦτα πάντα A^1D, πάντα ταῦτα UQZE, ἅπαντα ταῦτα vulg. | 11. τἀναντία ΣL*URYZ, τἀναντία τούτων vulg. | 12. ὑμετέρων Σ*L*, ὑμετέρων δεικνύων vulg.

τασκαφῆναι τὰς πόλεις αὐτῶν. 19, 20 *ἀπόλωλε καὶ γέγονεν ἀσθενής.* 19, 287 *ἀπόλωλε καὶ ὕβρισται* und Cic. p. Rosc. Am. 12, 38 *quae tantum potuit, ut omnes cives perdiderit et adflixerit*) dient der vorangestellte Begriff zur Verstärkung des nachfolgenden = todkrank ist (Rehd.). — *ἂν ὁμολογῇ*] wie es z. B. Philokrates that. S. 19, 114. 119. — *ἂν — ἐπιτιμᾷ*] Wie D. selbst im Streit mit Äschines wegen der Gesandtschaft. — *τούτοις*, als Neutrum zu fassen. — *ἤρτηται ἐκ*, 'sich heftet an'.

40. *ἐπεὶ* —] Das ist es, was Griechenlands Untergang herbeigeführt hat, denn —. — *τριήρεις*] Was Athen anlangt (denn es ist hier die Rede von allen griechischen Staaten), vgl. zu 4, 16. — *σωμάτων*] Mannschaften. — *χρημάτων*] mit *πλῆθος* zu verbinden. — *κατασκευῆς*] Hülfsmittel zur Kriegführung, als da sind Waffenvorräte, Munition u. s. w. — *τῶν τότε*, = *ἢ τοῖς τότε*. S. zu 3, 32. — *ἄχρηστα* unbrauchbar, *ἄπρακτα* unwirksam, *ἀνόνητα* unnütz. Vgl. zu 4, 36. Dazu vgl. Sallust. Catilina 5, 19.

41. *ὅτι — ὁρᾶτε*] verkürzt, wie 21, 184: *ὅτι δὴ ταύτης οὐδ' ὁτιοῦν ὑμῖν μεταδοῦναι τούτῳ προσήκει, ταῦτ' ἀκούσατέ μου.* Über diese Formeln vgl. Rehd. zu Lykurg Anh. § 19. S. 131. — *ἄνωθεν*] im Verhältnis zur Gegenwart gedacht. Vgl. zu 2, 10. — *τἀναντία*, = *ἐναντίως* 1, 4. — *λόγους — γράμματα*] In dieser Zusammenstellung gewinnt *λόγους* die Bedeutung: eitles Geschwätz. Zu *γράμματα* ist aus *λέγω* ein allgemeinerer Begriff zeugmatisch zu ergänzen. Auch wir sagen wohl 'Thaten reden', wenn ein entgegengesetzter Begriff dabei steht oder zu denken ist. — *εἰς στήλην χαλκῆν*] ähnlich der, auf welcher die Namen der Staatsverräter verzeichnet waren. Lykurg. g. Leokr. 117. Man vergleiche hiermit Dein. 2, 24: *ταῦτ' εἰς τὴν ἀκρόπολιν εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες ἀνέθεσαν*, um zu erkennen, daſs Deinarch

42 εἰς ἀκρόπολιν. „Ἄρθμιος“ φησὶν „Πυθώνακτος Ζελείτης
ἄτιμος καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν
συμμάχων αὐτὸς καὶ γένος.“ εἶθ' ἡ αἰτία: * γέγραπται,
δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο, „ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς
43 Πελοπόννησον ἤγαγεν“. ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. λογί-
ζεσθε δὴ πρὸς θεῶν, τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθη-
ναίων τῶν τότε ταῦτα ποιούντων, ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκεῖνοι
Ζελείτην τιν' Ἄρθμιον, δοῦλον βασιλέως (ἡ γὰρ Ζέλειά

1. ἀκρόπολιν Σ*L*, ἀκρόπολιν οὐχ ἵνα αὐτοῖς ᾖ χρήσιμα, καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνουν, ἀλλ' ἵνα ὑμεῖς ἔχητε ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν (τῶν om. U.) τοιούτων σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τὰ γράμματα; vulg. | Ζελείτης ΣL, ὁ Ζελείτης vulg. | 2. ἄτιμος Σ*LU ἄτιμος ἔστω vulg. | 3. γένος] τὸ γένος V. | 4. Μήδων ΣL*QVE, τῶν Μήδων vulg. | 5. ἤγαγεν ΣLQR*s*YZE*, ἤγαγεν, οὐκ Ἀθήναζε vulg. | 6. θεῶν ΣLUYZE, Διὸς καὶ θεῶν vulg. | τίς ΣL*Q, παρ' ὑμῖν αὐτοῖς τίς $A^{2\,1}$, καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς τίς vulg.

anderen Gesetzen der Komposition folgte, als D. (Fuhr). — *εἰς ἀκρόπολιν*] ohne Artikel, wie *πόλις* 5, 3. Zur Sache 19, 272 *νὴ Δί', ἀλλ' ὅπως ἔτυχε ταῦτα τὰ γράμμαθ' ἕστηκεν. ἀλλ' ὅλης οὔσης ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως ταυτησὶ καὶ πολλὴν εὐρυχωρίαν ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν, ἣν ἀριστεῖον ἡ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμου, δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ', ἀνέθηκεν.* Der in der erweiterten Recension der Reden folgende Satz mit *οὐχ ἵνα* enthält einen bei den Rednern namentlich in epideiktischen Reden wiederkehrenden Gedanken, der aber im § 43 noch einmal angedeutet ist: *τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια.*

42. *Ἄρθμιος*] So L*, *Ἀρίθμιος* Σ doch scheint der Name aus 19. 271. Äsch. 2, 258. Deinarch. 2, 24. 25. Plut. Them. 6 und aus Aristeid. 1. p. 310 fest zu stehen. — *φησὶν*] näml. *τὰ γράμματα.* Vgl. 19, 271. Der Beschluſs selbst ward von Themistokles beantragt. — *ἄτιμος*] S. § 44. Diesen Ausdruck kennt D. 19, 271 (*ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέμιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος πᾶν*) ebensowenig als Deinarchos, welcher a. O. § 25 als ausdrückliche Worte des Beschlusses anführt: *πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ φεύγειν Ἀθήνας.* — *ἡ αἰτία*] Deinarchos a. O. *καὶ μόνῳ τούτῳ προσέγραψαν τὴν αἰτίαν, δι' ἣν ὁ δῆμος ἐξέβαλεν αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως*, vermutlich mit Beziehung auf andere Monumente dieser Art, wie das oben zu § 41 erwähnte, worauf einfach die bloſsen Namen der für infam Erklärten verzeichnet standen. — *τὸν χρυσὸν*, = *τὸ χρυσίον*, wie Äsch. 3, 258. Deinarch. a. O. § 24 und unten § 43. — *ἐκ Μήδων*] zu 1, 15.

43. *τὸ ἀξίωμα*, ihre Würde, = wie würdig sie sich dabei benahmen. — *Ζέλεια*] Stadt im nordöstlichen Troas. Für das groſse athenische Publikum mag ein solcher Fingerzeig ganz an seiner Stelle gewesen sein. Sagt doch gar Äsch. 3, 82, man habe in Athen die zum Teil ganz namhaften thrakischen Ortschaften Serreion, Doriskos, Ergiske u. s. w. (vgl. 8, 64) nicht einmal dem Namen nach gekannt. Eine ähnliche Nachhülfe bei Erwähnung von Alopekonnesos bei D. 23, 166

ἐστι τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ διακονῶν χρυσίον ἤγα-
γεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέ-
γραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους.
τοῦτο δ' ἐστὶν οὐχ ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν· τί 44
γὰρ τῷ Ζελείτῃ, τῶν Ἀθηναίων κοινῶν εἰ μὴ μεθέξειν
ἔμελλεν; ἀλλ' ἐν τοῖς φονικοῖς γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ
ὧν ἂν μὴ διδῷ δίκας φόνου δικάσασθαι, „καὶ ἄτιμος“
φησὶ „τεθνάντω“. τοῦτο δὴ λέγει, καθαρὸν τὸν τούτων

3. ἀτίμους ΣL*P*UR*sYZ, ἀτίμους εἶναι vulg. | 5. Ζελείτῃ ΣL*, Ζελείτῃ τοῦτ' ἔμελεν vulg. | 6. ἀλλ' Σ*L*, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει, ἀλλ' vulg. | 7. δικάσασθαι L*YZ, δικᾶσθαι, Σ*, δικάσασθαι, ἀλλ' εὐαγὲς ἢ τὸ ἀποκτεῖναι vulg.

— *τῷ δεσπότῃ*, ‘seinem Herrn’. — *εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε*] *εἰς Πελοπόννησον* auch Deinarch. § 25, allgemeiner *εἰς τοὺς Ἕλληνας* D. 19, 271. Plut. Them. 6. *εἰς τὴν Ἑλλάδα* Äsch. 2, 258, welcher hinzufügt, *ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν, πρόξενον ὄντα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων* (und dies erklärt erst, wie die Athener dazu kamen die Strafe über ihn zu verhängen). Nach d. Schol. zu Aristeid. 3. p. 327 war die Bestechung von Xerxes nur auf die Lakedaimonier berechnet. Der Redner hat aus rhetorischen Gründen die Veranlassung geringfügiger dargestellt, als sie in Wirklichkeit war. — *ἐχθρὸν — ἀτίμους*] letzteres mit Beziehung auf das dazwischen getretene *καὶ γένος*. Zu *ἐχθρὸν ἀνέγραψαν καὶ ἀτίμους* ohne *εἶναι* vgl. 23, 200 *οὐκ ἐψηφίσαντ' ἀγώγιμον* u. 217 *ἀγώγιμον ἔγραψεν*.

44. *τοῦτο — τεθνάτω*] Dem Wortlaut dieser Stelle nach unterscheidet allerdings D. die über Arthmios verhängte Atimie (*τοῦτο*) von der schlechthin sogenannten, der im gemeinen Sinne (*ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν*), d. h. die Suspension von allen staatsbürgerlichen Rechten. Für Arthmios würde dieselbe, da er nach Äsch. a. O. Proxenos der Athener war, nur Suspension von seinen Rechten als Schutzgenoſs gewesen sein, in der That so gut als keine Strafe, da der Mann seinen hauptsächlichen Aufenthalt im Auslande hatte (*τί γὰρ τῷ Ζελείτῃ*, näml. *ἦν*, denn was war, was bedeutete dies für den Zeliten, was verschlug es ihm —). Vgl. Krüger § 48, 3, 8. D. wendet, um das Wesen der über jenen verhängten Atimie zu bestimmen, die Analogie der Blutgesetze an, wo es in den Fällen, daſs einer das Leben verwirkt hatte, heiſse *καὶ ἄτιμος* (ohne Rächer) *τεθνάτω*, und er sterbe als infam, den Tod eines Infamen, und das sei soviel als: ein jeder könne ihn ungestraft tödten (= *νηποινὶ τεθνάτω* Andok. 1, 96). Dies wird so zu fassen sein, daſs man nicht *ἄτιμος* mit den alten Grammatikern schlechthin für *ἀτιμώρητος* nimmt, sondern den Tod eines Infamen, wo das Gesetz ihn guthieſs, als wesentlich eben darin bestehend betrachtet, daſs jeder ihn vollziehen kann, ohne dafür verantwortlich zu sein. An sich natürlich war dies nicht Folge der bloſsen Atimie, sondern der mit Achtserklärung verbundenen Atimie (*ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος καὶ ἀτίμους* § 43), und diese ist es, welche hier D. verstanden und auf Arthmios angewendet wissen will. — *ὑπὲρ ὧν — δικάσασθαι*] Nicht

45 τιν' ἀποκτείναντ' εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς
πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι·
οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν, εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς
ὠνεῖται καὶ διαφθείρει, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν· ἐκόλαζον
δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦνθ' οὓς αἴσθοιντο, ὥστε καὶ
στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων
ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἕλλησιν.
46 ἀλλ' οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοιαῦτ'
οὔτε πρὸς τἄλλα, ἀλλὰ πῶς; * εἴπω κελεύετε; καὶ
οὐκ ὀργιεῖσθε;

ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.

47 Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖσθαι
βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρ' οὔπω Φίλιππός ἐστιν

5. αἴσθοιντο ΣL*, αἴσθοιντο δωροδοκοῦντας vulg. | 9. ἀλλὰ πῶς; εἴπω; Σ*L*, ἀλλὰ πῶς; ἴστε αὐτοί. τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; καὶ (καὶ om. A$^{2\,1}$UsDZ) παραπλησίως δὲ καὶ (καὶ om. U) οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν (καὶ add. FA$^{2\,1}$UHDeϑV) ἅπαντες (πάντες A$^{2\,1}$UHDeϑ) οἱ λοιποὶ Ἕλληνες. διόπερ φημὶ ἔγωγε καὶ (καὶ om. A^{2}C) σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι (ἔγωγε πολλῆς σπουδῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι καὶ βουλῆς ἀγαθῆς A^{1}HD). τίνος εἴπω; vulg. | 12. ἐστιν ΣL*, ἐστι τοιοῦτος vulg.

auf einen bestimmten Fall gerichtet, sondern allgemein gefaſst: von denen, für welche (nach erfolgter Tötung; denn ὧν ist Masc.) immer er (der Gesetzgeber) Klagen auf Mord anzustellen nicht gestattet. — φησί] näml. ὁ νομοθέτης. Ein solches φησί wird nicht selten nach schon gegebener Andeutung des nun folgenden Inhalts überflüssiger Weise noch hinzugefügt, wie 23, 39 ἔγραψεν „ἐάν τις τὸν ἀνδροφόνον κτείνῃ ἀπεχόμενον“ φησὶν „ἀγορᾶς ἐφορίας“, und Äsch. 3, 110 γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρᾷ· „εἴ τις τάδε“ φησὶ „παραβαίνοι“ u. s. w., selbst nach εἶπε, wie 8, 74. Lys. 13, 50 ἡ κρίσις διαρρήδην λέγει „διότι“ φησὶν „ἔδοξε“ u. s. w. — λέγει] näml. τὰ γράμματα oben § 51. — καθαρόν rein von Blutschuld, wie 20, 158 ἔθηκεν ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι, κἂν οὕτω τις δράσῃ, καθαρὸν διώρισεν εἶναι. Lyk. g. Leokr. 125 τὸν αἰσθανόμενον καθαρὸν εἶναι ἀποκτείναντα. — τούτων τιν', den Arthmios oder einen seines Geschlechts.

45. μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν = εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον. Vgl. zu 5, 13. — ἐκόλαζον — ἐτιμωροῦντο] ersteres als Züchtigung für den Verbrecher, letzteres als Genugthuung für das verletzte Recht. — οὓς αἴσθοιντο] (zu 6, 20), näml. ὠνουμένους καὶ διαφθείροντάς τινας, nicht δωροδοκοῦντας, wie die alten Erklärer wollten, was dann freilich hinzugeschrieben werden muſste. — στηλίτας] So hieſsen diejenigen, deren Namen durch Aufzeichnung auf eine Schandsäule gebrandmarkt waren, davon die Strafe selbst στηλίτευσις, στηλιτεύεσθαι. — τὰ τῶν Ἑλλήνων, 'das Griechentum' (Rehd.). Vgl. zu 4, 15.

46. εἴπω] zu § 18. Der Redner liest eine Zusammenstellung ur-

οἷοί ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον
καὶ γῆς ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ'
οὐδὲν αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἠμύναντο κἀκείνους ἡ πόλις καὶ
οὐκ ἀνηρπάσθη. ἐγὼ δ' ἁπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν
εἰληφότων ἐπίδοσιν καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς
πρότερον, οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεκι-
νῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακε- 48
δαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας
ἢ πέντε, τὴν ὡραίαν αὐτήν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαν-
τας τὴν χώραν ὁπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀνα-
χωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον
δὲ πολιτικῶς, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδε-
νὸς οὐδέν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν πό-

8. ἄλλους ΣLBWCURsYZvlΩu, Ἕλληνας A^{2}^{1}PD, ἄλλους Ἕλληνας vulg. | 9. αὐτήν ΣLFWCPMURYZVvΩuA^{2}, αὐτὴν στρατεύεσθαι καὶ τοῦτον τὸν χρόνον vulg. | ἐμβαλόντας] αὐτοὺς ἐμβαλόντας l. | 10. χώραν ΣL*, τῶν ἀντιπάλων χώραν vulg.

kundlicher Thatsachen vor, welche beweisen konnten, wie wenig energisch die Athener seiner Zeit gegegen Mitbürger vorgingen, die notorisch sich an Griechenlands Ehre vergingen.

47. *τοίνυν*, 'ferner' ist Dispositionspartikel und stellt den neuen Teil als in logischem Zusammenhange stehend mit dem vorhergehenden und der Absicht des Redners dar. Es zieht nicht etwa die Folgerung aus dem vorhergehenden Aktenstück. — *ποτ' ἦσαν*, zur Zeit ihrer Hegemonie (§ 23). — *γῆς ἁπάσης*] zu fassen wie 1, 19. — *ὑφίστατο — αὐτούς*] ist als parataktisch beigefügt, obwohl es die Folge bezeichnet. S. zu 3, 24. — *ἀνηρπάσθη*] Mit Absicht ist ein starkes Wort gewählt 'flog in die Luft'. Die Gegner machen den D. mit seiner Besorgnis lächerlich. — *καὶ οὐδὲν — πρότερον*] führt denselben Gedanken negativ aus 'so daſs . .' — *οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον*. Das Verhältnis zwischen diesem Satz und dem vorhergehenden Genet. absol. würde im Lat. mit *cum — tum* gegeben worden sein. — *τὰ τοῦ πολέμου*, das Kriegswesen.

48. *ἀκούω*] S. zu 3, 21. — *τὴν ὡραίαν αὐτήν*] *αὐτήν* bezeichnet die Dauer, die Grenzen dieses Zeitraums in ihrem Zusammenfallen mit denen des schon genannten: gerade so lange als die schöne Jahreszeit dauerte. Diese selbst giebt der Redner für jenen südlichen Himmelsstrich wohl absichtlich viel zu kurz an. Den Winter rechnete man in Griechenland vom Mämakterion bis etwa zur Mitte des Elaphebolion: es verbleiben also zur Kriegführung gegen acht Monate. Vgl. Thuk. 6, 21. — *ἐμβαλόντας*] Nicht als ob die Einfälle selbst so lange gedauert: der längste Einfall der Peloponnesier in Attika im Verlaufe des peloponnesischen Krieges währte 40 Tage. Thuk. 2, 57. Der Redner giebt die Zeit an, in welcher Einfälle in Feindesland überhaupt unternommen wurden. *ἂν* gehört zu *ἀναχωρεῖν*, wel-

49 λεμον. νυνὶ δ' ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλεῖστα τοὺς προδότας
ἀπολωλεκότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης
γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῷ φάλαγγ' ὁπλιτῶν
ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλούς,
ἱππέας, τοξότας, ξένους, τοιοῦτον ἐξηρτῆσθαι στρατόπεδον.
50 ἐπειδὰν δ' ἐπὶ τούτοις πρὸς νοσοῦντας ἐν αὐτοῖς
* προσπέσῃ καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι' ἀπιστίαν
ἐξίῃ, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ θέρος
καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν διαφέρει, οὐδ' ἔστ' ἐξαίρετος
51 ὥρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότας καὶ
λογιζομένους οὐ δεῖ προσέσθαι τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώραν,
οὐδ' εἰς τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαι-

2. οὐδέ ΣLFA^{1}RHDV, οὐδ' ἐκ vulg. | 6. τούτοις ΣLFWCPMURY*ZV*E*vΩuA^3, τούτοις κρατῶν vulg. | αὐτοῖς Σ*LWCPMURYZ*V*E*vlΩuA^{3}βγ, αὐτοῖς καὶ τεταραγμένους vulg. | 9. διαφέρει ΣLFWCPMYZVvΩu, αὐτῷ διαφέρει vulg. | 12. πρός] πρὸς τούς A^{1}HEl.

ches als Infinitiv des Imperfekts das wiederholte Vorkommen, das Pflegen bezeichnet. Krüger § 53, 10, 3. Koch 118, 3, A. 1. — ὁπλίταις (über den Dativ Krüger § 48, 15, 18. Koch 85, 7. A. 2.), die schwerfälligste Waffengattung, welcher sich die Lakedämonier vor alters her einzig zu bedienen pflegten. — πολιτικοῖς, aus Bürgern bestehend: einmal im Gegensatz zur Gegenwart, wo man Söldner aussandte (zu 4, 23), dann zur Erklärung der kurzen Dauer der Feldzüge: denn Bürger konnten nicht auf lange Zeit von Hause wegbleiben. — ἀρχαίως, altväterisch, schlicht und einfältig (§ 51). — πολιτικῶς, der Würde des Staates angemessen, strengrechtlich. — ὥστε — πόλεμον] *Non cauponantes bellum, sed belligerantes, Ferro, non auro vitam cernamus utrique.* Ennius b. Cic. de off. 1, 12, 38. Über den Genetiv χρημάτων zu 3, 22.

49. φάλαγγ' ὁπλιτῶν] Die Hopliten waren auch bei den Makedonern der Kern des Heeres. φαλ. ist hier nicht von der makedonischen Phalanx mit Rücksicht auf deren eigentümliche Organisation und Aufstellung, sondern von einem Heere überhaupt gesagt. E. Müller. vgl. Rüstow und Köchly, Geschichte des griech. Kriegswesens S. 267 ff. — ψιλούς — τοξότας] Sonst werden die Bogenschützen gewöhnlich unter den Bogenschützen mit inbegriffen. D. scheint bei ψιλοί an eine Waffengattung wie die der Peltasten gedacht zu haben, welche eigentlich eine Mittelstufe zwischen jenen und den Hopliten bildeten. Im maked. Heere vertraten diese Stelle die Hypaspisten. — τοιοῦτον] S. zu 8, 25. — ἐξηρτῆσθαι, hinter sich her schleppen; eigentlich: 'sich umgehängt hat' Weil. D. will nicht einsehen oder nicht zugeben, daſs sich gerade hierin das Genie des Ph. zeigte.

50. ἐπὶ τούτοις = πρὸς τούτοις] was hier wegen des gleich nachfolgenden πρός vermieden sein mag. Vgl. Xen. Kyrop. 4, 5, 38 ἔστι μὲν ἡμῖν πολλὰ τὰ αἰχμάλωτα χρήματα καὶ ἄνδρες ἐπ' αὐτοῖς. — δι' ἀπιστίαν] näml. τὴν πρὸς ἀλλήλους. — θέρος καὶ χειμῶνα] zu 2, 24. Über die Akkusative Krüger

μονίους πολέμου βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς
ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς παρα-
σκευαῖς, ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται σκοποῦντας, οὐχὶ
συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον 52
πολλὰ φύσει πλεονεκτήμαθ' ἡμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἃ δεῖ, ἡ φύσις τῆς
ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστιν πολλὴν καὶ
κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μυρία· εἰς δ' ἀγῶν' ἄμεινον ἡμῶν
ἐκεῖνος ἤσκηται.

Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γιγνώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις 53
ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λο-
γισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγον-
τας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς πό-
λεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει

11. πολέμου] πολέμου χρὴ A^{3} ^{1}QsE. | 13. τῶν τῆς ΣL*R*sYZ*, τῶν ἔξω τῆς vulg.

§ 61, 6, 2. Koch 69, 11. — *διαφέρει*] nämlich *αὐτῷ*.

51. *τὴν εὐήθειαν*, die Schlichtheit. Der Krieg oder besser die Kriegführung wird eine schlichte, einfache genannt, weil die Kriegführenden nicht so gerieben wie Ph. waren. Man denke immer an die Etymologie von *εὐήθης*. Vgl. § 48. — *ἐκτραχηλισθῆναι*, kopfüber ins Verderben stürzen. Das Bild ist vom Pferde hergenommen, das sich vorwärts beugend den Reiter über den Nacken abwirft. Vgl. *ἀναχαιτίζειν* 2, 9. — *ὡς ἐκ πλείστου* (= *ὡς ἔνι μάλιστα πόρρωθεν*) wie 18, 246 *ὡς εἰς ἐλάχιστα*. 288 *ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ*. 21, 220 *ὡς ἐκ πλείστου*. 23, 102 *ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου*. *quam maxime*. — *τοῖς πράγμασι*, 'durch politische Maſsregeln', verbindet sich sprachgemäſser mit *φυλάττεσθαι* (Bonitz) als nach der gewöhnlichen Auffassung mit *σκοποῦντας*. — *κινήσεται*] Philippos. — *οὐχὶ*] zu 4, 14. — *διαγωνίζεσθαι* *dimicare*, *decertare*.

52. *πρὸς μὲν πόλεμον — εἰς δ' ἀγῶνα*] Vgl. 14, 9 *ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βασιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥᾴδιον ἂν συμβάντα. διὰ τί; ὅτι τοὺς μὲν πολέμους ἅπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦμαι τριήρων καὶ χρημάτων καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ πάντ' ἀφθονώτερ' ἐκεῖνον ἔχονθ' ἡμῶν εὑρίσκω, τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ δεομένους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω.* — *ἧς — πολλὴν*] S. zu 4, 16. — *καὶ κακῶς ποιεῖν*] Es sind zwei Glieder anzunehmen, denn *ἄγειν καὶ φέρειν* bildet einen Begriff. — *ἄλλα μυρία*] zu 8, 25.

53. *οὐδὲ*] setzt das *οὐ μόνον* fort, wie 18, 2 *τοῦτο δ' ἐστὶν οὐ μόνον τὸ μὴ προκατεγνωκέναι μηδέν, οὐδὲ τὸ μὴν εὔνοιαν ἴσην ἀποδοῦναι, ἀλλὰ* u. s. w. Vgl. das. § 93. 107. — *λογισμῷ καὶ διανοίᾳ*] Ersteres bezeichnet die verstandesmäſsige, letzteres die moralische Überzeugung. Diese Fülle des Ausdrucks wurde gewählt, damit ein

54 κολάσηθ' ὑπερητοῦντας ἐκείνοις. ὃ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς
ἄλλους θεοὺς οὐ δυνήσεσθ' ὑμεῖς ποιῆσαι, ἀλλ' εἰς τοῦτ'
ἀφῖχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω (πολ-
λάκις γὰρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι
δαιμόνιον τὰ πράγματ' ἐλαύνῃ) ὥστε λοιδορίας, φθόνου,
σκώμματος, ἧς τινος ἂν τύχηθ' ἕνεκ' αἰτίας ἀνθρώπους
μισθωτούς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοι-
οῦτοι, λέγειν κελεύετε, * καὶ γελᾶτε, ἄν τισι λοιδορηθῶ-
55 σιν. καὶ οὐχί πω τοῦτο δεινόν, καίπερ ὂν δεινόν· ἀλλὰ
καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδώκατε τού-
τοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθ' ὅσας
συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροᾶ-
σθαι. λέξω δ' ἔργα, ἃ πάντες εἴσεσθε.

2. ποιῆσαι Σ*L*A^{1}Q, ποιῆσαι οὐδὲ βούλεσθε vulg. | 5. λοιδορίας φθόνου σκώμματος ΣL*, λοιδορίας ἢ φθόνου ἢ σκώμματος vulg. | 6. ἧς τινος] ἢ ἧς τινος rYv.

entsprechender rhythmischer Gegensatz zu dem langen Ausdruck: τοῖς ἔργοις τοῖς τοῦ πολέμου da wäre. — οὐκ ἔνεστι — ἐκείνοις] Vgl. 8, 61.

54. δυνήσεσθ', nicht mehr die Kraft haben werdet. Der Redner verschweigt einen Begriff wie ἄτη, Verblendung von den Göttern her. — πολλάκις — ἐλαύνῃ] Nach der den Alten geläufigen Vorstellung, daſs die Götter, wen sie verderben wollen, bethören, damit er selbst an seinem Untergange arbeite. Eurip. b. Lykurg g. Leokr. 92 ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάπτῃ τινά, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον, ἐξαφαιρεῖται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χείρω τρέπει γνώμην, ἵν' εἰδῇ μηδὲν ὧν ἁμαρτάνει. Vellei. 2, 57 *profecto ineluctabilis fatorum vis: cuiuscunque fortunam mutare constituit, consilia corrumpit.* — λοιδορίας] schon dazu gehört ἕνεκα. — ἧστινος] S. zu 8, 25. — τύχητε] näml. κελεύοντες. S. zu 1, 3. — οὐδ' — ὡς οὐκ] wie 8, 31. Daſs D. an Äschines, Philokrates und Genossen denkt, liegt auf der Hand. — ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι] bloſs: es. — γελᾶτε, ἂν τισι λοιδορηθῶσι] φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν ἀκούειν ἡδέως 18, 3, vor allen den Athenern der damaligen Zeit, denen nichts willkommener war als ein öffentlicher Skandal. Ein Beispiel statt aller bei D. 19, 46 (oben zu 6, 30). Dazu 23, 206 ὑμεῖς δὲ τοὺς τὰ μέγιστ' ἀδικοῦντας καὶ φανερῶς ἐξελεγχομένους, ἂν ἓν ἢ δύ' ἀστεῖ' εἴπωσιν, ἀφίετε, und die allgemeine Schilderung 18, 138 δεδώκατ' ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ῥᾷόν ἐστι καὶ ἀσφαλέστερον ἀεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρνεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἑλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι.

55. καὶ οὐχὶ — ὂν δεινόν, wie 8, 30.

56 *Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες. Πότεροι δὴ τὴν πατρίδ' ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προὔδοσαν, ὧν προδοθέντων Ὄλυνθος απώλετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις, τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως, ὥστε τόν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπείσθη.* 57

Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα κάκ' εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ· ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ, ἐπειδὴ ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων ὁ δῆμος εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων

2. Φιλίππου Σ*L*YZ*E*I, τὰ Φιλίππου φρονοῦντες vulg. | 12. ἐπειδὴ ΣA^{2}'ZV, ἐπειδή γε vulg. | Πλουτάρχου] τοῦ Πλουτάρχου WMvΩu.

56. *τῶν ἐν τοῖς πράγμασι*, von denen, welche in der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt sind. Ebenso Thuk. 3, 28. Sonst *οἱ ἐπὶ τοῖς πρ.*, wie 8, 76. 9, 2. — *Φιλίππου*] mit *ἦσαν* zu verbinden: sie waren für den Ph., von seiner Partei. — *τοῦ βελτίστου*, für die gute Sache (wie *ἕνεκα τοῦ βελτίστου* 8, 32, *ὑπέρ τοῦ βελτίστου* unten § 63). Vgl. Krüger § 47, 6, 4. — *τοὺς ἱππέας προὔδοσαν*] 19, 267 *πενταχοσίους δ' ἱππέας προδοθέντας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἡγουμένων ἔλαβεν αὐτοῖς ὅπλοις ὁ Φίλιππος, ὅσους οὐδεὶς πώποτ' ἄλλος ἀνθρώπων*, und unten § 66. — *ὧν προδοθέντων .. ἀπώλετο*, deren Verrat der Stadt den Untergang bereitete. — *ἦν*, bestand, wie 20, 22 *ἄνπερ, ἡ πόλις ᾖ*. Vgl. 8, 17. — *τόν γ' Ἀπολλωνίδην*, den Führer der Volkspartei. Vgl. § 66. Die Athener schenkten ihm ihr Bürgerrecht, das er jedoch, da er sich dessen nicht würdig zeigte, wieder verlor. 50, 91.

57. *οὐ τοίνυν — οὐδαμοῦ*] Vgl. oben § 27. — *μόνον*] So ΣL statt *μόνοις*. Vgl. darüber Gebauer de hypotax. p. 131 und 381 f., welcher lehrt, daſs beide Formen von D. in ähnlichen Fällen gebraucht wurden, und Dreher: Ehingen 1882. Progr. zu Dem. XVI, 8. Der Grieche setzt das Adverb *μόνον* auch in Fällen, wo wir nominale Begriffe einander gegensätzlich gegenüberstellen würden, dann, wenn auch zugleich verbale Begriffe zu einander einen Gegensatz bilden. Vgl. 16, 18 *οὐ γὰρ ἂν ἡγοῦμαι περὶ τούτου μόνον ἡμῖν εἶναι τὸν λόγον*. 18, 205 *ἡγεῖτο γὰρ αὐτῶν ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι*. — *ἔθος* hat also wie das lat. *mos* auch die Bedeutung: Unsitte. — *Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων*] Nach den Schol. zu 5, 5 u. 21, 110 hielt sich Pl. nach Phokions Abzug (zu 5, 5) wegen des seinen Truppen schuldig gebliebenen Soldes an die in Euböa zurückgebliebene Abteilung des athenischen Heeres, nahm diese gefangen und verlieſs mit seinen Söldnern erst die Insel, nachdem die Athener die Gefangenen mit 50 Talenten ausgelöst. — *τὸν Πορθμόν*] einen festen Platz im Ge-

τὰ πολλὰ μᾶλλον οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς
τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβα-
58 λεῖν. καὶ γάρ τοι πέμψας Ἱππόνικον ὁ σύμμαχος αὐτοῖς
Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους τὰ τείχη περιεῖλε τοῦ Πορθ-
μοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους, Ἵππαρχον, Αὐτομέ-
δοντα, Κλείταρχον, καὶ μετὰ ταῦτ᾽ ἐξελήλακεν ἐκ τῆς
χώρας δὶς ἤδη βουλομένους σώζεσθαι. *
59 Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ᾽ ἐν Ὠρεῷ Φιλιστί-
δης μὲν ἔπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης
καὶ Θόας καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσιν τὴν πόλιν
(καὶ ταῦτ᾽ ᾔδεσαν ἅπαντες), Εὐφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος
καὶ παρ᾽ ἡμῖν ποτ᾽ ἐνθάδ᾽ οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ

1. μᾶλλον Σ*L*, μᾶλλον δὲ τὰ πάντα A$^{2\,1}$HDεθ, μᾶλλον δὲ πάντα vulg. | 3. αὐτοῖς Σ*L*A$^{2\,1}$QsD, καὶ φίλος αὐτοῖς vulg. | 7. σώζεσθαι Σ*L*, σώζεσθαι, τότε μὲν (τότε μέν om. M.) πέμψας τοὺς μετ᾽ Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος vulg.

biet von Eretria. — τούτων] näml. τῶν ἐπὶ Φίλιππον τὰ πράγματα ἀγόντων. — μᾶλλον] (näml. ἢ ἐκείνων) gehört zu ἀκούοντες. — τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας 'ihre wahren Freunde'. Diese Bedeutung ergiebt der Gegensatz.

58. καὶ γάρ τοι] ist synonym mit τοι γάρ τοι wie mit καὶ γάρ und begründet ταλαίπωροι. — ὁ σύμμαχος] mit bittrem Hohne. Der Redner unterläſst auch im folgenden durch Worte auf die Häſslichkeit der Handlungsweise aufmerksam zu machen. Die Handlungen selbst sind so einleuchtend, daſs ihre einfache Anführung genügt. — Ἵππαρχον] Derselbe wird 18, 295 nebst Kleitarchos unter den Verrätern von Euböa mit aufgeführt. Hipparchos scheint seine Erhebung nicht lange überlebt zu haben. Plut. Apophth. 178^{d}. Kleitarchos war das eigentliche Haupt der maked. Partei zu Eretria: schon längst nach der Obergewalt strebend hatte er selbst, im Einverständnis mit Äschines, durch Gesandte Verhandlungen mit Athen angeknüpft, war aber dort abgewiesen worden (18, 82). Die Einsetzung der Tyrannen in Euböa erfolgte, wie es scheint, Ol. 109, 2. 343—42. Vgl. A. Schäfer, Dem. 2, 395 f. — βουλομένους] nämlich die Volkspartei der Eretrier, welche sich von den Tyrannen zu befreien suchte. — [Εὐρυλόχου. Denselben nennt das 2. Argum. zu D. 19. p. 336 neben Antipater und Parmenion als Philippos' Gesandten bei den Friedensverhandlungen zu Athen Ol. 108, 2, und von seiner Hinrichtung durch Alexander spricht Iust. 12, 6. — Παρμενίωνος. Die Anwesenheit desselben in Euböa zu jener Zeit bestätigt Karystios bei Athen. 11, 508^{e}].

59. ἔπραττε Φιλίππῳ, arbeitete, war thätig für Philippos, in seinem Interesse. Thuk. 5, 76 οἱ ἄνδρες οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πράσσοντες. Plut. Alk. 24 πραττόντων Βοιωτῶν μὲν Λεσβίοις, Φαρναβάζου δὲ Κυζικηνοῖς. — παρ᾽ ἡμῖν] οὗτος Ὠρείτης ἦν τὸ γένος, μετέσχε δὲ καὶ τῆς Πλάτωνος διατριβῆς. Harp. Karystios b. Athen. 11, 506^{e}. 508^{e} erzählt, Platon habe ihn an den

μηδενὸς δοῦλοι ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλ' ὡς ὑβρίζετο 60
καὶ προὐπηλακίζεθ' ὑπὸ τοῦ δήμου, πόλλ' ἂν εἴη λέγειν·
ἐνιαυτῷ δὲ πρότερον τῆς ἁλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην
τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἃ πράττουσιν.
συστραφέντες δ' ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν
ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανευόμενοι ἀπάγουσι τὸν Εὐφραῖον
εἰς τὸ δεσμωτήριον ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν.
ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὠρειτῶν ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν 61
βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο,
τὸν δ' ἐπιτήδειον ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ
ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἠβούλοντ' ἔπραττον
ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρᾶξιν·
τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἴσθοιτο, ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο,
τὸν Εὐφραῖον οἷ' ἔπαθεν μεμνημένοι. οὕτω δ' 62

2. τοῦ δήμου ΣL*QYZE*I, τοῦ δήμου τοῦ τῶν Ὠρειτῶν vulg. | 6. Φίλιππον] τὸν Φίλιππον Q. | πρυτανευόμενοι Σ*L*, πρυτανευόμενοι παρ' ἐκείνου vulg. | 10. ἐπιτήδειον ΣLQ, ἐπιτήδειον εἶναι vulg.

König Perdikkas abgeschickt, um denselben zur Abtretung eines Teils von Makedonien an seinen Bruder Philippos zu bewegen, und dort am Hofe des Perdikkas habe er, obwohl φαῦλος ὢν καὶ διάβολος, in hohem Ansehen gestanden. Zu Εὐφραῖος δέ verst. ἔπραττε. — ἐλεύθεροι] Dazu ist aus ἔσονται ein Verbum des Bleibens zu ergänzen.

60. ἐνέδειξεν] zeigte ihn bei Gericht an. — πρότερον = πρό, wie 42, 2 δυοῖν ἢ τρισὶν ἡμέραις πρότερον τῆς εἰς τὸ δικαστήριον εἰσόδου. — χορηγὸν, Unternehmer in noch weiterem Sinne als 20, 19 ff. Vgl. 19, 216 Φιλίππῳ χορηγῷ χρώμενος. — πρυτανευόμενοι] ἀντὶ τοῦ διοικούμενοι καὶ διατρεφόμενοι (letzteres unrichtig) Harp. Vgl. 5, 6.

61. ἀποτυμπανίσαι] Vgl. 8, 61. — ἐπιτήδειον = ἄξιον, wiewohl ersteres mehr die Befähigung soweit sie auf äuſserlichen Bedingungen beruht, letzteres mehr die moralische bezeichnet. Vgl. 22, 57 πολλὰ γὰρ ἄν τις ἴδοι πολλοὺς ἐπιτηδείους ὄντας πάσχειν καὶ πεπονθέναι. Br. 2. p. 1473 οὐδ' ἐπιτήδειον ἄτιμον εἶναι οὐδ' ἀπολωλέναι. Dazu 3, p. 1485 οὔτε γὰρ ἄξιος οὔτ' ἐπιτήδειος. — ἐπέχαιρεν] über die ihm widerfahrene Schmach, bildet mit ἔφη καὶ den Begriff: rief voll Schadenfreude. — ὁπόσης = ἐφ' ὁπόσης. Vgl. § 25. — τὴν πρᾶξιν, ihr Vorhaben. — ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο] das letztere motiviert das erstere: *tacebat attonitus* (Franke). — μεμνημένοι] an das kollektive τις angeschlossen. Vgl. zu 2, 18. — ῥῆξαι φωνήν, *rumpere vocem* (Verg. Aen. 2, 129), gleichsam die Fesseln brechen, welche die Zunge gebunden hielt. Vgl. Herod. 1. 85 ὁ δὲ παῖς οὗτος ὁ ἄφωνος — ὑπὸ δέους τε καὶ κακοῦ ἔρρηξε φωνήν. — διασκευασάμενοι, in Schlachtordnung.

62. τοὺς — τοὺς μὲν] — S. zu 6, 11. — τότε] näml. ὅτε ἐνεδείκνυεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ. — ἑαυτοὺς] geht auf diese ἄρχοντες zurück: diese hatte das Volk gerettet, in-

ἀθλίως διέκειντο, ὥστ' οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοιούτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τείχη προσῆσαν οἱ πολέμιοι· τηνικαῦτα δ' οἱ μὲν ἠμύνοντο, οἱ δὲ προὐδίδοσαν. τῆς πόλεως δ' οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ * *τυραννοῦσι, τοὺς τότε σῴζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἑτοίμους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δ' ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκεῖνος ἀπέσφαξεν ἑαυτόν, ἔργῳ μαρτυρήσας ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθειστήκει Φιλίππῳ.*

63 *Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαυμάζετ' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς*
Ὀλυνθίους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὠρείτας ἥδιον
πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ
αὑτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ὑμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου
λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς
χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν
ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ
64 *συμπράττουσιν. εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφα-*

14. ὑμῖν] ὑμῖν νῦν mg. B., ὑμῖν ἐστιν Hε, ὑμῖν νῦν ἐστιν A^1UQβ. γρ. A. rec. Y.

dem es den Befreiungsversuch des Euphräos desavouierte, § 61. — *ἀπέσφαξεν ἑαυτόν*] Dies verdient mehr Glauben als die Nachricht des Karystios b. Athen. 11, 508^e, daſs Parmenion ihn in Oros ergriffen und getötet. — *ἔργῳ μαρτυρήσας*] vertritt den Hauptsatz: 'und zeigte so durch die That'. — *καθαρῶς*, ohne Nebenabsichten, uneigennützig. — *ὑπὲρ τῶν πολ.*, nur um der Bürger willen.

63. *τί οὖν ποτ' αἴτιον — τὸ — ἔχειν*] Vgl. 8, 56 und wegen der nach *θαυμάζειν* (verwundert fragen) eintretenden Frage Krüger § 65, 1, 7. — *παρ' ὑμῖν*] näml. *αἴτιόν ἐστιν*. — *οὐδὲ βουλομένοις*, beim besten Willen nicht, zu 5, 13. — *τὰ πράγματα*] im Gegensatze zu *εἰπεῖν*, = den Staat als Inbegriff der Dinge, während es sich bei dem *πρὸς χάριν εἰπεῖν* bloſs um *inania verba* handelt. — *αὐτοῖς*] ist als Neutrum zu fassen: eben in dem, wodurch sie sich angenehm machen, durch ihre Liebedienerei. Über *ἐν* s. Krüger § 68, 12, 6.

64. *εἰσφέρειν — πολεμεῖν*, erg. *οἱ μὲν* (*οἱ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγοντες*), was bei dem schon angegebenen gegensätzlichen Verhältnisse sich von selbst ergiebt. Der Redner unterdrückt dieses *οἱ μέν*, indem er selbst sich auf den Standpunkt dieser Partei stellt, von ihr vorzugsweise sprechen will. Ähnlich, wenn auch nicht ganz gleich, sind Stellen wie 18, 121 *ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνει — καὶ μόνους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη*. 27, 9 *ὁ πατὴρ κατέλιπε μαχαιροποιοὺς μὲν τριάκοντα, καὶ δύ' ἢ τρεῖς ἀνὰ πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ*

σαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως
ἐγκατελήφθησαν. τἆλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ',
ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν ἐφ' οἷς χαριοῦνται
ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ
δὲ καὶ τὰ τελευταῖ' οὐχ οὕτως οὔτε πρὸς χάριν οὔτε δι'
ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προσίεντο, ἀλλ' ὑποκατακλινόμενοι,
ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἡττᾶσθαι ἐνόμιζον. ὃ νὴ τὸν Δία καὶ τὸν 65
Ἀπόλλω δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθηθ' ὑμεῖς, ἐπειδὰν εἰδῆτ'
ἐκλογιζόμενοι μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μέν,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ
μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιῆσαι Φιλίππου. *
καλήν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὠρειτῶν χάριν ὅτι 66
τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὐτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον
ἐώθουν· καλήν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς μὲν

3. ἐφ' οἷς ΣL*UQR*sY*El, ἐφ' οἷς ἤδη vulg. | 4. ἔλεγον καὶ ἐλύπουν οὐδέν A$^{2\,1}$UQkrHsi. mg. RYZ. | σωθήσεσθαι] σωθήσεσθαι, προσῆσαν δ' ἀπέχθειαι A$^{2\,1}$HA^{8}, σωθ., οἷς προσῆσαν ἀπέχθειαι Q. | 6. προσίεντο] προΐεντο ἑαυτούς Q*E*He. | 9. ἐνόν Σ*L*BR*V*Z*ElΩu, ἐνόν, καὶ τοὺς εἰς τοῦθ' (ταῦθ' Q) ὑπάγοντας ὑμᾶς ὁρῶν οὐχ ὀρρωδῶ, ἀλλὰ (οὐδὲ R.) δυσωποῦμαι. ἢ (ἢ) γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἄγνοιαν εἰς χαλεπὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι (ἐπάγουσι A^{2}, ἄγουσι A^{8}) τὴν πόλιν vulg. | 11. Φιλίππου Σ*L*, Φιλίππῳ, καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν (αὐτῶν add. A^{1}UQRHDe) λεγόντων τινάς (τινά A$^{2\,1}$RH) vulg.

ἐλάττονος ἢ τριῶν μνῶν ἀξίους. Andok. 1, 38 *ἑστάναι δὲ κύκλῳ ἀνὰ πέντε καὶ δέκα ἄνδρας, τοὺς δὲ ἀνὰ εἴκοσιν*, wo von vorn herein keine scharfe Entgegenstellung beabsichtigt war. Über *εἰσφέρειν* zu 2, 29. — *ἕως ἐγκατελήφθησαν*, bis sie in der Falle, in dem Netze gefangen waren. — *τἆλλα — πάνθ'*] ohne Verbum, das auch nicht zu supplieren ist: ebenso alles Übrige. — *οἱ μὲν — οἱ δὲ*] gegen oben umgekehrt. — *τὰ τελευταῖα*, zuletzt. — *οὐχ οὕτως*] verb. mit *ἀλλ'* (= *ὡς*): nicht sowohl — sondern (als). — *προσίεντο*, ließen geschehen. — *οἱ πολλοί*, das Volk, die Leute. — *τοῖς ὅλοις*, im ganzen, so daſs es ihnen auf einzelnes mehr oder weniger nicht ankam.

65. *μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν*, daſs nichts auf euch ankommt, daſs es mit euch vorbei ist. So nach ΣLQ, vulg. *μηδὲν ὑμῖν ἐνόν*, was man erklärt: daſs nichts (mehr) für euch zu thun ist. Viell. mit Franke *μηδὲν ἔθ' ὑμῖν ἐνόν*. — *ἐν τούτῳ*, auf diesem Pnnkte. — *δέ*, in diesem Falle aber. — *μυριάκις*] verb. mit *τεθνάναι*, wie 21, 118 *πῶς οὐ δεκάκις, μᾶλλον δὲ μυριάκις δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι;* Cic. Phil. 2, 44 *nonne igitur miliens perire est melius quam in sua civitate sine armatorum praesidio non posse vivere?* — *Φιλίππου*] s. Krüger § 47, 7, 2.

66. *καλήν γ' — καλήν γ'*] S. zu 8, 65. *γε* schärft die in *καλήν* liegende Ironie. Vgl. 23, 121 *καλήν γ' ὕβριν ἦμεν ἂν ὑβρισμένοι.* — *ὅτι — ἀπήλασεν*] Einer von ihm selbst um diese Zeit veranlaſsten Gesandtschaft nach Euböa gedenkt

ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασεν, Κλειτάρχῳ δ᾽ ἐνέδωκεν αὐτόν·
δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι. καλῶς
Ὀλυνθίων ἐφείσατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη ἵππαρχον χειροτονησάντων,
67 *τὸν δ᾽ Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία*
καὶ κακία τὰ τοιαῦτ᾽ ἐλπίζειν, καὶ κακῶς βουλευομένους
καὶ μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ
τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκροωμένους τηλικαύτην ἡγεῖσθαι
πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος, ὥστε μηδ᾽ ἂν ὁτιοῦν ᾖ δεινὸν
68 *πείσεσθαι. καὶ μὴν ἐκεῖνό γ᾽ αἰσχρόν, ὕστερόν ποτ᾽ εἰπεῖν*
„τίς γὰρ ἂν ᾠήθη ταῦτα γενέσθαι; νὴ τὸν Δία, ἔδει γὰρ
τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τό μὴ ποιῆσαι“. πόλλ᾽ ἂν εἰπεῖν
ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ᾽ εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο·
πόλλ᾽ ἂν Ὠρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν ἀπολωλότων
69 *ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως*
ἂν σώζηται τὸ σκάφος, ἄν τε μεῖζον ἄν τ᾽ ἔλαττον ᾖ,

5. βουλευομένους ΣL*UYZVEI, βουλευομένους (βουλομένους CPA³) αὐτούς vulg. | 9. εἰπεῖν ΣL*, εἰπεῖν συμβάντος (συμβαίνοντος C) τινός vulg. | 14. ἕως] ἕως γὰρ A¹QRkrD. corr. Y.

D. 18, 79. — *μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι*] sind Knechte unter der Knute und dem Henkerbeil (Rehd.). — *Λασθένη — Ἀπολλωνίδην*] S. oben § 56 und zu 6, 21. Dagegen sagt Hypereides Rhett. gr. ed. Walz. (9, 547) vom Euthykrates, *γενόμενος ἵππαρχος τοὺς Ὀλυνθίων ἱππέας προὔδωκε Φιλίππῳ.*

67. *κακία* = *δειλία.* — *τὰ τοιαῦτα*, wie die es thuen, welche sich in des Philippos Gewalt begeben: wird im folgenden näher erläutert. — *βουλευομένους*] Dieses wie das folgende korrespondierende Particip. muſs mit *ἐλπίζειν* verbunden werden, in konzessivem Sinne. Vgl. zu 2, 5. — *μηδ᾽ ἂν ὁτιοῦν ᾖ δ.*, nichts Schlimmes, wäre es auch sonst etwas, sei es was es immer wolle, auch das Geringste nicht. Vgl. 19, 324 *ὑποσχήσονται ἐξ ὧν μηδ᾽ ἂν ὁτιοῦν ᾖ* (nicht im geringsten) *κινηθήσονται.*

68. *τίς γὰρ — ἔδει γάρ*] Das erste *γάρ* motiviert die in der Frage liegende Verwunderung überhaupt (zu 4, 10), das andere den Inhalt der Frage, das *οὐκ οἰηθῆναι.* Zu *ἂν ᾠήθη* Krüger § 54, 3, 10. — *τὸ καὶ τό*] wie 18, 243 *εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἅνθρωπος οὑτωσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν.* — *ἃ τοτ᾽ εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν* verschränkter Relativsatz! — *πολλὰ Φωκεῖς*] Man hätte nach der Auseinandersetzung von § 56—62 statt *Φωκεῖς — Ἐρετριεῖς* erwarten sollen. Aber auch die Phokier hatten sich politisch geirrt und athenische Hülfe verschmäht. Vgl. Schäfer, 2, S. 176 bis 180.

69. *τούτων*] nämlich den Klagen nach dem Unglück. — *ἕως ἂν — σπουδῇ*] Die Griechen als seefahrende Nation nahmen ihre Bilder, besonders wo vom Staate die Rede ist, gern vom Seewesen her. Vgl. 2, 10. 18, 194. 19, 250. Br. 1. p. 1465. — *σώζηται* = *σῶν ᾖ.* — *ναύτην καὶ κυβερνήτην*] Krüger § 50, 3, 7. — *ἑξῆς*, durch die Bank. —

τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρ' ἑξῆς προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἑκὼν μήτ' ἄκων μηδεὶς ἀνατρέψει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὰν δ' ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ, μάταιος ἡ σπουδή. καὶ ἡμεῖς τοίνυν, ὦ ἄνδρες 70 Ἀθηναῖοι, ἕως ἐσμὲν σῷ, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορμὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κάθηται. ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ, * καὶ γράψω δέ, ὥστ', ἂν βούλησθε, χειροτονήσετε. αὐτοὶ πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δήπου δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον), ταῦτα δὴ πάντ' αὐτοὶ παρεσκευασμένοι 71 καὶ ποιήσαντες φανερὰ τοὺς ἄλλους ἤδη παρακαλῶμεν καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις, ἵν' ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ

13. φανερά Σ*, φανερὰ τοῖς Ἕλλησι A^{1}QRHD, τοῖς Ἕλλησι φανερὰ vulg. | 14. πρέσβεις Σ*, πρέσβεις πανταχοῖ (πανταχοῦ), εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥόδον, εἰς Χίον (εἰς Χίον, εἰς Ῥόδον QHYZE), ὡς (εἰς 8) βασιλέα λέγω· οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἐᾶσαι πάντα καταστρέψασθαι vulg.

ἀνατρέψει] Vgl. Äsch. 3, 158 ἐπὶ μὲν τοὺς πορθμέας τοὺς εἰς Σαλαμῖνα πορθμεύοντας νόμον ἔθεσθε, ἐάν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ πόρῳ πλοῖον ἀνατρέψῃ, τούτῳ μὴ ἐξεῖναι πάλιν πορθμεῖ γενέσθαι. — ὑπέρσχῃ, über Bord geht. — μάταιος] (neben ματαία 19, 84), s. Krüger § 22, 5, 1.

70. καὶ ἡμεῖς] Vgl. zu 4, 41. — ἡδέως ἂν ἴσως] ἂν kann nicht zu ἐρωτήσων gehören, sondern höchstens zu einem zu ἡδέως ἴσως hinzuzudenkenden τοῦτο ποιῶν oder ἐρωτῶν (cfr. Hermann *de part.* ἂν p. 184). Vömel schreibt jetzt mit Dindorf ἐρωτήσας nach Cobet. — καὶ γράψω δὲ] und werde auch einen (schriftlichen) Antrag darauf stellen. Vgl. zu 3, 15. — ὥστε — χειροτονήσετε] Das Futurum ist als Fortsetzung der als zukünftig angekündigten Handlung zu betrachten. — τριήρεσι — λέγω] Der Redner spezialisiert den Inhalt der beabsichtigten Rüstung, um gleich von vorn herein den beliebten halben Maſsregeln der Athener zu begegnen. στρατιῶται umfaſst sowohl die ξένοι als auch und besonders die πολιτικὴ δύναμις. Die Dative bei λέγω (zu 8, 24) schlieſsen sich als das Einzelne an den bei παρασκευαζόμενοι vorschwebenden Begriff eines Ganzen (τοῖς πᾶσι) an.

71. (παρασκευαζόμενοι —) παρεσκευασμένοι] Ersteres stellt die Rüstung an sich als etwas Werdendes vor, letzteres dieselbe in ihrem Verhältnis zu den weiteren Schritten als etwas Gewordenes, als etwas, das zur Zeit des Aufrufs an die Hellenen schon abgethan sein muſs. Es folgt nämlich hier der zweite Vorschlag, das was dem πρῶτον logisch entspricht. — φανερά] recht augenscheinlich. Die Rüstungen sollten recht geräuschvoll betrieben

τῶν ἀναλωμάτων, ἄν τι δέῃ, εἰ δὲ μή, χρόνους γ' ἐμ-
72 ποιῆτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γάρ ἐστι πρὸς ἄνδρα καὶ
οὐχὶ συνεστώσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ'
ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι αἱ περὶ τὴν Πελο-
πόννησον ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος
ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέ-
σβεις περιήλθομεν καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον καὶ
μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πελοπόννησον ὁρμῆ-

6. ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος ΣBWCPMsYZVE*vlΩuA^3, ὁ β. καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἡγήσιππος R, ὁ β. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος A^{1}UH, mg. E, ὁ β. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἵππαρχος καὶ Ἡγήσιππος D, ὁ β. ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος vulg.

werden. — τοὺς ταῦτα διδάξοντας, wie 1, 2. ταῦτα = ὅτι παρεσκευάσμεθα. — [εἰς Πελοπόννησον — ὡς βασιλέα. Diese Gesandtschaften kamen wirklich bald nachher zur Ausführung. Im Peloponnes war D. selbst, Äsch. 3, 97, in Rhodos Hypereides, Leb. der zehn R. 850^a (vielleicht auch in Chios, bei welcher Gelegenheit er seinen Χιακός hielt), und der Gesandtschaft an K. Ochos gedenkt Philippos Sendschreiben [D.] 12, 6 und eben darauf wird sich die von Äsch. 3, 238 erwähnte Depesche des Perserkönigs beziehen. Vgl. A. Schäfer, D. 2, 450 ff.] — χρόνους = διατριβάς 'Zeit gewinnen' wie 23, 93 οἱ δὲ γραψάμενοι καὶ χρόνους ἐποιήσαντες — ἡμεῖς ἐσμεν.

72. πρὸς ἄνδρα, dem jeden Tag etwas Menschliches begegnen kann. — συνεστώσης πόλεως] eines auf die Dauer begründeten, bestehenden Staates, bei welchem das Hinausschieben von geringerer Bedeutung ist. — τοῦτ'] näml. τὸ χρόνους ἐμποιεῖν τοῖς πράγμασιν. — αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι (nämlich ἄχρηστοι ἐγένοντο), Ol. 109, 2. 343, deren Führer D. war. In der Mehrzahl, weil die Gesandtschaft verschiedene Staaten des Peloponnes bereiste. Über den zu περὶ τὴν Πελ. nicht wiederholten Artikel s. Krüger § 50, 9, 8. — αἱ πρεσβεῖαι — καὶ κατηγορίαι, ἃς — περιήλθομεν] πρεσβεῖαι καὶ κατηγορίαι ist mittelst eines ἓν διὰ δυοῖν als *criminosae legationes* zu fassen. Da der Hauptbegriff πρεσβεῖαι ist, so steht er natürlich voran; so bezieht sich ferner durchaus richtig sowohl das Relativum als auch das folgende Verbum auf πρεσβεῖαι zurück. καὶ κατηγορίαι, ist eben eine tonlose, ausführende Hinzufügung. Für den Sinn der Stelle vergleiche man 8, 37: τί οὖν πρεσβεύεσθε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρέχετε; Für den syntaktischen Zusammenhang vgl. man Krüger § 58, 3, 9 und Stellen wie Hom. Od. 2, 283: θάνατον καὶ κῆρα μέλαιναν, ὡς δή σφι σχεδόν ἐστιν. D. 47, 77 ἀνάγνωθί μοι τὸν νόμον καὶ τὴν μαρτυρίαν, ὃς κελεύει —. Verwandt ist der Fall, wenn von zwei Verbalbegriffen bloſs der entferntere der konstruierte ist. Hypereid. f. Lykophr. p. 23, 7: τῶν δ' ὅσοι μὲν ἂν μὴ διδῶσιν αὐτῷ ἀργύριον κρίνει καὶ κατηγορεῖ. Lys. 6, 33 ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισί. S. Lobeck z. S. Aj. 475. — Πολύευκτος, aus Sphettos, Freund des D. und eifriger Anhänger der Volkspartei. ἐκεινωσί

σαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὐτῶν ἀναγκαῖον 73
ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὐή-
θες τὰ οἰκεῖ' αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκειν
κήδεσθαι, καὶ τ` παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόν-
των τοὺς ἄλλους φοβεῖν. οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν
ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημὶ δεῖν καὶ τἄλλ'
*ὅσ' ἀξιοῦσι, ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, * τοὺς*
δ' ἄλλους Ἕλληνας συγκαλεῖν, συνάγειν, διδάσκειν, νου-
θετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμ' ἐχούσης, ἡλίκον ὑμῖν
ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ 74
Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ
ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σῴζωνται τού-
των ἕκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρό-
γονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολ-
λῶν καὶ μεγάλων κινδύνων. εἰ δ' ὃ βούλεται ζητῶν ἕκα- 75
στος καθεδεῖται καὶ ὅπως μηδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν,
πρῶτον μὲν οὐδὲ μή ποθ' εὕρῃ τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα
δέδοιχ' ὅπως μὴ πάνθ' ἅμ', ὅσ' οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν
ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

1. μέντοι] μέντοιγε Ω. | 7. τοὺς δ' ΣBWCPMUYZ*E*vlΩuA^{2}βγ, καὶ (om. A^{2}s) πρῶτος ἃ χρὴ ποιοῦντας τότε καὶ (τότε καί om. A^2) τούς vulg. | 15. καὶ μεγάλων Σ*A^{2}W*ZE, καὶ καλῶν καὶ μεγάλων vulg. | 19. γένηται ΣFWCPMoZ*vlΩuA^{2}β, γενήσεται FE*, γένηται· εἰ γὰρ ἦσαν, εὕρηντ' (εὕροιντ' e. corr. V, εὕρητ' R, εὕροιτ' s. εὕροι A^2) ἂν πάλαι ἕνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς (ὑμᾶς A^{1}UQ) αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν· ἀλλ' οὐκ εἰσίν vulg.

weist auf die Anwesenheit des Mannes hin. — *Ἡγήσιππος*, mit dem Spitznamen *ὁ Κρωβύλος*, ein eifriger Anhänger der Volkspartei, verm. Verf. der dem D. zugeschriebenen (7.) R. *περὶ Ἁλοννήσου*. Vgl. A. Schäfer a. O. 2, 310 ff. — [*Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος*, letzterer der bekannte Patriot und Staatsmann, von dessen Beteiligung an der peloponn. Gesandtschaft auch der Verf. d. Leb. d. zehn R. 841^e spricht, ersterer ebensowenig bekannt als der noch schlechter beglaubigte *Ἵππαρχος*.] — *καὶ ἐποιήσαμεν*] Vgl. Krüger § 60, 6. Koch 78, 7.

73. *οὐ — παρακαλεῖν* = *οὐ λέγω (τινὰς) αὐτοὺς μὴ ἐθέλοντας ποιεῖν τι ἀναγκαῖον ὑπὲρ αὐτῶν παρακαλεῖν τοὺς ἄλλους. αὐτῶν* = *ἡμῶν αὐτῶν*. — *εὔηθες — κήδεσθαι*] wo sich *αὐτούς* auf ein zu ergänzendes allgemeines Subjekt *τινάς* bezieht. Vgl. 8, 27. — *τοῖς ἐν Χερρονήσῳ*] S. die Einl. zur 8. R. — *συνάγειν*] ist stärker als *συγκαλεῖν*: zusammentreiben (wenn sie dem ergangenen Rufe nicht folgen). In demselben Verhältnisse steht das nachdrückliche *νουθετεῖν* zu *διδάσκειν*. Vgl. Cic. Phil. 7, 9 *excitati, erecti, parati, armati.* 11, 1 *invisitatum, inauditum, ferum, barbarum.*

76 *Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἴομαι καὶ νῦν ἔτ' ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅ τι δ' ὑμῖν δόξει, τοῦτ', ὦ πάντες θεοί, συνενέγκοι.*

2. ἂν τά] ἂν πάντα τά BA^{21}QRHεθA^{3}, ἄν ποτε τά s. | 3. τούτων βέλτιον ΣPεγ, τι τούτων β. A^{1}QRD, τούτων τι β. vulg.

74. *Χαλκιδέας — ἢ Μεγαρέας*] Bitter genug, wiewohl ohne beabsichtigten Hohn: denn die Chalkideer und Megarer waren zur Zeit die einzigen Verbündeten Athens (8, 18. 9, 17 f.). — *τὰ πράγματα*, die Arbeit, Mühe, Beschwerde. — *ἀγαπητὸν γάρ*] nämlich *ἐκείνοις*. — *τοῦτο τὸ γέρας*] die ehrenvolle Aufgabe Griechenland zu retten. — *μετὰ πολλῶν* —] *cum multis periculis* 'unter vielen Gefahren'. Dieser Ausdruck gehört weder zu *ἐκτήσαντο* noch zu *κατέλιπον*, sondern zu beiden: erworben und behauptet.

75. *ὃ βούλεται*] nicht was das Interesse des Staates erheischt. — *καθεδεῖται*] Vgl. zu 2, 23. — *ποιεῖν*] zu 6, 33.

76. *συνενέγκοι*] zu 4, 30.

Rückblick auf die dritte Philippische Rede.

Die vorliegende Rede ist von den bisher behandelten die bedeutendste; in ihr werden nicht bloſs wieder die Gefühle des Redners beim Anblick der inneren Fäulnis und Ausblick auf das Anwachsen der Macht Philipps mit wahrem Pathos geschildert und die Resultate seiner Studien auf dem Gebiete der Menschen- und Staatenkunde unaufdringlich verwertet, sondern es erhebt sich der Redner auch zu einer Betrachtung der panhellenischen Verhältnisse: D. ist hier nicht bloſs ein leidenschaftlicher Gegner Philipps, nicht bloſs ein engherziger Vertreter der Interessen seiner Vaterstadt; sondern er zeigt sich auch als Grieche von der Denkart eines Perikles, als ein Mann, der aus dem Leben in einer stolzeren Vergangenheit sich Kraft und Mut geholt hat, um die Gegenwart zu jener Höhe der Gesinnung und jener Thatkraft des Handelns wieder zu erheben. Unsere Rede ist nur wenig später, als die achte, gehalten — und die Verhältnisse haben sich nur wenig geändert. Die Chersonnesier bedürfen auch jetzt noch der Unterstützung und in den inneren Verhältnissen ist kein Umschwung eingetreten. Wiederholungen lieſsen sich dabei natürlich nicht ganz vermeiden; aber doch treten in unserer Rede noch mehr als in jener die kleinlichen Verhältnisse im Norden in den Hintergrund; und nur am

Schluſs (§ 70—76) macht der Redner positive Vorschläge für die augenblickliche Politik, deren Einzelheiten andere Redner vor ihm behandelt und beantragt haben mochten. In der Rede selbst (§ 6—69) führt er zunächst den schon im Proömium ausgesprochenen Gedanken weiter: daſs jene Staatsmänner, welche den Athenern vorredeten, daſs man den Frieden mit Philipp nicht brechen dürfe, das Interesse Philipps vor Augen hätten. Denn für diesen bestände kein Frieden; er würde nicht müde, sich als Feind Athens zu zeigen, obwohl er den Krieg nicht erkläre (§ 6—20). Er verübe im Frieden Beleidigungen, die kein Grieche der Vergangenheit ertragen hätte; er verübe sie als Barbar an Griechen, gleich als ob er stumpfsinnige Sklaven vor sich habe. Aber es sei leider jener patriotische, stolze Griechengeist geschwunden; man erkenne nicht einmal, daſs Philipps Fortschritte im Kriegswesen die Lage gefährlicher mache, als sie je gewesen sei, man durchschaue nicht, welche Kriegsweise man dagegen einschlagen müsse (§ 21—52). Und das alles geschehe, weil man auf schlechte Staatsmänner höre, trotzdem man an drei Städten Beispiele habe, wohin das Treiben der Philippsfreunde führe. Und warum wiederhole sich immer dasselbe Verhalten? Weil das Volk jede Anstrengung scheue (III, 53—69). — Man wird leicht bemerken, wie D. in der Anordnung der Theile dem bekannten Grundsatz: *fortiora, fortia, fortissima* Rechnung trägt; denn die von ihm ausführlich behandelten Beispiele jener drei Städte muſsten mehr als Worte und Gründe die Athener dazu führen, jene Gegenpartei von der Regierung endlich auszuschlieſsen. — Frick: In wie weit sind die Herbart-Ziller-Stoyschen didaktischen Grundsätze . . . zu verwerten? Berlin 1883 macht wiederholt auf die Geistesverwandtschaft zwischen Thukyd. III, 82, 83 u. Dem. Phil. I u. III, Plato Apologie (in allen die Brüchigkeit und Zersetzung des hellenischen Lebens) aufmerksam.

KRITISCHER ANHANG.

Abweichungen der 8. Auflage von der 6.
(Interpunktionen, Elisionen und Druckfehler sind nicht angegeben).

I. Erste Rede gegen Philippos (IV).

§ 4. *Ποτείδαιαν* für *Ποτίδαιαν*. 36 u. a.
§ 7. *ὑπὲρ αὑτοῦ* für *ὑπὲρ αὐτοῦ*. Sauppe schrieb *ὑπὲρ αὐτοῦ*.
§ 16. (*πλοῖα ἱκανά* für *κἰ πλοῖα ἀνά*).
§ 19. *ἀλλ' ἣ τῆς πόλεως ἔσται, κἄν* ohne *καί*. Wolf, Franke und Westerm. schoben dieses *καί* ein. '*καί* in *κἄν* hat hier vermöge einer Art *διὰ μέσο* die doppelte Funktion, den Satz mit dem vorausgegangenen zu verbinden und auf den Parallelismus des ersten Gliedes mit den folgenden hinzuweisen'. (E. Müller. 7. Aufl.)

§ 33. *τῶν δὲ πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες* für *ἀπαιτοῦντες*. Cobet, Dindorf lesen *ἀπαιτοῦντες*. Voemel *ἐξαιτοῦντες*. Doch siehe 19, 109. 8, 75.

§ 40. *οὐδενὸς δ' ἀπολείπεσθε* für *οὐδὲν δ' ἀπολείπετε*. *οὐδὲν δ' ἀπολείπετε* Konjektur von Dobree, gebilligt von Weil. Σ *οὐδενὸς δ' ἀπολείπετε* vulgata: *οὐδενὸς δ' ἀπολείπεσθε*.

II. Erste Olynthische Rede (I).

§ 3. *τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν εὐτρεπίσηται*. So schrieb ich für *τρέψηται*, angenommen von Slameczka. (Demosthenis Orat. Selectae. Vindob. 1885).

§ 7. *νυνὶ γάρ, ὃ πάντες ἐθρυλεῖτε, ὡς Ὀλυνθίους ἐκπολεμῆσαι δεῖν Φιλίππῳ* für *ἐθρυλεῖτε τέως, Ὀλυνθίους*. Σ *ἐθρυλεῖτε ὡς*. Vulgata: *ἐθρύλουν τέως* gebilligt von Schäfer, Bekker, Weil. Ich vermute jetzt, wie in der 9. Auflage zu lesen ist, *ἐθρύλουν τότε*. Vgl. 3, 7.
§ 9. *ταπεινοτέρῳ* für *ταπεινοτέρᾳ*.
§ 10. *τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηρετημένων* für *ὑπηργμένων*. *ὑπηρετημένων* Σ. Aufser mir folgt nur Slam.
§ 15. *οὕτως καὶ ἡμεῖς, ἂν ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρραθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες*, ohne *ἂν* bei Westerm. *ἂν* streichen Dobree, Weil, Blafs, Sörgel. Slam. folgt mir.
§ 19 habe ich *στρατιωτικά* eingeklammert nach Madvig und Weil.
§ 20 habe ich *καὶ εἶναι στρατιωτικά* eingeklammert nach Dobree u. Dind. In den Handschriften heifst es: *καὶ τοῦτ' εἶναι στρ.*

III. Zweite Olynthische Rede (II).

§ 14. Ich schrieb *καίτοι* für *καί* (*ὅποι τις ἂν κλ.*). Bl. u. Slam. lassen mit pr. Σ *καί* weg.
§ 28 klammerte ich *ἴδιοι* ein.

IV. Dritte Olynthische Rede (III).

§ 7. *καὶ ὃ πάντες ἐθρύλουν τότε, πέπρακται νυνὶ τοῦθ᾽. ἐθρύλουν* (*τοῦτο* ausgestrichen) *πέπρακται νυνὶ τοῦτο* Σ. *ἐθρύλουν τέως, τοῦτο πέπρακται νυνί* vulg. Blaſs: *καὶ ἅπαντες ἐθρύλουν τοῦτο· πέπρακται νυνὶ τοῦθ᾽*. Ihm folgt Slam.

§ 15. *καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα πάρεισιν, ὦ ἄ. Ἀ., δυνάμενοι*. West.: *παρ᾽ ὑμῖν εἰσιν*. Σ. lässt *εἰσίν* weg. So ist auch in der 9. Auflage gedruckt.

§ 22. *καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει*. West. *τὰ τῆς τούτων*.

§ 26. *εἴ τις ἄρ᾽ οἶδεν ὑμῶν ὁποία ποτ᾽ ἐστίν*. West. *ὅπου ποτ᾽ ἐστίν*. *ὅπου* war eine Conjektur Cobets, die er selbst später zurückgezogen hat.

§ 31. *ἢ βοίδια πέμψωσιν οὗτοι*. West. *βοηδρόμια*. *Βοηδρόμια* (Σ) ist wieder in den Text gesetzt.

V. Rede vom Frieden (V).

§ 5. *ἥνικ ἐπειθόν τινες ὑμᾶς*. West. ohne *τινες*. Σ *ἔπιθον* ohne *τινες*. Alle neueren Herausgeber schieben *τινές* der vulg. ein.

§ 23. *εἵνεκ᾽* für *ἕνεχ᾽*. *ὅτι τοιοῦτόν ἐστιν* von mir gestrichen. vulg. *ὅτι τοιοῦτόν ἐστιν*. Σ: *ὅτι τοῦτ᾽ ἐστιν*. Döderlein: *τοῦτ᾽ ἐστὶν ὅτι*. Rehdantz: *τοῦτ᾽ ἐστιν*. Weil: *ὅτι τοιοῦτον ἔτ᾽ εἰσίν*. Fox: *τοῦτο μὲν τοίνυν*. Slam., Blaſs und ich in der neuesten Ausgabe nach Rehdantz.

VI. Zweite Rede gegen Philippos (VI).

§ 5. *εἰ δ᾽ ὅπως τὰ παρόντ᾽ ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ μὴ προελθόντ᾽ ἔτι πορρωτέρω λήσει πάνθ᾽ ἡμᾶς* für *πάντας*. *πανθ᾽* in Σ pr. LA. So auch Weil und Slam. Blaſs: *καὶ μὴ προελθόντα πορρωτέρω λήσει* [*πάντα*].

§ 18. *ἐφέστηκεν ἐπὶ τῇ πόλει, θεραπεύει τοὺς Θηβαίους* für *ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινάς*. *τινας, θηβαίους* Σ et L. *τινὰς Θηβαίων* vulg. Voemel: *τινὰς Θηβαίους*. Dobr. stieſs *τινάς* aus. Rehdantz: *τινάς;*

§ 28 habe ich *Ἀπόκρισις* hinter *λέξω* getilgt nach Rehdantz und Spengel. Nach Dobrees Vorschlag war es eingesetzt worden.

VII. Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (VIII).

§ 4. *ἔστω δή* für *ἔστι δέ*, indem ich mich Dobr. anschlieſse (Slam.) Voemel: *ἔστι δὲ τόδε*. So Weil. Blaſs behält *ἔστι δέ*.

§ 53 habe ich *ἤδη*, welche in Σ u. L fehlt (dafür *εἶναι*), nach Voemel weggelassen. In der 9. habe ich es wieder zugesetzt.

§ 61 habe ich *προσῆκεν* für *προσήκει* geschrieben nach der Begründung von E. Müller. Σ u. L *προσήκεν οὕτω*. So auch Voemel. *οὕτω προσήκει* vulg., der Weil, Blaſs, Slam. folgen.

VIII. Dritte Rede gegen Philippos (IX).

§ 17 habe ich *τοσούτου* für *τοσούτῳ* geschrieben. *τοσούτου* ist in der vulg.

§ 19 habe ich *δυνήσεσθαι* für *δυνήσεσθε* geschrieben (nach Reiske).

§ 46 habe ich *ἐκ τοῦ γραμματείου ἀναγιγνώσκει* eingeschoben.

Text-Abweichungen
der 9. von der 8. Auflage auſser den schon erwähnten.

I. Erste Rede gegen Philippos (IV).

§ 2 habe ich *ἐπεί, εἴ τοι* nach Bekker, Blaſs, Weil gestellt gegen Σ, wo *ἐπεί τοι, εἰ* gelesen wird. Man vgl. 9, 5.

§ 3. *εἵνεκα* für *ἕνεκα*. — *ἴδητ'* mit Blaſs für *εἰδῆτ'*.

§ 6 hält Krüger wohl mit Recht *τις ἔχοι* für Glossem. Slam. hat *ἔχοι* ohne Begründung und Angabe weggelassen.

§ 7 tilgt Slam. nach Blaſs *ἁπλῶς* hinter *συνελόντι*. Bl. hat diesen Vorschlag in der 7. Aufl. selbst nicht befolgt.

§ 10 habe ich *ἢ* hinter *ἀνάγκη* nach Blaſs und Slam. weggelassen und das Fragezeichen in einen Punkt verwandelt. Weil schreibt mit der vulg. *ἀνάγκη τις ἢ*.

II. Erste Olynthische Rede (I).

§ 1. Richter (Fleckeis. Jahrb. 1888) faſst *τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω* parenthetisch und verwandelt *ἐπελθεῖν* in *ἐπέλθοι*. Eine solche Parenthese ist nicht demosthenisch, auch würde sie den Spott mildern.

§ 7. *μέχρι του* für *μέχρι τοῦ*.

§ 11 tilgen Blaſs und Slam. *ὅπερ*. Ich sehe darin eine bequemere Ausdrucksweise, wie D. sie liebt. Man vgl. 6, 36. Dobree schrieb *ὥσπερ*. — Karlowa (Pleſs 1883 p. 6) will *προϋπαρξάντων* lesen mit Berufung auf Aeschines 2, 140: *πρίν* käme nur noch (7), 5 vor.

§ 13. *ῥᾴσας* nach Herwerden und Blaſs für *ῥαίσας*.

§ 14 habe ich *τις ἂν εἴποι* (Lesart von Σ), Worte, die übrigens Cobet und Weil verdächtig scheinen, in *ἄν τις εἴποι* der Vulg. geändert. — *ἡμεῖς δ' ὡς οὐδενός* habe ich nach Blaſs, Weil, Slam. für *ὑμεῖς δ'* geschrieben.

§ 15 klammert Bl. *τόκοις* ein. Es müſste sonst *ἐπὶ μεγάλοις τοῖς τόκοις* heiſsen. Weil schreibt *ἐπὶ τόκοις μεγάλοις*. Da Priscian *ἐπὶ τοῖς μεγάλοις* hat, so folge ich Bl. — *οὐκ* vor *ἠβουλόμεθα* tilgt Bl. nach Stobaeus u. 9, 75.

§ 16 schreibt Slam. nach Bl. *σκοπῶν;* davon ist Bl. selbst zurückgekommen.

§ 20 habe ich die Klammern von *καὶ εἶναι στρατιωτικά* entfernt und *καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά* geschrieben (nach den Handschriften).

III. Zweite Olynthische Rede (II).

§ 8 schreibt Polasek (Z. f. österr. Gymnasien 5) *καὶ οὐ μὲν δή:* Und steht's denn nicht in der That so mit Philipps Macht? — *Θετταλοί* tilgte ich in den Curae Demosth. Hirschberg 1887. Slam. billigte meine Ansicht.

§ 13 habe ich Cobet, Blaſs, Slam., Weil folgend *τὴν μεταβολὴν* in Klammern gesetzt.

§ 24 läſst Slam., Σ folgend, *καί* vor *καθ' ἕν* mit Recht weg.

§ 26 habe ich *πράξεων* nach Gebauer, Blaſs, Slam. eingeklammert. Vgl. Bl. im Kr. Anhang der 7. Aufl.

§ 28. *ἴδιοι* ist nicht mehr eingeklammert.

IV. Dritte Olynthische Rede (III).

§ 15 halte ich *ἐστιν* nach *κρεῖττόν* am Schlusse einer *γνώμη* und nach vorangegangenem *ὕστερον ὄν* für unmöglich.

§ 35 haben Blaſs und Slam. *τάξιν ποιήσας* als zu hartes Hyperbaton eingeklammert.

V. Rede über den Frieden (V).

§ 6 habe ich *καί* hinter *τὴν πόλιν* mit Bl. u. Slam. eingeklammert.

§ 19 tilgen Bl. u. Slam. *ἡμῖν πολεμῆσαι.*

§ 21. Fox will den Satz *νυνὶ — εἶναι* streichen. — Ich schreibe *οὐδὲν ἂν αὐτοῖς δοκεῖ περιεῖναι.* Hdschr. geben *ἐδόκει εἶναι. δοκεῖ* Konj. Sauppe's, *περιεῖναι* Slam.'s; ich vermutete *διαμεῖναι.*

§ 22. Herwerden und Slam. streichen *ἐβούλετο.*

§ 23. *εἵνεχ'* für *ἕνεχ'*.

§ 24. Liebhold (Fleckeisens Jahrb. 84. p. 288) schlägt für *ποιεῖν* vor: *ἐννοεῖν.* — Vor *ὁτιοῦν* will Fox *οὐδ'* eingesetzt wissen. So schon Weil und mit Recht.

§ 25 ändere ich das Fragezeichen am Ende in einen Punkt.

VI. Zweite Rede gegen Philippos (VI).

§ 2 möchte ich *ὄν,* welches Madwig zuerst hinter *χαλεπώτερον* eingeschoben und Weil gebilligt hatte, streichen. In der vulgata steht *εἶναι.* Σ u. L haben kein Verbum. Josephy: Der orator. Numerus p. 110: 'Ein solch kurzes Wort steht nicht am Ende'.

§ 16 habe ich nach Reiske, Weil, Blaſs, Fox, Dreher, Sörgel, Slam. geschrieben: *ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἂν ἡγοῦμαι* für *οὐδ' ἂν* in Σ.

§ 20 habe ich *οἴεσθε* nach *πιστεῦσαι* in Klammern eingeschlossen. Die vulg. auſer Σ hat *οὐκ οἴεσθέ γε.* Um den Hiatus zu vermeiden wollte Blaſs: *πιστεύειν.* Auch Herwerden schlug die Tilgung von *οἴεσθε* vor. Zweifelnd stimmt Weil bei.

§ 35 habe ich *ποιήσας* nach Blaſs (Sörgel) eingeklammert. Weil und Slam. schreiben dafür mit Benutzung des von geringeren Hdschr. gebotenen *ὑμᾶς: τοθ' ὑμᾶς.*

VII. Rede über den Chersonesos (VIII).

§ 7 habe ich mit allen neueren Herausgebern hinter *δικαιότατον* das in Σ fehlende *καὶ ἀναγκαιότατον* eingeschoben.

§ 18 habe ich zwischen *καὶ — ταῦτα λογίζεσθε* mit allen neueren Herausgebern das nur in Σ fehlende *γάρ* eingeschoben.

§ 53 habe ich mit allen neueren Herausgebern das *ἤδη* hinter *μηδέν* vor *ποιεῖν* hinzugesetzt. Es fehlte in Σ u. L.

§ 56. Liebhold (Fleckeis. Jahrb. 86. p. 336) will *τὸ τόν* in *τοῦ τόν* ändern, entsprechend der Lesart in der vulgata. Dagegen Weil: On s'attendrait à *τοῦ.* Mais l'infinitif est souvent précédé de l'article *τό.* Un groupe de mots se trouvant ainsi affranchi des liens de la dépendance grammaticale, le fait qu'il exprime le détache mieux et prend un corps. Vgl. 9, 63.

§ 61 habe ich hinter *ἐχθρούς* in Klammern die aus der vulgata überlieferten Worte hinzugefügt. Man empfindet bei der durch Σ u.

L überlieferten Lesart das Fehlen eines für § 64 u. s w. notwendigen Gedankens. Unmöglich ist ferner ohne einen solchen Zusatz ἐχθρούς, wie das schon Herwerden einsah. Man müſste notwendig lesen: ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγοντας.

§ 63 hat Slam. unnötig vor σιωπῶ eingeschoben: ἐν τῷ πολέμῳ. Auch Weil's προαπεστέρησθε ist nicht nötig.

§ 65 habe ich τὰ Φιλίππου hinter ἐν Θεσσαλίᾳ nach Herwerden (Demosthenica Rhein. Mus. 37. 82) und Blaſs eingeklammert.

§ 75 hat Slam. nach Bl. hinter λέγω hinzugefügt καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖν' εἴπῃ, was in Σ pr. u. L fehlt. Vielleicht mit Recht. νυνὶ aber vor καὶ περί läſst Slam. weg. — Ferner hat Slam. einer Konjektur Bl.' folgend am Schlusse des Paragraphen geschrieben: ἃ δὲ βέλτιστ' ᾖ μὴ λέγει κτλ. Weil schlägt vor: τὰ δὲ βέλτισθ' ἂν ἐπιστηθῇ oder τὸ δ' ἂν βέλτιστ' ἐπιστηθῇ.

VIII. Dritte Philippische Rede (IX).

§ 25 möchte ich nach E. Müller und Slam. οὐδὲν μέρος schreiben. Rehd.: οὐδὲ μέρος. pr. Σ pr. L: οὐδὲ πέμπτον μέρος vulg. οὐδὲ πολλοστὸν μέρος.

§ 72. Liebhold will für καὶ ἐποιήσαμεν das vorherstehende καὶ κατηγορίαι einsetzen und dann lesen: αἷς ἐποιήσαμεν. Cobet wollte καὶ κατηγ. streichen. Vgl. dagegen 8, 37.

Druckfehler.

In der Inhaltsangabe des Titels muss es heissen: (IV.) Erste Rede gegen Philippos. (I—III.) Olynthische Reden u. s. w.

Druck von G. Bernstein in Berlin.

AUSGEWÄHLTE
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÄRT

VON

ANTON WESTERMANN.

ZWEITES BÄNDCHEN:
(XVIII.) REDE VOM KRANZE. (XX.) REDE GEGEN LEPTINES.

SECHSTE VERMEHRTE AUFLAGE

BESORGT VON

DR. EMIL ROSENBERG,
PRORECTOR AM KÖNIGL. GYMNASIUM ZU HIRSCHBERG.

REESE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1885.

HERRN GEHEIMEN REGIERUNGSRAT

PROF. DR. SOMMERBRODT

ZU BRESLAU

BEI GELEGENHEIT SEINES FÜNFZIGJÄHRIGEN

DOKTORJUBILÄUMS

VOM

HERAUSGEBER.

Ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν εὖ παθόντα δεῖν μεμνῆσθαι πάντα τὸν χρόνον.

(DEM. DE CORONA § 268.)

Vorwort und Widmung.

Die Bemerkungen in dem Vorwort zur 8. Auflage des ersten Bandes (Berlin 1883) beziehen sich zum grofsen Teil auch auf diesen, zumal in jenem das Leben des Demosthenes mit seinem historischen Hintergrunde ausführlich dargestellt war, auch über seine Sprache und die Überlieferung seiner Schriften einiges mitgeteilt wurde. — Wer daran denkt, welch reiche Fülle von Schriften seit dem Jahre 1868, in welchem die 4. Auflage erschienen war (die 5. ist ein unveränderter Abdruck), das Verständnis der attischen Redner und speziell des Demosthenes erleichtert hat, wird von vorne herein annehmen können, dafs sich die vorliegende Auflage nicht unwesentlich von den früheren unterscheiden wird. Sind doch unter jenen zahlreichen Ausgaben und Erklärungsschriften solche, die für viele Punkte, namentlich der Kranzrede, ein selbständiges Arbeiten, soweit es in dem Produzieren von neuem besteht, sehr erschwerten, da sie mit zwingender Kraft den Erklärer zu den vorgetragenen Ansichten bekehren. Jeder Kundige weifs, dafs ich vor allen: Blafs, Die Attische Beredsamkeit. III. Abteilung. 1. Abschnitt. Leipzig 1877; H. Weil: Les playdoyers politiques de Demosthène, ed. deuzième. Paris 1883; Demosth. de corona, ed. Lipsius. Lipsiae 1876, und besonders das in seiner Art einzige, vortreffliche Buch von W. Fox: Die Kranzrede des Dem. analysiert. Leipzig 1880, meine, um von dem unentbehrlichen Rüstzeug in R. Volkmanns Rhetorik hier zu schweigen. Es wird gewifs den Anschein haben, als sei in dieser Auflage allen jenen genannten und in dem kritischen Anhang des 3. Bändchens noch zu nennenden, teils spezielleren teils zu subjektiven

Schriften nicht gebührend Rechnung getragen, wie ich denn in der That aus A. Kirchhoffs Arbeit über die Redaktion der Kranzrede (Abhandlungen der Berl. Akad. 1875) nichts für die Schule Brauchbares entnehmen konnte. Die einer Schulausgabe gesteckten Grenzen aber verlangen weder die Erledigung aller der vielen, noch übrig gebliebenen Spezialfragen, noch lassen sie zu, mehr als das Wahrscheinliche und Notwendige aufzunehmen. Für das Notwendige aber halte ich, daſs einmal der Text den Anforderungen der Wissenschaft entspreche, daſs die Realien, besonders die historischen Verhältnisse genau erklärt, daſs endlich auch für das Verständnis nach der grammatischen, wie der ästhetischen Seite in Bezug auf die Komposition im einzelnen und im ganzen leise Winke gegeben werden. Für die Erfüllung der ersten Forderung hat H. Sauppe die Grundgesetze geschaffen, und Westermann und Lipsius die konsequente Durchführung derselben unternommen. Wenn dennoch in diesem Bande öfters, als z. B. in dem ersten, der Text geändert worden ist, so liegt der Grund darin, daſs ich dem cod. Σ, namentlich da, wo er nicht durch cod. L eine Stütze erhält, nicht immer ausschlieſsliche Autorität den sämtlichen übrigen Handschriften gegenüber zugestehen kann. Es finden sich in ihm der Art nach dieselben Verderbnisse, wie in den übrigen Handschriften; auch bietet sein Alter keine Garantie für Reinheit von Interpolationen; nur in der energischen Kürze statt der ängstlichen Breite der Vulgata hat er sein besonderes Vorrecht. Hat so die bei Westermann hervorstechende Konsequenz etwas gelitten, obwohl ich bei weitem nicht so oft, wie Weil, von Σ abgewichen bin, so hat sich doch, wie ich hoffe, die objektive Wahrscheinlichkeit des Textes, die Leichtigkeit des Verständnisses, die für einen Redner, der praktischen Erfolg erstrebte, Lebensbedingung war, gehoben. In Bezug auf den zweiten Punkt galt es nur wenige Korrekturen aufzunehmen. In diesem Punkte ruht Westermanns Hauptverdienst; ich habe mich bemüht, seine Gelehrsamkeit dem Buche zu erhalten. Die dritte Anforderung stellte Westermann nicht; sie muſste vorerst diskret berücksichtigt werden, so schwer es auch war, nicht mehr aus Fox zu entnehmen. Hier hoffe ich auch mit manchem eigenen Anerkennung zu finden. Auch bei leisen Andeutungen wird sich in dem Lesen der Kranzrede die Überzeugung herausbilden, daſs dieselbe ein wahrhaft klassisches Produkt ist d. h. die angemessenste Darstellung einer auf allgemein menschlichen und darum ewigen sittlichen Grundsätzen beruhenden Ideal-Politik, welche, wie alles Ideale, im Leben nur existierte, um glanzvoll unterzugehen und zu einem schönen Streben zu begeistern, welches mehr innere Befriedigung als äuſseren Erfolg verspricht und leistet. Die Kranzrede ist das getreue Abbild eines Mannes mit Fehlern, aber gröſseren Tugenden, eines Griechen, der von einem in der Wahrheitsliebe nicht starken Volke abstammend in der Sophistik seine Kräfte nicht umsonst geübt hatte, aber zugleich auch eines Menschen, dem dieser Fehler seines Volkes und seiner Bildung nur in nebensächlichen Fragen den Blick für das Echtmenschliche und Edle trübte. Mag man selbst dem Schüler jene Punkte aufweisen, an denen wir mit strengerem Wahrheitssinn Flecken entdecken, an denen wir als christlich veredelte Menschen als an unwürdigen persönlichen Angriffen, als an Ausflüssen einer uns in den Ausdrücken zu weit gehenden politischen Antipathie Anstoſs nehmen: es wird doch gelingen, in ihm das Bewuſstsein zu erwecken, daſs die Zuhörer einstens nicht durch schöne Worte bezaubert diesen blindlings geglaubt und den Aeschines mit Unrecht seiner Ehre beraubt haben, sondern daſs sie als würdige Geschworne den bald schmeichelnd einfachen, bald donnernd dahinrollenden Perioden horchend und durch die Abwechslung der Stilarten 4 bis 5 Stunden lang in Atem gehalten dennoch nur darum dem Redner seinen Willen thaten, weil sie diese Worte für den wahren Ausdruck tief empfundener Gedanken, für Herzensüberzeugung hielten, weil sie wuſsten, daſs Wort und Inhalt im groſsen, ganzen stimmten, daſs keine tönende Schelle (εὔφωνος) sondern ein klingendes Erz zu ihnen sprach (vergl. § 280). Das ist das, was der Kranzrede — sie bildet ja den Hauptbestandteil dieses Bandes — auch jetzt noch einen besonderen Wert verleiht und in unserer redegewaltigen, von parlamentarischen Kämpfen durchwogten Zeit entgegenkommt: daſs auch in ihr, wie in den Reden unserer nicht nach dem Beifall eines blinden Pöbels haschenden Redner — nicht alle denken leider so — die Fakta, die Ereignisse das Ausschlaggebende sein sollen und daſs die Worte nicht mit dem kalten Verstand erdichtet und ergrübelt, sondern mit dem warmen Herzblut der Überzeugung gefärbt sind. Die Worte waren, verglichen mit den zur Prüfung dargestellten politischen Ereignissen seines Lebens, auch für Demosthenes, wie für die modernen Redner, nur ein übriges, was die Athener wohl angehört, aber nicht mit Erfolg gekrönt haben würden, wäre es dem Inhalte nach Athens unwürdig gewesen. Aber auch dieses 'übrige', diese Worte, diese sprachliche Darstellung muſste Athens würdig sein. Es galt die gesunden Kerne in schönen Schalen zu zeigen, es galt für die Thaten, die tiefen Lebenswahrheiten auch eine würdige Form zu finden, auf der der Verstand mit dem gleichen Wohlgefallen ruhen konnte, wie das Auge an den Statuen aus Marmor. Möge die deutsche Jugend in Demosthenes zunächst und vor allen die Hoheit der Gesinnung zu erkennen und zu würdigen lernen, dann ihm aber auch in der Einkleidung des Gedankens nacheifern!

Wenn ich nun dieser Ausgabe, die um schonende Beurteilung zu bitten hat, Ihren in der Philologie so anerkannten Namen vorsetze, so gab der freudige Tag Ihres Jubiläums nicht die einzige Veranlassung dazu. Auf den Meister der freien Rede, den geistreichen Erklärer nach den Grundsätzen dieser Sammlung, den eleganten Übersetzer des für Demosthenes wichtigsten Buches Ciceros leitete schon an sich Inhalt und Anlage der vorliegenden Schrift.

Hirschberg, April 1885.

Emil Rosenberg.

(XVIII.) REDE VOM KRANZE.

EINLEITUNG.

1. Die Nachricht von der Niederlage bei Chäroneia setzte Athen in nicht geringe Bestürzung. In der Voraussetzung, dafs Philipp seinen Sieg verfolgen und in Attika selbst einbrechen werde, beschlofs man die Festungswerke der Stadt schleunigst in Verteidigungsstand zu setzen und legte sofort Hand ans Werk. Der bald darauf abgeschlossene Friede aber unterbrach, wie es scheint, den Bau: jedenfalls war er bei der Eile, mit welcher man der Notdurft des Augenblicks zu genügen gesucht, nicht so beschaffen, dafs man die Stadt im Fall eines wirklichen Angriffs als gesichert betrachten konnte, und es hatte sich wohl eben bei dieser Gelegenheit das Bedürfnis erst recht fühlbar gemacht, den ganzen Festungsbau, für welchen seit einer langen Reihe von Jahren nichts geschehen war, einer umfänglichen und gründlichen Reparatur zu unterwerfen. Eine solche ward denn auch noch am Ende desselben Jahres auf den Antrag des Demosthenes, ohne dafs, wie es scheint, die makedonische Partei bedeutenden Einspruch that, beschlossen (Aesch. 3, 27) und im nächstfolgenden Jahre Ol. 110, 4. 337/6 zur Ausführung gebracht. Der Bau wurde, wie üblich, sektionsweise unter die zehn Stämme verteilt, deren jeder zur Verwaltung der vom Staate zu diesem Zwecke angewiesenen Gelder einen Baukommissär (*τειχοποιός*) aus seiner Mitte ernannte. Der Stamm Pandionis übertrug seinerseits diese Funktion dem Demosthenes (Aesch. 3, 27. 31. Dem. unten § 113): ihm wurde die Summe von ungefähr zehn Talenten angewiesen (Aesch. 3, 23. 31), was darüber hinaus aufging, hundert Minen, legte er aus eigenen Mitteln zu. Dieser letzte Umstand, so wie die damals von D. in der Eigenschaft eines Vorstehers der Theorikenkasse mit gleicher Freigebigkeit gemachten Schenkungen (s. zu § 113) veranlafsten

Ktesiphon noch vor Ablauf desselben Jahres einen Antrag auf öffentliche Anerkennung der Verdienste desselben um das Gemeinwohl an den Rat und durch diesen an das Volk zu bringen. Der Inhalt dieses Antrags ist als Gegenstand des daraus hervorgegangenen Rechtsstreites aus den hierbei gehaltenen Reden hinreichend bekannt, weniger die Form desselben.*) Die Andeutung bei Aesch. 3, 236, *εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποιήσω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τείχη καλῶς ἐτάφρευσε, θαυμάζω σου*, zeigt, daſs Ktesiphon unter den Motiven zur Bekränzung des Demosthenes zuerst seine Verdienste um die Wiederherstellung der Festungswerke Athens hervorhob: demnächst wird er von dem gesprochen haben, was jener als Vorsteher der Theorikenkasse aus eigenen Mitteln leistete, und daran knüpfte er den Antrag, ihn zu beloben und mit einem goldenen Kranze zu beehren, den Herold aber zu beauftragen, daſs er im Theater angesichts der Hellenen bei den groſsen Dionysien verkündige, das Volk der Athener bekränze ihn seiner Tüchtigkeit und Rechtschaffenheit wegen und weil er unausgesetzt in Wort und That für das Beste des Volkes wirke (Aesch. 3, 49 *λέγει γὰρ οὕτως ἐν τῷ ψηφίσματι, „καὶ τὸν κήρυκα ἀναγορεύειν ἐν τῷ θεάτρῳ πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὅτι στεφανοῖ αὐτὸν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας“, καὶ τὸ μέγιστον, „ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ“*. Vgl. das. § 34. 101. 155. 237 und unten § 57. 110).

---

*) Das § 118 eingelegte Formular wenigstens hat eben so wenig Anspruch auf Anerkennung seiner Echtheit als alle die übrigen in unsere Rede eingelegten Urkunden, welche — so weit es Volksbeschlüsse sind — nicht nur durch die an die Spitze gestellten pseudeponymen Archonten, sondern auch durch willkürliche Abweichung von den, wie die erhaltenen Inschriften jener Zeit beweisen, stehend gewesenen Formeln, durch Verworrenheit, teilweise selbst Unrichtigkeit der historischen Angaben, und durch andere Ungehörigkeiten sich hinreichend als eine nicht sonderlich geratene Fiktion von unberufener Hand zu erkennen geben. Nachdem bereits 1828 Spengel (im Rhein. Mus. Bd. 2. S. 367 ff.) den Versuch gemacht die zahlreichen in diesen Dokumenten vorkommenden Verstöſse durch Interpolation derselben zu erklären, und gleichzeitig Böckh in der Schrift *de archontibus atticis pseudeponymis* (in den Abhh. der Berl. Akad. v. J. 1827), dem Winiewski im *Comment. hist. et chronolog. in Dem. or. de cor.* p. 291 sqq. u. a. folgten, ohne ihre Echtheit zu bezweifeln, eine etwas künstliche Hypothese zur Erklärung jener angeblichen Archontennamen aufgestellt, stellte zuerst Brückner (König Philipp und die hellen. Staaten, Gött. 1837. Anh. 5) die Authenticität derselben entschieden in Zweifel; doch erst Droysen unterwarf die Sache im Zusammenhang einer gründlichen Untersuchung (die Urkunden in Dem. Rede vom Kranz, in der Zeitschr. f. d. Altert.-Wiss. 1839. Nr. 68 ff.), welche den Betrug in seiner ganzen Blöſse aufdeckte. Vömels Einwürfe dagegen in seiner Abh. über die Echtheit der Urkunden in Dem. Rede vom Kranz (4 Schulprogr. nebst Nachtrag, Frankf. 1841—1845: doch s. dessen Aufsatz in der Zeitschr. f. Alt.-Wiss. 1851. Nr. 31) dürften das Resultat dieser Untersuchung eben so wenig umstoſsen als Böhneckes hypothesenreiche συναγωγὴ ψηφισμάτων in den Forschungen auf dem Gebiet der att. Redner, Berl. 1843, Bd. I. Abth. 2. Spätere Forschungen haben auch für andere Reden des Demosthenes das nämliche Resultat geliefert, wie für die g. Aristokrates (23) die Abh. von Franke *de legum formulis quae in Demosthenis Aristocratea reperiuntur*, Misen. 1848, und für die g. Meidias (21) und Timokrates (24), so wie hinsichtlich der eingelegten Zeugenaussagen für alle insgesamt die des Herausgebers *de litis instrumentis quae exstant in Demosthenis or. in Midiam*, Lips. 1844, *de iurisiurandi iudicium Atheniensium formula quae exstat in Dem. or. in Timocratem*, 1858 f. und Untersuchungen über die in die att. Redner eingelegten Urkunden in den Abhh. der philol. histor. Cl. der k. sächs. Gesellsch. d. Wiss. Bd. I. 1850. S. 1—136. Da jedoch später durch neu entdeckte Inschriften bewiesen wurde, daſs wenigstens einzelne Angaben in diesem oder jenem Aktenstück richtig seien, so sind auch besonders in letzter Zeit wieder verschiedene Versuche gemacht worden, die Echtheit mancher Urkunde zu verteidigen; z. B. Hoeck: *de Dem. adv. Pantaenetum or.* Berl. 1878. Wachholtz: *de litis instrumentis* etc. Kiel. 1878; Kirchner: *de litis instrumentis quae exstant* etc.

2. Die makedonisch Gesinnten sahen in diesem Vorschlage nur eine Demonstration der wieder erstarkenden Partei der Patrioten, deren Vereitelung das eigene Parteiinteresse gebieterisch erheischte. Als daher der Rat den Antrag des Ktesiphon an das versammelte Volk brachte, erhob sich Aeschines dagegen und erklärte mittelst einer Hypomosie (s. zu § 103), daſs er gegen den Antragsteller mit einer Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*) einzuschreiten beabsichtige. Die nächste Folge war die einstweilige Aufschiebung des Antrags: die Klage selbst aber ward bald darauf noch vor Ablauf des 4. J. der 110. Olymp., und noch vor Philipps Tode, welcher Ol. 111, 1 zu Anfang, im Juli 336, erfolgte (Aesch. 3, 319 *ἀπηνέχθη γὰρ ἡ κατὰ τοῦδε τοῦ ψηφίσματος γραφὴ — ἔτι Φιλίππου ζῶντος, πρὶν Ἀλέ-*

Halle 1883. In der Stichometrie der Attikus-Ausgabe waren die Urkunden und Verse nicht mit eingerechnet. Zur Zeit des Didymus, Dionysius, Caecilius hat der Text der Kranzrede noch keine Urkunden enthalten. — Daſs übrigens in der vorliegenden Bearbeitung des D. diese Urkunden gänzlich unerörtert geblieben sind, bedarf nach obigem wohl kaum einer besonderen Rechtfertigung. Mit einzelnen gelegentlichen Bemerkungen war hier nichts gethan, eine gründliche Erörterung des Gegenstandes aber liegt über das Bereich der Schule hinaus und somit auſserhalb der Grenzen dieser Ausgabe. Ein Übersetzen derselben durch die Schüler würde unnötig aufhalten, da der Text ohne dieselben völlig verständlich ist.

ξανδρον εἰς τὴν ἀρχὴν καταστῆναι) anhängig gemacht. Zwei Punkte des Antrags griff Aeschines in der Klagschrift als gesetzwidrig an: erstlich das dem D. gespendete Lob und den für seine Bekränzung angeführten Grund, daſs er unausgesetzt für das Wohl des Staates wirke, — dies sei erlogen, Unwahres aber in die Volksbeschlüsse aufzunehmen durch die Gesetze verboten (§ 50 *ἅπαντες γὰρ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι μηδένα ψευδῆ γράμματα ἐγγράφειν ἐν τοῖς δημοσίοις ψηφίσμασι*) — zweitens die vorgeschlagene Art der Bekränzung selbst, welche in doppelter Beziehung gegen die bestehenden Gesetze verstoſse, insofern als einmal D. über die Verwaltung der Ämter, in denen er sich angeblich verdient gemacht habe, noch keine Rechenschaft abgelegt, sodann aber die Verkündigung des zuerkannten Kranzes vor allem Volk an den Dionysien im Theater vor sich gehen solle.

3. Es liegt auf der Hand, daſs Ktesiphon nicht der Mann war, gegen welchen es einer so gewaltigen Anstrengung bedurft hätte; der eigentliche Gegner, den Aeschines angreift, ist D., er der so viele Jahre lang mit äuſserster Energie ihm die Spitze geboten, alle seine Pläne durchkreuzt und die Selbständigkeit des gemeinsamen Vaterlandes gegen die Übergriffe von Makedonien her verteidigt hatte, und auch nachdem das Unvermeidliche geschehen und Athen wie alle übrigen griechischen Staaten der makedonischen Hegemonie verfallen war, mit ungeschwächter Kraft und durch das übermütige Gebahren der Makedonisten unbeirrt der Förderung des öffentlichen Wohls sich hingab. Jetzt, wo nach dem unglücklichen Ausgange des letzten Freiheitskampfes die Macht der Patrioten gelähmt war, jetzt schien der günstige Augenblick gekommen zu sein, den verhaſsten Gegner zu stürzen und dessen politische Existenz vollkommen zu vernichten. In diesem Sinne trat Aeschines gegen D. in die Schranken. Seine noch vorhandene Rede gegen Ktesiphon ist in künstlerischer Hinsicht ebenfalls ein Meisterstück der antiken Beredsamkeit, in moralischer hingegen nicht frei von blinder entfesselter Leidenschaft; die Rede ist einer schönen Blume gleich, die im Sumpfe blüht. In langen Zügen strömt er das aufgesammelte und verhaltene Gift des Parteihasses über seinen Gegner aus, jedes Mittel ist ihm gerecht, wenn es nur dazu dient seinen Durst nach Rache zu kühlen, keine von den politischen Maſsregeln des D. — und er geht sie alle durch — keine findet Gnade vor seinen Augen: vor Philipp ist er gekrochen, bestechen lassen hat er sich von aller Welt, der schmachvolle Philokrateische

Friede ist sein Werk, die unglücklichen Phoker und Thebaner hat er auf dem Gewissen, kurz alles Unglück, was über Griechenland gekommen, hat allein er verschuldet, — ein Zerrbild, das in seiner Übertreibung der Geschichte gegenüber sich selber richtet. So herausgefordert wird D. nicht einen Augenblick angestanden haben den Kampf anzunehmen. Denn abgesehen davon, dafs er der natürliche Verteidiger von Ktesiphon war und dafs auch bei weit geringerem Mafse der Erbitterung es nicht in der Art eines Atheners lag, persönliche Verletzung ungeahndet zu lassen, so konnte ihm nichts erwünschter kommen als diese Gelegenheit, sein ganzes Staatsleben vom Anfang bis zum Ende öffentlich zu rechtfertigen. Zwar jenes grobe Lügengewebe zu zerreifsen, dazu bedurfte es kaum einer Rednergewalt wie der seinigen: wohl aber bedurfte es eines Charakters von solcher Reinheit und solcher sittlichen Würde, um dies mit gleicher Sicherheit, mit gleichem Vertrauen auf die Sache, und gegenüber einem leichtgläubigen, wankelmütigen und unterwühlten Volke mit gleichem Erfolge zu thun. Freilich hat auch seine Rede, so vollendet sie in der Form ist, ihre Schattenseiten. Einmal gehören dahin die persönlichen Ausfälle gegen Aeschines, bes. §§ 129 f. 258 ff., welche an Gehässigkeit die des letzteren wo möglich noch überbieten und nur darin eine Art von Rechtfertigung finden, dafs Aeschines dieselben durch ähnliche Anzüglichkeiten herausgefordert hatte, und in der That das sittliche Gefühl der damaligen Athener in einer Weise abgestumpft war, dafs nur von dergleichen derben Mitteln der gewünschte Erfolg sich erwarten liefs. Ebenso wenig mag verschwiegen werden, dafs D. nicht immer, vornehmlich an Stellen wo es gilt die Schwächen der gegnerischen Politik blofszulegen oder die der eigenen zu verdecken, — denn natürlich *Iliacos intra muros peccatur et extra* — sich einfach auf das Thatsächliche beschränkt, sondern dasselbe zuweilen künstlerisch je nach seinen Zwecken modelt und somit seiner Darstellung eine sophistische Färbung giebt: indes hat er damit eben nichts weiter gethan als was alle anderen griechischen Redner thaten vor und neben ihm, und jedenfalls sind all diese Sophismen, da sie nicht einer schlechten Sache dienen, zumal den handgreiflichen Lügen des Aeschines gegenüber, nicht im stande den Eindruck der Wahrheit, den die Rede als ganzes macht, irgend abzuschwächen.*) Wirklich schwach aber ist auf seiten des D. der Rechtspunkt, um welchen sich die Klage gegen Ktesiphon dreht. Aeschines war zu schlau als dafs er sich, ohne auf einer Seite wenigstens gesichert zu sein, auf diesen Handel eingelassen hätte, und die Gefahr bestand für D. eigentlich darin, dafs jener auf einem sicheren Punkte, dem Rechtsgrunde, fufsend hieran die Frage über die fernere politische Existenz des Gegners knüpfte. Hätte er sich lediglich auf jenen Punkt beschränkt (s. zu § 112. 119), so würde allem Anschein nach Ktesiphon verurteilt worden, D. des Kranzes verlustig gegangen sein. Dies genügte freilich seinem Hasse nicht: von Leidenschaft verblendet entkräftet er jenen Rechtsgrund nicht nur, indem er demselben einen zweiten von höchst zweifelhafter Natur anfügt (s. zu § 121), sondern auch dadurch, dafs er die ganze Kraft der Rede in eine Prüfung des Staatslebens seines Gegners verlegt, um daran zu zeigen, wie sehr er in jeder Beziehung der beantragten Auszeichnung unwert sei. So tritt die Rechtsfrage zugleich in den Hintergrund, es ist nicht mehr Ktesiphon, sondern D. um den es sich handelt, und dieser selbst verfehlt nicht den gebotenen Vorteil zu benutzen und, indem er nach dem Ausdruck der alten Kritiker den Rechtspunkt wie ein guter Feldherr die Schwachen in die Mitte nimmt (§ 111—121), sich fast ausschliefslich auf die Widerlegung der ihm persönlich gemachten Vorwürfe zu beschränken.

---

*) Wie schwer es ist in diesem Punkte das rechte Mafs zu halten, zeigt L. Spengels Abhandlung „Demosthenes Verteidigung des Ktesiphon“ in den Abhh. der k. bayr. Akad. phil. Cl. Bd. 10. S. 29—97, gegen

4. Zur gerichtlichen Verhandlung und Entscheidung kam dieser Rechtshandel nicht sofort, sondern der Überlieferung zufolge erst unter dem Archon Aristophon Ol. 112, 3 (Dionys. v. Halik. Br. an Amm. 1, 12, Plut. Demosth. 25, *Alexandro iam Asiam tenente* nach Cic. d. opt. gen. orat. 7), und zwar, da Aesch. § 254 die Pythien als nahe bevorstehend bezeichnet, etwa im zweiten Monat dieses Jahres, im Nachsommer 330, mithin mindestens sechs Jahre nachdem er anhängig worden war. Es ist völlig unbekannt, was diese beispiellose Verzögerung eines Staatsprozesses herbeigeführt habe, ja kaum begreiflich, was dieselbe habe veranlassen können, da keiner von beiden Rednern auch nur die leiseste Andeutung darüber giebt, beide also die Sache als selbstverständlich oder doch wenigstens als unverfänglich betrachtet haben müssen: denn wäre von der einen oder anderen Seite Chikane im Spiel gewesen, so würde der Gegner nicht verfehlt haben dies als ein Argument zu seinen Gunsten auszubeuten.

---

dessen zum Teil selbst sophistisch zugespitzte Insinuationen D. einen warmen Fürsprecher an M. Hoffmann (in der Zeitschrift für Gymnasialwesen Bd. 20. S. 746—768) gefunden hat. Vgl. Blafs III, p. 377 ff.

Was aber auch immer die Veranlassung gewesen sein mag, so viel ist gewiſs, daſs auch die Rede des Aeschines jetzt nicht mehr in der Form vorliegt, in welcher sie gesprochen war. Denn nicht nur daſs D. sich auf Dinge bezieht, welche er so eben aus dem Munde des Gegners gehört hat, die sich aber dort nicht mehr finden (s. zu § 95. 218. 238. 249), so ist auch in der Rede des Aeschines gar manches enthalten, worauf man die Antwort bei D. vergebens sucht. Allerdings kann nicht erwartet werden, daſs dieser auf alle die zahlreichen Ausfälle des Gegners Punkt für Punkt eingeht: es mochte bei der übergroſsen Fülle des Stoffs das Eine und das Andere seiner Aufmerksamkeit entgangen sein, manches verdiente auch keine Widerlegung und minder Wichtiges zu übergehen hatte er sich ohne Zweifel, ungeachtet er alles zu widerlegen verspricht (§ 17. 34), stillschweigend vorbehalten. Das aber übersteigt allen Glauben, daſs er ganze Partien der Rede des Aeschines, wie die § 159 ff., wo derselbe den letzten der vier Zeiträume schildert, in welche er das ganze politische Treiben des D. zerlegt, die Zeit von der Schlacht bei Chäroneia an bis zum gegenwärtigen Augenblick, geflissentlich unberücksichtigt gelassen und auf die vielen gehässigen Insinuationen, die jener ihm in dieser Beziehung macht, keine Antwort gehabt habe, wäre es auch nur die, daſs dies alles nicht zur Sache gehöre, weil allerdings der Kläger nicht das Recht hatte in seiner Rede über die Zeit hinauszugehen, in welcher die Klage selbst anhängig worden war.*) Diese Umstände lassen mit ziemlicher Sicherheit vermuten, daſs Aeschines späterhin seine Rede noch einmal durchgearbeitet und nach Befinden gekürzt oder durch Zusätze, die freilich in ihrem ganzen Umfange sich nicht mehr erkennen lassen, erweitert und in dieser erneuten Gestalt in Umlauf gesetzt habe. Ganz augenscheinlich ist dies noch an zwei Stellen anderer Art nachzuweisen. Einer der gewöhnlichsten Kunstgriffe der alten Redner ist die Figur der *ὑποφορά* oder *subiectio*, wodurch man, um dem Gegner die Verteidigung möglichst zu erschweren, gleich im voraus die Gründe, welche er möglicher Weise geltend machen kann, sei es vermutungsweise oder als etwas Zugetragenes anführt und bestreitet (vgl. zu 20, 105). Auch Aeschines bedient sich dieses Mittels häufig, in eigentümlicher Weise an folgenden Stellen: § 189 *καίτοι πυνθάνομαί γ᾽ αὐτὸν μέλλειν λέγειν ὡς οὐ δίκαια ποιῶ παραβάλλων αὐτῷ τὰ τῶν προγόνων ἔργα· οὐδὲ γὰρ Φιλάμμωνα φήσει τὸν πύκτην Ὀλυμπίασι στεφανωθῆναι νικήσαντα Γλαῦκον τὸν παλαιὸν ἐκεῖνον πύκτην, ἀλλὰ τοὺς καθ᾽ ἑαυτὸν ἀγωνιστάς*, und § 225 *ἔπειτα ἐπερωτᾶν με, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει, τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρός, ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι, τελευτήσαντο δὲ αὐτοῦ ἐλθὼν εἰς τὰ ἔνατα διεξίοι πρὸς τοὺς οἰκείους ἃ*

---

*) „Vollständig trifft dies nicht zu, denn auf die geschraubten und schwülstigen Phrasen, welche Aeschines § 166 bei Gelegenheit des lakedämonischen Krieges ihm andichtet, kommt Demosthenes § 232 zu sprechen; aber, was die Hauptsache ist, Demosthenes konnte sich über sein Bestreben den von Philipp diktierten Frieden abzuschütteln, über seine Unternehmungen gegen Alexander nicht unverhohlen äuſsern, ja wenn er es vor Gericht gethan hätte, so lag Grund genug vor diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken. Sollte er öffentlich darlegen, in welcher Weise er über die persischen Hilfsgelder verfügt hatte? Das war früher umgangen worden und konnte jetzt dem makedonischen Hofe als Vorwand dienen die Auslieferung des Demosthenes abermals zu fordern, oder es muſste doch andere Beteiligte kompromittieren. Oder sollte er von seinem Anteile an dem lakedämonischen Kriege und den damit zusammenhängenden Bewegungen im nördlichen Griechenland erzählen? Damit hätte er nur seinen Feinden im hellenischen Bundesrate, welche eben im Begriff waren über die Friedensbrecher Gericht zu halten, Beweise in die Hände geliefert. Kurz ich bin überzeugt, daſs D. aus triftigen Gründen von den Zeiten Alexanders schwieg und daſs die Athener sein Stillschweigen verstanden.“ A. Schäfer Demosth. und seine Zeit 3. Beil. 3. S. 77 f. (Ähnlich wie Schäfer urteilt auch

---

Blaſs a. o. St. p. 376.) Der Herausgeber gesteht durch diese Einwürfe von der Unrichtigkeit seiner Ansicht doch nicht ganz überzeugt zu sein. Man wird weder behaupten können, daſs D. auſser stande gewesen sei zur Beantwortung jener Invektiven nötigenfalls die rechte Form zu finden, auch ohne sich und seiner Partei allzuviel zu vergeben, noch annehmen daſs, wenn er jenen Teil der Rede des A. wirklich mit angehört, durch die angeführten Rücksichten ein absolutes Stillschweigen darüber seinerseits bedingt gewesen wäre. Ein so blindes Hinausgehen über die der Klage gestellten natürlichen und gesetzlichen Grenzen würde mindestens nicht ohne Rüge geblieben sein, und diesen Vorteil, sollte man meinen, hätte D., auch ohne näher auf das Einzelne einzugehen, ebenso wenig sich entgehen lassen können als er es vorgezogen haben wird durch gänzliches Ignorieren der Sache den Schein des „*qui tacet consentit*“ auf sich zu laden. Was aber die Behauptung betrifft, es sei, wenn D. vor Gericht auf diesen Teil der Anklage sich eingelassen hätte, Grund genug vorhanden gewesen diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken, so lieſse sich umgekehrt wohl auch so argumentieren, daſs seinerseits Aeschines Grund genug hatte, bei der mündlichen Ausführung der Klage von Dingen abzusehn, die auſser aller Frage lagen und deren Einmischung also nicht nur unparlamentarisch, sondern auch völlig wirkungslos war und eine empfindliche Rüge von seiten des Gegners nach sich ziehen muſste, daſs er dagegen bei nochmaliger schriftlicher Überarbeitung der Rede der lockenden Versuchung nicht widerstehen mochte, demselben nachträglich noch einen Streich zu spielen.

ἐπιτηδεύσας ὑγιὴς ἂν ἐγένετο. Zugegeben daſs vor den Gerichtsverhandlungen selbst von den Parteien und ihren Anhängen die Sache mit ihren Gründen für und wider vielfach und lebhaft durchgesprochen wurde, auch daſs es an Zwischenträgern nicht fehlte, welche das Eine und das Andere zur Kenntnis des Gegners brachten, so weit ins einzelne gingen natürlich diese Besprechungen nicht, daſs man sich über so unwesentliche und nur die Form der Darstellung betreffende Dinge, wie die welche den Inhalt beider Stellen bilden, geeinigt hätte. Zwar eine lebhafte Phantasie konnte dergleichen wohl erfinden: wenn aber gleichwohl beide Gleichnisse bei Demosthenes, das erste § 319, das andere § 243, sich wirklich finden, so liegt es auf der Hand, daſs Aeschines beide erst aus der Rede des Gegners entlehnt hat. D. veröffentlichte seine Rede, wenn auch nicht Wort für Wort, doch gewiſs in der Hauptsache so wie er sie gesprochen, bald nach der gerichtlichen Entscheidung, wie es scheint, Aeschines die seinige erst später und unter Benutzung jener. Hätte Demosthenes diese in ihrer veränderten Redaktion vor Augen gehabt, so würde vermutlich auch die seinige in manchen Punkten anders ausgefallen sein.*)

---

*) Die spätere Litteratur findet sich bei Fox a. O. p. 213. Wir können Fox hier nicht in allem beipflichten. Wir halten es vielmehr für bewiesen, daſs Aeschines seiner Rede bei der Schluſsredaktion manche Änderung mit Bezug auf die von D. gehaltene hat angedeihen lassen. Aeschines und D. waren in der Zeit, wo die Reden gehalten wurden, politisch wenig beschäftigt, Aeschines bloſs noch Rhetor. Was hatte er für Interesse daran, die wirklich gehaltene zu veröffentlichen? Für D. dagegen geben wir zu, daſs wir im wesentlichen die von ihm meditierte, bei der Schluſsredaktion nur um das mit Bezug auf die eben gehörte Rede des Aeschines Extemporierte, dessen nicht viel ist, bereicherte Rede vor uns haben. Ohne eine Schluſsredaktion war ein Meisterstück nicht möglich; wäre diese aber eine durchgreifende, vieles ändernde gewesen, so hätte D. dem Rufe seiner Beredsamkeit bei seinen Landsleuten geschadet; ein jeder muſste die gehaltene thatsächlich in der zum Lesen bestimmten wieder erkennen. — Nachträglich bemerke ich noch, daſs nach Bärwinkel: de lite Ctesiphontea, Sondershausen 1879 der Kläger derjenige war, der den Gang des Prozesses aufhielt, im Jahre 330 aber eine Entscheidung suchte. Ob D. nun wirklich bekränzt worden ist, läſst sich schwer entscheiden. Es ist sehr wohl möglich, daſs er mit dem moralischen Erfolge zufrieden war und auf die äuſsere Ehre verzichtete.

5. Der Ausgang des Prozesses versöhnt einigermaſsen mit der Widerwärtigkeit seiner Motive. Aeschines erhielt nicht den fünften Teil der Stimmen und ward demzufolge in die verfassungsmäſsige Strafe von tausend Drachmen verurteilt. Moralisch vernichtet und unfähig den Anblick des verhaſsten Siegers zu ertragen ging er freiwillig ins Exil nach Rhodos.

ΥΠΕΡ

ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΤΕΦΑΝΟΥ.

XVIII. p. 225. 226. R.

*Πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς θεοῖς εὔχομαι πᾶσι καὶ πάσαις, ὅσην εὔνοιαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ τε πόλει καὶ πᾶσιν ὑμῖν, τοσαύτην *ὑπάρξαι μοι παρ' ὑμῶν εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα, ἔπειθ' ὅπερ ἐστὶν μάλισθ' ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τῆς ὑμετέρας εὐσεβείας τε καὶ δόξης, τοῦτο παραστῆσαι τοὺς θεοὺς ὑμῖν, μὴ τὸν ἀντίδικον σύμβουλον ποιήσασθαι περὶ τοῦ πῶς ἀκούειν ὑμᾶς ἐμοῦ δεῖ (σχέτλιον γὰρ ἂν εἴη τοῦτό γε), ἀλλὰ τοὺς νόμους καὶ τὸν* 2 *ὅρκον, ἐν ᾧ πρὸς ἅπασι τοῖς ἄλλοις δικαίοις καὶ τοῦτο γέγραπται, τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροᾶσθαι. τοῦτο δ' ἐστὶν*

1. Die Rede beginnt mit einem feierlichen Anruf der Götter, was den Griechen jener Zeit wenigstens (ein anderes Beispiel giebt die Leokratea des Lykurgos) nicht so geläufig und darum weniger bloſse Phrase war, als bei den alten Römern. *Nam maiores*, sagt Serv. z. Verg. Aen. 11, 301, *nullam orationem nisi invocatis numinibus inchoabant, sicut sunt omnes orationes Catonis et Gracchi.* — *διατελῶ τῇ τε πόλει κτλ.* Der Redner spielt unzweifelhaft auf die Worte in dem Antrag des Ktesiphon an, siehe Einl. 5. Übrigens nimmt der Redner hier ohne weiteres als bekannt an, was er zu beweisen hat. — *εὐσεβείας τε καὶ δόξης*] So hebt D. schon hier die Punkte hervor, die er für den ganzen Prozeſs, für seine Politik, seine Beredsamkeit als maſsgebend betrachtet sehen will. Nicht nach dem äuſseren Erfolg sollten sie urteilen! — *ἀντίδικον σύμβουλον*] Diese beiden schon durch ihre Zusammensetzungen bezeichnenden Wörter sind mit Absicht an einander gerückt. — *πῶς ἀκούειν*, näher erläutert § 2 durch die Worte *τὸ τῇ τάξει — χρήσασθαι.* Der Ton ruht gerade auf *πῶς*, wie später (§ 2) auf *ὁμοίως*.

2. *τὸν ὅρκον*, welchen ihr geleistet habt, den Richtereid. Stellensammlung bei Frohberger zu Lysias XIV, 40. S. 150. — *δίκαια*, (Rechts-) Bestimmungen. Vgl. 20, 94. 96. — *ἀκροᾶσθαι*] Der Infinitiv ist Apposition zu *τοῦτο*. Bei engerem Be-

οὐ μόνον τὸ μὴ προκατεγνωκέναι μηδέν, οὐδὲ τὸ τὴν εὔνοιαν ἴσην ἀποδοῦναι, ἀλλὰ καὶ τὸ τῇ τάξει καὶ τῇ ἀπολογίᾳ, ὡς βεβούληται καὶ προῄρηται τῶν ἀγωνιζομένων ἕκαστος, οὕτως ἐᾶσαι χρήσασθαι.

3 Πολλὰ μὲν οὖν ἔγωγ᾽ ἐλαττοῦμαι κατὰ τουτονὶ τὸν ἀγῶν᾽ Αἰσχίνου, δύο δ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ μεγάλα, ἓν μὲν ὅτι οὐ περὶ τῶν ἴσων ἀγωνίζομαι· οὐ γάρ ἐστιν ἴσον νῦν ἐμοὶ τῆς παρ᾽ ὑμῶν εὐνοίας διαμαρτεῖν καὶ τούτῳ μὴ ἑλεῖν τὴν γραφήν, ἀλλ᾽ ἐμοὶ μὲν — οὐ βούλομαι δυσχερὲς εἰπεῖν οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου, οὗτος δ᾽ ἐκ περιουσίας μου κατηγορεῖ. ἕτερον δ᾽, ὃ φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν μὲν λοιδοριῶν καὶ τῶν κατηγο-

zuge auf ὅρκον würde es ἀκροάσεσθαι heiſsen, vergl. Isocr. 15, 21. Dem. 24, 151. — οὐδέ, das οὐ μόνον fortsetzend, 'auch nicht einmal', wie § 93. 107 und 9, 53. — ἴσην] ἀμφοτέροις ist in den meisten Mss. vermutlich aus § 7 hinzugefügt. — ἀποδοῦναι, als etwas, worauf die Parteien Anspruch haben, lat. *reddere*. Vgl. § 119. — ἀλλὰ καὶ — χρήσασθαι] Dieser Sinn liegt wohl nicht eigentlich in den Worten ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροᾶσθαι und ist vom Redner erst hineingedeutet als Erwiderung auf das rechtlich unbegründete Verlangen des Aeschines 3, 203 ἀξιώσατε τὸν Δημοσθένην τὸν αὐτὸν τρόπον ἀπολογεῖσθαι, ὅνπερ κἀγὼ κατηγόρηκα u. s. w. — ἀπολογίᾳ, von dem jetzigen besonderen Standpunkte des Redners aus, wie auch das folgende ἀγωνιζομένων *accusatorum* von *accusatus*. — ἕκαστος, faſst alle möglicherweise vorkommenden Fälle in eins zusammen: ἑκάτερος würde das jedem einzelnen zum Grunde liegende Verhältnis betonen.

3. πολλὰ μὲν οὖν . . . . δύο δ᾽ *cum multis in rebus tum in duabus eisque magnis.* — ἑλεῖν τὴν γραφήν. In Wirklichkeit stand auch das Renommee des Aeschines auf dem Spiel. — ἀλλ᾽ ἐμοὶ μὲν —] Der Gedanke „für mich steht mit eurem Vertrauen zugleich auch meine ganze politische Existenz auf dem Spiele" ist nicht als an sich anstöſsig, sondern nur zur Vermeidung übler Vorbedeutung im Beginn der Rede abgebrochen. Aquila Rom. de fig. 5 übersetzt: *sed mihi quidem — nolo quicquam initio dicendi ominosius proloqui*, und bestätigt damit zugleich die Lesart des Σ οὐ βούλομαι, während die Vulg. οὐ βούλομαι δὲ dem Dio Cassius (an der nachgebildeten Stelle 44, 23 δέδοικα μὴ κακῶς — δυσχερὲς δ᾽ οὐδὲν ἀρχόμενος τῶν λόγων εἰπεῖν βούλομαι) bereits bekannt war. Asyndetisch auch unten § 195 τότε δ᾽ — οὐκ ἄξιον εἰπεῖν. Desgl. bei Cic. p. Mil. 12, 33 *de nostrum enim omnium — non audeo totum dicere.* — ἐκ περιουσίας, ohne Not, aus Mutwillen, „weil es für ihn nicht darauf ankommt", eig. aus Überfluſs, wobei ein kleines Opfer, wie das der tausend Drachmen im Fall des Verlustes für Aeschines, nicht in Betracht kommt. Vgl. 45, 67 οἱ ἐκ περιουσίας πονηροί. — ἕτερον δ᾽] ist nicht wie ἕν Accusativ, sondern Nominativ: das Andere aber besteht darin u. s. w. Der Redner vermeidet absichtlich den gleichen Bau der Sätze.

ριῶν ἀκούειν ἡδέως, τοῖς ἐπαινοῦσι δ᾽ αὐτοὺς ἄχθεσθαι·
τούτων τοίνυν ὃ μέν ἐστι πρὸς ἡδονήν, τούτῳ δέδοται, 4
ὃ δὲ πᾶσιν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἐνοχλεῖ, λοιπὸν ἐμοί. κἂν μὲν
εὐλαβούμενος τοῦτο μὴ λέγω τὰ πεπραγμέν᾽ ἐμαυτῷ, οὐκ
ἔχειν ἀπολύσασθαι τὰ κατηγορημένα δόξω, οὐδ᾽ ἐφ᾽ οἷς
ἀξιῶ τιμᾶσθαι δεικνύναι· ἐὰν δ᾽ ἐφ᾽ ἃ καὶ πεποίηκα καὶ
πεπολίτευμαι βαδίζω, πολλάκις λέγειν ἀναγκασθήσομαι
περὶ ἐμαυτοῦ. * πειράσομαι μὲν οὖν ὡς μετριώτατα τοῦτο
ποιεῖν· ὅ τι δ᾽ ἂν τὸ πρᾶγμ᾽ αὐτ᾽ ἀναγκάζῃ, τούτου τὴν
αἰτίαν οὗτός ἐστι δίκαιος ἔχειν ὁ τοιοῦτον ἀγῶν᾽ ἐνστησάμενος.

Οἶμαι δ᾽ ὑμᾶς πάντας ἂν ὁμολογῆσαι κοινὸν εἶναι 5
τουτονὶ τὸν ἀγῶν᾽ ἐμοὶ καὶ Κτησιφῶντι καὶ οὐδὲν ἐλάττονος
ἄξιον σπουδῆς ἐμοί· πάντων μὲν γὰρ ἀποστερεῖσθαι
λυπηρόν ἐστι καὶ χαλεπόν, ἄλλως τε κἂν ὑπ᾽ ἐχθροῦ
τῳ τοῦτο συμβαίνῃ, μάλιστα δὲ τῆς παρ᾽ ὑμῶν εὐνοίας
καὶ φιλανθρωπίας, ὅσῳπερ καὶ τὸ τυχεῖν τούτων μέγιστόν
ἐστιν. περὶ τούτων δ᾽ ὄντος τουτουὶ τοῦ ἀγῶνος ἀξιῶ 6
καὶ δέομαι πάντων ὁμοίως ὑμῶν ἀκοῦσαί μου περὶ τῶν
κατηγορημένων ἀπολογουμένου δικαίως, ὥσπερ οἱ νόμοι
κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων, εὔνους ὢν ὑμῖν

4. τούτων τοίνυν] τοίνυν exemplifiziert von dem allgemeinen auf den speziellen Fall. — τοῦτο ποιεῖν] nämlich λέγειν περὶ ἐμαυτοῦ. — ὅ τι — ἀναγκάζῃ] ὅ τι. Dieser Accusativ darf nicht durch Annahme der Ergänzung eines Verbums erklärt werden. — ὁ . . . ἐνστησάμενος ist bedeutungsvoll von οὗτος getrennt.

5. πάντων ist nicht als abgeschlossenes Ganze, sondern in seinen einzelnen Bestandteilen zu fassen, = οὑτινοσοῦν: irgend etwas einzubüſsen ist hart. Vgl. πανταχοῦ § 81. Ebenso § 125. πάντων steht mit Beziehung auf das folgende: μάλιστα δὲ: *cum omnia tum* . . . — χαλεπόν] *difficile ad perferendum.* — μάλιστα — φιλανθρωπίας] Im Gegensatz zu der gemeinen Gesinnung, welche ihm Aesch. 3, 210 unterschiebt: ἀλλὰ περὶ τίνος ἐστὶν αὐτῷ ἡ σπουδή; περὶ χρυσῶν στεφάνων καὶ κηρυγμάτων ἐν τῷ θεάτρῳ παρὰ τοὺς νόμους. — τῆς παρ᾽ ὑμῶν εὐνοίας] indem der in ἀποστερεῖσθαι liegende Begriff der Entfernung auch in der engen Verbindung festgehalten wird. — τὸ τυχεῖν τούτων] wurde nicht als Alliteration empfunden. τούτων nämlich εὐνοίας καὶ φιλανθρωπίας, welche in ihren konkreten Erscheinungen vorschweben.

6. ὁμοίως gehört zu πάντων (wie § 61. 208 u. ö.), δικαίως ist eng mit ὥσπερ — κελεύουσιν zu verbinden und gehört ebenfalls zu ἀκοῦσαι oder besser zu ἀξιῶ . . . ἀκοῦσαι, indem der Redner seine Bitte als eine gerechtfertigte hinstellt. Anders § 56. — οὓς ὁ τιθεὶς

καὶ δημοτικός, οὐ μόνον τῷ γράψαι κυρίους ᾤετο δεῖν
εἶναι, ἀλλὰ καὶ τῷ τοὺς δικάζοντας ὀμωμοκέναι, οὐκ
7 ἀπιστῶν ὑμῖν, ὥς γ' ἐμοὶ φαίνεται, ἀλλ' ὁρῶν, ὅτι τὰς
αἰτίας καὶ τὰς διαβολάς, αἷς ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ
διώκων ἰσχύει, οὐκ ἔνι τῷ φεύγοντι παρελθεῖν, εἰ μὴ τῶν
δικαζόντων ἕκαστος ὑμῶν τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσέβειαν
φυλάττων καὶ τὰ τοῦ λέγοντος ὕστερον δίκαι' εὐνοϊκῶς
προσδέξεται, καὶ παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφο-
τέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται περὶ
ἁπάντων.

8 Μέλλων δὲ τοῦ τ' ἰδίου βίου παντός, ὡς ἔοικε, λόγον διδόναι τήμερον καὶ τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων, βούλομαι πάλιν τοὺς θεοὺς παρακαλέσαι, καὶ ἐναντίον ὑμῶν εὔχομαι πρῶτον μέν, ὅσην εὔνοιαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ πόλει καὶ πᾶσιν * ὑμῖν, τοσαύτην ὑπάρξαι μοι εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα, ἔπειθ' ὅ τι μέλλει συνοίσειν καὶ πρὸς εὐδοξίαν κοινῇ καὶ πρὸς εὐσέβειαν ἑκάστῳ, τοῦτο παραστῆσαι πᾶσιν ὑμῖν περὶ ταυτησὶ τῆς γραφῆς γνῶναι.

ἐξ ἀρχῆς Σόλων u. s. w. Diese Worte sind vermutlich in Bezug auf die Stelle des Aesch. 3, 257 gesagt, wo er die Schatten der groſsen Männer der Vorzeit gegen D. heraufbeschwörend sagt: „(*ὑπολαμβάνετε ὁρᾶν*) *Σόλωνα τὸν καλλίστοις νόμοις κοσμήσαντα τὴν δημοκρατίαν, ἄνδρα φιλόσοφον καὶ νομοθέτην ἀγαθόν, σωφρόνως ὡς προσῆκεν αὐτῷ δεόμενον ὑμῶν μηδενὶ τρόπῳ τοὺς Δημοσθένους λόγους περὶ πλείονος ποιήσασθαι τῶν ὅρκων καὶ τῶν νόμων.*“ *ὁ τιθεὶς* nicht *θείς*. Nicht auf die Zeit ist Rücksicht genommen, sondern Solon einfach als *legislator* bezeichnet. *ἐξ ἀρχῆς* gehört daher mehr zum ganzen Gedanken, als zu dem Participium. Vgl. 23, 27. — *δημοτικός*, definiert bei Aesch. 3, 168 ff. Vgl. unten § 122.

7. *ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν — τοῦ λέγοντος ὑστέρου*] Vgl. Arist. Wesp. 15 *σὺ λέξον πρότερος*. D. 1, 16 *τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας*. Hypereid. f. Euxenipp. p. 8, 15 Schn. *ὁ πρότερος ἐμοῦ λέγων* und Krüger § 57, 5, 3. — *παρελθεῖν* nicht gerade, wie Harpocr. sagt, *ἀντὶ τοῦ νικῆσαι*, sondern der Etymologie entsprechend „vorbeizukommen“. — *δίκαια*, Rechtsgründe, die Punkte, welche der Angeklagte zu seiner Rechtfertigung anzuführen hat. Vgl. § 9. — *οὕτω*, nach Participien, mit Nachdruck zusammenfassend, wie 2, 7 *τὴν γὰρ ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ηὐξήθη*. — *διάγνωσιν*. Man beachte die Präposition, welche mit Beziehung gesetzt ist.

8. *ἰδίου* bildet mit dem folgenden *κοινῇ* einen scharfen Gegensatz; *ὡς ἔοικε* gehört zum ganzen Gedanken. — *παραστῆσαι*, versteht sich *τοὺς θεούς*, was sich trotz der kleinen Unterbrechung der Kon-

9 Εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγόρησεν Αἰσχίνης, κἀγὼ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλεύματος εὐθὺς ἂν ἀπελογούμην· ἐπειδὴ δ' οὐκ ἐλάττω λόγον τἄλλα διεξιὼν ἀνήλωκεν καὶ τὰ πλεῖστα κατεψεύσατό μου, ἀναγκαῖον εἶναι νομίζω καὶ δίκαιον ἅμα βραχέα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περὶ τούτων εἰπεῖν πρῶτον, ἵνα μηδεὶς ὑμῶν τοῖς ἔξωθεν λόγοις ἠγμένος ἀλλοτριώτερον τῶν ὑπὲρ τῆς γραφῆς δικαίων ἀκούῃ μου.

10 Περὶ μὲν δὴ τῶν ἰδίων ὅσα λοιδορούμενος βεβλασφήμηκε περὶ ἐμοῦ, θεάσασθ' ὡς ἁπλᾶ καὶ δίκαια λέγω. εἰ μὲν ἴστε με τοιοῦτον, οἷον οὗτος ᾐτιᾶτο (οὐ γὰρ ἄλλοθί που βεβίωκα ἢ παρ' ὑμῖν), μηδὲ φωνὴν ἀνάσχησθε, μηδ' εἰ πάντα τὰ κοίν' ὑπέρευ πεπολίτευμαι, ἀλλ' ἀναστάντες καταψηφίσασθ' ἤδη· εἰ δὲ πολλῷ βελτίω τούτου καὶ ἐκ βελτιόνων, καὶ μηδενὸς τῶν μετρίων, ἵνα μηδὲν ἐπαχθὲς λέγω, χείρονα καὶ ἐμὲ καὶ τοὺς ἐμοὺς ὑπειλήφατε καὶ γιγνώσκετε, τούτῳ μὲν μηθ' ὑπὲρ τῶν ἄλλων πιστεύετε (δῆλον γὰρ ὡς ὁμοίως ἅπαντ' ἐπλάττετο), ἐμοὶ δ', ἣν παρὰ πάντα τὸν χρόνον εὔνοιαν ἐνδέδειχθ' ἐπὶ πολλῶν ἀγώνων

struktion in ὑπάρξαι aus dem Beginn des § leicht ergänzt. Läsen wir παραστῆναι, so wäre die Erwähnung der Götter ganz zwecklos. Übrigens beachte man die Symmetrie und Parallelität des Anfangs und des Schlusses der Einleitung.

9. ἐδίωκε — κατηγόρησεν] διώκειν vom rechtl. Anhängigmachen der Klage, κατηγορεῖν vom mündlichen Ausführen der Klagpunkte vor Gericht. Vgl. § 15 κατηγορεῖ — κρίνει. — τοῦ προβουλεύματος, des Ratsgutachtens, mittelst dessen Ktesiphons Antrag auf Bekränzung des D. an das Volk gelangt war und worauf sich die Klage des Aeschines gründete. Vgl. § 53. — τοῖς ἔξωθεν λόγοις] = τοῖς ἔξω τῆς γραφῆς λόγοις. Auſserhalb der Sache liegende und gleichwohl herbeigezogene, auſserwesentliche Punkte. — τῶν — μου] ἀκούω ist mit doppeltem Genetiv konstruiert: μου allgemein, τῶν δικαίων speziell. ὑπὲρ τῆς γραφῆς ist im Gegensatze stark betont. ἀλλοτριώτερον] Im Lat. würde bei solchen Begriffen der Positiv stehen.

10. περὶ — ἐμοῦ, ist nicht mit λέγω konstruiert, sondern als erster Gegenstand der Erörterung absolut vorangestellt, latein. *de*, deutsch: „was anbetrifft“. Vgl. § 120. 20, 25. — τοιοῦτον, ohne ὄντα, wie § 277. 2, 1. 4, 18. 41 u. ö. — οὐ γὰρ —] = und ihr müſst mich kennen, denn —. — βελτίω καὶ ἐκ βελτιόνων, stehende Formel für den einfachen Begriff: edel, wie 22, 63. 68 (neben δούλους καὶ ἐκ δούλων, vgl. das. § 61). Lys. 10, 23. 13, 18. Plat. Gorg. 512 d. Frohberger Lys. I, 225.

11 *τῶν πρότερον, καὶ νυνὶ παράσχεσθε. κακοήθης δ᾽ ὤν, Αἰσχίνη, τοῦτο παντελῶς εὔηθες ᾠήθης, τοὺς περὶ τῶν πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων λόγους ἀφέντα με πρὸς τὰς λοιδορίας τὰς παρὰ σοῦ τρέψεσθαι. οὐ δὴ ποιήσω *τοῦτο· οὐχ οὕτω τετύφωμαι· ἀλλ᾽ ὑπὲρ μὲν τῶν πεπολιτευμένων ἃ κατεψεύδου καὶ διέβαλλες ἐξετάσω, τῆς δὲ πομπείας ταύτης τῆς ἀνέδην γεγενημένης ὕστερον, ἂν βουλομένοις ᾖ τούτοις ἀκούειν, μνησθήσομαι.*

12 *Τὰ μὲν οὖν κατηγορημένα πολλά, καὶ περὶ ὧν ἐνίων μεγάλας καὶ τὰς ἐσχάτας οἱ νόμοι διδόασι τιμωρίας· τοῦ δὲ παρόντος ἀγῶνος ἡ προαίρεσις αὕτη· ἐχθροῦ μὲν ἐπήρειαν ἔχει καὶ ὕβριν καὶ λοιδορίαν καὶ προπηλακισμὸν ὁμοῦ καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα, τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ*

11. *κακοήθης — εὔηθες*, „argmütig — gutmütig“ Jacobs. Von der Paronomasie macht D. den mäſsigsten Gebrauch und nur wo sie schlagend ist, z. B. 21, 107 *εἰ κακῶς ἐμὲ βούλει ποιεῖν, Εὔβουλε.* Der Redner setzt die Paronomasie noch mit *ᾠήθης* fort. — *πομπείας*] *πομπείας καὶ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ λοιδορίας καὶ λοιδορεῖν Δ. ἐν τῷ ὑπὲρ Κτ. μεταφέρει δὲ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς Διονυσιακαῖς πομπαῖς ἐπὶ τῶν ἁμαξῶν λοιδορουμένων ἀλλήλοις.* Harp. Vgl. § 124. — *ἂν βουλομένοις ᾖ τούτοις*, wie 16, 3 *ὕστερον, ἂν ὑμῖν βουλομένοις ᾖ, δείξω* (vgl. Krüger § 48, 6, 4). Man vergleiche über diese Wendung Weber zu D. 23, 18. p. 162.

12. *περὶ ὧν ἐνίων*] *ὧν* könnte möglicherweise als von *ἐνίων* abhängig genommen werden, doch machen es Stellen wie 27, 23 (*καὶ ὅσα ἔνια μηδὲ καταλειφθῆναι παντάπασιν ἠμφεσβήτηκε*) wahrscheinlich, daſs hier und in ähnlichen Fällen (19, 260 *τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίων Μακεδόνες φρουροῦσιν.* Aesch. 3, 130 *οὐδεμίαν μᾶλλον πόλιν ἑώρακα — ὑπὸ τῶν ῥητόρων ἐνίων ἀπολλυμένην*) *ἐνίων* dem vorhergehenden Genetiv als nähere und zwar beschränkende Bestimmung selbständig hinzugefügt sei. Vgl. 3, 11 *λέγω — τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους* und Thuk. 1, 6 *ἔτι δὲ καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς — ἆθλα τίθεται.* — *διδόασι τιμωρίας*, das Recht der Strafe verleihen, wie 20, 154. 23, 7. 59. 86, gewöhnlicher mit dem Inf., wie 9, 44. 23, 35. 46. 51 u. ö. — *τοῦ δὲ παρόντος* u. s. w. Die vom Scholiasten angemerkte *ἀσάφεια* dieser Stelle löst sich in folgender Gedankenreihe auf: „Mein Gegner hat diese Klage nur in der feindseligen Absicht angestellt, mich persönlich zu verletzen und herabzuwürdigen, dem Staate aber für meine angeblichen Vergehungen die gebührende Genugthuung zu verschaffen, daran denkt er nicht. Denn hätte er diese Absicht gehabt, so würde er weder bisher geschwiegen, noch auch jetzt meinetwegen den Ktesiphon verklagt haben, dessen Verurteilung für mich nur den Verlust des Kranzes nach sich ziehen kann, sondern er würde direkt mich angegriffen und mir das Recht der Verteidigung dem Volke gegenüber vergönnt, dieses selbst aber dadurch in den Stand gesetzt haben, die

*τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἔχει
τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν, οὐδ᾽ ἐγγύς. οὐ γὰρ ἀφαι-* 13
*ρεῖσθαι δεῖ τὸ προσελθεῖν τῷ δήμῳ καὶ λόγου τυχεῖν,
οὐδ᾽ ἐν ἐπηρείας τάξει καὶ φθόνου τοῦτο ποιεῖν· οὔτε
μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν
ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ᾽ ἐφ᾽ οἷς ἀδικοῦντά με
ἑώρα τὴν πόλιν, οὖσί γε τηλικούτοις ἡλίκα νῦν ἐτραγῴδει
καὶ διεξῄει, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ᾽ αὐτὰ
τἀδικήματα χρῆσθαι, εἰ μὲν εἰσαγγελίας ἄξια πράττονθ᾽*

verdiente Strafe über mich zu verhängen.“ — *οὐκ ἔχει* in scharfer Antithese zu dem vorhergehenden: *ἔχει* bietet sie nicht die Möglichkeit—. — *οὐδ᾽ ἐγγύς*, = *οὐδ᾽ ὀλίγου δεῖ*. Vgl. zu 20, 20.

13. *προσελθεῖν τῷ δήμῳ* versteht Fox (p. 256) von der Gerichtsverhandlung selbst; auf dieses bezieht sich das folgende *τοῦτο*; „noch sollte man selber dies aus Neid und Böswilligkeit thuen“. Den Sinn der ganzen Stelle giebt Fox folgendermaſsen wieder: „Denn statt dem Natur- und Bürgerrecht zuwider ihm den Zutritt zum Volke zu verwehren und sich bei seinem Auftreten von Bosheit und Miſsgunst bestimmen zu lassen, muſste er vielmehr früher jedesmal gleich nach den Thaten die entsprechenden gesetzlichen Strafmittel in Anwendung bringen.“ Vielleicht bezieht sich der Satz *οὐδ᾽* — *ποιεῖν* auf das Verfahren des Aeschines gegen Ktesiphon. Der folgende Satz mit *οὔτε* entbehrt des ausgesprochenen Subjekts. In einer lebendigen Rede ergänzte es sich leicht. — *μὰ τοὺς θεούς*. Diese Formel findet sich nur in negativen Sätzen. — *ἐτραγῴδει*, wie § 15 *ὑποκρίνεται* und § 287 *ὑποκρινόμενος*, mit einem Seitenhieb auf des Aeschines einstiges Auftreten als Schauspieler. Vgl. 19, 189 und unten § 129. 180. Übersetze *ἐτραγῴδει* als Adverbium zu *διεξῄει*. — *παρ᾽ αὐτὰ τἀδικήματα*] Gleichzeitigkeit im eigentlichen Sinne drückt *παρὰ* aus, besonders in Verbindung mit Subst., die eine Zeitfrist oder einen Zustand bezeichnen, wie *παρὰ τοιοῦτον καιρὸν* 20, 41, *παρὰ τοὺς μεγίστους καιρούς* 20, 44, *παρὰ πάντα τὸν χρόνον* 18, 10. 20, 142, *παρὰ τὰς χρείας* 20, 46. 55, *παρὰ τὰς εὐεργεσίας* 20, 86 u. s. w., bei Handlungen hingegen, welche sich zu einander wie Grund und Folge verhalten, nur insofern als beim Eintritt der einen die andere noch in ihren Folgen dauernd gedacht ist. So an vorl. Stelle, desgl. 20, 139 *δεῖ κεκολασμένους αὐτοὺς παρ᾽ αὐτὰ τἀδικήματα φαίνεσθαι*. 18, 15. 226 *φυγὼν τοὺς παρ᾽ αὐτὰ τὰ πράγματ᾽ ἐλέγχους* (die Führung des Beweises gleich auf frischer That). 285 *χειροτονῶν ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντ᾽ ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ᾽ αὐτὰ τὰ συμβάντα* („unter dem Einfluſs, Eindruck jener Ereignisse“). — *εἰσαγγελίας*] *εἰσαγγελίαι* peinliche Anklagen wegen verletzter Staatsinteressen, ein auſserordentliches, unmittelbar an den Rat oder das Volk zu bringendes Rechtsverfahren bei auſserordentlichen oder unter besonderen Umständen verübten Verbrechen, die sich nicht unter die im Gesetze vorhergesehenen Fälle rechnen lieſsen. Das ganze Verfahren dauerte, wenn der Rat allein entscheiden konnte (bis zu einem Strafmaſs von

ἑώρα, εἰσαγγέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν
καθιστάντα παρ' ὑμῖν, εἰ δὲ γράφοντα παράνομα, παρανόμων
γραφόμενον· οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται
διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δ', εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν,
14 *αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο. καὶ μὴν εἴ τι τῶν ἄλλων ὧν*
νυνὶ διέβαλλε καὶ διεξῄει ἢ καὶ ἄλλ' ὁτιοῦν ἀδικοῦντά
μ' ὑμᾶς ἑώρα, εἰσὶ νόμοι περὶ πάντων καὶ τιμωρίαι, καὶ
ἀγῶνες καὶ κρίσεις, καὶ τούτοις ἐξῆν ἅπασιν χρῆσθαι,
**καὶ ὁπηνίκ' ἐφαίνετο ταῦτα πεποιηκὼς καὶ τοῦτον τὸν*
τρόπον κεχρημένος τοῖς πρός με, ὡμολογεῖτ' ἂν ἡ κατηγορία
15 *τοῖς ἔργοις αὐτοῦ. νῦν δ' ἐκστὰς τῆς ὀρθῆς καὶ*
δικαίας ὁδοῦ καὶ φυγὼν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ'
ἐλέγχους, τοσούτοις ὕστερον χρόνοις αἰτίας καὶ σκώμματα

500 Drachmen) nur 2 Tage. — *παρανόμων*, zu 20, 89 ff. Gegen jeden Volksbeschluſs und gegen jedes nicht ordnungsmäſsig zustande gekommene Gesetz war diese *γραφὴ παρανόμων* zulässig, welche von jedem beliebigen Athener eingebracht werden konnte. Sie hatte zur Folge, daſs die Gültigkeit des Volksbeschlusses bis zur gerichtlichen Entscheidung der Klage suspendiert wurde. Doch war jeder Antragsteller für seinen Antrag nur ein Jahr verantwortlich. — *οὐ γὰρ — ἐγράψατο*] *οὐ* erstreckt sich gleichmäſsig auf beide Satzhälften. Der erste Satz ist dem Sinne nach dem zweiten untergeordnet; er wird ohne Accent gesprochen, sodaſs die Negation sich leicht auch auf den zweiten mit erstreckt. „Denn davon, daſs er zwar meinetwegen Kt. anklagen kann, mich aber, wenn er glaubte mich überführen zu können, nicht angeklagt hätte, kann nicht die Rede sein.“ So 9, 27 *καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ'* —. Aesch. 3, 144 *καὶ ταῦτ' οὐκ ἐγὼ μὲν κατηγορῶ, ἕτεροι δὲ παραλείπουσιν, ἀλλὰ* —. Vgl. unten § 179. 288. 323.

14. *καὶ μήν*] und nun weiter: *Iam uero.* — *τῶν ἄλλων*] auſser *εἰσαγγελίας* und *γραφ. παρανόμων.* — *διέβαλλε καὶ διεξῄει* übersetze nach Anleitung von *ἐτραγῴδει* im vorhergehenden Paragraph *διαβάλλειν* „durchhecheln“. *ἄλλ' ὁτιοῦν*, was Aesch. nicht erwähnt hat. — *καὶ τιμωρίαι*] Der in mehreren Mss. beliebten Umstellung der Worte *καὶ τιμωρίαι* hinter *κρίσεις* scheint ein logisches Bedürfnis zu Grunde zu liegen: doch ist absichtlich das Gleichartige zusammengruppiert, zuerst das ein für allemal Feststehende (*νόμοι, τιμωρίαι*), dann das, worin jenes seine besondere Anwendung findet (*ἀγῶνες, κρίσεις*). Von den 4 Gliedern gehören die beiden ersteren und die beiden letzten zusammen. — *τοῖς πρὸς ἐμέ*, die auf mich anwendbaren Rechtsmittel. — *ὡμολογεῖτ' ἄν.* „Weil es sich um eine Reihe von Gelegenheiten zum Klagen in längerer Zeitdauer handelt, steht nicht der Aorist, sondern das Imperf. von der Vergangenheit.“ „Wenn er offen so gehandelt hätte, würde seine Anklage mit seinem Thun übereingestimmt, d. h. sie würde das Gepräge der Wahrheit an sich getragen haben, während seine Klage im vorliegenden Fall . . als Schauspielerei erscheint.“ Fox.

*καὶ λοιδορίας συμφορήσας ὑποκρίνεται. εἶτα κατηγορεῖ
μὲν ἐμοῦ, κρίνει δὲ τουτονί, καὶ τοῦ μὲν ἀγῶνος ὅλον
τὴν πρὸς ἔμ᾽ ἔχθραν προΐσταται, οὐδαμοῦ δ᾽ ἐπὶ ταύτην
ἀπηντηκὼς ἐμοὶ τὴν ἑτέρου ζητῶν ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι
φαίνεται. καίτοι πρὸς ἅπασιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς* 16
*ἄλλοις οἷς ἂν εἰπεῖν τις ὑπὲρ Κτησιφῶντος ἔχοι, καὶ
τοῦτ᾽ ἔμοιγε δοκεῖ καὶ μάλ᾽ εἰκότως ἂν λέγειν, ὅτι τῆς
ἡμετέρας ἔχθρας ἡμᾶς ἐφ᾽ ἡμῶν αὐτῶν δίκαιον ἦν τὸν
ἐξετασμὸν ποιεῖσθαι, οὐ τὸ μὲν πρὸς ἀλλήλους ἀγωνίζεσθαι
παραλείπειν, ἑτέρῳ δ᾽ ὅτῳ κακόν τι δώσομεν ζητεῖν·
ὑπερβολὴ γὰρ ἀδικίας τοῦτό γε.*

Πάντα μὲν τοίνυν τὰ κατηγορημέν᾽ ὁμοίως ἐκ τούτων 17
*ἄν τις ἴδοι οὔτε δικαίως οὔτ᾽ ἐπ᾽ ἀληθείας οὐδεμιᾶς
εἰρημένα· βούλομαι δὲ καὶ καθ᾽ ἓν ἕκαστον αὐτῶν ἐξετάσαι,
καὶ μάλισθ᾽ ὅσ᾽ ὑπὲρ τῆς εἰρήνης καὶ τῆς πρεσβείας
κατεψεύσατό μου, τὰ πεπραγμέν᾽ ἑαυτῷ μετὰ Φιλοκράτους
ἀνατιθεὶς ἐμοί. ἔστι δ᾽ ἀναγκαῖον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
καὶ προσῆκον ἴσως, ὡς κατ᾽ ἐκείνους τοὺς χρόνους
εἶχε τὰ πράγματ᾽ ἀναμνῆσαι, ἵνα πρὸς τὸν ὑπάρχοντα
καιρὸν ἕκαστα θεωρῆτε.*

15. *εἶτα* „und dann weiter“. — *προΐσταται*, als wirklichen Grund. — *ἐπὶ ταύτην*, sie auszufechten, wie häufig *ἀπαντᾶν ἐς μάχην*. Es findet ein Gegensatz zwischen *ἐμοὶ* und *ἑτέρου* statt. — *ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι*, = *ἀτιμῶσαι*, wenn nicht durch direkten Antrag auf Atimie, doch durch eine so hohe Strafschätzung, daſs im Fall der Verurteilung aus der dann unvermeidlichen Insolvenz des Ktesiphon Atimie von selbst eintreten muſste.

16. *ἂν λέγειν*, = *ἔλεγεν ἄν*. Subjekt ist *τις*. — *ἐξετασμὸν*] *ἐξετασμὸς ἀντὶ τοῦ ἐξέτασις. Δημοσθένους ἐν τῷ ὑπὲρ τ. στ. εἰπόντος οὔ φασι δόκιμον εἶναι οὕτω τιθέμενον.* Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 93, 20. — *ἑτέρῳ*, ist als betont (im Gegensatz zu *πρὸς ἀλλήλους*) dem Relativ vorausgestellt und an dieses angeschlossen, statt im Accus. zu *ζητεῖν* konstruiert zu sein. Weil verweist auf Verg. Aeneis I, 573: *urbem quam statuo, uestra est.*

17. *οὔτ᾽ ἐπ᾽ ἀληθείας οὐδεμιᾶς*, und keiner Wahrheit gemäſs, gegen alle Wahrheit. Vgl. § 22 *τούτων ἐπ᾽ αὐτῆς τῆς ἀληθείας δεικνυμένων*, 226 *ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐγίγνοντ᾽ ἂν οἱ λόγοι*, 294 *ἐπ᾽ ἀληθείας σκοπεῖσθαι*. — *καθ᾽ ἓν ἕκαστον αὐτῶν*] *ἓν* könnte auch fehlen. In diesem Falle würde *αὐτῶν* von *καθ᾽ ἕκαστον* als Distributivpronomen (*singula*) ebenso abhängen wie 4, 20 *καθ᾽ ἕκαστον τούτων διεξιὼν χωρίς*. 2, 24 *σεσώκατε πολλάκις πάντας καὶ καθ᾽ ἕν᾽ αὐτῶν ἐν μέρει*. 9, 22 *καθ᾽ ἕν᾽ οὑτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων*.

18 Τοῦ γὰρ Φωκικοῦ συστάντος πολέμου, οὐ δι' ἐμέ
(οὐ γὰρ ἔγωγ' ἐπολιτευόμην πω τότε), πρῶτον μὲν ὑμεῖς
οὕτω διέκεισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι *σωθῆναι,
καίπερ οὐ δίκαια ποιοῦντας ὁρῶντες, Θηβαίοις δ' ὁτιοῦν
ἂν ἐφησθῆναι παθοῦσιν, οὐκ ἀλόγως οὐδ' ἀδίκως αὐτοῖς
ὀργιζόμενοι· οἷς γὰρ εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως
ἐκέχρηντο· ἔπειθ' ἡ Πελοπόννησος ἅπασα διειστήκει,
καὶ οὔθ' οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους οὕτως ἴσχυον,
ὥστ' ἀνελεῖν αὐτούς, οὔθ' οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρχοντες
κύριοι τῶν πόλεων ἦσαν, ἀλλά τις ἦν ἄκριτος καὶ
παρὰ τούτοις καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἔρις καὶ ταραχή.
19 ταῦτα δ' ὁρῶν ὁ Φίλιππος (οὐ γὰρ ἦν ἀφανῆ)
τοῖς παρ' ἑκάστοις προδόταις χρήματ' ἀναλίσκων πάντας
συνέκρουεν καὶ πρὸς αὐτοὺς ἐτάραττεν· εἶτ' ἐν οἷς ἡμάρτανον
ἄλλοι καὶ κακῶς ἐφρόνουν, αὐτὸς παρεσκευάζετο
καὶ κατὰ πάντων ἐφύετο. ὡς δὲ ταλαιπωρούμενοι τῷ

---

18. *οὐ γὰρ — τότε*] D. begann seine politische Laufbahn Ol. 106, 3. 354, die Besetzung des delphischen Heiligtums hingegen, der eigentliche Anfangspunkt des phokischen oder heiligen Kriegs, war schon Ol. 106, 1. 355 erfolgt. Diod. 16, 23 f. Der Krieg ward einerseits von den Thebanern, denen die Vollziehung des Beschlusses der Amphiktyonen übertragen war, den Lokrern und Thessalern, andererseits von den Phokern, denen sich aus Haſs gegen Theben, obwohl ohne nachdrückliche Hülfe zu leisten, Sparta und Athen angeschlossen, bis Ol. 108, 2. 346 geführt. — *Φωκέας* ist des Gegensatzes wegen vor *βούλεσθαι* gestellt. — *οἷς γὰρ εὐτυχήκεσαν κτλ.* = *τούτοις, ἃ . . .* — *οὐ μετρίως*] Ein im Gegensatz zu dem inmitten der Ereignisse 20, 109 abgegebenen Urteil überaus gemäſsigter Ausdruck. Thebens inzwischen erfülltes Schicksal hatte, wenn es auch das Andenken an die verübten Unbilden nicht verwischen konnte, doch die Leidenschaft entwaffnet. Vgl. § 19. Den Übermut der Thebaner, nachdem sie in der Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371 das Principat errungen, hatten namentlich Platää, Orchomenos u. a. böotische Städte entgelten müssen, während Athen insbesondere durch die Besetzung von Oropos sich verletzt fühlte. — *οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους*, die Messenier, Arkader und Argiver. — *οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρχοντες*, die von Lysander in verschiedenen Staaten eingesetzten Harmosten und Zehnmänner. Xen. Hell. 3, 5, 13. Isokr. 12, 68. Diod. 14, 13.

19. *τοῖς — προδόταις*] Vgl. § 48. 295. — *ἐν οἷς* ist nicht durch *χρόνοις* zu ergänzen (während = *ἐν ᾧ*), sondern = inmitten, sich der Bedeutung nähernd, wonach *ἐν* den Gegenstand bezeichnet, auf welchen etwas ankommt, worauf es beruht: inmitten der Sünden anderer und ihrer Zwietracht und darauf fuſsend rüstete er sich und wuchs allen über den Kopf. — *ταλαιπωρούμενοι*] Vgl. 19, 320. Diod. 16, 56. 58.

*μήκει τοῦ πολέμου οἱ τότε μὲν βαρεῖς, νῦν δ' ἀτυχεῖς
Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι κατα-
φεύγειν ἐφ' ὑμᾶς, Φίλιππος, ἵνα μὴ τοῦτο γένοιτο μηδὲ
συνέλθοιεν αἱ πόλεις, ὑμῖν μὲν εἰρήνην, ἐκείνοις δὲ βοή-
θειαν ἐπηγγείλατο. τί οὖν συνηγωνίσατ' αὐτῷ πρὸς τὸ* 20
*λαβεῖν ὀλίγου δεῖν ὑμᾶς ἑκόντας ἐξαπατωμένους; ἡ τῶν
ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ
ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν, οἳ πόλεμον συνεχῆ καὶ μακρὸν
πολεμούντων ὑμῶν, καὶ τοῦτον ὑπὲρ τῶν πᾶσι συμφε-
ρόντων, ὡς ἔργῳ φανερὸν γέγονεν, οὔτε χρήμασιν οὔτε
σώμασιν οὔτ' ἄλλῳ οὐδενὶ τῶν ἁπάντων συνελάμβανον
ὑμῖν· οἷς καὶ δικαίως καὶ προσηκόντως ὀργιζόμενοι ἑτοί-
μως ὑπηκούσατε τῷ Φιλίππῳ. ἡ μὲν οὖν τότε συγχω-
ρηθεῖσ' εἰρήνη διὰ ταῦτ', *οὐ δι' ἐμέ, ὡς οὗτος διέβαλ-
λεν, ἐπράχθη· τὰ δὲ τούτων ἀδικήματα καὶ δωροδοκήματ'
ἐν αὐτῇ τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων, ἄν τις ἐξετάζῃ
δικαίως, αἴτι' εὑρήσει. καὶ ταυτὶ πάνθ' ὑπὲρ τῆς ἀλη-* 21
*θείας ἀκριβολογοῦμαι καὶ διεξέρχομαι. εἰ γὰρ εἶναί τι
δοκοίη τὰ μάλιστ' ἐν τούτοις ἀδίκημα, οὐδέν ἐστι δήπου
πρὸς ἐμέ, ἀλλ' ὁ μὲν πρῶτος εἰπὼν καὶ μνησθεὶς ὑπὲρ
τῆς εἰρήνης Ἀριστόδημος ἦν ὁ ὑποκριτής, ὁ δ' ἐκδεξά-
μενος καὶ γράψας καὶ ἑαυτὸν μετὰ τούτου μισθώσας ἐπὶ
ταῦτα Φιλοκράτης ὁ Ἁγνούσιος, ὁ σός, Αἰσχίνη, κοινω-*

— *νῦν δ' ἀτυχεῖς*] Nach der Ol. 111, 2. 335 erfolgten Zerstörung Thebens durch Alexander.

20. *ὀλίγου δεῖν*, gehört zu *ἑκόντας*. Vgl. 20, 76 *πᾶσαν ἐπελθὼν ὀλίγου δέω λέγειν χώραν*. — *ἡ τῶν — εἰπεῖν*] wie 23, 156 *ἡ ὑμετέρα εἴτε χρὴ φιλανθρωπίαν λέγειν εἴθ' ὅ τι δήποτε*. Vgl. unten § 270. Anders Isokr. 15, 50 *περὶ τῆς ἐμῆς εἴτε βούλεσθε καλεῖν δυνάμεως εἴτε διατριβῆς ἀκηκόατε*. — *διέβαλλεν*] Aesch. 3, 60. Vgl. 2, 12 ff.

21. *ὑπὲρ τῆς ἀληθείας*] um Wahrheit zu erreichen. — *τὰ μάλιστ'*, noch so sehr. Vgl. § 95. 20, 2. 23. 119. — *οὐδὲν — πρὸς ἐμέ*, wie § 44. 60. 247. — *Ἀριστόδημος*, mit den berühmtesten Schauspielern zusammengestellt bei Luc. apol. merc. cond. 5. Jupp. trag. 3. 41. Vgl. Dem. 19, 246. Er ward nach der Eroberung von Olynth Ol. 108, 1. 348 zur Auslösung der dort gefangenen Athener *διὰ τὴν γνῶσιν καὶ φιλανθρωπίαν τῆς τέχνης* als Gesandter an Philipp geschickt und von diesem als Werkzeug zur Vermittelung des Friedens gebraucht. Aesch. 2, 15 ff. D. 19, 12. 94. 315. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 219. — *Φιλοκράτης*] Unstreitig der faulste Fleck in der ganzen unerquicklichen Geschichte dieses Friedens, an wel-

νός, οὐχ ὁ ἐμός, οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῇς ψευδόμενος, οἱ δὲ συνειπόντες ὅτου δήποθ' ἕνεκα (ἐῶ γὰρ τοῦτό γ' ἐν τῷ παρόντι) Εὔβουλος καὶ Κηφισοφῶν· ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐ-
22 *δαμοῦ. ἀλλ' ὅμως, τούτων τοιούτων ὄντων καὶ ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας οὕτω δεικνυμένων, εἰς τοῦθ' ἧκεν ἀναιδείας, ὥστ' ἐτόλμα λέγειν, ὡς ἄρ' ἐγὼ πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι καὶ κεκωλυκὼς εἴην τὴν πόλιν μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ταύτην ποιήσασθαι. εἶτ' ὦ — τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι; ἔστιν ὅπου σὺ παρὼν τηλικαύτην πρᾶξιν καὶ συμμαχίαν, ἡλίκην νυνὶ διεξῄεις, ὁρῶν ἀφαιρούμενόν με τῆς πόλεως ἠγανάκτησας, ἢ παρελθὼν ταῦθ' ἃ νῦν κατηγόρεις ἐδίδαξας καὶ διεξῆλ-*

chem, da er eine Notwendigkeit für Athen geworden war, die Häupter aller Parteien, auch D., freilich mit verschiedenem Glücke, Hand mit angelegt. Der redliche Wille des D. scheiterte an dem Leichtsinne des Volks und an den unsauberen Künsten der makedonisch Gesinnten. Als Hauptwerkzeug diente den letzteren Philokrates, ein plumper Gesell, der nicht einmal über das erhaltene Sündengeld reinen Mund halten konnte (D. 19, 114. 119), und nach erreichtem Zwecke von seiner eigenen Partei als Sündenbock geopfert wurde (D. 19, 116. Aesch. 3, 79). Das Einzelne s. bei Schäfer a. O. 2, 180 ff. 210 ff. 343 f., vgl. auch Hartel: Dem. Studien II, p. 25. Wir glauben gegenüber den Anschuldigungen des Aesch. 2, 13 ff. 3, 62 ff. dem D. aufs Wort, daſs er nicht der Helfershelfer eines Philokrates im eig. Sinne war, wenn auch das *ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐδαμοῦ* nicht in seiner vollen Bedeutung zu nehmen sein möchte. Beteiligt war D. unzweifelhaft. — *οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῇς*, und wenn du vor Lügen bersten solltest. Sonst öfter *διαρραγῆναι* abs., wie auch das lat. *rumpi* (Prop. 1, 8, 27), platzen, nämlich vor Neid, Ärger, Bosheit. § 87 *κἂν διαρραγῶσίν τινες τούτων.* 54, 41 *ἀλλ' οὐκ ἐπιορκῶ, οὐδ' ἂν Κόνων διαρραγῇ.* Über *Eubulos*, einen der einfluſsreichsten Parteiführer jener Zeit, s. Schäfer a. O. 1, 164 ff. — *Kephisophon* wird (wenn nicht *Κτησιφῶν* zu schreiben, vgl. D. 19. 12. 18. 94. 315, in welchem Falle auch die Zurückhaltung des D. hier erklärlich; denn daſs dieser Kt. von dem unsrigen verschieden sei, wie Harp. vermutet, ist nicht wahrscheinlich) der Päanier bei Aesch. 2, 73 sein. Vgl. D. 19, 293. 59, 10. Deinarch. 1, 45.

22. *ἐτόλμα — ποιήσασθαι*] Wiederholt giebt Aesch. 2, 56 ff. 3, 58 ff. dem D. Schuld, den Frieden abgeschlossen zu haben, bevor noch die Gesandten zurück waren, durch welche man die griech. Staaten zum Kriege gegen Philipp aufgeboten. Vgl. Schäfer a. O. 2, 200. — *μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων*, in Gemeinschaft mit den Hellenen, deren einzuberufende Abgeordnete die Bundesversammlung zu Athen bilden sollten. *ταύτην* nämlich *τὴν εἰρήνην*. — *ὦ — τί — προσείποι*] Vgl. Arist. Wolk. 1382 *ὦ — τί σ' εἴπω;* Beobachte auch die Figur der *traductio*. — *πρᾶξιν καὶ συμμαχίαν*. Es folgt das Speziellere, Wichtigere dem Allgemeinen, oft aber auch umgekehrt.

*θες; καὶ μὴν εἰ τὸ κωλῦσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν 23
ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν,
ἀλλὰ βοᾶν καὶ διαμαρτύρεσθαι καὶ δηλοῦν τουτοισί. οὐ
τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο, οὐδ' ἤκουσέ σου ταύτην
*τὴν φωνὴν οὐδείς· οὔτε γὰρ ἦν πρεσβεία πρὸς οὐδέν'
ἀπεσταλμένη τότε τῶν Ἑλλήνων, ἀλλὰ πάλαι πάντες ἦσαν
ἐξεληλεγμένοι, οὔθ' οὗτος ὑγιὲς περὶ τούτων εἴρηκεν οὐδέν.
χωρὶς δὲ τούτων καὶ διαβάλλει τὴν πόλιν τὰ μέγιστ' ἐν 24
οἷς ψεύδεται· εἰ γὰρ ὑμεῖς ἅμα τοὺς μὲν Ἕλληνας εἰς
πόλεμον παρεκαλεῖτε, αὐτοὶ δὲ πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς
εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε, Εὐρυβάτου πρᾶγμα, οὐ πόλεως
ἔργον οὐδὲ χρηστῶν ἀνθρώπων διεπράττεσθε. ἀλλ' οὐκ
ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν· τί γὰρ καὶ βουλόμενοι μετεπέμπεσθ'
ἂν αὐτοὺς ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ; ἐπὶ τὴν εἰρήνην; ἀλλ'
ὑπῆρχεν ἅπασιν. ἀλλ' ἐπὶ τὸν πόλεμον; ἀλλ' αὐτοὶ περὶ
εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. οὐκοῦν οὔτε τῆς ἐξ ἀρχῆς εἰρήνης
ἡγεμὼν οὐδ' αἴτιος ὢν ἐγὼ φαίνομαι, οὔτε τῶν ἄλλων ὧν
κατεψεύσατό μου οὐδὲν ἀληθὲς ὂν δείκνυται.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην ἡ πόλις, ἐν- 25
ταῦθα πάλιν σκέψασθε τί ἡμῶν ἑκάτερος προείλετο πράτ-

23. *τὸ μὴ σιγῆσαι*] Beliebtes Argument des D. gegen das politische Treiben des Aeschines, s. § 13. 117. 124. 188 ff. 196. 222. 239. 243. 273, welches im ganzen 72 mal in stets veränderter Form wiederkehrt. — *βοᾶν* derb: den Mund aufsperren. — *οὐδέν'*, nicht vom Individuum, sondern vom einzelnen Staate als einer aus einer Vielheit bestehenden Einheit zu fassen. — *τότε*] steht dem Participium, zu dem es gehört, nach, wie so oft das Adverbium. — *ἦσαν ἐξεληλεγμένοι*, waren ausgeforscht, man kannte hinreichend ihre (dem gemeinschaftlichen Vorgehen abgeneigte) Gesinnung.

24. *ἐν οἷς ψεύδεται*] *ἐν τούτοις, ἃ* „durch seine Lügen“. — *Εὐρυβάτου πρᾶγμα*, sprichwörtlich, wie *εὐρυβατεύεσθαι, ἐπὶ τῶν πονηρευομένων*. Eurybates, der bald für einen Kerkopen, bald für einen Ephesier, der Kroesos an Kyros verriet, bald für einen überaus schlauen und gefährlichen Dieb gehalten wurde, galt als Typus der Verschlagenheit und Unredlichkeit, s. Greg. Cor. b. Walz rhett. gr. 7, 1277 u. die Erkll. zu d. Sprichw. des Diogen. 4, 76 u. Apost. 8, 12. Vgl. auch Aesch. 3, 137 *οὔτε Φρυνώνδας οὔτε Εὐρύβατος οὔτ' ἄλλος οὐδεὶς πώποτε τῶν πάλαι πονηρῶν*. — *πόλεως*] im prägnanten Sinne für: einer rechten Republik. — *ἀλλ'* — *ἀλλ'* — *ἀλλ'* —] Das erste und dritte die Antwort, das zweite nach Abweisung des ersten den zweiten der fingierten Einwürfe einleitend.

25. *Ἐπειδὴ . . πράττειν*. Periode für: *Πάλιν σκέψασθε τί . . πράττειν, ἐπειδὴ . . ἡ πόλις*. — *προείλετο πράττειν* „wofür sich . . .

τειν· καὶ γὰρ ἐκ τούτων εἴσεσθε, τίς ἦν ὁ Φιλίππῳ
πάντα συναγωνιζόμενος, καὶ τίς ὁ πράττων ὑπὲρ ὑμῶν
καὶ τὸ τῇ πόλει συμφέρον ζητῶν. ἐγὼ μὲν τοίνυν ἔγραψα
βουλεύων ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις ἐπὶ
τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνωνται, καὶ
τοὺς ὅρκους ἀπολαμβάνειν· οὗτοι δὲ οὐδὲ γράψαντος ἐμοῦ
26 ταῦτα ποιεῖν ἠθέλησαν. τί δὲ τοῦτ᾽ ἠδύνατο, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι; ἐγὼ διδάξω. Φιλίππῳ μὲν ἦν συμφέρον ὡς
πλεῖστον τὸν μεταξὺ χρόνον γενέσθαι τῶν ὅρκων, ὑμῖν δ᾽
ὡς ἐλάχιστον. διὰ τί; ὅτι ὑμεῖς μὲν οὐκ ἀφ᾽ ἧς ὠμόσαθ᾽
*ἡμέρας μόνον, ἀλλ᾽ ἀφ᾽ ἧς ἠλπίσατε τὴν εἰρήνην ἔσεσθαι,
πάσας ἐξελύσατε τὰς παρασκευὰς τὰς τοῦ πολέμου, ὁ δὲ
τοῦτ᾽ ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μάλιστ᾽ ἐπραγματεύετο, νομίζων,
ὅπερ ἦν ἀληθές, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ
τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἕξειν·
27 οὐδένα γὰρ τὴν εἰρήνην λύσειν τούτων ἕνεκα. ἃ 'γὼ προορώμενος,
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ λογιζόμενος τὸ ψήφισμα

in seinem Handeln entschied". — *βουλεύων*, als Senator, wie § 28. Vgl. 19, 150 ff. Der Friede ward in der Hauptsache auf den *status quo* verabredet, und somit lag, da mittlerweile Ph. in Thrakien eingefallen war, alles daran, denselben baldmöglichst zum wirklichen Abschluſs zu bringen. Als daher die Athener den Friedenseid in die Hände der makedonischen Gesandten geleistet, drang D. auf schleunigste Abreise der Abgeordneten, welche nun auch athenischerseits den Eid abnehmen sollten: *ἀπιέναι τοὺς πρέσβεις τὴν ταχίστην, τὸν δὲ στρατηγὸν Πρόξενον κομίζειν αὐτοὺς ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνηται, γράψας ὥσπερ νῦν λέγω τοῖς ῥήμασιν οὕτως ἄντικρυς* 19, 154. — *οὐδὲ γράψαντος*, nicht einmal nachdem ich einen förmlichen Antrag deshalb gestellt, obwohl sie es eigentlich ganz von selbst hätten thun müssen, oder mit Bezug darauf, daſs D. deshalb vorher sich nur im allgemeinen dahin geäuſsert, 19, 150.

26. *τοῦτ᾽ ἠδύνατο*, und was hatte das zu bedeuten? Vgl. 8, 57 *τοῦτ᾽ αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν* u. s. w. 21, 31. *τοῦτο δ᾽ ὅσον δύναται, γνοίητ᾽ ἂν ἐκ τωνδί.* Wie viel lebhafter, überzeugender sind hier, wie überall, die direkten Fragen, als es indirekte sein würden! Was der Redner als Resultat seiner Beweisführung wünscht, wird so gewissermaſsen von den Richtern selbst ausgesprochen. — *τῶν ὅρκων*, bis zur Abnahme des Eides für Philipp. — *τοῦτο*, das Einstellen der Kriegsrüstungen athenischerseits. — *ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου*] *ἐκ* bez. den Eintritt einer Zeit als Anfangspunkt einer ganzen Reihe von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf derselben, — von jeher. Vgl. § 203. 20, 141. — *ὅπερ ἦν ἀληθές* was der Ausgang auch bestätigte.

27. *τὸ ψήφισμα τοῦτο*, das § 25

*τοῦτο γράφω, ἵν᾽ ἐχόντων τῶν Θρᾳκῶν, τῶν ὑμετέρων
συμμάχων, ταῦτα τὰ χωρία, ἃ νῦν οὗτος διέσυρε, τὸ Σέρ-
ρειον καὶ τὸ Μυρτηνὸν καὶ τὴν Ἐργίσκην, οὕτω γίγνοινθ᾽
οἱ ὅρκοι, καὶ μὴ προλαβὼν ἐκεῖνος τοὺς ἐπικαίρους τῶν
τόπων κύριος τῆς Θρᾴκης κατασταίη, μηδὲ πολλῶν μὲν
χρημάτων, πολλῶν δὲ στρατιωτῶν εὐπορήσας ἐκ τούτων
ῥᾳδίως τοῖς λοιποῖς ἐπιχειροίη πράγμασιν. εἶτα τοῦτο* 28
*μὲν οὐχὶ λέγει τὸ ψήφισμα, οὐδ᾽ ἀναγιγνώσκει· εἰ δὲ
βουλεύων ἐγὼ προσάγειν τοὺς πρέσβεις ᾤμην δεῖν, τοῦτό
μου διαβάλλει. ἀλλὰ τί ἐχρῆν με ποιεῖν; μὴ προσάγειν
γράψαι τοὺς ἐπὶ τοῦθ᾽ ἥκοντας, ἵν᾽ ὑμῖν διαλεχθῶσιν;
ἢ θέαν μὴ κατανεῖμαι τὸν ἀρχιτέκτον᾽ αὐτοῖς κελεῦσαι;*

genannte. — *διέσυρε*] Aesch. 3, 82 *οὗτός ἐστιν ὁ πρῶτος ἐξευρὼν Σέρρειον τεῖχος καὶ Δορίσκον καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην καὶ Γάνος καὶ Γανίδα, χωρία ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ᾔδειμεν πρότερον*, mit spottender Beziehung dieser halb barbarischen, zum Teil auch von Aeschines absichtlich verdrehten Namen bei D., s. [7, 37.] 8, 64. 9, 15. 19, 156. Vgl. unten § 31. 70. Übrigens kennt Serrheion und Doriskos schon Herod. 7, 59. 108. Vgl. Harp. unter *Μυρτανόν* und *Ἐργίσκη*. — *ἐπικαίρους*, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Positionen in der Nähe des den Athenern gehörigen thrakischen Chersones, weshalb sie zum Teil selbst athenische Besatzung hatten. D. 9, 15. — *χρημάτων*, wohl mit Bezug auf die reichen thrakischen Bergwerke. — *ἐπιχειροίη* „die Hand anlegen“ an.

28. *ᾤμην δεῖν — τί ἐχρῆν*] *δεῖ* bezeichnet das durch sittliche Pflichten allgemein Geforderte; *χρή* das durch die Umstände Gebotene. — *τοῦτό μου*, wie 57, 30 *καὶ γὰρ ταύτην διαβεβλήκασί μου* und unten § 299 *τὸν τειχισμόν, ὃν σύ μου διέσυρες*. Man sagt ebenso: *τοῦτό μου θαυμάζει*. Der Satz mit *εἰ* enthält ein Faktum und wird durch *τοῦτο* aufgenommen. — *διαβάλλει*] Aesch. 3, 76 *τότε μόνον καὶ πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε καὶ προσκεφάλαια ἔθηκε καὶ φοινικίδας περιεπέτασε, καὶ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἡγεῖτο τοῖς πρέσβεσιν εἰς τὸ θέατρον, ὥστε καὶ συρίττεσθαι διὰ τὴν ἀσχημοσύνην καὶ κολακείαν, καὶ ὅτ᾽ ἀπῄεσαν, ἐμισθώσατο αὐτοῖς τρία ζεύγη ὀρικὰ καὶ προὔπεμψεν εἰς Θήβας*. Vgl. 2, 110 f. u. D. 19, 235. Vom *προσάγειν*, der Einführung der Gesandten beim Volke, welche unter Vermittelung des Rates (und zwar nach zuvor darüber gefaſstem Beschlusse, Aesch. 2, 58, vgl. Poll. 8, 96, welchen in diesem Falle D. beantragte) geschah, spricht Aeschines nicht. — *διαλεχθῶσιν*, als Zweck des *ἥκειν*. — *τὸν ἀρχιτέκτονα*, den Theaterpächter, der sonst *θεατρώνης* heiſst und zugleich die Baulichkeiten im stande zu erhalten hatte. Fremde Gesandte erhielten Ehrenplätze angewiesen, die *προεδρία*, welche D. beantragte. Einheimische erlegten beim Eintritt zwei Obolen, welche dem Unbemittelten als Theorikon vom Staate vergütet wurden, vgl. § 113. *θέα* = Platz zum Schauen, wie *θέαν καταλαμβάνειν* 21, 179.

*ἀλλ' ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἐθεώρουν ἄν, εἰ μὴ τοῦτ' ἐγράφη. τὰ μικρὰ συμφέροντα τῆς πόλεως ἔδει με φυλάττειν, τὰ δ' ὅλα, ὥσπερ οὗτοι, πεπρακέναι; οὐ δήπου. λέγε τοίνυν μοι τὸ ψήφισμα τουτὶ λαβών, ὃ σαφῶς οὗτος εἰδὼς παρέβη.**

29 *ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Μνησιφίλου, ἑκατομβαιῶνος ἕνῃ καὶ νέᾳ, φυλῆς πρυτανευούσης Πανδιονίδος, Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς εἶπεν· ἐπειδὴ Φίλιππος ἀποστείλας πρέσβεις περὶ τῆς εἰρήνης ὁμολογουμένας πεποίηται συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῳ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, ὅπως ἂν ἡ εἰρήνη ἐπιτελεσθῇ ἡ ἐπιχειροτονηθεῖσα ἐν τῇ πρώτῃ ἐκκλησίᾳ, πρέσβεις ἑλέσθαι ἐκ πάντων Ἀθηναίων ἤδη πέντε, τοὺς δὲ χειροτονηθέντας ἀποδημεῖν μηδεμίαν ὑπερβολὴν ποιουμένους, ὅπου ἂν ὄντα πυνθάνωνται τὸν Φίλιππον, καὶ τοὺς ὅρκους λαβεῖν τε παρ' αὐτοῦ καὶ δοῦναι τὴν ταχίστην ἐπὶ ταῖς ὡμολογημέναις συνθήκαις αὐτῷ πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον, συμπεριλαμβάνοντας καὶ τοὺς ἑκατέρων συμμάχους. πρέσβεις ᾑρέθησαν Εὔβουλος*

Luk. v. Tanz 5. 85. Plut. Galb. 26. — *ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν* = auf dem gewöhnlichen (mit 2 Obolen) bezahlten Platze, wie ihn jeder für sein Geld haben konnte. Der Ausdruck scheint der Sprache des gemeinen Lebens anzugehören. „Wie der oder jener Ort des Marktes *οἱ ἰχθύες, τὰ βιβλία* und dergl. hieſs, so nannte man den Raum der gewöhnlichen Plätze im Theater *τὼ δύο ὀβολώ*. Die Erklärung der Formel nach der Analogie *ἐν Διονύσου* ist nicht zulässig, da man hiernach *ἐν τῇ δυοῖν ὀβ.* erwarten würde (nämlich *ἕδρᾳ* oder *θέᾳ*).“ Böckh, Staatsh. 1, 308 °. — *τὰ μικρὰ συμφέροντα*, insofern als der Betrag für die den Gesandten angewiesenen Ehrenplätze dem Pächter vom Staate vergütet werden muſste. Das Theater im Peiräeus z. B. war nach Corp. inscr. gr. 102 um 3400 Drachmen verpachtet. *τὰ συμφέροντα τῆς πόλεως*, substantivisch, das Interesse des Staates, vgl. § 120. 138. 139. 281. 284. 309. Aesch. 3, 80 *περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος*. Dagegen § 20 *τῶν πᾶσι συμφερόντων*, 25. 30 *τὸ τῇ πόλει συμφέρον* u. ö. Der Satz hat die Form eines Enthymems: *An parua commoda reipublicae retinere debebam: uendere uniuersa?*

29. *ΨΗΦΙΣΜΑ*] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Altert.-Wiss. 1839. S. 910 ff. Vömel Abh. 3. S. 9 f. Böhnecke Forsch. 1. S. 604 ff. Das erwähnte *ψήφισμα* ist unmöglich dasselbe, auf welches sich D. bezieht. Die darin genannten Thatsachen widersprechen den Angaben in den Gesandtschaftsreden (Dem. § 154, Aesch. 91 u. 97). Vgl. auch Fox p. 271.

Ἀναφλύστιος, Αἰσχίνης Κοθωκίδης, Κηφισοφῶν Ῥαμνούσιος, Δημοκράτης Φλυεύς, Κλέων Κοθωκίδης.]

Ταῦτα γράψαντος ἐμοῦ τότε καὶ τὸ τῇ πόλει συμ- 30
φέρον, οὐ τὸ Φιλίππῳ ζητοῦντος, βραχὺ φροντίσαντες οἱ
χρηστοὶ πρέσβεις οὗτοι καθῆντ᾽ ἐν Μακεδονίᾳ τρεῖς ὅλους
μῆνας, ἕως ἦλθε Φίλιππος ἐκ Θρᾴκης πάντα καταστρε-
ψάμενος, ἐξὸν ἡμερῶν δέκα, ὁμοίως δὲ τριῶν ἢ τεττάρων,
εἰς τὸν Ἑλλήσποντον ἀφῖχθαι καὶ τὰ χωρία σῶσαι, λα-
βόντας τοὺς ὅρκους πρὶν ἐκεῖνον ἐξελεῖν αὐτά· οὐ γὰρ
ἂν ἥψατ᾽ αὐτῶν παρόντων ἡμῶν, ἢ οὐκ ἂν ὠρκίζομεν
αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν *
ἀμφότερ᾽ εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία.

Τὸ μὲν τοίνυν ἐν τῇ πρεσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν 31
Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων ἀνθρώπων
τοιοῦτον ἐγένετο, ὑπὲρ οὗ καὶ τότε καὶ νῦν καὶ ἀεὶ ὁμο-
λογῶ καὶ πολεμεῖν καὶ διαφέρεσθαι τούτοις· ἕτερον δ᾽
εὐθὺς ἐφεξῆς ἔτι τούτου μεῖζον κακούργημα θεάσασθε.
ἐπειδὴ γὰρ ὤμοσε τὴν εἰρήνην ὁ Φίλιππος προλαβὼν 32

---

30. *οἱ χρηστοὶ πρέσβεις*, ironisch, wie § 89. 318. Vgl. 3, 27. *χρηστοί* hat ebensogern als des Lat. *praeclarus* ironische Nebenbedeutung. — *τρεῖς ὅλους μῆνας*] So lange waren die Gesandten überhaupt abwesend; s. 19, 57. 158. Nach der Darstellung ebendas. 155 ff. schlugen sie, als sie nach ihrem endlichen Abgange beim Proxenos in Oreos angekommen waren, statt des kürzeren Weges zur See den langwierigen Landweg nach Makedonien ein, und blieben, nachdem sie auf diesem 23 Tage zugebracht, in Pella, wo sie Philipps Zug nach Thrakien erfuhren, ungeachtet aller Gegenvorstellungen des Dem., der selbst mit bei der Gesandtschaft war (§ 32), 27 Tage müſsig liegen. Philipp wuſste, auch nachdem er zurückgekehrt und den Eid geleistet, die Gesandten noch so lange hinzuhalten, bis alles zu dem beabsichtigten Schlage gegen Phokis vorbereitet war. — *ἡμερῶν δέκα*, innerhalb, wie § 35. Vgl. Krüger § 47, 2, 3. *δέκα* verringert nur im Groben die Zeit auf einen verhältnismäſsig niedrigen Satz, ist aber immer noch sehr reichlich gemessen: ebenso gut (*ὁμοίως*, so nach *Σ* statt des korrigierten *μᾶλλον*) konnte man in drei bis vier Tagen dorthin gelangen. Dies giebt die genaue Entfernung von Pella nach jedem beliebigen Punkte des Hellespont. Auf geradem Wege war die Fahrt nicht viel weiter als von Athen nach Ephesos, auf welche man drei (Plut. Sull. 26), oder nach Rhodos, auf welche man vier Tage rechnete (Lyk. g. Leokr. 70). Weil schreibt für *ὁμοίως*: *οὐρίας „par un vent favorable“*. — *λαβόντας*, als Apposition nur dem Sinne nach an *ἐξὸν* angeschlossen.

32. *ὤμοσε*, wie 9, 15 *εἰρήνην ὠμομόκει*. Statt dessen haben *Σ* u. a. Mss. *ὡμολόγησε*, was von meh-

τὴν Θρᾴκην διὰ τούτους οὐχὶ πεισθέντας τῷ ἐμῷ ψηφίσματι,
πάλιν ὠνεῖται παρ᾽ αὐτῶν ὅπως μὴ ἄπιμεν ἐκ
Μακεδονίας, ἕως τὰ τῆς στρατείας τῆς ἐπὶ τοὺς Φωκέας
εὐτρεπῆ ποιήσαιτο, ἵνα μή, δεῦρ᾽ ἀπαγγειλάντων ἡμῶν
ὅτι μέλλει καὶ παρασκευάζεται πορεύεσθαι, ἐξέλθοιθ᾽
ὑμεῖς καὶ περιπλεύσαντες ταῖς τριήρεσιν εἰς Πύλας, ὥσπερ
πρότερον, κλείσαιτε τὸν τόπον, ἀλλ᾽ ἅμ᾽ ἀκούοιτε ταῦτ᾽
ἀπαγγελλόντων ἡμῶν κἀκεῖνος ἐντὸς εἴη Πυλῶν καὶ μηδὲν
33 ἔχοιθ᾽ ὑμεῖς ποιῆσαι. οὕτω δ᾽ ἦν ὁ Φίλιππος ἐν φόβῳ
καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ, μὴ καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ, εἰ
πρὸ τοῦ τοὺς Φωκέας ἀπολέσθαι ψηφίσαισθε βοηθεῖν,
ἐκφύγοι τὰ πράγματ᾽ αὐτόν, ὥστε μισθοῦται τὸν κατάπτυστον
τουτονί, οὐκέτι κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων πρέσβεων,
ἀλλ᾽ ἰδίᾳ καθ᾽ αὑτόν, τοιαῦτα πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν καὶ
34 ἀπαγγεῖλαι, δι᾽ ὧν ἅπαντ᾽ ἀπώλετο. ἀξιῶ δ᾽, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, καὶ δέομαι τοῦτο μεμνῆσθαι παρ᾽ ὅλον τὸν
ἀγῶνα, ὅτι μὴ κατηγορήσαντος Αἰσχίνου μηδὲν ἔξω τῆς
γραφῆς οὐδ᾽ ἂν ἐγὼ λόγον οὐδέν᾽ * ἐποιούμην ἕτερον,
πάσαις δ᾽ αἰτίαις καὶ βλασφημίαις ἅμα τούτου κεχρημένου
ἀνάγκη κἀμοὶ πρὸς ἕκαστα τῶν κατηγορημένων μίκρ᾽

reren Herausgebern angenommen ist, in der Bedeutung „sich über den Frieden verständigen, ihn nach vorhergegangener Übereinkunft abschlieſsen“. Allein auf dergleichen Spezialitäten läſst D. sich hier nicht ein, und das bloſse ὁμολογεῖν, das ja von seiten des Ph. schon längst erfolgt war, ohne ihn jedoch rechtlich verbindlich zu machen (vgl. Aesch. 3, 66), ist offenbar zu matt. — ἄπιμεν] Die erste Person erklärt sich daraus, daſs D. selbst Mitglied der Gesandtschaft war. ἄπιμεν vertritt die Stelle des Futurum. — ὥσπερ πρότερον, Ol. 106, 4. 352. Vgl. 4, 17. 19, 84. Diod. 16, 38. — ἀλλ᾽ ἅμ᾽] Aus dem ἵνα μή ergänzt sich nach ἀλλ᾽ leicht ein ἵνα. — ποιῆσαι] ποιεῖν „ausführen“, πρᾶξαι „sich mit etwas beschäftigen“.

33. ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ, wie § 209 ναῦς καὶ πολλοὺς ἵππους, 60, 24 ἐν σκότει καὶ πολλῇ δυσκλείᾳ, Lys. 30, 26 χρήματα καὶ πολλὰς εἰσφοράς mit jener dem D. eigenen Erweiterung, welche der Abneigung gegen die einschläfernde Parallelität entstammt. — καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ, selbst nachdem er diesen Vorteil errungen. — ἀπώλετο nicht aus dem Sinne des Philipp, sondern den Erfolg hinzufügend „untergehen sollte“.

34. ἕτερον, näml. als den zur Sache gehörigen. Wir haben hier ein Beispiel der sogenannten *cautio oratoria* (θεραπεία), *cum ea quae causae nostrae obsunt, excusare dicendo mitigare conamur.* D. will die Aufmerksamkeit der Richter auf das Folgende besonders anregen.

ἀποκρίνασθαι. τίνες οὖν ἦσαν οἱ παρὰ τούτου λόγοι 35
τότε ῥηθέντες καὶ δι᾽ οὓς ἅπαντ᾽ ἀπώλετο; ὡς οὐ δεῖ
θορυβεῖσθαι τῷ παρεληλυθέναι Φίλιππον εἴσω Πυλῶν·
ἔσται γὰρ ἅπανθ᾽ ὅσα βούλεσθ᾽ ὑμεῖς, ἂν ἔχηθ᾽ ἡσυχίαν,
καὶ ἀκούσεσθε δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν, οἷς μὲν ἐχθρὸς
ἥκει, φίλον αὐτὸν γεγενημένον, οἷς δὲ φίλος, τοὐναντίον
ἐχθρόν. οὐ γὰρ τὰ ῥήματα τὰς οἰκειότητας ἔφη βεβαιοῦν,
μάλα σεμνῶς ὀνομάζων, ἀλλὰ τὸ ταὐτὰ συμφέρειν· συμφέρειν
δὲ Φιλίππῳ καὶ Φωκεῦσι καὶ ὑμῖν ὁμοίως ἅπασι
τῆς ἀναλγησίας καὶ τῆς βαρύτητος ἀπαλλαγῆναι τῆς
τῶν Θηβαίων. ταῦτα δ᾽ ἀσμένως τινὲς ἤκουον αὐτοῦ 36
διὰ τὴν τόθ᾽ ὑποῦσαν ἀπέχθειαν πρὸς τοὺς Θηβαίους.
τί οὖν συνέβη μετὰ ταῦτ᾽ εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν; τοὺς
μὲν Φωκέας ἀπολέσθαι καὶ κατασκαφῆναι τὰς πόλεις

35. ὡς οὐ δεῖ] ὡς braucht nicht übersetzt zu werden. — ἔχηθ᾽] ἄγηθ᾽ unten § 36. 65. 307. 4, 10. 23, 5. Für besser durfte dies Herwerden nicht erklären. S. 1, 14 ἡσυχίαν σχήσει. 21, 20 ἡσ. ἔσχον. 23, 11 ἡσ. ἔχειν. Ebenso ἡσ. ἄγειν Lys. 3, 20. 30. 7, 1 und ἡσ. ἔχειν ders. 6, 34. 28, 7. — ὡς οὐ δεῖ — Θηβαίων] vgl. 5, 9 f. 6, 30. 19, 19 ff. 74. 112. 324 ff. Vergebens suchte D. den Betrug zu enthüllen, Aeschines und Philokrates lieſsen ihn nicht zu Worte kommen und das bethörte Volk glaubte was es wünschte. Freilich leugnet Aesch. 2, 118 ff. alles ab. — δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν] S. zu § 30. — ἥκει, „gekommen sei" (wie τοὺς ἥκοντας § 28, τὸν ἥκοντα § 170 u. ö.). — ὀνομάζων] in seiner eigentlichen Bedeutung: „Namen gebend, gebrauchend". — τῆς ἀναλγησίας καὶ τῆς βαρύτητος] ἀναλγησία nach Weil = ὠμότης. Vgl. zu 20, 109.

36. ὑποῦσαν] „glimmenden". — τί οὖν] Jetzt folgt in schneidender Kürze das gar nicht erwartete Resultat. — μετὰ ταῦτ᾽ εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν] Ähnlich Arist. Wesp. 453 ἀλλὰ τούτων μὲν τάχ᾽ ἡμῖν δώσετον καλὴν δίκην, οὐκέτ᾽ ἐς μακράν. Über die Verb. von Präpositionen mit substantivierten Adverbien s. Krüger § 66, 1, 3. 4. εἰς bezeichnet den Termin, bis zu welchem hin die Handlung als sich vollendend gedacht ist. So 2, 10 τὰ τοιαῦτα εἰς ἅπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει. 4, 34 εἰς τοὺς χρόνους — βοηθεῖν. 21, 78 μελλουσῶν εἰσιέναι τῶν δικῶν εἰς ἡμέραν ὡσπερεὶ τετάρτην ἢ πέμπτην. Aesch. 3, 98 πραχθήσεσθαι δὲ ταῦτα οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ᾽ εἰς τὴν ἕκτην ἐπὶ δέκα, — καὶ παρηγγέλθαι πάντας ἥκειν — εἰς τὴν πανσέληνον. Vgl. unten § 151. Am 13. Skirophorion Ol. 108, 2. 346 kehrten die Gesandten nach Athen zurück, am 16. erstatteten sie dem Volke Bericht über den Erfolg ihrer Sendung, am 27. kam die Nachricht, daſs in Phokis alles vorüber sei. D. 19, 58 f. 125. Ohne Schwertschlag war das Land Philipps Beute geworden: Phalăkos erhielt mit seinen Söldnern freien Abzug, die phokischen Städte wurden zerstört, das Volk entwaffnet, vom Amphiktyonenrate ausgeschlossen und zum Ersatz der geraubten Tempel-

αὐτῶν, ὑμᾶς δ’ ἡσυχίαν ἀγαγόντας καὶ τούτῳ πεισθέντας μικρὸν ὕστερον σκευαγωγεῖν ἐκ τῶν ἀγρῶν, τοῦτον δὲ χρυσίον λαβεῖν, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις τὴν μὲν ἀπέχθειαν τὴν πρὸς Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς τῇ πόλει γενέσθαι,
37 *τὴν δὲ χάριν τὴν ὑπὲρ τῶν πεπραγμένων Φιλίππῳ. ὅτι δ’ οὕτω ταῦτ’ ἔχει, λέγε μοι τό τε τοῦ Καλλισθένους ψήφισμα καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν Φιλίππου, ἐξ ὧν ἀμφοτέρων ταῦθ’ ἅπανθ’ ὑμῖν ἔσται φανερά. λέγε.**

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Μνησιφίλου ἄρχοντος, συγκλήτου ἐκκλησίας ὑπὸ στρατηγῶν, καὶ πρυτάνεων βουλῆς γνώμῃ, μαιμακτηριῶνος δεκάτῃ ἀπιόντος, Καλλισθένης Ἐτεονίκου Φαληρεὺς εἶπεν· μηδένα Ἀθηναίων μηδεμιᾷ παρευρέσει ἐν τῇ χώρᾳ κοιταῖον γίγνεσθαι, ἀλλ’ ἐν ἄστει καὶ Πειραιεῖ, ὅσοι μὴ ἐν τοῖς φρουρίοις εἰσὶν ἀποτεταγμένοι· τούτων δ’ ἑκάστους, ἣν παρέλαβον τάξιν,
38 *διατηρεῖν μήτε ἀφημερεύοντας μήτε ἀποκοιτοῦντας. ὃς δ’ ἂν ἀπειθήσῃ τῷδε τῷ ψηφίσματι, ἔνοχος ἔστω τοῖς*

schätze verurteilt. Diod. 16, 60. Die Häufung der Zeitbegriffe: *εὐθὺς, οὐκ εἰς μακράν* hat psychologische Bedeutung. — *ὑμᾶς δ’ — ἀγρῶν*] Aus Furcht vor einem feindlichen Angriff beschloſs das Volk auf des Kallisthenes Antrag, Frauen und Kinder und alles bewegliche Gut vom Lande in die Stadt zu flüchten, die festen Plätze und den Peiräeus in Verteidigungszustand zu setzen und die damals einfallenden Herakleen innerhalb der Stadt zu feiern. D. 19, 86. 125. Aesch. 2, 139. 3, 80. — *τοῦτον δὲ χρυσίον λαβεῖν*] gerade diese Kürze wirkt schlagend; es findet ein Gegensatz zwischen *σκευαγωγεῖν* und *χρυσίον λαβεῖν* („sich holen“) statt. — *Θετταλοὺς*] Die Thessaler, seit Ol. 106, 4. 353 ganz in Philipps Gewalt gegeben, hatten sich vor allen am heiligen Kriege und an dem letzten Zuge gegen die Phoker beteiligt. Vgl. § 40. 43.

37. *ὅτι — λέγε*] Fast stehende Formel bei der Aufforderung an den Gerichtsschreiber, die Beweisstücke zu verlesen. Der Satz *ὅτι δ’ οὕτω ταῦτ’ ἔχει* ist nicht unmittelbar von *λέγε* abhängig, auch nicht von einem vorschwebenden *ἵν’ εἰδῆτε*, sondern von dem herrschenden Begriffe „als Zeugnis“, welcher so sehr durch die Gewohnheit eingeprägt war, daſs er selbst unausgedrückt noch dominiert. Vgl. Rehdantz zu Lycur. Leocr. § 19, p. 129. Wie § 118. 20, 127. 23, 174. 54, 36. Vgl. unten § 115. 135. 137. 20, 115. 21, 82. 93. 107. 121. 174. 23, 151. 159. 54, 29. 57, 27. 28. 43. — *Καλλισθένης*] Vermutlich derselbe Staatsmann, dessen D. auch 20, 33 gedenkt und dessen Auslieferung Alexander nach der Zerstörung Thebens von den Athenern begehrte. Plut. Dem. 23. Doch vgl. A. Schäfer Dem. 3, 127 ff. — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] Das folgende *ψήφισμα* enthält andere Dispositionen, wie die, die wir erwarten sollten. Es ist nach ähnlichen Dekreten einer späteren Zeit zusammengestellt.

τῆς προδοσίας ἐπιτιμίοις, ἐὰν μή τι ἀδύνατον ἐπιδεικνύῃ περὶ ἑαυτόν· περὶ δὲ τοῦ ἀδυνάτου ἐπικρινέτω ὁ ἐπὶ τῶν ὅπλων στρατηγὸς καὶ ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως καὶ ὁ γραμματεὺς τῆς βουλῆς. κατακομίζειν δὲ καὶ τὰ ἐκ τῶν ἀγρῶν πάντα τὴν ταχίστην, τὰ μὲν ἐντὸς σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς ἄστυ καὶ Πειραιᾶ, τὰ δὲ ἐκτὸς σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς Ἐλευσῖνα καὶ Φυλὴν καὶ Ἄφιδναν καὶ Ῥαμνοῦντα καὶ Σούνιον.]

Ἆρ' ἐπὶ ταύταις ταῖς ἐλπίσι τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε, ἢ ταῦτ' ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν οὗτος ὁ μισθωτός;

Λέγε δὴ τὴν ἐπιστολήν, ἣν ἔπεμψε Φίλιππος μετὰ ταῦτα. 39

ΕΠΙΣΤΟΛΗ. [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἴστε ἡμᾶς παρεληλυθότας εἴσω Πυλῶν καὶ τὰ κατὰ τὴν Φωκίδα ὑφ' ἑαυτοὺς πεποιημένους, καὶ ὅσα μὲν ἑκουσίως προσετίθετο τῶν πολισμάτων, φρουρὰς εἰσαγηοχότας,* τὰ δὲ μὴ ὑπακούοντα κατὰ κράτος λαβόντες καὶ ἐξανδραποδισάμενοι κατεσκάψαμεν. ἀκούων δὲ καὶ ὑμᾶς παρασκευάζεσθαι βοηθεῖν αὐτοῖς γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ πλεῖον ἐνοχλῆσθε περὶ τούτων· τοῖς μὲν γὰρ ὅλοις οὐδὲ μέτριόν μοι δοκεῖτε ποιεῖν, τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως ἀντιπαρεξάγοντες, καὶ ταῦτα οὐδὲ συμπεριειλημμένων τῶν Φωκέων ἐν ταῖς κοιναῖς ἡμῶν συνθήκαις. ὥστε ἐὰν μὴ ἐμμένητε τοῖς ὡμολογημένοις, οὐδὲν προτερήσετε ἔξω τοῦ ἐφθακέναι ἀδικοῦντες.]

Ἀκούεθ' ὡς σαφῶς δηλοῖ καὶ διορίζεται ἐν τῇ πρὸς 40 ὑμᾶς ἐπιστολῇ πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμάχους, ὅτι „ἐγὼ πεποίηκα ταῦτ' ἀκόντων Ἀθηναίων καὶ λυπουμένων, ὥστ' εἴπερ εὖ φρονεῖτε, ὦ Θηβαῖοι καὶ Θετταλοί, τούτους μὲν ἐχθροὺς ὑπολήψεσθε, ἐμοὶ δὲ πιστεύσετε,“ οὐ τούτοις

---

39. *ΕΠΙΣΤΟΛΗ*] An dem Inhalt des Briefes läſst sich nichts aussetzen. Es ist möglich, daſs er echt ist.

40. *πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμάχους* ist mit *δηλοῖ καὶ διορίζεται* zu verbinden und bezieht sich auf die Thebaner und Thessaler. — *ἐγὼ — πιστεύσετε*] Figur der *ἠθοποιία* oder des *ἑτεροπρόσωπον*.

τοῖς ῥήμασι γϱάψας, ταῦτα δὲ βουλόμενος δεικνύναι. τοιγαϱοῦν ἐκ τούτων ᾤχετ᾽ ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ μηδ᾽ ὁτιοῦν πϱοοϱᾶν τῶν μετὰ ταῦτα μηδ᾽ αἰσϑάνεσϑαι, ἀλλ᾽ ἐᾶσαι πάντα τὰ πϱάγματ᾽ ἐκεῖνον ὑφ᾽ ἑαυτῷ ποιήσασϑαι· ἐξ ὧν ταῖς παϱούσαις συμφοϱαῖς οἱ ταλαίπωϱοι κέχϱηνται.

41 ὁ δὲ ταύτης τῆς πίστεως αὐτῷ συνεϱγὸς καὶ συναγωνιστὴς καὶ ὁ δεῦϱ᾽ ἀπαγγείλας τὰ ψευδῆ καὶ φενακίσας ὑμᾶς οὗτός ἐστιν ὁ τὰ Θηβαίων ὀδυϱόμενος νῦν πάϑη καὶ διεξιὼν ὡς οἰκτϱά, καὶ τούτων καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι κακῶν καὶ ὅσ᾽ ἄλλα πεπόνϑασιν οἱ Ἕλληνες ἁπάντων αὐτὸς ὢν αἴτιος. δῆλον γὰϱ ὅτι σὺ μὲν ἀλγεῖς ἐπὶ τοῖς συμβεβηκόσιν, Αἰσχίνη, καὶ τοὺς Θηβαίους ἐλεεῖς κτήματ᾽ ἔχων ἐν τῇ Βοιωτίᾳ καὶ γεωϱγῶν τὰ ᾽κείνων, ἐγὼ δὲ χαίϱω, ὃς εὐϑὺς ἐξῃτούμην ὑπὸ τοῦ ταῦτα * πϱάξαντος.

42 Ἀλλὰ γὰϱ ἐμπέπτωκα εἰς λόγους, οὓς αὐτίκα μᾶλλον ἴσως ἁϱμόσει λέγειν. ἐπάνειμι δὴ πάλιν ἐπὶ τὰς ἀποδείξεις, ὡς τὰ τούτων ἀδικήματα τῶν νυνὶ παϱόντων πϱαγμάτων γέγονεν αἴτια.

Vgl. § 241. 8, 34. 20, 38. 23, 106. Das *ὅτι* dient nur zur Einleitung der dem Ph. untergelegten Worte. Krüger § 65, 1, 2. — *ὦ Θηβαῖοι καὶ Θετταλοί*] Aus dieser wenn auch nur fingierten Anrede folgt, daſs Philipp sein Schreiben an die Athener gleichzeitig den Thebanern und Thessalern mitteilte. — *οὐ — δεικνύναι*] verdeutlichender Zusatz, vgl. 21, 211, wo der Redner, nachdem er die Freunde des Meidias redend eingeführt, fortfährt: *ταῦτα γάϱ, ἂν τι δέωνται, πεϱὶ τούτου δεήσονται, κἂν μὴ ταῦτα λέγωσι τὰ ῥήματα. δεικνύναι* in seiner Grundbedeutung: auf etwas „weisen“. — *ᾤχετ᾽ ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ —*, er riſs sie mit sich fort, so daſs u. s. w. Vgl. 19, 19 *εἶπε τοιούτους λόγους — ὥσϑ᾽ ἅπαντας ὑμᾶς λαβὼν ᾤχετο*. Im eigentlichen Sinne 23, 51 *τὸν ἀνδϱοφόνον ἀγώγιμον οἴχεσϑαι λαβόντα.* Bei *ἐκείνους* denkt D. zunächst an die Thebaner. — *ταῖς παϱούσαις συμφοϱαῖς*, nach der durch Alexander erfolgten Zerstörung der Stadt (zu § 19). — *οἱ ταλαίπωϱοι*] *Θηβαῖοι* nämlich.

41. *ὁ τὰ Θηβαίων — οἰκτϱά*] Aesch. 3, 133. 156 f. — *δῆλον γὰϱ — πϱάξαντος*] Mit bitterer Ironie. Wie jetzt in Böotien, so hatte Aeschines früher in Phokis nach Beendigung des heiligen Krieges Grundbesitz erworben. D. 19, 145. Nach Thebens Zerstörung aber hatte Alexander die Auslieferung der gefährlichsten Volksmänner, D. an der Spitze, gefordert: die Angaben darüber schwanken zwischen acht und zehn. S. Diod. 17, 15. Plut. Dem. 23, Phok. 17. Arrian. Anab. 1, 10. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 125 ff.

42. *ἀλλὰ γὰϱ*] Formel des *reditus ad propositum* nach der *παϱέκβασις* im § 41. — *ἐπάνειμι δὴ πάλιν*] führt (nach Fox) keinen neuen Hauptteil ein, sondern setzt den bereits im § 36 und 40 be-

Ἐπειδὴ γὰρ ἐξηπάτησθε μὲν ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου
διὰ τούτων τῶν ἐν ταῖς πρεσβείαις μισθωσάντων
ἑαυτοὺς καὶ οὐδὲν ἀληθὲς ὑμῖν ἀπαγγειλάντων, ἐξηπάτηντο
δ᾽ οἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνῄρηνθ᾽ αἱ πόλεις
αὐτῶν, τί ἐγένετο; οἱ μὲν κατάπτυστοι Θετταλοὶ καὶ 43
ἀναίσθητοι Θηβαῖοι φίλον, εὐεργέτην, σωτῆρα τὸν Φίλιππον
ἡγοῦντο· πάντ᾽ ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς· οὐδὲ φωνὴν ἤκουον,
εἴ τις ἄλλο τι βούλοιτο λέγειν. ὑμεῖς δ᾽ ὑφορώμενοι τὰ
πεπραγμένα καὶ δυσχεραίνοντες ἤγετε τὴν εἰρήνην ὅμως·
οὐ γὰρ ἦν ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. καὶ οἱ ἄλλοι δ᾽ Ἕλληνες,
ὁμοίως ὑμῖν πεφενακισμένοι καὶ διημαρτηκότες ὧν ἤλπισαν,
ἦγον τὴν εἰρήνην ἄσμενοι, καὶ αὐτοὶ τρόπον τιν᾽
ἐκ πολλοῦ πολεμούμενοι. ὅτε γὰρ περιιὼν Φίλιππος 44
Ἰλλυριοὺς καὶ Τριβαλλούς, τινὰς δὲ καὶ τῶν Ἑλλήνων
κατεστρέφετο, καὶ δυνάμεις πολλὰς καὶ μεγάλας ἐποιεῖθ᾽

gonnenen Beweis *ex consequentibus* weiter.

43. *οἱ κατάπτυστοι Θετταλοὶ*] Gegenüber den alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Athen und Thessalien (Thuk. 4, 78) ein etwas hartes Beiwort und nur durch den Parteistandpunkt zu rechtfertigen, wenn nicht durch Vorgänge wie den bei Aesch. 2, 142, nach dessen Angabe die Oetäer den Tod aller mannbaren Phoker als Tempelräuber forderten. — *φίλον, εὐεργέτην, σωτῆρα*, Figur des *συναθροισμός* (*congeries*), eine *gradatio*, welche die zunehmende innere Begeisterung zum sprachlichen Ausdruck bringt. Vgl. § 65. 80. 189. 195. 216. 246. 309. 20, 122. 142. 164. — *πάντ᾽* — *αὐτοῖς*, wie 23, 120 *πάντ᾽ ἦν Ἀλέξανδρος*, Thuk. 8, 95 *Εὔβοια αὐτοῖς πάντα ἦν*. Vgl. Krüger § 43, 4, 14. Ebenso Liv. 40, 11 *Demetrius iis unus omnia est*. Das Asyndeton entspricht der Entrüstung des Redners. — *ὑμεῖς δὲ — ἐποιεῖτε*] Die Athener hatten in ihrem Unwillen über den Ausgang der Sache die unmittelbar darauf abgehaltene Amphiktyonen-Versammlung nicht beschickt, Ph. verlangte durch eine besondere Gesandtschaft Anerkennung als Mitglied der Amphiktyonen, und es blieb unter so drohenden Umständen den Athenern nichts übrig, als zum bösen Spiele gute Miene zu machen: D. selbst riet damals in der Rede *π. εἰρήνης* (5) das Geschehene als eine vollendete Thatsache hinzunehmen und den Frieden aufrecht zu halten. — *καὶ — δὲ*, „aber auch“, „und auch“, wie 3, 15. 9, 70 u. ö. — *ἄσμενοι*] froh, daſs es so abgelaufen war, daſs sie selbst davon gekommen (Schmidt, Synonym). — *καὶ αὐτοὶ — πολεμούμενοι*, obgleich sie selbst u. s. w.

44. *Ἰλλυριοὺς — κατεστρέφετο*] Die Illyrier bekämpfte Ph. Ol. 108, 4, 345, nach Diod. 16, 69. Den Zusammenstoſs mit den Triballern, einem thrakischen Volksstamm in Mösien, bringt Just. 9, 3 mit dem skythischen Feldzuge Ol. 110, 1. 339 in Verbindung. Es scheint überhaupt hier der ganze Zeitabschnitt vom Abschluſs des Friedens bis zum

ὑφ' ἑαυτῷ, καί τινες τῶν ἐκ τῶν πόλεων ἐπὶ τῇ τῆς
εἰρήνης ἐξουσίᾳ βαδίζοντες ἐκεῖσε διεφθείροντο, ὧν εἷς
οὗτος ἦν, τότε πάντες, ἐφ' οὓς ταῦτα παρεσκευάζετ'
ἐκεῖνος, ἐπολεμοῦντο. εἰ δὲ μὴ ᾐσθάνοντο, ἕτερος λόγος
45 *οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. ἐγὼ μὲν γὰρ προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην*
καὶ παρ' ὑμῖν ἀεὶ καὶ ὅποι πεμφθείην· αἱ δὲ
πόλεις ἐνόσουν τῶν μὲν ἐν τῷ πολιτεύεσθαι καὶ πράττειν
δωροδοκούντων καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν, τῶν
*δ' * ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν τὰ μὲν οὐ προορωμένων, τὰ δὲ*
τῇ καθ' ἡμέραν ῥᾳστώνῃ καὶ σχολῇ δελεαζομένων, καὶ
τοιουτονί τι πάθος πεπονθότων ἁπάντων, πλὴν οὐκ ἐφ'

wiedererfolgten offenen Bruche Ol. 110, 1 gemeint zu sein. Von Unternehmungen gegen griechische Staaten fallen in diese Zeit der Zug nach Ambrakia, die Wegnahme der elischen Kolonieen in Epeiros, die Okkupation von Euboia, die Bedrohung der athenischen Besitzungen in Thrakien. Andere nehmen an, daſs der Krieg gegen die Triballer ebenfalls im Jahre 345 stattfand. — *τῶν ἐκ τῶν πόλεων,* = *τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐξ αὐτῶν.* Vgl. 1, 15. 3, 15 und in unserer Rede § 145. 213. Eine Kürze des Ausdrucks, welche ihre Form durch besondere Betonung des Verbalbegriffs erhalten hat. — *βαδίζοντες*] von dem freiwilligen gemächlichen Reisen der Behörden. — *ἐκεῖσε*] Adverbia werden gewöhnlich dem zugehörigen Participium nachgestellt. — *ἕτερος λόγος οὗτος*] *οὗτος* ist Subjekt, *λόγος ἕτερος* Prädikat: „so geht das andere an, nicht mich“.

45. *προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην*, wie § 199 und 6, 29. — *παρ' ὑμῖν*, in den in diese Zeit fallenden Reden 6. 8. 9. — *ὅποι πεμφθείην*, wie bei den Gesandtschaften in den Peloponnes um Ol. 108, 4. 344 (6, 19) u. 109, 2. 343 (9, 72) u. a. Vgl. unten § 244. — *ἐνόσουν*] D. vergleicht gern die Erscheinungen des Staatslebens mit den Störungen des animalischen Organismus, s. 2, 21. 9, 12. 39. 50. 11, 14 und besonders mit Beziehung auf das hier gerügte feile Wesen 19, 259 ff. nebst den Erläuterungen bei Polyb. 17, 15. Verwandtes unten § 296. — *πράττειν*, von Staatsgeschäften, dient zur Vervollständigung des vorangehenden, stärkeren Begriffs. Es herrscht eine gewisse Parallelität hier wie im folgenden, indem immer zwei Begriffe zusammengestellt sind. — *καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν* vgl. 19, 7 *ἁπλῶς εἶπε μηδαμῶς δῶρα λαμβάνειν, ἡγούμενος τὸν ἅπαξ λαβόντα καὶ διαφθαρέντα ὑπὸ χρημάτων* u. s. w. Bei dem sonst nicht gebräuchlichen *ἐπὶ χρήμασιν* sind die *χρήματα* nicht, wie bei den gewöhnlichen Verbindungen, als das Mittel wodurch (*χρήμασι* § 247) oder unter dessen Einfluſs (*ὑπὸ χρημάτων* 19, 7) die Bestechung vollzogen wird, sondern als die Leistung gegen welche, oder als der Zweck um deswillen einer sich hingiebt, vorgestellt. — *ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν*] Ersteres im Gegensatz zu den Staatsbeamten, letzteres die groſse Masse an sich bezeichnend. — *τὰ μὲν — τὰ δὲ*] „teils — teils“ sind also nicht als Objekte zu den dabeistehenden Verben aufzufassen. — *καὶ — ἁπάντων*] *ἁπάντων* ist betont und faſst die vorher

*ἑαυτοὺς ἑκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἥξειν καὶ διὰ τῶν
ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν, ὅταν βού-
λωνται. εἶτ᾽ οἶμαι συμβέβηκε τοῖς μὲν πλήθεσιν ἀντὶ* 46
*τῆς πολλῆς καὶ ἀκαίρου ῥᾳθυμίας τὴν ἐλευθερίαν ἀπο-
λωλεκέναι, τοῖς δὲ προεστηκόσι καὶ τἄλλα πλὴν ἑαυτοὺς
οἰομένοις πωλεῖν πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέ-
σθαι· ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότ᾽ ὠνομάζοντο, ἡνίκ᾽
ἐδωροδόκουν, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ καὶ τἄλλ᾽ ἃ
προσήκει πάντ᾽ ἀκούουσιν. οὐδεὶς γάρ, ἄνδρες Ἀθηναῖοι,* 47
*τὸ τοῦ προδιδόντος συμφέρον ζητῶν χρήματ᾽ ἀναλίσκει,
οὐδ᾽ ἐπειδὰν ὧν ἂν πρίηται κύριος γένηται, τῷ προδότῃ
συμβούλῳ περὶ τῶν λοιπῶν ἔτι χρῆται· οὐδὲν γὰρ ἂν ἦν
εὐδαιμονέστερον προδότου. ἀλλ᾽ οὐκ ἔστι ταῦτα· πόθεν;
πολλοῦ γε καὶ δεῖ. ἀλλ᾽ ἐπειδὰν τῶν πραγμάτων ἐγκρα-
τὴς ὁ ζητῶν ἄρχειν καταστῇ, καὶ τῶν ταῦτ᾽ ἀποδομένων
δεσπότης ἐστί, τὴν δὲ πονηρίαν εἰδώς, τότε δή, τότε καὶ*

durch *τῶν μὲν — τῶν δὲ — τὰ μὲν — τὰ δὲ* auseinandergehaltenen Klassen zusammen, sodaſs *καὶ* die Bedeutung von „und so“ erhält. — *πλὴν — ἥξειν*, als Inhalt des *πάθος* zu fassen: indem aber alle in einer solchen Stimmung waren, daſs jeder meinte, jeden andern, nur ihn nicht, werde die Gefahr treffen, wenigstens ihn verschonen. — *τῶν ἑτέρων κινδύνων*] *ἑτέρων* von *κινδύνων* abhängig, wie 23, 210 *τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν*. — *ὅταν βούλωνται*] wofür *οἷ᾽ ἂν βούλωνται* vermutet wurde, drückt die Sorglosigkeit und den Leichtsinn aus: „ganz nach ihrem Belieben“.

46. *πλήθεσιν* in einem allgemeinen Satz von einer Mehrheit von Volksgemeinden, wie 6, 24. 23, 124. — *προεστηκόσι καὶ τἄλλα*] Das *καί* braucht nicht übersetzt zu werden. Das folgende *πλήν* erinnert an das kurz vorhergehende *πλήν*. — *πεπρακόσι* statt des erwarteten *πεπρακέναι* schlieſst sich durch Attraktion an *συμβέβηκε — τοῖς προεστηκόσι καὶ οἰομένοις* an. — *ἃ — ὠνομάζοντο*, „mit welchen Namen“ und ebenso nachher *καὶ τἄλλ᾽ ἃ προσήκει πάντ᾽ ἀκούουσιν* (= *ὀνομάζονται*). *ὀνόματα* ergänzt sich leicht aus dem Verbum.

47. *εὐδαιμονέστερον*] in derselben zur Ironie hinneigenden Bedeutung wie *beatus* „glückseliger“. Das Neutrum übersetze durch „Wesen“. Der Redner nimmt augenscheinlich in diesem Paragraphen einen vertraulichen Ton an, er wählt aber die Sprache des gewöhnlichen Lebens nur, um seine schönen und richtigen Gedanken weniger geistreich als wahr erscheinen zu lassen, um das Volk selbst gewissermaſsen zu der Gröſse seiner Gesinnung hinaufzuziehen. — *πόθεν*, „woher auch? wie sollt' es auch?“ Vgl. § 52. 140. 24, 157 *οὐ μὰ Δί᾽ οὐ Τιμοκράτει χαρίσασθαι βουλόμενοι, πόθεν; ἀλλ᾽* — und die in ähnlicher Weise ablehnende Formel *πῶς γάρ;* § 312. 38, 24 mit dem umgekehrten *πῶς γὰρ οὔ;* unten § 299. — *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*] Ebenso § 52. 300. 308. Vgl. zu 5, 24.

48 *μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπηλακίζει. σκοπεῖτε δέ· καὶ*
γὰρ εἰ παρελήλυθεν ὁ τῶν πραγμάτων καιρός, ὁ τοῦ γ᾽
εἰδέναι τὰ τοιαῦτα καιρὸς ἀεὶ πάρεστι τοῖς εὖ φρονοῦσιν.
μέχρι τούτου Λασθένης φίλος ὠνομάζετο, ἕως προὔδωκεν
Ὄλυνθον· μέχρι τούτου Τιμόλας, ἕως ἀπώλεσεν Θήβας·
μέχρι τούτου Εὔδικος καὶ Σῖμος ὁ Λαρισαῖος, ἕως Θεττα-
λίαν ὑπὸ Φιλίππῳ ἐποίησαν. εἶτ᾽ ἐλαυνομένων καὶ ὑβρι-
*ζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων * πᾶσ᾽ ἡ οἰκουμένη*
μεστὴ γέγονεν. τί δ᾽ Ἀρίστρατος ἐν Σικυῶνι, καὶ τί
49 *Περίλαος ἐν Μεγάροις; οὐκ ἀπερριμμένοι; ἐξ ὧν καὶ*
σαφέστατ᾽ ἄν τις ἴδοι, ὅτι ὁ μάλιστα φυλάττων τὴν ἑαυ-

— *καὶ μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπηλακίζει*] Die Ausdrücke werden immer stärker, die Worte naturgemäſs immer länger, die Erbitterung nimmt in der Rede und durch dieselbe zu. Denke an Hom. Ilias *Γ* 182: *ὦ μάκαρ Ἀτρείδη μοιρηγενὲς ὀλβιόδαιμον.*

48. *καιρός — καιρὸς*] Das zweite zu streichen ist kein Grund, da in *ὁ τῶν πραγμάτων καιρός* nur *πραγμάτων* als das betonte Wort ins Gewicht fällt. *τοῖς εὖ φρονοῦσι* steht übrigens an betonter Stelle. — *μέχρι τούτου — μέχρι τούτου — μέχρι τούτου*] Figur der *ἐπαναφορά.* Vgl. § 81. 250. 322. 9, 10 *εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμολογήσῃ πολεμεῖν.* — *Λασθένης*] verriet nebst Euthykrates Olynth an Philipp: beide nahmen ein schimpfliches Ende. S. 8, 40. 9, 66. 19, 265. 342. — *Τιμόλας*] Vgl. § 295 und Deinarch. 1, 74. Ein vollendeter Wüstling nach Theopomp. b. Athen. 10, 436^b. — *Σῖμος*] Vgl. 59, 24. 108, nach Harp. aus dem Dynastengeschlechte der Aleuaden, welches zu Larisa seinen Sitz hatte. Vgl. Arist. Pol. 5, 5, 9. Daſs auch Eudikos dem Geschlechte der Aleuaden angehört, beruht nur auf der allen Mss. ausser *ΣL** gemeinsamen Lesart *οἱ Λαρισαῖοι* (*Λαρισσαῖοι*). Philipp brachte Ol. 106, 4. 352 zum Schutz gegen die Übergriffe der Tyrannen von Pherä herbeigerufen ganz Thessalien in seine Gewalt. — *ἐλαυνομένων* und die folg. Partic. gehen auf die genannten vier zurück. Den hinter *γέγονεν* eingeschobenen Zusatz *προδοτῶν* kennt *Σ* nicht. Derselbe beruht augenscheinlich auf miſsverständlicher Auffassung des W. *μεστή*, wobei man an räumliche Anfüllung durch eine unbestimmte gröſsere Zahl dachte, während doch D. nur sagen will, daſs die genannten Verräter von dem Augenblicke an, wo Ph. ihrer Dienste nicht mehr bedurfte, durch ganz Griechenland (das ist *πᾶσ᾽ ἡ οἰκουμένη*, wie 7, 35. 60, 33, vgl. auch 20, 141) von Ort zu Ort gehetzt wurden, nirgend eine bleibende Stätte fanden und überall gehöhnt und gemiſshandelt wurden. — *τί — πασχόντων*] in unserem Deutschen: „wer weiſs, wie viel“ und ähnlich „was weiſs ich?“ entsprechend, welche ebenfalls nicht mehr als Fragen gefühlt, sondern der Abwechslung und Belebung des Ausdrucks wegen gebraucht werden. — *τί δ᾽ — καὶ τί —*. Ein Begriff des „Geschehens“ ergänzt sich leicht. — *Ἀρίστρατος*] s. Plut. Arat. 13. — *Περίλαος*] s. unten § 295 u. 19, 295. — *ἀπερριμμένοι*] wie eine wertlose Sache: *proiecti.*

τοῦ πατρίδα καὶ πλεῖστ᾽ ἀντιλέγων τούτοις, οὗτος ὑμῖν,
Αἰσχίνη, τοῖς προδιδοῦσι καὶ μισθαρνοῦσι τὰ ἔχειν ἐφ᾽
ὅτῳ δωροδοκήσετε περιποιεῖ, καὶ διὰ τοὺς πολλοὺς τουτωνὶ
καὶ τοὺς ἀνθισταμένους τοῖς ὑμετέροις βουλήμασιν
ὑμεῖς ἐστὲ σῷοι καὶ ἔμμισθοι, ἐπεὶ διά γ᾽ ὑμᾶς αὐτοὺς
πάλαι ἂν ἀπωλώλειτε.

Καὶ περὶ μὲν τῶν τότε πραχθέντων ἔχων ἔτι πολλὰ 50
λέγειν καὶ ταῦθ᾽ ἡγοῦμαι πλείω τῶν ἱκανῶν εἰρῆσθαι·
αἴτιος δ᾽ οὗτος, ὥσπερ ἑωλοκρασίαν τινά μου τῆς πονηρίας
τῆς ἑαυτοῦ [καὶ τῶν ἀδικημάτων] κατασκεδάσας, ἣν
ἀναγκαῖον ἦν πρὸς τοὺς νεωτέρους τῶν πεπραγμένων
ἀπολύσασθαι. παρηνώχλησθε δ᾽ ἴσως, οἱ καὶ πρὶν ἔμ᾽
εἰπεῖν ὁτιοῦν εἰδότες τὴν τούτου τότε μισθαρνίαν. καίτοι 51
φιλίαν γε καὶ ξενίαν αὐτὴν ὀνομάζει, καὶ νῦν εἶπέ που
λέγων „ὁ τὴν Ἀλεξάνδρου ξενίαν ὀνειδίζων ἐμοί“. ἐγώ
σοι ξενίαν Ἀλεξάνδρου; πόθεν λαβόντι ἢ πῶς ἀξιωθέντι;

49. *ἐφ᾽ ὅτῳ*, Gelegenheit verschafft, Geschenke zu erhalten. — *τουτωνί*, mit Hinblick auf das anwesende gleichgesinnte Volk, während die *ἀνθιστάμενοι* als diejenigen Staatsmänner zu fassen sind, welche, wie D., persönlich den Kampf gegen die Verräter des Vaterlandes bestanden. Man beachte übrigens die überraschende Wendung, welche der ganze Schluſssatz nimmt. Das Ganze ist mit bitterer Ironie gesprochen.

50. *καὶ ταῦτ᾽*, schon dies. — *ἑωλοκρασίαν*, die Hefen, die schal gewordenen Neigen, mit Bez. auf das abgestandene Wesen jener alten, unerquicklichen und gar nicht zur Sache gehörigen Geschichten, indem Aesch. dem D. seine eigene Verräterei in die Schuhe schiebt. Nach den alten Gramm. soll es die Neigen bedeuten, womit bei den in den andern Tag hinein dauernden Gelagen die am längsten aushaltenden Zecher ihre eingeschlafenen Kumpane begossen. — *τοὺς νεωτέρους*, die mittlerweile herangewachsene Generation, welche die Friedensgeschichte nur vom Hörensagen kannte. *πρὸς*, gegen (bei, vor), drückt die Richtung aus, nach welcher der Sprechende sich hinwendet. Lys. 13, 75 *τὴν ὑπὲρ Φρυνίχου αἰτίαν πρὸς τοὺς τριάκοντα ἀπολύσω*. Mit *παρηνώχλησθε* wendet sich der Redner zu den Zeugen jener Ereignisse. — *τὴν τούτου τότε μισθαρνίαν*. Das griechische Ohr hatte Freude an dieser Wiederholung des *τ*. — *μισθαρνίαν*] „Lohndienerei“.

51. *εἶπέ που*] Aesch. 3, 66, wo die Abweichung *προφέρων* statt *ὀνειδίζων* gleichgültig ist: *ὁ τὴν ξενίαν ἐμοὶ προφέρων τὴν Ἀλεξάνδρου*. Die mit *που* gesuchte Unbestimmtheit ist eine absichtliche, auch bei römischen Rednern übliche. — *ἐγώ σοι — ἀξιωθέντι*] Hier ist die Kürze und Ellipse auſserordentlich wirklich. Für die griech. Participia müssen wir Verba einsetzen; zu *λαβόντι* ist *ξενίαν*, zu *ἀξιωθέντι*

οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἴποιμ' ἂν ἐγώ σε, οὐχ οὕτω μαίνομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς θεριστὰς καὶ τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ 52 *καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα· ἀλλὰ μισθωτὸν ἐγώ σε Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν Ἀλεξάνδρου καλῶ, καὶ οὗτοι πάντες. εἰ δ' ἀπιστεῖς, ἐρώτησον αὐτούς. μᾶλλον δ' ἐγὼ τοῦθ' ὑπὲρ σοῦ ποιήσω. πότερον ὑμῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, * δοκεῖ μισθωτὸς Αἰσχίνης ἢ ξένος εἶναι Ἀλεξάνδρου; ἀκούεις ἃ λέγουσιν.*

53 *Βούλομαι τοίνυν ἤδη καὶ περὶ τῆς γραφῆς αὐτῆς ἀπολογήσασθαι καὶ διεξελθεῖν τὰ πεπραγμέν' ἐμαυτῷ, ἵνα καίπερ εἰδὼς Αἰσχίνης ὅμως ἀκούσῃ, δι' ἅ φημι καὶ τούτων τῶν προβεβουλευμένων καὶ πολλῷ μειζόνων ἔτι*

— *ξενίας* zu ergänzen. — *ξένον — φίλον*] Da vorher nur von *Ἀλεξάνδρου ξενία* die Rede war, hat man hier an *Ἀλεξάνδρου φίλον* angestoſsen und bald jene beiden Worte *φίλον — ξένον* umstellen, bald *φίλον* streichen wollen. Im letzten Falle wird dem D. ein schwerer Hiatus aufgedrängt. Offenbar aber wägt hier der Redner die übrigens auch nahe genug verwandten Ausdrücke nicht ängstlich ab; kurz vorher schon hat er sie dem A. als synonyme in den Mund gelegt (*φιλίαν καὶ ξενίαν ὀνομάζει*) und ebenso gebraucht er sie gleich wieder selbst (*φίλους καὶ ξένους*).

52. *εἰ δ' ἀπιστεῖς — λέγουσιν*] Zur Erklärung dieser Stelle ist in den Rhetorenschulen das Geschichtchen ausgeheckt worden, D. habe bei seiner Frage absichtlich das Wort *μίσθωτος* falsch betont und dadurch den einen und den andern der Anwesenden zu der unwillkürlich laut ausgesprochenen Berichtigung *μισθωτός* verleitet, was ihm als die geforderte Antwort gegolten. Nicht glaubhafter ist die eben daher stammende Annahme, D. habe die zu gebende Antwort mit seinen Freunden verabredet gehabt. Solche Impromptus *ἀνακοινώσεις communicationes* (wie z. B. auch 20, 84. 23, 18. 82. 87, s. auch Cic. Verr. II, 4, 3, vgl. m. Plin. epp. 1. 20, 10) scheinen in der Hauptsache darauf berechnet, beim Leser den Eindruck der lebendigen Rede zu ersetzen. Möglich indes, daſs wirklich D. im Vertrauen auf seine Sache und auf die Sympathie der versammelten Zuhörerschaft diese Berufung an das öffentliche Urteil wagte. „Wer seine Hörer so vorbereitet, so elektrisiert, wie es D. im vorausgehenden gethan hat, darf zuletzt doch wohl den Versuch wagen, einen Funken zu entlocken“ (Fox). Der griechische Redner verkehrt weit mehr mit seinen Hörern, als der moderne. Auch die vielen Anreden und Pronomina (*ὑμῖν*) beweisen dies. — *πότερον — ἤ*, zu § 71.

53. Hier beginnt die Rechtfertigung betreffs der Klageschrift. Alles vorhergehende gehörte „scheinbar“ *extra causam*, war aber notwendig, damit dem D. keine Schuld an dem Friedensschluſs gegeben werden könnte. — *τούτων τῶν προβεβου-*

τούτων δωρεῶν δίκαιος εἶναι τυγχάνειν. καί μοι λέγε τὴν
γραφὴν αὐτὴν λαβών.

ΓΡΑΦΗ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου ἄρχοντος, ἐλαφηβολιῶνος ἕκτῃ 54
ἱσταμένου, Αἰσχίνης Ἀτρομήτου Κοθωκίδης ἀπήνεγκεν
πρὸς τὸν ἄρχοντα παρανόμων κατὰ Κτησιφῶντος τοῦ
Λεωσθένους Ἀναφλυστίου, ὅτι ἔγραψεν παράνομον
ψήφισμα, ὡς ἄρα δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην Δημο-
σθένους Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν
τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, τραγῳδοῖς και-
νοῖς, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην Δημοσθένους
Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα, καὶ εὐνοίας
ἧς ἔχων διατελεῖ εἴς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν
δῆμον τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἀνδραγαθίας, καὶ διότι δια-
τελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ
πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν, πάντα 55
ταῦτα ψευδῆ γράψας καὶ παράνομα, τῶν νόμων οὐκ
ἐώντων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφὰς εἰς τὰ δημόσια
γράμματα καταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ὑπεύθυνον στρε-
φανοῦν (ἔστι δὲ Δημοσθένης τειχοποιὸς καὶ ἐπὶ τῶν
θεωρικῶν τεταγμένος), ἔτι δὲ μὴ ἀναγορεύειν τὸν στέ-
φανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις * τραγῳδῶν τῇ καινῇ,
ἀλλ' ἐὰν μὲν ἡ βουλὴ στεφανοῖ, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ
ἀνειπεῖν, ἐὰν δὲ ἡ πόλις, ἐν πυκνὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.
τίμημα τάλαντα πεντήκοντα. κλήτορες Κηφισοφῶν Κη-
φισοφῶντος Ῥαμνούσιος, Κλέων Κλέωνος Κοθωκίδης.]

Ἃ μὲν διώκει τοῦ ψηφίσματος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
ταῦτ' ἐστίν. ἐγὼ δ' ἀπ' αὐτῶν τούτων πρῶτον οἶμαι δῆ- 56

λευμένων, mit *δωρεῶν* zu verbinden: dieser (von Ktesiphon beantragten und vorläufig) mittels Ratsgutachtens dekretierten Ehrengaben. — *δίκαιος εἶναι*] *εἶναι* ist Inf. von *ἦν*. Denn D. fordert nicht mehr als *τὰ προβεβουλευμένα*.

54. *ΓΡΑΦΗ*] Das Dokument ist unecht; schon der Archontenname ist falsch.

55. *γραφάς*] = *γράμματα*. — *τραγῳδῶν τῇ καινῇ*] ergänze *εἰσόδῳ*.

56. *τοῦ ψηφίσματος* (freierer Genetiv mit partitiver Bedeutung, wie § 59. 118), des von Ktesiphon gestellten Antrags. — *πρῶτον*] gehört eng mit *αὐτῶν τούτων* zusammen „gleich anfangs“. Dazu bildet *πάντα* im folgenden den Gegensatz. Fox: Aber zwei Dinge sind es, die D. aus der *γραφή* selbst nachweist und *πρῶτον* beginnt die Aufzählung:

καὶ δωροδόκων καὶ θεοῖς ἐχθρῶν ἀνθρώπων συνέβη
γενέσθαι τοσαύτην, ὅσην οὐδείς πω πρότερον μέμνηται
γεγονυῖαν· οὓς συναγωνιστὰς καὶ συνεργοὺς λαβὼν καὶ
πρότερον κακῶς τοὺς Ἕλληνας ἔχοντας πρὸς ἑαυτοὺς καὶ
στασιαστικῶς ἔτι χεῖρον διέθηκε, τοὺς μὲν ἐξαπατῶν, τοῖς
δὲ διδούς, τοὺς δὲ πάντα τρόπον διαφθείρων, καὶ διέστη-
σεν εἰς μέρη πολλά, ἑνὸς τοῦ συμφέροντος ἅπασιν ὄντος,
62 κωλύειν ἐκεῖνον μέγαν γίγνεσθαι. ἐν τοιαύτῃ δὲ κατα-
στάσει καὶ ἔτ᾽ ἀγνοίᾳ τοῦ συνισταμένου καὶ φυομένου
κακοῦ τῶν ἁπάντων Ἑλλήνων ὄντων δεῖ σκοπεῖν ὑμᾶς,
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τί προσῆκον ἦν ἑλέσθαι πράττειν καὶ
ποιεῖν τὴν πόλιν, καὶ τούτων λόγον παρ᾽ ἐμοῦ λαβεῖν· ὁ
63 γὰρ ἐνταῦθ᾽ ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἴμ᾽ ἐγώ. πότε-
ρον αὐτὴν * ἐχρῆν, Αἰσχίνη, τὸ φρόνημ᾽ ἀφεῖσαν καὶ τὴν
ἀξίαν τὴν αὑτῆς ἐν τῇ Θετταλῶν καὶ Δολόπων τάξει

294 f. — καὶ πρότερον] gehört zusammen; dieses καί entspricht also nicht dem καί vor συνεργούς. Im folgenden gehört καὶ στασιαστ. zu κακῶς. πρὸς ἑαυτοὺς steht als gemeinsamer Begriff in der Mitte. — ἐξαπατῶν, wie die Athener, διδούς, wie den Thebanern, διαφθείρων, allgemein und ohne besondere Beziehung das frühere zusammenfassend: bestechend, von dem geraden Wege abbringend. — κωλύειν — γίγνεσθαι] erläutert ἑνός: des Nützlichen es nur eins gab.

62. ἔτ᾽ ἀγνοίᾳ] Das Adverbium gehört eng zu dem Substantiv. — κακοῦ] Mit Absicht ist ein so allgemeines Wort gesetzt, um die Spannung zu erregen. Bei den Verben denkt man an ein Ungewitter. — δεῖ σκοπεῖν ὑμᾶς] ganz unbetont, nur um die Frage einzuführen. Die Anrede wird häufiger mit der Interjektion ὦ gebildet, und stets da, wo der Redner Wohlwollen erbittet; ohne Interjektion stets im Affekt der Erregung. Überflüssig ist sie nie. — πράττειν καὶ ποιεῖν] Hier wie öfter sonst, z. B. 19, 102 ὅτι πράξει ταῦτα καὶ ποιήσει, und unten § 246 ταῦτα πέπρακταί μοι — καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποίηται, tritt der Unterschied zwischen πράττειν und ποιεῖν, von denen das erste die Thätigkeit an sich, das Handeln, das andere die vollziehende Thätigkeit, das Ausführen bezeichnet, weniger scharf hervor. Die Verbindung der Worte ist formelhaft für „Politik treiben“. Vgl. 4, 2. 5. 7. 8, 2. 9, 5. — τῆς πολιτείας] hängt von ἐνταῦθ᾽ ab. Der Redner verteidigt nicht bloſs seine, sondern die Politik seines Staates, seiner Mitbürger. Beide haben keinen Grund, sich dieser zu schämen.

63. Αἰσχίνη] Die Anrede an Aeschines zeigt, daſs der Redner seiner Sache ganz sicher ist. Die vielen Fragen überstürzen den Hörer und geben ihm von vornherein das Gefühl, daſs die Politik desselben eine notwendige, ehrenvolle und auch durch die Ereignisse selbst nicht um ihr Renommée gebrachte war. — τὸ φρόνημα „ihre eigentümliche, bisherige“—.— Δολόπων] Das Gebiet der politisch nie bedeutenden Doloper, zwischen Thessalien, Aetolien und Epeiros gelegen,

συγκατακτᾶσθαι Φιλίππῳ τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχὴν καὶ τὰ
τῶν προγόνων καλὰ καὶ δίκαι' ἀναιρεῖν; ἢ τοῦτο μὲν μὴ
ποιεῖν (δεινὸν γὰρ ὡς ἀληθῶς), ἃ δ' ἑώρα συμβησόμενα,
εἰ μηδεὶς κωλύσει, καὶ προῃσθάνεθ', ὡς ἔοικεν, ἐκ πολλοῦ,
ταῦτα περιιδεῖν γιγνόμενα; ἀλλὰ νῦν ἔγωγε τὸν μάλιστ' 64
ἐπιτιμῶντα τοῖς πεπραγμένοις ἡδέως ἂν ἐροίμην, τῆς
ποίας μερίδος γενέσθαι τὴν πόλιν ἐβούλετ' ἄν, πότερον
τῆς συναιτίας τῶν συμβεβηκότων τοῖς Ἕλλησι κακῶν καὶ
αἰσχρῶν, ἧς ἂν Θετταλοὺς καὶ τοὺς μετὰ τούτων εἴποι
τις, ἢ τῆς περιεορακυίας ταῦτα γιγνόμεν' ἐπὶ τῇ τῆς ἰδίας
πλεονεξίας ἐλπίδι, ἧς ἂν Ἀρκάδας καὶ Μεσσηνίους καὶ
Ἀργείους θείημεν. ἀλλὰ καὶ τούτων πολλοί, μᾶλλον δὲ 65
πάντες, χεῖρον ἡμῶν ἀπηλλάχασιν. καὶ γὰρ εἰ μὲν ὡς
ἐκράτησε Φίλιππος, ᾤχετ' εὐθέως ἀπιὼν καὶ μετὰ ταῦτ'
ἦγεν ἡσυχίαν, μήτε τῶν αὑτοῦ συμμάχων μήτε τῶν ἄλλων
Ἑλλήνων μηδένα μηδὲν λυπήσας, ἦν ἄν τις κατὰ τῶν
ἐναντιωθέντων οἷς ἔπραττεν ἐκεῖνος μέμψις καὶ κατηγο-

wird gewöhnlich als ein Anhängsel des ersteren betrachtet, und so erscheinen auch im Philipp. Zeitalter die Doloper immer nur im Schlepptau der Thessaler. Beide nennt unter Philipps Verbündeten Dionys. Hal. Br. an Amm. 1, 11. Beide aber waren als Söldner der Perser verachtete Völkerschaften, die den Namen Griechen — beachte den Gegensatz: *τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχήν* — nicht verdienten. — *καλὰ καὶ δίκαια* „Ruhmes- und Ehrenthaten“. — *συμβησόμενα — κωλύσει*, mit lebendiger Vergegenwärtigung der damaligen Lage statt *κωλύσειε*.

64. *ὀλλὰ νῦν*] aber das war so wenig zu erwarten und zu wünschen, daſs ich selbst jetzt —. — *μερίδος*] „Seite“, „Partei“. — *τοὺς μετὰ τούτων*] verächtlich von den Dolopern „und ihre Gefolgschaft“. — *ἐπὶ τῇ — πλεονεξίας ἐλπίδι*] „um des eignen, lieben Vorteils willen“. — *Ἀρκάδας — Ἀργείους*] Daſs die Arkader bei dem letzten Entscheidungskampfe sich völlig neutral verhielten, sagt wiederholt Paus. 7, 15, 6. 8, 6, 2. 27, 10. Dasselbe sagt er 4, 28, 2 von den Messeniern und 5, 4, 9 von den Eleern. Über die Argiver verlautet aus dieser Zeit nichts näheres; daſs aber auch sie, wie jene, aus Haſs gegen Sparta längst schon zu Philipp hielten ist bekannt, s. Isokr. 5, 74. D. 6, 19. 19, 261. Vgl. unten § 304.

65. *καὶ γάρ*] begründet nicht den zunächst vorhergehenden Satz *ἀλλὰ καὶ — ἀπηλλάχασιν*, welcher parenthetisch, tonlos gesprochen wurde. Auch erstreckt sich die Begründung bis zum Schluſs des Paragraphen, da die zweite Annahme die wichtigere ist. — *ἦν ἄν τις — κατηγορία*] D. will sich rechtfertigen und den Widerstand, welchen auf seinen Rat Athen den Makedoniern geleistet. Hätte Philipp, als er die Oberhand behalten (dies scheint sich auf die Schlacht bei Chaironeia zu beziehen), sich zurückgezogen und weiter keine Eingriffe in die

ρία· εἰ δ' ὁμοίως ἁπάντων τὸ ἀξίωμα, τὴν ἡγεμονίαν, τὴν ἐλευθερίαν περιείλετο, μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας, ὅσων ἠδύνατο, πῶς οὐχ ἁπάντων ἐνδοξόταθ' ὑμεῖς ἐβουλεύσασθ' ἐμοὶ πεισθέντες;

66 Ἀλλ' ἐκεῖσ' ἐπανέρχομαι. τί τὴν πόλιν, Αἰσχίνη, προσῆκεν ποιεῖν ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσαν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον; ἢ τί τὸν * σύμβουλον ἔδει λέγειν ἢ γράφειν τὸν Ἀθήνησιν (καὶ γὰρ τοῦτο πλεῖστον διαφέρει), ὃς συνῄδειν μὲν ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μέχρι τῆς ἡμέρας, ἀφ' ἧς αὐτὸς ἐπὶ τὸ βῆμ' ἀνέβην, ἀεὶ περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης ἀγωνιζομένην τὴν πατρίδα, καὶ πλείω καὶ χρήματα καὶ σώματ' ἀνηλωκυῖαν ὑπὲρ φιλοτιμίας καὶ τῶν πᾶσι συμφερόντων ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ὑπὲρ αὑτῶν ἀνηλώκασιν ἕκαστοι,
67 ἑώρων δ' αὐτὸν τὸν Φίλιππον, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ὁ ἀγών, ὑπὲρ ἀρχῆς καὶ δυναστείας τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον,

Rechte anderer Staaten sich erlaubt, so hätte man einigen Grund diejenigen (uns) zu tadeln, welche sich ihm widersetzten: man hätte ihn entweder unterstützen oder gewähren lassen müssen, und ich wäre zu tadeln, daſs ich fortwährend zum Widerstande mahnte: wenn er aber im Gegenteil jenen Sieg benutzend weiter um sich griff und nach und nach alle Staaten um ihre Selbständigkeit brachte, so hat sich meine Besorgnis vollständig gerechtfertigt, und ihr habt recht gehandelt, daſs ihr meinem Rate folgend stets euch widersetztet. — ἀξίωμα — ἐλευθερίαν] Beispielsweise 19, 260 τοῦτο τὸ πρᾶγμα (die von Ph. angestiftete Verräterei) Θετταλῶν μὲν τὴν ἡγημονίαν καὶ τὸ κοινὸν ἀξίωμα ἀπωλωλέκει, νῦν δ' ἤδη καὶ τὴν ἐλευθερίαν παραιρεῖται· τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίων Μακεδόνες φρουροῦσιν. — τὰς πολιτείας, die Verfassungen, wie die der Staaten von Euboia, wo er seine Kreaturen als Tyrannen einsetzte, s. § 71. — ἐνδοξόταθ'] am ehrenvollsten. Denn δόξα ist der subjektive Ruhm, die Würde, die man bei anderen hat.

66. ἐκεῖσ'] zu § 63. Der Redner kehrt viermal zu derselben Frage unter Hervorhebung stets anderer Gesichtspunkte zurück, um die Notwendigkeit seiner Politik zu rechtfertigen. — Φίλιππον] Die Stellung des Wortes läſst uns übersetzen: „einen Philipp“. — τοῦτο, nämlich τὸ Ἀθήνησι σύμβουλον εἶναι ist von groſser Bedeutung. — ἀφ' ἧς, schlieſst zugleich die Folgezeit mit ein. — καὶ πλείω — ἕκαστοι] Vgl. 2, 24. 4, 3. 23, 124. Die schöne Periode zeichnet in hergebrachter, von Nationaleitelkeit nicht freier, aber für die Situation passender, warmer Weise die groſsartige Politik Athens.

67. τὸν ὀφθαλμὸν, bei der Belagerung von Methone Ol. 106, 4. 353, Diod. 16, 34. Just. 7, 6, bei der von Olynth nach Lukian über die Geschichtschr. 38, bei Olynth nach einer Angabe bei Stob. floril.

τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον, πᾶν ὅ τι βουληθείη μέρος ἡ τύχη τοῦ σώματος παρελέσθαι, τοῦτο προϊέμενον, ὥστε τῷ λοιπῷ μετὰ τιμῆς καὶ δόξης ζῆν; καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτό γ' οὐδεὶς ἂν εἰπεῖν τολμῆσαι, 68 ὡς τῷ μὲν ἐν Πέλλῃ τραφέντι, χωρίῳ ἀδόξῳ τότε γ' ὄντι καὶ μικρῷ, τοσαύτην μεγαλοψυχίαν προσῆκεν ἐγγενέσθαι, ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι, ὑμῖν δ', οὖσιν Ἀθηναίοις καὶ κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην ἐν πᾶσιν καὶ λόγοις καὶ θεωρήμασιν τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς ὑπομνήμαθ' ὁρῶσι, τοσαύτην κακίαν ὑπάρξαι, ὥστε τῆς ἐλευθερίας αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς παραχωρῆσαι Φιλίππῳ. οὐδ' ἂν εἷς ταῦτα φή-

7, 65. — *τὴν κλεῖν*, nach dem Schol. auf dem Zuge nach Illyrien Ol. 108, 4. 345. Vgl. Plut. Apophth. p. 177 f. — *τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος* (zu § 94), nach dem Schol. bei der skythischen Expedition Ol. 110, 1. 339, das letztere im Kampfe mit den Triballern nach Pl. de Alex. fort. 1, 9. p. 331b (*μηρόν*) und Just. 9, 3 (*femur*). — *ὅ τι βουληθείη*, welches der Zufall jedesmal wollte. Verbinde *τοῦ σώματος* nicht mit *τύχῃ*. *τοῦτο* epanaleptisch auf *πᾶν* bezogen, während wir *ταῦτα* erwarteten. *ὥστε* beabsichtigte Folge: „nur um“. Beachte die schöne Gegenüberstellung in diesem und dem vorhergehenden Paragraphen. „Wie muſste ein Athener für die heiligsten und historischen Güter seines Vaterlandes handeln, wenn ein Philipp für seine egoistischen Zwecke selbst sein Leben einsetzte?“

68. *τότε γε*] Zwar nennt Xen. Hell. 5, 2, 13 Pella die gröſste Stadt Makedoniens, doch war sie damals im Vergleich mit andern namhaften Städten Griechenlands noch armselig genug und erst durch Philipp erhielt sie eine gröſsere Ausdehnung. Strab. 7, 330. Übrigens *τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι* verächtlich wie 7, 7 *ἀξιῶν Ἀθηναίους ὄντας πρὸς τὸν ἐκ Πέλλης ὁρμώμενον διαδικάζεσθαι*. — *ὁρῶσι*, zunächst auf *θεωρήμασι* zu beziehen, entfernter auf *λόγοις*, doch ohne den Notbehelf eines Zeugma, vom geistigen Schauen zu fassen, indem der Gegenstand der Rede gleichsam verkörpert sich dem Auge des Geistes darstellt. *λόγοι* ganz allgemein ohne Bez. auf einzelnes: „bei allem was ihr hört“. *θεωρήματα*, von Gegenständen des leiblichen Schauens gebraucht, ist selten und wird in dieser Bedeutung sonst nur von Athen. 12, 546 f. mit *ἀκροάματα* und von Dio Cass. 52, 30 mit *ἀκούσματα* zusammengestellt. Der Athener jener Zeit, und dazu hatte er allen Grund, schwärmte förmlich für die Thaten der Vorfahren und führte diese stets im Munde, ein wahrer *laudator temporis acti*. — *αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς*, ein etwas starker Pleonasmus. Indes ist nicht zu verschweigen, daſs auch sonst, zumal in eindringlicher Rede, D. sich ähnliche Häufungen verwandter Begriffe erlaubt, wie z. B. § 305 *μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς*, 3, 6 *παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν*, 6, 16 *βιασθεὶς ἄκων*, Stellen welche a. O. die asyndetische Zusammenstellung der Synonyme beweisen.

69 *σειεν. λοιπὸν τοίνυν ἦν καὶ ἀναγκαῖον ἅμα πᾶσιν οἷς*
ἐκεῖνος ἔπραττεν ἀδικῶν ὑμᾶς ἐναντιοῦσθαι δικαίως. τοῦτ'
ἐποιεῖτε μὲν ὑμεῖς ἐξ ἀρχῆς, εἰκότως καὶ προσηκόντως,
*ἔγραφον δὲ καὶ συνεβούλευον κἀγώ, * καθ' οὓς ἐπολι-*
τευόμην χρόνους. ὁμολογῶ. ἀλλὰ τί ἐχρῆν με ποιεῖν;
ἤδη γάρ σ' ἐρωτῶ, πάντα τἆλλ' ἀφεὶς, Ἀμφίπολιν, Πύδ-
ναν, Ποτείδαιαν, Ἁλόννησον· οὐδενὸς τούτων μέμνημαι·
70 *Σέρρειον δὲ καὶ Δορίσκον καὶ τὴν Πεπαρήθου πόρθησιν*
καὶ ὅσ' ἄλλ' ἡ πόλις ἠδικεῖτο, οὐδ' εἰ γέγονεν οἶδα.
καίτοι σύ γ' ἔφησθά με ταῦτα λέγοντ' εἰς ἔχθραν ἐμβα-
λεῖν τουτουσί, Εὐβούλου καὶ Ἀριστοφῶντος καὶ Διοπεί-

69. *ἀναγκαῖον ἅμα πᾶσιν*] *ἅμα* gehört zu *ἀναγκαῖον*, *ἀδικῶν* zu *ἔπραττεν*, *δικαίως* hat betonte Stellung und stellt sich dem *ἀδικῶν* scharf entgegen. — *ἤδη γάρ σ' ἐρωτῶ*] *ἤδη* bezieht sich auf die im § 71 am Schlusse folgende Frage, das folgende *πάντα τἆλλ' ἀφεὶς* wird in der Figur der *praeteritio* angeführt. — *Ἀμφίπολιν, Πύδναν, Ποτείδαιαν*, beliebte Schlagworte des D. in den Philipp. Reden, s. bes. 1, 12 u. die Anm. Die Wegnahme dieser Städte fällt in die Jahre Ol. 105, 3. 358 — 106, 1. 356. — *μέμνημαι* „will ich erwähnen“; ähnlich das folgende: *οἶδα*. — *Ἁλόννησον*] Diese kleine den Athenern gehörige und an der thessalischen Küste zwischen Ikos und Skyros gelegene Insel war durch Ph. von Seeräubern gesäubert und besetzt worden. Die Athener kamen darüber mit ihm in Händel, bei welchen die R. *περὶ Ἁλοννήσου* (7), wenn auch nicht von D., gehalten wurde. Die Besitznahme der Insel selbst war geraume Zeit früher erfolgt, doch ist das Jahr nicht genau zu ermitteln.

70. *Σέρρειον δὲ καὶ Δορίσκον* s. § 27. — *Πεπαρήθου πόρθησιν*] Die Nachricht, daſs Ph. die Insel Peparethos (d. j. Skopelo an der thessal. Küste) verwüstet, weil die Peparether Halonnesos weggenommen und die makedon. Besatzung kriegsgefangen gemacht, und daſs deshalb die Athener Repressalien gegen ihn gebraucht, beruht bloſs auf dem angeblichen Briefe des Ph. bei D. 12, 12 ff. Der Schol. nennt Alkimos als Führer der maked. Exekutionsarmee. Man setzt die Sache Ol. 109, 4. 340. — *εἰς ἔχθραν*, mit Philipp, *τουτουσί*, die Athener. — *Εὐβούλου — Διοπείθους*] D. lehnt den Vorwurf ab, daſs er den Krieg mit Ph. herbeigeführt: dieser selbst habe den Frieden gebrochen, er hingegen, D., stets zu einem gesetzlichen Widerstand ermahnt und erst nach erfolgtem Bruche sich thätlich an den Maſsregeln gegen Ph. beteiligt; nicht er also sei für die früher gefaſsten Beschlüsse verantwortlich zu machen, sondern diejenigen, welche die Anträge deshalb gestellt. Auffällig ist hierbei, daſs D., anstatt nur die Zeit nach dem Abschluſs des Friedens v. Ol. 108, 2. 346 ins Auge zu fassen, Dinge mit einmengt, welche über diesen Zeitpunkt hinaus liegen, und daſs für die nach dem Frieden gegen Phil. ergriffenen Maſsregeln auſser dessen Gegnern Diopeithes u. Hegesippos (§ 75) Männer in Anspruch genommen werden wie Eubulos, Kephisophon (§ 75), Aristophon, Philokrates (§ 75), von denen die beiden ersten erst seit dem Frie-

*θους τῶν περὶ τούτων ψηφισμάτων ὄντων, οὐκ ἐμῶν, ὦ
λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῇς. οὐδὲ νῦν περὶ τούτων
ἐρῶ. ἀλλ' ὁ τὴν Εὔβοιαν ἐκεῖνος σφετεριζόμενος καὶ κα- 71
τασκευάζων ἐπιτείχισμ' ἐπὶ τὴν Ἀττικήν, καὶ Μεγάροις*

densschlusse entschiedene Parteigänger der Maked. waren, der dritte nicht über Ol. 107 hinaus an den Staatsangelegenheiten teilnahm, der vierte wenigstens schon vor Ol. 109, 2. 343 Athen verlassen hatte. An andere desselben Namens, wie den angeblichen Koprier Eubulos § 73 und den Kollyter Aristophon § 75, ist schon wegen der entschiedenen Unechtheit der eingelegten Urkunden nicht zu denken. Man könnte daher versucht sein, eine absichtliche Verwirrung und Verdrehung jener Angelegenheiten anzunehmen, wogegen freilich andrerseits wieder, abgesehen von dem Charakter des D., der Umstand bedenklich macht, daſs der Betrug doch gar zu plump und handgreiflich war, wenn der Inhalt der sofort verlesenen Aktenstücke so ganz und gar in keiner Beziehung zu dem Gegenstande, den sie erhärten sollten, stand. Diese Schwierigkeit sucht A. Mommsen durch die Annahme zu beseitigen, daſs auſser den eingelegten Dokumenten auch die Worte § 75 *τοῦτο — λέγε* unecht und in der Absicht, die falschen Urkunden durch eigene Worte des D. zu sanctionieren, hinzugefügt seien. A. Schäfer endlich (Dem. 1, 163) betrachtet die Stelle richtiger als eine allgemein gehaltene und nimmt an, D. fasse frühere und spätere Streitpunkte zusammen, um darzuthun, daſs nicht er der Anstifter des Krieges ist, sondern daſs Redner aller Parteien und darunter auch seine eigenen Gegner darüber Volksbeschlüsse beantragt haben. Über Eubulos s. oben § 21. Diopeithes ist wohl nicht der in den Philippischen Reden erwähnte General, sondern der Redner Diopeithes von Sphettos. — *εὐχερῶς*] Vgl. § 264 „*temere*“.

71. *Εὔβοιαν*] Schon Ol. 107, 2. 350 suchte Phil. in Euboia festen Fuſs zu fassen, indem er den Tyr. Kallias von Chalkis gegen die Athener unter Phokion, welche von Plutarchos, dem Tyr. von Eretria, zu Hilfe gerufen worden waren, mit Truppen unterstützte. Wie sehr ihm dies ungeachtet des Sieges der Athener bei Tamynä gelang, beweist der Brief, dessen D. 4, 37 gedenkt, und stellte sich bei der Einleitung des Philokrateischen Friedens und bei dessen Verhandlung heraus, Aesch. 2, 12. D. 19, 22. Entschiedener trat er dort seit Ol. 109, 1. 343 auf: es war nicht mehr zu verkennen, daſs Euboia ihm als Basis seiner Operationen, als Bollwerk gegen Athen dienen sollte (*ἐπιτείχισμα ἐπὶ τὴν Ἀττικήν*, wie 8, 66; vgl. das. § 36 u. unten § 87 und die *ὁρμητήρια ἐφ' ὑμᾶς ἐν Εὐβοίᾳ* 19, 219. 326), und aller Zweifel schwand, als er mit gewaffneter Hand ins Land fiel, Porthmos, einen festen Platz der Eretrier, zerstörte, und in Eretria und Oreos, dort Hipparchos, Automedon und Kleitarchos, hier Philistides als seine Vögte einsetzte. D. 9, 57 ff. Das Weitere unten § 79. — *Μεγάροις*] Ol. 109, 1. 343 suchte eine maked. Partei, an deren Spitze Perilaos stand, Megara, welches ihm eine Brücke nach dem Peloponnes werden sollte, in Philipps Hände zu spielen, doch ward dieser Plan durch die entschlossene Haltung der Athener vereitelt. Vgl. 9, 18. 27. 10, 9. 19, 87. 204. 205. 326. Durch diese Erwähnung megarischer Verhältnisse unterbricht D. allerdings die Aufzählung der

ἐπιχειρῶν, καὶ καταλαμβάνων Ὠρεόν, καὶ κατασκάπτων
Πορθμόν, καὶ καθιστὰς ἐν μὲν Ὠρεῷ Φιλιστίδην τύραν-
νον, ἐν δ' Ἐρετρίᾳ Κλείταρχον, καὶ τὸν Ἑλλήσποντον ὑφ'
ἑαυτῷ ποιούμενος, καὶ Βυζάντιον πολιορκῶν, καὶ πόλεις
Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατ-
άγων, πότερον ταῦτα πάντα ποιῶν ἠδίκει καὶ παρεσπόν-
δει καὶ ἔλυε τὴν εἰρήνην ἢ οὔ; καὶ πότερον φανῆναί τινα
τῶν Ἑλλήνων τὸν ταῦτα κωλύσοντα ποιεῖν αὐτὸν ἐχρῆν ἢ
72 μή; εἰ μὲν γὰρ μὴ ἐχρῆν, ἀλλὰ τὴν Μυσῶν λείαν καλου-
μένην τὴν Ἑλλάδ' οὖσαν ὀφθῆναι ζώντων καὶ ὄντων Ἀθη-
ναίων, περιείργασμαι μὲν ἐγὼ περὶ τούτων εἰπών, περι-
είργασται δ' ἡ πόλις ἡ πεισθεῖσ' ἐμοί, ἔστω δ' ἀδική-
ματα πάνθ' ἃ πέπρακται καὶ ἁμαρτήματ' ἐμά. εἰ δ'
ἔδει τινὰ τούτων κωλυτὴν φανῆναι, τίν' ἄλλον ἢ τὸν
Ἀθηναίων δῆμον* προσῆκεν γενέσθαι; ταῦτα τοίνυν ἐπο-
λιτευόμην ἐγώ, καὶ ὁρῶν καταδουλούμενον πάντας ἀνθρώ-
πους ἐκεῖνον ἠναντιούμην, καὶ προλέγων καὶ διδάσκων μὴ
προΐεσθαι διετέλουν.

Ungerechtigkeiten Ph.'s auf Euboia, aber einerseits: *ce désordre est un artifice oratoire: les empiétements de Phil., accumulés comme au hasard, en paraissent d'autant plus nombreux* (Weil) andrerseits ist auch der Handstreich gegen Megara ein *κατασκευάζειν ἐπιτείχισμα ἐπὶ τὴν Ἀττικήν*. — Man achte auch auf das malende Polysyndeton, auf die Abwechslung in den Verben, auf die Zusammenfassung aller Einzelheiten am Schluſs (*καὶ* [„und überhaupt“] *πόλεις Ἑλληνικάς κτλ.*). Die Wirkung des Polysyndeton setzt sich in dem Hauptsatze fort. — *Ἑλλήσποντον — Βυζάντιον*] s. § 87. — *ἃς μὲν — εἰς ἃς δὲ*] statt des gewöhnlichen *τὰς μέν — τὰς δέ*. — *πότερον — ἢ οὔ; καὶ πότερον — ἢ μή;*] *μή* ergänze *φανῆναι*.

72. *τὴν Μυσῶν λείαν καλουμένην*] *παροιμία· τάττεται δὲ ἐπὶ τῶν μάτην καὶ ἀναιτίως ἀπολλυμένων, λαβοῦσα τὴν ἀρχὴν ἀπὸ τῶν ἀστυγειτόνων τε καὶ λῃστῶν τῆς Μυσίας κατὰ τὴν Τηλέφου τοῦ βασιλέως ἀποδημίαν.* Schol. Also nicht „die Beute der Myser“, sondern „die mysische Beute d. h. eine Beute wie Mysien“. — *ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων*] D. liebt zu dem lebhafteren Begriff einen allgemeineren hinzuzusetzen. Auch Cicero sagt z. B.: *scopulosus difficilisque locus. Ἀθηναίων* hat den Hauptton. Lat. *homines Athenienses.* D. meint: „Wenn Ihr anders denkt, dann seid Ihr keine Athener mehr.“ *εἶναι* verst. von gesicherter politischer Existenz, wie 9, 56 *ὅτ' ἦν ἡ πόλις.* 19, 64 *οὔσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως.* 20, 22 *ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ.* — *πανθ' ἃ πέπρακται*] ist Subjekt; *ἀδικήματα καὶ ἁμαρτήματα* sind Prädikate. — *τινὰ τούτων*] gehören nicht zusammen. Die Darstellung ist breit; *τινὰ* und *φανῆναι* konnte fehlen; aber bei Dingen

Καὶ μὴν τὴν εἰρήνην γ᾽ ἐκεῖνος ἔλυσε τὰ πλοῖα λα- 73
βών, οὐχ ἡ πόλις, Αἰσχίνη. φέρε δ᾽ αὐτὰ τὰ ψηφίσματα
καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου, καὶ λέγ᾽ ἐφεξῆς·
ἀπὸ γὰρ τούτων τίς τίνος αἴτιός ἐστι γενήσεται φανερόν.
ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Νεοκλέους, μηνὸς βοηδρο-
μιῶνος, ἐκκλησία σύγκλητος ὑπὸ στρατηγῶν, Εὔβουλος
Μνησιθέου Κόπριος εἶπεν, ἐπειδὴ προσήγγειλαν οἱ
στρατηγοὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὡς ἄρα Λεωδάμαντα τὸν
ναύαρχον καὶ τὰ μετ᾽ αὐτοῦ ἀποσταλέντα σκάφη εἴκοσι
ἐπὶ τὴν τοῦ σίτου παραπομπὴν εἰς Ἑλλήσποντον ὁ
παρὰ Φιλίππου στρατηγὸς Ἀμύντας καταγήοχεν εἰς Μα-
κεδονίαν καὶ ἐν φυλακῇ ἔχει, ἐπιμεληθῆναι τοὺς πρυ-
τάνεις καὶ τοὺς στρατηγούς, ὅπως ἡ βουλὴ συναχθῶσι
καὶ αἱρεθῶσι πρέσβεις πρὸς Φίλιππον, οἳ παραγενό- 74
μενοι διαλέξονται πρὸς αὐτὸν περὶ τοῦ ἀφεθῆναι τὸν
ναύαρχον καὶ τὰ πλοῖα καὶ τοὺς στρατιώτας. καὶ εἰ
μὲν δι᾽ ἄγνοιαν ταῦτα πεποίηκεν ὁ Ἀμύντας, ὅτι οὐ
μεμψιμοιρεῖ ὁ δῆμος οὐδέν· εἰ δέ τι πλημμελοῦντα
παρὰ τὰ ἐπεσταλμένα λαβών, ὅτι ἐπισκεψάμενοι Ἀθη-
ναῖοι ἐπιτιμήσουσι κατὰ τὴν τῆς ὀλιγωρίας ἀξίαν. εἰ
δὲ μηδέτερον τούτων ἐστίν, ἀλλ᾽ ἰδίᾳ ἀγνωμονοῦσιν ἢ*
ὁ ἀποστείλας ἢ ὁ ἀπεσταλμένος, καὶ λέγειν, ἵνα αἰσθα-
νόμενος ὁ δῆμος βουλεύσηται τί δεῖ ποιεῖν.]

Τοῦτο μὲν τοίνυν τὸ ψήφισμ᾽ Εὔβουλος ἔγραψεν, οὐκ 75
ἐγώ, τὸ δ᾽ ἐφεξῆς Ἀριστοφῶν, εἶθ᾽ Ἡγήσιππος, εἶτ᾽ Ἀρι-

von Wichtigkeit wird auch die Darstellung von selbst voller.

73. *καὶ μὴν τὴν εἰρήνην γ᾽ ἐκεῖνος*] „Und nun gewiſs hat Philipp, was den Frieden anbetrifft, ihn offiziell durch das Wegnehmen . . gebrochen.“ Im vorhergehenden war von Miſshelligkeiten und Chikanen, von Vorbereitungen zum Kriege die Rede, der Friede selbst bestand noch. — *φέρε*, wie § 106. 179. 19, 61, statt des gebräuchlicheren *λαβέ*. Noch anders *δός* § 153. 156. 19, 31. — *τίς τίνος*] Vgl. 19, 63. 21, 175. — *ΨΗΦΙΣΜΑ*] Das folgende ist fälschlich für das von D. an dieser Stelle zum Vorlesen bestimmte angesehen worden. Der Redner will durch die vorgelegten Aktenstücke beweisen, daſs er in seiner ganzen Politik bis zum Friedensbruche weder auf eigene Faust und abweichend von den übrigen Führern des Volks gehandelt habe, noch an der offiziellen Lösung desselben schuld gewesen sei.

75. *Ἡγήσιππος*, mit dem Spitznamen *ὁ Κρωβύλος*, Aesch. 1, 64, ein eifriger Anhänger der Volks-

στοφῶν πάλιν, εἶτα Φιλοκράτης, εἶτα Κηφισοφῶν, εἶτα πάντες· ἐγὼ δ' οὐδὲν περὶ τούτων. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Νεοκλέους ἄρχοντος, βοηδρομιῶνος ἕνῃ καὶ νέᾳ, βουλῆς γνώμῃ, πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχρημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες, ὅτι ἔδοξεν τῷ δήμῳ πρέσβεις ἑλέσθαι πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀνακομιδῆς καὶ ἐντολὰς δοῦναι κατὰ τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ψηφίσματα. καὶ εἵλοντο τούσδε, Κηφισοφῶντα Κλέωνος Ἀναφλύστιον, Δημόκριτον Δημοφῶντος Ἀναγυράσιον, Πολύκριτον Ἀπημάντου Κοθωκίδην. πρυτανεία φυλῆς Ἱπποθοωντίδος. Ἀριστοφῶν Κολλυτεὺς πρόεδρος εἶπεν.]

76 Ὥσπερ τοίνυν ἐγὼ ταῦτα δεικνύω τὰ ψηφίσματα, οὕτω καὶ σὺ δεῖξον, Αἰσχίνη, ὁποῖον ἐγὼ γράψας ψήφισμ' αἴτιός εἰμι τοῦ πολέμου. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις· εἰ γὰρ εἶχες, οὐδὲν ἂν αὐτοῦ πρότερον νυνὶ παρέσχου. καὶ μὴν οὐδ' ὁ Φίλιππος οὐδὲν αἰτιᾶται ἔμ' ὑπὲρ τοῦ πολέμου, ἑτέροις ἐγκαλῶν. λέγε δ' αὐτὴν τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου.

77 ΕΠΙΣΤΟΛΗ. [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. παραγενόμενοι πρὸς* ἐμὲ οἱ παρ' ὑμῶν πρεσβευταί, Κηφισοφῶν καὶ Δημόκριτος καὶ Πολύκριτος, διελέγοντο περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀφέσεως, ὧν ἐναυάρχει Λαομέδων. καθ' ὅλου μὲν οὖν ἔμοιγε φαίνεσθε ἐν μεγάλῃ εὐηθείᾳ ἔσεσθαι.

partei. Er hatte das Bündnis mit den Phokern beantragt, Aesch. 3, 118. D. 19, 72 ff., und den Frieden mit Ph. widerraten, Schol. zu D. 19, 128, weshalb ihn dieser bei der Gesandtschaft Ol. 109, 1. 344 ungnädig aufnahm, das. § 331. Mit D. nahm er teil an der Gesandtschaft in den Peloponnes Ol. 109, 2. 343, D. 9, 72. Ihm wird jetzt die 7. der Demosth. Reden zugeschrieben. — *εἶτα πάντες*, abschlieſsend, wie das häufigere *καὶ πάντες* (zu § 86), = *εἶτα πάντες οἱ ἄλλοι*, wie auch hier in den meisten Mss. geschrieben steht.

76. *αὐτοῦ πρότερον*] Ein Pronomen steht im genet. comparat. meist vor dem Komparativ, wie hier. — *αἰτιᾶται* — *ἐγκαλῶν*] *ἐγκαλεῖν* „offen anklagen“, aber nicht gerade vor Gericht. *αἰτιᾶται* milder.

77. *ΕΠΙΣΤΟΛΗ*] Der hier gegebene Brief entspricht weder dem Zusammenhang in unserer Rede und dem Zwecke, um deswillen er verlesen wird, da er z. B. eine Kriegserklärung nicht enthält, noch dem nach Angabe des Scholiasten von Philipp an Athen geschriebenen.

εἶτ᾿ οἴεσθ᾿ ἐμὲ λανθάνειν, ὅτι ἐξαπεστάλη ταῦτα τὰ
πλοῖα πρόφασιν μὲν ὡς τὸν σῖτον παραπέμψοντα ἐκ
τοῦ Ἑλλησπόντου εἰς Λῆμνον, βοηθήσοντα δὲ Σηλυμ-
βριανοῖς τοῖς ὑπ᾿ ἐμοῦ μὲν πολιορκουμένοις, οὐ συμ-
περιειλημμένοις δὲ ἐν ταῖς τῆς φιλίας κοινῇ κειμέναις
ἡμῖν συνθήκαις; καὶ ταῦτα συνετάχθη τῷ ναυάρχῳ 78
ἄνευ μὲν τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ὑπὸ δέ τινων ἀρ-
χόντων καὶ ἑτέρων ἰδιωτῶν μὲν νῦν ὄντων, ἐκ παντὸς
δὲ τρόπου βουλομένων τὸν δῆμον ἀντὶ τῆς νῦν ὑπαρ-
χούσης πρὸς ἐμὲ φιλίας τὸν πόλεμον ἀναλαβεῖν, πολλῷ
μᾶλλον φιλοτιμουμένων τοῦτο συντετελέσθαι ἢ τοῖς Ση-
λυμβριανοῖς βοηθῆσαι. καὶ ὑπολαμβάνουσιν αὐτοῖς τὸ
τοιοῦτο πρόσοδον ἔσεσθαι· οὐ μέντοι μοι δοκεῖ τοῦτο
χρήσιμον ὑπάρχειν οὔθ᾿ ὑμῖν οὔτ᾿ ἐμοί. διόπερ τά τε
νῦν καταχθέντα πλοῖα πρὸς ἡμᾶς ἀφίημι ὑμῖν, καὶ τοῦ
λοιποῦ, ἐὰν βούλησθε μὴ ἐπιτρέπειν τοῖς προεστηκόσιν
ὑμῶν κακοήθως πολιτεύεσθαι, ἀλλ᾿ ἐπιτιμᾶτε, πειρά-
σομαι κἀγὼ διαφυλάττειν τὴν εἰρήνην. εὐτυχεῖτε.]

Ἐνταῦθ᾿ οὐδαμοῦ Δημοσθένην γέγραφεν, οὐδ᾿ αἰτίαν 79
οὐδεμίαν κατ᾿ ἐμοῦ. τί ποτ᾿ οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν
ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; ὅτι τῶν ἀδικημάτων
ἂν ἐμέμνητο τῶν αὑτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γ᾿ ἔγραφεν· τού-
των γὰρ εἰχόμην ἐγὼ καὶ* τούτοις ἠναντιούμην. καὶ πρῶ-
τον μὲν τὴν εἰς Πελοπόννησον πρεσβείαν ἔγραψα, ὅτε
πρῶτον ἐκεῖνος εἰς Πελοπόννησον παρεδύετο, εἶτα τὴν εἰς
Εὔβοιαν, ἡνίκ᾿ Εὐβοίας ἥπτετο, εἶτα τὴν ἐπ᾿ Ὠρεὸν ἔξο-
δον, οὐκέτι πρεσβείαν, καὶ τὴν εἰς Ἐρέτριαν, ἐπειδὴ τυ-
ράννους ἐκεῖνος ἐν ταύταις ταῖς πόλεσιν κατέστησεν. μετὰ 80

79. ἐνταῦθ᾿ — μέμνηται] Ohne Sinn, wenn nicht Ph. in seinem Schreiben über den einen und den andern der ath. Staatsmänner namentlich Beschwerde führte. Vgl. ἑτέροις ἐγκαλῶν § 76. — τὴν εἰς Πελοπ. πρεσβείαν, an welcher er selbst teilnahm, Ol. 109, 2. 343. D. 9, 72. — τὴν εἰς Εὔβοιαν, in demselben Jahre. Die Verhandlungen über das Bündnis der Euboier mit Athen erzählt ausführlich Aesch. 3, 89 ff. Der Doppelzug der Athener dorthin fällt Ol. 109, 4. 341: zuerst ward Oreos befreit und dessen Tyrann Philistides getötet, sodann Kleitarchos von Eretria durch Phokion überwältigt, Diod. 16, 74.

80. Der Redner geht zu einem

ταῦτα δὲ τοὺς ἀποστόλους ἅπαντας ἀπέστειλα, καθ᾽ οὓς
Χερρόνησος ἐσώθη καὶ τὸ Βυζάντιον καὶ πάντες οἱ σύμ-
μαχοι. ἐξ ὧν ὑμῖν μὲν τὰ κάλλιστα, ἔπαινοι, δόξαι, τιμαί,
στέφανοι, χάριτες παρὰ τῶν εὖ πεπονθότων ὑπῆρχον, τῶν
δ᾽ ἀδικουμένων τοῖς μὲν ὑμῖν τότε πεισθεῖσιν ἡ σωτηρία
περιεγένετο, τοῖς δ᾽ ὀλιγωρήσασιν τὸ πολλάκις ὧν ὑμεῖς
προείπατε μεμνῆσθαι, καὶ νομίζειν ὑμᾶς μὴ μόνον εὔνους
ἑαυτοῖς, ἀλλὰ καὶ φρονίμους ἀνθρώπους καὶ μάντεις
81 εἶναι· πάντα γὰρ ἐκβέβηκεν ἃ προείπατε. καὶ μὴν ὅτι
πολλὰ μὲν ἂν χρήματ᾽ ἔδωκε Φιλιστίδης ὥστ᾽ ἔχειν
Ὠρεόν, πολλὰ δὲ Κλείταρχος ὥστ᾽ ἔχειν Ἐρέτριαν, πολλὰ
δ᾽ αὐτὸς ὁ Φίλιππος ὥστε ταῦθ᾽ ὑπάρχειν ἐφ᾽ ὑμᾶς
αὑτῷ, καὶ περὶ τῶν ἄλλων μηδὲν ἐξελέγχεσθαι μηδ᾽ ἃ
ποιῶν ἠδίκει μηδέν᾽ ἐξετάζειν πανταχοῦ, οὐδεὶς ἀγνοεῖ,
82 καὶ πάντων ἥκιστα σύ· οἱ γὰρ παρὰ τοῦ Κλειτάρχου καὶ
τοῦ Φιλιστίδου τότε πρέσβεις δεῦρ᾽ ἀφικνούμενοι παρὰ

anderen Punkte über (cfr. § 72). Vorher bewies er, daſs er nicht der Friedensstörer war, jetzt beweist er, daſs er in dem ohne seine Schuld ausgebrochenen Kriege groſse Dienste geleistet habe. — τοὺς ἀποστόλους — ἀπέστειλα, mit besonderer Beziehung auf das trierarchische Gesetz § 102 ff., vgl. 107 πάντα τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν νόμον τὸν ἐμόν. — Χερρόνησος — Βυζάντιον] Der Besitz des thrak. Chersones, den Athenern oft bestritten und zu Zeiten selbst entrissen, doch immer wieder errungen, war ihnen kurz vor Philipps Auftreten durch den K. Kersobleptes von Thrakien gesichert worden. Ph.'s Absicht ist wohl schon frühzeitig dahin gegangen, sich dieses aus mehr als einer Rücksicht gefährlichen Nachbars zu entledigen, doch begnügte er sich anfangs damit die benachbarten Punkte Thrakiens zu besetzen (§ 27): erst der Streit, der sich um den Besitz der Stadt Kardia erhob, des ath. Strategen Diopeithes energisches Auftreten (s. die Einl. zur 8. R.) und Philipps Einmischung führte Ol. 109, 4. 340 zum offenen Bruche und zur förmlichen Besetzung des Chersones. Von da wandte sich Ph. nach der Propontis, um die Wasserstraſse nach dem schwarzen Meere zu gewinnen, doch hier verlieſs ihn sein gewohntes Glück: vergebens berannte er Perinthos und Byzanz, die ath. Hilfe zwang ihn Ol. 110, 1. 340 zum Abzug und machte den Chersones wieder frei. — ἔπαινοι — χάριτες] Vgl. zu § 43.

81. ταῦθ᾽, Oreos und Eretria als ἐπιτειχίσματα gegen Athen. Vgl. § 71. — περὶ τῶν ἄλλων] bezieht sich auf Philipps Absichten im Peloponnes. — πανταχοῦ, „irgendwo“. Vgl. zu § 5.

82. οἱ — πρέσβεις] A. Schäfer Dem. 2, 394 setzt diese Gesandtschaft in Verbindung mit den Verhandlungen, welche Kallias aus Chalkis damals mit den Athenern wegen Bildung eines euboiischen Städtebundes pflog (Aesch. 3, 91).

σοὶ κατέλυον, Αἰσχίνη, καὶ σὺ προὐξένεις αὐτῶν· οὓς ἡ
μὲν πόλις ὡς ἐχθροὺς καὶ οὔτε δίκαι' οὔτε συμφέροντα
λέγοντας ἀπήλασεν, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι. οὐ τοίνυν ἐπράχθη
τούτων οὐδέν, ὦ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ καὶ λέγων ὡς
σιωπῶ μὲν λαβών, βοῶ * δ' ἀναλώσας. ἀλλ' οὐ σύ,
ἀλλὰ βοᾷς μὲν ἔχων, παύσει δ' οὐδέποτ', ἐὰν μή σ' οὗτοι
παύσωσιν ἀτιμώσαντες τήμερον. στεφανωσάντων τοίνυν 83
ὑμῶν ἔμ' ἐπὶ τούτοις τότε, καὶ γράψαντος Ἀριστονίκου
τὰς αὐτὰς συλλαβὰς ἅσπερ οὑτοσὶ Κτησιφῶν νῦν
γέγραφεν, καὶ ἀναρρηθέντος ἐν τῷ θεάτρῳ τοῦ στεφάνου,
καὶ δευτέρου κηρύγματος ἤδη μοι τούτου γιγνομένου, οὔτ'

— *προὐξένεις*] Daſs ihm D. vorgeworfen, er habe zur Zeit der Friedensgesandtschaft in Oreos um die Proxenie geworben, sagt Aesch. 2, 89. Beim Proxenos (zu 20, 60) ihres Staates nahmen auch sonst die Gesandten Quartier. Vgl. Xen. Hell. 5, 4, 22. — *οὐ τοίνυν — οὐδέν*] So groſsen Vorteil ich auch daraus hätte ziehen können, wenn ich meine Dienste an Ph. und seine Kreaturen verkauft hätte, so habe ich doch das alles hintertrieben, und dennoch machst du mir den Vorwurf u. s. w. Mit *οὐ τοίνυν . . τούτων* kehrt der Redner zu der Hauptsache nach der Episode zurück. Dadurch ergiebt sich der Inhalt des *τούτων*. — *λέγων*] Aesch. 3, 218 *σὺ δ' οἶμαι λαβὼν μὲν σεσίγηκας, ἀναλώσας δὲ κέκραγας.* *λέγων* ist part. imperfecti. Es war das ein gewöhnlicher Witz des Aeschines, für dessen genaueres Verständnis es uns an Kenntnis der Bezüge fehlt. (*βοῶ* „den Mund aufsperren.“) Jedenfalls ist die Assonanz geeignet, den Spott zu vergröſsern. „Auf Aesch. 3, 218 kommt D. zurück, indem er für das ethische *σιγᾶς* das einfach sachgemäſse *σιωπῶ* setzt, welches zugleich die verstandesmäſsige Seite hervorhebt.“ Schmidt (Synonymik). — *ἀτιμώσαντες*, durch Freisprechung des Beklagten mit einer Majorität von mehr als $^4/_5$ der Stimmen, in welchem Falle der Kläger in Atimie fiel.

83. *Ἀριστονίκου*] Vollst. *Ἀ. Νικοφάνους Ἀναγυράσιος.* — *τὰς αὐτὰς συλλαβὰς* (*καὶ ταὐτὰ ῥήματα* § 223), versteht sich in dem allgemeinen Teile des Antrags, also etwa die Ausdrücke, welche Aesch. 3, 49 (s. die Einl. S. 5) anführt. — *καὶ δευτέρου — γιγνομένου*] Die rechte Deutung dieser Stelle ist noch nicht gefunden. Die Hauptschwierigkeit liegt in dem Pron. *τούτου*, dessen Beziehung völlig unklar ist. Die Ausleger schwanken zwischen dem Antrage des Aristonikos und dem des Ktesiphon. Im ersten Falle würde mindestens auch das von einigen Mss. für *γιγνομένου* gebotene *γενομένου* anzunehmen sein; doch ist von einer früheren Bekränzung des D., die hier in Betracht kommen könnte, nichts bekannt. Im andern Falle aber widerspräche sich D., der ja ausdrücklich § 223 noch eines andern, oder, wie es von einigen gefaſst wird, zweier mit dem des Aristonikos gleichlautender Anträge auf seine Bekränzung gedenkt, welche zwischen jenen und den des Ktesiphon mitten hinein fallen, so daſs der letztere nicht der zweite sein kann. Auch nimmt

ἀντεῖπεν Αἰσχίνης παρών, οὔτε τὸν εἰπόντ' ἐγράψατο. καί μοι λέγε καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμα λαβών.

84 ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου Ἡγέμονος ἄρχοντος, γαμηλιῶνος ἕκτῃ ἀπιόντος, φυλῆς πρυτανευούσης Λεοντίδος, Ἀριστόνικος Φρεάρριος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων καὶ πολλοῖς τῶν συμμάχων καὶ πρότερον, καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ βεβοήθηκεν διὰ τῶν ψηφισμάτων, καί τινας τῶν ἐν τῇ Εὐβοίᾳ πόλεων ἠλευθέρωκεν, καὶ διατελεῖ εὔνους ὢν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, καὶ λέγει καὶ πράττει ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθὸν ὑπέρ τε αὐτῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπαινέσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ, τραγῳδοῖς καινοῖς, τῆς δὲ ἀναγορεύσεως τοῦ στεφάνου ἐπιμεληθῆναι τὴς πρυτανεύουσαν φυλὴν καὶ* τὸν ἀγωνοθέτην. εἶπεν Ἀριστόνικος Φρεάρριος.]

85 Ἔστιν οὖν ὅστις ὑμῶν οἶδέ τιν' αἰσχύνην τῇ πόλει συμβᾶσαν διὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα ἢ χλευασμὸν ἢ γέλωτα, ἃ νῦν οὗτος ἔφη συμβήσεσθαι, ἂν ἐγὼ στεφανῶμαι; καὶ

sich das οὔτ' ἀντεῖπεν — ἐγράψατο, da gegen Ktesiphons Antrag eben A. wirklich als Kläger auftrat, in diesem Zusammenhange ziemlich wunderlich aus. Vermutlich ist die Stelle verderbt, der Fehler aber liegt nicht in δευτέρου, sondern ist in τούτου zu suchen, was ohnehin wegen des fehlenden Artikels anstöſsig ist. (Denn man kann doch nicht konstruieren τοῦτό μοι γίγνεται δεύτερον κήρυγμα, sondern τοῦτο τὸ κήρυγμα γίγνεταί μοι δεύτερον.) Vielleicht schrieb D. τοιούτου mit Bez. auf die Gleichheit des Wortlauts und meinte damit den Antrag des Demomeles und Hypereides, der in Wahrheit nach § 223 der zweite derartige war. Dann beginnt der Nachsatz mit καί (= auch) und γιγνομένου ist Partic. des Imperfekts. „Nachdem ihr mich deshalb damals bekränzt — und der Kranz im Theater ausgerufen worden, hat Aeschines, auch als ein zweites Mal mir eine derartige Bekanntmachung zu teil wurde, obwohl er zugegen war, doch nicht widersprochen.“ D. urgiert nicht weiter, daſs A. schon das erste Mal nicht widersprach: daſs er aber auch das zweite Mal keinen Einspruch that, während er doch jetzt den ganz gleich lautenden Antrag des Ktesiphon angreift, das wird als für sein Verfahren besonders charakteristisch schon hier hervorgehoben. Vgl. § 223.

85. οὗτος ἔφη] Aesch. 3, 231

μὴν ὅταν ᾖ νέα καὶ γνώριμα πᾶσι τὰ πράγματα, ἐάν τε καλῶς ἔχῃ, χάριτος τυγχάνει, ἐὰν ϑ' ὡς ἑτέρως, τιμωρίας. φαίνομαι τοίνυν ἐγὼ χάριτος τετυχηκὼς τότε, καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας.

Οὐκοῦν μέχρι μὲν τῶν χρόνων ἐκείνων, ἐν οἷς ταῦτ' ἐπράχϑη, πάντ' ἀνωμολόγημαι τἄριστα πράττειν τῇ πόλει, τῷ νικᾶν, ὅτ' ἐβουλεύεσϑε, λέγων καὶ γράφων, τῷ καταπραχϑῆναι τὰ γραφέντα καὶ στεφάνους ἐξ αὐτῶν τῇ πόλει καὶ ἐμοὶ καὶ πᾶσι γενέσϑαι, τῷ ϑυσίας τοῖς ϑεοῖς καὶ προσόδους ὡς ἀγαϑῶν τούτων ὄντων ὑμᾶς πεποιῆσϑαι. 86

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὁ Φίλιππος ὑφ' ὑμῶν ἐξηλάϑη τοῖς μὲν ὅπλοις, τῇ δὲ πολιτείᾳ καὶ τοῖς ψηφίσμασιν, κἂν διαρραγῶσίν τινες τούτων, ὑπ' ἐμοῦ, ἕτερον κατὰ τῆς πόλεως ἐπιτειχισμὸν ἐζήτει. ὁρῶν δ' ὅτι σίτῳ πάντων ἀνϑρώπων πλείστῳ χρώμεϑ' ἐπεισάκτῳ, βουλόμενος τῆς σιτοπομπίας κύριος γενέσϑαι, παρελϑὼν ἐπὶ 87

αὐτοὶ δ' ὅταν τὸν τοιοῦτον ἄνϑρωπον στεφανῶτε, οὐκ οἴεσϑε ἐν ταῖς τῶν Ἑλλήνων δόξαις συρίττεσϑαι; — καὶ μήν] wir erwarten καί τοι „nun aber“. καὶ μήν übersetze: in der That. — ὡς ἑτέρως] = in der entgegengesetzten Weise. Vgl. Fox p. 298: ὡς ἑτέρως ist der zum Doppeladverbium gewordene ursprüngliche Ablativ des Pronominaladjektivs der Diversität: ὁ ἕτερος und τὸ ἕτερον. Vgl. § 212. 306. Eine Art von Euphemismus. So 22, 12: οἶμαι γὰρ ἂν μηδένα ἀντειπεῖν ὡς οὐχ ὅσα πώποτε τῇ πόλει γέγονεν ἢ νῦν ἔστιν ἀγαϑὰ ϑάτερα, ἵνα μηδὲν εἴπω φλαῦρον, ἐκ τῆς τῶν τριήρων τὰ μὲν κτήσεως τὰ δ' ἀπουσίας γέγονεν.

86. νικᾶν] „Sieger blieb“. — ὅτ' ἐβουλεύεσϑε] Sehr wahrscheinlich ist mit Spengel ὅτε βουλεύοισϑε zu schreiben. — καὶ πᾶσι, nicht sowohl streng logisch entgegensetzend als mit Nachdruck zusammenfassend und daher ohne einen Zusatz wie ὑμῖν oder τοῖς ἄλλοις, wie unten § 148 τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας. § 215 τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι. 21, 92 ἀτιμία καὶ νόμων καὶ δικῶν καὶ πάντων στέρησις. Vgl. das. § 37. 38. 44. 141. — προσόδους] = πομπάς, vgl. § 216.

87. σίτῳ — ἐπεισάκτῳ] S. zu 20, 31. — πάντων ἀνϑρώπων] formelhaft und ohne Betonung. — παρελϑὼν — ἐπολιόρκει] Ol. 110, 1. 340 wandte sich Ph. vom Chersones nach der Propontis und eröffnete die Feindseligkeiten, wenn man dem obigen Briefe § 77 trauen darf, mit der Belagerung von Selymbria, rückte darauf vor Perinthos und, da er diesen fest gelegenen und mit Hilfe der Byzantier lebhaft verteidigten und selbst von den Persern unterstützten Platz nicht nehmen konnte, mit Hinterlassung eines Teiles seines Heeres vor Byzanz. Ohne Athen wäre dieses seine Beute geworden. D. selbst ging als

Θρᾴκης Βυζαντίους, συμμάχους ὄντας αὐτῷ, τὸ μὲν πρῶτον ἠξίου συμπολεμεῖν τὸν πρὸς ὑμᾶς πόλεμον, ὡς δ᾽ οὐκ ἤθελον οὐδ᾽ ἐπὶ τούτοις ἔφασαν τὴν συμμαχίαν πεποιῆσθαι, λέγοντες ἀληθῆ, χάρακα βαλόμενος πρὸς τῇ πόλει
88 καὶ μηχανήματ᾽ ἐπιστήσας ἐπολιόρκει. τούτων δὲ γιγνομένων ὅ τι μὲν προσῆκε ποιεῖν ὑμᾶς, οὐκ ἐπερωτήσω (δῆλον γάρ ἐστιν* ἅπασιν)· ἀλλὰ τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς ὁ κωλύσας τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι κατ᾽ ἐκείνους τοὺς χρόνους; ὑμεῖς, ἄνδρες Ἀθηναῖοι. τὸ δ᾽ ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. τίς δ᾽ ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων καὶ [ἁπλῶς] ἑαυτὸν εἰς τὰ πράγματ᾽ ἀφειδῶς διδούς; ἐγώ.
89 ἀλλὰ μὴν ἡλίκα ταῦτ᾽ ὠφέλησεν ἅπαντας, οὐκέτ᾽ ἐκ τοῦ λόγου δεῖ μαθεῖν, ἀλλ᾽ ἔργῳ πεπείρασθε· ὁ γὰρ τότ᾽ ἐνστὰς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις καὶ εὐωνοτέροις διῆγεν ὑμᾶς

Gesandter nach Byzanz (§ 244), er war es, welcher die Athener bewog, die früher erlittenen Unbilden vergessend ein Bündnis mit den Byzantiern abzuschlieſsen und dieselben kräftigst zu unterstützen. Die erste Hilfssendung unter Chares wiesen diese aus Miſstrauen gegen den übel berufenen Führer zurück. Die Athener, denen es diesmal Ernst war, lieſsen sich dadurch nicht abschrecken und sandten eine neue stärkere Macht unter Phokion. Diesem öffnete Byzanz seine Thore, und als auch die Chier, Koer und Rhodier zur Hilfe herbeieilten, sah Ph. sich genötigt unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Diod. 16, 74 ff. Philochoros b. Dion. Halik. Br. an Amm. 1, 11. Plut. Phok. 14. — *συμμάχους*] Vgl. D. 9, 34 und unten § 93. — *χάρακα — μηχανήματα*] Die Belagerung von Byzanz machte Epoche in der Geschichte der Mechanepöie. Als Philipps Geschützmeister wird der Thessaler Polyeidos genannt.

88. Die vielen Fragen in diesem Paragraph dienen nicht bloſs dazu, die Aufmerksamkeit anzuregen, sondern auch die Fakta selbst glaubwürdiger, unzweifelhafter erscheinen zu lassen. Das Selbstlob selbst wird weniger gehässig, weil es sich gewissermaſsen aus den Antworten der Hörenden ergiebt. — *τίς δ᾽ ὁ τῇ — ἐγώ*] Vgl. § 179. 219 und die daran geknüpfte Betrachtung des Paus. 1, 8, 3 *εὖ δέ μοι λελέχθαι δοκεῖ ἄνδρα ἀφειδῶς ἐκπεσόντα ἐς πολιτείαν καὶ πιστὰ ἡγησάμενον τὰ τοῦ δήμου μήποτε καλῶς τελευτῆσαι.*

89. *ἐνστάς*] der begonnene Krieg, nicht bevorstehende. — *ἄνευ*, nicht ausschlieſsend, sondern abrechnend, „abgesehen von“ (der Redner will dieses Moment erst später für sich geltend machen), wie 23, 112 *ἄνευ γὰρ τούτου κἀκεῖνο ἔστιν ἰδεῖν.* — *ἐν πᾶσι — διῆγεν ὑμᾶς*, brachte euch durch in gröſserer Fülle und Wohlfeilheit aller Lebensbedürfnisse, brachte euch den Vorteil, daſs diese weit reichlicher und billiger zu haben waren. Vgl. Prooem. 53

*τῆς νῦν εἰρήνης, ἣν οὗτοι κατὰ τῆς πατρίδος τηροῦσιν οἱ
χρηστοὶ ἐπὶ ταῖς μελλούσαις ἐλπίσιν, ὧν διαμάρτοιεν, καὶ
μετάσχοιεν ὧν ὑμεῖς οἱ τὰ βέλτιστα βουλόμενοι τοὺς
θεοὺς αἰτεῖτε, μὴ μεταδοῖεν ὑμῖν ὧν αὐτοὶ προῄρηνται.
λέγε δ' αὐτοῖς καὶ τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους καὶ
τοὺς τῶν Περινθίων, οἷς ἐστεφάνουν ἐκ τούτων τὴν πόλιν.
ΨΗΦΙΣΜΑ ΒΥΖΑΝΤΙΩΝ. [Ἐπὶ ἱερομνάμονος Βοσπορίχω* 90
*Δαμάγητος ἐν τᾷ ἁλίᾳ ἔλεξεν, ἐκ τᾶς βωλᾶς
λαβὼν ῥήτραν, ἐπειδὴ ὁ δᾶμος ὁ Ἀθηναίων ἔν τε τοῖς
προγεγεναμένοις καιροῖς εὐνοέων διατελεῖ Βυζαντίοις
καὶ τοῖς συμμάχοις καὶ συγγενέσι Περινθίοις καὶ πολλὰς
καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται, ἔν τε τῷ παρεστακότι
καιρῷ Φιλίππω τῶ Μακεδόνος ἐπιστρατεύσαντος
ἐπὶ τὰν χώραν καὶ τὰν πόλιν ἐπ' ἀναστάσει Βυζαντίων
καὶ Περινθίων καὶ τὰν χώραν δαίοντος* καὶ δενδροκοπέοντος,
βοηθήσας πλοίοις ἑκατὸν καὶ εἴκοσι καὶ σίτῳ
καὶ βέλεσι καὶ ὁπλίταις ἐξείλετο ἁμὲ ἐκ τῶν μεγάλων
κινδύνων καὶ ἀποκατέστασεν τὰν πάτριον πολιτείαν καὶ
τὼς νόμως καὶ τὼς τάφως, δεδόχθω τῷ δάμῳ τῷ Βυζαντίων* 91
*καὶ Περινθίων, Ἀθηναίοις δόμεν ἐπιγαμίαν,
πολιτείαν, ἔγκτασιν γᾶς καὶ οἰκιᾶν, προεδρίαν ἐν τοῖς
ἀγῶσιν, πόθοδον ποτὶ τὰν βωλὰν καὶ τὸν δᾶμον πρά-*

δραχμῇ καὶ χοῖ καὶ τέτταρσιν ὀβολοῖς ὥσπερ ἀσθενοῦντα τὸν δῆμον διάγουσιν. — *τῆς νῦν — οἱ χρηστοί*] Dem Einflusse der nach Alexanders Thronbesteigung allmächtigen makedonischen Partei war es zuzuschreiben, dafs die Athener weder an der Erhebung der Thebaner Ol. 111, 2. 335, noch an der der Peloponnesier Ol. 112, 2. 330 sich beteiligt hatten. Vgl. § 323 und über den ironischen Sinn von *χρηστοί* („Biedermänner") zu § 318. — *μελλούσαις*, = *τῶν μελλόντων*. Vgl. Aesch. 3, 100 *ψήφισμα μεστὸν ἐλπίδων οὐκ ἐσομένων. ἐλπίδες* sind in diesem Zusammenhange konkret: „leere Hoffnungen". — *καὶ μετάσχοιεν κτλ.*] Vgl. 6, 37: *ὡς δ' ἂν ἐξετασθείη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο . . . οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγε ἄν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.* — *προῄρηνται*] nämlich Sklaverei. — *στεφάνους*] Goldene Ehrenkränze wurden nicht nur vom Staate einzelnen um denselben verdienten Personen, sondern auch einem Staate von dem andern als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für geleistete wesentliche Dienste gereicht. Vgl. 24, 180. — *τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους οἷς ἐστεφάνουν* = *τοὺς παρὰ τῶν Β. στεφάνους*, wie § 92.

τοις μετὰ τὰ ἱερά, καὶ τοῖς κατοικεῖν ἐθέλουσιν τὰν πόλιν ἀλειτουργήτοις ἦμεν πασᾶν τᾶν λειτουργιᾶν· στᾶσαι δὲ καὶ εἰκόνας τρεῖς ἑκκαιδεκαπήχεις ἐν τῷ Βοσπόρῳ, στεφανούμενον τὸν δᾶμον τὸν Ἀθηναίων ὑπὸ τῶ δάμω τῶ Βυζαντίων καὶ Περινθίων· ἀποστεῖλαι δὲ καὶ θεωρίας ἐς τὰς ἐν τᾷ Ἑλλάδι πανηγύριας, Ἴσθμια καὶ Νέμεα καὶ Ὀλύμπια καὶ Πύθια, καὶ ἀνακαρῦξαι τῷ στεφάνῳ, ᾧ ἐστεφάνωται ὁ δᾶμος ὁ Ἀθηναίων ὑφ' ἡμῶν, ὅπως ἐπιστέωνται οἱ Ἕλλανες τάν τε Ἀθηναίων ἀρετὰν καὶ τὰν Βυζαντίων καὶ Περινθίων εὐχαριστίαν.]

92 *Λέγε καὶ τοὺς παρὰ τῶν ἐν Χερρονήσῳ στεφάνους.*

ΨΗΦΙΣΜΑ ΧΕΡΡΟΝΗΣΙΤΩΝ. [*Χερρονησιτῶν οἱ κατοικοῦντες Σηστόν, Ἐλεοῦντα, Μάδυτον, Ἀλωπεκόννησον, στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον χρυσῷ στεφάνῳ ἀπὸ ταλάντων ἑξήκοντα, καὶ Χάριτος βωμὸν ἱδρύονται καὶ δήμου Ἀθηναίων, ὅτι πάντων μεγίστων ἀγαθῶν παραίτιος γέγονε Χερρονησίταις, ἐξελόμενος ἐκ τῆς Φιλίππου καὶ ἀποδοὺς τὰς πατρίδας, τοὺς νόμους,* τὴν ἐλευθερίαν, τὰ ἱερά. καὶ ἐν τῷ μετὰ ταῦτα αἰῶνι παντὶ οὐκ ἐλλείψει εὐχαριστῶν καὶ ποιῶν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν. ταῦτα ἐψηφίσαντο ἐν τῷ κοινῷ βουλευτηρίῳ.*]

93 *Οὐκοῦν οὐ μόνον τὸ Χερρόνησον καὶ Βυζάντιον σῶσαι, οὐδὲ τὸ κωλῦσαι τὸν Ἑλλήσποντον ὑπὸ Φιλίππῳ γενέσθαι τότε, οὐδὲ τὸ τιμᾶσθαι τὴν πόλιν ἐκ τούτων ἡ προαίρεσις ἡ ἐμὴ καὶ ἡ πολιτεία διεπράξατο, ἀλλὰ καὶ πᾶσιν ἔδειξεν ἀνθρώποις τήν τε τῆς πόλεως καλοκαγαθίαν καὶ τὴν Φιλίππου κακίαν. ὁ μὲν γὰρ σύμμαχος ὢν*

---

93. *οὐ μόνον — οὐδὲ*] Vgl. zu § 2. — *ἡ προαίρεσις ἡ ἐμὴ καὶ ἡ πολιτεία*, (versteht sich *ἡ ἐμή*), mit emphatischer Wiederholung des Artikels, „mein Bestreben und meine Thätigkeit im Staate“, = meine Politik. Kürzer gefaſst § 292 *οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως* und 317 *ἡ ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις*, noch mehr 192 *ἡ προαίρεσίς μου τῆς πολιτείας.* — *πᾶσιν ἔδειξε*] Durch die Zwischenstellung des *ἔδειξε* erhält *πᾶσιν ἀνθρώποις* gröſseres Gewicht. Für das folgende *τε — καί* wähle die Übersetzung „nicht minder als“. Die

τοῖς Βυζαντίοις πολιορκῶν αὐτοὺς ἑωρᾶθ᾽ ὑπὸ πάντων, οὗ τί γένοιτ᾽ ἂν αἴσχιον ἢ μιαρώτερον; ὑμεῖς δ᾽ οἱ καὶ 94 μεμψάμενοι πολλὰ καὶ δίκαι᾽ ἂν ἐκείνοις εἰκότως περὶ ὧν ἠγνωμονήκεσαν εἰς ὑμᾶς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις, οὐ μόνον οὐ μνησικακοῦντες οὐδὲ προϊέμενοι τοὺς ἀδικουμένους, ἀλλὰ καὶ σώζοντες ἐφαίνεσθε, ἐξ ὧν δόξαν, εὔνοιαν παρὰ πάντων ἐκτᾶσθε. καὶ μὴν ὅτι μὲν πολλοὺς ἐστεφανώκατ᾽ ἤδη τῶν πολιτευομένων, ἅπαντες ἴσασι· δι᾽ ὅντινα δ᾽ ἄλλον ἡ πόλις ἐστεφάνωται, σύμβουλον λέγω καὶ ῥήτορα, πλὴν δι᾽ ἐμέ, οὐδ᾽ ἂν εἷς εἰπεῖν ἔχοι.

Ἵνα τοίνυν καὶ τὰς βλασφημίας, ἃς κατὰ τῶν Εὐβοέων 95 καὶ τῶν Βυζαντίων ἐποιήσατο, εἴ τι δυσχερὲς αὐτοῖς ἐπέπρακτο πρὸς ὑμᾶς ὑπομιμνήσκων, συκοφαντίας οὔσας ἐπιδείξω μὴ μόνον τῷ ψευδεῖς εἶναι (τοῦτο μὲν γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι), ἀλλὰ καὶ τῷ, εἰ τὰ μάλιστ᾽ ἦσαν ἀληθεῖς, οὕτως ὡς ἐγὼ κέχρημαι τοῖς πράγμασι συμφέρειν χρήσασθαι, ἓν ἢ δύο βούλομαι τῶν καθ᾽ ὑμᾶς

reimende Assonanz am Schluſs hebt den Gegensatz.

94. *ὑμεῖς — χρόνοις*, im Bundesgenossenkriege, den Byzanz nebst Chios und Rhodos Ol. 105, 4 bis 106, 1. 357—355 gegen Athen geführt hatte. — *τοὺς ἀδικουμένους*, generell gefaſst, obwohl auf *ἐκείνοις* zurückzubeziehen. Der Redner spricht von einem Grundsatze der Athener, Notleidenden zu Hilfe zu kommen. — *δόξαν, εὔνοιαν*] Mehrere Hdschr. fügen *τιμὴν* hinzu. Doch vergl. für das zweigliedrige Asyndeton § 67 *τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον*. 234 *ὁπλίτην δ᾽, ἱππέα — οὐδένα*. 241 *οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, ἀπηλάθησαν;* 3, 31 *περιῃρημένοι χρήματα, συμμάχους*. 19, 190 *σπονδῶν, ἱερῶν ἐκοινώνησαν*. 220 *Εὔβοιαν, Ὠρωπὸν ἀποδώσειν*. 21, 61 *ἀναλίσκοντας, ἀγωνιῶντας*. 81 *τῇ δίκῃ, τοῖς νόμοις*. — *σύμβουλον λέγω*] Der Redner denkt bei den Nicht-Rednern an Phokion, dem ein Hauptverdienst dabei gebührte.

95. *κατὰ τῶν Εὐβοέων*] Aesch. 3, 85 ff. Der Redner geht zu dem im § 89 mit *ἄνευ* Angedeuteten über. — *τῶν Βυζαντίων*] Dergleichen findet sich in der aufgezeichneten Rede nicht, ist also von Aeschines wohl nur mündlich geäuſsert worden. — *δυσχερές*] „Unbequemes, Ungeschicktes“ mit absichtlicher, für den augenblicklichen Zweck passender *μείωσις* des Ausdrucks. — *ὑπάρχειν — εἰδότας*, ein verstärktes *εἰδέναι*. Vgl. § 228. 20, 25. 96 u. zu 2, 26 u. 4, 13 und lateinische Umschreibungen mit *habere, tenere* u. a. — *τὶ μάλιστ᾽*, zu § 21. — *κέχρημαι — χρήσασθαι*] An dieser Wiederholung desselben Verbums nimmt der Grieche nicht nur keinen Anstoſs, sondern er wählt sie sogar mit Absicht. Das Verbum nähert sich hier der Bedeutung „auffassen“. — *ἓν ἢ δύο*, wie 20, 58. Was den Sprachgebrauch anbetrifft, so steht bei *εἷς*

*πεπραγμένων καλῶν τῇ * πόλει διεξελθεῖν, καὶ ταῦτ᾽ ἐν βραχέσι· καὶ γὰρ ἄνδρ᾽ ἰδίᾳ καὶ πόλιν κοινῇ πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων ἀεὶ δεῖ πειρᾶσθαι τὰ λοιπὰ* 96 *πράττειν. ὑμεῖς τοίνυν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Λακεδαιμονίων γῆς καὶ θαλάττης ἀρχόντων ταὶ τὰ κύκλῳ τῆς Ἀττικῆς κατεχόντων ἁρμοσταῖς καὶ φρουραῖς, Εὔβοιαν, Τάναγραν, τὴν Βοιωτίαν ἅπασαν, Μέγαρα, Αἴγιναν, Κέω, τὰς ἄλλας νήσους, οὐ ναῦς, οὐ τείχη τῆς πόλεως τότε κτησαμένης, ἐξήλθετ᾽ εἰς Ἁλίαρτον, καὶ πάλιν οὐ πολλαῖς ἡμέραις*

καὶ δύο entweder das Subst. im Singular voraus, oder es folgt im Plural, bei *δυοῖν* steht der Dual., vgl. 28. 35. 104. 139. 173 u. s. w. — *τῶν καθ᾽ ὑμᾶς*, ist nicht buchstäblich zu nehmen: denn von den Augenzeugen der zuerst erzählten Begebenheiten konnten nicht viele mehr am Leben sein. Daher auch § 96 *τῶν τότε Ἀθηναίων* und § 98 *οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι*. — *καλῶν*] „Ehrenthaten“. — *καὶ γὰρ ἄνδρ᾽ . . . πράττειν*] Man achte auf die ungekünstelte Einfachheit in den Ausdrücken in dieser so schönen, von uns mit bezeichnenderen, volleren Worten wiederzugebenden Gnome! Man beachte auch, wie diese Sentenzen und Gnomen bei D. keine äuſsere Zuthat, keine Verzierung sind, sondern, wie sie aus dem Zusammenhange sich von selbst ergeben, so auch das zu Beweisende selbst klarer, ja unwiderleglich machen.

96. *ἀρχόντων*, in der Zeit, welche unmittelbar auf den peloponnesischen Krieg folgte. *ἁρμοσταί* hieſsen die Statthalter, welche die Laked. nebst Besatzung in die eroberten Städte legten, um sie im Zaume zu halten und etwaige demokratische Bewegungen zu überwachen. — *Euboia* war schon im Laufe jenes Krieges Ol. 92, 1. 412 von Athen ab- und mit Ausnahme von Oreos den Laked. zugefallen. Thuk. 8, 75. — *Böotien*, im Innern durch die Feindseligkeiten zwischen Theben und den übrigen Städten zerspalten, war vor der Schl. bei Leuktra wenigstens zum gröſsern Teile in den Händen der Laked.: von *Tanagra* sagt es ausdrücklich Xen. Hell. 5, 4, 49, obwohl nicht klar ist, warum gerade diese Stadt hier von D. namentlich hervorgehoben wird. — *Megara*, seit dem durch Brasidas vereitelten Anschlag der Athener Ol. 89, 1. 424 (Thuk. 4, 66 ff.) eng an Sparta gefesselt. — *Aegina*, von den Athenern unterjocht Ol. 87, 2. 431: den vertriebenen Aegineten, welche die Laked. in Thyreatis aufgenommen, ward von Lysander Ol. 93, 4. 405 ihre Insel zurückgegeben, Thuk. 2, 27. Xen. Hell. 2, 2, 9. — *Κέω, τὰς ἄλλας*. *Keos* ist die der Südspitze von Attika zunächst gelegene kykladische Insel und bildet nebst den Nachbarinseln (Kythnos, Tenos, Andros u. s. w.) in ganz entsprechender Weise das letzte wieder an Euboia sich anschlieſsende Glied. — *οὐ ναῦς — κτησαμένης*] Nur die langen die Stadt mit dem Peiräeus verbindenden Mauern und seine Flotte bis auf zwölf Segel hatte Athen beim Friedensschluſs mit Sparta eingebüſst. Xen. Hell. 2, 2, 20. Plut. Lys. 14. 15. *οὐ — οὐ —*, anaphorisch, wie § 107, *κτησαμένης* für das gehässigere, an das Verfahren Spartas erinnernde *ἀνακτησαμένης*. — *ἐξήλθετ᾽*] vox propr. von einem Kriegszuge zu Lande. — *εἰς Ἁλίαρτον*] Während Agesi-

ὕστερον εἰς Κόρινθον, τῶν τότ᾽ Ἀθηναίων πόλλ᾽ ἂν ἐχόντων
μνησικακῆσαι καὶ Κορινθίοις καὶ Θηβαίοις τῶν περὶ
τὸν Δεκελεικὸν πόλεμον πραχθέντων· ἀλλ᾽ οὐκ ἐποίουν
τοῦτο, οὐδ᾽ ἐγγύς. καίτοι τότε ταῦτ᾽ ἀμφότερα, Αἰσχίνη, 97
οὔθ᾽ ὑπὲρ εὐεργετῶν ἐποίουν, οὔτ᾽ ἀκίνδυν᾽ ἑώρων. ἀλλ᾽
οὐ διὰ ταῦτα προΐεντο τοὺς καταφεύγοντας ἐφ᾽ ἑαυτούς,
ἀλλ᾽ ὑπὲρ εὐδοξίας καὶ τιμῆς ἤθελον τοῖς δεινοῖς αὑτοὺς
διδόναι, ὀρθῶς καὶ καλῶς βουλευόμενοι. πέρας μὲν γὰρ
ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶν τοῦ βίου θάνατος, κἂν ἐν οἰκίσκῳ
τις αὑτὸν καθείρξας τηρῇ· δεῖ δὲ τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας
ἐγχειρεῖν μὲν ἅπασιν ἀεὶ τοῖς καλοῖς, τὴν ἀγαθὴν
προβαλλομένους ἐλπίδα, φέρειν δ᾽ ἂν ὁ θεὸς διδῷ γενναίως.
ταῦτ᾽ ἐποίουν οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι, ταῦθ᾽ ὑμεῖς 98
οἱ πρεσβύτεροι, οἳ Λακεδαιμονίους οὐ φίλους ὄντας οὐδ᾽
εὐεργέτας, ἀλλὰ πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικηκότας καὶ
μεγάλα, ἐπειδὴ Θηβαῖοι κρατήσαντες ἐν Λεύκτροις ἀνελεῖν
ἐπεχείρουν, διεκωλύσατε, οὐ φοβηθέντες τὴν τότε *

laos in Asien die Perser bekämpfte, entspann sich in Griechenland Ol. 96, 2. 395 ein Kampf der Thebaner, Korinther und Argiver gegen Sparta, der mit der Niederlage des Lysander bei Haliartos in Böotien endigte. Über den Anteil der Athener an dieser Sache Xen. Hell. 3, 5, 16 ff. Plut. Lys. 28 f. Vgl. D. 4, 17. — *εἰς Κόρινθον*] s. zu 20, 52. — *ἂν ἐχόντων*, „nötigenfalls“, „wenn es in Frage gekommen wäre“, wie § 258 und 20, 33. Ohne *ἂν* § 138. 264. — *μνησικακῆσαι*] ist vox propria für das offizielle Vorhalten gewisser Beeinträchtigungen, wie im folgenden *προίεσθαι* vox propria für die Abweisung Hilfeflehender. — *τὸν Δεκελεικὸν πόλεμον*] So hieſs eigentlich der kleine Krieg, den die spart. Besatzung von Dekeleia (einer Festung im nördlichen Attika) aus seit Ol. 91, 4. 413 gegen Athen unterhielt. Thuk. 6, 93. 7, 27. 29. Spätere Schriftsteller, wie Isokr. 8, 37. 14, 31. Dem. 22, 15. 57, 18. Diod. 13, 9 u. a., bezeichnen damit die zweite Hälfte des pelop. Krieges.

97. *ἤθελον*] ist mehr als „sie wollten“; es ist: „sie waren entschlossen“. — *πέρας — τηρῇ*] Eine von den Alten vielgepriesene Stelle. Vgl. Lukian Lob des Dem. 5. *οἰκίσκῳ* erklärt Harp. durch *μικρῷ τινι οἰκήματι*, Didymos bei dems. durch *ὀρνιθοτροφείῳ*. Man vergleiche Horaz II, 13. Eigentlich entspricht die Begründung nach unseren modernen, tieferen Begriffen nicht der Höhe der Sentenz. Nicht der Gedanke, daſs der Tod ja doch einmal kommen muſs, begeistert zu kühnen Thaten, sondern der, daſs man sein Leben nicht schöner und teurer verkaufen könne, als um eine hohe Idee. — *ἐγχειρεῖν*] Achte auf den Tropus! — *γενναίως*] hat die Tonstelle inne!

98. *οἳ — διεκωλύσατε*] Nach der Schl. bei Leuktra Ol. 102, 2. 371, in welcher die Thebaner ein ent-

Θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν, οὐδ' ὑπὲρ οἷα
99 πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε διαλογισάμενοι. καὶ
γάρ τοι πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν ἐδείξατε ἐκ τούτων, ὅτι κἂν
ὁτιοῦν τις εἰς ὑμᾶς ἐξαμάρτῃ, τούτων τὴν ὀργὴν εἰς
τἄλλ' ἔχετε, ἐὰν δ' ὑπὲρ σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας κίνδυνός
τις αὐτοὺς καταλαμβάνῃ, οὔτε μνησικακήσετ' οὔθ' ὑπο-
λογιεῖσθε. καὶ οὐκ ἐπὶ τούτων μόνον οὕτως ἐσχήκατε,
ἀλλὰ πάλιν σφετεριζομένων Θηβαίων τὴν Εὔβοιαν οὐ
περιείδετε, οὐδ' ὧν ὑπὸ Θεμίσωνος καὶ Θεοδώρου περὶ
Ὠρωπὸν ἠδίκησθ' ἀνεμνήσθητε, ἀλλ' ἐβοηθήσατε καὶ τού-

schiedenes Übergewicht errangen, hielten die Athener fest zu Sparta. Ol. 102, 4. 369 fielen die Thebaner in Lakedämon ein und bedrohten selbst Sparta, wurden jedoch durch das Erscheinen einer athen. Hilfsmacht unter Iphikrates zum Abzug genötigt. Xen. Hell. 6, 4, 49 ff. Diod. 15, 63. — Die syntaktische Verbindung des Satzes ist durch das mit Nachdruck vorausgestellte *Λακεδαιμονίους*, welches von *ἐπειδὴ Θηβαῖοι ἀνελεῖν ἐπεχείρουν* abhängt, etwas verschoben, sodaſs *διεκωλύσατε*, wozu *Θηβαίους* als Objekt zu denken ist, jetzt für sich dasteht. — *ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων*] enthält eine im Lat. und Griech. durch den häufigeren Gebrauch des Participiums mögliche Kürze des Ausdrucks: „was die verbrochen hatten, für welche Ihr“ etc. — *διαλογισάμενοι*] Beachte die bezeichnende Komposition!

99. *τούτων*, auf das kollektive *ὁτιοῦν* bezüglich (zu § 277), übrigens objektiver Genetiv, wie 22, 58 *ὧν τὴν ὀργήν*. 44, 14 *ὀργὴ τῶν πραττομένων*. 57, 4 *τὴν τοῦ πράγματος ὀργήν*. Lys, 12, 20 *μεγάλων ἀδικημάτων ὀργήν*, „daſs ihr euren Unwillen darüber für jede andere Gelegenheit festhaltet, sparet“. Dieser Satz hat nicht den Hochton; er soll nur den folgenden heben. — *σωτηρίας καὶ*] nämlich der anderen Hellenen. — *σφετεριζομένων* — *τούτοις*] Oropos, eine auf attisch-böotischem Grenzgebiet an der Mündung des Asopos gelegene Stadt, war von Alters her ein Zankapfel zwischen Böotien und Athen. Ol. 103, 3. 366 bemächtigte sich von Theben unterstützt Themison, der Tyrann von Eretria, derselben. Die Athener kamen mit den Thebanern überein, einstweilen ihnen die Stadt unterpfändlich zu überlassen, und behielten sich vor, ihre Rechte daran vor einem Schiedsgericht geltend zu machen. Die Thebaner gingen darauf ein, weigerten sich jedoch später die Stadt herauszugeben. Hieraus entspann sich zu Athen die berühmte *δίκη περὶ Ὠρωποῦ*, in welche Chabrias und Kallistratos verwickelt wurden. D. 16, 16 f. 21, 64. Vgl. Xen. Hell. 7, 4, 1. Diod. 15, 76. Erst nach der Schl. bei Chaironeia ward den Athenern durch Philipp der Besitz von O. garantiert. Paus. 1, 34, 1. — Euboia war ein zu wichtiger Punkt, als daſs die Ath. diese und andere Unbilden hätten lange nachtragen sollen: als daher Ol. 105, 3. 357 unter Thebens Einfluſs die Umtriebe der Parteien dort zum offenen Kampfe ausarteten, sandten sie schleunigst eine Heeresmacht unter Diokles hinüber, welche in kurzer Frist die von der anderen Partei zu Hilfe gerufenen Thebaner hinauswarf und die alte Ord-

τοις, τῶν ἐθελοντῶν τότε τριηράρχων πρῶτον γενομένων
τῇ πόλει, ὧν εἷς ἦν ἐγώ. ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων. καὶ 100
καλὸν μὲν ἐποιήσατε καὶ τὸ σῶσαι τὴν νῆσον, πολλῷ δ'
ἔτι τούτου κάλλιον τὸ καταστάντες κύριοι καὶ τῶν σωμάτων
καὶ τῶν πόλεων ἀποδοῦναι ταῦτα δικαίως αὐτοῖς
τοῖς ἐξημαρτηκόσιν εἰς ὑμᾶς, μηδὲν ὧν ἠδίκησθ' ἐν οἷς
ἐπιστεύθητε ὑπολογισάμενοι. μυρία τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν
ἔχων παραλείπω, ναυμαχίας, ἐξόδους πεζάς, στρατείας
καὶ πάλαι γεγονυίας καὶ νῦν ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν, ἃς ἁπάσας
ἡ πόλις τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποίηται.
εἶτ' ἐγὼ τεθεωρηκὼς ἐν τοσούτοις καὶ τοιούτοις 101
τὴν πόλιν ὑπὲρ τῶν τοῖς ἄλλοις συμφερόντων ἐθέλουσαν
ἀγωνίζεσθαι, ὑπὲρ αὐτῆς τρόπον τινὰ τῆς βουλῆς

nung wiederherstellte. Aesch. 3, 85. D. 8, 74. 22, 14. Vgl. Diod. 16, 7. — *τῶν ἐθελοντῶν — ἐγώ*] Weil die für das laufende Jahr disponiblen Trierarchen nicht ausreichten. Vgl. 21, 161 und über die Trierarchie unten § 102.

100. *ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων* (*uerum illa mox*: Cic. de or. 1, 32, 148), wie 19, 200. 21, 90. Über seine Leiturgieen spricht der Redner erst § 267. — *καὶ — καὶ*] Das zweite knüpft den neuen Gedanken an, das erste dient dazu, dem voranstehenden schwächeren Begriffe, dem folgenden stärkeren gegenüber, doch sein ihm zukommendes Gewicht zu wahren, = schon. — *καταστάντες — ὑμᾶς*] Aesch. 3, 85 *τάς τε πόλεις αὐτὰς καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε ὀρθῶς καὶ δικαίως τοῖς παρακαταθεμένοις, οὐχ ἡγούμενοι δίκαιον εἶναι τὴν ὀργὴν ἀπομνημονεύειν ἐν τῷ πιστευθῆναι.* — *ἐν οἷς ἐπιστεύθητε*] enthält den begründenden Hauptbegriff und gehört zu *ὑπολογισόμενοι.* Man beachte bei der Übersetzung von *ὑπολογισάμενοι* die Komposition mit *ὑπό*, welche ein psychologisches Moment zur Geltung bringt. — *μύρια τοίνυν*] *τοίνυν* subsumiert die Beispiele unter die Gnome des § 95. — *τῆς — σωτηρίας*] Vgl. 19, 76 *δῆλόν ἐστι σαφῶς ὅτι πᾶσα ἡ ἀπάτη καὶ τέχνη συνεσκευάσθη τοῦ περὶ Φωκέας ὀλέθρου.* An beiden Stellen hat man durch Einschiebung eines *εἵνεκα* nachgeholfen. Diesen Genetiven, wie dem verwandten in der öfter vorkommenden Verbindung des Art. *τοῦ* mit dem Infinitiv (§ 107), liegt vielleicht der nämliche Begriff wie dem sog. genet. pretii („um") zu Grunde, indem dort wie hier, mehr oder minder deutlich, die Idee zweier einander deckender und aufhebender Faktoren, einer Leistung und einer Gegenleistung oder eines Äquivalents vorschwebt: nur daſs dann anzunehmen sein dürfte, es habe jener Begriff sich frühzeitig verwischt und in der Vorstellung des Sprechenden dem Begriff des Zweckes oder Grundes (das Äquivalent als der durch die Leistung zu erwerbende Gegenstand oder als Motiv derselben gedacht) Platz gemacht.

101. *θεωρηκώς*] *θεωρεῖν* hält immer seiner Etymologie entsprechend, den Begriff der Prüfung durch Augenschein fest. Auch im § 68 waren *θεωρήματα* „Sehenswürdigkeiten", insofern man sie denkend betrachtet (Schmidt). — *τῆς βουλῆς*] „Beratung". —

οὔσης τί ἔμελλον κελεύσειν ἢ τί συμβουλεύσειν αὐτῇ ποιεῖν; μνησικακεῖν νὴ Δία πρὸς τοὺς βουλομένους σώζεσϑαι, καὶ προφάσεις ζητεῖν, δι᾽ ἃς ἅπαντα προησόμεϑα. * *καὶ τίς οὐκ ἂν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἴ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καλῶν λόγῳ μόνον καταισχύνειν ἐπεχείρησα; ἐπεὶ τό γ᾽ ἔργον οὐκ ἂν ἐποιήσαϑ᾽ ὑμεῖς, ἀκριβῶς οἶδ᾽ ἐγώ· εἰ γὰρ ἠβούλεσϑε, τί ἦν ἐμποδών; οὐκ ἐξῆν; οὐχ ὑπῆρχον οἱ ταῦτ᾽ ἐροῦντες οὗτοι;*

102 *Βούλομαι τοίνυν ἐπανελϑεῖν ἐφ᾽ ἃ τούτων ἑξῆς ἐπολιτευόμην· καὶ σκοπεῖτ᾽ ἐν τούτοις πάλιν αὖ, τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν. ὁρῶν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, τὸ ναυτικὸν ὑμῶν καταλυόμενον, καὶ τοὺς μὲν πλουσίους ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων γιγνομένους, τοὺς δὲ*

νὴ Δία, ironisch, wie § 117. 20, 161 u. ö. — *προφάσεις*] enthält den Begriff „Scheingründe“. — *προησόμεϑα*, als Ausdruck der Absicht. — *οὗτοι*] *οἱ χρηστοί* § 89.

102. *τούτων ἑξῆς*] sind eng mit einander zu verbinden. Voemel: *quae cum his deinceps coniuncta administraui.* — *ὁρῶν γὰρ* u. s. w. Die Form, unter welcher die Trierarchie geleistet wurde, unterlag nach und nach wesentlichen Änderungen. Zuerst leistete sie ein einziger Trierarch; seit Ol. 92, 1. 412 ward das Zusammentreten zweier als Syntrierarchen mit Leistung zu gleichen Teilen gestattet; seit Ol. 105, 3. 357 wurden die trierarchischen Symmorien eingeführt, welche aus 1200 Teilnehmern bestanden, je 60 in 20 Symmorien, mit einem Ausschuſs von 300 der Reichsten an der Spitze, welche die Vorschüsse zu machen, die Leistungen zu verteilen und sonstige Verwaltungsangelegenheiten zu besorgen hatten. Die Leistung ward durch Syntelien oder Abteilungen vollzogen, welche innerhalb der Symmorien zu gemeinschaftlicher Rüstung eines Schiffes zusammentraten. Die Stärke derselben war verschieden, je nachdem eine gröſsere oder geringere Zahl von Schiffen zu rüsten war. Die 15, die sich nach Hyper. bei Harpocr. *συμμορία· εἰσὶ γὰρ ἐν τῇ συμμορίᾳ ἑκάστῃ πεντεκαίδεκα ἄνδρες*, sind auf diejenigen zu beziehen, welche sich von den 300 in jeder Symmorie befanden. „Wenn Dem. aber von Syntelien von je 16 Personen spricht, so kann sich das nur auf eine Zeit beziehen, wo der Staat sehr wenig Schiffe brauchte und deshalb innerhalb der Symmorien für die einzelnen Schiffe groſse Syntelien gebildet werden konnten. Denn es ist festzuhalten, daſs die Mitgliederzahl der einzelnen Syntelien je nach der Gröſse der auszurüstenden Flotte wechseln muſste. .... Diese Syntelien stellt D. mit rhetorischer Übertreibung seinen Einrichtungen gegenüber“ (Gilbert). Die Leistung innerhalb der Symmorien ging, wie es scheint, nach der Kopfzahl zu gleichen Teilen vor sich. Lag schon hierin eine Beeinträchtigung der minder Begüterten, so ward für diese die Last noch drückender, als der Miſsbrauch einriſs, daſs die Reichsten, welche für ihre Syntelie den Dienst zu leisten hatten, statt dessen die Trierarchie

μέτρια ἢ μικρὰ κεκτημένους τῶν πολιτῶν τὰ ὄντ' ἀπολλύοντας, ἔτι δ' ὑστερίζουσαν ἐκ τούτων τὴν πόλιν τῶν καιρῶν, ἔθηκα νόμον, καθ' ὃν τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα, τοὺς δὲ ἔπαυσ' ἀδικουμένους, τῇ πόλει δ' ὅπερ ἦν χρησιμώτατον, ἐν καιρῷ γίγνεσθαι τὰς παρασκευὰς ἐποίησα. καὶ γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς 103
εἰσῆλθον καὶ ἀπέφυγον, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων ὁ διώκων οὐκ ἔλαβεν. καίτοι πόσα χρήματα τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν ἢ τοὺς δευτέρους καὶ τρίτους οἴεσθέ μοι διδόναι, ὥστε μάλιστα μὲν μὴ θεῖναι τὸν νόμον τοῦτον,

an Unternehmer verpachteten und dann die ganze Summe oder doch den gröſsten Teil derselben von ihren Genossen eintrieben, und also ganz oder doch beinahe ganz frei (*ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων*, „infolge geringen Aufwandes frei“; der Widerspruch ist nur scheinbar, der Beitrag, den sie selbst gaben, war so gering, daſs er im Verhältnis zu ihrem Vermögen gar nicht in Betracht kam) ausgingen, während auf der andern Seite die Unternehmer, um etwas zu erübrigen, die Schiffe nur notdürftig rüsteten und unterhielten und dadurch die Seemacht Athens herunterbrachten, s. D. 21, 155. Dem steuerte D., nachdem er bereits Ol. 106, 3. 354 in der Rede *περὶ συμμοριῶν* (14) mit einem Plane zur Reform des Symmorienwesens hervorgetreten war, welcher indes nicht zur Ausführung kam, erst Ol. 110, 1. 340 (als *ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ* nach Aesch. 3, 222) durch sein Gesetz, welches auf die Schatzung gegründet darauf berechnet war, alle vermögenden Bürger nach Maſsgabe ihrer Kräfte beizuziehen. „Diejenigen, welche mehr als ein einfaches, weniger als ein doppeltes trierarchisches Vermögen besaſsen, wurden neben der für das einfache Vermögen zu leistenden Trierarchie mit dem Überschusse noch zu einer Anteilleistung für eine zweite Trierarchie herangezogen“ (Gilbert). — *ὅπερ ἦν χρησιμώτατον*] mit Beziehung auf die Zeit des Antrags, während wir *ἦν* mit „ist“ wiedergeben. Ähnliche Unterschiede in der Zeitbeziehung finden sich bekanntlich auch im Lateinischen.

103. *τὸν ἀγῶνα — εἰσῆλθον*] Vgl. 34, 1 *οὐδεμίαν πώποτε δίκην πρὸς ὑμᾶς εἰσήλθομεν*. Die Klage war *παρανόμων*, worauf schon *τοῦτον* hinweist, mit Bez. auf die gegen Ktesiphon anhängig gemachte Klage. — *εἰσῆλθον καὶ ἀπέφυγον*] Die einfache Verbindung mit *καί* und die darin liegende Gleichsetzung beider Fakta hat psychologische Bedeutung. Der Redner malt damit die Leichtigkeit und Natürlichkeit der Freisprechung: ich ward angeklagt und — freigesprochen. — *τὸ μέρος τῶν ψήφων*, den verfassungsmäſsigen fünften Teil der Stimmen. Ebenso § 222. 250. — *τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν*] Die Vorsteher der Symmorien (auſser ihnen kommen noch *ἐπιμεληταὶ τῶν συμμ.* vor. D. 47, 22. 24) waren jedenfalls die Reichsten (Harp. unter *ἡγεμών*, vgl. unten § 312), und ebenso werden die *δεύτεροι* und *τρίτοι* als die nach Maſsgabe ihres Vermögens nächsten zu fassen sein, welche mit jenen eine Art von Verwaltungsrat bildeten. — *διδόναι*, anbieten, wie

*εἰ δὲ μή, καταβάλλοντ᾽ ἐὰν ἐν ὑπωμοσίᾳ; τοσαῦτ᾽, ὦ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι, ὅσ᾽ ὀκνήσαιμ᾽ ἂν πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν. καὶ
104 ταῦτ᾽ εἰκότως ἔπραττον ἐκεῖνοι. ἦν γὰρ αὐτοῖς ἐκ μὲν
τῶν προτέρων νόμων συνεκκαίδεκα λειτουργεῖν, αὐτοῖς
μὲν μικρὰ καὶ οὐδὲν ἀναλίσκουσιν, τοὺς δ᾽ ἀπόρους τῶν
πολιτῶν ἐπιτρίβουσιν, * ἐκ δὲ τοῦ ἐμοῦ νόμου τὸ γιγνό-
μενον κατὰ τὴν οὐσίαν ἕκαστον τιθέναι, καὶ δυοῖν ἐφάνη
τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς ἕκτος καὶ δέκατος πρότερον συν-
τελής· οὐδὲ γὰρ τριηράρχους ἔτ᾽ ὠνόμαζον ἑαυτούς, ἀλλὰ
συντελεῖς. ὥστε δὴ ταῦτα λυθῆναι καὶ μὴ τὰ δίκαια
105 ποιεῖν ἀναγκασθῆναι, οὐκ ἔσθ᾽ ὅ τι οὐκ ἐδίδοσαν. καί
μοι λέγε πρῶτον μὲν τὸ ψήφισμα, καθ᾽ ὃ εἰσῆλθον τὴν
γραφήν, εἶτα τοὺς καταλόγους, τόν τ᾽ ἐκ τοῦ προτέρου
νόμου καὶ τὸν κατὰ τὸν ἐμόν· λέγε.*

§ 104. Anders gedacht ist *πολλὰ ἂν χρήματα ἔδωκε* § 81. — *εἰ δὲ μή*, selbst nach negativen Sätzen, = widrigenfalls. Thuk. 2, 5 *τὰ ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν, εἰ δὲ μή*, —. Hypereid. f. Euxen. p. 7, 18 *Εὐξενίππῳ οὐδὲ τοὺς φίλους ἐξέσται βοηθεῖν, εἰ δὲ μή, διαβληθήσονται ὑπὸ σοῦ.* — *καταβάλλοντα — ὑπωμοσίᾳ*] Beim Einbringen eines neuen Gesetzes hatte, bevor, aber auch noch nachdem dasselbe angenommen war, derjenige, welcher als Kläger dagegen aufzutreten beabsichtigte, diese seine Absicht unter Ablegung eines Eides, *ὑπωμοσία* (Verschiebungseid), zu erklären, und das Gesetz ward bis auf weiteres suspendiert. Dem Antragsteller war die Möglichkeit gegeben nach gewisser Frist gerichtlichen Austrag herbeizuführen. — Der Vorwurf der Bestechung, den Deinarch. 1, 42 dem D. in dieser Angelegenheit macht, ist unbegründet, der Angriff aber, welchen nach § 312 Aeschines auf das Gesetz machte, gehört nicht in diese Zeit.

104. *συνεκκαίδεκα*] S. zu § 102. Diese Zahl scheint das Maximum der *συντελεῖς* gewesen zu sein. Dem Redner liegt daran, den alten Zustand zu dem neuen in einen möglichst scharfen Gegensatz zu stellen. — *μικρὰ καὶ οὐδέν*, wenig und so gut als nichts, wie 25, 71. — *τιθέναι*, syntaktisch von *ἦν* abhängig, logisch von einem in diesem *ἦν* enthaltenen Begriff, wie *συνέβη*. — *τὸ γιγνόμενον κατὰ τὴν οὐσίαν*, was herauskommt, wenn man den Census als Maſsstab nimmt, das Ganze auf das Vermögen der einzelnen Pflichtigen repartiert, also was auf jeden kommt nach Maſsgabe seines Vermögens. — *δυοῖν* und *τῆς μιᾶς* ergänzt sich aus dem beigesetzten *τριήραρχος* von selbst. Der Artikel bezeichnet das eine als das nach dem alten Modus der Leistung jedesmal von einer bestimmten Zahl zu stellende. — *ὥστε — ἀναγκασθῆναι*] *ὥστε* stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken ist. Vgl. 20, 12.

105. *τὸ ψήφισμα*, kann nicht, wie es gewöhnlich genommen wird, das Gesetz des D. selbst sein (*καθ᾽ ὅ = secundum quod, ex quo*, nicht *propter quod*), sondern ist der Beschluſs, der wegen Suspension des Gesetzes gefaſst wurde, als der

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Πολυκλέους, μηνὸς βοηδρομιῶνος ἕκτῃ ἐπὶ δέκα, φυλῆς πρυτανευούσης Ἱπποθοωντίδος, Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς εἰσήνεγκεν νόμον εἰς τὸ τριηραρχικὸν ἀντὶ τοῦ πρότερον, καθ' ὃν αἱ συντέλειαι ἦσαν τῶν τριηράρχων· καὶ ἐπεχειροτόνησεν ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος· καὶ ἀπήνεγκεν παρανόμων Δημοσθένει Πατροκλῆς Φλυεύς, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβὼν ἀπέτισε τὰς πεντακοσίας δραχμάς.]

106 Φέρε δὴ καὶ τὸν καλὸν κατάλογον.

ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ. [Τοὺς τριηράρχους καλεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη συνεκκαίδεκα ἐκ τῶν ἐν τοῖς λόχοις συντελειῶν, ἀπὸ εἴκοσι καὶ πέντε ἐτῶν εἰς τετταράκοντα, ἐπὶ ἴσον τῇ χορηγίᾳ χρωμένους.]

Φέρε δὴ παρὰ τοῦτον τὸν ἐκ τοῦ ἐμοῦ νόμου κατάλογον.*

ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ. [Τοὺς τριηράρχους αἱρεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη ἀπὸ τῆς οὐσίας κατὰ τίμησιν, ἀπὸ ταλάντων δέκα· ἐὰν δὲ πλειόνων ἡ οὐσία ἀποτετιμημένη ᾖ χρημάτων, κατὰ τὸν ἀναλογισμὸν ἕως τριῶν πλοίων καὶ ὑπηρετικοῦ ἡ λειτουργία ἔστω. κατὰ τὴν αὐτὴν δὲ ἀναλογίαν ἔστω καὶ οἷς ἐλάττων οὐσία ἐστὶ τῶν δέκα ταλάντων, εἰς συντέλειαν συναγομένοις εἰς τὰ δέκα τάλαντα.]

107 Ἆρα μικρὰ βοηθῆσαι τοῖς πένησιν ὑμῶν δοκῶ, ἢ μίκρ' ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν οἱ πλούσιοι; οὐ τοίνυν μόνον τῷ μὴ καθυφεῖναι ταῦτα σεμνύνομαι, οὐδὲ τῷ γραφεὶς ἀποφυγεῖν, ἀλλὰ καὶ τῷ συμφέροντα

Kläger in der Versammlung seine Hypomosie einlegte. — τοὺς καταλόγους, die Listen, worin die Beiträge zu den trierarchischen Leistungen angegeben waren.

106. τὸν καλὸν, spöttisch, „den sauberen", wie im Lat. so oft *praeclarus* gebraucht wird.

107. μίκρ' ἀναλῶσαι ἂν — οἱ πλούσιοι (nämlich δοκοῦσι), wenig darum gegeben haben würden (wenn ich meinen Antrag fallen ließs), um nicht ihre Schuldigkeit zu thun. Über den Genet. τοῦ μὴ ποιεῖν s. oben zu § 100. Vgl. 21, 27 φεύγοντος μὲν γὰρ οἶμαι καὶ ἠδικηκότος ἐστὶ τὸ τὸν παρόντα τρόπον τοῦ μὴ δοῦναι δίκην διακρουόμενον τὸν οὐκ ὄνθ' ὡς ἔδει γενέσθαι λέγειν. 24, 36 ἐκτιθέναι κελεύει τοῦ προειδέναι πάντας. 54, 18 τραύματος πάλιν εἰσὶ γραφαὶ τοῦ μὴ τιτρωσκομένων τινῶν φόνους γίγνεσθαι, und 19 τὸ φαυλότατον — προεώραται τοῦ μὴ φόνον γίγνεσθαι. — οὐδὲ τῷ] auch hierzu

θεῖναι τὸν νόμον καὶ τῷ πεῖραν ἔργῳ δεδωκέναι. πάντα
γὰρ τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν
νόμον τὸν ἐμὸν οὐχ ἱκετηρίαν ἔθηκε τριήραρχος οὐδεὶς
πώποτ' ὡς ἀδικούμενος παρ' ὑμῖν, οὐκ ἐν Μουνιχίας
ἐκαθέζετο, οὐχ ὑπὸ τῶν ἀποστολέων ἐδέθη, οὐ τριήρης
οὔτ' ἔξω καταλειφθεῖσ' ἀπώλετο τῇ πόλει, οὔτ' αὐτοῦ
108 *ἀπελείφθη οὐ δυναμένη ἀνάγεσθαι. καίτοι κατὰ τοὺς*
προτέρους νόμους ἅπαντα ταῦτ' ἐγίγνετο. τὸ δ' αἴτιον,
ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν· πολλὰ δὴ τὰ ἀδύνατα
συνέβαινεν. ἐγὼ δ' ἐκ τῶν ἀπόρων εἰς τοὺς εὐπόρους
μετήνεγκα τὰς τριηραρχίας· πάντ' οὖν τὰ δέοντ' ἐγίγνετο.
καὶ μὴν καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτ' ἄξιός εἰμ' ἐπαίνου τυχεῖν,
ὅτι πάντα τὰ τοιαῦτα προῃρούμην πολιτεύματα, ἀφ' ὧν
ἅμα δόξαι καὶ τιμαὶ καὶ δυνάμεις συνέβαινον τῇ πόλει,
*βάσκανον δὲ καὶ πικρὸν * καὶ κακόηθες οὐδέν ἐστι πολίτευμ'*
ἐμόν, οὐδὲ ταπεινόν, οὐδὲ τῆς πόλεως ἀνάξιον.
109 *ταὐτὸ τοίνυν ἦθος ἔχων ἔν τε τοῖς κατὰ τὴν πόλιν πολιτεύμασι*
καὶ ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς φανήσομαι· οὔτε γὰρ ἐν
τῇ πόλει τὰς παρὰ τῶν πλουσίων χάριτας μᾶλλον ἢ τὰ

gehört *μόνον*. — *πεῖραν ἔργῳ δεδωκέναι*, nämlich *τὸν νόμον*. Vgl. zu § 195. — *ἱκετηρίαν ἔθηκε*] Die Schutzflehenden pflegten einen mit Binden umwundenen Zweig, gewöhnlich des Ölbaums, zu tragen und an dem Altar der Gottheit, unter deren Obhut sie sich stellten, niederzulegen, die welche den Schutz des Volkes zu Athen anriefen etwa an dem Altar des Eleos auf dem Markte oder an dem der zwölf Götter (Lyk. g. Leokr. § 93) oder dem der Göttermutter (Aesch. 1, 60), wie die welche sich in den Schutz des Rates begaben an dem im Buleuterion befindlichen (Andok. 1, 44. Aesch. 1, 104). — *ἐν Μουνιχίας*] Der Schol. bezeichnet den Altar der Artemis Munichia daselbst als Asyl für Trierarchen und Seeleute. Vgl. Lys. 13, 24. — *τῶν ἀποστολέων*] *δέκα τὸν ἀριθμὸν ἄρχοντες ἦσαν, οἱ ἐπὶ τῆς ἐκπομπῆς τῶν πλεουσῶν τριήρων καὶ τῶν ἀναγομένων στόλων ἀποδεδειγμένοι*, Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 435, 29. — *καταλειφθεῖσα*, wegen schlechten Segelns oder mangelnder Ausrüstung.

108. *τὸ δ' αἴτιον — λειτουργεῖν*, die Ursache war: die Leistung lastete auf den Armen. Vgl. 8, 32 *αἴτιον δὲ τούτων, παρεσκευάκασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβερούς* u. s. w. Die Formel *αἴτιον δὲ* oder *τὸ δ' αἴτιον* ist, wie Ähnliches (*σημεῖον δέ, τεκμήριον δέ*), bei Anknüpfung eines selbständigen Satzes nur ankündigende Phrase. — *ἐν — ἦν*, ruhete, lag auf —. — *τὰ ἀδύνατα*, Fälle, wo einer nicht im stande ist, das ihm Obliegende zu leisten. Gegensatz *τὰ δέοντα*.

109. *ἦθος*] „Grundsätze“. — *φανήσομαι*] S. zu § 275. — Auch durch

τῶν πολλῶν δίκαι' εἱλόμην, οὔτ' ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς τὰ Φιλίππου δῶρα καὶ τὴν ξενίαν ἠγάπησ' ἀντὶ τῶν κοινῇ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι συμφερόντων.

110 *Ἡγοῦμαι τοίνυν λοιπὸν εἶναί μοι περὶ τοῦ κηρύγματος εἰπεῖν καὶ τῶν εὐϑυνῶν· τὸ γὰρ ὡς τἄριστά τ' ἔπραττον καὶ ἔλεγον καὶ διὰ παντὸς εὔνους εἰμὶ καὶ πρόϑυμος εὖ ποιεῖν ὑμᾶς, ἱκανῶς ἐκ τῶν εἰρημένων δεδηλῶσϑαί μοι νομίζω. καίτοι τὰ μέγιστά γε τῶν πεπολιτευμένων καὶ πεπραγμένων ἐμαυτῷ παραλείπω, ὑπολαμβάνων πρῶτον μὲν ἐφεξῆς τοὺς περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου λόγους ἀποδοῦναί με δεῖν, εἶτα, κἂν μηδὲν εἴπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἑκάστῳ τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι.*

111 *Τῶν μὲν οὖν λόγων, οὓς οὗτος ἄνω καὶ κάτω διακυκῶν ἔλεγε περὶ τῶν παραγεγραμμένων νόμων, οὔτε μὰ τοὺς ϑεοὺς ὑμᾶς οἶμαι μανϑάνειν, οὔτ' αὐτὸς ἠδυνάμην συνεῖναι τοὺς πολλούς· ἁπλῶς δὲ τὴν ὀρϑὴν περὶ τῶν δικαίων διαλέξομαι. τοσούτου γὰρ δέω λέγειν ὡς οὐκ εἴμ' ὑπεύϑυνος, ὃ νῦν οὗτος διέβαλλε καὶ διωρίζετο, ὥσϑ'*

die Wahl der Worte selbst: *πόλει, πλουσίων, πολλῶν* hebt der Redner den Gegensatz.

110. *τὰ μέγιστα*, den letzten Kampf gegen die Makedonier, welcher mit der Schlacht bei Chaironeia endigte. — *παραλείπω*] nach Fox: „d. h. nur für jetzt; denn er hat versprochen, sein ganzes politisches Leben vorzuführen“. Doch hat D. sicherlich einen solchen Gedanken nicht ausgesprochen. Er thut so, als ob er in der That nur noch einen Teil abzuwickeln habe. Er will also alles nach § 121 als *πάρεργον* aufgefaſst wissen. — *περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου* = *περὶ τοῦ κηρύγματος καὶ τῶν εὐϑυνῶν*. — *εἶτα κἂν μηδὲν*] Fox erwartet folgenden Gedanken: „und dann jene *μέγιστα* erwähnen“; aber zu *εἶτα* gehört nicht mehr *δεῖν*. Auch spricht der Satz einen sehr geläufigen Gedanken aus, der ohne jede Ergänzung recht gut passend ist.

111. *ἄνω καὶ κάτω*, wie 9, 36 u. a., öfter auch ohne Copula (*sursum deorsum*), wie 2, 16. 4, 41. — *ἔλεγε*] Aesch. 3, 9—48. — *τῶν παραγεγραμμένων νόμων*] Bei der *γραφὴ παρανόμων* hatte der Kläger diejenigen Gesetze, deren Verletzung er behauptete, zur Orientierung der Richter seiner Klage schriftlich beizulegen und der Gerichtsvorstand dieselben bei den Verhandlungen im Gerichtshof auszuhängen. Vgl. 20, 98. 22, 34. 23, 51. 63. 215. Aesch. 3, 200. — *τὴν ὀρϑὴν* (nämlich *ὁδὸν*), wie *τὴν εὐϑεῖαν*, auch ohne Artikel *ὀρϑὴν* (Arist. Vög. 1), = *recta*, geradeaus, ohne Umschweif. — *δια-*

ἅπαντα τὸν βίον ὑπεύθυνος εἶναι ὁμολογῶ ὧν ἢ διακε-
112 χείρικα ἢ πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν. ἃ μέντοι γ' ἐκ τῆς
ἰδίας οὐσίας ἐπαγγειλάμενος δέδωκα τῷ δήμῳ, οὐδεμίαν
ἡμέραν ὑπεύθυνος εἶναί φημι (ἀκούεις, * Αἰσχίνη;) οὐδ'
ἄλλον οὐδένα, οὐδ' ἂν τῶν ἐννέα ἀρχόντων τις ὢν τύχῃ.
τίς γάρ ἐστι νόμος τοσαύτης ἀδικίας καὶ μισανθρωπίας
μεστός, ὥστε τὸν δόντα τι τῶν ἰδίων καὶ ποιήσαντα
πρᾶγμα φιλάνθρωπον καὶ φιλόδωρον τῆς χάριτος μὲν
ἀποστερεῖν, εἰς τοὺς συκοφάντας δὲ ἄγειν, καὶ τούτους
ἐπὶ τὰς εὐθύνας ὧν ἔδωκεν ἐφιστάναι; οὐδὲ εἷς. εἰ δέ
113 φησιν οὗτος, δειξάτω, κἀγὼ στέρξω καὶ σιωπήσομαι. ἀλλ'
οὐκ ἔστιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' οὗτος συκοφαντῶν, ὅτι
ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότ' ὢν ἐπέδωκα τὰ χρήματα, „ἐπῄνεσεν
αὐτὸν" φησὶν „ὑπεύθυνον ὄντα". οὐ περὶ τούτων γ' οὐδενός, ὧν ὑπεύθυνος ἦν, ἀλλ' ἐφ' οἷς ἐπέδωκα, ὦ συκοφάντα. „ἀλλὰ καὶ τειχοποιὸς ἦσθα." καὶ διά γε τοῦτ'

κεχείρικα ἢ πεπολίτευμαι, ersteres von verwalteten öffentlichen Geldern, letzteres von der ganzen politischen Thätigkeit, ergänzend dem ersteren zugefügt.

112. ὧν — φημι] Dies ist der ἄφυκτος λόγος des D., wie ihn Aesch. 3, 17 nennt, in der That aber nur ein sophistischer Beweis. Mit Recht macht A. darauf aufmerksam, daſs, wenn auch wie billig D. nicht über freiwillig gebrachte Opfer zur Rechenschaft zu ziehen sei, diese doch auf die abzulegende Rechnung überhaupt von keinem Einfluſs seien: denn diese selbst erst könne ja erweisen, ob wirklich D., was bis dahin nur von ihm behauptet, nicht bewiesen sei, dergleichen Opfer gebracht. Damals freilich, als die Reden gehalten wurden, war dies, da mittlerweile D. Rechnung abgelegt, längst im reinen, allein zu der Zeit, wo A. klagbar wurde, hatte das Argument vollkommen seine Richtigkeit. — ἐπαγγειλάμενος] mit dem Begriffe des freiwilligen Erbietens. — οὐδ' ἂν — τύχῃ] Dies läſst vermuten, daſs die Archonten einer besonders scharfen Kontrolle unterlagen. — εἰς τοὺς συκοφάντας, mit absichtlicher, um so spöttischer wirkender Anlehnung an offizielle Ausdrücke, wie εἰς τοὺς λογιστὰς ἄγειν: „vor das Kollegium der Syk."

113. ἐπὶ τῷ θεωρικῷ] Vorsteher der Theorikenkasse, aus welcher die Spenden an die Ärmeren ursprünglich zur Bestreitung des Eintrittsgeldes ins Theater an den Dionysien (vgl. § 28), später auch zu Ergötzlichkeiten bei anderen Hauptfesten flossen. Vgl. über die θεωρικά zu 3, 10. — τὰ χρήματα, das Ausgelegte. Der Vf. d. Leben d. zehn R. p. 486^{a} giebt 10 000 Dr. an. — ἐπῄνεσεν, der Antragsteller, Ktesiphon. D. substituiert den allgemeineren Ausdruck ἐπῄνεσεν (= ἐπαινεῖν γέγραφε) dem von Aesch. gewöhnlich gebrauchten spezielleren στεφανοῦν γέγραφε, um die Sache geringfügiger darzustellen, als sie war. In dem Antrage selbst stand nach der gewöhnlichen For-

ὀρθῶς ἐπῃνούμην, ὅτι τἀνηλωμέν' ἔδωκα καὶ οὐκ ἐλογιζόμην.
ὁ μὲν γὰρ λογισμὸς εὐθυνῶν καὶ τῶν ἐξετασόντων
προσδεῖται, ἡ δὲ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία 'στὶν
τυγχάνειν· διόπερ ταῦτ' ἔγραψεν ὁδὶ περὶ ἐμοῦ. ὅτι δ' 114
οὕτω ταῦτ' οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ κἂν τοῖς ὑμετέροις
ἤθεσιν ὥρισται, ἐγὼ ῥᾳδίως πολλαχόθεν δείξω.
πρῶτον μὲν γὰρ Ναυσικλῆς στρατηγῶν, ἐφ' οἷς ἀπὸ τῶν
ἰδίων προεῖτο, πολλάκις ἐστεφάνωται ὑφ' ὑμῶν· εἶθ' ὅτε
τὰς ἀσπίδας Διότιμος ἔδωκε καὶ πάλιν Χαρίδημος, ἐστεφανοῦντο·
εἶθ' οὑτοσὶ Νεοπτόλεμος πολλῶν ἔργων ἐπι-

mel beides. — *τἀνηλωμένα*] Aesch. 3, 17 läſst D. selbst die auſser den vom Staate erhaltenen 10 Talenten (das. § 23) aufgewandte und nicht berechnete Summe auf 100 Minen angeben, dagegen ist in dem Dekret hinter d. Leb. d. zehn R. p. 851^{a} von 3 Talenten die Rede. — *εὐθυνῶν*, Belege. — *ὁδί*, Ktesiphon.

114. *Ναυσικλῆς*, Anführer der Ol. 106, 4. 352 den Phokern gesandten Hilfstruppen, Diod. 16, 37, später mit Demosthenes befreundet, Aesch. 3, 159. Leb. d. zehn R. p. 845^{a}. — *Διότιμος*] Vollst. *Δ. Διοπείθους Εὐωνυμεύς*, Trierarch schon vor Ol. 107, D. 21, 208, Anführer einer Flotte Ol. 110, 3. 338 (Böckh Urkund. 236), einer der Vertreter der Volkspartei, Leb. d. zehn R. p. 845^{a}, und als solcher Ol. 111, 2. 335 von Alexander mit gefordert, Arr. Anab. 1, 10, 4. Noch Ol. 111, 3. 334 ward ihm auf Lykurgs Antrag eine öffentliche Anerkennung seiner Verdienste zu teil, Leb. d. zehn R. p. 844^{a}. — *Χαρίδημος*, aus Oreos in Euboia gebürtig, später in Athen eingebürgert, D. 23, 65, ein unruhiger Geist und tapferer Degen, der anfangs als Führer eines Söldnerhaufens seine Dienste an den Meistbietenden verkaufte und namentlich in den thrak. Wirren Ol. 104 ff. den Athenern, bald für bald wider sie kämpfend, viel zu schaffen machte (s. bes. D. Rede g. Aristokrates und das Einzelne p. Weber Prolegg. 62 ff. und A. Schäfer Dem. 1, 379 f.), seit Ol. 107 aber, wie es scheint, auf die Dauer an das athenische Interesse gefesselt ward. Doch scheint er, auſser im Hellespont Ol. 107, 2. 351 (D. 3, 5) und im olynth. Kriege 107, 4. 349 (Dion. Hal. Br. an Amm. 1, 9) zu keiner bedeutenden Expedition verwendet worden zu sein. Erst nach der Schlacht bei Chaironeia 110, 3. 338 taucht er wieder auf, Plut. Phok. 16. Bei Philipps Tode war er in dessen Nähe, Aesch. 3, 77. Alexander endlich hielt ihn für seinen gefährlichsten Gegner: auf die geforderte Auslieferung der Häupter der Volkspartei verzichtend bestand er wenigstens auf Ausweisung des Ch., Arr. An. 1, 10, 4. Dieser begab sich zum K. Dareios, bei dem er eine Zeit lang in hohem Ansehen stand: seine Freimütigkeit und die Ränke der persischen Höflinge zogen ihm Ol. 111, 4. 333 ein gewaltsames Ende zu. Diod. 17, 30. — Der Bekränzung des Ch. wegen der im thrak. Kriege geleisteten Dienste gedenkt auch D. 23, 151. 185. 188, indes gehört die hier erwähnte wohl einer spätern Zeit, vielleicht der unmittelbar nach der Schlacht bei Chaironeia, an. S. Schäfer a. O. 3, 7. — *Νεοπτόλεμος*] vollst. *Ν. Ἀντικλέους, Μελιτεύς*, bekränzt auf Antrag des Lykurg, Leb. d. zehn R. p. 843^{f}, wohl der

στάτης ὧν ἐφ᾽ οἷς ἐπέδωκεν τετίμηται. σχέτλιον γὰρ ἂν
εἴη τοῦτό γε, εἰ τῷ τιν᾽ ἀρχὴν ἄρχοντι ἢ διδόναι τῇ πόλει
τὰ ἑαυτοῦ διὰ τὴν ἀρχὴν μὴ ἐξέσται, ἢ τῶν δοθέντων
115 ἀντὶ τοῦ * κομίσασθαι χάριν εὐθύνας ὑφέξει. ὅτι
τοίνυν ταῦτ᾽ ἀληθῆ λέγω, λέγε τὰ ψηφισματά μοι τὰ τούτοις
γεγενημέν᾽ αὐτὰ λαβών. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

[Ἄρχων Δημόνικος Φλυεύς, βοηδρομιῶνος ἕκτῃ μετ᾽ εἰκάδα, γνώμῃ βουλῆς καὶ δήμου, Καλλίας Φρεάρριος εἶπεν, ὅτι δοκεῖ τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανῶσαι Ναυσικλέα τὸν ἐπὶ τῶν ὅπλων, ὅτι Ἀθηναίων ὁπλιτῶν δισχιλίων ὄντων ἐν Ἴμβρῳ καὶ βοηθούντων τοῖς κατοικοῦσιν Ἀθηναίων τὴν νῆσον, οὐ δυναμένου Φίλωνος τοῦ ἐπὶ τῆς διοικήσεως κεχειροτονημένου διὰ τοὺς χειμῶνας πλεῦσαι καὶ μισθοδοτῆσαι τοὺς ὁπλίτας, ἐκ τῆς ἰδίας οὐσίας ἔδωκεν καὶ οὐκ εἰσέπραξε τὸν δῆμον, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν στέφανον Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς.

116 ΕΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Εἶπεν Καλλίας Φρεάρριος, πρυτάνεων λεγόντων βουλῆς γνώμῃ, ἐπειδὴ Χαρίδημος ὁ ἐπὶ τῶν ὁπλιτῶν, ἀποσταλεὶς εἰς Σαλαμῖνα, καὶ Διότιμος ὁ ἐπὶ τῶν ἱππέων, ἐν τῇ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχῃ τῶν στρατιωτῶν τινῶν ὑπὸ τῶν πολεμίων σκυλευθέντων, ἐκ τῶν ἰδίων ἀναλωμάτων καθώπλισαν τοὺς νεανίσκους ἀσπίσιν ὀκτακοσίαις, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανῶσαι Χαρίδημον καὶ Διότιμον χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι Παναθηναίοις τοῖς μεγάλοις ἐν τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι καὶ Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως * ἐπιμεληθῆναι θεσμοθέτας, πρυτάνεις, ἀγωνοθέτας.]

---

reiche N. bei D. 21, 215. *οὑτοσὶ* weist auf seine persönliche Anwesenheit hin, und daſs er zur Zeit noch am Leben war, beweisen die Seeurk. 13 u. 14. — *ἔργων*, nämlich *δημοσίων*. Die *ἐπιστάται* derselben waren auſserordentliche Behörden, welche in vorkommenden Fällen zur Beaufsichtigung und Leitung der öffentlichen Anlagen und Bauten (wie Dem. als *τειχοποιός* § 113, vgl. Aesch. 3, 14) ernannt wurden.

115. *αὐτὰ*, sie selbst, im Gegensatz zu der schon gemachten allgemeinen Inhaltsangabe derselben.

117 Τούτων ἕκαστος, Αἰσχίνη, τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν, ἐφ' οἷς δ' ἐστεφανοῦτο, οὐχ ὑπεύθυνος. οὐκοῦν οὐδ' ἐγώ· ταὐτὰ γὰρ δίκαι' ἐστί μοι περὶ τῶν αὐτῶν τοῖς ἄλλοις δήπου. ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐκ ὢν ὧν ἔδωκα ὑπεύθυνος. ἦρχον· καὶ δέδωκά γ' εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα. νὴ Δί' ἀλλ' ἀδίκως ἦρξα· εἶτα παρών, ὅτε μ' εἰσῆγον οἱ λογισταί, οὐ κατηγόρεις;

118 Ἵνα τοίνυν εἰδῆθ' ὅτι αὐτὸς οὗτός μοι μαρτυρεῖ ἐφ' οἷς οὐχ ὑπεύθυνος ἦν ἐστεφανῶσθαι, λαβὼν ἀνάγνωθι τὸ ψήφισμ' ὅλον τὸ γραφέν μοι. οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο τοῦ προβουλεύματος, τούτοις ἃ διώκει συκοφαντῶν φανήσεται. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Εὐθυκλέους, πυανεψιῶνος ἐνάτῃ ἀπιόντος, φυλῆς πρυτανευούσης Οἰνηίδος, Κτησιφῶν Λεωσθένους Ἀναφλύστιος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς γενόμενος ἐπιμελητὴς τῆς τῶν τειχῶν ἐπισκευῆς καὶ προσαναλώσας εἰς τὰ

117. ἐπέδωκα — ἦρχον — ἦρξα] Der an bekannte Formeln griechischer Logiker erinnernde allgemeine Satz wird jetzt an dem konkreten Fall erläutert. Der Redner verschmäht die logische Verbindung: εἰ ἐπέδωκα, εἰ ἦρχον: er hält sich nicht mit unnötigen Konjunktionen auf, sondern rückt die Thatsachen scharf aneinander. Vgl. § 198. 274. — καὶ δέδωκα — ἐκείνων] Richtig vom gegenwärtigen Standpunkte des Redners aus, nicht so von dem des Klägers. S. zu § 112. — νὴ Δί' ἀλλά —, wie 19, 272. 32, 29. 39, 32, dringlichere Form des Einwurfs als das umgekehrte ἀλλὰ νὴ Δία 6, 13. 8, 9. 20, 58. — εἶτα, nach vorgängiger Beweisführung die Frage über die irrige Ansicht mit Verwunderung und Indignation einleitend: und nun, und doch. Vgl. § 124. — οἱ λογισταί, die Oberrechnungsbehörde. εἰσῆγον ist allerdings durch εἰς δικαστήριον zu ergänzen, allein nicht von dem Einleiten einer Klage, die ja gar nicht existierte, zu verstehen, sondern wahrscheinlich von der mit dem persönlichen Erscheinen des Rechenschaftspflichtigen verbundenen Präsentation der richtig befundenen Rechnung durch die Logisten an den Gerichtshof zur Bestätigung, wobei ein jeder athenischer Bürger Klage erheben konnte. Vgl. Aesch. 3, 19 f.

118. ἐστεφανῶσθαι, nicht von der vollendeten Handlung, sondern vom darauf gestellten Antrag zu verstehen. — οἷς — τούτοις — φανήσεται] Vgl. § 275 φανήσεται ταῦτα τοῖς νόμοις. Xen. Kyr. 8, 1, 37 τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον und zu 20, 57. — τοῦ προβουλεύματος] S. zu § 9 und über den von οἷς abhängigen Genetiv § 56: „aus den von ihm unberührt gelassenen Punkten des Ratsgutachtens wird seine bei den angegriffenen geübte Hinterlist erhellen.“

ἔργα ἀπὸ τῆς ἰδίας οὐσίας τρία τάλαντα ἐπέδωκε ταῦτα τῷ δήμῳ, καὶ ἐπὶ τοῦ ϑεωρικοῦ κατασταϑεὶς ἐπέδωκε τοῖς ἐκ πασῶν τῶν φυλῶν ϑεωρικοῖς ἑκατὸν μνᾶς εἰς ϑυσίας, δεδόχϑαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀϑηναίων ἐπαινέσαι Δημοσϑένην Δημοσϑένους Παιανιᾶ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ καλοκαγαϑίας ἧς ἔχων διατελεῖ ἐν παντὶ καιρῷ εἰς τὸν δῆμον τὸν Ἀϑηναίων, καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν * στέφανον ἐν τῷ ϑεάτρῳ Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως ἐπιμεληϑῆναι τὸν ἀγωνοϑέτην.]

11 Οὐκοῦν ἃ μὲν ἐπέδωκα, ταῦτ' ἐστίν, ὧν οὐδὲν σὺ γέγραψαι· ἃ δέ φησιν ἡ βουλὴ δεῖν ἀντὶ τούτων γενέσϑαι μοι, ταῦτ' ἔσϑ' ἃ διώκεις. τὸ λαβεῖν οὖν τὰ διδόμενα ὁμολογῶν ἔννομον εἶναι, τὸ χάριν τούτων ἀποδοῦναι παρανόμων γράφει. ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνϑρωπος καὶ ϑεοῖς ἐχϑρὸς καὶ βάσκανος ὄντως ποῖός τις ἂν εἴη πρὸς ϑεῶν; οὐχ ὁ τοιοῦτος;

120 Καὶ μὴν περὶ τοῦ γ' ἐν τῷ ϑεάτρῳ κηρύττεσϑαι, τὸ μὲν μυριάκις μυρίους κεκηρῦχϑαι παραλείπω καὶ τὸ πολλάκις αὐτὸς ἐστεφανῶσϑαι πρότερον. ἀλλὰ πρὸς ϑεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσϑητος, Αἰσχίνη, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασϑαι, ὅτι τῷ μὲν στεφανουμένῳ τὸν αὐτὸν ἔχει ζῆ-

119. οὐκοῦν — γράφει] Zu diesem Schlusse kommt man freilich, wenn man in der sophistischen Weise des D. folgert. Allein A. leugnet gar nicht die Schenkungen, welche D. aus eigenen Mitteln gemacht (nur einmal § 23 stellt er sie indirekt in Frage), sondern er greift die Rechtmäſsigkeit der Bekränzung aus einem ganz anderen Grunde an, welchen D., weil er ihn nicht widerlegen kann, geflissentlich verschweigt. A. weist es nämlich § 9 ff. als gesetzwidrig nach, daſs Ktesiphon einen, der ein öffentliches Amt verwaltet, vor abgelegter Rechenschaft dem Volke zur Belobung und Auszeichnung empfohlen. — ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνϑρωπος] Vgl. 25, 82 ὁ δὲ δὴ παμπόνηρος ἄνϑρωπος ποῖός τις καλοῖτ' ἂν δικαίως; ὁ τρισκατάρατος, ὁ κοινὸς ἐχϑρός, ὁ πᾶσι δυσμενής —; οὐχ ὁ τοιοῦτος; Der Artikel ist generisch gebraucht; er bezeichnet eine Klasse, den Typus eines Schurken. Man beachte den herrlichen Schluſs dieses Unterteils.

120. πολλάκις, ist etwas übertrieben, wenn man den Begriff ἐστεφανῶσϑαι wörtlich nimmt. Bekannt wenigstens ist nur die Bekränzung des D. aus Ol. 110, 1. 340 auf des Aristonikos (§ 83 u. 223), und aus Ol. 110, 2. 338 auf des Demomeles und Hypereides Antrag (§ 222 f.). Die aus Ol. 108, 2. 346 (Aesch. 2, 46) gehört nicht hierher.

λον ὁ στέφανος, ὅπου ἂν ἀναρρηθῇ, τοῦ δὲ τῶν στεφανούντων εἵνεκα συμφέροντος ἐν τῷ θεάτρῳ γίγνεται τὸ κήρυγμα; οἱ γὰρ ἀκούσαντες ἅπαντες εἰς τὸ ποιεῖν εὖ τὴν πόλιν προτρέπονται, καὶ τοὺς ἀποδιδόντας τὴν χάριν μᾶλλον ἐπαινοῦσι τοῦ στεφανουμένου· διόπερ τὸν νόμον τοῦτον ἡ πόλις γέγραφεν. λέγε δ' αὐτόν μοι τὸν νόμον λαβών.

ΝΟΜΟΣ. [Ὅσους στεφανοῦσί τινες τῶν δήμων, τὰς ἀναγορεύσεις τῶν στεφάνων ποιεῖσθαι ἐν αὐτοῖς ἑκάστους τοῖς ἰδίοις δήμοις, ἐὰν μή τινας ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἢ ἡ βουλὴ στεφανοῖ· τούτους δ' ἐξεῖναι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις ἀναγορεύεσθαι . . .]

Ἀκούεις, Αἰσχίνη, τοῦ νόμου λέγοντος σαφῶς, πλὴν 121
ἐάν τινας ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλὴ * ψηφίσηται· τούτους δ'

Wegen des Nominat. *αὐτὸς* s. 9, 9. — *τῶν στεφανούντων ἕκενα συμφέροντος*] Der Gegensatz verlangt den Einschub: des eigenen Nutzens — willen. — *οἱ γὰρ — προτρέπονται*] Derselbe erziehliche Beweggrund 20, 5. 64. 24, 216. Aesch. 3, 177 ff. Lyk. g. Leokr. § 10. Vgl. Corp. inscr. gr. 100 *ὅπως ἂν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες φιλοτιμῶνται εἰς τοὺς δημότας, εἰδότες ὅτι χάριτας ἀπολήψονται παρὰ τῶν δημοτῶν ἀξίας τῶν εὐεργετημάτων*, und 108 *ὅπως ἐφάμιλλον ᾖ πᾶσι τοῖς βουλομένοις φιλοδοξεῖν, εἰδόσιν ὅτι καταξίως τιμηθήσονται τῶν εὐεργεσιῶν.* — *τὸ ποιεῖν εὖ*] *εὖ* nachgestellt, wie 20, 83, 87. 102, noch stärker unten § 144 *εὖ πρᾶγμα συντεθέν.*

121. *ἀκούεις — ψηφιεῖσθαι*] Der Widerspruch, in welchem dies mit der Darstellung bei Aesch. 3, 32—48 steht, ist mit Bestimmtheit nicht zu lösen, da weder die betreffenden Gesetze im Original vorhanden sind, noch sich ermitteln läſst, inwieweit auch hier die gesprochene Rede des A. mit der geschriebenen übereinstimmte. Zuerst führt er ein Gesetz an des Inhalts, *ἐὰν μέν τινα στεφανοῖ ἡ βουλή, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνακηρύττεσθαι, ἐὰν δὲ ὁ δῆμος, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ.* Als aber der Miſsbrauch eingerissen, daſs die von Phylen und Demen und von auswärtigen Staaten Bekränzten diese ihnen widerſahrene Ehre, wieder andere gewisse Privathandlungen, wie Freilassungen, eigenmächtig im Theater an den groſsen Dionysien proklamieren lieſsen, so sei ein anderes Gesetz, das Dionysische, erschienen, *μήτ' οἰκέτην ἀπελευθεροῦν ἐν τῷ θεάτρῳ, μήθ' ὑπὸ τῶν φυλετῶν ἢ δημοτῶν ἀναγορεύεσθαι στεφανούμενον, μήθ' ὑπ' ἄλλου μηδενός, ἢ ἄτιμον εἶναι τὸν κήρυκα.* Nach Abzug aber dieser und der im ersten Gesetze erwähnten Kränze blieben nur die von auswärtigen Staaten verliehenen übrig, und auch die Verkündigung dieser im Theater wehre ausdrücklich ein Zusatz im Gesetze, *ἐὰν μὴ ψηφίσηται ὁ δῆμος.* Die Sicherheit, mit welcher D. dem A. entgegentritt, ihm Verdrehung und Verstümmelung der zu verlesenden Gesetze schuld giebt und unmittelbar nach Verlesung des angezogenen Gesetzes die Worte *πλὴν — ψηφί-*

ἀναγορευέτω. τί οὖν, ὦ ταλαίπωρε, συκοφαντεῖς; τί λό-
γους πλάττεις; τί σαυτὸν οὐκ ἐλλεβορίζεις ἐπὶ τούτοις;
ἀλλ᾽ οὐδ᾽ αἰσχύνει φθόνου δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήματος
οὐδενός, καὶ νόμους μεταποιῶν, τῶν δ᾽ ἀφαιρῶν μέρη,
οὓς ὅλους δίκαιον ἦν ἀναγιγνώσκεσθαι τοῖς γ᾽ ὀμωμο-
122 *κόσι κατὰ τοὺς νόμους ψηφιεῖσθαι. ἔπειτα τοιαῦτα ποιῶν*
λέγεις ἃ δεῖ προσεῖναι τῷ δημοτικῷ, ὥσπερ ἀνδριάντ᾽

σηται (nämlich *ἀναγορεύεσθαι ἐν τῷ θεάτρῳ*) aus demselben hervorhebt, macht es für diejenigen glaublich, daſs A. hier eine Unredlichkeit begangen und entweder dem Gesetze eine falsche Deutung gegeben oder den von D. angeführten Passus desselben unterschlagen habe, welche es dem D. nicht zuzutrauen vermögen, daſs er sich mit dem Bewuſstsein tröstet, das Gesetz dem Sinne nach erfüllt zu haben, und darum mit den einzelnen Gesetzesstellen in etwas freier Weise verfahren und sie sogar aus dem Zusammenhang reiſsen zu können. Sicherlich würde D. nicht so energisch gegen A. losziehen, sich nicht so in den Harnisch bringen lassen, wenn die Thatsachen wirklich für sich sprachen und das Gesetzmäſsige auf der Hand lag, wenn wirklich Aeschines bei jenem oben angeführten Gesetze die Worte: *πλὴν ἐάν τινας ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλὴ ψηφίσηται* unterdrückt hätte. Fox meint daher, die Gesetzesverdrehung sei die Schuld des D., welcher nicht nur das sogenannte Dionysische Gesetz habe verlesen lassen, sondern beide zugleich als eins, um die Ausnahmebestimmung des Dionysischen Gesetzes für das andere mit gebrauchen zu können. Jedenfalls würde D. nicht so schnell über etwas für ihn sehr Wichtiges hinweggegangen sein, wenn die Sachen thatsächlich so lagen, wie er sie darstellte. — *ἀναγορευέτω*, nämlich *ὁ κῆρυξ*. Vgl. Aesch. 3, 44. — *λόγους πλάττεις*] vom „Erdichten, Phantasieren“ u. a. — *οὐδ᾽ αἰσχύνει — εἰσάγειν — καὶ μεταποιῶν*] Bei doppelt konstruierten Verben wechselt zuweilen die Konstruktion. — *φθόνου δίκην — οὐκ ἀδικήματος*] Die Genetive beruhen auf verschiedenen Vorstellungen (Neid des Klägers, Verbrechen des Beklagten), haben jedoch ihren gemeinsamen Mittelpunkt in dem Begriffe der der Klage zu Grunde liegenden Veranlassung. *φθόνου δίκην* ist mit Absicht gebildet, um diesen Ausdruck anderen, wirklichen *δίκαι* auf diese Weise gleich erscheinen zu lassen. — *τῶν δ᾽ ἀφαιρῶν μέρη*, nachträglich hinzufügend. Der scharfe Gegensatz, welchen die Mss. auſser *Σ* durch Einschaltung von *τοὺς μὲν* hinter *νόμους* bewirken, ist nicht beabsichtigt. Vgl. 27, 9 *ὁ πατὴρ κατέλιπε μαχαιροποιοὺς μὲν τριάκοντα καὶ δύο ἢ τρεῖς, ἀνὰ πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ᾽ οὐκ ἐλάττονος ἢ τριῶν μνῶν ἀξίους* (wo gleichfalls in einigen Mss. *τοὺς μὲν ἀνὰ* geändert ist). Andok. 1, 38 *ἑστάναι δὲ κύκλῳ ἀνὰ πέντε καὶ δέκα ἄνδρας, τοὺς δὲ ἀνὰ εἴκοσιν.* — *ὀμωμοκόσι — ψηφιεῖσθαι*] Dieser Teil des Heliasteneides (vollständig *ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα τὰ τοῦ δήμου καὶ τῆς βουλῆς τῶν πεντακοσίων* Dem. 19, 172) wird auch sonst häufig von den Rednern erwähnt; s. Lys. 22, 7. Isae. 11, 6. Isokr. 19, 15. Dem. 20, 118. 21, 42. 23, 101. 58, 25. Aesch. 3, 6.

122. *λέγεις*] Aesch. 3, 168 ff. *ποιῶν λέγεις* mit Absicht neben einander gestellt, um den Gegensatz

*ἐκδεδωκὼς κατὰ συγγραφήν, εἶτ' οὐκ ἔχονθ' ἃ προσῆκεν
ἐκ τῆς συγγραφῆς κομιζόμενος, ἢ λόγῳ τοὺς δημοτικούς,
ἀλλ' οὐ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς πολιτεύμασι γιγνωσκο-
μένους. καὶ βοᾷς ῥητὰ καὶ ἄρρητ' ὀνομάζων, ὥσπερ ἐξ
ἁμάξης, ἃ σοὶ καὶ τῷ σῷ γένει πρόσεστιν, οὐκ ἐμοί. καί-* 123
*τοι καὶ τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἐγὼ λοιδορίαν κατη-
γορίας τούτῳ διαφέρειν ἡγοῦμαι, τῷ τὴν μὲν κατηγορίαν
ἀδικήματ' ἔχειν, ὧν ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι,
τὴν δὲ λοιδορίαν βλασφημίας, ἃς κατὰ τὴν αὑτῶν φύσιν
τοῖς ἐχθροῖς περὶ ἀλλήλων συμβαίνει λέγειν. οἰκοδομῆσαι
δὲ τοὺς προγόνους ταυτὶ τὰ δικαστήρι' ὑπείληφα οὐχ ἵνα
συλλέξαντες ὑμᾶς εἰς ταῦτ' ἀπὸ τῶν ἰδίων κακῶς τἀ-
πόρρητα λέγωμεν ἀλλήλους, ἀλλ' ἵν' ἐξελέγχωμεν, ἐάν*

---

schärfer zu zeichnen. Auch müssen wir im Deutschen bei Übersetzung des Griechischen, wie bekanntlich auch des Lateinischen, oft Hilfsverba, wie „wagen, wollen u. a.“ einschieben, welche die Modifikation des Gedankens genauer angeben. — *κατὰ συγγραφήν*, nach einem schriftlichen Vertrage, vertragsmäſsig (wie *κατὰ συνθήκας* 5, 25 und *κατὰ νόμον* 22, 5 gesetzmäſsig). Daſs dergleichen auch bei künstlerischen Leistungen vorkamen, zeigen die Kontrakte des Malers Agatharchos bei Andok. 4, 17. Das gewählte Beispiel ist bezeichnend für den Kulturzustand Athens. — *οὐκ ἔχοντα* auf *ἀνδριάντ'* zurückzubeziehen. — *τοὺς δημοτικοὺς — γιγνωσκομένους*] absoluter Accusativ hinter *ὥσπερ*. Vgl. unten § 276. 54, 32. — *ῥητὰ καὶ ἄρρητα* (*dicenda tacenda locutus* Hor. ep. 1, 7, 52. *digna atque indigna relatu vociferans* Verg. Aen. 9, 595), was dir gerade in den Mund kommt, „krauses Gewäsch“. *ὀνομάζω* in seiner eigentlichen Bedeutung: „Wörter bilden“. Vgl. 21, 79. 22, 61. — *ὥσπερ ἐξ ἁμάξης*] *ἐπὶ τῶν ἀπαρακαλύπτως σκωπτόντων. Ἀθήνησι γὰρ ἐν τῇ τῶν Χοῶν ἑορτῇ οἱ κωμάζοντες ἐπὶ τῶν ἁμαξῶν τοὺς ἀπαντῶντας ἔσκωπτόν τε καὶ ἐλοιδόρουν. τὸ δ' αὐτὸ κἀν τοῖς Ληναίοις ὕστερον ἐποίουν.* Suid. unter *τὰ ἐκ τῶν ἁμαξῶν σκώμματα.* — *γένει*] hier wie oft verächtlich „Sippe, Sorte“.

123. *καίτοι τοῦτο*] Das Vorhergehende war minder bedeutend, als das jetzt Folgende; es folgt der Untersatz des Syllogismus. — *ἐγὼ — λέγειν*] Vgl. Cic. p. Cael. 3, 6 *sed aliud est maledicere, aliud accusare. accusatio crimen desiderat, rem ut definiat, hominem ut notet, argumento probet, teste confirmet: maledictio autem nihil habet propositi praeter contumeliam.* — *ταυτὶ τὰ δικαστήρια*] Die meisten Gerichtshöfe lagen am Markte. Vgl. Lys. 19, 55. — *ὑπείληφα*] Man beachte die Präposition. Es steckt in der Wahl dieses Kompositums eine Ironie. — *ἀπὸ τῶν ἰδίων*, „aus Anlaſs unserer Privathändel“. Gegensatz am Schlusse: *τὴν πόλιν.* — *τἀπόρρητα λέγωμεν ἀλλήλους*] Vgl. 19, 220 *εἰ δὲ πάντα τἀναντία τούτων καὶ πολλὰ καὶ φιλάνθρωπ' εἰπόντες Φίλιππον —.* 21, 119 *αὐτόχειρα καὶ τὰ δεινότατ' εἰρήκει τὸν Ἀρίσταρχον.* Eur.

124 *τις ἠδικηκώς τι τυγχάνῃ τὴν πόλιν. ταῦτα τοίνυν εἰδὼς
Αἰσχίνης οὐδὲν ἧττον ἐμοῦ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ κατηγο-
ρεῖν εἵλετο. οὐ μὴν οὐδ' ἐνταῦθ' ἔλαττον ἔχων δίκαιός
ἐστιν ἀπελθεῖν. ἤδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι, τοσοῦ-
τον αὐτὸν ἐρωτήσας. πότερόν σέ τις, Αἰσχίνη, τῆς πό-
λεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; ἐμὸν δῆλον ὅτι. εἶθ' οὗ
μὲν ἦν παρ' * ἐμοῦ δίκην κατὰ τοὺς νόμους ὑπὲρ τούτων
λαβεῖν, εἴπερ ἠδίκουν, ἐξέλιπες, ἐν ταῖς εὐθύναις, ἐν*
125 *ταῖς γραφαῖς, ἐν ταῖς ἄλλαις κρίσεσιν· οὗ δ' ἐγὼ μὲν
ἀθῷος ἅπασι, τοῖς νόμοις, τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσμίᾳ, τῷ
κεκρίσθαι περὶ πάντων πολλάκις πρότερον, τῷ μηδεπώ-
ποτ' ἐξελεγχθῆναι μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν, τῇ πόλει δ' ἢ
πλέον ἢ ἔλαττον ἀνάγκη τῶν γε δημοσίᾳ πεπραγμένων
μετεῖναι τῆς δόξης, ἐνταῦθ' ἀπήντηκας; ὅρα μὴ τούτων
μὲν ἐχθρὸς ᾖς, ἐμοὶ δὲ προσποιῇ.*

Phoen. 200 *ἡδονὴ δέ τις γυναιξὶ μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν. ἀπόρρητα* sind verpönte und also bes. ehrenrührige Schmähungen, wovon Beispiele bei Lys. 10, 6 ff. *κακῶς* gehört zum ganzen Gedanken. Besonders spielt D. auf Aesch. 3, 171 ff. an.

124. *πομπεύειν*] Der Ausdruck ist durch die Erwähnung des Gleichnisses am Schlusse des § 122 veranlaſst. S. zu § 11. — *ἔλαττον ἔχων — ἀπελθεῖν*, daſs er zu kurz komme, ich ihm etwas schuldig bleibe, oder mit Betonung der Litotes; daſs er mit Zinsen heimgehe. — *οὗ*, örtlich. — *ὑπὲρ τούτων*, der Anwesenden als Vertreter der ganzen Bürgerschaft.

125. *τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσμίᾳ*, nicht einander ausschlieſsend, sondern als allgemeines und besonderes nebeneinander gestellt: „durch die darüber hingegangene Zeit und die inzwischen eingetretene Verjährung.“ Die obige Äuſserung § 111 *ἅπαντα — παρ' ὑμῖν* ist also nicht viel mehr als bloſse Redensart. Von Verjährungsfristen bei Staatshandlungen ist nur beispielsweise die für den Urheber eines Gesetzes oder Beschlusses bekannt; sie betrug ein Jahr. S. 20, 144. — *τῷ κεκρίσθαι — πρότερον*] Denn ein zweimaliges Rechtsverfahren in derselben Sache gestattete das Gesetz nicht. Vgl. 20, 147. Über *περὶ πάντων* s. zu § 5. — *ὑμᾶς ἀδικῶν — ἀπήντηκας*] Auffallender Wechsel in der Person der Anrede, zumal nach vorausgehendem *ἐξέλιπες*; psychologisch zu erklären durch eine Pause vor *ἐνταῦθ' ἀπήντηκας*; auch die Frageform ist die Folge dieser Anakoluthie. — *προσποιῇ*] *uide ne minus mihi quam urbi inimicus sis.* Dissen: *Solet ubique graues exitus imponere partibus huius orationis.*

126. *ἐπειδὴ* —] Ein Anakoluth, wozu ebensowohl der Affekt der Rede als die in eine Frage ausgehende Form des Vordersatzes Veranlassung gegeben haben mag. Der Nachsatz folgt in anderer Form im § 129. Dieses Anakoluth tilgte der Redner nicht bei der Herausgabe, denn gerade solche sich natür-

126 Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ μὲν εὐσεβὴς καὶ δικαία ψῆφος ἅπασι δέδεικται, δεῖ δέ με, ὡς ἔοικε, καίπερ οὐ φιλολοίδορον ὄντα, διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας ἀντὶ πολλῶν καὶ ψευδῶν αὐτὰ τἀναγκαιόταт᾽ εἰπεῖν περὶ αὐτοῦ, καὶ δεῖξαι τίς ὢν καὶ τίνων ῥᾳδίως οὕτως ἄρχει τοῦ κακῶς λέγειν, καὶ λόγους τινὰς διασύρει, αὐτὸς εἰρηκὼς ἃ τίς οὐκ ἂν ὤκνησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγξασθαι;

127 εἰ γὰρ Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμανθυς ἢ Μίνως ἦν ὁ κατηγορῶν, ἀλλὰ μὴ σπερμολόγος, περίτριμμ᾽ ἀγορᾶς, ὄλεθρος γραμματεύς, οὐκ ἂν αὐτὸν οἶμαι ταῦτ᾽ εἰπεῖν, οὐδ᾽ ἂν οὕτως ἐπαχθεῖς λόγους πορίσασθαι, ὥσπερ ἐν τραγῳδίᾳ βοῶντα „ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετή“ καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ πάλιν σύνεσιν καὶ παιδείαν ἐπικαλούμενον, ᾗ τὰ καλὰ καὶ ταὶ-

lich ergebenden Unterbrechungen des Satzgefüges geben der Rede den sehr erstrebten Schein des Extemporierten, mit voller Wärme aus dem Innern Hervorströmenden. — ἡ μὲν — ψῆφος, wie das gewissenhafte und gerechte Urteil ausfallen muſs. — διὰ τὰς — εἰρημένας] βλασφημίας ist als rednerisch betont vor das Partic. gestellt. Vgl. § 98 τὴν τότε Θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν. § 201 τοὺς εἰς πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνουμένους. § 293 τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττομένῃ. — αὐτά, an und für sich selbst, bloſs: vgl. § 168. Der Sache nach giebt der Redner viel mehr, als das Notwendigste. Wenn auch ein so bedeutender Teil der Rede jetzt noch folgt, so will doch der Redner es so angesehen wissen, als ob er zu allem weiteren nur hingerissen worden sei, als ob er es gar nicht beabsichtigt habe. — τίνων, = ἐκ τίνων. — λόγους τινὰς διασύρει] Aesch. 3, 72. 166 „einige meiner Ausdrücke“. — μετρίων ἀνθρώπων sind Leute, welche wissen, was sich gehört, Leute von Lebensbildung. — φθέγξασθαι „auch nur auszusprechen“. Die griechischen Redner deuten oft an, daſs die Athener in dem Anhören derber Ausdrücke nicht frei von Prüderie waren.

127. Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμανθυς ἢ Μίνως, sprichw. = ein Mann von strengstem Rechtsgefühl, wie diese die Sage darstellt. Αἰακὸς u. s. w. ist ebenso wie σπερμολόγος u. s. w. Prädikat zu ὁ κατηγορῶν. — σπερμολόγος] εἶδός ἐστιν ὀρνέου λωβώμενον τὰ σπέρματα. ἐξ οὗ οἱ Ἀττικοὶ σπερμολόγους ἐκάλουν τοὺς περὶ ἐμπόρια καὶ ἀγορὰς διατρίβοντας, διὰ τὸ ἀναλέγεσθαι τὰ ἐκ τῶν φορτίων φασὶν ἀναρρέοντα καὶ διαζῆν. ἐκ τούτων δὲ τὴν αὐτὴν ἐλάγχανον κλῆσιν καὶ οἱ οὐδενὸς λόγου ἄξιοι. Eust. z. Od. p. 1547. — περίτριμμ᾽ ἀγορᾶς] Vgl. περ. δικῶν b. Arist. Wolk. 447. περίτριμμα πραγμάτων, οἷον τετριμμένον ἱκανῶς πράγμασιν. — ὄλεθρος, die Stelle des Adj. vertretend, wie 9, 31 ὀλέθρου Μακεδόνος. 23, 202 ἀνθρώπους οὐδ᾽ ἐλευθέρους, ὀλέθρους. — ὥσπερ ἐν τραγῳδίᾳ] Vgl. zu § 13. Am Schlusse seiner Rede § 260 sagt Aeschines ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετὴ καὶ σύνεσις καὶ παιδεία, ᾗ διαγιγνώσκομεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρά, βεβοήθηκα καὶ εἴρηκα.

σχρὰ διαγιγνώσκεται· ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἠκούετ' αὐτοῦ
128 λέγοντος. σοὶ δὲ ἀρετῆς, ὦ κάθαρμα, ἢ τοῖς σοῖς τίς
μετουσία; ἢ καλῶν ἢ μὴ τοιούτων τίς διάγνωσις; πόθεν
ἢ πῶς ἀξιωθέντι; ποῦ δὲ παιδείας σοι θέμις μνησθῆναι,
ἧς τῶν μὲν ὡς ἀληθῶς τετυχηκότων οὐδ' ἂν εἷς εἴποι
περὶ * αὑτοῦ τοιοῦτον οὐδέν, ἀλλὰ κἂν ἑτέρου λέγοντος
ἐρυθριάσειεν, τοῖς δ' ἀπολειφθεῖσιν μὲν ὥσπερ σύ, προσποιουμένοις δ' ὑπ' ἀναισθησίας τὸ τοὺς ἀκούοντας ἀλγεῖν ποιεῖν, ὅταν λέγωσιν, οὐ τὸ δοκεῖν τοιούτοις εἶναι
περίεστιν.

129 Οὐκ ἀπορῶν δ' ὅ τι χρὴ περὶ σοῦ καὶ τῶν σῶν εἰπεῖν, ἀπορῶ τοῦ πρώτου μνησθῶ, πότερ' ὡς ὁ πατήρ
σου Τρόμης ἐδούλευε παρ' Ἐλπίδᾳ τῷ πρὸς τῷ Θησείῳ

---

128. *ἧς — περίεστιν*] *ἧς* hängt ab 1. von *τετυχηκότων*, 2. von *ἀπολειφθεῖσιν*. In der Übersetzung wird man den relativen Anschluſs aufgeben müssen. Wenn wirklich nur die angegebenen Schluſsworte des A. gemeint sind, und dieser im mündlichen Vortrage nicht noch weiteres daran geknüpft hatte, so hatte D. kein Recht zu diesem bitteren Ausfall. Möglich indes, daſs er sich auf den ganzen letzten Teil der Rede des A. § 241—260 bezieht, wovon jene Worte *ὦ γῆ* u. s. w. nur den Schluſs bilden und worin er die *ἀπαιδευσία* der Gegner einer Kritik unterwirft. Insbesondere auf die Tirade § 241 *ὅπου γὰρ δὴ τοὺς μὲν ὄντως ἄνδρας ἀγαθούς, οἷς πολλὰ καὶ καλὰ σύνισμεν ἔργα, ἐὰν τοὺς καθ' ἑαυτῶν ἐπαίνους λέγωσιν, οὐ φέρομεν, ὅταν δὲ ἄνθρωπος αἰσχύνη τῆς πόλεως γεγονὼς ἑαυτὸν ἐγκωμιάζῃ, τίς ἂν τὰ τοιαῦτα καρτερήσειεν ἀκούων;* scheint hier die Form der Rede gemünzt. — *τοῖς — ὥσπερ σύ*, ohne die gewöhnliche Assimilation. Vgl. Isokr. 16, 47 *τοῖς δ' ἀπόρως ὥσπερ ἐγὼ διακειμένοις*. Lyk. g. Leokr. 31 *τἀναντία φαίνεσθαι τούτοις ποιοῦντας, ὥσπερ ἡμεῖς*. — *ὑπ' ἀναισθησίας* gehört zu *προσποιουμένοις*, welches seinerseits wieder dem *ὡς ἀληθῶς* gegenübersteht. — *ὅταν λέγωσιν*] so oft sie von solchen Dingen (nämlich von Bildung) sprechen. — *τοιούτοις*] mit Assimilation für *τοιοῦτοι*.

129. *ἐδούλευεν*] Davon weiſs D. 19, 249 noch nichts, wo der Vater des A. selbst als Schulmeister amtiert. Noch weniger stimmt damit der Bericht des A. über seine Familie 2, 147. Was die folgende unser Gefühl beleidigende Darstellung betrifft, so haben wir vielerlei dabei zu bedenken. Erstens waren die Leidenschaften sehr erregt und die Gerichtsrede bot nach der damaligen Sitte einen angemessenen Raum, sich von dem langverhaltenen Groll zu erleichtern. Zweitens waren die Richter in solchen Prozessen zu sehr an die übertreibende Leidenschaft der klageführenden Parteien gewöhnt, als daſs sie die dort vorgebrachten Geschichtchen für mehr als Ausgeburten einer erregten Phantasie hielten. Muſs man den Lyrikern manche falsche Auffassung der Wirklichkeit zu gute halten, so darf man auch den Rednern, den Lyrikern der Prosa

διδάσκοντι γράμματα, χοίνικας παχείας ἔχων καὶ ξύλον, ἢ ὡς ἡ μήτηρ τοῖς μεθημερινοῖς γάμοις ἐν τῷ κλεισίῳ τῷ πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἥρῳ χρωμένη τὸν καλὸν ἀνδριάντα καὶ τριταγωνιστὴν ἄκρον ἐξέθρεψέ σε; ἀλλὰ πάντες ἴσασι ταῦτα, κἂν ἐγὼ μὴ λέγω. ἀλλ᾽ ὡς ὁ τριηραύλης Φορμίων, ὁ Δίωνος τοῦ Φρεαρρίου δοῦλος, ἀνέστησεν αὐτὴν ἀπὸ ταύτης τῆς καλῆς ἐργασίας; ἀλλὰ νὴ τὸν Δία καὶ τοὺς

nicht zu scharf auf die Finger sehen, dann konnte ein D. auch einmal den Ton der Komödie anschlagen, nachdem A. so oft den Tragiker erheuchelt hatte. — *τῷ Θησείῳ*, dem Tempel des Theseus im Nordwesten der Stadt. — *χοίνικας — ξύλον*, ersteres als Fessel der Füſse, Beinschellen (vgl. die *crassas compedes* b. Plaut. Capt. 3, 5, 64. 76), letzteres ein Strafwerkzeug, durch welches, je nach dem Grade der Strafe, wie es scheint, Hals und Hände und Füſse gefesselt wurden. — *μεθημερινοῖς γάμοις*] *μεθημερινοὶ γάμοι* (dies euphemistisch) sind am hellen Tage mit Verhöhnung alles Scham- und Anstandsgefühls vollzogene Handlungen eines schmutzigen sonst das Licht scheuenden und im Dunkel sein Wesen treibenden Gewerbes. — *πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἥρῳ*] Zur Aufhellung dieser schwer verständlichen Worte dient die Stelle 19, 249 *διδάσκων δ᾽ ὁ πατὴρ γράμματα πρὸς τῷ τοῦ ἥρω τοῦ ἰατροῦ*, wo ohne Zweifel die nämliche Lokalität bezeichnet ist. Die Existenz eines mit heroischen Ehren gefeierten Arztes zu Athen verbürgt auſser den spätern Grammatikern die Erzählung bei Lukian. Skyth. 1 ff. Die Sage nennt ihn Toxaris, sein Kultname aber war *Ξένος Ἰατρός*. Die Benennung *καλαμίτης* wird, weil sein Bild oder die Kapelle desselben an feuchter Stelle mit Rohr und Schilf umgeben stand, im Munde des Volkes entstanden und in Ermangelung eines verbürgten Namens stehend geworden sein. Übrigens vertritt hier der Name die Stelle des Bildes oder des Heiligtums (= *πρὸς τῷ τοῦ καλαμίτου ἡρῴῳ*, wie Apollon. Leb. des Aesch. p. 247 auflöst). Vgl. Thuk. 5, 23 *στήλην ἑκατέρους στῆσαι τὴν μὲν ἐν Λακεδαίμονι παρ᾽ Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμυκλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις παρ᾽ Ἀθηνᾷ.* Arist. Vög. 619 *εἰς Ἄμμων᾽ ἐλθόντες*. Plut. Sol. 12 *ὡς ἐγένοντο περὶ τὰς σεμνὰς θεάς*. — *τὸν καλὸν ἀνδριάντα*, ein schmeichelnder Ausdruck vom mütterlichen Standpunkt, ähnlich unserm „Puppe“. (Reiskes „vierschrötiger Hampelmann“ zählt zu den Glanzpunkten seiner deutschen Übersetzung): *ὡς ἐν τῇ συνηθείᾳ λέγουσιν αἱ μητέρες περὶ τῶν υἱῶν „ὁ καλὸς ἀνδριάς μου“*. Bekk. Anecd. gr. 394, 29. Unrichtig dagegen faſst es der Schol. zu d. St.: *μικρὸς γὰρ ἦν ὁ Αἰσχίνης τὸ σῶμα*, und zu § 242 *ὅτι βραχὺς ὢν τῷ σώματι εἰσῄει εἰς τὴν σκηνήν*. Auch ist mit Dissen eine Bez. auf die dem A. von D. 19, 255 angeblich vorgeworfene Unbeweglichkeit beim rednerischen Vortrag schwerlich hineinzuinterpretieren. — *τριταγωνιστὴν*] Weiter als bis zum dritten Schauspieler brachte es A. auf seiner Künstlerlaufbahn nicht, wie D. ihm oft zu hören giebt. S. § 209. 262. 265. 19, 246, 337, wo auch das Prädikat *ἄκρον* seine weitere Erklärung findet. Die Tritagonisten gaben nur untergeordnete Rollen, besonders *τοὺς τυράννους καὶ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας*, 19, 247. Vgl. unten § 180. — *καλῆς*] ironisch vom schimpflichen Gewerbe.

ϑεοὺς ὀκνῶ μὴ περὶ σοῦ τὰ προσήκοντα λέγων αὐτὸς οὐ
130 προσήκοντας ἐμαυτῷ δόξω προῃρῆσϑαι λόγους. ταῦτα μὲν
οὖν ἐάσω, ἀπ' αὐτῶν δ' ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι,
οὐδὲ γὰρ ὧν ἔτυχεν ἦν, ἀλλ' οἷς ὁ δῆμος καταρᾶται.
ὀψὲ γάρ ποτε —, ὀψὲ λέγω; χϑὲς μὲν οὖν καὶ πρῴην
ἅμ' Ἀϑηναῖος καὶ ῥήτωρ [γέγονεν], καὶ δύο συλλαβὰς
προσϑεὶς τὸν μὲν πατέρ' ἀντὶ Τρόμητος ἐποίησεν Ἀτρό-

130. *οὐδὲ γὰρ — καταρᾶται*, an *ἐάσω* anzuknüpfen. Ich halte es unter meiner Würde, darüber (über seine Eltern) zu reden: denn er war gar nicht der Sohn derer, nicht das waren seine Eltern, *ὧν ἔτυχεν*, zu denen er kam, deren er (durch das gleich nachher beschriebene Manöver) erst teilhaftig wurde und für deren Sohn er sich ausgab, anscheinend ehrliche Bürgersleute, wie Atrometos und Glaukothea, sondern Leute, die das Volk verflucht, d. h. Sklaven ihrer Abkunft nach, die sich in das Bürgertum eingeschlichen. Dergleichen Gesindel war vermutlich mit in die *ἀραὶ* eingeschlossen, mit deren Verlesung durch den Herold die Volksversammlungen eröffnet wurden. Vgl. § 282. 19, 70. 20, 107. 23, 97 und die Parodie bei Arist. Thesm. 331 ff. An den bloſsen Ausdruck des moralischen Abscheus durch die öffentliche Stimme zu denken gestattet wenigstens die Fassung *οἷς ὁ δῆμος καταρᾶται* schwerlich. Die ganze Stelle hat übrigens noch verschiedentliche andere Erklärungsversuche erfahren. Hermogenes (rhet. gr. 3, 442 Wz.) nimmt seine Zuflucht zu der etwas dehnbaren Figur *παρὰ προσδοκίαν*, und danach erklärt Roth im Phil. 10, 355 „der freilich war ganz andern Schlags (?) als seine Eltern, er gehörte zu — denen, die das Volk verflucht“. Rutilius Lupus (d. fig. 1, 16 *nam dum opus est, parentes appellat, quos scitis non ignotos fuisse, sed huiusmodi ut omnes hos exsecrarentur*) und viele der neueren Erklärer (auch Spengel) faſsten *ὧν ἔτυχεν* im Sinne von *τῶν τυχόντων*: „er stammte nicht von den nächsten besten Leuten, von gemeinen Eltern“. Dissen verstand zu *ἦν* als Subjekt *ἃ βεβίωκεν* und nahm *ὧν* und *οἷς* für Neutra: *ἃ βεβίωκεν* (= *τὰ αὐτῷ βεβιωμένα*) *οὐκ ἦν τούτων ἃ ἔτυχεν* „seine Erlebnisse (Thaten) waren nicht von gewöhnlicher Art, sondern von der Art, welche —.“ Ähnlich Weil: „*aussi bien les actes de sa vie n'étaient-ils pas du premier venu, mais d'un homme auquel s'adressent les imprécations.*“ Funkhänel faſst die Stelle so: „seine Eltern sind nicht solche, die er zufällig erhielt, sondern er ist von aparter, besonderer Herkunft, er stammt von solchen Menschen, die das Volk verflucht“, nimmt aber zugleich *ἔτυχε* persönlich (vgl. zu 1, 3): *οὐ γὰρ ἦν ὧν ἔτυχεν*, nämlich *ὤν*, *non enim ex iis natus est, e quibus forte fortuna natus est*. Vömel endlich versteht *ἦν* nicht von der Abkunft, sondern vom Zuhalten: er hielt, zählte nicht zu denen, zu denen er zufällig (vermöge seiner Abstammung und Familienverbindung) gehörte, sondern zu denen (zur Umsturzpartei), welche das Volk verflucht. — *χϑὲς καὶ πρῴην* (auch umgekehrt *πρῴην καὶ χϑές* 44, 42), wegwerfend, von Dingen von jüngstem Datum, die kaum noch ein Recht auf Existenz haben, hier im Gegensatz zu den alten Bürgergeschlechtern, von denen viele ihr Dasein aus dem grauen Altertume herleiteten. — *Ἀϑηναῖος*, atheni-

μητον, τὴν δὲ μητέρα σεμνῶς πάνυ Γλαυκοθέαν, ἣν Ἔμ-
πουσαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν
καὶ πάσχειν δηλονότι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν·
πόθεν γὰρ ἄλλοθεν; ἀλλ’ ὅμως οὕτως ἀχάριστος εἶ καὶ 131
πονηρὸς φύσει, ὥστ’ ἐλεύθερος ἐκ δούλου καὶ πλούσιος
ἐκ * πτωχοῦ διὰ τουτουσὶ γεγονὼς οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς
ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεύει.
καὶ περὶ ὧν μέν ἐστί τις ἀμφισβήτησις, ὡς ἄρ’ ὑπὲρ
τῆς πόλεως εἴρηκεν, ἐάσω· ἃ δ’ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν φανε-
ρῶς ἀπεδείχθη πράττων, ταῦτ’ ἀναμνήσω.

Τίς γὰρ ὑμῶν οὐκ οἶδεν τὸν ἀποψηφισθέντ’ Ἀντι- 132
φῶντα, ὃς ἐπαγγειλάμενος Φιλίππῳ τὰ νεώρι’ ἐμπρή-
σειν εἰς τὴν πόλιν ἦλθεν; ὃν λαβόντος ἐμοῦ κεκρυμμένον
ἐν Πειραιεῖ καὶ καταστήσαντος εἰς τὴν ἐκκλησίαν βοῶν ὁ
βάσκανος οὗτος καὶ κεκραγώς, ὡς ἐν δημοκρατίᾳ δεινὰ

scher Bürger. — *ἐποίησεν Ἀτρόμητον — Γλαυκοθέαν*] Wohl nicht absichtslos *ἐποίησεν* mit Bez. auf die appellative Bedeutung des ersten Namens. Als den ursprünglichen Namen der Mutter, die hier nur mit ihrem Spitznamen figuriert (Empusa galt als ein von der Hekate gesandter Spuk, der sich in verschiedenen Gestalten umhertrieb, vgl. Arist. Frösche 288 ff. *Ξ. καὶ μὴν ὁρῶ νὴ τὸν Δία θηρίον μέγα. Δ. ποῖόν τι; Ξ. δεινόν· παντοδαπὸν γοῦν γίγνεται, ποτὲ μέν γε βοῦς, νυνὶ δ’ ὀρεύς, ποτὲ δ’ αὖ γυνὴ ὡραιοτάτη τις. Δ. ποῦ ’στι; φέρ’ ἐπ’ αὐτὴν ἴω. Ξ. ἀλλ’ οὐκέτ’ αὖ γυνή ’στιν, ἀλλ’ ἤδη κύων. Δ. Ἔμπουσα τοίνυν ἐστί.*), giebt Apollon. Leb. d. Aesch. p. 247 *Γλαυκίς* an. Emporkömmlinge gefielen sich in solchen Namensverlängerungen, wie z. B. der reichgewordene Schuster Simon bei Luk. Traum 14 sich Simonides umtaufte. Vgl. dess. Timon 22. — *ποιεῖν καὶ πάσχειν*] ist eine herkömmliche Verbindung für „sich preisgeben“.

131. *διὰ τουτουσί*] durch die Richter, als Vertreter des Volkes. — *οὐχ ὅπως — ἀλλὰ*, „nicht nur nicht, sondern —“, ohne folgendes *καί*, wie Lys. 30, 26 *οὐχ ὅπως ὑμῖν τῶν αὑτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ἀφῄρηται.* Isä. 6, 21 *οὐχ ὅπως ἐπαύσατο, ἀλλὰ τελευτῶν παντελῶς διῃτᾶτο ἐκεῖ.*

132. *οἶδεν*] konstruiert wie *meminisse aliquem.* — *ἀποψηφισθέντα*] Ol. 108, 3. 346 ward eine allgemeine Prüfung der Bürgerrolle (*διαψήφισις*) zu Athen vorgenommen. Auſser vielen andern (D. 57, 2) ging auch Antiphon bei dieser Gelegenheit des angemaſsten Bürgertums verlustig (*ἀπεψηφίσθη*). Vermutlich aus Erbitterung hierüber ging er zu Ph. und bot diesem seine Dienste an. — *τὰ νεώρια*, der ganze Komplex der Werfte im Peiräeus mit ihren Schiffs- und Zeughäusern und den daselbst aufgestapelten Vorräten. — *λαβόντος ἐμοῦ*] Jedenfalls in amtlicher Eigenschaft, oder doch mindestens im Auftrage des Rates. — *ἐν δημοκρατίᾳ*] Darin liegt ein konzessiver

ποιῶ τοὺς ἠτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων καὶ ἐπ᾽ οἰ-
133 κίας βαδίζων ἄνευ ψηφίσματος, ἀφεθῆναι ἐποίησεν. καὶ
εἰ μὴ ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου τὸ πρᾶγμ᾽ αἰσθομένη
καὶ τὴν ὑμετέραν ἄγνοιαν ἐν οὐ δέοντι συμβεβηκυῖαν
ἰδοῦσ᾽ ἐπεζήτησε τὸν ἄνθρωπον καὶ συλλαβοῦσ᾽ ἐπανή-
γαγεν ὡς ὑμᾶς, ἐξήρπαστ᾽ ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὸ δίκην
δοῦναι διαδὺς ἐξεπέπεμπτ᾽ ἂν ὑπὸ τοῦ σεμνολόγου του-
τουί· νῦν δ᾽ ὑμεῖς στρεβλώσαντες αὐτὸν ἀπεκτείνατε, ὡς
134 ἔδει γε καὶ τοῦτον. τοιγαροῦν εἰδυῖα ταῦθ᾽ ἡ βουλὴ ἡ
ἐξ Ἀρείου πάγου τότε τούτῳ πεπραγμένα, χειροτονησάν-
των αὐτὸν ὑμῶν σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Δήλῳ
ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ἧσπερ πολλὰ προΐεσθε τῶν κοι-

Gedanke. — *ἠτυχηκότας*] Das Verbum *ἀτυχεῖν* ist mit Absicht gewählt, um Mitleid zu erwecken. *ἀτυχία* ist ein von der Natur verhängtes Unglück. — *ἄνευ ψηφίσματος*] Das Haus war eine unverletzliche Freistätte, in welche einzudringen nur im Notfall der Staat vermittelst seiner Organe sich erlauben durfte. Ein Beispiel von Haussuchung bei Plut. Dem. 25. Vgl. D. 22, 52.

133. *ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου*] Nicht als erkennende Behörde, sondern in ihrer Eigenschaft als Wächter der öffentlichen Sicherheit, in welcher sie befugt war, die zur Verhütung eines beabsichtigten oder zur Bestrafung eines das Gemeinwesen gefährdenden Frevels nötigen Maſsregeln zu ergreifen und durch Bericht an das Volk (*ἀπόφασις*) ein gerichtliches Verfahren einzuleiten. Daher sagt Deinarch. 1, 63 vom vorliegenden Falle *ἐστρέβλωσαν Ἀντιφῶντα καὶ ἀπέκτειναν οὗτοι τῇ τῆς βουλῆς ἀποφάσει πεισθέντες.* Folterung, sei es um Geständnisse zu erpressen, oder als Schärfung der Strafe, konnte ohne weiteres nur über Sklaven verhängt werden, über Bürger nicht anders als durch besonderen Beschluſs des Volkes. — *ἐν οὐ δέοντι*] „dort, wo sie nicht angebracht war“; *οὐ δέον* bildet gewissermaſsen einen Begriff: „unnützlich“. — *δίκην δοῦναι διαδύς*] Diese Anaphora hat psychologische Gründe. — *ὡς ἔδει γε καὶ τοῦτον*] nämlich *ἀποκτείνειν*. *τοῦτον* ist Aeschines.

134. *ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου*] Hier offenbar zufolge eines besonderen Auftrags. — *χειροτονησάντων — Δήλῳ*] Seit langer Zeit lagen die Athener wegen ihrer Ansprüche auf das delische Heiligtum mit den Deliern in Streit. Um Ol. 109, 1. 343 (A. Schäfer Dem. 2, 348 ff.) brachten letztere die Sache vor den Rat der Amphiktyonen. Der überwiegende Einfluſs, welchen damals Philipp dort ausübte, machte die Wahl eines Mannes wünschenswert, welcher das athenische Interesse dem makedonischen gegenüber zu vertreten im stande und gewillt war. Dies scheint der Beweggrund gewesen zu sein, aus welchem die Wahl von Aeschines auf den als Antimakedonisten hinreichend bekannten Hypereides hingelenkt wurde (mehr über die Sache bei Sauppe oratt. att. fragm. p. 285). — *ἀπὸ — ἧσπερ*, mit Attraktion, wie 21, 155 *ὅτε κατὰ ταύτην τὴν ἡλικίαν ἣν ἦν ἐγὼ νῦν.* 22, 30 *περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ οὗ τι-*

νῶν, ὡς προείλεσθε κἀκείνην καὶ τοῦ πράγματος κυρίαν
ἐποιήσατε, τοῦτον μὲν εὐθὺς ἀπήλασεν ὡς προδότην,
Ὑπερείδῃ δὲ λέγειν προσέταξεν· καὶ ταῦτ᾽ ἀπὸ τοῦ
βωμοῦ φέρουσα τὴν ψῆφον ἔπραξεν, καὶ οὐδεμία* ψῆφος
ἠνέχθη τῷ μιαρῷ τούτῳ. καὶ ὅτι ταῦτ᾽ ἀληθῆ λέγω, 135
κάλει τούτων τοὺς μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ. [Μαρτυροῦσι Δημοσθένει ὑπὲρ ἁπάντων οἵδε, Καλλίας Σουνιεύς, Ζήνων Φλυεύς, Κλέων Φαληρεύς, Δημόνικος Μαραθώνιος, ὅτι τοῦ δήμου ποτὲ χειροτονήσαντος Αἰσχίνην σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Δήλῳ εἰς τοὺς ἀμφικτύονας συνεδρεύσαντες ἡμεῖς ἐκρίναμεν Ὑπερείδην ἄξιον εἶναι μᾶλλον ὑπὲρ τῆς πόλεως λέγειν, καὶ ἀπεστάλη Ὑπερείδης.]

Οὐκοῦν ὅτε τοῦτον τοῦ λέγειν ἀπήλασεν ἡ βουλὴ καὶ προσέταξεν ἑτέρῳ, τότε καὶ προδότην εἶναι καὶ κακόνουν ὑμῖν ἀπέφηνεν.

Ἓν μὲν τοίνυν τοῦτο τοιοῦτον πολίτευμα τοῦ νεανίου 136

θείη τὸν νόμον. 29, 14 περὶ μέν τινων ὧν αὐτὸς βούλεται. 39, 20 κατὰ τὴν ποίησιν ἣν ὁ πατὴρ αὐτὸν ἐποιήσατο. — προείλεσθε] Allerdings sagt Dein. 1, 50 ἀνάγκη τὴν βουλὴν τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου κατὰ δύο τρόπους ποιεῖσθαι τὰς ἀποφάσεις πάσας, — ἤτοι αὐτὴν προελομένην καὶ ζητήσασαν ἢ τοῦ δήμου προστάξαντος αὐτῇ. Allein auch zugegeben, daſs im vorliegenden Falle der areop. Rat befugt war, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, so konnte doch dieses sein selbständiges Vorgehen schwerlich so schlechthin mit προείλετο bezeichnet werden, und überdies war ja auch dann eine besondere Bevollmächtigung von seiten des Volkes ganz entbehrlich. Daſs eine solche stattfand, beweist eben, daſs der areop. Rat hier nicht aus eigener Machtvollkommenheit eingriff. Die vom Volke vollzogene Wahl konnte durch den Areopag nicht kassiert werden, wenn nicht die Zuziehung desselben und die Übertragung der letzten Entscheidung an ihn schon vor Vornahme der Wahlhandlung selbst beschlossen war. Dies hatte wohl die Partei der Patrioten in der Überzeugung, ihren Kandidaten nicht anders durchbringen zu können, durchgesetzt. — ἀπὸ τοῦ βωμοῦ, die feierlichste Art der Stimmgebung. Vgl. 43, 14. Herod. 8, 123. Plut. Them. 17. Cic. pro Balb. 5, 12. Auf diesem Zusatz ruht der Ton. — τῷ μιαρῷ τούτῳ, für, zu Gunsten —. Vgl. Isae. 11, 18 ἐμοὶ τὴν ψῆφον ἤνεγκαν. Ebenso διδόναι τινὶ τ. ψ. D. 21, 188. Aesch. 3, 16.

135. ὅτε — τότε enthält hier nicht bloſs einen zeitlichen Begriff, sondern auch einen ursächlichen. Im Lateinischen stände *cum* der Identität oder Coincidenz. — ἀπήλασεν, προδότην u. a. sind absichtlich starke, rhetorisch übertriebene Ausdrücke. — ἀπέφηνεν, „deutlich und offenbar erklärt“.

136. τοιοῦτον πολίτευμα, eine solche Heldenthat, nämlich wie ob.

τούτου, ὅμοιόν γε, οὐ γάρ; οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ· ἕτερον δ᾿ ἀναμιμνήσκεσθε. ὅτε γὰρ Πύθωνα Φίλιππος ἔπεμψε τὸν Βυζάντιον καὶ παρὰ τῶν αὑτοῦ συμμάχων πάντων συνέπεμψε πρέσβεις, ὡς ἐν αἰσχύνῃ ποιήσων τὴν πόλιν καὶ δείξων ἀδικοῦσαν, τότ᾿ ἐγὼ μὲν τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ᾿ ὑμῶν οὐχ ὑπεχώρησα, ἀλλ᾿ ἀναστὰς ἀντεῖπον καὶ τὰ τῆς πόλεως δίκαι᾿ οὐχὶ προὔδωκα, ἀλλ᾿ ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα φανερῶς οὕτως, ὥστε τοὺς ἐκείνου συμμάχους αὐτοὺς ἀνισταμένους ὁμολογεῖν· οὗτος δὲ συνηγωνίζετο καὶ τἀναντί᾿ ἐμαρτύρει τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτα ψευδῆ.

137 Κοὐκ ἀπέχρη ταῦτα, ἀλλὰ πάλιν μετὰ ταῦθ᾿ ὕστερον Ἀναξίνῳ τῷ κατασκόπῳ συνιὼν εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν ἐλήφθη. καίτοι ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων*

§ 131 angekündigt. Beachte die Häufung des *τ*. So redet der Ingrimmige. — *τοῦ νεανίου*] Nicht vom Alter, denn A. war damals schon ein starker Vierziger, sondern von Keckheit und Übermut im Handeln zu verstehen, vielleicht auch nicht ohne Rückblick auf das junge Datum seines Bürgertums (§ 130). — *πολίτευμα* mit *νεανίου* zusammen entspricht unserem „Bubenstück“. — *ὅμοιόν γε, οὐ γάρ;* u. s. w.] *οὐ γάρ;* „(ist es) denn nicht (so) = nicht war?“ Diese mitten in den Zusammenhang hineingeworfene Fragformel — gleichsam ein fragweise ausgedrücktes *νὴ Δία* — steht nur in ironischen Sätzen, und zwar stets hinter dem betonten Begriffe, und dient dazu die Absurdität des Gesagten als selbstverständlich erscheinen zu lassen. So 21, 209 *ταχύ γ᾿ ἂν χαρίσαιντο, οὐ γάρ; ἢ δεηθέντι τῳ τῶν πολλῶν προσσχοῖεν.* 22, 73 *ὅμοιόν γε, οὐ γάρ; τοῦτο τοῖς προτέροις ἐπιγράμμασιν.* 23, 161 *καλά γε, οὐ γάρ; τὰ γεγραμμένα καὶ χάριτος πολλῆς ἄξια.* 162 *εὔνους γε, οὐ γόρ; ἁπλῶς ὑμῖν καὶ οὐδὲν ἂν ἐπιστείλας ψεῦδος οὐδ᾿ ἐξαπατήσας.* 186 *καλόν γε, οὐ γάρ; ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, ὃς αὐτός ποτε τοὺς ὑμετέρους ἐχθροὺς μισθὸν λαμβάνων ἐδορυφόρει, τοῦτον ὑφ᾿ ὑμετέρου ψηφίσματος φανῆναι φυλαττόμενον.* — *Πύθωνα*, einen gewandten Redner, dessen sich Phil. bei den mit Athen Ol. 109, 1. 343 gepflogenen Verhandlungen bediente. [D.] 7, 20. Zu der Voranstellung des Namens *Πύθωνα* hat vielleicht der Name selbst Veranlassung gegeben, der ja zu einem leichten Witz Veranlassung gab. Ein Redner, wie Cicero, wenigstens würde sich diese Gelegenheit nicht haben entgehen lassen. — *πολλῷ ῥέοντι*] S. unten § 199, 1. Vgl. *salso multoque fluenti* Hor. sat. 1, 7, 28. — *ὑπεχώρησα* bleibt im Bilde von dem Strom.

137. *Ἀναξίνῳ — ἐλήφθη*] Um Ol. 109, 4. 340, wahrscheinlich während der Vorbereitungen zum euboiischen Feldzuge (§ 79): denn A. war aus Oreos. Aesch. 3, 224 behauptet, A. sei, um Einkäufe für Olympias zu besorgen, nach Athen gekommen, und giebt D. schuld, daſs er, um der ihm von seiner Seite drohenden Eisangelie zu entgehen, jenen ungeachtet der früher bei ihm genos-

πεμφθέντι μόνος μόνῳ συνῄει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχεν τῇ φύσει κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι. καὶ ὅτι ταῦτ᾽ ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τούτων τοὺς μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ. [Τελέδημος Κλέωνος, Ὑπερείδης Καλλαίσχρου, Νικόμαχος Διοφάντου μαρτυροῦσι Δημοσθένει καὶ ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν, εἰδέναι Αἰσχίνην Ἀτρομήτου Κοθωκίδην συνερχόμενον νυκτὸς εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν καὶ κοινολογούμενον Ἀναξίνῳ, ὃς ἐκρίθη εἶναι κατάσκοπος παρὰ Φιλίππου. αὗται ἀπεδόθησαν αἱ μαρτυρίαι ἐπὶ Νικίου, ἑκατομβαιῶνος τρίτῃ ἱσταμένου.]

138 *Μυρία τοίνυν ἕτερ᾽ εἰπεῖν ἔχων περὶ αὐτοῦ παραλείπω. καὶ γὰρ οὕτω πως ἔχει. πόλλ᾽ ἂν ἐγὼ ἔτι τούτων ἔχοιμι δεῖξαι, ὧν οὗτος κατ᾽ ἐκείνους τοὺς χρόνους τοῖς μὲν ἐχθροῖς ὑπηρετῶν, ἐμοὶ δ᾽ ἐπηρεάζων εὑρέθη. ἀλλ᾽ οὐ τίθεται ταῦτα παρ᾽ ὑμῖν εἰς ἀκριβῆ μνήμην οὐδ᾽ ἣν προσῆκεν ὀργήν, ἀλλὰ δεδώκατ᾽ ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον*

senen Gastfreundschaft habe zur Folter und zum Tode bringen lassen. — *συνιών*] mit politischer Nebenbedeutung: „Komplott bilden“.

138. *πολλ᾽ ἂν ἐγὼ*] asynd. explicativ. eingeführt durch das vorangehende *οὕτω*. — *ὧν*, von *τούτων* auch nach Einschiebung mehrerer Worte attrahiert, wie 23, 16 *δῆλόν ἐσθ᾽ ὅτι τούτων ἕνεκ᾽ ἐρρήθη τὸ προβούλευμα ὧν λέγω*. 30, 31 *εἴ τι τούτων ἀληθὲς ἦν ὧν νῦν λέγουσι*. — *ἀλλ᾽ — μνήμην*] Die Athener hatten für derlei Dinge nur ein kurzes Gedächtnis (selbst bei kürzerer Frist, D. 19, 3 *τὸ χρόνον γεγενῆσθαι μετὰ τὴν πρεσβείαν πολὺν δέδοικα μή τινα λήθην ἢ συνήθειαν τῶν ἀδικημάτων ὑμῖν ἐμπεποιήκῃ*). Darauf rechnete Aeschines, darauf auch unter andern Umständen Philippos (7, 18 *οὐδὲν ἄλλ᾽ ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων οἷς χρῆται φίλοις, ὡς ὑμεῖς οὐ μνημονεύετε τὰ ἐν τῷ δήμῳ εἰρημένα*). — *ἔθει τινὶ φαύλῳ*] *τινὶ* bezeichnet nicht die Unbestimmtheit, sondern verstärkt den adjektivischen Zusatz zu dem schroffen Tadel des athen. Volkes: Niemals, sagt A.W. Schlegel, hat sich ein Souverain — dies war doch das athenische Volk — mit besserer Laune die stärksten Wahrheiten sagen, ja sich ins Gesicht verspotten lassen“ (nach Fox). — *τῷ βουλομένῳ*] jedem beliebigen. — *ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν*] Übersetze den Tropus in *ὑποσκελίζειν*! Den Zusatz *καὶ συκοφαντ.* setze adverbiell hinzu! — *τῆς — ἡδονῆς*] Ein Beispiel 19, 46. —

ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ῥᾷόν ἐστιν καὶ ἀσφαλέστερον ἀεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρνεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἑλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι.

139 Καὶ τὸ μὲν δὴ πρὸ τοῦ πολεμεῖν φανερῶς συναγωνίζεσθαι Φιλίππῳ δεινὸν μέν, ὦ γῆ καὶ θεοί, πῶς γὰρ οὔ; * κατὰ τῆς πατρίδος· δότε δ᾽, εἰ βούλεσθε, δότ᾽ αὐτῷ τοῦτο. ἀλλ᾽ ἐπειδὴ φανερῶς ἤδη τὰ πλοῖ᾽ ἐσεσύλητο, Χερρόνησος ἐπορθεῖτο, ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ἐπορεύεθ᾽ ἅνθρωπος, οὐκέτ᾽ ἐν ἀμφισβητησίμῳ τὰ πράγματ᾽ ἦν, ἀλλ᾽ ἐνειστήκει πόλεμος, ὅ τι μὲν πώποτ᾽ ἔπραξεν ὑπὲρ ὑμῶν ὁ βάσκανος οὗτος ἰαμβειογράφος, οὐκ ἂν ἔχοι δεῖξαι, οὐδ᾽ ἔστιν οὔτε μεῖζον οὔτ᾽ ἔλαττον ψήφισμ᾽ οὐδὲν Αἰσχίνῃ ὑπὲρ τῶν συμφερόντων τῇ πόλει. εἰ δέ φησι, νῦν δειξάτω ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι. ἀλλ᾽ οὐκ ἔστιν οὐδέν. καίτοι

πολιτεύεσθαι] aus dem Gegensatz *μισθαρνεῖν* ergiebt sich die Bedeutung: ein freier Bürger zu sein.

139. *καὶ τὸ μὲν δὴ κτλ.*] Auf dem *πρὸ τοῦ πολεμεῖν* ruht der Hauptton. Übergang vom Geringeren zum Bedeutenderen, verbunden mit der *concessio: δότε δ᾽ — δότ᾽*. Achte auf die bezeichnende Stelle der Worte: *κατὰ τῆς πατρίδος*! — *ἀλλ᾽ ἐπειδὴ* —] Vgl. § 73. 80. — *ἐπὶ τὴν Ἀττικήν*, gegen Attika heran. D. meint Philipps Einrücken in Lokris Ol. 110, 2. 339: denn eher fand keine direkte Annäherung statt. Man beachte das Imperfektum und das absichtlich gewählte: *ἅνθρωπος*. — *ἰαμβειογράφος*, Pasquillant. Dies hat mit Recht Vömel aus Σ wieder hergestellt statt des seit Taylor von den meisten Herausgg. angenommenen *ἰαμβειοφάγος*, was jedoch weder in der von einigen alten Gramm. angegebenen allg. Bed. *λοίδορος*, *ὑβριστής*, noch in der besonderen bei Bekker anecd. 190, 9 (*ἰαμβοφάγον τὸν πταίοντα λέγουσιν*, was man wieder etwas künstlich und kaum sprachgemäſs mit Bez. auf die Stelle § 267 auf das Verschlucken beim Recitieren, also auf den mangelhaften Vortrag deutet) zu *βάσκανος* passen will und überhaupt dem ganzen Charakter der Stelle widerstrebt. *ἰαμβειογράφος* hingegen hat sowohl in dem eigenen Geständnis des Aesch. 1, 136 (*περὶ δὲ τῶν ποιημάτων ὧν φασιν οὗτοί με πεποιηκέναι, τὰ μὲν ὁμολογῶ, τὰ δ᾽ ἐξαρνοῦμαι μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον, ὃν οὗτοι διαφθείροντες παρέξονται*) als auch hier in den gleich folgenden W. *οὐδ᾽ ἔστιν οὔτε μεῖζον οὔτ᾽ ἔλαττον ψήφισμ᾽ οὐδὲν Αἰσχίνῃ ὑπὲρ τῶν συμφερόντων τῇ πόλει* einen Halt. — *ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι*, = *λόγῳ* (wie Andok. 1, 55. Aesch. 2, 59). Dies die gewöhnliche Formel: vgl. 19, 57. 50, 2. Den Parteien vor Gericht ward zum Sprechen ein bestimmtes Maſs von Zeit durch die Wasseruhr (*κλέψυδρα*) zugemessen. Das Erbieten, dem Gegner im eigenen „Wasser“ das Wort zu geben und also auf einen beliebigen Teil der zum Reden vergönnten Zeit zu verzichten, war nur Redensart und kam bloſs vor, wenn einer seiner Sache ganz

δυοῖν αὐτὸν ἀνάγκη θάτερον, ἢ μηδὲν τοῖς πραττομένοις ὑπ’ ἐμοῦ τότ’ ἔχοντ’ ἐγκαλεῖν μὴ γράφειν παρὰ ταῦθ’ ἕτερα, ἢ τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον ζητοῦντα μὴ φέρειν εἰς μέσον τὰ τούτων ἀμείνω.

140 Ἆρ’ οὖν οὐδ’ ἔλεγεν, ὥσπερ οὐδ’ ἔγραφεν, ἡνίκ’ ἐργάσασθαί τι δέοι κακόν; οὐ μὲν οὖν εἰπεῖν ἦν ἑτέρῳ. καὶ τὰ μὲν ἄλλα καὶ φέρειν ἠδύναθ’, ὡς ἔοικεν, ἡ πόλις καὶ ποιῶν οὗτος λανθάνειν, ἓν δ’ ἐπεξειργάσατο, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοιοῦτον, ὃ πᾶσι τοῖς προτέροις ἐπέθηκε τέλος· περὶ οὗ τοὺς πολλοὺς ἀνήλωσε λόγους, τὰ τῶν Ἀμφισσέων [τῶν Λοκρῶν] διεξιὼν δόγματα, ὡς διαστρέψων τἀληθές. τὸ δ’ οὐ τοιοῦτόν ἐστι· πόθεν; οὐδέποτ’ ἐκνίψει σὺ τἀκεῖ πεπραγμένα σαυτῷ· οὐχ οὕτω πόλλ’ ἐρεῖς.

141 Καλῶ δ’ ἐναντίον ὑμῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς θεοὺς ἅπαντας καὶ πάσας, ὅσοι τὴν χώραν ἔχουσι τὴν Ἀττικήν, καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον, ὃς πατρῷός ἐστι τῇ πόλει, καὶ ἐπεύχομαι πᾶσι τούτοις, εἰ μὲν ἀληθῆ πρὸς ὑμᾶς εἴποιμι καὶ εἶπον καὶ τότ’ εὐθὺς ἐν τῷ δήμῳ, ὅτε * πρῶτον εἶδον τουτονὶ τὸν μιαρὸν τούτου τοῦ πράγματος ἁπτό-

gewiſs war. — *δυοῖν — θάτερον*, wie unser „eins von beiden“ auſser dem syntaktischen Zusammenhang stehend, wie im Lat. das zum Adverbium gewordene *utrum*. Fox giebt den Inhalt des Enthymems kurz wieder: Aesch. konnte oder wollte nichts thun.

140. *οὐδ’ — οὐδ’*, dem doppelten *καὶ* in positiven Vergleichungssätzen entsprechend. Wir übersetzen das zweite *οὐδέ*, als stände ein bloſses *οὐ* da. — *οὐ — ἑτέρῳ*, vielmehr kein anderer konnte zu Worte kommen. — *περὶ οὗ — λόγους*] Aesch. 3, 107 ff. — *τῶν Ἀμφισσέων*, objektiv, die Beschlüsse über die Amphisser, wie *τούτων ψήφισμα* 20, 115. *τὸ Μεγαρέων ψήφισμα* Thuk. 1, 140. — *τὸ δ’*] Ohne vorhergegangenes *ὁ μέν* steht *ὁ δέ*, *τὸ δέ* dies aber, meist ein dem vorhergehenden entgegengesetztes Subjekt einführend. — *πόθεν*; zu § 47. — *πεπραγμένα σαυτῷ*] Gerade dies Verbum wird in seiner Participialform bei D. besonders häufig mit dem Dativ statt *ὑπὸ* gebraucht. — *ἐρεῖς*] Das Futurum drückt aus, was wir durch den Potentialis wiedergeben: „nicht so viel könntest Du reden“.

141. *τὸν Πύθιον*, als den, um dessen Rechte es sich in jener Angelegenheit handelte. — *ὃς — πόλει*] *τὸν Ἀπόλλωνα κοινῶς πατρῷον τιμῶσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ Ἴωνος· τούτου γὰρ οἰκίσαντος τὴν Ἀττικήν, ὡς Ἀριστοτέλης φησί, τοὺς Ἀθηναίους Ἴωνας κληθῆναι καὶ Ἀπόλλω πατρῷον αὐτοῖς ὀνομασθῆναι.* Harp. unt. *Ἀπόλλων*. — *εἴποιμι*] *si dixero*. — *ἁπτόμενον*] *ἅπτεσθαι* steht häufig von ansteckenden Krankheiten; hier hat es ähnliche Bedeutung. — *ἔγνων*

μενον (ἔγνων γάρ, εὐθέως ἔγνων), εὐτυχίαν μοι δοῦναι
καὶ σωτηρίαν, εἰ δὲ πρὸς ἔχθραν ἢ φιλονεικίας ἰδίας
εἵνεκ' αἰτίαν ἐπάγω τούτῳ ψευδῆ, πάντων τῶν ἀγαθῶν
ἀνόνητόν με ποιῆσαι.

142 Τί οὖν ταῦτ' ἐπηράμαι καὶ διετεινάμην οὑτωσὶ σφο-
δρῶς; ὅτι γράμματ' ἔχων ἐν τῷ δημοσίῳ κείμενα, ἐξ ὧν
ταῦτ' ἐπιδείξω σαφῶς, καὶ ὑμᾶς εἰδὼς τὰ πεπραγμένα
μνημονεύσοντας, ἐκεῖνο φοβοῦμαι, μὴ τῶν εἰργασμένων
αὐτῷ κακῶν ὑποληφθῇ οὗτος ἐλάττων· ὅπερ πρότερον
συνέβη, ὅτε τοὺς ταλαιπώρους Φωκέας ἐποίησεν ἀπο-
143 λέσθαι τὰ ψευδῆ δεῦρ' ἀπαγγείλας. τὸν γὰρ ἐν Ἀμφίσσῃ
πόλεμον, δι' ὃν εἰς Ἐλάτειαν ἦλθε Φίλιππος καὶ δι' ὃν
ᾑρέθη τῶν ἀμφικτυόνων ἡγεμὼν ὃς ἅπαντ' ἀνέτρεψε τὰ
τῶν Ἑλλήνων, οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας καὶ πάν-
των εἷς ἀνὴρ τῶν μεγίστων αἴτιος κακῶν. καὶ τότ' εὐθὺς
ἐμοῦ διαμαρτυρομένου καὶ βοῶντος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ „πό-
λεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις, Αἰσχίνη, πόλεμον ἀμφι-

γάρ, εὐθέως ἔγνων] stolze Wiederholung.

142. *ἔχων — εἰδώς*, obgleich ich u. s. w. Vgl. zu § 43. — *τῶν εἰργασμένων — ἐλάττων*, geringer als daſs man ihm das verübte Böse zutrauen könnte, für das Gethane zu unbedeutend. Vgl. 19, 29 *δεῖ δὲ μηδέν' ὑμῶν εἰς τὸ τῶν πραγμάτων μέγεθος ἀποβλέψαντα μείζους τὰς κατηγορίας καὶ τὰς αἰτίας τῆς τούτου δόξης νομίσαι.* — *πρότερον συνέβη*, bei dem Gesandtschaftsprozesse Ol. 109, 2, in welchem Aeschines, wenn auch mit einer sehr geringen Majorität von Stimmen, freigesprochen wurde. S. die Prolegg.

143. *ἡγεμὼν ὃς*] „zum Führer ein Mann, welcher . . .“ — *οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας*] sehr wirkungsvolle Umschreibung des einfachen Tempus. — *πάντων εἷς*] des Gegensatzes wegen an einander gerückt, wie im Lat. *unus omnium.* — *τὸν — Ἐλάτειαν*, ein Hexameter. s. zu 1, 5. — *Ἀμφίσσῃ*] eine Stadt der ozolischen Lokrer unweit der phokischen Grenze, 60 Stadien von Delphoi. — *Ἐλάτειαν*] S. zu § 152. — *τότ' εὐθὺς — ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ*] Als Aeschines von der Amphiktyonenversammlung, an welcher er als Abgeordneter Athens teilgenommen (§ 149), zurückgekehrt über die daselbst gefaſsten Beschlüsse dem Volke Bericht erstattete. Es war beschlossen worden, daſs die dem Bunde angehörenden Staaten noch vor der nächsten regelmäſsigen Bundesversammlung auſserordentlicher Weise Abgeordnete nach Delphi senden sollten, um über die gegen die Amphisser anzuwendenden Strafmaſsregeln zu beraten. — *πόλεμον — ἀμφικτυονικόν*] Bisher war der Krieg mit Makedonien bloſs im Norden geführt worden und hatte sich auf Athens auswärtige Besitzungen beschränkt. Jetzt, als der amphikt. Krieg gegen Amphissa angezettelt wurde und leicht vorauszusehen war, daſs mit dessen Vollziehung Philipp beauftragt werden

κτυονικόν,“ οἱ μὲν ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι οὐκ
εἴων με λέγειν, οἱ δ᾽ ἐθαύμαζον καὶ κενὴν αἰτίαν διὰ
τὴν ἰδίαν ἔχθραν ἐπάγειν μ᾽ ὑπελάμβανον αὐτῷ. ἥτις 144
δ᾽ ἡ φύσις, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γέγονεν τούτων τῶν πραγ-
μάτων καὶ τίνος εἵνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς
ἐπράχθη, νῦν ἐπακούσατε, ἐπειδὴ τότ᾽ ἐκωλύθητε· καὶ
γὰρ εὖ πρᾶγμα συντεθὲν ὄψεσθε, καὶ μεγάλ᾽ ὠφελήσεσθε
πρὸς ἱστορίαν τῶν κοινῶν, καὶ ὅση δεινότης ἦν ἐν τῷ
Φιλίππῳ θεάσεσθε.

Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ᾽ ἀπαλ- 145
λαγὴ Φιλίππῳ, * εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς
ποιήσειε τῇ πόλει· ἀλλὰ καίπερ ἀθλίως καὶ κακῶς τῶν
στρατηγῶν τῶν ὑμετέρων πολεμούντων αὐτῷ, ὅμως ὑπ᾽

würde, hatten die Athener den Angriff der Makedonier in nächster Nähe zu gewärtigen. — *οἱ μὲν — αὐτῷ*] Gleichwohl gelang es D., die Beschickung jener auſserordentlichen Zusammenkunft zu Delphi athenischerseits zu hintertreiben, natürlich durch Lug und Trug, wenn man Aesch. 3, 125 ff. hört. — *οἱ ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι*, die zufolge ergangener Aufforderung, verabredetermaſsen mit ihm zusammenhielten, die Partei der Makedonisten. — *λέγειν*] ausreden, *perorare*. — *θαυμάζω* ist mehr als ein „sich wundern“. Es hat in solchen Fällen, wie hier, eine Art von offizieller Bedeutung: etwas ablehnen, sich für etwas nicht erwärmen können.

144. *εὖ πρᾶγμα συντεθέν*, zu § 120. — *πρὸς ἱστορίαν τῶν κοινῶν*] hinsichtlich der Erkenntnis.

145. *οὐκ ἦν — Φιλίππῳ*] Es folgt jetzt eine „meisterhafte Erzählung“, an welcher Fox folgende Eigenschaften rühmt: 1) sie ist *σύντομος* kurz und bündig, *σαφής* klar und deutlich, *ἐναργής* lebendig anschaulich, und zeigt viel psychologische Färbung, sie ist *πιθανή* wahrscheinlich und pragmatisch. Obgleich der alte Haſs zwischen Theben und Athen noch ungemindert fortbestand (vgl. § 168), so war doch andererseits auch zwischen Philipp und den Thebanern eine Verstimmung eingetreten, — die Nichtbeteiligung der letzteren an den Maſsregeln gegen die Lokrer (zu § 151) war ein Ausdruck derselben — welche nicht nur ihre Beteiligung an einem Kriege gegen Athen, sondern sogar ihre Geneigtheit dem maked. Heere den Durchzug durch ihr Gebiet zu gestatten zweifelhaft erscheinen lieſs. Nicht minder fraglich war, ob unter diesen Umständen die Thessaler ihm dabei Heeresfolge leisten würden. „Ganz anders stand die Sache, wenn über das delphische Heiligtum ein Zwist ausbrach. Der Ruf zum amphiktyonischen Kriege wider die Lokrer brachte die Thessaler, eifersüchtig wie sie auf ihre Leitung des Amphiktyonenbundes waren, sicherlich unter die Waffen: und war erst der Krieg entbrannt, dann konnte Ph. die versammelten Streitkräfte nach seinem Willen lenken.“ A. Schäfer Dem. 2, 505. — *τῶν στρατηγῶν*] Daſs D. etwa Chares im Sinne gehabt (vgl. Plut. Phok. 14), ist bei

αὐτοῦ τοῦ πολέμου καὶ τῶν λῃστῶν μυρί᾽ ἔπασχε κακά.
οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων οὐδέν,
146 οὔτ᾽ εἰσήγεθ᾽ ὧν ἐδεῖτ᾽ αὐτῷ· ἦν δ᾽ οὔτ᾽ ἐν τῇ θαλάττῃ
τότε κρείττων ὑμῶν, οὔτ᾽ εἰς τὴν Ἀττικὴν ἐλθεῖν δυνατὸς
μήτε Θετταλῶν ἀκολουθούντων μήτε Θηβαίων διιέντων·
συνέβαινεν δ᾽ αὐτῷ τῷ πολέμῳ κρατοῦντι τοὺς ὁποιουσδήποθ᾽
ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγοὺς (ἐῶ γὰρ τοῦτό γε)
αὐτῇ τῇ φύσει τοῦ τόπου καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἑκατέροις
147 κακοπαθεῖν. εἰ μὲν οὖν τῆς ἰδίας ἕνεκ᾽ ἔχθρας ἢ τοὺς
Θετταλοὺς ἢ τοὺς Θηβαίους συμπείθοι βαδίζειν ἐφ᾽ ὑμᾶς,
οὐδέν᾽ ἡγεῖτο προσέξειν αὐτῷ τὸν νοῦν· ἐὰν δὲ τὰς ἐκείνων
κοινὰς προφάσεις λαβὼν ἡγεμὼν αἱρεθῇ, ῥᾷον ἤλπιζεν
τὰ μὲν παρακρούσεσθαι, τὰ δὲ πείσειν. τί οὖν; ἐπιχειρεῖ,
θεάσασθ᾽ ὡς εὖ, πόλεμον ποιῆσαι τοῖς ἀμφικτύοσι καὶ
περὶ τὴν πυλαίαν ταραχήν· εἰς γὰρ ταῦτ᾽ εὐθὺς αὐτοὺς

dem freundschaftlichen Verhältnisse, in welchem er zu diesem stand, kaum wahrscheinlich. — λῃσταί sind nicht Räuber, sondern Freischaren, bewaffnete Banden, Corsaren, die vom Hauptheere unabhängig, wie die Guerillas, den kleinen Krieg führen, durch Hinterhalte, Überfälle und Streifzüge den Feind beunruhigen. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 35 Ἀναξίβιος καὶ Ἰφικράτης λῃστὰς διαπέμποντες ἐπολεμοῦντο ἀλλήλοις, das. 5, 1, 5 u. λῃστεύειν D. 4, 23. — τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων] Vgl. zu § 44. ἡ χώρα ist sein eignes.

146. μήτε — διιέντων gehört nur zu εἰς τὴν Ἀττικὴν δυνατός und zwar in kondizionalem Sinn. — κρατοῦντι, zu § 43. — τοὺς ὁποιουσδήποθ᾽ — ἐξεπέμπετε στρατηγοὺς] Der Relativsatz hat adjektivische Kraft und deshalb diese Stellung. ἐῶ γὰρ τοῦτό γε bezieht sich eben auf denselben. — τῇ φύσει — ἑκατέροις] Ph. war mächtig durch sein Heer, die Athener durch ihre Flotte: den Landweg nach Athen verlegten ihm die Thessaler und Thebaner, den Seeweg die Athener; auf jenen geht τόπος, auf diesen ὑπαρχόντων.

147. τὰς ἐκείνων — λαβών, unter Ergreifung, Benutzung der jenen gemeinsamen Vorwände, dessen was den einen wie den andern eine Veranlassung gäbe, sich ihm anzuschlieſsen. — τὰ μὲν — τὰ δὲ] Er hoffte auf der einen Seite durch Betrug, auf der andern durch Überredung zum Ziele zu kommen. Das unbestimmte Neutrum mit Absicht statt des Maskulinums. — εὖ in der Bedeutung: „schlau“. — ποιῆσαι, nicht ποιήσασθαι. — τὴν πυλαίαν] Die Versammlung der Amphiktyonen führte diesen Namen (so wie die Bundesgesandten den der πυλάγοροι § 148) davon, weil dieselben zweimal des Jahres, im Herbst und im Frühling, und zwar, was durch die neugefundene Grabrede des Hypereides § 16 sicher gestellt ist, beidemal zunächst an den Thermopylen beim Tempel der Demeter zu Anthela zusammenkamen. Von dort zogen sie jedesmal nach Vollziehung der vorgeschriebenen Sacra hinauf nach Delphi. — εἰς ταῦτ᾽, zur Beseitigung dieser Wirren.

ὑπελάμβανεν αὑτοῦ δεήσεσθαι. εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ᾽ ἢ τῶν 148
παρ᾽ ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομνημόνων ἢ τῶν ἐκείνου
συμμάχων εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμ᾽ ἐνόμιζεν,
καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας φυ-
λάξεσθαι, ἂν δ᾽ Ἀθηναῖος ᾖ καὶ παρ᾽ ὑμῶν τῶν ὑπεναν-
τίων ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν· ὅπερ συνέβη. πῶς
οὖν ταῦτ᾽ ἐποίησεν; μισθοῦται τουτονί. οὐδενὸς δὲ προ- 149
ειδότος, οἶμαι, τὸ πρᾶγμα οὐδὲ φυλάττοντος, ὥσπερ εἴω-
θε τὰ τοιαῦτα παρ᾽ ὑμῖν * γίγνεσθαι, προβληθεὶς πυλᾶ-
γορος οὗτος [καὶ] τριῶν ἢ τεττάρων χειροτονησάντων
αὐτὸν ἀνερρήθη. ὡς δὲ τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα λαβὼν
ἀφίκετ᾽ εἰς τοὺς ἀμφικτύονας, πάντα τἄλλ᾽ ἀφεὶς καὶ
παριδὼν ἐπέραινεν ἐφ᾽ οἷς ἐμισθώθη, καὶ λόγους εὐπρο-

---

148. *ἱερομνημόνων*] Die Abgesandten zur Bundesversammlung waren doppelter Art, *ἱερομνήμονες* und *πυλάγοροι*. Der Unterschied beider und ihr Verhältnis zu einander ist nicht ganz klar, doch erhellt aus der Darstellung bei Aesch. 3, 115 ff. soviel, daſs es auſser der weiteren Versammlung, an welcher beide teilnahmen, noch eine engere nur von den Hieromnemonen gebildete gab, daſs diese allein, vorzugsweise *ἀμφικτύονες* genannt, einer für jede zu vertretende Stimme (Philipp hatte nach Beendigung des heil. Krieges die zwei der Phoker erhalten), die eigentl. ständigen Bundesbeamten waren und das Recht hatten Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen, wogegen die Pylagoren (Athen schickte zur damaligen Versammlung deren drei) nur als Berater erscheinen, welche in vorkommenden Fällen als *συνήγοροι* die Sonderinteressen ihres Staates zu wahren hatten. — *ἐκείνου*, neben *ἑαυτοῦ*, vom Standpunkte des Redners aus. Vgl. Thuk. 2, 11 *ὅταν ἐπὶ τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δῃοῦντάς τε καὶ τἀκείνων φθείροντας*. Lys. 15, 11 *περὶ ὧν οἱ νόμοι οὔτε στρατηγὸν οὔτε ἵππαρχον οὔτε ἄλλον οὐδένα κυριώτερον ἐκείνων ἀποδεικνύουσι, περὶ τούτων* u. s. w. — *ὑπόψεσθαι* ergänze *αὐτοὺς* — *μισθοῦται τουτονί*] Der Redner weiſs die Sache so plausibel darzustellen, daſs vorerst in dem Hörer gar kein Zweifel entstehen kann.

149. *οἶμαι*] eingeschoben wie das lat. *credo*. — *ὥσπερ — γίγνεσθαι*] Vgl. 20, 3. — *προβληθεὶς — χειροτονησάντων*] Die Pylagoren wurden, wie alle übrigen Beamten oder Beauftragten, deren Funktion eine gewisse persönliche Befähigung voraussetzte, vom Volke nach zuvor deshalb gemachten Vorschlägen durch Cheirotonie, und zwar für jede Pyläa besonders gewählt. Vgl. § 285. Nach Aesch. 3, 115 fiel die Wahl auf Meidias, Thrasykles und ihn. *τριῶν ἢ τεττάρων* ist mehr wegwerfend als übertreibend. Ein Beispiel ähnlicher Überrumpelung giebt Aesch. 3, 126. — *ἀνερρήθη*] Das Resultat der Wahl ward von dem Vorsitzenden sofort verkündigt. — *εὐπροσώπους*] eigentl. „mit schönen Gesichtern“. Dafür § 152: *προφάσεις εὐλόγους*. — *λόγους — διεξελθών*] Dieselben wie 3, 107 ff. Um Ol. 45 war Kirrha, eine Stadt an der phokischen Küste, wegen wiederholter Frevel seiner Bewohner am delphi-

σώπους καὶ μύθους, ὅθεν ἡ Κιρραία χώρα καθιερώθη,
συνθεὶς καὶ διεξελθὼν ἀνθρώπους ἀπείρους λόγων καὶ
150 τὸ μέλλον οὐ προορωμένους, τοὺς ἱερομνήμονας, πείθει
ψηφίσασθαι περιελθεῖν τὴν χώραν, ἣν οἱ μὲν Ἀμφισσεῖς
σφῶν αὐτῶν οὖσαν γεωργεῖν ἔφασαν, οὗτος δὲ τῆς ἱερᾶς
χώρας ᾐτιᾶτ' εἶναι, οὐδεμίαν δίκην τῶν Λοκρῶν ἐπαγόντων
ἡμῖν, οὐδ' ἃ νῦν προφασίζεται, λέγων οὐκ ἀληθῆ.
γνώσεσθε δ' ἐκεῖθεν. οὐκ ἐνῆν ἄνευ τοῦ προσκαλέσασθαι
δήπου τοῖς Λοκροῖς δίκην κατὰ τῆς πόλεως τελέσασθαι.
τίς οὖν ἐκλήτευσεν ἡμᾶς; ἀπὸ ποίας ἀρχῆς; εἰπὲ τὸν

schen Heiligtum infolge eines Beschlusses der Amphiktyonen zerstört und ihr Gebiet, *τὸ Κιρραῖον πεδίον*, dem delphischen Gotte geweiht worden, unter schwerer Verfluchung aller derer, die sich an demselben vergreifen würden. Die Lokrer von Amphissa maſsten sich dieses Gebiet an und schalteten darin wie in ihrem Eigentum. Als daher dieselben, sagt Aeschines, auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen Ol. 110, 1. 339 den Thebanern zu Gefallen den Antrag einbrachten, die Athener um 50 Tal. zu strafen, weil sie an dem neuen Tempel goldene Schilde aufgehängt mit der Inschrift *Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων* u. s. w., habe er als Pylagoros zur Verteidigung Athens das Wort ergriffen und durch seine Rede, worin er auf den von den Amphissern an jenem heiligen Gebiet begangenen Frevel hingewiesen, den versammelten Bundesrat in solchem Grade aufgeregt, daſs von Athens Bestrafung gar nicht weiter die Rede gewesen sei, sondern der allgemeine Unwille sich gegen Amphissa gewendet habe und sofort ein Zug zur Befreiung des heiligen Landes beschlossen worden sei. — *προορωμένους*] „ohne weiteren politischen Blick“. — *ἀνθρώπους* — *ἱερομνήμονας*, im Gegensatz zu den Pylagoren; vielleicht hinzugesetzt, weil schon ihr Name genugsam besagt, daſs Politik nicht ihre Sache ist. Die Hieromnemonen wurden ohne Unterschied der Person, zu Athen wenigstens, durchs Los aus dem ganzen Volke ernannt.

150. *οὐδ'* — *προφασίζεται*] Über den Strafantrag der Amphisser hatte vermutlich Aeschines schon bei seiner Zurückkunft aus Delphi gleich damals an das Volk berichtet. Neu mochte jetzt sein, was er 3, 117 erzählt, daſs, als er in der Versammlung seine Rede zur Verteidigung der Stadt begonnen, ein Amphisser sich erhoben und auſser anderm Ehrenrührigen gesagt habe, von Rechtswegen sollte an diesem Tage nicht einmal der Name der Athener genannt, und diese selbst als Fluchbeladene aus dem Tempel getrieben werden. — *οὐκ ἐνῆν* — *ἡμᾶς*] Bei Klagen, die vor den Amphiktyonen ein Staat gegen den andern führte, waren demnach dieselben Formalitäten zu beobachten wie bei persönlichen: es war eine förmliche Vorladung (*πρόσκλησις*) zu erlassen und diese im Beisein von Ladungszeugen (*κλήτορες*) dem verklagten Staate zu insinuieren. Mit Amphissa freilich machte man solche Umstände nicht. — *ἀπὸ ποίας ἀρχῆς;* aus welcher Veranlassung? D. ignoriert die von Aeschines angegebene als unbegründet. *ἀρχὴ* hier von einer Behörde zu verstehn („im Auftrag welcher Behörde?“) ist be-

εἰδότα, δεῖξον. ἀλλ᾽ οὐκ ἂν ἔχοις, ἀλλὰ κενῇ προφάσει
ταύτῃ κατεχρῶ καὶ ψευδεῖ. περιιόντων τοίνυν τὴν χώραν 151
τῶν ἀμφικτυόνων κατὰ τὴν ὑφήγησιν τὴν τούτου, προσ-
πεσόντες οἱ Λοκροὶ μικροῦ κατηκόντισαν ἅπαντας, τινὰς
δὲ καὶ συνήρπασαν τῶν ἱερομνημόνων. ὡς δ᾽ ἅπαξ ἐκ
τούτων ἐγκλήματα καὶ πόλεμος πρὸς τοὺς Ἀμφισσεῖς
ἐταράχθη, τὸ μὲν πρῶτον ὁ Κόττυφος αὐτῶν τῶν ἀμφι-
κτυόνων ἤγαγε στρατιάν, ὡς δ᾽ οἱ μὲν οὐκ ἦλθον, οἱ δ᾽
ἦλθον, οὐδὲν ἐποίουν, εἰς τὴν ἐπιοῦσαν πυλαίαν ἐπὶ τὸν
Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόν᾽ ἦγον οἱ κατεσκευασμένοι καὶ
πάλαι πονηροὶ τῶν Θετταλῶν καὶ τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις
πόλεσιν. καὶ προφάσεις εὐλόγους εἰλήφεσαν· ἢ γὰρ αὐ- 152
*τοὺς εἰσφέρειν καὶ ξένους τρέφειν * ἔφασαν δεῖν καὶ ζη-*
μιοῦν τοὺς μὴ ταῦτα ποιοῦντας, ἢ ᾽κεῖνον αἱρεῖσθαι. τί
δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ᾑρέθη γὰρ ἐκ τούτων ἡγεμών. καὶ

denklich, wenigstens nicht notwendig. Denn angenommen auch, daſs bei einer Vorladung dieser Art eine solche thätig war, so liegt die Beziehung auf dieselbe doch eigentlich schon mit in *τίς ἐκλήτευσεν*. Weil liest und übersetzt *ἐπὶ ποίας ἀρχῆς; devant quelle autorité athéniene la citation fut-elle notifiée?*

151. *περιιόντων — ἱερομνημόνων*] Vgl. die Schilderung bei Aesch. 3, 123. — *μικροῦ*] gehört nur zu *κατηκόντισαν*. Aesch. a. O. *ἦκον πρὸς ἡμᾶς μεθ᾽ ὅπλων πανδημεί, καὶ εἰ μὴ δρόμῳ μόλις ἐξεφύγομεν εἰς Δελφούς, ἐκινδυνεύσαμεν ἀπολέσθαι.* — *τῶν ἱερομνημόνων*] ist, wenn überhaupt richtig, mit Nachdruck nachgestellt, um das Ungesetzliche des Verfahrens recht hervorzuheben. — *ἐταράχθη*] *πόλεμον ταράσσειν* prägnante Konstruktion wie im Lat. *proelia confundere* etc. — *Κόττυφος*, der damals als Thessaler (er war aus Pharsalos nach Aesch. 3, 128, Thessalien aber nach Vernichtung der Phoker Vorort der amphikt. Staaten, D. 6, 22. 8, 65) vorsitzende Hieromnemon, Aesch. 3,124. Nach Aeschines geschah die Ernennung des K. zum Anführer auf jener auſserordentlichen Versammlung zu Pylä (s. zu § 143), während Philipp in Skythien abwesend war, und erst lange nachher, als die Zwangsmaſsregeln der Amphiktyonen gegen die Amphisser nichts gefruchtet, sei ihm der Oberbefehl übertragen worden. Aus begreiflichen Gründen sucht Aeschines diese Ereignisse möglichst auseinander zu ziehen. — *οὐκ ἦλθον*, die Athener und Thebaner. Aesch. 3, 128. — *οὐδὲν ἐποίουν*, nichts ausrichteten. Aesch. 3, 129. — *εἰς τὴν ἐπιοῦσαν πυλαίαν*, zur Herbstversammlung (Ol. 110, 2. 339). S. zu § 36. — *ἐπὶ — ἦγον*] Vollständiger 9, 57 *οἱ μὲν ἐφ᾽ ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ᾽ ἐπὶ Φίλιππον.* — *πονηροί*] besonders von moralisch Schlechten und Bestochenen. Das vorhergehende *κατεσκευασμένοι* steht stets in ungünstigem Sinne und deutet ebenfalls auf Bestechung.

152. *ἢ γὰρ αὐτοὺς εἰσφέρειν*, das gewöhnliche Mittel der Parteiführer die groſse Menge nach ihrem Willen zu lenken. Vgl. 19, 291. — *τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν*] Formel der revocatio: *sed quid ego haec tam*

μετὰ ταῦτ’ εὐθέως δύναμιν συλλέξας καὶ παρελθὼν ὡς
ἐπὶ τὴν Κιρραίαν, ἐρρῶσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ
153 Λοκροῖς, τὴν Ἐλάτειαν καταλαμβάνει. εἰ μὲν οὖν μὴ μετ-
έγνωσαν εὐθέως, ὡς τοῦτ’ εἶδον, οἱ Θηβαῖοι καὶ μεθ’
ἡμῶν ἐγένοντο, ὥσπερ χειμάρρους ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ
πρᾶγμ’ εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσεν· νῦν δὲ τό γ’ ἐξαίφνης
ἐπέσχον [αὐτὸν] ἐκεῖνοι, μάλιστα μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
θεῶν τινος εὐνοίᾳ πρὸς ὑμᾶς, εἶτα μέντοι καὶ ὅσον καθ’
ἕν’ ἄνδρα, καὶ δι’ ἐμέ. δὸς δέ μοι τὰ δόγματα ταῦτα
καὶ τοὺς χρόνους, ἐν οἷς ἕκαστα πέπρακται, ἵν’ εἰδῆθ’

multa loquor? Daran schlieſst sich das Tonwort, hier ἡρέθη. — εὐθέως] Dies würde eine durch nichts zu rechtfertigende Übertreibung sein, wenn, wie man einzig nach der verdächtigen Urkunde § 181 anzunehmen pflegte, die Besetzung von Elateia in der Mitte des Skirophor. Ol. 110, 2. 338 erfolgt wäre. Allein dieselbe ist weit früher anzusetzen, da einmal ganz unwahrscheinlich ist, daſs Ph. erst 3/4 Jahr nach seiner Ernennung zum Feldherrn der Amphiktyonen seinen Marsch angetreten habe, sodann aber der in jenem Falle übrig bleibende Zeitraum von 1 1/2 Monaten bis zur Schlacht bei Chaironeia viel zu kurz ist, um die zwischen beiden Punkten liegenden Ereignisse zu fassen. Wahrscheinlich erfolgte die Besetzung von Elateia in den letzten Monaten des Jahres 339. Ol. 110, 2 im Spätherbst oder Winter. Vgl. unten § 216. — Elateia selbst war die gröſste Stadt in Phokis unweit der Grenze der epiknemidischen Lokrer und wichtig als Schlüssel zu den nach Thessalien führenden Pässen. Nach Beendigung des heiligen Krieges war sie, wie die übrigen phokischen Städte, zerstört worden. Ob sie zu denen gehörte, welche die Thebaner und Athener noch vor der Schlacht bei Chaironeia wieder herstellten (Paus. 10, 3, 3), steht dahin. Philipp selbst aber soll schon Ol. 109, 1. 344 damit umgegangen sein, für mögliche Fälle den wichtigen Platz zu befestigen, D. 6, 14. Die Befestigung erfolgte erst jetzt, Aesch. 3, 140. — ἐρρῶσθαι φράσας, mit bitterem Spott, wie 5, 22 ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω. 19, 248 ἐρρῶσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ. 21, 39 ἐρρῶσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ ὑμῖν. Das freilich verschweigt D., daſs Ph. sich erst nach Elateia wandte, nachdem er die von Athen aus unterstützten Lokrer besiegt und Amphissa zerstört hatte (A. Schäfer Dem. 2, 513 ff.).

153. ὥσπερ χειμάρρους] Homers behagliche Ausmalung des Bildes war für den Redner nicht zulässig. — τοῦτο τὸ πρᾶγμα] Das Neutrum, der unbestimmte Ausdruck von etwas Fürchterlichem. — τό γ’ ἐξαίφνης, für den Augenblick wenigstens. — καὶ ὅσον καθ’ ἕν’ ἄνδρα, schlieſst sich an εἶτα als allgemeine Charakteristik dieser zweiten Kategorie an. Das zweite καὶ (beides = auch) nimmt das erste wieder auf. — δὸς, zu § 73. — τοὺς χρόνους] So bezeichnet der Redner kurz die zum Behuf der Verlesung an dieser Stelle gemachte, vermutlich aus den Staatsakten entlehnte und beglaubigte Aufzeichnung der betreffenden Zeitangaben. — κεφαλῇ] zur Umschreibung der Person sehr beliebt bei D., während die Dichter

ἡλίκα πράγμαθ' ἡ μιαρὰ κεφαλὴ ταράξασ' αὕτη δίκην
οὐκ ἔδωκεν. λέγε μοι τὰ δόγματα. 154
ΔΟΓΜΑΤΑ ΑΜΦΙΚΤΥΟΝΩΝ. [Ἐπὶ ἱερέως Κλειναγόρου,
ἐαρινῆς πυλαίας, ἔδοξε τοῖς πυλαγόροις καὶ τοῖς
συνέδροις τῶν ἀμφικτυόνων, ἐπειδὴ Ἀμφισσεῖς ἐπιβαίνουσιν
ἐπὶ τὴν ἱερὰν χώραν καὶ σπείρουσι καὶ βοσκήμασι
κατανέμουσιν, ἐπελθεῖν τοὺς πυλαγόρους καὶ
τοὺς συνέδρους, καὶ στήλαις διαλαβεῖν τοὺς ὅρους, καὶ
ἀπειπεῖν τοῖς Ἀμφισσεῦσι τοῦ λοιποῦ μὴ ἐπιβαίνειν.
ΕΤΕΡΟΝ ΔΟΓΜΑ. Ἐπὶ ἱερέως Κλειναγόρου, ἐαρινῆς 155
πυλαίας, ἔδοξε τοῖς πυλαγόροις καὶ τοῖς συνέδροις τῶν
ἀμφικτυόνων καὶ τῷ κοινῷ τῶν ἀμφικτυόνων, ἐπειδὴ*
οἱ ἐξ Ἀμφίσσης τὴν ἱερὰν χώραν κατανειμάμενοι γεωργοῦσι
καὶ βοσκήματα νέμουσιν, καὶ κωλυόμενοι τοῦτο
ποιεῖν, ἐν τοῖς ὅπλοις παραγενόμενοι τὸ κοινὸν τῶν
Ἑλλήνων συνέδριον κεκωλύκασι μετὰ βίας, τινὰς δὲ καὶ
τετραυματίκασι, τὸν στρατηγὸν τὸν ᾑρημένον τῶν ἀμφικτυόνων
Κόττυφον τὸν Ἀρκάδα πρεσβεῦσαι πρὸς
Φίλιππον τὸν Μακεδόνα, καὶ ἀξιοῦν ἵνα βοηθήσῃ τῷ
τε Ἀπόλλωνι καὶ τοῖς ἀμφικτύοσιν, ὅπως μὴ περιίδῃ
ὑπὸ τῶν ἀσεβῶν Ἀμφισσέων τὸν θεὸν πλημμελούμενον·
καὶ διότι αὐτὸν στρατηγὸν αὐτοκράτορα αἱροῦνται οἱ
Ἕλληνες οἱ μετέχοντες τοῦ συνεδρίου τῶν ἀμφικτυόνων.]
Λέγε δὴ καὶ τοὺς χρόνους ἐν οἷς ταῦτ' ἐγίγνετο· εἰσὶ
γὰρ καθ' οὓς ἐπυλαγόρησεν οὗτος. λέγε.
ΧΡΟΝΟΙ. [Ἄρχων Μνησιθείδης, μηνὸς ἀνθεστηριῶνος
ἕκτῃ ἐπὶ δεκάτῃ.]
Δὸς δὴ τὴν ἐπιστολὴν ἥν, ὡς οὐχ ὑπήκουον οἱ Θη- 156
βαῖοι, πέμπει πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμμάχους ὁ
Φίλιππος, ἵν' εἰδῆτε καὶ ἐκ ταύτης σαφῶς, ὅτι τὴν μὲν
ἀληθῆ πρόφασιν τῶν πραγμάτων, τὸ ταῦτ' ἐπὶ τὴν Ἑλ-

in dieser Bedeutung *κάρη* anwenden. — *ταράξασ' . . . δίκην οὐκ ἔδωκεν*] Die Hauptsache liegt in dem Participium. Wir machen daher das Hauptverbum zum Nebensatz: ohne Strafe erlitten zu haben. Der Lateiner liebt dieselbe Ausdrucksweise.

156. *τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμμάχους*, die Arkader, Eleer, Messenier und Argiver. — *ἀληθῆ πρόφασιν*] *ἀληθῆ* ist betont. *πρόφασιν* heiſst also: Grund.

*λάδα καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὑμᾶς πράττειν, ἀπεκρύπτετο, κοινὰ δὲ καὶ τοῖς ἀμφικτύοσιν δόξαντα ποιεῖν προσεποιεῖτο· ὁ δὲ τὰς ἀφορμὰς ταύτας καὶ τὰς προφάσεις παρασχὼν οὗτος ἦν. λέγε.**

157 *ΕΠΙΣΤΟΛΗ. [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Πελοποννησίων τῶν ἐν τῇ συμμαχίᾳ τοῖς δημιουργοῖς καὶ τοῖς συνέδροις καὶ τοῖς ἄλλοις συμμάχοις πᾶσι χαίρειν. ἐπειδὴ Λοκροὶ οἱ καλούμενοι Ὀζόλαι, κατοικοῦντες ἐν Ἀμφίσσῃ, πλημμελοῦσιν εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐν Δελφοῖς καὶ τὴν ἱερὰν χώραν ἐρχόμενοι μεθ’ ὅπλων λεηλατοῦσιν, βούλομαι τῷ θεῷ μεθ’ ὑμῶν βοηθεῖν καὶ ἀμύνασθαι τοὺς παραβαίνοντάς τι τῶν ἐν ἀνθρώποις εὐσεβῶν· ὥστε συναντᾶτε μετὰ τῶν ὅπλων εἰς τὴν Φωκίδα, ἔχοντες ἐπισιτισμὸν ἡμερῶν τεσσαράκοντα, τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς Λώου, ὡς ἡμεῖς ἄγομεν, ὡς δὲ Ἀθηναῖοι, βοηδρομιῶνος, ὡς δὲ Κορίνθιοι, Πανήμου. τοῖς δὲ μὴ συναντήσασι πανδημεὶ χρησόμεθα τοῖς δὲ συμβούλοις ἡμῖν κειμένοις ἐπιζημίοις. εὐτυχεῖτε.]*

158 *Ὁρᾶθ’ ὅτι φεύγει τὰς ἰδίας προφάσεις, εἰς δὲ τὰς ἀμφικτυονικὰς καταφεύγει. τίς οὖν ὁ ταῦτα συμπαρασκευάσας αὐτῷ; τίς ὁ τὰς προφάσεις ταύτας ἐνδούς; τίς ὁ τῶν κακῶν τῶν γεγενημένων μάλιστ’ αἴτιος; οὐχ οὗτος; μὴ τοίνυν λέγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περιιόντες, ὡς ὑφ ἑνὸς τοιαῦτα πέπονθεν ἡ Ἑλλὰς ἀνθρώπου. οὐχ ὑφ’ ἑνός, ἀλλ’ ὑπὸ πολλῶν καὶ πονηρῶν τῶν παρ’ ἑκάστοις,*
159 *ὦ γῆ καὶ θεοί· ὧν εἷς οὑτοσί, ὅν, εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα τἀληθὲς εἰπεῖν δέοι, οὐκ ἂν ὀκνήσαιμ’ ἔγωγε κοινὸν ἀλειτήριον τῶν μετὰ ταῦτ’ ἀπολωλότων ἁπάντων εἰπεῖν, ἀν-*

---

158. *ἰδίας*] „persönlich“. — *περιιόντες*] mit Beziehung auf die Gewohnheit der Athener, müſsig umherzuschlendern und die Zeit mit politischem Geschwätz hinzubringen. Vgl. 4, 10. 48. 6, 14. 19, 288 und unten § 323. — *ἑνὸς* — *ἀνθρώπου*, Philipp. Die Nachstellung des *ἀνθρώπου* kann nur den Sinn haben, als ob der Redner den Bestochenen dieses Prädikat *ἄνθρωπος* nicht zuerkennt, wie er sie denn in der That nachher *ἀλειτήριοι* nennt.

159. *εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα . . . δέοι*] herkömmliche, aber inhaltlose Einschränkung. — *ἀλειτήριον τῶν* —, „der — auf dem Gewissen hat“, im Ausdruck nicht minder stark, aber gewiſs wahrer, als wenn

θρώπων, τόπων, πόλεων· ὁ γὰρ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φύντων κακῶν αἴτιος. ὃν ὅπως ποτ᾽ οὐκ εὐθὺς* ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω· πλὴν πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶν παρ᾽ ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

Συμβέβηκε τοίνυν μοι τῶν κατὰ τῆς πατρίδος τούτῳ 160
πεπραγμένων ἁψαμένῳ εἰς ἃ τούτοις ἐναντιούμενος αὐτὸς πεπολίτευμαι ἀφῖχθαι· ἃ πολλῶν μὲν εἵνεκ᾽ ἂν εἰκότως ἀκούσαιτέ μου, μάλιστα δ᾽ ὅτι αἰσχρόν ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ ᾽γὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε.
ὁρῶν γὰρ ἐγὼ Θηβαίους, σχεδὸν δὲ καὶ ὑμᾶς ὑπὸ τῶν τὰ 161
Φιλίππου φρονούντων καὶ διεφθαρμένων παρ᾽ ἑκατέροις, ὃ μὲν ἦν ἀμφοτέροις φοβερὸν καὶ φυλακῆς πολλῆς δεό-

B. von Aesch. 3, 131 u. 157 ἀλειτήριος τῆς Ἑλλάδος genannt wird. — ὁ γὰρ — αἴτιος] Vgl. Cic. Phil. 2, 22 *ut igitur in seminibus est causa arborum et stirpium, sic huius luctuosissimi belli semen tu fuisti.* οὗτος verstärkt den voranstehenden Begriff, indem er ihn durch Epanalepse wieder aufnimmt. Vgl. 20, 26 οὐκοῦν ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος –. κακῶν (es fehlt in zahlreichen Mss.) erklärt sich aus der Absicht, dem an sich allgemeinen Gedanken eine nähere Bez. auf den vorliegenden Fall zu geben; auch liebten die Redner des praktischen Lebens solchen Antithesen das scharfe, rhythmische Gewand zu nehmen, die Gleichheit zu stören. — πλὴν *nisi quod* oder besser *sed* .... σκότος und ἀληθείας zeigen sich schon äuſserlich durch die Vokale als Gegensätze.

160. συμβέβηκε] Der Redner stellt die Sache dar, als ob er durch bloſsen Zufall auf eine Rechtfertigung seiner politischen Thätigkeit gekommen sei, von der er ursprünglich nichts mehr habe sagen wollen. Vgl. § 110. — αὐτός] „selbständig“. — εἰ ἐγὼ μὲν — ὑμεῖς δὲ] μὲν koordiniert den eigentlich subordinierten Gedanken: „wenn, während ich —, ihr dagegen —“. So 2, 24. 20, 12. 148. 167. 23, 140 u. ö. — αἰσχρόν ἐστι] Der Indikativ ist im Deutschen durch den Konjunktiv zu ersetzen. — τὰ ἔργα τῶν πόνων] würde ohne den folgenden Gegensatz schleppend sein. Vgl. Thuk. 1, 22 καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον ἕκαστοι — τὰ δὲ ἔργα τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολέμῳ. — τοὺς λόγους αὐτῶν, objektiv, wie 44, 31 ὁ τοῦ πράγματος λόγος. Vgl. zu § 99. 140 die Erzählung derselben. — ἀνέξεσθε] ist in seiner Bedeutung nicht so zu fassen, als ob die Athener eine Miene der Ungeduld gemacht hätten. Die ganze Äuſserung ist überhaupt formelhaft und ohne besondere äuſsere Nötigung. Das Verb. ἀνέξεσθε ist durch ὑπέμεινα veranlaſst.

161. ὁρῶν γὰρ] Es beginnt eine in ihren einzelnen Teilen symmetrische Periode. Die Vordersätze geben zu dem Hauptsatz: ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο παρατηρῶν διετέλουν die zwingenden Gründe, die Nachsätze die mitbestimmenden. — ὑπὸ —] unter dem Einfluſs. — ἑκατέροις — ἀμφοτέροις, ersteres die beiderseitigen Zustände in ihrer

μενον, τὸ τὸν Φίλιππον ἐᾶν αὐξάνεσθαι, παρορῶντας καὶ οὐδὲ καθ᾽ ἓν φυλαττομένους, εἰς ἔχθραν δὲ καὶ τὸ προσκρούειν ἀλλήλοις ἑτοίμως ἔχοντας, ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο
162 παρατηρῶν διετέλουν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμαυτοῦ γνώμης μόνον ταῦτα συμφέρειν ὑπολαμβάνων, ἀλλ᾽ εἰδὼς Ἀριστοφῶντα καὶ πάλιν Εὔβουλον πάντα τὸν χρόνον βουλομένους πρᾶξαι ταύτην τὴν φιλίαν, καὶ περὶ τῶν ἄλλων πολλάκις ἀντιλέγοντας τοῦθ᾽ ὁμογνωμονοῦντας ἀεί. οὓς σὺ ζῶντας μέν, ὦ κίναδος, κολακεύων παρηκολούθεις, τεθνεώτων δ᾽ οὐκ αἰσθάνει κατηγορῶν· ἃ γὰρ περὶ Θηβαίων ἐπιτιμᾷς ἐμοί, ἐκείνων πολὺ μᾶλλον ἢ ᾽μοῦ κατηγορεῖς, τῶν πρότερον ἢ ᾽γὼ ταύτην τὴν συμμαχίαν δοκιμασάντων.
163 ἀλλ᾽ ἐκεῖσ᾽ ἐπάνειμι, ὅτι τὸν ἐν Ἀμφίσσῃ πόλεμον τούτου μὲν ποιήσαντος, συμπεραναμένων δὲ τῶν ἄλλων τῶν συνεργῶν αὐτῷ τὴν πρὸς Θηβαίους ἔχθραν, συνέβη τὸν Φίλιππον ἐλθεῖν ἐφ᾽ * ἡμᾶς, οὗπερ ἕνεκα τὰς πόλεις οὗτοι συνέκρουον, καὶ εἰ μὴ προεξανέστημεν μικρόν, οὐδ᾽ ἀναλαβεῖν ἂν ἠδυνήθημεν· οὕτω μέχρι πόρρω προήγαγον οὗτοι. ἐν οἷς δ᾽ ἦτ᾽ ἤδη τὰ πρὸς ἀλλήλους, τουτωνὶ τῶν ψηφισμάτων ἀκούσαντες καὶ τῶν ἀποκρίσεων εἴσεσθε. καί μοι λέγε ταῦτα λαβών.

Besonderheit, letzteres das gemeinsame Interesse bezeichnend.

162. *ὑπολαμβάνων*] steht zu dem folgenden *εἰδώς* im Gegensatz. — *Ἀριστοφῶντα — Εὔβουλον*] S. oben § 70. Den ersten nennt neben andern in demselben Sinne Aesch. 3, 139. Diese Sympathien für Theben fallen in die Zeit der Suprematie Spartas nach dem peloponn. Kriege bis zur Schlacht bei Mantineia. — *ζῶντας — παρηκολούθεις*] Aesch. soll Schreiberdienste bei beiden versehen haben, Leb. d. Aesch. p. 245. Daſs er auch als Parteimann später sich zu Eubulos hielt, erhellt namentlich aus dem Aufruf zur Verteidigung, den er 2, 185 an ihn ergehen läſst. Die vielen *κ* malen ungesucht das Schmeicheln. — *οὐκ αἰσθάνει*, in deiner Borniertheit. — *ἃ — ἐμοί*] Aesch. 3, 137 ff., wiewohl dessen Tadel nicht sowohl gegen das Bündnis mit den Thebanern selbst als gegen die Art, auf welche D. dasselbe durchgesetzt, gerichtet ist. — *τῶν πρότερον ἢ ᾽γώ*, zu § 178.

163. Beachte die Voranstellung des *τὸν ἐν Ἀμφίσσῃ πόλεμον* als des Hauptbegriffs in diesem ganzen Abschnitt. — *ἀναλαβεῖν*, intransitiv, „uns sammeln“, „zu uns kommen“. — *οὕτω*, gehört zu *πόρρω*. Vgl. § 220 *οὕτως ἐπεπείσμην μέγαν εἶναι*. 19, 115 *ἔστιν οὕτω τις ἀνθρώπων ἀνόητος*. 134 *οὕτω νῦν γέγονε φοβερός*. 20, 82. — *μέχρι πόρρω*] Krüger § 66, 1, 4. — *προήγαγον οὗτοι*, hatten diese es gebracht.

164. *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ*] Aus dem

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ. [*Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπύθου, μηνὸς ἐλαφηβολιῶνος ἕκτῃ φθίνοντος, φυλῆς πρυτανευούσης Ἐρεχθηίδος, βουλῆς καὶ στρατηγῶν γνώμῃ, ἐπειδὴ Φίλιππος ἃς μὲν κατείληφε πόλεις τῶν ἀστυγειτόνων, τινὰς δὲ πορθεῖ, κεφαλαίῳ δὲ ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν παρασκευάζεται παραγίγνεσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγούμενος τὰς ἡμετέρας συνθήκας, καὶ τοὺς ὅρκους λύειν ἐπιβάλλεται καὶ τὴν εἰρήνην, παραβαίνων τὰς κοινὰς πίστεις, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ πέμπειν πρὸς αὐτὸν πρέσβεις, οἵτινες αὐτῷ διαλέξονται καὶ παρακαλέσουσιν αὐτόν, μάλιστα μὲν τὴν πρὸς ἡμᾶς ὁμόνοιαν διατηρεῖν καὶ τὰς συνθήκας, εἰ δὲ μή, πρὸς τὸ βουλεύσασθαι δοῦναι χρόνον τῇ πόλει καὶ τὰς ἀνοχὰς ποιήσασθαι μέχρι τοῦ θαργηλιῶνος μηνός. ᾑρέθησαν ἐκ βουλῆς Σῖμος Ἀναγυράσιος, Εὐθύδημος Φυλάσιος, Βουλαγόρας Ἀλωπεκῆθεν.* 164

ΕΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπύθου, μηνὸς μουνυχιῶνος ἕνῃ καὶ νέᾳ, πολεμάρχου γνώμῃ, ἐπειδὴ Φίλιππος εἰς ἀλλοτριότητα Θηβαίους πρὸς ὑμᾶς ἐπιβάλλεται καταστῆσαι, παρεσκεύασται δὲ καὶ παντὶ τῷ στρατεύματι πρὸς τοὺς ἔγγιστα τῆς Ἀττικῆς παραγίγνεσθαι τόπους, παραβαίνων τὰς πρὸς ἡμᾶς ὑπαρχούσας αὐτῷ συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, πέμψαι πρὸς αὐτὸν κήρυκα καὶ πρέσβεις, οἵτινες ἀξιώσουσιν καὶ παρακαλέσουσιν αὐτὸν ποιήσασθαι τὰς ἀνοχάς, ὅπως ἐνδεχομένως ὁ δῆμος βουλεύσηται· καὶ γὰρ νῦν οὐ κέκρικεν βοηθεῖν ἐν οὐδενὶ τῶν μετρίων. ᾑρέθησαν ἐκ βουλῆς Νέαρχος Σωσινόμου, Πολυκράτης Ἐπίφρονος, καὶ κῆρυξ Εὔνομος Ἀναφλύστιος.*] 165

Λέγε δὴ καὶ τὰς ἀποκρίσεις. 166

ΑΠΟΚΡΙΣΕΙΣ. [*ΑΘΗΝΑΙΟΙΣ. Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν.*

---

§ 168 geht hervor, daſs D. von Verhandlungen mit Theben gesprochen und darauf bezügliche Schriftstücke verlesen hat. Von Verhandlungen mit König Philipp ist hier nicht die Rede gewesen.

ἣν μὲν ἀπ᾽ ἀρχῆς εἴχετε πρὸς ἡμᾶς αἵρεσιν, οὐκ ἀγνοῶ, καὶ τίνα σπουδὴν ποιεῖσθε, προσκαλέσασθαι βουλόμενοι Θετταλοὺς καὶ Θηβαίους, ἔτι δὲ καὶ Βοιωτούς· βέλτιον δ᾽ αὐτῶν φρονούντων καὶ μὴ βουλομένων ἐφ᾽ ὑμῖν ποιήσασθαι τὴν ἑαυτῶν αἵρεσιν, ἀλλὰ κατὰ τὸ συμφέρον ἱσταμένων, νῦν ἐξ ὑποστροφῆς ἀποστείλαντες ὑμεῖς πρός με πρέσβεις καὶ κήρυκα συνθηκῶν μνημονεύετε καὶ τὰς ἀνοχὰς αἰτεῖσθε, κατ᾽ οὐδὲν ὑφ᾽ ἡμῶν πεπλημμελημένοι. ἐγὼ μέντοι ἀκούσας τῶν πρεσβευτῶν συγκατατίθεμαι τοῖς παρακαλουμένοις καὶ ἕτοιμός εἰμι ποιεῖσθαι τὰς ἀνοχάς, ἄν περ τοὺς οὐκ ὀρθῶς συμβουλεύοντας ὑμῖν παραπέμψαντες τῆς προσηκούσης ἀτιμίας ἀξιώσητε. ἔρρωσθε.

167 *ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΟΙΣ. Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Θηβαίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἐκομισάμην τὴν παρ᾽ ὑμῶν ἐπιστολήν, δι᾽ ἧς μοι τὴν ὁμόνοιαν καὶ τὴν εἰρήνην * ὄντως ἐποιεῖτε. πυνθάνομαι μέντοι, διότι πᾶσαν ὑμῖν Ἀθηναῖοι προσφέρονται φιλοτιμίαν, βουλόμενοι ὑμᾶς συγκαταίνους γενέσθαι τοῖς ὑπ᾽ αὐτῶν παρακαλουμένοις. πρότερον μὲν οὖν ὑμῶν κατεγίγνωσκον ἐπὶ τῷ μέλλειν πείθεσθαι ταῖς ἐκείνων ἐλπίσι καὶ ἐπακολουθεῖν αὐτῶν τῇ προαιρέσει. νῦν δ᾽ ἐπιγνοὺς ὑμᾶς τὰ πρὸς ἡμᾶς ἐζητηκότας ἔχειν εἰρήνην μᾶλλον ἢ ταῖς ἑτέρων ἐπακολουθεῖν γνώμαις, ἥσθην καὶ μᾶλλον ὑμᾶς ἐπαινῶ κατὰ πολλά, μάλιστα δ᾽ ἐπὶ τῷ βουλεύσασθαι περὶ τούτων ἀσφαλέστερον καὶ τὰ πρὸς ἡμᾶς ἔχειν ἐν εὐνοίᾳ· ὅπερ οὐ μικρὰν ὑμῖν οἴσειν ἐλπίζω ῥοπήν, ἐάν περ ἐπὶ ταύτης μένητε τῆς προθέσεως. ἔρρωσθε.*]

168 *Οὕτω διαθεὶς ὁ Φίλιππος τὰς πόλεις πρὸς ἀλλήλας διὰ τούτων, καὶ τούτοις ἐπαρθεὶς τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν, ἧκεν ἔχων τὴν δύναμιν καὶ τὴν Ἐλά-*

---

168. *διὰ τούτων*, durch Aeschines und seine Genossen. — *τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν*] Nicht durch die Antworten, welche er selbst erlieſs, kann Ph. kühn gemacht worden sein: es ist der Notenwechsel zu verstehen, der damals zwischen Athen und Theben,

τειαν κατέλαβεν, ὡς οὐδ᾽ ἂν εἴ τι γένοιτ᾽ ἔτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν καὶ τῶν Θηβαίων. ἀλλὰ μὴν τὸν τότε συμβάντ᾽ ἐν τῇ πόλει θόρυβον ἴστε μὲν ἅπαντες, μικρὰ δ᾽ ἀκούσαθ᾽ ὅμως, αὐτὰ τἀναγκαιότατα.

Ἑσπέρα μὲν γὰρ ἦν, ἧκε δ᾽ ἀγγέλλων τις ὡς τοὺς 169
πρυτάνεις ὡς Ἐλάτεια κατείληπται. καὶ μετὰ ταῦθ᾽ οἱ μὲν εὐθὺς ἐξαναστάντες μεταξὺ δειπνοῦντες τούς τ᾽ ἐκ τῶν σκηνῶν τῶν κατὰ τὴν ἀγορὰν ἐξεῖργον καὶ τὰ γέρρ᾽ ἐνεπίμπρασαν, οἱ δὲ τοὺς στρατηγοὺς μετεπέμποντο καὶ τὸν σαλπικτὴν ἐκάλουν, καὶ θορύβου πλήρης ἦν ἡ πόλις. τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ οἱ μὲν πρυτάνεις τὴν βουλὴν ἐκάλουν εἰς τὸ βουλευτήριον, ὑμεῖς δ᾽ εἰς τὴν ἐκκλησίαν* ἐπορεύεσθε, καὶ πρὶν ἐκείνην χρηματίσαι καὶ προ-

und zwar in wenig versöhnlichem Sinne stattfand. Daſs Ph. davon genau unterrichtet war, ist leicht begreiflich. — *οὐδ᾽ ἂν εἴ τι γένοιτ᾽*, auf keinen Fall, geschehe was da wolle, auch nicht wenn sonst etwas geschehe. Vgl. 20, 134. Das doppelte *ἂν* ist so zu fassen: *ὡς οὐκέτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν, οὐδ᾽ ἂν εἴ τι γένοιτο.* — *συμπνευσάντων*] mit Absicht für ähnliche Verba des Zusammenhaltens: „auch wenn wir eines Geistes gewesen wären“. — *ἀλλὰ μὴν τὸν τότε . . . θόρυβον*] beachte die vielen Kürzen, welche wie die aufgelösten Dochmien in den Chorgesängen der Tragödie die Aufregung malen. — *αὐτὰ*, zu § 126

169. Die folgende Erzählung ist viel gerühmt: „das Muster einer *διατύπωσις* d. h. eines oratorisch-historischen Gemäldes“. Ihre Einfachheit, die epische Betonung auch der kleinsten Momente, ohne daſs sie ausgemalt werden, läſst den angespannten Sinn der Richter gewissermaſsen ausruhen und sich für das Kommende stärken. Beachte auch die Nachahmung des Trompetengeschmetters. — *ὡς τοὺς πρυτάνεις*] Die erste offizielle Meldung in allen Staatsangelegenheiten ging an den Rat als die oberste Regierungsbehörde, und zwar an die Abteilung desselben, welche sich gerade im Dienste befand, die Prytanen. — *μεταξὺ δειπνοῦντες*, mitten in der Mahlzeit. Die Prytanen wurden während ihrer Amtszeit in der *θόλος*, einem unmittelbar neben dem Rathause gelegenen Gebäude, auf Staatskosten gespeist. Die Hauptmahlzeit, *δεῖπνον*, ward bei den Griechen des Abends gehalten, wie Arist. Ekkles. 652 sich ausdrückt, wenn der Stift am Sonnenzeiger einen zehn Fuſs langen Schatten wirft, gegen Sonnenuntergang. — *τὰ γέρρα*, das Material der in der Eile umgestürzten Marktbuden, Flechtwerk. Das Anzünden desselben geschah nach Einbruch der Nacht als Lärmzeichen, um das Landvolk zu schleuniger Rüstung zu veranlassen und zu der für den nächsten Morgen anberaumten Versammlung nach der Stadt zu entbieten. — *τοὺς στρατηγοὺς*, als diejenige Behörde, welche die sofort abzuhaltende auſserordentliche Volksversammlung zu berufen hatte. Ihr Organ war der *σαλπικτής*. — *χρηματίσαι καὶ προβουλεῦσαι*] stehende Ausdrücke, ersteres vom De-

170 βουλεῦσαι πᾶς ὁ δῆμος ἄνω καθῆτο. καὶ μετὰ ταῦθ' ὡς
ἦλθεν ἡ βουλὴ καὶ ἀπήγγειλαν οἱ πρυτάνεις τὰ προσηγ-
γελμέν' ἑαυτοῖς καὶ τὸν ἥκοντα παρήγαγον, κἀκεῖνος εἶπεν,
ἠρώτα μὲν ὁ κῆρυξ „τίς ἀγορεύειν βούλεται;“ παρῄει δ'
οὐδείς. πολλάκις δὲ τοῦ κήρυκος ἐρωτῶντος οὐδὲν μᾶλλον
ἀνίστατ' οὐδείς, ἁπάντων μὲν τῶν στρατηγῶν παρόντων,
ἁπάντων δὲ τῶν ῥητόρων, καλούσης δὲ τῆς κοινῆς πα-
τρίδος φωνῇ τὸν ἐροῦνθ' ὑπὲρ σωτηρίας· ἣν γὰρ ὁ κῆρυξ
κατὰ τοὺς νόμους φωνὴν ἀφίησι, ταύτην κοινὴν τῆς πα-
171 τρίδος δίκαιόν ἐστιν ἡγεῖσθαι. καίτοι εἰ μὲν τοὺς σω-
θῆναι τὴν πόλιν βουλομένους παρελθεῖν ἔδει, πάντες ἂν
ὑμεῖς καὶ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι ἀναστάντες ἐπὶ τὸ βῆμ'
ἐβαδίζετε· πάντες γὰρ οἶδ' ὅτι σωθῆναι αὐτὴν ἐβούλεσθε.
εἰ δὲ τοὺς πλουσιωτάτους, οἱ τριακόσιοι· εἰ δὲ τοὺς ἀμ-
φότερα ταῦτα καὶ εὔνους τῇ πόλει καὶ πλουσίους, οἱ
μετὰ ταῦτα τὰς μεγάλας ἐπιδόσεις ἐπιδόντες· καὶ γὰρ
172 εὐνοίᾳ καὶ πλούτῳ τοῦτ' ἐποίησαν. ἀλλ' ὡς ἔοικεν, ἐκεῖ-
νος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα 'κείνη οὐ μόνον εὔνουν καὶ

battieren eines Beratungsgegenstandes, letzteres vom Fassen eines an die Versammlung zu bringenden und dort weiter zu beratenden Ratsbeschlusses. „Bevor jene ihre Verhandlungen zu Ende geführt und ein Gutachten abgefafst hatten.“ *πρίν* c. inf. drückt die Verwirklichung aus. — *ἄνω*] Die Versammlung ward, wie damals in der Regel, auf der hochgelegenen Pnyx abgehalten. Daher *ἀναβαίνειν εἰς τὴν ἐκκλησίαν* 25, 9. 20. Prooem. 6. 14.

170. *ἦλθεν*, näml. *εἰς τὴν ἐκκλησίαν*. — *ἀπήγγειλαν οἱ πρυτάνεις*, sie erstatteten Bericht durch ihren Vorsitzenden: zur Beschlufsnahme war in so wichtiger Angelegenheit die Zeit nicht hinreichend gewesen. Man beachte die Ausführlichkeit, das Polysyndeton, die Stellung der betonten Wörter, namentlich des *οὐδείς*. — *τὸν ἥκοντα*, s. zu § 35. — *τίς ἀγορεύειν βούλεται;*] So nach neuerem Stil. Nach Solons damals in Wegfall gekommener Bestimmung war der Ruf ergangen, *τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μέρει τῶν ἄλλων Ἀθηναίων;* Aesch. 3, 4.

171. *ὑμεῖς*, ihr die ihr hier gegenwärtig seid. — *οἱ τριακόσιοι*, die dreihundert, welche als die reichsten Bürger an der Spitze der Symmorien standen. S. zu 2, 29. — *ἀμφότερα ταῦτα*, ankündigende Formel, wie *δυοῖν θάτερον* (§ 139). Vgl. Antiph. 6, 46 *ἱκανὰ ἦν ὑπομνῆσαι καὶ ἐνθυμηθῆναι, εἴπερ ἠδικοῦντο, ἀμφότερα, καὶ σφῶν αὐτῶν ἕνεκα καὶ τῆς πόλεως.* Aesch. 3, 234 *δοκοῦμεν ἀμφότερα, καὶ κατορθοῦν καὶ παρακινδυνεύειν εἰς τὴν πολιτείαν οὐ σωφρονοῦντες.* Im Lateinischen würde die blofse Korresponsion genügen. — *μετὰ ταῦτα*, gleich nach der Schlacht bei Chaironeia, vgl. unten § 248. 312 und Deinarch. 1, 80.

πλούσιον ἄνδρ' ἐκάλει, ἀλλὰ καὶ παρηκολουθηκότα τοῖς
πράγμασιν ἐξ ἀρχῆς, καὶ συλλελογισμένον ὀρθῶς τίνος
εἵνεκα ταῦτ' ἔπραττεν ὁ Φίλιππος καὶ τί βουλόμενος· ὁ
γὰρ μὴ ταῦτ' εἰδὼς μηδ' ἐξητακὼς πόρρωθεν, οὔτ' εἰ εὔνους
ἦν οὔτ' εἰ πλούσιος, οὐδὲν μᾶλλον ἤμελλεν ὅ τι χρὴ
ποιεῖν εἴσεσθαι, οὐδ' ὑμῖν ἕξειν συμβουλεύειν. ἐφάνην 173
τοίνυν οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ, καὶ παρελθὼν εἶπον
εἰς ὑμᾶς, ἅ μου * δυοῖν εἵνεκ' ἀκούσατε προσχόντες
τὸν νοῦν, ἑνὸς μέν, ἵν' εἰδῆθ' ὅτι μόνος τῶν λεγόντων
καὶ πολιτευομένων ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς
οὐκ ἔλιπον, ἀλλὰ καὶ λέγων καὶ γράφων ἐξηταζόμην
τὰ δέονθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς φοβεροῖς, ἑτέρου δέ,
ὅτι μικρὸν ἀναλώσαντες χρόνον πολλῷ πρὸς τὰ λοιπὰ
τῆς πάσης πολιτείας ἔσεσθ' ἐμπειρότεροι. εἶπον τοίνυν 174
ὅτι „τοὺς μὲν ὡς ὑπαρχόντων Θηβαίων Φιλίππῳ λίαν
„θορυβουμένους ἀγνοεῖν τὰ παρόντα πράγμαθ' ἡγοῦμαι·
„εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι, εἰ τοῦθ' οὕτως ἐτύγχανεν ἔχον, οὐκ ἂν
„αὐτὸν ἠκούομεν ὄντα ἐν Ἐλατείᾳ, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέ-

172. *παρηκολουθηκότα τοῖς πράγμασιν*, der dem Gange der Ereignisse gefolgt ist. Vgl. 19, 257 *ὁ τὰ τούτου πονηρεύματ' ἀκριβέστατ' εἰδὼς καὶ παρηκολουθηκὼς ἅπασι.* — *πόρρωθεν* entspricht dem vorangegangenen *ἐξ ἀρχῆς.* — *ὅ τι χρὴ ποιεῖν*, zu 20, 51.

173. *οὗτος* (= *ὃν ὁ καιρὸς ἐκάλει*) ist Prädikat, wie § 282 *σὺ τοίνυν οὗτος εὑρέθης.* 21, 189 *οὐκ ἂν εἴην οὗτος ἐγώ.* — *ἐγώ*] Vor *ἐγὼ* ist eine bedeutungsvolle Pause anzunehmen; daher der Hiatus. — *εἶπον εἰς ὑμᾶς*, wie 5, 6. — *τάξιν*, zu 3, 36, ein geläufiges Bild aus dem militärischen Verhältnisse heraus! Zu dem Bilde stimmt das Folgende: *ἐξηταζόμην* (gemustert wurde). Fox glaubt, daſs D. das Bild hier mit besonderer Absicht und unter Bezug auf den dem D. gemachten Vorwurf der *λειποταξία* in der Schlacht bei Chaironeia gebraucht hat. — *ἐξηταζόμην*, befunden wurde, die Probe hielt. Vgl. 197. 217. 277. — *μικρόν*] „nur wenig“, wie auch im Lateinischen bei den Abjektiven mit beschränkender Bedeutung. — *τῆς πάσης πολιτείας* (Politik), gehört zu *ἐμπειρότεροι.*

174. *ὅτι*, zu § 40. Man beachte die gesuchte, künstlerische Einfachheit der folgenden Rede, welche beruhigend wirken sollte. — *ὑπαρχόντων Θηβαίων*] Die meisten Mss. fügen noch ein *φίλων* hinzu, wie 19, 140 *αὐτοὶ μὲν οὖν ὑπάρχειν φίλοι καὶ ξένοι*: doch s. 19, 54 *τούτους μαλακοὺς ἐποίησε τὸ τὸν Φίλιππον ὑπάρχειν αὐτοῖς πεισθῆναι* und 118 *δῆλός ἐστιν — καθ' ὑμῶν ὑπάρξειν ἐκείνῳ.* — *θορυβουμένους*] ist mit Beziehung auf § 169 gesagt. *θόρυβος* ist immer wilder Lärm, der eine ruhige Überlegung hindert. — *ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέροις*] sondern „schon“ an unseren eigenen Marken.

„ροις ὁρίοις. ὅτι μέντοι ἵν' ἕτοιμα ποιήσηται τἀν Θή-
„βαις ἥκει, σαφῶς ἐπίσταμαι. ὡς δ' ἔχει“ ἔφην „ταῦτ',
175 „ἀκούσατέ μου. ἐκεῖνος ὅσους ἢ πεῖσαι χρήμασι Θηβαίων
„ἢ ἐξαπατῆσαι ἐνῆν, ἅπαντας ηὐτρέπισται, τοὺς δ' ἀπ'
„ἀρχῆς ἀνθεστηκότας αὐτῷ καὶ νῦν ἐναντιουμένους οὐδα-
„μῶς πεῖσαι δύναται. τί οὖν βούλεται, καὶ τίνος ἕνεκα
„τὴν Ἐλάτειαν κατείληφεν; πλησίον δύναμιν δείξας καὶ
„παραστήσας τὰ ὅπλα τοὺς μὲν ἑαυτοῦ φίλους ἐπᾶραι
„καὶ θρασεῖς ποιῆσαι, τοὺς δ' ἐναντιουμένους καταπλῆξαι,
„ἵν' ἢ συγχωρήσωσι φοβηθέντες, ἃ νῦν οὐκ ἐθέλουσιν, ἢ
176 „βιασθῶσιν. εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς“ ἔφην
„ἐν τῷ παρόντι, εἴ τι δύσκολον πέπρακται Θηβαίοις πρὸς
„ἡμᾶς, τούτου μεμνῆσθαι καὶ ἀπιστεῖν αὐτοῖς ὡς ἐν τῇ
„τῶν ἐχθρῶν οὖσι μερίδι, πρῶτον μὲν ἂν εὔξαιτο Φίλ-
„ιππος ποιήσομεν, εἶτα φοβοῦμαι μὴ προσδεξαμένων τῶν
„νῦν ἀνθεστηκότων * αὐτῷ καὶ μιᾷ γνώμῃ πάντων φιλιπ-
„πισάντων εἰς τὴν Ἀττικὴν ἔλθωσιν ἀμφότεροι. ἂν μέν-
„τοι πεισθῆτ' ἐμοὶ καὶ πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλο-
„νεικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε, οἶμαι καὶ τὰ δέοντα
„λέγειν δόξειν καὶ τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει δια-

175. *ἐπᾶραι — ποιῆσαι — καταπλῆξαι*] Diese Infinitive hängen von dem entfernteren *βούλεται* ab, welches sich in *τίνος ἕνεκα — κατείληφεν* nur in verschiedener Fassung fortsetzt, wie ja überhaupt meistens bei D. das erste Verbum den Hauptton trägt und durch das zweite nur eine Milderung oder Ausführung erhält.

176. *εἴ τι δύσκολον*, mit Bez. auf Thatsächliches (z. B. § 96 ff.), = *ὅσα δύσκολα. δύσκολον*, Ärgerliches mit absichtlicher *ταπείνωσις* des Ausdrucks. — *μιᾷ γνώμῃ πάντων*] Solche Zusammenstellungen entgegengesetzter Zahlbegriffe sind wie im Lateinischen (*uno omnium consensu*), so besonders im Griechischen äuſserst beliebt. — *ἀμφότεροι*] „nun vereinigt“ an der Tonstelle. — *ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν*, ohne Wiederholung der Präposition (die bei kopulativer u. adversativer Verbindung oft wegbleibt, zu 9, 19). Daſs der gegensätzlich zugefügte Infin. auch des Artikels entbehren kann, zeigen Stellen wie § 23 *σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν.* 5, 1 *οὐ μόνον τῷ πολλὰ προεῖσθαι, ἀλλὰ καὶ — ἡγεῖσθαι.* Die Sprache zeigt dadurch an, daſs die Infinitive logisch nicht auf derselben Stufe stehen. — *δόξειν*] Rauchenstein vermutet *ἕξειν* (wie § 172. 5, 3. 10, 36), da dem Redner nicht daran gelegen, daſs er das Rechte vorzutragen scheine. Indes liegt in *δόξειν* nicht das Scheinen, sondern die Erwartung der Zustimmung von seiten der Anwesenden. — *τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει*] Dieselbe Wortstellung unten § 190. 197. 220. 8, 21

„λύσειν. τί οὖν φημι δεῖν; πρῶτον μὲν τὸν παρόντ᾽ ἐπαν- 177
„εῖναι φόβον, εἶτα μεταθέσθαι καὶ φοβεῖσθαι πάντας
„ὑπὲρ Θηβαίων· πολὺ γὰρ τῶν δεινῶν ἡμῖν ἐγγυτέρω
„καὶ προτέροις αὐτοῖς ὁ κίνδυνος· ἔπειτ᾽ ἐξελθόντας
„Ἐλευσῖνάδε τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἱππέας δεῖξαι πᾶσιν
„ὑμᾶς αὐτοὺς ἐν τοῖς ὅπλοις ὄντας, ἵνα τοῖς ἐν Θήβαις
„φρονοῦσιν τὰ ὑμέτερ᾽ ἐξ ἴσου γένηται τὸ παρρησιάζε-
„σθαι περὶ τῶν δικαίων, ἰδοῦσιν ὅτι, ὥσπερ τοῖς πω-
„λοῦσι Φιλίππῳ τὴν πατρίδα πάρεσθ᾽ ἡ βοηθήσουσα
„δύναμις ἐν Ἐλατείᾳ, οὕτω τοῖς ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας
„ἀγωνίζεσθαι βουλομένοις ὑπάρχεθ᾽ ὑμεῖς ἕτοιμοι καὶ
„βοηθήσετ᾽, ἐάν τις ἐπ᾽ αὐτοὺς ἴῃ. μετὰ ταῦτα χειρο- 178
„τονῆσαι κελεύω δέκα πρέσβεις, καὶ ποιῆσαι τούτους
„κυρίους μετὰ τῶν στρατηγῶν καὶ τοῦ πότε δεῖ βαδίζειν
„ἐκεῖσε καὶ τῆς ἐξόδου. ἐπειδὰν δ᾽ ἔλθωσιν οἱ πρέσβεις
„εἰς Θήβας, πῶς χρήσασθαι τῷ πράγματι [παραινῶ];
„τούτῳ πάνυ μοι προσέχετε τὸν νοῦν. μὴ δεῖσθαι Θη-
„βαίων μηδέν (αἰσχρὸς γὰρ ὁ καιρός), ἀλλ᾽ ἐπαγγέλλεσθαι
„βοηθήσειν, ἂν κελεύωσιν, ὡς ἐκείνων ὄντων ἐν τοῖς ἐσχά-

τὶ παρόντα πράγματα τῇ πόλει. 21, 63 τὰ παρασκευαζόμενα ἱμάτια εἰς τὴν ἑορτήν. 25, 40 τοὺς γενομένους κύνας τῶν προβάτων. Daneben τοὺς περιεστηκότας τῇ πόλει κινδύνους § 179 und τὸν τότε τῇ πόλει περιστάντα κίνδυνον § 188. Man beachte auch die so passend gewählten Composita: ἐφεστηκότα — διαλύσειν.

177. μεταθέσθαι, nicht τὸν φόβον, sondern absolut, sich bekehren, anderen Sinnes werden. — Ἐλευσῖνάδε] Eine nähere Straſse nach Theben ging zwar über Acharnä und Phyle quer durchs Gebirge, allein dieselbe war weder für ein ganzes zumal mit Reiterei versehenes Heer geeignet und gangbar, noch bot sie irgendwo ein zur Aufstellung in Masse geeignetes Terrain. Die Heerstraſse nach Theben verfolgte den heiligen Weg bis in die Ebene von Eleusis und zweigte sich da in nordwestlicher Richtung ab. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἱππέας, = πανστρατιᾷ. Die ersteren sind die waffenfähige Mannschaft vom 18. bis zum 60. Jahre. Daſs darunter Schwerbewaffnete zu verstehen, zeigt der obwohl logisch nicht scharfe Gegensatz τοὺς ἱππέας. — ἐξ ἴσου, wie der makedonisch gesinnten Partei.

178. κυρίους] In besonders wichtigen Fällen erhielten der Rat der Fünfhundert oder gewisse Magistratspersonen, deren Thätigkeit bei der Sache namentlich in Anspruch genommen wurde, unbedingte Vollmacht, sie waren κύριοι, αὐτοκράτορες. Vgl. 19, 154. Andok. 1, 15. — βαδίζειν, näml. τοὺς πρέσβεις. — τῆς ἐξόδου] dagegen von dem Heere. — χρήσασθαι τῷ πράγματι] ein unbestimmt gehaltener Ausdruck

„τοις, ἡμῶν δ' ἄμεινον ἢ 'κεῖνοι προορωμένων· ἵν' ἐὰν μὲν
„δέξωνται ταῦτα καὶ πεισθῶσιν ἡμῖν, καὶ ἃ βουλόμεθ'
„ὦμεν* διῳκημένοι καὶ μετὰ προσχήματος ἀξίου τῆς πό-
„λεως ταῦτα πράξωμεν, ἂν δ' ἄρα μὴ συμβῇ κατατυχεῖν,
„ἐκεῖνοι μὲν αὑτοῖς ἐγκαλῶσιν, ἄν τι νῦν ἐξαμαρτάνωσιν,
„ἡμῖν δὲ μηδὲν αἰσχρὸν μηδὲ ταπεινὸν ᾖ πεπραγμένον."

179 ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις εἰπὼν κατέβην. συνεπαινεσάντων δὲ πάντων καὶ οὐδενὸς εἰπόντος ἐναντίον οὐδὲν οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ, οὐδ' ἔγραψα μέν, οὐκ ἐπρέσβευσα δέ, οὐδ' ἐπρέσβευσα μέν, οὐκ ἔπεισα δὲ Θηβαίους, ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξῆλθον, καὶ ἔδωκ' ἐμαυτὸν ὑμῖν ἁπλῶς εἰς τοὺς περιεστηκότας τῇ πόλει κινδύνους. καί μοι φέρε τὸ ψήφισμα τὸ τότε γενόμενον.

für kluge Ausnutzung politischer Situationen. — *ἡμῶν δ' — προορωμένων*, weil wir, von der Gefahr nicht unmittelbar berührt, besser, weiter umschauen können, den Stand der Dinge unbefangener zu beurteilen vermögen. *'κεῖνοι*, nämlich *προορῶνται*, statt des gewöhnlicheren *κείνων* (oder *ἐκείνων*, wie viele Mss. haben), indem nach *ἤ* das Objekt der Vergleichung sich dem Casus des Subjekts derselben anzuschlieſsen pflegt. Vgl. § 162 und Isokr. 8, 145 *τοῖς νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ παραινῶ.* Mit ähnlicher Betonung des logischen Moments gegenüber dem grammatischen sagt Tacitus Germ. 37: *amisso et ipse Pacoro* ... — *μετὰ προσχήματος*, unter dem, den bedrängten Thebanern beizuspringen. — *ἂν δ' — ἂν* —, letzteres als das Besondere dem ersteren als dem Allgemeineren untergeordnet. Ebenso § 217 *εἰ μὲν — εἰ* und *εἰ δὲ — εἰ.* Vgl. § 176. 227. 6, 18. 20, 113.

179. *οὐκ εἶπον — Θηβαίους*] Ein von den alten Technikern viel gepriesenes Beispiel der Figur der Klimax (*gradatio, ascensus*), darin bestehend, „daſs die vorangestellten Negationen, *οὐκ, οὐδέ, οὐδέ*, jedesmal ein engverbundenes Satzpaar verneinen, und, indem immer der zweite negativ ausgesprochene Teil eines solchen Paares durch die voraufgehende Negation dem Zweifel enthoben und zu sicherer Geltung gebracht wird, derselbe zur positiven Grundlage des nächsten Satzpaares dient" (Classen). Der Redner will damit angeben, was er alles hätte thun können, ohne es zu wollen. — *καί μοι — γενόμενον*] Die Verlesung erfolgt nicht sofort, sondern nach abermaliger Aufforderung erst § 181. Hier wie in ähnlichen Fällen (s. § 211. 218. 19, 213. 254. 20, 84. 21, 108) fingiert der Redner als Ersatz für die Unmittelbarkeit des mündlichen Vortrags, daſs der Schreiber das rechte Dokument nicht gleich zur Hand hat und benutzt die eingetretene Pause zu einigen mehr oder weniger allgemeinen an den in Rede stehenden Gegenstand sich anknüpfenden, meist persönlichen Betrachtungen. Oder sind die Worte, welche eine auffallende Häufung von Kürzen zeigen, überhaupt unecht?

Καίτοι τίνα βούλει σέ, Αἰσχίνη, καὶ τίν᾽ ἐμαυτὸν 180
ἐκείνην τὴν ἡμέραν εἶναι θῶ; βούλει ἐμαυτὸν μέν, ὃν ἂν σὺ λοιδορούμενος καὶ διασύρων καλέσαις, Βάταλον, σὲ δὲ μηδ᾽ ἥρω τὸν τυχόντα, ἀλλὰ τούτων τινὰ τῶν ἀπὸ τῆς σκηνῆς, Κρεσφόντην ἢ Κρέοντα ἢ ὃν ἐν Κολλυτῷ ποτ᾽ Οἰνόμαον κακῶς ἐπέτριψας; τότε τοίνυν κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν καιρὸν ὁ Παιανιεὺς ἐγὼ Βάτταλος Οἰνομάου τοῦ Κοθωκίδου σοῦ πλείονος ἄξιος ὢν ἐφάνην τῇ πατρίδι. σὺ μέν γ᾽ οὐδὲν οὐδαμοῦ χρήσιμος ἦσθα, ἐγὼ δὲ πάνθ᾽, ὅσα προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην, ἔπραττον. λέγε τὸ ψήφισμά μοι.

180. *ὃν — καλέσαις*] Der scharfe Gegensatz läſst nicht zu, *Βάτταλον* mit in den Relativsatz zu ziehen. Der Gedanke ist durch *οὕτω* zu ergänzen. Übrigens hat es den Anschein, als ob D. nach früheren Vorgängen auf Anwendung dieses Spottnamens von seiten des Aeschines gerechnet und darauf die Stelle eigentlich bereit gehalten habe und erst, als dies nicht geschehen, auf die Wendung *ὃν ἂν — καλέσαις* gefallen sei. — *Βάτταλον*] Die eigentliche Bedeutung sowie der Ursprung dieses Spitznamens, der nicht einmal der Form nach feststeht (*Σ* hat an erster Stelle *Βάτταλον* und erst an zweiter die von den übrigen Mss. festgehaltene *Βάταλος*), war schon den Alten unklar. Das von ihnen aufgebrachte Material giebt am vollständigsten Plut. Dem. 4: *ἦν γὰρ ἐξ ἀρχῆς κάτισχνος καὶ νοσώδης, διὸ καὶ τὴν λοιδορουμένην ἐπωνυμίαν τὸν Βάταλον* (so die Mss.) *εἰς τὸ σῶμα λέγεται σκωπτόμενος ὑπὸ τῶν παίδων λαβεῖν. ἦν δὲ ὁ Βάταλος ὡς μὲν ἔνιοί φασιν, αὐλητὴς τῶν κατεαγότων, καὶ δραμάτιον εἰς τοῦτο κωμῳδῶν αὐτὸν Ἀντιφάνης πεποίηκεν. ἔνιοι δέ τινες ὡς ποιητοῦ τρυφερὰ καὶ παροίνια γράφοντος τοῦ Βατάλου μέμνηνται. δοκεῖ δὲ καὶ τῶν οὐκ εὐπρεπῶν τι λεχθῆναι τοῦ σώματος μορίων παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς τότε καλεῖσθαι βάταλος.* Vgl. Aesch. 1, 126, der den Namen *ἐξ ὑποκορίσματος τίτθης* herleitet (s. das. die Schol.), 131. 2, 99 u. a. Schäfer Dem. 1, 306 f. Vgl. Einleitung zum 1. Bd. S. 9. A. 16^b. — *Κρεσφόντην, Κρέοντα, Οἰνόμαον*] Tritagonistenrollen, s. § 129. Das Stück, in welchem A. als Kresphontes auftrat, ist vermutlich das gleichnamige des Euripides, in welchem Merope die Hauptrolle gewesen zu sein scheint (Valck. diatr. p. 182. Schäfer a. O. 1, 218). Als Kreon trat er in der Antigone des Sophokles auf, D. 19, 247. Vom Oinomaos sagt Hesych. unter *Ἀρουραῖος Οἰνόμαος· Δημοσθένης* (unten § 242) *Αἰσχίνην οὕτως ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν χώραν περινοστῶν ὑπεκρίνετο Σοφοκλέους τὸν Οἰνόμαον.* Demochares erzählt beim Biogr. des Aesch. p. 246, daſs A. in dieser Rolle bei der Verfolgung des Pelops einen garstigen Fall gethan. — *ἐν Κολλυτῷ* geht auf das Auftreten bei den ländlichen Dionysien, deren Vorkommen daselbst Aesch. 1, 157 bezeugt, so daſs, da Kollytos ein städtischer Demos war, ein Teil desselben auſserhalb der Mauer gelegen haben muſs. — *κακῶς ἐνέτριψας*, schmählich verhunztest. — *τότε — κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν καιρὸν*, wie Thuk. 1, 58 (und das. Krüger). 2, 84. — *τὸν ἀγαθὸν πολίτην*] Das Ideal eines Patrioten; bei weitem mehr als das verbrauchte *uir optimus* der Römer. — *ἔπρατ-*

181 *ΨΗΦΙΣΜΑ [ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ναυσικλέους,*
φυλῆς πρυτανευούσης Αἰαντίδος, σκιροφοριῶνος
ἕκτῃ ἐπὶ δέκα, Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς
*εἶπεν, ἐπειδὴ * Φίλιππος ὁ Μακεδὼν ἔν τε τῷ*
παρεληλυθότι χρόνῳ παραβαίνων φαίνεται τὰς γεγενημένας
αὐτῷ συνθήκας πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον περὶ
τῆς εἰρήνης, ὑπεριδὼν τοὺς ὅρκους καὶ τὰ παρὰ πᾶσι
τοῖς Ἕλλησι νομιζόμενα εἶναι δίκαια, καὶ πόλεις παραιρεῖται
οὐδὲν αὐτῷ προσηκούσας, τινὰς δὲ καὶ Ἀθηναίων
οὔσας δοριαλώτους πεποίηκεν, οὐδὲν προαδικηθεὶς
ὑπὸ τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ἔν τε τῷ παρόντι
182 *ἐπὶ πολὺ προάγει τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὠμότητι· καὶ γὰρ*
Ἑλληνίδας πόλεις ἃς μὲν ἐμφρούρους ποιεῖ καὶ τὰς
πολιτείας καταλύει, τινὰς δὲ καὶ ἐξανδραποδιζόμενος
κατασκάπτει, εἰς ἐνίας δὲ καὶ ἀντὶ Ἑλλήνων βαρβάρους
κατοικίζει ἐπὶ τὰ ἱερὰ καὶ τοὺς τάφους ἐπάγων,
οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε
τοῦ τρόπου, καὶ τῇ νῦν αὐτῷ παρούσῃ τύχῃ κατακόρως
χρώμενος, ἐπιλελησμένος ἑαυτοῦ ὅτι ἐκ μικροῦ καὶ τοῦ
183 *τυχόντος γέγονεν ἀνελπίστως μέγας. καὶ ἕως μὲν πόλεις*
ἑώρα παραιρούμενον αὐτὸν βαρβάρους καὶ ἰδίας,
ὑπελάμβανεν ἔλαττον εἶναι ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων τὸ εἰς
αὐτὸν πλημμελεῖσθαι· νῦν δὲ ὁρῶν Ἑλληνίδας πόλεις
τὰς μὲν ὑβριζομένας, τὰς δὲ ἀναστάτους γιγνομένας,
δεινὸν ἡγεῖται εἶναι καὶ ἀνάξιον τῆς τῶν προγόνων δόξης
184 *τὸ περιορᾶν τοὺς Ἕλληνας καταδουλουμένους. διὸ*
δέδοκται τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, εὐξαμένους
καὶ θύσαντας τοῖς θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς κατέχουσι
τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν τὴν Ἀθηναίων, καὶ
ἐνθυμηθέντας τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς, διότι περὶ
πλείονος ἐποιοῦντο τὴν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίαν διατηρεῖν*
ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα, διακοσίας ναῦς καθέλκειν
εἰς τὴν θάλατταν καὶ τὸν ναύαρχον ἀναπλεῖν ἐντὸς Πυ-

τον, „auch wirklich gethan“, steht also gewissermaſsen im Gegensatz zu *χρήσιμος ἦσθα*. — *μοι*, am Schluſs der Aufforderung, wie § 217, obwohl es dort in einigen, hier in vielen Mss. fehlt.

λῶν, καὶ τὸν στρατηγὸν καὶ τὸν ἵππαρχον τὰς πεζὰς
καὶ τὰς ἱππικὰς δυνάμεις Ἐλευσῖνάδε ἐξάγειν, πέμψαι
δὲ καὶ πρέσβεις πρὸς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, πρῶτον δὲ
πάντων πρὸς Θηβαίους διὰ τὸ ἐγγυτάτω εἶναι τὸν Φίλιππον
τῆς ἐκείνων χώρας, παρακαλεῖν δὲ αὐτοὺς μηδὲν 185
καταπλαγέντας τὸν Φίλιππον ἀντέχεσθαι τῆς ἑαυτῶν
καὶ τῆς τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερίας, καὶ ὅτι ὁ
Ἀθηναίων δῆμος, οὐδὲν μνησικακῶν εἴ τι πρότερον γέγονεν
ἀλλότριον ταῖς πόλεσι πρὸς ἀλλήλας, βοηθήσει
καὶ δυνάμεσι καὶ χρήμασι καὶ βέλεσι καὶ ὅπλοις, εἰδὼς
ὅτι αὐτοῖς μὲν πρὸς ἀλλήλους διαμφισβητεῖν περὶ τῆς
ἡγεμονίας οὖσιν Ἕλλησιν καλόν, ὑπὸ δὲ ἀλλοφύλου ἀνθρώπου
ἄρχεσθαι καὶ τῆς ἡγεμονίας ἀποστερεῖσθαι
ἀνάξιον εἶναι καὶ τῆς δόξης καὶ τῆς τῶν προγόνων
ἀρετῆς. ἔτι δὲ οὐδὲ ἀλλότριον ἡγεῖται εἶναι ὁ Ἀθηναίων 186
δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον οὔτε τῇ συγγενείᾳ
οὔτε τῷ ὁμοφύλῳ. ἀναμιμνήσκεται δὲ καὶ τὰς τῶν
προγόνων τῶν ἑαυτοῦ εἰς τοὺς Θηβαίων προγόνους
εὐεργεσίας· καὶ γὰρ τοὺς Ἡρακλέους παῖδας ἀποστερουμένους
ὑπὸ Πελοποννησίων τῆς πατρῴας ἀρχῆς κατήγαγον,
τοῖς ὅπλοις κρατήσαντες τοὺς ἀντιβαίνειν πειρωμένους
τοῖς Ἡρακλέους ἐγγόνοις, καὶ τὸν Οἰδίπουν
καὶ τοὺς μετ᾽ ἐκείνου ἐκπεσόντας ὑπεδεξάμεθα, καὶ
ἕτερα πολλὰ ἡμῖν ὑπάρχει φιλάνθρωπα καὶ ἔνδοξα
πρὸς* Θηβαίους· διόπερ οὐδὲ νῦν ἀποστήσεται ὁ Ἀθηναίων 187
δῆμος τῶν Θηβαίοις τε καὶ ἄλλοις Ἕλλησι συμφερόντων.
συνθέσθαι δὲ πρὸς αὐτοὺς καὶ συμμαχίαν
καὶ ἐπιγαμίαν ποιήσασθαι καὶ ὅρκους δοῦναι καὶ λαβεῖν.
πρέσβεις Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς, Ὑπερείδης
Κλεάνδρου Σφήττιος, Μνησιθείδης Ἀντιφάνους
Φρεάρριος, Δημοκράτης Σωφίλου Φλυεύς, Κάλλαισχρος
Διοτίμου Κοθωκίδης.]

Αὕτη τῶν περὶ Θήβας ἐγίγνετο πραγμάτων ἀρχὴ καὶ 188

---

188. τῶν περὶ Θήβας πραγμάτων, = τῶν πρὸς Θηβαίους καταλλαγῶν. — κατάστασις *est ici le contraire de* ταραχή (Weil). —

κατάστασις πρώτη, τὰ πρὸ τούτων εἰς ἔχθραν καὶ μῖσος
καὶ ἀπιστίαν τῶν πόλεων ὑπηγμένων ὑπὸ τούτων. τοῦτο
τὸ ψήφισμα τὸν τότε τῇ πόλει περιστάντα κίνδυνον παρ-
ελθεῖν ἐποίησεν ὥσπερ νέφος. ἦν μὲν τοίνυν τοῦ δι-
καίου πολίτου τότε δεῖξαι πᾶσιν, εἴ τι τούτων εἶχεν ἄμει-
189 νον, μὴ νῦν ἐπιτιμᾶν. ὁ γὰρ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάν-
της, οὐδὲ τῶν ἄλλων οὐδὲν ἐοικότες, ἐν τούτῳ πλεῖστον
ἀλλήλων διαφέρουσιν· ὁ μέν γε πρὸ τῶν πραγμάτων γνώ-
μην ἀποφαίνεται καὶ δίδωσιν ἑαυτὸν ὑπεύθυνον τοῖς πει-
σθεῖσι, τῇ τύχῃ, τῷ καιρῷ, τῷ βουλομένῳ, ὁ δὲ σιγήσας
ἡνίκ᾽ ἔδει λέγειν, ἄν τι δύσκολον συμβῇ, τοῦτο βασκαίνει.
190 ἦν μὲν οὖν, ὅπερ εἶπον, ἐκεῖνος ὁ καιρὸς τοῦ γε φροντί-
ζοντος ἀνδρὸς τῆς πόλεως καὶ τῶν δικαίων λόγων· ἐγὼ
δὲ τοσαύτην ὑπερβολὴν ποιοῦμαι ὥστ᾽, ἂν νῦν ἔχῃ τις
δεῖξαί τι βέλτιον, ἢ ὅλως εἴ τι ἄλλ᾽ ἐνῆν πλὴν ὧν ἐγὼ
προειλόμην, ἀδικεῖν ὁμολογῶ. εἰ γὰρ ἔσθ᾽ ὅ τι τις νῦν
ἑόρακεν, ὃ συνήνεγκεν ἂν τότε πραχθέν, τοῦτ᾽ ἐγώ φημι
δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν. εἰ δὲ μήτ᾽ ἔστι μήτ᾽ ἦν μήτ᾽ ἂν

τὰ πρὸ τούτων] Diese adverbielle Zeitbestimmung steht wie die folgenden mit *εἰς* als betonter Gegensatz dem *τῶν πόλεων* (Athen und Theben) voraus. — *ὑπὸ τούτων*, durch Aeschines und seine Genossen. Die Beziehung des Pronomens ändert sich bei der Lebhaftigkeit der attischen Redner oft in demselben Satz. Oft sind *οὗτοι* auch die Richter (§ 191). — *ὥσπερ νέφος*] ein viel bewunderter Zusatz, der gewiſs mit einer malerischen Geste begleitet war. Die Quantität von *νέφος* paſst gut zu dem Gedanken. Man beachte auch die Wahl der Composita: *περιστάντα* u. *παρελθεῖν*. — Zu der Stelle: Brougham (nach Blaſs): *the theme of succeeding admiration to succeeding ages.* — *εἴ τι τούτων*] wo *τούτων* zu *ἄμεινον* gehört.

189. *ὁ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάντης*] Vgl. Plut. Dem. 14 *ἱστορεῖ δὲ καὶ Θεόπομπος, ὅτι τῶν Ἀθηναίων ἐπί τινα προβαλλομένων αὐτὸν κατηγορίαν, ὡς οὐχ ὑπήκουε θορυβούντων ἀναστὰς εἶπεν „ὑμεῖς ἐμοί, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συμβούλῳ μὲν κἂν μὴ θέλητε χρήσεσθε, συκοφάντῃ δὲ οὐδὲ ἂν θέλητε"*. Den *σύμβουλος* charakterisiert D. 1, 16. 21, 189. Zur Vervollständigung des Begriffs der Sykophantie s. unten § 242. 25, 41. 57. 34. 59, 43. Über den Artikel zu § 119. — *σιγήσας ἡνίκ᾽ ἔδει*, nicht mehr rein definierend, sondern mit sichtlicher Beziehung auf den besonderen Fall des Aeschines.

190. *ὅπερ εἶπον*] § 188 *ἦν μὲν — ἐπιτιμᾶν*. — *τῶν δικαίων λόγων*] gehört zu *ἦν*, nicht zu *φροντίζοντος*. — *ἐνῆν*, nämlich *προαιρεῖσθαι*. Vgl. § 193. — *ἀδικεῖν*] in der Bedeutung des Perfekt praesens: einen politischen Fehler gemacht habe. — *δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν*] „hätte nicht

εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, * τί τὸν σύμ-
βουλον ἐχρῆν ποιεῖν; οὐ τῶν φαινομένων καὶ ἐνόντων
τὰ κράτισθ' ἑλέσθαι; τοῦτο τοίνυν ἐποίησα, τοῦ κή- 191
ρυκος ἐρωτῶντος, Αἰσχίνη, „τίς ἀγορεύειν βούλεται,“
οὐ „τίς αἰτιᾶσθαι περὶ τῶν παρεληλυθότων,“ οὐδὲ „τίς
ἐγγυᾶσθαι τὰ μέλλοντ' ἔσεσθαι.“ σοῦ δ' ἀφώνου κατ'
ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καθημένου ἐγὼ
παριὼν ἔλεγον. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, ἀλλὰ νῦν δεῖξον,
εἰπέ, τίς ἢ λόγος, ὅντιν' ἐχρῆν εὐπορεῖν, ἢ καιρὸς συμ-
φέρων ὑπ' ἐμοῦ παρελείφθη τῇ πόλει; τίς δὲ συμμα-
χία, τίς πρᾶξις, ἐφ' ἣν μᾶλλον ἔδει μ' ἀγαγεῖν τουτουσί;

Ἀλλὰ μὴν τὸ μὲν παρεληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν 192
ἀφεῖται, καὶ οὐδεὶς περὶ τούτου προτίθησιν οὐδαμοῦ βου-
λήν· τὸ δὲ μέλλον ἢ τὸ παρὸν τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν
ἀπαιτεῖ. τότε τοίνυν τὰ μὲν ἤμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν δει-
νῶν, τὰ δ' ἤδη παρῆν, ἐν οἷς τὴν προαίρεσίν μου σκόπει
τῆς πολιτείας, μὴ τὰ συμβάντα συκοφάντει. τὸ μὲν γὰρ
πέρας, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῇ, πάντων γίγνεται, ἡ δὲ
προαίρεσις αὐτὴ τὴν τοῦ συμβούλου διάνοιαν δηλοῖ. μὴ 193
δὴ τοῦθ' ὡς ἀδίκημ' ἐμὸν θῇς, εἰ κρατῆσαι συνέβη Φιλ-
ίππῳ τῇ μάχῃ· ἐν γὰρ τῷ θεῷ τὸ τούτου τέλος ἦν, οὐκ
ἐμοί. ἀλλ' ὡς οὐχ ἅπανθ' ὅσ' ἐνῆν κατ' ἀνθρώπινον
λογισμὸν εἱλόμην, καὶ δικαίως ταῦτα καὶ ἐπιμελῶς ἔπραξα

entgehen dürfen oder sollen“. — *τῶν φαινομένων καὶ ἐνόντων*, ersteres die Dinge soweit sie äuſserlich zur Erscheinung kommen, letzteres soweit sie die Möglichkeit der Ausführung in sich tragen.

191. *ἐπειδὴ δ' οὐ τότε*, nämlich *ἔδειξας*. — *τίς λόγος, ὅντιν' ἐχρῆν εὐπορεῖν* (so Σ statt *εὑρεῖν*), welchen Rat, der mir hätte zu Gebote stehen müssen.

192. *ἀφεῖται*, ist, gilt ein für allemal für abgethan. — *τάξιν*, Posten. Es ist augenscheinlich, daſs der Redner mit Absicht immer auf dasselbe Bild zurückkommt. — *ἤμελλεν*, nämlich *παρεῖναι*. Sonst geht der zu ergänzende Verbalbegriff gewöhnlich voraus, wie bei Thuk. 3, 55 *οὐδὲν ἐκπρεπέστερον ὑπὸ ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε*. Isokr. 4, 136 *τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει*. 10, 26 *τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δ' ἤμελλον*. 12, 103 *οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες*. — *τὴν προαίρεσιν τῆς πολιτείας*] ist im Gegensatz zu *συμβάντα* betont. In *προαίρεσις* ist auf die Proposition *πρό* zu achten. — *τὸ μὲν — δηλοῖ*] Diod. 11, 11 *χρὴ γὰρ οὐκ ἐκ τῶν ἀποτελεσμάτων κρίνειν τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας, ἀλλ' ἐκ τῆς προαιρέσεως· τοῦ μὲν γὰρ ἡ τύχη κυρία, τοῦ δ' ἡ προαίρεσις δοκιμάζεται*.

193. *καὶ δικαίως*, = *οὐδὲ δ*. —

καὶ φιλοπόνως ὑπὲρ δύναμιν, ἢ ὡς οὐ καλὰ καὶ τῆς πό-
λεως ἄξια πράγματ᾽ ἐνεστησάμην καὶ ἀναγκαῖα, ταῦτά
194 *μοι δεῖξον, καὶ τότ᾽ ἤδη κατηγόρει μου. εἰ δ᾽ ὁ συμβὰς*
σκηπτὸς μὴ μόνον ἡμῶν, ἀλλὰ καὶ πάντων τῶν ἄλλων
Ἑλλήνων μείζων γέγονε, τί χρὴ ποιεῖν; ὥσπερ ἂν εἴ*
τις ναύκληρον πάντ᾽ ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα καὶ κατα-
σκευάσαντα τὸ πλοῖον ἀφ᾽ ὧν ὑπελάμβανεν σωθήσεσθαι,
εἶτα χειμῶνι χρησάμενον καὶ πονησάντων αὐτῷ τῶν
σκευῶν ἢ καὶ συντριβέντων ὅλως, τῆς ναυαγίας αἰτιῷτο.
ἀλλ᾽ οὔτ᾽ ἐκυβέρνων τὴν ναῦν, φήσειεν ἄν, ὥσπερ οὐδ᾽
ἐστρατήγουν ἐγώ, οὔτε τῆς τύχης κύριος ἦν, ἀλλ᾽ ἐκείνη
195 *τῶν πάντων. ἀλλ᾽ ἐκεῖνο λογίζου καὶ ὅρα· εἰ μετὰ Θη-*
βαίων ὑμῖν ἀγωνιζομένοις οὕτως εἵμαρτο πρᾶξαι, τί χρῆν
προσδοκᾶν, εἰ μηδὲ τούτους ἔσχομεν συμμάχους, ἀλλὰ
Φιλίππῳ προσέθεντο, ὑπὲρ οὗ τότ᾽ ἐκεῖνος πάσας ἀφῆκε
φωνάς; καὶ εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὁδὸν

καὶ καλά] Ehrenthaten, *καὶ ἀναγκαῖα* ist nicht grundlos nachgestellt: zumal da sie noch auſserdem durch die Verhältnisse geboten waren.

194. *τί χρὴ ποιεῖν;*] Die Antwort auf diese Frage ist als selbstverständlich unterdrückt: schweigen und nicht den Einzelnen für das Geschehene verantwortlich machen, denn dies wäre ebenso einfältig, als wollte jemand u. s. w. — *χρησάμενον καὶ πονησάντων*, wie 3, 17 *ἅπαντες — ἐπειλημμένοι καὶ Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων.* 21, 206 *καλούμενος καὶ ἀντιβολοῦντος τούτου.* 24, 73 *ὠφληκότες χρήματα καὶ δεσμοῦ προστετιμημένον αὐτοῖς.* Vgl. zu dem Ausdruck Horaz. I, 14. — *αἰτιῷτο*] „verantwortlich machen wollte“. — *ὥσπερ — ἐγώ*, gehört nicht zu der fingierten Antwort des Schiffsherren. Der Redner macht beiläufig die Anwendung gleich mit auf sich selbst. *οὐδὲ* entspricht dem *καὶ* (auch) beim positiven Ausdruck.

195. *πάσας ἀφῆκε φωνάς*, alle Register zog, „in allen Tonarten kämpfte“. — *τριῶν — ὁδόν*] Unten § 230 *ἑπτακόσια στάδια ἀπὸ τῆς πόλεως.* Die Entfernung von Athen bis zur böotischen Grenze betrug ungefähr 200 Stadien, von da bis zu dem im äuſsersten Nordwesten hart an der phokischen Grenze gelegenen Chaironeia rechnet D. etwas reichlich in runder Zahl 500 Stadien. Die Länge eines Tagmarsches kann sich nicht unter allen Verhältnissen gleich sein, sie richtet sich nach Boden, Klima, Jahreszeit, Dauer der Reise u. s. w. So rechnet Herod. 4, 101 eine solche in Skythien zu 200 St., 5, 53 im Orient nur zu 150, Paus. 10, 33, 3 einen Wintermarsch zu 180. Ein forcierter Marsch war der der Spartaner, welche in 3 Tagen die 1200 (1140 nach Plin. 7, 20) Stadien von Sparta nach Athen zurücklegten, Isokr. 4, 87. Nach durchschnittlicher Annahme scheinen 500 Stadien dreien Tagemärschen gleichgekommen zu sein. In dem angeblichen Frieden des Kallias war festgesetzt, daſs die

τῆς μάχης γενομένης τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέστη τὴν πόλιν, τί ἄν, εἴ που τῆς χώρας ταὐτὸ τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; ἆρ᾽ οἶσθ᾽ ὅτι νῦν μὲν στῆναι, συνελθεῖν, ἀναπνεῦσαι, πολλὰ μί᾽ ἡμέρα καὶ δύο καὶ τρεῖς ἔδοσαν τῶν εἰς σωτηρίαν τῇ πόλει, τότε δέ—, οὐκ ἄξιον εἰπεῖν, ἅ γε μηδὲ πεῖραν ἔδωκε θεῶν τινος εὐνοίᾳ καὶ τῷ προβάλλεσθαι τὴν πόλιν ταύτην τὴν συμμαχίαν, ἧς σὺ κατηγορεῖς.

Ἔστι δὲ ταυτὶ πάντα μοι, τὰ πολλὰ, πρὸς ὑμᾶς, ἄν- 196
δρες δικασταί, καὶ τοὺς περιεστηκότας ἔξωθεν καὶ ἀκροωμένους, ἐπεὶ πρός γε τοῦτον τὸν κατάπτυστον βραχὺς καὶ σαφὴς ἐξήρκει λόγος. εἰ μὲν γὰρ ἦν σοι πρόδηλα τὰ

Perser sich bis auf einen *ἵππου δρόμος* vom gr. Meere entfernt halten sollten, D. 19, 273. Plut. Kim. 13. Statt des (eintägigen) Rosselauſs rechnet Diod. 12, 4 drei Tagemärsche (zu Fuſs) u. Aristid. Panath. p. 250 setzt dafür 500 Stad. — *νῦν μὲν — τότε δὲ*, stellt dem wirklichen Falle den gesetzten gegenüber (vgl. § 200): daſs jetzt (wo Philipp weit von unsrer Grenze den Sieg errungen) eine Frist von einem, zweien, dreien Tagen (die vergehen muſsten, bis er möglicherweise an unserer Grenze erschien) es uns möglich machte uns aufrecht zu erhalten, zur Beratung zusammenzukommen, zu verschnaufen und die nötigen Maſsregeln zur Rettung des Staates zu ergreifen; im andern Falle hingegen (wenn Ph. von den Thebanern unterstützt im eigenen Lande uns angegriffen und besiegt hätte) —. Der Redner bricht den Gedanken ab (Aposiopesis), nicht nur weil sich dieser von selbst ergänzt, sondern auch weil der wirkliche Ausgang des Kampfes kein solcher war, über welchen die Vorstellung gröſseren Unglücks hätte trösten können. *οὐκ ἄξιον*, zu § 3. — *ἀναπνεῦσαι*] vielleicht mit Bezug auf das Homerische: *ὀλίγη δέ τ᾽ ἀνάπνευσις πολέμοιο*. — *πολλὰ μία* ist des Gegensatzes wegen aneinandergerückt. — Die Aufzählung *μι᾽, δύο, τρεῖς* hat psychologische Gründe. Drei Tage sind eine ganze Zeit. Die Worte werden übrigens immer länger, wie in jenem Verse der Ilias, wo Priamus das Glück des Agamemnon nicht genug rühmen kann. — *πεῖραν ἔδωκε*, nämlich *αὐτῶν* (wie 24, 24) = *εἰς πεῖραν ἦλθε*. Vgl. § 107. — *προβάλλεσθαι*, eine schöne Metapher, welche die Bundesgenossenschaft mit einer Schutzmauer vergleicht.

196. *τὰ πολλὰ*, als Prädikat zu *ταυτὶ πάντα*, diese ganze ausführliche Erörterung. Achte auf die Voranstellung des *ἔστι*. Lateinisch: *haec habui* etc. — *τοὺς περιεστηκότας ἔξωθεν*, auſsen an den Schranken. Die Gerichtssitzungen waren öffentlich: an den um den Gerichtshof gezogenen Schranken fand sich bei interessanten Fällen, oder wenn beliebte Redner sprachen, ein nicht geringes Publikum ein, wie dies für unseren Fall auch Aesch. 3, 56 bezeugt. Vgl. 54, 41. — *καὶ σαφής*] tonlos; das *καί* im Deutschen nicht zu übersetzen. Es folgt eine bei D. häufig begegnende Form des rhetorischen Beweises: das Dilemma. Vgl. 217. — *ἐξήρκει*] Modus wie im Lateinischen. — *πρόδηλα μέλ-*

μέλλοντα, Αἰσχίνη, μόνῳ τῶν ἄλλων, ὅτ᾽ ἐβουλεύεθ᾽ ἡ
πόλις περὶ τούτων, τότ᾽ ἔδει προλέγειν· εἰ δὲ μὴ προῄ-
δεις, τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἶ τοῖς ἄλλοις. ὥστε
197 τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα* κατηγορεῖς ἢ ᾿γὼ σοῦ; τοσοῦ-
τον γὰρ ἀμείνων ἐγὼ σοῦ πολίτης γέγον᾽ εἰς αὐτὰ ταῦθ᾽
ἃ λέγω (καὶ οὔπω περὶ τῶν ἄλλων διαλέγομαι), ὅσον ἐγὼ
μὲν ἔδωκ᾽ ἐμαυτὸν εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν, οὐ-
δένα κίνδυνον ὀκνήσας ἴδιον, οὐδ᾽ ὑπολογισάμενος, σὺ
δ᾽ οὔθ᾽ ἕτερ᾽ εἶπες βελτίω τούτων (οὐ γὰρ ἂν τούτοις
ἐχρῶντο), οὔτ᾽ εἰς ταῦτα χρήσιμον οὐδὲν σαυτὸν παρέσχες,
ὅπερ δ᾽ ἂν ὁ φαυλότατος καὶ δυσμενέστατος ἄνθρωπος
τῇ πόλει, τοῦτο πεποιηκὼς ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν ἐξήτασαι,
καὶ ἅμ᾽ Ἀρίστρατος ἐν Νάξῳ καὶ Ἀριστόλεως ἐν Θάσῳ,
οἱ καθάπαξ ἐχθροὶ τῆς πόλεως, τοὺς Ἀθηναίων κρίνουσι
φίλους καὶ Ἀθήνησιν Αἰσχίνης Δημοσθένους κατηγορεῖ.
198 καίτοι ὅτῳ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματ᾽ ἐνευδοκιμεῖν ἀπ-
έκειτο, ἀπολωλέναι μᾶλλον οὗτός ἐστι δίκαιος ἢ κατη-
γορεῖν ἑτέρου· καὶ ὅτῳ συνενηνόχασιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ
καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἔνι τοῦτον εὔνουν εἶναι

λοντα] Das Kompositum *προδηλ.* bezeichnet das Unsinnige der Annahme. — *μόνῳ τῶν ἄλλων*, partitiver Genetiv, vgl. 20, 62. — *τότ᾽*, wie § 198. Der Nachsatz beginnt schon mit dem des Tones wegen vorangestellten Temporalsatz *ὅτ᾽ ἐβουλ.* — *ταῦτα*] *τὸ ἀγνοῆσαι* und was daraus folgte.

197. *περὶ τῶν ἄλλων*] „über die späteren (politischen) Ereignisse“. — *ἂν τούτοις*] Das von mir Vorgeschlagene. — *τῇ πόλει* gehört zu *δυσμενέστατος* (s. § 176). Minder gute Mss. schalten vorher *ποιήσεις* ein, was aus dem folgenden *πεποιηκὼς* stillschweigend zu ergänzen. Vgl. 1, 21 *οὐδ᾽ ὡς ἂν κάλλιστ᾽ αὐτῷ τὰ παρόντ᾽ ἔχει*, 21, 14 *κρότον τοιοῦτον ὡς ἂν ἐπαινοῦντές τε καὶ συνησθέντες ἐποιήσατε*, u. unten § 291. 298. — *ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν*] *ἐπὶ* drückt die Gelegenheit, Veranlassung aus, wie § 240. 284. — *Νάξῳ — Θάσῳ*] Die Schicksale dieser Inseln in jener Zeit sind nicht näher bekannt. Philippos' Auftreten hatte hier im kleinen ganz dieselben Parteikämpfe herbeigeführt wie in Athen (von Thasos s. 7, 15): jetzt waren beide Staaten völlig den Makedoniern verfallen und wurden durch Alexanders Vögte systematisch makedonisiert.

198. *Ἑλλήνων — ἀπέκειτο*, ein Hexameter, wie § 143. *ἐνευδοκιμεῖν*, = *εὐδοκιμεῖν ἐν αὐτοῖς*: wem das Unglück der Hellenen nur dazu da ist, dient, um es zu seinem eigenen Ruhm und Vorteil auszubeuten. Vgl. Thuk. 2, 20 *χῶρος ἐπιτήδειος ἐνστρατοπεδεῦσαι*. Herod. 2, 36 *γῆν εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι*. 6, 102 *ἐπιτηδεώτατον χωρίον ἐνιππεῦσαι* u. s. w. — *καιροὶ καὶ τοῖς*] *καὶ* ist der Deutlichkeit wegen hin-

τῇ πατρίδι. δηλοῖς δὲ καὶ ἐξ ὧν ζῇς καὶ ποιεῖς καὶ πολιτεύει καὶ πάλιν οὐ πολιτεύει. πράττεταί τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης, ὥσπερ τὰ ῥήγματα καὶ τὰ σπάσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται.

Ἐπειδὴ δὲ πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται, βούλο- 199
μαί τι καὶ παράδοξον εἰπεῖν. καί μου πρὸς Διὸς καὶ θεῶν μηδεὶς τὴν ὑπερβολὴν θαυμάσῃ, ἀλλὰ μετ᾽ εὐνοίας ὃ λέγω θεωρησάτω. εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προῄδεσαν πάντες, καὶ σὺ προὔλεγες, Αἰσχίνη, καὶ διεμαρτύρου βοῶν καὶ κεκραγώς, ὃς οὐδ᾽ ἐφθέγξω, οὐδ᾽ οὕτως ἀποστατέον τῇ πόλει τούτων ἦν, εἴπερ ἢ δόξης ἢ προγόνων ἢ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος εἶχε λόγον. νῦν μέν γ᾽ ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων,* 200
ὃ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ·

zugesetzt. — *δηλοῖς δὲ*] kommt zum Schlufs: „so offenbarst du dies durch“. — *ὧν ζῇς*] Umschreibung für *τὰ βεβιωμένα* oder *βίος*. — *καὶ καὶ καὶ*] Das Polysyndeton zeigt, dafs der Redner sich kaum erschöpfen kann. — *οὐ πολιτεύει*] sarkastisch für: „aus dem, was du unterlassen hast“. — *πράττεται — ἀντέκρουσε*] hypothetisch, wie § 117. Derselbe Gedanke etwas weiter ausgeführt 21, 202 f. — *Αἰσχίνης — Αἰσχίνης*] antistrophisch (Aquil. Rom. de fig. 35) nachgeahmt von Cic. Phil. 2, 22, 55 *doletis tris exercitus populi romani interfectos: interfecit Antonius. desideratis clarissimos civis: eos quoque nobis eripuit Antonius. auctoritas huius ordinis adflicta est: adflixit Antonius. omnia denique — uni accepta referemus Antonio.* So ist Aeschines trotz des ungleichen Benehmens doch stets der gleiche Unglücksrabe. — *ὥσπερ — κινεῖται*] Nach der medizinischen Terminologie sind *ῥήγματα* von Brüchen der fleischigen Teile und Blutgefäfse, *σπάσματα* von Ausdehnungen der Muskeln und Nerven zu verstehen. *κινεῖται*, regen sich. Vgl. 2, 21 *ὥσπερ ἐν τοῖς σώμασι — ἐπὰν ἀρρώστημά τι συμβῇ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥῆγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν ᾖ.*

199. *πολὺς — ἔγκειται*, wie Thuk. 4, 22 *Κλέων πολὺς ἐνέκειτο.* Vgl. oben § 136. — *τοῖς συμβεβηκόσι*] in Aeschines' Augen: der thatsächliche Erfolg. — *καί μου — θεωρησάτω*] Figur der Prodiorthosis wie § 256. 3, 10 u. ö. Vgl. Cic. in Pis. 14 *forsitan hoc, quod dicturus sum, mirabile auditu esse videatur, sed certe id dicam quod sentio.* — *πρόδηλα, προῄδεσαν, προὔλεγες*] Rhetorisch wirksame Anapher mit *προ*. — *διεμαρτύρου*, nämlich *ἀφίστασθαι τούτων*. — *οὐδ᾽ οὕτως* nimmt epanaleptisch die polysyndetisch gehäuften Vordersätze auf. Der Polysyndese im Vordersatze entspricht die Aufzählung im Nachsatz! — *τούτων*, der damals von mir gemachten Vorschläge.

200. *νῦν — τότε*] Vgl. § 195. — *ἀνθρώποις*] an betonter Stelle begründend. — *ταῦτα*, = *τὸ ἀπο-*

τίτε δ' ἀξιοῦσα προεστάναι τῶν ἄλλων, εἶτ' ἀποστᾶσα
τούτου, Φιλίππῳ προδεδωκέναι πάντας ἂν ἔσχεν αἰτίαν.
εἰ γὰρ ταῦτα προεῖτ' ἀκονητί, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον
ὅντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι, τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν
201 σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεώς γε, μηδ' ἐμοῦ. τίσι δ' ὀφθαλμοῖς
πρὸς Διὸς ἑωρῶμεν ἂν τοὺς εἰς τὴν πόλιν ἀνθρώπους
ἀφικνουμένους, εἰ τὰ μὲν πράγματ' εἰς ὅπερ νυνὶ
περιέστη, ἡγεμὼν δὲ καὶ κύριος ᾑρέθη Φίλιππος ἁπάντων,
τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ μὴ γενέσθαι ταῦτ' ἀγῶν' ἕτεροι
χωρὶς ὑμῶν ἦσαν πεποιημένοι, καὶ ταῦτα μηδεπώποτε
τῆς πόλεως ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἀσφάλειαν ἄδοξον
202 μᾶλλον ἢ τὸν ὑπὲρ τῶν καλῶν κίνδυνον ᾑρημένης; τίς γὰρ
οὐκ οἶδεν Ἑλλήνων, τίς δὲ βαρβάρων, ὅτι καὶ παρὰ Θηβαίων
καὶ παρὰ τῶν ἔτι τούτων πρότερον ἰσχυρῶν γενομένων
Λακεδαιμονίων καὶ παρὰ τοῦ Περσῶν βασιλέως
μετὰ πολλῆς χάριτος τοῦτ' ἂν ἀσμένως ἐδόθη τῇ πόλει,
ὅ τι βούλεται λαβούσῃ καὶ τὰ ἑαυτῆς ἐχούσῃ τὸ κελευόμενον
ποιεῖν καὶ ἐᾶν ἕτερον τῶν Ἑλλήνων προεστάναι;

τυχεῖν, mit Rücksicht auf das jedesmalige Vorkommen. Vgl. 1, 7 *εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι τοῦ ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως.* — *κατέπτυσεν ἂν σοῦ*, indem A. als Urheber des freiwilligen Verzichtens der Athener auf die Hegemonie über Griechenland vorgestellt ist. — *μὴ γὰρ*, ablehnend: denn das sei fern von mir zu sagen, den Staat oder auch mich.

201. *εἰ τὰ μὲν — πεποιημένοι*] Der Gegensatz ist *εἰ τὰ μὲν πράγματα — τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ* u. s. w. Da jedoch auch die erste Hälfte in zwei Teile gespalten ist (zusammengezogen = *εἰ τὰ μὲν πράγματ' εἰς ὅπερ νυνὶ περιέστη, ὥστε ἡγεμόνα καὶ κύριον αἱρεθῆναι Φίλιππον*), so entspricht das *δὲ* hinter *ἡγεμὼν* einem unterdrückten *μέν*. An dieser und ähnlichen Stellen, wie 20, 23 u. unten § 206 (wo *μέντοι* die Stelle des einem unterdrückten *μὲν* entsprechenden *δὲ* vertritt) wird dem logischen Bedürfnis der Accent des Redners zu Hilfe gekommen sein. Bei gleich scharfer Entgegensetzung der Haupt- und Nebenpartien aber steht auch das *μὲν* doppelt, wie § 104. 214 und 20, 30.

202. *πρότερον*, bis zur Schlacht bei Leuktra. — *παρὰ τοῦ Περσῶν βασιλέως*] Xerxes machte wirklich den Athenern solche Anträge. Herod. 8, 140. D. 6, 11. — *λαβούσῃ — ποιεῖν καὶ ἐᾶν*] Scheinbar verkehrt, da an sich nicht das Gehorchen und das Abtreten der Herrschaft ein Gegenstand der Vergünstigung sein kann, so daſs eigentlich dem *ποιεῖν* und *ἐᾶν* die untergeordnetere Stellung im Particip anzuweisen und *λαβούσῃ καὶ ἐχούσῃ* in den Inf. zu setzen war. Die Umkehrung ist jedoch absichtlich und hebt das Unwürdige des Ansinnens mit Bitter-

ἀλλ' οὐκ ἦν ταῦθ', ὡς ἔοικεν, τοῖς Ἀθηναίοις πάτρια 203
οὐδ' ἀνεκτὰ οὐδ' ἔμφυτα, οὐδ' ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν
οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι τοῖς ἰσχύουσι μέν,
μὴ δίκαια δὲ πράττουσι προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν,
ἀλλ' ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης
κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα * διατετέλεκεν. καὶ ταῦθ' 204
οὕτω σεμνὰ καὶ προσήκοντα τοῖς ὑμετέροις ἤθεσιν ὑμεῖς
ὑπολαμβάνετ' εἶναι, ὥστε καὶ τῶν προγόνων τοὺς ταῦτα
πράξαντας μάλιστ' ἐπαινεῖτε. εἰκότως· τίς γὰρ οὐκ ἂν
ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς, οἳ καὶ τὴν
χώραν καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν ὑπέμειναν εἰς τὰς τριήρεις
ἐμβάντες ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸ κελευόμενον ποιῆσαι, τὸν μὲν
ταῦτα συμβουλεύσαντα Θεμιστοκλέα στρατηγὸν ἑλόμενοι,
τὸν δ' ὑπακούειν ἀποφηνάμενον τοῖς ἐπιταττομένοις Κυρσίλον
καταλιθώσαντες, οὐ μόνον αὐτόν, ἀλλὰ καὶ αἱ γυναῖκες
αἱ ὑμέτεραι τὴν γυναῖκ' αὐτοῦ; οὐ γὰρ ἐζήτουν 205

keit hervor. Auch das gleich folgende ὡς ἔοικε ist, wie auch sonst nicht selten (§ 212. 7, 28. 35. 23, 203. 27, 54) ironisch zu nehmen.

203. πάτρια, ἀνεκτά, ἔμφυτα] Nicht streng logische Distinction. ἀνεκτά scheint von moralischen Motiven verstanden werden zu müssen. Nicht von ihren Vätern hatten sie das überkommen, noch war es mit ihren Begriffen von Ehre, mit ihrem Gewissen vereinbar oder lag in ihrer Art. Es beginnt ein λόγος ἐπιδεικτικός voll Gedanken, welche Gemeingut waren. Aber auch diese wirken, wenn sie sich gleichsam aus dem Zusammenhang von selbst ergeben; sie wirken, wenn sie nicht mosaikartig eingesetzt sind, sondern zu dem ganzen Bau harmonisch passen. — ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου] S. zu § 26. — ἀσφαλῶς δουλεύειν] Der Hauptbegriff liegt im Adverbium: „zwar im Stande der Unterthänigkeit, aber doch gefahrlos zu leben". — ἀγωνιζομένη — κινδυνεύουσα] Das letztere gehört enger zum Verbum.

204. τὸν δ' ὑπακούειν — γυναῖκ' αὐτοῦ] Die ganze Zusammenstellung zeigt, daſs D. die Zeit unmittelbar vor der Schlacht bei Salamis im Sinne hat. Daſs die Sache in Athen selbst sich ereignet, liegt nicht notwendig in seinen Worten und ist erst von Cic. de off. 3, 11 (*Cyrsilum quendam, suadentem ut in urbe manerent Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt*) hineingedeutet. Aristid. 13, p. 227 läſst dieselbe, freilich um dieselbe Zeit, doch in Salamis vor sich gehen, und dort ereignete sie sich auch nach Herod. 9, 4, nur daſs dieser sie in die Zeit vor der Schlacht bei Platää verlegt und Lykides statt Kyrsilos nennt, und dieser Version folgt wieder Arist. 46, p. 286, hier aber wie dort ohne einen Namen zu nennen. Die Steinigung selbst war ein in Zeiten der Aufregung nicht selten geübter Akt der Volksjustiz. — οὐ μόνον — αὐτοῦ] Arist. 46, p. 287 συλλεγέντες πάντες κατέλευσαν αὐτοὶ μὲν αὐτόν, αἱ δὲ γυναῖκες τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.

οἱ τότ᾽ Ἀθηναῖοι οὔτε ῥήτορα οὔτε στρατηγόν, δι᾽ ὅτου δουλεύσουσιν εὐτυχῶς, ἀλλ᾽ οὐδὲ ζῆν ἠξίουν, εἰ μὴ μετ᾽ ἐλευθερίας ἐξέσται τοῦτο ποιεῖν. ἡγεῖτο γὰρ αὐτῶν ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ὁ μὲν τοῖς γονεῦσι μόνον γεγενῆσθαι νομίζων τὸν τῆς εἱμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον περιμένει, ὁ δὲ καὶ τῇ πατρίδι ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιδεῖν δουλεύουσαν ἀποθνήσκειν ἐθελήσει, καὶ φοβερωτέρας ἡγήσεται τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας, ἃς ἐν δουλευούσῃ τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη, τοῦ θανάτου.

206 Εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ᾽ ἐπεχείρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προήγαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, οὐκ ἔσθ᾽ ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι. νῦν δ᾽ ἐγὼ μὲν ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις ἀποφαίνω, καὶ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ᾽ εἶχε τὸ φρόνημ᾽ ἡ πόλις, τῆς μέντοι διακονίας τῆς ἐφ᾽ ἑκάστοις τῶν πεπραγμένων καὶ
207 ἐμαυτῷ μετεῖναί φημι,* οὗτος δὲ τῶν ὅλων κατηγορῶν

Bei D. ist der Ausdruck, da die Periode einen raschen Abschluſs verlangt, gedrängter und lebhafter, wenn auch weniger scharf gegliedert.

205. ἐξέσται, frei stehen sollte. — τοῦτο ποιεῖν, = ζῆν, vertritt ein vorangehendes Verbum auch dann, wenn dieses nicht eigentlich ein ποιεῖν bezeichnet. Karlowa citiert 266. 23, 122. 23, 68 u. s. w. — οὐχὶ — πατρίδι] Denselben Gedanken führt Plat. Krit. p. 51 weiter aus. — μόνον, wie 9, 57. 16, 18. — τὸν τῆς εἱμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον] Gell. noct. att. 13, 1 vergleicht hiermit den Ausdruck des Cicero Phil. 1, 4 *praeter naturam praeterque fatum* und wirft die Frage auf, *an utrumque idem valere voluerit, fatum atque naturam, et duas res* καθ᾽ ἑνὸς ὑποκειμένου *posuerit an vero diviserit separaritque, ut alios casus natura ferre videatur, alios fatum.* Natürlich das Erstere, hier wie dort. Beide machen nur von dem allgemeinen Rechte Gebrauch, das jeder Redende unbewuſst ausübt, bei eindringlicher Rede einen und denselben Gegenstand von verschiedenen Seiten vorzustellen. ὁ τῆς εἱμαρμένης θάνατος ist im Gegensatz zum freiwilligen der vom Schicksal beschiedene, ὁ αὐτόματος im Gegensatz zu dem gewaltsam herbeigeführten der auf natürlichem Wege erfolgende Tod. — ἀποθνήσκειν ἐθελήσει, näml. vorkommenden Falls, ist bereit zu sterben. — τοῦ θανάτου bringt den Satz in ansprechender Weise zum Abschluſs.

206. νῦν δ᾽ ἐγὼ ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις] „ich erkläre vielmehr für euer Eigentum“. — τῆς μέντοι — φημι] Der Redner setzt seine Verdienste, die er anderwärts, wie § 79 ff., in ein helleres Licht zu bringen weiſs, hier ab-

καὶ κελεύων ὑμᾶς ἐμοὶ πικρῶς ἔχειν ὡς φόβων καὶ κινδύνων
αἰτίῳ τῇ πόλει, τῆς μὲν εἰς τὸ παρὸν τιμῆς ἔμ'
ἀποστερῆσαι γλίχεται, τὰ δ' εἰς ἅπαντα τὸν λοιπὸν χρόνον
ἐγκώμι' ὑμῶν ἀφαιρεῖται. εἰ γὰρ ὡς οὐ τὰ βέλτιστ'
ἐμοῦ πολιτευσαμένου τουδὶ καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι
δόξετε, οὐ τῇ τῆς τύχης ἀγνωμοσύνῃ τὰ συμβάντα παθεῖν.
ἀλλ' οὐκ ἔστιν, οὐκ ἔστιν ὅπως ἡμάρτετε, ἄνδρες 208
Ἀθηναῖοι, τὸν ὑπὲρ τῆς ἁπάντων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας
κίνδυνον ἀράμενοι, μὰ τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύσαντας
τῶν προγόνων καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς παραταξαμένους
καὶ τοὺς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχήσαντας καὶ τοὺς ἐπ'
Ἀρτεμισίῳ καὶ πολλοὺς ἑτέρους τοὺς ἐν τοῖς δημοσίοις
μνήμασι κειμένους ἀγαθοὺς ἄνδρας, οὓς ἅπαντας ὁμοίως
ἡ πόλις τῆς αὐτῆς ἀξιώσασα τιμῆς ἔθαψεν, Αἰσχίνη, οὐχὶ
τοὺς κατορθώσαντας αὐτῶν οὐδὲ τοὺς κρατήσαντας μόνους.
δικαίως· ὃ μὲν γὰρ ἦν ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργον, ἅπασι
πέπρακται, τῇ τύχῃ δ', ἣν ὁ δαίμων ἔνειμεν ἑκάστοις,

sichtlich herab, um das Benehmen des Aeschines in einem um so grelleren Lichte erscheinen zu lassen. — Über *μέντοι* s. zu § 201.

207. *ἀφαιρεῖται*] vom Versuch. — *τουδί*, Ktesiphon. — *δόξετε*] ist mehr als „ihr werdet scheinen“. Es ist: „so ist ganz klar“. *ἡμαρτηκέναι* steht hier von unkluger Politik. — *ἀγνωμοσύνῃ*, durch Ungunst. Vgl. Pseudo-Demad. fragm. § 8 *ὡς ἂν τῆς ἀπορίας ἐπὶ πολλῶν οὐ τρόπου κακίαν, ἀλλὰ τύχης ἀγνωμοσύνην ἐλεγχούσης.*

208. *οὐκ ἔστιν, οὐκ ἔστιν*] Die pathetische Wiederholung des Hauptgedankens. — *μὰ τοὺς* u. s. w. Dieser Schwur, der hier in der That von gewaltiger Wirkung gewesen sein muſs, wird als Beispiel erhabenen Stils wiederholt von den alten Kritikern gerühmt. — *Μαραθῶνι*, zu Marathon, *ἐν Πλαταιαῖς* — *ἐν Σαλαμῖνι*, bei Platää, bei Salamis, wie 23, 196 *Θεμιστοκλέα τὸν τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν νικήσαντα καὶ Μιλτιάδην τὸν ἡγούμενον Μαραθῶνι.* Das. § 198 *τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν* — *τὴν Μαραθῶνι μάχην.* Thuk. 1, 73 *Μαραθῶνι προκινδυνεῦσαι* — *ἐν Σαλαμῖνι ξυνναυμαχῆσαι.* — *προκινδυνεύσαντας*, absolut, vgl. Thuk. 1, 73 *φαμὲν γὰρ Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ.* Alle die Prädikate sind herkömmlich für die einzelnen Schlachten. *ἀγαθοὶ ἄνδρες* sind „Helden“. Auch solche Begründungen mit *εἰκότως*, *δικαίως* — *γάρ* gehören zu dem Stile dieser *λόγοι ἐπιδεικτικοί.* — *ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασι*, an dem Wege nach der Akademie, Paus. 1, 29, jedoch mit Ausnahme derer, welche bei Marathon geblieben waren: denn diese waren ausnahmsweise auf dem Schlachtfelde selbst begraben worden. Thuk. 2, 34. Die Sitte, die im Kriege Gebliebenen auf Staatskosten zu bestatten, reicht bis in Solons Zeit hinauf. Vgl. unten § 285. — *τῇ τύχῃ δ'*]

209 ταύτῃ κέχρηνται. ἔπειτ᾽, ὦ κατάρατε καὶ γραμματοκύφων,
σὺ μὲν τῆς παρὰ τουτωνὶ τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας ἔμ᾽
ἀποστερῆσαι βουλόμενος τρόπαια καὶ μάχας καὶ παλαί᾽
ἔργ᾽ ἔλεγες, ὧν τίνος προσεδεῖθ᾽ ὁ παρὼν ἀγὼν οὑτοσί;
ἐμὲ δ᾽, ὦ τριταγωνιστά, τὸν περὶ τῶν πρωτείων σύμβουλον
τῇ πόλει παριόντα τὸ τίνος φρόνημα λαβόντ᾽ ἀναβαίνειν
ἐπὶ τὸ βῆμ᾽ ἔδει; τὸ τοῦ τούτων ἀνάξι᾽ ἐροῦντος;
210 δικαίως μεντἂν ἀπέθανον· ἐπεὶ οὐδ᾽ ὑμᾶς,* ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τάς τ᾽ ἰδίας δίκας καὶ
τὰς δημοσίας κρίνειν, ἀλλὰ τὰ μὲν τοῦ καθ᾽ ἡμέραν βίου
συμβόλαι᾽, ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων σκοποῦντας,
τὰς δὲ κοινὰς προαιρέσεις, εἰς τὰ τῶν προγόνων ἀξιώματ᾽
ἀποβλέποντας. καὶ παραλαμβάνειν γ᾽ ἅμα τῇ βακτηρίᾳ

Der Satz ist logisch dem vorhergehenden untergeordnet. *τύχῃ χρῆσθαι* „sein Geschick erfüllen“.

209. *ἔπειτα*] hier wie 52, 29 für das gebräuchlichere *εἶτα*. — *γραμματοκύφων*, Aktenhocker, *ἀντὶ τοῦ γραμματέως, ὅτι οἱ γραμματεῖς προκεκυφότες γράφουσιν.* Vgl. § 162. 261. Der Ton sinkt in diesem Paragraph von der Höhe zur Sprache des gewöhnlichen Lebens, vom hehren Lobe der Vorfahren zum persönlichen Angriff des Gegners herab. Der Redner mochte fühlen, daſs seine Zuhörer unter den oft gehörten Gedanken in ihrer Aufmerksamkeit nachlieſsen und einer Auffrischung bedurften. — *ἔλεγες*] Aesch. 3, 181 ff. — *τριταγωνιστά*] Vgl. zu § 129. Dieses Prädikat ist offenbar hier dem folgenden *περὶ τῶν πρωτείων* zu liebe gewählt. — *τούτων*, der Vorfahren.

210. *τὰς ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας*] *δίκη* ist genereller Ausdruck für Rechtshändel. *τάς τε δίκας καὶ τὰς γραφὰς* würde nicht minder erschöpfen, aber, wozu hier keine Veranlassung ist, juristisch unterscheiden. Vgl. 54, 1. — *συμβόλαια*, Verträge als die Grundlage alles Verkehrs, zur allgemeinen Bezeichnung für das Eingehen eines privatrechtlichen Verhältnisses. — *ἐπί*, nach Maſsgabe. *ἴδιοι νόμοι* sind Gesetze, welche die Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Privaten enthalten, *ἴδια ἔργα* diejenigen Handlungen, welche dieselben als in einem bestimmten Rechtsverhältnisse sich befindend vollziehen. *τὰς κοινὰς προαιρέσεις* erläutert § 192. — *ἀξιώματα*, im Plural konkret, preiswürdige Thaten. Vgl. zu 8, 70. — *ἅμα τῇ βακτηρίᾳ καὶ τῷ συμβόλῳ*] Stab und Marke waren die Wahrzeichen der Richter. Die Gerichtshöfe zu Athen unterschieden sich, abgesehen von den besonderen Namen der einzelnen, durch die Nummer, womit sie bezeichnet, und durch die Farbe, womit sie angestrichen waren. Die 5000 Richter (die volle Zahl 6000 begreift die Ersatzmänner mit in sich) zerfielen in zehn Abteilungen, jede mit einer Nummer, welche der des Gerichtshofes entsprach, in welchem sie zu richten hatte. Jeder einzelne Richter aber erhielt einen Stab von der Farbe und mit der Nummer seines Hofes und eine bronzene Marke (*πινάκιον*, *σύμβολον*, wovon zahlreiche Exem-

καὶ τῷ συμβόλῳ τὸ φρόνημα τὸ τῆς πόλεως νομίζειν ἕκαστον ὑμῶν δεῖ, ὅταν τὰ δημόσι᾽ εἰσίητε κρινοῦντες, εἴπερ ἄξι᾽ ἐκείνων πράττειν οἴεσθε χρῆναι.

Ἀλλὰ γὰρ ἐμπεσὼν εἰς τὰ πεπραγμένα τοῖς προγόνοις ὑμῶν ἔστιν ἃ τῶν ψηφισμάτων παρέβην καὶ τῶν πραχθέντων· ἐπανελθεῖν οὖν, ὁπόθεν ἐνταῦθ᾽ ἐξέβην, βούλομαι. 211

Ὡς γὰρ ἀφικόμεθ᾽ εἰς τὰς Θήβας, κατελαμβάνομεν Φιλίππου καὶ Θετταλῶν καὶ τῶν ἄλλων συμμάχων παρόντας πρέσβεις, καὶ τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ, τοὺς δ᾽ ἐκείνου θρασεῖς. ὅτι δ᾽ οὐ νῦν ταῦτα λέγω τοῦ συμφέροντος εἵνεκ᾽ ἐμαυτῷ, λέγε μοι τὴν ἐπιστολήν, ἣν τότ᾽ ἐπέμψαμεν εὐθὺς οἱ πρέσβεις. καίτοι τοσαύτῃ 212 *γ᾽ ὑπερβολῇ συκοφαντίας οὗτος κέχρηται, ὥστ᾽, εἰ μέν τι τῶν δεόντων ἐπράχθη, τὸν καιρόν, οὐκ ἐμέ φησιν αἴτιον γεγενῆσθαι, τῶν δ᾽ ὡς ἑτέρως συμβάντων ἁπάντων ἐμὲ καὶ τὴν ἐμὴν τύχην αἰτίαν εἶναι, καὶ ὡς ἔοικεν, ὁ σύμβουλος καὶ ῥήτωρ ἐγὼ τῶν μὲν ἐκ λόγου καὶ τοῦ βουλεύσασθαι πραχθέντων οὐδὲν αὐτῷ συναίτιος εἶναι δοκῶ, τῶν δ᾽ ἐν τοῖς ὅπλοις καὶ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέντων μόνος αἴτιος εἶναι. πῶς ἂν ὠμότερος συκοφάντης γένοιτ᾽ ἢ καταρατότερος; λέγε τὴν ἐπιστολήν.*

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

**Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποιήσαντο τὴν ἐκκλησίαν, προσῆγον* 213 *ἐκείνους προτέρους διὰ τὸ τὴν τῶν συμμάχων τάξιν ἐκείνους ἔχειν. καὶ παρελθόντες ἐδημηγόρουν πολλὰ μὲν Φίλιππον ἐγκωμιάζοντες, πολλὰ δ᾽ ὑμῶν κατηγοροῦντες,*

---

plare in attischen Gräbern aufgefunden worden sind), auf welcher aufser dem Namen des Inhabers gleichfalls die Nummer seiner Abteilung angegeben war und gegen deren Vorzeigung nach beendigter Sitzung von den Kolakreten der Richtersold ausgezahlt wurde. — *νομίζειν*] hat volle Bedeutung: „überzeugt sein“.

211. *ἀφικόμεθ᾽*, ich und meine Mitgesandten. — *τῶν ἄλλων συμμάχων*, der Aenianen, Aetoler, Doloper Phthioten.

212. *εἰ — γεγενῆσθαι*] S. Aesch. 3, 137. 141. 239. — *ὡς ἑτέρως*, s. § 85, *praeter opinionem*. — *τὴν ἐμὴν τύχην*] Aesch. 3, 157 f. „mein bekanntes Geschick“.

213. *ἐκείνους*] Die Gesandten Philipps erhielten den Vortritt, weil sie gewissermafsen die Stellung der

*πάνθ᾿ ὅσα πώποτ᾿ ἐναντί᾿ ἐπράξατε Θηβαίοις ἀναμιμνή-
σκοντες. τὸ δ᾿ οὖν κεφάλαιον, ἠξίουν ὧν μὲν εὖ 'πεπόν-
θεσαν ὑπὸ Φιλίππου χάριν αὐτοὺς ἀποδοῦναι, ὧν δ᾿ ὑφ᾿
ὑμῶν ἠδίκηντο δίκην λαβεῖν, ὁποτέρως βούλονται, ἢ διέν-
τας αὐτοὺς ἐφ᾿ ὑμᾶς ἢ συνεμβαλόντας εἰς τὴν Ἀττικήν,
καὶ ἐδείκνυσαν, ὡς ᾤοντο, ἐκ μὲν ὧν αὐτοὶ συνεβούλευον
τἀκ τῆς Ἀττικῆς βοσκήματα καὶ ἀνδράποδα καὶ τἄλλ᾿
ἀγαθὰ εἰς τὴν Βοιωτίαν ἥξοντα, ἐκ δ᾿ ὧν ἡμᾶς ἐρεῖν
ἔφασαν τἂν τῇ Βοιωτίᾳ διαρπασθησόμεν᾿ ὑπὸ τοῦ πο-
214 λέμου. καὶ ἄλλα πολλὰ πρὸς τούτοις, εἰς ταὐτὰ δὲ πάντα
συντείνοντ᾿ ἔλεγον. ἃ δ᾿ ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, τὰ μὲν καθ᾿
ἕκαστ᾿ ἐγὼ μὲν ἀντὶ παντὸς ἂν τιμησαίμην εἰπεῖν τοῦ
βίου, ὑμᾶς δὲ δέδοικα μή, παρεληλυθότων τῶν καιρῶν
ὥσπερ ἂν εἰ καὶ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων
ἡγούμενοι, μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομί-
σητε· ὅ τι δ᾿ οὖν ἐπείσαμεν ἡμεῖς καὶ ἡμῖν ἀπεκρίναν-
το, ἀκούσατε. λέγε ταυτὶ λαβών.*

Bundesgenossen hätten; daher erklärt sich der Artikel *τῶν*. — *τὸ δ᾿ οὖν κεφάλαιον*, absolut: um es kurz zu fassen. Auch ohne den Artikel, wie Isokr. 3, 62. 4, 149 *κεφάλαιον δὲ τῶν εἰρημένων* (Krüger § 57, 10, 12). Vgl. *ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ* 20, 78. — *αὐτούς*] die Thebaner, wenn nicht *αὐτῷ* zu lesen ist. Das folgende *αὐτοὺς* bei *διέντας* dagegen sind die Makedonier (vielleicht besser *αὐτόν*). — *ἐκ μὲν ὧν — ἥξοντα*, ein wie es scheint auf die Stumpſsinnigkeit der Thebaner (20, 109) und ihre Unempfänglichkeit für andere als für materielle Interessen berechnetes Argument. Auch der Anklang in *βοσκήματα* und *Βοιωτίαν* läſst auf ein Ironisieren schlieſsen. — *τἀκ τῆς Ἀττικῆς β.*, zu § 44.

214. *ἡμεῖς πρὸς ταῦτα*, nämlich *εἴπομεν*, was sich aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt. Den Inhalt der Gegenrede des D. und deren Eindruck charakterisiert Plut. Dem. 19: *τὸ μὲν οὖν συμφέρον οὐ διέφευγε τοὺς τῶν Θηβαίων λογισμούς, ἀλλ᾿ ἐν ὄμμασιν ἕκαστος εἶχε τὰ τοῦ πολέμου δεινά, ἔτι τῶν Φωκικῶν τραυμάτων νεαρῶν παραμενόντων, ἡ δὲ τοῦ ῥήτορος δύναμις, ὥς φησι Θεόπομπος, ἐκριπίζουσα τὸν θυμὸν αὐτῶν καὶ διακαίουσα τὴν φιλοτιμίαν ἐπεσκότησε τοῖς ἄλλοις ἅπασιν, ὥστε καὶ φόβον καὶ λογισμὸν καὶ χάριν ἐκβαλεῖν αὐτοὺς ἐνθουσιῶντας ὑπὸ τοῦ λόγου πρὸς τὸ καλόν.* Übrigens hat D. andere (rhetorische) Gründe, nicht auch hier seine Reden kurz darzulegen. — *τὰ μὲν καθ᾿ ἕκαστ᾿ ἐγὼ μὲν — ὑμᾶς δὲ — ὅ τι δ᾿ οὖν ἐπείσαμεν* (das Gesamtergebnis), s. zu § 201. — *καὶ κατακλυσμὸν*] *καί*, was aus *Σ* aufgenommen worden, ist nur verständlich, wenn man *παρεληλυθότων τῶν καιρῶν* unmittelbar mit dem Folgenden verbindet: in der Meinung, daſs ja jene Zeiten vorüber sind, mit ihnen auch wie eine Flut

ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΩΝ.

Μετὰ ταῦτα τοίνυν ἐκάλουν ὑμᾶς καὶ μετεπέμποντο. 215
ἐξῇτε, ἐβοηθεῖτε· ἵνα τἀν μέσῳ παραλείπω, οὕτως οἰκείως ὑμᾶς ἐδέχονθ᾽, ὥστ᾽ ἔξω τῶν ὁπλιτῶν καὶ τῶν ἱππέων ὄντων εἰς τὰς οἰκίας καὶ τὸ ἄστυ δέχεσθαι τὴν στρατιὰν ἐπὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὰ τιμιώτατα. καίτοι τρί᾽ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ᾽ ὑμῶν τὰ κάλλιστα, ἓν μὲν ἀνδρείας, ἕτερον δὲ δικαιοσύνης, τρίτον δὲ σωφροσύνης. καὶ γὰρ τὸν ἀγῶνα μεθ᾽ ὑμῶν μᾶλλον ἢ πρὸς ὑμᾶς ἑλόμενοι ποιήσασθαι καὶ ἀμείνους εἶναι καὶ δικαιότερ᾽ ἀξιοῦν ὑμᾶς ἔκριναν Φιλίππου· καὶ τὰ παρ᾽ αὑτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι δ᾽ ἐν πλείστῃ φυλακῇ, παῖδας καὶ γυναῖκας, ἐφ᾽ ὑμῖν ποιήσαντες σωφροσύνης πίστιν περὶ ὑμῶν ἔχοντες ἔδειξαν. ἐν οἷς πᾶσιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατά γ᾽ ὑμᾶς* 216
ὀρθῶς ἐφάνησαν ἐγνωκότες. οὔτε γὰρ εἰς τὴν πόλιν εἰσελθόντος τοῦ στρατοπέδου οὐδεὶς οὐδέν, οὐδ᾽ ἀδίκως, ὑμῖν ἐνεκάλεσεν· οὕτω σώφρονας παρέσχεθ᾽ ὑμᾶς αὐτούς· δίς τε συμπαραταξάμενοι τὰς πρώτας, τήν τ᾽ ἐπὶ τοῦ

über diese Dinge hinweggegangen sei (in welcher man Vergangenes ruhen lassen müsse).

215. *μετὰ ταῦτα*] Auf die freche Behauptung des Aesch. 3, 140, daſs nach der Besetzung von Elateia durch Philipp die Thebaner, durch die nahe Gefahr erschreckt, die Athener aufgeboten haben und diese nach Theben gerückt seien, *πρὶν περὶ συμμαχίας μίαν μόνην συλλαβὴν γράψαι Δημοσθένην*, nimmt D. sich hier nicht die Mühe näher einzugehen, er widerlegt sie hinreichend durch eine schlichte Erzählung der Thatsachen. — *ἔξω — ὄντων*] Die Athener lagerten nach Kriegsgebrauch vor der Stadt: denn diese selbst zu betreten war auch den Verbündeten nur unter ausdrücklicher Genehmigung der Bewohner gestattet. Es war ein Zeichen des höchsten Vertrauens und der unbedingten Hingebung, daſs die Thebaner ihnen freiwillig die Thore öffneten und den Zutritt zu dem gestatteten, was ihnen das Heiligste und Teuerste war. — *ἄστυ*] innere Stadt. *πόλις* im politischen, *ἄστυ* im lokalen Sinne. — *καθ᾽ ὑμῶν*, wie 6, 9.

216. *οὔτε — τε*, wie 4, 51. 20, 76. — *οὐδ᾽ ἀδίκως ne immerito quidem.* — *δίς*, mit *οὐκ — ἐδείξατε* zu verbinden. Über das Partic. des Aorist Krüger § 53, 6, 8. — *τὰς πρώτας*, nämlich *παρατάξεις*, wie aus dem vorhergehenden *συμπαραταξάμενοι* zu ergänzen (Rauchenstein zu Lys. 16, 15). Weiter dürfte hieraus mit Rehdantz zu folgern sein, daſs hier nicht von Schlachten, von denen auch sonst nichts verlautet, sondern bloſs von taktischen Manövern (*παρατάξεις*, Aufmärsche, Aufstellungen) die Rede

REESE [illegible] UNIVERSITY

ποταμοῦ καὶ τὴν χειμερινήν, οὐκ ἀμέμπτους μόνον ὑμᾶς αὐτούς, ἀλλὰ καὶ θαυμαστοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προθυμίᾳ. ἐφ᾽ οἷς παρὰ μὲν τῶν ἄλλων ὑμῖν ἐγίγνοντ᾽ ἔπαινοι, παρὰ δ᾽ ὑμῶν θυσίαι καὶ πομπαὶ 217 *τοῖς θεοῖς. καὶ ἔγωγ᾽ ἡδέως ἂν ἐροίμην Αἰσχίνην, ὅτε ταῦτ᾽ ἐπράττετο καὶ ζήλου καὶ χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἡ πόλις ἦν μεστή, πότερον συνέθυε καὶ συνευφραίνετο τοῖς πολλοῖς ἢ λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναίνων τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς οἴκοι καθῆτο. εἰ μὲν γὰρ παρῆν καὶ μετὰ τῶν ἄλλων ἐξητάζετο, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ, μᾶλλον δ᾽ οὐδ᾽ ὅσια, εἰ ὧν ὡς ἀρίστων αὐτὸς τοὺς θεοὺς ἐποιήσατο μάρτυρας, ταῦθ᾽ ὡς οὐκ ἄριστα νῦν* ὑμᾶς ἀξιοῖ ψηφίσασθαι τοὺς ὀμωμοκότας τοὺς θεούς; εἰ δὲ μὴ*

sei, durch welche die vereinigten Athener und Thebaner Philipp den Weg verlegten und ihn am weiteren Vordringen hinderten, wozu das ihnen im folgenden gespendete Lob der Ordnung, Ausrüstung und Entschlossenheit, welches im Fall zweier gewonnener Schlachten doch etwas matt sein würde, trefflich stimmt. — *τήν τ᾽ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ*] *ὁ ποταμός* wird der Kephissos sein, der in südöstlicher Richtung durch die Ebene von Elateia strömt und nicht weit von Chaironeia Böotien betritt. — *τὴν χειμερινήν*, die winterliche. Sind, was wohl nicht zu bezweifeln, beide Manöver in ihrer richtigen Aufeinanderfolge gegeben, so war das erstere der Zeit nach ebensowohl und noch mehr ein winterliches, da die Ereignisse in die ersten Monate oder das Frühjahr des J. 338. Ol. 110, 2 fallen. Das Prädikat *χειμερινή* bezieht sich daher wahrscheinlich auf ein auffallendes winterliches Phänomen, von welchem der selbst in die Frühlingsmonate fallende Aufmarsch begleitet sein konnte, und läſst den Schauplatz desselben in den rauhen Gebirgspässen des mittleren Phokis vermuten, welche von Elateia nach Amphissa führten und von den vereinigten Thebanern und Athenern verlegt waren, wogegen die frühere Aufstellung am Flusse in der Ebene stattfand. Dagegen ist ein winterliches Manöver um die Zeit der Sommersonnenwende, wie es doch der Fall gewesen sein müſste, wenn Ph. erst im Skiroph. Ol. 110, 2. Elateia besetzte (s. zu § 152), ein Unding: *χειμερινή* aber für ein von Sturm und Unwetter begleitetes zu nehmen gestattet der Sprachgebrauch nicht. — *ἔπαινοι*] nämlich von Fremden. — *θυσίαι καὶ πομπαί*, in der Form eines Dank- und Freudenfestes, wie die *εὐαγγέλια* Aesch. 3, 160. Vgl. oben § 86.

217. *εἰ μὲν — εἰ —, εἰ δὲ — εἰ*, s. zu § 178. Für das zweite *εἰ* würde im Lat. *quod* stehen. — *ὡς οὐκ ἄριστα — ψηφίσασθαι*, durch Verurteilung des Ktesiphon mit besonderer Bez. auf den Passus in dem Antrage desselben, *ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ*, den A. vor allem angriff. Vgl. dens. 3, 49. — *τοὺς ὀμωμοκότας τοὺς θεούς*] Jeder Schwörende nimmt die Götter zu Zeugen, die Richter aber heiſsen vorzugsweise schlechthin *οἱ ὀμω-*

παρῆν, πῶς οὐκ ἀπολωλέναι πολλάκις ἐστὶ δίκαιος, εἰ ἐφ᾿ οἷς ἔχαιρον οἱ ἄλλοι, ταῦτ᾿ ἐλυπεῖθ᾿ ὁρῶν; λέγε δὴ καὶ ταῦτα τὰ ψηφίσματά μοι.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ ΘΥΣΙΩΝ.

218 Οὐκοῦν ἡμεῖς μὲν ἐν θυσίαις ἦμεν τότε, Θηβαῖοι δ᾿ ἐν τῷ δι᾿ ἡμᾶς σεσῶσθαι νομίζειν, καὶ περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν ἀφ᾿ ὧν ἔπραττον οὗτοι, αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις ἐξ ὧν ἐπείσθητ᾿ ἐμοί. ἀλλὰ μὴν οἵας τότ᾿ ἠφίει φωνὰς ὁ Φίλιππος καὶ ἐν οἵαις ἦν ταραχαῖς ἐπὶ τούτοις, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν τῶν ἐκείνου μαθήσεσθ᾿ ὧν εἰς Πελοπόννησον ἔπεμπεν. καί μοι λέγε ταύτας λαβών, ἵν᾿ εἰδῆτε, ἡ ἐμὴ συνέχεια καὶ πλάνοι καὶ ταλαιπωρίαι καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα, ἃ νῦν οὗτος διέσυρε, τί ἀπειργάσατο.

219 Καίτοι πολλοὶ παρ᾿ ὑμῖν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γεγόνασι ῥήτορες ἔνδοξοι καὶ μεγάλοι πρὸ ἐμοῦ, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Ἀριστοφῶν, Κέφαλος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μυ-

μοκότες, die Geschworenen. Der Zusatz *τοὺς θεούς* ist hier notwendig zur Vermittelung des Zusammenhangs und zur Schärfung des Gegensatzes: wenn A. bei dem Opfer erschien, so erklärte er somit angesichts der Götter das durch mein Zuthun Geschehene für trefflich, jetzt aber verlangt er von euch, die ihr doch durch euren Eid den nämlichen Göttern euch verpflichtet habt, ihr sollet durch euren Ausspruch eben dies für nicht trefflich erklären. — *ἀπολωλέναι πολλάκις*] häufige rhetorische Hyberbel.

218. *περιειστήκει*, sonst fast nur vom Umschlag zum Schlimmen, hier umgekehrt. *ἀφ᾿ ὧν ἔπραττον οὗτοι* (Aeschines und Genossen) ziehe eng zu *δεήσεσθαι δοκοῦσιν*; im folgenden entspricht diesem relativischen Zusatz: *ἐξ ὧν ἐπείσθητε ἐμοί* „durch meine von euch gebilligten Maſsregeln“. — *εἰς Πελοπόννησον*, um seine dortigen Bundesgenossen zu schleuniger Unterstützung zu veranlassen. Vgl. § 156. — *διέσυρε*] Es findet sich keine Stelle in der Rede des A., worauf man dies besonders beziehen könnte. *τί* ist mit Nachdruck nachgestellt = *quantum*. Aber auch die Subjekte gewinnen durch die Inversion an Nachdruck. Vgl. *πῶς* § 235.

219. *Καλλίστρατος*] Vollst. *Κ. Καλλικράτους Ἀφιδναῖος*, einer der bedeutendsten Staatsmänner und Redner, und Führer der Partei, welche bis zur Schlacht bei Mantineia den Thebanern die Wage zu halten suchte (s. A. Schäfer Dem. 1, 10 ff.). *ἐκεῖνος* weist auf die bekannte Persönlichkeit des Mannes hin, wie 3, 21 *τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον*. 21, 62 *Ἰφικράτην ἐκεῖνον*. — *Ἀριστοφῶν*] S. zu § 70. — *Κέφαλος*] S. zu § 251. — *Θρασύβουλος*, aus Kollytos, Ol. 93, 2. 403 mit bei der Befreiung Athens von der Herrschaft der Dreiſsig thätig, D. 24, 134, in der Folgezeit einer der Vertreter der theba-

*ρίοι· ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε τούτων διὰ παντὸς ἔδωκεν
ἑαυτὸν εἰς οὐδὲν τῇ πόλει, ἀλλ' ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν
ἐπρέσβευσεν, ὁ δὲ πρεσβεύων οὐκ ἂν ἔγραψεν. ὑπέλειπε
γὰρ αὐτῶν ἕκαστος ἑαυτῷ ἅμα μὲν ῥᾳστώνην, ἅμα δ', εἴ
220 τι γένοιτ', ἀναφοράν. τί οὖν, εἴποι τις ἄν, σὺ τοσοῦτον
ὑπερῇρας ῥώμῃ καὶ τόλμῃ, ὥστε πάντα ποιεῖν αὐτός; οὔ
ταῦτα λέγω, ἀλλ' οὕτως ἐπεπείσμην μέγαν εἶναι τὸν κατ-
ειληφότα κίνδυνον τὴν πόλιν, ὥστ' οὐκ ἐδόκει μοι χώραν
οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι, ἀλλ'
* ἀγαπητὸν εἶναι, εἰ μηδὲν παραλείπων τις ἃ δεῖ πρά-
221 ξειεν. ἐπεπείσμην δ' ὑπὲρ ἐμαυτοῦ, τυχὸν μὲν ἀναισθη-
τῶν, ὅμως δ' ἐπεπείσμην, μήτε γράφοντ' ἂν ἐμοῦ γρά-
ψαι μηδένα, μήτε πράττοντα πρᾶξαι, μήτε πρεσβεύοντα
πρεσβεῦσαι προθυμότερον μηδὲ δικαιότερον. διὰ ταῦτ'
ἐν πᾶσιν ἐμαυτὸν ἔταττον. λέγε τὰς ἐπιστολὰς τὰς τοῦ
Φιλίππου.*

ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ.

222 *Εἰς ταῦτα κατέστησε Φίλιππον ἡ ἐμὴ πολιτεία, Αἰσχίνη· ταύτην τὴν φωνὴν ἐκεῖνος ἀφῆκε πολλοὺς καὶ θρασεῖς τὰ πρὸ τούτων τῇ πόλει λόγους ἐπαιρόμενος.*

---

nischen Partei, Aesch. 3, 138. Lys. 26, 23. Xen. Hell. 5, 1, 26. — *μυρίοι*] Der Zusatz mildert das Selbstlob. — *διὰ παντὸς*, durchweg, vollständig, = *ἁπλῶς* § 88. 179. — *εἴ τι γένοιτ'*, euphemistisch, *si quid accidisset*, für den Notfall. — *ἀναφοράν*, einen Rückhalt. Vgl. Aesch. 2, 104 *αὐτοῖς κατέλιπον τὴν εἰς τὸ ἀφανὲς ἀναφοράν*.

220. *χώραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι*, = *χώραν τῇ ἰδίᾳ ἀσφαλείᾳ διδόναι, οὐδὲ πρόνοιαν αὐτῆς ποιεῖσθαι*. Zu *ἐδόκει* verst. *ὁ κίνδυνος*. Der Genetiv *ἀσφαλείας* schlieſst sich grammatisch an das nähere *πρόνοιαν* an, während das entferntere *χώραν* denselben Begriff im Dativ verlangt. So groſs war nach meiner Überzeugung die Gefahr, daſs es mir schien, sie lasse keinen Raum für die eigene Sicherheit und gestatte keinen Gedanken an dieselbe, sondern man müsse zufrieden sein, wenn man (dem Staate gegenüber) vollständig seine Schuldigkeit (*ἃ δεῖ*, s. zu 20, 51) thue. *χώραν* und *πρόνοιαν* sind in der Figur des *ἓν διὰ δυοῖν* mit einander verbunden.

221. *ἂν* gehört zu *γράψαι, πρᾶξαι, πρεσβεῦσαι*, die Partic. *γράφοντα, πράττοντα, πρεσβεύοντα* sind hypothetisch zu fassen. — *ἐμαυτὸν ἔταττον*, ich gab mich hin, = *ἔδωκα ἐμαυτόν*, wie § 179. 197. 219.

222. *λόγους ἐπαιρόμενος*, Reden führend. Im Act. *φωνὴν ἐπαίρειν*, die Stimme erheben, D. § 291. 19, 336 *ἀλλὰ τὴν ἄλλως ἐνταῦθ'*

ἀνθ' ὧν δικαίως ἐστεφανούμην ὑπὸ τουτωνί, καὶ σὺ παρὼν οὐκ ἀντέλεγες, ὁ δὲ γραψάμενος Διώνδας τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐκ ἔλαβεν. καί μοι λαβὲ ταῦτο τὰ ψηφίσματα τὰ ἀποπεφευγότα, ὑπὸ τούτου δ' οὐδὲ γραφέντα.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ταυτὶ τὰ ψηφίσματ', ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰς αὐτὰς 223
συλλαβὰς καὶ ταὐτὰ ῥήματ' ἔχει, ἅπερ πρότερον μὲν Ἀρι-
στόνικος, νῦν δὲ Κτησιφῶν γέγραφεν οὑτοσί. καὶ ταῦτ'
Αἰσχίνης οὔτ' ἐδίωξεν αὐτὸς οὔτε τῷ γραψαμένῳ συγκατ-
ηγόρησεν. καίτοι τότε τὸν Δημομέλη τὸν ταῦτα γρά-
φοντα καὶ τὸν Ὑπερείδην, εἴπερ ἀληθῆ μου νῦν κατη-
γορεῖ, μᾶλλον ἂν εἰκότως ἢ τόνδ' ἐδίωκεν, διὰ τί; ὅτι 224
τῷδε μὲν ἔστ' ἀνενεγκεῖν ἐπ' ἐκείνους καὶ τὰς τῶν δικα-

ἐπαρεῖ τὴν φωνὴν καὶ πεφωνασκηκὼς ἔσται. — Διώνδας, Parteigänger des Philippos, welcher nach d. Leb. d. zehn R. 848 c auch den von Aristonikos zu Gunsten des D. gestellten Antrag (§ 223) angefochten haben soll, nach der Schlacht bei Chaironeia aber mit unter den Anklägern des D. war (§ 249). — τὸ μέρος] S. zu § 103. — ἀποφεύγειν, „der Verurteilung entgangen“, von sachlichen Gegenständen selten, vgl. 23, 96 εἴ τί γε γραφὲν — ἀπέφυγε. Ebenso φεύγειν, wie 23, 58 τὸ φεῦγον ψήφισμα.

223. Ἀριστόνικος] S. § 83. 120. — συγκατηγόρησεν] Der attische Rechtsgebrauch gestattete wie der römische, daſs mehrere sich an einer Klage beteiligten (vergl. die Einleitung zu Rede 20), wo dann einer als der Hauptkläger auftrat und von den übrigen vor Gericht unterstützt wurde. — Δημομέλη] Vollständig Δημομέλης Δήμωνος Παιανιεύς, Geschwisterkind mit Dem., s. 27, 11. Aesch. 2, 93. 3, 51. A. Schäfer vermutet, daſs die von Demomeles beantragte Bekränzung des D. an den Dionysien Ol. 110, 2. April 338, die von Hypereides beantragte an den groſsen Panathenäen Ol. 110, 3. Aug. 338 stattgefunden habe. Bestimmte Angaben giebt es indes hierüber nicht, und der Umstand der Gleichheit des Wortlauts mit den Anträgen des Aristonikos (§ 83) und Ktesiphon weist nur auf Verkündigung im Theater an den Dionysien hin. Überhaupt aber sind zwei verschiedene und von einander unabhängige Anträge in derselben Sache auffällig, zumal da hier als der eigentliche Antragsteller (ὁ ταῦτα γράφων) bloſs Demomeles bezeichnet und Hypereides nur wie beiläufig mit genannt wird. Freilich heiſst es τὰ ψηφίσματα: so aber konnten sehr wohl auch die gesondert genehmigten Teile eines auf denselben Gegenstand gerichteten Antrags genannt werden. Es scheint, den Hauptantrag stellte Demomeles, einen Unterantrag dazu, einen Nachtrag oder ein Amendement (vielleicht eben die Verkündigung im Theater betreffend) Hypereides. — τόνδ', Ktesiphon. Auf denselben geht nachher τῷδε und weiter unten οὗτος, während τοῦτον αὐτὸν auf Aeschines, ἐκείνων auf Demomeles und Hypereides.

224. τῷδε μὲν — κατηγορεῖν] Der Redner stellt in diesen Sätzen nicht

στηρίων γνώσεις καὶ τὸ τοῦτον αὐτὸν ἐκείνων μὴ κατηγορηκέναι ταὐτὰ γραψάντων ἅπερ οὗτος νῦν, καὶ τὸ τοὺς νόμους μηκέτ᾽ ἐᾶν περὶ τῶν οὕτω πραχθέντων κατηγορεῖν, καὶ πόλλ᾽ ἕτερα· τότε δ᾽ αὐτὸ τὸ πρᾶγμ᾽ ἂν ἐκρίνετ᾽ ἐφ᾽*
225 *αὑτοῦ, πρίν τι τούτων προλαβεῖν. ἀλλ᾽ οὐκ ἦν, οἶμαι, τόθ᾽ ὃ νυνὶ ποιεῖν, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξανθ᾽, ἃ μήτε προῄδει μηδεὶς μήτ᾽ ἂν ᾠήθη τήμερον ῥηθῆναι, διαβάλλειν, καὶ μετενεγκόντα τοὺς χρόνους καὶ προφάσεις ἀντὶ τῶν ἀληθῶν ψευδεῖς μεταθέντα*
226 *τοῖς πεπραγμένοις δοκεῖν τι λέγειν. οὐκ ἦν τότε ταῦτα, ἀλλ᾽ ἐπὶ τῆς ἀληθείας, ἐγγὺς τῶν ἔργων, ἔτι μεμνημένων ὑμῶν καὶ μόνον οὐκ ἐν ταῖς χερσὶν ἕκαστ᾽ ἐχόντων, πάντες ἐγίγνοντ᾽ ἂν οἱ λόγοι. διόπερ τοὺς παρ᾽ αὐτὰ τὰ πράγματ᾽ ἐλέγχους φυγὼν νῦν ἥκει, ῥητόρων ἀγῶνα νομίζων, ὥς γ᾽ ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ οὐχὶ τῶν πεπολιτευμένων ἐξέτασιν ποιήσειν ὑμᾶς, καὶ λόγου κρίσιν, οὐχὶ τοῦ τῇ πόλει συμφέροντος ἔσεσθαι.*

227 *Εἶτα σοφίζεται, καί φησι προσήκειν, ἧς μὲν οἴκοθεν*

einen juristischen Grund gegen die Zulässigkeit der Klage selbst, sondern nur einen moralischen gegen die Aufrichtigkeit des Gegners auf. Eine Rechtsverbindlichkeit erwuchs dem A. aus dem Erkenntnis des Gerichtshofs, welcher Diondas mit seiner Klage abgewiesen hatte, nicht. Allerdings war es verpönt, einen bereits vor Gericht entschiedenen Rechtshandel zu erneuern (s. 20, 147): allein im vorliegenden Falle war die vom Gesetze vorausgesetzte Identität des Klägers und des Beklagten nicht vorhanden und überdies die Klage des A. gar nicht speciell auf diesen Punkt gerichtet. *τὰ οὕτω πραχθέντα* ist das auf gerichtlichem Wege bereits Verhandelte und Entschiedene. — *πρίν τι τούτων προλαβεῖν*] *la cause eût été jugée en elle-même, sans avoir acquis d'avance un de ces points, c'est-à-dire un de ces antécédents, ces préjugés favorables* (Weil).

225. *ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων*] bezieht sich auf die Behandlung der Friedensgeschichte bei Aesch. 3, 58 ff. Das Argument schlägt übrigens nicht durch: denn wie wenig Aeschines das gute Gedächtnis der Athener auf frischer That fürchtete, beweist seine Rede über die Gesandtschaft (2). Vielmehr trat er damals nicht hervor, weil ihm die Zeit nicht günstig war: daſs er aber auch da mit dem Kläger Diondas unter einer Decke spielte, ist sehr wahrscheinlich. — *διαβάλλειν*] (in gehässiger Weise) durcheinander werfen. — *λέγειν* ist lat. *dicere*, nicht *loqui*.

226. *ἐπὶ τῆς ἀληθείας*, s. zu § 17. — *ἐν ταῖς χερσὶν ἐχόντων*] Das führte im Lat. zu dem Tropus in *manifestus*. — *τοὺς — φυγών*, wie oben § 15.

227. *φησι*] Aesch. 3, 59 *εἰ δέ τισιν ὑμῶν ἐξαίφνης ἀκούσασιν ἀπιστότερος προσπέπτωκεν ὁ του-*

ἥκετ᾽ ἔχοντες δόξης περὶ ἡμῶν ἀμελῆσαι, ὥσπερ δ᾽, ὅταν
οἰόμενοι περιεῖναι χρήματά τῳ λογίζησθε, ἂν καθαιρῶσιν
αἱ ψῆφοι καὶ μηδὲν περιῇ, συγχωρεῖτε, οὕτω καὶ νῦν
τοῖς ἐκ τοῦ λόγου φαινομένοις προσθέσθαι. θεάσασθε
τοίνυν ὡς σαθρόν, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ φύσει πᾶν ὅ τι ἂν
μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον. ἐκ γὰρ αὐτοῦ τοῦ σοφοῦ 228
τούτου παραδείγματος ὡμολόγηκε νῦν γ᾽ ἡμᾶς ὑπάρχειν
ἐγνωσμένους ἐμὲ μὲν λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ᾽
ὑπὲρ Φιλίππου· οὐ γὰρ ἂν μεταπείθειν ὑμᾶς* ἐζήτει μὴ
τοιαύτης οὔσης τῆς ὑπαρχούσης ὑπολήψεως περὶ ἑκατέρου. καὶ μὴν ὅτι γ᾽ οὐ δίκαια λέγει μεταθέσθαι ταύτην 229
τὴν δόξαν ἀξιῶν, ἐγὼ διδάξω ῥᾳδίως, οὐ τιθεὶς ψήφους
(οὐ γάρ ἐστιν ὁ τῶν πραγμάτων οὗτος λογισμός), ἀλλ᾽
ἀναμιμνήσκων ἕκαστ᾽ ἐν βραχέσι, λογισταῖς ἅμα καὶ μάρτυσιν τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν χρώμενος. ἡ γὰρ ἐμὴ πολιτεία,
ἧς οὗτος κατηγορεῖ, ἀντὶ μὲν τοῦ Θηβαίους μετὰ Φιλίπ-

οὗτος λόγος, ἐκείνως τὴν ὑπόλοιπον ποιήσασθε ἀκρόασιν, ὥσπερ ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων διὰ πολλοῦ χρόνου καθεζώμεθα. ἐρχόμεθα δή που ψευδεῖς οἴκοθεν ἐνίοτε δόξας ἔχοντες, ἀλλ᾽ ὅμως ἐπειδὰν ὁ λογισμὸς συγκεφαλαιωθῇ, οὐδεὶς ὑμῶν ἐστιν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν, ὅστις οὐκ ἀπέρχεται τοῦθ᾽ ὁμολογήσας καὶ ἐπινεύσας ἀληθὲς εἶναι, ὅ τι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἱρῇ. — περὶ ἡμῶν] D. wendet das Folgende vorbereitend auf beide, sich und A., an, was dieser nur auf ihn bezog. — ἀμελῆσαι] Etwas anders bei Aesch. § 60 gefaſst: ὅστις οὕτω διάκειται, μήτ᾽ ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω, πρὶν ἀκούσῃ. — περιεῖναι χρήματά τῳ, daſs einer Geld übrig habe (von anvertrautem). D. faſst die Sache allgemeiner, während Aesch. die Rechnungsablage eines Staatsbeamten im Sinne zu haben scheint. — φύσει] „schon seiner Natur nach“.

228. σοφοῦ] in demselben Sinne, wie in dem Verbum σοφίζεται; „klug“ entspricht dem Doppelsinn. — ὑπάρχειν ἐγνωσμένους] Vgl. zu § 95. — ἐμὲ — Φιλίππου] Aesch. § 60 εἴ τινες ὑμῶν ἐκ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων ἥκουσιν οἴκοθεν τοιαύτην ἔχοντες τὴν δόξαν, ὡς ἄρα ὁ Δημοσθένης οὐδὲν πώποτε εἴρηκεν ὑπὲρ Φιλίππου u. s. w.

229. οὐ τιθεὶς ψήφους] Die Griechen bedienten sich, wo sie mit den Fingern oder dem Kopfe nicht auskamen, zumal bei genaueren Berechnungen, der ψῆφοι oder Rechensteine, welche auf einer Tafel angesetzt durch ihre verschiedenartige Stellung ihre jedesmalige Geltung erhielten. Die Bemerkung selbst, sowie die Anwendung § 231, ist an das Bild des A. angeknüpft, ohne diesen wirklich zu treffen. Denn A. wollte eben nur ein Bild aufstellen, welches überdies bloſs darauf berechnet ist, die Richter zu unbefangener und unparteiischer Prüfung aufzufordern. — οὗτος, als Prädikat zu fassen: = ὁ τῶν πραγμάτων λογισμὸς οὐκ ἔστιν οὗτος (ἀλλ᾽ ἕτερος). πράγματα sind politische

που συνεμβαλεῖν εἰς τὴν χώραν, ὃ πάντες ᾤοντο, μεθ’
230 ἡμῶν παραταξαμένους ἐκεῖνον κωλύειν ἐποίησεν, ἀντὶ δὲ
τοῦ ἐν τῇ Ἀττικῇ τὸν πόλεμον εἶναι ἑπτακόσια στάδι’
ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τοῖς Βοιωτῶν ὁρίοις γενέσθαι, ἀντὶ
δὲ τοῦ τοὺς ληστὰς ἡμᾶς φέρειν καὶ ἄγειν ἐκ τῆς Εὐβοίας
ἐν εἰρήνῃ τὴν Ἀττικὴν ἐκ θαλάττης εἶναι πάντα
τὸν πόλεμον, ἀντὶ δὲ τοῦ τὸν Ἑλλήσποντον ἔχειν Φίλιππον,
λαβόντα Βυζάντιον, συμπολεμεῖν τοὺς Βυζαντίους
231 μεθ’ ἡμῶν πρὸς ἐκεῖνον. ἆρά σοι ψήφοις ὅμοιος ὁ τῶν
ἔργων λογισμὸς φαίνεται; ἢ δεῖν ἀντανελεῖν ταῦτα, ἀλλ’
οὐχ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μνημονευθήσεται σκέψασθαι;
καὶ οὐκέτι προστίθημι, ὅτι τῆς μὲν ὠμότητος, ἣν ἐν οἷς
καθάπαξ τινῶν κύριος κατέστη Φίλιππος ἔστιν ἰδεῖν, ἑτέροις
πειραθῆναι συνέβη, τῆς δὲ φιλανθρωπίας, ἣν τὰ
λοιπὰ τῶν πραγμάτων ἐκεῖνος περιβαλλόμενος ἐπλάττετο,

Handlungen. — *ὃ πάντες ᾤοντο*, ohne Infinitiv, wie 3, 19 *ὃ γὰρ βούλεται, τοῦθ’ ἕκαστος καὶ οἴεται.* 23, 13 *ταῦθ’ οὕτως ᾤοντο.* — *παραταξαμένους signis collatis.*

230. *ἑπτακόσια στάδια*, über 130 km, s. § 195. — *τοὺς ληστὰς*, s. § 145. Vgl. § 241, und über Euboia selbst § 79. — *φέρειν καὶ ἄγειν*, zu 23, 46. — *λαβόντα*, von dem nur gesetzten Falle der Okkupation des Hellespontos aus gedacht: nachdem er würde Byzanz genommen haben. Vgl. § 239. Über Byzanz s. § 80. 87.

231. *ψήφοις*, = *τῷ τῶν ψήφων*, nach der den Griechen und Lateinern bei Vergleichungen so geläufigen Verkürzung. — *ἀντανελεῖν ταῦτα*] D. setzt das begonnene Bild in seiner Weise fort. Wenn man eine Rechnung prüft und dabei findet, daſs Einnahme und Ausgabe einander decken und aufheben, so muſs man die Richtigkeit derselben zugeben. Meinst du nun, man müsse unsere beiderseitigen Handlungen, das was wir beide, du zum Nachteil des Staates, ich zu dessen Bestem, gethan haben (*ταῦτα*, was in den Antithesen § 230 enthalten ist), wie Gewinn und Verlust, Einnahme und Ausgabe gegeneinander aufheben, und nicht vielmehr darauf sehen, daſs dies zu Nutz und Frommen für alle Zeiten im Gedächtnis der Menschen erhalten werde? — *καὶ οὐκέτι προστίθημι*, und dabei bringe ich nicht weiter in Anschlag. An das Verzeichnis seiner Verdienste § 230 anknüpfend: denn zu diesen gehörte auch, daſs D. den Bestrebungen der makedonischen Partei gegenüber die Selbständigkeit des athenischen Staates gewahrt und ihn dadurch in den Stand gesetzt, aus Philipps Politik den möglichsten Vorteil zu ziehen. — *ἐν οἷς*, in Angelegenheiten, bei welchen, da wo, z. B. in Thessalien und Phokis. — *ἣν* — *ἐπλάττετο*, welche er heuchelte, während er nach dem Übrigen (den Staaten, die er noch nicht in seiner Gewalt hatte) die Hand ausstreckte (zu *περιβάλλεσθαι* vgl. Isokr. 4, 36. 184). Bei der *φιλανθρωπία* ist wohl an Philipps mildes Benehmen gegen Athen nach der Schlacht bei

ὑμεῖς καλῶς ποιοῦντες τοὺς καρποὺς κεκόμισθε. ἀλλ' ἐῶ ταῦτα.

Καὶ μὴν οὐδὲ ταῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω, ὅτι ὁ τὸν ῥήτορα 232
βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ συκοφαντεῖν οὐκ ἂν
*οἷα σὺ νῦν ἔλεγες, * τοιαῦτα κατεγόρει, παραδείγματα*
πλάττων καὶ ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος (πάνυ γὰρ
παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονεν τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τουτὶ
τὸ ῥῆμα, ἀλλὰ μὴ τουτὶ διελέχθην ἐγώ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρα,
ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνεγκα), ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἂν 233
ἐσκόπει, τίνας εἶχεν ἀφορμὰς ἡ πόλις καὶ τίνας δυνάμεις,

Chaironeia zu denken, wie es Polyb. 5, 10 schildert. — *καλῶς ποιοῦντες*] eine Formel von verschiedener Färbung, welche, je nachdem die Handlung des Subjekts eine bewuſste und freiwillige ist oder nicht, von seiten des Redenden selbst bald ein billigendes Urteil (wie 20, 110. 21, 2 *ἐπειδὴ δὲ καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ὠργίσθη*, 57, 6 *εἰς ὑμᾶς τοῖς ἀδικηθεῖσιν ἐποιήσατε καταφυγήν, δι' ἣν καλῶς ποιοῦντες τοὺς ἠδικημένους σεσώκατε*, und ebenso *εὖ π.* 23, 163 *τὸν Κότυν εὖ ποιῶν ἀποκτίννυσιν ὁ Πύθων*), bald das Gefühl der Teilnahme und Freude über Geschehenes ausdrückt (wie hier und 10, 38 *ἡ τύχη καλῶς ποιοῦσα πολλὰ πεποίηκε τὰ κοινά*. 23, 143 *τοῦτ' ἐπ' ἐκείνου μὲν εὖ ποιοῦν οὐ συνέβη φενακισθεῖσιν ὑμῖν αἰσχύνην ὀφλεῖν*. = glücklicherweise), zuweilen aber auch nur dazu dient, in höflicherweise den Sprechenden gegen den Verdacht miſsgünstiger Gesinnung zu verwahren: = in Gottes Namen, meinetwegen, wie 1, 28 *τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μίκρ' ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς*, und getrennt 21, 212 *εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστ' αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι*, = und dazu kann man ihnen nur gratulieren. — *κεκόμισθε*] „eingeheimst habt“.

232. In diesem Teile wird die Frage beantwortet: „Was für Erfolge hat meine Politik gehabt?“ § 232 u. 233 bilden den Übergang. Man beachte in der Aufzählung von 234 an den schweren, offiziellen, aktenmäſsigen Stil. — *παραδείγματα πλάττων*, wie das obige § 227. — *ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος*] Das erstere bezieht Cic. or. 8 auf die Kritik verschiedener von D. gebrauchter Ausdrücke bei Aesch. 3, 166 (vgl. d. Einl. S. 10), das letztere mag auf die Nachäffung gewisser dem D. eigentümlicher, vielleicht nicht immer ängstlich überwachter Gebärden zu beziehen sein. Beispielsweise ist zu erinnern an Aesch. 3, 167 *καὶ πάλιν ὅτε κύκλῳ περιδινῶν σεαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες* u. s. w. — *πάνυ γὰρ — παρήνεγκα*] *Itaque se purgans iocatur Demosthenes: negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hoc an illud verbum dixerit, huc an illuc manum porrexerit.* Cicero a. a. O., mit Verwischung der Bitterkeit der Fassung. *πάνυ γὰρ* leitet die Ironie ein, wie bei Aesch. 3, 100 *πάνυ γὰρ ἔδει δεηθῆναι*, und *οὐχ ὁρᾷς;* setzt sie fort, wie unten § 266 (natürlich, nicht wahr?).

233. *ἐπ'*] vgl. § 210. — *ἂν ἐσκόπει*] „hätte er spähen müssen“. — *ἀφορμὰς*] Hilfsquellen, Geldmittel im Gegensatz zu den Streitkräften,

ὅτ᾽ εἰς τὰ πράγματ᾽ εἰσῄειν, καὶ τίνας συνήγαγον αὐτῇ μετὰ ταῦτ᾽ ἐπιστὰς ἐγώ, καὶ πῶς εἶχεν τὰ τῶν ἐναντίων. εἶτ᾽ εἰ μὲν ἐλάττους ἐποίησα τὰς δυνάμεις, παρ᾽ ἐμοὶ τἀδίκημ᾽ ἂν ἐδείκνυεν ὄν, εἰ δὲ πολλῷ μείζους, οὐκ ἂν ἐσυκοφάντει. ἐπειδὴ δὲ σὺ τοῦτο πέφευγας, ἐγὼ ποιήσω· καὶ σκοπεῖτ᾽ εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

234 *Δύναμιν μὲν τοίνυν εἶχεν ἡ πόλις τοὺς νησιώτας, οὐχ ἅπαντας, ἀλλὰ τοὺς ἀσθενεστάτους· οὔτε γὰρ Χίος οὔτε Ῥόδος οὔτε Κέρκυρα μεθ᾽ ἡμῶν ἦν· χρημάτων δὲ σύνταξιν εἰς πέντε καὶ τετταράκοντα τάλαντα, καὶ ταῦτ᾽ ἦν προεξειλεγμένα· ὁπλίτην δ᾽, ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα. ὃ δὲ πάντων καὶ φοβερώτατον καὶ μάλισθ᾽ ὑπὲρ*

δυνάμεις, vgl. § 234 u. 20, 68. — *εἰς τὰ πράγματ᾽ εἰσῄειν*] *rempublicam capessiui.* — *ἐπιστὰς*] *ἀφ᾽ ἧς ἡμέρας ἐπὶ ταῦτ᾽ ἐπέστην* § 60. — *δικαίως*] Vgl. § 252 *ὑπερηφάνως χρῆται τῷ λόγῳ.* 23, 24 *ὡς ἁπλῶς καὶ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.*

234. *δύναμιν εἶχεν*] nach Abschluſs des Philokrat. Friedens. Der Teil beginnt mit dem Stichwort. — *τοὺς ἀσθενεστάτους*, wie, auſser den athenischen Besitzungen Lemnos, Imbros, Skyros und Samos, noch Peparethos (oben § 70), Prokonnesos und Tenedos (unten § 302), Thasos und Skiathos (1, 32) u. a. — *οὔτε γὰρ — ἦν*] Chios und Rhodos hatten sich Ol. 105, 4. 357 von den Athenern losgerissen und waren nach Beendigung des Bundesgenossenkriegs 106, 1. 355 von diesen als selbständig anerkannt worden. Um dieselbe Zeit scheint auch Kerkyra, wohl infolge der dort von Chares angestifteten Zerwürfnisse (Diod. 15, 95), von Athen abgefallen zu sein: in der Ol. 106, 4. 353 gehaltenen Rede gegen Timokrates (24) § 202 werden die Kerkyräer als Feinde der Athener dargestellt. Ihre Seemacht betrug damals noch zwischen 80 und 90 Segel, Isokr. 15, 109. Xen. Hell. 6, 2, 38. — *σύνταξιν*] euphemistisch, Beiträge = Tribut der Bundesgenossen. *ἔλεγον τοὺς φόρους συντάξεις, ἐπειδὴ χαλεπῶς ἔφερον οἱ Ἕλληνες τὸ τῶν φόρων ὄνομα, Καλλιστράτου οὕτω καλέσαντος*, Harp. unter *συντ.* Aristeides, welcher den alten Seebund organisierte, hatte die Tribute auf 460 Tal. jährlich angesetzt, Perikles diese auf 600, Alkibiades auf mehr als 1200 gebracht. Der Bund löste sich mit der Schlacht bei Aigospotamos Ol. 93, 4. 405. Ein neuer ward in der 100. Ol. gebildet, an dem sich 75 autonome Staaten und Städte beteiligten (Aesch. 2, 70), und die Tribute wieder eingeführt. Mit dem Abfall von Chios, Rhodos, Kos und anderer Staaten zur Zeit des Bundesgenossenkrieges sanken diese bis auf 45 Tal., wahrscheinlich das Minimum, hoben sich jedoch, wenn hierher D. 10, 37 f. zu beziehen, zu Zeiten wieder auf 130 und 400, ja über 500. Vgl. § 237. — *ὁπλίτην — οὐδένα*] Hatten doch auch in besseren Zeiten, noch vor dem pelop. Kriege die Bundesgenossen mit Ausnahme weniger (Chios und Lesbos) sich mit Geld und leeren Schiffen abgefunden. Der Verlust ihrer Selbständigkeit war die Folge gewesen.

τῶν ἐχθρῶν, οὗτοι παρεσκευάκεσαν τοὺς περιχώρους
πάντας ἔχθρας ἢ φιλίας ἐγγυτέρω, Μεγαρέας, Θηβαίους,
Εὐβοᾶς. τὰ μὲν τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, καὶ 235
οὐδεὶς ἂν ἔχοι παρὰ ταῦτ᾽ εἰπεῖν ἄλλ᾽ οὐδέν· τὰ δὲ τοῦ
Φιλίππου, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ἀγών, σκέψασθε πῶς. πρῶ-
τον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς αὐτοκράτωρ, ὃ
τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἁπάντων· εἶθ᾽ οὗτοι
τὰ ὅπλ᾽ εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν ἀεί· ἔπειτα χρημάτων εὐ-
πόρει, καὶ ἔπραττεν, ἃ * δόξειεν αὐτῷ, οὐ προλέγων ἐν
τοῖς ψηφίσμασιν, οὐδ᾽ ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος οὐδ᾽
ὑπὸ τῶν συκοφαντούντων κρινόμενος, οὐδὲ γραφὰς φεύ-
γων παρανόμων, οὐδ᾽ ὑπεύθυνος ὢν οὐδενί, ἀλλ᾽ ἁπλῶς
αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμών, κύριος πάντων. ἐγὼ δ᾽ ὁ πρὸς 236
τοῦτον ἀντιτεταγμένος (καὶ γὰρ τοῦτ᾽ ἐξετάσαι δίκαιον)
τίνος κύριος ἦν; οὐδενός· αὐτὸ γὰρ τὸ δημηγορεῖν πρῶ-
τον, οὗ μόνου μετεῖχον ἐγώ, ἐξ ἴσου προὐτίθεθ᾽ ὑμεῖς
τοῖς παρ᾽ ἐκείνου μισθαρνοῦσιν καὶ ἐμοί, καὶ ὅσ᾽ οὗτοι
περιγένοιντ᾽ ἐμοῦ (πολλὰ δ᾽ ἐγίγνετο ταῦτα, δι᾽ ἣν ἕκαστον
τύχοι πρόφασιν), ταῦθ᾽ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἀπῆτε βεβου-
λευμένοι. ἀλλ᾽ ὅμως ἐκ τοιούτων ἐλαττωμάτων ἐγὼ συμ- 237

— Über das Asyndeton *ὁπλίτην, ἱππέα* zu § 94. — *οὗτοι*, Aeschines und seine Genossen. — *παρεσκευάκεσαν ἐγγυτέρω*] mit einer Zusammenziehung zweier Konstruktionen. *παρασκευάζω* besonders von bösen Anzettelungen.

235. *πρῶτον — ἁπάντων*] Vgl. 1, 4. 2, 24. — *αὐτὸς αὐτοκράτωρ*] mit bewuſster Wiederholung des *αὐτός*. Vgl. auch für diese Stelle die Nachahmung bei Livius IX, 18, 16. — *οὐ προλέγων — οὐδένι*, wie in der Demokratie. Vgl. Isokr. 3, 19 *ἐπειθ᾽ οἱ μὲν ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων· τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβουσιν, ἐπειδὰν δ᾽ εἰς τὰ συνέδρια συνέλθωσιν, πλεονάκις ἂν τις αὐτοὺς εὕροι διαφερομένους ἢ κοινῇ βουλευομένους. οἱ δ᾽ οὔτε συνεδρίων οὔτε χρόνων αὐτοῖς ἀποδεδειγμένων, ἀλλὰ καὶ τὰς ἡμέρας καὶ τὰς νύκτας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν, ἀλλ᾽ ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν.*

236. *πρῶτον*, erklärt Dissen durch *εὐθύς*, wie 20, 54, „gleich im Anfang", ohne daſs der Redner mehreres dahinter anzuführen brauchte. Jedenfalls hatte er noch andere Punkte im Sinne. — *ὅσα περιγένοιντο*] Accusative substantivierter Neutra derPronominaladjektive werden häufig gebraucht, wo wir Adverbia oder Präpositionen anwenden. — *τύχοι*, nämlich *γιγνόμενον*, s. zu 20, 90. — *ἀπῆτε*, „aus der Versammlung". DieseUmschreibung entspringt der bitteren Erinnerung des Redners: „Damit war es im Interesse der Feinde entschieden, wenn Ihr nach Hause ginget."

μάχους μὲν ὑμῖν ἐποίησα Εὐβοᾶς, Ἀχαιούς, Κορινθίους,
Θηβαίους, Μεγαρέας, Λευκαδίους, Κερκυραίους, ἀφ' ὧν
μύριοι μὲν καὶ πεντακισχίλιοι ξένοι, δισχίλιοι δ' ἱππεῖς
ἄνευ τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν· χρημάτων δ'
238 ὅσων ἠδυνήθην ἐγὼ πλείστων συντέλειαν ἐποίησα. εἰ δὲ
λέγεις ἢ τὰ πρὸς Θηβαίους δίκαια, Αἰσχίνη, ἢ τὰ πρὸς
Βυζαντίους ἢ τὰ πρὸς Εὐβοᾶς, ἢ περὶ τῶν ἴσων νυνὶ
διαλέγει, πρῶτον μὲν ἀγνοεῖς ὅτι καὶ πρότερον τῶν ὑπὲρ
τῶν Ἑλλήνων ἐκείνων ἀγωνισαμένων τριήρων, τριακοσίων
οὐσῶν τῶν πασῶν, τὰς διακοσίας ἡ πόλις παρέσχετο, καὶ
οὐκ ἐλαττοῦσθαι νομίζουσα, οὐδὲ κρίνουσα τοὺς ταῦτα
συμβουλευσαντας, οὐδ' ἀγανακτοῦσ' ἐπὶ τούτοις ἑωρᾶτο
(αἰσχρὸν γάρ), ἀλλὰ τοῖς θεοῖς ἔχουσα χάριν, εἰ κοινοῦ
κινδύνου τοῖς Ἕλλησι περιστάντος αὐτὴ διπλάσια τῶν
239 ἄλλων εἰς τὴν ἁπάντων σωτηρίαν παρέσχετο. εἶτα κενὰς
χαρίζει χάριτας τουτοισὶ * συκοφαντῶν ἐμέ. τί γὰρ νῦν

237. *μύριοι — ἱππεῖς*] Andere geben die gedungene Streitmacht nur auf 10000 zu Fuſs und 1000 zu Roſs an, ebenso Aesch. 3, 97 und 146, wo jedoch die thebanischen Söldner noch nicht mit eingerechnet sind. Die makedonische Heeresmacht soll bei Chaironeia über 30000 Fuſsgänger und 2000 Reiter betragen haben (Diod. 16, 85): gleichwohl war ihr die der Verbündeten überlegen (Just. 9, 3). — *πολιτικαὶ δυνάμεις* sind die aus der Mitte der Bürger der genannten Staaten gestellten Kontingente. Vgl. 9, 48 *πολιτικὰ στρατεύματα.* — *χρημάτων — ἐποίησα*] Über 500 Talente nach dem angeführten Volksbeschluſs.

238. *τὰ δίκαια*, die Ansprüche die wir nach dem was vorhergegangen an die Thebaner u. s. w. zu machen berechtigt waren. — *περὶ τῶν ἴσων*, von der gleichen Verteilung der Kriegslasten, mit Bez. auf den Vorwurf des Aesch. 3, 143, daſs den Thebanern nur der dritte Teil derselben angesonnen worden sei, während die Athener die beiden andern getragen, und § 91, daſs den Chalkidiern der Tribut erlassen worden sei. Über die Bedingungen des Vertrags mit Byzanz steht bei A. nichts. Vgl. zu § 95. — *καὶ πρότερον — παρέσχετο*, in der Schlacht bei Salamis. Die Gesamtzahl der griechischen Schiffe geben Thuk. 1, 74 (wo jedoch die Lesart schwankt) und Nep. Them. 3 auf 300, Aesch. Pers. 339 auf 310, genauer Herod. 8, 48 auf 378 an, darunter 180 athenische. Im ganzen besaſsen sie mit den 20 den Chalkidiern geliehenen 200, Her. 7, 144. 8, 1. 61. Die abweichenden Zahlen bei D. 14, 29 möchten verderbt sein. Der Artikel vor *διακοσίας* bezeichnet einen bestimmten bekannten Teil eines gegebenen Ganzen. Vgl. 20, 32. — *χάριν, εἰ*] *εἰ* eine andere, mildere Ausdrucksweise für *ὅτι*, wie im Lat. *cum* nach *gratulari*. — *παρέσχετο*] „gewähren konnte“.

239. *τουτοισί*, den Athenern. Eitel und nichtig nennt D. den Dienst, welchen A. ihnen erweist, weil er

λέγεις οἷ᾽ ἐχρῆν πράττειν, ἀλλ᾽ οὐ τότ᾽ ὢν ἐν τῇ πόλει καὶ παρὼν ταῦτ᾽ ἔγραφες, εἴπερ ἐνεδέχετο παρὰ τοὺς παρόντας καιρούς, ἐν οἷς οὐχ ὅσ᾽ ἠβουλόμεθα, ἀλλ᾽ ὅσα δοίη τὰ πράγματ᾽ ἔδει δέχεσθαι· ὁ γὰρ ἀντωνούμενος καὶ ταχὺ τοὺς παρ᾽ ἡμῶν ἀπελαυνομένους προσδεξόμενος καὶ χρήματα προσθήσων ὑπῆρχεν ἕτοιμος.

Ἀλλ᾽ εἰ νῦν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις κατηγορίας ἔχω, 240
τί ἂν οἴεσθ᾽, εἰ τότ᾽ ἐμοῦ περὶ τούτων ἀκριβολογουμένου
ἀπῆλθον αἱ πόλεις καὶ προσέθεντο Φιλίππῳ, καὶ ἅμ᾽
Εὐβοίας καὶ Θηβῶν καὶ Βυζαντίου κύριος κατέστη, τί
ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτουσί;
οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, οὐχ ὡς ἀπηλάθησαν βουλόμενοι μεθ᾽ 241
ὑμῶν εἶναι; εἶτα „τοῦ μὲν Ἑλλησπόντου διὰ Βυζαντίων
ἐγκρατὴς καθέστηκε καὶ τῆς σιτοπομπίας τῆς τῶν Ἑλλήνων
κύριος, πόλεμος δ᾽ ὅμορος καὶ βαρὺς εἰς τὴν Ἀττικὴν
διὰ Θηβαίων κεκόμισται, ἄπλους δ᾽ ἡ θάλαττα ὑπὸ
τῶν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὁρμωμένων λῃστῶν γέγονεν“ οὐκ ἂν

post festum kommt. — *ὢν — παρὼν*] Ersteres drückt nur die Nichtabwesenheit von Athen, letzteres die offizielle Anwesenheit in der Versammlung, wo die Beschlüsse gefaſst wurden, aus. — *τοὺς παρ᾽ ἡμῶν ἀπελαυνομένους*, hypothetisch gedacht und von den Thebanern und den übrigen Staaten, welche mit Athen in Unterhandlung getreten waren, zu verstehen, falls diese von den Athenern abgewiesen, durch übermütige oder drückende Bedingungen vom Abschluſs des Bündnisses zurückgescheucht worden sein würden.

240. *ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις*] „sogar schon über das wirklich ins Werk Gesetzte“. In *πράσσω* liegt oft die Bedeutung „etwas glücklich durchführen“. — *κατηγορίας ἔχω*, wie das geläufigere *αἰτίαν ἔχω*. — *τί ἂν οἴεσθε — τί ποιεῖν ἄν*, wie 9, 35 *τί οἴεσθε, ἐπειδὰν καθ᾽ ἕν᾽ ἡμῶν ἑκάστου κύριος γένηται, τί ποιήσειν;* — *τότ᾽ — ἀκριβολογουμένου*, falls ich es damals hiermit, mit der gleichmäſsigen Verteilung der Kriegslasten, hätte genau nehmen, dabei markten wollen.

241. *βουλόμενοι*] in konzessivem Sinne in dem gesetzten Falle: während sie doch entschlossen gewesen wären. — *τοῦ μὲν — γέγονεν*, zu § 40. — *διὰ Βυζαντίων — διὰ Θηβαίων — ἐκ τῆς Εὐβοίας*] Der Redner kehrt die obige Ordnung um, ohne Rücksicht auf die chronologische Folge, die überhaupt weder hier noch in der Zusammenstellung derselben Verhältnisse § 229 f. und anderer (§ 250, vgl. mit 249) festgehalten ist, indem er stets an den zuletzt genannten Punkt wieder anknüpft. Ähnliche Umkehrungen, um das *διασύρειν* und *διαβάλλειν* zu kennzeichnen, 8, 29. 32. 69. 20, 120. 23, 20. 23. 40. 62. 57, 46. 48. — *τῆς σιτοπομπίας*] Vgl. § 87. — *λῃστῶν*] Vgl. § 145.

242 ταῦτ᾽ ἔλεγον καὶ πολλά γε πρὸς τούτοις ἕτερα; πονηρόν,
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεὶ καὶ παντα-
χόθεν βάσκανον καὶ φιλαίτιον· τοῦτο δὲ καὶ φύσει κίνα-
δος τἀνθρώπιόν ἐστιν, οὐδὲν ἐξ ἀρχῆς ὑγιὲς πεποιηκὸς
οὐδ᾽ ἐλεύθερον, αὐτοτραγικὸς πίθηκος, ἀρουραῖος Οἰνό-
μαος, παράσημος ῥήτωρ. τί γὰρ ἡ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν
ἥκει τῇ πατρίδι; νῦν ἡμῖν λέγεις περὶ τῶν παρεληλυθό-
243 των; ὥσπερ ἂν εἴ τις ἰατρὸς ἀσθενοῦσι μὲν τοῖς κάμνου-
σιν εἰσιὼν μὴ λέγοι μηδὲ δεικνύοι,* δι᾽ ὧν ἀποφεύξονται
τὴν νόσον, ἐπειδὴ δὲ τελευτήσειέ τις αὐτῶν καὶ τὰ νομι-
ζόμεν᾽ αὐτῷ φέροιτο, ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνῆμα διεξίοι,

242. *πονηρὸν ὁ συκοφάντης*] Vgl. § 189. Das Neutrum, welches sich so in allen Sprachen gebraucht findet und hier noch durch Epanalepse verstärkt wird, malt hier den Stand der Sykophanten als ein Staatsleiden. — *πίθηκος* schlieſst sich als die Species an das allgemeinere *κίναδος* an. *τραγικὸς* (so citieren einstimmig die alten Gr.) *πίθηκος παροιμία, τάττεται ἐπὶ τῶν παρ᾽ ἀξίαν σεμνυνομένων*, Schol. vgl. Gregor. Cypr. Sprichw. 3, 85. *Ἔοικε λέγειν τοῦτο ὁ ῥήτωρ ὡς καὶ περὶ τὴν ὑπόκρισιν ἀτυχοῦντος τοῦ Αἰσχίνου καὶ μιμουμένου μᾶλλον τραγῳδοὺς ἢ τραγῳδεῖν δυναμένου*, Harp. unter *τρ. πιθ.* Die Zusammensetzung mit *αὐτὸς* scheint sich auf das obige *καὶ φύσει* zurückzubeziehen, ein geborener, leibhaftiger, durch und durch ein tragischer Affe, der auch, nachdem er die Bühne verlassen, im öffentlichen Leben seine armselige Rolle fortspielt. — *ἀρουραῖος Οἰνόμαος*] S. zu § 180. Das Beiwort enthält wohl zugleich eine Beziehung auf das von Aesch. auf seiner Kunstreise betriebene Geschäft als Obsthöker (§ 262), etwa wie Arist. Frösche 840 die Mutter des Euripides, die eine Gemüsehökerin war, *ἀρουραία θεός* nennt. — *παράσημος ῥήτωρ*, ein unechter, von schlechtem Korn, oder falsch geprägt, von schlechtem Schlage (*τοῦ πονηροῦ κόμματος*, wie Arist. Plut. 862. 957 = *malae notae*). *ἐκ μεταφορᾶς εἴρηται ἀπὸ τῶν νομισμάτων, ἃ καλοῦσι παράσημα, ἤτοι ὅτι ὑποχαράττεται ὑπὸ τῶν ἀργυραμοιβῶν σημείῳ τινί, ὃ τὴν φαυλότητα δηλοῖ, ἢ ἐπειδὴ παρατετύπωται καὶ παρακεχάρακται.* Harp. unter *παράσημος.*

243. *τοῖς κάμνουσιν*, seinen Patienten während, im Verlauf der Krankheit, *μεταξὺ ἀσθενοῦντι* Aeschines 3, 225. Vgl. über diese Stelle die Einl. S. 16. Dieses Gleichnis ist nicht nutzloser Schmuck, ist auch nicht über das rhetorische Bedürfnis hinaus ausgeschmückt. Es dient entschieden dazu, dem Verglichenen Klarheit und Kraft zu geben. Vgl. 1, 40. — *τὰ νομιζόμενα* ist, wie *τὰ νόμιμα, προσήκοντα, δίκαια* (*iusta*), der allgemeine Ausdruck für den ganzen Inbegriff der Feierlichkeiten, welche man dem Toten zu Ehren und als die letzte demselben schuldige Pflicht vollzog. Der Zusatz *ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνῆμα* zeigt, daſs D. einen bestimmten Moment derselben sich vorstellte. Aesch. a. O. verstand die *ἔνατα*, das am neunten Tage nach erfolgtem Ableben dargebrachte Totenopfer. — *τὸ καὶ τὸ*, wie 9, 68 *ἔδει γὰρ τὸ*

„εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἅνθρωπος οὑτοσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν“. ἐμβρόντητε, εἶτα νῦν λέγεις;

Οὐ τοίνυν οὐδὲ τὴν ἧτταν, εἰ ταύτῃ γαυριᾷς, ἐφ᾽ ᾗ 244
στένειν σε, ὦ κατάρατε, προσῆκεν, ἐν οὐδενὶ τῶν παρ᾽
ἐμοὶ γεγονυῖαν εὑρήσετε τῇ πόλει. οὑτωσὶ δὲ λογίζεσθε.
οὐδαμοῦ πώποθ᾽, ὅποι πρεσβευτὴς ἐπέμφθην ὑφ᾽ ὑμῶν
ἐγώ, ἡττηθεὶς ἀπῆλθον τῶν παρὰ Φιλίππου πρέσβεων,
οὐκ ἐκ Θετταλίας οὐδ᾽ ἐξ Ἀμβρακίας, οὐκ ἐξ Ἰλλυριῶν
οὐδὲ παρὰ τῶν Θρᾳκῶν βασιλέων, οὐκ ἐκ Βυζαντίου, οὐκ
ἄλλοθεν οὐδαμόθεν, οὐ τὰ τελευταῖ᾽ ἐκ Θηβῶν, ἀλλ᾽ ἐν
οἷς κρατηθεῖεν οἱ πρέσβεις αὐτοῦ τῷ λόγῳ, ταῦτα τοῖς
ὅπλοις ἐπιὼν κατεστρέφετο. ταῦτ᾽ οὖν ἀπαιτεῖς παρ᾽ 245
ἐμοῦ, καὶ οὐκ αἰσχύνει τὸν αὐτὸν εἴς τε μαλακίαν σκώπτων
καὶ τῆς Φιλίππου δυνάμεως ἀξιῶν ἕν᾽ ὄντα κρείττω
γενέσθαι; καὶ ταῦτα τοῖς λόγοις; τίνος γὰρ ἄλλου κύριος
ἦν ἐγώ; οὐ γὰρ τῆς γ᾽ ἑκάστου ψυχῆς, οὐδὲ τῆς τύχης
τῶν παραταξαμένων, οὐδὲ τῆς στρατηγίας, ἧς ἔμ᾽ ἀπαιτεῖς
εὐθύνας· οὕτω σκαιὸς εἶ. ἀλλὰ μὴν ὧν γ᾽ ἂν ὁ ῥή- 246
τωρ ὑπεύθυνος εἴη, πᾶσαν ἐξέτασιν λαμβάνετε· οὐ παραι-

καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. — *ἐμβρόντητε*] richtet sich an den Arzt. Das Präsens bei *λέγω* ist besonders oft durch „versuchen, wollen“ zu übersetzen.

244. *τὴν ἧτταν*, die Niederlage bei Chaironeia. — *ἐν οὐδενὶ τῶν παρ᾽ ἐμοί*, in und durch nichts von dem, was bei mir stand, im Bereiche meiner Thätigkeit für die Stadt, meiner Kräfte lag, ganz ohne meine Schuld. Über *ἐν οὐδενί* (= *οὐδ᾽ ἐν ἑνί*) Krüger zu Thuk. 2, 73, 3. — *ἐπέμφθην*, objektiv gefaſst, dagegen § 45 *ὅποι πεμφθείην*. Von den namhaft gemachten Gesandtschaften ist, zumal da sich nicht entscheiden läſst, ob D. sich streng an die chronologische Folge hält, die thessalische und illyrische der Zeit nach nicht genau zu ermitteln. Die nach Ambrakia, welches Philipp in seine Gewalt zu bringen suchte (D. 9, 27. 34. 72), gehört nach Ol. 109, 2. 343, die an die thrakischen Könige (Teres und Kersobleptes), vermutlich gleichzeitig mit der nach Byzanz (oben § 87), nach 109, 4. 341. Über die thebanische 110, 2. 338 s. oben § 211 ff. — *ἐν οἷς — ταῦτα*, durch einen allgemeinen Begriff wie „Angelegenheiten“ zu ergänzen.

245. *εἰς μαλακίαν σκώπτων*, wie 3, 148. 152. 155. 175. Er denkt an den Schimpfnamen *Βάταλος*. — *Φιλίππου*] „eines Philipp“. Gegensatz: *ἕν᾽ ὄντα*. — *τοῖς λόγοις*] Der Gegensatz verlangt den Einschub: „allein“. — *ψυχῆς*] „Leben“. Der Redner kommt auf die angedeuteten Vorteile der Monarchie zurück.

246. *λαμβάνετε*] Mit schneller und bedeutsamer Hinwendung von der Person des Gegners an die ganze Versammlung. Dem Volke, nicht

τοῦμαι. τίν' οὖν ἐστι ταῦτα; ἰδεῖν τὰ πράγματ' ἀρχόμενα καὶ προαισθέσθαι καὶ προειπεῖν τοῖς ἄλλοις. ταῦτα πέπρακταί μοι. καὶ ἔτι τὰς ἑκασταχοῦ βραδυτῆτας, ὄκνους, ἀγνοίας, φιλονεικίας, ἃ πολιτικὰ ταῖς * πόλεσι πρόσεστιν ἁπάσαις καὶ ἀναγκαῖ' ἁμαρτήματα, ταῦθ' ὡς εἰς ἐλάχιστα συστεῖλαι, καὶ τοὐναντίον εἰς ὁμόνοιαν καὶ φιλίαν καὶ τοῦ τὰ δέοντα ποιεῖν ὁρμὴν προτρέψαι. καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποίηται, καὶ οὐδεὶς μήποθ' εὕρῃ κατ' 247 ἔμ' οὐδὲν ἐλλειφθέν. εἰ τοίνυν τις ἔροιθ' ὁντινοῦν, τίσιν τὰ πλεῖστα Φίλιππος ὧν κατέπραξε διῳκήσατο, πάντες ἂν εἴποιεν τῷ στρατοπέδῳ καὶ τῷ διδόναι καὶ διαφθείρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. οὐκοῦν τῶν μὲν δυνάμεων οὔτε κύριος οὔθ' ἡγεμὼν ἦν ἐγώ, ὥστ' οὐδ' ὁ λόγος τῶν κατὰ ταῦτα πραχθέντων πρὸς ἐμέ. καὶ μὴν τὸ διαφθαρῆναι χρήμασιν ἢ μή, κεκράτηκα Φίλιππον· ὥσπερ γὰρ ὁ ὠνούμενος νενίκηκε τὸν λαβόντα, ἐὰν πρίηται, οὕτως

dem A. will D. Rede stehen. — ἰδεῖν ist mit ἀρχόμενα zu verbinden. — πολιτικά, republikanisch, enthält denselben Begriff wie das folgende ταῖς πόλεσιν. Der Pleonasmus erträgt sich leicht. — ταῖς πόλεσι, den freien Staaten, den Volksregierungen (gewöhnlicher bei den Rednern in diesem Sinne πολιτεία). Vgl. Soph. Ant. 737 πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ' ἥτις ἀνδρός ἐσθ' ἑνός. Zur Erläuterung der hier angeführten Mängel dient die Vergleichung der Monarchie und Demokratie bei Isokr. 3, 17 ff. — ὡς εἰς ἐλάχιστα] ὡς gehört zum Superlativ. Ebenso § 288. Vgl. 9, 51. 21, 220 ὡς ἐκ πλείστου. 23, 102 ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου. — οὐδεὶς μή ποτ' εὕρῃ οὐδέν = οὐ μή τις u. s. w., schwerlich wird einer eine Pflichtversäumnis von meiner Seite nachweisen. So 4, 44 οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν οὐ μὴ γένηται τῶν δεόντων. 6, 21 ἐὰν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 22, 39 δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ. 23, 179 τῶν πρὸς ὑμᾶς οὐδὲν μὴ δυνηθῇ πρότερον λῦσαι.

247. τῷ διδόναι καὶ διαφθείρειν] Vgl. § 45. 295. — κατὰ ταῦτα, mit Rücksicht auf die vorhergehende Spaltung des Begriffs der Kriegführung in die Eigenschaften eines κύριος und ἡγεμὼν τῶν δυνάμεων. Vgl. § 235. — τὸ διαφθαρῆναι χρ. ἢ μή, in dem Punkte der Bestechung, wo es sich darum handelte, ob ich mich bestechen lassen sollte oder nicht, bin ich Herr geworden über Ph. Vgl. 19, 274 τοῦ δὲ προῖκα ἢ μὴ τὸν πρόπον τοῦ πρεσβευτοῦ (αἴτιον εἶναι ἡγοῦντο). — Φίλιππον] κρατεῖν mit dem Accusativ in Bezug auf die Überwältigung eines faktischen Widerstandes; hier natürlich in figürlichem Sinne. — ὁ ὠνούμενος — ἐὰν πρίηται] Das erstere von dem, der kaufen will, handelt, bietet (wie § 239 ὁ ἀντωνούμενος, der dagegen bietet), das letztere von dem, der durch Kauf erwirbt. — καὶ διαφθαρεὶς] καὶ (so ΣL statt μηδὲ) schärft das μὴ und faſst den Gegensatz zu τὸν λαβόντα bündiger. Vgl.

ὃ μὴ λαβὼν καὶ διαφθαρεὶς νενίκηκε τὸν ὠνούμενον. ὥστ᾽ ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ᾽ ἐμέ.

Ἃ μὲν τοίνυν ἐγὼ παρεσχόμην εἰς τὸ δικαίως τοιαῦτα γράφειν τοῦτον περὶ ἐμοῦ, πρὸς πολλοῖς ἑτέροις ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις ἐστίν, ἃ δ᾽ οἱ πάντες ὑμεῖς, ταῦτ᾽ ἤδη λέξω. μετὰ γὰρ τὴν μάχην εὐθὺς ὁ δῆμος, εἰδὼς καὶ ἑορακὼς πάνθ᾽ ὅσ᾽ ἔπραττον ἐγώ, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς καὶ φοβεροῖς ἐμβεβηκώς, ἡνίκ᾽ οὐδ᾽ ἀγνωμονῆσαί τι θαυμαστὸν ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, πρῶτον μὲν περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει καὶ πάνθ᾽ ὅσα τῆς φυλακῆς ἕνεκ᾽ ἐπράττετο, ἡ διάταξις τῶν φυλάκων, αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη * 248

§ 193 u. 24, 37 *οὔτε γὰρ τὸ γνῶναι καὶ δοκιμάσαι τὸ βέλτιστον ἐξελέσθαι δύναιτ᾽ ἂν ὑμῶν οὐδ᾽ εἷς, οὔτ᾽ ἀπαλλάξας καὶ διαφθείρας πεῖσαι* —. — *νενίκηκε* beruht auf der nämlichen Anschauung wie das geläufigere *χρημάτων ἡττᾶσθαι* (Lys. 28, 9), *ἥττων* (D. 19, 339) von dem, der sich bestechen läſst, so wie *χρ. κρείσσων* (Thuk. 2, 60) vom Gegenteil. — *ὠνούμενον*] vom Versuch. — *ὥστ᾽*] Die Kürze und Knappheit läſst den sophistischen Schluſs um so sicherer erscheinen.

248. *τοῦτον*, Ktesiphon. — *ὑμεῖς*, nämlich *παρέσχεσθε*, um dem Ktesiphon Grund zum Lobe des D. zu geben. — *τὴν μάχην*, bei Chaironeia, welche am 7. Metageitnion Ol. 110, 3. 338 geliefert wurde. — *ἐν — ἐμβεβηκώς*, inmitten der Gefahren und Schrecknisse, welche es (das Volk) umringten. — *οὐδ᾽ θαυμαστὸν ἦν*] entschuldbar gewesen wäre. — *πρῶτον μὲν* —] Einen Angriff Philipps befürchtend setzten die Athener ihre Stadt eiligst in Verteidigungszustand. S. die Schilderung b. Lyk. g. Leokr. § 39 ff. Daſs alles auf seinen eigenen Antrag geschehen sei, ist eine Übertreibung des Redners. Von Hypereides wenigstens ging der eben darauf berechnete Antrag aus, der Rat solle zur Sicherung des Peiräeus die erforderlichen Maſsregeln ergreifen, die Metöken zu Bürgern gemacht, ein Teil der Sklaven freigelassen, die Ehrlosen wieder in ihre bürgerlichen Rechte eingesetzt und Frauen und Kinder in den Peiräeus geflüchtet werden (Lyk. § 36. 41. D. 26, 11. Leb. d. zehn R. p. 849ᵃ), und schon vorher und, wie es scheint, noch vor der Rückkehr des D. nach Athen waren Maſsregeln im gleichen Sinne getroffen worden (Lyk. § 16), an denen er wohl schwerlich einen Anteil hatte. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 6 ff. — *ἡ διάταξις τῶν φυλάκων*] Etwa wie im pelop. Kriege. Thuk. 2, 24. — *αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη χρήματα*] Hierbei ist nicht an die umfängliche und gründliche Wiederherstellung der Festungswerke zu denken, auf welche Ktesiphon in seinem Antrage Bezug nahm, da diese nach Angabe des Aesch. 3, 27 erst im zehnten Monat nach der Schlacht bei Chaironeia, als die Athener mit Philipp längst Frieden gemacht, durch D. beantragt wurde (s. d. Einl.), sondern an die tumultuarische Reparatur, welche Lykurg § 44 beschreibt: *κατ᾽ ἐκείνους τοὺς χρόνους οὐκ ἔστιν ἥτις ἡλικία οὐ παρέσχετο ἑαυτὴν εἰς τὴν τῆς πόλεως σωτηρίαν, ὅτε ἡ*

χρήματα, διὰ τῶν ἐμῶν ψηφισμάτων ἐγίγνετο· ἔπειθ᾽
αἱρούμενος σιτώνην ἐκ πάντων ἔμ᾽ ἐχειροτόνησεν ὁ δῆμος.
249 καὶ μετὰ ταῦτα συστάντων οἷς ἦν ἐπιμελὲς κακῶς ἐμὲ
ποιεῖν, καὶ γραφάς, εὐθύνας, εἰσαγγελίας, πάντα ταῦτ᾽
ἐπαγόντων μοι, οὐ δι᾽ ἑαυτῶν τό γε πρῶτον, ἀλλὰ δι᾽ ὧν
μάλισθ᾽ ὑπελάμβανον ἀγνοήσεσθαι (ἴστε γὰρ δήπου καὶ
μέμνησθ᾽ ὅτι τοὺς πρώτους χρόνους κατὰ τὴν ἡμέραν
ἑκάστην ἐκρινόμην ἐγώ, καὶ οὔτ᾽ ἀπόνοια Σωσικλέους οὔτε
συκοφαντία Φιλοκράτους οὔτε Διώνδου καὶ Μελάντου

μὲν χώρα δένδρα συνεβάλλετο, οἱ δὲ τετελευτηκότες τὰς θήκας, οἱ δὲ νεὼ τὰ ὅπλα· ἐπεμελοῦντο γὰρ οἱ μὲν τῆς τῶν τειχῶν κατασκευῆς, οἱ δὲ τῆς χαρακώσεως, οὐδεὶς δ᾽ ἦν ἀργὸς τῶν ἐν τῇ πόλει. Übrigens bedurfte es bei dem erschöpften Zustande der Finanzen zur Ausführung dieses Werkes einer auſserordentlichen Anstrengung: zu den Gräben mochten die vorhandenen Mittel noch ausreichen, die zur Ausbesserung der Mauern aber scheint D. durch einen Aufruf an die Bürger aufgebracht zu haben: vgl. § 171. 312. Daher der Ausdruck *αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τείχη χρήματα.* — *σιτώνην*, zur Verproviantierung der Stadt. Diese Behörde scheint eine auſserordentliche gewesen und nur für Fälle, wie der vorliegende, und wenn es sich bei Miſswachs darum handelte, die Stadt vor Teuerung und Hungersnot zu bewahren (D. 34, 39, vgl. mit 20, 33), ernannt worden zu sein. Die Wahl aus der ganzen Volksgemeinde zeigt, daſs man dazu nur Männer nahm, die das öffentliche Zutrauen beſaſsen. D. steuerte auch bei dieser Gelegenheit ein Talent aus eigenen Mitteln bei (Leb. d. zehn R.).

249. *μετὰ ταῦτα*, als der Eifer sich abgekühlt hatte und Philipp durch Demades seine friedlichen Absichten gegen Athen erklären lieſs. Diod. 16, 87. — *γραφαί*, Schriftklagen. Daſs hier an die *γραφαὶ παρανόμων* zu denken, erhellt aus § 250. — *εὔθυναι*, Klagen wegen Vergehen in der Verwaltung öffentlicher Ämter. — *εἰσαγγελίαι*, peinliche Anklagen wegen verletzter Staatsinteressen, ein auſserordentliches, unmittelbar an den Rat oder das Volk zu bringendes Rechtsverfahren bei auſserordentlichen oder unter besonderen Umständen verübten Verbrechen, die sich nicht unter die im Gesetze vorgesehenen Fälle unterbringen lieſsen. — *πάντα ταῦτ᾽*, das Einzelne nochmals mit Nachdruck zusammenfassend. — *οὐ — ἀγνοήσεσθαι*] Noch waren die Gemüter zu aufgeregt, die Erinnerung an die letzten Ereignisse zu frisch, die Sympathie für D. zu lebendig, als daſs die Häupter der makedonischen Partei in eigener Person hervorzutreten gewagt hätten: sie schoben ihre Helfershelfer vor, saubere Werkzeuge, wie deren immer die Partei im Überfluſs zur Hand hat, die es mit dem Vaterlande nicht ehrlich meint. Von den hier genannten sind einigermaſsen nur Diondas, s. § 222, und Philokrates, nicht der landesflüchtige Hagnusier, sondern der Eleusinier, D. 25, 44 f., bekannt. Zu eben diesem *ἐργαστήριον συκοφαντῶν* gehört noch Aristogeiton, von dem es 25, 37 heiſst: *ἀλλ᾽, Ἀριστογεῖτον, ἑπτὰ γραφὰς κέκρικάς με, τοῖς ὑπὲρ Φιλίππου τότε πράττουσι σαυτὸν μισθώσας, καὶ εὐθύνας διδόντος δὶς κατηγό-*

μανία οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν ἀπείρατον ἦν τούτοις κατ' ἐμοῦ),
ἐν τοίνυν τούτοις πᾶσι μάλιστα μὲν διὰ τοὺς θεούς, δεύτερον
δὲ δι' ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἀθηναίους ἐσωζόμην,
δικαίως· τοῦτο γὰρ καὶ ἀληθές ἐστι καὶ ὑπὲρ τῶν ὀμωμοκότων
καὶ γνόντων τὰ εὔορκα δικαστῶν. οὐκοῦν ἐν μὲν 250
οἷς εἰσηγγελλόμην, ὅτ' ἀπεψηφίζεσθέ μου καὶ τὸ μέρος
τῶν ψήφων τοῖς διώκουσιν οὐ μετεδίδοτε, τότ' ἐψηφίζεσθε
τἄριστά με πράττειν· ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέφευγον,
ἔννομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμην· ἐν
οἷς δὲ τὰς εὐθύνας ἐπεσημαίνεσθε, δικαίως καὶ ἀδωροδοκήτως
πάντα πεπρᾶχθαί μοι προσωμολογεῖτε. τούτων
οὖν οὕτως ἐχόντων τί προσῆκον ἢ τί δίκαιον ἦν τοῖς ὑπ'
ἐμοῦ πεπραγμένοις θέσθαι τὸν Κτησιφῶντ' ὄνομα; οὐχ
ὃ τὸν δῆμον ἑώρα τιθέμενον, οὐχ ὃ τοὺς ὀμωμοκότας δικαστάς,
οὐχ ὃ τὴν ἀλήθειαν παρὰ πᾶσι βεβαιοῦσαν;
Ναί, φησίν, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδε- 251

ρησας. — ἐν τοίνυν τούτοις —, nimmt den durch die Parenthese unterbrochenen Gedanken wieder auf. — δι' ὑμᾶς, die Richter, nicht die gerade gegenwärtigen Individuen, sondern die moralische Person des Gerichtshoſs. — τοῦτο, nämlich τὸ δικαίως ἐμὲ σωθῆναι. — ἀληθές] „der Wirklichkeit entsprechend“. — ὑπὲρ τῶν ὀμωμοκότων (wie § 234 ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν), ist zu Gunsten der Geschworenen, spricht für die Gewissenhaftigkeit der Richter, ist in ihrem Sinne und von der Art, wie man es von ihnen nicht anders erwarten kann.

250. ἐν μὲν οἷς — ἐν οἷς δὲ] Die Wortstellung unregelmäſsig, wie 20, 111 δι' ὧν μὲν — διὰ δ' ὧν —. — τὸ μέρος, wie § 103. 222. — τὰς γραφὰς, s. § 249. — ἐπισημαίνεσθαι, durch Unterschrift und Siegel bekräftigen, als richtig anerkennen, nämlich von seiten der Gerichtsbehörde als der kontrolierenden. S. zu § 117. — τί — ὄνομα] ἀρετὴ und ἀνδραγαθία und ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ, was Aesch. 3, 49 angreift. — οὐχ — οὐχ — οὐχ —, zu § 48. — τὸν δῆμον — τοὺς δικαστὰς — τὴν ἀλήθειαν, entspricht der Reihe nach genau den eben angeführten Kategorien des gegen D. eingeleiteten Rechtsverfahrens: ἐν μὲν οἷς εἰσηγγελλόμην — ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέφευγον — ἐν οἷς δὲ τὰς εὐθύνας ἐπεσημαίνεσθε. ἀλήθεια hier fast persönlich gedacht.

251. φησίν] Aesch. 3, 194 ὁ Κέφαλος ὁ παλαιὸς ἐκεῖνος (athenischer Staatsmann aus der Zeit der Wiederherstellung der Demokratie, vgl. oben § 219 und A. Schäfer Dem. 1, 127 f.) ἐφιλοτιμεῖτο λέγων ὅτι πλεῖστα πάντων γεγραφὼς ψηφίσματα οὐδεμίαν πώποτε γραφὴν πέφευγε παρανόμων, καλῶς οἶμαι σεμνυνόμενος. Ebendaselbst stellt er diesem den Aristophon gegenüber, der sich rühmte 75 mal παρανόμων verklagt und nicht ein einziges Mal verurteilt worden zu sein. — καλόν ist hier Prädikat (wie § 242) zu τὸ τοῦ Κεφάλου, weiter unten verb. ἔστι μοι εἰπεῖν τὸ τοῦ

μίαν γραφὴν φεύγειν. καὶ νὴ Δί᾽ εὔδαιμόν γε. ἀλλὰ τί μᾶλλον * ὁ πολλάκις μὲν φυγών, μηδεπώποτε δ᾽ ἐξελεγχθεὶς ἀδικῶν ἐν ἐγκλήματι γίγνοιτ᾽ ἂν διὰ τοῦτο δικαίως; καίτοι πρός γε τοῦτον, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὸ τοῦ Κεφάλου καλὸν εἰπεῖν ἔστι μοι· οὐδεμίαν γὰρ πώποτ᾽ ἐγράψατό με οὐδ᾽ ἐδίωξε γραφήν, ὥσθ᾽ ὑπὸ σοῦ γ᾽ ὡμολόγημαι μηδὲν εἶναι τοῦ Κεφάλου χείρων πολίτης.

252 Πανταχόθεν μὲν τοίνυν ἄν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν, οὐχ ἥκιστα δ᾽ ἀφ᾽ ὧν περὶ τῆς τύχης διελέχθη. ἐγὼ δ᾽ ὅλως μέν, ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει, ἀνόητον ἡγοῦμαι· ἣν γὰρ ὁ βέλτιστα πράττειν νομίζων καὶ ἀρίστην ἔχειν οἰόμενος οὐκ οἶδεν εἰ μενεῖ τοιαύτη μέχρι τῆς ἑσπέρας, πῶς χρὴ περὶ ταύτης λέγειν ἢ πῶς ὀνειδίζειν ἑτέρῳ; ἐπειδὴ δ᾽ οὗτος πρὸς πολλοῖς ἄλλοις καὶ περὶ τούτων ὑπερηφάνως χρῆται τῷ λόγῳ, σκέψασθ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρήσαθ᾽ ὅσῳ καὶ ἀληθέστερον καὶ ἀνθρωπινώτερον ἐγὼ περὶ τῆς
253 τύχης [τούτου] διαλεχθήσομαι. ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ᾽ ὁρῶ καὶ τὸν Δία τὸν Δωδω-

---

Κεφάλου καλόν, ich kann den Ruhm des K. für mich in Anspruch nehmen. Vgl. *τῶν ὑμετέρων καλῶν* § 293 u. 23, 124 *τί φήσομεν καλόν*. — *διὰ τοῦτο*] nimmt die Participia wieder auf. — *πρός γε τοῦτον*] dem Aesch. wenigstens gegenüber. — *ἐγράψατο — ἐδίωξε*, ersteres vom Einreichen der schriftlichen Klage, letzteres vom Durchführen derselben vor Gericht.

252. *πανταχόθεν*] Vgl. 24, 110 *πανταχόθεν μὲν τοίνυν δῆλός ἐσθ᾽ ὅτι ταῦτ᾽ ἔγραψεν ἐπιβουλεύσας, μάλιστα δ᾽ ἐκ τοῦ πάντα τὸν νόμον μέχρι τῆς ὑστάτης συλλαβῆς τοιοῦτον εἶναι*. — *τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ βασκανίαν*] bei solcher Zwischenstellung gehört das Pronomen stets zu beiden Substantiven. — *περὶ τῆς τύχης διελέχθη*] Aesch. 3, 114. 158 und oben § 212. Die nachfolgende Sentenz *ἐγώ — ἑτέρῳ* ist mit in die Spruchsammlungen des Io. Stobaeos (112, 14) und Apostolios (6, 48^1) übergegangen. In solchen Sentenzen hat D. die Kraft der Tragiker; auch sind dieselben nicht mosaikartig in die Rede eingelegt, sondern aus der Situation, aus dem geschilderten Leben selbst herausgeboren, sodaſs sie um so kräftiger wirken. — Übrigens läſst sich vom politischen Standpunkte aus manches gegen die Meinung des D. einwenden. Man bedenke, wie Cicero den Pompejus in der Rede de imperio C. Pomp. gerade wegen seiner *felicitas* für besonders geeignet hält. — *μέχρι τῆς ἑσπέρας*] auch nur bis zum Abend. Vgl. Horat. od. III, 29. — *ἐγὼ*] asynd. explicativum.

253. *ἐγὼ — ἡγοῦμαι*] Dazu das Bekenntnis 4, 12 *ἥπερ ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα*. Weiter ausgeführt ist dies Thema im 4. der angeblichen Briefe des D. — *ταῦθ᾽*, der Pluralis mit Bezug

ναῖον ὑμῖν μαντευόμενον, τὴν μέντοι τῶν πάντων ἀνθρώπων,
ἣ νῦν ἐπέχει, χαλεπὴν καὶ δεινήν· τίς γὰρ Ἑλλήνων
ἢ τίς βαρβάρων οὐ πολλῶν κακῶν ἐν τῷ παρόντι πεπείραται;
τὸ μὲν τοίνυν προελέσθαι τὰ κάλλιστα καὶ τὸ τῶν 254
οἰηθέντων Ἑλλήνων, εἰ πρόοινθ' ἡμᾶς, ἐν εὐδαιμονίᾳ διάξειν,
αὐτῶν ἄμεινον πράττειν τῆς ἀγαθῆς τύχης τῆς πόλεως
εἶναι τίθημι· τὸ δὲ προσκροῦσαι καὶ μὴ πάνθ' ὡς
* ἠβουλόμεθ' ἡμῖν συμβῆναι τῆς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων
τύχης τὸ ἐπιβάλλον ἐφ' ἡμᾶς [μέρος] μετειληφέναι νομίζω
τὴν πόλιν. τὴν δ' ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν καὶ τὴν ἑνὸς 255
ἡμῶν ἑκάστου ἐν τοῖς ἰδίοις ἐξετάζειν δίκαιον εἶναι νομίζω.
ἐγὼ μὲν οὑτωσὶ περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, ὀρθῶς καὶ

auf die verschiedenen Faktoren, deren Zusammenwirken das Glück des Staates bedingt. Vgl. 2, 3 τὸ μὲν οὖν τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι — οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν u. s. w. — τὸν Δία τὸν Δωδωναῖον] Der Redner wird seinen Grund gehabt haben, warum er neben dem dodonäischen Zeus nicht auch den pythischen Apollon nannte (obwohl der Vf. des 4. Briefes dies thut, auch Christ p. 37 dafür ist), sei es daſs man den Sprüchen des uralten Orakels zu Dodona in Epeiros ein gröſseres Gewicht beilegte, oder daſs D. die Berufung auf das delphische vermeidet, weil er eben bei jenen zuletzt geschilderten Ereignissen, wie Aesch. 3, 130 behauptet, der Pythia schuld gegeben, sie spiele mit Ph. unter einer Decke. — τῶν πάντων ὀνθρώπων] Auf ἀνθρώπων liegt der Ton: „der gesamten Menschheit“. — τίς γὰρ — πεπείραται] Theben war vernichtet, der jüngste Aufstand im Peloponnes durch Antipater mit Gewalt unterdrückt und Alexander stand mitten im Herzen von Asien.

254. τῶν οἰηθέντων — διάξειν] Namentlich die Staaten des Peloponnes, welche sich an dem Entscheidungskampfe gegen Ph. nicht beteiligt hatten. Vgl. § 237. Athen hingegen hatte, obgleich es sich unter das makedonische Joch beugen muſste und seiner auswärtigen Besitzungen groſsenteils verlustig ging, mehr als ein anderer griech. Staat seine selbständige Existenz in seinen inneren Angelegenheiten gerettet. Konstruiere: καὶ τὸ πράττειν ἄμεινον τῶν (ἢ τοὺς) Ἑλλήνων αὐτῶν οἰηθέντων διάξειν ἐν εὐδ., εἰ πρόοινθ' ἡμᾶς. αὐτῶν steht im Gegensatz zu ἡμᾶς. — τῆς ἀγαθῆς τύχης] des bekannten Glückes. — τῆς τῶν — ἐπιβάλλον] (als unsern Anteil) ist Apposition zu τὸ προσκροῦσαι καὶ μὴ συμβῆναι, was mit μετειληφέναι zu verbinden. „Daſs Unfälle eingetreten sind und nicht alles nach unsern Wünschen gegangen ist, damit hat, meine ich, unser Staat seinen Anteil an dem gemeinsamen menschlichen Geschick empfangen, demselben den schuldigen Tribut entrichtet.“ Vgl. Herod. 4, 115 ἐπεί τε ἀπολαχόντες τῶν κτημάτων τὸ ἐπιβάλλον ἦλθον ὀπίσω. Diod. 1, 1 τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστοις ἐκ τῆς πεπρωμένης. 5, 45 παραλαμβάνοντες τὸ ἐπιβάλλον ἑκάστῳ.

255. περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, denke,

δικαίως, ὡς ἐμαυτῷ δοκῶ, νομίζω δὲ καὶ ὑμῖν· ὁ δὲ τὴν ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναί φησι, τὴν μικρὰν καὶ φαύλην τῆς ἀγαθῆς καὶ μεγάλης. καὶ πῶς ἔνι τοῦτο γενέσθαι;

256 Καὶ μὴν εἴ γε τὴν ἐμὴν τύχην πάντως ἐξετάζειν, Αἰσχίνη, προαιρεῖ, πρὸς τὴν σεαυτοῦ σκόπει, κἂν εὕρῃς τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς, παῦσαι λοιδορούμενος αὐτῇ. σκόπει τοίνυν εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς. καί μου πρὸς Διὸς μηδεμίαν ψυχρότητα καταγνῷ μηδείς. ἐγὼ γὰρ οὔτ' εἴ τις πενίαν προπηλακίζει, νοῦν ἔχειν ἡγοῦμαι, οὔτ' εἴ τις ἐν ἀφθόνοις τραφεὶς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται· ἀλλ' ὑπὸ τῆς τουτουὶ τοῦ χαλεποῦ βλασφημίας καὶ συκοφαντίας εἰς τοιούτους λόγους ἐμπίπτειν ἀναγκάζομαι, οἷς ἐκ τῶν ἐνόντων ὡς ἂν δύνωμαι μετριώτατα χρήσομαι.

257 Ἐμοὶ μὲν τοίνυν ὑπῆρξεν, Αἰσχίνη, παιδὶ τὰ προσήκοντα διδασκαλεῖα καὶ ἔχειν ὅσα χρὴ τὸν μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσοντα δι' ἔνδειαν, ἐξελθόντι δ' ἐκ παίδων ἀκόλουθα τούτοις πράττειν, χορηγεῖν, τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, μη-

urteile ich über das Glück. — ὑμῖν, nämlich δοκεῖν.

256. καί μου —, zu § 199. — ψυχρότητα, Mangel an Zartgefühl. — ἐμπίπτειν] Der Redner stellt sich wieder, als habe er es nicht beabsichtigt. Die προδιόρθωσις ist hier durchaus notwendig, da trotz derselben die folgende Darstellung für uns noch genug Gehässiges hat.

257. τὰ προσήκοντα διδασκαλεῖα, wie sie sich für Kinder von anständiger Herkunft schicken, im Gegensatz zu der Winkelschule, in der Aesch. aufwuchs. Die Nachricht bei Plut. Dem. 4, daſs D. keinen Schulunterricht genossen, ist unbegründet: nur das Honorar blieben seine Vormünder den Lehrern schuldig, D. 27, 46. Vor τὰ προσήκοντα findet sich in den Mss. auſser Σ*L noch der Zusatz μὲν ὄντι φοιτᾶν εἰς, der augenscheinlich in der Absicht gemacht ist, die Härte abzuschleifen, welche allerdings in der Verbindung des ὑπῆρξεν erst mit einem Subst. u. dann mit einem Inf. liegt. — ἔχειν — ἔνδειαν] Der alte D. war als ein wohlhabender Mann gestorben, seine Hinterlassenschaft betrug gegen 14 Talente, D. 27, 4—11. Wie gewissenlos die Vormünder zehn Jahre hindurch dieses Vermögen verwalteten und bis auf einen kleinen Rest verschleuderten, ist ebendaselbst des weiteren zu lesen. — τούτοις, diesen meinen Vermögensumständen. — χορηγεῖν, τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν] S. d. Einl. zu R. 20. Bekannt ist die Choregie des D. von Ol. 107, 2. 350, aus welcher sich der Streit mit Meidias entwickelte, D. 21, 13. und die Trierarchien, welche er bald nach eingetretener Mündigkeit Ol. 104, 1. 364 (D. 21, 78. 154) und wieder im Hellespont unter Kephisodotos 105, 1. 359 (Aesch. 3, 51 f.) und im euböischen Kriege 105, 3.

δεμιᾶς φιλοτιμίας μήτ’ ἰδίας μήτε δημοσίας ἀπολείπεσθαι,
ἀλλὰ καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς φίλοις χρήσιμον
εἶναι, ἐπειδὴ δὲ πρὸς τὰ κοινὰ προσελθεῖν ἔδοξέ μοι,
τοιαῦτα πολιτεύμαθ’ * ἑλέσθαι, ὥστε καὶ ὑπὸ τῆς πατρίδος
καὶ ὑπ’ ἄλλων [Ἑλλήνων] πολλῶν πολλάκις ἐστεφανῶσθαι,
καὶ μηδὲ τοὺς ἐχθροὺς ὑμᾶς, ὡς οὐ καλά γ’
ἦν ἃ προειλόμην, ἐπιχειρεῖν λέγειν. ἐγὼ μὲν δὴ τοιαύτῃ 258
συμβεβίωκα τύχῃ, καὶ πόλλ’ ἂν ἔχων ἕτερ’ εἰπεῖν περὶ
αὐτῆς παραλείπω, φυλαττόμενος τὸ λυπῆσαί τιν’ ἐν οἷς
σεμνύνομαι. σὺ δ’ ὁ σεμνὸς ἀνὴρ καὶ διαπτύων τοὺς ἄλλους
σκόπει πρὸς ταύτην ποίᾳ τινὶ κέχρησαι τύχῃ, δι’ ἣν
παῖς μὲν ὢν μετὰ πολλῆς τῆς ἐνδείας ἐτράφης, ἅμα τῷ
πατρὶ πρὸς τῷ διδασκαλείῳ προσεδρεύων, τὸ μέλαν τρίβων
καὶ τὰ βάθρα σπογγίζων καὶ τὸ παιδαγωγεῖον κορῶν,
οἰκέτου τάξιν, οὐκ ἐλευθέρου παιδὸς ἔχων, ἀνὴρ δὲ γενόμενος 259
τῇ μητρὶ τελούσῃ τὰς βίβλους ἀνεγίγνωσκες καὶ

357 (oben § 99) verwaltete. Die Eisphora leistete er schon vorher: denn auch Mündelvermögen unterlag dieser Steuer. Die Vormünder hatten ihn in die erste Steuerklasse eintragen lassen, 27, 7, und so war er zehn Jahre hindurch *ἡγεμὼν συμμορίας* (vgl. zu § 103) gewesen, 21, 157. 28, 4. — *ἰδίας*, s. § 268. — *ὑπὸ τῆς πατρίδος — πολλάκις ἐστεφανῶσθαι*] Vgl. § 83. 222.

258. *ποίᾳ τινὶ κέχρησαι τύχῃ* u. s. w. Die ganze folgende Stelle, wie die oben § 129 f., ist nichts als eine Rache für die gehässigen Angaben des A. über D.'s Herkunft und Jugendgeschichte 3, 171 ff. in gleichem Stil. Etwas Wahres wird jedenfalls zu Grunde liegen, wie viel jedoch oder wie wenig, ist nicht mehr zu ermitteln. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 195 ff. — *τῷ πατρὶ*] Vgl. § 129. — *τὸ μέλαν τρίβων*, Tinte reibend, d. h. durch Verreiben der erforderlichen trocknen und flüssigen Substanzen bereitend. Prägnanz des Ausdrucks. — *τὰ βάθρα*] Der ganze Apparat ist so einfach als möglich vorzustellen, zumal in einer solchen Winkelschule. Die *β.* werden ganz einfache Bänke gewesen sein, weder mit Pulten versehen, wie man aus Plat. Prot. 325^{e} hat schlieſsen wollen, noch stufenweise emporsteigend, was nicht notwendig in dem Worte liegt, sondern bewegliche, bloſs zum Hinstellen, wie sie auch sonst vorkamen.

259. *τῇ μητρὶ τελούσῃ* u. s. w. Diese lebendige und gewiſs aus dem Leben gegriffene Schilderung bezieht sich auf die Feier der orphisch-bakchischen Winkelmysterien, welche aus Kleinasien herübergebracht, obwohl vom Staate verpönt, doch bei dem damaligen Zustande der religiösen wie der sittlichen Stimmung und Gesinnung in Gr. durch die damit verbundenen die Sinne kitzelnden und die Phantasie erhitzenden Ceremonien und Gaukeleien (die wieder anderen Unsauberkeiten, wie sie D. ob. § 129 andeutet, zum Deckmantel dienten) einen empfänglichen Boden daselbst und

τἄλλα συνεσκευωρού, τὴν μὲν νύκτα νεβρίζων καὶ κρατηρίζων καὶ καϑαίρων τοὺς τελουμένους καὶ ἀπομάττων τῷ πηλῷ καὶ τοῖς πιτύροις, καὶ ἀνιστὰς ἀπὸ τοῦ καϑαρμοῦ κελεύων λέγειν „ἔφυγον κακόν, εὗρον ἄμεινον“, ἐπὶ τῷ μηδένα πώποτε τηλικοῦτον ὀλολύξαι σεμνυνόμενος (καὶ ἔγωγε νομίζω· μὴ γὰρ οἴεσϑ' αὐτὸν φϑέγγεσϑαι μὲν οὕτω 260 *μέγα, ὀλολύζειν δ' οὐχ ὑπέρλαμπρον), ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις τοὺς καλοὺς ϑιάσους ἄγων διὰ τῶν ὁδῶν, τοὺς ἐστεφανωμένους τῷ μαράϑῳ καὶ τῇ λεύκῃ, τοὺς ὄφεις τοὺς παρείας*

ein wenn auch nicht gewähltes, doch zahlreiches Publikum gefunden zu haben scheinen und überhaupt in den Händen von Spekulanten eine reiche Erwerbsquelle waren. Daſs die Mutter des A. sich dabei beteiligt, ist wohl nicht zu bezweifeln, zumal da dasselbe schon in der unbefangener geschriebenen Rede 19, 200. 249. 281 ausgesprochen ist: in welchem Grade jedoch und in welcher Weise, ob auf eigene Rechnung oder als Verwalterin eines alten Familienkultus, wie man aus 19, 281 schlieſst (diese Stelle, *Γλαυκοϑέας τῆς τοὺς ϑιάσους συναγούσης, ἐφ' οἷς ἑτέρα τέϑνηκεν ἱέρεια*, läſst jedoch sprachlich noch eine andere Erklärung zu), steht dahin. — *τὰς βίβλους*, welche die Weihe- und Sühnungsformeln enthielten. Nach Plat. Rep. 2, 364ᵉ führten die Gaukler dieser Art ganze Stöſse angeblicher Schriften des Orpheus und Musäos zu beliebiger Auswahl mit sich. — *νεβρίζων*] *οἱ μὲν ὡς τοῦ τελοῦντος νεβρίδα ἐνημμένου ἢ καὶ τοὺς τελουμένους διαζωννύντος νεβρίσιν* (dies die richtige Erklärung), *οἱ δὲ ἐπὶ τοῦ νεβροὺς ἐκδιασπᾶν κατά τινα ἄρρητον λόγον*. Harp. Die Bekleidung mit Hirschkalbfellen ist entschieden bakchisch. — *κρατηρίζων*] *οἶνον ἀπὸ κρατήρων ἐν τοῖς μυστηρίοις σπένδων*. Phot. — *ἀπομάττων*] *οἱ μὲν ἀπλοϊκώτερον ἀκούουσιν ἀντὶ τοῦ ἀποψῶν καὶ λυμαινόμενος, ἄλλοι δὲ περιεργότερον, οἷον περιπλάττων τὸν πηλὸν καὶ τὰ πίτυρα τοῖς τελουμένοις, ὡς λέγομεν ἀπομάττεσϑαι τὸν ἀνδριάντα πηλῷ· ἤλειφον γὰρ τῷ πηλῷ καὶ τῷ πιτύρῳ τοὺς μυουμένους, ἐκμιμούμενοι τὰ μυϑολογούμενα παρ' ἐνίοις, ὡς ἄρα οἱ Τιτᾶνες τὸν Διόνυσον ἐλυμήναντο γύψῳ καταπλασάμενοι ἐπὶ τῷ μὴ γνώριμοι γενέσϑαι*. Harp. Der sprachliche Ausdruck läſst hier nur an die erste Erklärung denken, an ein Abscheuern mit Thon und Kleie. — *ἀνιστὰς*] Die Reinigung ward also an Sitzenden vollzogen. — *ἔφυγον — ἄμεινον*, als Schluſsformel, wodurch das Eingehen zu einem neuen Leben bezeichnet ward. — *νομίζω*] ironisch: „Davon bin ich völlig überzeugt.“ — *μὴ γὰρ οἴεσϑε* etc.] enthält ein argumentum ex minori ad maius. — *φϑέγγεσϑαι μέγα*] Aeschines hatte eine starke Lunge und that sich darauf nicht wenig zu gute: mit Beziehung hierauf giebt ihm D. die Prädikate *εὔφωνος* und *λαμπρόφωνος* § 285. 313, vgl. 308, und 19, 337 ff. zeigt er, daſs A. wenig Ursache habe, darauf stolz zu sein: denn wie schon auf der Bühne diese starke Stimme ihn vor der Schande des Ausgepfiffenwerdens nicht geschützt, so sei im öffentlichen Leben eine solche höchstens für einen Ausrufer notwendiges Erfordernis, nicht aber für einen Staatsmann, wenn dieser nur sonst seine Schuldigkeit thue.

260. *τῷ μαράϑῳ καὶ τῇ λεύκῃ*]

θλίβων καὶ ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς αἰωρῶν, καὶ βοῶν „εὐοῖ
σαβοῖ“, καὶ ἐπορχούμενος „ὕης ἄττης, ἄττης ὕης“, ἔξαρ-
χος καὶ προηγεμὼν καὶ κιττοφόρος καὶ λικνοφόρος καὶ
τοιαῦθ᾽ ὑπὸ τῶν γρᾳδίων προσαγορευόμενος, μισθὸν*
λαμβάνων τούτων ἔνθρυπτα καὶ στρεπτοὺς καὶ νεήλατα,
ἐφ᾽ οἷς τίς οὐκ ἂν ὡς ἀληθῶς αὐτὸν εὐδαιμονίσειε καὶ
τὴν αὑτοῦ τύχην; ἐπειδὴ δ᾽ εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφης 261
ὁπωσδήποτε (ἐῶ γὰρ τοῦτο) ἐπειδή γ᾽ ἐνεγράφης, εὐ-
θέως τὸ κάλλιστον ἐξελέξω τῶν ἔργων, γραμματεύειν καὶ

ταῦτα φυτὰ μυστικά ἐστι καὶ ἡ μὲν μάραθος ἀγωγός ἐστιν ὄφεων καὶ ἐπ᾽ αὐτῆς τὸ γῆρας ἀποδύονται (vgl. Aelian. Tiergesch. 9, 16), ἡ δὲ λεύκη ὅτι Ἡρακλῆς ἀνελθὼν ἐστέψατο τούτῳ. Phot. lex. οἱ τὰ Βακχικὰ τελούμενοι τῇ λεύκῃ στέφονται τῷ χθόνιον μὲν εἶναι τὸ φυτόν, χθόνιον δὲ καὶ τὸν τῆς Περσεφόνης Διόνυσον. Harp. ἡ λεύκη σύμβολόν τι τοῦ βίου καὶ τοῦ θανάτου. Bekker anecd. 279, 30. — τοὺς ὄφεις τοὺς παρείας] ὁ παρείας ἢ παρούας πυρρὸς τὴν χρόαν, εὐωπὸς τὸ ὄμμα, πλατὺς τὸ στόμα, δακεῖν οὐ σφαλερός, ἀλλὰ πρᾶος· ἔνθεν τοι καὶ τῷ φιλανθρωποτάτῳ θεῷ ἱερὸν ἀφῆκαν αὐτόν, καὶ ἐπεφήμισαν Ἀσκληπιοῦ θεράποντα εἶναι. Aelian. Tiergesch. 8, 12. Den Gebrauch der Schlangen beim bakchischen Dienste berührt auch Eurip. Bakch. 697. — εὐοῖ σαβοῖ] bakchischer Ausruf. εὐοῖ wird bald von εὖ οἷ, bald von εὖ σοί, bald von εὖ οἱ [μύσται], bald von εὖ υἱέ abgeleitet, σαβοῖ aber in Verbindung gebracht mit σαβοί (= βάκχοι), was in der phrygischen Sprache die in den Geheimdienst des Sabazios (= Bakchos) Geweihten bedeuten soll. — ὕης ἄττης] Das erstere hielt man insgemein für Prädikat oder Beinamen zum letzteren und dieses für = Σαβάζιος (Bakchos). Vermutlich bildeten diese Worte den Anfang oder den Refrain eines bakchischen Gassenhauers, der mit den entsprechenden Körperverrenkungen vorgetragen wurde (gewiſs nicht im *Pas de menuet*, wie Reiske meint). — ἔξαρχος, Vorsänger, προηγεμών, Vortänzer. — κιττοφόρος, mit der alten Variante κιστοφόρος (τὰς γὰρ λεγομένας κίστας ἱερὰς εἶναι ἔλεγον τοῦ Διονύσου καὶ ταῖν θεαῖν, Harp.). Der Ephen war dem Dionysos heilig. — λικνοφόρος] λίκνον, die *mystica vannus*, nach Varro b. Serv. z. Verg. Georg. 1, 166 *quod Liberi Patris sacra ad purgationem animae pertinebant et sic homines eius mysteriis purgabantur, sicut vannis frumenta purgantur.* — ἔνθρυπτα] ψωμοὶ οἴνῳ βεβρεγμένοι, οἷς ἐπιχεῖται καὶ φακῆ. Phot. — στρεπτοὺς] πλακοῦντος εἶδος. Harp. — νεήλατα] νεήλατα ἄλφιτα, τὰ νεωστὶ ἀληλεσμένα, ἃ δὴ μέλιτι ἀναδεύοντες, ἀσταφίδας τε καὶ χλωροὺς ἐρεβίνθους ἐπεμβάλλοντες τοῖς τὰ ἱερὰ τελοῦσιν ἔνεμον. ἐκάλουν δὲ αὐτὰ οἱ μὲν ἀμβροσίαν, οἱ δὲ μακαρίαν. Harp.

261. ὁπωσδήποτε, nur nicht auf rechtliche Weise, mit Bezug auf den angeblichen Sklavenstand des Vaters § 130. Die Einzeichnung in das Gemeinderegister erfolgte nach erreichtem 18. Lebensjahre. — ἐπειδή γ᾽ ἐνεγράφης] γε steht hier den unterbrochenen Gedanken wieder aufnehmend, wie sonst οὖν. — γραμματεύειν] S. § 162. 209. Vgl.

ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχιδίοις. ὡς δ' ἀπηλλάγης ποτὲ καὶ τού-
του, πάνθ' ἃ τῶν ἄλλων κατηγορεῖς αὐτὸς ποιήσας, οὐ
κατήσχυνας μὰ Δί' οὐδὲν τῶν προϋπηργμένων τῷ μετὰ
262 ταῦτα βίῳ, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν τοῖς βαρυστόνοις ἐπι-
καλουμένοις ἐκείνοις ὑποκριταῖς, Σιμύκᾳ καὶ Σωκράτει,
ἐτριταγωνίστεις, σῦκα καὶ βότρυς καὶ ἐλάας συλλέγων
ὥσπερ ὀπωρώνης ἐκ τῶν ἀλλοτρίων χωρίων, πλείω λαμ-
βάνων ἀπὸ τούτων τραύματα ἢ τῶν ἀγώνων, οὓς ὑμεῖς περὶ
τῆς ψυχῆς ἠγωνίζεσθε· ἦν γὰρ ἄσπονδος καὶ ἀκήρυκτος
ὑμῖν πρὸς τοὺς θεατὰς πόλεμος, ὑφ' ὧν πολλὰ τραύματ'
εἰληφὼς εἰκότως τοὺς ἀπείρους τῶν τοιούτων κινδύνων
263 ὡς δειλοὺς σκώπτεις. ἀλλὰ γὰρ παρεὶς ὧν τὴν πενίαν

19, 249, wo genauer berichtet wird, daſs Aesch. zuerst als *ὑπογραμματεύς* allen Behörden ums Geld gedient, worauf er zum wirklichen *γραμματεύς* befördert worden. Das Geschäft eines Lohnschreibers aber war ein verachtetes (vgl. zu 20, 161).— *ἀρχίδια* sind die kleinen, die unteren Stellen. — *προϋπηργμένων*] Es findet ein Gegensatz zwischen diesem *προ* und dem folgenden *μετὰ ταῦτα* statt.

262. *μισθώσας — ἐτριταγωνίστεις*] Bei der groſsen Zahl der att. Demen, welche zur Feier der ländlichen Dionysien wo möglich alle ihr Schauspiel haben wollten, war der Bedarf an Schauspielern sehr bedeutend. Für diese Darstellungen thaten sich Banden zusammen, an deren Spitze ein Unternehmer stand, oder wie hier zwei, welche die ersten und zweiten Rollen gaben und einen Tritagonisten in Sold nahmen. Die Stadtleute scheinen diese Aufführungen, wenigstens die in den nahe gelegenen Ortschaften (vgl. Aesch. 1, 157), zu ihrer Ergötzlichkeit fleiſsig besucht zu haben, daher Leute wie Simykas und Sokrates den Zuhörern hinreichend bekannt waren. Daſs mit diesen Aesch. das Land durchstreift, d. h. bei den ländl. Dionysien auf Provinzialbühnen aufgetreten, ist nicht so ganz ausgemacht, da er sonst (19, 246) in Gesellschaft angesehenerer Schauspieler genannt wird. Über das *τριταγωνιστεῖν* zu § 129. Den Beinamen *βαρύστονοι* hatten sie vermutlich von ihrem lächerlichen Pathos. — *σῦκα — χωρίων*] Die ländlichen Dionysien fielen in den Mon. Poseideon zur Zeit der Weinlese. *ὥσπερ ὀπωρώνης*, wohl ohne Bez. auf die Unehrlichkeit des Geschäfts (Poll. 6, 128), nur zur Veranschaulichung der Geschäftigkeit des Einsammelns. *ἐκ τῶν ἀλλοτρίων* fügt mit gesteigertem Hohne noch den Begriff des Vergreifens an fremdem Eigentum hinzu. — *πλείω λαμβάνων*] Aesch. erhielt bei diesem Einsammeln des Obstes mehr Wunden, als bei den Kämpfen, in denen Ihr um Euer Leben strittet (die Aesch. nämlich nicht mitmachte). Der Gedanke ist natürlich mehr blendend, als wahr. Können ihm die Früchte nicht auf die Bühne zugeworfen sein? An Diebstahl braucht man nicht zu denken. — *ὡς δειλοὺς*] mit Rücksicht auf den Vorwurf der Feigheit, welchen A. dem D. wiederholt macht. S. zu § 245.

αἰτιάσαιτ᾽ ἄν τις, πρὸς αὐτὰ τὰ τοῦ τρόπου σου βαδιοῦμαι κατηγορήματα. τοιαύτην γὰρ εἵλου πολιτείαν, ἐπειδή ποτε καὶ τοῦτ᾽ ἐπῆλθέ σοι ποιῆσαι, δι᾽ ἣν εὐτυχούσης μὲν τῆς πατρίδος λαγὼ βίον ἔζης, δεδιὼς καὶ τρέμων καὶ ἀεὶ πληγήσεσθαι προσδοκῶν ἐφ᾽ οἷς σαυτῷ συνῄδεις ἀδικοῦντι, ἐν οἷς δ᾽ ἠτύχησαν οἱ ἄλλοι, θρασὺς ὢν ὑφ᾽ ἁπάντων ὦψαι. καίτοι ὅστις χιλίων πολιτῶν ἀποθανόντων 264 ἐθάρρησεν, τί οὗτος παθεῖν ὑπὸ τῶν ζώντων δίκαιός ἐστιν; πολλὰ τοίνυν ἕτερ᾽ εἰπεῖν * ἔχων περὶ αὐτοῦ παραλείψω· οὐ γὰρ ὅσ᾽ ἂν δείξαιμι προσόντ᾽ αἰσχρὰ τούτῳ καὶ ὀνείδη, πάντ᾽ οἶμαι δεῖν εὐχερῶς λέγειν, ἀλλ᾽ ὅσα μηδὲν αἰσχρόν ἐστιν εἰπεῖν ἐμοί.

Ἐξέτασον τοίνυν παρ᾽ ἄλληλα τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα, πρᾴως καὶ μὴ πικρῶς, Αἰσχίνη· εἶτ᾽ ἐρώτησον τουτουσὶ τὴν ποτέρου τύχην ἂν ἕλοιθ᾽ ἕκαστος αὐτῶν. ἐδί- 265

263. *τοῦ τρόπου*, seines „Charakters". — *λαγὼ βίον ἔζης*, volksmäſsiger Ausdruck von einem Menschen, der immer auf der Flucht ist und in seinen Ängsten ein elendigliches Leben führt. Dion. Chrys. 66, 24 *ἀεὶ βίον ἄθλιον ζήσεις καὶ χαλεπόν, πᾶσιν ὑποκείμενος τοῖς βουλομένοις λυπεῖν καὶ τοῦτο δὴ τοῦ λόγου, λαγὼ βίον ζῶν*. Lukian Traum 9 *ἀεὶ τὸν προὔχοντα ὑποπτήσσων καὶ τὸν λέγειν δυνάμενον θεραπεύων, λαγὼ βίον ζῶν καὶ τοῦ κρείττονος ἕρμαιον ὤν*.

264. *χιλίων πολιτῶν*, in der Schlacht bei Chaironeia. Nach Lykurg g. Leokr. § 142 und Frgm. bei Diodor 16, 88 fielen tausend Athener und zweitausend wurden gefangen. Vgl. [Demad.] fragm. § 9. — *εὐχερῶς*, leichthin, unbedenklich, wie Aeschines zu thun pflegt, s. § 70. Übrigens eine formelhafte Wendung, die wenig Inhalt hatte und gewiſs auch nicht mehr beanspruchte.

265. *ἐδίδασκες — πατρίδος*] D. drängt noch einmal das eben Erörterte in einige kurze, aber gewaltige und vernichtende Schläge zusammen. Die alten Gramm. betrachten die Stelle mit Recht als Muster der Antithese, nur Demetr. d. elocut. § 250 glaubt in der allzu groſsen Anhäufung der Gegensätze mehr Spielerei als wahren Affekt zu erkennen. Jedenfalls ist dieselbe insoweit als berechtigt anzuerkennen, als sie die Berufsthätigkeit des A. zwar in kurzen scharfen Umrissen und ohne irgend welches Beiwerk, aber vollständig in ihren Hauptmomenten nochmals zu einem Bilde zusammenfaſst. In fünf verschiedenen Fächern hatte sich A. versucht: er war nacheinander Schulmeister (258), Mysteriengehülfe (259), Schreiber, Schauspieler (261), Staatsmann (263) gewesen, und dem entsprechen genau, auch in der Aufeinanderfolge, die fünf Glieder *ἐδίδασκες γράμματα, ἐτέλεις, ἐγραμμάτευες, ἐτριταγωνίστεις, πεπολίτευσαι*. Nur der Passus *ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ᾽ ἐσύριττον*, welcher an *ἐτριταγωνίστεις* sich anlehnt, ohne demselben ein neues Moment hinzuzufügen, also störend in die scharfe Gliederung des Ganzen eingreift, und überdies auch dem obigen *πρᾴως, μὴ πικρῶς* nicht

δασκες γράμματα, ἐγὼ δ᾽ ἐφοίτων. ἐτέλεις, ἐγὼ δ᾽ ἐτελούμην. ἐγραμμάτευες, ἐγὼ δ᾽ ἠκκλησίαζον. ἐτριταγωνίστεις, ἐγὼ δ᾽ ἐθεώρουν. [ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ᾽ ἐσύριττον.] ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν πεπολίτευσαι πάντα, ἐγὼ δ᾽ ὑπὲρ τῆς
266 πατρίδος. ἐῶ τἄλλα, ἀλλὰ νυνὶ τήμερον ἐγὼ μὲν ὑπὲρ τοῦ στεφανωθῆναι δοκιμάζομαι, τὸ δὲ μηδ᾽ ὁτιοῦν ἀδικεῖν ἀνωμολόγημαι, σοὶ δὲ συκοφάντῃ μὲν εἶναι δοκεῖν ὑπάρχει, κινδυνεύεις δ᾽ εἴτε δεῖ σ᾽ ἔτι τοῦτο ποιεῖν, εἴτ᾽ ἤδη πεπαῦσθαι μὴ μεταλαβόντα τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων. ἀγαθῇ γ᾽, οὐχ ὁρᾷς, τύχῃ συμβεβιωκὼς τῆς ἐμῆς κατηγορεῖς.

267 Φέρε δὴ καὶ τὰς τῶν λειτουργιῶν μαρτυρίας, ὧν λελειτούργηκα, ὑμῖν ἀναγνῶ· παρ᾽ ἃς παρανάγνωθι καὶ σύ μοι τὰς ῥήσεις ἃς ἐλυμαίνου,

„ἥκω νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλας“

καὶ

„κακαγγελεῖν μὲν ἴσθι μὴ θέλοντά με“,

καὶ „κακὸν κακῶς σε“ μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἔπειθ᾽ οὗτοι πάντες ἀπολέσειαν, πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ τριταγωνιστήν.

entspricht, schwebt in der Luft und wird mit Spengel als ein späterer Zusatz zu betrachten sein. Man vergesse auch nicht, daſs D. den Begriff τύχη in anderem Sinne als Aeschines nimmt. — γράμματα, das ABC. — ἐφοίτων, auch ohne den Zusatz εἰς διδασκαλεῖον oder εἰς διδασκάλου = ich ging in die Schule, wie Isokr. 15, 183 οἱ παιδοτρίβαι τὰ σχήματα τὰ πρὸς τὴν ἀγωνίαν εὑρημένα τοὺς φοιτῶντας διδάσκουσιν. Arist. Wolk. 916 u. a. Der Stand des Elementarlehrers war damals wenig geachtet. — ἐτελούμην, näml. in die Mysterien.

266. κινδυνεύεις, und hast nun die Entscheidung darüber zu gewärtigen. — τοῦτο, das Handwerk eines Sykophanten. — ἤδη „nachgerade“. — πεπαῦσθαι — ψήφων] Vgl. § 82. — ἀγαθῇ enthält den Hauptbegriff: in der That herrlich war das Geschick, mit welchem Du . . . und dabei willst Du . . .? — οὐχ ὁρᾷς; wie οὐ γάρ; § 136. ὁρᾷς; § 281.

267. τῶν λειτουργιῶν] S. § 257. — ἐλυμαίνου, verhunztest. Zu § 139. — ἥκω — πύλας] Anfang der Hekabe des Euripides. Zu ergänzen ist λιπών. Aeschines hatte die Rolle des Schattens des Polydoros als Tritagonist gegeben. Der darauf folgende Vers gehört einer nicht mehr bekannten Tragödie an. — κακὸν — ἀπολέσειαν] Die Beziehung auf den auch bei Athen. 4, 150ᶜ wiederholten Trimeter κακὸν κακῶς σέ γ᾽ ἀπολέσειαν οἱ θεοί erkannte Meineke. — πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ τριταγωνιστήν] πολίτην καὶ τριταγ. sind Apposi-

Λέγε τὰς μαρτυρίας.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

Ἐν μὲν τοίνυν τοῖς πρὸς τὴν πόλιν τοιοῦτος· ἐν δὲ 268
*τοῖς ἰδίοις εἰ μὴ πάντες ἴσθ᾽ ὅτι κοινὸς καὶ * φιλάνθρω-*
πος καὶ τοῖς δεομένοις ἐπαρκῶν, σιωπῶ καὶ οὐδὲν ἂν
εἴποιμι, οὐδὲ παρασχοίμην περὶ τούτων οὐδεμίαν μαρτυ-
ρίαν, οὔτ᾽ εἴ τινας ἐκ τῶν πολεμίων ἐλυσάμην, οὔτ᾽ εἴ τισι
θυγατέρας συνεξέδωκα, οὔτε τῶν τοιούτων οὐδέν. καὶ
γὰρ οὕτω πως ὑπείληφα. ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν εὖ πα- 269
θόντα δεῖν μεμνῆσθαι πάντα τὸν χρόνον, τὸν δὲ ποιή-
σαντ᾽ εὐθὺς ἐπιλελῆσθαι, εἰ δεῖ τὸν μὲν χρηστοῦ, τὸν δὲ
μὴ μικροψύχου ποιεῖν ἔργον ἀνθρώπου· τὸ δὲ τὰς ἰδίας
εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὅμοιόν
ἐστιν τῷ ὀνειδίζειν. οὐ δὴ ποιήσω τοιοῦτον οὐδέν, οὐδὲ
προαχθήσομαι, ἀλλ᾽ ὅπως ποθ᾽ ὑπείλημμαι περὶ τούτων,
ἀρκεῖ μοι.

Βούλομαι δὲ τῶν ἰδίων ἀπαλλαγεὶς ἔτι μικρὰ πρὸς 270

tionen zu *πονηρόν*, welches der herkömmliche Begriff für „Schurke" ist.

268. *τοιοῦτος*, nämlich *ἦν ἐγώ*. Vgl. 20, 55. — *ἐλυσάμην*] So hatte D., wie er 19, 169 f. und zwar dort unter Beibringung von Zeugnissen erzählt, mehreren im olynth. Kriege gefangenen Athenern das Lösegeld vorgestreckt und dann, als Philipp die übrigen umsonst freigab, erlassen, während sonst die Rückzahlung als unerläſsliche Pflicht betrachtet wurde (vgl. D. 53, 11). — *τισι — συνεξέδωκα*, näml. *ἀπορoῦσι τῶν πολιτῶν*, wie Lys. 19, 59. Ohne Mitgift keine Heirat: Arme brachten sie durch Sammlung milder Beiträge zusammen. Pflicht war die Aussteuer armer Erbtöchter nur für die nächsten Verwandten. — *οὐδέν*, mit *εἴποιμ᾽ ἂν* zu verbinden, wozu *οὐδὲ παρασχοίμην* — nur eine beiläufig hinzugefügte Erweiterung ist. Dahin gehört z. B. die Beisteuer zum Begräbnis solcher, die in dürftigen Umständen verstorben waren, Lys. a. O., und zur militärischen Ausrüstung unbemittelter Bürger, Ders. 16, 14.

269. *τὸν μὲν — ὀνειδίζειν*] Cic. de amic. 20, 71 *odiosum sane genus hominum officia exprobrantium, quae meminisse debet is in quem collata sunt, non commemorare qui contulit.* Sen. de benef. 2, 10 *haec enim beneficii inter duos lex est: alter statim oblivisci debet dati, alter accepti nunquam. lacerat animum et premit frequens meritorum commemoratio.* — *ποιήσαντ᾽*, näml. *εὖ*, *ὑπομιμνήσκειν* „andeuten, anspielen". *καὶ λέγειν* ergänzt nur den vorangehenden Begriff. Die von einer bedeutenden Höhe der sittlichen Anschauung zeugende Sentenz ist in praxi allerdings von den Rednern nicht befolgt worden. Vgl. 20, 57. — *προαχθήσομαι*, nämlich *ποιεῖν* durch Aeschines. Vgl. 8, 71 *οὐδ᾽ ἐφ᾽ ἑνὶ τούτων πώποτε ἐμαυτὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην.*

270. *βούλομαι δέ*] Der Redner

ὑμᾶς εἰπεῖν περὶ τῶν κοινῶν. εἰ μὲν γὰρ ἔχεις, Αἰσχίνη,
τῶν ὑπὸ τοῦτον τὸν ἥλιον εἰπεῖν ἀνθρώπων ὅστις ἀθῷος
τῆς Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν τῆς Ἀλεξάνδρου δυνα-
στείας γέγονεν, ἢ τῶν Ἑλλήνων ἢ τῶν βαρβάρων, ἔστω,
συγχωρῶ τὴν ἐμὴν εἴτε τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν
271 *βούλει πάντων αἰτίαν γεγενῆσθαι. εἰ δὲ καὶ τῶν μηδε-*
πώποτ᾽ ἰδόντων ἐμὲ μηδὲ φωνὴν ἀκηκοότων ἐμοῦ πολλοὶ
πολλὰ καὶ δεινὰ πεπόνθασι, μὴ μόνον κατ᾽ ἄνδρα, ἀλλὰ
καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη, πόσῳ δικαιότερον καὶ ἀληθέ-
στερον τὴν ἁπάντων, ὡς ἔοικεν, ἀνθρώπων τύχην κοινὴν
καὶ φοράν τινα πραγμάτων χαλεπὴν καὶ οὐχ οἵαν ἔδει
272 *τούτων αἰτίαν ἡγεῖσθαι. σὺ τοίνυν ταῦτ᾽ ἀφεὶς ἐμὲ τὸν*
παρὰ τουτοισὶ πεπολιτευμένον αἰτιᾷ, καὶ ταῦτ᾽ εἰδὼς ὅτι,
καὶ εἰ μὴ τὸ ὅλον, μέρος γ᾽ ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας*
ἅπασι, καὶ μάλιστα σοί. εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ κατ᾽ ἐμαυτὸν
αὐτοκράτωρ περὶ τῶν πραγμάτων ἐβουλευόμην, ἦν ἂν τοῖς
273 *ἄλλοις ῥήτορσιν ὑμῖν ἔμ᾽ αἰτιᾶσθαι· εἰ δὲ παρῆτε μὲν*
ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἁπάσαις, ἀεὶ δ᾽ ἐν κοινῷ τὸ συμφέρον
ἡ πόλις προὐτίθει σκοπεῖν, πᾶσι δὲ ταῦτ᾽ ἐδόκει τότ᾽

kehrt noch einmal zu der Auseinandersetzung über die *τύχη* zurück. Es konnte mit Recht von dem Volke verlangt werden, daſs es einen Leiter habe, den die Götter lieben, nicht hassen. Auch die Athener glaubten, daſs manchen Menschen ein böser Dämon folge. War vorher bewiesen, daſs die *τύχη* des D. keine dämonische gewesen sei, so wird hier direkt bewiesen, daſs D. überhaupt nicht schuld war an dem allgemeinen Miſsgeschick. — *ὑπὸ τὸν ἥλιον*] *ὑπὸ* mit dem Accus. bezeichnet das Erstrecken. Es ſehlt also ein solcher Begriff. Der Satz bietet übrigens ein schönes Beispiel der im Griechischen möglichen Verschränkung der Worte. — *ὅστις* —] wie im Lateinischen: *habesne indicare quicunque?* — *ἔστω, συγχωρῶ*] Figur der concessio, nur zum Zweck der rhetorischen Steigerung, ohne innere Wahrheit. — *τὴν ἐμὴν — βούλει*] Vgl. § 20.

271. *κατ᾽ ἄνδρα*] entspricht dem Nominativ: *singuli.*

272. *καὶ εἰ μή*, wenn auch nicht. Vgl. § 292. 19, 95 *ἡ ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοὔνομα γοῦν ἔχει φιλάνθρωπον.* Lys. 30, 18 *ἄξιον ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσίας ποιεῖσθαι, καὶ εἰ μηδὲν δι᾽ ἄλλο, τῆς γε τύχης ἕνεκα* *si non — at certe* — *μέρος γ᾽ — ἅπασι*] Vgl. § 125. — *ἐπιβάλλειν* ist hier intransitiv gebraucht. — *αὐτοκράτωρ*, wie Philipp, vgl. § 235.

273. *εἰ δὲ παρῆτε*] *εἰ* geht fast in die Bedeutung „da" über. — *πᾶσι — βέλτιον*, ist nicht ganz ehrlich. A. und seine Partei wurden überstimmt und muſsten geschehen lassen, was sie eben nicht hindern konnten; ihre Zustimmung haben sie nie gegeben. — *ταῦτ᾽*, meine

*ἄριστ᾽ εἶναι, καὶ μάλιστα σοί (οὐ γὰρ ἐπ᾽ εὐνοίᾳ γ᾽ ἐμοὶ
παρεχώρεις ἐλπίδων καὶ ζήλου καὶ τιμῶν, ἃ πάντα προσῆν
τοῖς τότε πραττομένοις ὑπ᾽ ἐμοῦ, ἀλλὰ τῆς ἀληϑείας
ἡττώμενος δῆλον ὅτι καὶ τῷ μηδὲν ἔχειν εἰπεῖν βέλτιον),
πῶς οὐκ ἀδικεῖς καὶ δεινὰ ποιεῖς τούτοις νῦν ἐγκαλῶν;
[ὧν τότ᾽ οὐκ εἶχες λέγειν βελτίω]; παρὰ μὲν τοίνυν τοῖς* 274
*ἄλλοις ἔγωγ᾽ ὁρῶ πᾶσιν ἀνϑρώποις διωρισμένα καὶ τεταγμένα
πως τὰ τοιαῦτα. ἀδικεῖ τις ἑκών· ὀργὴν καὶ
τιμωρίαν κατὰ τούτου. ἐξήμαρτέ τις ἄκων· συγγνώμην
ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ. οὔτ᾽ ἀδικῶν τις οὔτ᾽ ἐξαμαρτάνων
εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν ἑαυτὸν δοὺς οὐ
κατώρϑωσεν μετὰ πάντων· οὐκ ὀνειδίζειν οὐδὲ λοιδορεῖσϑαι
τῷ τοιούτῳ δίκαιον, ἀλλὰ συνάχϑεσϑαι. φανήσεται* 275
*ταῦτα πάνϑ᾽ οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἡ
φύσις αὐτὴ τοῖς ἀγράφοις νομίμοις καὶ τοῖς ἀνϑρωπίνοις
ἤϑεσι διώρικεν. Αἰσχίνης τοίνυν τοσοῦτον ὑπερβέβληκεν
ἅπαντας ἀνϑρώπους ὠμότητι καὶ συκοφαντίᾳ, ὥστε καὶ
ὧν αὐτὸς ὡς ἀτυχημάτων ἐμέμνητο, καὶ ταῦτ᾽ ἐμοῦ κατηγορεῖ.*

Καὶ πρὸς τοῖς ἄλλοις, ὥσπερ αὐτὸς ἁπλῶς καὶ μετ᾽ 276

politischen Vorschläge. — *ἀλλὰ τῆς ἀληϑείας*] Wir schieben „nur" ein: sondern nur, weil dich die wirklichen Thatsachen dazu zwangen.

274. *διωρισμένα καὶ τεταγμένα*] In solchen Erweiterungen geht die Kraft der ersten Präposition mit über auf das zweite Verbum. — *ἀδικεῖ — ἐξήμαρτε — κατώρϑωσεν*] hypothetisch, wie § 117. — *ὀργὴν — συγγνώμην*, näml. *διωρισμένα ὁρῶ*. — *οὔτ᾽ ἀδικῶν οὔτ᾽ ἐξαμαρτάνων*] Man achte auf den oft von den Rednern betonten Unterschied von *ἀδίκημα* und *ἁμάρτημα*. — Diese Participia und *δοὺς* stehen übrigens logisch nicht gleich. *δοὺς* ist untergeordnet: bei seiner Hingabe für den öffentlichen Nutzen.

275. *φανήσεται*, wie 20, 80 u. ö. versteht sich, wenn man die Augen aufthun will, *ἂν σκοπῆτε* (20, 30), *ἄν τις ὀρϑῶς σκοπῇ* (unt. § 317) u. dgl. — *τοῖς νόμοις*, aus den Gesetzen. Vgl. zu § 118. — *νόμοις — νομίμοις*] So ist st. *νομίμοις — νόμοις* geschrieben nach *Σ* u. a. Mss. *ἄγραφα νόμιμα* bezeichnet das von Natur in jedes Menschen Brust gepflanzte, auf dem sittlichen Gefühl beruhende Gesetz im Gegensatz zum positiven *νόμος*. Vgl. 23, 70 *παρὰ τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ ἄγραφα νόμιμα*. Plat. Ges. 7, 793ᵃ *τὰ καλούμενα ὑπὸ τῶν πολλῶν ἄγραφα νόμιμα καὶ οὓς πατρίους νόμους ἐπονομάζουσιν*. — *καὶ τοῖς ἀνϑρωπίνοις ἤϑεσι*] *ἤϑεσι* lassen die besten Handschriften weg, ist aber des Gegensatzes wegen hier notwendig. Über den emphatisch wiederholten Artikel zu 1, 25. — *ἐμέμνητο*] Aesch. 3, 57.

276. *ὥσπερ . . . εἰρηκώς quasi*

εὐνοίας πάντας εἰρηκὼς τοὺς λόγους, φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν, ὅπως μὴ * παρακρούσομαι μηδ᾽ ἐξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν καὶ τὰ τοιαῦτ᾽ ὀνομάζων, ὡς, ἐὰν πρότερός τις εἴπῃ τὰ προσόνθ᾽ ἑαυτῷ περὶ ἄλλου, καὶ δὴ ταῦθ᾽ οὕτως ἔχοντα, καὶ οὐκέτι τοὺς ἀκούοντας σκεψομένους, τίς ποτ᾽ αὐτός ἐστιν ὁ ταῦτα λέγων. ἐγὼ δ᾽ οἶδ᾽ ὅτι γιγνώσκετε τοῦτον ἅπαντες καὶ πολὺ τούτῳ μᾶλλον ἢ ᾽μοὶ νομίζετε ταῦτα προσεῖναι.
277 κἀκεῖν᾽ εὖ οἶδ᾽, ὅτι τὴν ἐμὴν δεινότητα — ἔστω γάρ· καίτοι ἔγωγ᾽ ὁρῶ τῆς τῶν λεγόντων δυνάμεως τοὺς ἀκούοντας τὸ πλεῖστον κυρίους· ὡς γὰρ ἂν ὑμεῖς ἀποδέξησθε καὶ πρὸς ἕκαστον ἔχητ᾽ εὐνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξε φρονεῖν. εἰ δ᾽ οὖν ἔστι καὶ παρ᾽ ἐμοί τις ἐμπειρία τοιαύτη, ταύτην μὲν εὑρήσετε πάντες ἐν τοῖς κοινοῖς ἐξεταζομένην ὑπὲρ ὑμῶν ἀεὶ καὶ οὐδαμοῦ καθ᾽ ὑμῶν οὐδ᾽ ἰδίᾳ, τὴν δὲ τούτου τοὐναντίον οὐ μόνον τῷ λέγειν ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἐλύπησέ τι τοῦτον ἢ προσέκρουσέ που, κατὰ τούτων. οὐ γὰρ αὐτῇ δικαίως, οὐδ᾽ ἐφ᾽ ἃ

---

uero dixisset, φυλάττειν] Subjekt ὑμᾶς. S. bes. Aesch. 3, 201 ff. — δεινὸν — τοιαῦτα] § 16 κακοῦργον σοφιστήν. 207 τὸν γόητα καὶ βαλαντιοτόμον καὶ διατετμηκότα τὴν πολιτείαν. 215 δεινὸς δημιουργὸς λόγων. — ὡς — ἔχοντα καὶ σκεψομένους] Absolute Accusative. — καὶ δή, auch gleich, sofort. Vgl. 4, 13. 5, 9. 20, 65.

277. δεινότητα —] D. acceptiert die ihm von A. beigemessene Eigenschaft eines δεινός (§ 276), wenn auch nicht unbedingt. ἔστω γάρ, mag einmal der Ausdruck gelten. Der abgerissene Gedanke wird unten mit den W. εἰ δ᾽ οὖν — ἐμπειρία τοιαύτη in veränderter Fassung wieder angeknüpft. Diese Gnome ist durchaus richtig. Auch die geschickteste Rede, auch der gröſste Redner kann vor urteilsfähigen Zuhörern die schlechte Sache nicht zur guten machen. Hat ein Redner Glück, so hat er es nur, weil er ein Diener der Wahrheit war und ihr zum Siege verhalf. Vgl. 280. — ὡς — φρονεῖν] Vgl. 19, 340 αἱ μὲν τοίνυν ἄλλαι δυνάμεις ἐπιεικῶς εἰσιν αὐτάρκεις, ἡ δὲ τοῦ λέγειν, ἂν τὰ παρ᾽ ὑμῶν τῶν ἀκουόντων ἀντιστῇ, διακόπτεται. 60, 14 ἡ τῶν λόγων πειθὼ τῆς τῶν ἀκουόντων εὐνοίας προσδεῖται, καὶ μετὰ μὲν ταύτης, κἂν μετρίως ῥηθῇ, δόξαν ἤνεγκε καὶ χάριν προσποιεῖ, ἄνευ δὲ ταύτης, κἂν ὑπερβάλῃ τῷ λέγειν καλῶς, προσέστη τοῖς ἀκούουσιν. — ἐξεταζομένην „erprobt und bewährt“. — οὐδ᾽ ἰδίᾳ] Gegensatz von ἐν τοῖς κοινοῖς. — τοὐναντίον, näml. εὑρήσετε ἐξεταζομένην. — κατὰ τούτων] auf das kollektive τις zurückzubeziehen, wie § 99. 2, 18 εἰ μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν ἔφη. 9, 61 τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἴσθοιτο, ἐσίγα — με-

συμφέρει τῇ πόλει, χρῆται. οὔτε γὰρ τὴν ὀργὴν οὔτε τὴν 278
ἔχθραν οὔτ᾽ ἄλλ᾽ οὐδὲν τῶν τοιούτων τὸν καλὸν κἀγαθὸν
πολίτην δεῖ τοὺς ὑπὲρ τῶν κοινῶν εἰσεληλυθότας δικαστὰς
ἀξιοῦν αὐτῷ βεβαιοῦν, οὐδ᾽ ὑπὲρ τούτων εἰς ὑμᾶς
εἰσιέναι, ἀλλὰ μάλιστα μὲν μὴ ἔχειν ταῦτ᾽ ἐν τῇ φύσει,
εἰ δ᾽ ἄρ᾽ ἀνάγκη, πράως καὶ μετρίως διακείμεν᾽ ἔχειν.
ἐν τίσιν οὖν σφοδρὸν εἶναι τὸν πολιτευόμενον καὶ τὸν
ῥήτορα δεῖ; ἐν οἷς τῶν ὅλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει,
καὶ ἐν οἷς πρὸς τοὺς ἐναντίους ἐστὶ τῷ δήμῳ, ἐν τούτοις·
ταῦτα γὰρ γενναίου καὶ ἀγαθοῦ πολίτου. μηδενὸς δ᾽ 279
ἀδικήματος πώποτε* δημοσίου, προσθήσω δὲ μηδ᾽ ἰδίου,
δίκην ἀξιώσαντα λαβεῖν παρ᾽ ἐμοῦ μήθ᾽ ὑπὲρ τῆς πόλεως
μήθ᾽ ὑπὲρ αὐτοῦ, στεφάνου καὶ ἐπαίνου κατηγορίαν ἥκειν
συνεσκευασμένον καὶ τοσουτονσὶ λόγους ἀνηλωκέναι ἰδίας
ἔχθρας καὶ φθόνου καὶ μικροψυχίας ἐστὶ σημεῖον, οὐδενὸς
χρηστοῦ. τὸ δὲ δὴ καὶ τοὺς πρὸς ἔμ᾽ αὐτὸν ἀγῶνας
ἐάσαντα νῦν ἐπὶ τόνδ᾽ ἥκειν, καὶ πᾶσαν ἔχει κακίαν. κἀμοὶ 280
δοκεῖς ἐκ τούτων, Αἰσχίνη, λόγων ἐπίδειξίν τινα καὶ
φωνασκίας βουλόμενος ποιήσασθαι τοῦτον προελέσθαι
τὸν ἀγῶνα, οὐκ ἀδικήματος οὐδενὸς λαβεῖν τιμωρίαν. ἔστι
δ᾽ οὐχ ὁ λόγος τοῦ ῥήτορος, Αἰσχίνη, τίμιον, οὐδ᾽ ὁ τόνος
τῆς φωνῆς, ἀλλὰ τὸ ταὐτὰ προαιρεῖσθαι τοῖς πολλοῖς

μνημένοι u. ö. Übrigens hat D. hier wie § 307 vermutlich zunächst den bekannten Fall des Timarchos im Sinne. — *τῷ λέγειν* ist, wenn überhaupt richtig, ohne Betonung zu sprechen.

278. *αὐτῷ* „ihm persönlich“, zu seinem Vorteil. — *βεβαιοῦν*, durch Verurteilung des Gegners. — *ὑπὲρ τούτων*, um diese seine Leidenschaften zu befriedigen. — *ἐστὶ τῷ δήμῳ*, das Volk zu thun hat. 45, 22 *οὔτε γὰρ νῦν μοι πρὸς ἐκεῖνόν ἐστιν*. S. Funkhänel, Philol. 7, 567. (Vgl. *ἔστι μοι περί τινος* 24, 4. Arist. Ritt. 87 und Rauchensteins Bem. zu Lys. 12, 74.) — *ἐν τούτοις*] nimmt mit Kraft beide Sätze auf.

279. *προσθήσω δέ*] *quin etiam; quid? quod.* — *στεφάνου καὶ ἐπαίνου*] In der Stellung der Worte liegt der Begriff ausgedrückt: „um einer bloſsen äuſseren Ehre wegen“. — *οὐδενὸς χρηστοῦ*] Neutrum. — *ἐπὶ τόνδ᾽*, Ktesiphon. — *νῦν* gehört zu *ἐάσαντα*. — *καὶ πᾶσαν ἔχει κακίαν* ist der Gipfel der Bosheit. *καί* verstärkt, wie in *καὶ μάλα*.

280. *λόγων — τιμωρίαν*] Vgl. oben § 226. — *φωνασκίας*] Die von Aesch. zunächst für sein Auftreten auf der Bühne angestellten Stimmübungen verhöhnt D. auch sonst, wie § 308 u. 19, 255. 336. Über den *τόνος τῆς φωνῆς*, die Hebung der Stimme, zu § 287. Vgl. *ἐπάρας τὴν φωνήν* § 291. — *προαιρεῖσθαι*

καὶ τὸ τοὺς αὐτοὺς μισεῖν καὶ φιλεῖν, οὕσπερ ἂν ἡ πατρίς.
281 ὁ γὰρ οὕτως ἔχων τὴν ψυχήν, οὗτος ἐπ᾽ εὐνοίᾳ πάντ᾽
ἐρεῖ· ὁ δ᾽ ἀφ᾽ ὧν ἡ πόλις προορᾶται κίνδυνόν τιν᾽ ἑαυτῇ,
τούτους θεραπεύων οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς,
οὔκουν οὐδὲ τῆς ἀσφαλείας τὴν αὐτὴν ἔχει προσδοκίαν.
ἀλλ᾽, ὁρᾷς; ἐγώ· ταὐτὰ γὰρ συμφέρονθ᾽ εἱλόμην
282 τουτοισί, καὶ οὐδὲν ἐξαίρετον οὐδ᾽ ἴδιον πεποίημαι. ἆρ᾽
οὖν οὐδὲ σύ; καὶ πῶς; ὃς εὐθέως μετὰ τὴν μάχην πρεσβευτὴς
ἐπορεύου πρὸς Φίλιππον, ὃς ἦν τῶν ἐν ἐκείνοις
τοῖς χρόνοις συμφορῶν αἴτιος τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτ᾽ ἀρνούμενος
πάντα τὸν ἔμπροσθεν χρόνον ταύτην τὴν χρείαν,
ὡς πάντες ἴσασιν. καίτοι τίς ὁ τὴν πόλιν ἐξαπατῶν;
οὐχ ὁ μὴ λέγων ἃ φρονεῖ; τῷ δ᾽ ὁ κῆρυξ καταρᾶται
δικαίως; οὐ τῷ τοιούτῳ; τί δὲ μεῖζον ἔχοι τις ἂν εἰπεῖν
ἀδίκημα* κατ᾽ ἀνδρὸς ῥήτορος ἢ εἰ μὴ ταὐτὰ φρονεῖ καὶ
283 λέγει; σὺ τοίνυν οὗτος εὑρέθης. εἶτα σὺ φθέγγει καὶ
βλέπειν εἰς τὰ τούτων πρόσωπα τολμᾷς; πότερ᾽ οὐχ ἡγεῖ
γιγνώσκειν αὐτοὺς ὅστις εἶ; ἢ τοσοῦτον ὕπνον καὶ λήθην
ἅπαντας ἔχειν, ὥστ᾽ οὐ μεμνῆσθαι τοὺς λόγους οὓς ἐδημηγόρεις
ἐν τῷ πολέμῳ, καταρώμενος καὶ διομνύμενος

— μισεῖν — φιλεῖν sind Verba von der politischen Parteinahme.

281. Konstruiere: ὁ θεραπεύων τούτους, ἀφ᾽ ὧν οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς, liegt nicht vor demselben Anker wie das Volk. παροιμία ἐστὶν ἐλλειπτικῶς λεγομένη· προσυπακουστέον οὖν ἔξωθεν τὸ ἀγκύρας. Harp. Vgl. das Sprichw. ἐπὶ δυοῖν ὁρμεῖν b. Aristid. or. 13. p. 176 Dind. u. Apostol. 7, 61 (anders gebraucht bei D. 56, 44). Das folgende ἀσφαλείας dient zur Vervollständigung des Bildes. In dem einmal begonnenen oder angedeuteten Bilde zu bleiben ist eine besondere Tugend des Stils des D. Der Prunkrede war das Sprichwort überhaupt fremd. — οὔκουν] verschmilzt mit der nachfolgenden Negation.

282. εὐθέως — Φίλιππον bestätigt Aesch. 3, 227 ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως ἐπρεσβεύομεν, was wohl auch einer praktischen Politik entsprach. Über diese Gesandtschaft s. zu § 285. — ταύτην τὴν χρείαν, den Verkehr mit Philippos. Vgl. § 284 ὡς δ᾽ ἀπηγγέλθη τάχισθ᾽ ἡ μάχη, οὐδὲν τούτων φροντίσας εὐθέως ὡμολόγεις καὶ προσεποιοῦ φιλίαν καὶ ξενίαν εἶναί σοι πρὸς αὐτόν. — καταρᾶται] S. oben § 130. — οὗτος] zu § 173.

283. βλέπειν] Die Voranstellung dieses Verbums legt die Übersetzung nahe: „auch nur ins Antlitz zu blicken“. — ὅστις εἶ] nicht *quis sis*, sondern *qui sis*. — ὕπνον] ist Subjekt, nicht ἅπαντας. — ἐν τῷ πολέμῳ] giebt den Gegensatz zum obigen μετὰ τὴν μάχην § 282. — καὶ διομνύμενος] Erweiterung: „unter Eiden“.

*μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα, ἀλλ' ἐμὲ τὴν
αἰτίαν σοι ταύτην ἐπάγειν τῆς ἰδίας ἕνεκ' ἔχθρας, οὐκ
οὖσαν ἀληθῆ; ὡς δ' ἀπηγγέλθη τάχισθ' ἡ μάχη, οὐδὲν* 284
*τούτων φροντίσας εὐθέως ὡμολόγεις καὶ προσεποιοῦ
φιλίαν καὶ ξενίαν εἶναί σοι πρὸς αὐτόν, τῇ μισθαρνίᾳ
ταῦτα μετατιθέμενος τὰ ὀνόματα· ἐκ ποίας γὰρ ἴσης ἢ
δικαίας προφάσεως Αἰσχίνῃ τῷ Γλαυκοθέας τῆς τυμπα-
νιστρίας ξένος ἢ φίλος ἢ γνώριμος ἦν Φίλιππος; ἐγὼ
μὲν οὐχ ὁρῶ, ἀλλ' ἐμισθώθης ἐπὶ τῷ τὰ τουτωνὶ συμ-
φέροντα διαφθείρειν. ἀλλ' ὅμως οὕτω φανερῶς αὐτὸς
εἰλημμένος προδότης καὶ κατὰ σαυτοῦ μηνυτὴς ἐπὶ τοῖς
συμβᾶσιν γεγονὼς ἐμοὶ λοιδορεῖ καὶ ὀνειδίζεις ταῦθ', ὧν
πάντας μᾶλλον αἰτίους εὑρήσεις.*

Πολλὰ καὶ καλὰ καὶ μεγάλ' ἡ πόλις, Αἰσχίνη, καὶ 285
*προείλετο καὶ κατώρθωσε δι' ἐμοῦ, ὧν οὐκ ἠμνημόνησεν.
σημεῖον δέ· χειροτονῶν γὰρ ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς
τετελευτηκόσι παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντ' οὐ σὲ ἐχειροτόνησεν*

284. *ὡς — τάχιστα*] *ubi primum.* — *προσεποιοῦ — ὀνόματα*] Vgl. oben § 51 f. — *τῇ μισθαρνία ταῦτα μετατιθέμενος τὰ ὀνόματα*] Ob das Erscheinen der vielen *τ* einen psychologischen Grund hat? Ebenso bald darauf bei *ἐμισθώθης κτλ.* In *ὀνόματα* steckt übrigens der Begriff: „schöne Worte“. — *τῆς τυμπανιστρίας*] Die oben § 259 beschriebenen halbbarbarischen Weihen, denen Glaukothea vorstand, wurden unter Cymbeln- und Paukenschlag vollzogen. Der Zusatz ist offenbar wegwerfend und soll den Kontrast heben, wie auch die Stellung von *Φίλιππος* am Ende des Satzes einen besonderen Sinn hat. — *πάντας*] ist ohne besondere Betonung: *quemlibet.*

285. In der Entwicklung der Ursachen ist D. Meister; er weiſs sie so zwingend darzustellen, daſs die Wirkung (hier 297—306) sich von selbst zu ergeben scheint. — *οὐκ ἠμνημόνησεν*] Litotes hat verstärkende Kraft. — *χειροτονῶν — τετελευτηκόσι*] Die Gedächtnisrede zu Ehren der im Kampfe Gefallenen, der *ἐπιτάφιος λόγος*, wovon bei Thuk. 2, 35—46, in Platons Menexenos und unter den Reden des Lysias (2) und Demosthenes (60) sowie unter den neuerdings wieder aufgefundenen des Hypereides Beispiele noch vorhanden sind, war erst ein späterer Zusatz zur Leichenfeier, Thuk. 2, 35, aus der Zeit unmittelbar nach den Perserkriegen, Diod. 11, 33, vielleicht von Aristeides herrührend. Die Wahl des Redners geschah durch das Volk, Thuk. 2, 34, der Rat, obwohl Plat. Menex. 234ᵇ von ihm die Wahl vollziehen läſst, hatte nur das Vorschlagsrecht, *προέβαλλε* (vgl. oben § 149). — *ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι*] eigentlich lokal, „auf ihren Gräbern“, dann allg. zu Ehren, zum Andenken derselben. Vgl. 20, 141. Thuk. 2, 34. — *παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα*] Vgl. zu § 13. Dazwischen lagen die Verhandlun-

προβληθέντα, καίπερ εὔφωνον ὄντα, οὐδὲ Δημάδην ἄρτι
πεποιηκότα τὴν εἰρήνην, οὐδ' Ἡγήμονα, οὐδ' ἄλλον ὑμῶν
οὐδένα, ἀλλ' ἐμέ. καὶ παρελθόντος σοῦ καὶ Πυθοκλέους
* *ὠμῶς καὶ ἀναιδῶς, ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, καὶ κατηγορούντων*
ἐμοῦ ταῦθ' ἃ καὶ σὺ νυνί, καὶ λοιδορουμένων, ἔτ' ἄμει-
286 *νον ἐχειροτόνησέν με. τὸ δ' αἴτιον οὐκ ἀγνοεῖς μέν,*
ὅμως δὲ φράσω σοι κἀγώ. ἀμφότερ' ᾔδεσαν αὐτοί, τήν
τ' ἐμὴν εὔνοιαν καὶ προθυμίαν, μεθ' ἧς τὰ πράγματ'
ἔπραττον, καὶ τὴν ὑμετέραν ἀδικίαν· ἃ γὰρ εὐθενούντων
τῶν πραγμάτων ἠρνεῖσθε διομνύμενοι, ταῦτ' ἐν οἷς ἔπται-
σεν ἡ πόλις ὡμολογήσατε. τοὺς οὖν ἐπὶ τοῖς κοινοῖς
ἀτυχήμασιν ὧν ἐφρόνουν λαβόντας ἄδειαν ἐχθροὺς μὲν
πάλαι, φανεροὺς δὲ τόθ' ἡγήσανθ' αὐτοῖς γεγενῆσθαι.
287 *εἶτα καὶ προσήκειν ὑπολαμβάνοντες τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς*
τετελευτηκόσι καὶ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν κοσμήσοντα μήθ'

gen mit Philipp. Demades selbst war bei Chaironeia in die Gefangenschaft geraten. Der Freimut, womit er Philipps übermütiges Betragen nach erfochtenem Siege geiſselte, veranlaſste diesen ihn freizugeben. Die Athener schickten ihn hierauf nebst Phokion und Aeschines (§ 282) an Philipp als Gesandten, angeblich (Suid. unt. *Δημάδης*) um wegen der Kriegsgefangenen mit ihm zu unterhandeln, aber gewiſs auch um ihn über seine Absichten mit Athen weiter auszuholen. Ph. gab den Athenern ihre Gefangenen ohne Lösegeld heraus und versprach auch die Gebeine der in der Schlacht Gebliebenen nach Athen zu senden. Mit diesen überbrachte kurz darauf eine maked. Gesandtschaft die Bedingungen, auf die er Frieden schlieſsen wollte, und Demades stellte den Antrag, durch welchen dieselben vom Volke angenommen wurden. Vgl. Polyb. 5, 10, 21, 16. [Demad.] fr. 9. Diod. 16, 87. — *Ἡγήμονα*, Anhänger der Philippischen Partei, wie Aeschines, Pythokles und Demades, und als Redner, wie letzterer, Autodidakt. Aesch. 3, 25 nennt ihn als Urheber eines Gesetzes über die Verwaltung der Theorika aus der Zeit nach der Schlacht bei Chaironeia. Er ward nebst Phokion hingerichtet, Plut. Phok. 33, 35. — *Πυθοκλέους*] Dieser, früher mit D. befreundet, ward dann von Philipp erkauft, D. 19, 225. 314. Auch er teilte Phokions Schicksal, Plut. Phok. 35. — *ταῦθ' ἃ καί*] nach den Adjectivis der Gleichheit ist *καί* nicht zu übersetzen. — *ἔτ' ἄμεινον*, „erst recht“. Schäfer vergleicht *καλῶς εἰδώς* (Soph. OT. 1008) und Ähnliches, was vielleicht der Umgangssprache angehörte.

286. *αὐτοί*, = *ὁ δῆμος* (285). — *ἃ — ὡμολογήσατε*, das Einverständnis mit Philipp. — *τοὺς — ἄδειαν*, die welche nur das Unglück des Staates abgewartet, um ihre Gesinnung ungescheut und ungestraft aussprechen zu können. — *φανερούς*, versteht sich *ὅτι ἐχθροί εἰσι*.

287. *ὑπολαμβάνοντες — τοῦτο δ' ἑώρων*] *δὲ* ist ungeachtet des vorherg. Particips zur Betonung des gegensätzlichen *τοῦτο* hinzugefügt.

*ὁμωρόφιον μήϑ᾽ ὁμόσπονδον γεγενημένον εἶναι τοῖς πρὸς
ἐκείνους παραταξαμένοις, μηδ᾽ ἐκεῖ μὲν κωμάζειν καὶ
παιωνίζειν ἐπὶ ταῖς τῶν Ἑλλήνων συμφοραῖς μετὰ τῶν
αὐτοχείρων τοῦ φόνου, δεῦρο δ᾽ ἐλϑόντα τιμᾶσϑαι, μηδὲ
τῇ φωνῇ δακρύειν ὑποκρινόμενον τὴν ἐκείνων τύχην, ἀλλὰ
τῇ ψυχῇ συναλγεῖν, τοῦτο δ᾽ ἑώρων παρ᾽ ἑαυτοῖς καὶ
παρ᾽ ἐμοί, παρὰ δ᾽ ὑμῖν οὔ. διὰ ταῦτ᾽ ἔμ᾽ ἐχειροτόνησαν
καὶ οὐχ ὑμᾶς. καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετε-* 288
*λευτηκότων πατέρες καὶ ἀδελφοὶ οἱ ὑπὸ τοῦ δήμου τόϑ᾽
αἱρεϑέντες ἐπὶ τὰς ταφὰς ἄλλως πως, ἀλλὰ δέον ποιεῖν
αὐτοὺς τὸ περίδειπνον ὡς παρ᾽ οἰκειοτάτῳ τῶν τετελευ-
τηκότων, ὥσπερ τἄλλ᾽ εἴωϑε γίγνεσϑαι, τοῦτ᾽ ἐποίησαν
παρ᾽ ἐμοί. εἰκότως· γένει μὲν γὰρ ἕκαστος ἑκάστῳ μᾶλ-
λον οἰκεῖος ἦν ἐμοῦ, κοινῇ δὲ πᾶσιν οὐδεὶς ἐγγυτέρω· ᾧ
γὰρ ἐκείνους σωϑῆναι* καὶ κατορϑῶσαι μάλιστα διέφε-*

S. die zu § 317 angeführten Stellen, an denen allen freilich die Fassung eine weit knappere ist. — *γεγενημένον εἶναι*] Für *γεγενῆσϑαι*, um den thatsächlich gewesenen Zustand zu bezeichnen. — *κωμάζειν καὶ παιωνίζειν*] wie Aesch. schon nach der Vernichtung der Phoker an Philipps Tische gethan haben soll (19, 128 *οὗτος εἰς τἀπινίκια τῶν πραγμάτων καὶ τοῦ πολέμου, ἃ Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος ἔϑυον, εἱστιᾶτ᾽ ἐλϑὼν καὶ σπονδῶν μετεῖχε καὶ εὐχῶν, ἃς ἐπὶ τοῖς τῶν συμμάχων τῶν ὑμετέρων τείχεσι καὶ χώρᾳ καὶ ὅπλοις ἀπολωλόσιν εὔχετ᾽ ἐκεῖνος, καὶ συνεστεφανοῦτο καὶ συνεπαιώνιζε Φιλίππῳ καὶ φιλοτησίας προὔπινεν*), und auch jetzt nach dem Siege bei Chaironeia zog dieser die anwesenden athenischen Gesandten zur Tafel. — *τῇ φωνῇ*, *vocis inclinatione* (Quinct. 11, 3, 168, der dieser den Gesprächston, *sermo*, entgegengesetzt), durch Modulation der Stimme. D. denkt wohl an Aesch. 3, 152. Vgl. 209 *περὶ δὲ τῶν δακρύων καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς* (oben § 280), *ὅταν ὑμᾶς ἐπερωτᾷ „ποῖ καταφύγω“* u. s. w. — *ὑποκρινόμενον*] Vgl. oben § 13 mit Anspielung auf den früheren Beruf des Aeschines.

288. *οὐχ ὁ μὲν — οἱ δὲ —*] zu § 13. *οὐχ* bezieht sich auch noch auf den zweiten Satz. — *ἐπὶ τὰς ταφὰς*] verkürzter Ausdruck = *ἐπὶ τὴν τῶν ταφῶν παρασκευήν*, wie 6, 29 *τῆς πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους* = zur Abnahme des Friedenseides. Vgl. unten § 312 und 20, 11. 42. 90. Diese aus einer Anzahl Angehöriger der Gestorbenen zusammengesetzte Kommission hatte vermutlich die ganze Leichenfeier zu besorgen, als deren letzter Akt das *silicernium*, *περίδειπνον*, zu betrachten ist und wozu der Staat gleichfalls die Kosten hergab. — *ὡς παρ᾽ οἰκειοτάτῳ*] wie § 246. — *ὥσπερ τἄλλ᾽ εἴωϑε γίγνεσϑαι*, wie es sonst (bei anderen Todesfällen) Gebrauch ist, näml. das Leichenmahl beim nächsten Angehörigen auszurichten. Vgl. Lukian v. d. Trauer 24. Cic. legg. 2, 25, 63. — *κοινῇ*] im Gegensatze zu dem in *γένει* liegenden *ἰδίᾳ*: in politischer

ρεν, οὗτος καὶ παθόντων ἃ μήποτ᾽ ὤφελον τῆς ὑπὲρ ἁπάντων λύπης πλεῖστον μετεῖχεν.

289 *Λέγε δ᾽ αὐτῷ τουτὶ τὸ ἐπίγραμμα, ὃ δημοσίᾳ προείλεθ᾽ ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπιγράψαι, ἵν᾽ εἰδῇς, Αἰσχίνη, κἀν αὐτῷ τούτῳ σαυτὸν ἀγνώμονα καὶ συκοφάντην ὄντα καὶ μιαρόν. λέγε.*

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

[Οἵδε πάτρας μὲν ἑκὰς σφετέρας εἰς δῆριν ἔθεντο
ὅπλα, καὶ ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν,
μαρνάμενοι δ᾽ ἀρετῆς καὶ δείματος οὐκ ἐσάωσαν
ψυχάς, ἀλλ᾽ Ἀΐδην κοινὸν ἔθεντο βραβῆ,

Beziehung. — *ἃ μήποτ᾽ ὤφελον*] Vgl. § 320.

289. *κἀν αὐτῷ τούτῳ*] *ἐν* hat nicht bloſs lokale Bedeutung, sondern erhält durch den Zusammenhang auch instrumentale. — Das Grabmal der bei Chaironeia Gefallenen im äuſseren Kerameikos am Wege nach der Akademie (s. oben zu § 208) erwähnt ausdrücklich Paus. 1, 29, 13. Diese Denkmäler waren mit Aufschriften versehen (Thuk. 2, 43), welche auſser den Verzeichnissen der Namen der Bestatteten, in der Regel, wie auch anderwärts Sitte war (vgl. z. B. die spartanische bei Herod. 7, 228 und die megarische im Corp. inscr. 1051), noch einige Verse zum Lobe der Gebliebenen enthielten. Vgl. die *ἐπιγράμματα ἐπικήδεια* des Simonides bei Bergk poet. lyr. p. 899 ff. Das oben eingelegte Epigramm ist, wie es überliefert ist, ein nur mittelmäſsiges poetisches Produkt. Es enthält in ziemlich lockerer Zusammenfügung nur einige allgemeine Gedanken ohne irgend welche Beziehung auf das besondere Ereignis, zu dessen Verherrlichung es dienen soll (nicht einmal die Lokalität des Kampfes ist angedeutet), und leidet auch sonst an mancherlei Härten und Unebenheiten. Es ist mit Bergk anzunehmen, daſs die Inschrift, die ja natürlich in dem Demosthenischen Texte nicht zu finden war, durch einen späteren Rhetor von dem Denkmal im Kerameikos zu einer Zeit abgeschrieben war, als die Inschrift schon sehr gelitten hatte. Ein völlig anderes Epigramm kann Demosthenes nicht gemeint haben, da das vorliegende in seinem Hauptinhalt sehr gut zum Texte paſst. — V. 2. *ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν*, ist mit Rücksicht auf den Erfolg des Kampfes ebenso übertrieben, wie wenn Lyk. g. Leokr. 49, wiewohl nicht ohne das Bewuſstsein der Übertreibung, sagt, *εἰ δὲ δεῖ παράδοξον μὲν εἰπεῖν, ἀληθὲς δέ, ἐκεῖνοι νικῶντες ἀπέθανον.* — V. 3. *μαρνάμενοι — βραβῆ*] Die Genetive *ἀρετῆς* und *δείματος* (zum Richter über Tapferkeit und Furcht, d. h. darüber ob sie sich tapfer oder furchtsam erwiesen) hängen von *βραβῆ* ab und sind nur von diesem durch Einschiebung eines negativen Satzes und des dadurch bedingten *ἀλλὰ* mittelst eines freilich nicht eben gelungenen Hyperbaton getrennt. Eine ähnliche Verschiebung indes erlaubt sich auch Xen. Hell. 7, 3, 7 *ὑμεῖς τοὺς περὶ Ἀρχίαν καὶ Ὑπάτην — οὐ ψῆφον ἀνεμείνατε, ἀλλὰ ὁπότε πρῶτον ἐδυνάσθητε ἐτιμωρήσασθε.* An *δείματος* hat man fast allgemein An-

(5) *οὕνεκεν Ἑλλήνων, ὡς μὴ ζυγὸν αὐχένι θέντες*
δουλοσύνης στυγερὰν ἀμφὶς ἔχωσιν ὕβριν.
γαῖα δὲ πατρὶς ἔχει κόλποις τῶν πλεῖστα καμόντων
σώματ᾽, ἐπεὶ θνητοῖς ἐκ Διὸς ἥδε κρίσις.
μηδὲν ἁμαρτεῖν ἐστι θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν,
(10) *ἐν βιοτῇ· μοῖραν δ᾽ οὔ τι φυγεῖν ἔπορον.*]

290 *Ἀκούεις, Αἰσχίνη; κἀν αὐτῷ τούτῳ „μηδὲν ἁμαρτεῖν ἐστι θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν“. οὐ τῷ συμβούλῳ τὴν τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκε δύναμιν, ἀλλὰ τοῖς θεοῖς. τί οὖν, ὦ κατάρατ᾽, ἐμοὶ περὶ τούτων λοιδορεῖ καὶ λέγεις ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλήν;*

291 *Πολλὰ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἄλλα κατηγορηκότος αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένου, μάλιστ᾽ ἐθαύμασα πάντων, ὅτε τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ πόλει μνησθεὶς οὐχ ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην οὐδ᾽ ἐδάκρυσεν, οὐδ᾽ ἔπαθε τοιοῦτον οὐδὲν τῇ ψυχῇ, ἀλλ᾽ ἐπάρας τὴν φωνὴν καὶ * γεγηθὼς καὶ λαρυγγίζων ᾤετο μὲν ἐμοῦ κατηγορεῖν δῆλον ὅτι, δεῖγμα δ᾽ ἐξέφερε καθ᾽*

---

stoſs genommen. W. Clemm liest: *μαρνάμενοι δ᾽ ἀρετῇ καὶ ἀδείματοι οὐκ ἐσάωσαν ψυχάς.* — V. 5. *οὕνεκεν Ἑλλήνων*, schlieſst sich an den in *οὐκ ἐσάωσαν ψυχὰς* liegenden Begriff *ἀπέθανον* an. — *ζυγὸν αὐχένι θέντες*, in der einzig möglichen Bedeutung „den Nacken unter das Joch beugen“ kaum richtig griechisch statt *ὑπὸ ζυγὸν αὐχένα θέντες.* Bergk liest: *ζυγὸν αὐχένι δύντες.* — V. 8. *σώματα*, die Gebeine: denn die Leichen wurden auf dem Schlachtfelde verbrannt. — *ἥδε*, auf das Folgende hinweisend; denn *μηδὲν ἁμαρτεῖν* u. s. w. bildet den Gegenstand der *κρίσις Διός.* — V. 9. *μηδὲν — κατορθοῦν* sind ganz sicher echte Worte des zu Ehren der bei Chaironeia Gebliebenen gesetzten Epigramms, da D. sie § 290 ausdrücklich daraus hervorhebt. Themistios 22. p. 276ᵇ bestätigt dieselben. Anderweite Beziehungen darauf bespricht Bentley Abh. über die Briefe des Phalaris (deutsch von W. Ribbeck) S. 526. — *ἁμαρτεῖν*, = *ἀτυχεῖν.* — V. 10. *ἐν βιοτῇ*, im menschlichen Leben.

290. *τὴν τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκε δύναμιν*] ein schönes Beispiel der bei D. beliebten Auseinanderstellung zusammengehöriger Wörter und der so häufigen Substantivierung des Infinitivs. *ἀνέθηκε*, das Epigramm.

291. *μνησθεὶς*] Aesch. 3, 132 ff. — *ὡς ἂν εὔνους*, nämlich *ἔχοι.* Vgl. zu § 197. — *λαρυγγίζων*] *λαρυγγίζειν τὸ πλατύνειν τὴν φωνὴν καὶ μὴ κατὰ φύσιν φθέγγεσθαι, ἀλλ᾽ ἐπιτηδεύειν περιεργότερον τῷ λάρυγγι χρῆσθαι ἐλέγετο.* Harp. — *ᾤετο μὲν ἐμοῦ — δεῖγμα δ᾽ ἐξέφερε καθ᾽ ἑαυτοῦ*] Den Gegensatz würden wir mehr bei den Personen

ἑαυτοῦ, ὅτι τοῖς γεγενημένοις ἀνιαροῖς οὐδὲν ὁμοίως ἔσχε
292 τοῖς ἄλλοις. καίτοι τὸν τῶν νόμων καὶ τῆς πολιτείας
φάσκοντα φροντίζειν, ὥσπερ οὗτος νυνί, καὶ εἰ μηδὲν
ἄλλο, τοῦτό γ' ἔχειν δεῖ, ταὐτὰ λυπεῖσθαι καὶ ταὐτὰ
χαίρειν τοῖς πολλοῖς, καὶ μὴ τῇ προαιρέσει τῶν κοινῶν
ἐν τῷ τῶν ἐναντίων μέρει τετάχθαι. ὃ σὺ νυνὶ πεποιηκὼς
εἶ φανερός, ἐμὲ πάντων αἴτιον καὶ δι' ἔμ' εἰς πράγματα
φάσκων ἐμπεσεῖν τὴν πόλιν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς
πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως ἀρξαμένων ὑμῶν τοῖς Ἕλλησι
293 βοηθεῖν· ἐπεὶ ἔμοιγ' εἰ τοῦτο δοθείη παρ' ὑμῶν, δι' ἔμ'
ὑμᾶς ἠναντιῶσθαι τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττομένῃ,
μείζων ἂν δοθείη δωρεὰ συμπασῶν ὧν τοῖς ἄλλοις
δεδώκατε. ἀλλ' οὔτ' ἂν ἐγὼ ταῦτα φήσαιμι (ἀδικοίην
γὰρ ἂν ὑμᾶς), οὔτ' ἂν ὑμεῖς εὖ οἶδ' ὅτι συγχωρήσαιτε·
οὗτός τ' εἰ δίκαι' ἐποίει, οὐκ ἂν εἵνεκα τῆς πρὸς ἔμ'
ἔχθρας τὰ μέγιστα τῶν ὑμετέρων καλῶν ἔβλαπτεν καὶ
διέβαλλεν.

294 Ἀλλὰ τί ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλῷ σχετλιώτερ' ἄλλα
κατηγορηκότος αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένου; ὃς γὰρ ἐμοῦ
φιλιππισμόν, ὦ γῆ καὶ θεοί, κατηγορεῖ, τί οὗτος οὐκ ἂν
εἴποι; καίτοι νὴ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας θεούς, εἴ γ'
ἐπ' ἀληθείας δέοι σκοπεῖσθαι, τὸ καταψεύδεσθαι καὶ δι'

---

betonen. — τοῖς γεγενημένοις, wie λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναίνων τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς § 217. Nur eine Handschrift hat ἐπὶ τοῖς γ. — τοῖς ἄλλοις] hängt ab von ὁμοίως.

292. οὗτος, nämlich φάσκει, s. Aesch. 3, 5 f. — καὶ εἰ, zu § 272. — ταὐτὰ λυπεῖσθαι] Adverbieller Accusativ, wie im Lateinischen bei *id operam do, id studeo*. Vgl. Krüger § 46, 5, 9. — τῶν κοινῶν = τῆς πολιτείας. Vgl. § 192. — εἰς πράγματα] euphemistisch. Aesch. bedient sich durchgehends stärkerer Ausdrücke. Vgl. bes. § 57 προσδοκῶ ἐπιδείξειν — τῶν ἀτυχημάτων ἁπάντων Δημοσθένην αἴτιον γεγενημένον.

293. πραττομένῃ, die damals im Werke war, sich vorbereitete, sonst κατασκευαζομένῃ. Beachte die Voranstellung von δι' ἔμ' „durch mich allein“. — φήσαιμι] „zu behaupten wagen“. — τὰ — καλῶν (zu § 251), das preiswürdige Streben, die hellenischen Interessen gegen fremde Übergriffe zu wahren. Vgl. oben § 95 ff. — Das Imperfectum ἔβλαπτεν bezeichnet den Versuch.

294. Ἀλλὰ τί . . . *sed quid loquor de*. Formel der revocatio mit amplificatio. — φιλιππισμὸν κατηγορεῖ] Wohl auf die Stelle § 61 (vgl. 76) zu beziehen, wo A. den D. καθ' ὑπερβολὴν αἰσχύνης κεκολακευκότα Φίλιππον nennt. — ἐπ' ἀληθείας, zu § 17. — Auf das Sub-

ἔχθραν τι λέγειν ἀνελόντας ἐκ μέσου, τίνες ὡς ἀληθῶς
εἰσιν οἷς ἂν εἰκότως καὶ δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων
αἰτίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀναθεῖεν ἅπαντες, τοὺς ὁμοίους
τούτῳ * παρ' ἑκάστῃ τῶν πόλεων εὕροιτ' ἄν, οὐ τοὺς
ἐμοί· οἵ, ὅτ' ἦν ἀσθενῆ τὰ Φιλίππου πράγματα καὶ κο- 295
μιδῇ μικρά, πολλάκις προλεγόντων ἡμῶν καὶ παρακαλούν-
των καὶ διδασκόντων τὰ βέλτιστα, τῆς ἰδίας εἵνεκ' αἰσχρο-
κερδίας τὰ κοινῇ συμφέροντα προΐεντο, τοὺς ὑπάρχοντας
ἕκαστοι πολίτας ἐξαπατῶντες καὶ διαφθείροντες, ἕως
δούλους ἐποίησαν, Θετταλοὺς Δάοχος, Κινέας, Θρασύδαος,
Ἀρκάδας Κερκιδᾶς, Ἱερώνυμος, Εὐκαμπίδας, Ἀργείους
Μύρτις, Τελέδαμος, Μνασέας, Ἠλείους Εὐξίθεος, Κλεό-

jekt in *σκοπεῖσθαι* bezieht sich *ἀνελόντας.* — *εἰκότως*] „nachBilligkeit“.

295. *τοὺς ὑπάρχοντας, suos quique.* Über die ganze Stelle vgl. § 45 ff. und die nicht unbefangene Kritik des Polyb. 17, 14, obwohl D. mit dem Namen „Verräter“ einen anderen Begriff verbindet, wie wir. *Daochos* und *Thrasydaos* (Thrasydäos) nennt Plut. Dem. 18 als Gesandte Philipps zu Theben Ol. 110, 2. 339. Den letzteren nennt Theopomp bei Athen. 6, 249^{c} *μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον.* Derselbe handelte nach Harp. auch über *Kineas, Kerkidas* und *Hieronymos* aus Mänalos (Paus. 8, 27, 2), gegen welchen Aeschines selbst vor seinem Einverständnis mit Philipp in Megalopolis als Gesandter sprach, D. 19, 11. *Eukampidas* wird der von Paus. a. a. O. genannte Mänalier sein, der nebst Hieronymos in die Kommission zur Gründung von Megalopolis gewählt ward. Bei *Myrtis* bemerkt Harp., Theopomp nenne Paseas und Amyrtäos als makedonisch gesinnte Argiver, was möglicherweise auf einem Schreibfehler beruhe: doch kennt auch Theophrast. b. Athen. 6, 254^{d} einen Argiver Myrtis. Des *Philiades* Söhne, von den Messeniern vertrieben, setzte Alexander wieder ein, D. 17, 4. Von *Neons* Freundschaft mit Philipp sprach Theopomp, Harp. Über *Aristratos* oben § 48. *Deinarchos* und *Demaretos* (*Δημάρετος*, so *ΣL* u. a. statt der Vulg. *Δημάρατος*) sind vermutlich dieselben, welche nach Plut. Tim. 21. 24. 27 zuvor auf seiten des Timoleon gekämpft. Der letztere war mit Philippos und Alexander befreundet und begleitete diesen auf seinen Kriegszügen in Asien. Plut. Alex. 9. 37. 56. Arrian. Anab. 1, 15, 6. Der erstere (nicht mit dem Redner zu verwechseln, der gleichfalls ein Korinthier war) verklagte Demades bei Kassander, Plut. Dem. 31, und ward durch Polysperchon hingerichtet, Plut. Phok. 33. *Ptoiodoros, καὶ πλούτῳ καὶ γένει καὶ δόξῃ πρῶτος Μεγαρέων*, D. 19, 295. Vgl. Plut. Dion. 17. Über *Perilaos* und *Timolas* oben § 48. *Theogeiton* ward nach Harp. von anderen (wie Dein. 1, 74) Theagenes genannt. *Hipparchos* ward nebst *Kleitarchos* von Philipp als Vogt in Eretria eingesetzt, D. 9, 58 und oben § 71. 81. — *πολίτας*] hier wie *cives* „Mitbürger“. Man achte auf die für besseres gedächtnismäßiges Behalten der Worte berechnete Ordnung der Worte! Auch der Rhythmus des D. ist in den Namen unverkennbar.

τιμος, Ἀρίσταιχμος, Μεσσηνίους οἱ Φιλιάδου τοῦ θεοῖς
ἐχθροῦ παῖδες Νέων καὶ Θρασύλοχος, Σικυωνίους Ἀρί-
στρατος, Ἐπιχάρης, Κορινθίους Δείναρχος, Δημάρετος,
Μεγαρέας Πτοιόδωρος, Ἕλιξος, Περίλαος, Θηβαίους Τι-
μόλας, Θεογείτων, Ἀνεμοίτας, Εὐβοᾶς Ἵππαρχος, Κλείτ-
296 *αρχος, Σωσίστρατος. ἐπιλείψει με λέγονθ' ἡ ἡμέρα τὰ*
τῶν προδοτῶν ὀνόματα. οὗτοι πάντες εἰσίν, ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, τῶν αὐτῶν βουλευμάτων ἐν ταῖς αὑτῶν πατρίσιν
ὧνπερ οὗτοι παρ' ὑμῖν, ἄνθρωποι μιαροὶ καὶ κόλακες
καὶ ἀλάστορες, ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἑαυτῶν ἕκαστοι
πατρίδας, τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν
Φιλίππῳ, νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ, τῇ γαστρὶ μετροῦντες καὶ
τοῖς αἰσχίστοις τὴν εὐδαιμονίαν, τὴν δ' ἐλευθερίαν καὶ
τὸ μηδέν' ἔχειν δεσπότην αὑτῶν, ἃ τοῖς προτέροις Ἕλ-
λησιν ὅροι τῶν ἀγαθῶν ἦσαν καὶ κανόνες, ἀνατετρο-
φότες.

297 *Ταύτης τοίνυν τῆς οὕτως αἰσχρᾶς καὶ περιβοήτου*
*συστάσεως καὶ κακίας, μᾶλλον δ', ὦ ἄνδρες * Ἀθηναῖοι,*
προδοσίας, εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν, τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας,

---

296. *ἐπιλείψει — ὀνόματα*] Eigentümliche Wortstellung. Vgl. Cic. de nat. d. 3, 32 *dies deficiat, si velim numerare —*. — *τῶν αὐτῶν βουλευμάτων*] Ein possessiver Genetiv, wie in *τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι* u. s. w. — *ἠκρωτηριασμένοι*] *ἀντὶ τοῦ λελυμασμένοι· οἱ γὰρ λυμαινόμενοί τισιν εἰώθασι περικόπτειν αὐτῶν τὰ ἄκρα.* Auf ähnlicher Anschauung beruhen die von Aesch. 3, 166 gerügten metaphorischen Ausdrücke des D., *ἀνατετμήκασί τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων*, und D. 3, 31 *ὑμεῖς ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι.* Es folgen jetzt eine Menge kühner Bilder, welche der inneren Erregung des Redners entsprechenden Ausdruck leihen. Der Ausdruck bei uns Modernen ist sonst viel bilderreicher, als der der Alten. Wegen solcher Übertragungen würde heute kein Redner getadelt, eher gelobt werden. — *τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες*] *προπίνειν* zunächst vom Zutrinken, wie *Φιλίππῳ φιλοτησίας προὔπινεν* (= Gesundheit, vgl. Becker Charikl. 2, 288) D. 19, 128. Davon aber, dafs man beim Zutrinken zugleich den Becher, ja auch andere Dinge mit verschenkte (D. 19, 139 *ἐν θυσίᾳ τινὶ καὶ δείπνῳ πίνων ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον αἰχμάλωτα καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προὔπινεν αὐτοῖς.* Vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 35), erhielt das Wort die allgemeine Bedeutung des leichtsinnigen Preisgebens. So hier u. 3, 22 *προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα.* — *ἃ — ἦσαν*] Der Plural des Verbums ist durch die Prädikate *ὅροι* und *κανόνες* bewirkt.

297. Hier beginnt der Epilog. *εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν*] ist zwischengestellt,

ἥ τε πόλις παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀναίτιος γέγονεν ἐκ τῶν ἐμῶν πολιτευμάτων κἀγὼ παρ᾽ ὑμῖν. εἶτά μ᾽ ἐρωτᾷς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιῶ τιμᾶσθαι; ἐγὼ δέ σοι λέγω, ὅτι τῶν πολιτευομένων παρὰ τοῖς Ἕλλησι διαφθαρέντων ἁπάντων, ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, πρότερον μὲν ὑπὸ
Φιλίππου, νῦν δ᾽ ὑπ᾽ Ἀλεξάνδρου, ἔμ᾽ οὔτε καιρὸς οὔτε 298
φιλανθρωπία λόγων οὔτ᾽ ἐπαγγελιῶν μέγεθος οὔτ᾽ ἐλπὶς οὔτε φόβος οὔτ᾽ ἄλλ᾽ οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι, οὐδ᾽, ὅσα συμβεβούλευκα πώποτε τουτοισί, ὁμοίως ὑμῖν, ὥσπερ ἂν τρυτάνη, ῥέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευκα, ἀλλ᾽ ἀπ᾽ ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς, καὶ μεγίστων δὴ πραγμάτων τῶν κατ᾽ ἐμαυτὸν ἀνθρώπων προστὰς πάντα ταῦθ᾽ ὑγιῶς καὶ δικαίως πε-
πολίτευμαι. διὰ ταῦτ᾽ ἀξιῶ τιμᾶσθαι. τὸν δὲ τειχισμὸν 299
τοῦτον, ὃν σύ μου διέσυρες, καὶ τὴν ταφρείαν ἄξια μὲν

entschuldigt oder rechtfertigt aber den Begriff προδοσίας. Diese Formel ist gewissermaſsen das formelle Gegenteil des lat. *ne dicam*. — ἐρωτᾷς] Aesch. 3, 236 ἡδέως δ᾽ ἂν ἔγωγε, ὦ Ἀθηναῖοι, ἐναντίον ὑμῶν ἀναλογισαίμην πρὸς τὸν γράψαντα τὸ ψήφισμα, διὰ ποίας εὐεργεσίας ἀξιοῖ Δημοσθένην στεφανῶσαι. — τιμᾶσθαι] So kehrt der Redner im Epilog zu den Anfangs- und Hauptgedanken der Rede zurück. In der Figur des κύκλος bringt er am Schlusse dieser Auseinandersetzung noch einmal dieses betonte Wort. — ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, du voran, an der Spitze. So 9, 22 ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ᾽ ὑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ.

298. οὐδ᾽ ὅσα — πεπολίτευμαι] Vgl. 5, 12 ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμ᾽ ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅ τι ἄν ποτ᾽ ἀπ᾽ αὐτῶν ὑπάρχῃ τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεταί μοι. ὅταν δ᾽ ἐπὶ θάτερα ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκῃς, οἴχεται φέρον καὶ καθείλκυκε τὸν λογισμὸν ἐφ᾽ αὑτό, καὶ οὐκ ἂν ὀρθῶς οὐδ᾽ ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο. Hier vergleicht D. seine Gegner (ὁμοίως ὑμῖν) selbst mit einer Wage, die, wenn man in die eine Schale einen persönlichen Vorteil legt, nach dieser Seite überschlägt, so daſs das in der andern liegende Staatsinteresse weit überwogen wird. Vgl. Lukian. Amor. 4 ἐγὼ μὲν γὰρ — καθάπερ ἀκριβὴς τρυτάνη ταῖς ἐπ᾽ ἀμφότερα πλάστιγξιν ἰσορρόπως ταλαντεύομαι. — τῶν — ἀνθρώπων] ist zum Superlativ gehöriger partitiver Genetiv. Vgl. § 299.

299. τειχισμὸν — ταφρείαν] S. oben § 248. — διέσυρες] Aesch. 3, 236 εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποιήσω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τείχη καλῶς ἐτάφρευσε, θαυμάζω σου. τοῦ γὰρ ταῦτ᾽ ἐξεργασθῆναι καλῶς τὸ γεγενῆσθαι τούτων αἴτιον μείζω κατηγορίαν ἔχει· οὐ γὰρ περιχαρακώσαντα χρὴ τὰ τείχη οὐδὲ

χάριτος καὶ ἐπαίνου κρίνω, πῶς γὰρ οὔ; πόρρω μέντοι που τῶν ἐμαυτῷ πεπολιτευμένων τίθεμαι. οὐ λίθοις ἐτείχισα τὴν πόλιν οὐδὲ πλίνθοις ἐγώ, οὐδ' ἐπὶ τούτοις μέγιστον τῶν ἐμαυτοῦ φρονῶ· ἀλλ' ἐὰν τὸν ἐμὸν τειχισμὸν βούλῃ δικαίως σκοπεῖν, εὑρήσεις ὅπλα καὶ πόλεις καὶ τόπους καὶ λιμένας καὶ ναῦς καὶ ἵππους καὶ πολλοὺς
300 τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους. ταῦτα προὐβαλόμην ἐγὼ πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ὅσον ἦν ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ δυνατόν, καὶ τούτοις ἐτείχισα τὴν χώραν, οὐχὶ τὸν κύκλον * τοῦ Πειραιῶς οὐδὲ τοῦ ἄστεως. οὐδέ γ' ἡττήθην ἐγὼ τοῖς λογισμοῖς Φιλίππου, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, οὐδὲ ταῖς παρασκευαῖς, ἀλλ' οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ καὶ αἱ δυνάμεις τῇ τύχῃ. τίνες αἱ τούτων ἀποδείξεις; ἐναργεῖς καὶ φανεραί. σκοπεῖτε δέ.

τὰς δημοσίας ταφὰς ἀνελόντα τὸν ὀρθῶς πεπολιτευμένον δωρεὰς αἰτεῖν, ἀλλ' ἀγαθοῦ τινος αἴτιον γεγενημένον τῇ πόλει. Über *μου* s. oben zu § 28. — *πῶς γὰρ οὔ;*] zu § 47. — *πόρρω*, weit ab von —, tief unter —. Plat. v. St. 10, 598^b *πόρρω ἄρα που τοῦ ἀληθοῦς ἡ μιμητική ἐστι.* — *οὐ λίθοις ἐτείχισα*] Vgl. [Demad.] frgm. § 2 *τὸν ἡσύχιον βίον, ᾧ τὴν Ἀττικὴν ἐτείχισα, τοὺς ὅρους τῆς χώρας περιβαλὼν οὐ λίθοις, ἀλλὰ τῇ τῆς πόλεως ἀσφαλείᾳ*, und den Spruch Lykurgs b. Plut. Lyk. 19 *οὐκ ἂν εἴη ἀτείχιστος πόλις, ἅτις ἀνδρείοις καὶ οὐ πλίνθοις ἐστεφάνωται.* Das Verbum *τειχίζω* mit seiner wirklichen und übertragenen Bedeutung giebt ihm Anlaſs und Handhabe zu einer schönen Auseinandersetzung, welche nach Hermogenes ein Beispiel der zum *μέγεθος* gehörenden *λαμπρότης* (Glanz der Darstellung) ist. — *πλίνθοις*] verächtlich hinzugefügt. Aus Lehmziegeln war die ganze östliche Hälfte der Stadtmauer Athens aufgeführt, und daraus ist es zu erklären, daſs dieselbe jetzt spurlos verschwunden ist. Vitruv. 2, 8 *nonnullis civitatibus et publica opera et privata, domos etiam regias e latere structas licet videre, et primum Athenis murum, qui spectat Hymettum montem et Pentelensem.* — *τοὺς ἀμυνομένους*] substantivisch, wie Isokr. 8, 139 *πολλοὺς ἕξομεν τοὺς ἑτοίμως καὶ προθύμως συναγωνιζομένους ἡμῖν.* Lyk. g. Leokr. § 54 *ἐλαχίστους ἕξετε τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν κινδυνεύοντας.*

300. *προὐβαλόμην*] bleibt im Bilde von der Mauer. — *τὸν κύκλον — τοῦ ἄστεως*, als den Teil des Landes, welcher durch die Festungswerke eingeschlossen war (vgl. Thuk. 2, 13), im Gegens. zu *τὴν χώραν.* — *οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοί*] Die Athener dachten anders, indem sie ihren Feldherrn Lysikles, der in dem letzten Kampfe nebst Chares und Stratokles (Aesch. 3, 143) den Oberbefehl geführt, von Lykurgos des Verrats angeklagt, zum Tode verurteilten. Diod. 16, 85. 86. Von den Anführern der Bundesgenossen sind nur die Thebaner Theagenes, Plut. Alex. 12, und Proxenos bekannt, letzterer als Führer des bei Amphissa von Philipp geschlagenen Söldnerheeres, Deinarch 1, 74.

Τί χρῆν τὸν εὔνουν πολίτην ποιεῖν, τί τὸν μετὰ πά- 301
σης προνοίας καὶ προθυμίας καὶ δικαιοσύνης ὑπὲρ τῆς
πατρίδος πολιτευόμενον; οὐκ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὔ-
βοιαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας
τὴν Βοιωτίαν, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Πελοπόννησον τόπων τοὺς
ὁμόρους ταύτῃ; οὐ τὴν σιτοπομπίαν, ὅπως παρὰ πᾶσαν
φιλίαν ἄχρι τοῦ Πειραιῶς κομισθήσεται, προϊδέσθαι;
καὶ τὰ μὲν σῶσαι τῶν ὑπαρχόντων ἐκπέμποντα βοηθείας 302
καὶ λέγοντα καὶ γράφοντα τοιαῦτα, τὴν Προκόννησον, τὴν
Χερρόνησον, τὴν Τένεδον, τὰ δ' ὅπως οἰκεῖα καὶ σύμμαχ'
ὑπάρξει πρᾶξαι, τὸ Βυζάντιον, τὴν Ἄβυδον, τὴν Εὔβοιαν;
καὶ τῶν μὲν τοῖς ἐχθροῖς ὑπαρχουσῶν δυνάμεων τὰς με-
γίστας ἀφελεῖν, ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖ-
ναι; ταῦτα τοίνυν ἅπαντα πέπρακται τοῖς ἐμοῖς ψηφί-
σμασι καὶ τοῖς ἐμοῖς πολιτεύμασιν, ἃ καὶ βεβουλευμένα, 303
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐὰν ἄνευ φθόνου τις βούληται σκο-
πεῖν, ὀρθῶς εὑρήσει καὶ πεπραγμένα πάσῃ δικαιοσύνῃ,
καὶ τὸν ἑκάστου καιρὸν οὐ παρεθέντ' οὐδ' ἀγνοηθέντ'

301. *Εὔβοιαν — Βοιωτίαν*] Vgl. ob. § 229 f. — *προβαλέσθαι*] „Während Dem. Euboia nur als natürliche Schutzmauer Attikas benutzte, scheint das Wort zu sagen, er habe jene Insel gleichsam erst zu diesem Zweck aus dem Meer emporsteigen lassen.“ (Döring). — *τοὺς ὁμόρους ταύτῃ*, Megara, Korinth, Achaja. — *ταύτῃ*] Adverbium. — *τὴν σιτοπομπίαν — προϊδέσθαι*, mit einer durch die Betonung von *σιτοπομπίαν* veranlafsten Prolepse, wie 54, 17. Über die Getreidezufuhr § 87. 241. *παρὰ πᾶσαν φιλίαν*, näml. *χώραν*, lauter befreundetes Land entlang, auf sicherer Strafse.

302. *ἐκπέμποντα*] Apposition zu *πολίτην*. — *τοιαῦτα*, in diesem Sinne. — *Προκόννησον*, Insel in der Propontis, noch Ol. 104, 3. 362 mit den Athenern verbündet, wo sie deren Hilfe gegen Kyzikos ansprach. D. 50, 5. Nach Paus. 8, 46, 4 ward sie dem Staate der letzteren einverleibt. — *Χερρόνησον*] Vgl. oben § 80. — *Τένεδον*, Insel an der Küste von Troas, wichtig für Athen wegen ihrer den Eingang in den Hellespont beherrschenden Lage. Ol. 104, 4. 361 war sie noch im Besitz der Athener, D. 50, 53 f., und von einem zu Gunsten der Tenedier gefafsten Beschlusse spricht ders. 58, 35. — *Βυζάντιον*] S. oben § 87. — *Ἄβυδον*, Stadt am schmalsten Teile des Hellespont auf der asiatischen Seite. Abȳdos stand fortwährend in einem feindlichen Verhältnisse zu Athen. D. 23, 158. Vgl. das. 202. — *τὴν Εὔβοιαν*] Man erwartet nach § 301 hier nicht mehr diese Insel. Weil vermutet: *τὴν Σηλυμβρίαν*. — *ἐνέλειπε*] unpersönlich, wie b. Plat. Ges. 5, 740^{c} *οἷς ἂν τῆς γενέσεως ἐλλείπῃ τῶν πολιτῶν* u. 8, 844^{b} *εἰ — ἐλλείπει τῶν ἀναγκαίων πωμάτων*.

303. *πάσῃ δικαιοσύνῃ* entspricht dem *ὀρθῶς* bei *βεβουλευμένα*. —

οὐδὲ προεθένθ᾽ ὑπ᾽ ἐμοῦ, καὶ ὅσ᾽ εἰς ἑνὸς ἀνδρὸς δύναμιν
καὶ λογισμὸν ἧκεν, οὐδὲν ἐλλειφθέν. εἰ δ᾽ ἢ δαίμονός
τινος ἢ τύχης ἰσχὺς ἢ στρατηγῶν φαυλότης ἢ τῶν
προδιδόντων τὰς πόλεις ὑμῶν κακία ἢ πάντα ταῦτ᾽
ἐλυμαίνετο * τοῖς ὅλοις, ἕως ἀνέτρεψαν, τί Δημοσθένης
304 ἀδικεῖ; εἰ δ᾽ οἷος ἐγὼ παρ᾽ ὑμῖν κατὰ τὴν ἐμαυτοῦ τάξιν,
εἷς ἐν ἑκάστῃ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἀνὴρ ἐγένετο, μᾶλλον
δ᾽ εἰ ἕν᾽ ἄνδρα μόνον Θετταλία καὶ ἕν᾽ ἄνδρ᾽ Ἀρκαδία
ταὐτὰ φρονοῦντ᾽ ἔσχεν ἐμοί, οὐδεὶς οὔτε τῶν ἔξω
Πυλῶν Ἑλλήνων οὔτε τῶν εἴσω τοῖς παροῦσι κακοῖς ἐκέχρητ᾽
305 ἄν, ἀλλὰ πάντες ἂν ὄντες ἐλεύθεροι καὶ αὐτόνομοι
μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς ἐν εὐδαιμονίᾳ τὰς ἑαυτῶν
ᾤκουν πατρίδας, τούτων τῶν τοσούτων καὶ τοιούτων
ἀγαθῶν ὑμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις ἔχοντες χάριν
δι᾽ ἐμέ. ἵνα δ᾽ εἰδῆθ᾽ ὅτι πολλῷ τοῖς λόγοις ἐλάττοσι
χρῶμαι τῶν ἔργων εὐλαβούμενος τὸν φθόνον, λέγε μοι
ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι λαβὼν τὸν ἀριθμὸν τῶν βοηθειῶν
κατὰ τὰ ἐμὰ ψηφίσματα.

ΑΡΙΘΜΟΣ ΒΟΗΘΕΙΩΝ.

306 Ταῦτα καὶ τοιαῦτα πράττειν, Αἰσχίνη, τὸν καλὸν
κἀγαθὸν πολίτην ἔδει, ὧν κατορθουμένων μὲν μεγίστοις

ἧκεν, ankam. Vgl. 19, 30 ὅσα τῆς Φωκέων σωτηρίας ἐπὶ τὴν πρεσβείαν ἧκε. — ὅσ᾽] auf das kollektive οὐδὲν zu beziehen. — στρατηγῶν, irgendwelcher. — ἀνέτρεψαν] nicht ἀνέτρεψεν, wie in den meisten Handschriften steht; die προδιδόντες sind logisches Subjekt. — Δημοσθένης statt ἐγώ. Was kann ein armer Mensch gegen die Macht des Geschickes?

304. εἷς „auch nur einer“ — μόνον bezieht sich nur auf Θετταλίαν, nicht auf ἕν᾽. — Θετταλία — Ἀρκαδία] s. zu § 63. 64. — τ. ἔξω Πυλῶν — τ. εἴσω] Pylä giebt keine politische Grenzscheide, sondern ist als geographischer Mittelpunkt gedacht zwischen der südlichen Spitze des Peloponnes und etwa Byzanz als nördlichstem Punkte der von Griechen bewohnten Strecke, auf welche jene Ereignisse von Einfluſs waren.

305. μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς] Zu § 68. Die Häufung in der Aufzählung aller der Güter hat psychologische Gründe. — λέγε — καὶ ἀνάγνωθι] Vgl. 19, 70 λέγε τὴν ἀρὰν καὶ ἀνάγνωθι λαβὼν τὴν ἐκ τοῦ νόμου ταυτηνί.

306. ἔδει (so nach Spengels Verb. statt δεῖ), schlieſst die oben § 301 gestellte Frage τί χρῆν τὸν εὔνουν πολίτην ποιεῖν ungemein wirksam ab. — μεγίστοις, an eiu vorschwebendes ἡμῖν attrahiert *quibus ad euentum perductis nobis sine con-*

ἀναμφισβητήτως ὑπῆρχεν εἶναι καὶ τὸ δικαίως προσῆν,
ὡς ἑτέρως δὲ συμβάντων τὸ γοῦν εὐδοκιμεῖν περίεστι καὶ
τὸ μηδένα μέμφεσϑαι τὴν πόλιν μηδὲ τὴν προαίρεσιν
αὐτῆς, ἀλλὰ τὴν τύχην κακίζειν τὴν οὕτω τὰ πράγματα
κρίνασαν· οὐ μὰ Δί' οὐκ ἀποστάντα τῶν συμφερόντων 307
τῇ πόλει, μισϑώσαντα δ' αὑτὸν τοῖς ἐναντίοις, τοὺς ὑπὲρ
τῶν ἐχϑρῶν καιροὺς ἀντὶ τῶν τῆς πατρίδος ϑεραπεύειν,
οὐδὲ τὸν μὲν πράγματ' ἄξια τῆς πόλεως ὑποστάντα λέγειν
καὶ γράφειν καὶ μένειν ἐπὶ τούτων προελόμενον
βασκαίνειν, ἂν δέ τις ἰδίᾳ τι λυπήσῃ, τοῦτο μεμνῆσϑαι
καὶ τηρεῖν, οὐδέ γ' ἡσυχίαν ἄγειν ἄδικον καὶ ὕπουλον,*
ὃ σὺ ποιεῖς πολλάκις. ἔστι γάρ, ἔστιν ἡσυχία δικαία καὶ 308
συμφέρουσα τῇ πόλει, ἣν οἱ πολλοὶ τῶν πολιτῶν ὑμεῖς
ἁπλῶς ἄγετε. ἀλλ' οὐ ταύτην οὗτος ἄγει τὴν ἡσυχίαν,
πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἀποστάς, ὅταν αὐτῷ δόξῃ, τῆς
πολιτείας (πολλάκις δὲ δοκεῖ) φυλάττει, πηνίκ' ἔσεσϑε
μεστοὶ τοῦ συνεχῶς λέγοντος ἢ παρὰ τῆς τύχης τι συμβέβηκεν
ἐναντίωμ' ἢ ἄλλο τι δύσκολον γέγονεν (πολλὰ δὲ
τἀνϑρώπινα)· εἶτ' ἐπὶ τούτῳ τῷ καιρῷ ῥήτωρ ἐξαίφνης
ἐκ τῆς ἡσυχίας ὥσπερ πνεῦμ' ἐφάνη, καὶ πεφωνασκηκὼς

trouersia licebat maximis esse idque iure. — *ὑπῆρχεν — προσῆν*] hypothetisch. — *τὸ δικαίως*, näml. *μεγίστους εἶναι*: und überdies mit Recht. — *ὡς ἑτέρως*] Adverbium von *τὸ ἕτερον*. S. oben § 85.

307. *οὐ μὰ Δί' —*] enthält den Gegensatz zu *ταῦτα — ἔδει* § 306. *οὐκ* hebt die vorhergehende Negation nicht auf, sondern wiederholt dieselbe mit Nachdruck, wie 9, 31 *ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν.* 19, 285 *οὐ μὰ Δί' οὐχὶ τῶν ὑμετέρων παίδων, ὅπως ἔσονται σώφρονες, προορῶν.* — *ὑποστάντα*] ist mit Absicht dem *ἀποστάντα* entgegengesetzt. — *ἂν δέ τις ἰδίᾳ*] Vgl. § 277. — *ὕπουλον*] mit kühner Metapher.

308. *ἔστι γάρ, ἔστιν* u. s. w. Gerichtet gegen Aesch. 3, 215 *οὕτω γάρ ἐστιν, ὡς ἔοικε, δεινὸς δημιουργὸς λόγων, ὥστε οὐκ ἀπόχρη αὐτῷ, εἴ τι πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν ἐγὼ ἢ εἴ τινας δημηγορίας εἴρηκα, τούτων κατηγορεῖν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἡσυχίαν μου τοῦ βίου διαβάλλει καὶ τῆς σιωπῆς μου κατηγορεῖ, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ τόπος ἀσυκοφάντητος παραλείπηται* u. s. w. — *ἁπλῶς*, harmlos. — *ταύτην οὗτος*] Beliebte Zusammenstellung von Pronominibus. — *μεστοί*, voll, = satt, überdrüssig. Plut. Kim. 5 *ὁ δῆμος μεστὸς ὢν τοῦ Θεμιστοκλέους.* — *πολλὰ τἀνϑρώπινα*, zahlreich sind ja die Wechselfälle im menschlichen Leben. — *ὥσπερ πνεῦμ'*] Der Vergleich bezieht sich auf *ἐξαίφνης.* — *ἐφάνη — συνείρει*] Der Aorist bezeichnet das plötzliche, vorübergehende, wenn auch öftere Erscheinen, das Präsens das jedesmalige

καὶ συνειλοχὼς ῥήματα καὶ λόγους συνείρει τούτους σαφῶς
καὶ ἀπνευστί, ὄνησιν μὲν οὐδεμίαν φέροντας οὐδ'
ἀγαθοῦ κτῆσιν οὐδενός, συμφορὰν δὲ τῷ τυχόντι τῶν
309 πολιτῶν καὶ κοινὴν αἰσχύνην. καίτοι ταύτης τῆς μελέτης
καὶ τῆς ἐπιμελείας, Αἰσχίνη, εἴπερ ἐκ ψυχῆς δικαίας
ἐγίγνετο καὶ τὰ τῆς πατρίδος συμφέροντα προῃρημένης,
τοὺς καρποὺς ἔδει γενναίους καὶ καλοὺς καὶ πᾶσιν ὠφελίμους
εἶναι, συμμαχίας πόλεων, πόρους χρημάτων, ἐμπορίου
κατασκευήν, νόμων συμφερόντων θέσεις, τοῖς
310 ἀποδειχθεῖσιν ἐχθροῖς ἐναντιώματα. τούτων γὰρ ἁπάντων
ἦν ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις ἐξέτασις, καὶ ἔδωκεν ὁ παρελθὼν
χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ,
ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύτερος,
οὐ τρίτος, οὐ τέταρτος, οὐ πέμπτος, οὐχ ἕκτος,
οὐχ ὁποστοσοῦν, οὔκουν ἐπί γ' οἷς ἡ πατρὶς ηὐξάνετο.
311 τίς γὰρ συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονε τῇ πόλει; τίς
δὲ βοήθεια ἢ κτῆσις εὐνοίας ἢ δόξης; τίς δὲ πρεσβεία,
τίς διακονία, δι* ἣν ἡ πόλις ἐντιμοτέρα; τί τῶν οἰκείων
ἢ τῶν Ἑλληνικῶν καὶ ξενικῶν, οἷς ἐπέστης, ἐπηνώρθωται;
ποῖαι τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι; τίς ἐπι-

Gebahren dabei. — *ῥήματα καὶ λόγους*, Worte und Redensarten. Vgl. 20, 101. — *σαφῶς καὶ ἀπνευστί*] Vgl. zu § 259.

309. *ἐμπορίου κατασκευήν*] Vorteile für den Handel durch Erwerbung eines auswärtigen Stapelplatzes.

310. *τούτων — ἐξέτασις*, dies alles diente zur Prüfung, war der Prüfstein für patriotische Gesinnung. Den *ἄνω χρόνοις* als der Zeit vom Anbeginn der Demokratie wird der *παρελθὼν χρόνος* als die jüngst vergangene, in welche die politische Thätigkeit des A. fällt, entgegengestellt. — *ἀποδείξεις*, Gelegenheiten sich zu zeigen. — *ἐν οἷς*] ist aus dem vorhergehenden kollektiven Singular durch *ἀνδράσι καλοῖς κἀγαθοῖς* zu vervollständigen. Vgl. 8, 41 *ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ.* Lys. 1, 32 *γυναῖκα, ἐφ' αἷσπερ.* — *οὐ πρῶτος — ὁποστοσοῦν*] wie die Megarer nach dem Orakelspruch beim Schol. z. Theokr. 14, 48 *ὑμεῖς δ', ὦ Μεγαρεῖς, οὔτε τρίτοι οὔτε τέταρτοι οὔτε δυωδέκατοι οὔτ' ἐν λόγῳ οὔτ' ἐν ἀριθμῷ.* — *οὔκουν ἐπί γ' οἷς*, wenigstens nicht bei den Gelegenheiten, nicht da wo —.

311. *τίς γὰρ συμμαχία* u. s. w. Die Parallele hierzu, die D. stillschweigend zieht, ergiebt sich, soweit sie ihn selbst betrifft, aus dem bisher Gesagten von selbst. — *ποῖαι τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι;* nämlich *γεγόνασι.* Hierin leuchtete allen als Muster Lykurgos vor, von dem es in dem Volksbeschlusse hinter d. Leben d. zehn R. p. 852ᶜ heifst: *χειροτονηθεὶς δ' ἐπὶ τὴν τοῦ πολέμου παρασκευὴν*

σκευὴ τειχῶν; ποῖον ἱππικόν; τί τῶν ἁπάντων σὺ χρή-
σιμος; τίς ἢ τοῖς εὐπόροις ἢ τοῖς ἀπόροις πολιτικὴ καὶ
κοινὴ βοήθεια χρημάτων; οὐδεμία. ἀλλ' ὦ τᾶν εἰ μηδὲν 312
τούτων, εὔνοιά γε καὶ προθυμία. ποῦ; πότε; ὅστις, ὦ
πάντων ἀδικώτατε, οὐδ' ὅθ' ἅπαντες, ὅσοι πώποτ' ἐφ-
θέγξαντ' ἐπὶ τοῦ βήματος, εἰς σωτηρίαν ἐπεδίδοσαν, καὶ
τὸ τελευταῖον Ἀριστόνικος τὸ συνειλεγμένον εἰς τὴν ἐπι-
τιμίαν, οὐδὲ τότ' οὔτε παρῆλθες οὔτ' ἐπέδωκας οὐδέν,
οὐκ ἀπορῶν, πῶς γάρ; ὅς γε κεκληρονόμηκας μὲν τῶν
Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πεντεταλάν-
των, διτάλαντον δ' εἶχες ἔρανον δωρεὰν παρὰ τῶν ἡγε-
μόνων τῶν συμμοριῶν, ἐφ' οἷς ἐλυμήνω τὸν τριηραρχι-
κὸν νόμον. ἀλλ' ἵνα μὴ λόγον ἐκ λόγου λέγων τοῦ παρ- 313

ὅπλα μὲν πολλὰ καὶ βελῶν μυριάδας πέντε (als Munition) ἀνήνεγκεν εἰς τὴν ἀκρόπολιν, τετρακοσίας δὲ τριήρεις πλωΐμους κατεσκεύασε, τὰς μὲν ἐπισκευάσας, τὰς δ' ἐξ ἀρχῆς ναυπηγησάμενος, πρὸς δὲ τούτοις ἡμίεργα παραλαβὼν τούς τε νεωσοίκους καὶ τὴν σκευοθήκην καὶ τὸ θέατρον τὸ Διονυσιακὸν ἐξειργάσατο καὶ ἐπετέλεσε. — τί — χρήσιμος] Vgl. § 180. — τίς ἢ — χρημάτων, durch eine bessere und richtigere Verteilung der Lasten, wie z. B. Dem. im anderen Falle durch sein trierarchisches Gesetz (§ 102 ff.) gethan.

312. ὅθ' — ἐπεδίδοσαν, gleich nach der Schlacht bei Chaironeia (ob. § 171. 248) u. wieder nach der Einnahme Thebens durch Alexander Ol. 111, 2. 335 (D. 34, 38), worauf A. Schäfer Dem. 3, 125 den Fall des Aristonikos bezieht. — ἐφθέγξαντο] auch nur den Mund öffneten. — Ἀριστόνικος — ἐπιτιμίαν] Doch wohl der Anagyrasier § 83, wiewohl aus Plut. Dem. 28 auch ein Marathonier dieses Namens bekannt ist, den Antipater nebst Hypereides hinrichten lieſs. εἰς τὴν ἐπιτιμίαν, = εἰς τὴν τῆς ἐπιτιμίας ἀνάληψιν, vgl. zu § 288. Ar. war als Staatsschuldner in Atimie verfallen und hatte eine Kollekte veranstaltet, um durch Zurückerstattung der schuldigen Summe wieder in den Genuſs der bürgerlichen Rechte einzutreten. — πῶς γάρ;] Zu § 47. — Φίλωνος] Des Philodemos aus Päania Sohn und Schwager des Aeschines, der ihn 2, 150 f. seiner Mannhaftigkeit wegen lobt. — πλειόνων, nämlich ὄντων. — διτάλαντον — νόμον] Als D. sich nicht bewegen lieſs von seinem trierarchischen Gesetze abzugehen (s. § 103), thaten sich die Reichsten, auf welche dadurch die Hauptlast kam, zusammen und gewannen durch ein Geschenk (D. nennt dieses ἔρανος mit Rücksicht auf die Art des Aufbringens durch gemeinschaftliche Beisteuer: mit den ἔρανοι als den zu Athen bestehenden Hilfsvereinen hat dies nichts gemein) den Aeschines, um dagegen zu arbeiten. — Indes kann nach § 107 dieser Angriff erst nach der Beendigung des Kriegs mit Philippos erfolgt sein (A. Schäfer Dem. 2, 493 f.). In welcher Weise aber Aesch. das Gesetz verhunzt hat, ist unbekannt. Doch schmäht er dasselbe 3, 222.

313. τοῦ παρόντος näml. λόγου.

όντος ἐμαυτὸν ἐκκρούσω, παραλείψω ταῦτα. ἀλλ' ὅτι γ'
οὐχὶ δι' ἔνδειαν οὐκ ἐπέδωκας, ἐκ τούτων δῆλον, ἀλλὰ
φυλάττων τὸ μηδὲν ἐναντίον γενέσθαι παρὰ σοῦ τούτοις,
οἷς ἅπαντα πολιτεύει. ἐν τίσιν οὖν σὺ νεανίας καὶ πηνίκα
λαμπρός; ἡνίκ' ἂν κατὰ τούτων τι δέῃ, ἐν τούτοις
λαμπροφωνότατος, μνημονικώτατος, ὑποκριτὴς ἄριστος,
τραγικὸς Θεοκρίνης.

314 Εἶτα τῶν πρότερον γεγενημένων ἀγαθῶν ἀνδρῶν μέμνησαι.
καὶ καλῶς ποιεῖς. οὐ μέντοι δίκαιόν ἐστιν, ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, τὴν πρὸς τοὺς τετελευτηκότας εὔνοιαν
ὑπάρχουσαν προλαβόντα * παρ' ὑμῶν πρὸς ἐκείνους ἐξετάζειν
315 καὶ παραβάλλειν ἐμὲ τὸν συζῶντα μεθ' ὑμῶν. τίς
γὰρ οὐκ οἶδεν τῶν πάντων, ὅτι τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν
ὕπεστί τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος, τοὺς τεθνεῶτας
δ' οὐδὲ τῶν ἐχθρῶν οὐδεὶς ἔτι μισεῖ; οὕτως οὖν ἐχόντων
τούτων τῇ φύσει, πρὸς τοὺς πρὸ ἐμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι
καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς· οὔτε γὰρ δίκαιον οὔτ' ἴσον,
Αἰσχίνη, ἀλλὰ πρὸς σὲ καὶ ἄλλον εἴ τινα βούλει τῶν
316 ταὐτά σοι προῃρημένων καὶ ζώντων. κἀκεῖνο σκόπει.

— νεανίας — λαμπρός, wo hast du dich thatkräftig gezeigt, dich brav gehalten, und wann dein Licht leuchten lassen? Vgl. Arist. Wesp. 1334 καὶ σφόδρ' εἶ νεανίας. D. oben § 136. 21, 131 οὐ γὰρ ἡγεῖτο λαμπρὸν οὐδὲ νεανικόν. 54, 35 καὶ ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἐστιν αὐτῶν. 3, 32 μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα. Hier indes kann λαμπρὸς auch auf die Stimme gemünzt sein. — ἡνίκ' — δέῃ, näml. πράττειν. τούτων bezieht sich auf das versammelte Volk, — ἐν τούτοις auf den materiellen Inhalt des vorangehenden Satzes, wie § 277. — λαμπροφωνότατος] S. zu § 259. — τραγικὸς Θεοκρίνης] βούλεται λέγειν αὐτὸν συκοφάντην, ἐπειδὴ ὁ Θεοκρίνης τοιοῦτος. — τὸν γοῦν πάλαι μὲν ὑποκριτὴν τραγικόν, ὕστερον δὲ συκοφάντην εἰκότως ὠνόμασε τραγικὸν Θεοκρίνην. Harp.

314. μέμνησαι] Aesch. 3, 178 ff. — οὐ μέντοι — ὑμῶν] Vgl. [Cic.] in Sall. 2, 5 *neque me cum iis conferri decet, qui iam decesserunt, omnique odio carent et invidia, sed cum iis, qui mecum una in republica versati sunt.* — προλαβόντα παρ' ὑμῶν] nachdem er — von euch vorweggenommen, in der Voraussetzung eurer Sympathie für die Verstorbenen, darauf spekulierend.

315. τίς γὰρ — μισεῖ] Thuk. 2, 45 τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἴωθεν ἐπαινεῖν· — φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. Vgl. Tac. dial. de or. 18 *vitio malignitatis humanae vetera semper in laude, praesentia in fastidio esse.* Vell. 2, 92 *naturaliter audita visis laudamus libentius et praesentia invidia, praeterita veneratione prosequimur.* — ὕπεστι] Beachte die Präposition: „unmerklich anhaftet“. — καὶ ζών-

πότερον κάλλιον καὶ ἄμεινον τῇ πόλει, διὰ τὰς τῶν πρότερον
εὐεργεσίας, οὔσας ὑπερμεγέθεις (οὐ μὲν οὖν εἴποι
τις ἂν ἡλίκας) τὰς ἐπὶ τὸν παρόντα βίον γιγνομένας εἰς
ἀχαριστίαν καὶ προπηλακισμὸν ἄγειν, ἢ πᾶσιν, ὅσοι τι
μετ᾽ εὐνοίας πράττουσι, τῆς τούτων τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας
μετεῖναι; καὶ μὴν εἰ καὶ τοῦτ᾽ ἄρα δεῖ μ᾽ εἰπεῖν, 317
ἡ μὲν ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις, ἄν τις σκοπῇ, ταῖς
τῶν τότ᾽ ἐπαινουμένων ἀνδρῶν ὁμοία καὶ ταὐτὰ βουλομένη
φανήσεται, ἡ δὲ σὴ ταῖς τῶν τοὺς τοιούτους τότε
συκοφαντούντων· δῆλον γὰρ ὅτι καὶ κατ᾽ ἐκείνους ἦσάν
τινες, οἳ διασύροντες τοὺς ὄντας τότε, τοὺς δὲ πρότερον
γεγενημένους ἐπῄνουν, βάσκανον πρᾶγμα καὶ ταὐτὸ ποιοῦντες
σοί. εἶτα λέγεις ὡς οὐδὲν ὅμοιός εἰμ᾽ ἐκείνοις 318
ἐγώ; σὺ δ᾽ ὅμοιος, Αἰσχίνη; ὁ δ᾽ ἀδελφὸς ὁ σός; ἄλλος
δέ τις τῶν νῦν ῥητόρων; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδένα φημί. ἀλλὰ
πρὸς τοὺς ζῶντας, ὦ χρηστέ, ἵνα μηδὲν ἄλλ᾽ εἴπω, τὸν

των ist nicht überflüssig, da gerade auf dem Noch-im-Leben-sein der Nachdruck liegt.

316. *ἐπὶ τὸν παρόντα βίον*] *βίος* als Inbegriff der Lebenden, die jetzige Generation, das gegenwärtige Zeitalter. *ἐπὶ* dürfte sich in dieser Verbindung kaum rechtfertigen lassen und dafür Schäfers Vermutung *περὶ* zu empfehlen sein. Funkhänel dagegen hält *ἐπὶ* fest und versteht Wohlthaten, die für die jetzt lebende Generation berechnet sind und ihr zu gute kommen. — *ὅσοι τι μετ᾽ εὐνοίας*] *τι* in der Bedeutung: etwas Bedeutendes, wie auch zuweilen *aliquid* im Lateinischen gebraucht wird. — *τούτων*] Objektiv als Neutrum, auf das kollektive *τι* bezüglich (zu § 277) zu fassen, = dafür. — *τιμῆς*] aktiv: Anerkennung.

317. *εἰ καὶ τοῦτ᾽ ἄρα δεῖ μ᾽ εἰπεῖν*] wenn es nicht zu vermessen klingt. Bloſse Formel! — *τότ᾽ ἐπαινουμένων*] der damals, als sie lebten, in hohem Rufe stehenden. — *οἳ διασύροντες — ἐπῄνουν*] Die Part. *δὲ* tritt zuweilen auch in zusammenhängender Konstruktion nach Participien, und zwar nicht bloſs absoluten, anakoluthisch ein, wenn ein Begriff dem anderen gegenüber besonders hervorgehoben werden soll. Vgl. Xen. Mem. 3, 7, 8 *θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους ῥᾳδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι.* Anab. 6, 4, 16 *χαλεπόν, εἰ οἰόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι καὶ ἐπαίνου καὶ τιμῆς τεύξεσθαι, ἀντὶ δὲ τούτων οὐδ᾽ ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα.* Plat. Alk. 1, 120ᵇ *πρὸς τούτους σε δεῖ οὕσπερ λέγω βλέποντα σαυτοῦ δὲ ἀμελεῖν.* Vgl. zu § 287 und Krüger zu Xen. Anab. 1, 4, 24.

318. *ἀδελφὸς*] Aeschines hatte zwei Brüder, einen älteren, Philochares, und einen jüngeren, Aphobetos, von denen der erstere im Kriegs-, der letztere im Staatsdienste sich hervorthat. Aesch. 2, 149. D. 19, 237. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 204 ff. Vermutlich meint D. hier den letzteren. — *ἵνα μηδὲν ἄλλ᾽ εἴπω*, nämlich als *ὦ χρηστέ*,

ζῶντ᾽ ἐξέταζε καὶ τοὺς καθ᾽ αὑτόν, ὥσπερ τἄλλα πάντα,
319 τοὺς* ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς. ὁ Φιλάμμων
οὐχ ὅτι Γλαύκου τοῦ Καρυστίου καί τινων ἑτέρων πρότε-
ρον γεγενημένων ἀθλητῶν ἀσθενέστερος ἦν, ἀστεφάνωτος
ἐκ τῆς Ὀλυμπίας ἀπῄει, ἀλλ᾽ ὅτι τῶν εἰσελθόντων πρὸς
αὑτὸν ἄριστ᾽ ἐμάχετο, ἐστεφανοῦτο καὶ νικῶν ἀνηγορεύ-
ετο. καὶ σὺ πρὸς τοὺς νῦν ὅρα με ῥήτορας, πρὸς σαυ-
τόν, πρὸς ὅντινα βούλει τῶν ἁπάντων· οὐδέν᾽ ἐξίσταμαι.
320 ὧν, ὅτε μὲν τῇ πόλει τὰ βέλτισθ᾽ ἑλέσθαι παρῆν, ἐφα-
μίλλου τῆς εἰς τὴν πατρίδ᾽ εὐνοίας ἐν κοινῷ πᾶσι κει-
μένης, ἐγὼ κράτιστα λέγων ἐφαινόμην, καὶ τοῖς ἐμοῖς καὶ
ψηφίσμασι καὶ νόμοις καὶ πρεσβείαις ἅπαντα διῳκεῖτο,
ὑμῶν δ᾽ οὐδεὶς ἦν οὐδαμοῦ, πλὴν εἰ τούτοις ἐπηρεάσαι
τι δέοι· ἐπειδὴ δ᾽ ἃ μήποτ᾽ ὤφελεν συνέβη, καὶ οὐκέτι
συμβούλων, ἀλλὰ τῶν τοῖς ἐπιταττομένοις ὑπηρετούντων
καὶ τῶν κατὰ τῆς πατρίδος μισθαρνεῖν ἑτοίμων καὶ τῶν
κολακεύειν ἕτερον βουλομένων ἐξέτασις, τηνικαῦτα σὺ

um mich mit diesem Prädikat zu begnügen. Mit derselben Ironie hieſs oben § 89 die ganze Partei der Makedonisten οἱ χρηστοί: Die Braven oder Biedermänner, oder „Praktiker". Vgl. 3, 27. — καὶ τοὺς καθ᾽ αὑτόν] dazu ist πρός zu ergänzen. — τἄλλα πάντα] in unbestimmterer Weise auf persönliche Wesen bezogen. — Verst. ἐξεταστέον. Die hinzugefügten Fälle, welche alle dem Kreise des Bühnenwesens angehören, sollen die Sache nicht erschöpfen, sondern nur durch Beispiele erläutern.

319. ὁ Φιλάμμων — ἀνηγορεύετο] Über die erst von hier entlehnte Stelle bei Aesch. 3, 189 s. die Einl. S. 15. Philammon, dessen Persönlichkeit der Redner als eine bekannte voraussetzt, war jedenfalls ein Athener und seine Siege werden in die jüngste Vergangenheit gefallen sein. Glaukos von Karystos in Euboia als Beispiel eines gewaltigen Faustkämpfers: er siegte zu Olympia Ol. 75 und nach Paus. 6, 10, 3 zweimal in den Pythien, achtmal in den Nemeen und ebenso oft in den Isthmien. — πρότερον γεγενημένων] πρότερον hat den Hauptton. — εἰσελθόντων ist vox propria vom Betreten des öffentlichen Schauplatzes. — ὅρα, = θεώρει § 315. ἐξέταζε § 318. — οὐδέν᾽ ἐξίσταμαι] Ich meide, scheue keinen, = die Vergleichung mit keinem. Ich trete vor keinem zurück.

320. ὧν] mascul. Partitiver Genetiv von dem Superlativ abhängig. — ἐφαμίλλου τῆς εὐνοίας κειμένης] Dem Redner schwebt noch der eben gebrauchte Vergleich von den Ringkämpfen vor: das Wohlwollen der Stadt lag als Preis gewissermaſsen in der Mitte, um zum Siege anzufeuern. — κράτιστα] mit deutlicher Beziehung auf ἄριστ᾽ ἐμάχετο im § 319. — τούτοις] den Athenern. — ἑτοίμων] Hier wie oft participial gebraucht. — ἕτερον] im Gegensatz zum Volk. — ἐξέτασις] (nämlich ἦν),

καὶ τούτων ἕκαστος ἐν τάξει καὶ μέγας καὶ λαμπρὸς ἱπ-
ποτρόφος, ἐγὼ δ' ἀσθενής, ὁμολογῶ, ἀλλ' εὔνους μᾶλλον
ὑμῶν τουτοισί. δύο δ', ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν φύσει μέ- 321
τριον πολίτην ἔχειν δεῖ (οὕτω γάρ μοι περὶ ἐμαυτοῦ λέ-
γοντι ἀνεπιφθονώτατον εἰπεῖν), ἐν μὲν ταῖς ἐξουσίαις
τὴν τοῦ γενναίου καὶ τοῦ πρωτείου τῇ πόλει προαίρεσιν
διαφυλάττειν, ἐν παντὶ δὲ καιρῷ καὶ πράξει τὴν εὔνοιαν·
τούτου γὰρ ἡ φύσις κυρία, τοῦ δύνασθαι δὲ καὶ ἰσχύειν
ἕτερα. ταύτην τοίνυν παρ' ἐμοὶ μεμενηκυῖαν εὑρήσεθ'
ἁπλῶς. ὁρᾶτε δέ. οὐκ ἐξαιτούμενος, οὐκ Ἀμφικτυονικὰς 322
δίκας ἐπαγόντων,* οὐκ ἀπειλούντων, οὐκ ἐπαγγελλομένων,
οὐχὶ τοὺς καταράτους τούτους ὥσπερ θηρία μοι προσβαλ-
λόντων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εὔνοιαν.
τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς ὀρθὴν καὶ δικαίαν τὴν ὁδὸν τῆς
πολιτείας εἱλόμην, τὰς τιμάς, τὰς δυναστείας, τὰς εὐδο-
ξίας τὰς τῆς πατρίδος θεραπεύειν, ταύτας αὔξειν, μετὰ

vom Militärischen übertragen, Musterung, Verlesung: *ἐν τάξει* setzt das Bild fort. Den Beleg für die Sache giebt das dem Ph. verliehene athenische Bürgerrecht (Plut. Dem. 22) und das ihm zu Athen errichtete Standbild (Paus. 1, 9, 4). Weiter noch ging man in der Vergötterung Alexanders (Arrian. 1, 1, 3). — *ἱπποτρόφος*] Das Wort ist gewiſs noch durch den angeführten Vergleich von den Wettspielen veranlaſst. Es wird ebensowohl von dem gebraucht, der sich ein Pferd zum Dienst, als von dem, welcher dergleichen zu seinem Vergnügen oder zu den Rennkämpfen hielt. Das Halten von Pferden aber galt insgemein als ein Zeichen des Wohlstandes. Isokr. 16, 33. D. 42, 24. — *ἐγὼ δ' ἀσθενής*] *ἱπότρομος* und *ἡμιθνής* bei Aesch. 3, 159.

321. *ἐν μὲν — διαφυλάττειν*] zur Zeit der Macht, im Glücke, dem Staate die Rolle des Edelsinns und des Vorrangs bewahren, d. h. stets dahin wirken, daſs der Staat seine hochherzige Gesinnung wahre und seiner Würde, seiner Stellung an der Spitze der übrigen Staaten nichts vergebe. Der Infinitiv ist epexegetisch zu *ἔχειν*. — *τούτου*, = *εὔνοιαν διαφυλάττειν*. — *ἕτερα*, näml. *κύριά ἐστιν*. — *ταύτην*, = *τὴν εὔνοιαν*.

322. *οὐκ — οὐκ — οὐκ —*] Zu § 48. — *ἐξαιτούμενος*] von Alexander nach der Zerstörung Thebens. S. oben § 41. — *Ἀμφικτυονικὰς*] Darauf bezieht sich auch Aesch. 3, 161 *ὑμεῖς τοῦτον οὐ προὔδοτε οὐδ' εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ*. Vermutlich beabsichtigte Alexander dem D. so wie den übrigen Athenern, deren Auslieferung er begehrte, unter irgend welchem Vorwande durch den Amphiktyonenrat den Prozeſs machen zu lassen. Ähnliches scheint wieder nach der spartanischen Schilderhebung Ol. 112, 3. 330 im Werke gewesen zu sein. Aesch. 3, 254. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 198. — *ἐπαγόντων*] und die folgenden Participien sind von der makedonischen Partei zu verstehen. — *οὐκ ἀπειλούντων*] S. zu § 235.

323 τούτων εἶναι. οὐκ ἐπὶ μὲν τοῖς ἑτέρων εὐτυχήμασι φαιδρὸς ἐγὼ καὶ γεγηθὼς κατὰ τὴν ἀγορὰν περιέρχομαι, τὴν δεξιὰν προτείνων καὶ εὐαγγελιζόμενος τούτοις, οὓς ἂν ἐκεῖσ᾽ ἀπαγγέλλειν οἴωμαι, τῶν δὲ τῆς πόλεως ἀγαθῶν πεφρικὼς ἀκούω καὶ στένων καὶ κύπτων εἰς τὴν γῆν, ὥσπερ οἱ δυσσεβεῖς οὗτοι, οἳ τὴν μὲν πόλιν διασύρουσιν, ὥσπερ οὐχ αὑτοὺς διασύροντες, ὅταν τοῦτο ποιῶσιν, ἔξω δὲ βλέπουσιν, καὶ ἐν οἷς ἀτυχησάντων τῶν Ἑλλήνων εὐτύχησεν ἕτερος, ταῦτ᾽ ἐπαινοῦσι καὶ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μενεῖ φασι δεῖν τηρεῖν.

324 Μὴ δῆτ᾽, ὦ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ᾽ ὑμῶν ἐπινεύσειεν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν καὶ τούτοις βελτίω τινὰ νοῦν καὶ φρένας ἐνθείητε, εἰ δ᾽ ἄρ᾽ ἔχουσιν ἀνιάτως, τούτους μὲν αὐτοὺς καθ᾽ ἑαυτοὺς ἐξώλεις καὶ προώλεις ἐν γῇ καὶ θαλάττῃ ποιήσατε, ἡμῖν δὲ τοῖς λοιποῖς τὴν ταχίστην ἀπαλλαγὴν τῶν ἐπηρτημένων φόβων δότε καὶ σωτηρίαν ἀσφαλῆ.

323. *οὐκ ἐπὶ μὲν — τῶν δὲ —*] Zu § 13. — *ἑτέρων*] der Feinde des Staates, der Makedonier. — *ἐκεῖσε*, dorthin, nach Makedonien. — *ἕτερος*] Mit solcher Zurückhaltung spricht D. wohl vom Alexander. — *φασι δεῖν τηρεῖν*] Vgl. oben § 189. Also immer, so wollten die Gegner, sollte es so bleiben, niemals wieder sollte Griechenland frei werden! D. sagt nichts darüber; er hofft, daſs die Worte ohne hinzugefügtes Urteil ihre Wirkung thun werden. Der Epilog ist frei von allem übertriebenen rhetorischen Pomp. Durch die einfache Sprache des schlichten Redners will D. zum Schluſs die Richter in einer eigenartigen Weise rühren.

324. *ὦ πάντες θεοί*] Der Redner schlieſst, wie er begonnen, mit einem Anruf an die Götter. — *ἐξώλεις — ποιήσατε*, rottet sie aus mit Stumpf und Stiel zu Wasser und Land. Stehende Verwünschungsformel. Vgl. 19, 172 *ἐξώλης ἀπολοίμην καὶ προώλης*. Ähnlich auf halikarnassischen Grabsteinen *εἶναι ἐξώλη, πανώλη*. 2667 *ἐξώλης καὶ πανώλης ὁ ἐξελὼν ἤτω* und bei Keil sched. epigr. 36 *ἐξώλης καὶ πανώλης ἔστω καὶ γένος ἐκ γένους, καὶ μήτε γῆ βατὴ αὐτῷ μήτε θάλασσα πλωτή*. — *σωτηρίαν ἀσφαλῆ*] Die Redner setzen gern ein günstiges Wort an den Schluſs als gute Vorbedeutung für den Ausgang des Prozesses.

SCHLUSSBEMERKUNG.

Für die vorliegende Rede hat Fox in dem oft angeführten Buche eine ausführliche Disposition entwickelt, die eines Demosthenes durchaus würdig wäre. Ich setze nur die Hauptgliederung her: Eingang § 1—8 (9). Abfertigung der exagonischen Anklagen des Aeschines § 10—52. Rechtfertigung hinsichtlich der Klageschrift § 53—296. Erster Teil (τὸ δίκαιον) § 60—109. 126—296. Zweiter Teil (τὸ νόμιμον) § 111—121 (125). Epilog mit Schluſsgebet (§ 297—324). Der Verf. glaubt also nachgewiesen zu haben, daſs die gesamte *tractatio* in der Rede der Natur der Sache nach eigentlich zweiteilig ist, künstlich aber zu einer drei-, ja fünfteiligen gemacht ist, damit auf diese Weise das νόμιμον, der schwache Punkt des Ganzen, von dem δίκαιον umschlossen und geschützt würde. (Also I^a § 10—109. II § 110—121. I^b § 122—Schluſs). Mit dieser Disposition können wir aber, wenn wir den Wortlaut des Redners, seine eigenen Andeutungen und die Entstehung der Rede betrachten, formell nicht einverstanden sein. Denn abgesehen von dem zu den einzelnen Paragraphen Bemerkten, worin wir im wesentlichen Büchsenschütz (Zeitschr. für das Gymn.-Wesen. XXXVII. 1883. S. 206 ff.) folgen, so konnte es doch nur Zufall sein, wenn auch der erste exagonische Teil, wo D. auf nicht erwartete Angriffe des Aesch. erwidern muſste, in die τάξις des Ganzen so herrlich paſste; denn wir nehmen ja an, daſs die Schluſsredaktion an der Rede nicht in wesentlichen Stücken Änderungen vorgenommen hat. Wenn wir uns aber von dem Redner selbst zur Disposition leiten lassen — und er hat es in dieser Rede weniger als in anderen an Andeutungen fehlen lassen — dann haben wir deutlich zwei Reden, die aber nicht ungeschickt zusammengeleimt, von einem Dritten wider den Willen des Redners verbunden sind, sondern sich gegenseitig fordern und ergänzen — eine Gerichts- und eine Staatsrede, jene in Bezug auf den vorliegenden Prozeſs (—125), diese in Bezug auf die politischen Motive des Prozesses, jene für die Geschwornen, diese für die Richter als Bürger, für die groſse Zuhörermenge aus Hellas, für die Geschichte. Jene erste Rede sollte das Vorspiel sein, Stimmung zu erwecken, ungünstige Vorurteile zu beseitigen, jene zweite das Hauptstück, welches alle, welche politisch zu denken vermochten, als notwendig erwartet hatten. Schon in der ersten Rede hat er bewiesen, daſs er das Beste für den Staat im Auge gehabt hat, und daſs auch den gesetzlichen Bestimmungen genügt sei — aber hier geschah jener Beweis gewissermaſsen ad hoc; in der zweiten Rede muſste jener Beweis von der Vaterlandsfreundlichkeit und Würdigkeit der Politik eines Demosthenes, unabhängig von dem Prozeſs, aber doch mit Rücksicht auf die Ziele der Partei, die auch diesen Prozeſs in Scene gesetzt hatte, verbreitert und endgültig abgeschlossen werden. Die erste Rede war für den Antrag des Ktesiphon, die zweite für den Demosthenes selbst. Wenn man Groſses mit Kleinem, Gewaltiges mit Lieblichem, Ewiges mit zeitweise Dauerndem vergleichen darf, dann denke man bei der Kranzrede an Ciceros Rede pro Archia. Auch hier hat man zwei Reden: die eine in Bezug auf die dürftige Veranlassung, die andere sich erhebend und auf höhere Gesichtspunkte hinweisend: nur daſs es bei Cicero nur der Wille des Redners war, beide Teile der Rede zu einem Ganzen zu verbinden, während bei D. die Sache, die Motive, die Person des Gegners einen zweiten mächtigeren Teil erforderte. Mit § 125 war der Gegner schon abgeschlagen und besiegt, von da an gilt es ihn zu verfolgen, zu vernichten.

(XX.) REDE GEGEN LEPTINES.

EINLEITUNG.

Ἀτέλεια ist Freiheit von Leistungen, welche jeder Staatsangehörige als solcher dem Staate schuldet. *Ipso iure* besafsen dieselbe zu Athen alle diejenigen, welche weniger im Vermögen hatten als dafs sie zu jenen Leistungen zugezogen werden konnten (*ἀναγκαία ἀτέλεια*, wie sie D. unten § 19 nennt), ehrenhalber ward sie um den Staat verdienten Männern und ihren Nachkommen erteilt. Nicht von allen Leistungen jedoch ward dem athenischen Bürger diese Freiheit gewährt: nicht von denen, welche unmittelbar die Sicherung und Verteidigung des Staates bezweckten, von der *εἰσφορά* oder Vermögenssteuer, welche in vorkommenden Fällen zur Deckung der Kriegskosten erhoben wurde, und von der *τριηραρχία* oder der Ausrüstung und Führung eines Kriegsschiffs (§ 18. 26. 129), auch nicht vom Aus- und Eingangszoll*), sondern nur von den sogenannten enkyklischen Leiturgien (§ 18. 130). Es waren dies gewisse officielle Handlungen, welche in einer bestimmten Reihenfolge von den Bürgern, auch hier die ärmeren abgerechnet, im Namen des

---

*) Zwar ist dies von einigen Altertumsforschern (F. A. Wolf proll. zur Lept. p. 71. Böckh Staatsh. 2, 120) angenommen, für Athen aber mit Recht von Benseler Einl. S. 6 in Abrede gestellt worden, mit Bez. teils darauf, dafs rücksichtlich des Leukon, dessen Fall man besonders hierher gerechnet hat, von D. § 30 ff. in der That nichts der Art wirklich ausgesprochen wird, teils auf die Bemerkung des R. § 25, dafs die Aufhebung der Atelie dem Staate keinen baren Vorteil bringen werde, und auf die Argumentation § 128 ff., nach welcher nach Abzug der Leiturgien kein Objekt der Atelie übrig bleibt als das Metoikion, mit welchem natürlich die Bürger nichts zu thun haben. — Doch leugnet Thumser (*de ciuium Atheniensium muneribus eorumque immunitate.* Vind. 1880) in einer für diese Rede sehr wichtigen Schrift, dafs dies aus D. gefolgert werden könne. Vgl. dagegen Weil. Paris 1883. p. 4.

Staates und unter Bestreitung der dazu erforderlichen Kosten aus eigenen Mitteln vollzogen wurden, wie die *χορηγία* oder Leitung der bei den verschiedenen Festen zur Aufführung kommenden scenischen und kyklischen Chöre, wobei dem Choregen oblag den Chor zusammenzubringen, unterrichten zu lassen, zu beköstigen und zu besolden, für den Festzug das erforderliche Kostüm an Kleidung, Kränzen und anderm Schmuck anzuschaffen u. dgl. m., die *γυμνασιαρχία* oder Besorgung des gymnischen Teils der Feste in ähnlicher Weise, die *ἑστίασις* oder Speisung der Stammgenossen an gewissen Festen, die *ἀρχιθεωρία* oder Führung der Festgesandtschaften, durch welche der Staat sich bei den allgemeinen hellenischen Festen, wie zu Oly̆mpia, Dēlphi u. s. w., repräsentieren lieſs, und einiges andere von geringerer Bedeutung. Diese Einrichtung hatte den Zweck, in Ermangelung einer direkten Besteuerung für einen Teil des öffentlichen Aufwandes, den zu decken die Einkünfte des Staates nicht völlig ausreichten, in entsprechender Weise aufzukommen. Der ebenso eitle, als patriotisch gesinnte Bürger Athens unterzog sich diesen Leistungen, die er als Ehrensache zu betrachten pflegte, um so bereitwilliger, da sie ihm Gelegenheit gaben, eine öffentliche Rolle zu spielen und sein Licht leuchten zu lassen vor den Leuten, obwohl dabei gar mancher im Eifer durch möglichst glänzende Ausführung des ihm obliegenden Geschäfts die anderen zu überbieten über seine Kräfte ging und sich zu Grunde richtete. — Verhältnismäſsig gröſser war die Vergünstigung, welche hinsichtlich der Atelie einzelnen zu Athen anwesenden Fremden, den sogenannten Metöken oder Schutzgenossen, gewährt wurde. Nicht nur von den Leiturgien, welche auch sie zu leisten hatten (§ 18), sondern auch vom Schutzgeld (*μετοίκιον*), ja sogar von der Vermögenssteuer konnten sie nach Befinden dispensiert werden.*)

---

*) So wird in dem Zusatzparagraphen zu dem Beschlusse zu Ehren des Königs Straton im Corp. inscr. gr. n. 87 den Bürgern von Sidon bewilligt, so lange sie sich in Athen des Handels wegen aufhalten, *μὴ ἐξεῖναι αὐτοὺς μετοίκιον πράττεσθαι, μηδὲ χορηγὸν μηδένα καταστῆσαι, μηδ' εἰσφορὰν μηδεμίαν ἐπιγράφειν.* Von Zollfreiheit ist auch hier nicht die Rede, so daſs es Willkür scheint, dieselbe in den Ausdruck *ἀτέλεια ἁπάντων* § 60 hineinzuinterpretieren, ein Ausdruck, unter welchem, wenn er auch zu der Folgerung berechtigt, daſs der Umfang der verliehenen Atelie nicht unter allen Umständen derselbe war, doch augenscheinlich nur Befreiung von allen denjenigen Leistungen zu verstehen ist, von denen dispensiert zu werden überhaupt gesetzlich war. Die Analogie anderer Staaten wenigstens, in denen Befreiung von Zöllen nachgesehen wurde (wie z. B. im kretischen Minoa nach Corp. inscr. n. 2558 *ἀτέλειαν ὧν ἂν*

Die Befreiung einzelner von diesen Leistungen brachte dem Staate selbst keinen unmittelbaren Nachteil; denn so groſs auch immer die Zahl der Privilegierten sein mochte, immer blieb es Pflicht der Gemeinde, aus ihrer Mitte alljährlich die nötige Zahl von Unternehmern aufzubringen. Wohl aber lag in allzu häufiger Erteilung der Immunität eine Beeinträchtigung der Leistungspflichtigen, weil in demselben Verhältnis, wie sich die Zahl der Leistenden minderte, auch die Last für die einzelnen sich vermehrte, und diese erschien um so drückender, da die Atelie wohl meist den reicheren Bürgern verliehen wurde, denen überdies ein von ihrem Vermögen gebrachtes Opfer, welches der Staat mit jenem Privilegium belohnte, nicht einmal als ein groſses Verdienst angerechnet werden konnte, und auch die minder Begüterten durch Verleihung der Atelie in den Stand gesetzt wurden, bei bedeutender Ersparnis nach und nach ein hübsches Vermögen zu erwerben. Mit Rücksicht hierauf beantragte Leptines um Ol. 106, 1. 356 ein Gesetz zur gänzlichen Abschaffung der Atelie, zu einer Zeit, wo jeder Vorschlag zur Hebung der infolge des Bundesgenossenkrieges erschöpften Finanzen Athens (vgl. § 24 f. 115) auf eine günstige Aufnahme beim Volke rechnen konnte. Der Antrag lautete nach den Anführungen des Demosthenes an verschiedenen Stellen seiner Rede etwa so: *Λεπτίνης εἶπεν, ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτατοι λειτουργῶσι, μηδένα μήτε τῶν πολιτῶν μήτε τῶν ἰσοτελῶν μήτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ᾽ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος* (§§ 29, 127 f. 160), *μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῷ δήμῳ ἀτέλειαν δοῦναι μηδενί* (§§ 2. 55. 160).*) *ἐὰν δέ τις αἰτήσῃ, ἄτιμος ἔστω καὶ ἡ οὐσία δημοσία. — εἶναι δὲ καὶ ἐνδείξεις καὶ ἀπαγωγάς· ἐὰν δὲ ἁλῷ, ἔνοχος ἔστω τῷ νόμῳ, ὃς κεῖται ἐάν τις ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ* (§ 156). Diesen Antrag hatte Leptines beim Volke durchzusetzen gewuſst, ohne irgend eine der beim Einbringen eines neuen Gesetzes vorgeschriebenen Formalitäten zu beobachten (§ 93 f.). Gleichwohl war derselbe als Gesetz noch nicht immer in Kraft getreten: denn überall erscheinen bei Demosthenes die *ἀτελεῖς* noch im förmlichen Besitze ihres Privilegiums, und ebenso wird wiederholt (§ 20. 139. 143) der Antrag als ein der

---

εἰσάγωσι καὶ ἐξάγωσι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν εἰράνᾳ und in Odessos n. 2056 *ἀτέλειαν χρημάτων πάντων ὧν ἂν εἰσάγωσι καὶ ἐξάγωσι ἐπὶ κτήσει*), kann für Athen nicht maſsgebend sein.

*) Vgl. Funkhänel in den Jahrbb. f. Philol. Bd. 93. S. 537 ff. H. Sauppe im Philol. Bd. 25. S. 265 ff.

Bestätigung bedürftiger und die Bestätigung desselben durch die Richter nur als möglicher Fall bezeichnet. Sofort nämlich, wie es scheint, nach der von seiten des Volks vorläufig erfolgten Annahme trat gegen Leptines ein gewisser Bathippos mit einer Klage *παρανόμων* auf und diesem schlossen sich noch zwei andere Ungenannte als Mitkläger an. Die nächste Folge war die einstweilige Suspension des Gesetzes. Bathippos starb jedoch darüber hin und die beiden anderen Gegner wuſste sich Leptines irgendwie vom Halse zu schaffen (§ 144 f.). So war ein Jahr verstrichen, für Leptines ein günstiger Umstand. Sein Gesetz zwar konnte, wie jedes andere, auch fernerhin als unzweckmäſsig zu jeder Zeit angegriffen werden, für ihn selbst jedoch war die Sache verjährt, persönlich war er nach Ablauf des Jahres nicht mehr für dasselbe verantwortlich. Die neue Klage, welche Ol. 106, 2. 355 erhoben wurde, galt daher nicht seiner Person, sondern lediglich der Sache des Gesetzes, und deshalb ist auch die Rede des Demosthenes nicht *κατὰ Λεπτίνου*, sondern *πρὸς Λεπτίνην* überschrieben. Die zweite Klage stellte des Bathippos Sohn Apsephion in Gemeinschaft mit Ktesippos, dem Sohne des Chabrias, an. Beide wählten als junge unerfahrene Leute nach attischem Gerichtsbrauch sich Rechtsbeistände, welche, während sie selbst nur einige Worte zur Einleitung sprachen, die Sache vor Gericht zu führen hatten. Apsephion wählte den Phormion (§ 51. 100. 159), welcher als Redner nicht weiter bekannt ist, Ktesippos den Demosthenes. Ihnen gegenüber standen fünf vom Volk erwählte Staatsanwälte (*σύνδικοι*), die das Gesetz zu verteidigen hatten. In dieser Reihenfolge sprachen sie, so daſs die vorliegende Rede eine sogenannte *δευτερολογία* ist, ein Umstand, welcher auf die ganze Anlage und Haltung derselben von wesentlichem Einflusse sein muſste. Daraus ist das Zurücktreten der eigentlichen Rechtsfrage zu erklären, weniger aus der Schwäche des Rechtspunktes. Übrigens ist der ganze Rechtshandel nicht, wie früher angenommen wurde, vor einer Kommission von Nomotheten *), sondern vor einem gewöhnlichen heliastischen Gerichtshofe geführt worden.

Über den Ausgang des Prozesses giebt nur Dion Chrysost. 31, 128 die Nachricht, daſs Leptines den kürzeren gezogen habe und sein Gesetz durchgefallen sei. Folgende zu Athen an der südlichen Burgmauer gefundene Inschrift

---

*) Von der Unstatthaftigkeit dieser Annahme haben mich Schömanns dagegen aufgestellte Gründe (Opusc. acad. vol. 1. p. 237 ff.) vollkommen überzeugt. Vgl. § 99.

ΚΕΚ]ΡΟΠΙΣΠΑΙΔ[ΩΝΕΝΙΚΑ
ΚΤΗ]ΣΙΠΠΟΣΧΑΒΡ[ΙΟΥΕΧΟ
ΡΗΓΕΙ ΔΑ

hat man dagegen geltend gemacht, indem Ktesippos, auf welchen die Atelie seines Vaters übergegangen, falls das Gesetz des Leptines wirklich abgeworfen worden wäre, doch auch fernerhin im Genusse jener Freiheit geblieben und nicht genötigt gewesen sein würde als Choreg aufzutreten. Genötigt sicher nicht, wohl aber — die Identität beider Personen zugegeben, wiewohl der Ktesippos der Inschrift in Ermangelung eines jeden chronologischen Haltepunktes auch für den Vater des Feldherrn Chabrias genommen werden könnte — konnte er es freiwillig thun, und das ist einem Menschen, wie dieser Ktesippos war, von dessen verschwenderischem und liederlichem Leben noch ganz andere Pröbchen überliefert werden (vgl. Athen. 4, 165 f. Plut. Phok. 7), als Handlung nicht des Patriotismus, sondern des Übermuts leicht zuzutrauen. Wichtiger ist, dafs in den späteren Ehrendekreten nach 355—354, z. B. in denen für Demosthenes und Lycurgus, nie mehr *ἀτέλεια* verliehen wird, und so müssen wir doch wohl mit Blafs annehmen, dafs die Jugendlichkeit des Demosthenes, die Zerrüttung des Staatsschatzes, die Verzögerungen der Anstrengungen gegen das Gesetz dem Redner noch keinen thatsächlichen Sieg verschafften (vgl. auch Schäfer, Rhein. Mus. XXXIII. 1878, p. 418, ferner Blafs' Jahresber. (Bursian) p. 279.

Indem wir in diesem Bande die letzte grofse Staatsrede des Demosthenes vom Kranze mit derjenigen gegen Leptines, die in der zweiten Hälfte des Jahres 364 gehalten wurde und den Demosthenes zum ersten Mal in einer öffentlichen Sache wenigstens als Hilfsredner zeigte, zusammenstellen, bringen wir auch in Bezug auf Ton und Stil der Reden vollständige Gegensätze, wie sie sich bei der Verschiedenheit des Alters, der Erfahrungen, der Sachen natürlich ergaben. Neben die grofsartige Staatsrede tritt ein liebenswürdiger Versuch, neben dem genus medium, welches häufiger sich zum genus grande erhebt, als zum genus subtile herabsinkt, eine im leichten Ton gehaltene, jugendlich anmutige Rede — noch ohne bestimmten Charakter mit Anlehnung an verschiedene Muster — aber mit deutlichen Kennzeichen der in dem Redner schlummernden Vielseitigkeit und Hoheit der moralischen Gesinnung, wenn dieselbe auch noch sehr unter dem Einflufs hergebrachter Formeln und Anschauungen und mit Berücksichtigung des gesteckten Ziels sich äufsert.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ

ΑΤΕΛΕΙΑΣ ΠΡΟΣ ΛΕΠΤΙΝΗΝ.

XX. p. 457. R.

Ἄνδρες δικασταί, μάλιστα μὲν εἵνεκα τοῦ νομίζειν συμφέρειν [τῇ πόλει] λελύσθαι τὸν νόμον, εἶτα καὶ τοῦ παιδὸς εἵνεκα τοῦ Χαβρίου ὡμολόγησα τούτοις ὡς ἂν οἷός τ' ὦ συνερεῖν. ἔστι δ' οὐκ ἄδηλον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι Λεπτίνης, κἂν τις ἄλλος ὑπὲρ τοῦ νόμου λέγῃ, δίκαιον μὲν οὐδὲν ἐρεῖ, φήσει δ' ἀναξίους τινὰς ἀνθρώπους εὑρομένους ἀτέλειαν ἐκδεδυκέναι τὰς λειτουργίας, καὶ τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. ἐγὼ δ' ὅτι μὲν 2

1. Der Mangel eines längeren Proömiums im gewöhnlichen Stil erklärt sich daraus, daſs die Rede sich unmittelbar an die des ersten Sprechers anschlieſst. — *ἄνδρες δικασταί*] So im Beginn der Rede nur hier und 32. Vgl. 56, 37 und *ἄνδρες Ἀθηναῖοι* in der fingierten Anrede 8, 35. — *λελύσθαι*, wie § 28, im Praet. vom sofortigen Beseitigen, indem dasselbe, obgleich noch bevorstehend, doch als so gut wie schon geschehen, als unabweislich betrachtet wird. Man vgl. den Latinismus: *hoc factum uolo*. — *τοῦ παιδὸς τοῦ Χαβρίου*] Auffallend ist, daſs D. diesen immer so und nicht mit seinem Namen Ktesippos nennt. Als Grund nimmt Athen. 4, 166ᵇ den üblen Ruf an, in welchem derselbe stand (vgl. die Einl.): allein damals kann Kt. noch kein Wüstling gewesen sein, da er beim Tode seines Vaters, der kaum drei Jahre vorher bei der Blockade von Chios Ol. 105, 4. 357 erfolgte, noch nicht volljährig war (§ 82 *ἐν ὀρφανίᾳ τέθραπται*). Vielmehr sucht D. durch den gefeierten Namen des Vaters die Sympathie der Richter für den noch unbedeutenden und unbekannten jungen Menschen zu erwecken. Auch warum sich D. des Kt. angenommen, hat man ergründen wollen: man wollte wissen, er habe um die Witwe des Chabrias gefreit. Plut. Dem. 15. — *τούτοις — συνερεῖν*, dem Ktesippos und Apsephion. — *τις ἄλλος*, einer der Staatsanwälte § 146. — *φήσει — τῷ λόγῳ*] Vgl. § 7. 38. 56. 85. 88. 101. 104. 131 ff. 137. 164. D. sagt nicht ganz die Wahrheit. Lept. hatte noch bessere Gründe.

2. *ἐγὼ — ἐάσω*] Formel der praeteritio, die nur bezeichnet, daſs man

τινῶν κατηγοροῦντα πάντας ἀφαιρεῖσθαι τὴν δωρεὰν
τῶν ἀδίκων ἐστὶν ἐάσω. καὶ γὰρ εἴρηται τρόπον τινὰ
καὶ ὑφ’ ὑμῶν ἴσως γιγνώσκεται· ἀλλ’ ἐκεῖν’ ἂν ἐροίμην
ἡδέως αὐτόν, τίνος εἵνεκ’, εἰ τὰ μάλιστα μὴ τινές, ἀλλὰ
πάντες ἦσαν ἀνάξιοι, τῶν αὐτῶν ἠξίωσεν ὑμᾶς τε καὶ
τούτους. ἐν μὲν γὰρ τῷ γράψαι „μηδένα εἶναι ἀτελῆ“
τοὺς ἔχοντας ἀφείλετο τὴν ἀτέλειαν, ἐν δὲ τῷ προσγράψαι
„μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι δοῦναι“ ὑμᾶς τὸ δοῦναι [ὑμῖν
ἐξεῖναι]. οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ’ ἔνεστιν εἰπεῖν, ὡς τὸν αὐτὸν
τρόπον, ὅνπερ οὓς ἔχοντας ἀφείλετο τὴν δωρεὰν ἀναξίους
ἐνόμιζεν, οὕτω καὶ τὸν δῆμον ἀνάξιον ἡγεῖτο κύριον εἶναι
3 τοῦ δοῦναι, ἐάν τῳ βούληται. ἀλλὰ νὴ Δί’ ἐκεῖν’ ἂν ἴσως
εἴποι πρὸς ταῦτα, ὅτι διὰ τὸ * ῥᾳδίως ἐξαπατᾶσθαι τὸν
δῆμον, διὰ τοῦθ’ οὕτως ἔθηκε τὸν νόμον. τί οὖν κωλύει
πάντ’ ἀφῃρῆσθαι καὶ ὅλως τὴν πολιτείαν ὑμᾶς κατὰ
τοῦτον τὸν λόγον; οὐ γὰρ ἔστιν ἐφ’ ὅτου τοῦτ’ οὐ πε-
πόνθατε τῶν πάντων, ἀλλὰ καὶ ψηφίσματα πολλὰ πολ-

auf ein Argument nicht besonderes Gewicht legt, oder daſs man es leider nicht beweisen kann. — ἀφαιρεῖσθαι] im Med. fast durchgängig in dieser Rede, wie § 4. 8. 17. 18. 23. 25. 29. 34 u. s. w. Vgl. zu § 66. — τῶν ἀδίκων] als Neutrum, wie § 16 τῶν καλῶν ἐστι, 65 τῶν αἰσχίστων ἐστί, 135 ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστι. — εἴρηται, durch den ersten Sprecher. — ἴσως, voraussetzend, wohl, sicherlich, wie § 16. 64. 73. 75. 105. 121. 161. 162. Ähnlich das lat. *fortasse*. — τὰ μάλιστα] S. zu 18, 21. — ἐξεῖναι δοῦναι] δοῦναι streicht Funkhänel (Jahrbb. f. Phil. 93, 539) mit Reiske, indem er ἀτελῆ εἶναι zu ἐξεῖναι ergänzt. Allein „auch die erste Bestimmung μηδένα εἶναι ἀτελῆ gilt für die Zeit von der Annahme des Gesetzes an: die bisher befreit waren, sollen es von nun an nicht mehr sein. Also kann das, was diesem, das für die Folge nicht mehr sein wird, mit τὸ λοιπὸν entgegengesetzt ist, nicht wieder diese Leistungsfreiheit sein, sondern der Bestimmung, daſs frühere Verleihungen nicht mehr gelten sollen, kann nur die entgegengestellt werden, daſs Verleihungen der Art nicht mehr für die Folge gegeben werden dürfen.“ Sauppe, Philol. 25, 266. Vgl. § 55. 160. — τὸ δοῦναι, das Verleihen (vgl. τὸ τιμᾶν § 120). Man beachte den Kunstgriff des Redners, mit dem er seine Sache zu der aller Richter zu machen sucht. — οὓς ἔχοντας] So ist statt des hdschr. τοὺς ἔχοντας gebessert, und dies ist jedenfalls eine leichtere Aushilfe als ἐνόμιζεν mit einigen Mss. in νομίζων zu verwandeln oder ἀφείλετο zu tilgen, was zwar im Σ gestrichen ist (angeblich von erster Hand, was zu beweisen wäre), aber doch von dem Schreiber der Hdschr. in seinem Original gelesen wurde.

3. οὐ γὰρ — πάντων] In dem folgenden § verficht D. den bekannten Gedanken: *abusus non tollit*

λάκις ἐξαπατηϑέντες κεχειροτονήκατε, καὶ συμμάχους ἤδη
τινὰς ἥττους ἀντὶ κρειττόνων ἐπείσϑηϑ᾽ ἑλέσϑαι, καὶ
ὅλως ἐν οἶμαι πολλοῖς οἷς πράττετε καὶ τοιοῦτόν τι συμ-
βαίνειν ἀνάγκη. ἆρ᾽ οὖν ϑησόμεϑα νόμον διὰ ταῦτα, 4
μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῇ βουλῇ μηδὲ τῷ δήμῳ μήτε
προβουλεύειν μήτε χειροτονεῖν μηδέν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι·
οὐ γάρ ἐσμεν ἀφαιρεϑῆναι δίκαιοι περὶ ὧν ἂν ἐξαπατη-
ϑῶμεν, ἀλλὰ διδαχϑῆναι πῶς τοῦτο μὴ πεισόμεϑα, καὶ
ϑέσϑαι νόμον οὐχ ὃς ἀφαιρήσεται τὸ κυρίους ἡμᾶς εἶναι,
ἀλλὰ δι᾽ οὗ τὸν ἐξαπατῶντα τιμωρησόμεϑα.

Εἰ τοίνυν τις ἐάσας ταῦτ᾽ αὐτὸ καϑ᾽ αὑτ᾽ ἐξετάσειεν, 5
πότερόν ποτε λυσιτελέστερόν ἐστι κυρίους μὲν ὑμᾶς εἶναι
τῆς δωρεᾶς, ἐξαπατηϑέντας δέ τι καὶ φαύλῳ τινὶ δοῦναι,
ἢ διὰ τοῦ παντελῶς ἀκύρους γενέσϑαι μηδ᾽ ἂν ἄξιόν τιν᾽
εἰδῆτ᾽ ἐξεῖναι τιμῆσαι, εὕροιτ᾽ ἂν μᾶλλον ἐκεῖνο λυσιτε-
λοῦν. διὰ τί; ὅτι ἐκ μὲν τοῦ πλείονας ἢ προσήκει τιμᾶν
πολλοὺς εὖ ποιεῖν προκαλεῖσϑ᾽ ὑμᾶς, ἐκ δὲ τοῦ μηδενὶ
μηδέν, μηδ᾽ ἂν ἄξιος ᾖ, διδόναι πάντας ἀπείρξετε τοῦ
φιλοτιμεῖσϑαι. πρὸς δὲ τούτῳ καὶ δι᾽ ἐκεῖνο, ὅτι οἱ μὲν 6
ἀνάξιόν τινα τιμήσαντες εὐηϑείας τινὰ δόξαν ἔχοιεν ἄν,

usum. Daſs das Volk der Athener durch die Macht des Augenblicks sich zu mancher Unbesonnenheit hinreiſsen, überhaupt mehr durch Leidenschaft als durch ruhige Überlegung sich leiten und daher von seinen Führern sich bethören und zu Parteizwecken miſsbrauchen lieſs, dazu giebt die Geschichte die Belege. Das Bewuſstsein dieser Schwäche spricht sich am deutlichsten in dem Bedürfnis aus, als besondere Kategorie unter den Staatsverbrechen die *ἀπάτησις τοῦ δήμου* aufzustellen, s. unten § 100. Dazu Eupolis b. Ath. 10, 425ᵇ *ὦ πόλις, πόλις, ὡς εὐτυχὴς εἶ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς.* Arist. Wolk. 588 *φασὶ γὰρ δυσβουλίαν τῇδε τῇ πόλει προσεῖναι, ταῦτα μέντοι τοὺς ϑεοὺς ἅττ᾽ ἂν ὑμεῖς ἐξαμάρτητ᾽, ἐπὶ τὸ βέλτιον τρέπειν.* — *συμμάχους — ἑλέσϑαι*] Unter Umständen, selbst vom rein politischen Standpunkt aus, doch sehr lobenswert und jedenfalls ritterlich. Vgl. Isokr. 4, 53 mit der Anm. von Rauchenstein. — *ἐν οἶμαι πολλοῖς*] wie 54, 38 *οἱ γὰρ οἶμαι βέλτιστοι*. *οἶμαι* ist zum Adverbium geworden, hier mit leichter Ironie, wie beim lat. *credo*. — *πολλοῖς*] ist nicht unbestimmte Menge, sondern Vielheit an sich: = bei der Menge von Geschäften.

4. *προβουλεύειν*] S. zu 18, 169. — *τὸν ἐξαπατῶντα*] mit kollektivem Sinne.

5. *ἐξαπατηϑέντας δέ τι*] wie 8, 63 *πόσ᾽ ἐξηπάτησϑε*. 23, 117 *ἐξαπατώντων τι τῶν Λακεδαιμονίων.*

6. *δι᾽ ἐκεῖνο*, nämlich *εὕροιτ᾽ ἂν μᾶλλον ἐκεῖνο λυσιτελοῦν*. — *εὐηϑείας*] Gutmütigkeit (nach der besseren Seite hin); ihm entspricht *κα-*

οἱ δὲ τοὺς ἀγαϑόν τι ποιοῦντας ἑαυτοὺς μὴ τοῖς ὁμοίοις ἀμειβόμενοι, κακίας. ὅσῳ δὴ κρεῖττον εὐήϑη δοκεῖν ἢ πονηρὸν εἶναι, τοσούτῳ λῦσαι τὸν νόμον κάλλιον ἢ ϑέσϑαι.*

7 *Οὐ τοίνυν ἔμοιγ᾽ οὐδ᾽ ἐκεῖν᾽ εὔλογον, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, σκοπουμένῳ φαίνεται, καταμεμφόμενόν τινας ἐπὶ ταῖς ὑπαρχούσαις δωρεαῖς τοὺς χρησίμους ὄντας τῶν τιμῶν ἀποστερεῖν. εἰ γὰρ ὑπαρχουσῶν τούτων φαῦλοι καὶ ἀνάξιοί τινες κατὰ τὸν τούτων λόγον εἰσίν, τί χρὴ προσδοκᾶν ἔσεσϑαι τόϑ᾽, ὅταν παντελῶς μηδὲ πλέον μέλλῃ μηδὲν εἶναι τοῖς χρηστοῖς οὖσιν;*

8 *Ἔτι τοίνυν ὑμᾶς κἀκεῖν᾽ ἐνϑυμεῖσϑαι δεῖ, ὅτι ἐκ τῶν νῦν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πάλαι κυρίων, οὓς οὐδ᾽ αὐτὸς οὗτος ἀντείποι ἂν μὴ οὐχὶ καλῶς ἔχειν, ἐνιαυτὸν διαλιπὼν ἕκαστος λειτουργεῖ, ὥστε τὸν ἥμισύν ἐστ᾽ ἀτελὴς τοῦ χρόνου. εἶϑ᾽ ἧς πᾶσι μέτεστι τὸ ἥμισυ, καὶ τοῖς μηδ᾽ ὁτιοῦν ἀγαϑὸν πεποιηκόσιν ὑμᾶς, ταύτης τοὺς εὖ ποιήσαντας, ἃ προστεϑείκαμεν αὐτοῖς, ταῦτ᾽ ἀφελώμεϑα; μη-*

κίας. — δοκεῖν — εἶναι] sind nicht einander entgegengesetzt, sondern zu verbinden: = *εὐήϑη ἢ πονηρὸν εἶναι δοκεῖν*. Umgekehrt § 25 *τό γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι.* Rhythmische Gründe forderten eine solche Verteilung.

7. *τινας*] *τινας* bekommt durch den Gegensatz die Bedeutung: „einige wenige“; *χρησίμους* „in Wahrheit“ brauchbaren. Blaſs will *τινας ἐπὶ* wegen der Häufung der Kürzen nicht gelten lassen, schreibt mit *Σ τοὺς ἐπὶ* und übersetzt: die Bürger, wie sie jetzt bei den bestehenden Ehrengaben sind. — *εἰ γὰρ — οὖσιν*] Vgl. 21, 9 *ὅπου γὰρ ἐπόντος τοῦ φόβου τούτου φαίνονταί τινες οὐδὲν ἧττον ὑβρισταί, τί χρὴ τοὺς τοιούτους προσδοκᾶν ἂν ποιεῖν, εἰ μηδεὶς ἐπῆν ἀγὼν ἢ κίνδυνος;* — *κατὰ τὸν τούτων λόγον*, nach ihrem Vorgeben: mit entsprechender Gebärde nach der Stelle hin, wo L. und seine Beistände saſsen. — *ὅταν — οὖσιν*, wenn die wackeren Bürger, ich will nicht sagen nach Verdienst gewürdigt werden, aber auch nicht einmal einen Vorteil, irgend etwas vor den schlechten voraushaben sollen.

8. *οὐδ᾽ — ἀντείποι ἂν μὴ οὐχὶ καλῶς ἔχειν*] Vgl. § 88. — *τὸν ἥμισυν τοῦ χρόνου*] Das Adj. assimiliert sich im Genus und Numerus dem partitiven Genetiv. So *τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου* 15, 16. *τῆς χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν* 9, 52 u. a. — *εἶϑ᾽ — ἀφελώμεϑα*] Diese Argumentation ist darauf berechnet, das Geschenk der Atelie als unerheblich erscheinen zu lassen. Da einer nicht zwei Jahre hinter einander zur Leistung einer Leiturgie verpflichtet ist, sondern nur ein Jahr ums andere zugezogen werden darf, so ist jeder schon an und für sich zur Hälfte frei: die Atelie ist sonach nur als eine Zugabe der anderen Hälfte zu betrachten. — *ἧς*] nämlich *τῆς ἀτελείας*, was in dem vorhergehenden *ἀτελὴς* gege-

δαμῶς· οὔτε γὰρ ἄλλως καλὸν οὐθ᾽ ὑμῖν πρέπον. πῶς 9
γὰρ οὐκ αἰσχρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ μὲν τὴν ἀγο-
ρὰν ἀψευδεῖν νόμον γεγράφθαι, ἐφ᾽ οἷς οὐδέν ἐστι δημο-
σίᾳ βλάβος εἴ τις ψεύδεται, ἐν δὲ τῷ κοινῷ μὴ χρῆσθαι
τῷ νόμῳ τούτῳ τὴν πόλιν τὴν αὐτὴν ἐπιτάξασαν τοῖς
ἰδιώταις, ἀλλὰ τοὺς ἀγαθόν τι πεποιηκότας ἐξαπατῆσαι,
καὶ ταῦτ᾽ οὐ μικρὰν ζημίαν ὀφλήσειν μέλλουσαν; οὐ γὰρ 10
εἰ μὴ χρήματ᾽ ἀπόλλυτε μόνον σκεπτέον, ἀλλ᾽ εἰ καὶ δό-
ξαν χρηστήν, περὶ ἧς μᾶλλον σπουδάζετ᾽ ἢ περὶ χρημά-
των, καὶ οὐ μόνον ὑμεῖς, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόγονοι. τεκμήριον
δέ· χρήματα μὲν γὰρ πλεῖστά ποτε κτησάμενοι πάνθ᾽
*ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν, ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πώ-
ποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσ-
αναλίσκοντες διετέλουν. νῦν τοίνυν οὗτος ὁ νόμος ταύτην
ἀντὶ καλῆς αἰσχρὰν τῇ πόλει περιάπτει, καὶ οὔτε τῶν
προγόνων οὔθ᾽ ὑμῶν ἀξίαν. τρία γὰρ τὰ μέγιστ᾽ ὀνείδη
κτᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν.

ben ist. Vgl. unten § 129. Ähnlich Thuk. 2, 45 *εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι.* — *ἄλλως*, sonst, = überhaupt. Gegensatz zu *ὑμῖν*.

9. *ἀψευδεῖν*, ehrlich zu handeln, als Inhalt des *νόμος* (wie § 55. 96. 100. 102. 135), dessen Handhabung den Agoranomen oblag. *ἡ ἀγορά*] sonst der Sitz des öffentlichen Leben, ist im Gegensatz zu *τὸ κοινὸν* hier als Mittelpunkt des Handels- und Privatverkehrs zu fassen.

10. *εἰ μὴ — εἰ καὶ* —] beides mit besonderer Beziehung auf die Aufhebung der Atelie gedacht, wobei allerdings der Staat keinen baren Verlust, wohl aber eine Einbuſse an seinem guten Rufe zu befürchten hatte. — *περὶ ἧς μᾶλλον — διετέλουν*] Vgl. 22, 76 *καὶ οὐδ᾽ ἐκεῖν᾽ εἶδεν, ὅτι πρὸς μὲν χρημάτων κτῆσιν οὐδὲ πώποθ᾽ ὁ δῆμος ἐσπούδασε, πρὸς δὲ δόξης ὡς οὐδὲ πρὸς ἓν τῶν ἄλλων. τεκμήριον δέ· χρήματα μὲν γὰρ πλεῖστα τῶν Ἑλλήνων ποτὲ σχὼν ἅπανθ᾽ ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσεν, εἰσφέρων δ᾽ ἐκ τῶν ἰδίων οὐδένα κίνδυνον ὑπὲρ δόξης ἐξέστη. ἀφ᾽ ὧν κτήματ᾽ ἀθάνατ᾽ αὐτῷ περίεστι, τὰ μὲν τῶν ἔργων ἡ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ᾽ ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενών, στοαί, νεώσοικοι* u. s. w. Unter *χρήματα* ist vorzugsweise der von Perikles aufgesammelte und groſsenteils wenigstens auf öffentliche Anlagen und Prachtbauten (*ὑπὲρ φιλοτιμίας*) verwendete Schatz zu verstehen: den Rest desselben verschlangen die vier ersten Jahre des pelop. Krieges, und von da an wurden die Kriegskosten durch Kontribution, *εἰσφορά*, gedeckt. Thuk. 3, 19. Über den Acc. *κίνδυνον* s. zu 18, 319. — *ἀλλὰ καὶ*] einfach steigernd, daher ohne vorherg. *οὐ μόνον*. Vgl. 23, 49 *οὐκ — ἀλλ᾽ οὐδὲ.* — *ταύτην*] nämlich *δόξαν*.

11 *Ὅτι τοίνυν οὐδ᾽ ἐστὶν ὅλως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦ ἤθους τοῦ ὑμετέρου κύριον ποιῆσαι τοιοῦτον νόμον, καὶ τοῦτο πειράσομαι δεῖξαι διὰ βραχέων, ἕν τι τῶν πρότερον πεπραγμένων τῇ πόλει διεξελθών. λέγονται χρήμαθ᾽ οἱ τριάκοντα δανείσασθαι παρὰ Λακεδαιμονίων ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ. ἐπειδὴ δ᾽ ἡ πόλις εἰς ἓν ἦλθεν καὶ τὰ πράγματ᾽ ἐκεῖνα κατέστη, πρέσβεις πέμψαντες οἱ Λακε-*
12 *δαιμόνιοι τὰ χρήματα ταῦτ᾽ ἀπῄτουν. λόγων δὲ γιγνομένων, καὶ τῶν μὲν τοὺς δανεισαμένους ἀποδοῦναι κελευόντων, τοὺς ἐξ ἄστεως τῶν δὲ τοῦτο πρῶτον ὑπάρξαι τῆς ὁμονοίας σημεῖον ἀξιούντων, κοινῇ διαλῦσαι τὰ χρήματα, φασὶ τὸν δῆμον ἑλέσθαι συνεισενεγκεῖν αὐτὸν καὶ μετασχεῖν τῆς δαπάνης, ὥστε μὴ λῦσαι τῶν ὡμολογημένων*

---

11. *λέγονται*] Die Redner leiten gern historische Thatsachen, auch wenn sie einer nicht sehr fernen Vergangenheit angehören, mit einem *λέγεται, ἀκούω, πυνθάνομαι* ein und stellen dieselben als Tradition dar, sei es daſs sie für minder unterrichtet gelten wollten, sei es um sich den Schein der Unparteilichkeit, hin und wieder wohl auch das Recht zu wahren, die Thatsachen in ihrer Weise darstellen zu dürfen, ohne zugleich für unbedingte Richtigkeit der Darstellung einstehen zu müssen. Damit hängt auch zusammen, wenn sie von ganz bestimmten Zeiten mit *ποτέ* (§ 10) sprechen. Vgl. unten § 12. 73. 91. 161 und 9, 48. 21, 113. 22, 52. 23, 116. 24, 154. Über die Sache selbst Lys. 30, 22; Plut. Lys. 21; vorz. Isokr. 7, 68 *δανεισαμένων τῶν ἐν ἄστει μεινάντων ἑκατὸν τάλαντα παρὰ Λακεδαιμονίων εἰς τὴν πολιορκίαν τῶν τὸν Πειραιᾶ κατασχόντων, ἐκκλησίας γενομένης περὶ ἀποδόσεως τῶν χρημάτων, καὶ λεγόντων πολλῶν ὡς δίκαιόν ἐστι διαλύειν τὰ πρὸς Λακεδαιμονίους μὴ τοὺς πολιορκουμένους, ἀλλὰ τοὺς δανεισαμένους, ἔδοξε τῷ δήμῳ κοινὴν ποιήσασθαι τὴν ἀπόδοσιν.* — *τοὺς ἐν Πειραιεῖ*] *οἱ ἐν Πειραιεῖ*, wie § 149, neben *οἱ ἐκ Πειραιῶς* (D. 24, 134. Lys. 12, 53. 92), war stehende Bezeichnung der ausgetriebenen Patrioten, die sich im Peiräeus festgesetzt, im Gegens. zu *οἱ ἐν ἄστει* od. *ἐξ ἄστεως* (§ 12), der oligarchischen Partei. — *εἰς ἓν ἦλθε*] *ἀντὶ τοῦ ὡμονόησεν.* Harpokr. — *κατέστη*] von der Rückkehr einer in Bewegung geratenen Masse in den Zustand der Ruhe und Ordnung: *constituta erant.* Lys. 13, 25 *ἕως τὰ πράγματα κατασταίη.*

12. *λόγων γιγνομένων*, in der Volksversammlung. — *τοὺς ἐξ ἄστεως*] Für die Athener war es so selbstverständlich, daſs, wenn nach Beseitigung der Dreiſsig für die von ihnen gemachte Anleihe (§ 11) irgendwer haften sollte, dies niemand anders sein konnte als ihr gewesener Anhang, *οἱ ἐξ ἄστεως*, daſs dieser Zusatz überflüssig und verdächtig erscheinen muſs. — *συνεισενεγκεῖν — εἰσφέρειν*] Wohl in der Form einer regelmäſsigen Eisphora, wo jeder nach Maſsgabe seines Vermögens steuerte. — *ὥστε*] Vgl. 18, 104. — *τῶν ὡμολογημένων*, dessen, worüber beide Par-

*μηδέν. πῶς οὖν οὐ δεινόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τότε
μὲν τοῖς ἠδικηκόσιν ὑμᾶς ὑπὲρ τοῦ μὴ ψεύσασθαι τὰ
χρήματ' εἰσφέρειν ἠθελήσατε, νῦν δ' ἐξὸν ὑμῖν ἄνευ δαπάνης
τὰ δίκαια ποιῆσαι τοῖς εὐεργέταις, λύσασι τὸν
νόμον, ψεύδεσθαι μᾶλλον αἱρήσεσθε; ἐγὼ μὲν οὐκ ἀξιῶ.*

Τὸ μὲν τοίνυν τῆς πόλεως ἦθος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 13
καὶ ἐπ' ἄλλων πολλῶν καὶ ἐφ' ὧν εἶπον ἴδοι τις ἂν τοιοῦτον,
*ἀψευδὲς καὶ χρηστόν, οὐ τὸ λυσιτελέστατον πρὸς
ἀργύριον σκοποῦν, ἀλλὰ τί καὶ καλὸν πρᾶξαι· τὸ δὲ τοῦ
θέντος τὸν νόμον τὰ μὲν ἄλλ' ἔγωγ' οὐκ οἶδα, οὐδὲ λέγω
φλαῦρον οὐδὲν οὐδὲ σίνοιδα, ἐκ δὲ τοῦ νόμου σκοπῶν
εὑρίσκω πολὺ τούτου κεχωρισμένον. φημὶ τοίνυν ἐγὼ* 14
*κάλλιον εἶναι τοῦτον ὑμῖν ἀκολουθῆσαι περὶ τοῦ λῦσαι
τὸν νόμον ἢ ὑμᾶς τούτῳ περὶ τοῦ θέσθαι, καὶ λυσιτελέστερον
εἶναι καὶ ὑμῖν καὶ τούτῳ τὴν πόλιν πεπεικέναι
Λεπτίνην ὅμοιον αὐτῇ γενέσθαι δοκεῖν ἢ αὐτὴν ὑπὸ τούτου
πεπεῖσθαι ὁμοίαν εἶναι τούτῳ. οὐδὲ γὰρ εἰ πάνυ
χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' εἵνεκ' ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς
πόλεως τὸ ἦθος.*

Νομίζω τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἄμεινον ἂν 15
*περὶ τοῦ παρόντος βουλεύσασθαι, εἰ κἀκεῖνο μάθοιτε,
ὅτι ᾧ μόνῳ μείζους εἰσὶν αἱ παρὰ τῶν δήμων δωρεαὶ
τῶν παρὰ τῶν ἄλλων πολιτειῶν διδομένων, καὶ τοῦτ'
ἀφαιρεῖται νῦν τῷ νόμῳ. τῇ μὲν γὰρ χρείᾳ τῇ τῶν εὐ-*

---

teien sich geeinigt hatten, der als Grundlage der neuen Ordnung der Dinge erlassenen Amnestie. — *εἰ — ἠθελήσατε*, ihr, das Volk, als Abstractum, als moralische Person. Vgl. 18, 249. Zu *τότε μὲν — νῦν δ'* vgl. 18, 160. — *λύσασι τὸν νόμον*] an *ὑμῖν* angeschlossen: durch Aufhebung des Gesetzes. — *ἐγὼ μὲν οὐκ ἀξιῶ*, ich wenigstens kann das nicht gutheiſsen. Vgl. 23, 133. Lys. 7, 23. 19, 45.

13. *τοιοῦτον*] S. 18, 10 *ἴστε με τοιοῦτον* und so· öfter. — *τί καὶ καλὸν πρᾶξαι*] *καὶ* hat verstärkende Kraft, wie oft in fragenden Sätzen. — *τὸ τοῦ θέντος*, nämlich *ἦθος*. — *σύνοιδα*, weiſs von ihm. S. zu 3, 3. — *τούτου* = *τοῦ ἤθους τῆς πόλεως*.

14. *δοκεῖν*] Eine vollständige Bekehrung des L. verlangt der Redner nicht; es ist für die gute Sache im vorliegenden Falle ausreichend, wenn nur der Schein gerettet wird.

15. *παρὰ τῶν δήμων*, von freien Gemeinden. *παρὰ τῶν ἄλλων πολιτειῶν* faſst die Repräsentanten der obersten Gewalt in anders organisierten Staaten in eins zusammen. — *ἀφαιρεῖται*] nämlich *Λεπτίνης*. — *χρείᾳ*, durch materiellen, äuſse-

ρισκομένων τὰς δωρεὰς οἱ τύραννοι καὶ οἱ τὰς ὀλιγαρχίας
ἔχοντες μάλιστα δύνανται τιμᾶν· πλούσιον γάρ, ὃν ἂν
βούλωνται, παραχρῆμ' ἐποίησαν· τῇ δὲ τιμῇ καὶ τῇ βεβαιότητι
τὰς παρὰ τῶν δήμων δωρεὰς εὑρήσετ' οὔσας
16 βελτίους. τό τε γὰρ μὴ μετ' αἰσχύνης ὡς κολακεύοντα
λαμβάνειν, ἀλλ' ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντ' ἄξιόν τινος εἶναι
τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστι, τό θ' ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἑκόντων
θαυμάζεσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὁτιοῦν
κρεῖττον εἶναι δοκεῖ. παρὰ μὲν γὰρ ἐκείνοις μείζων
ἐστὶν ὁ τοῦ μέλλοντος φόβος τῆς παρούσης χάριτος, παρὰ
δ' ὑμῖν ἀδεῶς, ἂν λάβῃ τις, ἔχειν ὑπῆρχεν * τὸν γοῦν
17 ἄλλον χρόνον. ὁ τοίνυν τὴν πίστιν ἀφαιρῶν τῶν δωρεῶν
νόμος οὗτος, ᾧ μόνῳ κρείττους εἰσὶν αἱ παρ' ὑμῶν δωρεαί,
τοῦτ' ἀφαιρεῖται. καίτοι τῶν ἁπασῶν ἧς ἄν τινος
πολιτείας τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὔνους τοῖς καθεστῶσιν
χάριν ἐξέλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφῃρηκὼς
ἔσει.
18 Τάχα τοίνυν ἴσως ἐκεῖνο λέγειν ἂν ἐπιχειρήσειε Λε-

ren Vorteil. — *τιμᾶν*] als genereller Begriff des Beschenkens, Auszeichnens. Dagegen enthält das folgende *τῇ δὲ τιμῇ* im Gegensatz zu *τῇ μὲν χρείᾳ* den besonderen Begriff der wahren Ehre, des inneren Wertes. Der Aorist *ἐποίησαν* bezeichnet schon Dagewesenes und unter gleichen Umständen sich Wiederholendes.

16. *μὴ — λαμβάνειν*, wie es in tyrannisch und oligarchisch geordneten Staaten der Fall zu sein pflegt. — *ἐν ἰσηγορίᾳ*, in der Demokratie, wo es jedem frei steht offen seine Meinung auszusprechen. — *ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἑκόντων θαυμάζεσθαι*, von seinesgleichen aufrichtig, aus eigener freier Überzeugung anerkannt werden, im Gegensatz zu den beiden anderen Staatsformen, wo gewöhnlich der Verleihung von Auszeichnungen noch irgend ein besonderer Zweck zu Grunde liegt. — *τὸν γοῦν ἄλλον χρόνον*, bisher wenigstens, bis zu dem Zeitpunkte, wo L. sein Gesetz einbrachte. Vgl. 9, 11. 22. 57, 47. 49. Seltner von der Zukunft, wie Lys. 14, 4. Lyk. g. Leokr. § 79. Dem. 22, 2.

17. *ἧς ἄν τινος — χάριν ἐξέλῃς*] *τῶν ἁπασῶν*, abhängig von *ἧς ἄν τινος*, mit Beziehung auf die verschiedenen Verfassungsformen: in welchem Staate auch von allen (mögen sie demokratisch oder oligarchisch oder monarchisch geordnet sein) man den Freunden der bestehenden Ordnung die Anerkennung ihrer Verdienste entzieht. — *αὐτῶν*] geht auf das kollektive *ἧς ἄν τινος πολιτείας* zurück. — *ταύτην*] (= *τοῦτο*) im Genus an das Prädikat *φυλακὴν* angeschlossen, nämlich *τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὔνους τοῖς καθεστῶσι χάριν*: so wird man hiermit eine nicht geringe Schutzwehr derselben (ihnen) entzogen haben.

18. *τάχα ἴσως*] wie 21, 191. Plat.

*πτίνης, ἀπάγων ὑμᾶς ἀπὸ τούτων, ὡς αἱ λειτουργίαι νῦν
μὲν εἰς πένητας ἀνθρώπους ἔρχονται, ἐκ δὲ τοῦ νόμου
τούτου λειτουργήσουσιν οἱ πλουσιώτατοι. ἔστι δὲ τοῦθ᾽
οὑτωσὶ μὲν ἀκοῦσαι λόγον τιν᾽ ἔχον· εἰ δέ τις αὔτ᾽ ἀκρι-
βῶς ἐξετάσειεν, ψεῦδος ἂν φανείη. εἰσὶ γὰρ δήπου παρ᾽
ἡμῖν αἵ τε τῶν μετοίκων λειτουργίαι καὶ αἱ πολιτικαί,
ὧν ἑκατέρων ἐστὶ τοῖς εἰρημένοις ἡ ἀτέλεια, ἣν οὗτος
ἀφαιρεῖται. τῶν γὰρ εἰς τὸν πόλεμον καὶ τὴν σωτηρίαν
τῆς πόλεως εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν ὀρθῶς καὶ δικαίως
οὐδείς ἐστ᾽ ἀτελὴς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ᾽ οὓς οὗτος
ἔγραψε, τοὺς ἀφ᾽ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. σκεψώ-* 19
μεθα δή, τίνας ἡμῖν εἰσποιεῖ χορηγοὺς εἰς ἐκείνας τὰς

Ges. 4, 704^a u. a. — *ἀπάγων ὑμᾶς*] rhetorischer Kunstgriff ohne Wahrheit. — *ἔρχονται*, kommen an Arme. Der Ausdruck ist insofern angemessen, als der Begriff des Herumgehens in der Reihe als wesentliches Merkmal von der Vorstellung der Leiturgien überhaupt unzertrennlich war. — *ἔστι — ἔχον*, es hat das etwas für sich, wenn man es nur so (*οὑτωσὶ* = obenhin) anhört. 19, 47 *ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει*. Über den absol. Inf. vgl. Krüger § 55, 1, 3 und über das Partic. bei *ἐστὶν* zu 2, 26. — *εἰσὶ γὰρ — οὐδεὶς ἐστ᾽ ἀτελής*] Übrigens gebraucht hier durchgängig D. das Wort *λειτουργίαι* von den ordentlichen oder enkyklischen Leistungen. Die Trierarchie gehört genau genommen ebenfalls zu den Leiturgien, bildet aber als ganz besonderen Bestimmungen unterworfen eine eigene Kategorie derselben. Der Redner stellt sie nicht als solche, sondern als eine auf demselben Motiv beruhende und von der Atelie ausgeschlossene Leistung mit der *εἰσφορά* oder Vermögenssteuer zusammen. *οὐδεὶς*, versteht sich, sofern er überhaupt dazu verpflichtet war. — *ἔγραψε*, nämlich *εἶναι ἀτελεῖς*. — *τοὺς ἀφ᾽ Ἁρμοδίου*] Die Apposition schlieſst sich zuweilen nicht an das Nomen, sondern an ein auf dieses bezügliches Relativum an. So 21, 177 *τοῦτο γάρ ἐσθ᾽ ὃ φυλάττειν ὑμᾶς δεῖ, τοὺς νόμους, τὸν ὅρκον*. 25, 81 *τί οὖν λοιπόν; ἃ κοινὰ πᾶσιν ὑπάρχει καὶ ὑμῶν ἕκαστος ἔχων οἴκοθεν ἔρχεται, ἔλεον, συγγνώμην, φιλανθρωπίαν*. — Harmodios und Aristogeiton hatten durch Ermordung des Tyrannen Hipparchos (Thuk. 6, 54 ff.) den ersten Schritt zur Befreiung Athens von der Herrschaft der Peisistratiden gethan und wurden um dieser That willen, bei der sie ihr Leben gelassen, förmlich als Heilige und Märtyrer verehrt, ihre Nachkommen aber mit allen verfaſsungsmäſsigen Freiheiten und Privilegien belehnt, und selbst L. wagte nicht diese anzutasten. In seinem Gesetze hieſs es: *μηδένα εἶναι ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ᾽ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος*. S. die Einl.

19. *χορηγοὺς*] Dieses Wort ist hier und im folgenden (auſser § 21) nicht im engeren Sinne eines die Leiturgie der Choregie Leistenden, sondern im weiteren eines Leistenden überhaupt, eines Unternehmers, der die Kosten bestreitet, gebraucht. *τίνας ἡμῖν εἰσποιεῖ*, welche er uns einbringt, durch Aufhebung der Atelie, falls wir nämlich sein Ge-

λειτουργίας, καὶ πόσους, ἐὰν μὴ τούτῳ προσέχωμεν, ἀφή-
σει. οἱ μὲν τοίνυν πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες ἀεὶ τῶν
χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν, οἱ δ' ἐλάττω τῶν ἱκανῶν
κεκτημένοι, τὴν ἀναγκαίαν ἀτέλειαν ἔχοντες, ἔξω τοῦ τέ-
λους εἰσὶ τούτου· οὐκοῦν τούτων μὲν οὐδετέρων οὐδεὶς
20 διὰ τὸν νόμον ἡμῖν προσέσται χορηγός. ἀλλὰ νὴ Δί' εἰς
τὰς τῶν μετοίκων λειτουργίας εἰσποιεῖ πολλούς. ἀλλ' ἐὰν
δείξῃ πέντε, ἐγὼ ληρεῖν ὁμολογῶ. * ϑήσω τοίνυν ἐγὼ μὴ
τοιοῦτον εἶναι τοῦτο, ἀλλὰ καὶ τῶν μετοίκων πλείονας
ἢ τοσούτους, ἐὰν ὁ νόμος τεϑῇ, τοὺς λειτουργοῦντας
ἔσεσϑαι, καὶ τῶν πολιτῶν μηδέν' ἐκ τριηραρχίας ὑπάρ-
ξειν ἀτελῆ. σκεψώμεϑα δὴ τί τοῦτο τῇ πόλει, ἐὰν ἅπαν-
τες οὗτοι λειτουργῶσιν· φανήσεται γὰρ οὐδὲ πολλοῦ δεῖ

setz genehmigen. Im Gegensatz *πόσους ἀφήσει*, wie viele er im anderen Falle, wenn die Atelie in Geltung bleibt, loslassen, freigeben wird. — *τριηραρχοῦντες*, als solche welche Trierarchie leisten. *ἀεὶ* gehört zum folgenden. Über den Modus der Leistung s. zu 18, 102. — *ἐλάττω τῶν ἱκανῶν*] Das Minimum, welches zur Übernahme einer Leiturgie verpflichtete, war ein Vermögen von drei Talenten, D. 27, 64. Isäos 3, 80. — *ἔξω τοῦ τέλους εἰσὶ τούτου*, sind frei von dieser Leistung. Doch könnte *τέλος* auch allgemeiner genommen werden: denn es bezeichnet nicht nur das, was einer nach Maſsgabe seines Vermögens zur Erhaltung des Gemeinwesens zu steuern hat, sondern auch, da das zu Leistende in gewissen Abstufungen festgesetzt war, die Schatzungsklasse selbst, die Klasse überhaupt: „sie gehören nicht in diese Kategorie“.

20. *τῶν μετοίκων*] Von Choregie und Hestiasis der Schutzverwandten spricht der Schol. zu § 15, von Choregie an den Lenäen der Schol. z. Arist. Plut. 953. Näheres hierüber ist nicht bekannt. — *πλείονας ἢ τοσούτους*, nämlich als fünf. — *ἐκ τριηραρχίας*, zufolge, vermöge der Trierarchie (s. § 19). D. setzt den Fall, nicht daſs die Trierarchie Leistenden als solche ihre Freiheit von den enkyklischen Leiturgien verlieren, — denn das Gesetz gewährleistet ihnen dieselbe ausdrücklich und selbst des Leptines Vorschlag ging nicht so weit — sondern daſs einmal, freilich ein gewiſs selten vorkommender Fall, keine Trierarchie zu leisten sei. Fällt dieser Befreiungsgrund für die reichen Bürger überhaupt weg, so bleiben als leistungsfrei nur diejenigen von ihnen übrig, denen die Atelie besonders verliehen worden. Wird also nach L.'s Vorschlag auch diese eingezogen, so mehrt sich in diesem Falle die Summe der leiturgiepflichtigen Bürger im ganzen um die Zahl der bisher mit Atelie belehnt gewesenen. Die Berechnung derselben folgt § 21. — *τί τοῦτο τῇ πόλει*, was der Staat davon haben wird. Wegen des fehlenden *ἔσται* vgl. 3, 17. 4, 29. 36. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*] beliebte Redensart des D., wie 8, 42. 9, 23. 10, 28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. 54, 40, wobei, wie bei der verwandten *οὐδ' ὀλίγου δεῖ* unten § 113. 19, 184. 24, 195,

τῆς γενησομένης ἄξιον αἰσχύνης, ὅρα δ' οὑτωσί. εἰσὶ 21
τῶν ξένων ἀτελεῖς — δέκα θήσω· καὶ μὰ τοὺς θεούς, ὅπερ
εἶπον ἀρτίως, οὐκ οἶμαι πέντ' εἶναι. καὶ μὴν τῶν γε
πολιτῶν οὐκ εἰσὶ — πέντ' ἢ ἕξ. οὐκοῦν ἀμφοτέρων ἑκκαίδεκα. ποιήσωμεν αὐτοὺς εἴκοσιν, εἰ δὲ βούλεσθε, τριάκοντα. πόσοι δή ποτ' εἰσὶν οἱ κατ' ἐνιαυτὸν τὰς ἐγκυκλίους λειτουργίας λειτουργοῦντες, χορηγοὶ καὶ γυμνασίαρχοι καὶ ἑστιάτορες; ἑξήκοντ' ἴσως ἢ μικρῷ πλείους σύμπαντες οὗτοι. ἵν' οὖν τριάκοντ' ἄνθρωποι πλείους παρὰ 22
πάντα τὸν χρόνον λειτουργήσωσιν ἡμῖν, τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν; ἀλλ' ἴσμεν ἐκεῖνο δήπου, ὅτι λειτουργήσουσι μέν, ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ, πολλοί,

ἀλλὰ τοῦ παντός zu ergänzen ist. Nur unterscheidet sich die vorliegende Stelle von jenen wesentlich dadurch, daſs, während dort überall der Hauptsatz ein verneinender ist und an diesen *οὐδὲ* sich anlehnt, hier die Formel unmittelbar in den Zusammenhang der positiven Rede eingeschoben ist. Dies wird entweder dadurch zu erklären sein, daſs man auch hier den Satz seinem Wesen nach als einen negierenden betrachtet, indem man die Worte *φανήσεται τῆς γενησομένης ἄξιον αἰσχύνης* ironisch nimmt, in welchem Falle sie das Gegenteil von dem ausdrücken würden, was sie besagen (= *οὐ γὰρ φανήσεται, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, τῆς γ. ἄξιον αἰσχύνης*), oder richtiger so, daſs man annimmt, *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ* vertrete geradezu (wie *πολλοῦ δεῖ* bei Plat. Gastm. 203^{c}; v. Staat 2, 378^{c}) die Stelle einer starken Negation, = *οὐδαμῶς*. — *ἄξιον*, entsprechend, im Verhältnis stehend, wie § 27.

21. *ὅρα δ'*] (Wie auch unten § 55.) Die Anrede greift einen beliebigen aus der Masse der Hörer heraus. Vgl. *εἰπέ μοι* 4, 10. Dagegen einfach *ὁρᾶτε* 21. 221. — *τ. ξένων*] weiterer Begriff für die zu Athen ansässigen Fremden, die Metöken. Vgl. § 29. — *δέκα θήσω*, zehn will ich annehmen. Vor *δέκα* ist beim Vortrag eine kleine Pause zu machen. Der Redner ist unsicher, welche Zahl er setzen soll. Bei *καὶ — εἶναι* läſst der Redner die Stimme sinken. *καὶ* leitet die Zwischenrede ein, wie 8, 32. 18, 199 u. ö. — *οὐκ εἰσὶ πέντ' ἢ ἕξ*] Hinter *οὐκ εἰσὶ* ist *δέκα* aus *δέκα θήσω* zu ergänzen — nicht zehn — sondern fünf oder sechs. — *χορηγοί, γυμνασίαρχοι, ἑστιάτορες*] S. die Einl. Der Zusatz erschöpft weder die Sache, noch war er für die Athener von nöten. — *ἑξήκοντ'*] Man kann zwar nicht nachrechnen, aber die Zahl ist eher zu klein als zu groſs.

22. *πλείους*, nicht *ἢ πλείους* wie *Σ* und die meisten anderen Mss. haben. Eben das Mehr der Leistenden ist es, was D. hervorhebt. Die Dreiſsig sind das Maximum, welches durch den Zusatz *ἢ πλείους* nun nicht noch einmal bis ins Unbestimmte gesteigert werden kann. — *παρὰ πάντα τὸν χρόνον*, für die ganze Zeit (zu 18, 13), im Gegensatz zu *κατ' ἐνιαυτόν*. Das Mehr von Unternehmern ist auf die ganze Zeit zu repartieren, welche der Umlauf der Leiturgien durch alle Leistungspflichtige zu seiner Vollendung braucht. — *ἄνπερ ἡ πόλις ᾖ*, wenn anders der Staat Bestand hat,

καὶ οὐκ ἐπιλείψουσιν, εὖ δὲ ποιεῖν ἡμᾶς οὐδεὶς ἐθελήσει,
23 τοὺς πρότερον ποιήσαντας ἐὰν ἠδικημένους ἴδῃ. εἶεν. εἰ δὲ δὴ τὰ μάλιστ᾽ ἐπέλειπον οἱ χορηγεῖν οἷοί τε, πρὸς Διὸς πότερον κρεῖττον ἦν εἰς συντέλειαν ἀγαγεῖν τὰς χορηγίας, ὥσπερ τὰς τριηραρχίας, ἢ τοὺς εὐεργέτας ἀφελέσθαι τὰ δοθέντα; ἐγὼ μὲν ἐκεῖν᾽ οἶμαι. νῦν μέν γε τὸν χρόνον, ὃν ἂν τούτων ἕκαστος λειτουργῇ, δίδωσιν τὴν ἀνάπαυσιν αὐτοῖς μόνον, μετὰ ταῦτα δ᾽ οὐδὲν ἔλαττον ἕκαστος αὐτῶν ἀναλώσει· *τότε δ᾽ ἂν μικρᾶς συντελείας ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἑκάστῳ γιγνομένης οὐδὲν ἔπασχε δεινὸν οὐδείς, οὐδ᾽ εἰ πάνυ μικρὰ κεκτημένος ἦν.

24 Οὕτω τοίνυν τινές, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σφόδρ᾽ ἔχουσιν ἀλογίστως, ὥστ᾽ ἐπιχειροῦσι λέγειν πρὸς μὲν ταῦτ᾽ οὐδέν, ἄλλα δὲ τοιαδί, ὡς ἄρα δεινόν, εἰ ἐν κοινῷ μὲν μηδ᾽ ὁτιοῦν ὑπάρχει τῇ πόλει, ἰδίᾳ δέ τινες πλουτήσουσιν

so lange er besteht. Vgl. zu 18, 72. — οὐκ ἐπιλείψουσιν, nicht ausgehen werden, wie dies seit der Zeit, wo Aristophanes den Aiolosikon in Scene setzte (Ol. 97, 4), mit den Choregen für die Komödie geschehen war, wo ἐπέλιπον οἱ χορηγοί (Platonios bei Meineke com. fr. 1, 532). Bei anderen Chören hatte der dann und wann vorkommende Mangel an Unternehmern (Antiph. 6, 11. Dem. 21, 13), da er durch freiwillige Übernahme gedeckt zu werden pflegte, keinen wirklichen Ausfall zur Folge. Erst im 3. Jahrh. kam es vor, dafs der Staat den Mangel an Choregen übertrug.

23. εἰς συντέλειαν — τριηραρχίας] Über die Einrichtung der trierarchischen Syntelien s. zu 18, 102. Für die enkyklischen Leiturgien ist etwas Ähnliches (das Zusammentreten zweier zur gemeinschaftlichen Leistung der Choregie Ol. 92, 1 abgerechnet, Schol. zu Arist. Frösche 404. Vgl. die Inschrift im Hermes 2, 23) nicht in Anwendung gekommen, auch richtet D. nicht einen Antrag darauf, sondern zeigt nur, wie man sich nötigenfalls die Sache erleichtern könne. — νῦν — τότε] Ersteres geht auf den von L. beabsichtigten Zustand, letzteres auf den von D. entgegengestellten Fall gemeinschaftlicher Leistung. Über die Struktur des Satzes s. zu 18, 201. τούτων schliefst sich an τ. εὐργέτας an, die ihrer Verdienste halber bis jetzt Befreiten, die nun nach dem Gesetz des L. zu den Leiturgien gezogen werden sollten, αὐτοῖς und αὐτῶν bezieht sich auf die übrigen nach wie vor Leistungspflichtigen: diese haben nur für so lange eine Erleichterung, als einer von jenen in den Turnus eintritt. Zu δίδωσιν ist Leptines zu denken, nicht ἕκαστος. — ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων] dem Zusammenhange nach: im Verhältnis zu. τὰ ὑπάρχοντα das Vermögen.

24. ἐν κοινῷ — τῇ πόλει] Der Zustand der athen. Finanzen war damals, nach kürzlich erst beendigtem Bundesgenossenkriege, ein sehr gedrückter. Vgl. Xen. v. Eink. 5, 12. Isokr. 8, 47. τὸ κοινόν, die Staatskasse, wie 23, 209 οὐδὲ μιᾶς ἡμέ-

ἀτελείας ἐπειλημμένοι. ἔστι δὲ ταῦτ’ ἀμφότερ’ οὐχὶ δί-
καιον λέγειν. εἰ μὲν γάρ τις ἔχει πολλὰ μηδὲν ὑμᾶς
ἀδικῶν, οὐχὶ δεῖ δήπου τούτῳ βασκαίνειν· εἰ δ’ ὑφῃρη-
μένον φήσουσιν ἢ τιν’ ἄλλον οὐχ ὃν προσήκει τρόπον,
εἰσὶ νόμοι καθ’ οὓς προσήκει κολάζειν. ὅτε δὲ τοῦτο μὴ
ποιοῦσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον. καὶ μὴν 25
περὶ τοῦ γε μὴ εἶναι χρήματα κοινὰ τῇ πόλει, ἐκεῖν’ ὑμᾶς
δεῖ σκοπεῖν, ὅτι οὐδὲν ἔσεσθ’ εὐπορώτεροι, τὰς ἀτελείας
ἐὰν ἀφέλησθε· οὐ γὰρ κοινωνεῖ ταῖς δημοσίαις προσόδοις
καὶ περιουσίαις ταῦτα τἀναλώματ’ οὐδέν. χωρὶς δὲ τούτων,
νυνὶ τῇ πόλει δυοῖν ἀγαθοῖν ὄντοιν, πλούτου καὶ τοῦ πρὸς
ἅπαντας πιστεύεσθαι, ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον. εἰ δέ
τις οἴεται δεῖν, ὅτι χρήματ’ οὐκ ἔχομεν, μηδὲ δόξαν ἔχειν
ἡμᾶς χρηστήν, οὐ καλῶς φρονεῖ. ἐγὼ μὲν γὰρ εὔχομαι τοῖς
θεοῖς μάλιστα μὲν ἡμῖν καὶ χρήματα πολλὰ γενέσθαι, εἰ
δὲ μή, τό γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι.

Φέρε δὴ καὶ τὰς εὐπορίας, ἃς ἀναπαυομένους τινὰς 26
εὐπορήσειν οὗτοι φήσουσιν, εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας δείξω.
ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ’, ὅτι τῶν τριηραρχιῶν οὐδεὶς * ἐστ’

ρας ἐφόδι’ ἐστὶν ἐν τῷ κοινῷ. — εἰ δ’ — τρόπον] Der Zusatz τιν’ ἄλλον οὐχ ὃν προσήκει τρόπον macht, da das ὑφαιρεῖσθαι an sich schon den Begriff des Ungebührlichen in sich schlieſst, die Hinzufügung des ἢ ganz unentbehrlich. φήσουσιν, näml. ἔχειν oder κεκτῆσθαι. — ὅτε] Aus der temporalen Bedeutung entwickelt sich die kausale.

25. περὶ absolut, wie 1, 19. 18, 10 u. ö. *quod attinet ad.* — οὐδὲν ἔσεσθ’ — οὐδέν] S. d. Einl. — χωρίς, wie 2, 4 und ἄνευ 18, 89. — δυοῖν ἀγαθοῖν — ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον] τῇ πόλει. *ce datif se rattache à* ἔστι ὑπάρχον. *Le participe* ὄντοιν *n'indique que l'existence et la possession possible;* ἔστι ὑπάρχον *exprime la propriété réelle.* (Weil). Dualformen sind noch in dieser Rede: 28. 58. 77. 138. 156. δύο bleibt bei D. ohne Flexion; bei δύο folgt der Plural, bei δυοῖν der Dual (Keck). — πρὸς ἅπαντας = παρ’ ἅπασι, wie 23, 4. 58, 44. πρὸς bez. den Zustand, in welchem Athen allen anderen Staaten gegenüber sich befindet. — ἐστὶ — ὑπάρχον] S. zu 18, 95. — πιστοῖς καὶ βεβαίοις] durch Attraktion an ἡμῖν angeschlossen. Vgl. 18, 128. — εἶναι — δοκεῖν] S. zu § 6.

26. ἀναπαυομένους τινὰς] Die ἀτελείας ἐπειλημμένοι § 24. Je mehr diese dadurch, daſs sie auf die Leiturgien nichts zu wenden haben, zurücklegen, um so schärfer werden sie zu der Eisphora, die nach Maſsgabe des Vermögens erhoben wird, zugezogen und nach Befinden auch bei der Trierarchie mit in Anspruch genommen. — εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας, euch (dem Volke) zu statten, zu gute kommen. Vgl. § 41. — τῶν τριηραρχιῶν — πόλεμον]

*ἀτελὴς οὐδὲ τῶν εἰσφορῶν τῶν εἰς τὸν πόλεμον. οὐκοῦν
ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος, ὅστις ἂν ᾖ, πόλλ' εἰς ταῦτα
συντελεῖ· πᾶσ' ἀνάγκη. καὶ μὴν ὅτι δεῖ τὴν εὐπορίαν
εἰς ταῦϑ' ὑπάρχειν πλείστην τῇ πόλει, πάντες ἂν ὁμολογήσειαν·
παρὰ μὲν γὰρ τὰς ἐπὶ τῶν χορηγιῶν δαπάνας
ἡμέρας μέρος μικρὸν ἡ χάρις τοῖς ϑεωμένοις ἡμῶν, παρὰ
δὲ τὰς τῶν εἰς τὸν πόλεμον παρασκευῶν ἀφϑονίας πάντα
27 τὸν χρόνον ἡ σωτηρία πάσῃ τῇ πόλει. ὥσϑ' ὅσον ἐνϑάδ'
ἀφίετε, ἐκεῖ κομίζεσϑε, καὶ δίδοτ' ἐν τιμῆς μέρει ταῦϑ'
ἃ καὶ μὴ λαβοῦσιν ἔστιν ἔχειν τοῖς τοῦ τριηραρχεῖν ἄξια
κεκτημένοις. ἀλλὰ μὴν ὅτι τῶν τριηραρχιῶν οὐδεὶς ἔστ'
ἀτελής, οἶμαι μὲν ὑμᾶς εἰδέναι πάντας, ὅμως δὲ καὶ τὸν
νόμον ὑμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται. λαβὲ τὸν περὶ τῶν τριηραρχιῶν
νόμον καὶ λέγε τοῦτ' αὐτό.*

ΝΟΜΟΣ. [Ἀτελῆ δὲ μηδένα εἶναι τριηραρχίας πλὴν τῶν ἐννέα ἀρχόντων.]

28 *Ὁρᾶϑ' ὡς σαφῶς, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, μηδέν' εἶναι τριηραρχίας ἀτελῆ διείρηκεν ὁ νόμος πλὴν τῶν ἐννέ' ἀρ-*

S. § 18. — *οὗτος*] Zu 18, 159. — *ὅστις ἂν ᾖ*, ohne Ansehen der Person, auch der welcher Freiheit von den Leiturgien hat. — *πᾶσ' ἀνάγκη*] Zu 18, 139. — *παρὰ τὰς δαπάνας — παρὰ τὰς ἀφϑονίας*] *παρὰ* stellt zwei Dinge nicht bloſs räumlich, sondern auch ihrem Wesen nach als sich entsprechend, sich deckend und bedingend einander gegenüber. Vgl. 1, 11.

27. *ἐνϑάδ'*, durch Erteilung der Atelie, *ἐκεῖ*, durch Zuziehung bei der Eisphora und Trierarchie. — *δίδοτε — κεκτημένοις*] Die Atelie: denn *οἱ πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες ἀεὶ τῶν χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν* § 19. — *ἀναγνώσεται*] näml. *ὁ γραμματεύς*, wie § 44. 77. 88 u. ö. — *τοῦτ' αὐτό*] zu ergänzen: *τοῦ νόμου*, nicht das ganze Gesetz, sondern diesen Passus. Der Redner weist mit dem Finger darauf. Vgl. 19, 40 *λέγε μοι λαβὼν ἐκ τῆς προτέρας ἐπιστολῆς αὐτὸ τοῦτο, ἐνϑένδε*. 58, 14 *καί μοι λέγε τοῦτ' αὐτὸ τοῦ νόμου*. Dindorf verm. *τοῦτ' αὐτοῦ*.

28. *διείρηκεν*] Es hat ratsam geschienen statt der von Dobree und Dindorf beliebten Änderung *διήρηκεν* die hdschr. Lesart wiederherzustellen. Zu jener Änderung hatte der Umstand bewogen, daſs in der durch den Zusammenhang gebotenen Bedeutung bei D. zwar *διαιρεῖν* in den Formen des Präsens (23, 79 *ὁ ταῦτα διαιρῶν*) u. Aorist (23, 54 *διεῖλεν ὁ διελών*. 45, 45 *ὁ νόμος διεῖλεν*) feststeht, *διειπεῖν* dagegen nur in den Perfektformen vorkommt, welche leicht mit den von *διαιρεῖν* gebildeten zu verwechseln sind: und wirklich machen sich auch diese letzteren beinahe durchgängig in den Mss. als Abweichungen neben jenen geltend. So hier *διείρηκεν* (*διήρηκεν L. mg. II. AldV*), § 29 *διειρῆσϑαι* (*διηρῆσϑαι LAIIkr* u. a.), 17, 28 *διειρημένου*

χόντων. οὐκοῦν οἱ μὲν ἐλάττω κεκτημένοι τοῦ τριηραρχίας ἄξι’ ἔχειν ἐν ταῖς εἰσφοραῖς συντελοῦσιν εἰς τὸν πόλεμον, οἱ δ’ ἐφικνούμενοι τοῦ τριηραρχεῖν εἰς ἀμφότερ’ ὑμῖν ὑπάρξουσι χρήσιμοι, καὶ τριηραρχεῖν καὶ εἰσφέρειν. τίν’ οὖν ῥαστώνην τοῖς πολλοῖς ὁ σός, ὦ Λεπτίνη, ποιεῖ νόμος, εἰ μιᾶς ἢ δυοῖν φυλαῖν ἕνα χορηγὸν καθίστησιν, ὃς ἀνθ’ ἑνὸς ἄλλου τοῦθ’ ἅπαξ ποιήσας ἀπηλλάξεται; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ. τῆς δέ γ’ αἰσχύνης* ὅλην ἀναπίμπλησι τὴν πόλιν καὶ τῆς ἀπιστίας. οὔκουν ὅτε πολλῷ μείζονα βλάψει τῶν ὠφελειῶν ὧν ἔχει, προσήκει λελύσθαι παρὰ τοῖσδ’ αὐτόν; ἔγωγ’ ἂν φαίην.

Ἔτι δ’, ὦ ἄνδρες δικασταί, διὰ τὸ γεγράφθαι ἐν τῷ 29 νόμῳ διαρρήδην αὐτοῦ „μηδένα μήτε τῶν πολιτῶν μήτε τῶν ἰσοτελῶν μήτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελῆ“, μὴ διειρῆσθαι

(διηρημένου *Vind.*^{34} *Pal.*^{1}), 23, 72 διείρηκεν (δὴ εἴρηκεν *v*), 23, 140 διείρηται (διήρηται *Akrsv*), 37, 35 διείρηκεν (διήρηκεν *corr. B* und Schol. p. 965 νόμον ὃς διαιρεῖ). Gleichwohl ist mit Rücksicht auf den anderweitigen Sprachgebrauch der Attiker (vgl. Soph. KO. 854 ὅν γε Λοξίας διεῖπε χρῆναι παιδὸς ἐξ ἐμοῦ θανεῖν. Plat. Phaedr. 253^{d} 275^{e} διείπομεν. Ges. 7, 809^{d} διείρηται — διείρηκε. 11, 932^{e} διείρηται — διερρήθη) der Gebrauch von διειπεῖν, = erklären, neben dem von διαιρεῖν, = unterscheiden, dem D. schwerlich abzusprechen. Beide Begriffe freilich sind nicht von der Art, daſs sie einander völlig ausschlössen. Sind daher, und das ist oft der Fall, beide an sich zulässig, so bleibt nichts übrig als überall die bestbeglaubigte Lesart herzustellen. — ἐλάττω — ἔχειν] Über die Höhe eines trierarchiepflichtigen Vermögens fehlen bestimmte Angaben, doch scheint das Minimum zehn Talente gewesen zu sein. — οἱ ἐφικνούμενοι τοῦ τριηραρχεῖν, die welche infolge der Atelie so viel sparen, daſs ihr Vermögen die Höhe der Trierarchiepflichtigkeit erreicht. — μιᾶς ἢ δυοῖν φυλαῖν ἕνα χορηγόν] D. kommt hier wieder auf seinen ursprünglichen Ansatz § 21 zurück, daſs von den gesamten ath. Bürgern (denn die Metöken läſst er hier fallen) nur fünf oder sechs die Atelie besitzen. Sechs auf zehn Stämme repartiert giebt im Falle der Aufhebung des Privilegiums auf die ganze Zeit des Umlauſs der Leiturgien noch nicht einmal für jeden Stamm einen Leistenden mehr. — ἀπηλλάξεται, *liberatus erit*, nach Cobet für das hdschr. ἀπαλλάξεται. — τῆς δέ γ’ αἰσχύνης, der bereits angedeuteten. — παρὰ τοῖσδε, vor den anwesenden Richtern.

29. τῶν ἰσοτελῶν] Die ἰσοτελεῖς waren eine Klasse der Bewohner Athens, welche in der Mitte zwischen den Bürgern und Metöken (die gleich nachher unter dem allgemeineren Namen ξένοι begriffen werden) standen, obwohl sie genau genommen zu den letzteren gehörten. In den meisten privatrechtl. Beziehungen und in den pekuniären Leistungen den ersteren gleichgestellt, unterschieden sie sich von ihnen nur dadurch, daſs sie nicht im

δ᾽ ὅτου ἀτελῆ, χορηγίας ἢ τίνος ἄλλου τέλους, ἀλλ᾽ ἁπλῶς
„ἀτελῆ μηδένα πλὴν τῶν ἀφ᾽ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτο-
νος“, καὶ ἐν μὲν τῷ „μηδένα“ πάντας περιλαμβάνειν τοὺς
ἄλλους, ἐν δὲ τῷ „τῶν ξένων“ μὴ διορίζειν „τῶν οἰκούντων
Ἀθήνησιν“, ἀφαιρεῖται καὶ Λεύκωνα τόν ἄρχοντα Βοσπό-
ρου καὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ τὴν δωρεάν, ἣν ὑμεῖς ἔδοτ᾽
30 αὐτοῖς. ἔστι μὲν γὰρ γένει μὲν δήπου ὁ Λεύκων ξένος,
τῇ δὲ παρ᾽ ὑμῶν ποιήσει πολίτης· κατ᾽ οὐδέτερον δ᾽ αὐ-
τῷ τὴν ἀτέλειαν ἔστ᾽ ἔχειν ἐκ τούτου τοῦ νόμου. καίτοι
τῶν μὲν ἄλλων εὐεργετῶν χρόνον τιν᾽ ἕκαστος ἡμῖν χρή-
σιμον αὑτὸν παρέσχεν, οὗτος δ᾽, ἂν σκοπῆτε, φανήσεται
συνεχῶς ἡμᾶς εὖ ποιῶν, καὶ ταῦθ᾽ ὧν μάλισθ᾽ ἡμῶν ἡ
31 πόλις δεῖται. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ᾽, ὅτι πλείστῳ τῶν
πάντων ἀνθρώπων ἡμεῖς ἐπεισάκτῳ σίτῳ χρώμεθα. πρὸς
τοίνυν ἅπαντα τὸν ἐκ τῶν ἄλλων ἐμπορίων ἀφικνούμενον
ὁ ἐκ τοῦ Πόντου σῖτος εἰσπλέων ἐστίν. εἰκότως· οὐ γὰρ

Besitze eigener politischer Rechte, von dem Zutritt eben sowohl zu Staatsämtern als zu den Volksversammlungen und Gerichten mit Sitz und Stimme ausgeschlossen waren. — διειρῆσθαι] Zu § 28. — περιλαμβάνειν — μὴ διορίζειν] beides noch vom obigen διὰ τὸ abhängig. — Λεύκωνα] Leukon folgte in der Regierung des kimmerischen Bosporos (der Krim) Ol. 96, 4. 393 seinem Vater Satyros und herrschte bis 106, 4. 353. Diod. 14, 93. Die Beherrscher des Bosporos nannten sich selbst ἄρχοντες mit Rücksicht auf die dort lebenden Griechen und βασιλεύοντες der umwohnenden barbarischen Völkerschaften. Corp. Inscr. Graec. II. 2119 et 2134ª.

30. ἔστι μὲν — νόμου] Über die Struktur des Satzes s. zu 18, 201. — ποιήσει] (= θέσει) im Gegensatz zu γένει (= φύσει) drückt das Adoptionsverhältnis aus, wie ποιητός.

31. ἴστε — χρώμεθα] Attika war bei der Magerkeit seines Bodens und bei der groſsen Zahl seiner Bewohner nicht im stande seinen jährlichen Bedarf an Getreide selbst hervorzubringen, mindestens ein Dritteil ward ihm aus Euboia, Thrakien, dem Pontos, Kypros, Ägypten u. s. w. eingeführt. Daher die groſse Sorgfalt, womit daselbst das Getreidewesen überwacht wurde, die strengen Gesetze gegen den Kornwucher, die auſserordentlichen Maſsregeln, die bei Miſswachs oder Kriegsnot zur Verproviantierung des Landes ergriffen wurden (vgl. zu 18, 248), und die Anstrengungen, die man in Kriegszeiten zur Sicherheit der Zufuhr machte, wie z. B. gegen Philipp, dessen Operationen im Hellespont namentlich auch den Zweck hatten, den Athenern ihre Hauptzufuhr abzuschneiden. 18, 87. 241. 301. Vgl. 50, 17. — πρὸς — ἐστίν] πρὸς drückt bei Vergleichung von Zahlen oder Massen gleichartiger Gegenstände das Gleichkommen aus. D. 14, 25 ἐν ταύτῃ χρήματ᾽ ἔνεστιν ὀλίγου δέω πρὸς ἁπάσας τὰς ἄλλας εἰπεῖν πόλεις. Vgl. Herod. 3, 94 φόρον ἀπαγίνεον πρὸς

μόνον διὰ τὸ τὸν τόπον τοῦτον σῖτον ἔχειν πλεῖστον τοῦτο
γίγνεται, ἀλλὰ διὰ τὸ κύριον ὄντα τὸν Λεύκων᾽ αὐτοῦ
τοῖς ἄγουσιν Ἀθήναζε ἀτέλειαν δεδωκέναι, καὶ κηρύττειν
πρώτους γεμίζεσθαι τοὺς ὡς ὑμᾶς πλέοντας. ἔχων γὰρ
ἐκεῖνος ἑαυτῷ καὶ τοῖς παισὶ τὴν ἀτέλειαν ἅπασι δέδωκεν
ὑμῖν. * τοῦτο δ᾽ ἡλίκον ἐστὶ θεωρήσατε. ἐκεῖνος πράττε- 32
ται τοὺς παρ᾽ αὑτοῦ σῖτον ἐξάγοντας τριακοστήν. αἱ τοί-
νυν παρ᾽ ἐκείνου δεῦρ᾽ ἀφικνούμεναι σίτου μυριάδες περὶ
τετταράκοντ᾽ εἰσίν· καὶ τοῦτ᾽ ἐκ τῆς παρὰ τοῖς σιτοφύ-
λαξιν ἀπογραφῆς ἄν τις ἴδοι. οὐκοῦν παρὰ μὲν τὰς τριά-
κοντα μυριάδας μυρίους δίδωσιν μεδίμνους ἡμῖν, παρὰ δὲ
τὰς δέκα ὡσπερανεὶ τρισχιλίους. τοσούτου τοίνυν δεῖ 33
ταύτην ἀποστερῆσαι τὴν δωρεὰν τὴν πόλιν, ὥστε προσ-
κατασκευάσας ἐμπόριον Θευδοσίαν, ὅ φασιν οἱ πλέοντες
οὐδ᾽ ὁτιοῦν χεῖρον εἶναι τοῦ Βοσπόρου, κἀνταῦθ᾽ ἔδωκε

πάντας τοὺς ἄλλους ἑξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα. 8, 44 *Ἀθηναῖοι πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους παρεχόμενοι νέας ὀγδώκοντα καὶ ἑκατόν.* Die Wortstellung wie § 55. 84. 3, 33 *τοῖς παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις*, und 5, 8 *τἀκεῖ χρήματ᾽ ὀφειλόμενα*. Vgl. zu 18,126. — *ἀλλὰ διὰ — πλέοντας*, wie § 33 ohne *καί*, indem der vorhergehende Punkt in dem nachfolgenden wichtigeren aufgeht. Dieselbe Vergünstigung gewährte den Athenern auch des Leukon Sohn Pareisades als Beherrscher des Bosporos seit Ol. 107, 4. 349. D. 34, 36 *κήρυγμα ποιησαμένου Παρεισάδου ἐν Βοσπόρῳ, ἐάν τις βούληται Ἀθήναζε εἰς τὸ Ἀττικὸν ἐμπόριον σιτηγεῖν, ἀτελῆ τὸν σῖτον ἐξάγειν.*

32. *αἱ — μυριάδες*] Der Redner setzt als bekannt voraus, daſs die pontische Getreidezufuhr in die Myriaden (*μέδιμνοι* nämlich als das bei trockener Frucht zu Grunde liegende Maſs) geht. — *σιτοφύλακες*, eine aus 15 Personen bestehende Behörde, welche den Verkauf von Getreide, Mehl und Brot nach dem gesetzlichen Preis und Gewicht überwachte (Harp.), und die Listen (*ἀπογραφή*) über das eingehende Getreide führte. — *οὐκοῦν – τρισχιλίους*] Das Mehr von $^{1}/_{30}$ auf 400000 Med. beträgt genau $13333^{1}/_{3}$. Der Redner macht das seinem Publikum, das nicht viel Kopfzerbrechen liebte, auf die möglichst einfache Weise anschaulich und rechnet erst $^{1}/_{30}$ von 300000 = 10000, sodann von den noch übrigen 100000 = 3000, hier aber nur in Bausch und Bogen (*ὡσπερανεί*), indem es bei solchen Summen auf ein paar Hundert mehr oder weniger nicht ankommt. Über den Gebrauch des Artikels s. zu 18, 238. *παρά* (auf) bezeichnet das Verhalten zweier Gröſsen oder Summen zu einander, wie 22, 44 *παρὰ τὰς εἰσφορὰς τὰς ἀπὸ Ναυσινίκου, παρ᾽ ἴσως τάλαντα τριακόσια ἢ μικρῷ πλείω, ἐλλείμματα τέτταρα καὶ δέκ᾽ ἐστὶ τάλαντα.*

33. *Θευδοσίαν — Βοσπόρου*] Theudosia, das j. Kaffa, am Südrande der taurischen Halbinsel, 530 Stadien westlich von Pantikapäon, Strab. 7,

*τὴν ἀτέλειαν ἡμῖν. καὶ τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ᾽ ἂν
ἔχων εἰπεῖν, ὅσ᾽ εὐεργέτηκεν ὑμᾶς οὗτος ἀνὴρ καὶ αὐτὸς
καὶ οἱ πρόγονοι· ἀλλὰ προπέρυσι σιτοδείας παρὰ πᾶσιν
ἀνθρώποις γενομένης οὐ μόνον ὑμῖν ἱκανὸν σῖτον ἀπέστει-
λεν, ἀλλὰ τοσοῦτον ὥστε πεντεκαίδεκ᾽ ἀργυρίου τάλαντα,*
34 *ἃ Καλλισθένης διῴκησε, προσπεριγενέσθαι. τί οὖν οἴ-
εσθ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτον τὸν τοιοῦτον περὶ ὑμᾶς
γεγενημένον, ἐὰν ἀκούσῃ νόμῳ τὴν ἀτέλειαν ὑμᾶς ἀφῃρη-
μένους αὐτὸν καὶ μηδ᾽ ἂν μεταδόξῃ ποτὲ ψηφισαμένους
ἐξεῖναι δοῦναι; ἆρ᾽ ἀγνοεῖθ᾽ ὅτι ὁ αὐτὸς νόμος οὗτος
ἐκεῖνόν τ᾽ ἀφαιρήσεται τὴν ἀτέλειαν, κύριος ἂν γένηται,*
35 *καὶ ὑμῶν τοὺς παρ᾽ ἐκείνου σιτηγοῦντας; οὐ γὰρ δήπου
τοῦτό γ᾽ ὑπείληφεν οὐδείς, ὡς ἐκεῖνος ὑπομενεῖ ἑαυτῷ*

309. Dieses letztere, das j. Kertsch, ursprünglich eine Anlage der Milesier, die Residenz der Beherrscher des Bosporos, von den Griechen zuweilen, wie hier, auch selbst Bosporos genannt, lag am östlichen Ende der Halbinsel. — *προπέρυσι — προσπεριγενέσθαι*] Ol. 105, 4. 357. Sehr wahrscheinlich dieselbe Sendung, von welcher Strabo 7, 311 spricht: *Λεύκωνα δέ φασιν ἐκ τῆς Θευδοσίας Ἀθηναίοις πέμψαι μυριάδας μεδίμνων διακοσίας καὶ δέκα.* Er sandte Getreide in solchen Massen, daſs die Athener nicht nur für sich selbst genug hatten, sondern auch noch 15 Talente daran profitierten, nämlich durch Verkauf des Entbehrlichen an andere Staaten, denen man natürlich einen etwas höheren Preis machte als den Einkaufspreis. Denn daſs der Staat zur Zeit der Not an seine eigenen Bürger teurer verkauft habe, als er eingekauft, ist ganz undenkbar. Daſs aber der Überſchuſs so gemeint sei, als ob man von dem zum Getreideankauf bestimmten Gelde 15 Talente nicht gebraucht habe, würde, abgesehen von *προσπεριγενέσθαι*, wofür in diesem Falle das einfache *περιγενέσθαι* zu erwarten war, nur unter der unbewiesenen Voraussetzung richtig sein, es sei wirklich eine bestimmte Summe zum Ankauf angewiesen gewesen. *προσπεριγενέσθαι*, auſser der Versorgung des eigenen Landes. Kallisthenes scheint bei dieser Gelegenheit als *σιτώνης* (18, 248) fungiert zu haben. Die auf ihn bezogene Rede des Deinarchos *κατὰ Καλλισθένους εἰσαγγελία* gehört freilich einer späteren Zeit an (vgl. Sauppe orr. att. 2, 333): allein mindestens ein eigenes Zusammentreffen ist es, daſs die daraus erhaltenen Bruchstücke sich sämtlich auf das Getreidewesen beziehen.

34. *τί οἴεσθε τοῦτον*, was erwartet ihr von ihm? Ähnlich *τούτους τί δοκεῖτε;* Xen. Anab. 5, 7, 26. *τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος;* Mem. 4, 2, 21. *τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὦ ἄνδρες;* Lyk. g. Leokr. § 119. Vgl. Krüger § 62, 3, 5. — *καὶ μηδ᾽ ἂν δοῦναι*] ist soviel als *καὶ ψηφισαμένους μὴ ἐξεῖναι δοῦναι, μηδ᾽ ἂν μεταδόξῃ ποτέ.* — *κύριος*] Das Gesetz war zwar vom Volke angenommen, allein infolge der erhobenen Klage suspendiert worden und bedurfte daher auſs neue der Bestätigung. S. die Einl.

μὲν ἀκύρους εἶναι τὰς παρ' ὑμῶν δωρεάς, ὑμῖν δὲ μένειν
τὰς παρ' ἑαυτῷ. οὔκουν πρὸς πολλοῖς οἷς ὁ νόμος βλάψειν
ὑμᾶς φαίνεται, καὶ προσαφαιρεῖταί τι τῶν ὑπαρχόντων*
ἤδη. εἶθ' ὑμεῖς ἔτι σκοπεῖτ' εἰ χρὴ τοῦτον
ἐξαλεῖψαι, καὶ οὐ πάλαι βεβούλευσθε; ἀνάγνωθι λαβὼν
αὐτοῖς τὰ ψηφίσματα τὰ περὶ τοῦ Λεύκωνος.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ὡς μὲν εἰκότως καὶ δικαίως τετύχηκε τῆς ἀτελείας 36
παρ' ὑμῶν ὁ Λεύκων, ἀκηκόατ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων, ὦ
ἄνδρες δικασταί. τούτων δ' ἁπάντων στήλας ἀντιγράφους
ἐστήσαθ' ὑμεῖς κἀκεῖνος, τὴν μὲν ἐν Βοσπόρῳ, τὴν δ' ἐν
Πειραιεῖ, τὴν δ' ἐφ' Ἱερῷ. σκοπεῖτε δὴ πρὸς ὅσης κακίας
ὑπερβολὴν ὑμᾶς ὁ νόμος προάγει, ὃς ἀπιστότερον τὸν
δῆμον καθίστησιν ἑνὸς ἀνδρός. μὴ γὰρ οἴεσθ' ὑμῖν ἄλλο 37
τι τὰς στήλας ἑστάναι ταύτας ἢ τούτων πάντων ὧν ἔχετ'
ἢ δεδώκατε συνθήκας, αἷς ὁ μὲν Λεύκων ἐμμένων φανεῖται
καὶ ποιεῖν ἀεί τι προθυμούμενος ὑμᾶς εὖ, ὑμεῖς δ'
ἑστώσας ἀκύρους πεποιηκότες, ὃ πολὺ δεινότερον τοῦ
καθελεῖν· αὗται γὰρ οὑτωσὶ τοῖς βουλομένοις κατὰ τῆς

35. *τὰς παρ' ὑμῶν — τὰς παρ' ἑαυτῷ*, die Auszeichnung, welche er von euch hat, und die, welche ihr bei ihm genieſset. Ebenso § 71. — *αὐτοῖς*] ihnen, den Richtern, wie gewöhnlich bei direkter Anrede des Gerichtsschreibers. S. § 54. 153. 18, 89. 23, 178. 24, 41. Ausnahmsweise *αὐτῷ*, dem Gegner, 18, 289. Dagegen *τὸ ψήφισμ' ὑμῖν ἀναγνώσεται* u. ä. § 44. 70. 78. 88.

36. *τούτων — ἀντιγράφους*, Säulen mit Abschrift von diesem allen, Urkunden dieses Inhalts. — *ἐφ' Ἱερῷ*] Ort mit einem Tempel des Zeus Urios nicht weit vom Eingang in den thrakischen Bosporos vom Pontos aus auf der asiatischen Seite, ein Sammelpunkt für die Schiffe, die nach dem Pontos gingen. Urkunden über Staatsverträge wurden nicht bloſs innerhalb des Gebiets der betreffenden Staaten, sondern auch zu weiterer Verbreitung am dritten Orte aufgestellt. So heiſst es in dem Vertrage zwischen Athen und Sparta bei Thuk. 5, 18 *στήλας δὲ στῆσαι Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ καὶ ἐν Ἀθήναις ἐν πόλει καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυκλαίῳ.*

37. *ἄλλο τι*, als etwas anderes, in keiner anderen Eigenschaft als in der, die Verträge zu repräsentieren, wie gleich nachher *τεκμήριον ἑστήξουσιν* und § 64 *ἵν' αἱ στῆλαι παραδείγμαθ' ἑστῶσι.* — *πεποιηκότες*] nämlich *φανεῖσθε.* — *ὃ — καθελεῖν*] Das Niederreiſsen der Säulen mit den Vertragsurkunden war wenigstens ehrlicher als stillschweigende Verletzung der Verträge und galt als offenes Absagen der Freundschaft, als förmliche Kriegserklärung, z. B. D. 16, 27. Arrian. Anab. 2, 1, 4 und 2, 2.

πόλεως βλασφημεῖν τεκμήριον ὡς ἀληθῆ λέγουσιν ἐστήξουσιν. 38 φέρ' ἐὰν δὲ δὴ πέμψας ὡς ἡμᾶς ὁ Λεύκων ἐρωτᾷ, τί ἔχοντες ἐγκαλέσαι καὶ τί μεμφόμενοι τὴν ἀτέλειαν αὐτὸν ἀφήρησθε, τί πρὸς θεῶν ἐροῦμεν ἢ τί γράψει ποθ' ὁ τὸ ψήφισμ' ὑπὲρ ἡμῶν γράφων; ὅτι νὴ Δί' ἦσαν τῶν 39 εὑρημένων τινὲς ἀνάξιοι. ἐὰν οὖν εἴπῃ πρὸς ταῦτ' ἐκεῖνος, „καὶ γὰρ Ἀθηναίων τινὲς ἴσως φαῦλοι, καὶ ο' διὰ ταῦτ' ἐγὼ τοὺς χρηστοὺς ἀφειλόμην, ἀλλὰ τὸν δῆμον νομίζων χρηστὸν πάντας ἔχειν ἐῶ," οὐ δικαιότερ' ἡμῶν ἐρεῖ; ἐμοὶ γοῦν δοκεῖ. παρὰ πᾶσι* γὰρ ἀνθρώποις μᾶλλόν ἐστιν ἔθος διὰ τοὺς εὐεργέτας καὶ ἄλλους τινὰς εὖ ποιεῖν τῶν μὴ χρηστῶν ἢ διὰ τοὺς φαύλους τοὺς ὁμο-40 λογουμένως ἀξίους χάριτος τὰ δοθέντ' ἀφαιρεῖσθαι. καὶ μὴν οὐδ' ὅπως οὐκ ἀντιδώσει τῷ Λεύκωνί τις, ἂν βούληται, δύναμαι σκοπούμενος εὑρεῖν. χρήματα μὲν γάρ ἐστιν ἀεὶ παρ' ὑμῖν αὐτοῦ, κατὰ δὲ τὸν νόμον τοῦτον, ἐάν τις ἐπ' αὔτ' ἔλθῃ, ἢ στερήσεται τούτων ἢ λειτουργεῖν ἀναγκασθήσεται. ἔστι δ' οὐ τὸ τῆς δαπάνης μέγιστον ἐκείνῳ, ἀλλ' ὅτι τὴν δωρεὰν ὑμᾶς αὐτὸν ἀφηρῆσθαι νομιεῖ.

38. *φέρ' ἐὰν δὲ δὴ*] wie 23, 124. — *τὸ ψήφισμα*, den Beschlufs, welchen das Volk nach vorgängiger Beratung über die dem Leukon zu gebende Antwort fafst. Vgl. 6, 28. — *ὅτι — ἀνάξιοι*, als Antwort im Sinne des Leptines, s. § 1. 56.

39. *ἐὰν οὖν — ἐᾶ*] S. zu 18, 40.

40. *οὐδ' ὅπως — ἀναγκασθήσεται*] Es folgt, dafs ein athen. Bürger (und ein solcher war Leukon, § 30), auch wenn er nicht in Athen ansässig war, sondern nur aktives Vermögen daselbst besafs, leiturgiepflichtig war, doch wohl nur, wenn er durch irgend eine Person daselbst vertreten war: und sicher hatte L. zu Athen seinen beständigen Geschäftsträger. Ward aber einem eine Leiturgie angesonnen, so konnte er einem anderen, dem sie angeblich eher zukam, den Vermögenstausch anbieten, *ἀντιδοῦναι*: nahm dieser ihn nicht an, so mufste er die Leistung selbst thun; nahm er ihn hingegen an, so ging sein ganzes Vermögen nebst allen Activis und Passivis gegen das des Gegners auf diesen über und dieser mufste dann der Leistung sich unterziehen. Wenn also jemand sich an das Vermögen des L. macht (*ἐάν τις ἐπ' αὔτ' ἔλθῃ*), dieses in Anspruch nimmt, so mufs L. entweder den Tausch annehmen und sein Eigentum verlieren, oder, lehnt er ihn ab, die Leiturgie übernehmen. Von faktischer Vollziehung des Vermögenstausches aber finden sich nur vereinzelte Spuren (Meier — Schömann — Lipsius p. 741). — *ἔστι — ἐκείνῳ*] nicht der Kostenpunkt ist für ihn die Hauptsache.

Οὐ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ Λεύκων ἀδικηθῇ 41
μόνον δεῖ σκοπεῖν, ᾧ φιλοτιμίας εἵνεχ' ἡ περὶ τῆς δωρεᾶς
σπουδὴ γένοιτ' ἄν, οὐ χρείας, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἄλλος
εὖ μὲν ἐποίησεν ὑμᾶς εὖ πράττων, εἰς δέον δὲ νῦν γέγονεν
αὐτῷ τὸ παρ' ὑμῶν λαβεῖν τότε τὴν ἀτέλειαν. τίς
οὖν οὗτός ἐστιν; Ἐπικέρδης ὁ Κυρηναῖος, ὅς, εἴπερ τις
ἄλλος τῶν εἰληφότων, δικαίως ἠξιώθη ταύτης τῆς τιμῆς,
οὐ τῷ μεγάλ' ἢ θαυμάσι' ἡλίκα δοῦναι, ἀλλὰ τῷ παρὰ
τοιοῦτον καιρόν, ἐν ᾧ καὶ τῶν εὖ πεπονθότων ἔργον ἦν
εὑρεῖν ἐθέλοντά τιν' ὧν εὐηργέτητο μεμνῆσθαι. οὗτος 42
γὰρ ἁνήρ, ὡς τὸ ψήφισμα τοῦτο δηλοῖ τὸ τότ' αὐτῷ
γραφέν, τοῖς ἁλοῦσιν τότ' ἐν Σικελίᾳ τῶν πολιτῶν ἐν
τοιαύτῃ συμφορᾷ καθεστηκόσιν ἔδωκε μνᾶς ἑκατὸν καὶ
τοῦ μὴ τῷ λιμῷ πάντας αὐτοὺς ἀποθανεῖν αἰτιώτατος
ἐγένετο. καὶ μετὰ ταῦτα δοθείσης ἀτελείας αὐτῷ διὰ
ταῦτα παρ' ὑμῶν, ὁρῶν ἐν τῷ πολέμῳ πρὸ τῶν τριάκοντα
μικρὸν σπανίζοντα τὸν δῆμον χρημάτων, τάλαντον ἔδωκεν
αὐτὸς ἐπαγγειλάμενος. σκέψασθε δὴ πρὸς Διὸς καὶ* 43
θεῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πῶς ἂν ἄνθρωπος μᾶλλον φανερὸς
γένοιτ' εὔνους ὢν ὑμῖν, ἢ πῶς ἧττον ἄξιος ἀδικηθῆναι,
ἢ πρῶτον μὲν εἰ παρὼν τῷ τῆς πόλεως ἀτυχήματι
μᾶλλον ἕλοιτο τοὺς ἀτυχοῦντας καὶ τὴν παρὰ τούτων
χάριν, ἥτις ποτ' ἔμελλεν ἔσεσθαι, ἢ τοὺς ἐν ἐκείνῳ τῷ

---

41. *εἰς δέον*, zu statten, wie § 26. Vgl. zu § 44. — *νῦν*, wo er nicht mehr in guten Umständen lebt und hochbejahrt ist; denn zwischen der Zeit seiner Anwesenheit in Sicilien (413) und der Gegenwart (355) lagen gegen 57 Jahre. — *παρὰ τοιοῦτον — μεμνῆσθαι*, zur Zeit der politischen und moralischen Auflösung des Staates gegen das Ende des pelop. Krieges, = *ἐν ᾧ ἔργον ἦν* (schwierig war) *εὑρεῖν τινα καὶ τῶν εὖ πεπονθότων ἐθέλοντα μεμνῆσθαι τούτων ἃ εὐηργέτητο.*

42. *τοῦτο*] Der Redner hat die Abschrift vor sich. — *ἐν τοιαύτῃ*] setzt die Sache als bekannt voraus. Das Elend schildern Thuk. 7, 87. Plut. Nik. 29. — *αὐτὸς ἐπαγγειλάμενος*, = *αὐτεπάγγελτος* 18, 68.

43. *μᾶλλον* darf nicht mit Σ* gestrichen werden, da nicht gefragt wird, wie einer überhaupt sein Wohlwollen gegen den Staat beweisen, sondern wie er dies im höheren Grade thun konnte. Dazu gleich nachher *ἢ πῶς ἧττον ἄξιος ἀδικηθῆναι.* — *παρὼν — παρ' οἷς ἦν*] Ep. war damals, vermutlich in Handelsgeschäften, zu Syrakus anwesend. Die *κεκρατηκότες* sind die mit den Lakedämoniern verbündeten Syrakusier. *ἥτις ποτ' ἔμελλεν ἔσεσθαι*, wie dieser (Dank) auch

χρόνῳ κεκρατηκότας καὶ παρ᾽ οἷς ἦν, δεύτερον δ᾽, ἑτέραν χρείαν ἰδὼν εἰ φαίνοιτο διδοὺς καὶ μὴ ὅπως ἰδίᾳ τὰ ὄντα σώσει προνοούμενος, ἀλλ᾽ ὅπως τῶν ὑμετέρων μηδὲν 44 *ἐνδεῶς ἕξει τὸ καθ᾽ αὑτόν. τοῦτον μέντοι τὸν τῷ μὲν ἔργῳ παρὰ τοὺς μεγίστους καιροὺς οὑτωσὶ κοινὰ τὰ ὄντα τῷ δήμῳ κεκτημένον, τῷ δὲ ῥήματι καὶ τῇ τιμῇ τὴν ἀτέλειαν ἔχοντ᾽ οὐχὶ τὴν ἀτέλειαν ἀφαιρήσεσθε (οὐδὲ γὰρ οὔσῃ χρώμενος φαίνεται), ἀλλὰ τὸ πιστεύειν ὑμῖν, οὗ τί γένοιτ᾽ ἂν αἴσχιον; τὸ τοίνυν ψήφισμ᾽ ὑμῖν αὔτ᾽ ἀναγνώσεται τὸ τότε ψηφισθὲν τῷ ἀνδρί. καὶ θεωρεῖτ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅσα ψηφίσματ᾽ ἄκυρα ποιεῖ ὁ νόμος, καὶ ὅσους ἀνθρώπους ἀδικεῖ καὶ ἐν ὁποίοις καιροῖς χρησίμους ὑμῖν παρασχόντας ἑαυτούς· εὑρήσετε γὰρ τούτους, οὓς ἥκιστα προσῆκεν, ἀδικοῦντα. λέγε.*

ΨΗΦΙΣΜΑ.

45 *Τὰς μὲν εὐεργεσίας, ἀνθ᾽ ὧν εὕρετο τὴν ἀτέλειαν ὁ Ἐπικέρδης, ἀκηκόατ᾽ ἐκ τῶν ψηφισμάτων, ὦ ἄνδρες δικα-*

immer ausfallen mochte: denn es war bei dem damaligen Stande der Dinge auf eine Belohnung kaum zu rechnen.

44. *τῷ δὲ ῥήματι — φαίνεται*] Dem E. war, wie allen Fremden, die Atelie nur für den Fall seiner Übersiedelung nach Athen verliehen worden. Da er jedoch Kyrene nicht verlieſs, so war er für seine Person auſser stande von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Dies thaten erst seine Söhne (§ 46), die folglich sich inzwischen nach Athen gewandt hatten: denn die Atelie gehört zu den Vorrechten, welche den Inschriften zufolge, wenn nicht immer, doch in der Regel in der Familie erblich waren (vgl. § 75. 79). Wenn es daher § 41 hieſs, daſs die Atelie ihm jetzt *εἰς δέον γέγονεν*, so wird dies so zu verstehen sein, daſs, da die Söhne mit dem Vermögen des Vaters arbeiteten, das von diesen ausgeübte Vorrecht indirekt auch ihm zu gute kam. — *θεωρεῖτε*] ist Imperativ. — *ὅσα — ὅσους*] wie viele, nämlich sonst noch. Der Redner will durch diese Zwischenbemerkung erinnern, daſs der Fall des E. nur als einer von vielen zu betrachten ist: andere verwandte berührt er selbst § 48, noch andere hatte nach § 51 kurz vorher der erste Sprecher angeführt.

45. *ΨΗΦΙΣΜΑ*] Da D. vorher nur einen Beschluſs ankündigt, § 45 aber auf mehrere sich bezieht, so scheint hier eine Lücke zu sein, welche mit Schäfer so auszufüllen sein wird: *ΨΗΦΙΣΜΑ* (der Hauptbeschluſs, wodurch dem Ep. die Atelie verliehen ward). *λέγε καὶ τουτὶ τὸ ψήφισμα. ΨΗΦΙΣΜΑ* (der nach der zweiten Schenkung des Ep. gefaſste Beschluſs, dessen Inhalt zwar D. nicht angiebt, der aber vielleicht die Ausdehnung der Atelie auf seine Kinder oder die Erteilung anderer Privilegien, jedenfalls eine Belobung seiner wieder-

*σται. σκοπεῖτε δὲ μὴ τοῦτ᾽, εἰ μνᾶς ἑκατὸν καὶ πάλιν
τάλαντον ἔδωκεν (οὐδὲ γὰρ τοὺς λαβόντας ἔγωγ᾽ ἡγοῦμαι
τὸ πλῆθος τῶν χρημάτων θαυμάσαι), ἀλλὰ τὴν προθυμίαν
καὶ τὸ αὐτὸν * ἐπαγγειλάμενον ποιεῖν καὶ τοὺς καιροὺς
ἐν οἷς. πάντες μὲν γάρ εἰσιν ἴσως ἄξιοι χάριν ἀνταπο-* 46
*λαμβάνειν οἱ προϋπάρχοντες τῷ ποιεῖν εὖ, μάλιστα δ᾽ οἱ
παρὰ τὰς χρείας, ὧν εἷς οὗτος ἀνὴρ ὢν φαίνεται. εἶτ᾽
οὐκ αἰσχυνόμεθ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς τοῦ τοιούτου
παῖδας εἰ μηδεμίαν ποιησάμενοι τούτων μηδενὸς μνείαν
ἀφῃρημένοι φανούμεθα τὴν δωρεάν, μηδὲν ἔχοντες ἐγκα-
λέσαι; οὐ γὰρ εἰ ἕτεροι μὲν ἦσαν οἱ τότε σωθέντες ὑπ᾽* 47
*αὐτοῦ καὶ δόντες τὴν ἀτέλειαν, ἕτεροι δ᾽ ὑμεῖς οἱ νῦν
ἀφαιρούμενοι, ἀπολύει τοῦτο τὴν αἰσχύνην, ἀλλ᾽ αὐτὸ δὴ
τοῦτο καὶ τὸ δεινόν ἐστιν. εἰ γὰρ οἱ μὲν εἰδότες καὶ
παθόντες ἄξια τούτων ἐνόμιζον εὖ πάσχειν, ἡμεῖς δ᾽ οἱ
λόγῳ ταῦτ᾽ ἀκούοντες ὡς ἀναξίων ἀφαιρησόμεθα, πῶς
οὐχ ὑπέρδεινον ποιήσομεν; αὐτὸς τοίνυν ἐστί μοι λόγος* 48
οὗτος καὶ περὶ τῶν τοὺς τετρακοσίους καταλυσάντων καὶ

holt bezeigten wackeren Gesinnung enthielt). *Τὰς μὲν εὐεργεσίας* u. s. w. Diese Annahme ist jedenfalls ungezwungener als die von Benseler beliebte, welcher des nachfolgenden *ἐκ τῶν ψηφισμάτων* wegen auch im Lemma *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ* herstellt, das vorher als einzelnes angekündigte Psephisma aber dadurch weginterpretiert, daſs er den W. *τὸ ψήφισμ᾽ ὑμῖν αὔτ᾽ ἀναγνώσεται* den Sinn unterschiebt „er wird euch eben dieses mit verlesen“, ferner die W. *θεωρεῖθ᾽ ὅσα ψηφίσματα ἄκυρα ποιεῖ* so faſst, als ob der Redner die vielen Dekrete, die er abschriftlich vor sich liegen hat, den Richtern beim Hinreichen an den Schreiber zeige, und endlich *ὅσους ἀνθρώπους* auf E. und seine Söhne bezieht.

46. *οἱ προϋπάρχοντες τῷ ποιεῖν εὖ*] Die sonst gebräuchliche Konstr. des *προϋπάρχειν* ist die mit dem Genetiv, den Dobree auch hier verlangt. — *παῖδας*] S. zu § 44. — *τούτων*, = *τῶν Ἐπικέρδους εὐεργεσιῶν.*

47. *αὐτὸ — ἐστιν*, eben darin liegt auch die wahre Schande, das ist erst recht schändlich. Vgl. Plat. Gorg. 511 b *οὐκοῦν τοῦτο δὴ καὶ τὸ ἀγανακτητόν;* — *τούτων*, der Atelie, wie § 55. 56. *ἄξια εὖ πάσχειν*, wie *μεγάλα εὖ πάσχειν* § 119. Vgl. *εὖ ποιεῖν* § 123. — *ὡς ἀναξίων*] ist auf die geleisteten Dienste zu beziehen, die nämlichen, die kurz vorher *ἄξια τούτων* hieſsen, und durch *ὄντων* zu vervollständigen, wie 23, 89.

48. *π. τῶν τοὺς τετρακοσίους καταλυσάντων*] Das oligarchische Regiment der Vierhundert, ein Vorspiel der Herrschaft der Dreiſsig, währte nur die vier Monate v. Munych. Ol. 92, 1 bis Hekatomb. 92, 2. 411. Thuk. 8, 63 ff. Diod. 13, 26 ff. Welche Persönlichkeiten D. unter den *καταλύσαντες* versteht, ist nicht

περὶ τῶν ὅτ' ἔφευγεν ὁ δῆμος χρησίμους αὐτοὺς παρασχόντων· πάντας γὰρ αὐτοὺς ἡγοῦμαι δεινότατ' ἂν παθεῖν,
εἴ τι τῶν τότε ψηφισθέντων αὐτοῖς λυθείη.
49 Εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἐκεῖνο πέπεισται, πολὺ τοῦ δεηθῆναί τινος τοιούτου νῦν ἀπέχειν τὴν πόλιν, ταῦτα μὲν
εὐχέσθω τοῖς θεοῖς, κἀγὼ συνεύχομαι, λογιζέσθω δὲ πρῶτον μὲν ὅτι περὶ νόμου μέλλει φέρειν τὴν ψῆφον, ᾧ μὴ
λυθέντι δεήσει χρῆσθαι, δεύτερον δ' ὅτι βλάπτουσιν οἱ
πονηροὶ νόμοι καὶ τὰς ἀσφαλῶς οἰκεῖν οἰομένας πόλεις.
οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτε τὰ πράγματ' ἐπ' ἀμφότερ', εἰ μὴ
τοὺς μὲν ἐν κινδύνῳ καθεστηκότας καὶ πράξεις χρησταὶ
καὶ νόμοι καὶ ἄνδρες χρηστοὶ καὶ πάντ' ἐξητασμέν' ἐπὶ
τὸ βέλτιον προῆγε, τοὺς δ' ἐν ἁπάσῃ καθεστάναι δοκοῦντας εὐδαιμονίᾳ* πάντα ταῦτ' ἀμελούμεν' ὑπέρρει κατὰ
50 μικρόν. τῶν γὰρ ἀνθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν τἀγαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν,
φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. ὃ μὴ
πάθητε νῦν ὑμεῖς, μηδ' οἴεσθε νόμον τοιοῦτον θέσθαι
δεῖν, ὃς καλῶς τε πράττουσαν τὴν πόλιν ἡμῶν πονηρᾶς
δόξης ἀναπλήσει, ἐάν τέ τι συμβῇ ποτε, ἔρημον τῶν ἐθελησόντων ἀγαθόν τι ποιεῖν καταστήσει.
51 Οὐ τοίνυν μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἰδίᾳ

klar, doch mag beispielsweise an Apollodoros aus Megara und Thrasybulos aus Kalydon erinnert werden, welche nach Ermordung des Phrynichos, eines der Häupter der oligarchischen Partei, mit dem athenischen Bürgerrechte belohnt wurden. Lys. 13, 70 f. — *περὶ τῶν — παρασχόντων*] Über die Auszeichnungen, welche denen zu teil wurden, die Athen von der Herrschaft der Dreiſsig befreit, s. bes. Aesch. 3, 187.

49. *τινος τοιούτου*, wie die Genannten, eines solchen, der für das allgemeine Beste sich aufzuopfern bereit ist. — *ταῦτα μὲν εὐχέσθω*] Der Anlauf, welchen der Satz nimmt, lieſs einen scharfen Tadel erwarten: die folgende mildere Wendung bezweckt nur die Vermeidung einer üblen Vorbedeutung. — *οἰκεῖν*] intr. vom Zustande, vom Befinden. Plat. Ges. 3, 702ᵃ *πῶς ποτ' ἂν πόλις ἄριστα οἰκοίη*. — *ἀμφότερα* zum guten wie zum schlechten. — *πάντ' ἐξητασμένα — πάντα ταῦτ' ἀμελούμενα*] Vgl. Krüger § 50, 11, 3 und 56, 10, 2. — *ὑπέρρει*] transitiv, unterwüsche, untergrübe, zu Falle brächte.

50. *τῶν γὰρ — τούτοις*] Vgl. 1, 23 *πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι*. Doch wieder 2, 26 *πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν*. — *ἐάν τέ τι συμβῇ*] euphemistisch. S. zu 2, 15.

γνόντας εὖ ποιεῖν ὑμᾶς καὶ παρασχόντας χρησίμους αὐ-
τοὺς ἐπὶ τηλικούτων καὶ τοιούτων καιρῶν, οἵων μικρῷ
πρότερον Φορμίων διεξελήλυθε κἀγὼ νῦν εἴρηκα, ἄξιόν
ἐστιν εὐλαβηθῆναι ἀδικῆσαι, ἀλλὰ καὶ πολλοὺς ἄλλους,
οἳ πόλεις ὅλας, τὰς ἑαυτῶν πατρίδας, συμμάχους ὑμῖν
ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου παρέσχον, καὶ λέ-
γοντες ἃ συμφέρει τῇ πόλει τῇ ὑμετέρᾳ καὶ πράττοντες·
ὧν ἔνιοι διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς εὔνοιαν στέρονται τῆς πα-
τρίδος. ὧν ἐπέρχεταί μοι πρώτους ἐξετάσαι τοὺς ἐκ Κο- 52
ρίνθου φεύγοντας. ἀναγκάζομαι δὲ λέγειν πρὸς ὑμᾶς ταῦθ'
ἃ παρ' ὑμῶν τῶν πρεσβυτέρων αὐτὸς ἀκήκοα. τὰ μὲν
οὖν ἄλλ' ὅσα χρησίμους ἡμῖν ἑαυτοὺς ἐκεῖνοι παρέσχον
ἐάσω· ἀλλ' ὅθ' ἡ μεγάλη μάχη πρὸς Λακεδαιμονίους
ἐγένετο, ἡ ἐν Κορίνθῳ, τῶν ἐν τῇ πόλει βουλευσαμένων
μετὰ τὴν μάχην μὴ δέχεσθαι τῷ τείχει τοὺς στρατιώτας,
ἀλλὰ πρὸς Λακεδαιμονίους ἐπικηρυκεύεσθαι, ὁρῶντες ἠτυ- 53
χηκυῖαν τὴν πόλιν καὶ τῆς παρόδου κρατοῦντας Λακεδαι-
μονίους, οὐχὶ προὔδωκαν οὐδ' * ἐβουλεύσαντ' ἰδίᾳ περὶ
τῆς αὑτῶν σωτηρίας, ἀλλὰ πλησίον ὄντων μεθ' ὅπλων
ἁπάντων Πελοποννησίων ἀνέῳξαν τὰς πύλας ὑμῖν βίᾳ

51. *Φορμίων*] S. d. Einl. — *ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου*] kann an dieser Stelle nur allgemein vom Kriege gegen die Lakedämonier, und nicht, wie man gewöhnlich annimmt, vom Kampfe gegen die Lakedämonier im sogenannten korinthischen Kriege (zu § 52) verstanden werden. Denn von den beiden andern weiter unten angeführten Beispielen aus dieser Kategorie der *ἀτελεῖς* gehört das eine wenigstens (§ 59) in eine frühere Zeit. — *ἃ συμφέρει*] im Indicat. des vorhergegangenen Praet. ungeachtet, abstrakt = *τὰ συμφέροντα*, wie 6, 7. Ähnlich *ἃ δεῖ* 18, 220. *ὅ τι χρὴ ποιεῖν* 18, 172. 19, 34. *ὑπὲρ ὧν ἡ πόλις πάσχει* 22, 66. *πίστιν ἥντινα βούλεται λαβεῖν* 23, 117.

52. *ἡ μεγάλη μάχη — ἡ ἐν Κορίνθῳ*, auf dem Gebiete von, bei Korinth. Diese für die Athener unglückliche Schlacht, welche ins erste Jahr des Krieges fällt, der von den verbündeten Athenern, Böotern, Argivern u. Korinthiern gegen die Lakedämonier Ol. 96, 2. 395—98, 2. 387 geführt wurde u. den Namen des korinthischen erhielt (s. Xen. Hell. 4. Diod. 14, 81 ff.), schildert Xen. Hell. 4, 2, 18 ff. Groſs konnte sie mit Recht genannt werden, da sie mit sehr bedeutenden Kräften geschlagen wurde. Die Streitmacht der Lakedämonier und ihrer Verbündeten belief sich auf beinahe 15,000, die der Athener und der ihrigen auf mehr als 25,000 Mann. — *τῶν ἐν τῇ πόλει*, die spartanisch gesinnte Partei. — *τοὺς στρατιώτας*, das geschlagene Heer.

53. *ὁρῶντες*] Vgl. zu 18, 142. — *ἁπάντων Πελοποννησίων*] über-

τῶν πολλῶν, καὶ μᾶλλον εἵλοντο μεθ’ ὑμῶν τῶν τότε
στρατευσαμένων, εἴ τι δέοι, πάσχειν ἢ χωρὶς ὑμῶν ἀκιν-
δύνως σεσῶσθαι, καὶ εἰσέφρουν τὸ στράτευμα, καὶ διέσω-
54 σαν καὶ ὑμᾶς καὶ τοὺς συμμάχους. ἐπειδὴ δὲ πρὸς Λα-
κεδαιμονίους εἰρήνη μετὰ ταῦτ’ ἐγένετο, ἡ ἐπ’ Ἀνταλκίδου,
ἀντὶ τῶν ἔργων τούτων ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐξέπεσον.
ὑποδεξάμενοι δ’ ὑμεῖς αὐτοὺς ἐποιήσατ’ ἔργον ἀνθρώπων
καλῶν κἀγαθῶν· ἐψηφίσασθε γὰρ αὐτοῖς ἅπανθ’ ὧν ἐδέ-
οντο. εἶτα ταῦτα νῦν εἰ χρὴ κύρι’ εἶναι σκοποῦμεν; ἀλλ’
ὁ λόγος πρῶτον αἰσχρὸς τοῖς σκοπουμένοις, εἴ τις ἀκού-
55 σειεν, ὡς Ἀθηναῖοι σκοποῦσιν, εἰ χρὴ τοὺς εὐεργέτας ἐᾶν
τὰ δοθέντ’ ἔχειν· πάλαι γὰρ ἐσκέφθαι ταῦτα καὶ ἐγνῶ-
σθαι προσήκει. ἀνάγνωθι καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμ’ αὐτοῖς.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἃ μὲν ἐψηφίσασθε τοῖς φεύγουσι δι’ ὑμᾶς Κοριν-
θίων, ταῦτ’ ἐστίν, ὦ ἄνδρες δικασταί. ὅρα δ’, εἴ τις
ἐκείνους τοὺς καιροὺς εἰδώς, ἢ παρὼν ἢ τινος εἰδότος
διεξιόντος ἀκούσας, ἀκοῦσαι τοῦ νόμου τούτου τὰς τότε
δωρεὰς δοθείσας ἀφαιρουμένου, ὅσην ἂν κακίαν τῶν θε-
μένων τὸν νόμον καταγνοίη, οἳ παρὰ μὲν τὰς χρείας οὕτω
φιλάνθρωποι καὶ πάντα ποιοῦντες, ἐπειδὴ δ’ ἐπράξαμεν

---

trieben: denn nach Xen. a. a. O. § 16 waren von den Peloponnesiern nur die Eleer, Sikyonier und die Bewohner der argol. Städte Epidauros, Troizen, Hermione und Halieis mit den Lakedämoniern verbündet. — *ἀνέῳξαν — τὸ στράτευμα*] Dagegen Xen. 23 *οἱ ἡττώμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἔφευγον πρὸς τὰ τείχη, ἔπειτα δ’ εἰρξάντων Κορινθίων πάλιν κατεσκήνωσαν εἰς τὸ ἀρχαῖον στρατόπεδον.* — *τῶν πολλῶν*] Weil liest *τῶν πολιτῶν.* Bis dahin war die spartanische Partei die herrschende. — *εἴ τι δέοι si quid opus sit.*

54. *ἡ ἐπ’ Ἀνταλκίδου*, der unter Vermittelung des A. geschlossene Friede (Ol. 98, 2. 387). Ebenso Xen. Hell. 5, 1, 36. Plut. Art. 21, 4. Vgl. Thuk. 5, 18 *τὸν φόρον τὸν ἐπ’ Ἀριστείδου.* 6, 75 *τὴν ἐπὶ Λάχητος γενομένην συμμαχίαν.* — *ἅπανθ’ ὧν ἐδέοντο*] Vgl. § 60 *ἐψηφίσασθ’ ἅπερ οἶμαι φεύγουσιν εὐεργέταις δι’ ὑμᾶς προσῆκε, προξενίαν, εὐεργεσίαν, ἀτέλειαν ἁπάντων.* — *πρῶτον*] Es fehlt das erwartete *εἶτα*; doch steht *πρῶτον* in Bezug auf das im § 55 folgende *ὅρα δ’* und im § 57: *καὶ μὴν κτλ.* — Die *σκοπούμενοι* sind die ruhigen Zuschauer, jeder dritte bei der Sache selbst unbeteiligte Beobachter.

55. *ὅρα δ’*] S. oben § 21. — *εἴ τις — ἀκοῦσαι*] *διεξιόντος* ist Prädikat zu *εἰδότος.* — *ἀκούσας, ἀκοῦσαι*] An der Wiederholung desselben Wortes ist kein Anstoſs zu nehmen: sie ist im Gegenteil beabsichtigt, um den Kontrast bei gleichen Verhältnissen zu bezeichnen. — *τῶν θεμένων*, = *ἡμῶν.* —

πάνθ᾽ ὅσ᾽ ἂν εὐξαίμεθ᾽, οὕτως ἀχάριστοι καὶ κακοί, ὥστε
τούς τ᾽ ἔχοντας ἀφῃρήμεθα καὶ τὸ λοιπὸν μηδενὶ δοῦναι
ταῦτ᾽ ἐξεῖναι νόμον τεθείκαμεν. νὴ Δί᾽ ἀνάξιοι γάρ τινες 56
τῶν* εὑρημένων ταῦτ᾽ ἦσαν· τουτὶ γὰρ παρὰ πάντ᾽ ἔσται
τὸν λόγον αὐτοῖς. ἔπειτ᾽ ἐκεῖν᾽ ἀγνοεῖν φήσομεν, ὅτι τὴν
ἀξίαν, ὅταν διδῶμεν, δεῖ σκοπεῖν, οὐ μετὰ ταῦθ᾽ ὕστερον χρόνῳ παμπληθεῖ. τὸ μὲν γὰρ ἐξ ἀρχῆς τι μὴ δοῦναι γνώμῃ χρησαμένων ἔργον ἀνθρώπων ἐστί, τὸ δὲ τοὺς
ἔχοντας ἀφαιρεῖσθαι φθονούντων· τοῦτο δ᾽ οὐ δεῖ δοκεῖν
ὑμᾶς πεπονθέναι. καὶ μὴν οὐδ᾽ ἐκεῖν᾽ ὀκνήσω περὶ τῆς 57
ἀξίας αὐτῆς πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν. ἐγὼ γὰρ οὐ τὸν αὐτὸν
τρόπον νομίζω πόλει τὸν ἄξιον ἐξεταστέον εἶναι καὶ ἰδιώτῃ· οὐδὲ γὰρ περὶ τῶν αὐτῶν ἡ σκέψις. ἰδίᾳ μὲν γὰρ ἕκαστος ἡμῶν σκοπεῖ, τίς ἄξιός ἐστιν ἑκάστου κηδεστὴς ἢ τῶν τοιούτων τι γίγνεσθαι, ταῦτα δὲ καὶ νόμοις τισὶ καὶ δόξαις διώρισται· κοινῇ δ᾽ ἡ πόλις καὶ ὁ δῆμος, ὅστις

κακοί] nämlich *ἐσμέν*. Vgl. 18, 268. — *τεθείκαμεν*] Das Aktiv statt des gebräuchlicheren Med. stellt das Volk, welches als solches eigentlich nur ein vorgeschlagenes Gesetz annimmt, selbst als Gesetzgeber vor.

56. *νὴ Δί᾽ — αὐτοῖς*] Vgl. § 1. Das erste *γὰρ* dient dem mit *νὴ Δία* eingeleiteten Einwurfe der Gegenpartei, dessen allgemeiner Teil, die Behauptung, dennoch im Rechte zu sein, unterdrückt ist, zur Begründung. Vgl. 23, 166 *οὐδὲ γὰρ τοῦτό γ᾽ ἂν εἴποι τις „νὴ Δί᾽ ἀμυνόμενος γὰρ ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν ἐποίει τι κακόν“*. — *αὐτοῖς*, L. und Genossen. — *ἔπειτ᾽*, dann, d. h. wenn wir diesen Einwurf gelten lassen. Den Satz als Frage zu fassen ist nicht nötig.

57. *κηδεστὴς* ist ein durch Verschwägerung Verwandter, ebensowohl der Schwager als der Schwiegervater und Schwiegersohn. Da jedoch *τὰ τοιαῦτα* eben auch nur auf das Eingehen eines derartigen verwandtschaftlichen Verhältnisses bezogen werden kann, so wird der Redner mit *κηδεστὴς* einen bestimmten Begriff, wahrscheinlich den zuletzt genannten als den der Natur der Sache nach zunächst liegenden, verbunden und mit *τῶν τοιούτων τι* die anderweit in Betracht kommenden Verschwägerungsverhältnisse bezeichnet haben. — *νόμοις τισὶ καὶ δόξαις*] Unten *γένει καὶ δόξῃ*, obwohl beides schon der Form nach sich nicht vollständig deckt. Unter den Gesetzen sind vorzugsweise die zu verstehen, welche den Begriff einer rechtsgültigen Ehe an die Legitimität der Geburt knüpfen. *δόξαι*, Meinungen, im Plural mit Bez. auf die verschiedenen für den *κύριος* hierbei in Frage kommenden Umstände, Rücksichten auf Vermögen, Familie, Lebenswandel, polit. Gesinnung u. s. w. Einen Kommentar hierzu giebt Lys. 19, 13 ff. — *ἡ πόλις καὶ ὁ δῆμος*] näml. *σκοπεῖ*, wiewohl bei der im Gegensatze veränderten Fassung (*τίς ἄξιός ἐστιν ἑκάστου κηδεστὴς γίγνεσθαι* und *ὅστις ἂν αὐτὸν εὖ ποιῇ*) in etwas modificierter Bedeutung: nicht „erwägt wer“, sondern „berücksichtigt

ἂν αὐτὸν εὖ ποιῇ καὶ σώζῃ, τοῦτο δ' οὐ γένει καὶ δόξῃ
ἴδοι τις ἄν, ἀλλ' ἔργῳ. ὅταν μὲν οὖν εὖ πάσχειν δέῃ,
τὸν βουλόμενον εὖ ποιεῖν ἡμᾶς ἐάσομεν, ἐπειδὰν δὲ πά-
θωμεν, τότε τὴν ἀξίαν τοῦ ποιήσαντος σκεψόμεθα; οὐκ
ἆρ' ὀρθῶς βουλευσόμεθα.

58 Ἀλλὰ νὴ Δί' οὗτοι μόνοι τοῦτο πείσονται, καὶ περὶ
τούτων μόνων ποιοῦμαι λόγον τοσοῦτον. πολλοῦ γε καὶ
δέω. ἀλλὰ πάντας μὲν οὐδ' ἂν ἐγχειρήσαιμ' ἐξετάζειν,
ὅσοι πεποιηκότες ὑμᾶς εὖ διὰ τὸν νόμον, εἰ μὴ λυθήσε-
ται, τὰ δοθέντ' ἀφαιρεθήσονται· ἓν δ' ἢ δύο δείξας ἔτι
59 ψηφίσματ' ἀπαλλάττομαι τοῦ περὶ τούτων λέγειν. τοῦτο
μὲν τοίνυν Θασίους τοὺς μετ' Ἐκφάντου πῶς οὐκ ἀδική-
σετε, ἐὰν ἀφαιρῆσθε τὴν ἀτέλειαν, οἳ παραδόντες ὑμῖν
Θάσον καὶ τὴν Λακεδαιμονίων φρουρὰν μεθ' ὅπλων ἐκ-
βαλόντες καὶ Θρασύβουλον εἰσαγαγόντες καὶ παρασχόντες

jeden der“, nämlich bei Erteilung von Privilegien. — τοῦτο — ἴδοι τις ἄν, dies aber läſst sich nicht, wie jenes, nach Herkunft oder Meinung beurteilen. δόξῃ im Sing. = die Meinung die man von einem hat, in der er steht, sein Ruf. Hinter δόξῃ haben einige Mss. noch κρινόμενον, ein Einschiebsel, zu welchem augenscheinlich die auffällige Konstr. des ἰδεῖν mit dem Dativ die Veranlassung gegeben hat. Doch vgl. 21, 199 εἰ τοῖς μετὰ τὴν καταχειροτονίαν τεκμηρίοις θεωρήσαιτε. 18, 275 φανήσεται ταῦτα πάνθ' οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις. 27, 27 μεγίστῳ τεκμηρίῳ γνώσεσθε. Isokr. 4, 141 δεῖ τὰ μέλλοντα τοῖς γεγενημένοις τεκμαίρεσθαι. Blaſs vermutet in κρινόμενον — κρίνοιμεν ἄν. — ἐάσομεν „es (εὖ ποιεῖν) zulassen“.

58. ἀλλὰ νὴ Δί' — τοσοῦτον] Fingierter Einwurf, den sich D. selbst im Sinne der Gegner macht. οὗτοι, die Korinthier. Weiter zurück, bis auf Leukon und Epikerdes, kann der Redner nicht wohl greifen, da er von diesen § 51 zu einer zweiten Kategorie der Auswärtigen, welche Atelie genossen (οἳ πόλεις ὅλας συμμάχους ὑμῖν παρέσχον) übergegangen war, als deren erstes Beispiel (πρώτους) er § 52 die Korinthier bezeichnete, und hieran reihen sich nun als zweites und drittes die Thasier und Byzantier. Auf dieselbe Kategorie bezieht sich περὶ τούτων am Ende des Paragraphen. — πολλοῦ — δέω] Zu 5, 24. — ἀλλὰ πάντας — ἀφαιρεθήσονται] Der Widerspruch, in welchem diese Behauptung mit der oben § 20 aufgestellten geringen Anzahl der Privilegierten steht, ist nur ein scheinbarer, indem dort nur von solchen die Rede ist, welche in Athen anwesend und zur Leiturgie verpflichtet sind.

59. τοῦτο μὲν — τοῦτο δὲ] wie 9, 11 u. a. Vgl. Krüger § 50, 1, 15. — παραδόντες — εἰσαγαγόντες] Über die Besitznahme von Thasos im pelop. Kriege Ol. 92, 4. 409 vgl. Xen. Hell. 1, 4, 9. Diod. 13, 72. Nach der Schlacht bei Aigospotamoi fiel die Insel wieder in die Hände der Lakedämonier: diejenigen von den attisch Gesinnten, welche dem von Lysander unter ihnen angerich-

* φίλην ὑμῖν τὴν αὑτῶν πατρίδ᾽ αἴτιοι τοῦ γενέσθαι σύμμαχον
τὸν περὶ Θρᾴκην τόπον ὑμῖν ἐγένοντο; τοῦτο δ᾽ 60
Ἀρχέβιον καὶ Ἡρακλείδην, οἳ Βυζάντιον παραδόντες Θρασυβούλῳ
κυρίους ὑμᾶς ἐποίησαν τοῦ Ἑλλησπόντου, ὥστε
τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι καὶ χρημάτων εὐπορήσαντας Λακεδαιμονίους
ἀναγκάσαι τοιαύτην, οἵαν ὑμῖν ἐδόκει, ποιήσασθαι
τὴν εἰρήνην; ὧν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μετὰ ταῦτ᾽
ἐκπεσόντων ἐψηφίσασθ᾽ ἅπερ οἶμαι φεύγουσιν εὐεργέταις
δι᾽ ὑμᾶς προσῆκε, προξενίαν, εὐεργεσίαν, ἀτέλειαν ἁπάντων.
εἶτα τοὺς δι᾽ ὑμᾶς φεύγοντας καὶ δικαίως τι παρ᾽

teten Blutbad (Polyain. 1, 45, 4) entrannen, fanden Aufnahme in Athen. — φίλην] wie Lys. 12, 38. Isokr. 16, 21. Xen. Hell. 3, 5, 4. Plut. Kim. 19. — τὸν περὶ Θρᾴκην τόπον] Gewöhnlicher τἀπὶ Θρᾴκης, die thrakische Küste, wie 8, 64. τὸν ἐπὶ Θρᾴκης τόπον Aesch. 2, 9. 3, 73.

60. Βυζάντιον παραδόντες] Ol. 97, 3. 390, kurz berührt von Xen. Hell. 4, 8, 27. — τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι] Den Zoll von $^1/_{10}$ von allen in den Pontos ein- und von da ausgehenden Waren hatten die Athener gegen Ende des pelop. Krieges Ol. 92, 3/4. 409 bei Byzanz eingeführt. Die Schlacht bei Aigospotamos machte der Erhebung desselben ein Ende; jetzt stellte ihn Thrasybulos wieder her, doch scheint er den antalkid. Frieden nicht überdauert zu haben. Dieser Zoll ward, wie jeder andere, an den Meistbietenden verpachtet. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 27. 31. — τοιαύτην — εἰρήνην] den antalkidischen (§ 54). Dieses Lob eines Friedens, der allgemein in Griechenland für schmachvoll galt, ist, abgesehen vom rhetorischen, nur vom einseitig athenischen Standpunkt aus zu rechtfertigen, indem allerdings Athen dabei für sich gewisse besonders günstige Bedingungen erhielt. S. Xen. Hell. 4, 8, 15. 5, 1, 31. — μετὰ ταῦτ᾽ ἐκπεσόντων] Wann dies geschehen, ob erst beim Ausbruch des Bundesgenossenkriegs 357 oder schon früher, etwa zur Zeit des von Nepos Tim. 1 angedeuteten Zerwürfnisses der Byzantier mit Athen (A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 107), läſst sich nicht entscheiden. — προξενίαν] Eine Auszeichnung, wodurch der Staat einen um ihn verdient gewordenen Fremden zu seinem Gastfreund erklärte und wofür im Fall der Anwesenheit zu Athen die Berufung zu einem Ehrenmahl im Prytaneion das äuſsere Zeichen war. Einen wesentlichen Unterschied bedingte der Aufenthaltsort des Belehnten. Die im Auslande lebenden πρόξενοι erscheinen in vielen Stücken als Beauftragte des Staates, der sie ernannt, mit der Pflicht das Interesse desselben und seiner Bürger an seinem Orte zu wahren. Die zu Athen selbst aber lebenden athenischen πρόξενοι hatten sich zu einer besonderen Klasse der Schutzverwandten ausgebildet, welche in der Mitte zwischen den Isotelen (§ 29) und den Metöken gewöhnlichen Schlages stand. Mehr als eine bloſse Ehre, ein Titel, scheint diese Proxenie, gerade wie die εὐεργεσία, das Prädikat eines εὐεργέτης, nicht gewesen zu sein (vgl. § 132): Rechte waren damit nur insofern verbunden, als gleichzeitig auch zuweilen noch andere Privilegien mit verliehen wurden, wie hier die ἀτέλεια ἁπάντων, worüber die Einl.

ὑμῶν εἰρομένους ἐάσωμεν ἀφαιρεθῆναι ταῦτα, μηδὲν ἔχον-
61 τες ἐγκαλέσαι; ἀλλ' αἰσχρὸν ἂν εἴη. μάθοιτε δὲ τοῦτο
μάλιστ' ἄν, ἐκείνως εἰ λογίσαισθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς. εἴ
τινες νυνὶ τῶν ἐχόντων Πύδναν ἢ Ποτείδαιαν ἤ τι τῶν
ἄλλων χωρίων, ἃ Φιλίππῳ μέν ἐστιν ὑπήκοα, ὑμῖν δ'
ἐχθρά, τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἡ Θάσος ἦν τότε καὶ τὸ
Βυζάντιον Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεῖα, ὑμῖν δ' ἀλλότρια,
παραδώσειν ταῦτ' ἐπαγγείλαιντο, ἂν αὐτοῖς τὰς αὐτὰς
δῶτε δωρεὰς ἅσπερ Ἐκφάντῳ τῷ Θασίῳ καὶ Ἀρχεβίῳ
62 τῷ Βυζαντίῳ, καί τινες τούτων ἀντιλέγοιεν αὐτοῖς ταῦτα
λέγοντες, ὡς δεινὸν εἴ τινες μόνοι τῶν ἄλλων μετοίκων
μὴ χορηγοῖεν, πῶς ποτ' ἂν ἔχοιτε πρὸς τοὺς ταῦτα λέ-
γοντας; ἢ δῆλον ὅτι φωνὴν οὐκ ἂν ἀνάσχοισθ' ὡς συκο-
φαντούντων; οὐκοῦν αἰσχρόν, εἰ μέλλοντες μὲν εὖ πάσχειν
συκοφάντην ἂν τὸν ταῦτα λέγονθ' ἡγοῖσθε, ἐπὶ τῷ δ'

61. *Πύδναν ἢ Ποτείδαιαν*] S. zu 1, 12. Das Beispiel ist aus den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit genommen. — *Ἀρχεβίῳ*] Derselbe wird unter den *ἔξω φίλοι* der Athener auch 23, 189 mit angeführt. Übrigens ist statt beider, Archebios und Herakleides, hier wohl nur der Kürze halber bloſs der erstere genannt, wie gleich vorher auch Ekphantos als Vertreter der ganzen Genossenschaft, welche Thasos den Athenern in die Hände gespielt, *οἱ μετ' Ἐκφάντου* (§ 59), und unten § 63 ähnlich *οἱ προδόντες τὴν Πύδναν*, wo einige Abschreiber *καὶ Ποτίδαιαν* aus § 61 hinzugefügt haben.

62. *τινες τούτων*, die Verteidiger des Leptineischen Gesetzes. — *μόνοι τῶν ἄλλων*] partitiver Genetiv. Vgl. 18, 196. 14, 3 *παραινέσαιμ' ἂν μόνοις τῶν ἄλλων ὑμῖν πόλεμον ἄρασθαι.* 21, 223 *τῷ μεθ' ὅπλων εἶναι συντεταγμένοι μόνοι τῶν ἄλλων.* 23, 185 *οὗτος εἷς ἁπάντων τῶν ἄλλων μόνος.* 59, 95 *μόνοι τῶν ἄλλων Βοιωτῶν*; s. Krüger § 47, 28, 10. — *χορηγοῖεν*] im weiteren Sinne, wie oben § 19 ff. — *ἢ δῆλον — ἀνάσχοισθ'*] *ἢ δῆλον* leitet das zweite Glied einer Doppelfrage ein, welches unter der Form der Frage (oder ist es klar? = es ist klar) immer die indirekte Antwort auf das erste enthält. So § 63 *ἢ πᾶσι πρόδηλον*, und Plat. Phaedr. 227^b *τίς οὖν δὴ ἦν ἡ διατριβή; ἢ δῆλον ὅτι τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἱστία;* Prot. 309^a *πόθεν, ὦ Σώκρατες, φαίνει; ἢ δῆλα δὴ ὅτι ἀπὸ κυνηγεσίου τοῦ περὶ τὴν Ἀλκιβιάδου ὥραν; — εἰ — ἂν — ἡγοῖσθε*] eventuell: „wenn ihr den, der so spräche, für einen Schwindler halten würdet“. Vgl. 4, 18 *εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο. — ἡγοῖσθε — ἀκούσεσθε*] ersteres als möglicherweise eintretend, letzteres als bevorstehend vorgestellt, wie 22, 16 *εἰ γὰρ πάντα τἄλλα διοικήσει καλῶς, δι' ὧν δὲ τό τ' ἐξ ἀρχῆς ταῦτ' ἐκτησάμεθα καὶ νῦν σώζομεν ταύτας μὴ ποιήσαιτο, οὐδὲν ἐκείνων ὄφελος*, und unten § 133 *πῶς γὰρ —, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσει —, ἀλλ' εἰ καὶ — ἀφέλοιντο. — ἐπὶ τῷ δ' ἀφελέσθαι*] Krüger § 68, 5, 1. —

ἀφελέσθαι τὰς τῶν προτέρων εὐεργετῶν δωρεὰς ταῦτα
λεγόντων ἀκούσεσθε. φέρε δὴ κἀκεῖν᾽ ἐξετάσωμεν. οἱ 63
προδόντες τὴν Πύδναν καὶ τἆλλα χωρία τῷ Φιλίππῳ*
τῷ ποτ᾽ ἐπαρθέντες ἡμᾶς ἠδίκουν; ἢ πᾶσι πρόδηλον
τοῦθ᾽, ὅτι ταῖς παρ᾽ ἐκείνου δωρεαῖς, ἃς διὰ ταῦτ᾽ ἔσε-
σθαι σφίσιν ἡγοῦντο; πότερον οὖν μᾶλλον ἔδει σε, ὦ
Λεπτίνη, τοὺς ἐχθρούς, εἰ δύνασαι, πεῖσαι τοὺς ἐπὶ τοῖς
πρὸς ἡμᾶς ἀδικήμασι γιγνομένους ἐκείνων εὐεργέτας μὴ
τιμᾶν, ἢ θεῖναι νόμον ἡμῖν, ὃς τῶν τοῖς ἡμετέροις εὐερ-
γέταις ὑπαρχουσῶν δωρεῶν ἀφαιρεῖταί τι; ἐγὼ μὲν ἐκεῖν᾽
οἶμαι. ἀλλ᾽ ἵνα μὴ πόρρω τοῦ παρόντος γένωμαι, λαβὲ
τὰ ψηφίσμαθ᾽ ἃ τοῖς Θασίοις καὶ Βυζαντίοις ἐγράφη.
λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ἠκούσατε μὲν τῶν ψηφισμάτων, ὦ ἄνδρες δικασταί, 64
τούτων δ᾽ ἴσως ἔνιοι τῶν ἀνδρῶν οὐκέτ᾽ εἰσίν. ἀλλὰ τὰ
ἔργα τὰ πραχθέντ᾽ ἔστιν, ἐπειδήπερ ἅπαξ ἐπράχθη.
προσήκει τοίνυν τὰς στήλας ταύτας κυρίας ἐᾶν τὸν πάντα
χρόνον, ἵν᾽ ἕως μὲν ἄν τινες ζῶσιν, μηδὲν ὑφ᾽ ὑμῶν ἀδι-
κῶνται, ἐπειδὰν δὲ τελευτήσωσιν, ἐκεῖναι τοῦ τῆς πόλεως
ἤθους μνημεῖον ὦσιν, καὶ παράδειγμαθ᾽ ἑστῶσι τοῖς βου-
λομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν, ὅσους εὖ ποιήσαντας ἡ
πόλις ἀντευπεποίηκεν. καὶ μὴν μηδ᾽ ἐκεῖν᾽ ὑμᾶς, ὦ ἄν- 65
δρες Ἀθηναῖοι, λανθανέτω, ὅτι τῶν αἰσχίστων ἐστὶν πάν-
τας ἀνθρώπους ἰδεῖν καὶ ἀκοῦσαι τὰς μὲν συμφοράς, αἷς
δι᾽ ὑμᾶς ἐχρήσανθ᾽ οἱ ἄνδρες οὗτοι, πάντα τὸν χρόνον
κυρίας αὐτοῖς γεγενημένας, τὰς δὲ δωρεάς, ἃς ἀντὶ τού-
των ἔλαβον παρ᾽ ὑμῶν, καὶ δὴ λελυμένας. πολὺ γὰρ μᾶλ- 66
λον ἥρμοττεν τὰ δοθέντ᾽ ἐῶντας τῶν ἀτυχημάτων ἀφαι-

ταῦτα λεγόντων ἀκούσεσθε] Zurborg liest wohl mit Recht *ταὐτὰ* für *ταῦτα*.

63. *πότερον — ἢ*] Vgl. § 142 und zu 18, 71. — *εἰ δύνασαι*, wenn du überhaupt dazu im stande bist.

64. *στήλας*] S. § 36. — *παράδειγμαθ᾽ ἑστῶσι*] Vgl. § 37.

65. *τὰς μὲν συμφορὰς — γεγενημένας*] Die Verbannung (§ 54. 60) war auf Lebenszeit über sie verhängt (*ἀειφυγία*). — *καὶ δή*, auch schon, sofort. Vgl. 18, 276.

66. *τῶν ἀτυχημάτων*] ist partitiver Genetiv: von ihrem Unglück, einen Teil ihres Miſsgeschicks von ihnen zu nehmen, ihnen dasselbe zu erleichtern. Der Gegensatz *τὰς*

ρεῖν ἢ τούτων μενόντων τὰς δωρεὰς ἀφαιρεῖσθαι. * φέρε
γὰρ πρὸς Διός, τίς ἔστιν ὅστις εὖ ποιεῖν ὑμᾶς βουλήσε-
ται μέλλων, ἂν μὲν ἀποτύχῃ, παραχρῆμα δίκην δώσειν
τοῖς ἐχθροῖς, ἂν δὲ κατορθώσῃ, τὰς χάριτας παρ᾽ ὑμῶν
ἀπίστους ἕξειν;

67 Πάνυ τοίνυν ἀχθοίμην ἄν, ὦ ἄνδρες δικασταί, εἰ
τοῦτο μόνον δόξαιμι δίκαιον κατηγορεῖν τοῦ νόμου, ὅτι
πολλοὺς ξένους εὐεργέτας ἀφαιρεῖται τὴν ἀτέλειαν, τῶν
δὲ πολιτῶν μηδέν᾽ ἄξιον δοκοίην ἔχειν δεῖξαι τῶν εὑρη-
μένων ταύτην τὴν τιμήν. καὶ γὰρ τἄλλ᾽ ἀγάθ᾽ εὐξαίμην
ἂν ἔγωγε παρ᾽ ἡμῖν εἶναι πλεῖστα, καὶ ἄνδρας ἀρίστους
68 καὶ πλείστους εὐεργέτας τῆς πόλεως πολίτας εἶναι. πρῶ-
τον μὲν τοίνυν Κόνωνα σκοπεῖτ᾽, εἰ ἄρ᾽ ἄξιον καταμεμψα-
μένους ἢ τὸν ἄνδρα ἢ τὰ πεπραγμένα ἄκυρόν τι ποιῆσαι
τῶν ἐκείνῳ δοθέντων. οὗτος γάρ, ὡς ὑμῶν τινων ἔστιν
ἀκοῦσαι τῶν κατὰ τὴν αὐτὴν ἡλικίαν ὄντων, μετὰ τὴν τοῦ

δωρεὰς ἀφαιρεῖσθαι drückt aus, daſs die ihnen zu teil gewordene Belohnung jenes Miſsgeschick nur zum Teil ausgleicht. ἀφαιρεῖν vom bloſsen Beseitigen, ἀφαιρεῖσθαι, wie häufig in dieser Rede (s. zu § 2), vom Staate, der durch seine Organe das gegebene Privilegium wieder an sich nimmt, einzieht. Derselbe Gedanke liegt § 17 (ὁ ἀφαιρῶν νόμος — ἀφαιρεῖται) zu Grunde. — ἀπίστους] als einen, auf den man nicht gewiſs rechnen kann. Sonst so von Personen.

67. εἰ τοῦτο — τοῦ νόμου] Verb. εἰ δόξαιμι μόνον τοῦτο τοῦ νόμου δίκαιον κατηγορεῖν, wenn ich glaubte, daſs dieser Punkt des Gesetzes allein Tadel verdiene. Vgl. 18, 59 und unten § 95. — πλείστους] πιστοὺς hat Vömel aus Σ hergestellt: doch einerseits ist dies selbst ziemlich bedeutungslos, andererseits auch im Σ von alter Hand πλείστους beigeschrieben, und das wiederholte εἶναι macht dies unentbehrlich. Eher wäre man versucht πλείστους καὶ umzustellen: indes scheint die Stellung erst beim zweiten Nomen nach Analogie von πολύς (zu 18, 33) unbedenklich.

68. Κόνωνα σκοπεῖτ᾽ εἰ ἄρ᾽ ἄξιον] Der Name des Konon ist als Hauptgegenstand der nachfolgenden Darstellung zu σκοπεῖτε herangezogen und zum Objekt des regierenden Satzes gemacht, während er eigentlich Objekt des regierten ist: σκοπεῖτ᾽ εἰ ἄξιον ἄκυρόν τι ποιῆσαι τῶν Κόνωνι δοθέντων. Die ganze Digression über die Thaten und Verdienste des K. scheint übrigens noch einen Nebenzweck zu haben, vielleicht den, den ebenfalls verdienten Sohn desselben, Timotheos, der damals der Maſsregeln wegen, die er als Strateg im Bundesgenossenkriege ergriffen, von seinem Kollegen Chares des Hochverrats angeklagt vor Gericht stand (seine Verurteilung erfolgte im nächsten Jahre Ol. 106, 3), auf indirekte Weise dem Volke zu empfehlen. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 376. — μετὰ τὴν — Πειραιῶς] unter Thrasybulos Anführung, Ol.

δήμου κάθοδον τὴν ἐκ Πειραιῶς ἀσθενοῦς ἡμῶν τῆς πό-
λεως οὔσης καὶ ναῦν οὐδεμίαν κεκτημένης, στρατηγῶν βα-
σιλεῖ παρ' ὑμῶν οὐδ' ἡντινοῦν ἀφορμὴν λαβὼν κατεναυ-
μάχησε Λακεδαιμονίους, καὶ πρότερον τοῖς ἄλλοις ἐπι-
τάττοντας εἴθισεν ἀκούειν ὑμῶν, καὶ τοὺς ἁρμοστὰς ἐξή-
λασεν ἐκ τῶν νήσων, καὶ μετὰ ταῦτα δεῦρ' ἐλθὼν ἀνέστησε
τὰ τείχη, καὶ πρῶτος πάλιν περὶ τῆς ἡγεμονίας ἐποίησε
τῇ πόλει τὸν λόγον πρὸς Λακεδαιμονίους εἶναι. καὶ γάρ 69
τοι μόνῳ τῶν πάντων αὐτῷ τοῦτ' ἐν τῇ στήλῃ γέγραπται·
„ἐπειδὴ Κόνων“ φησὶν „ἠλευθέρωσε τοὺς Ἀθηναίων συμ-
μάχους.“ ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα, ὦ ἄνδρες δικασταί,
ἐκείνῳ μὲν φιλοτιμία πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, ὑμῖν δὲ πρὸς
πάντας τοὺς *Ἕλληνας· ὅτου γὰρ ἄν τις παρ' ἡμῶν ἀγα-
θοῦ τοῖς ἄλλοις αἴτιος γένηται, τούτου τὴν δόξαν τὸ τῆς
πόλεως ὄνομα καρποῦται. διόπερ οὐ μόνον αὐτῷ τὴν 70

94, 2. 403. Vgl. oben § 11. — *ναῦν οὐδεμίαν*] ist etwas übertrieben, gerade wie 18, 96. — *στρατηγῶν βασιλεῖ*] Auf Empfehlung des Pharnabazos wurde er vom Perserkönig zum Befehlshaber der Flotte ernannt. Diod. 14, 39. — *ἀφορμὴν*] S. zu 18, 233. — *κατεναυμάχησε Λακεδαιμονίους*] Bei Knidos Ol. 96, 3. 394. Vgl. Xen. Hell. 4, 3, 10 ff. — *τοὺς ἁρμοστὰς*] S. zu 18, 96. — *ἀνέστησε τὰ τείχη*] S. unten § 72 f.

69. *μόνῳ τῶν πάντων*] Das Übermaſs im Ausdruck der Erkenntlichkeit für geleistete Dienste von seiten des Staates, namentlich das mehr und mehr sich geltend machende Übergewicht der Persönlichkeit des Einzelnen dem Staate als Ganzem gegenüber, was D. anderwärts im Vergleich mit der alten strengen Sitte als ein bedenkliches Zeichen der Zeit betrachtet (s. bes. 23, 198 *καὶ γάρ τοι τῶν ἔργων τῶν τότ' οὐδενὸς ἀπεστέρησαν ἑαυτούς, οὐδ' ἔστιν οὐδεὶς ὅστις ἂν εἴποι τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν Θεμιστοκλέους, ἀλλ' Ἀθηναίων, οὐδὲ τὴν Μαραθῶνι μάχην Μιλτιάδου, ἀλλὰ τῆς πόλεως. νῦν δὲ πολλοὶ τοῦτο λέγουσιν, ὡς Κέρκυραν εἷλε Τιμόθεος καὶ τὴν μόραν κατέκοψεν Ἰφικράτης καὶ τὴν περὶ Νάξον ἐνίκα ναυμαχίαν Χαβρίας· δοκεῖτε γὰρ αὐτοὶ τῶν ἔργων τούτων παραχωρεῖν τῶν τιμῶν ταῖς ὑπερβολαῖς, αἷς δεδώκατ' ἐπ' αὐτοῖς ἑκάστῳ τούτων*), hier aber mit den W. *ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα — καρποῦται* dem vorliegenden Zwecke gemäſs in einem milderen Lichte und in der Wirkung als mit der alten Sitte völlig gleich darstellt, kam demnach zuerst bei Konon in Anwendung. — *ἐν τῇ στήλῃ*, auf der Säule, in welche der dem Konon zu Ehren gefaſste Beschluſs eingegraben war. — *φησίν*] nämlich *ἡ στήλη*. Vgl. zu 9, 42. — *ἠλευθέρωσε*] Dein. 1, 14 *Κόνωνος τοῦ τοὺς Ἕλληνας ἐλευθερώσαντος*. Vgl. Isokr. 9, 56. — *τοῦτο τὸ γράμμα*, dieser Passus. Vgl. 23, 48. — *φιλοτιμία*, = *δόξα*, wie 2, 3. 16: gereicht ihm zur Ehre. — *παρ' ἡμῶν*, unsererseits, aus unserer Mitte. — *καρποῦται* = *κομίζεται*.

70. *διόπερ* schlieſst sich an die

ἀτέλειαν ἔδωκαν οἱ τότε, ἀλλὰ καὶ χαλκῆν εἰκόνα ὥσπερ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἔστησαν πρώτου· ἡγοῦντο γὰρ οὐ μικρὰν τυραννίδα καὶ τοῦτον τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχὴν καταλύσαντα πεπαυκέναι. ἵν᾽ οὖν μᾶλλον οἷς λέγω προσέχητε, τὰ ψηφίσμαθ᾽ ὑμῖν αὔτ᾽ ἀναγνώσεται τὰ τότε ψηφισθέντα τῷ Κόνωνι. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

71 *Οὐ τοίνυν ὑφ᾽ ὑμῶν μόνον ὁ Κόνων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τότ᾽ ἐτιμήθη πράξας ἃ διεξῆλθον ἐγώ, ἀλλὰ καὶ ὑπ᾽ ἄλλων πολλῶν, οἳ δικαίως ὧν εὐηργέτηντο χάριν ᾤοντο δεῖν ἀποδιδόναι. οὐκοῦν αἰσχρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ αἱ μὲν παρὰ τοῖς ἄλλοις δωρεαὶ βέβαιοι μένουσιν αὐτῷ, τῆς δὲ παρ᾽ ὑμῶν μόνης τοῦτ᾽ ἀφαιρεθήσεται.* 72 *καὶ μὴν οὐδ᾽ ἐκεῖνο καλόν, ζῶντα μὲν αὐτὸν οὕτω τιμᾶν, ὥστε τοσούτων ὅσων ἀκηκόατ᾽ ἀξιοῦν, ἐπειδὴ δὲ τετελεύτηκεν, μηδεμίαν ποιησαμένους τούτων μνείαν ἀφελέσθαι τι τῶν δοθέντων τότε. πολλὰ μὲν γάρ ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ὑπ᾽ ἐκείνου πραχθέντων ἄξι᾽ ἐπαίνου, δι᾽ ἃ πάντα προσήκει μὴ λύειν τὰς ἐπὶ τούτοις δοθείσας δωρεάς, κάλλιστον δὲ πάντων ἡ τῶν τειχῶν ἀνάστασις.*

Aufzählung der Verdienste des K. § 68 an, sodaſs alles von *ἔστι δὲ τοῦτο* . . . als Parenthese anzusehen ist. — *οὐ μόνον αὐτῷ*] *αὐτῷ* ist unbetont. — *χαλκῆν εἰκόνα — πρώτου*] H. war angeblich der erste wieder, dem die Ehre der Errichtung eines Standbildes im Namen des Staates (denn die zahlreichen von Privatpersonen *ex voto* errichteten Statuen bilden eine besondere Kategorie) zu teil ward. Es war dies die höchste (vgl. § 120 f.) und an heroische Ehre grenzende Auszeichnung, die freilich, nachdem einmal die Bahn gebrochen war, bald eben so im Werte sank wie alle übrigen Auszeichnungen, welche der Staat verlieh. Vgl. D. 23, 196. Das Bild des K. stand bei der königl. Halle im Kerameikos, Isokr. 9, 57. Paus. 1, 3, 1. Ein anderes fand derselbe 1, 24, 3 auf der Burg. Dem Harmodios und Aristogeiton (s. oben zu § 18) wurden gleich nach Vertreibung der Peisistratiden auf dem Markte Standbilder errichtet: Xerxes nahm diese mit hinweg und an deren Stelle lieſsen die Athener neue setzen. Die alten gab später Antiochos oder Alexander zurück. Paus. 1, 8, 5. Arrian. Anab. 3, 16, 7 f. — *καὶ τοῦτον*, wie Harmodios und Aristogeiton. — *τὰ ψηφίσμαθ᾽*] Jene Auszeichnungen waren ihm nicht auf einmal, sondern durch verschiedene Beschlüsse zuerkannt worden.

71. *παρὰ τοῖς ἄλλοις — παρ᾽ ὑμῶν*] Vgl. § 35. — *μένουσι* in futuraler Bedeutung. — *τοῦτ᾽*, der Teil, von dem vorzugsweise die Rede ist, die Atelie. Vgl. § 120. 146. 148.

72. *τούτων*, der Verdienste des Konon. Vgl. § 46.

γνοίη δ᾽ ἂν τις, εἰ παραθείη πῶς Θεμιστοκλῆς, ὁ τῶν 73
*καθ᾽ ἑαυτὸν ἁπάντων ἀνδρῶν ἐνδοξότατος, ταὐτὸ τοῦτ᾽ ἐποίησεν. λέγεται τοίνυν ἐκεῖνος τειχίζειν εἰπὼν τοῖς πολίταις, κἂν ἀφικνῆταί τις ἐκ Λακεδαίμονος, κατέχειν κελεύσας, οἴχεσθαι * πρεσβεύων αὐτὸς ὡς τοὺς Λακεδαιμονίους, λόγων δὲ γιγνομένων ἐκεῖ, καί τινων ἀπαγγελλόντων ὡς Ἀθηναῖοι τειχίζουσιν, ἀρνεῖσθαι καὶ πρέσβεις πέμπειν σκεψομένους κελεύειν, ἐπειδὴ δ᾽ οὐχ ἧκον οὗτοι, πέμπειν ἑτέρους παραινεῖν. καὶ πάντες ἴσως ἀκηκόαθ᾽ ὃν τρόπον ἐξαπατῆσαι λέγεται. φημὶ τοίνυν ἐγώ (καὶ* 74
πρὸς Διός, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ᾽ ἂν ἀληθὲς ᾖ σκοπείτω), ὅσῳ τὸ φανερῶς τοῦ λάθρᾳ κρεῖττον καὶ τὶ νικῶντας τοῦ παρακρουσαμένους πράττειν ὁτιοῦν ἐντιμότερον, τοσούτῳ κάλλιον Κόνωνα τὰ τείχη στῆσαι Θεμιστοκλέους· ὁ μὲν γὰρ λαθών, ὁ δὲ νικήσας τοὺς κωλύσοντας αὔτ᾽ ἐποίησεν. οὐ τοίνυν ἄξιον τὸν τοιοῦτον ὑφ᾽ ὑμῶν ἀδικηθῆναι, οὐδ᾽ ἔλαττον σχεῖν

---

73. *λέγεται*] S. zu § 11 und über die Sache Thuk. 1, 90 f. Diod. 11, 39. Nep. Them. 6. — *τειχίζειν εἰπὼν*] *εἰπὼν* mit der Bedeutung der Aufforderung. — *κἂν — κελεύσας*] Nach Thuk. 1, 91 lieſs er erst von Sparta aus insgeheim den Athenern die Weisung zugehen, diejenigen festzuhalten, welche im Auftrag der Lakedämonier kommen würden, um sich über das Gerücht des Baues Gewiſsheit zu verschaffen. Er selbst hatte mit den Athenern verabredet, daſs sie seine Mitgesandten nicht eher sollten von Athen abgehen lassen, als bis der Bau zu der gehörigen Höhe gediehen sei: mittlerweile lieſs er sich mit Beziehung auf das Auſsenbleiben seiner Kollegen auf keine offiziellen Unterhandlungen mit den Lakedämoniern ein, und erst als diese mit der Meldung kamen, daſs der Bau weit genug vorgeschritten, warf er die Maske ab und erklärte öffentlich, daſs die Athener nun gegen alle Eventualitäten gerüstet und entschlossen seien, fortan ihren eigenen Weg zu gehen. — *ἧκον*, wieder kamen. *ἧκον* entspricht dem Aorist synonymer Verba.

74. *καὶ πρὸς Διὸς — σκοπείτω*] Vgl. zu 18, 199. — *τὸ μέλλον = τὸν μέλλοντα λόγον*] Wie 19, 179, obgleich Cobet an beiden Stellen *ῥηθήσεσθαι* hinzuzufügen für unerläſslich hält. Dazu Thuk. 6, 76 *τοὺς μέλλοντας ἀπ᾽ αὐτῶν λόγους*. — *ὅσῳ — Θεμιστοκλέους*] Eine von den Stellen, welche das Anlegen des Maſsstabs strenger historischer Kritik kaum vertragen. Die Redner sind, da ihnen die Geschichte immer nur Mittel zum Zweck ist, stets in Gefahr nach der einen oder anderen Seite hin eine Ungerechtigkeit zu begehen. Die Wiederherstellung der am Ende des pelop. Kriegs zerstörten Mauern Athens durch Konon erfolgte übrigens im Jahre nach der Schlacht bei Knidos Ol. 96, 4. 393. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 9 f. Diod. 14, 85. Nep. Con. 4. — *τὸ φανερῶς τοῦ λάθρᾳ*] Vgl. Krüger § 50, 5, 10. — *ἔλαττον σχεῖν*, im Nachteil sein gegen —,

τῶν ῥητόρων τῶν διδαξόντων ὡς ἀφελέσθαι τι χρὴ τῶν ἐκείνῳ δοθέντων.

75 *Εἶεν. ἀλλὰ νὴ Δία τὸν παῖδα τὸν Χαβρίου περιίδωμεν ἀφαιρεθέντα τὴν ἀτέλειαν, ἣν ὁ πατὴρ αὐτῷ δικαίως παρ᾽ ὑμῶν λαβὼν κατέλιπεν. ἀλλ᾽ οὐδέν᾽ ἀνθρώπων εὖ φρονοῦντ᾽ οἶμαι ταῦτ᾽ ἂν φῆσαι καλῶς ἔχειν. ἴστε μὲν οὖν ἴσως καὶ ἄνευ τοῦ παρ᾽ ἐμοῦ λόγου, ὅτι σπουδαῖος Χαβρίας ἦν ἀνήρ, οὐ μὴν κωλύει γ᾽ οὐδὲν κἀμὲ*
76 *διὰ βραχέων ἐπιμνησθῆναι τῶν πεπραγμένων αὐτῷ. ὃν μὲν οὖν τρόπον ὑμᾶς ἔχων πρὸς ἅπαντας Πελοποννησίους παρετάξατ᾽ ἐν Θήβαις, καὶ ὡς Γοργώπαν ἀπέκτεινεν ἐν Αἰγίνῃ, καὶ ὅσ᾽ ἐν Κύπρῳ τρόπαι᾽ ἔστησεν καὶ μετὰ ταῦτ᾽ ἐν Αἰγύπτῳ, καὶ ὅτι πᾶσαν ἐπελθὼν ὀλίγου δέω λέγειν χώραν οὐδαμοῦ τὸ τῆς πόλεως ὄνομ᾽ οὐδ᾽ αὐτὸν κατῄσχυ-*

---

wie § 93. — *τῶν ῥητόρων*, der Verteidiger des Leptineischen Gesetzes, § 146.

75. Man achte auf die Leichtigkeit des Übergangs, als ob nicht gerade in der Reihenfolge der Abschnitte eine Absicht stecke. — *τὸν παῖδα τὸν Χαβρίου*, Ktesippos. S. zu § 1. Chabrias wird dem Timotheus gegenübergestellt. — *σπουδαῖος ἀνήρ*] eine herkömmliche Verbindung für einen ganz bestimmten Begriff.

76. *ὑμᾶς ἔχων*, „an eurer Spitze", im Gegensatz zu dem Siege, den Konon über die Laked. als Anführer der pers. Flotte erfocht, § 68. Die folgende Aufzählung der Thaten des Ch. hält sich nicht streng an die chronologische Aufeinanderfolge.— *πρὸς ἅπαντας Πελοποννησίους*] Ol. 100, 2. 378, wo die Athener den Thebanern gegen den Angriff der Lakedämonier zu Hilfe kamen. Diod. 15, 31 zählt unter den Bundesgenossen der Laked. von den Peloponnesiern auf die Arkader, Eleer, Achäer, Korinthier, Sikyonier, Phliasier und die Bewohner der Akte, aufserdem die Megarer, Akarnanier, Phoker, Lokrer, Olynthier, Thraker. — *παρετάξατο*] Über die eigentümliche Schlachtordnung *παράταξις*, die Chabrias dem Agesilaos entgegenstellte und welche dieser nicht anzugreifen wagte, s. Diod. 15, 32. Nep. Chabr. 1, 2. Polyain. 2, 1, 2. — *ἐν Θήβαις*, „zwanzig Stadien von Theben" nach Diod. a. O. — *Γοργώπαν*] Ein spart. Harmost zu Aegina, der als Anführer einer Abteilung der spart. Flotte im kleinen Kriege den Athenern viel zu schaffen machte, zuletzt aber von Ch. überlistet und getötet wurde, Ol. 97, 4. 388. Xen. Hell. 5, 1, 5—12. Polyain. 3, 11, 12. — *ἐν Κύπρῳ*] wohin er Ol. 98, 1. 388 dem Euagoras zu Hilfe gesandt wurde, Xen. Hell. 5, 1, 10. Vgl. Nep. Chabr. 2, 2. — *ἐν Αἰγύπτῳ*] Zweimal ward Ch. als Befehlshaber zur Bekämpfung der Perser nach Ägypten gerufen, zuerst vom K. Akoris (Nektanabis nach Nep. Chabr. 2, 1) Ol. 100, 1. 380, wo ihn jedoch die Athener auf Reklamation des Pharnabazos zurückriefen, Diod. 15, 29, das andere Mal vom K. Tachos 104, 3. 361, Diod. 15, 92. Plut. Ages. 37. Nep. Chabr. 2, 3. — *οὐδ᾽ αὐτόν*] Er handelte auf eigene Hand. — *οὔτε* —

νεν,* οὔτε πάνυ ῥᾴδιον κατὰ τὴν ἀξίαν εἰπεῖν, πολλή τ'
αἰσχύνη λέγοντος ἐμοῦ ταῦτ' ἐλάττω φανῆναι τῆς ἐν ἑκάστῳ
νῦν περὶ αὐτοῦ δόξης ὑπαρχούσης· ἃ δ' οὐδαμῶς ἂν
εἰπὼν οἶμαι μικρὰ ποιῆσαι, ταῦθ' ὑπομνῆσαι πειράσομαι.
ἐνίκησεν μὲν τοίνυν Λακεδαιμονίους ναυμαχίᾳ καὶ 77
πεντήκοντα μιᾶς δεούσας ἔλαβεν αἰχμαλώτους τριήρεις,
εἷλε δὲ τῶν νήσων τούτων τὰς πολλὰς καὶ παρέδωκεν
ὑμῖν καὶ φιλίας ἐποίησεν ἐχθρῶς ἐχούσας πρότερον, τρισχίλια
δ' αἰχμάλωτα σώματα δεῦρ' ἤγαγε, καὶ πλεῖν ἢ
δέκα καὶ ἑκατὸν τάλαντ' ἀπέφηνεν ἀπὸ τῶν πολεμίων.
καὶ τούτων πάντων ὑμῶν τινες [οἱ πρεσβύτατοι] μάρτυρές
εἰσί μοι. πρὸς δὲ τούτοις ἄλλας τριήρεις πλεῖν ἢ εἴκοσιν
εἷλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων, ἃς ἁπάσας εἰς
τοὺς ὑμετέρους λιμένας κατήγαγεν. ἑνὶ δὲ κεφαλαίῳ, μόνος 78
τῶν πάντων στρατηγῶν οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ
ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδέν' ἡγούμενος ὑμῶν,

τε] entspricht sich wie 18, 216. — *ταῦτ' ἐλάττω—ὑπαρχούσης*, „wenn meine Darstellung hinter der hohen Meinung zurückbliebe, die gegenwärtig jeder in seiner Vorstellung von ihm hegt“. Dagegen Benseler: „wenn es sich in meiner Rede nicht so ausnähme, wie es der ihm ob jeder dieser Thatsachen erwachsene Ruhm verlangt“.

77. *ναυμαχίᾳ*] bei Naxos Ol. 101, 1. 476. Xen. Hell. 5, 4. 61. Plut. Phok. 6. Diod. 15, 34 f., welcher die Zahl der Schiffe der Athener auf 83, die der Lakedämonier auf 65, sowie den Verlust der ersteren auf 18, der letzteren auf 32, acht nebst der Mannschaft erbeutete mit eingerechnet, angiebt. — *τούτων*, dieser, der dort um Naxos herumliegenden Kykladen: denn an Naxos dachte gleich, auch ohne daſs der Name genannt wurde, bei Erwähnung der Schlacht jeder Athener. Als Maskul. auf die Laked. zurückbezogen (*insularum illorum*, Vömel) würde *τούτων* mindestens sehr hart sein und nicht im Stile des D., welcher sich höchstens *τῶν τούτων νήσων* erlaubt haben würde (zu 18, 45). Auch drückt sich Diodor an der verglichenen Stelle (15, 30 *Πεπάρηθον καὶ Σκίαθον καὶ τινας ἄλλας τεταγμένας ὑπὸ Λακεδαιμονίοις*) eben anders aus. — *φιλίας*] Zu § 59. — *αἰχμάλωτα σώματα*] im Gegensatz zu *αἰχμαλώτους τριήρεις*. — *ἀπέφηνεν*] wie § 80, brachte zum Vorschein, hat abgeliefert. *ἀπὸ*, als Beute von —. Vgl. zu § 78. — *οἱ πρεσβύτατοι*] D. würde *τινές* ausgelassen haben, wenn er *οἱ πρεσβύτατοι* hinzugesetzt hätte. Die erste Waffenthat des Chabrias gehört nach Ol. 96, 4. 393. Diod. 14, 92. — *πρὸς — εἷλε*, bei anderen Gelegenheiten. *πλεῖν ἢ εἴκοσιν* = 21 + 49 = 70 (§ 80).

78. *ἑνὶ δὲ κεφαλαίῳ*] Krüger § 62, 3, 12 und zu 18, 213. — *ἀπώλεσεν*] ist nicht notwendig zu verstehen: „durch Nachlässigkeit, durch eigene Schuld“. Wir haben hier eine starke rhetorische Hyperbel anzunehmen, wie sie zu der

οὐδ᾽ ἔστιν οὐδενὶ τῶν ὑμετέρων ἐχθρῶν τρόπαιον οὐδὲν ἀφ᾽ ὑμῶν κἀκείνου, ὑμῖν δ᾽ ἀπὸ πολλῶν πόλλ᾽ ἐκείνου στρατηγοῦντος. ἵνα δὲ μὴ λέγων παραλίπω τι τῶν πεπραγμένων αὐτῷ, ἀναγνώσεται γεγραμμένας ὑμῖν τάς τε ναῦς ὅσας ἔλαβε καὶ οὗ ἑκάστην, καὶ τῶν πόλεων τὸν ἀριθμὸν καὶ τῶν χρημάτων τὸ πλῆθος καὶ τῶν τροπαίων οὗ ἕκαστον. λέγε.

ΠΡΑΞΕΙΣ ΧΑΒΡΙΟΥ.

79 Δοκεῖ τισιν ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὗτος ὁ τοσαύτας πόλεις λαβὼν καὶ τριήρεις τῶν πολεμίων ναυμαχίᾳ νικήσας καὶ τοσούτων καλῶν αἴτιος* ὤν, αἰσχροῦ δ᾽ οὐδενὸς τῇ πόλει, ἄξιος εἶναι ἀποστερηθῆναι τὴν ἀτέλειαν, ἣν εὕρετο παρ᾽ ὑμῶν καὶ τῷ υἱεῖ κατέλιπεν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι. καὶ γὰρ ἂν ἄλογον εἴη· μίαν μὲν πόλιν εἰ ἀπώλεσεν ἢ ναῦς δέκα μόνας, περὶ προδοσίας ἂν αὐτὸν εἰσήγγελλον οὗτοι, καὶ εἰ ἑάλω, τὸν ἅπαντ᾽ ἂν
80 ἀπωλώλει χρόνον· ἐπειδὴ δὲ τοὐναντίον ἑπτακαίδεκα μὲν πόλεις εἷλεν, ἑβδομήκοντα δὲ ναῦς ἔλαβεν, τρισχιλίους δ᾽ αἰχμαλώτους, δέκα δὲ καὶ ἑκατὸν τάλαντ᾽ ἀπέφηνε, τοσαῦτα δ᾽ ἔστησε τρόπαια, τηνικαῦτα δ᾽ οὐκ ἔσται κύρι᾽

ganzen Stelle paſst. Vgl. § 79. — *ἀφ᾽ ὑμῶν*] Zu Grunde liegt der Gedanke der Errichtung eines Siegeszeichens aus den dem Feinde abgenommenen Beutestücken. So weiheten die Athener zu Delphi goldene Schilde *ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων*, Aesch. 3, 116. Daneben auch *τρ. ἱστ. κατά τινος* (Lys. 18, 3 und hier als Var. im *Σ*) und selbst mit dem bloſsen objekt. Genetiv (Lys. 2, 25). — *οὗ ἑκάστην — οὗ ἕκαστον*] Beidemal *οὗ* örtlich. Die folgenden *ΠΡΑΞΕΙΣ ΧΑΒΡΙΟΥ* waren keine Staatsschrift, sondern eine vom Redner selbst nur für den gegenwärtigen Zweck aus authentischen Berichten und Dokumenten zusammengestellte Übersicht.

79. *μίαν — χρόνον*] Vgl. Lyk. g. Leokr. § 59 *οὐκ ἔνοχός ἐστι τῇ προδοσίᾳ· οὔτε γὰρ νεωρίων κύριος οὔτε πυλῶν οὔτε στρατοπέδων οὔθ᾽ ὅλως τῶν τῆς πόλεως οὐδενός.* Hypereid. f. Eux. p. 3 *εἰσηγγέλοντο παρ᾽ ὑμῖν Τιμόμαχος καὶ Λεωσθένης καὶ Καλλίστρατος καὶ Φίλων καὶ Θεότιμος ὁ Σηστὸν ἀπολέσας καὶ ἕτεροι τοιοῦτοι, καὶ οἱ μὲν αὐτῶν ναῦς αἰτίαν ἔχοντες προδοῦναι, οἱ δὲ πόλεις Ἀθηναίων* u. s. w. Über die Klagform der *εἰσαγγελία* s. zu 18, 249. *οὗτοι* geht auf die Gegenpartei. Die Strafe des Hochverrats war Tod verbunden mit Einziehung des Vermögens und Infamie des ganzen Geschlechts für alle Zeiten.

80. *τηνικαῦτα δ᾽*] *δὲ* im Nachsatze entspricht dem lat. *vero*: da also. *τηνικαῦτα* faſst *ἐπειδὴ — τρόπαια* noch einmal in einen einzigen Begriff zusammen (wie § 147. 148), dem zur Bekräftigung und um den

*αὐτῷ τὰ δοθέντ' ἐπὶ τούτοις; καὶ μήν, ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, καὶ ζῶν πάνθ' ὑπὲρ ὑμῶν φανήσεται πράξας Χα-
βρίας, καὶ τὴν τελευτὴν αὐτὴν τοῦ βίου πεποιημένος οὐχ
ὑπὲρ ἄλλου τινός, ὥστε δικαίως ἂν οὐ μόνον διὰ τὰ
ζῶντι πεπραγμένα φαίνοισθ' εὐνοϊκῶς διακείμενοι πρὸς
τὸν υἱὸν αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ διὰ ταύτην. ἄξιον τοίνυν, ὦ* 81
*ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κἀκεῖνο σκοπεῖν, ὅπως μὴ φανούμεθα
φαυλότεροι Χίων περὶ τοὺς εὐεργέτας γεγενημένοι. εἰ
γὰρ ἐκεῖνοι μέν, ἐφ' οὓς μεθ' ὅπλων ἦλθεν ἐν ἐχθροῦ
τάξει, μηδὲν ὧν ἔδοσαν πρότερον νῦν ἀφήρηνται, ἀλλὰ
τὰς πάλαι χάριτας μείζους τῶν καινῶν ἐγκλημάτων πε-
ποίηνται, ὑμεῖς δ', ὑπὲρ ὧν ἐπ' ἐκείνους ἐλθὼν ἐτελεύ-
τησεν, ἀντὶ τοῦ διὰ ταῦτ' ἔτι μᾶλλον αὐτὸν τιμᾶν καὶ
τῶν ἐπὶ ταῖς πρότερον εὐεργεσίαις τι δοθέντων ἀφηρη-
μένοι φανήσεσθε, πῶς οὐκ εἰκότως αἰσχύνην ἕξετε; καὶ* 82
*μὴν καὶ κατ' ἐκεῖν' ἀνάξι' ἂν εἴη πεπονθὼς ὁ παῖς, εἰ
τῆς δωρεᾶς ἀφαιρεθείη, καθ' ὃ πολλάκις* ὑμῶν στρατη-
γήσαντος Χαβρίου οὐδενὸς πώποθ' υἱὸς ὀρφανὸς δι'
ἐκεῖνον ἐγένετο, αὐτὸς δ' ἐν ὀρφανίᾳ τέθραπται διὰ τὴν
πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν τοῦ πατρός. οὕτω γὰρ ὡς ἀλη-
θῶς ἔμοιγε φαίνεται βεβαίως πως ἐκεῖνος φιλόπολις,*

Gegensatz zu heben noch ein *δὲ* beigegeben wird. Vgl. 8, 3. 21, 100. 44, 15. — *φανήσεται*] Vgl. zu 18, 275. Zu ergänzen: *ἂν σκοπῆτε*. — *τὴν τελευτὴν*] bei der Belagerung von Chios. (Corn. Nepos Chabr. 4).

81. *φαυλότεροι*] *φαῦλος* geringwertig, niedrig gesinnt. — *ἐφ' οὓς — τάξει*] Ch. diente als Trierarch (nicht als Feldherr, wie Diodor sagt) unter Chares auf der athen. Flotte im Bundesgenossenkriege bis zu seinem Tode Ol. 105, 4. 357. Diod. 16, 7. Nep. Chabr. 4. Plut. Phok. 6. — *νῦν*] bis jetzt (*adhuc*). — *ἐπ' ἐκείνους ἐλθών* „im Kampf gegen jene“. — *ἀντὶ τοῦ — τιμᾶν*] lat.: *tantum aberat ut. καὶ = ut contra.* — *τῶν — τι δοθέντων*] Dieselbe Wortstellung unten § 133. 146. Vgl. 6, 8 *τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων* und Rosenberg: Zur Kritik von Aeschines' Ctesiphont. Hirschberg 1878. p. 11.

82. *εἰ τῆς δωρεᾶς*] genet. partitivus, wenn nicht ein *τι* einzuschieben ist. — *καθ' ὃ*] bezieht sich auf das vorangegangene *κατ' ἐκεῖνο*: *in illa re, quod.* — *δι' ἐκεῖνον*, durch seine Schuld. S. § 78. — *ἐν ὀρφανίᾳ τέθραπται*] S. zu § 1. Das phraseologische „müssen“ ist einzuschieben: hat auferzogen werden müssen. — *οὕτω — βεβαίως*] Vgl. zu 18, 163. *πως, nescio quomodo*, deutet das Fehlen eines eigentlichen Maſsstabes der Beurteilung an. *ὡς ἀληθῶς* bekräftigt die Aussage des Redenden, *βεβαίως* bestimmt den Grad des *φιλόπολις*.

ὥστε δοκῶν καὶ ὢν ἀσφαλέστατος στρατηγὸς ἁπάντων
ὑπὲρ μὲν ὑμῶν, ὁπόθ᾽ ἡγοῖτο, ἐχρῆτο τούτῳ, ὑπὲρ αὑτοῦ
δ᾽, ἐπειδὴ τὸ καθ᾽ αὑτὸν ἐτάχθη κινδυνεύειν, παρεῖδεν,
καὶ μᾶλλον εἵλετο μὴ ζῆν ἢ καταισχῦναι τὰς παρ᾽ ὑμῶν
83 ὑπαρχούσας αὐτῷ τιμάς. εἶθ᾽ ὑπὲρ ὧν ἐκεῖνος ᾤετο δεῖν
ἀποθνήσκειν ἢ νικᾶν, ταῦθ᾽ ἡμεῖς ἀφελώμεθα τὸν υἱὸν
αὐτοῦ; καὶ τί φήσομεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τὰ μὲν
τρόπαι᾽ ἑστήκῃ δῆλα πᾶσιν ἀνθρώποις, ἃ ὑπὲρ ὑμῶν
στρατηγῶν ἐκεῖνος ἔστησε, τῶν δ᾽ ἐπὶ τούτοις δωρεῶν
ἀφῃρημένον τι φαίνηται; οὐ σκέψεσθ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
καὶ λογιεῖσθ᾽ ὅτι νῦν οὐχ ὁ νόμος κρίνεται, πότερόν
ἐστιν ἐπιτήδειος ἢ οὔ, ἀλλ᾽ ὑμεῖς δοκιμάζεσθε, εἴτ᾽
ἐπιτήδειοι πάσχειν ἔστ᾽ εὖ τὸν λοιπὸν χρόνον εἴτε μή;

84 Λαβὲ δὴ καὶ τὸ τῷ Χαβρίᾳ ψήφισμα ψηφισθέν.
ὅρα δὴ καὶ σκόπει· δεῖ γὰρ αὔτ᾽ ἐνταῦθ᾽ εἶναί που.

Ἐγὼ δ᾽ ἔτι τοῦτ᾽ εἰπεῖν ὑπὲρ Χαβρίου βούλομαι.
ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τιμῶντές ποτ᾽ Ἰφικράτην οὐ

— δοκῶν καὶ ὢν] Vgl. § 135. — ἐχρῆτο τούτῳ] nämlich τῷ ἀσφαλέστατος εἶναι, das Sichergehen. — τὸ καθ᾽ αὑτόν „auf eigene Hand“. Also war er nicht Befehlshaber der athenischen Flotte vor Chios. — ζῆν, weiter zu leben. — τιμάς] konkret für δόξαν.

83. ἀποθνήσκειν ἢ νικᾶν] Die Form der Alternative war in diesem Falle für D. durch das eingetretene Faktum geboten. Bei allgemeiner Fassung wohl nur umgekehrt, wie Liv. 21, 43 *hic vincendum aut moriendum, milites, est*, u. Tac. Ann. 14, 35. — ὑπὲρ ὑμῶν] sowohl mit στρατηγῶν (wie Isokr. 4, 154 ὑπὲρ τῆς Ἀσίας στρατηγήσας) als mit ἔστησε zu verbinden.

84. ὅρα δὴ καὶ σκόπει] S. zu 18, 52. — ἐγὼ δ᾽ u. s. w. Vgl. zu 18, 179. — ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες] ὑμεῖς δ᾽, ἄνδρες Vömel nach Σ mit der Bemerkung *est stomachantis oratio* und unter Verweisung auf die Stellen bei Klotz zu Devar. 365 f. An diesen allen jedoch geht die Anrede dem Pronomen voraus (z. B. Eurip. Or. 614 Μενέλαε, σοὶ δὲ τάδε λέγω); auch trägt die vorliegende mehr das Gepräge einer ruhigen, wenn auch ernsten Vorstellung. Nach vorhergegangener Ankündigung ἐγὼ — βούλομαι ist das Einsetzen ohne weitere verbindende Partikel ganz herkömmlich. — Ἰφικράτην — πολιτείαν] Aesch. 3, 243 ἐπερώτησον τοὺς δικαστάς, εἰ ἐγίγνωσκον Χαβρίαν καὶ Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον, καὶ πυθοῦ παρ᾽ αὐτῶν διὰ τί τὰς δωρεὰς αὐτοῖς ἔδοσαν καὶ τὰς εἰκόνας ἔστησαν· ἅπαντες γὰρ ἅμα σοι ἀποκρινοῦνται, ὅτι Χαβρίᾳ μὲν διὰ τὴν περὶ Νάξον ναυμαχίαν, Ἰφικράτει δ᾽ ὅτι μόραν Λακεδαιμονίων ἀπέκτεινε, Τιμοθέῳ δὲ διὰ τὸν περίπλουν τὸν εἰς Κέρκυραν. Über *Iphikrates* insbes. D. 23, 130 χαλκῆς εἰκόνος οὔσης παρ᾽ ὑμῖν Ἰφικράτει καὶ σιτήσεως ἐν πρυτανείῳ

*μόνον αὐτὸν ἐτιμήσατε, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκεῖνον Στράβακα
καὶ Πολύστρατον, καὶ πάλιν Τιμοθέῳ διδόντες τὴν δωρεὰν
δι' ἐκεῖνον ἐδώκατε καὶ Κλεάρχῳ καί τισιν ἄλλοις
πολιτείαν· Χαβρίας δ' αὐτὸς ἐτιμήθη παρ' ὑμῖν μόνος.
εἰ δὴ τόθ', ὅθ' εὑρίσκετο τὴν δωρεάν,* ἠξίωσεν ὑμᾶς, 85
ὥσπερ δ' Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον εὖ τινας πεποιήκατε,
οὕτω καὶ δι' αὑτὸν εὖ ποιῆσαι τούτων τινὰς τῶν εὑρημένων
τὴν ἀτέλειαν, οὓς νῦν οὗτοι μεμφόμενοι πάντας
ἀφαιρεῖσθαι κελεύουσιν ὁμοίως, οὐκ ἂν ἐδώκατε ταύτην
αὐτῷ τὴν χάριν; ἔγωγ' ἡγοῦμαι. εἶθ' οἷς δι' ἐκεῖνον ἂν 86
τότ' ἐδώκατε δωρεάν, διὰ τούτους νῦν αὐτὸν ἐκεῖνον ἀφαιρήσεσθε
τὴν ἀτέλειαν; ἀλλ' ἄλογον. οὐδὲ γὰρ ὑμῖν ἁρμόττει
δοκεῖν παρὰ μὲν τὰς εὐεργεσίας οὕτω προχείρως
ἔχειν, ὥστε μὴ μόνον αὐτοὺς τοὺς εὐεργέτας τιμᾶν, ἀλλὰ
καὶ τοὺς ἐκείνων φίλους, ἐπειδὰν δὲ χρόνος διέλθῃ
βραχύς, καὶ ὅσ' αὐτοῖς δεδώκατε, ταῦτ' ἀφαιρεῖσθαι.*

ΨΗΦΙΣΜΑ ΤΩΝ ΧΑΒΡΙΟΥ ΤΙΜΩΝ.

*Οὓς μὲν τοίνυν ἀδικήσετε, εἰ μὴ λύσετε τὸν νόμον, 87
πρὸς πολλοῖς ἄλλοις οὓς ἀκηκόατ' εἰσίν, ὦ ἄνδρες δικα-*

καὶ δωρεῶν καὶ τιμῶν ἄλλων, δι' ἃς εὐδαίμων ἐκεῖνος ἦν. *Strabax* ward als Fremder mit dem athen. Bürgerrechte beschenkt, Arist. Rhet. 2, 23. Über *Polystratos* D. 4, 23. Beide waren Führer von Söldnerhaufen im Dienste Athens. Dem *Timotheos* ward aufser anderen Auszeichnungen (23, 202) die Ehre eines Standbildes zu teil. Aesch. 3, 243. Paus. 1, 3, 2. Nep. Tim. 2, 3 *τὴν δωρεὰν*, seine, die ihm gebührende Belohnung. Vgl. § 154. *Klearchos* ist wahrscheinlich der mit Timotheos innig befreundete Tyrann von Herakleia, über welchen A. Schäfer D. 1, 106 ff. Unter die *ἄλλοι* werden Phrasierides und Polysthenes gehören, *ἄνθρωποι οὐδ' ἐλεύθεροι, ὄλεθροι καὶ τοιαῦτα πεποιηκότες, οἷα λέγειν ὀκνήσειεν ἄν τις εὖ φρονῶν*, die durch Timotheos zu Ehren kamen, D. 23, 202. — *αὐτὸς — μόνος*] gehört zusammen.

85. *οὓς — ὁμοίως*] *οὓς* ist nicht mit *πάντας* zu verbinden, sondern geht auf *τούτων τινας* zurück. Vgl. § 2. Die ganze Zusammenstellung hat nur einen Sinn, wenn auch die um des Iphikrates und Timotheos willen Geehrten Leute von keinem sonderlichen Rufe waren. Den Vorwurf der Unwürdigkeit aber, den Leptines gegen einige der mit der Atelie Belehnten erhoben, giebt D. hier wie anderwärts zu.

86. *καὶ — δεδώκατε*] *καὶ* steigert: sogar, selbst. — *αὐτοῖς*] näml. *τοῖς εὐεργέταις.*

87. *πρὸς πολλοῖς ἄλλοις*, die ich mit Stillschweigen übergehe. *οὓς ἀκηκόατ'*, Leukon, Epikerdes, die Korinthier, Thasier, Byzantier, Konon, Chabrias. Der relative Satz vertritt die Stelle des Substantivs.

σται. σκοπεῖτε δὴ καὶ λογίσασθ᾽ ἐν ὑμῖν αὐτοῖς, εἴ τινες τούτων τῶν τετελευτηκότων λάβοιεν τρόπῳ τινὶ τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος αἴσθησιν, ὡς ἂν εἰκότως ἀγανακτήσειαν. εἰ γὰρ ὧν ἔργῳ πεποίηκεν ἕκαστος αὐτῶν ὑμᾶς εὖ, τούτων ἐκ λόγου κρίσις γίγνεται, καὶ τὰ καλῶς πραχθένθ᾽ ὑπ᾽ ἐκείνων, ἂν ἀφ᾽ ἡμῶν μὴ καλῶς ῥηθῇ τῷ λόγῳ, μάτην τοῖς πονήσασιν εἴργασται, πῶς οὐ δεινὰ πάσχουσιν;

88 Ἵνα τοίνυν εἰδῆτ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ποιούμεθα τοὺς λόγους πάντας, οὓς λέγομεν πρὸς ὑμᾶς, καὶ οὐδὲν ἔσθ᾽ ὅ τι τοῦ παρακρούσασθαι καὶ φενακίσαι λέγεται παρ᾽ ἡμῶν εἵνεκα, ἀναγνώσεται * τὸν νόμον ὑμῖν, ὃν παρεισφέρομεν γράψαντες ἀντὶ τοῦδε, ὃν οὐκ ἐπιτήδειον εἶναί φαμεν. γνώσεσθε γὰρ ἐκ τούτου πρόνοιάν τιν᾽ ἔχοντας ἡμᾶς, καὶ ὅπως ὑμεῖς μηδὲν αἰσχρὸν ποιῆσαι δόξετε, καὶ ὅπως, εἴ τινά τις καταμέμφεται τῶν εὑρημένων τὰς δωρεάς, ἂν δίκαιον ᾖ, κρίνας παρ᾽ ὑμῖν ἀφαιρήσεται, καὶ ὅπως, οὓς οὐδεὶς

Ebenso § 88 οὓς οὐδεὶς ἂν ἀντείποι μὴ οὐ δεῖν ἔχειν und 116 οἷς ἔδομεν ἡμεῖς. — σκοπεῖτε καὶ λογίσασθ᾽] Präsens neben Aorist, vom allgemeinen zum besondern fortschreitend, wie umgekehrt § 167 φυλάξατε καὶ μνημονεύετε. — εἴ τινες — αἴσθησιν] Rhetorischer Gemeinplatz, vgl. D. 19, 66. 23, 210. 27, 69. Isokr. 9, 2. 14, 60. 19, 42. Lyk. g. Leokr. 136. Plat. Menex. 248^{b}, wie wir sagen „der Tote würde sich im Grabe umwenden, wenn er das wüſste“. τὸ νυνὶ γιγνόμενον πρᾶγμα ist die beabsichtigte Aufhebung der Atelie und infolge davon der Umstand, daſs es in Frage gekommen, ob die verdienten Männern verliehenen Auszeichnungen in Geltung bleiben sollen oder nicht. Daran ist der Gedanke geknüpft, daſs die ganze Sache jetzt auf die Geschicklichkeit des Redners gestellt sei und es darauf ankomme, nicht jene dem Staate geleisteten Dienste für sich selbst reden zu lassen, sondern wie der Redner sie darstelle und welchen Eindruck er auf die Richter mache. Gelingt ihm dies nicht in dem Maſse, wie es das Interesse der guten Sache erheischt, dann kann nichts jene in ihren Rechten schützen. — ὧν — τούτων, = τούτων ἅ. Vgl. 6, 17 οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἆλλα ἀσφαλῶς κέκτηται und Krüger § 51, 11, 2.

88. Der Redner geht, nachdem er die moralisch bedenklichen Folgen geschildert, welche sich aus der Annahme des Leptineischen Gesetzes ergeben, zur Entwickelung des Rechtspunktes über. — ἐπὶ πᾶσι δικαίοις, in lauter gerechten Absichten, wie 8, 9. Aesch. 1, 178. — εἵνεκα] ist ziemlich weit von dem abhängigen Substantiv getrennt. — γνώσεσθε — δοθέντα. Vgl. § 98. — οὐδεὶς ἂν ἀντείποι

ἂν ἀντείποι μὴ οὐ δεῖν ἔχειν, ἕξουσι τὰ δοθέντα. καὶ 89
τούτων πάντων οὐδέν ἐστι καινὸν οὐδ' ἡμέτερον εὕρημα,
ἀλλ' ὁ παλαιός, ὃν οὗτος παρέβη, νόμος οὕτω κελεύει
νομοθετεῖν, γράφεσθαι μέν, ἄν τίς τινα τῶν ὑπαρχόντων
νόμων μὴ καλῶς ἔχειν ἡγῆται, παρεισφέρειν δ' αὐτὸν
ἄλλον, ὃν ἂν τιθῇ λύων ἐκεῖνον, ὑμᾶς δ' ἀκούσαντας ἑλέσθαι
τὸν κρείττω. οὐ γὰρ ᾤετο δεῖν ὁ Σόλων, ὁ τοῦτον 90
τὸν τρόπον προστάξας νομοθετεῖν, τοὺς μὲν θεσμοθέτας
τοὺς ἐπὶ τοὺς νόμους κληρουμένους δὶς δοκιμασθέντας
ἄρχειν, ἔν τε τῇ βουλῇ καὶ παρ' ὑμῖν ἐν τῷ δικαστηρίῳ,
τοὺς δὲ νόμους αὐτούς, καθ' οὓς καὶ τούτοις ἄρχειν καὶ
πᾶσι τοῖς ἄλλοις πολιτεύεσθαι προσήκει, ἐπὶ καιροῦ τεθέντας,
ὅπως ἔτυχον, μὴ δοκιμασθέντας κυρίους εἶναι.
καὶ γάρ τοι τότε μέν, τέως τὸν τρόπον τοῦτον ἐνομοθέτουν, 91
τοῖς μὲν ὑπάρχουσι νόμοις ἐχρῶντο, καινοὺς δ' οὐκ
ἐτίθεσαν· ἐπειδὴ δὲ τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες,

μὴ οὐ —] Zu § 8. — *ἕξουσι*, behalten werden.

89. *ὁ παλαιὸς — νόμος*, das Solonische Gesetz im Gegensatz zu dem, welches erlassen ward, als der § 91 geschilderte gestörte Zustand eingetreten war. Vgl. § 99. — *γράφεσθαι*, eine Klage (*παρανόμων*) anzustellen. — *παρεισφέρειν — ἐκεῖνον*] D. 24, 34 *οὐκ ἐᾷ* (*ὁ νόμος*) *τοῖς ὑπάρχουσι νόμοις ἐναντίον εἰσφέρειν, ἐὰν μὴ λύσῃ τὸν πρότερον κείμενον*, und unten § 93. 96.

90. *ἐπὶ τοὺς νόμους,* = *ἐπὶ τὴν τῶν νόμων φυλακήν*. Vgl. zu 18, 288. Der formelle Teil der Gesetze unterlag der Aufsicht der Thesmotheten. *θεσμοθέται* hieſs nach altem Stil das ganze Archontencollegium (vgl. 57, 66), insbes. aber führten die untersten sechs Archonten diesen Namen. — *δὶς — δικαστηρίῳ*] Die doppelte Prüfung der Archonten, während die der übrigen Behörden nur eine einfache vor Gericht abzulegende war, bestätigt, vermutlich nach Aristoteles, Pollux 8, 92. Die Prüfung bestand darin, daſs den Kandidaten gewisse ihre persönliche Berechtigung betreffende Fragen vorgelegt wurden, von deren genügender Beantwortung die Bestätigung abhing. D. 57, 66. Poll. 8, 85. — *ἐπὶ καιροῦ τεθέντας*, nach (eines jeden) Bequemlichkeit gegeben, näher bestimmt durch *ὅπως ἔτυχον* (so, persönlich, wie § 91 u. sonst überall bei D.), — s. zu 1, 3 — wie es sich gerade trifft, daſs sie gegeben werden, nach Umständen bald so, bald so: denn die Interessen sind verschieden.

91. *τέως — ἐνομοθέτουν*, so lange man diesen Modus der Gesetzgebung festhielt, die deshalb bestehenden Bestimmungen befolgte. Über *τέως* = *ἕως* zu 2, 21. — *ἐπειδὴ δὲ* —] Welche Zeit D. im Sinne habe, ist nicht genau zu bestimmen. Etwa bis auf Perikles zurückzugehen gestattet die zwischen diese Zeit und die Gegenwart fallende Wiederherstellung eines gesetzlichen Zustandes unter Eukleides Ol. 94, 2 nicht. Es ist daher

ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, κατεσκεύασαν αὑτοῖς ἐξεῖναι νομο-
θετεῖν, ὅταν τις βούληται καὶ ὃν ἂν τύχῃ τρόπον, τοσοῦ-
τοι μὲν οἱ ἐναντίοι σφίσιν αὐτοῖς εἰσι νόμοι, ὥστε χειρο-
τονεῖθ' ὑμεῖς τοὺς διαλέξοντας τοὺς ἐναντίους ἐπὶ πάμ-
92 πολυν ἤδη χρόνον, καὶ * τὸ πρᾶγμ' οὐδὲν μᾶλλον δύναται
πέρας ἔχειν, ψηφισμάτων δ' οὐδ' ὁτιοῦν διαφέρουσιν οἱ
νόμοι, ἀλλὰ νεώτεροι οἱ νόμοι, καθ' οὓς τὰ ψηφίσματα
δεῖ γράφεσθαι, τῶν ψηφισμάτων αὐτῶν ὑμῖν εἰσιν. ἵν'
οὖν μὴ λόγον λέγω μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸν νόμον αὐτὸν ὃν

wohl ein Punkt der folgenden Periode gemeint, und dem steht weder das *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* (s. zu § 11), noch das an sich ganz relative *ἐπὶ πάμπολυν ἤδη χρόνον* entgegen. Benseler glaubt, D. habe vor allen den damals allgewaltigen Aristophon (§ 148) im Sinne, der sich rühmte, er sei 75 mal wegen gesetzwidriger Anträge gerichtlich belangt worden und dessen polit. Thätigkeit allerdings bis in die Zeit der Reform unter Eukleides zurückreicht. — *δυνηθέντες*] ohne Objekt, „zu Macht und Ansehn gelangt“, wie 9, 2. 23, 174 u. ö. Vgl. Krüger § 52, 1, 2. — *ὅταν τις βούληται*, „zu jeder beliebigen Zeit“. Solon hatte das Einbringen neuer Gesetze auf eine bestimmte Zeit, den Anfang des Jahres, beschränkt. Vgl. 24, 18 und 26. — *τύχῃ*] persönlich, näml. *νομοθετῶν*, s. zu § 90. — *τοσοῦτοι — πέρας ἔχειν*] Dies erläutert Aesch. 3, 38 *διαρρήδην προστέτακται τοῖς θεσμοθέταις, καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν διορθοῦν ἐν τῷ δήμῳ τοὺς νόμους, ἀκριβῶς ἐξετάσαντας καὶ σκεψαμένους, εἴ τις ἀναγέγραπται νόμος ἐναντίος ἑτέρῳ νόμῳ ἢ ἄκυρος ἐν τοῖς κυρίοις, ἢ εἴ πού εἰσι νόμοι πλείους ἑνὸς ἀναγεγραμμένοι περὶ ἑκάστης πράξεως. κἄν τι τοιοῦτον εὑρίσκωσιν, ἀναγεγραφότας ἐν σανίσιν ἐκτιθέναι κελεύει πρόσθεν τῶν ἐπωνύμων, τοὺς δὲ πρυτάνεις ποιεῖν ἐκκλησίαν ἐπιγράψαντας νομοθέτας, τὸν δ' ἐπιστάτην τῶν προέδρων διαχειροτονίαν διδόναι τῷ δήμῳ, καὶ τοὺς μὲν ἀναιρεῖν τῶν νόμων, τοὺς δὲ καταλείπειν, ὅπως ἂν εἷς ᾖ νόμος καὶ μὴ πλείους περὶ ἑκάστης πράξεως.* — *χειροτονεῖθ'*] bezieht sich nicht unmittelbar auf die Ernennung der Nomotheten, welche durchs Los vor sich ging, sondern auf die Abstimmung des Volks darüber, ob Nomotheten zu ernennen seien. Diese selbst aber sind immer die *διαλέγοντες* im eigentlichen Sinne, in letzter Instanz. Hätte D. die das Geschäft nur vorbereitenden Thesmotheten damit gemeint, wie Benseler behauptet, so dürfte er sich anders ausgedrückt haben. — *ἐπὶ πάμπολυν ἤδη χρόνον*] *équivaut ici à ἐκ* . . . (Weil).

92. *ψηφισμάτων — νόμοι*] Beides unterscheidet sich dadurch, daſs Beschlüsse nur auf einzelne Personen und einzelne vorübergehende Fälle, Gesetze dagegen auf die Gesamtheit der Staatsgemeinde und auf alle in eine bestimmte Kategorie gehörenden Fälle sich beziehen. — *ἀλλὰ νεώτεροι*] *νεώτεροι* paſst nicht. Man erwartet einen Begriff wie *ἀκυρότεροι* (Cobet). — *οἱ νόμοι* sind nicht irgend welche *leges de rogatione ferenda* (Vömel), sondern die Gesetze überhaupt, welche die Grundlage und Norm für alle Psephismen bilden. Denn jede Abweichung von einem Gesetze begründete eine *γραφὴ παρανόμων* gegen den Antragsteller. Vgl. 23, 86

φημι δείξω, λαβέ μοι τὸν νόμον καθ᾽ ὃν ἦσαν οἱ πρότερον νομοθέται. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

Συνίεθ᾽ ὃν τρόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὁ Σόλων τοὺς 93
νόμους, ὡς καλῶς κελεύει τιθέναι, πρῶτον μὲν παρ᾽ ὑμῖν,
ἐν τοῖς ὀμωμοκόσιν, παρ᾽ οἷσπερ καὶ τἄλλα κυροῦται,
ἔπειτα λίοντα τοὺς ἐναντίους, ἵν᾽ εἷς ᾖ περὶ τῶν ὄντων
ἑκάστου νόμος καὶ μὴ τοὺς ἰδιώτας αὐτὸ τοῦτο ταράττῃ
καὶ ποιῇ τῶν ἅπαντας εἰδότων τοὺς νόμους ἔλαττον ἔχειν,
ἀλλὰ πᾶσιν ᾖ ταὔτ᾽ ἀναγνῶναι καὶ μαθεῖν ἁπλᾶ καὶ
σαφῆ τὰ δίκαια. καὶ πρὸ τούτων γ᾽ ἐπέταξεν ἐκθεῖναι 94
πρόσθε τῶν ἐπωνύμων καὶ τῷ γραμματεῖ παραδοῦναι,
τοῦτον δ᾽ ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀναγιγνώσκειν, ἵν᾽ ἕκαστος
ὑμῶν ἀκούσας πολλάκις καὶ κατὰ σχολὴν σκεψάμενος, ἃν
ᾖ καὶ δίκαια καὶ συμφέροντα, ταῦτα νομοθετῇ. τούτων

τὰ ψηφίσματα δεῖν κατὰ τοὺς νόμους ὁμολογεῖται γράφειν. — τὸν νόμον — νομοθέται, das alte Solonische Gesetz. Zu verbinden οἱ πρότερον ἦσαν νομοθέται = ἐνομοθέτουν, cfr. § 137.

93. ὡς καλῶς] Epexegese zu ὃν τρόπον, wie Aesch. 1, 20 ἵν᾽ εἰδῆθ᾽ οἵων νόμων ἡμῖν κειμένων, ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων τετόλμηκε Τίμαρχος δημηγορεῖν. — παρ᾽ ὑμῖν, ἐν τοῖς ὀμωμοκόσι] Die Nomotheten, deren Function mit der der Richter völlig identisch war, wurden, tausend an der Zahl, aus den Geschworenen des laufenden Jahres erlost, vermutlich so, daſs man zwei durchs Los bestimmte Richterabteilungen (s. zu 18, 210) kombinierte. Über den Wechsel der Präposition zu 1, 5. *grauior locus cum praepositione* (Vömel). — καὶ τἄλλα] auch das übrige, was nämlich überhaupt vor die Geschworenen zur Bestätigung zu bringen war. Dahin gehört z. B. die Genehmigung der Staatsverträge (D. 7, 9), der Magistratswahlen (oben § 90), der Rechenschaftsberichte der Behörden (18, 117. 250) u. a. m. — τοὺς ἰδιώτας] die Laien im Gegensatz zu den Gesetzkundigen. — αὐτὸ τοῦτο] nämlich τὸ ἐναντίους εἶναι, τὸ πλείους εἶναι νόμους περὶ μιᾶς πράξεως. — ἔλαττον ἔχειν] nämlich ἰδιώτας.

94. καὶ πρὸ — νομοθετῇ] Vgl. D. 24, 25. Die ἐπώνυμοι sind die zehn Heroen, nach denen die athenischen Stämme benannt waren und deren Statuen auf dem Markte in der Nähe des Rathauses standen. Dieser Platz diente in Ermangelung anderer Organe dazu, etwas durch Anschlag zur öffentlichen Kunde zu bringen. Vgl. 21, 103 τῷ γραμματεῖ, dem Staatsschreiber. — ἐν ταῖς ἐκκλησίαις] in den zwischen dem Einbringen eines Gesetzes und den Verhandlungen darüber mitten inne liegenden beiden Versammlungen. Denn die sogenannte Epicheirotonie der Gesetze ward jedesmal in der ersten ordentlichen Versammlung der ersten Prytanie eingeleitet, und in der nächstfolgenden dritten ging noch nicht die Debatte über die neu vorgeschlagenen Gesetze selbst, sondern erst die Verhandlung über die Ernennung der Nomotheten vor sich.

τοίνυν τοσούτων ὄντων δικαίων τὸ πλῆθος οὑτοσὶ μὲν οὐδ' ὁτιοῦν ἐποίησεν Λεπτίνης (οὐδὲ γὰρ ἂν ὑμεῖς ποτ' ἐπείσθητε, ὡς ἐγὼ νομίζω, θέσθαι τὸν νόμον), ἡμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντα, καὶ παρεισφέρομεν πολλῷ καὶ κρείττω καὶ δικαιότερον τοῦ τούτου νόμου. γνώσεσθε δ' 95 ἀκούοντες. λαβὲ καὶ λέγε πρῶτον μὲν ἃ * τοῦ τούτου νόμου γεγράμμεθα, εἶθ' ἃ φαμεν δεῖν ἀντὶ τούτων τεθῆναι. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

Ταῦτα μέν ἐστιν ἃ τοῦ τούτου νόμου διώκομεν ὡς οὐκ ἐπιτήδεια. τὰ δ' ἑξῆς λέγε, ἃ τούτων εἶναι βελτίω φαμέν. προσέχετ', ἄνδρες δικασταί, τούτοις ἀναγιγνωσκομένοις τὸν νοῦν. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

96 Ἐπίσχες. τοῦτο μέν ἐστιν ἐν τοῖς οὖσι νόμοις κυρίοις ὑπάρχον καλόν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ σαφές, τὰς δωρεάς, ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκε, κυρίας εἶναι καὶ δίκαιον,

---

ἐν δὲ τῷ μεταξὺ χρόνῳ τούτῳ, sagt D. 24, 25, *προσέταξεν τοῖς βουλομένοις εἰσφέρειν ἐκτιθέναι τοὺς νόμους* u. s. w. — *τούτων* (vgl. d. Heine: progr. Rawitsch. 1883) — *Λεπτίνης*] Vermutlich hatte er sein Gesetz unmittelbar an das Volk zur Annahme gebracht. *δικαίων*, vgl. zu 18, 2. — *ἡμεῖς δὲ πάντα*] nämlich *ἐποιήσαμεν*: wir dagegen haben alles gethan, was uns als Kläger gegen L. zu thun von Rechts wegen oblag.

95. *γεγράμμεθα*] Vgl. *γράφεσθαι* § 89. — *ΝΟΜΟΣ*] Das Lemma ist falsch. Nicht ein Gesetz ward hier verlesen, sondern, wie D. ausdrücklich sagt, die Klagpunkte gegen das Leptineische. Richtiger wäre *ΓΡΑΦΗ* und in der That scheint D. ganz einfach nur die Klagschrift zum Vortrag gebracht zu haben. Auf den Vortrag einer zusammenhängenden Schrift deutet wenigstens *τὰ δ' ἑξῆς λέγε* und weiter unten *ἐπίσχες* hin. Auch das nächste Lemma *ΝΟΜΟΣ* kann demnach nicht richtig sein. Zwar geht die Aufforderung dahin, zu verlesen *ἃ τούτων εἶναι βελτίω φαμέν*, aber dies ist noch nicht das gegen L. aufgestellte Gesetz, indem dieses ja erst § 97 a. E. zum Vortrag kommt. Es wird vielmehr die Fortsetzung der Klagschrift sein, welche somit drei Abteilungen enthielt: zu Anfang die Klage gegen L., am Schlusse das gegen ihn aufgestellte formulierte Gesetz, und in der Mitte als Übergang *ἃ τούτων εἶναι βελτίω φαμέν*, eine dem neuen Gesetze vorausgeschickte Motivierung desselben, eine mehr allgemein gehaltene Deduktion des einzuschlagenden Verfahrens. Hierbei hatte sich die klagende Partei unter anderem auf einen Passus in den bestehenden Gesetzen, *τὰς δωρεὰς ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκε κυρίας εἶναι*, als Hauptmotiv bezogen. Um dies noch mehr hervorzuheben und an ihm das gesetzwidrige Verfahren des L. noch besonders nachzuweisen, heiſst D. § 96 den Schreiber innehalten.

ὦ γῆ καὶ ϑεοί. χρῆν τοίνυν Λεπτίνην μὴ πρότερον τιϑέναι τὸν ἑαυτοῦ νόμον, πρὶν τοῦτον ἔλυσε γραψάμενος. νῦν δὲ μαρτυρίαν καϑ' ἑαυτοῦ καταλείπων ὅτι παρανομεῖ τουτονὶ τὸν νόμον, ὅμως ἐνομοϑέτει, καὶ ταῦϑ' ἑτέρου κελεύοντος νόμου καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτ' ἔνοχον εἶναι τῇ γραφῇ, ἐὰν ἐναντίος ᾖ τοῖς πρότερον κειμένοις νόμοις. λαβὲ δ' αὐτὸν τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

97 Οὔκουν ἐναντίον, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, τῷ κυρίας εἶναι τὰς δωρεάς, ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκεν, τὸ μηδέν' εἶναι ἀτελῆ τούτων, οἷς ὁ δῆμος ἔδωκεν; σαφῶς γ' οὑτωσί. ἀλλ' οὐκ ἐν ᾧ νῦν ὅδ' ἀντεισφέρει νόμῳ, ἀλλ' ἅ τ' ἐδώκατε, κύρια, καὶ πρόφασις δικαία κατὰ τῶν ἢ παρακρουσαμένων ἢ μετὰ ταῦτ' ἀδικούντων ἢ ὅλως ἀναξίων, δι' ἣν ὃν ἂν ὑμῖν δοκῇ κωλύσετ' ἔχειν τὴν δωρεάν. λέγε τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

98 *Ἀκούετ', ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, καὶ καταμανϑάνετε, ὅτι ἐνταῦϑ' ἔνι καὶ τοὺς ἀξίους ἔχειν τὰ δοϑέντα, καὶ τοὺς μὴ τοιούτους κριϑέντας, ἐὰν ἀδίκως τι λάβωσιν, ἀφαιρεϑῆναι, καὶ τὸ λοιπὸν ἐφ' ὑμῖν εἶναι πάνϑ', ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον, καὶ δοῦναι καὶ μή. ὡς μὲν τοίνυν οὐχὶ καλῶς

---

96. μὴ πρότερον — γραψάμενος] S. § 89. — τουτονὶ τὸν νόμον] ist abhängig von καταλείπων. — ἑτέρου] D. 24, 32 τὸν νόμον ὃς διαρρήδην οὐκ ἐᾷ νόμον οὐδένα ἐναντίον εἰσφέρειν, ἐὰν δέ τις εἰσφέρῃ, γράφεσϑαι κελεύει. — καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτο, schon insofern —, um wie viel mehr, wenn auch andere gesetzliche Bestimmungen verletzt werden. Zu ἔνοχον ist τὸν νόμον zu ergänzen. — ΝΟΜΟΣ] Das zuletzt angezogene Gesetz, ἔνοχον εἶναι — νόμοις.

97. οὔκουν] knüpft wieder an das § 96 zu Anfang hervorgehobene δίκαιον an. — ἀλλ' οὐκ — νόμῳ, = ἀλλὰ τοῦτο οὐκ ἔνι (§ 98) ἐν τῷ νόμῳ, ὃν νῦν ὅδε (Apsephion nämlich, vgl. die Einl. und unten § 145) ἀντεισφέρει, ἀλλ' ἔνι κύρια (vgl. § 131) u. s. w. — παρακρουσάμενοι, die auf Schleichwegen die Immunität erworben haben. μετὰ ταῦτα, nach erlangter Immunität. — ΝΟΜΟΣ] Das neue von der Partei des D. aufgestellte Gesetz. S. zu § 95.

98. ἐνταῦϑ' ἔνι = ἔνεστι ἐν τούτῳ τῷ νόμῳ. — τοὺς μὴ τοιούτους] sind nicht gerade immer solche, denen das Geschenk wieder entrissen werden muſs, sondern „weniger würdige“. — κριϑέντας] ist nicht mit τοιούτους zu verbinden, sondern zu ἀφαιρεϑῆναι zu ziehen: des unrechtmäſsig Erworbenen durch Urteil und Recht verlustig

οὗτος ἔχει καὶ δικαίως ὁ νόμος, οὔτ᾽ ἐρεῖν οἴομαι Λεπτί-
νην οὔτ᾽, ἐὰν λέγῃ, δεῖξαι δυνήσεσϑαι· ἃ δὲ πρὸς τοῖς
ϑεσμοϑέταις ἔλεγεν, ταῦτ᾽ ἴσως λέγων παράγειν ὑμᾶς
ζητήσει. ἔφη γὰρ ἐξαπάτης εἵνεκα παραγεγράφϑαι τοῦτον
τὸν νόμον, ἐὰν δ᾽ ὃν αὐτὸς ἔϑηκεν λυϑῇ, τοῦτον οὐ τεϑή-
99 σεσϑαι. ἐγὼ δ᾽, ὅτι μὲν τῇ ὑμετέρᾳ ψήφῳ τοῦ τούτου
νόμου λυϑέντος τὸν παρεισενεχϑέντα κύριον εἶναι σαφῶς
ὁ παλαιὸς κελεύει νόμος, καϑ᾽ ὃν οἱ ϑεσμοϑέται τοῦτον
ἡμῖν παρέγραψαν, ἐάσω, ἵνα μὴ περὶ τούτού τις ἀντιλέγῃ
μοι· ἀλλ᾽ ἐπ᾽ ἐκεῖν᾽ εἶμι. ὅταν ταῦτα λέγῃ δήπου, ὁμο-
λογεῖ μὲν εἶναι βελτίω καὶ δικαιότερον τόνδε τὸν νόμον
οὗ τέϑεικεν αὐτός, ὑπὲρ δὲ τοῦ πῶς τεϑήσεται ποιεῖται
100 τὸν λόγον. πρῶτον μὲν τοίνυν εἰσὶν αὐτῷ κατὰ τοῦ παρ-
εισφέροντος πολλοὶ τρόποι, δι᾽ ὧν, ἂν βούληται, ϑεῖναι
τὸν νόμον αὐτὸν ἀναγκάσει. ἔπειτ᾽ ἐγγυώμεϑ᾽ ἡμεῖς, ἐγώ,
Φορμίων, ἄλλον εἴ τινα βούλεται, ϑήσειν τὸν νόμον. ἔστι

gehen. Vgl. § 88. 101. 138. 164. — *πρὸς τοῖς ϑεσμοϑέταις*] in der Anakrisis vor den Thesmotheten als der die *γρ. παρανόμων* einleitenden Untersuchungsbehörde. — *παραγεγράφϑαι*] S. zu 18, 111 und unten § 99. — *οὐ τεϑήσεσϑαι*, nicht zur Ausführung gebracht, wieder zurückgezogen werden.

99. *τοῦ τούτου* ist geändert, wie § 94. 95, statt des hdsch. *τούτου τοῦ*. D. bezeichnet mit *οὗτος, ὅδε ὁ νόμος* hier immer das jenem entgegengestellte Gesetz. — *ὁ παλαιὸς νόμος*, das Solonische, § 89. — *οἱ ϑεσμοϑέται ἡμῖν παρέγραψαν*, als auch im Gerichtshof vorsitzende Behörde. *ἡμῖν* nach Σ und a. Mss., uns als den Urhebern desselben und den Klägern gegen das Leptineische, auf unseren Antrag: sonst *ὑμῖν*, zu eurer Ansicht. — *ἐάσω — ἀντιλέγῃ μοι*] Jener *παλαιὸς νόμος*, welcher verordnete, daſs nach Abwerfung des angegriffenen Gesetzes das dagegen aufgestellte in Kraft treten solle, war streng genommen auf den gegenwärtigen Fall nicht anwendbar. Dasselbe galt nur für den Fall der Verhandlung der Sache vor den Nomotheten und nicht für die *γραφὴ παρανόμων*. Berufen will sich daher der Sprecher auf jenes Gesetz nicht, sondern nur ausdrücken, daſs er und seine Partei gewissermaſsen moralisch sich durch dasselbe verbunden fühlen: er wendet die Analogie desselben auf seinen Fall an, und dies durfte er um so eher, als späterhin das gegen das Leptineische aufgestellte Gesetz doch auch noch die Probe vor den Nomotheten zu bestehen hatte (zu § 137). — *ὁμολογεῖ — λόγον*] Weil er gegen den Inhalt des Gesetzes selbst nichts zu sagen weiſs, verdächtigt er unsern Willen dasselbe zur Ausführung zu bringen: er bringt die Rede auf die Art und Weise, auf welche die wirkliche Einführung des Gesetzes durchgesetzt, das Zurückziehen desselben verhindert werden könne.

100. *Φορμίων*] S. die Einl. — *ἄλλον εἴ τινα βούλεται*] Vgl. Krüger § 51, 10, 10. — *ἔστι — πά-*

δὲ δήπου νόμος ἡμῖν, ἐάν τις ὑποσχόμενός τι τὸν δῆμον
ἢ βουλὴν ἢ δικαστήριον ἐξαπατήσῃ, τὰ ἔσχατα πάσχειν.
ἐγγυώμεθα, ὑπισχνούμεθα. οἱ θεσμοθέται ταῦτα γρα-
φόντων, ἐπὶ τούτοις τὸ πρᾶγμα γιγνέσθω. μήθ᾽ ὑμεῖς 101
ποιήσητε μηδὲν ἀνάξιον ὑμῶν αὐτῶν, μήτ᾽, εἴ τις φαῦλός
ἐστι τῶν εὑρημένων * τὴν δωρεάν, ἐχέτω, ἀλλ᾽ ἰδίᾳ κατα
τόνδε κριθήτω τὸν νόμον. εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυα-
ρίας εἶναι φήσει, ἐκεῖνό γ᾽ οὐ λόγος· αὐτὸς θέτω, καὶ μὴ
λεγέτω τοῦθ᾽, ὡς οὐ θήσομεν ἡμεῖς. κάλλιον δὲ δήπου
τὸν ὑφ᾽ ὑμῶν κριθέντα καλῶς ἔχειν νόμον εἰσφέρειν ἢ
ὃν νῦν ἀφ᾽ αὑτοῦ τίθησιν.

Ἐμοὶ δ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ Λεπτίνης (καὶ 102
μοι μηδὲν ὀργισθῇς· οὐδὲν γὰρ φλαῦρον ἐρῶ σε) ἢ οὐκ
ἀνεγνωκέναι τοὺς Σόλωνος νόμους ἢ οὐ συνιέναι. εἰ γὰρ
ὁ μὲν Σόλων ἔθηκε νόμον, ἐξεῖναι δοῦναι τὰ ἑαυτοῦ ᾧ
ἄν τις βούληται, ἐὰν μὴ παῖδες ὦσιν γνήσιοι, οὐχ ἵν᾽ ἀπο-
στερήσῃ τοὺς ἐγγυτάτω γένει τῆς ἀγχιστείας, ἀλλ᾽ ἵν᾽ εἰς
τὸ μέσον καταθεὶς τὴν ὠφέλειαν ἐφάμιλλον ποιήσῃ τὸ
ποιεῖν ἀλλήλους εὖ, σὺ δὲ τοὐναντίον εἰσενήνοχας μὴ ἐξ- 103
εῖναι τῷ δήμῳ τῶν ἑαυτοῦ δοῦναι μηδενὶ μηδέν, πῶς σέ
τις φήσει τοὺς Σόλωνος ἀνεγνωκέναι νόμους ἢ συνιέναι,
ὃς ἔρημον ποιεῖς τὸν δῆμον τῶν φιλοτιμησομένων, προ-

σχειν] Vgl. unten § 135 und 49, 67 *νόμων ὄντων, ἐάν τις τὸν δῆμον ὑποσχόμενος ἐξαπατήσῃ, εἰσαγγελίαν εἶναι περὶ αὐτοῦ.* Bei *βουλὴν* steht kein Artikel, denn es gab neben dem Rate der Fünfhundert noch den areopagitischen. — *ὑπισχνούμεθα*] näml. *θήσειν τὸν νόμον.* — *γραφόντων*, sie mögen das Versprechen zu Protokoll nehmen, um seiner Zeit die Erfüllung desselben zu betreiben. — *τούτοις*] ist Masc.: in ihre Hand sei die Sache gegeben. Dagegen faſst es Benseler als ein das folgende ankündigendes Neutrum: die Sache mag auf diese Bedingungen hin entschieden werden: „ihr sollt —“.

101. *ἰδίᾳ*] mit Beziehung auf die Verschiedenheit der Fälle: denn *τις* ist kollektiv. — *λόγους* (leere Worte, Ausflüchte) *καὶ φλυαρίας*] wie 8, 13 *λόγοι καὶ προφάσεις.* 18, 308 *ῥήματα καὶ λόγοι.* — *ἀφ᾽ αὑτοῦ*, aus eigenen Mitteln.

102. *ἐξεῖναι — γνήσιοι*] Vgl. D. 46, 15. Isäos 3, 68. Doch Plut. Sol. 21 *πρότερον γὰρ οὐκ ἐξῆν, ἀλλ᾽ ἐν τῷ γένει τοῦ τεθνηκότος ἔδει τὰ χρήματα καὶ τὸν οἶκον καταμένειν.* — *παῖδες*] näml. *ἄρρενες* nach Isäos a. a. O., mit dem Zusatze, *ἐὰν δὲ θηλείας καταλίπῃ, σὺν ταύταις.* — *τῆς ἀγχιστείας*, des Erbfolgerechts.

103. *εἰσενήνοχας*] näml. *νόμον.* — *τῶν φιλοτιμησομένων*] näml. *εἰς αὐτόν.*

λέγων καὶ δεικνύς, ὅτι τοῖς ἀγαθόν τι ποιοῦσιν οὐδ᾽ ὁτι-
104 οῦν ἔσται πλέον; καὶ μὴν κἀκεῖνος τῶν καλῶς δοκούντων
ἔχειν νόμων Σόλωνός ἐστιν, μὴ λέγειν κακῶς τὸν τεθνεῶτα,
μηδ᾽ ἂν ὑπὸ τῶν ἐκείνου τις ἀκούῃ παίδων αὐτός· σὺ δὲ
ποιεῖς, οὐ λέγεις κακῶς τοὺς τετελευτηκότας τῶν εὐεργε-
τῶν, τῷ δεῖνι μεμφόμενος καὶ τὸν δεῖν᾽ ἀνάξιον εἶναι
φάσκων, ὧν οὐδὲν ἐκείνοις προσῆκεν. ἆρ᾽ οὐ πολὺ τοῦ
Σόλωνος ἀποστατεῖς τῇ γνώμῃ;

105 Πάνυ τοίνυν σπουδῇ τις ἀπήγγελλέ μοι περὶ τοῦ
μηδενὶ δεῖν μηδὲν διδόναι, μηδ᾽ ἂν ὁτιοῦν πράξῃ, τοιοῦ-
τόν τι λέγειν αὐτοὺς παρεσκευάσθαι, ὡς ἄρ᾽ οἱ Λακεδαι-
μόνιοι καλῶς πολιτευόμενοι καὶ Θηβαῖοι* οὐδενὶ τῶν παρ᾽
ἑαυτοῖς διδόασι τοιαύτην οὐδεμίαν τιμήν· καίτοι καὶ παρ᾽
ἐκείνοις τινές εἰσιν ἴσως ἀγαθοί. ἐμοὶ δὴ δοκοῦσιν, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντες οἱ τοιοῦτοι λόγοι παροξυντικοὶ
μὲν εἶναι πρὸς τὸ τὰς ἀτελείας ὑμᾶς ἀφελέσθαι πεῖσαι,
οὐ μέντοι δίκαιοί γ᾽ οὐδαμῇ. οὐ γὰρ ἀγνοῶ τοῦθ᾽, ὅτι
Θηβαῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτ᾽
106 ἔθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτείᾳ. αὐτὸ γὰρ

104. *μὴ λέγειν — αὐτός*] Vgl. 40, 49 *τῶν νόμων ἀπαγορευόντων μηδὲ τοὺς τῶν ἄλλων πατέρας κακῶς λέγειν τεθνεῶτας*. Plut. Sol. 21 *ἀκούῃ*, näml. *κακῶς*. Klageform der *κακηγορία*. — *ποιεῖς, οὐ λέγεις*] Vgl. 21, 183 *ἂν ποιῇ, μὴ λέγῃ*. — *ὧν οὐδὲν ἐκείνοις προσῆκεν*] *ὧν* geht entweder auf *τῷ δεῖνι* und *τὸν δεῖνα* zurück: mit denen jene nichts zu schaffen hatten, in keiner Beziehung standen. Vgl. 35, 33 *τούτοις οὐδ᾽ ὁτιοῦν προσήκει τῆς ναυαγίας*. 43, 20 *ἡγούμενοι οὐδ᾽ ὁτιοῦν προσήκειν ἑαυτοῖς οὐδενὸς τῶν Ἁγνίου* oder, wenn *ὧν* dem Sprachgebrauch nach neutrius generis ist, auf den Inhalt des *μεμφόμενος* und *ἀνάξιον εἶναι*. Das *κακῶς ποιεῖν* besteht darin, daſs L. jene mit den Unwürdigen in eine Klasse wirft, um dieser willen auch ihr Andenken beschimpft und durch Einziehung der Atelie sie in ihren Nachkommen verletzt.

105. *πάνυ — μοι*] Variation der Figur der Hypophora, vgl. hier § 1. 3. 18. 56. 58. 98. 112. 120. 125. 131. 145. 161. Ähnlich 21, 36 *ἀπήγγελλε τοίνυν τίς μοι περιιόντ᾽ αὐτὸν συλλέγειν καὶ πυνθάνεσθαι*. — *πάνυ σπουδῇ*] „ganz ernsthaft“ gehört zu *λέγειν παρεσκευάσθαι*. — *τοιαύτην οὐδεμίαν τιμήν*, wie die Atelie. Doch erteilten auch diese sowohl die Lakedämonier, Herod. 9, 73. Arist. Pol. 2, 6, 13. Plut. Ages. 35. Corp. inscr. 1335, als die Thebaner, Corp. inscr. 1565, wenn dies auch seltner vorgekommen und überhaupt das ganze Wesen der Atelie nirgends so ausgebildet gewesen sein mag als zu Athen. — *καίτοι καί*] Fortsetzung des mit *ὡς* beginnenden Satzes. — *οὔτε πολιτείᾳ*] Dazu gehört auch *τοῖς αὐτοῖς*.

τοῦτο πρῶτον, ὃ νῦν οὗτοι ποιήσουσιν, ἐὰν ταῦτα λέγω-
σιν, οὐκ ἔξεστι ποιεῖν παρὰ τοῖς Λακεδαιμονίοις, τὰ τῶν
Ἀθηναίων ἐπαινεῖν νόμιμα οὐδὲ τὰ τῶν δείνων, πολλοῦ
γε καὶ δεῖ, ἀλλ’ ἃ τῇ παρ’ ἐκείνοις πολιτείᾳ συμφέρει,
ταῦτ’ ἐπαινεῖν ἀνάγκη [καὶ ποιεῖν]. εἶτα καὶ Λακεδαιμό-
νιοι τῶν μὲν τοιούτων ἀφεστᾶσιν, ἄλλαι δέ τινες παρ’
ἐκείνοις εἰσὶ τιμαί, ἃς ἀπεύξαιτ’ ἂν ἅπας ὁ δῆμος ἐν-
ταυθοῖ γενέσθαι. τίνες οὖν εἰσιν αὗται; τὰς μὲν καθ’ 107
ἕκαστον ἐάσω, μίαν δ’, ἣ συλλαβοῦσα τὰς ἄλλας ἔχει, δί-
ειμι. ἐπειδάν τις εἰς τὴν καλουμένην γερουσίαν ἐγκριθῇ
παρασχὼν αὑτὸν οἷον χρή, δεσπότης ἐστὶ τῶν πολλῶν.
ἐκεῖ μὲν γάρ ἐστι τῆς ἀρετῆς ἆθλον τῆς πολιτείας κυρίῳ
γενέσθαι μετὰ τῶν ὁμοίων, παρὰ δ’ ἡμῖν ταύτης μὲν ὁ
δῆμος κύριος, καὶ ἀραὶ καὶ νόμοι καὶ φυλακαὶ ὅπως μη-
δεὶς ἄλλος κύριος γενήσεται, στέφανοι δὲ καὶ ἀτέλειαι

106. *ποιήσουσιν*] beabsichtigen. — *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*] Zu 18, 47. — *τῇ παρ’ ἐκείνοις πολιτείᾳ συμφέρει*, der dort eingeführten Staatsform angemessen ist. — *ἐπαινεῖν ἀνάγκη καὶ ποιεῖν*] *ἀνάγκη καὶ ἐπαινεῖν* Cobet. — *τοιούτων*] ganz allgemein, „dergleichen“, ohne daſs man aus dem Folgenden *τιμῶν* heraufzunehmen braucht, wiewohl dieser Begriff im Hintergrunde liegt. Mehrere Mss. ergänzen *ἐθῶν*. — *ἅπας ὁ δῆμος*, auch Leptines und die, welche sich für sein Gesetz interessieren. — *ἐνταυθοῖ*] (nicht *ἐνταυθί*, wie Dindorf ändert), weil in *γενέσθαι* der Begriff des Kommens liegt. Vgl. zu 1, 40 und Krüger § 66, 1, 6.

107. *τὰς μὲν καθ’ ἕκαστον*] *ἕκαστον* also in dieser Formel als Neutrum zu fassen. — *γερουσίαν*, die höchste Staatsgewalt in Sparta, aus 28 Mitgliedern bestehend, welche das 60. Jahr zurückgelegt und einen unsträſlichen Lebenswandel geführt haben muſsten. — *δεσπότης ἐστὶ τῶν πολλῶν*] Isokr. 12, 154 *τῶν γερόντων τῶν ἐπιστατούντων ἅπασι τοῖς πράγμασι.* Plut. Lyk. 26 *κύριον ὄντα τῶν μεγίστων.* Schol. *ἀντὶ τοῦ ἄρχων δεσπότης εἶπεν, ἐξ οὗ ἐμφαίνει δουλείαν.* — *ἀρετῆς ἆθλον*] Arist. Pol. 2, 6, 15 *ἆθλον γὰρ ἡ ἀρχὴ αὕτη τῆς ἀρετῆς ἐστιν.* Plut. Lyk. 26 *μέγιστος ἐδόκει τῶν ἐν ἀνθρώποις ἀγώνων οὗτος εἶναι*, und weiter unten *νικητήριον τῆς ἀρετῆς.* — *κυρίῳ*] an ein zu *γενέσθαι* zu denkendes *τινὶ* attrahiert. Vgl. § 121. — *μετὰ τῶν ὁμοίων*, mit den Gleichberechtigten. Der Ausdruck ist sicher nicht ohne Rücksicht auf die spartanischen Zustände gewählt. *ὅμοιοι* waren und hieſsen dem Rechte nach (obgleich in der Praxis die allmählich einreiſsende Ungleichheit des Vermögens mehr und mehr ein Übergewicht der Reichen über die minder Begüterten herbeiführte) alle Spartiaten, so lange sie ihre Pflichten gegen den Staat erfüllten, im Gegensatz zu dem unterthänigen Volke der Periöken und Heloten. Xen. v. St. der Lak. 10, 7. Vgl. Schömann gr. Alt. 1, 223 f. — *ἀραί*] Zu 18, 130. — *στέφανοι*] Zu 18, 89. —

καὶ σιτήσεις καὶ τοιαῦτ᾽ ἐστίν, ὧν ἄν τις ἀνὴρ ἀγαθὸς
108 *ὢν τύχοι. καὶ ταῦτ᾽ ἀμφότερ᾽ ὀρθῶς ἔχει, καὶ τἀκεῖ καὶ*
τὰ παρ᾽ ἡμῖν. διὰ τί; ὅτι τὰς μὲν διὰ τῶν ὀλίγων πολι-
τείας τὸ πάντας ἔχειν ἴσον ἀλλήλοις τοὺς τῶν κοινῶν
*κυρίους ὁμονοεῖν ποιεῖ, τὴν δὲ τῶν * δήμων ἐλευθερίαν ἡ*
τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἅμιλλα, ἣν ἐπὶ ταῖς παρὰ τοῦ δή-
109 *μου δωρεαῖς πρὸς ἑαυτοὺς ποιοῦνται, φυλάττει. καὶ μὴν*
περὶ τοῦ γε μηδὲ Θηβαίους μηδένα τιμᾶν ἐκεῖν᾽ ἂν ἔχειν
εἰπεῖν ἀληθὲς οἶμαι. μεῖζον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Θη-
βαῖοι φρονοῦσιν ἐπ᾽ ὠμότητι καὶ πονηρίᾳ ἢ ὑμεῖς ἐπὶ
φιλανθρωπίᾳ καὶ τῷ τὰ δίκαια βούλεσθαι. μήτ᾽ οὖν
ἐκεῖνοί ποτε παύσαιντο, εἰ ἄρ᾽ εὔξασθαι δεῖ, τοὺς μὲν
ἑαυτοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας μήτε τιμῶντες μήτε θαυ-
μάζοντες, τοὺς δὲ συγγενεῖς (ἴστε γὰρ ὃν τρόπον Ὀρχο-
μενὸν διέθηκαν) οὕτω μεταχειριζόμενοι, μήθ᾽ ὑμεῖς τἀναν-

σιτήσεις, Speisung im Prytaneion auf Staatskosten, *qui honos apud Graecos maximus habetur*, Cic. de or. 1, 54, 232.

108. *ὀρθῶς ἔχει*] Die Gründe für dieses glimpfliche Urteil über die spartanischen Zustände, so wie weiter unten die für das bittere über die thebanischen, sind in den damaligen politischen Verhältnissen Athens zu diesen Staaten zu suchen. Anders urteilte D. später unter anderen Umständen über Theben: s. zu 18, 18. — *ὅτι τὰς — ποιεῖ*, = *ὅτι τὸ πάντας τοὺς τῶν κοινῶν κυρίους ἔχειν ἴσον ἀλλήλοις ποιεῖ ὁμονοεῖν τὰς διὰ τῶν ὀλίγων πολιτείας*. — *τῶν δήμων*, der Republiken. Vgl. § 14. — *ἑαυτοὺς*, = *ἀλλήλους*.

109. *ἂν ἔχειν οἶμαι*, = *ἔχοιμ᾽ ἄν*. Vgl. § 148 und 18, 16. — *ἐπ᾽ ὠμότητι καὶ πονηρίᾳ*] Die Böoter galten allgemein als derjenige griechische Volksstamm, welcher geistig am wenigsten durchgebildet und für wahre Bildung am unempfänglichsten war (*omnes enim Boeotii magis firmitati corporis quam ingenii acumini inserviunt* Nep. Alc. 11, 3. *namque illi genti plus virium quam ingenii* ders. Epam. 5, 2). Ihre Roheit und Schwerfälligkeit (*ἀναλγησία καὶ βαρύτης* 18, 35. *σκαιότης τρόπων* 6, 19. *ἀναισθησία* 5, 15. 18, 43), zum Teil eine Folge klimatischer Verhältnisse (*crassum Thebis caelum, itaque pingues Thebani et valentes* Cic. de fato 4, 7. Vgl. Hor. Ep. 2, 1, 44), und ihre entschieden materielle Richtung bezeichnet am treffendsten das Sprichwort *Βοιωτία ὗς*. Der Vorwurf der *πονηρία* aber findet seine Begründung in der nachher erwähnten Gewaltmaſsregel, welche sie über Orchomenos verhängten. — *Ὀρχομενὸν*] Nach Diod. 15, 79 wurde diese Stadt Ol. 104, 1. 364 (früher nach Paus. 9, 15, 3) einer Verschwörung zufolge, in welche sie sich mit den Oligarchen zu Theben eingelassen, von den Thebanern zerstört, die Männer niedergemetzelt, Weiber und Kinder in die Sklaverei geschleppt. — *οὕτω*, wie die Orchomenier. *συγγενεῖς* sind Stammverwandte. Nach Diod. 15, 57 waren sie unlängst erst auf Betrieb des Epaminondas in den böot. Bund auf-

τία τούτοις τοὺς μὲν εὐεργέτας τιμῶντες, παρὰ δὲ τῶν
πολιτῶν λόγῳ μετὰ τῶν νόμων τὰ δίκαια λαμβάνοντες.
ὅλως δ᾽ οἶμαι τότε δεῖν τοὺς ἑτέρων ἐπαινεῖν τρόπους 110
καὶ ἔθη τοῖς ὑμετέροις ἐπιτιμῶντας, ὅταν ᾖ δεῖξαι βέλ-
τιον ἐκείνους πράττοντας ὑμῶν. ὅτε δ᾽ ὑμεῖς, καλῶς ποι-
οῦντες, καὶ κατὰ τὰς κοινὰς πράξεις καὶ κατὰ τὴν ὁμό-
νοιαν καὶ κατὰ τἄλλα πάντ᾽ ἄμεινον ἐκείνων πράττετε,
τοῦ χάριν ἂν τῶν ὑμετέρων αὐτῶν ἐθῶν ὀλιγωροῦντες
ἐκεῖνα διώκοιτε; εἰ γὰρ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκεῖνα
φανείη βελτίω, τῆς γε τύχης ἕνεκα, ᾗ παρὰ ταῦτ᾽ ἀγαθῇ
κέχρησθε, ἐπὶ τούτων ἄξιον μεῖναι. εἰ δὲ δεῖ παρὰ πάντα 111
ταῦτ᾽ εἰπεῖν ὃ δίκαιον ἡγοῦμαι, ἐκεῖν᾽ ἂν ἔγωγ᾽ εἴποιμι.
οὐκ ἔστι δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς Λακεδαιμο-
νίων νόμους οὐδὲ τοὺς Θηβαίων λέγειν ἐπὶ τῷ τοὺς ἐν-
θάδε λυμαίνεσθαι, οὐδὲ δι᾽ ὧν μὲν ἐκεῖνοι μεγάλοι, κἂν
ἀποκτεῖναι βούλεσθαι τὸν παρ᾽ ἡμῖν τούτων τι κατα-

genommen worden. — τούτοις, = ἢ οὗτοι, wie Lyk. g. Leokr. § 64 ἡγοῦμαι δ᾽ ἔγωγε τοὐναντίον τούτοις παρὰ τοῦτον εἶναι τῇ πόλει τὴν σωτηρίαν. — λόγῳ, im Gegensatz zur rohen Gewalt, durch mündliches Verfahren, durch Anklage und Verteidigung, auf dem Wege Rechtens.

110. ὅλως — ὑμῶν] Die attischen Redner waren patriotisch oder, wenn man so will, separatistisch, auch eitel genug, um historische Belege vorzugsweise aus der vaterländischen Geschichte zu entlehnen (οἰκεῖα παραδείγματα, s. D. 3, 23. 13, 21. 19, 269. Isokr. 9, 77). Sehen sie sich durch bessere Einrichtungen anderer Staaten veranlafst diese als Muster hinzustellen, so ist es parlamentarischer Brauch, dies wenigstens nicht ohne Entschuldigung zu thun. Vgl. D. 24, 139. Aesch. 1, 180. Lyk. 128. — καλῶς ποιοῦντες] S. zu 18, 231. — κατὰ τὸν λογισμόν, an sich betrachtet, *in thesi*. — τύχη ist Erfolg, Erfahrung. Vgl. Lys. 30, 18 ὥστ᾽ ἄξιον ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσίας ποιεῖσθαι, καὶ εἰ μηδὲν δι᾽ ἄλλο, τῆς γε τύχης ἕνεκα τῆς ἐξ ἐκείνων τῶν ἱερῶν γεγενημένης.

111. παρὰ πάντα ταῦτα] wie § 160, = χωρὶς πάντων τούτων. — οὐδὲ — ἀκούειν] Der verwickelte Satz ist so zu konstruieren: οὐδὲ βούλεσθαι μὲν κἂν ἀποκτεῖναι τὸν παρ᾽ ἡμῖν κατασκευάσαντά τι τούτων, δι᾽ ὧν ἐκεῖνοι μεγάλοι εἰσίν, ἐθέλειν δὲ ἀκούειν τινῶν λεγόντων ὡς δεῖ ἀνελεῖν ταῦτα, δι᾽ ὧν ὁ παρ᾽ ἡμῖν δῆμος εὐδαίμων ἐστίν. — μὲν — δε] durch „während — dennoch“ wiederzugeben. Die Voranstellung der Relativsätze wurde durch den Gegensatz gefordert. — δι᾽ ὧν μὲν — διὰ δ᾽ ὧν] Zu 18, 250. — βούλεσθαι — ἐθέλειν] Ersteres bez. das Wollen aus Vorsatz, = entschlossen sein, letzteres das Wollen aus Neigung, = geneigt sein. Vgl. 1, 1 προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν. — κατασκευάσαντα] Das Verbum steht besonders im schlimmen Sinne. — ἐθέλειν ἀκούειν] ist

σκευάσαντα, διὰ δ᾽ ὧν ὁ παρ᾽ ἡμῖν δῆμος εὐδαίμων,
ταῦθ᾽ ὡς ἀνελεῖν δεῖ λεγόντων τινῶν ἐθέλειν ἀκούειν.
112 *Ἔστι τοίνυν τις πρόχειρος λόγος, ὡς ἄρα καὶ παρ᾽
ἡμῖν ἐπὶ τῶν προγόνων πόλλ᾽ ἀγάθ᾽ εἰργασμένοι τινὲς
οὐδενὸς ἠξιοῦντο τοιούτου, ἀλλ᾽ ἀγαπητῶς ἐπιγράμματος
ἐν τοῖς Ἑρμαῖς ἔτυχον· καὶ ἴσως τοῦθ᾽ ὑμῖν ἀναγνώσεται
τοὐπίγραμμα. ἐγὼ δ᾽ ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον, ὦ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι, κατὰ πόλλ᾽ ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέ-
113 γεσθαι, πρὸς δὲ καὶ οὐδὲ δίκαιον. εἰ μὲν γὰρ ἀναξίους
εἶναί τις φήσει κἀκείνους τιμᾶσθαι, τίς ἄξιος, εἰπάτω, εἰ
μήτε τῶν προτέρων μηδεὶς μήτε τῶν ὑστέρων· εἰ δὲ μη-
δένα φήσει, συναχθεσθείην ἂν ἔγωγε τῇ πόλει εἰ μηδεὶς
ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ γέγονεν ἄξιος εὖ παθεῖν. καὶ μὴν
εἴ γ᾽ ὁμολογῶν ἐκείνους εἶναι σπουδαίους μὴ τετυχηκότας
δείξει μηδενός, τῆς πόλεως ὡς ἀχαρίστου δήπου κατηγο-
ρεῖ. ἔστι δ᾽ οὐχ οὕτω ταῦτ᾽ ἔχοντα, οὐδ᾽ ὀλίγου δεῖ· ἀλλ᾽
ἐπειδάν τις, οἶμαι, κακουργῶν ἐπὶ μὴ προσήκοντα πράγ-
ματα τοὺς λόγους μεταφέρῃ, δυσχερεῖς ἀνάγκη φαίνεσθαι.

ein vollerer Schluſs als *ἀκούειν ἐθέλειν*.

112. *ἔστι*] nämlich dem Leptines. — *τοιούτου*, wie jetzt, der Atelie u. s. w. — *ἐν τοῖς Ἑρμαῖς*] *οἱ Ἑρμαῖ* schlechthin (Harp. p. 86, 4) oder *ἡ στοὰ τῶν Ἑρμῶν* (Aesch. 3, 183) hieſs eine am Markte gelegene Halle von den Hermensäulen, mit welchen sie verziert war. — *τοῦθ᾽ — τοὐπίγραμμα*, diese Inschrift, eine bestimmte und bekannte, näml. die nach Kimons Sieg am Strymon dem athenischen Heere als Belohnung bewilligte, welche Aeschines a. a. O. und Plut. Kim. 7 aufbewahrt haben, vermutlich die einzige aus jener Zeit, wo ja überhaupt mit Mühe (*ἀγαπητῶς*) diese Auszeichnung erlangt ward. *ἀναγνώσεται*, Leptines.

113. *εἰ μὲν — εἰ δὲ — καὶ μὴν εἴ γε*] Dem *εἰ μὲν* entspricht logisch nicht schon *εἰ δὲ*, sondern erst *καὶ μὴν εἴ γε*, und *εἰ δὲ — παθεῖν* ist nur epexegetisch als weitere Folge des *τίς ἄξιος εἰπάτω* eingefügt. *κἀκείνους* = *καὶ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων πόλλ᾽ ἀγάθ᾽ εἰργασμένους*. — *εἰ μήτε — ὑστέρων* als fremden Zusatz zu betrachten hindert der beabsichtigte Parallelismus der Glieder *εἰ μὲν — εἰ —, εἰ δὲ — εἰ*, worüber zu 18, 178. — *οὐδ᾽ ὀλίγου δεῖ*] S. zu § 20. Die Mss. haben hier sämtlich *δεῖν*, doch ist *δεῖ* in dieser Formel stehend und der absol. Inf. wohl nur zulässig, wo das *δεῖν* zur Modifikation eines Begriffs mitten in den Zusammenhang der Rede hinein geworfen wird, wie z. B. 18, 20 *τί οὖν συνηγωνίσατ᾽ αὐτῷ πρὸς τὸ λαβεῖν ὀλίγου δεῖν ὑμᾶς ἑκόντας*. — *κακουργῶν*, = *συκοφαντῶν* (Plat. v. Staat. 1, 341^{ab}), in trügerischer Absicht. — *μὴ προσήκοντα*, nicht zutreffende, ungehörige. — *δυσχερεῖς*, widerwärtig, gehässig. Wolf erklärt mit Beziehung auf den Aristotelischen Sprachge-

ὡς δὲ τἀληθές τ᾽ ἔχει καὶ δίκαιόν ἐστι λέγειν, ἐγὼ πρὸς 114
ὑμᾶς ἐρῶ. ἦσαν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλοὶ τῶν πρότερον
σπουδαῖοι, καὶ ἡ πόλις ἡμῶν ἐτίμα καὶ τότε τοὺς
ἀγαθούς· αἱ μέντοι τιμαὶ καὶ τἆλλα πάντα τὰ μὲν τότ᾽
ἦν ἐπὶ τοῖς τότ᾽ ἔθεσιν, τὰ δὲ νῦν ἐπὶ τοῖς νῦν. πρὸς οὖν
τί τοῦτο λέγω; ὅτι φήσαιμ᾽ ἂν ἔγωγ᾽ ἐκείνους οὐκ ἔστιν
ὅτου παρὰ τῆς πόλεως οὐ τυχεῖν, ὧν ἐβουλήθησαν. τίνι
χρώμενος τεκμηρίῳ; ὅτι Λυσιμάχῳ δωρεάν, ἑνὶ τῶν τότε 115
χρησίμων, ἑκατὸν μὲν ἐν Εὐβοίᾳ πλέθρα γῆς πεφυτευμένης
ἔδοσαν, ἑκατὸν δὲ ψιλῆς, ἔτι δ᾽ ἀργυρίου μνᾶς ἑκατόν,
καὶ τέτταρας τῆς ἡμέρας δραχμάς. καὶ τούτων* ψήφισμ᾽
ἔστιν Ἀλκιβιάδου, ἐν ᾧ ταῦτα γέγραπται. τότε
μὲν γὰρ ἡ πόλις ἡμῶν καὶ γῆς εὐπόρει καὶ χρημάτων,
νῦν δ᾽ εὐπορήσει. δεῖ γὰρ οὕτω λέγειν καὶ μὴ βλασφημεῖν.
καίτοι τίν᾽ οὐκ ἂν οἴεσθε νῦν τὸ τρίτον μέρος τούτων
ἀντὶ τῆς ἀτελείας ἑλέσθαι; ὅτι τοίνυν ἀληθῆ λέγω,
λαβέ μοι τὸ ψήφισμα τουτί,

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ὅτι μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τοῖς προγόνοις 116
ὑμῶν ἔθος ἦν τοὺς χρηστοὺς τιμᾶν, δηλοῖ τὸ ψή-

---

brauch *repugnantia inter se et absurda*, Benseler „schwer zu entwirren oder zu verteidigen".

114. *ἐπὶ*, unter dem Einflusse, im Geiste. — *οὐκ ἔστιν ὅτου — ὧν, οὐ = ἁπάντων τυχεῖν ἅ.*

115. *Λυσιμάχῳ*, dem Sohne des bekannten Aristeides. Vgl. Plut. Arist. 27. Über seine Verdienste schweigt die Geschichte und geradezu als unbedeutend bezeichnet ihn Plat. Men. 94ᵃ. Lach. 179ᶜ. — *πλέθρον*] ein Flächenmaſs von 3138,5 m ins Gevierte. *πεφυτευμένη*, bestandenes, Waldland, *ψιλή = ἀρόσιμος*, Ackerland. Die Schenkung wird aus den Ländereien bestritten worden sein, welche der Staat von der Perikleischen Occupation im J. 446 her (Thuk. 1, 114. Plut. Per. 23) in Euböa zur Zeit noch übrig hatte. — *χρησίμων*] für das vorhergehende *σπουδαῖος*. — *ἀργυρίου μνᾶς ἑκατόν*, ein für allemal. — *τούτων ψήφισμα*] Der Genetiv *τούτων* wird durch den Relativsatz *ἐν ᾧ ταῦτα γέγρ.* erklärt. S. zu 18, 140. — *εὐπορήσει*] Man erwartet *ἀπορεῖ*. Der Redner umgeht dies kränkende Geständnis durch einen Euphemismus. — *βλασφημεῖν* (= *φλαῦρον εἰπεῖν* 22, 12), lästern, schlechte Reden führen, die nur dazu dienen den Staat bloſszustellen und in übeln Ruf zu bringen, wie L. es that, welcher, um seinem Gesetze Eingang zu verschaffen, an den schlechten Zustand der Finanzen erinnerte. S. oben § 25. Vgl. 25, 26 *πόσην δ᾽ ἂν οἴεσθε βίαν καὶ ὕβριν καὶ παρανομίαν — γίγνεσθαι καὶ βλασφημίαν ἀντὶ τῆς νῦν εὐφημίας καὶ τάξεως.* — *ὅτι — τουτί*] S. zu 18, 37.

φισμα τουτί· εἰ δὲ μὴ τοῖς αὐτοῖς οἷσπερ ἡμεῖς νῦν, ἕτε-
ρόν τι τοῦτ᾽ ἂν εἴη. εἰ τοίνυν μήτε Λυσίμαχον μήτ᾽ ἄλλον
μηδένα μηδὲν εὑρῆσθαι παρὰ τῶν προγόνων ἡμῶν συγχω-
ρήσαιμεν, τί μᾶλλον, οἷς ἔδομεν νῦν ἡμεῖς, διὰ τοῦτο δι-
117 καίως ἂν ἀφαιρεθεῖεν; οὐ γὰρ οἱ μὴ δόντες ἃ μὴ δοκεῖ
δεινόν εἰσιν οὐδὲν εἰργασμένοι, ἀλλ᾽ οἱ δόντες μέν, πάλιν
δ᾽ ὕστερον μηδὲν ἐγκαλοῦντες ἀφαιρούμενοι. εἰ μὲν γάρ
τις ἔχει δεῖξαι κἀκείνους ὧν ἔδοσάν τῴ τι τοῦτ᾽ ἀφῃρη-
μένους, συγχωρῶ καὶ ὑμᾶς ταὐτὸ τοῦτο ποιῆσαι, καίτοι
τοῦτό γ᾽ αἰσχρὸν ὁμοίως· εἰ δὲ μηδ᾽ ἂν εἷς ἐν ἅπαντι τῷ
χρόνῳ τοῦτ᾽ ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνος εἵνεχ᾽ ἐφ᾽ ἡμῶν
πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον;
118 Χρὴ τοίνυν, ω ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κἀκεῖν᾽ ἐνθυμεῖσθαι
καὶ ὁρᾶν, ὅτι νῦν ὀμωμοκότες κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν
ἥκετε, οὐχὶ τοὺς Λακεδαιμονίων οὐδὲ Θηβαίων, οὐδ᾽ οἷς
ποτ᾽ ἐχρήσανθ᾽ οἱ πρῶτοι τῶν προγόνων, ἀλλὰ καθ᾽ οὓς
ἔλαβον τὰς ἀτελείας οὓς ἀφαιρεῖται νῦν οὗτος τῷ νόμῳ,
καὶ περὶ ὧν ἂν νόμοι μὴ ὦσι, γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ * κρι-
νεῖν. καλῶς. τὸ τοίνυν τῆς γνώμης πρὸς ἅπαντ᾽ ἀνενέγ-
119 κατε τὸν νόμον. ἆρ᾽ οὖν δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τοὺς εὐεργέτας τιμᾶν; δίκαιον. τί δ᾽, ὅσ᾽ ἂν δῷ τις ἅπαξ,

---

116. τοῖς αὐτοῖς] unbestimmt statt ταῖς αὐταῖς δωρειαῖς. — ἕτερόν τι, was hier nicht eingemischt werden darf, Sache für sich.

117. οὐ γὰρ — ἀφαιρούμενοι] Derselbe Gedanke oben § 56. — μηδὲν ἐγκαλοῦντες (*sine iusta causa*). — ὧν ἔδοσάν τῴ τι, τοῦτ᾽ —] Ebenso § 120, etwas schwerfällig und im Deutschen unübersetzbar: *quarum rerum alicui dederant aliquam, hanc eripuisse.* — ὁμοίως, auch wenn euch die Vorfahren hierin vorangegangen wären.

118. ὀμωμοκότες — ἥκετε] nicht, wie Benseler übersetzt, „beim Eintritt hier geschworen habt“, denn die heliastischen Richter wurden eidlich nur einmal, und zwar gleich bei der Losung zur richterlichen Funktion ein für allemal verpflichtet (Schömann gr. Alt. 1, 493), sondern „hier seid, nachdem ihr eidlich angelobt“. — κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν] S. zu 18, 121. — καὶ περὶ ὧν — κρινεῖν] schlieſst sich als Bestandteil des Richtereides, als welcher die Worte sonst auch mehrfach angeführt werden, wie 23, 96. 39, 40. 57, 63. Pollux 8, 122, an das obige ὀμωμοκότες an. — τὸ τῆς γνώμης faſst das in den Worten γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ κρινεῖν (nach eigenem besten Wissen und Gewissen zu entscheiden) Enthaltene zu einem allgemeinen zuständlichen Begriff zusammen: so legt nun auch den Maſsstab des Gewissens Punkt für Punkt an das Gesetz.

δίκαιον ἔχειν ἐᾶν; δίκαιον. ταῦτα τοίνυν αὐτοί τε ποιεῖτε, ἵν᾽ εὐορκῆτε, καὶ τοὺς προγόνους ὀργίζεσθ᾽ ἄν μή τις φῇ ποιεῖν, καὶ τοὺς τὰ τοιαῦτα λέγοντας παραδείγματα, ὡς ἄρ᾽ ἐκεῖνοι μεγάλ᾽ εὖ παθόντες οὐδέν᾽ ἐτίμησαν, καὶ πονηροὺς καὶ ἀπαιδεύτους ἡγεῖσθ᾽ εἶναι, πονηροὺς μέν, διότι καταψεύδονται τῶν προγόνων ὑμῶν ὡς ἀχαρίστων, ἀμαθεῖς δέ, διότι ἐκεῖν᾽ ἀγνοοῦσιν, ὅτι εἰ τὰ μάλιστα ταῦθ᾽ οὕτως εἶχεν, ἀρνεῖσθαι μᾶλλον ἢ λέγειν αὐτοῖς προσῆκεν.

Οἶμαι τοίνυν καὶ τοῦτον τὸν λόγον Λεπτίνην ἐρεῖν, 120
ὡς τὰς εἰκόνας καὶ τὴν σίτησιν οὐκ ἀφαιρεῖται τῶν εἰληφότων
ὁ νόμος, οὐδὲ τῆς πόλεως τὸ τιμᾶν τοὺς ὄντας
ἀξίους, ἀλλ᾽ ἔσται καὶ χαλκοῦς ἱστάναι καὶ σίτησιν διδόναι
καὶ ἄλλ᾽ ὅ τι ἂν βούλησθε, πλὴν τούτου. ἐγὼ δ᾽
ὑπὲρ ὧν μὲν τῇ πόλει καταλείπειν φήσει, τοσοῦτον λέγω·
ὅταν, ὧν ἐδώκατέ τῳ πρότερόν τι, τοῦτ᾽ ἀφέλησθε, καὶ
τὰς ὑπολοίπους ἀπίστους ποιήσετε πάσας δωρεάς. τί
γὰρ ἔσται πιστότερον τὸ τῆς εἰκόνος ἢ τὸ τῆς σιτήσεως,
ἢ τὸ τῆς ἀτελείας, ἣν πρότερόν τισι δόντες ἀφῃρημένοι
φανεῖσθε; ἔτι δ᾽ εἰ μηδὲν ἔμελλε τοῦτ᾽ ἔσεσθαι δυσχερές, 121
οὐδ᾽ ἐκεῖνο καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι, εἰς τοιαύτην ἄγειν
ἀνάγκην τὴν πόλιν, δι᾽ ἧς ἅπαντας ἐξ ἴσου τῶν αὐτῶν
ἀξιώσει τοῖς τὰ μέγιστ᾽ εὐεργετοῦσιν, ἢ μὴ τοῦτο ποι-

---

119. *τοὺς προγόνους*] im Gegensatze zu *αὐτοί* vorangestellt. — *ἀμαθεῖς*, taktlos, = *ἀπαιδεύτους*. — *λέγειν* „aussprechen“.

120. *χαλκοῦς ἱστάναι*] Zur Sache zu § 70. — *σίτησιν*] Zu § 107. — *πλὴν τούτου*, das abgerechnet, um was es sich hier handelt, die Atelie. Vgl. § 71. — *ὑπὲρ ὧν μὲν τῇ πόλει καταλείπειν φήσει*] Dazu der Gegensatz unten § 123 *ἀλλὰ μὴν ὑπὲρ ὧν γε τοῖς εὑρημένοις τὰς τιμὰς καταλείπειν φήσει.* D. erörtert beide Punkte in umgekehrter Ordnung. Vgl. zu 18, 241. — *τί γὰρ — ἀτελείας*, denn wie (*τί*, vgl. § 116 *τί μᾶλλον δικαίως*, 145 *τί βελτίων ἐσθ᾽ ὁ νόμος*) wird man mehr Zutrauen zum Besitz eines Standbildes oder der Beköstigung im Prytaneion haben als zu dem der Atelie. Die Zweideutigkeit, die in dem verschiedenen Gebrauche des *ἢ* liegt, ist nur für das Auge da, beim mündlichen Vortrage wird sie der Redner leicht vermieden haben. Vgl. die ähnliche Stelle § 43 und Hom. Il. 15, 511 *βέλτερον, ἢ ἀπολέσθαι ἕνα χρόνον ἠὲ βιῶναι, ἢ δηθὰ στρεύγεσθαι ἐν αἰνῇ δηιοτῆτι.*

121. *ἅπαντας ἐξ ἴσου*, alle durch die Bank, wie *πάντας ὁμοίως* § 85. — *τοῖς εὐεργετοῦσιν*] hängt ab von *τῶν*

οὖσα χάριν τισὶν οὐκ ἀποδώσει. μεγάλων μὲν οὖν εὐεργεσιῶν
οὔθ' ἡμῖν συμφέρει συμβαίνειν πολλάκις * καιρόν,
122 οὔτ' ἴσως ῥᾴδιον αἰτίῳ γενέσθαι· μετρίων δὲ καὶ ἂν ἐν
εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας,
δικαιοσύνης, ἐπιμελείας, τῶν τοιούτων, καὶ συμφέρειν
ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆναι διδόναι τὰς τιμάς. δεῖ τοίνυν
μεμερίσθαι καὶ τὰ τῶν δωρεῶν, ἵν' ἧς ἂν ἄξιος ὢν ἕκαστος
φαίνηται, ταύτην παρὰ τοῦ δήμου λαμβάνῃ τὴν
123 δωρεάν. ἀλλὰ μὴν ὑπὲρ ὧν γε τοῖς εὑρημένοις τὰς τιμὰς
καταλείπειν φήσει, οἱ μὲν ἁπλᾶ πάνυ καὶ δίκαι' ἂν εἴποιεν,
πάνθ', ὅσα τῶν αὐτῶν εἵνεκ' αὐτοῖς ἔδοτ' εὐεργεσιῶν,
ἀξιοῦντες ἔχειν, οἱ δὲ φενακίζειν τὸν ὡς καταλείπεται
λέγοντά τι αὐτοῖς. ὃ γὰρ ἄξια τῆς ἀτελείας εὖ

αὐτῶν. Die Atelie war eine Belohnung für bescheidenere Verdienste: wird sie aufgehoben, so kommt der Staat in die Notwendigkeit, entweder alle ihm geleisteten Dienste, auch die geringeren, mit solchen Belohnungen zu erwiedern, die eig. nur dem höchsten Verdienste gebühren, wie mit der Errichtung eines Standbildes oder der Erteilung der öffentlichen Speisung, oder für die geringeren den Dank schuldig zu bleiben. — *μεγάλων — καιρόν*, weil groſse Verdienste (der Redner denkt, wie das entgegengesetzte *ἐν εἰρήνῃ* zeigt, insbesondere an militärische) auch eine groſse Gefährdung des Staates voraussetzen lassen. — *αἰτίῳ γενέσθαι*] Vgl. § 107.

122. *ἐν πολιτείᾳ*, in der inneren Verwaltung des Staates. — *εὐνοίας, δικαιοσύνης*] Dies und *ἀρετή, καλοκἀγαθία, ἀνδραγαθία* sind in den *titulis honorariis* die gewöhnlichen Motive. — *ἐπιμελείας*, Berufstreue. — *τῶν τοιούτων*] asyndetisch, wie gewöhnlich bei Aufzählungen. Vgl. 8, 25. 21, 136 (oder ohne den Artikel, wie 19, 295). Vömel streicht das Komma, läſst also durch *τῶν τοιούτων* den Inhalt der vorhergehenden Genetive noch einmal zuſammengefaſst werden. — *δεῖ — δωρεῶν*, in demselben Verhältnisse wie die Verdienste um den Staat bald gröſser bald geringer sind, müssen auch die Belohnungen eingeteilt, abgestuft sein.

123. *οἱ μὲν — οἱ δὲ*, die ersteren d. i. die, denen mehrere Belohnungen zu teil geworden, die also, wenn ihnen auch eine davon, die Atelie, entzogen wird, doch wenigstens im Besitz der übrigen verbleiben, die letzteren d. i. die, welche kein Privilegium auſser der Atelie besitzen, also, wenn das Gesetz des L. durchgeht, mit dieser alles einbüſsen. — *τῶν αὐτῶν — εὐεργεσιῶν*] Wolf hielt *αὐτῶν* für ein von *τῶν εὐεργεσιῶν* abhängiges Masc.: *propter beneficia in remp. a se profecta* (vgl. zu 18, 45). Doch ist zu dieser Konstruktion, auch abgesehen von ihrer groſsen Unklarheit, kein Grund vorhanden. Das Verlangen der Leute geht dahin, nicht einen Teil ihrer Belohnungen (die Atelie) hergeben zu müssen, der ihnen doch um der nämlichen Verdienste willen wie die übrigen verliehen worden. — *ἄξια εὖ πεποιηκέναι*] wie *ἄξια εὖ πάσχειν*

πεποιηκέναι δόξας καὶ ταύτην παρ' ὑμῶν λαβὼν τὴν
τιμὴν μόνην, ἢ ξένος ἢ καί τις πολίτης, ἐπειδὰν ἀφαι-
ρεθῇ ταύτην, τίν' ἔχει λοιπὴν δωρεάν, Λεπτίνη; οὐδεμίαν.
μὴ τοίνυν διὰ μὲν τοῦ τῶνδε κατηγορεῖν ὡς φαύλων ἐκεί-
νους ἀφαιροῦ, δι' ἃ δ' αὖ καταλείπειν ἐκείνοις φήσεις,
τούσδε, ὃ μόνον λαβόντες ἔχουσι, τοῦτ' ἀφέλῃ. ὡς δ' 124
ἁπλῶς εἰπεῖν, οὐκ εἰ τῶν πάντων ἀδικήσομέν τινα μεῖζον'
ἢ ἐλάττονα, δεινόν ἐστιν, ἀλλ' εἰ τὰς τιμάς, αἷς ἂν ἀν-
τευποιήσωμέν τινας, ἀπίστους καταστήσομεν· οὐδ' ὁ
πλεῖστος ἔμοιγε λόγος περὶ τῆς ἀτελείας ἐστίν, ἀλλ'
ὑπὲρ τοῦ πονηρὸν ἔθος τὸν νόμον εἰσάγειν καὶ τοιοῦτον,
δι' οὗ πάντ' ἄπισθ' ὅσ' ὁ δῆμος δίδωσιν ἔσται.

Ὃν τοίνυν κακουργότατον οἴονται λόγον εὑρηκέναι 125
πρὸς τὸ τὰς ἀτελείας ὑμᾶς ἀφελέσθαι πεῖσαι, βέλτιόν
ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητ' ἐξαπατηθέντες. ἐροῦσι
γὰρ ὅτι ταῦθ' ἱερῶν ἐστιν ἅπαντα τἀναλώματα,* [αἱ χο-
ρηγίαι καὶ αἱ γυμνασιαρχίαι·] δεινὸν οὖν, εἰ τῶν ἱερῶν
ἀτελής τις ἀφεθήσεται. ἐγὼ δὲ τὸ μέν τινας, οἷς ὁ δῆ-

§ 47. — τῶνδε — ἐκείνους und ἐκείνοις — τούσδε enthält zwei verschiedene Gegensätze: im ersten Falle die einen (unbestimmt, der eine Teil der Privilegierten, welchen L. der verliehenen Belohnung für unwürdig erklärte) — die anderen; im anderen Falle sind ἐκεῖνοι die Inhaber mehrerer Privilegien, οἵδε die Inhaber bloſs der Atelie. — μὴ ἀφαιροῦ — ἀφέλῃ] Ersteres den schon erfolgten, letzteres den noch zukünftigen Versuch des L. ablehnend.

124. ὑπὲρ] = περί. Die falsche Auffassung dieser Präposition hat in vielen Mss. die Korrektur ὑπὲρ τοῦ μὴ (πονηρὸν) nach sich gezogen. Vgl. 19, 96 βουλευομένων ὑμῶν οὐ περὶ τοῦ εἰ ποιητέον εἰρήνην ἢ μή, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ ποίαν τινά. 45, 11 περὶ μὲν τοῦ προκαλεῖσθαί με ἢ μὴ ταῦτα Φορμίων' οὐδέν πω λέγω, οὐδ' ὑπὲρ τοῦ τὰς διαθήκας ἀληθεῖς ἢ ψευδεῖς εἶναι. 57, 45 οὐδὲ περὶ τύχης, οὐδὲ περὶ χρημάτων ἡμῖν ἐστιν ὁ παρὼν ἀγών, ἀλλ' ὑπὲρ γένους. Umgekehrt 14, 32 οὐ γὰρ ὑπὲρ ἄλλου τινός ἐστιν ὁ πρὸς τὸν βάρβαρον πόλεμος ἢ περὶ χώρας καὶ βίου. 23, 65 ὑπὲρ οὗ τοσαῦτ' ἔστιν εἰπεῖν — ὅσα περὶ οὐδενὸς ἄλλου. Vgl. zu 1, 5.

125. ὑμᾶς] gehört zu πεῖσαι, ist aber nicht ohne Gründe zu ἀφελέσθαι gesetzt. — ὅτι — τἀναλώματα] = ὅτι ταῦτα τὰ ἀναλώματα ἅπαντα ἱερῶν ἀναλώματά ἐστιν, daſs aller jener Aufwand (die Leiturgien, vgl. § 25) auf Heiliges gerichtet ist. Der Zusatz αἱ χορηγίαι καὶ γυμνασιαρχίαι ist wahrscheinlich Glossem: denn er ist weder zum Verständnis unerläſslich, noch erschöpft er den Begriff, welchen er definieren soll, da nicht minder auch die Hestiasis und Architheorie, kurz alle Leiturgien mehr oder weniger an den Kultus sich anknüpften.

μος ἔδωκεν, ἀτελεῖς εἶναι τούτων δίκαιον ἡγοῦμαι, ὃ δὲ νῦν οὗτοι ποιήσουσιν, ἐὰν ἄρα ταῦτα λέγωσι, τοῦτ᾽ εἶναι
126 δεινὸν νομίζω. εἰ γὰρ ἃ [κατὰ] μηδέν᾽ ἄλλον ἔχουσι τρόπον δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφελέσϑαι, ταῦτ᾽ ἐπὶ τῷ τῶν ϑεῶν ὀνόματι ποιεῖν ζητήσουσιν, πῶς οὐκ ἀσεβέστατον ἔργον καὶ δεινότατον πράξουσιν; χρὴ γάρ, ὥς γοῦν ἐμοὶ δοκεῖ, ὅσα τις πράττει τοὺς ϑεοὺς ἐπιφημίζων, τοιαῦτα φαίνεσϑαι, οἷα μηδ᾽ ἂν ἐπ᾽ ἀνϑρώπου πραχϑέντα πονηρὰ φανείη. ὅτι δ᾽ οὐκ ἔστι ταὐτὸν ἱερῶν ἀτέλειαν ἔχειν καὶ λειτουργιῶν, ἀλλ᾽ οὗτοι τὸ τῶν λειτουργιῶν ὄνομ᾽ ἐπὶ τὸ τῶν ἱερῶν μεταφέροντες ἐξαπατᾶν ζητοῦσι, Λεπτίνην
127 ὑμῖν αὐτὸν ἐγὼ παρασχήσομαι μάρτυρα. γράφων γὰρ ἀρχὴν τοῦ νόμου „Λεπτίνης εἶπεν“ φησίν, „ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτατοι λειτουργῶσιν, ἀτελῆ μηδένα εἶναι πλὴν τῶν ἀφ᾽ Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος“. καίτοι εἰ ἦν ἱερῶν ἀτέλειαν ἔχειν ταὐτὸ καὶ λειτουργιῶν, τί τοῦτο μαϑὼν προσέγραψεν; οὐδὲ γὰρ τούτοις ἀτέλεια τῶν γ᾽ ἱερῶν ἐστιν δεδομένη. ἵνα δ᾽ εἰδῆϑ᾽ ὅτι ταῦτα τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, λαβέ μοι πρῶτον μὲν τῆς στήλης τἀντίγραφα, εἶτα τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτίνου. λέγε.

Vgl. oben § 21. — *ἀτελεῖς εἶναι τούτων*] nicht *τῶν ἱερῶν*, sondern *ἀναλωμάτων*.

126. *ὑμᾶς*] ist Subjekt zu *ἀφελέσϑαι*. — *ἐπὶ τῷ τῶν ϑεῶν ὀνόματι*, im Namen, d. h. unter Vorschützung des Namens der Götter, wie nachher *τοὺς ϑεοὺς ἐπιφημίζων*. — *ποιεῖν*] = *δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφελέσϑαι*. Vgl. 18, 205. 23, 68 *πρῶτον μὲν διομεῖται —, εἶτ᾽ οὐδὲ τὸν τυχόντα τιν᾽ ὅρκον τοῦτο ποιήσει* (= *διομεῖται*). — *ἐπ᾽ ἀνϑρώπου*, unter menschlicher Autorität, unter eigener Verantwortung.

127. *ἀρχὴν τοῦ νόμου*] ist von *γράφων* abhängig zu denken und nicht durch *ἐν ἀρχῇ τοῦ νόμου* zu erklären. Denn wenn auch *ἀρχήν* (und *τὴν ἀρχήν*) häufig adverbial gebraucht wird, so ist doch, wie bei *τέλος*, die Bedeutung desselben nur eine temporale (anfangs, anfänglich) und nie eine lokale. — *εἶπεν*] stehend vom Stellen eines Antrags. — *τί τοῦτο μαϑὼν προσέγραψεν;*] *τοῦτο* ist als betont vorangestellt. Die Fragformeln *τί μαϑών* und *τί παϑών* (= warum?) werden insgemein so erklärt, daſs man den Grund der Frage beim ersteren in einer Verwirrung des Verstandes (= was fiel ihm ein, wie konnte er so einfältig sein, daſs —), beim letzteren in einem gemütlichen oder äuſserlichen Anstoſs (= was trieb, focht ihn an, daſs —) sucht. — *τῆς στήλης*] in welche der über Harm. und Aristogeiton gefaſste Beschluſs eingegraben war.

ΑΝΤΙΓΡΑΦΑ ΣΤΗΛΗΣ.

Ἀκούετε τῶν ἀντιγράφων τῆς στήλης, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 128
ἀτελεῖς αὐτοὺς εἶναι κελευόντων πλὴν ἱερῶν. λέγε
δὴ τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτίνου.

* ΝΟΜΟΣ.

Καλῶς· κατάθες. γράψας ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτατοι
λειτουργῶσι, μηδένα εἶναι προσέγραψε ἀτελῆ „πλὴν
τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος“. τίνος εἵνεκ', εἴ
γε τὸ τῶν ἱερῶν τέλος ἐστὶ λειτουργεῖν; αὐτὸς γὰρ οὑτωσὶ
τἀναντία τῇ στήλῃ γεγραφώς, ἂν τοῦτο λέγῃ, φανήσεται.
ἡδέως δ' ἂν ἔγωγ' ἐροίμην Λεπτίνην· τίνος αὐτοῖς 129
τὴν ἀτέλειαν ἢ σὺ νῦν καταλείπειν φήσεις ἢ 'κείνους τότε
δοῦναι, τὰς λειτουργίας ὅταν εἶναι φῇς ἱερῶν; τῶν μὲν
γὰρ εἰς τὸν πόλεμον πασῶν εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν
ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων οὐκ εἰσὶν ἀτελεῖς, τῶν δὲ λειτουργιῶν
εἴπερ εἰσὶν ἱερῶν, οὐδ' ἔχουσιν. ἀλλὰ μὴν γέγραπταί 130
γ' ἀτελεῖς αὐτοὺς εἶναι. τίνος; ἦ τοῦ μετοικίου; τοῦτο
γὰρ λοιπόν. οὐ δήπου, ἀλλὰ τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν,
ὡς ἥ τε στήλη δηλοῖ καὶ σὺ προσδιώρισας ἐν τῷ νόμῳ

---

128. εἴ γε — λειτουργεῖν = εἴ γε τὰ ἱερὰ τελεῖν ταὐτόν ἐστι καὶ λειτουργεῖν.

129. Λεπτίνην· τίνος — φήσεις] mit schnellem Übergange zur direkten Anrede. Der umgekehrte Fall unten § 144. — ἐκείνους, die Vorfahren, die welche jenen Beschluſs faſsten. — τῶν μὲν — ἀτελεῖς] S. oben § 18. — οὐδ' ἔχουσιν] nämlich ἀτέλειαν, wie oben § 8. So jedenfalls einfacher als wenn man mit Dindorf ἀτελεῖς εἶναι ergänzt. οὐδὲ wird als aus der Voraussetzung folgernd aufzufassen sein: Freiheit von den Leiturgien, wenn diese zu den gottesdienstlichen Leistungen gehören, haben sie auch nicht. Weil: οὐδ' ἀρχήν. Wachendorf: οὐδ' ἐγγύς.

130. γέγραπται] nämlich ἐν τῇ στήλῃ. — ἦ] S. Krüger § 69, 29, 2. — τοῦ μετοικίου] ἐδίδοντο ὑπ' αὐτῶν (τῶν μετοίκων) καθ' ἕκαστον ἔτος δραχμαὶ ιβ', ὅπερ ὠνόμαστο μετοίκιον. Harp. — οὐ δήπου] Denn jene sind Bürger. — ἐγκυκλίων] S. die Einl. — προσδιώρισας ἐν τῷ νόμῳ] A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 354 hat hieraus gefolgert, daſs die Worte τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν wirklich in dem Gesetze des L. gestanden, und zwar, da sie nach der ausdrücklichen Angabe § 29 von vorn herein fehlten, im nächstfolgenden Passus desselben: μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῷ δήμῳ τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν ἀτέλειαν δοῦναι μηδενί. Indes ist von diesem Passus hier gar nicht die Rede; auch wäre es wunderlich, wenn L. jene Worte gerade an der entscheidenden Stelle weggelassen und erst weiter unten beiläufig zugesetzt hätte. Die richtige Erklärung giebt Benseler dahin, daſs L. eben durch den Zusatz πλὴν — Ἀριστογείτονος sich wenn auch

καὶ μαρτυρεῖ πᾶς ὁ πρὸ τοῦ χρόνος γεγονώς, ἐν ᾧ τοσούτῳ τὸ πλῆθος ὄντι οὔτε φυλὴ πώποτ' ἐνεγκεῖν ἐτόλμησεν οὐδεμί' οὐδένα τῶν ἀπ' ἐκείνων χορηγόν, οὔτ' ἐνεχθεὶς αὐτοῖς ἄλλος οὐδεὶς ἀντιδοῦναι. οἷς οὐκ ἀκουστέον ἂν ἐναντία τολμᾷ λέγειν.

131 Ἔτι τοίνυν ἴσως ἐπισύροντες ἐροῦσιν, ὡς Μεγαρεῖς
καὶ Μεσσήνιοί τινες εἶναι πρόξενοι φάσκοντες ἔπειτ'
ἀτελεῖς εἰσιν, ἁθρόοι παμπληθεῖς ἄνθρωποι, καί τινες
ἄλλοι, δοῦλοι καὶ μαστιγίαι, Λυκίδας καὶ Διονυσίους καὶ
τοιούτους τινὰς ἐξειλεγμένοι. ὑπὲρ δὴ τούτων ὡδὶ ποιήσαθ',
ὅταν ταῦτα λέγωσιν· κελεύετ', εἴπερ ἀληθῆ λέγουσι
πρὸς ὑμᾶς, τὰ ψηφίσματ' ἐν οἷς ἀτελεῖς * εἰσιν
οὗτοι δεῖξαι. οὐ γάρ ἐστ' οὐδεὶς ἀτελὴς παρ' ὑμῖν, ὅτῳ
132 μὴ ψήφισμ' ἢ νόμος δέδωκε τὴν ἀτέλειαν. πρόξενοι
μέντοι πολλοὶ διὰ τῶν πολιτευομένων γεγόνασι παρ'

nur indirekt in dem Sinne ausgesprochen habe, daſs nur die enkyklischen Leiturgien zu verstehen seien. Vgl. Sauppe im Philol. 25, 267 f. — τοσούτῳ τὸ πλῆθος ὄντι, bei aller seiner Länge, so lang er auch war. Vgl. Thuk. 1, 2 χρόνου πλῆθος. Man sagt ja πολὺς χρόνος. — οὔτε φυλὴ — χορηγόν] Die Leiturgien wurden nach den Stämmen abgeführt. φέρειν ist der eigentliche Ausdruck von dem Stamme, welcher seinen Vertreter zur Übernahme einer Leiturgie stellt: οἴσουσιν οἱ φυλέται τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ καὶ τοὺς ἄλλους· οὐκοῦν Μαντίθεον Μαντίου Θορίκιον οἴσουσί με, ἂν χορηγὸν ἢ γυμνασίαρχον ἢ ἑστιάτορα ἢ ἐάν τι τῶν ἄλλων φέρωσιν D. 39, 7. — τῶν ἀπ' ἐκείνων, aus den Geschlechtern des Harm. u. Ar. — χορηγόν, Unternehmer, wie § 19 ff. — ἀντιδοῦναι] S. zu § 40, auch I, 36.

131. ἐπισύροντες, ohne der Sache auf den Grund zu gehen, indem sie flüchtig darüber hinfahren. Vgl. Lys. in Euandr. § 3: ἐπισύροντα τὰ πράγματα καὶ διακλέπτοντα τῇ ἀπολογίᾳ τὴν κατηγορίαν. — Μεγαρεῖς καὶ Μεσσήνιοί τινες, Leute aus . . .; diese Staaten sind mit Rücksicht auf die Antipathie der Athener genannt. — ἁθρόοι παμπληθεῖς ἄνθρωποι] Wie 21, 131 πολλοὺς ἁθρόους. 135 τοσούτων ἀνθρώπων ἁθρόων. Plat. Gorg. 490ᵇ πολλοὶ ἁθρόοι ἄνθρωποι. — Λυκίδας καὶ Διονυσίους] indem sie beispielsweise Leute wie L. und D. und solch Volk mehr sich eigens ausgelesen haben, hervorheben, hinstellen. — ἐν οἷς — εἰσιν, worin geschrieben steht, daſs diese die Atelie besitzen, worin sich diese als . . befinden. Vgl. § 97. 98. 146. — ψήφισμα, als Schenkungsurkunde, νόμος, wie z. B. oben § 27.

132. πρόξενοι] S. zu § 60. — διὰ τῶν πολιτευομένων] Dieselben, von denen es weiter unten heiſst, daſs sie um Lohn dergleichen bereitwillig beantragen. Die athenischen Staatsmänner waren groſsenteils nicht so ehrlich denkend, daſs sie ein kleines Profitchen der Art hätten verschmähen sollen. Muſste doch D. selbst sich später ohne

ὑμῖν τοιοῦτοι, ὧν εἷς ἐστιν ὁ Λυκίδας. ἀλλ' ἕτερον πρόξενόν
ἐστ' εἶναι καὶ ἀτέλειαν εὑρῆσθαι. μὴ δὴ παραγόντων
ὑμᾶς, μηδ' ὅτι δοῦλος ὢν ὁ Λυκίδας καὶ Διονύσιος
καί τις ἴσως ἄλλος διὰ τοὺς μισθοῦ τὰ τοιαῦτα
γράφοντας ἑτοίμως πρόξενοι γεγόνασιν, διὰ τοῦθ' ἑτέρους
ἀξίους καὶ ἐλευθέρους καὶ πολλῶν ἀγαθῶν αἰτίους,
ἃς ἔλαβον δικαίως παρ' ὑμῶν δωρεάς, ἀφελέσθαι ζητούντων.
πῶς γὰρ οὐχὶ καὶ κατὰ τοῦτο δεινότατ' ἂν πεπονθὼς 133
ὁ Χαβρίας φανείη, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσει τοῖς τὰ
τοιαῦτα πολιτευομένοις τὸν ἐκείνου δοῦλον Λυκίδαν πρόξενον
ὑμέτερον πεποιηκέναι, ἀλλ' εἰ καὶ διὰ τοῦτον πάλιν
τῶν ἐκείνῳ τι δοθέντων ἀφέλοιντο, καὶ ταῦτ' αἰτίαν
λέγοντες ψευδῆ; οὐ γάρ ἐστιν οὔθ' οὗτος οὔτ' ἄλλος
οὐδεὶς πρόξενος ὢν ἀτελής, ὅτῳ μὴ διαρρήδην ἀτέλειαν
ἔδωκεν ὁ δῆμος. τούτοις δ' οὐκ ἔδωκεν, οὐδ' ἕξουσιν
οὗτοι δεικνύναι, λόγῳ δ' ἂν ἀναισχυντῶσιν, οὐχὶ καλῶς
ποιήσουσιν.

Ὃ τοίνυν μάλιστα πάντων οἶμαι δεῖν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες 134
Ἀθηναῖοι, φυλάξασθαι, τοῦτ' εἰπεῖν ἔτι βούλομαι.
εἰ γάρ τις πάνθ', ὅσα Λεπτίνης ἐρεῖ περὶ τοῦ νόμου διδάσκων
ὑμᾶς ὡς καλῶς κεῖται, συγχωρήσειεν ἀληθῆ λέγειν
αὐτόν, ἕν γ' αἰσχρὸν οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ' ἀναιρεθείη, ὃ
συμβήσεται διὰ τοῦ νόμου κυρίου γενομένου τῇ πόλει. τί

Grund diesen Vorwurf machen lassen: Deinarch. 1, 45. Vgl. Aesch. 3, 85. Ein Beispiel aus früherer Zeit bei Lys. 13, 72. — ἑτοίμως] mit γράφοντας zu verbinden. — δικαίως] im Gegensatz zu μισθοῦ.

133. μὴ μόνον ἐξαρκέσει] μόνον, obwohl (wie sonst häufig, s. die Stellen bei Baiter und Sauppe und Rehdantz p. 134 zu Lyk. § 25) zu ἐξαρκέσει gesetzt, gehört dem Gedanken nach zu πρόξενον πεποιηκέναι. So Xen. Mem. 1, 1, 15 ἀρκεῖ δ' αὐτοῖς γνῶναι μόνον. 2, 2, 6 οὐκ ἀρκεῖ θρέψαι μόνον. Lyk. 25 οὐ γὰρ ἐξήρκεσε τὸ σῶμα τὸ ἑαυτοῦ καὶ τὰ χρήματα μόνον ὑπεκθέσθαι. — ἐξαρκέσει — ἀφέλοιντο] Zu § 62. — δοῦλον] Nach dem Schol. war Lykidas ein Freigelassener des Chabrias und Führer eines Söldnerhaufens. — ἀλλ' εἰ καὶ — ψευδῆ] indem sie Lykidas, der nur Proxenos ist, für ἀτελής ausgeben und seine Unwürdigkeit als Vorwand für die Aufhebung der Atelie überhaupt und also auch der der Familie des Chabrias verliehenen miſsbrauchen. — πρόξενος ὤν, als Proxenos. — λόγῳ] steht einem in δεικνύναι liegenden ἔργῳ gegenüber.

134. φυλάξασθαι] hat durch die abgesonderte Stellung groſse Kraft. — οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο] Vgl. 18, 168. — κυρίου γενομένου] = ἐὰν κύριος γένηται. Vgl. § 20. 34. 139.

οὖν τοῦτ' ἐστίν; τὸ δοκεῖν ἐξηπατηκέναι τοὺς ἀγαθόν τι
135 ποιήσαντας. * ὅτι μὲν τοίνυν τοῦθ' ἕν τι τῶν αἰσχρῶν
ἐστιν, πάντας ἂν ἡγοῦμαι φῆσαι, ὅσῳ δ' ὑμῖν αἴσχιον τῶν
ἄλλων, ἀκούσατέ μου. ἔστιν ὑμῖν νόμος ἀρχαῖος, καλῶς
τῶν δοκούντων [ἔχειν], ἄν τις ὑποσχόμενός τι τὸν δῆμον
ἐξαπατήσῃ, κρίνειν, κἂν ἁλῷ, θανάτῳ ζημιοῦν. εἶτ' οὐκ
αἰσχύνεσθ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ ἐφ' ᾧ τοῖς ἄλλοις
θάνατον ζημίαν ἐτάξατε, τοῦτ' αὐτοὶ ποιοῦντες φανήσεσθε;
καὶ μὴν πάντα μὲν εὐλαβεῖσθαι δεῖ ποιεῖν τὰ δοκοῦντα
καὶ ὄντ' αἰσχρά, μάλιστα δὲ ταῦτ', ἐφ' οἷς τοῖς
ἄλλοις χαλεπῶς τις ἔχων ὁρᾶται· οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις
καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν, ἃ πονήρ' αὐτὸς ἔκρινεν
εἶναι πρότερον.

136 Ἔτι τοίνυν ὑμᾶς κἀκεῖν' εὐλαβεῖσθαι δεῖ, ὅπως μηδέν,
ὧν ἰδίᾳ φυλάξαισθ' ἄν, τοῦτο δημοσίᾳ ποιοῦντες
φανήσεσθε. ὑμῶν τοίνυν οὐδ' ἂν εἷς οὐδὲν ὧν ἰδίᾳ τινὶ
δοίη, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν, ἀλλ' οὐδ' ἐπιχειρήσειεν ἄν.
137 μὴ τοίνυν μηδὲ δημοσίᾳ τοῦτο ποιήσητε, ἀλλὰ κελεύετε
τούτους τοὺς ἐροῦντας ὑπὲρ τοῦ νόμου, εἴ τινα τῶν εὑρημένων
τὴν δωρεὰν ἀνάξιον εἶναί φασιν ἢ μὴ πεποιηκότ'
ἐφ' οἷς εὕρετ' ἔχειν, ἢ ἄλλ' ὁτιοῦν ἐγκαλοῦσί τινι,

143. — *τῇ πόλει*] ist mit *συμβήσεται* zu verbinden. — *τί οὖν τοῦτ' ἐστίν;*] Der Redner spannt durch Ankündigung und Frage. — *ἀγαθόν τι*, ein wahrhaft Gutes.

135. *ἡγοῦμαι*] ganz tonlos. — *τῶν ἄλλων*] = *ἢ τοῖς ἄλλοις*. So 3, 32 *εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι*. — *ἔστιν ὑμῖν — ζημιοῦν*] Vgl. oben § 100. Die Wortstellung *καλῶς τῶν* statt *τῶν καλῶς* ist aus *Σ* aufgenommen. Die Betonung hat dieses Hyperbaton veranlaſst. — *καὶ ὄντ'* und „wirklich“ schimpflich seiende. Der Gegensatz ergiebt diese Bedeutung. — *τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν*] Der durch *τὸ* im Acc. an einen Verbalbegriff lose angeknüpfte Inf. drückt ein Resultat aus, = *ὥστε μή*, wie 19, 163 *ὅτι τοίνυν οὐδ' ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν*. 23, 167 *τρεῖς μόναι ψῆφοι διήνεγκαν τὸ μὴ θανάτου τιμῆσαι*, und 205 *Κίμωνα παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι*. 24, 69 *τοῖς δ' οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖς εἶναι*. Krüger § 55, 1, 7.

136. *μηδὲν — τοῦτο* und *οὐδὲν τοῦτο*, beide Male *τοῦτο* das in *μηδὲν* und *οὐδὲν* liegende *τι* aufnehmend.

137. *τοὺς ἐροῦντας*] S. § 146. — *εἴ τινα — ἐγκαλοῦσί τινι*] Dieselbe Klassifikation oben § 97 *πρόφασις δικαία κατὰ τῶν ἢ παρακρουσαμένων* (hier 2) *ἢ μετὰ ταῦτ' ἀδικούντων* (3) *ἢ ὅλως ἀναξίων* (1). —

γράφεσθαι κατὰ τὸν νόμον, ὃν παρεισφέρομεν νῦν ἡμεῖς, ἢ θέντων ἡμῶν, ὥσπερ ἐγγυώμεθα καὶ φαμὲν θήσειν, ἢ θέντας αὐτούς, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται. ἔστι δ' ἑκάστῳ τις αὐτῶν, ὡς ἔοικεν, ἐχθρός, τῷ μὲν Διόφαντος, τῷ δ' Εὔβουλος, τῷ δ' ἴσως ἄλλος τις. εἰ δὲ τοῦτο 138
φεύξονται καὶ μὴ θελήσουσι ποιεῖν, σκοπεῖτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ καλῶς ὑμῖν ἔχει, ἃ * τούτων ἕκαστος ὀκνεῖ τοὺς ἐχθροὺς ἀφαιρούμενος ὀφθῆναι, ταῦθ' ὑμᾶς τοὺς εὐεργέτας ἀφῃρημένους φαίνεσθαι, καὶ τοὺς εὖ τι πεποιηκότας ὑμᾶς, οἷς οὐδεὶς ἂν ἐγκαλέσαι, νόμῳ τὰ δοθέντ' ἀπολωλεκέναι δι' ὑμῶν ἀθρόους, παρόν, εἴ τις ἄρ' ἐστὶν ἀνάξιος, εἷς ἢ δύο ἢ πλείους, γραφῇ διὰ τούτων ταὐτὸ τοῦτο παθεῖν κατ' ἄνδρα κριθέντας. ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὑπολαμβάνω ταῦτα καλῶς ἔχειν οὐδέ γ' ἀξίως ὑμῶν.

Καὶ μὴν οὐδ' ἐκείνου γ' ἀποστατέον τοῦ λόγου, ὅτι 139
τῆς μὲν ἀξίας, ὅτ' ἐδώκαμεν, ἦν δίκαιον τὴν ἐξέτασιν λαμβάνειν, ὅτε τούτων οὐδεὶς ἀντεῖπε, μετὰ ταῦτα δ' ἐᾶν, εἴ τι μὴ πεπόνθαθ' ὑπ' αὐτῶν ὕστερον κακόν. εἰ δ' οὗτοι τοῦτο φήσουσι (δεῖξαι μὲν γὰρ οὐκ ἔχουσιν), δεῖ κεκολασμένους αὐτοὺς παρὰ αὐτὰ τἀδικήματα φαίνεσθαι. εἰ δὲ μηδενὸς ὄντος τοιούτου τὸν νόμον ποιήσετε κύριον,

θέντων — θήσειν] S. oben § 100. — *ἢ θέντας αὐτούς*, falls wir nämlich dasselbe nach Verwerfung des Leptineischen zurückziehen sollten. S. § 101. Der Acc. schlieſst sich an *κελεύετε γράφεσθαι* an. — *ὅταν — νομοθέται*] ist mit *ἢ θέντων ἡμῶν ἢ θέντας αὐτούς* zu verbinden und nicht mit *γράφεσθαι* (Vömel). D. verweist das Einbringen des neuen Gesetzes auf den nächsten Gesetzgebungstermin zu Anfang des nächsten Jahres, s. zu § 91. Übrigens *νομοθέται* hier sachlich zur Bezeichnung des ganzen Geschäfts der Nomothesie mit allen seinen Formalitäten, daher *ὅταν γένωνται*. Ähnlich Aesch. 3, 39 *τοὺς πρυτάνεις ποιεῖν ἐκκλησίαν ἐπιγράψαντας νομοθέτας*. — *αὐτῶν*] nämlich *τῶν ἐρούντων ὑπὲρ τοῦ νόμου*. — *Διόφαντος*, aus Sphettos. Isae. 3, 22. D. 35, 6, mit den hervorragendsten Staatsmännern zusammengestellt 19, 297. Vgl. das. § 86. 198 und A. Schäfer Dem. 1, 182. — *Εὔβουλος*, der Anaphlystier, vgl. 18, 21. Beide waren im Besitz der Atelie.

138. *τοῦτο*] = *τὸ γράφεσθαι*. — *διὰ τούτων*, durch L. und seine Beistände. — *κατ' ἄνδρα*] im Gegensatz zu *ἀθρόους*.

139. *ὅτι τῆς — λαμβάνειν*] Vgl. oben § 56. — *τοῦτο*, daſs jene nach der Zeit sich vergangen haben. — *δεῖ — φαίνεσθαι*, so ist nicht jetzt erst die Zeit, dies aufs Tapet zu bringen, sondern auf der That muſs

δόξετε φϑονήσαντες, οὐχὶ πονηροὺς λαβόντες ἀφῃρῆσϑαι.
140 ἔστι δὲ πάντα μὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν ὀνείδη φευκτέον, τοῦτο δὲ πάντων μάλιστ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι. διὰ τί; ὅτι παντάπασι φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φϑόνος, καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν, δι᾽ ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονϑώς. εἶτα καὶ οὐδέν ἐστιν ὄνειδος, ὅτου πορρώτερον ἐστὶν ἡμῶν ἡ πόλις ἢ τοῦ φϑονερὰ δοκεῖν [εἶναι], ἁπάντων ἀπέχουσα τῶν αἰσχρῶν. τεκμήρια δ᾽ ἡλίκα τούτου ϑεωρήσατε.
141 πρῶτον μὲν μόνοι τῶν πάντων ἀνϑρώπων ἐπὶ τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ ποιεῖτε λόγους ἐπιταφίους, ἐν οἷς κοσμεῖται * τὰ τῶν ἀγαϑῶν ἀνδρῶν ἔργα. καίτοι τοῦτ᾽ ἐστὶ τὸ ἐπιτήδευμα ζηλούντων ἀρετήν, οὐ τοῖς ἐπὶ ταύτῃ τιμωμένοις φϑονούντων. εἶτα μεγίστας δίδοτ᾽ ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας τοὺς στεφανίτας, καὶ οὐχ ὅτι τῇ φύσει

---

ihre Bestrafung erfolgt sein. Vgl. zu 18, 13. — *πονηροὺς λαβόντες*, nachdem ihr sie als Schurken erkannt habt.

140. *ὁ τοῦτο πεπονϑώς*] nämlich *ὁ φϑονῶν*.

141. *μόνοι — ἔργα*] Vgl. zu 18, 285. — *τῶν πάντων ἀνϑρώπων*] in Griechenland nämlich, wie *πᾶσα ἡ οἰκουμένη* 18, 48; überhaupt formelhaft und rhetorisch. — *ἐπί*] Zu 18, 287. — *δημοσίᾳ*] Nur die Leichenrede war eine specifisch attische Einrichtung: Leichenbestattung auf Staatskosten dagegen findet sich auch in anderen griechischen Staaten; s. Keil anal. epigr. 39 ff. *δημοσίᾳ*, gehört zum folgenden. — *ποιεῖτε*, veranstaltet. Daſs übrigens unter den *τελευτήσαντες* nur solche zu verstehen seien, welche im Kriege geblieben waren, bedurfte den Athenern gegenüber keiner besonderen Angabe, also auch nicht des von Herwerden beliebten Zusatzes *ἐν πολέμῳ*. Auch liegt ja in *τῶν ἀγαϑῶν ἀνϑρῶν* diese Beschränkung. — *μεγίστας — στεφανίτας*] Nicht bloſs Athen, sondern alle griechischen Staaten pflegten diejenigen ihrer Mitbürger, welche in den Wettkämpfen einen Sieg errungen, mit den höchsten Ehren auszuzeichnen. Ein solcher Sieg ward bei dem Wetteifer der griechischen Staaten, auch hier einander den Rang abzulaufen, wie ein von dem betreffenden Staate selbst errungener angesehen. *στεφανῖται ἀγῶνες* hieſsen diejenigen Kampfspiele, bei denen der Siegespreis in einem natürlichen Kranze bestand, vor allen die Olympien, Pythien, Nemeen und Isthmien, im Gegensatze zu den *ϑεματικοί*, *ἀργυρῖται*, *δωρῖται ἀγῶνες*, bei welchen Geld oder Geldeswert als Preis erteilt wurde. Sicher denkt er bei *τοὺς γυμνικοὺς ἀγῶνας* an die groſsen Nationalspiele, bei *μεγίστας δωρεάς* aber gewiſs nicht an die Kränze, welche die Sieger an Ort und Stelle erhielten, sondern an die Belohnungen und Auszeichnungen, die des Siegers in der Heimat warteten (vgl. C. F. Herrmann gottesd. Altert. § 50, 30 ff.). — *ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου*] Vgl. zu 18, 26. — *τούτων*] = *τῶν*

τούτων ὀλίγοις μέτεστιν ἐφθονήσατε τοῖς ἔχουσιν, οὐδ'
ἐλάττους ἐνείματε τὰς τιμὰς διὰ ταῦτα. πρὸς δὲ τούτοις
τοιούτοις οὖσιν οὐδεὶς πώποτε τὴν πόλιν ἡμῶν εὖ ποιῶν
δοκεῖ νικῆσαι· τοσαύτας ὑπερβολὰς τῶν δωρεῶν, αἷς ἀν-
τευποιεῖ, παρέσχηται. ἔστι τοίνυν πάντα ταῦτ', ὦ ἄνδρες 142
Ἀθηναῖοι, δικαιοσύνης, ἀρετῆς, μεγαλοψυχίας ἐπιδείγ-
ματα. μὴ τοίνυν, δι' ἃ πάλαι παρὰ πάντα τὸν χρόνον
ἡ πόλις εὐδοξεῖ, ταῦτ' ἀνέλητε νῦν, μηδ' ἵνα Λεπτίνης
ἰδίᾳ τισίν, οἷς ἀηδῶς ἔχει, ἐπηρεάσῃ, τῆς πόλεως ἀφέ-
λησθε καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἣν διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου
δόξαν κέκτησθε καλήν, μηδ' ὑπολαμβάνετ' εἶναι τὸν
ἀγῶνα τόνδ' ὑπὲρ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ τῆς πόλεως ἀξιώ-
ματος, πότερον αὐτὸ δεῖ σῶν εἶναι καὶ ὅμοιον τῷ προ-
τέρῳ, ἢ μεθεστάναι καὶ λελυμάνθαι.

Πολλὰ δὲ θαυμάζων Λεπτίνου κατὰ τὸν νόμον ἓν 143
μάλιστα τεθαύμακα πάντων, εἰ 'κεῖν' ἠγνόηκεν, ὅτι ὥσ-
περ ἄν, εἴ τις μεγάλας τὰς τιμωρίας τῶν ἀδικημάτων
τάττοι, οὐκ ἂν αὐτός γ' ἀδικεῖν παρεσκευάσθαι δόξαι,
οὕτως, ἄν τις ἀναιρῇ τὰς τιμὰς τῶν εὐεργεσιῶν, οὐδὲν
αὐτὸς ποιεῖν ἀγαθὸν παρεσκευάσθαι δόξει. εἰ μὲν τοί-
νυν ἠγνόησε ταῦτα (γένοιτο γὰρ ἂν καὶ τοῦτο), αὐτίκα δη-
λώσει· * συγχωρήσεται γὰρ ὑμῖν λῦσαι, περὶ ὧν αὐτὸς
ἥμαρτεν. εἰ δὲ φανήσεται σπουδάζων καὶ διατεινόμενος

δωρεῶν. — *ὑπερβολὰς τῶν δωρεῶν, αἷς ἀντευποιεῖ*] = *δωρεὰς ὑπερβαλλούσας τὰς τῶν εὖ ποιούντων εὐεργεσίας.* So groſs auch das Verdienst sein möge, das man sich um den Staat erwirbt, der Staat bleibt nicht mit seiner Erkenntlichkeit hinter demselben zurück, er überbietet das Maſs der geleisteten Dienste durch ein gröſseres Maſs von Belohnung. — Der mit *τοσαύτας* beginnende Satz ist ein Epiphonem.

142. *νῦν*] hat eine Tonstelle und steht dem *πάλαι* gegenüber. Der ganze Paragraph bringt keine neuen Gedanken, sondern wirkt nur durch geschickte Antithesen. — *πότερον — ἢ*] S. zu 18, 71.

143. *τεθαύμακα*] In dieser Verbindung: *πολλὰ θαυμάζων ἓν μάλιστα πάντων* lat. *cum multa, tum maxime id mirabar* ist die Wiederholung des Verbums üblich und nicht ohne rhetorischen Wert. *θαυμάζω* hat hier die Bedeutung des lat. *offendere.* — *ὅτι ὥσπερ — δόξει*] Ein fein zugespitztes, aber auch sehr zerbrechliches, mehr blendendes als überzeugendes Argument. — *περὶ ὧν ἥμαρτεν*] Seltenere Konstruktion statt der gewöhnlichen *ἁμαρτεῖν περί τι.* Vgl. Xen. Hell. 1, 7, 27 *περὶ θανάτου ἀνθρώπου ἡμαρτη-*

κύριον ποιεῖν τὸν νόμον, ἐγὼ μὲν οὐκ ἔχω πῶς ἐπαινέσω,
144 *ψέγειν δ' οὐ βούλομαι. μηδὲν οὖν φιλονείκει, Λεπτίνη, μηδὲ βιάζου τοιοῦτον, δι' οὗ μήτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων εἶναι μήθ' οἱ πεισθέντες σοι, ἄλλως τε καὶ γεγενημένου σοι τοῦ ἀγῶνος ἀκινδύνου. διὰ γὰρ τὸ τελευτῆσαι Βάθιππον τὸν τουτουὶ πατέρ' Ἀψεφίωνος, ὅς αὐτὸν ἔτ' ὄνθ' ὑπεύθυνον ἐγράψατο, ἐξῆλθον οἱ χρόνοι, καὶ νυνὶ περὶ αὐτοῦ τοῦ νόμου πᾶς ἐστιν ὁ λόγος, τούτῳ δ' οὐδείς ἐστι κίνδυνος.*

145 *Καίτοι καὶ τοῦτ' ἀκούω σε λέγειν, ὡς ἄρα τρεῖς σέ τινες γραψάμενοι πρότεροι τοῦδε οὐκ ἐπεξῆλθον. εἰ μὲν τοίνυν ἐγκαλῶν αὐτοῖς λέγεις ὅτι σ' οὐ κατέστησαν εἰς κίνδυνον, φιλοκινδυνότατος πάντων ἀνθρώπων εἶ· εἰ δὲ τεκμήριον ποιεῖ τοῦ τὰ δίκαι' εἰρηκέναι, λίαν εὔηθες ποιεῖς. τί γὰρ εἵνεκα τούτου βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος, εἴ τις*

κότες. — *ἐγὼ μὲν — βούλομαι*] Man erwartet nach dem gewaltigen Anlauf, den der Redner im vorigen nimmt, und selbst als logische Folge mindestens doch den Vorwurf der böslichen Absicht. Es wäre möglich, daſs L. jenen Umstand verkannt und übersehen hätte, und dann wird er seinen Fehler eingestehen und das Gesetz fallen lassen: wenn er aber darauf beharrt, so hat er den Fehler mit Überlegung begangen. Hier wie an anderen Stellen (vgl. bes. § 13. 49. 102. 133) giebt der Redner der Sache die mildeste und eine bis an Befangenheit und Ängstlichkeit streifende Wendung, er vermeidet augenscheinlich alles persönlich Verletzende.

144. *διὰ γὰρ — κίνδυνος*] S. die Einleitung und über die Verjährungsfrist zu 18, 125. — *οἱ χρόνοι*, die für diesen Zweck durchs Gesetz bestimmte, verfassungsmäſsige Zeit. Den ganzen Schluſssatz spricht D. zu den Richtern gewendet.

145. *λέγειν*] sagen „will“. Vgl. den Gebrauch von *διδόναι* „anbieten“ u. a. — *τρεῖς τινες*] nicht, wie sonst häufig, zur Bezeichnung des Ungefähren der Zahl, sondern um das nähere Eingehen auf die Persönlichkeit dieser Leute abzulehnen (so 23, 142 *ἐν Λαμψάκῳ τινὲς ἄνθρωποι γίγνονται δύο*). Die Namen der beiden anderen sind nicht bekannt. — *τοῦδε*] des Apsephion als des Hauptklägers. Vgl. § 97. — *εἰρηκέναι*] auf den Gesetzesantrag des L. zu beziehen. *εἰρηκέναι* „vorgeschlagen hast“. — *εἴ τις — παρεσκευάσθη*] Unstreitig deutet hiermit D. an, auf welche Weise L. jener drei Gegner ledig geworden. Den ersten, Bathippos, nahm der Tod weg, bevor er als Kläger die Sache bis zur gerichtlichen Verhandlung gebracht (*πρὶν εἰσελθεῖν*, nämlich *εἰς τὸ δικαστήριον*, oder *πρὸς ὑμᾶς*, wie § 146), der zweite lieſs sich durch L. beschwatzen, die Klage fallen zu lassen (*διεγράψατο*, eigentlich er lieſs sie durch die Untersuchungsbehörde von der Tafel, auf welche sie aufgezeichnet war, wieder auslöschen), der dritte war überhaupt kein wahrer, sondern ein verkappter Kläger gewesen, von L. selbst dazu

ἢ τετελεύτηκε τῶν γραψαμένων πρὶν εἰσελϑεῖν, ἢ πεισϑεὶς ὑπὸ σοῦ διεγράψατο, ἢ καὶ ὅλως ὑπὸ σοῦ παρεσκευάσϑη; ἀλλὰ ταῦτα μὲν οὐδὲ λέγειν καλόν.

Ἥιρηνται δὲ τῷ νόμῳ σύνδικοι καὶ μάλισϑ' οἱ δει- 146
νοὶ λέγειν ἄνδρες, Λεωδάμας Ἀχαρνεὺς καὶ Ἀριστοφῶν Ἀζηνιεὺς καὶ Κηφισόδοτος ἐκ Κεραμέων καὶ Δεινίας Ἑρχιεύς. ἃ δὴ πρὸς τούτους ὑπολαμβάνοιτ' ἂν εἰκότως, ἀκούσατε, καὶ σκοπεῖτ' ἂν ὑμῖν δίκαια φαίνηται. πρῶτον μὲν πρὸς Λεωδάμαντα. οὗτος ἐγράψατο τὴν Χαβρίου δωρεάν, ἐν ᾗ τοῦτ' ἔνεστιν, τὸ τῆς ἀτελείας [τῶν ἐκείνῳ τι δοϑέντων] καὶ πρὸς ὑμᾶς εἰσελϑὼν ἡττήϑη·*
οἱ νόμοι δ' οὐκ ἐῶσι δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν περὶ τῶν αὐτῶν 147
οὔτε δίκας οὔτ' εὐϑύνας οὔτε διαδικασίαν οὔτ' ἄλλο τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι. χωρὶς δὲ τούτων ἀτοπώτατον ἂν πάν-

angestellt, vermutlich um der Gegenpartei ihre Mittel und Pläne abzulauschen.

146. *σύνδικοι*, Staatsanwälte, welche nach der zu Athen bestehenden Einrichtung das wenn auch nur vorläufig erst vom Volke genehmigte Gesetz zu verteidigen hatten. Leptines gehörte als der natürliche Vertreter seines Gesetzes gleichfalls zu ihnen und hatte als solcher das erste Wort. — *καὶ μάλισϑ'*] ist als betont vorangestellt, wie *καὶ μάλα* § 152. *καὶ* aber knüpft nicht einen neuen Gedanken an, sondern gehört zum Superlativ: *καί intensivum.* — *ὑπολαμβάνοιτε*] Nicht eine Einsprache von rechtlicher Wirkung will der Redner thun, sondern nur die Anwälte moralisch verdächtigen, wie schon aus der Komposition mit *ὑπό* hervorgeht. — *Λεωδάμαντα*] L. war angeblich ein Schüler des Isokrates und wird besonders von Aesch. 3, 138 als Redner gerühmt und selbst dem Demosthenes vorgezogen. — *ἐγράψατο τ. Χ. δωρεάν*, er trat als Kläger auf gegen den Antrag, welcher auf die dem Chabrias zu gewährenden Belohnungen gerichtet war. Arist. Rhet. 3, 10 erwähnt eine Rede des Lykoleon für Chabrias, die wahrscheinlich gegen die des L. gerichtet war. Auch sonst erscheint L. als Gegner des Chabrias, wie in dem Prozeſs über Oropos, wo er als Kläger gegen ihn und Kallistratos auftrat, Arist. Rhet. 1, 7. — *ἐν ᾗ — δοϑέντων*] *τὸ τῆς ἀτελείας* (§ 118) ist erläuternder Zusatz zu *τοῦτο* (vgl. § 71). *ἔνεστι*, wie § 98, vgl. § 131. *τι* (über die Stellung § 81), als ein Teil der ihm verliehenen Belohnungen. Doch sind die Worte ohne rechten Zusammenhang angereiht.

147. *οἱ νόμοι — εἶναι*] *οἱ νόμοι λέγουσιν ἅπαξ περὶ τῶν αὐτῶν πρὸς τὸν αὐτὸν εἶναι τὰς δίκας* D. 38. 36. Vgl. 18, 224. 24, 55. Ter. Phorm. 2, 3, 58 *num tibi liceat Athenis bis eadem de re iudicium adipiscier?* Die Begriffe *δίκαι, εὔϑυναι, διαδικασίαι* erschöpfen keineswegs den Kreis der Klageformen, wie schon der Zusatz *οὔτ' ἄλλο τοιοῦτον οὐδὲν* zeigt, sondern enthalten nur beispielsweise eine Nebeneinanderstellung von Kategorien, die in dem allgemeinen Begriffe eines Rechtsverfahrens aufgehen. *δίκαι* sind Privatklagen, *εὔϑυναι* Klagen

των συμβαίη, εἰ τότε μὲν τὰ Χαβρίου παρ᾽ ὑμῖν ἔργα
μεῖζον ἴσχυεν τῶν Λεωδάμαντος λόγων, ἐπειδὴ δὲ ταῦτά
θ᾽ ὑπάρχει καὶ τὰ τῶν ἄλλων εὐεργετῶν προσγέγονεν,
τηνικαῦτα σύμπαντα ταῦτ᾽ ἀσθενέστερα τῶν τούτου λόγων
148 γένοιτο. καὶ μὴν πρός γ᾽ Ἀριστοφῶντα πολλὰ καὶ δίκαι᾽
ἂν ἔχειν εἰπεῖν οἶμαι. οὗτος εὕρετο τὴν δωρεὰν παρ᾽
ὑμῖν, ἐν ᾗ τοῦτ᾽ ἐνῆν. καὶ οὐ τοῦτ᾽ ἐπιτιμῶ· δεῖ γὰρ
ἐφ᾽ ὑμῖν εἶναι διδόναι τὰ ὑμέτερ᾽ αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε.
ἀλλ᾽ ἐκεῖνό γ᾽ οὐχὶ δίκαιον εἶναί φημι, τὸ ὅτε μὲν τούτῳ
ταῦτ᾽ ἔμελλεν ὑπάρχειν λαβόντι μηδὲν ἡγεῖσθαι δεινόν,
ἐπειδὴ δ᾽ ἑτέροις δέδοται, τηνικαῦτ᾽ ἀγανακτεῖν καὶ πείθειν
149 ὑμᾶς ἀφελέσθαι. καὶ μὴν καὶ Γελάρχῳ πέντε τάλαντ᾽
ἀποδοῦναι γέγραφεν οὗτος ὡς παρασχόντι τοῖς ἐν
Πειραιεῖ τοῦ δήμου, καὶ καλῶς ἐποίει. μὴ τοίνυν ἃ μὲν
ἦν ἀμάρτυρα, ταῦτ᾽ ἐπὶ τῇ τοῦ δήμου προφάσει διὰ σοῦ
δεδόσθω, ὧν δ᾽ αὐτὸς ὁ δῆμος μαρτυρίας ἔστησεν ἐν
τοῖς ἱεροῖς ἀναγράψας καὶ πάντες συνίσασιν, ταῦτ᾽ ἀφελέσθαι
παραίνει, μηδ᾽ αὐτὸς φαίνου τά τ᾽ ὀφειλόμεν᾽ ὡς
ἀποδοῦναι δεῖ γράφων, καὶ ἅ τις παρὰ τοῦ δήμου κεκό-

---

wegen Vergehen in der Verwaltung öffentl. Ämter, διαδικασίαι Prioritätsklagen, wo von zweien oder mehreren jeder behauptet, daſs ihm etwas eher zukomme oder weniger zugemutet werden dürfe als dem anderen. Das Argument selbst ist weit hergeholt und kann natürlich den Leodamas nicht treffen, wie denn überhaupt die Aufforderung zum σκοπεῖν nicht ernstlich gemeint ist. — ταῦτα] = τὰ Χαβρίου ἔργα. Damals handelte es sich bloſs um die Belohnung der Verdienste des Ch., jetzt aber kommen auſser diesen auch noch die aller übrigen Wohlthäter des Staates in Betracht. — προσγέγονε] ist nicht vom Hinzutreten dessen, was später geschehen, sondern vom Hinzugezogenwerden überhaupt zu verstehen. — τηνικαῦτα] Zu § 80.

148. Ἀριστοφῶντα] S. zu 18, 70. — τοῦτ᾽] = die Atelie, vgl. zu § 71. Dobree verdächtigt auch die Worte ἐν ᾗ τοῦτ᾽ ἐνῆν. — ὅτε μὲν — ἐπειδὴ δ᾽ —] Zu 18, 160. — μηδὲν ἡγεῖσθαι δεινόν, er sich das ruhig gefallen lieſs.

149. Γελάρχῳ] Reiskes Ἀγελάρχῳ, was Dindorf aufgenommen, giebt nur einen unsicheren Namen für den andern. — τοῖς ἐν Πειραιεῖ τοῦ δήμου] Vgl. zu § 11. — ἀμάρτυρα] Gel. hatte für die Richtigkeit seiner Forderung keine Zeugen. Ar. stellte, natürlich nicht ohne den Mann als rechtschaffen zu kennen und sich zu verbürgen, den Antrag auf Rückzahlung der Summe ἐπὶ τῇ τοῦ δήμου προφάσει, mit Bezug darauf, daſs sie ja dem Volke zu gute gekommen. — ἐν τοῖς ἱεροῖς] Volksbeschlüsse wurden in Stein gehauen und an öffentlichen wie an heiligen Orten aufgestellt.

μισται, ταῦτ᾽ ἀφελέσθαι παραινῶν. καὶ μὴν πρός γε 150
Κηφισόδοτον τοσοῦτον ἂν εἴποιμι. οὗτός ἐστιν οὐδενὸς
ἧττον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν λεγόντων δεινὸς εἰπεῖν.
πολὺ τοίνυν κάλλιον τῇ δεινότητι ταύτῃ χρῆσθαι * ἐπὶ
τὸ τοὺς ἀδικοῦντας ὑμᾶς κολάζειν ἢ τοὺς ἀγαθοῦ τινος
αἰτίους ἀδικεῖν. εἰ γὰρ ἀπεχθάνεσθαί τισι δεῖ, τοῖς
ἀδικοῦσι τὸν δῆμον, οὐ τοῖς ἀγαθόν τι ποιοῦσιν ἔγωγε
νομίζω δεῖν· πρὸς τοίνυν Δεινίαν· οὗτος ἴσως ἐρεῖ τριηρ- 151
αρχίας αὑτοῦ καὶ λειτουργίας. ἐγὼ δ᾽, εἰ πολλοῦ τῇ
πόλει Δεινίας ἄξιον αὑτὸν παρέσχηκεν, ὡς ἔμοιγε δοκεῖ
νὴ τοὺς θεούς, μᾶλλον ἂν παραινέσαιμ᾽ αὑτῷ τινα τιμὴν
ὑμᾶς ἀξιοῦν δοῦναι ἢ τὰς ἑτέροις πρότερον δοθείσας
ἀφελέσθαι κελεύειν· πολὺ γὰρ βελτίονος ἀνδρός ἐστιν
ἐφ᾽ οἷς αὐτὸς εὖ πεποίηκεν ἀξιοῦν τιμᾶσθαι ἢ ἐφ᾽ οἷς
ἕτεροι ποιήσαντες ἐτιμήθησαν φθονεῖν. ὃ δὲ δὴ μέγιστον 152
ἁπάντων καὶ κοινὸν ὑπάρχει κατὰ πάντων τῶν συνδίκων·
τούτων πολλάκις εἷς ἕκαστος πρότερόν τισι πράγμασι
σύνδικος γέγονεν. ἔστι δὲ καὶ μάλ᾽ ἔχων νόμος ὑμῖν
καλῶς, οὐκ ἐπὶ τούτοις τεθείς, ἀλλ᾽ ἵνα μὴ τὸ πρᾶγμ᾽

---

150. *Κηφισόδοτον*] Vermutlich derselbe, der Ol. 102, 2. 371 über den Frieden mit Sparta unterhandelte, Xen. Hell. 6, 3, 2 und 7, 1, 12 ff. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 137, 3. Beil. S. 155 ff. — *δεινὸς εἰπεῖν*] selten, wie 14, 8 u. 22, 31, sonst immer *δεινὸς λέγειν*, was hier absichtlich vermieden ist.

151. *Δεινίας*] kommt nur noch vor als Vater des Deinon, der gleichfalls Trierarchie leistete (Ol. 114, 1. 324. Urkunden über das Seew. 16. a. 192), woraus erhellt, daſs die Familie begütert war. Im folgenden scheint der Redner anzudeuten, daſs D. seine Leistungen gern geltend machte, ohne daſs es ihm bisher gelungen war irgend eine Belohnung dafür zu erhalten. — *ἐρεῖ* wird im Munde führen, wie 36, 41 *ἀλαζονεύσεται καὶ τριηραρχίας ἐρεῖ καὶ χορηγίας*. Vgl. das lat. *loqui* (Hor. sat. 1, 3, 12 *modo reges atque tetrarchas, omnia magna loquens*). — *ἢ ἐφ᾽ οἷς φθονεῖν*] wohl dem Parallelismus der Satzglieder zu liebe: sonst dürfte *φθονεῖν ἐπί τινι* äuſserst selten vorkommen.

152. *ὃ δὲ δὴ μέγιστον — συνδίκων· τούτων*] Vgl. 21, 79 *ὃ δ᾽ οὖν δεινότατον καὶ οὐ λόγος ἀλλ᾽ ἔργον ἤδη, τὰς δίκας — ἠφίεσαν τοῖς ἐπιτρόποις*. 23, 19 *ἃ δὴ δέομαι —, μηδεὶς — ἀκούσῃ*, und Krüger § 51, 13, 13. — *τισι πράγμασι*] Denn nicht bloſs zur Verteidigung angegriffener Gesetze, sondern auch in anderen Angelegenheiten ernannte der Staat Anwälte zur Wahrung der öffentlichen Interessen. — *οὐκ ἐπὶ τούτοις τεθείς*, nicht auf ihre Person gemünzt, im Gegensatz zu den vorher gegen die Sachwalter geltend gemachten persönlichen Be-

ὥσπερ ἐργασία τισὶν ᾖ καὶ συκοφαντία, μὴ ἐξεῖναι ὑπὸ τοῦ δήμου χειροτονηθέντα πλεῖν ἢ ἅπαξ συνδικῆσαι.
153 τοὺς δὴ συνεροῦντας νόμῳ καὶ διδάξοντας ὑμᾶς ὡς ἐπιτήδειός ἐστιν, αὐτοὺς τοῖς ὑπάρχουσι νόμοις δεῖ πειθομένους φαίνεσθαι· εἰ δὲ μή, γελοῖον νόμῳ μὲν συνδικεῖν, νόμον δ' αὐτοὺς παραβαίνειν ἕτερον. ἀνάγνωθι λαβὼν τὸν νόμον αὐτοῖς, ὃν λέγω.

ΝΟΜΟΣ.

Οὗτος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ παλαιός ἐσθ' ὁ νόμος καὶ καλῶς ἔχων, ὅν, ἐὰν σωφρονῶσι, φυλάξονται παραβαίνειν οὗτοι.

154 Ἐγὼ δ' ἔτι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβήσομαι. ἔστι γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντας μὲν τοὺς νόμους ὑμῖν, ὡς ἐγὼ νομίζω,* σπουδαστέον ὡς κάλλιστ' ἔχειν, μάλιστα δὲ τούτους, δι' ὧν ἢ μικρὰν ἢ μεγάλην ἔστ' εἶναι τὴν πόλιν. εἰσὶ δ' οὗτοι τίνες; οἵ τε τοῖς ἀγαθόν τι ποιοῦσι τὰς τιμὰς διδόντες καὶ οἱ τοῖς τἀναντία πράττουσι τὰς τιμωρίας. εἰ γὰρ ἅπαντες ὡς ἀληθῶς τὰς ἐν τοῖς νόμοις ζημίας φοβούμενοι τοῦ κακόν τι ποιεῖν ἀποσταῖεν καὶ πάντες τὰς ἐπὶ ταῖς εὐεργεσίαις δωρεὰς ζηλώσαντες ἃ χρὴ πράττειν προέλοιντο, τί κωλύει μεγίστην εἶναι τὴν πόλιν καὶ πάντας χρηστοὺς καὶ μηδέν' εἶναι πονηρόν;

denken. — συκοφαντία, Werkzeug der Kabale. Vgl. 23, 67. — ὑπὸ τοῦ δήμου χ.] zum Unterschied von Sachwaltern in Privatsachen. Das Gesetz selbst, welches D. hier bloſs vom Parteistandpunkte aus preist, mag frühzeitig in Vergessenheit geraten sein, da es auf der falschen Voraussetzung eines steten Überflusses an solchen Individuen, welche sich zu diesem Geschäfte eigneten, beruhte.

154. καταβήσομαι] von der Rednerbühne, wie 8, 76. 23, 215 u. ö. — ἔστι γὰρ — εἶναι πονηρόν] Vgl. 24, 215 χρὴ μὲν οὖν πᾶσιν ὀργίλως ἔχειν, ὅσοι τιθέασι νόμους αἰσχροὺς καὶ πονηρούς, μάλιστα δὲ τούτοις οἳ τοὺς τοιούτους τῶν νόμων διαφθείρουσι, δι' ὧν ἔστιν ἢ μικρὰν ἢ μεγάλην εἶναι τὴν πόλιν. εἰσὶ δ' οὗτοι τίνες; οἵ τε τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρούμενοι καὶ ὅσοι τοῖς ἐπιεικέσι τιμὰς διδόασιν. εἰ γὰρ ἅπαντες προθυμηθεῖεν ποιεῖν ἀγαθόν τι τὸ κοινόν, τὰς τιμὰς καὶ τὰς δωρεὰς τὰς ὑπὲρ τούτων ζηλώσαντες, καὶ πάντες ἀποσταῖεν τοῦ κακουργεῖν, τὰς βλάβας καὶ τὰς ζημίας τὰς ἐπὶ τούτοις κειμένας φοβηθέντες, ἔσθ' ὅ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; — τὰς τιμὰς — τὰς τιμωρίας, ihre, die ihnen gebührende.

Ὁ τοίνυν νόμος οὗτος ὁ Λεπτίνου οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ᾽ ἀδικεῖ, ὅτι τὰς τιμὰς ἀναιρῶν τῶν εὐεργεσιῶν ἀχρεῖον τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμεῖσθαι βουλομένοις καθίστησιν, ἀλλ᾽ ὅτι καὶ παρανοίας δόξαν αἰσχίστην τῇ πόλει καταλείπει. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ᾽, ὅτι τῶν τὰ δεινόταθ᾽ ὑμᾶς ἀδικούντων ἐν ἑκάστῳ τίμημ᾽ ὑπάρχει διὰ τὸν νόμον, ὃς διαρρήδην λέγει „μηδὲ τίμημα ὑπάρχειν ἐπὶ κρίσει πλέον ἢ ἕν, ὁπότερον ἂν τὸ δικαστήριον τιμήσῃ, παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ἀμφότερα δὲ μὴ ἐξέστω“. 155
ἀλλ᾽ οὐχ οὗτος ἐχρήσατο τούτῳ τῷ μέτρῳ, ἀλλ᾽ ἐάν τις ἀπαιτήσῃ χάριν ὑμᾶς, „ἄτιμος ἔστω“ φησί „καὶ ἡ οὐσία δημοσία ἔστω“. δύο τιμήματα ταῦτα. „εἶναι δὲ καὶ ἐνδείξεις καὶ ἀπαγωγάς· ἐὰν δ᾽ ἁλῷ, ἔνοχος ἔστω τῷ νόμῳ, ὃς κεῖται, ἐάν τις ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ.“ θάνα- 156

155. τοῦτ᾽, darin. — παρανοίας, Verkehrtheit, Verblendung. Andere: παρανομίας. Dafs hier nicht auf der bevorstehenden Rechtsverletzung der Nachdruck liegt, zeigt die Schlufsfrage § 156 πῶς οὖν οὐ σχέτλιον u. s. w. — τίμημα, Strafe, insofern diese auf einer Abschätzung des Verbrechens beruhte, sei es dafs der Gesetzgeber selbst dieses Geschäft nach gewissen allgemeinen Grundsätzen vollzog, wo dem Richter nur die Anwendung der Strafbestimmungen übrig blieb, oder dafs er dasselbe zu vollziehen dem Richter überliefs. — μηδέ] Der Passus ist mitten aus dem Zusammenhange herausgegriffen. Vgl. δέ in den Citaten 9, 27 und bei Aesch. 3, 74. — παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, Leibes- und Ehrenstrafe (Tod, Verbannung, Sklaverei, Gefängnis, Atimie) oder Vermögensstrafe.

156. ἀλλ᾽ οὐχ — τιμήματα ταῦτα] Doppelte Strafen, besonders Atimie und Konfiskation, kommen in den attischen Strafbestimmungen öfters vor. Aber Atimie mit Konfiskation ist nicht eine besondere Art der Atimie, sondern die Verbindung beider eine Strafhäufung. Es scheint fast, das Verbot erstreckte sich nur auf die Strafen, welche der Richter durch eigene Schätzung zu bestimmen hatte, während die Gesetze, welche ein für allemal bestimmte Strafen aufstellten, daran nicht gebunden waren. In diesem Falle würde allerdings D. eine nicht ganz richtige Anwendung jener Verordnung (§ 155) auf L. machen. — εἶναι δὲ καὶ — δημοσίῳ] ἔνδειξις und ἀπαγωγή waren Klageformen, welche ungeachtet der Mannigfaltigkeit der Verbrechen, bei denen sie später in Anwendung kamen, doch ursprünglich, wie es scheint, auf solche Fälle sich bezogen, wo von denen, die ihrer bürgerlichen Rechte verlustig gegangen waren (ἄτιμοι), Handlungen ausgeübt wurden, die ihnen als solchen nicht zukamen. Das Unterscheidende zwischen beiden war, dafs die ἔνδειξις den Verbrecher nach geschehener That, die ἀπαγωγή denselben *in flagranti* traf, indem hier der Kläger den auf der That Ertappten sofort der kompetenten Behörde zuführte. Wie diese Klageformen selbst, so trug L. auch ein schon für einen anderen Fall

τον λέγει· τοῦτο γάρ ἐστ᾽ ἐπ᾽ ἐκείνῳ τὸ ἐπιτίμιον. οὐκοῦν τρία τιμήματα ταῦτα. πῶς οὖν οὐ σχέτλιον καὶ δεινόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ χαλεπώτερον εἶναι παρ᾽ ὑμῖν δόξει χάριν εὖ ποιήσαντ᾽ * ἀπαιτεῖν ἢ τὰ δεινότατ᾽ ἐργαζόμενον ληφθῆναι;

157 Αἰσχρός, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ κακῶς ἔχων ὁ νόμος καὶ ὅμοιος φθόνῳ τινὶ καὶ φιλονεικίᾳ καὶ — τὸ λοιπὸν ἐῶ· τοιούτοις δέ τισι προσέοικεν ὁ γράφων χρῆσθαι. ὑμῖν δ᾽ οὐχὶ πρέπει τὰ τοιαῦτα μιμεῖσθαι, οὐδ᾽ ἀνάξια φαίνεσθαι φρονοῦντας ὑμῶν αὐτῶν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, τί μάλιστ᾽ ἂν ἀπευξαίμεθα πάντες, καὶ τί μάλιστ᾽ ἐν ἅπασι διεσπούδασται τοῖς νόμοις; ὅπως μὴ γενήσονται οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι, περὶ ὧν ἐξαίρετος ἡ βουλὴ φύλαξ
158 ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ τέτακται. ἐν τοίνυν τοῖς περὶ τούτων νόμοις ὁ Δράκων φοβερὸν κατασκευάζων καὶ δεινὸν τό τιν᾽ αὐτόχειρ᾽ ἄλλον ἄλλου γίγνεσθαι, καὶ γράφων χέρνιβος εἴργεσθαι τὸν ἀνδροφόνον, σπονδῶν, κρατήρων, ἱε-

gegebenes Strafmaſs auf den vorliegenden Fall über, die im Staatsschuldnergesetze demjenigen, der, nachdem er seine Verbindlichkeit gegen den Staat nicht erfüllt, ein öffentliches Amt verwaltet (*ἐὰν ἄρχῃ*), angedrohte Strafe, = den Tod. Übrigens ist klar, daſs L. dieses Verfahren nicht unter allen Umständen und unmittelbar gegen den *ἀπαιτήσας*, sondern erst, nachdem derselbe *ἄτιμος* geworden und als solcher unerlaubte Handlungen beging, gegen ihn angewendet wissen wollte. Freilich war dann auch die Strafe nur eine eventuelle, erst auf einen Zwischenfall berechnete, und konnte also von einem dritten *τίμημα* gegen das in Rede stehende Verbrechen eigentlich gar nicht die Rede sein. Scholiast: *σοφίζεται τὸ ἓν τρία ποιῶν*. — Die Wortstellung *ἐὰν ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ* erinnert an die Ungelenkigkeit des Amtsstils, wie § 159 *ἄν τις ἀμύνων τι πάθῃ τῇ δημοκρατίᾳ*.

157. *φιλονεικίᾳ καὶ* —] *καὶ* läſst voraussetzen, daſs der Redner im Begriffe stand, noch andere schlimmere Vergleichungspunkte hinzuzufügen (vgl. § 165): er unterdrückt jedoch dieselben geflissentlich. S. zu § 143. — *προσέοικε*] in der Bedeutung von *ἔοικεν*. — *οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι*] ist wohl der wirkliche Ausdruck des Drakonischen Gesetzes. Der Artikel bezeichnet die *φόνοι* als eine bestimmte Kategorie, und zwar in Verbindung mit dem folgenden Relativsatz als die der vorsätzlichen Tötung, worüber die Jurisdiktion dem areopagitischen Rate zustand.

158. *Δράκων*] Von allen Gesetzen Drakons waren nur die auf Tötung bezüglichen als solche, die auf uralten religiösen Satzungen beruhten, unverändert in die Solonischen übergegangen. Vgl. Plut. Sol. 17. — *χέρνιβος* — *ἀγορᾶς*, der Mörder sollte ausgestoſsen sein aus aller religiösen und bürgerlichen Gemeinschaft, infam sein. Vermutlich sind dies die Worte des Gesetzes selbst.

ρῶν, ἀγορᾶς, πάντα τἄλλα διελθὼν οἷς μάλιστ᾽ ἄν τινας
ᾤετ᾽ ἐπισχεῖν τοῦ τοιοῦτόν τι ποιεῖν, ὅμως οὐκ ἀφείλετο
τὴν τοῦ δικαίου τάξιν, ἀλλ᾽ ἔθηκεν ἐφ᾽ οἷς ἐξεῖναι ἀπο-
κτιννύναι, κἂν οὕτω τις δράσῃ, καθαρὸν διώρισεν εἶναι.
εἶτ᾽ ἀποκτεῖναι μὲν δικαίως ἔν γε τοῖς παρ᾽ ἡμῖν νόμοις
ἐξέσται, χάριν δ᾽ ἀπαιτεῖν οὔτε δικαίως οὐθ᾽ ὁπωσοῦν
διὰ τὸν τούτου νόμον; μηδαμῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· μὴ 159
βούλεσθε δοκεῖν πλείω πεποιῆσθαι σπουδήν, ὅπως μη-
δενὶ τῶν εὖ τι ποιούντων ὑμᾶς χάριν ἐξέσται κομίσασθαι
ἢ ὅπως μηδεὶς φόνος ἐν τῇ πόλει γενήσεται, ἀλλ᾽ ἀνα-
μνησθέντες τῶν καιρῶν, παρ᾽ οὓς εὖ πεπονθότες εὖ πε-
ποιήκατε τοὺς εὑρομένους, καὶ τῆς Δημοφάντου στήλης,
περὶ ἧς εἶπεν Φορμίων, ἐν ᾗ γέγραπται καὶ ὀμώμοται,
ἄν τις ἀμύνων τι πάθῃ τῇ * δημοκρατίᾳ, τὰς αὐτὰς δώ-
σειν δωρεὰς ἅσπερ Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι, κατα-

Es liegt etwas Feierliches in der Specialisierung solcher Formeln. Vgl. Soph. K. O. 236 *τὸν ἄνδρ᾽ ἀπαυδῶ τοῦτον, ὅστις ἐστί, γῆς τῆσδ᾽, ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω, μήτ᾽ εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα, μήτ᾽ ἐν θεῶν εὐχαῖσι μήτε θύμασιν κοινὸν ποιεῖσθαι, μήτε χέρνιβας νέμειν, ὠθεῖν δ᾽ ἀπ᾽ οἴκων πάντας, ὡς μιάσματος τοῦδ᾽ ἡμῖν ὄντος.* — *χέρνιψ* ist das Weihwasser, womit man sich vor Vollziehung einer heiligen Handlung die Hände wusch. *σπονδαὶ* und *κρατῆρες* repräsentieren die Teilnahme an der heiligen Handlung selbst (vgl. 19, 280 *οὓς ἐν ἅπασι τοῖς ἱεροῖς ἐπὶ ταῖς θυσίαις σπονδῶν καὶ κρατήρων κοινωνοὺς πεποίησθε*). *ἱερά* sind Heiligtümer. *ἀγορά* als Mittelpunkt des gesamten politischen Lebens. — *ὅμως — τάξιν*, hat er gleichwohl auch dem Rechte seine Stelle gelassen. — *ἐφ᾽ οἷς ἐξεῖναι*] wie 23, 53. 60. 74. 36, 25. 38, 5. Der Inf. in obliquer Rede nach Relativen ist von der im vorhergehenden Verbum liegenden Vorstellung abhängig zu denken. Vgl. Krüger § 55, 4, 9. Ungestraft blieb Tötung, wenn sie erfolgt war im Kriege, in den Kampfspielen, aus Notwehr u. s. w. Vgl. 23, 53 f. — *καθαρὸν*] Vgl. 9, 44 und Plat. Ges. 9, 865ª *εἴ τις — ἀπέκτεινέ τινα —, καθαρθεὶς κατὰ τὸν ἐκ Δελφῶν κομισθέντα περὶ τούτων νόμον ἔστω καθαρός.* — *ἔν γε τοῖς παρ᾽ ἡμῖν νόμοις*] *ἔν γε* „soweit es an Euren Gesetzen liegt“. Es ist ein feiner Unterschied von *τοῖς γε νόμοις.*

159. *τοὺς εὑρομένους*] näml. *χάριν, τιμήν.* — *τῆς Δημοφάντου στήλης*] Der von D. beantragte und in Stein gehauene Beschluſs ward nach Auflösung der Regierung der Vierhundert gefaſst. Lyk. g. Leokr. § 127. *διομωμόκατε ἐν τῷ ψηφίσματι τῷ Δημοφάντου κτείνειν τὸν τὴν πατρίδα προδιδόντα καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ χειρὶ καὶ ψήφῳ.* In der Formel dieses Beschlusses bei Andok. 1, 96 finden sich die Worte *ἐὰν δέ τις κτείνων τινὰ τούτων ἀποθάνῃ ἢ ἐπιχειρῶν, εὖ ποιήσω αὐτόν τε καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐκείνου καθάπερ Ἁρμόδιόν τε καὶ Ἀριστογείτονα καὶ τοὺς ἀπογόνους αὐτῶν.* — *Φορμίων*] S. die Einl.

ψηφίσασθε τοῦ νόμου. οὐ γὰρ ἔνεστ' εὐορκεῖν, εἰ μὴ
τοῦτο ποιήσετε.

160 *Παρὰ πάντα δὲ ταῦτ' ἐκεῖν' ἔτ' ἀκούσατέ μου. οὐκ*
ἔνι τοῦτον ἔχειν καλῶς τὸν νόμον, ὃς περὶ τῶν παρεληλυ-
θότων καὶ τῶν μελλόντων ταὐτὰ λέγει. „μηδένα εἶναι“
φησίν „ἀτελῆ πλὴν τῶν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογεί-
τονος.“ καλῶς. „μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι δοῦναι.“ μηδ'
ἂν τοιοῦτοί τινες γένωνται, Λεπτίνη; εἰ τὰ πρὸ τοῦ
161 *κατεμέμφου, τί, μὴ καὶ τὰ μέλλοντ' ᾔδεις; ὅτι νὴ Δία*
πόρρω τοῦ τι τοιοῦτον ἐλπίζειν νῦν ἐσμέν. καὶ εἴημέν
γ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἀλλὰ χρή γ' ἀνθρώπους ὄντας
τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμε-
σήσαι, καὶ τἀγαθὰ μὲν προσδοκᾶν καὶ τοῖς θεοῖς εὔχε-
σθαι διδόναι, πάντα δ' ἀνθρώπιν' ἡγεῖσθαι. οὐδὲ γὰρ
ἂν Λακεδαιμόνιοί ποτ' ἤλπισαν εἰς τοιαῦτα πράγματ'
ἀφίξεσθαι, οὐδέ γ' ἴσως Συρακόσιοι τὸ πάλαι δημοκρα-
τούμενοι καὶ φόρους Καρχηδονίους πραττόμενοι καὶ πάν-
των τῶν περὶ αὑτοὺς ἄρχοντες καὶ ναυμαχίᾳ νενικηκότες
ἡμᾶς ὑφ' ἑνὸς γραμματέως, [ὃς ὑπηρέτης ἦν], ὥς φασι,

---

160. *περὶ τῶν παρεληλυθότων καὶ τῶν μελλόντων*, vom gegenwärtigen Standpunkte aus genommen. — *μηδ'*, auch nicht. — *τοιοῦτοι*, wie Harmodios und Aristogeiton. — *μή*, doch nicht etwa.

161. *ὅτι — ἐσμέν*] fingierter Einwurf im Sinne des L., worauf das Folgende die Antwort giebt. *τι τοιοῦτον*, daſs näml. wieder Männer wie H. und Ar. auftreten werden, weil ja der Staat vollkommen gesichert ist. Ähnlich oben § 49. *ἐλπίζειν* hier und unten = erwarten. Ebenso 1, 14. 23, 58. 106. — *ἂν νεμεσήσαι*] Krüger § 54, 14, 4. Man beachte die Milderung der Ausdrücke, die übrigens thatsächlich dem Vorgebrachten ein gröſseres Gewicht verleiht. — *εἰς τοιαῦτα πράγματα*, „in eine solche Lage, wie die ist, in welcher sie sich jetzt befinden“. Der Redner meint den Verlust der Hegemonie nach der Schlacht bei Leuktra. — *τὸ πάλαι*] wenigstens seit Ol. 78, 3. 406, wo der Tyrann Thrasybulos vertrieben ward, bis zur Wiederaufrichtung der Tyrannis durch den älteren Dionysios Ol. 93, 3. 406. — *Καρχηδονίους*] Die Karthager unterlagen in der Schlacht bei Himera Ol. 75, 1. 480, in welcher Gelon einen glänzenden Sieg erfocht. — *ναυμαχίᾳ*] im peloponnesischen Kriege Ol. 91, 4. 413. — *γραμματέως*] Unter dem Namen *γραμματεῖς* (oft auch *ὑπογραμματεῖς*) befaſste man zu Athen alle diejenigen, welche bei den Behörden um Lohn Schreiberdienste verrichteten, eine Klasse, bei der insgemein, wie es scheint, der persönliche Vorteil allen anderen Rücksichten vorging, die wenigstens ziemlich tief in der öffentlichen Achtung stand. Daher Aus-

τυραννήσεσθαι. οὐδέ γ' ὁ νῦν ὢν Διονύσιος ἤλπισεν ἄν 162
ποτ' ἴσως πλοίῳ στρογγύλῳ καὶ στρατιώταις ὀλίγοις
Δίων' ἐλθόντ' ἐφ' αὑτὸν ἐκβαλεῖν τὸν τριήρεις πολλὰς
καὶ ξένους καὶ πόλεις κεκτημένον. ἀλλ' οἶμαι, τὸ μέλλον
ἄδηλον πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ μικροὶ καιροὶ μεγάλων
πραγμάτων αἴτιοι γίγνονται. διὸ δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς
εὐπραξίαις καὶ προορωμένους τὸ μέλλον φαίνεσθαι.

Πολλὰ δ' ἂν τις ἔχοι λέγειν * ἔτι καὶ διεξιέναι περὶ 163
τοῦ μηδαμῇ μηδὲ καθ' ἓν τοῦτον ἔχειν καλῶς τὸν νόμον,
μηδὲ συμφέρειν ὑμῖν· ἀλλ' ἵν' ἐν κεφαλαίῳ τοῦτο μάθητε,
κἀγὼ παύσωμαι λέγων, τάδε ποιήσατε. σκέψασθε παρ'
ἄλληλα καὶ λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, τί συμβήσεται
καταψηφισαμένοις ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μή, εἶτα φυλάττετε
καὶ μέμνησθε, ἂν ὑμῖν ἐξ ἑκατέρου φανῇ, ἵν' ἕλησθε
τὰ κρείττω. ἂν μὲν τοίνυν καταψηφίσησθε, ὥσπερ 164
ἡμεῖς κελεύομεν, οἱ μὲν ἄξιοι παρ' ὑμῶν τὰ δίκαι' ἕξουσιν,
εἰ δέ τις ἐστὶν ἀνάξιος, ὡς ἔστω, πρὸς τῷ τὴν δωρεὰν
ἀφαιρεθῆναι δίκην ἣν ἂν ὑμῖν δοκῇ δώσει κατὰ τὸν
παρεισενηνεγμένον νόμον, ἡ δὲ πόλις πιστή, δικαία, πρὸς
ἅπαντας ἀψευδὴς φανήσεται. ἐὰν δ' ἀποψηφίσησθε, ὃ
μὴ ποιήσητε, οἱ μὲν χρηστοὶ διὰ τοὺς φαύλους ἀδικήσονται,
οἱ δ' ἀνάξιοι συμφορᾶς ἑτέροις αἴτιοι γενήσονται,

---

drücke wie *ὄλεθρος γραμματεύς* 18, 127 und *πανοῦργος οὗτος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ γραμματεύς* 19, 95. Vgl. Lys. 30, 27 f.

162. *ὁ νῦν ὤν*, der jüngere, der Ol. 106, 1. 356 vertrieben ward. Die Sache erzählen Diod. 16, 6 ff. Plut. Dion 25 ff. Nep. Dion 5. — *πλοίῳ στρογγύλῳ*] im Gegens. zu *τριήρεις* (Kriegsschiffe), = *φορτηγῷ* Schol. — *τὸ μέλλον ἄδηλον πᾶσιν ἀνθρώποις*] Ein locus communis, welcher auch in die Spruchsammlungen des Jo. Stobaios 21, 19 und des Apostol. 2, 50ᵇ übergegangen ist. Vgl. 15, 21 *ἄδηλον τὸ μέλλον ἅπασιν ἀνθρώποις*. 24, 42 *μὴ προδήλου τῆς ἐπιούσης τύχης οὔσης ἑκάστῳ*. Eurip. Alk. 785 *τὸ τῆς τύχης γὰρ ἀφανὲς οἷ προβήσεται*. Plut. Sol. 27 *ἔπεισι γὰρ ἑκάστῳ ποικίλον ἐξ ἀδήλου τὸ μέλλον*. — *μικροὶ — γίγνονται*, *ex parvis saepe magnarum momenta rerum pendent* Liv. 27, 9.

163. *τί μή*] nämlich *καταψηφισαμένοις*. — *φυλάττετε καὶ μέμνησθε*] wie 23, 215, „bewahrt im Gedächtnisse", nämlich *ἕως ἂν ψηφίσησθε* (§ 167), indem bis dahin erst die Gegenpartei gehört werden muſste. — *ἵν' ἕλησθε τὰ κρείττω*] mit Bezug auf den Wortlaut des Gesetzes § 89.

164. *ὡς ἔστω*] nicht verneinend, sondern die Erörterung eines verfänglichen Punktes ablehnend. Vgl. § 14.

δίκην δ' οὐδ' ἡντινοῦν αὐτοὶ δώσουσιν, ἡ δὲ πόλις τἀναντί'
ὧν εἶπον ἀρτίως δόξει ἄπιστος, φϑονερά, φαύλη
165 παρὰ πᾶσιν εἶναι. οὔκουν ἄξιον, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι,
τοσαύτην βλασφημίαν ἀντὶ καλῶν καὶ προσηκόντων ὑμῖν
ἀγαϑῶν ἑλέσϑαι. καὶ γὰρ ἕκαστος ὑμῶν ἰδίᾳ μεϑέξει
τῆς δόξης τῶν κοινῇ γνωσϑέντων. οὐ γὰρ ἀγνοεῖ τοῦτ'
οὐδεὶς οὔτε τῶν περιεστηκότων οὔτε τῶν ἄλλων, ὅτι ἐν
μὲν τῷ δικαστηρίῳ Λεπτίνης πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεται, ἐν
δὲ τῇ τῶν καϑημένων ὑμῶν ἑνὸς ἑκάστου γνώμῃ φιλανϑρωπία
πρὸς φϑόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν καὶ
166 πάντα τὰ χρηστὰ πρὸς τὰ πονηρόταϑ' ἀντιτάττεται. ὧν
τοῖς βελτίοσι πειϑόμενοι, καὶ κατὰ ταῦϑ' * ἡμῖν ϑέμενοι
τὴν ψῆφον, αὐτοί ϑ' ἃ προσήκει δόξετ' ἐγνωκέναι, καὶ τῇ
πόλει τὰ κράτιστ' ἔσεσϑ' ἐψηφισμένοι, κἄν τις ἄρ' ἔλϑῃ
ποτὲ καιρός, οὐκ ἀπορήσετε τῶν ἐϑελησόντων ὑπὲρ ὑμῶν
κινδυνεύειν. ὑπὲρ οὖν τούτων ἁπάντων οἶμαι δεῖν ὑμᾶς
σπουδάζειν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν, ὅπως μὴ βιασϑῆϑ'
ἁμαρτάνειν. πολλὰ γὰρ ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, πολλάκις
οὐκ ἐδιδάχϑηϑ' ὡς ἔστι δίκαια, ἀλλ' ἀφηρέϑηϑ'
ὑπὸ τῆς τῶν λεγόντων κραυγῆς καὶ βίας καὶ ἀναισχυντίας.
167 ὃ μὴ πάϑητε νῦν· οὐ γὰρ ἄξιον. ἀλλ' ἃ δίκαι' ἐγνώκατε,
ταῦτα φυλάξατε καὶ μνημονεύετε, ἕως ἂν ψηφίσησϑε, ἵν'
εὔορκον ϑῆσϑε τὴν ψῆφον κατὰ τῶν τὰ πονηρὰ συμβουλευόντων.
ϑαυμάζω δ' ἔγωγ' εἰ τοῖς μὲν τὸ νόμισμα

---

165. τῶν περιεστηκότων] S. zu 18, 196. — τῶν καϑημένων, der Richter, wie 21, 18. Dagegen sind in Reden der beratenden Gattung ὑμεῖς οἱ καϑήμενοι die Zuhörer, das Volk, wie 6, 3, im Theater die Zuschauer. — φιλανϑρωπία — ἀντιτάττεται] Vgl. Cic. Catil. 2, 11, 25 *si his rebus omissis ipsas caussas, quae inter se confligunt, contendere velimus, ex eo ipso quam valde illi iaceant, intelligere possumus. — Denique aequitas, temperantia, fortitudo, prudentia, virtutes omnes certant cum iniquitate, cum luxuria, cum ignavia, cum temeritate, cum vitiis omnibus, postremo copiae cum egestate, bona ratio cum perdita, mens sana cum amentia, bona denique spes cum omnium rerum desperatione confligit.*

166. πολλὰ — ἀναισχυντίας, es hat sich oft begeben, daſs ihr euch nicht von der Rechtmäſsigkeit einer Sache (einer an euch gestellten Forderung) habt überzeugen, sondern dieselbe (die Gewährung) durch das Toben und die Gewaltthätigkeit und Frechheit der Redner euch habt abdringen lassen.

167. φυλάξατε καὶ μνημονεύετε] Zu § 87. — ϑαυμάζω — δώσετε]

διαφϑείρουσι ϑάνατος παρ’ ὑμῖν ἐστιν ἡ ζημία, τοῖς δ’ ὅλην τὴν πόλιν κίβδηλον καὶ ἄπιστον ποιοῦσι λόγον δώσετε. οὐ δήπου γ’, ὦ Ζεῦ καὶ ϑεοί.

Οὐκ οἶδ’ ὅ τι δεῖ πλείω λέγειν· οἶμαι γὰρ ὑμᾶς οὐδὲν ἀγνοεῖν τῶν εἰρημένων.

Über die Satzbildung zu 18, 160, zur Sache 24, 212 *βούλομαι τοίνυν ὑμῖν κἀκεῖνο διηγήσασϑαι, ὅ φασί ποτ’ εἰπεῖν Σόλωνα κατηγοροῦντα νόμον τινὸς οὐκ ἐπιτήδειον ϑέντος. λέγεται γὰρ τοῖς δικασταῖς αὐτὸν εἰπεῖν, ἐπειδὴ τἄλλα κατηγόρησεν, ὅτι νόμος ἐστὶν ἁπάσαις ὡς ἔπος εἰπεῖν ταῖς πόλεσιν, ἐάν τις τὸ νόμισμα διαφϑείρῃ, ϑάνατον τὴν ζημίαν εἶναι. ἐπερωτήσας δ’ εἰ δίκαιος αὐτοῖς καὶ καλῶς ἔχων ὁ νόμος φαίνεται, ἐπειδὴ φῆσαι τοὺς δικαστάς, εἰπεῖν ὅτι αὐτὸς ἡγεῖται ἀργύριον μὲν νόμισμ’ εἶναι τῶν ἰδίων συναλλαγμάτων εἵνεκα τοῖς ἰδιώταις εὑρημένον, τοὺς δὲ νόμους ἡγοῖτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. δεῖν δὴ τοὺς δικαστὰς πολλῷ μᾶλλον, εἴ τις, ὃ τῆς πόλεώς ἐστι νόμισμα, τοῦτο διαφϑείρει καὶ παράσημον εἰσφέρει, μισεῖν καὶ κολάζειν, ἢ εἴ τις ἐκεῖν’ ὃ τῶν ἰδιωτῶν ἐστιν* u. s. w. — *ἡ ζημία*, die darauf gesetzte, gesetzlich verordnete Strafe, = *ἣν ἐτάξατε* (§ 135). — *λόγον δοῦναι*, das Wort geben, vergönnen, anhören. Verweigern konnte man das Wort eigentlich nur bei offenkundigen Verbrechen und nach erfolgtem Eingeständnis. Vgl. 24, 65 *ὥσπερ τοίνυν τῶν περὶ τἄλλα κακούργων τοὺς ὁμολογοῦντας ἄνευ κρίσεως κολάζειν οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὕτω δίκαιον καὶ τούτου, ἐπειδὴ τοὺς νόμους κακουργῶν εἴληπται, μὴ δόντας λόγον μηδ’ ἐϑελήσαντας ἀκοῦσαι καταψηφίσασϑαι· ὡμολόγηκε γὰρ ϑατέρῳ τῷ προτέρῳ νόμῳ ἐναντίον τόνδε τιϑεὶς ἀδικεῖν.* — *οὐ δήπου γ’*] nämlich *δώσετε.* — *οὐκ οἶδ’ — εἰρημένων*] beliebte Schluſsformel, s. 36, 62. 38, 28. 54, 44. — *ὅ τι*, weshalb, ebenso *τό* warum? *τοῦτο* darum. Vgl. 14, 11 u. a. St.

SCHLUSSBEMERKUNG.

Die vorstehende Rede ist zwar eine Deuterologie, behandelt aber die Sache mit solcher Ausführlichkeit, dafs sie dem Inhalte nach nicht gerade als Nebenrede anzusehen ist, zumal da sie mit der Hauptrede denselben Stoff verarbeitet haben wird: das *παράνομον* und die Beispiele. Der Form nach jedoch stellt sich unsere Rede durchaus als Deuterologie dar; sie sollte nach dem Willen des bescheidenen Redners nicht als eine selbständige, sondern als eine ergänzende, verstärkende erscheinen. Daher stammt die Kürze des Eingangs, die absichtliche Vernachlässigung einer zu Tage liegenden Disposition, daher die Länge des Epilogs, welcher gewifs auch die Stelle eines solchen für die Hauptrede mit vertreten sollte. Das leise anknüpfende *τοίνυν* mufs 35 mal neue Gedanken den früheren hinzufügen und scheinbar ordnungslos reiht sich Argument an Argument. Aber durch alle hindurch zieht sich wie ein roter Faden der immer wieder in neue Form sich kleidende Gedanke: Das Gesetz des Leptines ist für Athen schmählich. Auch war es gewifs von der vorbereitenden Überlegung des Redners so eingerichtet, dafs der letzte, vierte Teil des Ganzen (105—132) sich in der Behandlung der Einwände des Leptines mit dem ersten begegnet (2—28), während die Mitte in der Darstellung der eventuell eintretenden öffentlichen Schädigung (§ 29—87) und in der Aufzählung der Ungesetzlichkeiten des Gesetzes des Leptines verweilt. Diese gesuchte Unordnung hat mit der Leichtigkeit des Satzbaues, der abwechslungsreichen Einfachheit der Sprache, der ironisch-feinen Polemik unserer Rede viele Freunde verschafft. (Unter Benutzung von Blafs und Weil.)

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

AUSGEWÄHLTE
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÄRT

VON

ANTON WESTERMANN.

DRITTES BÄNDCHEN:

(XXIII.) REDE GEGEN ARISTOKRATES. (LIV.) REDE GEGEN KONON.
(LVII.) REDE GEGEN EUBULIDES.

DRITTE, VERBESSERTE AUFLAGE

BESORGT VON

DR. EMIL ROSENBERG.

REESE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
CALIFORNIA.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1890.

VORWORT.

Vierundzwanzig Jahre sind seit dem letzten Erscheinen dieses dritten Bändchens vergangen — und der gelehrte Herausgeber weilt längst im Reiche der Toten. Das historische Material aber, das er zur Erklärung der Rede herbeigeschafft hat, hält in der Hauptsache noch heute jede Prüfung aus, und auch gegen die Art seiner Kritik und ihre Ergebnisse wird sich verhältnismäſsig nicht allzuviel einwenden lassen. Zwar erlebten wir den Versuch einer vollständigen Umgestaltung des Textes des Demosthenes in der Ausgabe von Blaſs, die sich von der Dindorfschen, deren Neubearbeitung sie sein soll, ebenso scharf unterscheidet, als von allen früheren. So bedeutend aber die Leistung an sich ist, so sehr sie im einzelnen auf Zustimmung rechnen kann, und so gewiſs sie für lange Jahre hinaus der Kritik des Redners würdige Aufgaben stellen wird, die demselben zu neuem Ansehen verhelfen werden, so fördert sie doch vor der Hand oft noch nicht so fest bestimmte Resultate an das Tageslicht, daſs man sie alle oder auch nur zum gröſseren Teile in eine Schulausgabe als gesicherte aufnehmen dürfte. Alle jene Kriterien, nach denen Blaſs verfährt, und deren Auffindung sein groſses Verdienst ist: Hiatus, Häufung der Kürzen, Rhythmische Gliederung, Citate bei Rhetoren, handschriftliche Abweichungen — sind doch oft nicht von solcher bestimmenden Kraft, daſs man nicht an unendlich vielen Stellen doch lieber bei der alten, geheiligten, einen guten Sinn gebenden Überlieferung von Σ bleiben möchte. Ist doch Blaſs selbst am Schlusse des dritten Bandes: Lipsiae. Teubn. 1889 zu der Überzeugung gekommen, daſs hier noch *dies diem docet; et alia multa fortasse olim rectius cognoscam quam adhuc cognovi.* Darum scheint es für eine Ausgabe, wie die vorliegende, noch nicht geraten, den Pfad zu oft zu verlassen, auf dem so viele zu dem erwünschtem Ziele der Bewunderung des Demosthenes gelangt sind. Der kritische Anhang dagegen wird die bedeutendsten der vorgeschlagenen Änderungen aufnehmen und eigenen Ansichten knappen Ausdruck geben. Für den vorliegenden Band besonders werden wir leichteren Herzens auf die teilweise so bestechenden Änderungen von Blafs verzichten. War doch anerkanntermafsen in Privatreden die Peinlichkeit des Redners im Hiat und den anderen Kompositionsgesetzen weniger grofs, als in den öffentlichen.

Für die Rede gegen Aristokrates benutzten wir aufserdem noch den Kommentar von Weber und den von Weil, für die gegen Konon den von Zink und Sandys.

Ob die Auswahl der in diesen Band aufgenommenen Reden die richtige war, ob sie für die Zukunft so bleiben wird, lassen wir für jetzt dahin gestellt. Jedenfalls verdient eine solche Hervorhebung die Rede gegen Aristokrates, die jenen Staatsreden nahestehend, welche dem Demosthenes den ewigen Ruhmeskranz gewunden haben, ihn selbst hinter der vorgeschobenen Person in seinem Geistesadel, seiner Gründlichkeit und seinem Princip: 'Kampf für die höhere Staatsmoral wider die Günstlinge des Tages' ohne Verhüllung zeigt. Nicht unwert erscheint auch die kleine Rede gegen Konon, in welcher wirklich die gerichtliche Verhandlung wie ein Drama in frischen Zügen an uns vorübergeht, und dazu ein Bild jener sittlichen Verkommenheit gewisser Stände entrollt wird, welches das grofse Gemälde der späteren Reden ergänzt. Aber auch die früher angefochtene Rede gegen Eubulides ist nicht blos kulturhistorisch interessant, sondern auch voll Demosthenischer Vorzüge, vor allem in dem Wirkenlassen der Thatsachen, in der Schlichtheit des Ausdrucks, in dem unerschütterlichen Festhalten an dem Gegenstand, gerade jenen Eigenschaften, welche 'die durch Schönsprecherei verwöhnten Athener aus ihrem durch Blumenduft erzeugten Schlafe aufweckten' und durch die Logik der Thatsachen in stärkerer Weise beeinflufsten.

Hirschberg i/Schl. Oktober 1889.

Emil Rosenberg.

(XXIII.) REDE GEGEN ARISTOKRATES.

EINLEITUNG.

1. Unter den Hauptleuten der Freibeuterscharen, welche seitdem das Söldnerwesen eingerissen, zur Landplage für Griechenland geworden waren, nimmt wohl die erste Stelle ein Charidemos, aus Oreos auf Euböa stammend, ein Mann, wenn auch nicht von eminenten militärischen Talenten (s. § 155), doch von persönlicher Tapferkeit, der namentlich in allen Arten des kleinen Krieges wohl bewandert, unternehmend und nie um ein Auskunftmittel verlegen war, aber auch keines, selbst das schlechteste nicht scheute, und heute diesem, morgen jenem feil war. Schon früher hatten ihn die Athener um geleisteter Dienste willen mit ihrem Bürgerrechte beschenkt (§ 23. 69. 151): dies war indes für Leute seines Schlages kein Grund sich erkenntlich zu beweisen, im Gegenteil, während der Kämpfe, welche die Athener seit Ol. 104, 2. 362 in Thrakien mit Kotys und dessen Sohn und Nachfolger Kersobleptes um ihre Besitzungen am Hellespont zu bestehen hatten, bot Charidemos, wenn auch zu Zeiten wieder durch ein Mehrgebot für das athenische Interesse gewonnen, doch alles auf, um diesem Abbruch zu thun, zumal seit dem Tode des Kotys, wo er den jungen König Kersobleptes, mit dem er sich mittlerweile verschwägert hatte, am Gängelbande führend der Leitung der thrakischen Angelegenheiten sich bemächtigte und mit den von den Athenern gegen ihn ausgesandten Strategen einen Vertrag nach dem andern schlofs, um keinen zu halten (§ 148—183). Auch der Vertrag endlich, kraft dessen Kersobleptes von Chares bedroht Ol. 105, 3. 357 auf den Besitz des thrakischen Chersones mit Ausnahme von Kardia förmlich verzichtete (§ 173), führte nur einen notdürftigen Zustand der Sicherheit herbei und ward nur so lange gehalten, als die Anwesenheit der athenischen Flotte in den thrakischen Gewässern während des Bundesgenossen-

krieges Achtung gebot. Nach Abzug der Athener ward von Kersobleptes und Charidemos eine neue Bewegung vorbereitet, diesmal freilich nicht unmittelbar gegen den Chersones und Athen, sondern gegen die beiden benachbarten und den Athenern befreundeten thrakischen Fürsten, Amadokos und den Nachfolger des mittlerweile verstorbenen Berisades, gerichtet, denen in dem zuletzt geschlossenen Vertrage der ungestörte Besitz ihres Landes ausdrücklich garantiert worden war. Mittelbar jedoch ward auch Athen hierdurch auf empfindliche Weise berührt. Gerade darin, dafs das thrakische Reich unter mehrere unabhängige und einander die Wage haltende Fürsten geteilt war, lag für Athen ein Unterpfand für die Sicherheit ihrer Besitzungen am Hellespont: die Vereinigung der sämtlichen thrakischen Fürstentümer in einer Hand mufste den Verlust des Chersones fast unausbleiblich nach sich ziehen (§ 8, 102f.).

2. Charidemos, sei es dafs er seiner Stellung am Hofe des Kersobleptes überdrüssig war oder derselben bei dem raschen Umsichgreifen Philipps von Makedonien auf die Länge nicht traute, oder dafs sein Ehrgeiz ein weiteres Feld für seine Thätigkeit suchte, knüpfte inzwischen Verbindungen in Athen an. Schon früher hatte er sich an Kephisodotos angevettert (§ 153): jetzt aber, da er selbst den politischen Einflufs dieses Staatsmanns durch den mit ihm im Namen des Kersobleptes geschlossenen Vertrag bereits Ol. 105, 2. 358 vernichtet hatte (§ 167), suchte er seine Stützen unter den feilen Demagogen, die um ein Stück Geld ihm gern zu willen waren (§ 184), ja in seinem Auftrag trat sogar Aristomachos aus Alopeke vor dem Volke auf, von seinem und des Kersobleptes Lobe überfliefsend und mit dem Rate, dem Kersobleptes freie Hand zu lassen, indem es ganz gegen sein eigenes Interesse sei, auf den Besitz des Chersones zu spekulieren (§ 110), den Charidemos aber zum Strategen Athens zu ernennen, da er allein im stande sei, Amphipolis dem Staate wiederzugewinnen (§ 13f.). Das letzte Manöver war schlau berechnet: denn schon seit Jahren kämpften die Athener vergebens um ihre alte Besitzung Amphipolis, und es versteht sich, dafs solch ein Vorschlag lauten Anklang bei dem leichtgläubigen Volke finden mufste. Dazu kam, dafs Athen damals überaus arm war an militärischen Gröfsen: Chabrias war gefallen, Iphikrates abgetreten, Timotheos kassiert, Chares nicht im besten Kredit, Phokion kein Mann des Volks. Das Volk wollte einen derben Haudegen, der mit seinen Mietlingen tüchtig drein schlug, ihm selber aber keine weiteren Zumutungen machte.

Gewiſs begann man von nun an den Charidemos mit andern Augen anzusehen, und wenn auch die Besonnenen zauderten und mit einem so zweideutigen Charakter sich einzulassen Bedenken trugen, so war doch für die Freunde desselben die Zeit zum Handeln gekommen.

3. Im Namen dieser brachte Ol. 106, 4. 353 Aristokrates beim Rate einen Antrag ein des Inhalts: so jemand den Charidemos töte, solle der Thäter, wenn er sich innerhalb der Grenzen der mit Athen verbündeten Staaten betreten lasse, überall aufgegriffen werden können, wer aber, Staat oder Individuum, desselben sich annähme, der solle ausgestoſsen sein aus der Bundesgemeinschaft. Gegen diesen vom Rate genehmigten Antrag (§ 92), welcher dem Charidemos einen weiten und gefährlichen Spielraum eröffnete, erhob Euthykles*), ein Mann, wenn auch nicht von groſser politischer Bedeutung, doch von warmer patriotischer Gesinnung, der überdies selbst als Teilnehmer an einem der früheren Feldzüge im Hellespont sich von dem Stande der Dinge daselbst überzeugt hatte (§ 5 u. 165ff.) und schon damals empört über das wüste Treiben als öffentlicher Ankläger aufgetreten war (§ 5), sofort nach dessen Einbringen mittelst eines Beschlusses von Seiten des Rates in der Versammlung des Volks Einspruch und bewirkte durch Ablegung einer Hypomosie (zu 18, 103. Lipsius: der Attische Prozeſs. S. 433: 'Es pflegte nämlich der, welcher jemand wegen eines von ihm vorgeschlagenen Psephisma *παρανόμων* anklagen wollte, in der Volksversammlung mit einem Eide zu erklären, daſs er diese Klage anstellen wolle'. In unserer Sache handelt es sich also um ein *προβούλευμα*) die vorläufige Suspension desselben. Zum rechtlichen Austrag mittelst der *γραφὴ παρανόμων* kam die Sache erst im Jahre darauf Ol. 107, 1. 352 (§ 92).

4. Euthykles war kein Redner (§ 4), der ihm gesinnungsverwandte Demosthenes schrieb die vorliegende Rede, womit jener vor Gericht auftrat. Demosthenes hatte die Rede um so lieber übernommen, als es sich nicht um einen persönlichen Hader mit Aristokrates handelte, der an den wenigen Stellen, an denen er erwähnt wird, mit wohlthuender und bei den Alten

---

*) Dion. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 4. Ist an der Angabe des zweiten Arguments zu unserer Rede überhaupt etwas Wahres, so ist ohne Zweifel mit H. Wolf daselbst *Εὐθυκλῆς δέ τις Θριάσιος τὸν δῆμον* statt *Θάσιος* zu schreiben. Denn der Zusatz *τὸν δῆμον* weist unverkennbar auf einen attischen Demos hin. So schreibt auch Blaſs II. 1888.

in solchen Fällen leider nicht gewöhnlicher Milde behandelt wird, — als um die Wahrung der athenischen Interessen in Thracien. Es war unter den Freunden des Demosthenes ausgemachte Sache, daſs dieses Land nicht einen einzigen Herrscher haben dürfe, wenn Athen nicht Gefahr laufen sollte, seinen Chersones zu verlieren. Er schrieb diese Rede, als er noch die Gesetze und inneren Einrichtungen des Staates studierte, sie aber damals schon als unhaltbar erkannt hatte. Schon hier konnte er den Adel der Gesinnung zeigen, den ein Panätius so bewundert haben soll. Auch in unserer Rede zeigt er, daſs er stets bereit war ‘für die höhere Staatsmoral wider die Günstlinge des Tages’ einzutreten; und so gehört sie mit zu denen, die den erfolglosen und doch so erfolgreichen Kampf unseres Helden darstellen und begleiten.

5. Dieselbe erörtert den Gegenstand in dreifacher Beziehung und auf Steigerung der Wirkung berechneter Abfolge: sie zeigt erstlich, daſs der Antrag in seiner Fassung den Gesetzen Athens, namentlich den über Tötung zu Recht bestehenden, zuwider laufe (§ 19—99) (*τὸ νόμιμον*), zweitens daſs derselbe dem Staate Nachteil bringe, indem er die Sicherheit des thrakischen Chersones gefährde (§ 100—143) (*τὸ συμφέρον*), drittens daſs Charidemos nichts gethan, um eine solche Auszeichnung von Seiten der Athener zu verdienen, was durch eine ausführliche Schilderung seines ganzen bisherigen Thuns und Treibens (§ 148—183) begründet wird (*τὸ δίκαιον*). Über den Erfolg der Rede wird nichts berichtet. War er ein günstiger, so verhinderte er wenigstens nicht, daſs — und darauf kam es der Partei des Aristokrates vornehmlich an — Charidemos für Athen gewonnen wurde (zu 18, 114). Es ist aber auch kaum anzunehmen, daſs die Richter die Anklage nicht abgewiesen haben sollten. Die Wirkung jedoch hatte diese echt demosthenische Arbeit jedenfalls, daſs ähnliche maſslose Anträge vor der Hand unterblieben.

Die in die Rede eingelegten Urkunden, die namentlich für § 28 u. 53 von Wichtigkeit sind, werden jetzt allgemein für im Ganzen echt gehalten, wenn auch über die Echtheit des Wortlauts im § 53 Zweifel herrschen. In den Exemplaren des Atticus standen sie nur teilweise.

Unsere Rede zeigt auffallend viele gemeinsame Stellen mit der Rede 13 *περὶ συντάξεως*. Man vergl. § 196 u. 21. 199 u. 23. 200 u. 24. 207 u. 28. 208 u. 30; doch lassen sich daraus nach keiner Richtung Schlüsse ziehen, da jene Stellen zur *supellex oratoria* gehören.

ΚΑΤΑ ΑΡΙΣΤΟΚΡΑΤΟΥΣ.

XXIII. p. 621, 622. R.

*Μηδεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίσῃ μήτ᾽ ἰδίας
ἔχθρας ἐμὲ μηδεμιᾶς εἵνεχ᾽ ἥκειν Ἀριστοκράτους κατη-
γορήσοντα τουτουί, μήτε μικρὸν ὁρῶντά τι καὶ φαῦλον
ἁμάρτημα ἑτοίμως οὕτως ἐπὶ τούτῳ προάγειν ἐμαυτὸν
εἰς ἀπέχθειαν, ἀλλ᾽ εἴπερ ἄρ᾽ ὀρθῶς ἐγὼ λογίζομαι καὶ
σκοπῶ, ὑπὲρ τοῦ Χερρόνησον ἔχειν ὑμᾶς ἀσφαλῶς καὶ μὴ
παρακρουσθέντας ἀποστερηθῆναι πάλιν αὐτῆς, περὶ τού-
του μοί ἐστιν ἅπασ᾽ ἡ σπουδή. δεῖ δὴ πάντας ὑμᾶς,* 2
*εἰ βούλεσθ᾽ ὀρθῶς περὶ τούτων μαθεῖν καὶ κατὰ τοὺς
νόμους δικαίως κρῖναι τὴν γραφήν, μὴ μόνον τοῖς γεγραμ-*

Es beginnt ein viel bewundertes *προοίμιον*. Der Redner macht sogleich im Anfang auf das *συμφέρον* aufmerksam. Gerade das hatten seine Gegner am wenigsten erwartet. Dieser Gesichtspunkt stammte nicht wie *τὸ νόμιμον* und *τὸ δίκαιον ἐκ τῆς ὕλης τῶν πραγμάτων*, sondern *ἐκ τῆς περινοίας τοῦ ῥήτορος*. Er erweckt sich Sympathie bei den Hörern, weil er nicht aus Eigennutz anklage, sondern aus patriotischem Interesse, er erweckt Verdacht gegen die Gegner, welche auf Täuschung rechneten; er stellt sich hülflos und redeungewohnt und zugleich als einen aus der Menge der Unerfahrenen dar, die nach seinem Geschicke ihre Lage beurteilen würden; endlich sei er nur durch den Drang der Umstände selbst zur Anklage veranlaſst. Eine Charakteristik der Gegner schlieſst diesen Teil.

§ 1. *ἥκειν* hier bin, stehe. — *ἑτοίμως οὕτως*] Dieselbe Wortstellung unten § 48. 53. 62. 73. 137. 168 u. ö. *οὕτως* nachgestellt hat weniger Betonung 'so wie ihr es seht'. — *ἐπὶ τούτῳ*, darüber, um deswillen. — *ὑπὲρ — περί*, ist nicht bedeutungsloser Wechsel der Präposition, wie unten § 65 und 6, 35. 19, 94. 45, 11. 57, 45, sondern *ὑπέρ* zeigt mehr Herzensbeteiligung als *περί*. Das erstere ist causa c. gen., das zweite de, vgl. 20, 124. - *καὶ μη*] ein umgekehrtes *σχῆμα κατ᾽ ἄρσιν καὶ θέσιν* zur Hervorhebung des eigentlichen Themas. — *πάλιν*, wie am Ende des peloponn. Krieges und wieder durch die Eroberung des Kotys, s. unten § 114. — *περὶ τούτου — σπουδή*] Vgl. 8, 2 *ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ πραγμάτων ἐστί*.

2. *προσέχειν*, nämlich *τὸν νοῦν*, was auſser Σ die Mss. noch hinzufügen. 21, 8 *προσέχων ἀκουσάτω*.

μένοις ἐν τῷ ψηφίσματι ῥήμασι προσέχειν, ἀλλὰ καὶ τὰ
συμβησόμεν᾽ ἐξ αὐτῶν σκοπεῖν. εἰ μὲν γὰρ ἦν ἀκούσασιν
εὐθὺς εἰδέναι τὰ * κεκακουργημένα, τὴν ἀρχὴν ἴσως ἂν
3 οὐκ ἐξηπάτησθε· ἐπειδὴ δὲ τοῦθ᾽ ἕν ἐστι τῶν ἀδικημάτων, τὸ τοῦτον τὸν τρόπον καὶ λέγειν καὶ γράφειν ἐνίους,
ὃν ἂν ἥκισθ᾽ ὑμεῖς ὑπίδοισθέ τι καὶ φυλάξαισθε, προσήκει μὴ πάνυ θαυμάζειν, εἰ καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμα ἡμεῖς
οὕτω γεγραμμένον δείξομεν, ὥστε δοκεῖν μὲν Χαριδήμῳ
φυλακήν τινα τοῦ σώματος διδόναι, τὴν ὡς ἀληθῶς δὲ
δικαίαν καὶ βέβαιον φυλακὴν Χερρονήσου τῆς πόλεως
4 ἀποστερεῖν. εἰκότως δ᾽ ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ προσέχοιτέ μοι τὸν νοῦν, καὶ μετ᾽ εὐνοίας ἀκούσαιθ᾽ ἃ λέγω.
ἐπειδὴ γὰρ οὐχὶ τῶν ἐνοχλούντων ὑμᾶς οὐδὲ τῶν πολιτευομένων καὶ πιστευομένων παρ᾽ ὑμῖν ὢν πρᾶγμα τηλικοῦτόν φημι δείξειν πεπραγμένον, ἐάν, ὅσον ἐστὶν ἐν ὑμῖν,

— ῥήμασι und συμβησόμενα sind gegensätzlich betont, ebenso ἐν (τῷ ψηφίσματι) und ἐξ αὐτῶν. — ἀκούσασιν εὐθὺς] gehört zusammen: *re statim audita*. Vgl. unten § 60. 127. — τὴν ἀρχὴν] Vgl. § 93. — τὰ κακουργημένα, den thatsächlichen Betrug. — ἴσως, „wohl, sicherlich“, wie 20, 2 u. ö. Wie leicht die Athener zu täuschen waren, ist 20, 3 zu lesen.

3. καὶ λέγειν καὶ γράφειν] herkömmliche Umschreibung für ‘Politik treiben’, 18, 173. — τῶν ἀδικημάτων, der hierbei in Anwendung kommenden, üblichen = τῶν κακουργημάτων. — τοῦτον τὸν τρόπον — ὅν, auf die Art — auf welche, so — daſs. — ἡμεῖς, ich u. meine Beistände. — φυλακὴν τινα] mit Absicht mit μείωσις ‘nur eine Art von’. — τὴν — δικαίαν, die gehörige. Die Stellung des δὲ ist durch den Gegensatz des ὡς ἀληθῶς zu δοκεῖν bedingt. — τὴν — φυλακὴν τῆς πόλεως ἀποστερεῖν] die gewöhnliche Konstruktion bei D. u. den übrigen Rednern ist die mit dem Acc. der Person und dem Genit. oder Acc. der Sache. Doch ἀποστερεῖν τινός τι (Plut. Dem. 4 τῶν διδασκάλων αὐτοῦ τὸν μισθὸν ἀποστερῆσαι) hat eine Analogie in ἀφαιρεῖσθαι τινός τι (D. 19, 331 ταῦτ᾽ ἀφαιρήσεταί τις ὑμῶν;), diese Konstruktion ist hier gewählt, um die entgegengesetzten Begriffe in derselben äuſseren Form zu gewähren, ähnlich wie es bei der Anaphora geschieht.

4. προσέχοιτε — ἀκούσαιτε] Das Präsens verhält sich zum Aorist wie das Allgemeine zum Besonderen, wie der dauernde Zustand zu der dadurch bedingten einzelnen Handlung. In umgekehrter Stellung 52, 2 δέομαι πάντων ὑμῶν ἀκοῦσαί μου καὶ προσέχειν τὸν νοῦν. Vgl. unten § 5 ἡσυχίαν ἄγειν καὶ σιωπῆσαι, § 179 καταλύειν καὶ ἀπαλλάξαι. — τῶν ἐνοχλούντων ὑμᾶς, von denen, die euch lästig fallen. Der Redner meint diejenigen, welche das Auftreten vor Gericht als ein Geschäft betrieben und zu dessen Gunsten kein Mittel verschmähten, die Richter zu verwirren, die Sykophanten. – τῶν πολιτευομένων καὶ πιστευομένων] sind die Politiker, denen sich unser Red-

συναγωνίσησθέ μοι καὶ προθύμως ἀκούσητε, τοῦτό τε
σώσετε, καὶ ποιήσετε μὴ κατοκνεῖν, ἐάν τις καὶ ἡμῶν οἴη-
ται δύνασθαι ποιῆσαι τὴν πόλιν ἀγαθόν. οἰήσεται δ',
ἐὰν μὴ χαλεπὸν εἶναι νομίζῃ τὸ παρ' ὑμῖν λόγου τυχεῖν.
νῦν δὲ πολλοῖς τοῦτο φοβουμένοις, λέγειν μὲν ἴσως οὐ 5
δεινοῖς, βελτίοσι δ' ἀνθρώποις τῶν δεινῶν, οὐδὲ σκοπεῖν
ἐπέρχεται τῶν κοινῶν οὐδέν. ἐγὼ γοῦν, ὀμνύω τοὺς θεοὺς
ἅπαντας, ἀπώκνησ' ἄν, εὖ ἴστε, καὶ αὐτὸς τὴν γραφὴν
ταύτην ἀπενεγκεῖν, εἰ μὴ πάνυ τῶν αἰσχρῶν ἐνόμιζον εἶναι
νῦν μὲν ἡσυχίαν ἄγειν καὶ σιωπῆσαι, πρᾶγμ' ἀλυσιτελὲς
τῇ πόλει κατασκευάζοντας ὁρῶν τινας ἀνθρώπους, πρότε-
ρον δ', ὅτ' ἔπλευσα τριηραρχῶν εἰς Ἑλλήσποντον, εἰπεῖν
καὶ κατηγορῆσαί τινων, οὓς ἀδικεῖν ὑμᾶς ἡγούμην.

Οὐκ ἀγνοῶ μὲν οὖν ὅτι τὸν Χαρίδημον εὐεργέτην εἶναί 6
τινες * τῆς πόλεως οἴονται· ἐγὼ δ' ἄν περ, ἃ βούλομαί
τε καὶ οἶδα πεπραγμέν' ἐκείνῳ, δυνηθῶ πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν,
οἶμαι δείξειν οὐ μόνον οὐκ εὐεργέτην, ἀλλὰ καὶ κακονού-
στατον ἀνθρώπων ἁπάντων καὶ πολὺ τἀναντί' ἢ προσῆκεν

ner, um für sich Wohlwollen zu erwecken, als ἰδιώτης gegenübergestellt, cfr. Brédif: Le peuple aime que l'on soit peuple. Quintilian: *artis est artem tegere.* — παρ' ὑμῖν gehört formelhaft zu den vorangegangenen beiden Participien. — τοῦτο ist nicht unmittelbar auf πρᾶγμα, sondern auf dessen Inhalt zu beziehen: das dadurch gefährdete Interesse. – τε – καί hier cum – tum. — οἴηται δύνασθαι ποιῆσαι] der Gleichklang der Endungen gilt nicht als Kakophonie. — οἰήσεται — νομίζῃ. οἴομαι 'Zutrauen gewinnen' νομίζω 'zu der Ansicht kommen'. – ἡμῶν, bezeichnet die ganze Klasse, zu welcher der Sprecher sich rechnet. χαλεπόν mit Schwächung des Ausdrucks für 'unmöglich', wie gleich darauf ἀλυσιτελές für verderblich. Eine solche Mäſsigung des Ausdrucks ist für das Proömium Berechnung und Vorschrift.

5. ἐπέρχεται] 'fällt bei'. — ἀνθρώποις] 'als Menschen'. – εὖ ἴστε] ohne Rücksicht auf die Konstruktion eingeschoben. Die Häufung der Versicherungsausdrücke der ἀξιοπιστία wegen. τῶν αἰσχρῶν, ist Neutrum, wie 20, 2 τῶν ἀδίκων ἐστί, 65 τῶν αἰσχίστων ἐστί, 135 ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστι. — πρότερον δ'] während ich doch früher. — εἰς Ἑλλήσποντον, vermutlich bei der Expedition des Kephisodotos Ol. 105, 1. 359. S. unten § 167. In die gegen diesen erhobene Klage, an welcher auch Demosthenes sich beteiligte (Aesch. 3, 52), mögen auch noch andere mit verwickelt gewesen sein. ἀδικεῖν muſs hier des Gegensatzes wegen mit 'auch nur freveln' übersetzt werden.

6. ἄν περ — δυνηθῶ] ἵνα, ἐὰν μὴ πείσῃ, τῆς ἑαυτοῦ τὸ αἴτιον ἀδυναμίας φανῇ, μὴ τῆς τῶν πραγμάτων ἀσθενείας. Schol. In δυνηθῶ ist ein stärkerer Begriff als in unserem 'Können'. Er denkt an den allmächtigen fertigen Redner (δυνατός). — πολὺ τἀναντία, ad-

7 ὑπειλημμένον. εἰ μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο
μέγιστον Ἀριστοκράτης ἠδίκει, τὸ τοιούτου, οἷον ἐγώ φημι
δείξειν τὸν Χαρίδημον ὄντα, τοσαύτην πεποιῆσθαι πρό-
νοιαν ἐν τῷ ψηφίσματι, ὥστ᾽ ἰδίαν παρὰ τοὺς νόμους,
ἄν τι πάθῃ, τιμωρίαν αὐτῷ δεδωκέναι, ταῦτ᾽ ἂν ἤδη λέ-
γειν πρὸς ὑμᾶς ἐπεχείρουν, ἵν᾽ εἰδῆτε πολλοῦ δεῖν ἄξιον
ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τουτονί. ⌊νυνὶ δ᾽ ἕτερον
τούτου μεῖζον διὰ τοῦ ψηφίσματος ἔστ᾽ ἀδίκημα, ὃ δεῖ
πρότερον καὶ μαθεῖν ὑμᾶς καὶ φυλάξασθαι.

8 Ἀνάγκη δ᾽ ἐστὶ πρῶτον ἁπάντων εἰπεῖν καὶ δεῖξαι,
τί ποτ᾽ ἐστὶ τὸ Χερρόνησον ὑμᾶς ἀσφαλῶς ἔχειν πεποιη-
κός· διὰ γὰρ τοῦ μαθεῖν τοῦτο καὶ τἀδίκημα σαφῶς ὄψεσθε.
ἔστιν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο, τὸ τελευτήσαν-
τος Κότυος Βηρισάδην καὶ Ἀμάδοκον καὶ Κερσοβλέπτην
τρεῖς ἀνθ᾽ ἑνὸς γενέσθαι Θρᾴκης βασιλέας· συμβέβηκε
γὰρ ἐκ τούτου αὐτοῖς μὲν ἀντιπάλους εἶναι τούτους, ὑμᾶς
9 δ᾽ ὑπέρχεσθαι καὶ θεραπεύειν. τοῦτο τοίνυν, ὦ ἄνδρες

verbialisch (vgl. 54, 17) und mit komparativer Kraft, *longe secius.* — κακονούστατον] Dazu ist aus ὑπειλ. zu ergänzen ὄντα.

7. ἄν τι πάθῃ, wenn ihm etwas (Menschliches) begegnen sollte, euphemistisch = ἂν ἀποθάνῃ (ἂν ἀποκτείνῃ τις Χαρίδημον § 16), wie § 12 εἴ τι πάθοι Χαρίδημος, 59 ἂν ἄρα συμβῇ τι παθεῖν ἐκείνῳ, 4, 11 ἂν οὗτός τι πάθῃ u. ö. lat.: *si quid accidit.* — ταῦτ᾽ auf einen singulären Begriff in seinen einzelnen Bestandteilen zurückbezogen, wie § 122. 126. 156. 165 u. a. — ἵν᾽ εἰδῆτε] Die regelmäſsige Konstruktion wäre ἵν᾽ ᾔδειτε (Dobree). Vgl. § 48. — πολλοῦ δεῖν = ἥκιστα. - τούτου μεῖζον] der genet. comparat. steht gerne voran, namentlich beim Pronomen τούτου, ἐκείνου u. a. — μαθεῖν ‘begreifen’, nicht ‘lernen’, denn der Verfasser hat es schon § 1—3 angekündigt. — καὶ φυλάξασθαι] bequeme Parataxe für: um Euch hüten zu können.

8. Es beginnt eine διήγησις ἐγκατάσκευος d. h. eine für den Sprecher günstig gefärbte, zugleich zum Beweise dienende Darstellung der historischen Verhältnisse: *narratio.* — τί — πεποιηκός] Weiter ausgeführt § 102 f. — τελευτήσαντος Κότυος, nach 24 jähriger Regierung Ol. 105, 360. Über die Art seines Todes s. § 119. 127 — Βηρισάδην καὶ Ἀμάδοκον καὶ Κερσοβλέπτην] Daſs diese sämtlich Söhne des Kotys gewesen, ist willkürliche Annahme späterer Erklärer (wie Io. Siceliot. bei Walz rhett. gr. 6, 182). Hiermit stimmt nicht, wenn es unten § 163 heiſst, daſs die Söhne des Kotys bei dessen Tode noch im Jünglingsalter standen, und doch nach § 10 schon Söhne des Berisades vorhanden waren. Nur Kersobleptes war ein Sohn des Kotys, Amadokos hingegen nach Theopompos bei Harpokr. p. 13, 19 ein Sohn des Amadokos. — ὑπέρχεσθαι καὶ θεραπ.] D. liebt es bei der Zusammenstellung von zwei sinnverwandten Verben nur das eine mit einer Präposition zusammenzusetzen, die sich damit zugleich auf das andere Verbum miterstreckt.

Ἀθηναῖοι, βουλόμενοί τινες παῦσαι, καὶ καταλῦσαι μὲν
τοὺς ἑτέρους βασιλέας, παραδοῦναι δ' ἑνὶ τῷ Κερσοβλέπτῃ
τὴν ἀρχὴν ἅπασαν, διαπράττονταί σφισι τοῦτο γενέσθαι
τὸ προβούλευμα, τῷ μὲν ἀκοῦσαι κεχωρισμένον τοῦ τι
τοιοῦτον δοκεῖν διαπράξασθαι, τῷ δ' ἔργῳ πάντων μάλιστα
τοῦτο περαίνοντες, ὡς ἐγὼ διδάξω. ἐπειδὴ γὰρ ἑνὸς τελευτήσαντος 10
* τῶν βασιλέων, Βηρισάδου, παραβὰς τοὺς ὅρκους
καὶ τὰς συνθήκας, ἃς μεθ' ὑμῶν ἐποιήσατο, Κερσοβλέπτης
ἐξέφερεν πόλεμον πρός τε τοὺς Βηρισάδου παῖδας καὶ
πρὸς Ἀμάδοκον, εὔδηλον ἦν ὅτι τοῖς μὲν Βηρισάδου παισὶν
Ἀθηνόδωρος βοηθήσοι, τῷ δ' Ἀμαδόκῳ Σίμων καὶ Βιάνωρ·
ὁ μὲν γὰρ Βηρισάδου κηδεστής, οἱ δ' Ἀμαδόκου γεγόνασιν.
ἐσκόπουν οὖν, τίν' ἂν τρόπον ἡσυχίαν μὲν ἔχειν 11
ἀναγκασθεῖεν οὗτοι, ἐρήμων δ' ὄντων ἐκείνων ὁ Κερσοβλέπτῃ
πράττων τὴν ἀρχὴν Χαρίδημος ἀσφαλῶς πάντα
καταστρέψαιτο. εἰ πρῶτον μέν, ἄν τις αὐτὸν ἀποκτείνῃ,
ψήφισμ' ὑμέτερον γένοιτ' ἀγώγιμον εἶναι· δεύτερον δ',

9. *προβούλευμα,* zu § 92. — *τῷ μὲν ἀκοῦσαι — τῷ δ' ἔργῳ*] Vgl. 20, 18 *ἔστι δὲ τοῦθ' οὑτωσὶ μὲν ἀκοῦσαι λόγον τιν' ἔχον, εἰ δέ τις αὐτὸ ἀκριβῶς ἐξετάσειε, ψεῦδος ἂν φανείη.* — *κεχωρισμένον,* ist besser beglaubigt und auch sonst dem *κεχωρισμένοι* vorzuziehen. Einmal gebraucht D. *κεχωρίσθαι* nie von Personen, zweitens ist die Veränderung der Wendung in *περαίνοντες* eines die Aufmerksamkeit stets von neuem wieder erregenden Redners würdig, zumal er die Abweichung von der Symmetrie durch *διαπράξασθαι* angedeutet hat. Auch läſst sich zu *τῷ μὲν ἀκοῦσαι* kaum das Maskulinum erklären. — *τοῦ τι τοιοῦτον δοκεῖν*] solche Infinitiv-Konstr. sind für den Stil des D. charakteristisch.

10. *τελευτήσαντος,* Ol. 105, 3/4. 357. — *συνθήκας*] S. § 170. — *ἐξέφερεν*] Imperf. de conatu. — *Ἀθηνόδωρος,* aus Imbros, obwohl von athenischen Eltern stammend § 12), diente als Parteigänger und Söldnerhauptmann Ol. 105, 1. 360. dem Perserkönig gegen den aufrührerischen Satrapen Orontes und die mit ihm verbündeten Athener unter Phokion und Charidemos (Polyaen. 5, 21. Aeneas Takt. 24) und jetzt in Thrakien, wo er nach Isokr. 8, 24 eine Niederlassung gründete, dem mit ihm verschwägerten Berisades. Über seinen Anteil an den Streitigkeiten der thrakischen Kronprätendenten s. bes. unten § 170 ff. Später geriet er in makedonische Gefangenschaft, aus welcher er auf Phokions Fürbitten von Alexander entlassen wurde. Plut. Phok. 18. Älian. verm. Gesch. 1, 25. — *γεγόνασιν,* nämlich *κηδεσταί,* versteht sich durch ihre Schwester.

11. *οὗτοι,* Athenodoros, Simon, Bianor, *ἐκείνων,* Amadokos und die Söhne des Berisades. — *εἰ — Χαρίδημος,* als Resultat der eben angedeuteten Erwägung zu betrachten. — *ἀγώγιμον εἶναι,* als Inhalt des Beschlusses, — *γένοιτο ὑμ. ψήφισμα, ἀγώγιμον εἶναι, ἄν τις*

12 εἰ χειροτονηθείη στρατηγὸς ὑφ᾽ ὑμῶν Χαρίδημος. οὔτε
γὰρ ὑμετέρῳ στρατηγῷ προχείρως ἐναντία θήσεσθαι τὰ
ὅπλ᾽ ἤμελλ᾽ ὁ Σίμων οὐδ᾽ ὁ Βιάνωρ, πολῖται γεγενη-
μένοι καὶ ἄλλως ἐσπουδακότες πρὸς ὑμᾶς· ὁ δὲ δὴ γένει
πολίτης Ἀθηνόδωρος οὐδὲ βουλεύσεσθαι, οὐδὲ τὴν διὰ
τοῦ ψηφίσματος αἰτίαν ὑποδύσεσθαι, ἣ πρόδηλος ἦν ἐπ᾽
ἐκείνους ἥξουσ᾽, εἴ τι πάθοι Χαρίδημος. ἐκ δὲ τούτου
τοῦ τρόπου τῶν μὲν ἐρήμων ὄντων βοηθῶν, αὐτοῖς δ᾽
ἀδείας δοθείσης, ῥᾳδίως ἐκβαλεῖν ἐκείνους καὶ κατασχή-
13 σειν τὴν ἀρχήν. καὶ ὅτι ταῦθ᾽ οὕτως ᾤοντο καὶ τοῦτ᾽ ἦν
τὸ κατασκεύασμ᾽ αὐτοῖς, τὰ πραχθέντ᾽ αὐτὰ κατηγορεῖ. ἅμα
γὰρ τῷ πολέμῳ τ᾽ ἐνεχείρουν αὐτοὶ καὶ πρὸς ὑμᾶς ἧκεν
Ἀριστόμαχος πρεσβευτὴς παρ᾽ αὐτῶν ὁ Ἀλωπεκῆθεν οὑ-

αὐτὸν ἀποκτείνῃ. Über *ἀγώγιμος* s. die nähere Bestimmung § 16 u. Einleitung 3.

12. *οὔτε — ὁ δὲ*] Übergang von der Koordination zum Gegensatz. Vgl. Lys. 19, 62 *οὔτ᾽ ἐγὼ — ὑμῖν δὲ.* 25, 34 *αὐτοί τε — ὑμεῖς δὲ.* — *ἤμελλ᾽ — γεγενημένοι*, wie Isäos 4, 24 *οὐκ ἔστιν ὁ Αγνων οὐδ᾽ ὁ Ἁγνόθεος τοῦ Νικοστράτου συγγενεῖς.* Lys. 12, 12 *ἐπιτυγχάνει Μηλόβιός τε καὶ Μνησιθείδης ἐκ τοῦ ἐργαστηρίου ἀπιόντες.* — *γεγενημένοι*, im Gegensatz zu *γένει*, = *τῇ παρ᾽ ὑμῶν ποιήσει*, wie 20, 30. — *γένει πολίτης*] Da A. anderwärts als Imbrier bezeichnet wird (zu § 10), so ist anzunehmen, daſs er einer der zu Imbros ansässigen athenischen Kleruchenfamilien angehörte, welche als solche fort und fort im Besitze des Bürgerrechts verblieben. Weil: Un décret rendu en son honneur par la ville de Kios sur la Propontide n'est pas sans analogie avec le décret d'Aristocrate en faveur de Charidème. cfr. Waddington: Inscr. de Grèce et d'Asie Mineure. V, 1140. — *βουλεύσεσθαι*, näml. *ἤμελλε ἐναντία θέσθαι τὰ ὅπλα.* — *ἐκείνους*, Athenodoros, Simon, Bianor, *αὐτοῖς*, Charidemos und Kersobleptes. *ἐκβαλεῖν* und *κατασχήσειν* von einem aus *ἐσκόπουν* zu ergänzenden Verbum des Glaubens abhängig.

13. *ταῦθ᾽ — ᾤοντο*, ohne Infinitiv (*ἔσεσθαι*), wie 18, 229 *ὃ πάντες ᾤοντο.* — *τῷ πολέμῳ*, gegen Amadokos und die Söhne des Berisades. — *ἐνεχείρουν*] man lasse in der Übersetzung nicht die Rücksicht auf das Bild in dem Verbum ausser acht. *ἅμα — καὶ* malt die Schnelligkeit, wie auch das *ἧκεν* für *ἦλθεν.* — *Ἀριστόμαχος — Ἀλωπεκῆθεν*, Sohn des Kritodemos, eine auch aus 58, 35. 59, 25 und aus den Urkunden über das att. Seewesen bekannte Persönlichkeit. Wegen der Wortstellung vgl. 21, 64 *πάλιν Φιλόστρατον πάντες ἴσμεν τὸν Κολωνῆθεν* u. s. w. Alopeke, zur Phyle Antiochis gehörig, lag ½ Stunde östlich von Athen, Herod. 5, 63. Aesch. 1, 99. — *οὑτοσί*, entweder, um die Anwesenheit des betreffenden zu bezeichnen, oder denselben als einen allgemein bekannten einführend. — *ἄλλα*, wie das unten § 110 erwähnte. — *διεξιὼν — ἔχουσι*, mit Prolepse = *διεξιὼν ὡς φιλανθρώπως ἔχουσι Κ. καὶ Χ.* — *ἐπαινῶν καὶ διεξιών*] Als

τοσί, ὃς ἄλλα τ' ἐδημηγόρει παρ' ὑμῖν ἐπαινῶν καὶ διε-
ξιὼν τὸν Κερσοβλέπτην καὶ τὸν Χαρίδημον ὡς φιλαν-
θρώπως * ἔχουσι πρὸς ὑμᾶς, καὶ μόνον ἀνθρώπων ἂν 14
ἔφη Χαρίδημον Ἀμφίπολιν κομίσασθαι τῇ πόλει δύνα-
σθαι, καὶ παρῄνει στρατηγὸν χειροτονῆσαι. ἡτοίμαστο δ'
αὐτοῖς τοῦτο τὸ προβούλευμα καὶ προδιῴκητο, ἵν' εἰ πει-
σθείητ' ἐκ τῶν ὑποσχέσεων καὶ τῶν ἐλπίδων, ἃς ὑπέτεινεν
ὁ Ἀριστόμαχος, εὐθὺς ἐπικυρώσειεν ὁ δῆμος καὶ μηδὲν
ἐμποδὼν εἴη. καίτοι πῶς ἂν τεχνικώτερον ἢ κακουργό- 15
τερον συμπαρεσκεύασαν ἄνθρωποι, ὅπως οἱ μὲν ἐκπεσοῦν-
ται τῶν βασιλέων, εἷς δ', ὃν αὐτοὶ βούλονται, πᾶσαν ὑφ'
αὑτῷ ποιήσεται τὴν ἀρχήν, ἢ τοὺς μὲν τοῖν δυοῖν βοη-
θήσαντας ἂν εἰς φόβον καὶ συκοφαντίας εὐλάβειαν καθι-
στάντες, ἣν εἰκὸς προσδοκᾶν ἐκείνους ἐφ' ἑαυτοὺς ἐλθεῖν
ἂν διὰ τοῦ ψηφίσματος τουτουί, τῷ δ' ἑνὶ πράττοντι τὴν
ἀρχὴν καὶ πάντα τἀναντία τοῖς ὑμῖν συμφέρουσι κατα-
σκευάζοντι τοσαύτην ἐξουσίαν διδόντες τοῦ ταῦτ' ἀδεῶς
πράττειν; οὐ τοίνυν μόνον ἐκ τούτων δῆλόν ἐσθ' ὅτι τού- 16
των ἕνεκεν ἐρρήθη τὸ προβούλευμ' ὧν λέγω, ἀλλὰ καὶ

Hendiadyoin aufzufassen und zu übersetzen!

14. ὑμᾶς — Χαρίδημον] Ein Hexameter, dergleichen dem D. in dieser Rede auch § 50. 134. 144 entschlüpft sind. Wo der Vers sich mit einem Kolon nicht deckt, ist von einem Fehler nicht die Rede. Vgl. zu 1,5. – Ἀμφίπολιν κομίσασθαι, der angelegentlichste Wunsch der Athener zu jener Zeit, s. zu 1, 12 und Einl. zu 1—3. — δύνασθαι durch die Stellung in seiner Bedeutung gehoben: die Kraft habe. — ἐπικυρώσειεν, um den Gegensatz zu προβούλευμα und προδιῴκητο zu schärfen, = κυρώσειεν § 18.

15. ὑφ' αὑτῷ] nicht ὑφ' αὑτόν vgl. 6, 7. 8, 60. 9, 21. 18, 44. 48. — τοῖν δυοῖν, die Söhne des Berisades als eine Partei gezählt, vgl. § 179. — τοὺς — βοηθήσαντας ἄν, sonst, wenn ihnen dieses Hindernis nicht in den Weg gelegt worden wäre. — ἥν, auf συκοφαντίας zu beziehen. — ἐλθεῖν ἄν, näml. εἴ τι πάθοι Χαρίδημος, wie aus § 12 erhellt und eben daher von einigen Abschreibern hier hinter τουτουί hineinglossiert worden ist. — τουτουί] Wie in jedem Rechtsfalle die Klagschrift (daher § 18 τὴν γραφὴν ταυτηνί), so hatte bei der γραφὴ παρανόμων der Kläger auch den betreffenden Antrag (τὸ ψήφισμα τουτί § 41. 57. 63 u. ö. oder τοδί § 67. 105), sowie die einschlagenden Gesetze abschriftlich durch den Gerichtsvorstand im Gerichtshofe aushängen zu lassen, παραγράψασθαι § 51. 53. 215 (οἱ παραγεγραμμένοι νόμοι 18, 111). — τοσαύτην ἐξουσίαν τοῦ πράττειν] s. zu § 67.

16. ὧν, von τούτων seiner entfernteren Stellung ungeachtet attrahiert, wie 18, 138 πόλλ' ἂν ἐγὼ ἔτι τούτων ἔχοιμι δεῖξαι, ὧν οὗτος — ἐπηρεάζων εὑρέθη. —

ἐκ τοῦ ψηφίσματος αὐτοῦ μαρτυρία τίς ἐστιν εὐμεγέθης.
ἂν γὰρ ἀποκτείνῃ τις Χαρίδημον γράψας, καὶ
παραβὰς τὸ τί πράττοντ' εἰπεῖν, πότερ' ἡμῖν συμφέροντ'
ἢ οὔ, γέγραφ' εὐθὺς ἀγώγιμον ἐκ τῶν
17 συμμάχων εἶναι. οὐκοῦν τῶν μὲν ἐχθρῶν ὁμοίως ἡμῖν τε
κἀκείνῳ οὐδέποτ' εἰς τοὺς ἡμετέρους ἥξει συμμάχους οὐδείς,
οὔτ' ἀποκτείνας ἐκεῖνον οὔτε μή, ὥστ' οὐ κατὰ
τούτων γέγραφε ταύτην τὴν τιμωρίαν. τῶν δ' * ἡμετέρων
μὲν φίλων, ἐκείνου δ', ὅταν ἐγχειρῇ τι πράττειν ἐναντίον
ἡμῖν, ἐχθρῶν, τούτων δή τίς ἐστιν ὁ τοῦτο τὸ ψήφισμα
φοβηθεὶς ἂν καὶ φυλαξάμενος μὴ δι' ἀνάγκην ἡμῖν εἰς
ἔχθραν ἐλθεῖν. ἔστι τοίνυν οὗτος Ἀθηνόδωρος, Σίμων,
Βιάνωρ, οἱ Θρᾴκης βασιλεῖς, ἄλλος ὅστις ἂν εἰς εὐεργεσίας
μέρος καταθέσθαι βούλοιτο τὸ πράττειν ὑπεναντί'
ἐκεῖνον ἐγχειροῦνθ' ὑμῖν ἐπισχεῖν.

18 Ὧν μὲν τοίνυν ἕνεκ' ἐρρήθη τὸ προβούλευμ', ἵνα
κυρώσειεν ὁ δῆμος ἐξαπατηθείς, καὶ δι' ἃ τὴν γραφὴν
ἐποιησάμεθ' ἡμεῖς ταυτηνί, βουλόμενοι κωλῦσαι, ταῦτ'
ἐστίν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. δίκαιον δ' ἐστὶν ἴσως ἔμ'
ὑπεσχημένον τρί' ἐπιδείξειν, ἓν μὲν ὡς παρὰ τοὺς νόμους
τὸ ψήφισμ' εἴρηται, δεύτερον δ' ὡς ἀσύμφορόν ἐστι τῇ

πότερ' — οὐ, zur näheren Erklärung des τί. — ἀγώγιμον ἐκ τῶν συμμάχων εἶναι, solle verhaftet werden können, wenn er sich in Freundesland betreffen läſst. Stehende Formel, wie bei Xen. Hell. 7, 3, 11 ἐψηφίσασθε τοὺς φυγάδας ἀγωγίμους εἶναι ἐκ πασῶν τῶν συμμαχίδων, und unten § 35 ἐκ τῆς συμμαχίδος πάσης.

17. ὁμοίως ἡμῖν τε κἀκείνῳ] von ἐχθρῶν abhängig. Gegensatz: ἐκείνου ἐχθρῶν. - ἐναντίον] Vgl. 5, 13 εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεταί τις κατασκευάζειν. 9, 76 εἴ τις ἔχει τούτων βέλτιον. — τούτων, epaleptisch. — δι' ἀνάγκην, unausweichlich. — ἄλλος ὅστις ἄν, = καὶ ὅστις ἂν ἄλλος. Verb. ὅστις ἂν βούλοιτο καταθέσθαι εἰς μέρος εὐεργεσίας τὸ ἐπισχεῖν ἐκεῖνον ἐγχειροῦντα πράττειν ὑπεναντία ὑμῖν — ein lehrreiches Beispiel für die schöpferische Freiheit des D. im Gebrauch der Infinitivkonstruktionen.

18. Hier beginnt die partitio = προκατασκευή. - κυρώσειεν] Obj. nicht τὸ προβουλ., sondern αὐτά, Korrelativ zu ὧν. Ebenso ist zu κωλῦσαι als Objekt αὐτά zu denken. — ἐποιησάμεθ' ἡμεῖς, weist auf eine Mehrheit von Teilnehmern an der Klage hin. — ὑπεσχημένον, in der vorher eingereichten Klagschrift. — ἓν — δεύτερον] Die Kardinalzahl statt der gebräuchlichen Ordinalzahl, wie 56, 21 ἓν μὲν τοῦτ' ἐστὶν αὐτῷ μέρος τῆς ἀπολογίας, δεύτερον δ' ἐκεῖνο. — εἴρηται, beantragt wor-

πόλει, τρίτον δ᾽ ὡς ἀνάξιός τυχεῖν [τούτων] ᾧ γέγραπται,
πάντων αἵρεσιν ὑμῖν δοῦναι τοῖς ἀκουσομένοις, τί πρῶτον ἢ τί δεύτερον ἢ τί τελευταῖον βουλομένοις [ακούειν] ὑμῖν
ἐστιν. ὅ τι δὴ βούλεσθ᾽, ὁρᾶτε, ἵνα τοῦτο λέγω πρῶτον ὑμῖν. 19
περὶ τοῖ παρανόμου βούλεσθε πρῶτον; τοῦτο τοίνυν ἐροῦμεν. ἃ δὴ δέομαι καὶ ἀξιῶ παρὰ πάντων ὑμῶν τυχεῖν,
δίκαι᾽, ὥς γ᾽ ἐμαυτὸν πείθω· μηδεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ διεψεῦσθαι τοῦ Χαριδήμου καὶ νομίζειν εὐεργέτην εἶναι φιλονικῶν, δυσχερέστερον τοὺς περὶ τῶν νόμων
λόγους ἀκούσῃ μου, μηδ᾽ ἀποστερήσῃ διὰ τοῦτο μήθ᾽,

den ist. Vgl. § 20. 23. 87. — *ᾧ*, = *ὑπὲρ οὗ* § 23. — *ἢ — ἢ*] durch den Begriff *αἵρεσιν* veranlaſst — eine Art Pleonasmus. — *βουλομένοις*] 18, 11. Vgl. unten § 195.

19. *ὅ τι δὴ — ἐροῦμεν*] Es lag gänzlich in dem Belieben des Sprechers, in welcher Folge er seine Klagpunkte zur Sprache bringen wollte, und die Richter hatten nichts drein zu reden. Aufforderungen wie die vorliegende sind daher nicht ernstlich gemeint, sondern nur eine rhetorische Mummerei, wie Reiske sich ausdrückt, blos dazu bestimmt, die Zuversicht des Redenden auszudrücken, es werde, wie er auch die Sache angreife und in welcher Ordnung er immer spreche, der Erfolg derselbe sein, oder auch der Rede selbst den lebendigeren Anstrich des freien Vortrags zu geben. In letzterer Hinsicht verschieden ist die Stelle 21, 130 (*ἀναγνώσομαι μὲν ὑμῖν, ὡς ἐμαυτῷ γέγραμμαι, πάντα τὰ ὑπομνήματα, λέξω δ᾽ ὅ τι ἂν πρῶτον ἀκούειν βουλομένοις ὑμῖν ᾖ, τοῦτο πρῶτον, εἶθ᾽ ἕτερον καὶ τἄλλα τὸν αὐτὸν τρόπον, ἕως ἂν ἀκούειν βούλησθε*), weil dort von einem Verlesen aus der Schrift die Rede ist. Vielleicht nicht unabsichtlich läſst der Sprecher die Wahl *τοῖς ἀκουσομένοις*, was nicht nur die Richter, sondern auch die anwesenden unbeteiligten Zuhörer mit begreift. Eine Verständigung zwischen beiden war gar nicht denkbar, und schon den Richtern allein muſste der Vorschlag zu unerwartet kommen, als daſs sie sich darauf hätten einlassen können. So ist das Anerbieten eine reine Illusion, und der Sprecher konnte mit Sicherheit darauf rechnen, daſs niemand davon Gebrauch machen werde. Da niemand entgegnet, lenkt er durch die Frage *περὶ — πρῶτον;* die Sache dahin, wohin er sie haben will, und der nach abermaliger Pause erfolgende Schluſs, *τοῦτο τοίνυν ἐροῦμεν*, kann eben so wohl auf ein etwa aus der Versammlung hervortönendes „Ja“ als auf deren stillschweigend gegebene Einwilligung berechnet gewesen sein. Vgl. zu 18, 52. Auch Cicero macht von dieser Figur der communicatio öfters Gebrauch. — *ἃ δὴ — μηδεὶς* u. s. w.] vergl. zum Bau des Satzes 20, 152: *ὃ δὲ δὴ μέγιστον ἁπάντων καὶ κοινὸν ὑπάρχει κατὰ πάντων τῶν συνδίκων· τούτων εἷς ἕκαστος πρότερόν τισι πράγμασι σύνδικος γέγονεν.* 21, 79: *ὃ δ᾽ οὖν δεινότατον καὶ οὐ λόγος, ἀλλ᾽ ἔργον ἤδη· τὰς δίκας ὡς αὑτῶν, οὔσας ἠφίεσαν τοῖς ἐπιτρόποις* — also: eine Sache, die — — *δίκαι᾽* ist Apposition zu *ἅ*. — *δέομαι* behält immer die Bedeutung ‘nötig haben’ und wird in der Bedeutung des Bittens durch andere, energischere verstärkt. — *φιλονικῶν*, zum Widerspruch

ἑαυτὸν τοῦ θέσθαι τὴν ψῆφον εὔορκον μήτ' ἐμὲ τοῦ διδά-
ξαι περὶ πάντων ὑμᾶς ὡς βούλομαι, ἀλλὰ ποιησάσθω τὴν
20 ἀκρόασιν ὡδί· — καὶ σκοπεῖσθ' * ὡς δίκαι' ἐρῶ. ὅταν
μὲν λέγω περὶ τῶν νόμων, ἀφελὼν ὅτῳ τὸ ψήφισμ' εἴρη-
ται καὶ ποίῳ τινί, σκοπείσθω πότερον παρὰ τοὺς νόμους
ἢ κατ' αὐτοὺς εἴρηται, καὶ μηδὲν ἄλλο· ὅταν δ' ἐλέγχω
τὰ πεπραγμένα καὶ διεξίω τὸν τρόπον ὃν πεφενάκισθ'
ὑπ' αὐτοῦ, τὰς πράξεις σκοπείσθω πότερον γεγονυίας ἢ
21 ψευδεῖς ἐρῶ· ὅταν δ' ἐξετάζω περὶ τοῦ συμφέρειν ἢ μὴ
τῇ πόλει ταῦτα ψηφίσασθαι, πάντα τἄλλ' ἀφεὶς τοὺς λο-
γισμοὺς ὁράτω τοὺς περὶ τούτων πότερ' ὀρθῶς ἔχοντας
ποιοῦμαι ἢ οὔ. ἐὰν γὰρ τοῦτον ἔχοντες τὸν τρόπον ἀκροά-
σησθέ μου, αὐτοί τ' ἄρισθ' ἃ προσήκει συνήσετε, χωρὶς
ἕκαστα σκοποῦντες καὶ οὐχ ἅμα πάνθ' ἀθρό' ἐξετάζοντες,
κἀγὼ ῥᾷσθ' ἃ βούλομαι δυνήσομαι διδάξαι. ἔσονται δὲ
βραχεῖς περὶ πάντων οἱ λόγοι.

22 Λαβὲ δὴ τοὺς νόμους αὐτοὺς καὶ λέγε, ἵν' ἐξ αὐτῶν
ἐπιδεικνύω τούτων τὸ παράνομον.

ΝΟΜΟΣ [ΕΚ ΤΩΝ ΦΟΝΙΚΩΝ ΝΟΜΩΝ ΤΩΝ ΕΞ ΑΡΕΙΟΥ ΠΑΓΟΥ.]

Δικάζειν δὲ τὴν βουλὴν τὴν ἐν Ἀρείῳ πάγῳ φόνου καὶ τραύματος ἐκ προνοίας καὶ πυρκαϊᾶς καὶ φαρμάκων, ἐάν τις ἀποκτείνῃ δούς.

geneigt. — την ψῆφον, seine Stimme.

20. ἀφελὼν, bei seite lassend, abgesehen von —, wie 8, 1 ὑμᾶς δεῖ πάντα τἄλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα ψηφίζεσθαι. — ὅταν λέγω περὶ τῶν νόμων — ὅταν δ' ἐλέγχω τὰ πεπραγμένα — ὅταν δ' ἐξετάζω περὶ τοῦ συμφέρειν] Der Redner beliebt hier eine andere Folge als die oben § 18 vorgezeichnete, indem er die beiden letzten Punkte ihre Stellen wechseln läſst. Über dergleichen Umstellungen vgl. Stellen wie 8, 29. 32. 69. 18, 241. 20, 120. 57, 46. 48 und unten § 23. 40. 62. Die letztere Ordnung entspricht dem natürlichen Verlauf. Ulpian macht auf die Angemessenheit der Verba aufmerksam. Bei den Gesetzen sagt Dem. λέγω — ὡς ἁπλοῦ τοῦ νόμου τυγχάνοντος, bei der Besprechung des δίκαιον — ἐλέγχω, bei der des συμφέρον — ἐξετάζω· λογισμῷ γὰρ τὸ μέλλον εὑρίσκεται. — ἀφελών] ist zu σκοπείσθω zu ziehen. — πεφενάκισθ'] ʻbeschwindelt seidʼ.

22. τούτων bezieht sich auf αὐτῶν zurück, nicht auf Aristokrates und Genossen. Hier beginnt die κατασκευή. — ἐκ προνοίας] gehört auch zu φόνου und πυρκαιᾶς.

Ἐπίσχες. Ἠκούσατε μὲν τοῦ τε νόμου καὶ τοῦ ψηφίσματος, 23
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ὡς δ' ἂν μοι δοκεῖτε τοὺς
περὶ τοῦ παρανόμου λόγους αὐτοὺς ῥᾷστα μαθεῖν, τοῦθ'
ὑμῖν φράσω· εἰ σκέψαισθ' ἐν τίνι τάξει ποτ' ἐστὶν ὑπὲρ
οὗ τὸ ψήφισμ' εἴρηται, πότερα ξένος ἢ μέτοικος ἢ πολίτης ἐστίν.
*εἰ μὲν δὴ μέτοικον φήσομεν, * οὐκ ἐροῦμεν*
ἀληθῆ, εἰ δ' αὖ ξένον, οὐχὶ δίκαια ποιήσομεν· τὴν γὰρ
τοῦ δήμου δωρεάν, ἐν ᾗ πολίτης γέγονεν, κυρίαν αὐτῷ
δίκαιόν ἐστιν εἶναι. ὡς ὑπὲρ πολίτου τοίνυν, ὡς ἔοικε, 24
ποιητέον τοὺς λόγους. Θεάσασθε δὴ πρὸς Διός, ὡς ἁπλῶς
καὶ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ, ὃς εἰς μὲν ταύτην τίθεμαι
τὴν τάξιν αὐτόν, ἐν ᾗ πλείστης ἂν τυγχάνοι τιμῆς, ἃ δ'
οὐδ' ἡμῖν τοῖς γένει πολίταις ἐστίν, οὐδ' ἐκείνῳ δεῖν
οἶμαι γενέσθαι παρὰ τοὺς νόμους. τίν' οὖν ἐστι ταῦτα;
ἃ νυνὶ γέγραφεν οὑτοσί. γέγραπται γὰρ ἐν μὲν τῷ νόμῳ,
τὴν βουλὴν δικάζειν φόνου καὶ τραύματος ἐκ προνοίας καὶ

---

23. *ἐπίσχες*, wie unten § 162 u. 20, 96, geht den Gerichtsschreiber an, wie kurz vorher *λαβέ* und *λέγε*, desgleichen *κατάθου* § 87 und andere Imperative mehr. — *τοῦ ψηφίσματος*, des Aristokrates, welches vor dem Auftreten des Klägers verlesen worden war. — *ὡς δ' ἂν — ἐστίν*] Vgl. 19, 4 *ὡς δή μοι δοκεῖτ' ἂν ὅμως ἐκ τούτων καὶ γνῶναι τα δίκαια καὶ δικάσαι νυνί, τοῦθ' ὑμῖν λέξω· εἰ σκέψαισθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς καὶ λογίσαισθε* u. s. w. — *μέτοικον — ξένον*] Auch hier bindet sich der Redner nicht streng an die oben aufgestellte Ordnung. Vgl. oben zu § 20. *ξένος* kann im weiteren Sinne den *μέτοικος* mit einschlieſsen und wird zuweilen selbst für dieses W. gebraucht, wie § 47 (u. 20, 29), demselben entgegenstellt aber bezeichnet es den zu Athen nicht ansässigen Fremden. — *την τοῦ δήμου δωρεάν*] Vgl. § 65. — *ἐν ᾗ*] *ἐν* fast instrumental = Dativ. *ἐν* bezeichnet den Gegenstand, auf dem etwas beruht, kraft oder auf Grund dessen und wodurch es geschieht. Vgl. 20, 131 *τὰ ψηφίσματ' ἐν οἷς ἀτελεῖς εἰσιν οὗτοι*, 158 *ἀποκτεῖναι ἐν τοῖς παρ' ἡμῖν νόμοις ἐξέσται*, und unten § 35. 216.

24. *ἁπλῶς καὶ δικαίως*] Von Hermogenes unter die exempla *ἐπιεικείας* gerechnet '*qua orator liberaliter tribuere uidetur Aristocrati aliquid, quod ei sit summo honori, quod tamen eo facit consilio, ut sibi ipsi plurimum prosit*'. — *οὐδ' ἡμῖν — οὐδ' ἐκείνῳ*] *οὐδὲ — οὐδὲ* dem doppelten *καί* in affirmativen Sätzen entsprechend. — *ἐν μὲν τῷ νόμῳ*] Zu dem *μέν* kommt das dazu gehörige *δέ* erst im § 27. — *τὴν βουλήν*, den areopagitischen Rat. Weiter unten § 51 werden alle die hier angezogenen Gesetze über Tötung als drakonisch bezeichnet. Da jedoch Drakon die Blutgerichtsbarkeit in allen Fällen den Epheten übertrug und die Einsetzung des areopagitischen Rates (Plut. Sol. 19) oder doch mindestens die Überweisung der hier erwähnten Fälle an diesen erst von Solon herrührt, so

25 πυρκαϊᾶς καὶ φαρμάκων, ἐάν τις ἀποκτείνῃ δούς. καὶ
προσειπὼν ὁ θεὶς τὸν νόμον ἐὰν ἀποκτείνῃ κρίσιν πε-
ποίηκεν ὅμως, οὐ πρότερον τί χρὴ πάσχειν τὸν δεδρακότ'
εἴρηκεν, καλῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ' ὑπὲρ εὐσεβείας
ὅλης τῆς πόλεως προϊδών. πῶς; οὐκ ἔνεσθ' ἅπαντας
ἡμᾶς εἰδέναι, τίς ποτ' ἐστὶν ὁ ἀνδροφόνος. τὸ μὲν δὴ
τὰ τοιαῦτ' ἄνευ κρίσεως πιστεύειν, ἄν τις ἐπαιτιάσηται,
δεινὸν ἡγεῖτο, δεῖν δ' ὑπελάμβανεν, ἐπειδή περ ἡμεῖς
τιμωρήσομεν τῷ πεπονθότι, πεισθῆναι καὶ μαθεῖν ἡμᾶς
διδασκομένους ὡς δέδρακεν· τηνικαῦτα γὰρ εὐσεβὲς ἤδη
26 κολάζειν εἰδόσιν εἶναι, πρότερον δ' οὔ. καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ
διελογίζετο, ὅτι πάντα τὰ τοιαῦτ' ὀνόματα, οἷον ἐάν τις
ἀποκτείνῃ, ἐάν τις ἱεροσυλήσῃ, ἐάν τις προδῷ, καὶ τὰ
τοιαῦτα πάντα πρὸ μὲν τοῦ κρίσιν γενέσθαι αἰτιῶν ὀνό-
ματ' ἐστίν, ἐπειδὰν δὲ κριθείς τις ἐξελεγχθῇ, τηνικαῦτ'
ἀδικήματα γίγνεται. οὐ δὴ δεῖν ᾤετο τῷ * τῆς αἰτίας
ὀνόματι τιμωρίαν προσγράφειν, ἀλλὰ κρίσιν. καὶ διὰ
ταῦτ', ἄν τις ἀποκτείνῃ τινά, τὴν βουλὴν δικάζειν ἔγραψε,
27 καὶ οὐχ ἅπερ, ἂν ἁλῷ, παθεῖν εἶπεν. ὁ μὲν δὴ τὸν νόμον

folgt, daſs der Redner das zwar dem Wesen, aber nicht mehr der Form nach drakonische, sondern das nach späteren Institutionen modificierte solonische Gesetz vor Augen hatte. Dagegen meint Lange: die Epheten und der Areopag vor Solon. Leipz. 1874: daſs die Epheten mit dem Areopag im Wesentlichen zusammenfielen. Unter dem Namen Epheten seien diejenigen Mitglieder des Areopags, die ein Jahr als Archonten oder vielmehr als Prytanen berufen worden, zu einem besonderen Kollegium für einen Teil der Blutgerichtsbarkeit konstituiert gewesen. — *τραύματος ἐκ προνοίας*, über Verwundung mit der Absicht zu töten, (vgl. Lysias 4. R.), zuweilen schlechthin *τραύματος*, wie D. 54, 18, Aesch. 3, 51. *πυρκαϊᾶς*: Brandstiftung. Auch in dem *δους* ist die mörderische Absicht ausgedrückt. vergl. unser Gift.

25. *οὐ πρότερον*, asyndetisch, wie häufig bei Negationen. Vgl. unt. § 60. — *ὑπὲρ εὐσεβείας*] Vgl. Antiph. 5, 88 *φονέα τὸν μὴ αἴτιον ψηφισθῆναι ἁμαρτία καὶ ἀσέβειά ἐστιν εἴς τε τοὺς θεοὺς καὶ εἰς τοὺς νόμους*. — *ἡμεῖς*] Das Volk als Richter. — *δεῖν δ'*] steht scharf dem *δεινὸν ἡγεῖτο* formell und sachlich gegenüber. — *κολάζειν*] ist von den anderen Verben des Strafens dadurch unterschieden, daſs es den Gesichtspunkt der Einschränkung und Unterdrückung des Unrechts betont.

26. *ἐάν τις ἀποκτείνῃ — προδῷ*] Die schwersten Verbrechen, in ähnlicher Weise zusammengefaſst bei Antiph. 5, 10 *φασὶ δὲ αὐτό τε ἀποκτείνειν μέγα κακούργημα εἶναι, καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ μέγιστόν γε, καὶ τὸ ἱεροσυλεῖν καὶ τὸ προδιδόναι τὴν πόλιν*. — *οὐχ ἅπερ, ἂν ἁλῷ, παθεῖν εἶπεν*. Der Inf. in obliquer Rede nach Relativen. So

τιθεὶς οὕτως, ὁ δὲ τὸ ψήφισμα γράφων πῶς; ἐάν τις ἀποκτείνῃ, φησι, Χαρίδημον. τὴν μὲν δὴ προσηγορίαν τοῦ πάθους τὴν αὐτὴν ἐποιήσατο, ἄν τις ἀποκτείνῃ γράψας, ἥν περ ὁ τὸν νόμον τιθείς· μετὰ ταῦτα δ' οὐκέτι ταὐτά, ἀλλ' ἀνελὼν τὸ δίκην ὑπέχειν ἀγώγιμον εὐθὺς ἐποίησε, καὶ παραβὰς τὸ διωρισμένον ἐκ τοῦ νόμου δικαστήριον ἄκριτον τοῖς ἐπαιτιασαμένοις παρέδωκεν ὅ τι ἂν βούλωνται χρῆσθαι τὸν οὐδ' εἰ πεποίηκέ πω φανερόν.
28 καὶ λαβοῦσιν ἐκείνοις ἐξέσται στρεβλοῦν, αἰκίσασθαι, χρήματα πράξασθαι. καίτοι πάντα ταῦτ' ἀπείρηκεν ἄντικρυς καὶ σαφῶς ὁ κάτωθεν νόμος μηδὲ τοὺς ἑαλωκότας καὶ δεδογμένους ἀνδροφόνους ἐξεῖναι ποιεῖν. λέγε δ' αὐτοῖς αὐτὸν τὸν νόμον τὸν μετὰ ταῦτα.

ΝΟΜΟΣ.

Τοὺς δ' ἀνδροφόνους ἐξεῖναι ἀποκτείνειν ἐν τῇ ἡμεδαπῇ

---

unt. § 53. 60 74 *τοῦ νόμου λέγοντος ἐφ' οἷς ἐξεῖναι κτεῖναι.* 36, 25. 38, 5 *ἀκούετε τοῦ νόμου λέγοντος ὧν μὴ εἶναι δίκας.*

27. *ὁ μὲν δή*, das *μὲν* oben § 24 in den Worten *γέγραπται γὰρ ἐν μὲν τῷ νόμῳ* wieder aufnehmend, gerade wie § 152 verglichen mit § 149. *ὁ τὸν νόμον τιθείς*, wie gleich nachher u. § 29, ohne Rücksicht auf Zeit und Person, der Gesetzgeber (vgl. § 34 *ὁ μὲν νόμος — ὁ δὲ τὸ ψήφισμα γράφων*, § 52. 60 *ὁ μὲν νόμος — ὁ δὲ*), wogegen *ὁ θεὶς τὸν νόμον* § 25. 62. Vgl. Bernhardy wiss. Synt. S. 370. — *ὅ τι ἂν βούλωνται χρῆσθαι*, nach Belieben mit ihm zu verfahren. — *τὸν — φανερόν* ohne *ὄντ'* wie 24, 74 *τοὺς μηδ' εἰ κρίσεως ἄξιον ἐργάσονταί τι δήλους.*

28. *καὶ λαβοῦσιν — πράξασθαι;* beispielsweise zur Erläuterung des *ὅ τι ἂν βούλωνται χρῆσθαι* hinzugefügt. — *ὁ κάτωθεν νόμος*] Kein anderer Ausdruck bei den Rednern hat den alten Grammatikern zu so abenteuerlichen Erklärungen Veranlassung gegeben als dieser. *Δίδυμος „ἤτοι“ φησὶ „τὴν ἡλιαίαν λέγει ὁ ῥήτωρ διὰ τὸ τῶν δικαστηρίων τὰ μὲν ἄνω τὰ δὲ κάτω ὀνομάζεσθαι, ἢ διὰ τὸ σχῆμα τῆς ἐν τοῖς ἄξοσι γραφῆς βουστροφηδὸν γεγραμμένης τὸν ἀπὸ τῶν εὐωνύμων ἀρχόμενον νόμον κάτωθεν ὀνομάζει ὁ Δημοσθένης. ἢ ἐπεὶ“ φησὶ „τοὺς ἄξονας καὶ τοὺς κύρβεις ἄνωθεν ἐκ τῆς ἀκροπόλεως εἰς τὸ βουλευτήριον καὶ τὴν ἀγορὰν μετέστησεν Ἐφιάλτης.“* Harpokr. p. 136, 10. Das Verfehlte dieser Erklärungen hat Taylor nachgewiesen. *κάτωθεν* bezieht sich vielmehr auf die betreffende Stelle der Schrift, in welcher die zur Verlesung vor Gericht bestimmten Gesetze vom Redner zusammengestellt waren, ist aber ebensowenig hier als 2, 10 (*οἰκίας καὶ πλοίου τὰ κάτωθεν*) u. 22, 72 (*ὑπὸ τῶν στεφάνων ταῖς χοινικίσι κάτωθεν γεγραμμένα*) = *κάτω*, sondern bezeichnet die Stelle, wo das Gesetz steht, zugleich als die, von welcher her es zu entlehnen ist: das Gesetz von unten. S. zu 2, 10. — *δεδογμένους*, = *περὶ ὧν ἔδοξεν ὅτι εἰσὶν ἀνδροφόνοι.* — *ἀποκτείνειν καὶ ἀπάγειν.* Wer des Mords überführt

καὶ ἀπάγειν, ὡς ἐν τῷ [α΄] ἄξονι ἀγορεύει, λυμαίνεσθαι δὲ μή, μηδὲ ἀποινᾶν, ἢ διπλοῦν ὀφείλειν, ὅσον ἂν καταβλάψῃ. εἰσφέρειν δ᾽ ἐς τοὺς ἄρχοντας, ὧν ἕκαστοι δικασταί εἰσι, τῷ βουλομένῳ. τὴν δ᾽ ἡλιαίαν διαγιγνώσκειν.

29 Ἠκούσατε μὲν τοῦ νόμου, σκέψασθε δέ, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρήσατε, ὡς καλῶς καὶ σφόδρ᾽ εἰσεβῶς
ἔθηκεν ὁ τιθεὶς τὸν νόμον. τοὺς ἀνδροφόνους φησίν.
πρῶτον μὲν δὴ τοῦτον ἀνδροφόνον λέγει, τὸν ἡλωκότ᾽
ἤδη τῇ ψήφῳ. οὐ* γάρ ἐστ᾽ οὐδεὶς ὑπὸ ταύτῃ τῇ προσηγορίᾳ,
πρὶν ἂν ἐξελεγχθεὶς ἁλῷ. ποῦ τοῦτο δηλοῖ; ἔν
30 τε τῷ προτέρῳ νόμῳ καὶ τούτῳ. ἐν μὲν γὰρ ἐκείνῳ γράψας
ἐάν τις ἀποκτείνῃ τὶν βουλὴν δικάζειν εἶπεν, ἐν
δὲ τούτῳ τὸν ἀνδροφόνον προσειπών, ἃ χρὴ πάσχειν, εἴρηκεν·
οὗ μὲν γὰρ ἦν αἰτία τὸ πρᾶγμα, τὴν κρίσιν εἴρηκεν,
οὗ δ᾽ ὁ ἁλοὺς ἔνοχος τῷ προσρήματι τούτῳ καθέστηκε,
τὴν τιμωρίαν ἔγραψεν. περὶ μὲν δὴ τῶν ἡλωκότων
ἂν λέγοι. λέγει δὲ τί; ἐξεῖναι ἀποκτείνειν καὶ ἀπάγειν.
31 ἆρ᾽ ὡς αὑτὸν ἢ ὡς ἂν βούληταί τις; πολλοῦ γε
καὶ δεῖ. ἀλλὰ πῶς; ὡς ἐν τῷ [ἀ] ἄξονι εἴρηται, φησίν.
τοῦτο δ᾽ ἐστὶ τί; ὃ πάντες ἐπίστασθ᾽ ὑμεῖς. οἱ θεσμοθέται
τοὺς ἐπὶ φόνῳ φεύγοντας κύριοι θανάτῳ ζημιῶσαί

war, muſste das Land verlassen; oder er konnte, wenn er getroffen wurde, getötet oder durch Apagoge vor seinen Richter geführt werden, cfr. 31. Pollux VIII, 86. — *ἐν τῷ α΄ ἄξονι*] Die solonischen Gesetze waren auf viereckigen, drehbaren Holzpfeilern aufgezeichnet u. wurden in dem Prytaneion aufbewahrt. Steinkopien davon heiſsen *κύρβεις*. – *εἰσφέρειν*] und daſs es jedem beliebigen erlaubt sei, die Sache vor die zuständige Behörde zu bringen, nämlich die gerichtliche Verfolgung dessen, der einen des Mordes schuldigen Mann miſshandelte. Zu der Formel vergleicht Weil: in Macartat. 71.

29. *ὑπὸ ταύτῃ τῇ προσηγορίᾳ*, = *ἔνοχος τ. τῇ πρ.* § 30. — *καὶ τούτῳ*] Wenn einzelne Nomina durch *τὲ* — *καί* verbunden den Artikel und eine Präposition gemeinschaftlich haben, so wird *τε* häufig gleich nach dem Artikel oder der Präposition gesetzt ohne Wiederholung derselben.

31. *τοὺς ἐπὶ φόνῳ φεύγοντας*] Der Zusammenhang ergiebt, daſs nicht solche zu verstehen, welche des Mordes angeklagt sind (wie *ἐφ᾽ αἵματι φεύγειν* 21, 105), sondern überführte Mörder (*τὸν ἡλωκότα ἤδη τῇ ψήφῳ* § 29, vgl. 34), welche landesflüchtig geworden, wie in dem solon. Gesetz bei Plut. Sol. 19 *ὅσοι — ἐπὶ φόνῳ ἢ σφαγαῖσιν ἢ ἐπὶ τυραννίδι ἔφευγον*. — *κύριοι θανάτῳ ζημιῶσαι*, ohne weiteres ge-

[εἰσι,] καὶ τὸν ἐκ τῆς ἐκκλησίας πέρυσι πάντες ἑωρᾶθ'
ὑπ' ἐκείνων ἀπαχθέντα. ὡς τούτους οὖν ἀπάγειν λέγει.
διαφέρει δὲ τί τοῦτο τοῦ ὡς αὐτὸν ἄγειν; ὅτι ὁ μὲν ἀπάγων, 32
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὡς τοὺς θεσμοθέτας τοὺς
νόμους κυρίους ποιεῖ τοῦ δεδρακότος, ὁ δ' ὡς αὑτὸν
ἄγων ἑαυτόν. ἔστι δ' ἐκείνως μέν, ὡς ὁ νόμος τάττει,
δοῦναι δίκην, οὕτω δ', ὡς ὁ λαβὼν βούλεται. πλεῖστον
δὲ δήπου διαφέρει τὸν νόμον κύριον τῆς τιμωρίας ἢ τὸν
ἐχθρὸν γίγνεσθαι. λυμαίνεσθαι δέ, φησί, μή, μηδὲ
ἀποινᾶν. ταῦτα δ' ἐστὶ τί; τὸ μὲν δὴ μὴ λυμαίνεσθαι 33
γνώριμον οἶδ' ὅτι πᾶσι μὴ μαστιγοῦν, μὴ δεῖν, μὴ τὰ
τοιαῦτα ποιεῖν λέγει, τὶ δὲ μηδ' ἀποινᾶν μὴ χρήματα
πράττεσθαι· τὰ γὰρ χρήματ' ἄποιν' ὠνόμαζον οἱ παλαιοί.
ὁ μὲν δὴ νόμος οὕτως τὸν ἀνδροφόνον * καὶ τὸν ἡλωκότ' 34
ἤδη διώρισεν ὡς κολαστέον καὶ οὔ· τὴν τοῦ πεπονθότος
εἰπὼν πατρίδα, καὶ περὶ τοῦ μηδέν' ἄλλον τρόπον ἢ
τοῦτον μηδ' ἄλλοθι πλὴν ἐνταῦθ' ἄντικρυς εἴρηκεν. ὁ
δὲ τὸ ψήφισμα γράφων, πολλοῦ γε δεῖ, διώρισεν, ὅς γε

richtliches Verfahren. — *τὸν — ἀπαχθέντα*] Die Redner lieben es ihre Beispiele aus der jüngsten noch lebendig vorschwebenden Vergangenheit zu nehmen, nicht selten ohne Namen zu nennen, wo nichts darauf ankam, da jeder Athener sie kannte, oder aus anderen Rücksichten, wie hier und § 100 u. 54, 25, Aesch. 3, 7. 196, Deinarch. 1, 56. 62. u. ö., weit häufiger freilich aus mancherlei Gründen unter Anführung der Namen. Vgl. bes. 21, 175—182. 24, 134. 138. — *τὸν ἐκ τῆς ἐκκλησίας*, = *τὸν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἑωρᾶτε ἐκεῖθεν ἀπαχθέντα* — *ὑπ' ἐκείνων ἀπαχθέντα*, näml. *τοῖς ἕνδεκα* (24, 113), um den Tod zu erleiden. Es war dies eine *ἀπαγωγή* in etwas veränderter Form: denn während sonst ein Dritter den Thäter greift und vor die Behörde führt, ist es hier gleich die Behörde selbst, welche sich des Verbrechers versichert.

32. *διαφέρει — ἤ*, = *διαφέρει το τὸν νόμον κύριον τῆς τιμωρίας τοῦ τὸν ἐχθρόν γίγνεσθαι*, besonders von Xenophon oft beliebte Wendung.

33. *γνώριμον οἶδ' ὅτι πᾶσι*, was ohne Zweifel allen verständlich ist. Vgl. 54, 2. — *χρήματ' ἄποινα*] cfr. Xenoph. Mem. 3, 14, 7: *ἔλεγε δὲ καὶ ὡς τὸ εὐωχεῖσθαι ἐν τῇ Ἀθηναίων γλώττῃ ἐσθίειν καλοῖτο*. Ähnliche Erklärungen altertümlicher Ausdrücke unten § 39 und Lysias 10, 16 ff.

34. *καὶ τὸν ἡλωκότ' ἤδη*, und zwar den bereits überwiesenen: ein Zusatz, welcher zwar aus dem Gesagten sich schon von selbst ergiebt (§ 29), aber darauf berechnet ist, den für den Zweck des Redners wichtigen Begriff im Geiste des Zuhörers lebendig zu erhalten. — *τὴν — εἴρηκεν*, asyndetisch als weitere Ausführung des *οὔ*. — *μηδένα ἄλλον τρόπον — μηδ' ἄλλοθι*, näml. *κολαστέον εἶναι*. — *ὁ — πολλοῦ γε δεῖ διώρισεν*] Zur Erklärung

πάντα τούτοις τἀναντί᾽ εἴρηκεν· γράψας γὰρ ἐάν τις
ἀποκτείνῃ Χαρίδημον, ἀγώγιμος ἔστω, φησί,
35 πανταχόθεν. τί λέγεις; τῶν νόμων οὐδὲ τοὺς ἡλωκό-
τας διδόντων ἀπάγειν πλὴν ἐν τῇ ἡμεδαπῇ σὺ γράφεις
ἄνευ κρίσεως τιν᾽ ἀγώγιμον ἐκ τῆς συμμαχίδος πάσης;
καὶ οὐδ᾽ ἐν τῇ ἡμεδαπῇ ἄγειν κελευόντων τῶν νόμων σὺ
δίδως ἄγειν πανταχόθεν; καὶ μὴν ἕν γε τῷ ποιεῖν ἀγώ-
γιμον πάνθ᾽, ὅσ᾽ ἀπείρηκεν ὁ νόμος, δέδωκας, χρήματα
πράξασθαι, ζῶντα λυμαίνεσθαι, κακοῦν ἔχοντ᾽, αὐτὸν
36 ἀποκτιννύναι. πῶς οὖν ἄν τις μᾶλλον ἐλεγχθείη παρά-
νομ᾽ εἰρηκὼς ἢ πῶς δεινότερ᾽ ἂν γράφων ἢ τοῦτον τὸν
τρόπον; ὃς δυοῖν ὑποκειμένων ὀνομάτων, κατὰ μὲν τῶν
ἐν αἰτίᾳ, ἐάν τις ἀποκτείνῃ, κατὰ δὲ τῶν ἡλωκότων,
ἐάν τις ἀνδροφόνος ᾖ, ἐν μὲν τῇ προσηγορίᾳ τὸ τοῦ
τὴν αἰτίαν ἔχοντος ἔλαβες ὄνομα, τὴν δὲ τιμωρίαν, ἣν οὐδὲ
κατὰ τῶν ἐξεληλεγμένων διδόασιν οἱ νόμοι, ταύτην κατὰ
τῶν ἀκρίτων ἔγραψας, καὶ τὸ μέσον τούτων ἐξεῖλες. μέσον
γάρ ἐστιν αἰτίας καὶ ἐλέγχου κρίσις, ἣν οὐδαμοῦ γέγραφ᾽
οὗτος ἐν τῷ ψηφίσματι.

dieses höchst eigentümlich dazwischen geworfenen *πολλοῦ γε δεῖ* scheint — wenn man nicht zu dem Mittel der Änderung seine Zuflucht nehmen will, in welchem Falle man eher versucht ist *διώρισεν* ganz zu streichen als in *διορίσαι* zu verwandeln — kaum ein anderer Weg offen zu stehen, als der, daſs man diese Formel die Stelle der Negation vertreten läſst. — *πανταχόθεν*, versteht sich, wo es überhaupt möglich war. Im Antrag stand *ἐκ τῆς συμμαχίδος πάσης* § 35, oder *ἐκ τῶν συμμάχων* § 16. Der Redner substituiert *πανταχόθεν*, um den Konstrast möglichst zu verstärken.

35. *σὺ δίδως ἄγειν;*] *ἄγειν* im Gegensatz zu *ἀπάγειν* ist = *ὡς αὑτὸν ἄγειν* (§ 32), greifen, um sich selbst Genugthuung zu verschaffen, sich an der Person und dem Eigentum des Thäters vergreifen. Dies bezieht sich auf den zweiten Teil des Gesetzes *λυμαίνεσθαι δὲ μή, μηδὲ ἀποινᾶν*. — *ἕν γε τῷ ποιεῖν*] Vgl. zu § 23. — *αὐτόν* ist Subjekt, nicht Objekt zu *ἀποκτιννύναι*.

36. *ὃς — ἔλαβες*] Das Relativum knüpft sich an das in *τοῦτον τὸν τρόπον* liegende *σὺ* an. Noch weiter gehen in diesem Punkte andere Redner, wie Andok. 1, 23 *ἀλλὰ γὰρ λόγον ἀνοσιώτερον οὐδένας πώποτ᾽ ἐγὼ εἰπόντας οἶδα, οἳ* (= *ἢ τούτους οἳ*) —. Lys. 13, 77 *πῶς ἂν γένοιτο ἄνθρωπος μιαρώτερος, ὅστις*. (= *τούτου ὃς*) —. Aesch. 3, 137 *οὔτε Φρυνώνδας οὔτε Εὐρύβατος — τοιοῦτος μάγος ἐγένετο, ὃς* (= *οἷος οὗτος ὃς*) —. — *δυοῖν ὑποκειμένων ὀνομάτων*] 5, 23. Bei *δυοῖν* ist der Dual sonst gewöhnlicher als der Plural. — *ἐν τῇ προσηγορίᾳ*, an der Stelle deines Antrags, wo du von dem Thäter sprichst. — *γέγραφεν οὗ-*

Λέγε τοὺς ἐφεξῆς νόμους. 37

ΝΟΜΟΣ.

*Ἐάν δέ τις τὸν ἀνδροφόνον κτείνῃ ἢ αἴτιος ᾖ φόνου, ἀπεχόμενον ἀγορᾶς ἐφορίας καὶ ἄϑλων * καὶ ἱερῶν ἀμφικτυονικῶν, ὥσπερ τὸν Ἀϑηναῖον κτείναντα, ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνέχεσϑαι, διαγιγνώσκειν δὲ τοὺς ἐφέτας.*

*Τουτονὶ δεῖ μαϑεῖν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, τὸν
νόμον τί ποτ' ἠβούλεϑ' ὁ ϑείς· ὄψεσϑε γὰρ ὡς ἅπαντ'
εὐλαβῶς διώρισε καὶ νομίμως. ἐάν τις ἀποκτείνῃ* 38
*τὸν ἀνδροφόνον, φησίν, ἢ αἴτιος ᾖ φόνου, ἀπεχόμενον
ἀγορᾶς ἐφορίας καὶ ἄϑλων καὶ ἱερῶν
ἀμφικτυονικῶν, ὥσπερ τὸν Ἀϑηναῖον κτείναντα,
ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνέχεσϑαι, διαγιγνώσκειν δὲ τοὺς
ἐφέτας. τί δὴ ταῦτ' ἐστίν; ἐκεῖνος ᾤετο τὸν πεφευγότ'
ἐπ' αἰτίᾳ φόνου καὶ ἡλωκότα, ἐάν περ ἅπαξ ἐκφύγῃ καὶ
σωϑῇ, εἴργειν μὲν τῆς τοῦ παϑόντος πατρίδος δίκαιον
εἶναι, κτείνειν δ' οὐχ ὅσιον πανταχοῦ. τί σκοπῶν; ὅτι
καὶ τοὺς δεῦρο πεφευγότας, ἐὰν ἡμεῖς τοὺς ἑτέρωσ' ἀποκτιννύωμεν,
ἀποκτενοῦσ' ἕτεροι. εἰ δὲ τοῦτ' ἔσται, ἡ μόνη* 39
*λοιπὴ τοῖς ἀτυχοῦσιν ἅπασι σωτηρία διαφϑαρήσεται.
ἔστι δ' αὕτη τίς; ἐκ τῆς τῶν πεπονϑότων μεταστάντας
εἰς τὴν τῶν μηδὲν ἠδικημένων ἀδεῶς μετοικεῖν. ἵνα δὴ*

τος, mit schneller Hinwendung von der Person des Angeklagten zu den Richtern.

37. Die Gesetzesformel stimmt buchstäblich mit den Worten des Redners § 38 überein. — *τὸν Ἀϑηναῖον κτείναντα*] Der Artikel gehört zu *Ἀϑηναῖον* und bezeichnet jeden beliebigen, vgl. § 41. 89. 220. — *διαγιγνώσκειν δὲ τοὺς ἐφέτας*, die von Drakon eingesetzten Blutrichter. Wie die obigen ursprünglich drakonischen Gesetze (zu § 24. 31), so wird auch dieses nur insoweit, als es von Solon beibehalten oder verändert war, vom Redner mitgeteilt sein. — *τουτονὶ τον νόμον*] von *ϑείς* abhängig ein lehrreiches Beispiel der bei D. möglichen Satzstellung.

38. *ἑτέρωσε*, näml. *πεφευγότας*.

39. *τοῖς ἀτυχοῦσιν*, euphemistisch, nach der Vorstellung, welche den Verbrecher zum Gegenstande mehr des Mitleids als des Abscheues machte, daſs böse Thaten nicht ein Produkt des eigenen unabhängigen Willens, sondern etwas von höherer Macht Verhängtes seien. Vgl. § 42. 70. 22, 55 *καὶ μὴν εἰ ϑέλετε σκέψασϑαι τί δοῦλον ἢ ἐλεύϑερον εἶναι διαφέρει, τοῦτο μέγιστον ἂν εὕροιτε, ὅτι τοῖς μὲν δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων ἁπάντων ὑπεύϑυνόν ἐστι, τοῖς δ' ἐλευϑέροις, κἂν τὰ μέγιστ' ἀτυχῶσιν,*

μὴ τοῦτ᾿ ᾖ μηδ᾿ ἀπέραντοι τῶν ἀτυχημάτων αἱ τιμωρίαι
γίγνωνται, ἔγραψεν ἐάν τις τὸν ἀνδροφόνον
κτείνῃ, ἀπεχόμενον, φησίν, ἀγορᾶς ἐφορίας. τί
τοῦτο λέγων; τῶν ὁρίων τῆς χώρας· ἐνταῦθα γάρ, ὥς γέ
μοι δοκεῖ, τἀρχαῖα συνῇσαν οἱ πρόσχωροι παρά θ᾿ ἡμῶν
καὶ τῶν ἀστυγειτόνων, ὅθεν ὠνόμακ᾿ ἀγορὰν ἐφορίαν.
40 καὶ πάλιν ἱερῶν ἀμφικτυονικῶν. τί δή ποτε καὶ
τούτων ἀπέκλεισε τὸν ἀνδροφόνον; ὅσων τῷ παθόντι ζῶντι
μετῆν, τούτων εἴργει τὸν δεδρακότα, * πρῶτον μὲν τῆς
πατρίδος καὶ τῶν ἐν ταύτῃ πάντων καὶ ὁσίων καὶ ἱερῶν,
τὴν ἐφορίαν ἀγορὰν ὅρον προσγράψας, ἧς εἴργεσθαί φησιν,
εἶτα τῶν ἱερῶν τῶν ἐν ἀμφικτύοσιν· καὶ γὰρ τούτων, εἴπερ
ἦν Ἕλλην ὁ παθών, μετῆν αὐτῷ. καὶ ἄθλων. διὰ
τί; ὅτι κοινοὶ πᾶσίν εἰσιν οἱ κατὰ τὴν Ἑλλάδ᾿ ἀγῶνες,
κατὰ τὴν πάντων δὲ μετουσίαν μετῆν καὶ τούτων τῷ πεπονθότι·
καὶ τούτων οὖν ἀπεχέσθω. τούτων μὲν δὴ τὸν
41 εἰργασμένον εἴργει. ἂν δ᾿ ἔξω τούτων κτείνῃ τις αὐτὸν
ἄλλοθι, τὴν αὐτὴν ὑπὲρ αὐτοῦ δίκην δέδωκεν ἥνπερ, ἂν
τὸν Ἀθηναῖον κτείνῃ. τὸν γὰρ φυγάδα τὸ τῆς πόλεως

τοῦτό γ᾿ ἔνεστι σῶσαι. — ἀτυχημάτων] τιμωρίαι sind hier nicht peines infligées par un tribunal, mais ce qui était permis au vengeur (Weil). — φησίν, trotz des schon vorangehenden ἔγραψεν. Vgl. 9, 44 ἐν τοῖς φονικοῖς γέγραπται νόμοις, „καὶ ἄτιμος“ φησί „τεθνάτω“. 8, 74 εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλεύεσθε“ ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες“. — λέγων] näml. ἔγραψεν. — τἀρχαῖα, adverbialisch, wie τὰ τελευταῖα, τὰ νῦν u. a.

40. καὶ πάλιν ἱερῶν] Auch hier bindet sich der Redner nicht an die im Gesetze selbst (§ 38) aufgestellte Reihenfolge. Vgl. zu § 20. — τῆς πατρίδος — ἱερῶν] Vgl. das drakonische Gesetz 20, 158 γράφων χέρνιβος εἴργεσθαι τὸν ἀνδροφόνον, σπονδῶν, κρατήρων, ἱερῶν, ἀγορᾶς. — ὅρον, als Grenze, welche er nicht überschreiten darf. — καὶ ὁσίων καὶ ἱερῶν] ὅσιος hat subjektive, ἱερός objektive Bedeutung. — ἧς εἴργεσθαί φησιν] diese Worte beziehen sich auf den Wortlaut des Gesetzes, ἀπεχόμενον ἀγορᾶς ἐφορίας, wozu der Passus τῆς πατρίδος — ἱερῶν nur die eigene Erläuterung des Redners bildet. — καὶ γὰρ — μετῆν αὐτῷ] Nicht ganz genau, wenn nur an die delphische Amphiktyonie zu denken ist, an der nicht alle griech. Völker teilhatten. Vgl. Aesch. 2, 116. Paus. 10, 8, 2. Harp. p. 15, 10. — οἱ κατὰ τὴν Ἑλλάδ᾿ ἀγῶνες, die groſsen Nationalspiele, die Olympien, Pythien, Nemeen, Isthmien. — ἀπεχέσθω, näml. ὁ δεδρακώς.

41. τὴν αὐτὴν δίκην δέδωκεν, gestattete er dasselbe Rechtsmittel. Ebenso § 46, und ἔνδειξιν δέδωκε § 51, τιμωρίαν § 54. 57. 62, συκοφαντίαν § 67. — τὸν — ὄνομα, den Flüchtigen redete er nicht an mit dem Namen des Staates, benannte

οὐ προσεῖπεν ὄνομα, ἧς οὐκ ἔστι μετουσί' αὐτῷ,
ἀλλὰ τὸ τοῦ πράγματος, ᾧ κατέστησεν αὐτὸν ἐκεῖνος ἔνοχον·
καὶ διὰ ταῦτ' ἄν τις ἀποκτείνῃ, φησί, τὸν ἀνδροφόνον.
εἶτ' εἰπών, ὧν εἰργόμενον, ἐπὶ τῷ τὴν τιμωρίαν
νομίμως ἐπιθεῖναι τὸ τῆς πόλεως ὄνομ' ὠνόμασε,
τοῖς αὐτοῖς ἐνεχέσθω καθάπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον
ἀποκτείνῃ, γράψας, ἀνομοίως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τῷ τουτὶ τὸ ψήφισμ' εἰρηκότι. καίτοι πῶς οὐχὶ 42
δεινὸν εἰ, οἷς ὁ νόμος δέδωκεν, ἐὰν ὧν εἶπον εἴργωνται,
μετ' ἀσφαλείας ζῆν φυγοῦσι, τούτους ἐκδότους τις εἶναι
γράφει, καὶ ἀφαιρεῖται τὸ τῆς συγγνώμης ὠφέλιμον, ὃ
τοῖς ἀτυχοῦσιν ὑπάρχειν εἰκὸς παρὰ τῶν ἔξω τῶν ἐγκλημάτων
ὄντων, ὅτῳ ποτὲ τῶν πάντων ἀπόκειται, ἄδηλον
ὄν, μὴ προδήλου τῆς ἐπιούσης τύχης οὔσης ἑκάστῳ; καὶ
νυνὶ τὸν ἀποκτείναντα Χαρίδημον, ὄντως ἂν ἄρα τοῦτο
γένηται, ἐὰν ἀνταποκτείνωσί τινες λαβόντες ἔκδοτον πεφευγότα
* καὶ τῶν νομίμων εἰργόμενον, ἔνοχοι μὲν αὐτοὶ 43
ταῖς φονικαῖς δίκαις ἔσονται, ἔνοχος δὲ σύ· καὶ γὰρ ἄν
τις αἴτιος ᾖ γέγραπται, ἔσῃ δ' αἴτιος τὴν διὰ τοῦ

er nicht nach dem Staate, aus dessen Gemeinschaft er ausgestofsen war. Eur. Ion 259 ὄνομα τί σε καλεῖν ἡμᾶς χρεών; und 800 ὄνομα δὲ ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατὴρ οἶσθα. — ἄν τις — ἀνδροφόνον, ein Pentameter, s. zu § 14. 19, 75 (οὐδ' ἄλλους) 54, 15 (μηδ' ὁτιοῦν). — εἰργόμενον, = ἀπεχόμενον, näml. αὐτόν. Der Akkusativ ist noch von ἄν τις ἀποκτείνῃ abhängig zu denken.

42. ἐκδότους, = ἀγωγίμους, nur verschieden gedacht. Vgl. § 49. 85. — τὸ τῆς συγγνώμης ὠφέλιμον: das Nützliche einer etwaigen Verzeihung. — τῶν ἔξω τῶν ἐγκλημάτων, = τῶν μηδὲν ἀδικουμένων § 39. — ἀπόκειται, aufgespart ist, zu Gute kommen wird, näml. τὸ τῆς συγγνώμης ὠφέλιμον. Vgl. 54, 21. — μὴ προδήλου — ἑκάστῳ] τὸ μέλλον ἄδηλον πᾶσιν ἀνθρώποις 20, 162. — ὄντως ἂν] ὄντως ist als betont vorausgestellt, wie § 94 νῦν ἐὰν ἀποψηφίσησθε, 192 τοῦτον τὸν λόγον εἰ ἔλεγον, 199 αὐτὸν ἄν τις ἀποκτείνῃ, 4, 29 τοῦτ' ἂν γένηται u. ö. — πεφευγότα, während er im Exil ist. — τῶν νομίμων, der Ausübung aller der (von dem landesflüchtigen Mörder verwirkten) Rechte, welche dem epitimen Bürger eines Staates zukommen, hier mit besonderer Beziehung auf das Vermeiden verbotener Orte.

43. ἄν τις αἴτιος ᾖ] Andok. 1, 94 ὁ νόμος — τὸν βουλεύσαντα ἐν τῷ αὐτῷ ἐνέχεσθαι καὶ τὸν τῇ χειρὶ ἐργασάμενον. Plat. Ges. 9. 872a ἐὰν δὲ αὐτόχειρ μὲν μή, βουλεύσῃ δὲ θάνατόν τις ἄλλος ἑτέρῳ καὶ τῇ βουλήσει τε καὶ ἐπιβουλεύσει ἀποκτείνας αἴτιος ὢν καὶ μὴ καθαρὸς τὴν ψυχὴν τοῦ φόνου ἐν

ψηφίσματος ἐξουσίαν δεδωκώς. οὐκοῦν εἰ μὲν ἐάσομεν ὑμᾶς τούτων συμβάντων, οὐ καθαροῖς οὖσιν ὁμοῦ διατρίψομεν, εἰ δ᾽ ἐπέξιμεν, οἷς ἐγνώκαμεν αὐτοὶ τἀναντία πράττειν ἀναγκασθησόμεθα. ἆρά γε μικρὸν ἢ τὸ τυχόν [ἐστιν], ὑπὲρ οὗ δεῖ λῦσαι τὸ ψήφισμ᾽ ὑμᾶς;

44 Λέγε δὴ τὸν μετὰ ταῦτα νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

Ἐάν τίς τινα τῶν ἀνδροφόνων τῶν ἐξεληλυθότων, ὧν τὰ χρήματα ἐπίτιμα, πέρα ὅρου ἐλαύνῃ ἢ φέρῃ ἢ ἄγῃ, τὰ ἴσα ὀφείλειν ὅσα περ, ἂν ἐν τῇ ἡμεδαπῇ δράσῃ.

Ἄλλος οὗτος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νόμος ἀνθρωπίνως καὶ καλῶς κείμενος, ὃν παραβὰς οὗτος ὁμοίως φανήσεται. 45 ἐάν τίς τινα τῶν ἀνδροφόνων, φησί, τῶν ἐξεληλυθότων, ὧν τὰ χρήματα ἐπίτιμα. τῶν ἐπ᾽ ἀκουσίῳ φόνῳ λέγει μεθεστηκότων. τῷ τοῦτο δῆλον; τῷ τ᾽ ἐξεληλυθότων εἰπεῖν, ἀλλὰ μὴ φευγόντων, καὶ τῷ διορίζειν, ὧν τὰ χρήματ᾽ ἐπίτιμα· τῶν γὰρ ἐκ προ-

τῇ πόλει ἐνοικῇ, γιγνέσθων καὶ τούτῳ κατὰ ταὐτὰ αἱ κρίσεις. — ἐάσομεν ὑμᾶς, euch (den Mörder des Ch. und dich) laufen lassen, nicht zur Verantwortung ziehen, wie § 79. 187 u. 21, 37 εἰ μὲν τοίνυν ἀποτρέψαι συμφέρει τοὺς ἄλλους, τοῦτον καὶ δι᾽ ἐκεῖνα κολαστέον, εἰ δὲ παροξῦναι καὶ τοῦτον καὶ πάντας, ἐατέον. — οἷς ἐγνώκαμεν, unserm Beschlusse, vorausgesetzt natürlich, daſs der Antrag des Ar. die Bestätigung des Volkes erhält. — μικρόν] Die Befleckung durch den Verkehr mit den οὐ καθαροί.

44. Das Formular stimmt bis auf τὰ ἴσα (st. ταὐτὰ) und ἐν τῇ ἡμεδαπῇ (st. οἴκοι) mit den Worten des Redners überein. — ἐπίτιμα, ehrlich, d. h. unverkümmert. ἐπίτιμος ist zunächst Prädikat des athen. Bürgers, insofern er im vollen Besitz seiner Rechte als solcher ist, wie im Gegenteil ἄτιμος den Zustand der Rechtlosigkeit desselben bezeichnet. Übertragen finden sich beide Wörter, wiewohl selten und nur im alten Geschäftsstil, auch auf die Habe des Bürgers als einen Teil seiner Person: ἐπίτιμα sind seine χρήματα, sie werden als sein Eigentum respektiert, so lange er selbst für ehrlich gilt; mit dem Eintritt der Atimie geht er auch seines Eigentumsrechts verlustig, seine χρήματα werden ἄτιμα (§ 62) und verfallen dem Fiskus. Konfiskation des Vermögens infolge des Totschlags trat nur ein, wenn dieser mit Vorsatz verübt war. — τῶν — μεθεστηκότων, mit Anschluſs an den vorhergehenden Genitiv, wie 8, 24 παρ᾽ Ἐρυθραίων καὶ παρ᾽ ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Ebenso der Dativ 57, 24. — ἐξεληλυθότων — φευγόντων, ein Unterschied, der nicht streng festgehalten wird. φεύγειν auch vom unvorsätzlichen Mörder unten § 72. 77. — τῶν γὰρ —

νοίας δεδήμευται τὰ ὄντα. περὶ μὲν δὴ τῶν ἀκουσίων ἂν
λέγοι. λέγει δὲ τί; ἐὰν πέρᾳ ὅρου, φησίν, ἐλαύνῃ ἢ φέρῃ 46
ἢ ἄγῃ. τοῦτο δ' ἔστι τί, τὸ πέρᾳ ὅρου; ἔστι πᾶσιν ὅρος
τοῖς ἀνδροφόνοις τῆς τοῦ παθόντος εἴργεσθαι πατρίδος.
ἐκ μὲν δὴ ταύτης * δίδωσιν ἐλαύνειν καὶ ἄγειν, πέρᾳ δ'
οὐκ ἐᾷ τούτων οὐδέτερον ποιεῖν. ἐὰν δέ τις παρὰ ταῦτα
ποιῇ, τὴν αὐτὴν ἔδωκεν ὑπὲρ αὐτοῦ δίκην ἥνπερ ἄν, εἰ
μένοντ' ἠδίκει [οἴκοι], γράψας ταὐτὰ ὀφείλειν ἅπερ,
ἂν οἴκοι δράσῃ. εἰ δή τις ἔροιτ' Ἀριστοκράτην τουτονί 47
(καὶ μὴ νομίσητ' εὔηθες τὸ ἐρώτημα), πρῶτον μὲν εἰ
οἶδεν, εἴ τις ἀποκτενεῖ Χαρίδημον ἢ καὶ ἄλλως πως τελευτήσει,
οὐκ ἂν οἶμαι φαίη. θήσομεν τοίνυν ἀποκτενεῖν.
πάλιν οἶσθ', ἑκὼν ἢ ἄκων, καὶ ξένος ἢ πολίτης ὁ τοῦτο
ποιήσων ἔσται; οὐκ ἔνεστ' εἰπεῖν ὡς οἶσθα. οὐκοῦν ταῦτά
γε δήπου προσῆκε γράψαι, ἐάν τις ἀποκτείνῃ γράφοντα, 48
ἄκων ἢ ἑκών, ἀδίκως ἢ δικαίως, ξένος ἢ πολίτης,
ἵν' ὅτῳ ποτὲ τοὔργον ἐπράχθη, τούτῳ τὰ ἐκ τῶν νόμων
ὑπῆρχε δίκαια, μὴ μὰ Δί' αὐτὸ τὸ τῆς αἰτίας ὄνομ' εἰ-

τα ὄντα] 21, 43 οἱ φονικοὶ τοὺς μὲν ἐκ προνοίας ἀποκτιννύντας θανάτῳ καὶ ἀειφυγίᾳ καὶ δημεύσει τῶν ὑπαρχόντων ζημιοῦσι, τοὺς δ' ἀκουσίως αἰδέσεως καὶ φιλανθρωπίας πολλῆς ἠξίωσαν.

46. ἐλαύνῃ — ἢ ἄγῃ, verfolgt oder greift. Das dazwischen gestellte ἢ φέρῃ wird nicht ohne Grund verdächtigt. Denn einmal begnügt sich der Redner selbst sogleich § 46. 49. mit den beiden Begriffen ἐλαύνειν u. ἄγειν: sodann aber φέρειν ἢ (wie § 60. 61, gewöhnlicher καὶ) ἄγειν und umgekehrt wird, wie das lat. *ferre et agere* (Liv. 3, 37. 38, 18 u. ö.), nie anders als vom Plündern gebraucht, gewöhnlich mit dem Akk. des Landes oder seiner Bewohner, u. zwar ἄγειν mit Bez. auf das Forttreiben von Mensch u. Vieh, φέρειν mit Bez. auf das Fortführen der sonstigen Habe, wogegen hier ἄγειν (ἀγώγιμος) selbstverständlich überall von einem bloſsen Ergreifen der Person des Mörders ohne irgend welche räuberische Absicht zu fassen ist. — εἴργεσθαι, als Inhalt des ὅρος. — ἔδωκεν — δίκην] zu § 41. — ἥνπερ ἄν, näml. ἐδίδου. — μένοντα, versteht sich nicht den Mörder, wenn er zu Hause geblieben wäre, sondern, im Gegensatz zu dem ἐξεληλυθώς, jedweden ehrlichen Bürgersmann, der ruhig daheim auf seiner Hufe sitzt. — ὀφείλειν, nachdem der zugefügte Schaden abgeschätzt ist.

47. ξένος, zu § 23. — πάλιν οἶσθ'] Der Redner geht in die direkte Frage über.

48. ταῦτα — ἑκών] Verb. προσῆκε γράφοντα „ἐάν τις ἀποκτείνῃ“ γράψαι ταῦτα, ἄκων ἢ ἑκών u. s. w. — ἀδίκως ἢ δικαίως, fügt ein neues erst weiter unten zu erörterndes Moment hinzu. — αὐτό, und weiter nichts, wie § 75. 220. — τὸ τῆς αἰτίας ὄνομα] Vgl. oben

πόντ' ἀγώγιμος ἔστω προσγράψαι. τίνα γὰρ σὺ λέλοιπας
ὅρον τῷ γράμματι τούτῳ, τοῦ νόμου σαφῶς οὑτωσὶ
λέγοντος μὴ πέρα ὅρων ἐλαύνειν, ὃς πανταχόθεν δίδως
49 ἄγειν; ὁ νόμος δ' οὐκ ἐλαύνειν τῶν ὅρων πέρα, ἀλλ' οὐδ'
ἄγειν ἐᾷ. ἐκ δὲ τοῦ σοῦ ψηφίσματος ὁ βουλόμενος ἄξει
τὸν ἄκοντ' ἀπεκτονότ', ἔκδοτον λαβών, εἰς τὴν τοῦ παθόντος
βίᾳ πατρίδα. ἆρ' οὐ πάντα συγχεῖς τἀνθρώπινα
καὶ ἀφαιρεῖ τὴν πρόφασιν, μεθ' ἧς ἢ καλόν ἐστιν ἕκαστον
50 τῶν ἔργων ἢ αἰσχρόν; ὁρᾶτε γὰρ ὡς ἐπὶ πάντων,
οὐκ ἐπὶ τῶν φονικῶν μόνον, οὕτω τοῦτ' ἔχει. ἄν τις
τύπτῃ τινὰ, φησίν, ἄρχων χειρῶν ἀδίκων, ὡς, εἴ
γ' ἠμύνατο, οὐκ ἀδικεῖ. ἄν τις κακῶς ἀγορεύῃ, τὰ
ψευδῆ προσέθηκεν, ὡς, εἴ γε τἀληθῆ, προσῆκον. ἄν τις

§ 26. — τῷ γράμματι τούτῳ, dem Passus ἀγώγιμος ἔστω.

49. ἀλλ' οὐδ', ja auch nicht einmal. Die Mss. auſser Σ haben vor οὐκ noch ein οὐ μόνον, ein Zusatz, welcher jedoch, wo dem schwächeren Moment ein stärkeres entgegentritt, von diesem absorbiert wird und entbehrlich ist. Vgl. Xen. Mem. 2, 3, 8 τὸν πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Ähnlich D. 20, 14 ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσαναλίσκοντες διετέλουν. — βίᾳ, mit ἄξει zu verbinden. Hyperbaton. Longinos π. ὕψ. c. 22. Demosthenes ist πάντων εν τῷ γένει τούτῳ κατακορέστατος, καὶ πολὺ τὸ ἀγωνιστικὸν ἐκ τοῦ ὑπερβιβάζειν συνεμφαίνων. 3, 5: δέκα ναῦς ἀπεστείλατε ἔχοντα κενὰς Χαρίδημον. — τὴν πρόφασιν, der Beweggrund, wie § 50. 95. 97. 57, 6.

50. ἐπὶ τῶν φονικῶν μόνον] Das Adverbium μόνον statt des Adjektivs häufig: 3, 12. 9, 57. Index 4. Aufl. Blaſs. S. 106. — φησίν, das Gesetz, aus dem diese und die folgenden Formeln entlehnt sind. — ἄρχων χειρῶν ἀδίκων, den ersten Schlag versetzt: der Gegenstand der δίκη αἰκίας. 47, 40 ἡ δ' αἰκία τοῦτ' ἐστίν, ὃς ἂν ἄρξῃ πρότερος χειρῶν ἀδίκων. — ὡς — ἀδικεῖ] Über die Sache Antiph. 4, 4, 7 τῷ μὲν γὰρ ἄρξαντι πανταχοῦ μεγάλα ἐπιτίμια ἐπίκειται, τῷ δὲ ἀμυνομένῳ οὐδαμοῦ οὐδὲν ἐπιτίμιον γέγραπται. — ἂν — ἀγορεύῃ] Gegenstand der δίκη κακηγορίας, Klage wegen Verbalinjurien. — τὰ ψευδῆ προσέθηκεν, das Gesetz nämlich. Vgl. Lys. 11, 30 ὁ νομοθέτης οὐδεμιᾷ ὀργῇ συγγνώμην δίδωσιν, ἀλλὰ ζημιοῖ τὸν λέγοντα, ἐὰν μη ἀποφαίνῃ ὡς ἔστιν ἀληθῆ τὰ εἰρημένα. — προσῆκον, näml. κακῶς αγορεύειν. — ἂν — προνοίας] Motiv der γραφη φόνου. Vgl. 21, 43 οἱ φονικοὶ τοὺς μὲν ἐκ προνοίας ἀποκτιννύντας θανάτῳ καὶ ἀειφυγίᾳ καὶ δημεύσει τῶν ὑπαρχόντων ζημιοῦσι, τοὺς δ' ἀκουσίως αἰδέσεως καὶ φιλανθρωπίας πολλῆς ἠξίωσαν. Ganz sicher aber scheint ἀποκτείνῃ hier denn doch nicht zu sein, und man möchte der Tötung eher jede andere Verletzung substituieren. Denn da bewiesen werden soll, daſs jener Satz nicht bloſs auf den Fall der Tötung, sondern auf jede Handlung anwend-

ἀποκτείνῃ * ἐκ προνοίας, εἴ γ' ἄκων, οὐ ταὐτόν. ἂν τις καταβλάψῃ τινὰ, ἑκὼν ἀδίκως. πανταχοῦ τὴν πρόφασιν βεβαιοῦσαν τὸ πρᾶγμ' εὑρήσομεν. ἀλλ' οὐ σοί, ἀλλ' ἁπλῶς, ἄν τις ἀποκτείνῃ Χαρίδημον, ἀγέσθω, κἂν ἄκων, κἂν δικαίως, κἂν ἀμυνόμενος, κἂν ἐφ' οἷς διδόασιν οἱ νόμοι, κἂν ὁπωσοῦν.

Λέγε τὸν μετὰ ταῦτα νόμον. 51

ΝΟΜΟΣ.

Φόνου δὲ δίκας μὴ εἶναι μηδαμοῦ κατὰ τῶν τοὺς φεύγοντας ἐνδεικνύντων, ἐάν τις κατίῃ ὅποι μὴ ἔξεστιν.

Ὁ μὲν νόμος ἐστὶν οὗτος Δράκοντος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ οἱ ἄλλοι δέ, ὅσους ἐκ τῶν φονικῶν νόμων παρεγραψάμην· δεῖ δ' ἃ λέγει σκέψασθαι. κατὰ τῶν ἐνδεικνύντων, φησί, τοὺς κατιόντας ἀνδροφόνους ὅποι μὴ ἔξεστι, δίκας φόνου μὴ εἶναι. ἐνταυθὶ

---

bar ist, so ist es ein starker Verstoſs gegen die Logik, wenn nun unter den Beispielen der Totschlag wieder mit aufgeführt wird. Man erwartet: *ἄν τις τρώσῃ*. — *ἂν — ἀδίκως*] Motiv der *δίκη βλάβης*. Vgl. 21, 43 *οἱ περὶ τῆς βλάβης οὗτοι νόμοι πάντες, ἂν μὲν ἑκὼν τις βλάψῃ, διπλοῦν, ἂν δ' ἄκων, ἁπλοῦν τὸ βλάβος κελεύουσιν ἐκτίνειν*. — *βεβαιοῦσαν τὸ πρᾶγμα*, die That auf ihren wahren Gehalt zurückführt, das Urteil darüber bestimmt. — *ἀλλ' οὐ σοί*, nämlich *ἡ πρόφασις βεβαιοῖ τὸ πρᾶγμα*. — *ἁπλῶς — ἀγέσθω*] S. zu § 13.

51. *Δράκοντος*] Von allen Gesetzen des Drakon waren es nur die auf Tötung bezüglichen, welche, da sie auf uralten religiösen, und deshalb unantastbaren Satzungen begründet waren, Solon in der Hauptsache unverändert fortbestehen lieſs. Plut. Sol. 17. Aelian. verm. Gesch. 8, 10. Was er daran änderte, bezog sich nur auf die Ausführung des Verordneten, so weit diese durch die von ihm selbst eingeführte neue Gerichtsordnung bedingt war. S. oben zu § 24. 31. 38. — *παρεγραψάμην*, zu § 15. — *κατα τῶν — εἶναι*] Diese Verordnung hat nur einen Sinn, wenn man annimmt, daſs sie in der Reihe der drakonischen Gesetze nicht unmittelbar auf die zuletzt besprochene folgte, überhaupt kein selbständiges Gesetz bildete (denn an und für sich betrachtet ist es selbstverständlich, daſs derjenige nicht des Mordes belangt werden konnte, der von dem Erscheinen des verurteilten Mörders an verpönten Orten nur Anzeige machte), sondern in einem anderen Zusammenhange stand, indem sie sich auf eine andere Verordnung zurück bezog. Sehr wahrscheinlich schloſs sich dieselbe an das oben § 38 Angeführte an, worin verordnet wird, daſs, wer einen überwiesenen Mörder, so lange er verpönte Orte meidet, tötet oder seinen Tod veranlaſst, des Mordes zu belangen sei. — *ἐνδεικνύντων*, durch das Verfahren der *ἔνδειξις*, von welchem Harpokr. p. 71, 24 sagt: *εἶδος δίκης δημοσίας, ὑφ' ἣν τοὺς ἐκ τῶν νόμων εἰργομένους τινῶν ἢ τόπων ἢ πρά-*

*δύο δηλοῖ δίκαια, ἃ παρ' ἀμφότερ' οὗτος εἴρηκε τὸ ψήφισμα,
ὅτι τ' ἐνδεικνύναι δίδωσι τὸν ἀνδροφόνον κοὐκ
αὐτὸν ἀγώγιμον οἴχεσθαι λαβόντα, καὶ ὅτι, ἐὰν κατίῃ τις
ὅποι μὴ ἔξεστι, καὶ αὐτὸ τοῦτο δίδωσιν, οὐχ ὅπου βούλεταί τις.
52 οὐκ ἔξεστι δὲ ποῖ; ἐξ ἧς ἂν φεύγῃ τις πόλεως.
ποῦ καὶ σφόδρα σαφῶς τοῦτο δηλοῖ; ἐάν τις κατίῃ,
φησίν. τοῦτο δ' οὐκ ἔστ' ἐπενεγκεῖν ἄλλῃ πόλει πλὴν ἣν
ἂν φεύγῃ τις· ὅθεν γὰρ μηδ' ἐξέπεσέ τις τὴν ἀρχήν, οὐκ
ἔνι δήπου κατελθεῖν εἰς ταύτην. ὁ μὲν τοίνυν νόμος ἔνδειξιν
δέδωκε, καὶ ταύτην, ἂν κατίῃ ὅποι μὴ ἔξεστιν·
ὁ δ' ἀγώγιμος ἔστω γέγραφε κἀντεῦθεν, ὅποι φεύγειν
οὐδεὶς κωλύει νόμος.*

53 *Λέγ' ἄλλον νόμον.*

ΝΟΜΟΣ.

* *Ἐάν τις ἀποκτείνῃ ἐν ἄθλοις ἄκων ἢ [ἐν] ὁδῷ καθελὼν ἢ ἐν πολέμῳ ἀγνοήσας, ἢ ἐπὶ δάμαρτι ἢ ἐπὶ μητρὶ ἢ ἐπὶ ἀδελφῇ ἢ ἐπὶ θυγατρὶ ἢ ἐπὶ παλλακῇ ἣν ἂν ἐπ' ἐλευθέροις παισὶν ἔχῃ, τούτων ἕνεκα μὴ φεύγειν κτείναντα.*

Πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νόμων ὄντων, παρ' οὓς εἴρηται τὸ ψήφισμα, παρ' οὐδένα μᾶλλον ἢ παρὰ τοῦτον τὸν ἀνεγνωσμένον νῦν εἴρηται. διδόντος γὰρ τοῦ νόμου

ξεων, εἰ μὴ ἀπέχοιντο αὐτῶν, ὑπῆγον vgl. Lipsius. Att. Pr. S. 289. A. 258. — *ἃ παρ' ἀμφότερα*] Die Stellung der Präposition ist auſsergewöhnlich, jedoch durch die zuweilen beliebte Einschiebung derselben zwischen Adjektiv und Substantiv (Krüger Spr. § 68, 4, 2) gerechtfertigt. Weil führt an Isokr. Panath. 23. — *αὐτὸν*, ist Subjekt: „eigenhändig". — *ἀγώγιμον οἴχεσθαι λαβόντα*, = *ἀπάγειν*. — *αὐτὸ τοῦτο*, näml. *τὸ ἐνδεικνύναι*. — *οὐχ ὅπου βούλεταί τις*] zu konstruieren: *καὶ αὐτὸ τοῦτο δίδωσιν ἐὰν κατίῃ τις ὅπου μὴ ἔξεστι, οὐχ ὅπου βούλεταί τις* (*ἐνδεικνύναι*). *βουλεταί τις* ist übrigens das einzige Beispiel eines Schluſswortes, welches aus einer Silbe besteht, in den Reden des Demosthenes bis zum Jahre 351. Sonst vgl. Olynth. 3, 16: *εἴποι τις*. Ol. 3, 17. Philipp III, 1, 15. de coron. 16 (Josephy).

52. *ἐπενεγκεῖν*, anwenden, beziehen auf —.

53. *ἐν ἄθλοις ἄκων ἢ ὁδῷ καθελών*] Bei den Kampfspielen unfreiwillig oder auf methodische Weise niederwerfend. So wird *καθαιρεῖν* gebraucht Plat. Protagor. p. 343 C.: *εἰ καθέλοι τοῦτο το ῥῆμα ὥσπερ εὐδοκιμοῦντα ἀθλητὴν καὶ περιγένοιτο αὐτοῦ.* Es ist bei dieser Erklärung kein Wunder, wenn der Redner auf diesen Punkt nicht mehr zurückkommt. —

σαφῶς οὑτωσὶ καὶ λέγοντος ἐφ' οἷς ἐξεῖναι κτεῖναι, οὗτος ἅπαντα παρεῖδε ταῦτα, καὶ γέγραφ', οὐδὲν ὑπειπὼν ὅπως ἄν τις ἀποκτείνῃ, τὴν τιμωρίαν. καίτοι σκέψασθε 54 ὡς ὁσίως καὶ καλῶς ἕκαστα διεῖλεν ὁ ταῦτ' ἐξ ἀρχῆς διελών. ἄν τις ἐν ἄθλοις ἀποκτείνῃ τινά, τοῦτον ὥρισεν οὐκ ἀδικεῖν. διὰ τί; οὐ τὸ συμβὰν ἐσκέψατο, ἀλλὰ τὴν τοῦ δεδρακότος διάνοιαν. ἔστι δ' αὕτη τίς; ζῶντα νικῆσαι καὶ οὐκ ἀποκτεῖναι. εἰ δ' ἐκεῖνος ἀσθενέστερος ἦν τὸν ὑπὲρ τῆς νίκης ἐνεγκεῖν πόνον, ἑαυτῷ τοῦ πάθους αἴτιον ἡγήσατο· διὸ τιμωρίαν οὐκ ἔδωκεν ὑπὲρ αὐτοῦ. πάλιν ἂν ἐν πολέμῳ, φησίν, ἀγνοήσας, καὶ τοῦτον 55 εἶναι καθαρόν. καλῶς· εἰ γὰρ ἐγώ τινα τῶν ἐναντίων οἰηθεὶς εἶναι διέφθειρα, οὐ δίκην ὑπέχειν, ἀλλὰ συγγνώμης τυχεῖν δίκαιός εἰμι. ἢ ἐπὶ δάμαρτι, φησίν, ἢ ἐπὶ

ἐφ' οἷς ἐξεῖναι, wie unten § 60. 47. Vergl. zu § 26. — *οὐδὲν ὑπειπὼν — ἀποκτείνῃ*, ohne eine begründende Bemerkung über die Art der Tötung hinzuzufügen. Vgl. unten § 60. 217. und 18, 60 *τούτων ὑφέξω λόγον, τοσοῦτον ὑπειπών*.

54. *διεῖλεν*, wie § 79 *ὁ ταῦτα διαιρῶν* 20, 28 *σαφῶς — διῄρηκεν ὁ νόμος*. 45, 45 *οὕτω ταῦθ' ὁ νόμος διεῖλεν*. — Die beiden ersten im vorliegenden Gesetze erwähnten Fälle rechnet auch Plat. Ges. 9, 865ª zu den Arten der Tötung, die zwar eine Sühne, aber keine Strafe nach sich ziehen: *εἴ τις ἐν ἀγῶνι καὶ ἄθλοις δημοσίοις ἄκων, εἴτε παραχρῆμα εἴτε καὶ ἐν ὑστέροις χρόνοις ἐκ τῶν πληγῶν, ἀπέκτεινέ τινα φίλιον, ἢ κατὰ πόλεμον ὡσαύτως ἢ κατὰ μελέτην τὴν πρὸς πόλεμον, ποιουμένων ἄσκησιν τῶν ἀρχόντων, ψιλοῖς σώμασιν ἢ μετά τινων ὅπλων ἀπομιμουμένων τὴν πολεμικὴν πρᾶξιν, καθαρθεὶς κατὰ τὸν ἐκ Δελφῶν κομισθέντα περὶ τούτων νόμον ἔστω καθαρός*. — *ἄν τις — ἀδικεῖν*] Vgl. Sext. Emp. hypotyp. 3, 212 *οἱ ἀθληταὶ δὲ τύπτοντες ἐλευθέρους ἄνδρας, πολλάκις καὶ ἀναιροῦντες, τιμῶν καὶ στεφάνων ἀξιοῦνται*. Selbst bei absichtlicher Tötung im Wettkampf wird mehr die Verletzung der Kampfordnung als der Totschlag selbst geahndet. Paus. 6, 9, 6 u. 8, 40, 5. Antiphon 3 R. gehört nicht unter dies Gesetz. — *ἀσθενέστερος ἐνεγκεῖν*] *ἀσθ. ὥστε ἐνεγκεῖν*.

55. *εἶναι καθαρόν*, rein von Blutschuld, scheint der Ausdruck des Gesetzes selbst gewesen zu sein. Vgl. 20, 158 *ἔθηκεν ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι, κἂν οὕτω τις δράσῃ, καθαρὸν διώρισεν εἶναι*. Dazu 9, 44 *καὶ ἄτιμος, φησί, τεθνάτω· τοῦτο δὲ λέγει, καθαρὸν τὸν τούτων τιν' ἀποκτείναντ' εἶναι*. Lyk. Leokr. 125 *τὸν αἰσθανόμενον καθαρὸν εἶναι ἀποκτείναντα*. — *τινα εἶναι*] Der Genetiv *ἐναντίων* gehört zu *εἶναι*, nicht zu *τινα*. — *ἐπὶ δάμαρτι*] Lys. 1, 30 *διαρρήδην εἴρηται τοῦτον μὴ καταγιγνώσκειν φόνου, ὃς ἂν ἐπὶ δάμαρτι τῇ ἑαυτοῦ μοιχὸν λαβὼν ταύτην τὴν τιμωρίαν ποιήσηται*. Das nämliche verordnet auch Platon Ges. 9, 874ᶜ. — *ἐπὶ παλλακῇ —*] Allgemeiner

μητρὶ ἢ ἐπὶ ἀδελφῇ ἢ ϑυγατρί, ἢ ἐπὶ παλλακῇ
ἣν ἂν ἐπ᾽ ἐλευϑέροις παισὶν ἔχῃ· καὶ τὸν ἐπὶ τούτων
τῷ κτείναντ᾽ ἀϑῷον ποιεῖ, πάντων γ᾽ ὀρϑότατα, ὦ ἄνδρες
56 Ἀϑηναῖοι, τοῦτον ἀφιεῖς. τί δή ποτε; [ὅτι] ὑπὲρ ὧν τοῖς
πολεμίοις μαχόμεϑα, ἵνα μὴ πάσχωσιν ὑβριστικὸν μηδ᾽
ἀσελγὲς μηδέν, * ὑπὲρ τούτων καὶ τοὺς φιλίους, ἐὰν παρὰ
τὸν νόμον εἰς αὐτοὺς ὑβρίζωσι καὶ διαφϑείρωσιν, ἔδωκεν
ἀποκτεῖναι. ἐπειδὴ γὰρ οὐ γένος ἐστὶ φιλίων καὶ πολεμίων,
ἀλλὰ τὰ πραττόμεν᾽ ἐξεργάζεται τούτων ἑκάτερον,
τοὺς ἐχϑρὰ ποιοῦντας ἐν ἐχϑροῦ μέρει κολάζειν ἀπέδωκεν
ὁ νόμος. οὐκοῦν δεινόν, εἰ τοσούτων ὄντων ἐφ᾽ οἷς τοὺς
ἄλλους ἔξεστιν ἀποκτιννύναι, μόνον ἀνϑρώπων ἐκεῖνον
57 μηδ᾽ ἐπὶ τούτοις ἐξέσται ἀποκτεῖναι; φέρ᾽ ἐὰν δέ τι συμ-

Lys. 1, 31 *καὶ οὕτω σφόδρα ὁ νομοθέτης ἐπὶ γαμεταῖς γυναιξὶ δίκαια ταῦτα ἡγήσατο εἶναι, ὥστε καὶ ἐπὶ ταῖς παλλακαῖς ταῖς ἐλάττονος ἀξίαις τὴν αὐτὴν δίκην ἐπέθηκε.* Der Zusatz *ἣν ἐπ᾽ ἐλευθέροις παισὶν ἔχῃ* aber an der vorl. Stelle zeigt, daſs in Athen das Konkubinat gesetzlich nicht schlechthin, sondern nur bedingungsweise anerkannt war, unter der Bedingung nämlich, daſs der Bürger, der ein solches Verhältnis einging, die Absicht hatte die aus demselben hervorgehenden Kinder als die seinigen anzuerkennen. Dieselben waren zwar nicht *γνήσιοι*, legitime, wie die aus gesetzlicher Ehe, sondern als des Rechts der Erbfolge (*ἀγχιστεία*) entbehrend immer nur *νόθοι*, aber unter allen Umständen *ἐλεύθεροι*. Man vergleiche Isaeus III, 39 und Zimmermann: *De nothorum Athenis condicione. Mederici* 86. p. 18. — *τούτων*, ist Femininum.

56. *τοῖς πολεμίοις*] Der § enthält 3 verwandte Begriffe: *ἐναντίος* = gegenüberstehend. *πολέμιοι* Landesfeinde, *ἐχθροί* feindselige. — *εἰς αὐτούς*, im Masculin., generell, da in dem vorausgehenden *ὑπὲρ ὧν τοῖς πολεμίοις μαχόμεθα* auſser dem weiblichen auch der männliche Teil der Familie mit inbegriffen ist. — *οὐ γένος ἐστὶ — πολεμίων*] Der Redner denkt nur an griechische Verhältnisse. Wo von natürlichen Feinden die Rede ist, wie 21, 49 und Isokr. 4, 184, sind stets die Barbaren gemeint. — *τὰ πραττόμενα*, das Benehmen. — *ἐν ἐχθροῦ μέρει*] *μέρος* bezeichnet, wie das lat. *pars* (Cic. Phil. 11, 1, 3 *mors in beneficii parte numeretur*) oder *numerus* und sonst *μοῖρα* § 61, *τάξις* § 56. 89 und *σχῆμα* § 210, die zugewiesene Rolle, die Kategorie, die Eigenschaft, in der etwas zur Geltung kommt. So 2, 18 *ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει*. 3, 31 *ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγένησθε*. 21, 166 *ἐν εὐεργεσίας ἀριθμήσει μέρει* und unten § 148. — *ἀπέδωκεν*, als etwas Schuldiges, Selbstverständliches, wie 57, 16 lat. *reddidit*. Vgl. Lys. 1, 2 *περὶ τούτου μόνου ἡ αὐτὴ τιμωρία τοῖς ἀσθενεστάτοις ἀποδέδοται* und 2, 30 *εἰ τοῖς μὲν ὥσπερ ἐκ τυραννίδος ὑμῶν ἐπιτάττειν ἀποδώσετε*.

57. *φέρ᾽ ἐὰν δέ*, zu lebhafter Einleitung des Einwurfs, wie § 124. 20, 38. 39, 10 u. ö. — *ἐὰν δέ τι συμβῇ*, dem Charidemos nämlich:

βῇ τοιοῦτον, οἷον ἴσως ἤδη τῳ καὶ ἄλλῳ, ἀπαλλαγῇ μὲν ἐκ Θρᾴκης, ἐλθὼν δ᾽ εἰς πόλιν οἰκῇ που, τῆς μὲν ἐξουσίας μηκέτι κύριος ὤν, δι᾽ ἧς πολλὰ ποιεῖ τῶν ἀπειρημένων ὑπὸ τῶν νόμων, τοῖς δ᾽ ἔθεσι καὶ ταῖς ἐπιθυμίαις ταῦτ᾽ ἐπιχειρῶν πράττειν, ἄλλο τι ἢ σιγῶντα δεήσει Χαρίδημον ἐᾶν αὐτὸν ὑβρίζειν; οὐ γὰρ ἀποκτεῖναί γ᾽ ἀσφαλές, οὐδὲ τιμωρίαν λαβεῖν ἣν δίδωσ᾽ ὁ νόμος, διὰ τὸ ψήφισμα
τουτί. καὶ μὴν εἴ τις ἐκεῖν᾽ ὑπολαμβάνει, ποῦ δὲ γένοιτ᾽ 58
ἂν ταῦτα; τί κωλύει κἀμὲ λέγειν, τίς δ᾽ ἂν ἀποκτείνειε Χαρίδημον; ἀλλὰ μὴ τοῦτο σκοπῶμεν· ἀλλ᾽ ἐπειδήπερ ἐστι τὸ φεῦγον ψήφισμ᾽ οὐκ ἐπ᾽ ἤδη γεγενημένῳ τινὶ πράγματι, ἀλλ᾽ ἐπὶ τοιούτῳ, ὃ μηδ᾽ εἰ γενήσεται μηδεὶς οἶδε, τὸ μὲν τοῦ μέλλοντος ἔσεσθαι κοινὸν ἀμφοῖν ὑπαρχέτω, πρὸς δὲ τοῦθ᾽ ὑποθέντες ἀνθρωπίνως τὰς ἐλπίδας οὕτω σκοπῶμεν, ὡς τάχ᾽ ἄν, εἰ τύχοι, καὶ τούτων κἀκείνων συμβάντων. λύσασι μὲν τοίνυν τὸ ψήφισμα, 59

wenn ihm ein Unfall zustöſst, welcher ihn zwingt, seine gegenwärtige Stellung aufzugeben und aus Thrakien zu entweichen. Im folgenden ist von der Voraussetzung ausgegangen, daſs der Antrag des Ar. vom Volke angenommen wird. – *εἰς πόλιν* in eine republikanische Stadt vgl. § 138 (Dobree). *που* schlieſst die Annahme aus, daſs geradezu Athen gemeint ist. – *ποιεῖ* – *πράττειν*] Ersteres bezeichnet hier im Gegensatz die That in ihrer Ausführung, letzteres die Thätigkeit an sich. Vgl. 3, 16, *πρᾶξαι δυνήσεσθε νῦν, ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε*, 4, 20 *ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τα μικρὰ ποιεῖτε.* 9, 15 *τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει;* — *ἄλλο τι ἢ —;* = *οὐδὲν ἄλλο ἢ* —. Vgl. zu 3, 1. Ebenso adverbiell gebraucht, wie oft im Lateinischen *nihil aliud*. – *σιγῶντα*, gehört zu *αὐτὸν*. — *ἀσφαλές*] gefahrlos, geraten.

58. *ὑπολαμβάνει*, entgegnet, ‘an die Hand giebt, zu bedenken giebt’, wie § 93 u. 22, 10 *ὅταν μὴ φῇ τὴν βουλὴν αἰτεῖν, ταῦθ᾽ ὑπολαμβάνετε.* — *ποῦ δὲ — τίς δ᾽*] *δὲ* führt den Einwurf direkt ein. So 8, 70 *εἰπέ μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας;* 9, 16 *καὶ μηδεὶς εἴπῃ, τί δὲ ταῦτ᾽ ἐστίν;* — *τὸ φεῦγον ψήφισμα*] *φεύγειν* vom Angefochtenwerden, von sachlichen Gegenständen selten, wie *ἀποφεύγειν* vom Durchkommen 18, 222 *τὰ ψηφίσματα τὰ τότ᾽ ἀποπεφευγότα* u. unt. § 96. — *τὸ μὲν — ὑπαρχέτω*, so mag die Frage, was geschehen werde, nach beiden Seiten hin, für beide Teile (für den sowohl, welcher in Abrede stellt, daſs das § 57 Angenommene je geschehen werde, als für den, welcher die Ermordung des Charidemos für unmöglich hält) gleich stehen. — *πρὸς δὲ τοῦθ᾽*, hiernach, näml. *πρὸς τὸ τοῦ μέλλοντος ἔσεσθαι κοινὸν ἀμφοῖν ὑπάρχον*. — *ἀνθρωπίνως*, wie es Menschen ziemt: *χρὴ γὰρ ἀνθρωπίνως περὶ τῶν πραγμάτων ἐκλογίζεσθαι* Andok. 1, 57. — *ἐλπίδας*, von bloſser Erwartung, wie § 106 u. 1, 14 *σκοπεῖσθ᾽ εἰς τί ποτ᾽ ἐλπὶς ταῦτα τελευτῆσαι.* — *οὕτω*]

ἂν ἄρα συμβῇ τι παθεῖν ἐκείνῳ, εἰσὶν αἱ κατὰ τοὺς νόμους ὑπὲρ αὐτοῦ τιμωρίαι· ἐῶσι δ', ἂν ἄρ' ἐκεῖνος ζῶν ἀδικῇ τιν', ἀνῄρηται τοῖς ὑβριζομένοις ἡ μετὰ * τῶν νόμων δίκη. ὥστε πανταχῇ καὶ ἐναντίον ἐστὶ τοῖς νόμοις τὸ ψήφισμα καὶ λῦσαι συμφέρει.

60 Λέγε τὸν μετὰ ταῦτα νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

Καὶ ἐὰν φέροντα ἢ ἄγοντα βίᾳ ἀδίκως εὐθὺς ἀμυνόμενος κτείνῃ, νηποινεὶ τεθνάναι.

Ἄλλα ταῦτ', ἐφ' οἷς ἔξεστι κτεῖναι. ἐὰν ἄγοντα ἢ φέροντα βίᾳ ἀδίκως εὐθὺς ἀμυνόμενος κτείνῃ, νηποινεὶ τεθνάναι κελεύει. θεάσασθε πρὸς Διὸς ὡς εὖ· τῷ μὲν ὑπειπών, ἐφ' οἷς ἐξεῖναι κτείνειν, προσγράψαι τὸ εὐθύς ἀφεῖλε τὸν τοῦ βουλεύσασθαί τι κακὸν χρόνον· τῷ δ' ἀμυνόμενος γράψαι δηλοῖ τῷ πάσχοντι διδοὺς τὴν ἐξουσίαν, οὐκ ἄλλῳ τινί. ὁ μὲν δὴ νόμος εὐθὺς ἀμυνομένῳ δέδωκεν ἀποκτιννύναι, ὁ δ' οὐδὲν εἴρηκεν, ἀλλ' ἁπλῶς ἐάν τις ἀποκτείνῃ, κἂν ὡς οἱ νόμοι διδόασιν.
61 ἀλλὰ νὴ Δία συκοφαντοῦμεν τὸ πρᾶγμα· τίνα γὰρ οἴσει ἢ ἄξει βίᾳ ἀδίκως Χαρίδημος; πάντας ἀνθρώπους. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι πάντες οἱ στράτευμ' ἔχοντες, ὧν ἂν οἴωνται κρείττους ἔσεσθαι, ἄγουσι καὶ φέρουσι χρήματ' αἰτοῦντες. εἶτ' οὐ δεινόν, ὦ γῆ καὶ θεοί, καὶ φα—

Darauf bezieht sich das folgende ὡς.

59. συμβῇ τι παθεῖν] euphemistisch vom Tode. — αἱ τιμωρίαι, die üblichen, verfassungsmäfsigen, vgl. § 62. — ἐῶσι δὲ, wenn wir aber den Antrag durchlassen.

60. Das Formular bis auf das καὶ u. die Umstellung φέροντα ἢ ἄγοντα mit den Worten des Redners gleichlautend. — ἄγοντα ἢ φέροντα, zu § 46. — τεθνάναι, näml. ὑπὸ τοῦ ἀμυνομένου. — τῷ μέν] zu προσγράψαι gehörig. — ὑπειπὼν, zu § 53. 18, 19. — ἐφ' οἷς ἐξεῖναι, zu § 53. — δηλοῖ διδοὺς] Vgl. § 74 ἀπεκτονὼς ὁμολογῶν. 75 ἔχον δοκιμάζεται.

61. ἀλλὰ νὴ Δία, wie 6, 13. 8, 9. 20, 58 u. ö., u. νὴ Δί' ἀλλὰ § 64. 18, 117. 19, 272 u. ö., auch νὴ Δία —γὰρ § 166. 20, 56, eine der Formen, unter denen der Redner erdichtete Einwürfe (die rhetor. Figur der ὑποφορά oder *subiectio*) einzuleiten pflegt. Andere Formen § 90. 92. 95. 107. 110. 54, 13 u. s. w. Vgl. zu 20, 105. Der Scholiast sagt zu 731. 19: τῷ γὰρ νὴ Δία πανταχοῦ ὁ ῥήτωρ ἐπὶ διασυρμῷ χρηται. — συκοφαντοῦμεν, wir verdrehen. 18, 192 μὴ τὰ συμβάντα συκοφάντει. — πάντες — αἰτοῦντες] Dahin war es seit Einführung des Söldnerwesens in Griechenland

νερῶς παράνομον, οὐ μόνον παρὰ τὸν γεγραμμένον νόμον, ἀλλὰ καὶ παρὰ τὸν κοινὸν ἁπάντων ἀνθρώπων, τὸν ἄγοντ' ἢ φέροντα βίᾳ τἄμ' ἐν πολεμίου μοίρᾳ μὴ ἐξεῖναί μοι ἀμύνεσθαι, εἴ γε μηδὲ τοῦτον τὸν τρόπον ἐξέσται Χαρίδημον ἀποκτεῖναι, ἀλλ', ἐὰν ἀδικῶν ἄγῃ καὶ φέρῃ βίᾳ τά τινος ληζόμενος, ἀγώγιμος ὁ κτείνας ἔσται, τοῦ νόμου διδόντος, ἐὰν ἐπὶ τούτοις, ἀθῷον εἶναι;

Λέγε τὸν μετὰ ταῦτα νόμον. 62

ΝΟΜΟΣ.

* Ὃς ἂν ἄρχων ἢ ἰδιώτης αἴτιος ᾖ τὸν θεσμὸν συγχυθῆναι τόνδε, ἢ μεταποιήσῃ αὐτόν, ἄτιμον εἶναι καὶ παῖδας [ἀτίμους] καὶ τὰ ἐκείνου.

Ἠκούσατε μὲν τοῦ νόμου λέγοντος ἄντικρυς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὃς ἂν ἄρχων ἢ ἰδιώτης αἴτιος ᾖ τὸν θεσμὸν συγχυθῆναι τόνδε, ἢ μεταποιήσῃ αὐτόν, ἄτιμος ἔστω καὶ οἱ παῖδες καὶ τὰ ἐκείνου. ἆρ'

---

gekommen. S. bes. 4, 23 ff. 8, 24. — εἶτα] überall schwankt bei dieser Form des Ausdrucks derselbe zwischen Frage und Ausruf, überall mit dem Affekt des Unwillens, daſs diese logische Inkonsequenz möglich sei, welche meistens noch durch eine enthymematische Antithese dargelegt ist; vgl. unten § 109. — τὸν κοινὸν ἁπάντων ἀνθρώπων, wie § 85, — τὸν ἄγραφον, s. § 70, oder τῆς φύσεως νόμον. Vgl. Digest. 9. tit. 2, 4 *nam adversus periculum naturalis ratio permittit se defendere*, und ebendas. 45 *vim enim vi defendere omnes leges omniaque iura permittunt.* — ἐν πολεμίου μοίρᾳ, zu § 56. Dazu Schmidt: Synonymik^4 p. 364: Der Grieche denkt sich die Menschen geteilt in Freunde und Feinde; berauben geschieht auf dem Anteil, den die Feinde innehaben. – ἀδικῶν, zu § 83 – ἐὰν ἐπὶ τούτοις, nämlich κτείνῃ.

62. Die Formel stimmt mit den Worten des Redners bis auf den Zusatz ἀτίμους. – ὃς ἂν – ἐκείνου] Es liegt auf der Hand, daſs Drakon nicht die Absicht haben konnte, gerade nur das eine unmittelbar vorher verlesene Gesetz für unverletzlich zu erklären, sondern daſs er die Bedingung der Unverletzlichkeit auf alle Blutgesetze, ja auf alle seine Gesetze überhaupt ausdehnte. Dies fühlten schon die alten Erklärer: gleichwohl ist die Deutung, welche Harpokr. p. 96, 9 der Stelle giebt, verfehlt: ἐκαλεῖτο μὲν πάλαι καὶ εἷς ἕκαστος τῶν νόμων θεσμός, καὶ τὸ ὅλον δὲ τῆς πολιτείας σύνταγμα οὕτω κέκληκεν ὁ Δημοσθένης ἐν τῷ κατ' Ἀριστοκράτους. Weit wahrscheinlicher ist es, daſs Drakon seine gesamten auf Tötung bezüglichen Verordnungen zu einem θεσμός vereinigte und diesen mit obiger Bestimmung schloſs, ja es ist sogar denkbar, daſs dieselben Worte als Schluſsformel in jedem θεσμός wiederkehrten, sofern man nur unter θεσμός nicht eine einzelne

οὖν μικρὰν ἢ φαύλην πρόνοιαν ἔχειν ὑμῖν ὁ ϑεὶς τὸν νόμον δοκεῖ, ὅπως κύριος ἔσται καὶ μήτε συγχυϑήσεται μήτ᾽ αὖ μεταποιηϑήσεται; ἀλλ᾽ Ἀριστοκράτης οὑτοσὶ μικρὰ φροντίσας αὐτοῦ μεταποιεῖ καὶ συγχεῖ. τί γὰρ ἄλλ᾽ ἐστὶ τὸ μεταποιεῖν ἢ ὅταν ἔξω τῶν τεταγμένων δικαστηρίων καὶ ὅρων, ὧν εἴργεσϑαι δεῖ, διδῷ τις τὰς τιμωρίας, καὶ τὸ λόγου τυχεῖν ἀναιρῶν ἐκδότους ποιῇ; τί δ᾽ ἄλλο τὸ συγχεῖν ἢ ὅταν ἑξῆς οὑτωσὶ πάντα τἀναντία τῶν ἐν τοῖς νόμοις τις γεγραμμένων γράφῃ;

63 *Οἱ τοίνυν τούτους μόνον τοὺς νόμους, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, παραβέβηκεν, ἀλλὰ καὶ ἄλλους πολλούς, οὓς οὐ παραγεγράμμεϑα διὰ τὸ πλῆϑος. ἀλλ᾽ ἐν κεφαλαίῳ λέγω· ὁπόσοι νόμοι περὶ τῶν φονικῶν δικαστηρίων εἰσί, καλεῖσϑαι λέγοντες ἢ μαρτυρεῖν ἢ διόμνυσϑαι τοὺς ἀγωνιζομένους ἢ ἄλλ᾽ ὁτιοῦν προστάττοντες, πάντας ὑπερβέβηκε τούτους καὶ πᾶσιν ἐναντίον εἴρηκε τὸ ψήφισμα τουτί. οὔ γὰρ οὐ κλῆσις, οὐ κρίσις, οὐ μαρτυρία συνειδότος, οὐ διω-*

---

gesetzliche Bestimmung, sondern eine Zusammenfassung von Verordnungen über verwandte Gegenstände, wie oben z. B. über die *φονικά*, versteht. Die strenge Unterscheidung übrigens zwischen *ϑεσμοί* des Drakon und des Solon (Etym. M. p. 448, 13 *ϑεσμὸν γὰρ εἶναι τὸν Δράκοντος, νόμον δὲ τὸν Σόλωνος*) gehört erst einer späteren Zeit an. Die erste Spur davon findet sich bei Andok. 1, 81 *τέως δὲ χρῆσϑαι τοῖς Σόλωνος νόμοις καὶ τοῖς Δράκοντος ϑεσμοῖς*. Solon selbst beabsichtigte sie nicht, indem er in der Gesetzesstelle bei Plut. Sol. 19 eine seiner eigenen Verordnungen *ϑεσμὸς* nennt, und in dem poet. Fragment ebend. c. 3 dasselbe Wort auf seine sämtlichen Gesetze anwendet. — *καὶ τὰ ἐκείνου*, zu § 45. — *μεταποιεῖ καὶ συγχεῖ*, zu § 20. — *ἔξω τῶν τ. δικαστηρίων*, das § 63 Folgende vorbereitend. — *ὧν εἴργεσϑαι δεῖ*, näml. *τοὺς ἀνδροφόνους*, vgl. § 46.

63. *παραγεγράμμεϑα*, zu § 15. — *καλεῖσϑαι*, vorladen, wie Antiph. 6, 38 *τὰς κλήσεις καλεῖσϑαι*, und Arist. Wolk. 1221. Wesp. 1445. Vög. 1046, altertümlicher Ausdruck für das üblichere *προσκαλεῖσϑαι*. Die Vorladung, *κλῆσις, πρόσκλησις*, ging jedesmal vom Kläger selbst aus. — *μαρτυρεῖν*, nicht selbst, denn niemand kann in seiner eigegen Sache Zeugnis ablegen, sondern vermittelst der aufzustellenden Zeunen, = Zeugen stellen. – *διόμνυσϑαι*] *διωμοσία*, auch *ἀντωμοσία*, hieſs der von beiden Teilen zu Anfang des Prozesses auf die Wahrhaftigkeit ihrer Sache abzulegende feierliche Eid. Antiph. 6, 16 *διωμόσαντο δὲ οὗτοι μὲν ἀποκτεῖναί με Διόδοτον βουλεύσαντα τὸν ϑάνατον, ἐγὼ δὲ μὴ ἀποκτεῖναι*, Lys. 10, 11 *ὁ μὲν γὰρ διώκων ὡς ἔκτεινε διόμνυται, ὁ δὲ φεύγων ὡς οὐκ ἔκτεινεν*, und unten § 67. 69. 71. — *οὐ κλῆσις, οὐ κρίσις*] Die Ordnung der Worte bei der Aufzäh-

μοσία, ἀλλ᾽ ἀπ᾽ αἰτίας εὐθὺς ἡ τιμωρία γέγραπται, καὶ ταῦθ᾽ ἣν ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι, τί ἂν ἄλλο τις εἴποι; καίτοι ταῦτα πάντ᾽ ἐπὶ πέντε δικαστηρίοις γίγνεται* προστεταγμένα τοῖς νόμοις. νὴ Δί᾽, ἴσως εἴποι τις ἄν, ἀλλὰ 64 ταῦτα μὲν οὐδενός ἐστ᾽ ἄξι᾽ οὐδὲ δικαίως εὑρημένα, ἃ δ᾽ ἔγραψεν οὗτος, δίκαια καὶ καλά. ἀλλὰ τοὐναντίον τούτου μὲν τοῦ ψηφίσματος οὐκ οἶδ᾽ εἴ τι δεινότερον γέγονε πώποτ᾽ ἐν ὑμῖν, τούτων δὲ τῶν πάντων, ὁπόσ᾽ ἐστὶ δικαστήρι᾽ ἐν ἀνθρώποις, οὐδὲν οὔτε σεμνότερον οὔτε δικαιότερον φανήσεται. βούλομαι δ᾽ εἰπεῖν διὰ βραχέων, ἃ καὶ ζῆλόν τινα καὶ τιμὴν φέρει τῇ πόλει ῥηθέντα, καὶ ἡδίους ἔσεσθ᾽ ἀκούσαντες. ἄρξομαι δ᾽ ἐντεῦθεν, ὅθεν μάλιστα μαθήσεσθε, ἐπὶ τὴν δωρειὰν ἐπανελθών, ἣ τῷ Χαριδήμῳ δέδοται.

Ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Χαρίδημον ἐποιησάμεθα 65 πολίτην, καὶ διὰ τῆς δωρειᾶς ταύτης μετεδώκαμεν αὐτῷ καὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων καὶ νομίμων καὶ πάντων, ὅσων περ αὐτοῖς μέτεστιν ἡμῖν. πολλὰ μὲν δὴ παρ᾽ ἡμῖν ἐστι τοιαῦθ᾽, οἷ᾽ οὐχ ἑτέρωθι, ἓν δ᾽ οὖν ἰδιώτατον πάντων καὶ σεμνότατον, τὸ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ δικαστήριον, ὑπὲρ οὗ τοσαῦτ᾽ ἔστιν εἰπεῖν καλὰ παραδεδομένα καὶ μυθώδη καὶ ὧν αὐτοὶ μάρτυρές ἐσμεν, ὅσα περὶ οὐδενὸς ἄλλου δικαστηρίου· ὧν ὡσπερεὶ δείγματος εἵνεκ᾽ ἄξιόν ἐσθ᾽ ἓν ἢ δύ᾽ ἀκοῦσαι. τοῦτο μὲν τοίνυν τὰ παλαιά, ὡς ἡμῖν 66

lung ist vielfach bei den Rednern eine uns unerwartete, lediglich durch oratorische Rücksichten bedingte.

64. νὴ Δία — ἀλλὰ, zu § 61. — τούτου gehört zu ψηφίσματος. — τούτων, als betont vorangestellt, = ἢ ταῦτα, näml. τὰ Ἀθήνησι δικαστήρια. — πάντων hängt ab von οὐδέν. — ἐν ἀνθρώποις, auf der Welt. — ἡδίους ἔσεσθ᾽ ἀκούσαντες, = ἥδιον ἔσται ὑμῖν ἀκοῦσαι. Vgl. 59, 89 ἀκούοντες αὐτῶν βελτίους ἔσεσθε. Lys. 26, 4 κρείττων ἦν ὁ πατὴρ αὐτοῦ μὴ λειτουργήσας.

65. καὶ πάντων, kurz alles: bei Aufzählungen schliefslich zusammenfassend, wie § 79. 85. 18, 86 τῇ πόλει κἀμοὶ καὶ πᾶσι. 148 τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας. 21, 92 ἀτιμία καὶ νόμων καὶ δικῶν καὶ πάντων στέρησις. — δ᾽ οὖν, sicherlich aber, δ᾽ οὖν wird da gebraucht, wo man einer zweifelhaften Angabe eine entschiedene Thatsache beifügt. — ὑπὲρ — περί, zu § 1. — ἓν ἢ δύ᾽ eins und das andere, wie § 88. 18, 95. 20, 58.

66. τοῦτο μὲν] Der Redner beabsichtige ohne Zweifel ein τοῦτο δὲ folgen zu lassen, setzt aber das angeknüpfte Verhältnis in etwas ver-

ἀκούειν παραδέδοται, ἐν μόνῳ τούτῳ τῷ δικαστηρίῳ δίκας φόνου θεοὶ καὶ δοῦναι καὶ λαβεῖν ἠξίωσαν καὶ δικασταὶ γενέσθαι διενεχθεῖσιν ἀλλήλοις, ὡς λόγος, λαβεῖν μὲν Ποσειδῶν' ὑπὲρ Ἁλιρροθίου τοῦ υἱοῦ παρ' Ἄρεως, δικάσαι δ' Εὐμενίσι καὶ Ὀρέστῃ τοὺς δώδεκα θεούς. καὶ τὰ μὲν δὴ παλαιὰ ταῦτα, τὰ δ' ὕστερον· τοῦτο μόνον τὸ δικαστήριον οὐχὶ τύραννος, οὐκ ὀλιγαρχία, * οὐ δημοκρατία τὰς φονικὰς δίκας ἀφελέσθαι τετόλμηκεν, ἀλλὰ πάντες ἀσθενέστερον ἂν τὸ δίκαιον εὑρεῖν ἡγοῦνται περὶ τούτων αὐτοὶ τοῦ παρὰ τούτοις εὑρημένου δικαίου. πρὸς δὲ τούτοις τοιούτοις οὖσιν ἐνταυθὶ μόνον οὐδεὶς πώποτ' οὔτε φεύγων ἁλοὺς οὔτε διώκων ἡττηθεὶς ἐξήλεγξεν ὡς ἀδίκως

änderter Form fort. Ähnlich 5, 5 πρῶτον μὲν – πάλιν τοίνυν. 9, 24 τοῦτο μὲν — καὶ πάλιν und in den zu 8, 14 angeführten Fällen. — τὰ παλαιὰ, nicht adverbialisch zu fassen, sondern, wie nachher τὰ δὲ ὕστερον, durch ein ταῦτά ἐστιν zu vervollständigen. ἐν μόνῳ u. s. w. giebt zu τὰ πάλαια den Inhalt, gerade wie unten τοῦτο μόνον u. s. w. zu τὰ ὕστερον. — ἀλλήλοις, von διενεχθεῖσιν abhängig. — ὑπὲρ Ἁλιρροθίου, den Ares aus Rache für den seiner Tochter Alkippe angethanen Schimpf getötet hatte. S. Deinarch. 1, 87. Apollod. Bibl. 3, 14, 2. Paus. 1, 21, 4 u. 28, 5. — τοὺς δώδεκα θεούς] Nach der gewöhnlicheren Sage, der auch Äschylos in den Eumeniden folgt, richteten zwölf von Athene gewählte Richter. — τοῦτο μόνον — τετόλμηκεν] Der Areopag war in seiner ihm von Solon zugleich mit angewiesenen Stellung als oberster Wächter der Gesetze (Plut. Sol. 19) ein heilsames Hemmnis für den blinden Fortschritt, darum aber auch ein starkes Ärgernis für die absolute Demokratie. Dem Perikles gelang es, ihn durch seinen Genossen Ephialtes politisch zu vernichten, indem er ihm jede Gewalt bis auf die Blutgerichtsbarkeit entzog. Schon die Klugheit gebot, den Areopag in seiner unschädlichen Eigenschaft als Gerichtshof fortbestehen zu lassen. Zu dem Zeugnis des D. kommt noch das des Philochoros in dem rhetor. Wörterb. in Porsons Ausg. des Photios p. 585: κατεστάθησαν (οἱ νομοφύλακες), ὡς Φιλόχορος, ὅτε Ἐφιάλτης μόνα κατέλιπε τῇ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλῇ τὰ ὑπὲρ τοῦ σώματος. Das einzige dem scheinbar widersprechende Zeugnis, das des Lysias 1, 30, τῷ δικαστηρίῳ τῷ ἐξ Ἀρείου πάγου, ᾧ καὶ πάτριόν ἐστι καὶ ἀφ' ὑμῶν ἀποδέδοται τοῦ φόνου τας δίκας δικάζειν, ist durch G. Hermanns jetzt allgemein angenommene Erklärung des Ausdrucks ἀποδέδοται = *competit* (Opusc. 4, 31) beseitigt. – τοῦ – δικαίου] Äsch. 1, 92 οὐ γὰρ ἐκ τοῦ λόγου μόνον οὐδ' ἐκ τῶν μαρτύρων, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτοὶ ἴσασι καὶ ἐξητάκασι τὴν ψῆφον φέρουσι. τοιγάρτοι διατελεῖ τοῦτο τὸ συνέδριον εὐδοκιμοῦν ἐν τῇ πόλει. — ἐνταυθὶ – κριθέντα] Lykurg. g. Leokr. § 12 κάλλιστον ἔχοντες τῶν Ἑλλήνων παράδειγμα τὸ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ συνέδριον, ὃ τοσοῦτον διαφέρει τῶν ἄλλων δικαστηρίων, ὥστε *ἐδικάσθη τὰ κριθέντα. ταύτην τοίνυν τὴν φυλακὴν καὶ* 67 *τὰς ἐν ταύτῃ νομίμους τιμωρίας παραβὰς ὁ γράφων τὸ ψήφισμα τοδὶ, ζῶντι μὲν ἐξουσίαν γέγραφε τῷ Χαριδήμῳ ποιεῖν ὅ τι ἂν βούληται, παθόντος δέ τι τοῖς οἰκείοις συκοφαντίαν δέδωκεν. σκέψασθε γὰρ οὑτωσί. ἴστε δήπου τοῦθ' ἅπαντες, ὅτι ἐν Ἀρείῳ πάγῳ, οὗ δίδωσ' ὁ νόμος καὶ κελεύει φόνου δικάζεσθαι, πρῶτον μὲν διομεῖται κατ' ἐξωλείας αὑτοῦ καὶ γένους καὶ οἰκίας ὅ τιν' αἰτιώμενος εἰργάσθαι τι τοιοῦτον, εἶτ' οὐδὲ τὸν τυχόντα τρόπον* 68 *τοῦτο ποιήσει, ἀλλ' ὃν οὐδεὶς ὄμνυσ' ὑπὲρ οὐδενὸς ἄλλου, στὰς ἐπὶ τῶν τομίων κάπρου καὶ κριοῦ καὶ ταύρου, καὶ τούτων ἐσφαγμένων ὑφ' ὧν δεῖ καὶ ἐν αἷς ἡμέραις καθήκει, ὥστε καὶ ἐκ τοῦ χρόνου καὶ ἐκ τῶν μεταχειριζομένων ἅπαν, ὅσον ἔσθ' ὅσιον, πεπρᾶχθαι. καὶ μετὰ ταῦθ' ὁ τὸν τοιοῦτον ὅρκον ὀμωμοκὼς οὔπω πεπίστευται, ἀλλ' ἐὰν ἐξελεγχθῇ μὴ λέγων ἀληθῆ, τὴν ἐπιορκίαν ἀπε-*

καὶ παρ' αὐτοῖς ὁμολογεῖσθαι τοῖς ἁλισκομένοις δικαίαν ποιεῖσθαι την κρίσιν. Freilich mochte D. später anders über die Unfehlbarkeit des Areopag denken, nachdem er selbst in der harpalischen Sache vom Areopag verurteilt war. Vgl. Bergmann zu Isocr. Areop. § 37 u. a.

67. *ἐξουσίαν – ποιεῖν*] So ohne Artikel der Inf. regelmäſsig in Verbindung mit prädikativ gebrauchten Substantiven. Doch ausnahmsweise *ἐξουσίαν διδόντες τοῦ ταῦτ' ἀδεῶς πράττειν* ob. § 15. – *τοῖς οἰκείοις,* seinen Hinterlassenen. — *συκοφαντίαν,* ein Werkzeug der Ränke, vgl. 20, 152. — *διομεῖται — οἰκίας*] Gewöhnliche Formel des stärksten Eides. Antiph. 5, 11 *διομόσασθαι ὅρκον τὸν μέγιστον καὶ ἰσχυρότατον, ἐξώλειαν αὑτῷ καὶ γένει καὶ οἰκίᾳ τῇ σῇ ἐπαρώμενον,* D. 54, 41 *ἐξώλης ἀπολοίμην αὐτός τε καὶ εἴ τί μοι ἔστιν ἢ μέλλει ἔσεσθαι,* kürzer 21, 119 *ὤμνυε κατ' ἐξωλείας.*

68. *τοῦτο ποιήσει,* = *διομεῖται,* wovon *τὸν ὅρκον* abhängt. Vgl. 20, 126 *εἰ γὰρ ἃ κατὰ μηδέν' αλλον ἔχουσι τρόπον δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφελέσθαι, ταῦτ' ἐπὶ τῷ τῶν θεῶν ὀνόματι ποιεῖν* (= *ἀφελέσθαι*) *ζητήσουσιν.* Thuk. 2, 49 *τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο ὥστε – ἥδιστα ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αυτοὺς ῥίπτειν· καὶ πολλοὶ τοῦτο τῶν ημελημένων ἀνθρώπων καὶ ἔδρασαν* (= *ἔρριψαν σφᾶς αὐτοὺς*) *ἐς φρέατα.* — *στὰς — ταύρου*] Dieses Opfers (ähnlich den röm. *suovetaurilia*), welches *τριττύα* oder *τριττύς* hieſs (Eust. zu Od. 11, 131. Schol. Arist. Plut. 819), gedenkt in Verbindung mit der *διωμοσία* auch Antiph. 5, 88. Die Sitte war, wie auch sonst, neben dem Opfer stehend und dasselbe berührend (Antiph. 5, 12 *δέον αὐτοὺς τὸν αὐτὸν ὅρκον σοι διομοσαμένους καὶ ἁπτομένους τῶν σφαγίων καταμαρτυρεῖν ἐμοῦ*) den Eid zu leisten. — *ἐκ,* von seiten. Die *μεταχειριζόμενοι* und die *ὑφ' ὧν δεῖ,* die zu diesem Geschäft geordneten vollziehenden Personen. — *τὴν ἐπιορ-*

νεγκάμενος τοῖς ἑαυτοῦ παισὶν καὶ τῷ γένει πλέον οὐδ᾽
69 ὁτιοῦν ἕξει. ἐὰν δὲ δόξῃ τὰ δίκαι᾽ ἐγκαλεῖν καὶ ἕλῃ τὸν
δεδρακότα τοῦ φόνου, οὐδ᾽ οὕτω κύριος γίγνεται τοῦ ἁλόντος,
ἀλλ᾽ ἐκείνου μὲν οἱ νόμοι κύριοι κολάσαι καὶ
οἷς προστέτακται, τῷ δ᾽ ἐπιδεῖν διδόντα δίκην * ἔξεστιν, ἣν
ἔταξ᾽ ὁ νόμος, τὸν ἁλόντα, πέρα δ᾽ οὐδὲν τούτου. καὶ
τῷ μὲν διώκοντι ὑπάρχει ταῦτα, τῷ δὲ φεύγοντι τὰ μὲν
τῆς διωμοσίας ταὐτά, τὸν πρότερον δ᾽ ἔξεστιν εἰπόντα
λόγον μεταστῆναι, καὶ οὔθ᾽ ὁ διώκων οὔδ᾽ οἱ δικάζοντες
70 οὔτ᾽ ἄλλος ἀνθρώπων οὐδεὶς κύριος κωλῦσαι. ʽτί δήποτ᾽,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ᾽ οὕτως ἔχει; [ὅτι] οἱ ταῦτ᾽ ἐξ
ἀρχῆς τὰ νόμιμα διαθέντες, οἵτινές ποτ᾽ ἦσαν, εἴθ᾽ ἥρωες
εἴτε θεοί, οὐκ ἐπέθεντο τοῖς ἀτυχήμασιν, ἀλλ᾽ ἀνθρωπίνως
ἐπεκούφισαν, εἰς ὅσον εἶχε καλῶς, τὰς συμφοράς.
ταῦτα μέντοι πάνθ᾽ οὕτω καλῶς καὶ νομίμως ἔχονθ᾽ ὁ
γράφων τὸ ψήφισμα τουτὶ παραβεβηκὼς φαίνεται· ἓν γὰρ
οὐδ᾽ ὁτιοῦν ἔνι τούτων ἐν τῷ ψηφίσματι τῷ τούτου.

κίαν — ἕξει, so wird er von dem Meineid, den er seinen Kindern mit nach Hause (und über sie) bringt, keinen Vorteil weiter haben. Letzteres euphemistisch. Vgl. Lyk. g. Leokr. § 79 *τοὺς θεοὺς οὔτ᾽ ἂν ἐπιορκήσας τις λάθοι, οὔτ᾽ ἂν ἐκφύγοι τὴν ἀπ᾽ αὐτῶν τιμωρίαν, ἀλλ᾽ εἰ μὴ αὐτούς, οἱ παῖδές γε καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιορκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει.*

69. *τοῦ φόνου* abhängig von *ἕλῃ*. — *ἐκείνου — κολάσαι*] Das Objekt des Infinitivs ist proleptisch zu dem denselben regierenden Substantiv gezogen, = *οἱ νόμοι κύριοι κολάσαι ἐκεῖνον*, wie § 209 *τῷ κυρίῳ τῶν φόρων γενομένῳ τάξαι Ἀριστείδῃ*. — *οἷς προστέτακται*, insbes. die Elfmänner als Exekutionsbehörde. — *διδόντα δίκην*, ist Prädikat zu *τὸν ἁλόντα*, — *πέρα δ᾽ οὐδὲν τούτου*, die Präposition von ihrem Kasus getrennt, wie 20, 3 *ἓν οἶμαι πολλοῖς*. 21 139 *πρὸς ἔτι ἕτεροι τούτοις*. 22, 44 *παρ᾽ ἴσως τάλαντα τριακόσια*. 48, 15 *χιλίας δραχμὰς χωρὶς που κειμένας τοῦ ἄλλου ἀργυρίου*. — *τὸν πρότερον – μεταστῆναι*] Dem Kläger wie dem Beklagten waren je zwei Reden gestattet, wozu die Tetralogien des Antiphon den Beleg geben. Vgl. Dens. 6, 14. Der Beklagte durfte nach der ersten durch ein freiwilliges Exil der Strafe sich entziehen, Antiph. 5, 13. Nur Elternmörder waren von dieser Vergünstigung ausgenommen. Poll. 8, 117.

70. *εἴθ᾽ ἥρωες εἴτε θεοί*] Die besprochenen *νόμιμα* sind Gesetze des Blutrechts, die zwar von Drakon formuliert, aber durch delphische Anweisungen angeregt sind. — *τὰς συμφοράς*] In dem Ausdruck *συμφοράς* liegt schon, warum die Alten milde urteilten, weil sie solche Thaten als menschlich empfanden. Man achte überhaupt auf die bezeichnende Bedeutung der

*Καὶ πρῶτον μὲν παρ’ ἑνὸς τούτου δικαστηρίου καὶ
τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ τἄγραφα νόμιμα τὸ ψήφισμ’
εἴρηται· δεύτερον δ’ ἕτερον δικαστήριον τὸ τῶν ἀκουσίων
φόνων φανήσεται συγχέων, τοὐπὶ Παλλαδίῳ, καὶ τοὺς* 71
*παρὰ τούτῳ νόμους παραβαίνων. καὶ γὰρ ἐνταῦθ’ ὑπόκειται
πρῶτον μὲν διωμοσία, δεύτερον δὲ λόγος, τρίτον
δὲ γνῶσις τοῦ δικαστηρίου, ὧν οὐδέν ἐστιν ἐν τῷ τούτου
ψηφίσματι. ἂν δ’ ἁλῷ καὶ δοκῇ τοὔργον εἰργάσθαι, οὔθ’
ὁ διώκων τοῦ δεδρακότος κύριος οὔτ’ ἄλλος οὐδεὶς πλὴν
ὁ νόμος. τί οὖν ὁ νόμος κελεύει; τὸν ἁλόντ’ ἐπ’ ἀκουσίῳ* 72
*φόνῳ ἔν τισιν εἰρημένοις χρόνοις ἀπελθεῖν τακτὴν ὁδὸν
καὶ φεύγειν, * ἕως ἂν αἰδέσηταί τινα τῶν ἐν γένει τοῦ*

Präpositionen: *ἐπ έθεντο, δια θέντες* u. a. — *παρ’ ἑνὸς τούτου δικαστηρίου*] Weil: équivaut à *ἕν τοῦτό ἐστιν δικαστήριον οὐ παρὰ τοὺς νόμους*. — *τἄγραφα νόμιμα*] Die *ἄγραφα νόμιμα* (= *ὁ κοινὸς ἁπάντων ἀνθρώπων νόμος* § 61) bezeichnen das von Natur in jedes Menschen Brust gepflanzte auf dem sittlichen Gefühl beruhende Gesetz im Gegens. zum geschriebenen, *γεγραμμένος νόμος* oder *νόμος* schlechthin. 18, 275 *φανήσεται ταῦτα πάνθ’ οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἡ φύσις αὐτὴ τοῖς ἀγράφοις καὶ τοῖς ἀνθρωπίνοις ἔθεσι διώρικεν.* Vgl. Sophokl. Antigone. u. 454. — *ἀνθρωπίνως* = menschenfreundlich.

71. *τοὐπὶ Παλλαδίῳ*] Paus. 1, 28, 8 *ὁπόσα δὲ ἐπὶ τοῖς φονεῦσίν ἐστιν, ἄλλα καὶ ἐπὶ Παλλαδίῳ καλοῦσι, καὶ τοῖς ἀποκτείνασιν ἀκουσίως κρίσις καθέστηκε. καὶ ὅτι μὲν Δημοφῶν πρῶτος ἐνταῦθα ὑπέσχε δίκας, ἀμφισβητοῦσιν οὐδένες, ἐφ’ ὅτῳ δέ, διάφορα ἐς τοῦτο εἴρηται. Διομήδην φασὶν ἁλούσης Ἰλίου ταῖς ναυσὶν ὀπίσω κομίζεσθαι, καὶ ἤδη τε νύκτα ἐπέχειν, ὡς κατὰ Φάληρον πλέοντες γίνονται, καὶ τοὺς Ἀργείους ὡς ἐς πολεμίαν ἀποβῆναι τὴν γῆν ἄλλην που δόξαντας ἐν τῇ νυκτὶ οὐ τὴν Ἀττικὴν εἶναι. ἐνταῦθα Δημοφῶντα λέγουσιν ἐκβοηθήσαντα οὐκ ἐπιστάμενον οὐδὲ τοῦτον τοὺς ἀπὸ τῶν νεῶν ὡς εἰσὶν Ἀργεῖοι, καὶ ἄνδρας αὐτῶν ἀποκτεῖναι καὶ τὸ Παλλάδιον ἁρπάσαντα οἴχεσθαι, Ἀθηναῖόν τε ἄνδρα οὐ προϊδόμενον ὑπὸ τοῦ ἵππου τοῦ Δημοφῶντος ἀνατραπῆναι καὶ συμπατηθέντα ἀποθανεῖν. ἐπὶ τούτῳ Δημοφῶντα ὑποσχεῖν δίκας, οἱ μὲν τοῦ συμπατηθέντος τοῖς προσήκουσιν, οἱ δὲ Ἀργείων φασὶ τῷ κοινῷ.* Vgl. Poll. 8, 118. Harp. p. 81, 27. — *διωμοσία*, zu § 63. Vgl. 47, 70 *εἰ διομεῖ ἐπὶ Παλλαδίῳ αὐτὸς καὶ ἡ γυνὴ καὶ τὰ παιδία καὶ καταράσεσθε αὐτοῖς καὶ τῇ οἰκίᾳ.*

72. *εἰρημένοις*, angesagt, bestimmt (wie 50, 57 *ἐάν τις μὴ διαδέξηται τὴν ναῦν ἐν τῷ χρόνῳ τῷ εἰρημένῳ*) = *ὡρισμένοις*. — *τακτὴν ὁδόν*, wo er unverletzlich war. Vgl. § 73 *τὸ παρασχόντ’ ἀσφάλειαν ἀπελθεῖν οὕτω προστάττειν φεύγειν.* – *ἕως ἂν αἰδέσηταί τινα*] Harpocr. p. 8, 8 *αἰδέσασθαι ἀντὶ τοῦ μεταπεισθῆναι Λυσίας – καὶ Δημοσθένης ἐν τῷ πρὸς Ναυσίμαχον καὶ Ξενοπείθην* (§ 22, auch unten § 77 u. 37, 59. 43, 58 u. Plat. Ges. 9, 877^{a}), *ἐν δὲ τῷ κατ’ Ἀριστοκράτους οὗτος ἀντὶ τοῦ ἐξιλά-*

πεπονθότος. τηνικαῦτα δ' ἥκειν δέδωκεν ἔστιν ὃν τρό-
πον, οὐχ ὃν ἂν τύχῃ, ἀλλὰ καὶ θῦσαι καὶ καθαρθῆναι
καὶ ἄλλ' ἅττα διήρηκεν ἃ χρὴ ποιῆσαι, ὀρθῶς, ὦ ἄνδρες
73 *Ἀθηναῖοι, πάντα ταῦτα λέγων ὁ νόμος. καὶ γὰρ τὸ τῶν*
ἀκουσίων ἐλάττω τὴν τιμωρίαν ἢ τῶν ἑκουσίων τάξαι
δίκαιον, καὶ τὸ παρασχόντ' ἀσφάλειαν ἀπελθεῖν οὕτω
προστάττειν φεύγειν ὀρθῶς ἐστιν ἔχον, καὶ τὸ τὸν κατ-
ιόνθ' ὁσιοῦν καὶ καθαίρεσθαι νομίμοις τισί, καὶ τὸ τοὺς
νόμους κυρίους ἁπάντων εἶναι, καὶ πάντα ταῦτ' ἔχει κα-
λῶς. ταῦτα τοίνυν ἅπαντα δικαίως οὕτω διορισθένθ'
ὑπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς νομοθετησάντων παρέβη γράφων τὸ
ψήφισμ' οὑτοσί.

Ταῦτα μὲν δὴ δύο τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα δικαστήρια καὶ νόμιμ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου παραδεδομέν' οὕτως

σασθαι καὶ πεῖσαι. Vorausgesetzt nämlich, daſs die Lesart richtig ist. Denn wenn auch vielleicht sprachlich sich gegen diese Erklärung nichts einwenden läſst (*αἰδέσασθαί τινα* = jemanden sich geneigt machen zur Verzeihung, seine Verzeihung gewinnen), so ist doch nicht zu verkennen, daſs in dergleichen Formeln ein Sprachgebrauch sich festzusetzen pflegte, von dem willkürlich abzuweichen man sich nicht berufen glaubte. Schmidt: Synonymik 3, 540: Wir müssen uns in die Denkweise einer älteren Zeit – aus der das Gesetz kommt – zurückversetzen. (Homer. I, 23) – – Der unfreiwillige Mörder soll einem der Blutsverwandten des getöteten demutsvoll sich unterordnen, wie man es einem Herrn und König gegenüber thut. Der Zusammenhang in solcher Gesetzesformel ergiebt ganz von selbst, daſs mehr als demütige Unterordnung gemeint ist. D. muſs an wirkliche *αἰδὼς* (Buſse) gedacht haben. — *ἥκειν,* = *κατελθεῖν.* — *τύχῃ*, persönlich, nämlich *ἥκων.* Vgl. § 76. 139. 1, 3 *τὰ μὲν εἴκων, ἡνίκ' ἂν τύχῃ.* 4, 46 *ὅταν ὑμεῖς ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε* u. ö. — *διήρηκεν*] § 54 u. 20, 28. Vgl. unten § 73 *ταῦτα ἅπαντα δικαίως οὕτω διορισθέντα – ὀρθῶς — νόμος*] Ähnlich 21, 9 *ὁ μὲν νόμος οὗτός ἐστι καθ' ὃν αἱ προβολαὶ γίγνονται. λέγων – –, καλῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ συμφερόντως ἔχων ὁ νόμος.*

73. *οὕτω*, mit Nachdruck, „dann erst“, näml. nachdem er ihm (durch Vorzeichnung des Weges, § 72) die Möglichkeit gegeben, ungefährdet das Land zu verlassen, sicheres Geleit verschafft. So oft nach Participien, wie 2, 7 *τὴν γὰρ ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτω ηὐξήθη.* 18, 7 *παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται* — *ὀρθῶς ἐστιν ἔχον,* = *ὀρθῶς ἔχει*, wie 18, 13 *οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικον οὔτε δίκαιόν ἐστιν* u. ö. Vgl. zu 2, 26. — *ὁσιοῦν,* wahrscheinlich, wie das folgende *καὶ καθ.*, der Ausdruck des alten Gesetzes selbst, = *θύειν* § 72: — *ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου,* bis auf den

ἀναιδῶς ὑπερπεπήδηκεν· τρίτον δ' ἕτερον πρὸς τούτοις 74
δικαστήριον, ὃ πάντων ἁγιώτατα τούτων ἔχει καὶ φρικωδέστατα,
ἄν τις ὁμολογῇ μὲν κτεῖναι, ἐννόμως δὲ φῇ
δεδρακέναι. τοῦτο δ' ἐστὶ τοὐπὶ Δελφινίῳ. δοκοῦσι γάρ
μοι, ὦ ἄνδρες δικασταί, ζητῆσαι τοῦτο πρῶτον ἁπάντων
οἱ περὶ τούτων ἐν ἀρχῇ τὰ δίκαι' ὁρίσαντες, πότερ'
οὐδένα χρὴ φόνον ὅσιον εἶναι νομίζειν ἢ τινά γ' ἔσθ'
ὅσιον νομιστέον, λογιζόμενοι δ' ὅτι μητέρ' Ὀρέστης ἀπεκτονὼς
ὁμολογῶν θεῶν δικαστῶν τυχὼν ἀποφυγγάνει,
νομίσαι δίκαιόν τιν' εἶναι φόνον· οὐ γὰρ ἂν τά γε μὴ
δίκαια θεοὺς ψηφίσασθαι. ὡς δὲ τοῦτ' ἐνόμισαν, γράφουσιν
ἤδη καὶ διορίζουσι σαφῶς ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι.
ἀλλ' οὐχ οὗτος οὐδὲν * ἀφεῖλεν, ἀλλ' ἁπλῶς, 75
ἐάν τις ἀποκτείνῃ Χαρίδημον, κἂν δικαίως, κἂν ὡς οἱ
νόμοι διδόασιν, ἔκδοτον ποιεῖ. καίτοι πᾶσίν εἰσι πράγμασι
καὶ λόγοις δύο προσθῆκαι, ἡ τοῦ δικαίου καὶ ἀδίκου·
ἃς ἅμα μὲν ταὐτὸ πρᾶγμ' οὐδὲν ἂν δύναιτο σχεῖν
οὐδὲ λόγος οὐδείς (πῶς γὰρ ἂν δίκαι' ἅμα ταὐτὰ καὶ
μὴ γένοιτο;), τὴν ἑτέραν δ' ἕκαστον ἔχον δοκιμάζεται,
κἂν μὲν τὴν ἄδικον φανῇ, πονηρὸν κρίνεται, ἂν δὲ τὴν
δικαίαν, χρηστὸν καὶ καλόν. σὺ τοίνυν οὐδετέραν προσέ-

gegenwärtigen Zeitpunkt in ununterbrochener Folge. 20, 141 μεγίστας δίδοτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεάς.

74. τὸ ἐπὶ Δελφινίῳ] Paus. 1, 28, 10 ἐπὶ Δελφινίῳ δὲ κρίσις καθέστηκεν ἐργάσασθαι φόνον σὺν τῷ δικαίῳ φαμένοις, ὁποῖόν τι καὶ Θησεὺς παρεχόμενος ἀπέφυγεν, ὅτε Πάλλαντα ἐπαναστάντα καὶ τοὺς παῖδας ἔκτεινε. πρότερον δὲ πρὶν ἢ Θησεὺς ἀφείθη, καθειστήκει πᾶσι φεύγειν κτείναντα ἢ κατὰ ταὐτὰ θνήσκειν μένοντα. Vgl. Poll. 8, 119. — ὅσιον, = δίκαιον, man denke an ὅσια πανουργήματα in der Antigone. V. 74. — ἀπεκτονώς, = ὅτι ἀπέκτονεν, s. zu § 60. — ὁμολογῶν, wie 18, 142. — θεῶν, vgl. § 66. — οὐ γὰρ ἂν τά γε] hier ist also die göttliche Vollkommenheit in sittlicher Beziehung vorausgesetzt; vgl. 5, 82. 19, 71. Lyk. § 73. — ἐφ' οἷς ἐξεῖναι, s. oben § 53.

75. δικαίως, mit Bez. auf die natürlichen Rechtsbegriffe (die ἄγραφα νόμιμα § 70): οἱ νόμοι das positive Recht. — προσθῆκαι, Prädikate. — ἡ τοῦ δικαίου καὶ ἀδίκου, ohne Wiederholung des Artikels, weil beide Prädikate insofern, als sie der Gesamtheit der Dinge zukommen, in eins zusammengefaſst werden. — ἔχον, = ὅτι ἔχει (zu § 60): jedes Ding erprobt, bewährt sich, weist sich aus als ein solches, dem das eine von beiden Prädikaten zukommt. — τὴν ἄδικον = τὴν τοῦ ἀδίκου. τὴν δικαίαν, = τὴν τοῦ δικαίου. — φα-

θηκας τούτων, ἂν τις ἀποκτείνῃ γράφων· ἀλλ' ἀόριστον εἰπὼν αὐτὴν τὴν αἰτίαν, καὶ μετὰ ταῦτ' εὐθὺς προσγράψας ἀγώγιμον εἶναι, τρίτον τουτὶ δικαστήριον καὶ τὰ τούτου νόμιμα παραβεβηκὼς φαίνει.

76 Τέταρτον τοίνυν ἄλλο πρὸς τούτοις τοὐπὶ Πρυτανείῳ. τοῦτο δ' ἐστὶ τί; ἐὰν λίθος ἢ ξύλον ἢ σίδηρος ἤ τι τοιοῦτον ἐμπεσὸν πατάξῃ, κἂν τὸν μὲν βαλόντ' ἀγνοῇ τις, αὐτὸ δ' εἰδῇ καὶ ἔχῃ τὸ τὸν φόνον εἰργασμένον, τούτοις ἐνταῦθα λαγχάνεται. εἰ τοίνυν τῶν ἀψύχων καὶ μὴ μετεχόντων τοῦ φρονεῖν οὐδέν ἐσθ' ὅσιον, τοιαύτην ἔχον αἰτίαν, ἐᾷν ἄκριτον, ἦ που τόν γ' ἀδικοῦντα μὲν οὐδέν, ἐὰν τύχῃ, θήσω δ' ἀδικοῦντα, ἀλλ' ἄνθρωπόν γ' ὄντα καὶ μετειληφότα τῇ τύχῃ τῆς αὐτῆς ἡμῖν φύσεως, ἀνόσιον καὶ δεινὸν ἄνευ λόγου καὶ ψήφου ποιεῖν ἔκδοτον ἐπ' αἰτίᾳ τοιαύτῃ.

77 Ἔτι τοίνυν πέμπτον δικαστήριον θεάσασθ' οἷον ὑπερβέβηκε, τὸ ἐν Φρεαττοῖ. ἐνταῦθα γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κελεύει δίκας ὑπέχειν ὁ νόμος, ἐάν τις ἐπ'

νῃ, nämlich ἔχον. — αὐτὴν τὴν αἰτίαν 'allein ; oben § 48.

76. τὸ ἐπὶ Πρυτανείῳ] Paus. 1, 28, 10 τὸ δὲ ἐπὶ Πρυτανείῳ καλούμενον, ἔνθα τῷ σιδήρῳ καὶ πᾶσιν ὁμοίως τοῖς ἀψύχοις δικάζουσιν, ἐπὶ τῷδε ἄρξασθαι νομίζων Ἀθηναίων βασιλεύοντος Ἐρεχθέως, τότε πρῶτον βοῦν ἔκτεινεν ὁ βουφόνος ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τοῦ Πολιέως Διός, καὶ ὁ μὲν ἀπολιπὼν ταύτῃ τὸν πέλεκυν ἀπῆλθεν ἐκ τῆς χώρας φεύγων, ὁ δὲ πέλεκυς παραυτίκα ἀφείθη κριθείς, καὶ ἐς τόδε ἀνὰ πᾶν ἔτος κρίνεται. Vgl. dens. 6, 11, 6. Asch. 3, 244. Poll. 8, 120. — πατάξῃ, erschlagen. — λαγχάνεται, wird der Prozeſs gemacht, ohne den Zusatz δίκῃ, wie λαγχάνειν τινί, obwohl im Passiv selten. Lys. 17, 8 πρὸς οὓς αἱ δίκαι ἐλήχθησαν. D. 54, 28 πρὸ τοῦ τὴν δίκην ληχθῆναι. — εἰ — ἦ που — γε, wie § 79 und Andok. 1, 90 ὅπου τοίνυν αὐτοῖς τοῖς τριάκοντα ὤμνυτε μὴ μνησικακήσειν, ἦ που σχολῇ τῶν γε ἄλλων πολιτῶν τινι ἠξιοῦτε μνησικακεῖν. — ἐὰν τύχῃ, 'vielleicht' wie § 72, ihm wird θήσω δ' sofort gegenübergestellt, beides also zu ἀδικοῦντα. — μετειληφότα — φύσεως, mit der nämlichen Natur, wie wir, begnadigt. Die τύχη geht auf den Vorzug, welchen der Mensch vor dem leb- und vernunftlosen Wesen hat. — ἄνευ λόγου] ohne die Möglichkeit einer Rechtfertigung — τοιαύτῃ] steht mit Emphase am Schlusse des Abschnittes.

77. τὸ ἐν Φρεαττοῖ]. Paus. 1, 28, 11 ἔστι δὲ τοῦ Πειραιῶς πρὸς θαλάσσῃ Φρεαττύς· ἐνταῦθα οἱ πεφευγότες, ἢν ἀπελθόντας ἕτερον ἐπιλάβῃ σφᾶς ἔγκλημα, πρὸς ἀκροωμένους ἐκ τῆς γῆς ἀπὸ νεὼς ἀπολογοῦνται. Τεῦκρον πρῶτον λόγος ἔχει Τελαμῶνι οὕτως ἀπολογήσασθαι, μηδὲν ἐς τὸν Αἴαν-

ἀκουσίῳ φόνῳ πεφευγώς, μήπω τῶν ἐκβαλλόντων
αὐτὸν ᾐδεσμένων, αἰτίαν ἔχῃ * ἑτέρου φόνου ἑκουσίου.
καὶ οὐχ ὅτι δεῦρ' οὐχ οἷόν τ' ἐλθεῖν αὐτῷ, παρεῖδεν
αὐτὸν ὁ ταῦθ' ἕκαστα τάξας, οὐδ' ὅτι καὶ πρότερόν τι τοιοῦτον
ἐποίησε, καὶ δὴ τὴν ὁμοίαν ἐποιήσατο πιστὴν αἰτίαν
κατ' αὐτοῦ· ἀλλὰ τό τ' εὐσεβὲς εὗρεν ὅπως ἔσται, κἀκεῖνον 78
οὐκ ἀπεστέρησε λόγου καὶ κρίσεως. τί οὖν ἐποίησεν;
ἤγαγε τοὺς δικάσοντας οἷ προσελθεῖν οἷόν τ' ἐκείνῳ, τῆς
χώρας ἀποδείξας τόπον τιν' ἐν Φρεαττοῖ καλούμενον ἐπὶ
θαλάττῃ. εἶθ' ὁ μὲν ἐν πλοίῳ προσπλεύσας λέγει, τῆς γῆς
οὐχ ἁπτόμενος, οἱ δ' ἀκροῶνται καὶ δικάζουσ' ἐν τῇ γῇ·
κἂν μὲν ἁλῷ, τὴν ἐπὶ τοῖς ἑκουσίοις φόνοις δίκην ἔδωκε,
δικαίως, ἐὰν δ' ἀποφύγῃ, ταύτης μὲν ἀθῷος ἀφίεται, τὴν
δ' ἐπὶ τῷ πρότερον φόνῳ [φυγὴν] ὑπέχει. τίνος οὖν ποθ' 79
εἵνεκα ταῦθ' οὕτω διεσπούδασται; ἴσον ἡγεῖτ' ἀσέβημ'
ὁ ταῦτα διαιρῶν, τόν τ' ἀδικοῦντ' ἐᾶν καὶ τὸν ἀναίτιον
ἐκδιδόναι πρὸ δίκης. καίτοι εἰ περὶ τῶν ἀνδροφόνων
τῶν ἤδη κεκριμένων τοσαύτη σπουδή, ὅπως λόγου καὶ
κρίσεως καὶ πάντων ὁπόσ' ἐστὶ δίκαια τεύξονται περὶ
τῶν ὕστερον αἰτιῶν, ἦ που περί γε τοῦ μήθ' ἑαλωκότος
μήτ' ἐγνωσμένου, πότερον δέδρακεν ἢ οὒ καὶ πότερ' ἄκων

τος θάνατον εἰργάσθαι. Vgl. Poll. 8, 120. — ἐκβαλλόντων, im Präsens nach Σ statt ἐκβαλόντων, weil vor erteilter Begnadigung die Handlung des Ausschlieſsens als noch immer dauernd erscheint. — ᾐδεσμένων, zu § 72. — ἑκουσίου] So nach Pollux a. O. u. Bekk. Anecd. p. 311, 17. Die übrigen Grammatiker lassen dort über unvorsätzlichen Mord gerichtet werden. Ganz allgemein drückt sich Pausan. a. O. aus. – καὶ δὴ, auch gleich, sofort. So 18, 276 ὡς ἐὰν πρότερός τις εἴπῃ τὰ προσόνθ' ἑαυτῷ περὶ ἄλλου, καὶ δὴ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα u. ö. – πιστὴν] Prädikat mit ἐποιήσατο: für (genügend) beweisend.

78. τὸ εὐσεβὲς, die heilige Pflicht gegen die Getöteten, die ihm schuldige Genugthuung. — προσελθεῖν οἷόν τ'] Sonst steht der Infinitiv nach Schulze (12 mal) vor οἷόντ', wo derselbe betont ist, hier war das häſsliche Zusammenstoſsen von οἷ —οἷόντ' die Ursache der Stellung. — τῆς γῆς οὐχ ἁπτόμενος] τὸν ἐν αἰτίᾳ προσπλεύσαντα τῆς γῆς οὐ προσαπτόμενον ἀπὸ τῆς νεὼς ἐχρῆν ἀπολογεῖσθαι, μήτ' ἀποβάθραν μήτ' ἄγκυραν εἰς τὴν γῆν βαλλόμενον, Pollux a. O. — ὑπέχει] 'muſs er weiter tragen'.

79. ἐᾶν, oben zu § 43. — περὶ τῶν — κεκριμένων, = περὶ τῶν οἳ κέκρινται ἤδη ὅτι εἰσὶν ἀνδροφόνοι oder ὄντες ἀνδροφόνοι. Vgl.

ἢ ἑκών, πάνδεινον γράφειν ὡς ἐκδοτέον τοῖς ἐγκαλοῦσιν.

80 Ἔτι τοίνυν ἐσθ' ἕκτη τιμωρία πρὸς ἁπάσαις ταύ-
ταις, ἣν ὁμοίως παραβὰς γέγραφε τὸ ψήφισμ' οὑτοσί. εἰ
πάντα ταῦτά τις ἠγνόηκεν, ἢ καὶ παρεληλύθασιν οἱ χρόνοι
ἐν οἷς ἔδει τούτων ἕκαστα ποιεῖν, ἢ δι' ἄλλο τι οὐχὶ βού-
λεται τούτους τοὺς τρόπους * ἐπεξιέναι, τὸν ἀνδροφόνον
δ' ὁρᾷ περιιόντ' ἐν τοῖς ἱεροῖς καὶ κατὰ τὴν ἀγοράν,
ἀπάγειν ἔξεστιν εἰς τὸ δεσμωτήριον, οὐκ οἴκαδ' οὐδ' ὅποι
βούλεται, ὥσπερ σὺ δέδωκας. κἀνταῦθ' ἀπαχθεὶς οὐδ'
ὁτιοῦν, πρὶν ἂν κριθῇ, πείσεται, ἀλλ' ἐὰν μὲν ἁλῷ, θα-
νάτῳ ζημιωθήσεται, ἐὰν δὲ μὴ μεταλάβῃ τὸ πέμπτον
81 μέρος τῶν ψήφων ὁ ἀπαγαγών, χιλίας προσοφλήσει. ἀλλ'
οὐχ οὗτος ἔγραψε ταῦτα, ἀλλὰ τὸν μὲν ἀθῷον αἰτιᾶσθαι,
τὸν δ' ἄκριτον παραχρῆμ' ἐκδίδοσθαι. ἐὰν δέ τις ἀνθρώ-
πων ἢ καὶ ὅλη πόλις τοσούτοις νομίμοις ἀναιρουμένοις
ὅσοις ἐγὼ διεξελήλυθα, καὶ τοσούτοις δικαστηρίοις κατα-

§ 28. – *ἐκδοτέον*] die Weglassung von *ἐστί* in diesem Falle ist nach Schulze (Bautzen 89) ziemlich selten.

80. *πάντα ταῦτα*, nämlich *τὰ τῶν πέντε δικαστηρίων νόμιμα*. – *περιεληλύθασιν — ποιεῖν*] Vermutlich trat hier, wie bei den meisten andern Klagen (z.B. bei Schuld- und Vormundschaftsklagen, D. 36, 27 u. 38, 17. 27), die Verjährung mit Ablauf des fünften Jahres ein. Der Sprecher bei Lys. 3, 19 in einer Klage wegen böswilliger Verwundung hebt hervor, daſs der Kläger vier Jahre hindurch geschwiegen, wohl um anzudeuten, daſs er den äuſsersten Termin habe herankommen lassen. — *δι' ἄλλο — ἐπεξιέναι*] Ein charakteristisches Merkmal des attischen Prozesses, obwohl nicht gerade seine starke Seite, ist die groſse Mannigfaltigkeit der dem Kläger zu Gebote stehenden Rechtsmittel. Unsicherheit der Rechtsbegriffe, Willkür und Sykophantismus waren die Folgen davon. — *ἀπάγειν — δεσμωτήριον*] Über diese *ἀπαγωγή*, welche ursprünglich in dem Verhaften des auf der That ertappten Mörders bestand, allmählich aber durch die Praxis eine viel weitere Ausdehnung erhielt, vergleiche man den Inhalt der Rede des Lysias gegen Agoratos. Der Prozeſs gehörte vor die Heliasten, vgl. Antiphon V, 9. — *οἴκαδε*, = *ὡς αὐτόν* § 31 f. — *βούλεται*, der *τις* von oben. – *τὸ πέμπτον μέρος*] Hinreichend war schon *τὸ μέρος*, wie 18, 103. 222. 250. — *προσοφλήσει*, auſser dem Verlust der Klage. Übrigens fiel in jedem öffentlichen Prozesse der Kläger, wenn er nicht den fünften Teil der Stimmen erhielt, in die Buſse von tausend Drachmen und verlor überdies das Recht, Klagen derselben Art wieder anstellen zu dürfen.

81. *τὸν μὲν*, den Kläger. — *ἀθῷον*, versteht sich, falls er seine Klage verliert. — *τὸν δὲ*, den präsumptiven Mörder des Charidemos als Beklagten. — *ἐὰν δέ τις ἀνθρώπων ἢ καὶ ὅλη πόλις — ἀφέ-*

λυομένοις ἅσοις εἴρηκα, ἃ θεοὶ κατέδειξαν καὶ μετὰ ταῦτ' ἄνθρωποι χρῶνται πάντα τὸν χρόνον, βοηθήσῃ καὶ τὸν ὑβριζόμενον καὶ παρανομούμενον ἀφέληται, ἔκσπονδον ἔγραψεν εἶναι, καὶ οὐδὲ τούτῳ λόγον οὐδὲ κρίσιν πεποίηκ' ἀλλὰ καὶ τοῦτον εὐθὺς ἄνευ κρίσεως κολάζει. πῶς ἂν ἢ δεινότερον γένοιτ' ἢ παρανομώτερον τούτου ψήφισμα;

Ἆρά τις ἡμῖν ἔτι λοιπός ἐστι νόμος; δεῖξον. οὑτοσί. 82 *λέγε τοῦτον.*

ΝΟΜΟΣ.

Ἐάν τις βιαίῳ θανάτῳ ἀποθάνῃ, ὑπὲρ τούτου τοῖς προσήκουσιν εἶναι τὰς ἀνδροληψίας, ἕως ἂν ἢ δίκας τοῦ φόνου ὑπόσχωσιν ἢ τοὺς ἀποκτείναντας ἐκδῶσιν. τὴν δὲ ἀνδροληψίαν εἶναι μέχρι τριῶν, πλέον δὲ μή.

*Πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καλῶς ἐχόντων νόμων οὐκ οἶδ' εἴ τινος ἧττον οὗτος ἔχει καλῶς καὶ δικαίως ὁ νόμος. σκέψασθε γὰρ * ὡς νομίμως καὶ σφόδρ' ἀνθρωπίνως κεῖται. ἐάν τις βιαίῳ θανάτῳ ἀποθάνῃ,* 83 *φησί. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο προσγράψας τὸ βιαίως σύμβολον πεποίηκεν, ᾧ γιγνώσκομεν ὅτι, ἂν ἀδίκως, λέγει. ὑπὲρ τούτου, φησί, τοῖς προσήκουσιν εἶναι τὰς ἀνδροληψίας, ἕως ἂν ἢ δίκας τοῦ φόνου ὑπό-*

ληται, ἔκσπονδον εἶναι, Schluſsformel des Antrags des Aristokrates. Vgl. unten § 91. — *ἀφέληται*, entreiſst (dem *ἄγων*, wie § 218) und an sich nimmt, um ihn zu schützen (gleichsam *εἰς ἐλευθερίαν*): vgl. *τοὺς ὑποδεξαμένους* § 85. — *λόγον - πεποίηκεν,*] *λόγον*, wozu *δέδωκεν* zu verstehen (20, 167 *θαυμάζω εἰ — τοῖς ὅλην τὴν πόλιν κίβδηλον καὶ ἄπιστον ποιοῦσι λόγον δώσετε*), ist durch ein Zeugma mit *πεποίηκεν* verbunden, vgl. § 90. Lys. 13, 35 *εὐθέως κρίσιν τοῖς ἀνδράσι τούτοις ἐποίουν*. Das Aktiv von der anordnenden Behörde. Vgl. *κρίσιν εἰπεῖν* § 85.

82. *ἆρα — οὑτοσί.* Ähnliche Zwischenspiele unten § 87 u. 20, 84. Andok. 1, 87. —

83. *ἀποθάνῃ*, im Auslande nämlich, was nach Verlesung des betreffenden Gesetzes ausdrücklich zu bemerken überflüssig schien. Dieses Gesetz bezieht sich zum Unterschiede von den früheren mehr auf völkerrechtliche Bestimmungen. — *πρῶτον μὲν*] Ein ausdrückliches *δεύτερον δὲ* ist der Redner schuldig geblieben. S. § 196 u. die zu 8, 14 angeführten Stellen. — *βιαίως*] So Σ und andere gute Mss. statt *βιαίῳ*. Der Redner hebt aus dem Gesetze nur den Begriff, nicht die gebrauchte Wortform hervor. Ähnlich oben § 61 *ἀδικῶν*, während im Gesetze selbst *ἀδίκως* stand. — *τὰς ἀνδροληψίας*] Etym. M. p. 101, 54 *ἀνδροληψία, ἐγκλήματος εἶδος. ἐὰν ἔξω τῆς Ἀττι-*

σχωσιν ἢ τοὺς ἀποκτείναντας ἐκδῶσιν. σκοπεῖσθ᾽
ὡς καλῶς. πρότερον μὲν ὑποσχεῖν δίκας ἀξιοῖ, μετὰ ταῦτα
δ᾽, ἂν τοῦτο μὴ βούλωνται, προσέταξεν ἐκδοῦναι· ἐὰν δὲ
μηδέτερον τούτων ἐθέλωσι, τὸ ἀνδρολήψιόν φησιν
84 εἶναι μέχρι τριῶν, πλέον δὲ μή. παρὰ τοίνυν ὅλον
τοῦτον τὸν νόμον εἴρηται τὸ ψήφισμα. πρῶτον μὲν γάρ,
ἐάν τις ἀποκτείνῃ γράφων οὐ προσέγραψεν ἀδίκως
οὐδὲ βιαίως οὐδ᾽ ὅλως οὐδέν. εἶτα πρὸ τοῦ δίκην ἀξιῶσαι
λαβεῖν εὐθὺς ἔγραψεν ἀγώγιμον εἶναι. πρὸς δὲ τούτοις
ὁ μὲν νόμος, ἂν μήτε δίκας ὑπέχωσι παρ᾽ οἷς ἂν
τὸ πάθος γένηται, μήτε τοὺς δεδρακότας ἐκδιδῶσι, κελεύει
85 κατὰ τούτων εἶναι μέχρι τριῶν τὸ ἀνδρολήψιον· ὁ δὲ τούτους
μὲν ἀθῴους παρῆκε καὶ οὐδὲ λόγον πεποίηται περὶ
αὐτῶν οὐδένα, τοὺς δὲ τὸν ἤδη πεφευγότα (θήσω γὰρ
οὕτω) κατὰ τὸν κοινὸν ἁπάντων ἀνθρώπων νόμον, ὃς κεῖται
τὸν φεύγοντα δέχεσθαι, ὑποδεξαμένους ἐκσπόνδους
εἶναι γράφει, ἐὰν μὴ τὸν ἱκέτην ἔκδοτον διδῶσιν. οὐκοῦν
καὶ τῷ μὴ προσθεῖναι πῶς, ἐὰν ἀποκτείνῃ, καὶ τῷ μηδεμίαν
κρίσιν εἰπεῖν, καὶ τῷ μὴ δίκας αἰτεῖν, καὶ τῷ πανταχόθεν
διδόναι λαβεῖν, καὶ τῷ τοὺς ὑποδεξαμένους, ἀλλὰ
μὴ παρ᾽ οἷς ἂν τὸ πάθος γένηται κολάζειν, * καὶ πᾶσιν
οὑτωσὶ φανερῶς καὶ παρὰ τοῦτον εἴρηκε τὸν νόμον.

κῆς ἀνὴρ Ἀθηναῖος τελευτήσῃ καὶ μὴ ἐκδιδῶσιν οἱ ἐν ἐκείνῃ τῇ πόλει ὄντες τὸν δοκοῦντα ἐν τῇ αἰτίᾳ εἶναι, ἐφεῖτο ἐκ τοῦ νόμου τρεῖς τῶν ἐκείνης πολιτῶν ἄγειν εἰς Ἀθήνας δίκην ὑφέξοντας τοῦ φόνου· καὶ τοῦτο ἀνδροληψιον καλεῖται. — ὑπόσχωσιν - ἐκδῶσιν, die Bürger des Staates, dem der Mörder angehört und der die Auslieferung desselben verweigert. Unten § 84 παρ᾽ οἷς ἂν τὸ πάθος γένηται. – βούλωνται - ἐθέλωσι] βούλεσθαι = geneigt sein, ἐθέλειν = entschlossen sein. Vgl. 1, 1 προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν. 2, 20 ἂν οἵ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε. — τὸ ἀνδρολήψιον, verhält sich, wie es scheint, zu ἡ ἀνδροληψία, wie das Abstrakte zum Konkreten. Letzteres bezeichnet die Handlung, ersteres das zum Grunde liegende Rechtsverhältnis.

85. τοὺς δὲ — ὑποδεξαμένους, wie § 148. 190, die Figur καθ᾽ ὑπέρθεσιν oder κατ᾽ ἀντιστροφήν. — κατὰ τὸν — νόμον, s. oben § 61. — ἔκδοτον, wie § 217, proleptisch, vgl. Lykurg. g. Leokr. § 85 οὐ καταλιπόντες τὴν χώραν ὥσπερ Λεωκράτης ᾤχοντο, οὐκ ἔκδοτον τὴν θρεψαμένην καὶ τὰ ἱερὰ τοῖς πολεμίοις παρέδοσαν. – πῶς] nämlich δικαίως oder ἀδίκως. — τῷ πανταχόθεν διδόναι λαβ.] λαβεῖν τὸν ἀποκτείναντα; πανταχόθεν genauer abmessend als

Λέγε δὴ τὸν ἐφεξῆς. 86

ΝΟΜΟΣ.

Μηδὲ νόμον ἐπ᾽ ἀνδρὶ ἐξεῖναι θεῖναι, ἐὰν μὴ τὸν αὐτὸν ἐπὶ πᾶσιν Ἀθηναίοις.

Ἔστι μὲν οὐκέτι τῶν φονικῶν ὅδ᾽ ὁ νῦν ἀνεγνωσμένος νόμος, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὐδ᾽ ὁτιοῦν δ᾽ ἧττον ἔχει καλῶς, εἴπερ καὶ ἄλλος τις. ὥσπερ γὰρ τῆς ἄλλης πολιτείας ἴσον μέτεστιν ἑκάστῳ, οὕτως ᾤετο δεῖν καὶ τῶν νόμων ἴσον μετέχειν πάντας ὁ θεὶς αὐτόν, καὶ διὰ ταῦτ᾽ ἔγραψε μηδὲ νόμον ἐπ᾽ ἀνδρὶ ἐξεῖναι θεῖναι, ἐὰν μὴ τὸν αὐτὸν ἐφ᾽ ἅπασιν Ἀθηναίοις. ὁπότε τοίνυν τὰ ψηφίσματα δεῖν κατὰ τοὺς νόμους ὁμολογεῖται γράφειν, ὁ γράφων ἰδίᾳ τι Χαριδήμῳ τοιοῦτον, ὃ μὴ πᾶσι καὶ ὑμῖν ἔσται, σαφῶς παρὰ τοῦτον ἂν εἰρηκὼς εἴη τὸν νόμον. οὐ γὰρ δήπου, ἃ μηδὲ νομοθετεῖν ἔξεστι, ταῦτ᾽ ἐν ψηφίσματι γράψας τις ἔννομ᾽ ἂν εἰρηκὼς εἴη.

Λέγε τὸν μετὰ ταῦτα νόμον. ἢ οὗτοι πάντες εἰσίν; 87

ΝΟΜΟΣ.

Ψήφισμα δὲ μηδὲν μήτε βουλῆς μήτε δήμου νόμου κυριώτερον εἶναι.

Κατάθου. Πάνυ μικρὸν ὑπείληφά μοι τὸν λόγον, ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ ῥᾴδιον εἶναι περὶ τοῦ παρὰ τοῦτον εἰρῆσθαι τὸν νόμον τὸ ψήφισμα. ὃς γὰρ ὑπαρχόντων τοσούτων νόμων πάντας ὑπερβὰς τούτους γέγραφεν καὶ

πανταχοῦ. — *καὶ πᾶσιν,* zu § 65.

86. *εἴπερ καὶ ἄλλος τις,* näml. *οὐδ᾽ ὁτιοῦν ἧττον ἔχει καλῶς:* aber wenn irgend ein anderes Gesetz nicht weniger löblich ist (als die *φονικοί*), so ist es dieses. — *ὥσπερ αὐτόν*] Fast wörtlich wiederholt bei Besprechung des nämlichen Gesetzes 24, 59. – *μηδὲ νόμον – Ἀθηναίοις*] Dasselbe Gesetz unt. § 218. 24, 18. 59, 46, 12. Andok. 1, 87. 89. — *ὁπότε — γράφειν*] 20, 92 *ψηφισμάτων δ᾽ οὐδ᾽ ὁτιοῦν διαφέρουσιν οἱ νόμοι, ἀλλὰ νεώτεροι οἱ νόμοι, καθ᾽ οὓς τὰ ψηφίσματα δεῖ γράφεσθαι, τῶν ψηφισμάτων αὐτῶν ὑμῖν εἰσιν.* Das klingt mehr wahr, als dafs es wahr wäre. Es giebt einen Unterschied zwischen Gesetzen und Beschlüssen.

87. *ἢ οὗτοι πάντες εἰσίν;* zu § 28. – *τοῦτον – τὸν νόμον*] Der Inhalt dieses Gesetzes lautet bei Andok. 1, 89 *ψήφισμα μήτε βουλῆς μήτε δήμου κυριώτερον εἶναι,* bei D. 24, 30 *ψήφισμ᾽ οὐδέν, οὐδ᾽ ἂν ἔννομον ᾖ, νόμου κυριώτερον εἶναι.* Diese beiden letzten Gesetze übrigens sind nicht, wie die obigen, drakonisch, sondern rühren erst aus der Zeit der Wiederherstellung der Demo-

κατέκλεισ᾽ ἴδιον πρᾶγμα ψηφίσματι, τοῦτον τί τις ἄλλο ποιεῖν φήσει πλὴν ψήφισμα νόμου κυριώτερον ἀξιοῦν εἶναι;

88 *Βούλομαι τοίνυν ὑμῖν καὶ ἓν ἢ * δύο ψηφίσματα δεῖξαι τῶν γεγραμμένων τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις τῆς πόλεως, ἵν᾽ εἰδῆθ᾽ ὅτι ῥᾴδιόν ἐστι γράφειν τὰ δίκαια, ὅταν αὐτοῦ τις εἵνεκα τούτου γράφῃ, τοῦ τιμῆσαί τινα καὶ μεταδοῦναι τῶν ἡμῖν ὑπαρχόντων, καὶ μὴ διὰ τοῦ ταῦτα δοκεῖν ποιεῖν βούληται κακουργεῖν καὶ παρακρούεσθαι. λέγε τὰ ψηφίσματα ταυτί. ἀλλ᾽ ἵνα μὴ μακρὸν ὑμῖν ἀκούειν ᾖ, ἐξ ἑκάστου τῶν ψηφισμάτων αὐτὸ τοῦτ᾽ ἐξείλεκται, περὶ οὗ τούτου κατηγορῶ. λέγε.*

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

89 *Ὁρᾶθ᾽ ὅτι πάντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν αὐτὸν τρόπον γεγράφασιν. ἔστω, φησίν, ὑπὲρ αὐτοῦ ἡ αὐτὴ τιμωρία, καθάπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον ἀποκτείνῃ, κυρίους μὲν ἐῶντες τοὺς περὶ τούτων ὑπάρχοντας ὑμῖν νόμους, σεμνοὺς δ᾽ ἀποφαίνοντες, οἵ γ᾽ ἐν δωρειᾶς ἐποιήσαντο τάξει τὸ τούτων μεταδοῦναι. ἀλλ᾽ οὐκ Ἀριστοκράτης, ἀλλὰ προπηλακίζει μὲν καθ᾽ ὅσον δύναται τούτους*

kratie im J. 403 her. — *κατέκλεισεν*, festmachte, band, darüber Ausnahmebestimmungen traf. In etwas anderer Wendung 4, 33 *ἂν ἐντελῆ πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσητ᾽ ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν*. Die Aneinanderreihung von *ψήφισμα* u. *νόμος* geschieht mit Absicht.

88. *ὡς ἀληθῶς*, eigentlich „wie wahr!“ = in voller Wahrheit; so 8, 9. 47. 20, 82; vgl. *ὡς ἑτέρως* 6, 10. 8, 85. Manche nehmen in dieser häufig vorkommenden Wendung ein elliptisches *ὡς* an = *οὕτως ὡς ἂν .. ἀληθῶς*. Andere fassen *ὡς* als Adverb des Artikels = *τῇ ἀληθείᾳ*. Endlich wird von Einigen an einen ähnlichen Assimilationsprozeſs erinnert, wie er bei *θαυμαστῶς ὡς* stattfindet. — *μεταδοῦναι*, natürlich *αὐτῷ*. Vgl. § 89. — *ταῦτα*, näml. *τὸ τιμῆσαι καὶ μεταδοῦναι*. — *τὰ ψηφίσματα ταυτί*, die Sache kurz bezeichnend, wie gleich nachher das Lemma *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ*, obwohl der Redner, wie er selbst berichtigend hinzufügt, nicht die ganzen Beschlüsse, sondern nur den betreffenden Abschnitt aus jedem meint. Und mehr als dies hatte er auch nicht zum Verlesen aufgezeichnet, wie *ἐξείλεκται* zeigt. Anders 19, 40 u. 20, 27, wo der Redner den Schreiber anweist aus einer vollständig vorliegenden Urkunde einen einzelnen näher bezeichneten Abschnitt zu verlesen. — *τούτου*, des Aristokrates.

89. *φησίν*, einer wie der andere. Bei dem allgemeinen Subjekt hat der darauf folgende Plural nichts Auffälliges. - *τὸν Ἀθηναῖον*, zu § 38. — *ἐν τάξει*, zu § 65. - *ἀλλ᾽ οὐκ Ἀριστοκράτης*, näml. *κυρίους ἐᾷ τοὺς νόμους* u. s. w. Vgl. 21, 200 *ἀλλ᾽ οὐ Μειδίας, ἀλλὰ* –. 24, 115 *ἀλλ᾽ οὐ*

(ὡς γοῦν οὐδενὸς ἀξίων ὄντων ἴδιόν τι γράφειν ἐπεχείρησε), μικρὰν δ' ἀποφαίνει κἀκείνην τὴν δωρειάν, ἣ τὴν πολιτείαν δεδώκατε τῷ Χαριδήμῳ. ὃς γάρ, ὡς ἀγαπώντων τοῦθ' ὑμῶν καὶ προσοφειλόντων χάριν αὐτῷ, γέγραφε καὶ πρὸς φυλάττειν ὑμᾶς ἐκεῖνον, ὅπως ἀδεῶς ὅ τι ἂν βούληται ποιῇ, πῶς οὐ τοῦθ' ὃ λέγω διαπράττεται;

Οὐκ ἀγνοῶ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ὡς μὲν 90 *οὐ παρὰ τοὺς νόμους φανερῶς γέγραφε τὸ ψήφισμ' Ἀριστοκράτης οὐκ ἕξει δεῖξαι, ὃ δὲ δεινότατον * πάντων ἐστί, τὸ μηδεμίαν κρίσιν ἐν παντὶ ποιῆσαι τῷ ψηφίσματι τοιαύτης αἰτίας, τοῦθ' ὑφαιρεῖσθαι πειράσεται. ἐγὼ δὲ περὶ αὐτοῦ τούτου πολλὰ μὲν λέγειν οὐκ οἶμαι δεῖν, ἐκ δὲ τοῦ ψηφίσματος αὐτοῦ δείξω σαφῶς οὐδ' αὐτὸν τοῦτον ἡγούμενον εἶναι κρίσιν οὐδεμίαν τῷ τὴν αἰτίαν ἔχοντι. γέγραφεν γάρ· ἐάν τις ἀποκτείνῃ Χαρίδημον, ἀγώ-* 91 *γιμος ἔστω, ἐὰν δέ τις ἀφέληται ἢ πόλις ἢ ἰδιώτης, ἔκσπονδος ἔστω, οὐκ ἐὰν μὴ παράσχῃ εἰς κρίσιν τὸν ἀφαιρεθέντα, ἀλλ' ὅλως εὐθύς. καίτοι εἴ γ' ἐδίδου κρίσιν καὶ μὴ ἀφῃρεῖτο, τότ' ἂν προσέγραψε κατὰ τῶν ἀφελομένων τὴν τιμωρίαν, ὁπότ' εἰς τὴν κρίσιν μὴ παρέσχον ὃν ἐξείλοντο.*

Οἶμαι τοίνυν αὐτὸν κἀκεῖνον ἐρεῖν τὸν λόγον, καὶ 92 *σφόδρα ταύτῃ ζητήσειν ἐξαπατᾶν ὑμᾶς, ὡς ἄκυρόν ἐστι τὸ ψήφισμα· προβούλευμα γάρ ἐστιν, ὁ νόμος δ' ἐπέτεια κελεύει τὰ τῆς βουλῆς εἶναι ψηφίσματα, ὥστε κἂν αὐτοῦ*

Τιμοκράτης, ἀλλὰ –. – *ὡς ἀγαπώντων τοῦθ' ὑμῶν,* als ob euch dies (*τὸ δεδωκέναι τὴν πολιτείαν Χαριδήμῳ*) ein Bedürfnis wäre, ihr euch deshalb glücklich schätztet. 'Euch' und 'Ihr' sind besonders zu betonen. – *ὀφειλόντων,* dafür daſs er so gnädig war das Geschenk anzunehmen.

90. *ὑφαιρεῖσθαι,* wegpraktizieren, vertuschen.

91. *ἀφέληται,* zu § 81. – *παράσχῃ εἰς κρίσιν,* zum Gericht stellt, wie Äsch. 2, 117 und *παρέχειν εἰς τὴν βουλήν* Lys. 13, 23, *εἰς ἀγοράν* 23, 9, *εἰς τὸ κοινόν* Xen. Hell. 7, 4, 38. - *ἐξείλοντο,* in der nämlichen Bedeutung wie *ἀφείλοντο.* Vgl. Lys. 23, 10 *ἵν' εἰδείην τόν τ' ἐξαιρησόμενον αὐτὸν καὶ ὅ τι λέγων ἀφαιρήσοιτο.*

92. *ταύτῃ,* in dieser Hinsicht, wie § 100 u. 2, 22 *εἴ τις ὑμῶν τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦνθ' ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει.* — *ἄκυρον — ψηφίσματα*] Jeder dem Volke zur Debatte und Beschluſsfassung vorzulegende Antrag ward zunächst an den Rat, und wenn er dessen Genehmigung er-

νῦν ἀποψηφίσησθε, ἥ γε πόλις φλαῦρον οὐδὲν πείσεται
93 κατὰ τὸ ψήφισμα τοῦτο. ἐγὼ δὲ πρὸς ταῦτ᾽ οἶμαι δεῖν
ὑμᾶς ἐκεῖν᾽ ὑπολαμβάνειν, ὅτι τὸ ψήφισμα τοῦθ᾽ οὗτος
ἔγραψεν οὐχ ἵν᾽ ὄντος ἀκύρου μηδὲν ἀηδὲς ὑμῖν συμβῇ
(τὴν ἀρχὴν γὰρ ἐξῆν αὐτῷ μὴ γράφειν, εἴ γε τὸ βέλτιστον
τῇ πόλει σκοπεῖν ἐβούλετο), ἀλλ᾽ ἵν᾽ ἐξαπατηθέντων ὑμῶν
διαπράξαιντό τινες τἀναντία τοῖς ὑμῖν συμφέρουσιν. οἱ
δὲ γραψάμενοι καὶ χρόνους ἐμποιήσαντες, καὶ δι᾽ οὓς ἄκυ-
ρόν ἐστιν, ἡμεῖς ἐσμεν. ἄτοπον δὴ γένοιτ᾽ ἄν, εἰ ὧν ἡμῖν
χάριν εἰκὸς ὑπάρχειν, ταῦτα τούτοις εἰς σωτηρίαν ὑπάρ-
94 ξειεν. ἔτι τοίνυν οὐδ᾽ * ἁπλοῦν τοῦθ᾽ οὕτως ἐστίν, ὥς
τις οἴεται. εἰ μὲν γὰρ μηδεὶς ἄλλος ἦν, ὅστις ἤμελλεν
ὁμοίως τούτῳ τῶν συμφερόντων ὑμῖν ὀλιγωρήσας γράφειν,
ἴσως ἂν ἦν τοῦτο· νῦν δ᾽ ὄντων οὐκ ὀλίγων οὐχὶ καλῶς
ἔχει μὴ λῦσαι τὸ ψήφισμ᾽ ὑμῖν. τίς γὰρ οὐ γράψει θαρ-

halten, von diesem an das Volk gebracht und zwar vermittelst eines προβούλευμα oder Ratsbeschlusses, worin diese Behörde den Vorschlag zu dem ihrigen machte: zum ψήφισμα oder Volksbeschluſs ward derselbe erst durch Genehmigung des Volks. Diese hatte der Antrag des Ar. nicht erhalten, er war, da der Sprecher unserer Rede sofort durch die Erklärung, als Kläger dagegen auftreten zu wollen, die Suspension desselben bewirkt hatte, zur Zeit noch immer nur προβούλευμα, und noch dazu an sich ein ungültiges, da mittlerweile das Amtsjahr des Rates, welcher die Sache ans Volk gebracht, abgelaufen, darüber hinaus aber die Beschlüsse des Rats nicht rechtskräftig waren. Der Redner schneidet nun hier dem Ar. die Möglichkeit ab, aus dem Umstande, daſs der Antrag als bereits ungültig dem Staate keinen unmittelbaren Schaden bringe, für seine persönliche Sicherheit Vorteil zu ziehen.

93. ἵνα—συμβῇ. ἀλλ᾽ ἵνα—διαπράξαιντο] Der Konjunktiv bezeichnet den thatsächlichen Erfolg, der Optativ die dem Subjekt vorschwebende Absicht. – τινες, die Partei, deren Werkzeug Aristokrates war. — γραψάμενοι] παρανόμων hinzuzudenken ist unnötig. Vgl. § 95 εἴ τι τῶν ἑαλωκότων ψηφισμάτων παρ᾽ ἡμῖν μὴ ἐγράφη. – χρόνους, = διατριβάς, wie 9, 71 ἵνα χρόνους ἐμποιῆτε τοῖς πράγμασιν. — καὶ δι᾽ — ἐστιν, knüpft nicht gerade ein neues Moment an, ebensowenig als καὶ χρόνους ἐμποιήσαντες, indem dies genau genommen schon in γραψάμενοι als dessen notwendige Folge mit enthalten war: es ist dieselbe Sache in ihren verschiedenen Stadien und von verschiedenen Seiten vorgestellt.

94. ἁπλοῦν, unverfänglich. — εἰ μηδεὶς ἄλλος] ἄλλος hat in bedingenden und verneinenden Sätzen indefinite Bedeutung. ἕτερος verhält sich zu ἄλλος, wie *aliquis* zu *quis*. — ἴσως ἂν ἦν τοῦτο] So Σ. wofür drei Mss. (F Y Ω) ἴσως ἂν ἧττον ἦν τοῦτο, die übrigen ἴσως ἂν ἧττον ἦν δεινόν haben, wo augenscheinlich nach Stellen wie unten

ρῶν πάλιν, ἡνίκ᾽ ἂν ᾖ τοῦτ᾽ ἀποπεφευγός; τίς δ᾽ οὐκ ἐπιψηφιεῖ; τίς δὲ γράψεται; οὐ τοίνυν τοῦτο σκεπτέον, εἰ τοῦτ᾽ ἔστιν ἄκυρον τοῖς χρόνοις, ἀλλ᾽ ἐκεῖνο, ὅτι τῇ περὶ τούτου ψήφῳ, νῦν ἐὰν ἀποψηφίσησθε, τοῖς ἀδικεῖν βουλομένοις αὖθις ὑμᾶς ἄδειαν δώσετε.

Οὐ τοίνυν οὐδ᾽ ἐκεῖνό με, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέλη- 95
θεν, ὅτι ἁπλῆν μὲν οὐδὲ δικαίαν οὐδ᾽ ἡντινοῦν ἀπολογίαν
Ἀριστοκράτης ἕξει λέγειν, παραγωγὰς δὲ τοιαύτας τινὰς
ἐρεῖ, ὡς ἄρα πολλὰ τοιαῦτ᾽ ἤδη γέγονε ψηφίσματα πολ-
λοῖς. ἔστι δ᾽ οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο σημεῖον
τοῦ τοῦτον ἔννομ᾽ εἰρηκέναι· πολλαὶ γὰρ προφάσεις εἰσί,
δι᾽ ἃς πολλάκις ὑμεῖς ἐξηπάτησθε. οἷον εἴ τι τῶν ἑαλω-
κότων ψηφισμάτων παρ᾽ ἡμῖν μὴ ἐγράφη, κύριον ἂν δή-
πουθεν ἦν· καὶ μὴν παρὰ τοὺς νόμους γ᾽ ἂν εἴρητο. καὶ 96
εἴ τί γε γραφὲν ἢ καθυφέντων τῶν κατηγόρων ἢ μὴ δυ-
νηθέντων μηδὲν διδάξαι ἀπέφυγε, καὶ τοῦτ᾽ οὐδὲν κωλύει
παράνομον εἶναι. οὐκ ἄρ᾽ εὐορκοῦσιν οἱ δικάσαντες αὐτό;
ναί. πῶς; ἐγὼ διδάξω. γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ δικάσειν

---

§ 128 nachgeholfen ist. *τοῦτο* = *ἁπλοῦν*. Analog ist der zu § 68 besprochene Gebrauch des *ποιεῖν τοῦτο* zur Vermeidung des vorher gesetzten Zeitworts. - *ἀποπεφευγός*, zu § 58. — *γράψει* vom Antragsteller, *ἐπιψηφιεῖ* vom Vorsitzenden, welcher den Antrag in der Versammlung zur Abstimmung bringt, *γράψεται* vom Kläger. — *βουλομένοις*] So Σ statt *βουλησομένοις*, mit Bez. auf die thatsächlich vorhandene Geneigtheit. — Zwischen *ἀδικεῖν* und *ἄδειαν* ist ein beabsichtigter Gleichklang, der das Verkehrte des Ganzen um so mehr hervorhebt.

95. *ἁπλῆν μὲν οὐδὲ δικαίαν*] *οὐδὲ* vertritt in negativen Sätzen die Stelle der Kopula. Vgl. 22, 4 *νῦν δ᾽ οἶδα σαφῶς ὅτι οὗτος ἁπλοῦν μὲν οὐδὲ δίκαιον οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοι, ἐξαπατᾶν δ᾽ ὑμᾶς πειράσεται πλάττων καὶ παράγων πρὸς ἕκαστα τούτων κακούργους λόγους*. — *παραγωγὰς* Winkelzüge. — *εἰρηκέναι*, beantragt haben. — *προφάσεις*, zu § 49. — *ἐξηπάτησθε*] 20, 3 *οὐ γάρ ἐστιν ἐφ᾽ ὅτου τοῦτ᾽ οὐ πεπόνθατε τῶν πάντων, ἀλλὰ ψηφίσματα πολλὰ πολλάκις ἐξαπατηθέντες κεχειροτονήκατε, καὶ συμμάχους ἤδη τινὰς ἥττους ἀντὶ κρειττόνων ἐπείσθηθ᾽ ἑλέσθαι, καὶ ὅλως ἐν οἶμαι πολλοῖς οἷς πράττετε καὶ τοιοῦτόν τι συμβαίνειν ἀνάγκη*. — *μὴ ἐγράφη*] = *παρεγράφη*. Passiver Aorist von *γράφεσθαι*. — *δήπουθεν*] = selbstverständlich.

96. *καθυφέντων τῶν κατηγόρων*, weil die Ankläger nachgelassen, die Sache nicht mit dem gehörigen Nachdruck betrieben: mit dem Nebenbegriff der Böswilligkeit. — *μηδὲν*] in betonter Bedeutung wirklich etwas Besonderes – *ἀπέφυγε*, zu § 58. — *αὐτὸ*, = *τὸ παράνομον ψήφισμα*. — *γνώμῃ — δικάσειν*, aus dem Richtereide, des-

ὁμωμόκασιν, ἡ δὲ τῆς γνώμης δόξ' ἀφ' ὧν ἂν ἀκούσωσι
παρίσταται· ὅτε τοίνυν κατὰ ταύτην ἔθεντο τὴν ψῆφον,
97 εὐσεβοῦσιν. πᾶς γὰρ ὁ μήτε δι' ἔχθραν μήτε δι' εὔνοιαν
μήτε δι' ἄλλην ἄδικον πρόφασιν μηδεμίαν, * παρ' ἃ γιγνώ-
σκει, θέμενος τὴν ψῆφον εὐσεβεῖ· εἰ γὰρ ἠγνόησέ τι δι-
δασκόμενος, τοῦ μὴ συνεῖναι δίκην οὐκ ὀφείλει δοῦναι·
ἀλλ' εἴ τις εἰδὼς ἐκείνους προδέδωκεν ἢ ἐξαπατᾷ, οὗτός
ἐστ' ἔνοχος τῇ ἀρᾷ. διόπερ καταρᾶται καθ' ἑκάστην ἐκ-
κλησίαν ὁ κῆρυξ, οὐκ εἴ τινες ἐξηπατήθησαν, ἀλλ' εἴ τις
98 ἐξαπατᾷ λέγων ἢ βουλὴν ἢ δῆμον ἢ τὴν ἡλιαίαν. μὴ δὴ
τοῦθ' ὑμῖν ἐᾶτε λέγειν, ὡς γέγονεν, ἀλλ' ὡς ἔστι δίκαιον
γίγνεσθαι, μηδ' ὡς ἕτεροι δικάσαντες ἐκύρωσαν ἐκεῖνα,
ἀλλ' ὑμᾶς αὐτοὺς ἀξιοῦτε διδάσκειν, ὡς δικαιότερ' ἡμῶν
περὶ τοῦδε λέγουσιν. εἰ δὲ τοῦτο μὴ δυνήσονται, οὐχὶ
καλῶς ἔχειν ὑμῖν ἡγοῦμαι τὴν ἑτέρων ἀπάτην κυριωτέραν
99 ποιήσασθαι τῆς ὑμετέρας αὐτῶν γνώμης. ἔτι τοίνυν ἔμοιγε
δοκεῖ καὶ σφόδρ' ἀναιδὴς ὁ τοιοῦτος εἶναι λόγος, ὡς

sen auch 20, 118. 39, 40 gedacht wird. Vgl. 57, 63. — *ἡ δὲ – παρίσταται*, die Vorstellung, wonach sie sich ihr Urteil, ihre Überzeugung bilden, beruht auf dem, was sie jedesmal zu hören bekommen, d. h. der Richter kann eine Sache nur in soweit beurteilen, als sie ihm vorgetragen wird: ist der Vortrag durch die Lässigkeit oder Unfähigkeit des Anklägers nicht so, wie er sein soll, so ist der Richter dafür nicht verantwortlich.

97. *παρ' ἃ γιγνώσκει*, = *παρὰ τὴν γνώμην*. — *εἰ — διδασκόμενος*, wenn er etwas nicht mitgeteilt erhalten hat. *διδασκόμενος* = *ὅτε ἐδιδάσκετο*, beim Vortrag. — *ἐκείνους*, die Richter — *προδέδωκεν*, im Stiche läſst. — *τῇ ἀρᾷ*, der Verfluchung der Feinde des Staats, mit deren Verlesung jedesmal der Herold die Volksversammlung eröffnete. Vgl. die Parodie bei Aristoph. Thesm. 331 ff. — *λέγων* ist wohl nicht mit *ὁ κῆρυξ* (obwohl es die Stelle des bei Anführungen gewöhnlichen *φησί* vertreten könnte), sondern mit *ἐξαπατᾷ* zu verbinden. Vgl. 18, 282 *καίτοι τίς ὁ τὴν πόλιν ἐξαπατῶν; οὐχ ὁ μὴ λέγων ἃ φρονεῖ; τῷ δ' ὁ κῆρυξ καταρᾶται δικαίως;* 20, 100 *ἐάν τις ὑποσχόμενός τι τὸν δῆμον ἢ βουλὴν ἢ δικαστήριον ἐξαπατήσῃ.* Deinarch. 1, 47 *ἐξηπατηκὼς τὸν δῆμον καὶ τὴν βουλὴν παρὰ τὴν ἀρὰν καὶ ἕτερα μὲν λέγων, ἕτερα δὲ φρονῶν.* Arist. Thesm. 343 *ἐάν τις ἐξαπατᾷ ψευδῆ λέγων.* — *ἢ τὴν ἡλιαίαν*] Der Artikel hebt den Begriff als für den vorliegenden Fall von besonderer Bedeutung hervor. Die Heliäa, im engeren Sinne ein besonderer und zwar der Hauptgerichtshof in Athen, ist hier wie oft = Geschworenengericht überhaupt, ebenso wie unter heliastischen Richtern die Geschworenen überhaupt zu verstehen sind und dergleichen mehr. Vgl. Lipsius: Att. Pr. I S. 176.

98. *μὴ — λέγειν*, laſst euch nicht mit der Ausrede abspeisen. Die Sätze *μὴ — γίγνεσθαι* und § 99 *οὐ*

γέγονε καὶ πρότερόν τισιν ἄλλοις τοιαῦτα ψηφίσματα.
οὐ γὰρ εἴ τι πώποτε μὴ κατὰ τοὺς νόμους ἐπράχθη, σὺ δὲ
τοῦτ᾽ ἐμιμήσω, διὰ τοῦτ᾽ ἀποφεύγειν σοι προσήκει, ἀλλὰ
τοὐναντίον πολὺ μᾶλλον ἁλίσκεσθαι διὰ ταῦτα. ὥσπερ
γάρ, εἴ τις ἐκείνων ἥλω, σὺ τάδ᾽ οὐκ ἂν ἔγραψας, οὕτως,
ἂν σὺ νῦν ἁλῷς, ἄλλος οὐ γράψει.

Ὡς μὲν τοίνυν οὐ παρὰ πάντας τοὺς νόμους φανερῶς 100
γέγραφε τὸ ψήφισμ᾽ Ἀριστοκράτης, οὐκ οἶμαι λέγειν αὐτὸν
ἕξειν· ἤδη δέ τιν᾽ εἶδον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γραφὴν
ἀγωνιζόμενον παρανόμων τοῖς νόμοις μὲν ἁλισκόμενον, ὡς
δὲ συμφέρονθ᾽ ὑμῖν γέγραφε λέγειν ἐπιχειροῦντα καὶ ταύτῃ
βιαζόμενον, εὐήθη μέν, οἶμαι, μᾶλλον δ᾽ ἀναιδῆ λόγον·
εἰ * γὰρ καὶ κατὰ τἄλλα πάντα συμφέρει τὰ εἰρημένα, 101
ᾗ γ᾽ ὀμωμοκότας κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν ὑμᾶς ἀξιοῖ
κυροῦν, ἃ μηδ᾽ αὐτὸς ἔχει δικαίως δεῖξαι γεγραμμέν᾽,
ἀσύμφορ᾽ ἂν εἴη, εἴ περ τὸ εὐορκεῖν περὶ πλείστου πᾶσιν
ποιητέον· οὐ μὴν ἀλλ᾽ ἔχει τιν᾽ ὅμως ἡ ἀναίδει᾽
αὕτη λόγον. τούτῳ τοίνυν οὐδ᾽ οὗτος ἐνέσται πρὸς ὑμᾶς
ὁ λόγος· οὕτω γὰρ σφόδρ᾽ ἐναντίον ὂν τοῖς νόμοις τὸ
ψήφισμα, μᾶλλον ἀσύμφορόν ἐστιν ἢ παράνομον. βούλο- 102

γαρ — γράψει kehren 22, 7 fast wörtlich wieder.

99. οὐ γὰρ — γράψει] Quinctil. 5, 14, 4 *non enim, si quid unquam contra leges factum est, idque tu es imitatus, idcirco te convenit poena liberari, quin e contrario damnari multo magis. nam ut, si quis eorum damnatus esset, tu haec non scripsisses, ita damnatus tu si fueris, non scribet alius.*

100. ὡς — ἕξειν, wie § 90. Der Redner geht hiermit zum zweiten Teile über, wo er beweisen will, daſs τὸ ψήφισμα μᾶλλον ἀσύμφορόν ἐστιν ἢ παράνομον (§ 101). — τινα εἶδον, oben zu § 31. — εὐήθη — λόγον, schlieſst sich an λέγειν ἐπιχειροῦντα an. Hier ist εὐήθης nicht eigentlich von Sachen gesagt, denn die Wörter, welche die geistigen Fähigkeiten der Menschen ausdrücken, können auch auf ihre Gedanken, Reden und Handlungen bezogen werden.

101. ᾗ γε, ‘in so fern wenigstens als’ gehört schon zum Nachsatz. — κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν] Der Richtereid begann mit den Worten ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους (Äsch. 3, 6. Vgl. Lys. 22, 7. Isae. 11, 6. Isokr. 19, 15. D. 18, 121. 21, 42. 58, 25) καὶ τὰ ψηφίσματα τὰ τοῦ δήμου καὶ τῆς βουλῆς (D. 19, 79. vgl. Hypereid. g. Dem. fr. 21). — ἀσύμφορον, näml. τὸ ψήφισμα. — ἔχει — λόγον, hat einigen Grund, etwas für sich, wie 20, 18. 57, 25. — λόγος hat in aufeinanderfolgenden Sätzen verschiedene Bedeutung. — τούτῳ, dem Aristokrates.

μαι δ' ἤδη καὶ τοῦθ' ὑμῖν ἐπιδεικνύναι. ἵνα δ' ὡς διὰ
βραχυτάτου λόγου δῆλον ὃ βούλομαι ποιήσω, παράδειγμά
τι γνώριμον πᾶσιν ὑμῖν ἐρῶ. ἴσθ' ὅτι συμφέρει τῇ πόλει
μήτε Θηβαίους μήτε Λακεδαιμονίους ἰσχύειν, ἀλλὰ τοῖς
μὲν Φωκέας ἀντιπάλους, τοῖς δ' ἄλλους τινὰς εἶναι· ἐκ
γὰρ τοῦ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ἡμῖν ὑπάρχει μεγίστοις οὖσιν
103 ἀσφαλῶς οἰκεῖν. τοῦτο τοίνυν νομίζετε ταὐτὸ καὶ τοῖς
Χερρόνησον οἰκοῦσι τῶν πολιτῶν συμφέρειν, μηδέν' εἶναι
τῶν Θρᾳκῶν ἰσχυρόν· ἡ γὰρ ἐκείνων πρὸς ἀλλήλους ταραχὴ
καὶ ὑποψία φρουρὰ Χερρονήσου μεγίστη τῶν πασῶν ἐστι
καὶ βεβαιοτάτη. τὸ τοίνυν ψήφισμα τουτὶ τῷ μὲν ἡγουμένῳ
τῶν Κερσοβλέπτου πραγμάτων ἀσφάλειαν διδόν,
τοῖς δὲ τῶν ἑτέρων βασιλέων στρατηγοῖς φόβον καὶ δέος
μή τιν' αἰτίαν ἔχωσι παριστάν, τοὺς μὲν ἀσθενεῖς, τὸν
104 δ' ἕν' ὄντ' ἰσχυρὸν καθίστησιν. ἵνα δὲ μὴ πάνυ θαυμάζητ',
εἰ τὰ παρ' ὑμῖν ψηφίσματα τηλικαύτην ἔχει δύναμιν,
γεγονὸς καὶ ὃ πάντες ἐπίστασθε πρᾶγμ' ὑμᾶς ὑπομνήσω.
ὅτε Μιλτοκύθης * ἀπέστη Κότυος, συχνὸν ἤδη
χρόνον ὄντος τοῦ πολέμου, καὶ ἀπηλλαγμένου μὲν Ἐργο-

102. *ὡς διὰ βραχυτάτου*, wie *ὡς ἐκ πλείστου* 9, 51, *ὡς εἰς ἐλάχιστα* 18, 246 u. a. — *τοῖς — ἀντιπάλους*, mit Bez. auf den sog. heiligen Krieg, der seit Ol. 106, 1. 355. zwischen den Thebanern und Phokern im Gange war. Das waren damals unbestrittene politische Grundsätze. — *τοῖς δ' ἄλλους τινάς*, die Argiver, Messenier u. Arkader. Vgl. 18, 18 und die Einleitung zur 6. R.

103. *τῶν πολιτῶν*, weil die Athener den Chersones unlängst, Ol. 106, 4. 353, mit neuen Kleruchen besetzt hatten. Diod. 16, 34. — *τῶν Θρᾳκ.*] der thrakischen Fürsten. — *τοῖς - στρατηγοῖς*, s. oben § 10. — *φόβον καὶ δέος*, wenn auch von Haus aus verschieden (wie *timor* und *metus*, Furcht aus Feigheit und Schwäche, Besorgnis aus Vorsicht und Klugheit, vgl. Döderlein Hdb. d. Synonym. S. 240), doch hier, wie 21, 124 u. das. 200 *οὐδὲ δέδοικα οὐδὲ φοβοῦμαι* und Ähnliches, ohne scharfe Unterscheidung zusammengestellt. — *αἰτίαν* § 12. — *τὸν δ'*] nämlich den Kersobleptes. — *καθίστησιν*] Man achte wieder auf den Wechsel der Präpositionen: *παριστάν — καθ*!

104. *Μιλτοκύθης ἀπέστη Κότυος*] Ol. 104, 3. 362. Vgl. 50, 5 *Μιλτοκύθης ἀφειστήκει ἀπὸ Κότυος καὶ πρέσβεις ἐπεπόμφει περὶ συμμαχίας, βοηθεῖν κελεύων καὶ τὴν Χερρόνησον ἀποδιδούς*, vergl. Schäfer I, 135. — *τοῦ πολέμου*, um den Chersones. — *ἀπηλλαγμένου*, näml. *τοῦ στρατηγεῖν*, wie § 169, = abgesetzt, *ἀποχειροτονηθέντος* 50, 12. Dem Strategen Ergophilos ward wegen schlechter Kriegführung der Prozeſs gemacht. Vgl. 19, 180. Arist. Rhet. 2, 3. — *Αὐτοκλέους*] Dieser kann der Zeit nach

φίλου, μέλλοντος δ' Αὐτοκλέους ἐκπλεῖν στρατηγοῦ, ἐγράφη
τι παρ' ὑμῖν ψήφισμα τοιοῦτον, δι' οὗ Μιλτοκύθης
μὲν ἀπῆλθε φοβηθεὶς καὶ νομίσας ὑμᾶς οὐ προσέχειν
αὑτῷ, Κότυς δ' ἐγκρατὴς τοῦ τ' ὄρους τοῦ ἱεροῦ καὶ τῶν
θησαυρῶν ἐγένετο. καὶ γάρ τοι μετὰ ταῦτ', ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, Αὐτοκλῆς μὲν ἐκρίνεθ' ὡς ἀπολωλεκὼς Μιλτοκύθην,
οἱ δὲ χρόνοι κατὰ τοῦ τὸ ψήφισμ' εἰπόντος τῆς
γραφῆς ἐξεληλύθεσαν, τὰ δὲ πράγματ' ἀπωλώλει τῇ πόλει.
εὖ τοίνυν ἴσθ' ὅτι καὶ νῦν, εἰ μὴ λύσετε τὸ ψήφισμα 105
τοδί, καὶ τοῖς βασιλεῦσι θαυμαστὴ γενήσεται δι' αὔτ'
ἀθυμία καὶ τοῖς στρατηγοῖς αὐτῶν· ὅλως γὰρ ἡγήσονται
παρεῶσθαι μὲν αὐτοί, πρὸς Κερσοβλέπτην δ' ἀποκλίνειν
ὑμᾶς. εἰ δ' ἐκ τοῦ ταῦτα γνῶναι παραχωρήσονται τῆς
ἀρχῆς ἐπὶ καιροῦ τινος αὐτοῖς ἐπιθεμένου τοῦ Κερσοβλέπτου,
πάλιν ὁρᾶτε τί συμβήσεται. φέρε γὰρ πρὸς 106
θεῶν, ἂν ἡμᾶς ἀδικῇ Κερσοβλέπτης, ὃ μᾶλλον ἐλπὶς ἢ
μὴ δυνηθέντα ποιῆσαι, οὐκ ἐπ' ἐκείνους ἴμεν καὶ δι'
ἐκείνων ἀσθενῆ ποιεῖν αὐτὸν ζητήσομεν; ἂν οὖν εἴπωσ'
ἡμῖν ὅτι „ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐ μόνον ἡμῖν ἀδικουμένοις
οὐκ ἐβοηθήσατε, ἀλλὰ καὶ φόβον, ἂν ὑπὲρ ἡμῶν
αὐτῶν ἀμυνώμεθα, θαυμαστὸν παρεστήσατε, ψήφισμα

wohl der Sohn des Strombichides sein (Xen. Hell. 6, 3, 2), der auf dem Friedenskongreſs Ol. 102, 2. 371. kräftig gegen die Spartaner auftrat, Xen. a. O. 6, 3, 7—9, und Ol. 103, 1. 368. dem Alexander von Pherä zu Hülfe geschickt wurde, Diod. 15, 71. — *φοβηθεὶς καὶ νομίσας*] eingeschüchtert, weil er glaubte. Bequeme Parataxe für Hypotaxe ebenso vorher: *ταραχὴ καὶ ὑποψία*. – *προσέχειν*] Dieselbe *μείωσις* des Ausdrucks wie in *ἀσύμφορα*; jenes: daſs ihr ihm feindlich seid, dieses: schädlich, verderblich. — *τοῦ ὄρους τοῦ ἱεροῦ*, zu 9, 15. — *ἐκρίνετο*] Vgl. 36, 54. 50, 12. In dieser Sache ist vermutlich die Rede des Hypereides *κατὰ Αὐτοκλέους προδοσίας* gehalten. Vgl. Sauppe orat. att. frgm. p. 284. — *οἱ δὲ — ἐξεληλύθεσαν*] Verb. *οἱ δὲ χρόνοι τῆς γραφῆς κατὰ τοῦ τὸ ψήφισμα εἰποντος ἐξεληλύθεσαν*, d. i. die Zeit, innerhalb welcher der Urheber eines Antrags mit seiner Person für denselben verantwortlich war, ein Jahr. Vgl. 20, 144 *διὰ γὰρ τὸ τελευτῆσαι Βάθιππον τὸν τούτου πατέρα Ἀψηφίωνος, ὃς αὐτὸν ἔτ' ὄνθ' ὑπεύθυνον ἐγράψατο, ἐξῆλθον οἱ χρόνοι, καὶ νυνὶ περὶ αὐτοῦ τοῦ νόμου πᾶς ἐστιν ὁ λόγος, τούτῳ δ' οὐδεὶς ἐστι κίνδυνος.*

105. *πάλιν*] gehört zu *ὁρᾶτε*.

106. *ἐλπὶς*, oben zu § 58. — *δυνηθέντα*, wann er die Macht dazu hat. — *ποιῆσαι*] nämlich *ἀδικεῖν τοὺς Ἀθην.* – *ἐπ'*, „nicht gegen“, sondern „zu“. – *ὑμεῖς* –, Figur der *ἠθοποιία* oder des *ἑτεροπρόσωπον*,

ποιησάμενοι, τὸν ἐναντία τοῖς ὑμῖν συμφέρουσι καὶ ἡμῖν πράττοντ' ἄν τις ἀποκτείνῃ, ἀγώγιμον εἶναι· οὔκουν ἐστὲ δίκαιοι βοηθοὺς * καλεῖν ἡμᾶς, ἐφ' οἷς καὶ περὶ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ περὶ ἡμᾶς κακῶς ἐβουλεύσασθε,“ εἰπέ μοι, ταῦτ' ἐὰν λέγωσιν, οὐ δικαιότερ' ἡμῶν ἐροῦσιν; ἔγωγ' οἶμαι.

107 Καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ἔστιν εἰπεῖν, ὅτι νὴ Δί' εἰκότως ἐφενακίσθητε καὶ παρεκρούσθητε. εἰ γὰρ μηδὲν εἴχετε τῶν ἄλλων λογίσασθαι, μηδ' ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν οἷοί τ' ἦτε ταῦτα συνεῖναι, ἦν ἰδεῖν παράδειγμ' Ὀλυνθίους τουτουσί, οἳ τί πεποιηκότος αὐτοῖς Φιλίππου πῶς αὐτῷ χρῶνται; ἐκεῖνος ἐκείνοις Ποτείδαιαν οὐχὶ τηνικαῦτ' ἀπέδωκεν, ἡνίκ' ἀποστερεῖν οὐκέθ' οἷός τ' ἦν, ὥσπερ ὑμῖν Κερσοβλέπτης Χερρόνησον· ἀλλὰ πρὸς ὑμᾶς πολεμῶν χρήματα πόλλ' ἀναλώσας ἑλὼν καὶ δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἴπερ ἐβουλήθη, παρέδωκε, καὶ οὐδ' ἐπεχείρησεν ἄλλο ποιεῖν οὐδέν.

108 ἀλλ' ὅμως ἐκεῖνοι τέως μὲν ἑώρων αὐτὸν τηλικοῦτον, ἡλίκος ὢν καὶ πιστὸς ὑπῆρχε, σύμμαχοί τ' ἦσαν καὶ δι' ἐκεῖνον ἡμῖν ἐπολέμουν, ἐπειδὴ δ' εἶδον μείζω τῆς πρὸς αὐτοὺς πίστεως γιγνόμενον, τοσοῦτ' ἀπέχουσι τοῦ ψηφί-

wozu weitere Belege 8, 34. 18, 40. 20,38. 21, 49. — *ἐφ' οἷς*] *ἐπὶ* drückt nur allgemein die Veranlassung aus: bei Dingen. — *εἰπέ μοι,* wie *ἄγε* u. *φέρε,* in der Anrede auch an eine Mehrheit. So 4, 10. 8, 74 u. ö. als Ausdruck familiärer Rede. In diesem Satze haben wir die drei Verba des Sagens: *εἰπὲ, λέγωσιν, ἐροῦσιν* scheinbar ohne jeden Unterschied. — *ἔγωγε οἶμαι*] Diese Zurückhaltung im Urteil wirkt mehr, als der Ausdruck der gröſsten Zuverlässigkeit.

107. *καὶ μὴν — νη Δί'* = *ἀλλα νὴ Δία,* zu § 61. — *ἐφενακίσθητε,* durch Aristokrates. — *τῶν ἄλλων,* ist Neutrum: sonst nichts weiter. — *Ὀλυνθίους τουτουσί,* auf das zunächst liegende und jedermann bekannte Beispiel hinweisend. Vgl. § 111. 127. und über das Historische der nachfolgenden Auseinandersetzung die Einl. zur 1—3. R. — *τί — πῶς*] Vgl. 21, 143 *τίνων εὐεργεσιῶν ὑπαρχουσῶν καὶ ποίων τινῶν πρὸς τὸν δῆμον πῶς ἐχρήσανθ' ὑμῶν οἱ πρόγονοι,* und das. 175 *τί πεποιηκότες αὐτῶν ἔνιοι τίνος ὀργῆς τετυχήκασι.* — *χρῆσθαι* = mit jemand stehen. — *ἐκεῖνος ἐκείνοις*, Parechese, wie *ταῦτα τούτοις* § 93, *ἕκαστος ἑκάστῳ* 18, 288, *πολλοὶ πολλάκις* unten § 113 u. a. m. — *Ποτείδαιαν*, zu 1, 12. — *ἀποστερεῖν*] vorenthalten. — *πολεμῶν — ἀναλώσας — ἑλών*, zu einem Begriffe verschmolzen: als er im Kriege mit euch nach Aufwendung vieler Mittel die Stadt genommen. — *ἐπεχείρησεν,* machte Miene.

108. *ὅμως* beherrscht die ganze Periode, weniger den ersten Teil. — *τέως,* relativ, = so lange (als); s. zu 2, 21. — *τηλικοῦτον — ὑπῆρχε,* im Besitze einer Macht, in deren

σασθαι, ἄν τις ἀποκτείνῃ τινὰ τῶν ἐκείνῳ συγκατεσκευακότων
τὴν ἀρχήν, ἐκ τῶν ἑαυτῶν συμμάχων ἀγώγιμον εἶναι,
ὥσθ' ὑμᾶς, οὓς ἴσασιν ἁπάντων ἀνθρώπων ἥδιστ' ἂν καὶ 109
τοὺς ἐκείνου φίλους καὶ αὐτὸν τὸν Φίλιππον ἀποκτείναντας,
φίλους πεποίηνται, φασὶ δὲ καὶ συμμάχους ποιήσεσθαι.
εἶτ' Ὀλύνθιοι μὲν ἴσασι τὸ μέλλον προορᾶν, ὑμεῖς
δ' ὄντες Ἀθηναῖοι ταὐτὸ τοῦτ' οὐχὶ ποιήσετε; ἀλλ' αἰσχρὸν
τοὺς περὶ πραγμάτων ἐπίστασθαι βουλεύσασθαι
δοκοῦντας προέχειν ἧττον Ὀλυνθίων * τὸ συμφέρον εἰδότας
ὀφθῆναι.

Ἀκούω τοίνυν αὐτὸν καὶ τοιοῦτόν τιν' ἐρεῖν λόγον, 110
οἷον καὶ πρότερόν ποτ' Ἀριστόμαχος παρ' ὑμῖν ἐδημηγόρει,
ὡς οὐκ ἔστιν ὅπως ποτὲ Κερσοβλέπτης αἱρήσεται
Χερρόνησον ἀποστερεῖν ἐπιχειρῶν ἐχθρὸς ὑμῖν εἶναι· οὐδὲ
γὰρ εἰ λάβοι καὶ κατάσχοι, λυσιτελήσειν αὐτῷ. ἐκ μέν
γ' ἐκείνης οὐκ ἔστιν ὑπὲρ τριάκοντα τάλανθ' ἡ πρόσοδος
μὴ πολεμουμένης, εἰ πολεμήσεται δ', οὐδέν· ἐκ δὲ τῶν
ἐμπορίων, ἃ τότ' ἂν κλεισθείη, πλεῖν ἢ διακόσια [τάλαντ'
ἔσθ' ἡ πρόσοδος]· ὥστε τί βουλόμενος μικρὰ λαμβάνειν
καὶ πολεμεῖν ἂν ἕλοιτο, ἐξὸν τὰ πλείω καὶ φίλος
εἶναι, θαυμάζειν φήσουσιν. ἐγὼ δ' οὐκ ἀπορῶ μὲν εἰπεῖν 111

(bescheidener) Gröſse zugleich eine Garantie für seine Treue lag. Gemeint ist die Zeit, wo Philippos noch vollauf zu thun hatte, um sich erst in seiner Herrscnaft zu befestigen. Dazu im Gegensatz *μείζω τῆς πρὸς αὐτοὺς πίστεως*, = *μείζω ἢ ὡς πιστεύειν αὐτῷ*.

109. *ἂν — ἀποκτείναντας*, bei erster Gelegenheit. — *συμμάχους ποιήσεσθαι*] Diesen Dispondeus als Klausel wandte Dem. nur am Ende von langen und inhaltreichen Perioden an, vgl. noch § 172; in der narratio findet er sich nicht. — *ὄντες Ἀθηναῖοι* die ihr (ein so kluges Volk wie ihr) Athener seid. — *τοὺς*] Man konstruiere: *αἰσχρὸν τοὺς δοκοῦντας προέχειν ἐπίστασθαι βουλεύσασθαι περὶ πραγμάτων* und nehme an der Häufung der Infinitive keinen Anstoſs. So heiſst es (nach Weber) § 122: *τὸ ποιεῖν ἐξεῖναι ταῦτα κωλῦσαι* u. s. w. Weber: *solus infinitivus, qui tum uices accusatiui sustinet, adici potest ea ratione, ut praestantia cogitetur ad scientiam referri. Addo, προέχειν τι et οὐδέν dici.*

110. *αὐτὸν*, Aristokrates. Die Lesart mehrerer Mss. *αὐτοὺς* ist augenscheinlich durch *φήσουσιν* am Schlusse des § veranlaſst. — *Ἀριστόμαχος*, s. oben § 13. — *οὐκ ἔστιν*, mit raschem Übergang zur or. recta. — *τῶν ἐμπορίων*, der dem Kersobleptes zugehörigen an der thrakischen Küste. — *ἃ τότ' ἂν κλεισθείη*, im Kriegsfall. — — *τὰ πλείω* (die eben genannte Summe), nämlich *λαμβάνειν*. — *φήσουσιν*, Aristokrates und die mit

πολλά, ἅ μοι δοκεῖ μᾶλλον ἄν τις ἰδὼν ἀπιστεῖν εἰκότως
ἢ τούτοις πιστεύων ἐκεῖνον ἐᾶν μέγαν γίγνεσθαι· οὐ μὴν
ἀλλ᾽ ὃ μάλιστα πρόχειρον ἔχω, τοῦτ᾽ ἐρῶ. ἴστε δήπου
Φίλιππον, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τουτονὶ τὸν Μακεδόνα, ᾧ
πολὺ δήπου μᾶλλον ἐλυσιτέλει τὰς ἐξ ἁπάσης Μακεδονίας
προσόδους ἀδεῶς λαμβάνειν ἢ μετὰ κινδύνων τὰς ἐξ Ἀμφιπόλεως,
καὶ χρῆσθαι φίλοις αἱρετώτερον ἦν αὐτῷ τοῖς
πατρικοῖς ὑμῖν ἢ Θετταλοῖς, οἳ τὸν πατέρ᾽ αὐτοῦ ποτ᾽
112 ἐξέβαλον. ἄνευ γὰρ τούτου κἀκεῖν᾽ ἔστιν ἰδεῖν· ὑμεῖς
μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδένα προὔδώκατε πώποτε τῶν
φίλων, Θετταλοὶ δ᾽ οὐδένα πώποθ᾽ ὅντιν᾽ οὔ. ἀλλ᾽ ὅμως
οὕτως ἐχόντων τούτων μικρὰ λαμβάνειν καὶ τοὺς ἀπίστους
φίλους καὶ τὸ κινδυνεύειν ἀντὶ τοῦ μετ᾽ ἀσφαλείας ζῆν
113 ὁρᾶτε προῃρημένον αὐτόν. τί δή ποτ᾽ αἴτιον; οὐ γὰρ δὴ
λόγον γε τὸ πρᾶγμ᾽ * οὑτωσὶ πρόχειρον ἔχει. ὅτι, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, δυοῖν ἀγαθοῖν ὄντοιν πᾶσιν ἀνθρώποις,

ihm unter einer Decke spielen.

111. *ἅ μοι δοκεῖ κτλ*] konstruiere: *ἃ ἰδών τις δοκεῖ μᾶλλον ἂν ἀπιστεῖν.* — *τουτονὶ τὸν Μακεδόνα*] *τὸν Μακεδόνα* faſst Weber im verächtlichen Sinne = *τὸν βάρβαρον* mit Bez. auf 4, 10: allein diese dort durch den Ausdruck *Μακεδὼν ἀνήρ* gebotene Erklärung findet hier weder in dem einfachen *τὸν Μακεδόνα*, noch in der leidenschaftslosen Haltung der ganzen Stelle, zumal bei der Zusammenstellung des Philippos mit Kotys, eine Stütze. *τουτονί*, wie *οὑτοσί* § 121, bezeichnet Ph. als eine Persönlichkeit, auf welche zur Zeit aller Augen gerichtet waren. — *ᾧ — καὶ ἦν αὐτῷ*, wie 3, 24 *ἐκεῖνοι, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ᾽ οἱ λέγοντες, οὐδ᾽ ἐφίλουν αὐτούς.* 9, 47 *Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον, ὑφίστατο δ᾽ οὐδὲν αὐτούς* u. ö. mit dem bekannten Übergang aus dem relativen Satz in den demonstrativen. — *πατρικοῖς*] Vgl. § 121. — *οἳ — ἐξέβαλον*, im Widerspruch mit der sonstigen Überlieferung, nach welcher Amyntas durch die Illyrier und Olynthier seiner Herrschaft verlustig ging und mit Hülfe der Thessaler wieder eingesetzt wurde. Diod. 14, 92. Von Unterstützung der Lakedämonier dagegen sprechen Xen. Hell. 5, 2, 38. Isokr. 6, 126. Vgl. Diod. 15, 19 u. A. Schäfer: Demosth. u. s. Zeit 2, 7. Was das gesamte Urteil anbetrifft, so hatte bekanntlich Philipp guten Grund, so zu handeln, wie er handelte.

112. *ἄνευ*, = *χωρίς*, auſser, wie § 138 u. 18, 89. — *οὐδένα — οὔ*, = *οὐδεὶς ἦν πώποθ᾽ ὅντιν᾽ οὐ προὔδωκαν.* Dazu 1, 22 *ταῦτα γὰρ (τὰ τῶν Θετταλῶν) ἄπιστ᾽ ἦν δήπου φύσει καὶ ἀεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις.* — *μικρὰ — ἀπίστους*, mit Unterdrückung des selbstverständlichen Gegensatzes *ἀντὶ τοῦ μεγάλα* und *ἀντὶ τῶν πιστῶν.*

113. *οὑτωσί*, wie man glauben sollte. — *δυοῖν* —] Die Satzbildung wie 20, 25. Der Genetiv ist von *κτῆσις* abhängig. Zur Sache 2, 22

τοῦ μὲν ἡγουμένου καὶ μεγίστου πάντων, τοῦ εὐτυχεῖν,
τοῦ δ' ἐλάττονος μὲν τούτου, τῶν δ' ἄλλων μεγίστου,
τοῦ καλῶς βουλεύεσθαι, οὐχ ἅμ' ἡ κτῆσις παραγίγνεται
τοῖς ἀνθρώποις, οὐδ' ἔχει τῶν εὖ πραττόντων οὐδεὶς ὅρον
οὐδὲ τελευτὴν τῆς τοῦ πλεονεκτεῖν ἐπιθυμίας· δι' ὅπερ
πολλοὶ πολλάκις μειζόνων ἐπιθυμοῦντες τὰ παρόντ' ἀπώ-
λεσαν. καὶ τί δεῖ Φίλιππον λέγειν ἢ τιν' ἄλλον; ἀλλ' ὁ 114
πατὴρ αὐτὸς ὁ Κερσοβλέπτου Κότυς, ἡνίκα μὲν στασιάζοι
πρός τινας, πρέσβεις πέμπων ἅπαντα ποιεῖν ἕτοιμος ἦν,
καὶ τότ' ᾐσθάνεθ' ὡς ἀλυσιτελὲς τὸ τῇ πόλει πολεμεῖν,
ἐπειδὴ δ' ὑφ' αὑτῷ τὴν Θρᾴκην ἔχοι, κατελάμβανε τὰς
πόλεις, ἠδίκει, μεθύων ἐπαρῴνει, μάλιστα μὲν εἰς αὑτόν,
εἶτα καὶ εἰς ἡμᾶς, τὴν χώραν ἐποιεῖθ' ἑαυτοῦ, τὸ πρᾶγμ'
ἀμήχανον ἦν. τῶν γὰρ ὑπὲρ τοῦ πλεονεκτεῖν ἐπιχειρούντων

μεγάλη γαρ ῥοπή, μᾶλλον δ' ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. 5, 11 δι' εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης δεινότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν. — οὐχ — ἀνθρώποις, auch den Athenern nicht, die im Gegenteil vom zweiten Gute nur sehr wenig besaſsen. Eupolis bei Athen. 10 425b ὦ πόλις, πόλις, ὡς εὐτυχὴς εἶ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς. — πολλοὶ πολλάκις παρόντ' ἀπώλεσαν] beliebte Zusammenstellung ähnlich klingender Wörter, hier wohl beabsichtigt und mit spöttischer Wirkung.

114. καὶ τί δεῖ – ἀλλὰ, herkömmliche Wendung bei Übergängen zu näher Liegendem, wie 9, 25. 59. 57, 61. Vgl. § 121. — ἡνίκα, so oft. — πρός τινας, gegen die kleinen unabhängigen Fürsten Thrakiens. — πρέσβεις πέμπων, nach Athen. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 135. — ἔχοι. Kotys hat um Thrakien oft ringen müssen. Man denke z. B. an den Aufstand des Miltokythes. — τὰς πόλεις, die der Athener im Chersones. — μεθύων ἐπαρῴνει] Theopompos bei Athen. 12, 531 δεῖπνον κατεσκεύασεν ὁ Κότυς ὡς γαμουμένης αὐτῷ τῆς Ἀθηνᾶς καὶ θάλαμον κατασκευάσας ἀνέμενε μεθύων τὴν θεόν. ἤδη δ' ἔκφρων γενόμενος ἔπεμπέ τινα τῶν δορυφόρων ὀψόμενον εἰ παραγέγονεν ἡ θεὸς εἰς τὸν θάλαμον, ἀφικομένου δ' ἐκείνου καὶ εἰπόντος μηδένα εἶναι ἐν τῷ θαλάμῳ τοξεύσας τοῦτον ἀπέκτεινε, καὶ ἄλλον δεύτερον ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς, ἕως ὁ τρίτος συνεὶς παραγενόμενος ἔφη πάλαι τὴν θεὸν αὐτὸν ἀναμένειν. ὁ δὲ βασιλεὺς οὗτός ποτε καὶ ζηλοτυπήσας τὴν αὑτοῦ γυναῖκα ταῖς αὑτοῦ χερσὶν ἀνέτεμε τὴν ἄνθρωπον ἀπὸ τῶν αἰδοίων ἀρξάμενος. Vgl. Harpokr. p. 115, 8. — τὸ πρᾶγμ' ἀμήχανον ἦν, es war ein heilloser Zustand. Das Asyndeton führt die betr. Momente in rascher Folge und gleichsam Schlag auf Schlag als einzelne Bilder vor. Vgl. 19, 76 πέντε γὰρ ἡμέραι γεγόνασι μόναι, ἐν αἷς οὗτος ἀπήγγειλε τὰ ψευδῆ, ὑμεῖς ἐπιστεύσατε, οἱ Φωκεῖς ἐπύθοντο, ἐνέδωκαν ἑαυτούς, ἀπώλοντο. Rhedantz-Blaſs: ‘D. feiner Kunstsinn

οἷς οὐ χρὴ οὐ τὰ δυσχερέσταθ' ἕκαστος εἴωθε λογίζεσθαι,
115 *ἀλλ' ἃ κατορθώσας διαπράξεται. ἐγὼ δὴ δεῖν ὑμᾶς οἴ-*
μαι τοῦτον τὸν τρόπον βεβουλεῦσθαι, ὅπως, ἂν μὲν ἃ
χρὴ περὶ ὑμῶν γιγνώσκῃ Κερσοβλέπτης, μηδὲν ὑφ' ὑμῶν
ἀδικήσεται, ἂν δ' ἀλόγως [ἀδικεῖν] ἐπιχειρῇ, μὴ μείζων
ἔσται τοῦ δίκην δοῦναι. ἀναγνώσομαι δ' ὑμῖν τὴν ἐπι-
στολήν, ἥν, ὅτ' ἀφειστήκει Μιλτοκύθης, Κότυς ἔπεμψε,
καὶ ἣν πᾶσαν ἔχων τὴν ἀρχὴν πέμψας Τιμομάχῳ τὰ χωρί'
ὑμῶν ἐξεῖλεν.

ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ.

116 * *Τοῦτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ παράδειγμ' ἑορα-*
κότες, ἂν ἐμοὶ μὴ πείθησθε, κἀκεῖν' εἰδότες, ὅτι Φίλιπ-
πος, ὅτε μὲν Ἀμφίπολιν ἐπολιόρκει, ἵν' ὑμῖν παραδῷ,
πολιορκεῖν ἔφη, ἐπειδὴ δ' ἔλαβε, καὶ Ποτείδαιαν προσ-
αφείλετο, ἐκείνην τὴν πίστιν βουλήσεσθ' ἔχειν, ἥνπερ
φασὶ πρὸς Λακεδαιμονίους ποτ' εἰπεῖν Φιλοκράτην τὸν
117 *Ἐφιάλτου· καὶ γὰρ ἐκεῖνόν φασιν, ἐξαπατώντων τι τῶν*
Λακεδαιμονίων καὶ προτεινόντων πίστιν ἥντινα βούλεται

fand Maſs und Abschluſs, indem er den aufgezählten Einzelnheiten einen entsprechenden allgemeinen Begriff oder Gedanken hinzufügt, welcher auſserdem noch eine Fülle nicht ausgesprochener Einzelnheiten zu bergen scheint.' — *τὰ δυσχερέστατα*, das Schwierigste (die Ausführung der Sache), *ἃ κατορθώσας διαπράξεται*, die Vorteile nach gelungener That (das Angenehmste).

115. *Τιμομάχῳ*] T. aus Acharnä (Äsch. 1, 56), Schwager des berühmten Kallistratos (D. 50, 49), der schon zur Zeit des dritten Einfalls der Thebaner in den Peloponnes Ol. 103, 2. 367. die Athener befehligt hatte (Xen. Hell. 7, 1, 41), erhielt Ol. 104, 4. 361. den Oberbefehl der Flotte im Hellespont, D. 50, 14 ff., war jedoch weder besser noch glücklicher als seine Vorgänger: auch ihm wurde der Prozeſs gemacht, 19, 180. 36, 53. Äsch. 1, 56. Hypereid. f. Euxen. p. 3. Schn.

116. *ἂν ἐμοὶ μὴ πείθησθε*] *ἐμοὶ* betont im Gegensatz zu der vergegenwärtigten Erfahrung: wenn ihr euch durch mich, durch mein Wort nicht überzeugen laſst. Anders unten: *ἂν ἐμοὶ χρῆσθε συμβούλῳ*. — *ὅτε — προσαφείλετο*] s. die Einleit. zu R. 1—3. S. 2 f. — *ἔχειν*, näml. gegen Kersobleptes. — *φασί*, nach der Gewohnheit der Redner, von historischen Thatsachen wie von bloſsen Traditionen zu reden, s. zu 20, 11. — *Φιλοκράτην*] Derselbe, welcher Ol. 97, 3. 390 als Anführer eines athenischen Geschwaders, das dem Euagoras von Kyros zu Hülfe geschickt ward, bei Rhodos durch den Spartaner Teleutias eine Niederlage erlitt. Xen. Hell. 4, 8, 24. Den Spruch selbst legt Dion Chrysost. 74, 11 einem Lakedämonier in den Mund.

117. *ἐξαπατώντων τι*, wie 8, 63 *πόσ' ἐξηπάτησθε* u. 20, 5 *ἐξαπατηθέντας τι*. — *ἥντινα βούλεται*,

λαμβάνειν, εἰπεῖν ὅτι πίστιν ἂν οἴεται γενέσθαι μόνην, εἰ δείξειαν ὅπως, ἂν ἀδικεῖν βούλωνται, μὴ δυνήσονται, ἐπεὶ ὅτι γ' ἀεὶ βουλήσονται εὖ εἰδέναι· [ἕως ἂν οὖν δύνωνται, πίστιν οὐκ εἶναι.] ταύτην, ἂν ἐμοὶ χρῆσθε συμβούλῳ, φυλάξετε τὴν πίστιν πρὸς τοῦτον τὸν Θρᾷκα, καὶ μὴ βουλήσεσθ' εἰδέναι, τίν' ἄν, εἰ πάσης ἄρξειε Θρᾴκης, πρὸς ὑμᾶς σχοίη γνώμην.

Ὅτι τοίνυν ὅλως οὐδ' ὑγιαινόντων ἐστὶν ἀνθρώπων τοιαῦτα γράφειν ψηφίσματα καὶ διδόναι τισὶ τοιαύτας δωρειάς, καὶ τοῦτ' ἐκ πολλῶν ῥᾴδιον γνῶναι. ἴστε γὰρ 118 δήπου πάντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ' ὁμοίως ἐμοί, ὅτι τὸν Κότυν ποτ' ἐκεῖνον ἐποιήσασθε πολίτην, δῆλον ὡς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον εὔνουν ἡγούμενοι. καὶ μὴν καὶ χρυσοῖς στεφάνοις ἐστεφανοῦτε, οὐκ ἄν, εἴ γ' ἐχθρὸν ἡγεῖσθε. ἀλλ' ὅμως, ἐπειδὴ πονηρὸς καὶ θεοῖς ἐχθρὸς ἦν 119 καὶ μεγάλ' ὑμᾶς ἠδίκει, τοὺς ἀποκτείναντας ἐκεῖνον Πύθωνα καὶ Ἡρακλείδην, τοὺς Αἰνίους, πολίτας ἐποιήσασθ'

jede beliebige, im Indikativ, wie 19, 34 ἦν γὰρ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων τῶν ἀδικημάτων τὸ — ἅμ' ἀκούειν κἀκεῖνον παρεῖναι καὶ μηδ' ὅ τι χρὴ ποιεῖν ῥᾴδιον εἰπεῖν εἶναι. 20, 51 πολλοὺς ἄλλους, οἳ πόλεις ὅλας συμμάχους ἡμῖν παρέσχον, καὶ λέγοντες ἃ συμφέρει τῇ πόλει καὶ πράττοντες. — ἐπεὶ — εἰδέναι] Indir. Rede. — μὴ βουλήσεσθε, mit imperativischer Bedeutung, wie Lys. 29, 13 μηδεμίαν αὐτοῖς ἄδειαν δώσετε. Arist. Plut. 488 μαλακὸν δ' ἐνδώσετε μηδέν. Vgl. über dieses μὴ prohib. The classical Review. II, 18 (Whitelaw).

118. πολίτην] *Cotys ut ab Atheniensibus civitatem sibi datam cognovit, et ego, inquit, illis meae gentis ius dabo.* Valer. Max. 3, 7, 7. Die Einbürgerung auswärtiger Fürsten zu Athen, natürlich aus politischen Rücksichten, war nichts seltenes. Vgl. Thuk. 2, 29. Isokr. 9, 54. Dem. 20, 30. — χρυσοῖς στεφάνοις] Kränze als Ehrenzeichen u. Belohnung des Verdienstes um den Staat wurden ursprünglich aus dem natürlichen Laube des Ölbaums gewunden (θαλλοῦ στέφανοι), und solche wurden noch im J. 403 den Befreiern des Vaterlands vom Volke zuerkannt. Äsch. 3, 187. An ihre Stelle traten nicht lange nachher goldene Kränze, die freilich manchmal an Unwürdige gekommen sein mögen, sicher aber nicht so tief in der öffentlichen Meinung sanken, wie Äschines uns dort weiſs machen will, dessen Worte (τότε μὲν ἦν ὁ τοῦ θαλλοῦ στέφανος τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται) eher an die Fabel vom Fuchs und den Trauben erinnern. — οὐχ ἄν, nämlich στεφανοῦντες oder ποιοῦντες. — πονηρός] steht bei Dem. besonders in der Bedeutung: ‘moralisch schlecht, Schurke’.

119. Πύθωνα καὶ Ἡρακλείδην] Arist. Pol. 5, 8, 12 Πάρρων (so oder Πάρων, auch Πύρρων daselbst die Mss., Πείδων Diog. Laert. 3, 46) δὲ καὶ Ἡρακλείδης οἱ Αἴνιοι Κότυν διέφθειραν τῷ πατρὶ

ὡς εὐεργέτας καὶ χρυσοῖς στεφάνοις ἐστεφανώσατε. εἰ δὴ
τόθ', ὅθ' ὑμῖν οἰκείως ἔχειν ὁ Κότυς ἐδόκει, ἔγραψέ τις,
ἐάν τις ἀποκτείνῃ Κότυν, ἔκδοτον αὐτὸν [εἶναι], * πότερ'
ἐξέδοτ' ἂν τὸν Πύθωνα καὶ τὸν ἀδελφόν, ἢ παρὰ τὸ ψήφισμα
τοῦτο πολίτας ἐποιεῖσθε καὶ ὡς εὐεργέτας ἐτιμᾶτε;
120 τί δ'; Ἀλέξανδρον ἐκεῖνον τὸν Θετταλόν, ἡνίκ' εἶχε μὲν
αἰχμάλωτον δήσας Πελοπίδαν, ἐχθρὸς δ' ὡς οὐδεὶς ἦν
Θηβαίοις, ὑμῖν δ' οἰκείως διέκειθ' οὕτως ὥστε παρ' ὑμῶν
στρατηγὸν αἰτεῖν, ἐβοηθεῖτε δ' αὐτῷ καὶ πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος,
πρὸς Διὸς εἴ τις ἔγραψεν, ἄν τις ἀποκτείνῃ Ἀλέξανδρον,
ἀγώγιμον εἶναι, ἆρ' ἂν ὧν μετὰ ταῦθ' ὕβρισε
καὶ προὐπηλάκισεν, ἀσφαλὲς ἦν τῳ παρ' αὐτοῦ δίκην πειρᾶσθαι
121 λαβεῖν; τί δὲ τἄλλα λέγοι τις ἄν; ἀλλ' ὁ μάλιστα
δοκῶν νῦν ἡμῖν ἐχθρὸς εἶναι Φίλιππος οὑτοσί, εἰ τόθ'
ὅτ' Ἀργαῖον κατάγοντας λαβὼν τῶν ἡμετέρων τινὰς πολι-

τιμωροῦντες. Beide waren Schüler des Platon, vgl. Plut. Mor. p. 816ᵉ u. 1126ᶜ. Philostr. Leb. des Apoll. 7, 2, 2. Diog. Laert. a. O. Daſs aber der Aenier Python, der nach der Ermordung des Kotys erst nach Athen kam und dann in Philippos' Dienste trat (§ 127), identisch mit dem Byzantier Python sei, der als makedonischer Botschafter Ol. 109, 1, 343. in Athen erschien (D. 7, 20. 18, 136), ist, wenn auch nicht unwahrscheinlich, doch nicht sicher. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 2, 352. Aenos war eine Stadt in Thrakien in der Gegend der Hebrosmündung.

120. *τί δ'*] 'Die spezifische Figur *τί δὲ* als Weiterführung wie als spezificierende Begründung einer vorangeschickten Thesis kommt bei den Rednern im Allgemeinen seltener vor, als im Dialog.' Birkler. Im Lateinischen ist *quid?* in dieser Beziehung viel häufiger. — *Ἀλέξανδρον*, von dem später folgenden *ἀποκτείνῃ* abhängig gedacht, ist weiter unten um der gröſseren Deutlichkeit willen wiederholt. *Οὗτος δὲ Φεραῖος μέν ἐστι, συνεμάχησαν δ' αὐτῷ Ἀθηναῖοι κατὰ Θηβαίων, ὅτε δέσμιος ἦν παρ' αὐτῷ Πελοπίδας*, Harpokr. p. 11, 10. Vgl. Diod. 15, 71. Plut. Pelop. 27 ff. Corn. Nep. Pelop. 5. — *ἐβοηθεῖτε*] Die Athener schickten zehntausend Mann in dreiſsig Schiffen unter Autokles zu Hülfe. Diod. a. O. — *πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος*. wie 18, 43 *πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς*, war, galt ihnen Alles. Vgl. Liv. 40, 11 *Demetrius iis unus omnia est.* — *ὧν — προὐπηλάκισεν*] Von den Thebanern überwunden und genötigt ihnen Heeresfolge zu leisten, wandte er sich gegen die Athener, denen er besonders durch seine Kapereien groſsen Abbruch that (Xen. Hell. 6, 4, 35 *Ἀθηναίοις πολέμιος, ἄδικος δὲ λῃστὴς καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν*): er brandschatzte die unter Athens Botmäſsigkeit stehenden Inseln, besiegte bei Peparethos eine athen. Flotte, Dem. 51, 8, eroberte Tenos, 50, 4, und machte selbst einen Raubzug bis in den Peiräeus. Polyaen. 6, 2, 2. — *πειρᾶσθαι* 'auch nur zu versuchen'.

121. *Ἀργαῖον*] Nach dem Tode des Amyntas traten neben Philippos

τῶν, ἀφῆκε μὲν αὐτούς, ἀπέδωκε δὲ πάνθ᾽ ὅσ᾽ ἀπώλεσαν
αὐτοῖς, πέμψας δὲ γράμματ᾽ ἐπηγγέλλεθ᾽ ἕτοιμος εἶναι συμ-
μαχίαν ποιεῖσθαι καὶ τὴν πατρικὴν φιλίαν ἀνανεοῦσθαι, εἰ
τότ᾽ ἠξίωσε τυχεῖν τούτων καί τις ἔγραψε τῶν ἀφεθέντων
ὑπ᾽ αὐτοῦ, ἐάν τις ἀποκτείνῃ Φίλιππον, ἀγώγιμον εἶναι,
καλήν γ᾽ ὕβριν ἦμεν ἂν ὑβρισμένοι. ἆρά γ᾽ ὁρᾶτε καὶ κατα- 122
μανθάνετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐφ᾽ ἑκάστου τούτων ἡλίκην
ἂν ὠφληκότες ἦτε παράνοιαν, εἴ τι τοιοῦτον ἐτυγχάνετ᾽
ἐψηφισμένοι; ἔστι γὰρ οὐχ ὑγιαινόντων, οἶμαι, ἀνθρώπων,
οὔθ᾽ ὅταν τιν᾽ ὑπειλήφωσι φίλον, οὕτω πιστεύειν ὥστ᾽,
ἂν ἀδικεῖν ἐπιχειρῇ, τὸ ἀμύνασθαι σφῶν αὐτῶν ἀφελέσθαι,
οὔθ᾽ ὅταν ἐχθρόν τιν᾽ ἡγῶνται, οὕτως αὖ μισεῖν ὥστ᾽, ἂν
παυσάμενος βούληται φίλος εἶναι, τὸ ποιεῖν ἐξεῖναι ταῦτα
κωλῦσαι· ἀλλ᾽ ἄχρι τούτου καὶ φιλεῖν, οἶμαι, χρὴ καὶ μισεῖν
μηδετέρου τὸν καιρὸν * ὑπερβάλλοντας.

Οὐ τοίνυν ἔγωγ᾽ οὐδ᾽ ἐκεῖν᾽ ἰδεῖν δύναμαι, ὡς οὐχὶ 123
πάντες ἄνθρωποι τούτων ἀξιώσουσι τυχεῖν, ὅσοις πέρ
ἐστι καὶ ἡτισοῦν εὐεργεσίας πρόφασις πρὸς ὑμᾶς, εἰ Χαρι-

---

noch zwei dem makedonischen Königshause angehörige Kronbewerber auf, Pausanias und Argäos. Letzteren unterstützten die Athener in der Hoffnung, so endlich in den Besitz der Stadt Amphipolis zu kommen, mit einer ansehnlichen Flotte und dreitausend Hopliten unter Anführung des Mantias, der jedoch bei Methone von Philippos Ol. 105, 2. 359. geschlagen wurde. Diod. 16, 2. 3. — *τούτων*, was jetzt Aristokrates dem Charidemos zu verschaffen sucht. — *καλήν*, ironisch: da würden wir schön angekommen sein. *γε* hebt die Ironie, vgl. 9, 66 *καλήν γ᾽ οἱ πολλοὶ νῦν ὑπειλήφασιν Ὠρειτῶν χάριν.*

122. *ἐφ᾽ ἑκάστου τούτων*] bezieht sich auf die genannten Fürsten. – *παυσάμενος*, näml. *ἐχθρὸς ὤν*. – *τὸ* – *κωλῦσαι* = *κωλῦσαι τὸ ἐξεῖναι ποιεῖν ταῦτα*. Über *ταῦτα* s. zu §7. Im allg. vgl. Arist. Rhet. 2, 13 *κατὰ τὴν Βίαντος ὑποθήκην καὶ φιλοῦσιν ὡς μισήσοντες καὶ μισοῦσιν ὡς φιλήσοντες* Soph. Aj. 679 *ὅ τ᾽ ἐχθρὸς ἡμῖν ἐς τοσόνδ᾽ ἐχθαρτέος, ὡς καὶ φιλήσων αὖθις, ἔς τε τὸν φίλον τοσαῦθ᾽ ὑπουργῶν ὠφελεῖν βουλήσομαι, ὡς αἰὲν οὐ μενοῦντα.* Es geschieht nicht allzuhäufig, daſs der Redner Sprichwörter anführt oder auch nur auf sie anspielt. — *ἄχρι τούτου*] Das Pronomen den nachfolgenden Partizipialsatz vorbereitend: soweit, nämlich daſs man in keinem von beiden über das rechte Maſs hinausgeht. Vgl. Isokr. 12, 120 *διὰ τοῦτο δὲ προειλόμην πορρωτέρωθεν ποιήσασθαι τὴν ἀρχήν, πρῶτον μὲν ἡγούμενος* u. s. w., und 15, 69 *τούτου δ᾽ ἕνεκα ταύτην ἐποιησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος* u. s. w. Andok. 3, 13 *διὰ ταδε δεῖν πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοηθοῦντας ἠδικημένοις.*

δήμῳ δώσετε, οἷον, εἰ βούλεσθε, Σίμων, Βιάνωρ, Ἀθηνό-
δωρος, ἄλλοι μυρίοι. εἰ μὲν τοίνυν πᾶσι ψηφιούμεθα
ταὐτά, λήσομεν, ὡς ἔοικε, μισθοφόρων ἔργον ἀνθρώπων
ποιοῦντες τὴν ἑκάστου σωτηρίαν τούτων δορυφοροῦντες·
εἰ δὲ τῷ μέν, τοῖς δ᾽ οὔ, δικαίως ἐγκαλοῦσιν οἱ μὴ τυ-
124 χόντες. φέρ᾽ ἐὰν δὲ δὴ καὶ Μενέστρατος ἡμᾶς ὁ Ἐρε-
τριεὺς ἀξιοῖ ταὐτὰ καὶ αὐτῷ ψηφίσασθαι, ἢ Φάϋλλος ὁ
Φωκεὺς ἤ τις ἄλλος δυνάστης (πολλοῖς δὲ δήπου διὰ και-
ρούς τινας πολλάκις φίλοι γιγνόμεθα), πότερον ψηφιού-
μεθα πᾶσιν ἢ οὔ; ψηφιούμεθα νὴ Δία. καὶ τί φήσομεν,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καλόν, εἰ τῶν Ἑλλήνων ἐπ᾽ ἐλευθερίᾳ
προεστάναι φάσκοντες τοὺς ἰδίᾳ δυνάμεις ἐπὶ τοῖς πλή-
125 θεσι κεκτημένους δορυφοροῦντες φανούμεθα; εἰ γάρ ἐστι

---

123. εἰ βούλεσθε, aus beliebigen Beispielen einzelnes hervorhebend. Vgl. 22, 13 τοῦτο μέν, εἰ βούλεσθε, οἱ τὰ προπύλαια καὶ τὸν παρθενῶνα οἰκοδομήσαντες ἐκεῖνοι. Lat.: *uerbi causa*. — ἄλλοι μύριοι asyndetisch angefügt, wie ähnliches bei Aufzählungen, z. B. τἆλλα 1, 9, τἆλλα πάντα 9, 39, τὰ τοιαῦτα 8, 25. — λήσομεν ist mit ποιοῦντες zu verbinden; dazu tritt δορυφοροῦντες als erläuternde Nebenbestimmung. δορυφοροῦντες ist ein sehr kräftiges, mit Absicht gewähltes Bild für φυλάσσειν. Das Wort war den Athenern verhaſst, da es lebhaft an die Tyrannis erinnerte. Etwas milder unten § 186. 203. 210. D. steht in Bezug auf die Metapher auf dem Standpunkt des Aristoteles, der da lehrte: δεῖ μεταφέρειν ἀπὸ οἰκείων καὶ μὴ φανερῶν. — τῷ μέν, τοῖς δ᾽ οὔ, näml. ψηφιούμεθα. — ἐγκαλοῦσιν, ist Futurum.

124. Μενέστρατος, sonst nicht weiter bekannt, wahrscheinlich der Vorgänger des Plutarchos von Eretria (zu 18, 74). Φάϋλλος, Bruder des Onomarchos und nach dessen Tode Ol. 106, 4. 352. Anführer der Phoker. Diod. 16, 36. Über Athens damaliges Verhältnis zu Phokis s. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 447. 2, 168 ff. — δυνάστης, = τύραννος, ein Wort, das hier der Redner geflissentlich umgeht. — πολλοῖς – γιγνόμεθα, die schlechte Gesellschaft entschuldigend. – καλόν] vgl. 18, 251; ist betont: ‘rühmliches’. — τῶν Ἑλλήνων — φάσκοντες] Vgl. 2, 24. 4, 3. 18, 66. — ἐπὶ τοῖς πλήθεσι] ἐπὶ = zum Nachteil, wie § 137. 6, 18 ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινάς. 24, 70 ἐφ᾽ ὑμῖν κεῖται ὁ νόμος. 123 τὰ ἐπὶ τῷ πλήθει νενομοθετημένα δεινά. Der Plural πλήθη von einer Mehrheit von Staatsgemeinden, wie 6, 24. 18, 46. Mit πλῆθος ist das ‘regierende Volk’ gemeint, demokratisch regierte Staaten.

125. εἰ γὰρ] Alle Mss. auſser Σ fügen vorher als Antwort auf die Frage καὶ - φανούμεθα; nach dem Muster von Stellen wie 3, 8. 8, 37. 16, 13 u. unt. § 137 noch die Worte ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ oder οὐκ ἔχω hinzu. Es bedarf derselben nicht, da die Antwort schon in der Frage selbst gegeben ist, und der Redner dadurch, daſs er fragt, was man Rechtes zur Entschuldigung sagen könne, schon ausdrückt, daſs es nichts der Art gebe. Vgl. 21, 201

τῳ δοτέον τι τοιοῦτον, ὡς ἔγωγ' οὔ φημι, πρῶτον μὲν τῷ μηδὲν ἠδικηκότι πώποτε, δεύτερον δὲ μηδ' ἂν ἀδικεῖν βούληται δυνησομένῳ, ἔπειθ' ὡς ἀληθῶς ὅστις ἅπασιν ἀνθρώποις ἔσται φανερὸς ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν ;ταῦθ' εὑρισκόμενος καὶ οὐκ ἐπὶ τῷ ποιεῖν μετ' ἀδείας ἑτέρους κακῶς, τούτῳ δοτέον. ὅτι μὲν τοίνυν ὁ Χαρίδημος οὔτε τῶν ἀναμαρτήτων ἐστὶ πρὸς ὑμᾶς οὔτε τῶν ἵνα μή τι πάθῃ ταῦθ' εὑρισκομένων, ἐάσω· ἀλλ' ὡς οὐδὲ πιστὸς εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον, ἀκούσατέ μου, καὶ σκοπεῖτ', ἂν ὑμῖν ὀρθῶς ἐξετάζειν δοκῶ.

126 Ἐγὼ νομίζω, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅσοι μὲν τῶν ἡμετέρων ἐθῶν καὶ νόμων ἐπιθυμηταὶ γενόμενοι * πολῖται ἐσπούδασαν γενέσθαι, ἅμα τ' αὐτοὺς ἂν τυγχάνειν τούτων καὶ παρ' ἡμῖν οἰκεῖν καὶ μετέχειν ὧν ἐπεθύμησαν· ὅσους δὲ τούτων μὲν μηδενὸς μήτ' ἐπιθυμία μήτε ζῆλος εἰσέρχεται, τὴν πλεονεξίαν δ' ἀγαπῶσιν, ἣν διὰ τοῦ δοκεῖν ὑφ' ὑμῶν τιμᾶσθαι καρποῦνται, τούτους δ' οἶμαι, μᾶλ-

ὃς οὖν τὸ μὲν ὑμᾶς δεδιέναι δοκεῖν αἰσχρὸν ἡγεῖται, τὸ δὲ μηδὲν φροντίζειν ὑμῶν νεανικόν, τουτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προσήκει; οὐδὲ γὰρ u. s. w., wo gleichfalls in einigen wenigen Mss. hinter der Frage die Antwort *ἐγὼ μὲν ἡγοῦμαι* hinzuglossiert ist. – *δεύτερον δὲ*] Die Wiederholung des Artikels ist nicht nötig, da der *δυνησόμενος* nicht eine für sich gedachte Persönlichkeit ist; diese Worte enthalten nur einen Zusatz zum ersten Glied; auch am Schlusse des § werden in den *οὔτε – οὔτε* nur zwei Arten unterschieden. — *ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν*, zu seiner Sicherheit. *ταῦτα*, wie oben § 123. 124, ist die vom Volke zu gewährende Vergünstigung, wie sie Aristokrates für Charidemos fordert. — *εὑρισκόμενος*] In dem Verbum liegt der Begriff des 'unverdienten', bloſs dem Glück zuzuschreibenden Zuteilwerdens. — *ἵνα μή τι πάθῃ*, jeder. Der Redner scheint den Singular deshalb zu setzen, weil das ihm vorschwebende Bild des Charidemos alle übrigen, welche in die nämliche Kategorie gehören, in den Hintergrund drängt. — *ὡς – χρόνον*, bezieht sich auf das zweite der oben aufgestellten Erfordernisse *δεύτερον — δυνησομένῳ*.

126. *τυγχάνειν*, ist Inf. des Imperfekts, welches mit *ἂν* verbunden das wiederholte Vorkommen, das Pflegen ausdrückt. So 9, 48 *ἀκούω Λακεδαιμονίους ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαντας τὴν χώραν ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν*. — *ἅμα τ' αὐτοὺς ἂν τυγχάνειν τούτων καὶ*] *ἅμα τε – καὶ* entspricht sich. *αὐτοὺς* ist tonlos dazwischen gesetzt, wie *τυγχάνειν τούτων*, wozu das thatsächliche erst folgt. — *τούτων*, zu § 7. – *τὴν πλεονεξίαν δ' ἀγαπῶσιν*, ohne Wiederholung des Relativs. Übrigens *πλεονεξίαν* konkret = *πλεονέκτημα*, wie § 128. Ähnlich *φιλοτιμία* = *δόξα* 2, 3. 16 (häufiger andre Abstracta im Plural, zu 8, 70). — *καρποῦνται* 'einheimsen', wie eine Frucht im Herbst.

λον δ' οἶδα σαφῶς, ὅταν ποτὲ μείζονος πλεονεξίας ἑτέρωθεν
ἐλπίδ' ἴδωσιν, οὐδ' ὁτιοῦν ἡμῶν φροντίσαντας
127 ἐκείνην θεραπεύσειν. οἷον, ἵν' εἰδῆτε καὶ ὑμεῖς πρὸς ὃ
ταῦτ' ἐγὼ βλέπων λέγω, Πύθων οὑτοσί, ὅτε μὲν Κότυν
εὐθὺς ἀπεκτονὼς οὐκ ἀσφαλὲς ἡγεῖτο τὸ ἀπελθεῖν ὅποι
τύχοι, ἦλθεν ὡς ὑμᾶς καὶ πολιτείαν ᾔτησε καὶ πάντων
ἐποιήσατο πρώτους ὑμᾶς, ἐπειδὴ δ' οἴεται τὰ Φιλίππου
πράγματα συμφέρειν αὑτῷ μᾶλλον, οὐδ' ὁτιοῦν ὑμῶν φροντίσας
τἀκείνου φρονεῖ. οὐ γάρ ἐστ', οὐκ ἔστιν, ὦ ἄνδρες
Ἀθηναῖοι, παρὰ τούτοις τοῖς ἐπὶ τῇ τοῦ πλεονεκτεῖν προαιρέσει
ζῶσιν οὐδὲν οὔτε βέβαιον οὔθ' ὅσιον, ἀλλὰ δεῖ
τούτων, ὅστις εὖ φρονεῖ, φυλαττόμενον περιεῖναι, μὴ προπιστεύσαντα
128 κατηγορεῖν. εἰ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τοὐναντίον ἢ τἀληθὲς ὑπάρχει, θείημεν τὸν Χαρίδημον
αὐτὸν καὶ γεγενῆσθαι περὶ ἡμᾶς σπουδαῖον καὶ εἶναι καὶ
ἔσεσθαι, καὶ μηδέποτ' ἄλλην γνώμην ἢ ταύτην σχήσειν,
οὐδὲν μᾶλλον ἔχει καλῶς ταῦτ' αὐτῷ ψηφίσασθαι. εἰ μὲν
γὰρ ἐπ' ἄλλο τι ταύτην τὴν ἄδειαν ἐλάμβανε, τὴν ἐκ τοῦ
ψηφίσματος, ἢ τὰ Κερσοβλέπτου πράγματα, ἧττον ἂν ἦν

τούτους δ'] *δὲ* im Nachsatz epanaleptisch, wie 20, 80 *ἐπειδὴ δὲ τοὐναντίον ἑπτακαίδεκα πόλεις εἷλεν* —, *τηνικαῦτα δ' οὐκ ἔσται κύρι' αὐτῷ τὰ δοθέντ' ἐπὶ τούτοις;* — *ἡμῶν*] So st. *ὑμῶν* (wie § 127) nach den besten Mss., denen um so mehr Folge zu geben, je weniger der Gebrauch dieser Pronom. auf feste Regeln sich zurückführen läſst. Ähnlicher rascher Wechsel der Person § 102. 130 u. a.

127. *Πύθων*, oben zu § 119. — *οὑτοσί*, zu § 107. — *ὅποι τύχοι*, wie § 72. 76. — *πάντων πρώτους*] ein ähnlicher Ausdruck wie *πάντα* § 120. — *φροντίσας*] und das folgende *φρονεῖν* sind mit Anklang und Beziehung auf einander gesetzt. — *φρονεῖν τὰ τινος* steht von der politischen Meinungsgleichheit. — *προπιστεύσαντα κατ.*] Auf die Präposition ist in der Übersetzung besonders zu achten. — *οὐ γάρ ἐστ', οὐκ ἔστιν*] Figur der *ἐπανάληψις* oder *ἐπίζευξις*, deren sich D. oft bedient, wo er mit Nachdruck und Herzensüberzeugung sich ausspricht, so 1, 19. 2, 10. 4, 10. 18, 46 u. s. w. — *ὅς τις εὖ φρονεῖ*] klar denkt und auf seinen Vorteil bedacht ist. Zu dieser schönen Sentenz vgl. man das Homerische: *ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω.*

128. *τοὐναντίον*, adverbialisch, wie 8, 33 *τοὐναντίον ἢ νῦν.* — *αὐτὸν*, für seine Person, im Gegensatz zu Kersobleptes, welcher weiter unten mit ihm zusammengestellt wird. — *τὴν ἐκ τοῦ ψηφίσματος*, sieht allerdings einer nachhelfenden Randbemerkung sehr ähnlich (Herwerden). — *ἢ τὰ*, ohne Wiederholung der Präposition *ἐπί*, wie 9, 15 *ἐν τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων* u. 63 *τὸ τοὺς Ὠρείτας ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς*

δεινόν· νῦν δ' ὑπὲρ οὗ καταχρήσεται τῇ διὰ τοῦ ψηφί-
σματος πλεονεξίᾳ, οὐκ ἀξιόπιστον * οὔθ' ἡμῖν οὔτ' ἐκείνῳ
λογιζόμενος αὐτὸν εὑρίσκω. σκέψασθε δ' ὡς δικαίως 129
ἕκαστ' ἐξετάζω, καὶ σφόδρα γ' εἰκότως δεδιώς. ἐγὼ σκοπῶ
Κότυν, ὅτι κηδεστὴς ἦν Ἰφικράτει τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ
Χαριδήμῳ Κερσοβλέπτης, καὶ τὰ πεπραγμέν' ὁρῶ πολλῷ
μείζονα καὶ χάριτος πλείονος ἄξι' ὑπὲρ Κότυος Ἰφικράτει
ἢ ὑπὲρ Κερσοβλέπτου Χαριδήμῳ. σκεψώμεθα δ' οὑτωσί.
ἴστε δήπου τοῦτ' ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι χαλκῆς εἰκόνος 130
οὔσης παρ' ὑμῖν Ἰφικράτει καὶ σιτήσεως ἐν πρυτανείῳ
καὶ δωρειῶν καὶ τιμῶν ἄλλων, δι' ἃς εὐδαίμων ἐκεῖνος ἦν,

ὑπὲρ αὐτῶν. — δεινόν] furchterregend, bedenklich. — αὐτόν, auf ὑπὲρ οὗ zurückbezogen. In derartigen Fällen steht αὐτὸς stets an nicht betonter Stelle. Vgl. 8, 2.

129. κηδεστὴς ἦν, verschwägert war. τὸν αὐτὸν τρόπον, bezieht sich blos auf den in κηδεστής liegenden allgemeinen Begriff der Verwandtschaft durch Verschwägerung: denn in der That muſs das besondere Verhältnis des Iphikrates zum Kotys ein anderes gewesen sein als das des Charidemos zum Kersobleptes. Iphikrates war Schwiegersohn des Kotys, Corn. Nep. Iph. 3 *Menesthea filium reliquit ex Thressa natum, Coti regis filia.* Athen. 3, 131^a ἤγετο τὴν Κότυος τοῦ Θρᾳκῶν βασιλέως θυγατέρα. Kersobleptes hingegen, welcher beim Tode seines Vaters Ol. 105, 2. 359 noch ein μειρακύλλιον war (unten § 163), kann nicht schon sieben Jahre später einen Schwiegersohn gehabt haben. Vermutlich also war Charidemos, wie auch der Verf. des zweiten Arguments unserer Rede p. 620 sagt, mit einer Schwester des Kersobleptes vermählt.

130. χαλκῆς εἰκόνος] Die Aufstellung dieses Standbildes, welche in die Zeit nach Abschluſs des Friedens mit Sparta Ol. 102, 2. 371 fällt, ward, wiewohl vergeblich, von Harmodios als gesetzwidrig bestritten. Iphikrates selbst trat in dieser Angelegenheit mit einer Rede auf, welche man dem Lysias zuschrieb. Dion. Hal. Lys. 12 vgl. Arist. Rhet. 2, 23. Das Bild stand auf der Burg am Eingang des Parthenon, Pausan. 1, 24, 7. Übrigens galt die Errichtung eines Standbildes für die höchste Auszeichnung, womit der Staat geleistete Dienste belohnte (20, 120 f.): nach Harmodios und Aristogeiton (unt. § 143) war Konon der erste, dem dieselbe wieder zuteil ward (20, 70); vgl. unt. § 196. — σιτήσεως ἐν πρυτανείῳ, Ehrenmal im Prytaneion, wo die jedesmaligen Prytanen auf Staatskosten gespeist wurden; eine Auszeichnung, die teils in einmaliger Einladung gewisser Personen von öffentlichem Charakter (ἐπὶ ξένια, ἐπὶ δεῖπνον καλεῖν), wie der Gesandten, sowohl einheimischer wenn sie zurück (D. 19, 234) als auswärtiger wenn sie nach Athen kamen (7, 20), teils in Verleihung auf Lebenszeit bestand und selbst in ganzen Geschlechtern forterbte, wie in denen des Harmodios und Aristogeiton (Deinarch. 1, 101) und des Demosthenes und Lykurgos (Vit. dec. orr. 850^e. 852^e). Daſs hier nur an diesen *victus quotidianus in prytaneo, qui honos apud Graecos maximus habetur* (Cic. de or. 1, 54, 232) zu denken, versteht sich. — δωρειῶν — ἄλλων, wie Bekrän-

ὅμως ἐτόλμησεν ὑπὲρ τῶν Κότυος πραγμάτων ἐναντία
τοῖς ἡμετέροις στρατηγοῖς ναυμαχεῖν, καὶ περὶ πλείονος
ἐποιήσατο τὴν ἐκείνου σωτηρίαν ἢ τὰς ὑπαρχούσας ἑαυτῷ
παρ᾽ ὑμῖν τιμάς· καὶ εἰ μὴ μετριωτέραν ἔσχετε τὴν ὀργὴν
ὑμεῖς τῆς ἐκείνου προπετείας, οὐδὲν ἂν αὐτὸν ἐκώλυεν
131 ἀθλιώτατον ἀνθρώπων ἁπάντων εἶναι. ἀλλ᾽ ὅμως ὁ
Κότυς, ὑπ᾽ ἐκείνου σωθεὶς καὶ λαβὼν ἔργῳ τῆς ἐκείνου
φιλίας πεῖραν, ἐπειδὴ βεβαίως ἡγήσατο σῶς εἶναι, οὐχ
ὅπως ἀποδώσει χάριν ἐσπούδασεν αὐτῷ, καὶ πρὸς ὑμᾶς
δι᾽ ἐκείνου τι φιλάνθρωπον ἔπραξεν, ἵνα συγγνώμης ἐπὶ
τοῖς πεπραγμένοις τύχῃ, ἀλλὰ πᾶν τοὐναντίον ἠξίου μὲν
132 αὐτὸν συμπολιορκεῖν τὰ λοιπὰ τῶν ὑμετέρων χωρίων, οὐκ
ἐθέλοντος δ᾽ ἐκείνου λαβὼν αὐτὸς τήν τε βαρβαρικὴν
δύναμιν καὶ τὴν ὑπ᾽ ἐκείνου συνειλεγμένην, καὶ τὸν Χαρίδημον
τοῦτον προσμισθωσάμενος, προσέβαλλε τοῖς ὑμετέροις
χωρίοις, καὶ εἰς τοῦτο * κατέστησε τὸν Ἰφικράτην
ἀπορίας, ὥστ᾽ ἀπελθόντ᾽ εἰς Ἄντισσαν οἰκεῖν καὶ πάλιν
εἰς Δρῦν, ἡγούμενον ὡς μὲν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἐλθεῖν,
οὓς ὑστέρους ἐπεποίητο τοῦ Θρᾳκὸς καὶ τοῦ βαρβάρου,
παρ᾽ ἐκείνῳ δ᾽ οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι μένειν, ὃν οὕτως ὀλιγωροῦνθ᾽
133 ἑώρα τῆς ἑαυτοῦ σωτηρίας. ἐὰν οὖν, ὦ ἄνδρες

---

zung (18. R.), Atelie (20. R.) und Proedrie. Diese Auszeichnungen wurden nicht sämtlich gleichzeitig verliehen. Äsch. 3, 243 sagt, Iph. sei geehrt worden, weil er eine Mora der Lakedämonier vernichtet (unten § 198): dies geschah bereits Ol. 97, 1. 392. — *εὐδαίμων*, wie 21, 63, = *ζηλωτός* unten § 136. — *ἐτόλμησεν* = gewann es über sich. — *ὑπὲρ* — *ναυμαχεῖν*, als Strateg des Kotys in dem oben § 104 erwähnten Kriege. — *καὶ εἰ — εἶναι*] Vgl. 51, 9 *εἰ δὲ μὴ μετριωτέραν ἔσχετε τὴν ὀργὴν τῆς ἐκείνων πονηρίας, οὐδὲν αὐτοὺς ἐκώλυε τεθνάναι.* Iph. war ein geschlagener Mann, wenn, nachdem ihn Kotys verlassen, auch die Athener sich von ihm lossagten.

131. *οὐχ — καὶ —*] *καὶ* knüpft kein neues Moment an, sondern führt nur den negativen Satz weiter aus, = so daſs er. — *δι᾽ ἐκείνου — ἔπραξεν*, durch ihn — ausführen lieſs. — *τύχῃ*] hat zum Subj. Iphikrates. — *τὰ λοιπὰ — χορίων*, s. unten § 158.

132. *Ἄντισσαν*, Stadt an der Westküste von Lesbos. — *Δρῦν*, Stadt in Thrakien bei Maroneia, nach Theopompos bei Harpokr. p. 63, 23 von Iphikrates selbst angelegt. — *τοῦ Θρᾳκὸς καὶ τοῦ βαρβάρου*, von einer Person, mit Wiederholung des Artikels, um das zweite nicht minder ins Gewicht fallen zu lassen, wie unten § 150 u. 1, 25 *ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην ἀδεῶς καρπούμενοι.*

Ἀθηναῖοι, καὶ Κερσοβλέπτης ἐκ τῆς τῷ Χαριδήμῳ νῦν
ἀδείας κατασκευαζομένης αὐξηθεὶς ὀλιγωρῇ μὲν ἐκείνου,
νεωτερίζῃ δέ τι καὶ κινῇ πρὸς ὑμᾶς, ἐξαρκεῖ τοῦθ' ὑμῖν,
ἐὰν Χαρίδημος ἐξαπατηθῇ, τὸν Θρᾶκ' ἰσχυρὸν ἐφ' ὑμᾶς
αὐτοὺς κατεσκευακέναι; ἐγὼ μὲν οὐκ ἀξιῶ. καὶ γὰρ ἐκεῖνο
νομίζω δίκαιον, εἰ μὲν αἰσθάνεται ταῦτα καὶ προορᾷ
Χαρίδημος, εἴθ' ὅπως τοιούτων ψηφισμάτων τεύξεται
διαπράττεται, ὡς ἐπιβουλεύοντι μὴ 'πιτρέπειν αὐτῷ,
εἰ δὲ λέληθεν αὐτόν, ὅσῳ μᾶλλον εὔνουν τις αὐτὸν ὑπείληφεν 134
εἶναι, τοσούτῳ μᾶλλον προϊδέσθαι καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ
καὶ ὑπὲρ ἐκείνου. ἔστι γὰρ φίλων ἀγαθῶν οὐ τὰ τοιαῦτα
χαρίζεσθαι τοῖς εὔνοις, ἐξ ὧν κἀκείνοις καὶ σφίσιν αὐτοῖς
ἔσται τις βλάβη, ἀλλ' ὃ μὲν ἂν μέλλῃ συνοίσειν ἀμφοῖν,
συμπράττειν, ὃ δ' ἂν αὐτὸς ἄμεινον ἐκείνου προορᾷ, πρὸς
τὸ καλῶς ἔχον τίθεσθαι καὶ μὴ τὴν ἤδη χάριν τοῦ μετὰ
ταῦτα χρόνου παντὸς περὶ πλείονος ἡγεῖσθαι. οὐ τοίνυν 135
οὐδ' ἐκεῖνο λογιζόμενος δύναμαι κατιδεῖν, ὥς, εἰ καὶ βάρβαρος
καὶ ἄπιστος ὁ Κερσοβλέπτης, ὅμως προνοηθείη γ'
ἂν μὴ τὰ τηλικαῦτ' ἀδικῆσαι Χαρίδημον. ὅταν γὰρ πάλιν
ἐξετάσω, ἡλίκων Κότυς Ἰφικράτην ἀποστερήσειν μέλλων
*οὐδὲν ἐφρόντισε, παντελῶς * τούτῳ γ' οὐδὲν ἂν ἡγοῦμαι*
μελῆσαι τῶν ἀπολουμένων Χαριδήμῳ. ὁ μέν γ' ἐκεῖνον 136
τιμάς, σίτησιν, εἰκόνας, πατρίδ', ἣ ζηλωτὸν αὐτὸν ἐποίησεν,
ὀλίγου δέω λέγειν πάνθ' ὧν ἄνευ ζῆν οὐκ ἄξιον ἦν

---

133. *ὀλιγωρῇ*] bei seite setzt, links liegen läſst. — *ἐξαρκεῖ — κατεσκευακέναι;* wird der Umstand, daſs Charidemos der Getäuschte ist, der Schaden des Ch. euch darüber trösten, daſs ihr selbst dem Thraker die Gewalt gegen euch in die Hände gegeben habt? — *οὐκ ἀξιῶ*] Vgl. 20, 12. — *ταῦτα*, was Kersobleptes im Schilde führt. — *εἶθ'*] und nachher. — *μὴ ἐπιτρέπειν*] näml. *τοῦτο διαπράττεσθαι* — *ὡς ἐπιβουλ.* als einem Betrüger. — *ὑπὲρ αὐτοῦ*] in eigenem Interesse, wie in dem des Charidemos.

134. *τοῖς — αὐτοῖς* und *ἀμφοῖν — ἐκείνου*, s. zu § 13. — *αὐτὸς — ἐκείνου*] Der Übergang vom Plural zum Singular ist hinreichend durch *ἀμφοῖν* angebahnt. — *πρὸς τὸ καλῶς ἔχον τίθεσθαι*, zum Besten wenden. - *ἤδη*, = *παραυτίκα*. - *τοῦ — παντὸς*, verkürzt = *τῆς τοῦ — παντὸς*, wie unten § 196 — 207 u. ö.

135. *τῶν ἀπολουμένων Χαρ.*] um den Verlust eines Char.

136. *εἰκόνας*] genereller Plural, wie *στέφανοι* im § 118. — *τιμάς — πάνθ'*, Figur des *συναθροισμός*, wie § 185. 18, 80 *ἐξ ὧν ὑμῖν μὲν τὰ κάλλιστα, ἔπαινοι, δόξαι, τιμαί, στέφανοι, χάριτες παρὰ τῶν εὖ*

Ἰφικράτει, νομίζων ἀποστερήσειν οὐκ ἐπεστράφη· οὗτος
δ᾽ ὡς ἀληθῶς τίνος ἂν καὶ λόγον σχοίη μὴ Χαρίδημον
ἀποστερήσῃ; οὐδ᾽ ὁτιοῦν ἐστι γὰρ παρ᾽ ὑμῖν αὐτῷ, οὐ
137 παῖδες, οὐκ εἰκών, οὐ συγγενεῖς, οὐκ ἄλλ᾽ οὐδέν. καὶ μὴν
εἰ μήτε φύσει πιστὸς ὁ Κερσοβλέπτης, ἔκ τε τῶν γεγενημένων
πρότερον δικαίως ἄπιστος, μηδέν τε τοιοῦτον
ὑπάρχει τοῖς πράγμασι, δι᾽ ὃ κἂν παρὰ γνώμην καὶ φύσιν
προνοηθείη τι τοῦ Χαριδήμου, τίνος εἵνεχ᾽ ἁπλῶς καὶ
κομιδῇ τετυφωμένως οὕτως, ἃ βούλεται διαπράξασθαι,
συλλάβωμεν αὐτῷ, καὶ ταῦτ᾽ ἐφ᾽ ἡμῖν ὄντα; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ.
138 Ὅτι τοίνυν ἄνευ τοῦ τοῖς πράγμασι μὴ συμφέρειν τὸ
ψήφισμ᾽ οὐδὲ πρὸς δόξαν συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον
οὐδὲν ἐψηφισμένῃ φαίνεσθαι, καὶ τοῦτο δεῖ μαθεῖν ὑμᾶς.
εἰ μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πόλιν οἰκοῦντί τῳ καὶ
νόμοις πολιτευομένῳ τὸ ψήφισμ᾽ ἐγέγραπτο, δεινὸν ὂν
ἧττον ἂν ἦν αἰσχρόν· νῦν δὲ γέγραπται Χαριδήμῳ τῷ
πόλιν μὲν οὐδ᾽ ἥντινοῦν οἰκοῦντι, Θρᾳκὶ δ᾽ ἀνθρώπῳ
βασιλεῖ στρατηγοῦντι καὶ διὰ τῆς ἐκείνου βασιλείας πολλοὺς
139 ἀδικοῦντι. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ᾽, ὅτι πάντες οἱ
ξεναγοῦντες οὗτοι πόλεις καταλαμβάνοντες Ἑλληνίδας ἄρχειν
ζητοῦσι, καὶ πάντων, ὅσοι περ νόμοις οἰκεῖν βούλονται
τὴν αὐτῶν ὄντες ἐλεύθεροι, κοινοὶ περιέρχονται κατὰ

πεπονθότων ὑπῆρχον u. ö. — οὐκ ἐπεστράφη] nahm keine Rücksicht ‘sich kaum danach umwandte.’ Wie vorher: οὐδὲν ἐφρόντιζε. — οὐδ᾽ ὁτιοῦν ἐστι γὰρ] γὰρ bis hinter das betonte ἐστι zurückgeworfen, wie 20, 56 νὴ Δί᾽ ἀνάξιοι γάρ τινες. 31, 4 οὐδ᾽ ὑφ᾽ ἑνὸς γὰρ ἀναγκασθείς.

137. πράγμασι, Umstände. — παρὰ γνώμην καὶ φύσιν] ‘gegen das Gebot der Klugheit und gegen sein Naturell’. — ἁπλῶς καὶ κομιδῇ, gehört beides zu τετυφωμένως: so ganz und gar thöricht. — συλλάβωμεν, verhelfen zu —. τούτων zu ergänzen ist nicht nötig. Vgl. Isae. 9, 25 τούτῳ τὰ ψευδῆ συλλαμβάνει, und die Formel βοηθεῖν τὰ δίκαια. — ἐφ᾽ ἡμῖν, zu § 124.

138. ἄνευ, ‘abgesehen von’; s. § 112. — τοῖς πράγμασι, dem Staate. — ἐψηφισμένῃ, von πόλει attrahiert. Anders § 139 πρέπον ὑμῖν — ἐψηφισμένους φαίνεσθαι. — πόλιν οἰκοῦντι, der einen festen Wohnsitz hat, in einer gesetzmäſsig regierten Stadt. — δεινὸν — αἰσχρὸν, erinnert an Stellen wie 8, 30 καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς εἶναι τοιούτους δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν, ἀλλ᾽ —. 9, 55 καὶ οὐχί πω τοῦτο δεινόν, καίπερ ὂν δεινόν, ἀλλὰ und ähnliches. — ἀνθρώπῳ, nicht ohne einen Anflug von Geringschätzung. — βασιλεῖ, in seiner Eigenschaft als König.

139. οὗτοι, deren Charidemos

πᾶσαν χώραν, εἰ δεῖ τἀληϑὲς εἰπεῖν, ἐχϑροί. ἆρ᾽ οὖν, ὦ
ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, * καλὸν ἢ πρέπον ὑμῖν, τοῦ μὲν εἵνεκα
τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας ἐπιβουλεύσοντος οἷς ἂν τύχῃ τοιαύτην
φυλακὴν ἐψηφισμένους φαίνεσϑαι, τοῖς δ᾽ ὑπὲρ τῆς
ἑαυτῶν ἐλευϑερίας ἀμυνουμένοις εἴργεσϑαι τῆς ὑμετέρας
συμμαχίας προειρηκέναι; ἐγὼ μὲν οὐχ ὑπολαμβάνω τοῦτ᾽ 140
οὔτε καλῶς ἔχειν οὔϑ᾽ ὑμῶν ἀξίως. πῶς γὰρ οὐκ αἰσχρὸν
Λακεδαιμονίοις μὲν ἐγκαλεῖν, ὅτι τοὺς τὴν Ἀσίαν οἰκοῦντας
Ἕλληνας ἔγραψαν ἐξεῖναι δρᾶσαι πᾶν ὅ τι ἂν ϑέλῃ
βασιλεύς, αὐτοὺς δ᾽ ἐκδοῦναι καὶ τοὺς τὴν Εὐρώπην οἰκοῦντας
Κερσοβλέπτῃ καὶ πάντας, ὅσων περ ἂν οἴηται
κρείττων Χαρίδημος ἔσεσϑαι; οὐ γὰρ ἄλλο τι ποιεῖ τὸ
ψήφισμα τουτί, ὅτε τῷ μὲν ἐκείνου στρατηγῷ οὐ διῄρηται
τί πρακτέον ἢ μή, πᾶσι δ᾽, ἄν τις ἀμύνηται, τοσοῦτος
ἐπήρτηται φόβος.

Καὶ μήν, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, καὶ γεγονός τι πρᾶγμα 141
φράσαι πρὸς ὑμᾶς βούλομαι, δι᾽ οὗ μᾶλλον ἔϑ᾽ ὑμῖν
γενήσεται δῆλον ὡς σφόδρα δεῖ λῦσαι τὸ ψήφισμα τουτί.
ὑμεῖς ἐποιήσασϑ᾽ ἔν τισι καιροῖς καὶ χρόνοις Ἀριοβαρ-

---

einer ist. Den Kommentar hierzu giebt D. 2, 28. 4, 24. 8, 24. — *εἰ δεῖ τἀληϑὲς εἰπεῖν*] hat durch den vielfachen Gebrauch an Bedeutung verloren; doch beachte man die nachdrückliche Stellung von *ἐλεύϑεροι* und *ἐχϑροί*. — *οἷς ἂν τύχῃ*, zu § 72. — *εἴργεσϑαι τῆς ὑμ. συμμαχίας*, mit Beziehung auf den oben § 81 und 85 besprochenen Satz im Antrag des Aristokrates.

140. *Λακεδαιμονίοις μὲν — αὐτοὺς δὲ*] Der eigentlich subordinierte Gedanke (während) mit *μὲν* dem Hauptgedanken koordiniert. Dieselbe Satzbildung § 143. 211. 2, 24. 20, 167 u. ö. Der Redner bezieht sich auf den Ol. 98, 2. 387 von Sparta abgeschlossenen antalkidischen Frieden, welcher die asiatischen Griechen in völlige Abhängigkeit von Persien brachte und allgemein als eine Schmach angesehen wurde. Vgl. Isokr. 4, 175 ff. 12, 106. Dem. 15, 29. Plut. Ages. 23. Artax. 21. — *δρᾶσαι - βασιλεύς*] Ebenso Isokr. 12, 106 *διαρρήδην γράψαντες χρῆσϑαι τοῦϑ᾽ ὅ τι ἂν αὐτὸς βούληται*. Dagegen heiſst es in dem Traktat bei Xen. Hell. 5, 1, 31 einfach *Ἀρταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις ἑαυτοῦ εἶναι*, und bei Diod. 14, 110 *τὰς κατὰ τὴν Ἀσίαν Ἑλληνίδας πόλεις ὑπὸ βασιλέα τετάχϑαι*. Siehe zum § 140. Blaſs: Rh. Museum. 43. 1888 p. 285 ff. Er nimmt Anstoſs an *ϑέλῃ* für *βούληται*, ferner an *δρᾶσαι*. Er denkt für *ϑέλῃ* an das dorische *λῇ*. — *τὴν Εὐρώπην*] stark betont dem vorhergehenden *τὴν Ἀσ.* gegenüber.

141. *γεγονός τι*] *γεγ.* mit Betonung vorangestellt: eine wirkliche Thatsache. – *καιροῖς καὶ χρόνοις*] Letzteres stellt die Sache als eine

ζάνην πολίτην καὶ δι᾽ ἐκεῖνον Φιλίσκον, ὥσπερ νῦν διὰ
Κερσοβλέπτην Χαρίδημον. ὢν δ᾽ ὅμοιος ἐκεῖνος τούτῳ
τῇ προαιρέσει τοῦ βίου διὰ τῆς Ἀριοβαρζάνου δυνάμεως
πόλεις κατελάμβανεν Ἑλληνίδας, εἰς ἃς εἰσιὼν πολλὰ καὶ
δείν᾽ ἐποίει, παῖδας ἐλευθέρους ἀδικῶν καὶ γυναῖκας ὑβρί-
ζων, καὶ πάντα ποιῶν ὅσ᾽ ἂν ἄνθρωπος ποιήσειεν ἄνευ
νόμων καὶ τῶν ἐν πολιτείᾳ καλῶν τεθραμμένος, εἰς ἐξου-
142 σίαν ἐλθών. ἐν δὴ Λαμψάκῳ τινὲς ἄνθρωποι γίγνονται
δύο, — Θερσαγόρας ὄνομα τῷ, θατέρῳ δ᾽ Ἐξήκεστος —
οἳ παραπλήσια τοῖς παρ᾽ ἡμῖν γνόντες περὶ * τῶν τυράν-
νων ἀποκτιννύασι τὸν Φιλίσκον, δικαίως, τὴν αὑτῶν πα-
τρίδ᾽ οἰόμενοι δεῖν ἐλευθεροῦν. εἰ δὴ τῶν τόθ᾽ ὑπὲρ
Φιλίσκου λεγόντων, ὅτ᾽ ἐμισθοδότει μὲν τοῖς ἐν Περίνθῳ
ξένοις, εἶχε δ᾽ ὅλον τὸν Ἑλλήσποντον, μέγιστος δ᾽ ἦν τῶν
ὑπάρχων, ἔγραψέ τις ὥσπερ οὗτος νυνί, ἐάν τις ἀποκτείνῃ
Φιλίσκον, ἀγώγιμον αὐτὸν ἐκ τῶν συμμάχων εἶναι, πρὸς
Διὸς θεάσασθ᾽, εἰς ὅσην αἰσχύνην ἂν ἡ πόλις ἡμῶν ἐλη-

allgemein vergangene hin, ersteres deutet die Zeitumstände an. Zur Erläuterung 59, 35 ἦν δ᾽ ὁ χρόνος οὗτος, ᾧ Ἀστεῖος μὲν ἦν ἄρχων Ἀθήνησιν, καιρὸς δέ, ἐν ᾧ ἐπολεμεῖθ᾽ ὑμεῖς πρὸς Λακεδαιμονίους τὸν ὕστερον πόλεμον. Vgl. 24, 15 ἀνάγκη πρῶτον ὑπομνῆσαι τοὺς χρόνους ὑμᾶς καὶ τὸν καιρόν, ἐν ᾧ τίθησι τὸν νόμον. — Ἀριοβαρζάνην, nebst seinen drei Söhnen, § 202. Ar. war als Satrap von Phrygien einer der Hauptteilnehmer an dem von den Athenern unterstützten Aufstande gegen Artaxerxes Ol. 193, 1/2. 367. Dem. 15. 9. Diod. 15, 90. - Φιλίσκον, aus Abydos, § 202, welcher angeblich im Namen des Artaxerxes als Friedensstifter, in Wahrheit aber um für Ariobarzanes, der schon auf Abfall sann, die Hülfe der Griechen zu gewinnen und von diesem mit reichen Geldmitteln versehen nach Griechenland kam. Xen. Hell. 7, 1, 27. Diod. 15, 70. — ἀδικῶν, dasselbe mit gröſserer Kraft sogleich in ὑβρίζων wiederholt. — τῶν ἐν πολ. καλ.] ohne die veredelnden Einrichtungen eines demokratischen Gemeinwesens erzogen. — εἰς ἐξουσ. ἐλθών] den vorhergehenden Participien nicht gleichgeordnet.

142. τινὲς — δύο, wie 20, 145 τρεῖς τινες, nicht als ob der Sprechende hier über die genaue Richtigkeit der Zahl in Zweifel gewesen wäre, sondern wohl weil er nicht weiter auf die Persönlichkeiten eingehen will. Lampsakos gehörte zur Satrapie Phrygien am Hellespont. — τῷ equivant à τῷ μέν, et c' est ainsi que se justifie l' emploie démonstratif de l' article. Cfr. Platon Lois III, p. 701 E: οὐ συνήνεγκεν οὔτε τοῖς οὔτε τοῖς (Weil). — τοῖς παρ᾽ ἡμῖν] Jeder Athener wuſste, daſs damit Harmodios und Aristogeiton gemeint waren. Vgl. § 143. — Περίνθῳ, Stadt an der Propontis, berühmt durch die nachfolgende Belagerung durch Philippos.

λύθει. ἧκε μὲν γὰρ ὁ Θερσαγόρας καὶ ὁ Ἐξήκεστος εἰς 143
Λέσβον, καὶ ᾤκουν ἐκεῖ· εἰ δ' ἐφήπτετό τις τῶν Φιλίσκου
φίλων ἢ παίδων, ἐξεδίδοντ' ἂν ὑπὸ τοῦ ὑμετέρου ψηφίσματος.
πῶς οὖν οὐκ αἰσχρὸν [καὶ δεινὸν] ἂν ἦτε πεποιηκότες,
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τοὺς μὲν παρ' ὑμῖν τοιοῦτό
[τι] πράξαντας χαλκοῦς ἱστάντες καὶ ταῖς μεγίσταις
δωρειαῖς τιμῶντες φαίνεσθε, τοὺς δ' ἑτέρωθί που τὴν
αὐτὴν τούτοις διάνοιαν ὑπὲρ τῆς αὐτῶν πατρίδος ἔχοντας
ἐκδότους εἶναι κατεψηφισμένοι; τοῦτο τοίνυν ἐπ' ἐκείνου
μέν, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη φενακισθεῖσιν ὑμῖν αἰσχύνην
ὀφλεῖν· ἐπὶ τούτου δ', ἐὰν ἐμοὶ πείθησθε, φυλάξεσθε.
μὴ γὰρ ὡρισμένου μηδενός, ἀλλ' ἁπλῶς ἄν τις ἀποκτείνῃ
Χαρίδημον, γεγραμμένου, τάχ' ἄν, εἰ τύχοι, καὶ
τοιοῦτό τι συμβαίη.

Βούλομαι τοίνυν ἤδη καὶ τὰ πεπραγμένʼ ἐξετάσαι 144
τῷ Χαριδήμῳ διὰ βραχέων, καὶ δεῖξαι τὴν ὑπερβολὴν

---

143. *ἧκε*] Der Singular durfte stehen, weil die Subjekte folgen; dadurch wird die Erwähnung des zweiten als eine unbeabsichtigte, gelegentliche gekennzeichnet. — *εἰς Λέσβον*, welche Insel damals den Athenern verbündet war. – *ἐξεδίδοντ' ἄν*, d. i. nicht *ἐξεδίδοτε ἄν*, wie es Weber faſst, was wenn auch sprachlich zulässig (vgl. 19, 61 *τὰ δόγματα, ὑφ' ὧν καθεῖλον αὐτῶν τὰ τείχη*), doch deshalb nicht passend ist, weil einmal die Athener selbst als Urheber des Beschlusses, sodann aber die Auslieferung als von den Lesbiern und nicht von den Athenern ausgehend zu denken ist, sondern *ἐξεδίδοτο ἄν*, nämlich der eine wie der andere. Vgl. *ἧκε* oben. – *χαλκοῦς*, in Erz. Die dem Harmodios u. Aristogeiton urspünglich errichteten Standbilder wurden, nachdem sie Xerxes mit hinweggenommen, durch neue ersetzt, später aber von Alexander (oder Antiochos) in Susa wieder aufgefunden und den Athenern zurückgegeben. Arrian. Anab. 3, 16, 7. Paus. 1, 8, 5. — *καὶ – τιμῶντες*] Vgl. 19, 280 *τὸν ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ [Ἀριστογείτονος] τῶν τὰ μέγιστ' ἀγάθ' ὑμᾶς εἰργασμένων, οὓς νόμῳ διὰ τὰς εὐεργεσίας, ἃς ὑπῆρξαν εἰς ὑμᾶς, ἐν ἅπασι τοῖς ἱεροῖς ἐπὶ ταῖς θυσίαις σπονδῶν καὶ κρατήρων κοινωνοὺς πεποίησθε καὶ ᾄδετε καὶ τιμᾶτ' ἐξ ἴσου τοῖς ἥρωσι καὶ τοῖς θεοῖς.* — *κατεψηφισμένοι*, nämlich *φαίνεσθε*. — *ἐπ' ἐκείνου*, nämlich *τοῦ Φιλίσκου*. — *εὖ ποιοῦν*, glücklicherweise, Gott sei Dank, vgl. zu 2, 28. 18, 231. — *αἰσχύνην ὀφλεῖν*, wird von einigen als Epexegese zu *τοῦτο* gefaſst und auf 3, 12 verwiesen; Weil dagegen bezieht *τοῦτο* auf das Vorhergehende und erklärt den Accus. nach Analogie von: *τοῦτο ἥδομαι, τοῦτο ἀναγκάζομαι*.

144. Hier beginnt der dritte Teil der Rede, wo gezeigt wird, *ὡς ἀνά-*

τῆς ἀναιδείας τῶν ἐπαινούντων αὐτόν. ἓν δ' ὑμῖν ἐκεῖν'
ὑπισχνοῦμαι· καί μου μηδεὶς ἀχθεσθῇ τῇ ὑποσχέσει· οὐ
μόνον ὑμῖν ἐπιδείξω τῆς φυλακῆς οὐκ ἄξιον, ἣν γέγραφ'
οὗτος, ἀλλὰ καὶ δίκην δόντ' ἂν δικαίως τὴν μεγίστην, εἴ-
περ οἱ κακόνοι καὶ φενακίζοντες ὑμᾶς καὶ διὰ παντὸς *
145 ἐναντία πράττοντες κολάζοιντ' ἂν δικαίως. ἴσως δέ τισι
λογιζομένοις ὑμῶν, ὅτι πρῶτον μὲν πολίτης γέγον' ἄν-
θρωπος, εἶτα πάλιν χρυσοῖς στεφάνοις ὡς εὐεργέτης ἐστε-
φάνωται, θαυμάζειν ἐπελήλυθ' εἰ τὰ τηλικαῦθ' οὕτως
ἐξηπάτησθε ῥᾳδίως. εὖ τοίνυν ἴστ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
ὅτι ἐξηπάτησθε. καὶ δι' ἅ γ' εἰκότως τοῦτο πεπόνθατε,
ἐγὼ πρὸς ὑμᾶς φράσω. ὅτι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλὰ
γιγνώσκοντες ὀρθῶς ὑμεῖς οὐ διὰ τέλους αὐτοῖς χρῆσθε.
146 οἷον τί λέγω; εἴ τις ὑμᾶς ἔροιτο, τί πονηρότατον νομί-
ζετε τῶν ἐν τῇ πόλει πάντων ἐθνῶν, οὔτε τοὺς γεωργοὺς
οὔτε τοὺς ἐμπόρους οὔτε τοὺς ἐκ τῶν ἀργυρείων οὔτε τῶν
τοιούτων οὐδὲν ἂν εἴποιτε, ἀλλ' εἰ τοὺς ἐπὶ μισθῷ λέγειν
καὶ γράφειν εἰωθότας εἴποι τις, εὖ οἶδ' ὅτι συμφήσαιτ'
ἂν ἅπαντες. μέχρι μὲν δὴ τούτου καλῶς ἐγνώκατ', ἔπειτ'

ξιός ἐστι τυχεῖν τούτων ᾧ γέγραπται, § 18. — *καί μου — ὑποσχέσει*, Figur der *προδιόρθωσις*, wodurch der Reder dem Vorwurf der Gehässigkeit oder Übertreibung von Seiten der Hörer im voraus zu begegnen sucht. Vgl. 3, 10 *μὴ τοίνυν θαυμάζητε, ἂν παράδοξον εἴπω τοῖς πολλοῖς*. 5, 15 *καὶ μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι* 8, 32 *καί μοι πρὸς θεῶν, ὅταν ἕνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία* u. a. — *καὶ διὰ — ἂν*] Zu § 13.

145. *θαυμάζειν*] 'es nicht recht glaublich finden'. — *ὅτε ἐξηπάτ.*] die Wiederholung des Verbums sagt soviel als unser: es ist wirklich so. Boshaft ist auch das folgende: *πεπόνθατε* als Wiederholung des verbalen Begriffs. — *ὅτι — χρῆσθε*] Dieses hier nur leise angerührte Thema von der geringen Festigkeit und Konsequenz in ihrer Politik hat D. später unter drohenderen Verhältnissen in den philippischen Reden weit nachdrücklicher angeschlagen, am derbsten 3, 3.

146. *οἷον τί λέγω;* zum Beispiel — was sage ich doch? Der Redner thut, als könne er aus der groſsen Zahl der sich ihm aufdrängenden Beispiele nicht gleich das rechte finden. — *ἐθνῶν*, Zünfte, Stände. Harpokr. p. 65, 23 *ἔθνος οὐ μόνον τὸ μέγα καὶ πολυάνθρωπον γένος, ἀλλὰ καὶ ἰδίως μέρος τι τῆς πόλεως.* Vgl. Xen. Gastm. 3, 6 *οἶσθά τι οὖν ἔθνος, ἔφη, ἠλιθιώτερον ῥαψῳδῶν;* Plat. v. Staat 1, 351ᶜ *ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας ἢ ἄλλο τι ἔθνος.* Dem. 21, 131 *εἰ μὴ φυλὴν ὅλην καὶ βουλὴν καὶ ἔθνος προπηλακιεῖ.* = d. latein. *natio*, Cic. p. Sest. 45. p. Mur. 33. — *τοὺς ἐπὶ — εἰωθότας* 51, 21 *παρὰ γὰρ τῶν λεγόντων, οὓς ἴστε ἐπὶ μι-*

οὐκέτ᾽ ὀρθῶς τὸ λοιπόν. οὓς γὰρ αὐτοὶ πονηροτάτους 147
νομίζετε πάντων, τούτοις περὶ τοῦ ποῖόν τιν᾽ ἕκαστον χρὴ
νομίζειν πεπιστεύκατε· οἳ δ᾽ ὃν ἂν αὐτοῖς λυσιτελῇ, καὶ
χρηστὸν καὶ πονηρὸν εἶναί φασιν, οὐχ ὃν ἂν ᾖ δίκαιον
καὶ ἀληθές. ὅπερ πεποιήκασι τὸν Χαρίδημον τοῦτον οἱ
ῥήτορες πάντα τὸν χρόνον, ὡς καὶ ὑμεῖς ὁμολογήσετ᾽,
ἐπειδὰν ἀκούσητέ μου τὰ πεπραγμέν᾽ αὐτῷ.

Ὅσα μὲν δὴ στρατιώτης ὢν ἐν σφενδονήτου καὶ ψι- 148
λοῦ μέρει τὸ ἀπ᾽ ἀρχῆς ἐναντί᾽ ἐστράτευται τῇ πόλει, οὐ
τίθημ᾽ ἐν ἀδικήματος μέρει, οὐδ᾽ ὅτι ληστικόν ποτε
πλοῖον ἔχων ἐλῄζετο τοὺς ὑμετέρους συμμάχους, ἀλλ᾽ ἐῶ
ταῦτα. διὰ τί; ὅτι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, αἱ ἀναγκαῖαι
χρεῖαι τοὺς τοῦ τί πρακτέον ἢ μὴ λογισμοὺς * ἀναιροῦσιν
ἅπαντας, ὥστ᾽ οὐ πάνυ ταῦτ᾽ ἀκριβολογεῖσθαι δεῖ τὸν
δικαίως ἐξετάζοντα. ἀλλ᾽ ὅθεν ἀρξάμενος ξεναγῶν ἤδη
καί τινων ἄρχων στρατιωτῶν κακῶς ὑμᾶς ἐποίει, ταῦτ᾽
ἀκούσατέ μου. οὗτος ἓν μὲν ἁπάντων πρῶτον, μισθωθεὶς 149
ὑπ᾽ Ἰφικράτους καὶ πλεῖν ἢ τρί᾽ ἔτη μισθοφορήσας παρ᾽
ἐκείνῳ, ἐπειδὴ τὸν μὲν Ἰφικράτην ἀποστράτηγον ἐποιή-

σθῷ τοῦτο πράττοντας πυνθάνεσθε ποῖόν τιν᾽ ἕκαστον δεῖ νομίζειν, οὐχ αὐτοὶ θεωρεῖτε. καίτοι πῶς οὐκ ἄτοπον τούτους μὲν αὐτοὺς πονηροτάτους τῶν πολιτῶν νομίζειν, τοὺς δ᾽ ὑπὸ τούτων ἐπαινουμένους χρηστοὺς ἡγεῖσθαι; καὶ γάρ τοι πάντα δι᾽ αὐτῶν ποιοῦνται, καὶ μόνον οὐχ ὑπὸ κήρυκος πωλοῦσι τὰ κοινά. καὶ στεφανοῦν ὃν ἂν αὐτοῖς δοκῇ καὶ μὴ στεφανοῦν κελεύουσι, κυριωτέρους αὐτοὺς τῶν ὑμετέρων δογμάτων καθιστάντες.

147. *λυσιτελῇ*, nämlich *φάναι*. — *πεποιήκασι τὸν Χαρίδημον*] verfahren sind mit dem Char. Der Akkusativ, weil *πεποιήκασι* hier eine vox media zwischen *εὖ* und *κακῶς ποιεῖν* ist.

148. *καὶ ψιλοῦ*, fügt nicht etwas Neues, sondern nur eine nähere Bestimmung hinzu; denn die Schleuderer bildeten einen, und zwar dem Range nach den letzten Teil der Leichtbewaffneten. Vgl. Xen. Cyrop. 7, 4, 15. Der Redner verweilt gerne bei dieser niedrigen und verachteten Soldatenstellung des Charid. (Weber). — *ἐν μέρει*, zu § 56. – *τοὺς – λογισμούς*, vgl. zu § 85. — *ἀλλ ὅθεν*] seitdem er aber.

149. *ἓν – πρῶτον*, adverbialisch. — *ὑπὸ – Ἰφικράτους*, welcher um Ol. 103, 1. 368. gegen Amphipolis nach Thrakien gesendet worden war (Äsch. 2, 27), dieses aber, ungeachtet es auf dem Friedenskongreſs von Ol. 102, 1. den Athenern zugesprochen worden war (Äsch. 2, 32) und auch der König von Persien ihre Rechte daran anerkannt hatte (D. 19, 137), nicht in Besitz zu nehmen vermochte. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 2, 12f. – *πλεῖν*,

σατε, Τιμόθεον δ' ἐπ' Ἀμφίπολιν καὶ Χερρόνησον ἐξε-
πέμψατε στρατηγόν, πρῶτον μὲν τοὺς Ἀμφιπολιτῶν ὁμή-
ρους, οὓς παρ' Ἁρπάλου λαβὼν Ἰφικράτης ἔδωκε φυλάττειν
αὐτῷ, ψηφισαμένων ὑμῶν ὡς ὑμᾶς κομίσαι παρέδωκεν
Ἀμφιπολίταις· καὶ τοῦ μὴ λαβεῖν Ἀμφίπολιν τοῦτ' ἐμπο-
δὼν κατέστη. δεύτερον δέ, μισθουμένου Τιμοθέου πάλιν
αὐτὸν καὶ τὸ στράτευμα, τούτῳ μὲν οὐ μισθοῖ, πρὸς δὲ
Κότυν πλέων ᾤχετ' ἔχων τὰς ὑμετέρας τριακοντόρους, ὃν
ἀκριβῶς ᾔδει τῶν ὄντων ἀνθρώπων ἐχθρόταθ' ὑμῖν δια-
150 *κείμενον. καὶ μετὰ ταῦτ', ἐπειδὴ τὸν πρὸς Ἀμφίπολιν*
πόλεμον πρότερον πολεμεῖν εἵλετο Τιμόθεος τοῦ πρὸς
Χερρόνησον, καὶ οὐδὲν εἶχε ποιεῖν ὑμᾶς ἐκεῖ κακόν, μι-
σθοῖ πάλιν αὐτὸν Ὀλυνθίοις τοῖς ὑμετέροις ἐχθροῖς καὶ
τοῖς ἔχουσιν Ἀμφίπολιν κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον. καὶ
πλέων ἐκεῖσ', ἐκ Καρδίας ἀναχθείς, ἵνα τἀναντία τῇ πόλει
πολεμῇ, ὑπὸ τῶν ἡμετέρων τριήρων ἑάλω. διὰ τὸν παρ-
όντα δὲ καιρὸν καὶ τὸ δεῖν ξένων ἐπὶ τὸν πόλεμον τὸν
ἐπ' Ἀμφίπολιν, ἀντὶ τοῦ δίκην δοῦναι, ὅτι οὐκ ἀπεδεδώ-
κει τοὺς ὁμήρους καὶ διότι πρὸς Κότυν ἐχθρὸν ὄνθ' ὑμῖν
ηὐτομόλησ' ἔχων τὰς τριακοντόρους, πίστεις δοὺς καὶ
151 *λαβὼν * ἐστράτευσε μεθ' ὑμῶν. ὧν δ' ἐκεῖνον δίκαιον*

zu § 110. — *Τιμόθεον*, welcher um Ol. 104, 1. 364 den Iphikrates im Oberbefehl ablöste. Apocheirotonie von Feldherren kommt noch vor (Dem.) g. Polykl. 12. Xenoph. Hellen. 1, 7, 35. Vgl. Diod. 15, 47. 81. — *Ἁρπάλου*] Dieser H., vermutlich der Sohn des Machatas (Arrian. Anab. 3, 6, 4), ist nicht mit dem später durch Veruntreuung der von Alexander in Babylon aufgehäuften Schätze und durch die Bestechung der athenischen Demagogen berüchtigt gewordenen H. zu verwechseln. Näheres ist über die Umstände nicht bekannt, unter denen die hier erwähnten Geiseln zu Amphipolis ausgehoben wurden. — *μισθουμένου Τιμοθέου,* als T. damit umging ihn anzuwerben. — *μισθοῖ,* näml. *ἑαυτὸν καὶ τὸ στράτευμα.* – *τῶν ὄντων,* = so viele ihrer sind, aller, wie 5, 5. 8, 58.

150. *πρὸς Ἀμφίπολιν*] Wahrscheinlich ist hierbei an den wiederholten, wenn auch gleichfalls vergeblichen Angriff des Timotheos auf Amphipolis Ol. 105, 1. 360 zu denken. Schol. Äsch. 2, 31. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 136. — *εἶχε,* Charidemos, *ἐκεῖ,* im Chersones. – *Ὀλυνθίους,* s. die Einleit. zu R. 1—3. S. 2. — *Καρδίας,* Stadt an der Westküste des thrakischen Chersones. — *καὶ – ξένων,* zu Erläuterung des *καιρός.* – *ηὐτομόλησεν*] Charidemos' That ist milder zu beurteilen, da er blofser Söldnerführer des athenischen Generals war, nicht des Staates.

ἣν χάριν ὑμῖν ἔχειν οὐκ ἀπολωλότα, τοῦτο παθόντ᾽ ἂν δικαίως, ἀντὶ τούτων ὡς ὀφείλουσ᾽ ἡ πόλις αὐτῷ στεφάνους καὶ πολιτείαν καὶ ἃ πάντες ἐπίστασθε δέδωκεν. καὶ ὅτι ταῦτ᾽ ἀληθῆ λέγω, τό τε ψήφισμ᾽ ἀνάγνωθί μοι τὸ περὶ τῶν ὁμήρων, καὶ τὴν Ἰφικράτους ἐπιστολὴν καὶ τὴν Τιμοθέου, καὶ μετὰ ταῦτα τὴν μαρτυρίαν ταυτηνί· ὄψεσθε γὰρ οὐ λόγους οὐδ᾽ αἰτίαν, ἀλλ᾽ ἀλήθειαν οὖσαν ὧν λέγω. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. ΕΗΙΣΤΟΛΑΙ. ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Ὅτι μὲν τοίνυν καὶ τὸ πρῶτον, οὗ πολεμεῖν ὑμῖν 152
ᾤετο, ἐκεῖσ᾽ ἐμίσθωσεν αὑτόν, πολλαχόσ᾽ ἄλλοσε μισθῶσαι παρόν, καὶ μετὰ ταῦθ᾽, ὡς οὐδὲν ἐκεῖ κακὸν εἶχε

151. *τοῦτο — δικαίως,* = *ἐπεὶ τοῦτ᾽ ἔπαθεν ἂν δικαίως.* — *ἃ πάντες ἐπίστασθε*, vgl. unten § 185 und oben zu § 130. — *ὅτι ταῦτ᾽ ἀληθῆ λέγω*] Der Satz mit *ὅτι* wird in der Regel von einem ausgelassenen zu ergänzenden: *ἵνα εἰδῆτε* abhängig gemacht. Von anderen wird *ὅτι* = *quod attinet* gefaſst. Der Satz mit *ὅτι* ist nicht unmittelbar von *ἀνάγνωθι* abhängig, sondern von dem durch dieselben vertretenen Begriffe 'als Zeugnis', welcher so sehr durch die Gewohnheit eingeprägt war, daſs er selbst unausgedrückt noch herrscht. Vgl. Rhedantz zu Lyc. Leocr. § 19. S. 129. — *τὴν Ἰφικράτους ἐπιστολήν*, mit der Nachricht von der Übergabe der Geiseln von Amphipolis an Charidemos, *τὴν Τιμοθέου*, die Anzeige von deren Freilassung durch Charidemos enthaltend. *τὴν μαρτυρίαν*, auf das letztere Factum bezüglich — *ὄψεσθε*, näml. hierin, in den zuverlesenden Beweisstücken. — *λόγους*, leere Worte, wie 8, 13 *λόγοι καὶ προφάσεις*, 20, 101 *λόγοι καὶ φλυαρίαι* u. ähnl. — *αἰτίαν* Anschuldigung ohne Beweis. Vgl. 22, 22: *ἐγὼ δ᾽ οἶμαι δεῖν ὑμᾶς πρῶτον μὲν ἐκεῖνο λογίζεσθαι ..., ὅτι πάμπολυ λοιδορία τε καὶ αἰτία κεχωρισμένον ἐστὶν ἐλέγχου. αἰτία μὲν γάρ ἐστιν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν ὧν λέγει ...* — *λέγε — ΜΑΡΤΥΡΙΑ*] Das Wahre hier herauszufinden ist kaum möglich. Die Mss. haben *λέγε τὴν μαρτυρίαν* (so *ΣΥΩ*, die übrigen *λέγε τὴν ἐπιστολήν*). *ΨΗΦΙΣΜΑ. ΕΠΙΣΤΟΛΗ. ΜΑΡΤΥΡΙΑ* (die Pariser *rs* *ΕΠΙΣΤΟΛΗ. ΨΗΦΙΣΜΑ. ΜΑΡΤΥΡΙΑ*). Wir haben nach Reiskes Vorschlag mit den Züricher Herausgg. den Zusatz *τὴν μαρτυρίαν* gestrichen und *ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ* geschrieben: denn jedenfalls lieſs der Redner der Briefe zwei verlesen, und der Singular ist wohl erst aus § 152 hierher geraten. Weber hingegen schreibt *λέγε τὴν ἐπιστολήν· ΕΠΙΣΤΟΛΗ. ΨΗΦΙΣΜΑ. ΕΠΙΣΤΟΛΗ. ΜΑΡΤΥΡΙΑ*, indem er unter dem ersten Briefe den noch vor Erlaſs des Beschlusses der Athener von Iphikrates über den Empfang der amphipolitanischen Geiseln und vor deren Abgabe an Charidemos geschriebenen verstanden wissen will. — *ὧν λέγω*] = *ἀλήθειαν ἔχοντα ἃ λέγω.*

152. *οὗ — ἐκεῖσε*, beim Kotys, da er glaubte, die Athener würden zuerst den Chersones angreifen. —

ποιεῖν ὑμᾶς, ἔπλει δεῦρο πάλιν, οὗ τἀναντί᾽ ἔμελλε πρά-
ξειν τῇ πόλει, καὶ τοῦ μὴ λαβεῖν Ἀμφίπολιν πάντων
οὗτος αἰτιώτατός ἐστιν, ἀκηκόατ᾽ ἐκ τῆς ἐπιστολῆς καὶ
τῆς μαρτυρίας. καὶ τὰ μὲν πρῶτα τοιαῦτ᾽ ἐστὶ τῶν ἔργων
153 τῶν Χαριδήμου, μετὰ ταῦτα δ᾽ ἄλλα θεάσασθε. χρόνου
γὰρ διελθόντος καὶ τοῦ πολέμου πρὸς Κότυν ὄντος ἤδη
πέμπει πρὸς ὑμᾶς ἐπιστολήν (μᾶλλον δ᾽ οὐχὶ πρὸς ὑμᾶς,
ἀλλὰ πρὸς Κηφισόδοτον· οὕτω σφόδρ᾽ ὑπ᾽ αὐτοῦ γ᾽ οὐδ᾽ ἂν
ἐξαπατηθῆναι τὴν πόλιν ἡγεῖτο, συνειδὼς ἃ πεποίηκεν),
ἐν ᾗ Χερρόνησον ὑπέσχετο τῇ πόλει κομιεῖσθαι, πάντα
τούτοις τἀναντί᾽ ἐγνωκὼς ποιεῖν. δεῖ δ᾽ ὑμᾶς τὸ πρᾶγμ᾽,
οἷον ἦν, τὸ περὶ τὴν ἐπιστολὴν ἀκοῦσαι (καὶ γάρ ἐστι
βραχύ) καὶ θεωρῆσαι τὸν τρόπον τἀνθρώπου, ὡς * ὑμῖν
154 ἀπ᾽ ἀρχῆς κέχρηται. ἐκεῖνος ὡς ἀπόμισθος γίγνεται παρὰ
τοῦ Τιμοθέου τότε, ἀπ᾽ Ἀμφιπόλεως ἀναχωρῶν, διαβὰς
εἰς τὴν Ἀσίαν, διὰ τὴν σύλληψιν τὴν Ἀρταβάζῳ συμβᾶσαν
τόθ᾽ ὑπ᾽ Αὐτοφραδάτου, μισθοῖ τὸ στράτευμα καὶ αὑτὸν
τοῖς Ἀρταβάζου κηδεσταῖς. λαβὼν δὲ πίστεις καὶ δούς,
ὀλιγωρήσας τῶν ὅρκων [καὶ παραβὰς αὐτούς], ἀφυλάκτων

οὗ bezieht sich auf das folgende *ἐκεῖσε*. – *δεῦρο,* im Gegensatz zu *ἐκεῖσε*, mit entsprechender Handbewegung. — *τῆς ἐπιστολῆς*, nicht als ob nur ein Brief verlesen worden wäre: der Redner meint von beiden den Brief, welcher hier einzig in Betracht kommt, den des Timotheos, welcher über das Thun des Charidemos berichtete. Der des Iphikrates gehörte ebenso wenig hierher als der obige Beschluſs der Athener. Die alten Erklärer verkannten dies, wenn sie hinter *ἐπιστολῆς* noch die Worte *καὶ τοῦ ψηφίσματος*, die in minder guten Mss. sich finden, einschoben. – *τὰ μὲν πρῶτα*, oben zu § 27.

153. *μᾶλλον δ᾽ —*, Figur der *ἐπιδιόρθωσις*. Vgl. 2, 2. 18, 297. – *Κηφισόδοτον*] s. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 137 ff. 3. Beil. 156 f. — *Χερρόνησον – κομιεῖσθαι*, = *ὑπέσχετο συμπράξειν ὅπως Χερρόνησον ἡ πόλις κομιεῖται* (§ 158), bot dem Staate bei Wiedererwerbung des Chersones seine Dienste an, versprach ihm dazu wieder zu verhelfen. — *τὸ πρᾶγμα τὸ περὶ τὴν ἐπιστολήν*, die Geschichte mit dem Briefe. Die Absicht, das Volk zu übergehen, hat Charid. sicher nicht gehabt. Die Söldnerführer hatten es wohl nur mit dem Strategen zu thun. (Weil). — *θεωρῆσαι*] *θεωρ.* bezeichnet im Verhältnis zu *ὁρᾶν* das ‘sorgfältige’ Betrachten, im Verhältnis zu *σκοπεῖν* das Gewinnen der Ansicht aus ‘Thatsachen’.

154. *ἀπόμισθος*, nicht, wie das Wort 4, 46 gebraucht ist, = unbezahlt, sondern = abgelohnt, aus dem Dienst entlassen, nämlich des Timotheos im Jahre 363. — *ἀπ᾽ Ἀμφ. ἀναχωρῶν*] im Jahre 363, als Alkimachos geschlagen wurde. —

*ὄντων ὡς ἂν πρὸς φίλον τῶν ἐν τῇ χώρᾳ, καταλαμβάνει Σκῆ-
ψιν καὶ Κεβρῆνα καὶ Ἴλιον αὐτῶν. ἐγκρατὴς δὲ γενόμενος* 155
*τούτων τῶν χωρίων πρᾶγμ᾽ ἔπαθε τοιοῦτον, οἷον οὐχ ὅτι
στρατηγὸς ἂν ἠγνόησέ τις εἶναι φάσκων, ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὁ τυχὼν
ἄνθρωπος. οὐδ᾽ ὁτιοῦν γὰρ χωρίον ἔχων ἐπὶ θαλάττῃ,
οὐδ᾽ ὅθεν ἂν σιτοπομπίας εὐπόρησε τοῖς στρατιώταις,
οὐδ᾽ αὖ σῖτον ἔχων ἐν τοῖς χωρίοις, ὑπέμειν᾽ ἐν τοῖς
τείχεσι καὶ οὐ διαρπάσας ᾤχετ᾽, ἐπειδή γ᾽ ἀδικεῖν ἔγνω.
ὡς δὲ συλλέξας δύναμιν παρῆν ὁ Ἀρτάβαζος, ἀφειμένος
παρὰ τοῦ Αὐτοφραδάτου, τῷ μὲν ὑπῆρχ᾽ ἐπισιτισμὸς ἐκ
τῆς ἄνωθεν Φρυγίας καὶ Λυδίας καὶ Παφλαγονίας οἰ-
κείας οὔσης, τῷ δ᾽ οὐδ᾽ ὁτιοῦν ἄλλο πλὴν πολιορκία πε-
ριειστήκει. αἰσθόμενος δ᾽ οὗ ἦν κακοῦ καὶ λογισμὸν* 156
*λαβὼν ὅτι ληφθήσεται, κἂν μηδενὶ τῶν ἄλλων, τῷ γε
λιμῷ, εἶδεν, εἴτε δή τινος εἰπόντος εἴτ᾽ αὐτὸς συνείς,
ὅτι σωτηρία μόνη γένοιτ᾽ ἂν αὐτῷ, ἥπερ ἅπαντας ἀνθρώ-
πους σώζει. ἔστι δ᾽ αὕτη τίς; ἡ ὑμετέρα, ὦ ἄνδρες Ἀθη-*

ὡς ἂν πρὸς φίλον, nämlich *εἶεν*. Vgl. 1, 21 *οὐδ᾽ ὡς ἂν κάλλιστ᾽ αὐτῷ τὰ παρόντ᾽ ἔχει.* 18, 291 *οὐχ ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην.* 54, 7. — *Σκῆψιν καὶ Κεβρῆνα*, beides Städte in Troas am Ida. — *Ἴλιον*] Plut. Sertor. 1 *ἑάλω — τρίτον ὑπὸ Χαριδήμου, ταῖς πύλαις ἵππου τινὸς ἐμπεσόντος ἀποκλεῖσαι ταχὺ τῶν Ἰλιέων μὴ δυνηθέντων.* Ausführlicher Polyaen. strat. 3, 14. — *αὐτῶν*] Der Ortsname kann auch den Genitiv des Besitzers bei sich haben.

155. *οὐχ ὅτι*] elliptisch statt: *οὐκ ἐρῶ ὅτι* = nicht nur. — *ἠγνόησε*, = *ἀγνοήσας ἔπαθεν*. Subjekt ist *τις*, dazu Apposition *φάσκων εἶναι στρατ.* 'der sich für einen Str. ausgiebt'. — *ἄνωθεν*, lehnt sich an den Begriff des Zuführens an. Den Gegensatz zum oberen bildet *ἡ παρ᾽ Ἑλλησπόντῳ Φρυγία*, auch *ἡ μικρά*, wie jenes *ἡ μεγάλη* genannt. — *πλὴν πολιορκία*] eine überraschende Wendung: als — gehoben durch die Parechesis mit *π*.

156. *εἴτε — συνείς*, Figur der *διαπόρησις*. Vgl. zu § 45. Ebenso wieder *εἴτε — δήποτε*, wo ungeachtet des *λέγειν* der Nominativ *φιλανθρωπία* die angefangene Konstruktion fortsetzt. Ähnlich Isokr. 15, 50 *περὶ τῆς ἐμῆς εἴτε βούλεσθε καλεῖν δυνάμεως εἴτε διατριβῆς ἀκηκόατε*, dagegen D. 18, 20 *ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ᾽ ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ᾽ εἰπεῖν.* 21, 69 *ὃς εἴτε τις βούλεται νομίσαι μανεὶς — εἴτε καὶ φιλοτιμία χορηγὸς ὑπέστην.* Die *φιλανθρωπία* übrigens, die Bereitwilligkeit dem Bedrängten und Gekränkten beizuspringen, lieſsen die Athener sich gern nachrühmen, vgl. 20, 109. Freilich lief ihnen vor lauter Gutmütigkeit (*εὐήθεια*) zuweilen das Herz mit dem Kopfe davon. Der Begriff, den der Redner bei *ὅ τι δήποτε* auf der Zunge hat, aber als unpar-

ναῖοι, εἴτε χρὴ φιλανθρωπία λέγειν εἴθ' ὅ τι δήποτε.
γνοὺς δὲ τοῦτο πέμπει τὴν ἐπιστολὴν ὑμῖν, ἧς ἄξιόν ἐστιν
ἀκοῦσαι, βουλόμενος διὰ τῆς ὑποσχέσεως τοῦ κομιεῖσθαι
Χερρόνησον ὑμῖν, καὶ * διὰ τοῦ Κηφισόδοτον δοκεῖν ἐχ-
θρὸν ὄντα τοῦ Κότυος καὶ τοῦ Ἰφικράτους ταῦτα βού-
λεσθαι, τριήρων εὐπορήσας παρ' ὑμῶν ἀσφαλῶς ἐκ τῆς
157 Ἀσίας ἀποδρᾶναι. τί δὴ συμβαίνει παραυτά, ὅθεν ἐξη-
λέγχθη τὸ πρᾶγμ' ἐπ' αὐτοφώρῳ; ὁ Μέμνων καὶ ὁ Μέν-
τωρ, οἱ κηδεσταὶ τοῦ Ἀρταβάζου, ἄνθρωποι νέοι καὶ κε-
χρημένοι ἀπροσδοκήτῳ εὐτυχίᾳ τῇ τοῦ Ἀρταβάζου κηδείᾳ,
βουλόμενοι τῆς χώρας ἄρχειν εὐθὺς ἐν εἰρήνῃ καὶ τιμᾶσθαι
καὶ μὴ πολεμεῖν μηδὲ κινδυνεύειν, πείθουσι τὸν Ἀρτάβαζον
τοῦ μὲν τιμωρεῖσθαι τὸν Χαρίδημον ἀφέσθαι [καὶ μὴ πο-
λεμεῖν], ἀποστεῖλαι δ' ὑπόσπονδον, διδάσκοντες ὡς ὑμεῖς,
κἂν ἐκεῖνος μὴ θέλῃ, διαβιβᾶτε καὶ οὐ δυνήσεται κω-
158 λύειν. ὡς δὲ τυγχάνει ταύτης τῆς ἀλόγου καὶ ἀπροσδο-
κήτου σωτηρίας ὁ Χαρίδημος, διαβὰς εἰς τὴν Χερρόνη-
σον ἐφ' αὑτοῦ διὰ τὰς σπονδάς, τοσούτου ἐδέησεν ἐπελ-
θεῖν τῷ Κότυι, γεγραφὼς ὅτι οὐχ ὑπομενεῖ Κότυς αὐτὸν
ἐπιόντα, ἢ τὴν Χερρόνησον ὅπως κομιεῖσθ' ὑμεῖς συμ-
πρᾶξαι, ὥστε πάλιν μισθώσας αὑτὸν τῷ Κότυι τὰ ὑπό-
λοιπα τῶν ὑμετέρων χωρίων Κριθώτην καὶ Ἐλεοῦντ'
ἐπολιόρκει. καὶ ὅτι ταῦτα καὶ ἡνίκ' ἔτ' ἦν ἐν τῇ Ἀσίᾳ
καὶ τὴν ἐπιστολὴν ἔπεμπε πρὸς ὑμᾶς ἐγνωκὼς ποιεῖν

lamentarisch unterdrückt, ist leicht zu ergänzen. — *κομιεῖσθαι*, wie oben § 153. — *ταῦτα*, s. zu § 7. — *ἀποδρᾶναι*] Dieses Verbum bezeichnet in Vergleich zu den Kompositis von *τρέχειν* und *φεύγειν* das schimpfliche Ausreiſsen, Sich aus dem Staube machen.

157. *ἀφέσθαι*] So nach Cobets Verbesserung st. *ἀφεῖσθαι*, was von der unverzüglich als abgeschlossen bevorstehenden Handlung gedacht mit *πείθουσι* nicht wohl vereinbar ist.

158. *ἀλόγου*, auſser der Berechnung liegend, unbegreiflich. Thuk. 6, 46 *καὶ τῷ μὲν Νικίᾳ προσδεχομένῳ ἦν τὰ παρὰ τῶν Ἐγεσταίων, τοῖν δὲ ἑτέροιν καὶ ἀλογώτερα.* — *ἐφ' αὑτοῦ*, für sich, ohne eure Beihülfe. Vgl. § 205. · *ὑπόλοιπα*, von den früheren Kämpfen mit Kotys her. – *Κριθώτην*, Stadt am Eingang in die Propontis, bereits von den athenischen Ansiedlern unter Miltiades gegründet. Ephoros bei Harpokr. p. 115, 21. – *Ἐλεοῦντα*, Stadt an der Südspitze des Chersones. Die gewöhnliche hier auch von einer Handschr. (*Y*) und von Harpokr. p. 69, 17 vertretene Schreibart ist *Ἐλαιοῦς*. —

ἐφενάκιζεν ὑμᾶς, ἀπὸ τῆς διαβάσεως ἣν ἐποιήσατο γνώσεσθε· ἐκ γὰρ Ἀβύδου τῆς τὸν ἅπαντα χρόνον ὑμῖν ἐχθρᾶς, καὶ ὅθεν ἦσαν οἱ Σηστὸν καταλαβόντες, εἰς Σηστὸν διέβαινεν, ὃν εἶχε Κότυς. καίτοι μὴ νομίζετε μήτ' ἂν 159 τοὺς Ἀβυδηνοὺς αὐτὸν ὑποδέχεσθαι, μήτ' ἂν τοὺς ἐν τῷ Σηστῷ τῆς ἐπιστολῆς ὑμῖν ἐκείνης πεπεμμένης, * εἰ μὴ συνήδεσαν φενακίζοντι αὐτῷ τότε καὶ συνεξηπάτων αὐτοί, βουλόμενοι τοῦ μὲν διαβῆναι τὸ στράτευμ' ὑμᾶς παρέχειν τὴν ἀσφάλειαν, διαβάντος δ', ὅπερ συνέβη δόντος Ἀρταβάζου τὴν ἄδειαν, αὐτοῖς ὑπάρξαι τὴν χρείαν. ὅτι τοίνυν οὕτω ταῦτ' ἔχει, λέγε τὰς ἐπιστολάς, ἥν τ' ἔπεμψεν ἐκεῖνος, καὶ τὰς παρὰ τῶν ἀρχόντων τῶν ἐκ Χερρονήσου· γνώσεσθε γὰρ ἐκ τούτων ὅτι ταῦθ' οὕτως ἔχει.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Ἐνθυμεῖσθ' ὅθεν οἱ διέβη, ἐξ Ἀβύδου εἰς Σηστόν. 160 ἆρ' οὖν οἴεσθ' ἂν ὑποδέξασθαι τοὺς Ἀβυδηνοὺς ἢ τοὺς Σηστίους, εἰ μὴ συνεξηπάτων, ὅτε τὴν πρὸς ὑμᾶς ἔπεμπεν ἐπιστολήν;

Λέγ' αὐτοῖς τὴν ἐπιστολὴν αὐτήν. καὶ θεωρεῖτ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰς ὑπερβολὰς ὧν αὐτὸς περὶ αὐτοῦ πρὸς ὑμᾶς ἔγραψεν ἐπαινῶν, τὰ μὲν ὡς πεποίηκε λέγων, τὰ δ' ὑπισχνούμενος ποιήσειν. λέγε.

Ἀβύδου, Kolonie der Milesier, Stadt am schmalsten Teile des Hellespont auf der asiatischen Seite. – ἐχθρᾶς] Vgl. § 202. — Σηστόν, Stadt auf der europäischen Seite des Hellespont, Abydos gegenüber. Sie war nach Vertreibung der Perser den Athenern tributpflichtig geworden und hatte denselben im peloponn. Kriege als Hauptstützpunkt für ihre Operationen im Hellespont gedient. Thuk. 8, 62. Von Kotys mit Hülfe der Abydener genommen (sie ging den Athenern durch die Schuld ihres Strategen Theotimos verloren, dem deshalb zu Athen der Prozeſs gemacht wurde, Hypereid. f. Euxen. p. 3 Schn.), ward sie durch Chares Ol. 106, 4. 353 zurückerobert. Diod. 16, 34. - ὃν] Σηστὸς ἡ πόλις λέγεται καὶ ἀρσενικῶς, Schol. Thuk. 1, 89.

159. ὑποδέχεσθαι, ist Infinitiv des Imperfekts, indem die Sache in die Zeit zurückversetzt wird, in welcher sie vor sich ging. – ΕΠΙΣΤΟΛΗ] So nach Σ statt ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ. Der Schreiber verliest zuerst einen der Briefe aus dem Chersones, der vorzugsweise von dem Übergange des Charidemos handeln mochte. Die anderen folgen unten § 161. — τῶν ἀρχόντων] athenischerseits.

160. ὅθεν — Σηστόν] Zwei Fragen sind in eine zusammengezogen. — τὴν ἐπιστολὴν αὐτήν, den schon angedeuteten des Charidemos.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

161 *Καλά γ' οὐ γάρ; ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ γεγραμμένα καὶ χάριτος πολλῆς ἄξι' — εἴ γ' ἦν ἀληθῆ. νῦν δ', ὅτε μὲν τῶν σπονδῶν οὐκ ᾤετο τεύξεσθαι, ταῦτ' ἔγραφ' ἐξαπατῶν, ἐπειδὴ δ' ἔτυχε, λέγ' οἷ' ἐποίησεν.*

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Οὐκοῦν τοῦ κομιεῖσθαι τὰ ἀπολωλότα χωρί' ὑποσχομένου Χαριδήμου διαβάντος φησὶν ὁ ἄρχων Κριθώτης περὶ τῶν ὑπαρχόντων γεγενῆσθαι μείζους τῶν πρότερον τοὺς κινδύνους. λέγ' ἐξ' ἑτέρας ἐπιστολῆς ἐπιδείξας.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

* *Λέγ' ἐξ ἑτέρας.*

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

162 *Ὁρᾶθ' ὅτι πανταχόθεν τὸ πρᾶγμα μαρτυρεῖται, ὅτι διαβὰς οὐκ ἐπὶ τὸν Κότυν, ἀλλ' ἐφ' ὑμᾶς μετ' ἐκείνου ἐπορεύετο. ἔτι τοίνυν ταύτην μόνην ἀνάγνωθί μοι τὴν ἐπιστολήν, τὰς δ' ἄλλας ἔα· δῆλον γάρ που ὑμῖν γέγον' ὡς πεφενάκικεν ὑμᾶς. λέγε.*

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Ἐπίσχες. ἐνθυμεῖσθ' ὅτι γράψας μὲν ὡς ἀποδώσει Χερρόνησον, τὰ λοιπ' ἀφελέσθαι μισθώσας αὐτὸν τοῖς ὑμετέροις ἐχθροῖς ἐπεχείρει, γράψας δ' ὡς Ἀλεξάνδρου πρεσβευσαμένου πρὸς αὐτὸν οὐ προσεδέξατο, τοῖς λησταῖς

---

161. *οὐ γάρ;* nicht wahr? als Zwischenfrage in ironischen Sätzen stets hinter dem durch *γε* gehobenen Hauptbegriffe, wie 18, 136 *ἓν μὲν τοίνυν τοῦτο* —, *ὅμοιόν γε, οὐ γάρ; οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ.* 21, 209 *ταχύ γ' ἂν χαρίσαιντο, οὐ γάρ; ἢ δεηθέντι τῳ τῶν πολλῶν προσχοῖεν.* 22, 73 *ὅμοιόν γε, οὐ γάρ; τοῦτο τοῖς προτέροις ἐπιγράμμασιν*, u. unt. § 162. 186 — *νῦν δ'*] = *nunc uero* in der Gegenüberstellung gegen den unwirklichen Fall! — *τῶν σπονδῶν*, mit Artabazos, § 157. — *τοῦ κομιεῖσθαι — διαβάντος*, verb. *διαβάντος Χαριδήμου, τοῦ ὑποσχομένου κομιεῖσθαι τὰ ἀπολωλότα χωρία.* — *ἐπιδείξας*] Der Redner fordert den Schreiber auf, ehe er zu lesen anfängt, die Papiere herzuweisen, damit er ihm die zu lesende Stelle zeige.

162. *τὰ λοιπὰ*, näml. *τῶν ὑμετέρων χωρίων*, § 158. — *Ἀλεξάνδρου*, des Tyrannen von Pherä, s. oben zu § 120. — *προσεδέξατο*] allgemein und unbestimmt zu übersetzen: ‘ging nicht darauf ein’. Diese Gesandtschaft an Charidemos steht vermutlich mit den oben zu § 120 erwähnten Raubzügen Alexanders gegen die Besitzungen der Athener in Beziehung. Vgl. A. Schäfer Dem.

φαίνεται τοῖς παρ᾽ ἐκείνου ταὐτὰ πράττων. εὔνους γ᾽,
οὐ γάρ; ἁπλῶς ὑμῖν, καὶ οὐδὲν ἂν ἐπιστείλας ψεῦδος
οὐδ᾽ ἐξαπατήσας.

Οὐ τοίνυν ἐκ τούτων πω δῆλόν ἐσθ᾽, οὕτω σαφῶς 163
δῆλον ὄν, ὡς οὐδὲν πιστόν ἐσθ᾽ ὧν ἐκεῖνός φησι [καὶ προσ-
ποιεῖται] τῇ πόλει προσέχειν, ἀλλ᾽ ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα
συμβάντων ἔσται φανερώτερον. τὸν μὲν γὰρ Κότυν, εὖ
ποιῶν, ὄντα γ᾽ ἐχθρὸν ἡμῖν καὶ πονηρὸν ἀποκτίννυσιν ὁ
Πύθων, ὁ δὲ Κερσοβλέπτης ὁ νυνὶ βασιλεύων μειρακύλ-
λιον ἦν καὶ πάντες οἱ τοῦ Κότυος παῖδες, τῶν δὲ πραγμά-
των κύριος διὰ τὴν παρουσίαν καὶ τὸ δύναμιν ἔχειν ὁ
Χαρίδημος ἐγεγόνει, ἧκε δὲ Κηφισόδοτος στρατηγῶν, πρὸς
ὃν αὐτὸς ἔπεμψε τὴν ἐπιστολὴν ἐκείνην, καὶ αἱ τριήρεις,
αἵ, ὅτ᾽ ἦν ἄδηλα τὰ τῆς σωτηρίας αὐτῷ, καὶ μὴ συγ-
χωροῦντος Ἀρταβάζου σώζειν ἤμελλον αὐτόν. τί δὴ προσ- 164
ῆκεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, * τὸν ὡς ἀληθῶς ἁπλοῦν καὶ
φίλον, παρόντος μὲν στρατηγοῦ οὐχ ὧν ἐκεῖνος ἔφησεν ἂν
αὑτῷ φθονεῖν οὐδενός, ἀλλ᾽ ὃν αὐτὸς ἑαυτοῦ φίλον προ-
είλετο τῶν παρ᾽ ὑμῖν, καὶ πρὸς ὃν τὴν ἐπιστολὴν ἐπε-
πόμφει, τετελευτηκότος δὲ Κότυος, κύριον δ᾽ ὄντα τῶν
πραγμάτων; οὐκ ἀποδοῦναι μὲν τὴν χώραν εὐθέως ὑμῖν,
κοινῇ δὲ μεθ᾽ ὑμῶν καθιστάναι τὸν βασιλέα τῆς Θρᾴκης,
δηλῶσαι δ᾽ ὡς εἶχεν εὐνοϊκῶς ὑμῖν, καιροῦ τοιούτου λα-
βόμενον; ἔγωγ᾽ ἂν φαίην. ἆρ᾽ οὖν ἐποίησέ τι τούτων; 165

---

u. s. Zeit 1, 116. — οὐ γάρ; wie § 161.

163. οὐ — πω δῆλον — δῆλον ὄν — ἀλλ᾽, zu § 138. Das folgende φανερώτερον enthält eine Steigerung zu δῆλον; dieses ist ‘das zur Kunde gelangte’, jenes ‘das offen zu Tage liegende’. — εὖ ποιῶν, zu § 143. — Πύθων, s. § 119. — ἧκε — στρατηγῶν, Ol. 105, 2. 358. Unter ihm diente Demosthenes als Trierarch, Äsch. 3, 51. — τὰ τῆς σωτηρίας] ist eine bequeme und oft vielsagende Umschreibung des Begriffes selbst.

164. τί προσῆκεν τὸν — φίλον, ohne ποιῆσαι, was in einigen Mss. hinzugefügt ist. Vgl. Isokr. 15, 119 τί προσήκει τὸν στρατηγὸν τὸν ἀγαθόν; — οὐχ ὧν, = οὐ τούτων οὕς. — ἔφησεν ἂν] ἄν, obwohl es in Σ und anderen Mss. fehlt, möchten wir doch nicht missen, da das ἔφησεν nicht wohl als etwas Thatsächliches von seiten des Charidemos auf eine nur gedachte Vielheit von Strategen bezogen werden kann. — φθονεῖν] ‘auf J. etwas haben’. — τῶν παρ᾽ ὑμῖν] nämlich στρατηγῶν. — τετελευτηκότος δή ist dem folgenden κύριον δ᾽ logisch untergeordnet. — λαβόμενον, ergreifend, benutzend.

πολλοῦ γε δεῖ. ἀλλὰ τὸν μὲν ἅπαντα χρόνον μῆνας ἑπτὰ
διήγαγεν ἡμᾶς πολεμῶν ἐκ προφανοῦς, ἐχθρὸς ὢν καὶ
οὐδὲ λόγον φιλάνθρωπον διδούς. καὶ κατ' ἀρχὰς μὲν
ἡμῶν δέκα ναυσὶ μόναις εἰς Πέρινθον ὁρμισαμένων, ἀκη-
κοότων ὅτι πλησίον ἐστὶν ἐκεῖνος, ὅπως συμμίξαιμεν αὐτῷ
καὶ περὶ τούτων εἰς λόγους ἔλθοιμεν, ἀριστοποιουμένους
φυλάξας τοὺς στρατιώτας ἐπεχείρησε μὲν ἡμῶν τὰ σκάφη
λαβεῖν, πολλοὺς δ' ἀπέκτεινε τῶν ναυτῶν, κατήραξε δ' εἰς
τὴν θάλατταν ἅπαντας, ἱππέας ἔχων καὶ ψιλούς τινας.
166 μετὰ ταῦτα δὲ πλευσάντων ἡμῶν οὐκ ἐπὶ τῆς Θρᾴκης
τόπον οὐδέν' οὐδὲ χωρίον (οὐδὲ γὰρ τοῦτό γ' ἂν εἴποι τις
„νὴ Δί'· ἀμυνόμενος γὰρ ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν ἐποίει τι
κακόν·“ οὐκ ἔστι τοῦτο· οὐ γὰρ ἤλθομεν οὐδαμοῖ τῆς
Θρᾴκης), ἀλλ' ἐπ' Ἀλωπεκόννησον, ἣ Χερρονήσου μέν ἐστι
καὶ ἦν ὑμετέρα, ἀκρωτήριον δ' ἀνέχον πρὸς τὴν Ἴμβρον
ἀπωτάτω τῆς Θρᾴκης, λῃστῶν δ' ἦν μεστὴ καὶ καταπον-
167 τιστῶν, ἐνταῦθα δ' ἐλθόντων * ἡμῶν καὶ πολιορκούντων
τούτους, πορευθεὶς διὰ Χερρονήσου πάσης τῆς ὑμετέρας
ἡμῖν μὲν προσέβαλλ', ἐβοήθει δὲ τοῖς λῃσταῖς καὶ κατα-
ποντισταῖς. καὶ πρότερον προσκαθήμενος τὸν ὑμέτερον

---

165. διήγαγεν ἡμᾶς πολεμῶν] Vgl. 40, 43 ἕνδεκ' ἔτη διήγαγε κακουργῶν. Da die Verbindung von πολεμεῖν mit dem Akkus. nicht dem Demosth. zugetraut werden darf, so ist ἡμᾶς (nach Weil) mit διήγαγεν (er hielt sie hin, er ergötzte) zu verbinden. Es liegt dann eine bittere Ironie in den Worten. — ἀριστοποιουμένους] und zu diesem Zwecke gelandet waren. — καὶ κατ' ἀρχὰς u. s. w.] Die folgende Schilderung ist authentisch, da D. hier als Augenzeuge spricht. — περὶ τούτων, zu § 7. — ἱππέας — τινας] und dabei hatte er eine Handvoll.

166. νὴ Δί' ἀμυνόμενος γὰρ] γὰρ dient dem in νὴ Δία (zu § 61) liegenden Widerspruch des gedachten Gegners zur Begründung, wie 20, 56 νὴ Δί' ἀνάξιοι γάρ τινες τῶν εὑρημένων ταῦτ' ἦσαν. — Ἀλωπεκόννησον, an der Westküste des Chersones, die südliche Spitze des Meerbusens Melas bildend. — ἀκρωτήριον δ' mit ἐστι zu verbinden, da καὶ ἦν ὑμετέρα nur beiläufig dazwischen geworfen ist. — καταποντιστῶν, sogen. weil die Piraten die ausgeplünderten Schiffe oft samt der gefangenen Mannschaft ins Meer versenkten. Isokr. 4, 115 u. wie hier τοὺς καταποντιστὰς καὶ λῃστάς 12, 226.

167. ἐνταῦθα δ', das δὲ vom Anfang des § 166 wieder aufnehmend, wie 8, 3. — πάσης τῆς ὑμετέρας, während die Athener das thrakische Land nicht berührten. — ἐβοήθει] ʻmachte Luftʼ. — πρότερον — ἢ] eher — als, wobei ʻeherʼ nicht bloſs auf die Zeit zu gehen braucht: *tantum abest, ut — ut contra* oder *potius quam;* doch ist der Satz mit ἢ nicht

στρατηγὸν ἔπεισε καὶ ἠνάγκασε μὴ τὰ βέλτισθ᾽ ὑπὲρ ὑμῶν πράττειν, ἢ αὐτὸς ὑπὸ τούτου ἐπείσθη ὧν ὡμολογήκει καὶ ὑπέσχετό τι πρᾶξαι, καὶ γράφει δὴ τὰς συνθήκας ταύτας τας πρὸς Κηφισόδοτον, ἐφ᾽ αἷς ὑμεῖς οὕτως ἠγανακτήσατε καὶ χαλεπῶς ἠνέγκατε, ὥστ᾽ ἀπεχειροτονήσατε μὲν τὸν στρατηγόν, πέντε ταλάντοις δ᾽ ἐζημιώσατε, τρεῖς δὲ μόναι ψῆφοι διήνεγκαν τὸ μὴ θανάτου τιμῆσαι. καί- 168
τοι πηλίκην τινὰ χρὴ νομίζειν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταύτην [τὴν] ἀλογίαν, ὅταν τις ἴδῃ διὰ τὰς αὐτὰς πράξεις τὸν μὲν ὡς ἀδικοῦντα κολασθέντα πικρῶς οὕτως, τὸν δ᾽ ὡς εὐεργέτην ἔτι καὶ νῦν τιμώμενον; ὅτι τοίνυν ταῦτ᾽ ἀληθῆ λέγω, τῶν μὲν τῷ στρατηγῷ συμβάντων δήπου μάρτυρες ὑμεῖς ἐστέ μοι· καὶ γὰρ ἐκρίνεθ᾽ ὑμεῖς καὶ ἀπεχειροτονεῖτε καὶ ὠργίζεσθε, καὶ πάντα ταῦτα σύνισθ᾽

mehr in fester Abhängigkeit gedacht, sonst könnte nicht *ἐπείσθη* stehen, statt des Infinitiv. — *ἔπεισε καὶ ἠνάγκασε*] ʽund wuſste ihn endlich durch leisen Zwang zu überreden᾽ (*aliquem fatigare*). — *ἔπεισε — πράττειν*] Die groſse Schonung, mit welcher D. hier, wenn auch in der Person eines anderen, den Fehler des Kephisodotos bespricht, indem er ihn mehr als getäuscht denn als pflichtvergessen darstellt, läſst vermuten, daſs es auch mit der von Äsch. 3, 52 erwähnten Klage des D. gegen K. in dieser Angelegenheit seine besondere Bewandtnis gehabt, oder daſs der Sprecher der Rede, Euthykles, in besonderen persönlichen Verhältnissen zum K. gestanden haben möge. Andrerseits macht Weil auf den ironischen Ton aufmerksam, der in der ganzen Darstellung sichtbar ist, und die Anschuldigung erst recht wirksam macht. — *καὶ γράφει δὴ*, und so schreibt er. — *τὰς πρὸς Κηφισόδοτον*] Der Artikel bezeichnet das Bündnis als einen historisch wohlbekannten Gegenstand, als in den öffentlichen Debatten geläufigen stehenden Ausdruck. — *πέντε — τιμῆσαι*] Äsch. 3, 52 *ἀπ᾽ εἰσαγγελίας αὐτοῦ κρινομένου περὶ θανάτου.* Die Klage lautete, wie es scheint, auf Verrat, wenn auch nicht im strengsten Sinne Hochverrat: denn letzterer zog den Tod des Verbrechers nach sich. Im vorliegenden Falle war die Klage schätzbar, wie in den gleichen bei D. 24, 127 und 58, 70. *τὸ μὴ* mit dem Inf. verbunden bezeichnet in lockerem Anschluſs das Resultat: daſs nicht — bloſs drei Stimmen gaben den Ausschlag, daſs ihr ihn nicht zum Tode verurteiltet, mit einer Majorität von nur drei Stimmen erlieſset ihr ihm die Todesstrafe. Vgl. § 205. *Κίμωνα παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι.* 20, 135 *οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν.*

168. *τὴν ἀλογίαν* = *τὸ μηδένα ἔχειν λόγον, ἀλλ᾽ ἀλογιστὶ πράττειν* Harpokr. p. 12, 20. — *ταύτην* attrahiert für *τοῦτο*. — *ἐκρίνεθ᾽ ὑμεῖς καὶ ἀπεχειροτονεῖτε καὶ ὠργίζεσθε*, streng genommen nicht in richtiger Aufeinanderfolge; doch ähnliches auch anderwärts, wie 8, 69, und psychologisch leicht zu erklären, da man zunächst das wich-

ὑμεῖς· τῶν δ' ἐν Περίνθῳ καὶ τῶν ἐν Ἀλωπεκοννήσῳ κάλει μοι τοὺς τριηράρχους μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

169 *Μετὰ ταῦτα τοίνυν, ἐπειδὴ Κηφισόδοτος μὲν ἀπηλλάγη
τοῦ στρατηγεῖν, ὑμῖν δ' οὐκ ἐδόκουν καλῶς ἔχειν οὐδὲ
δικαίως αἱ πρὸς ἐκεῖνον γραφεῖσαι συνθῆκαι, τὸν μὲν Μιλτοκύθην,
τὸν διὰ παντὸς εὔνουν ὑμῖν τοῦ χρόνου, λαβὼν προδοθένθ'
ὑπὸ τοῦ Σμικυθίωνος ὁ χρηστὸς οὗτος Χαρίδημος,
οὐκ ὄντος νομίμου τοῖς * Θρᾳξὶν ἀλλήλους ἀποκτιννύναι,
γνοὺς ὅτι σωθήσεται, πρὸς Κερσοβλέπτην ἂν ἀχθῇ, παραδίδωσι
Καρδιανοῖς τοῖς ὑμετέροις ἐχθροῖς. κἀκεῖνοι λαβόντες
καὐτὸν καὶ τὸν υἱόν, ἀναγαγόντες εἰς τὸ πέλαγος ἐν
πλοίῳ, τὸν μὲν υἱὸν ἀπέσφαξαν, ἐκεῖνον δ' ἐπιδόντα τὸν*
170 *υἱὸν ἀποσφαττόμενον κατεπόντισαν. τῶν δὲ Θρᾳκῶν ἁπάντων
χαλεπῶς ἐνεγκόντων ἐπὶ τούτοις, καὶ συστραφέντων
τοῦ τε Βηρισάδου καὶ τοῦ Ἀμαδόκου, ἰδὼν τὸν καιρὸν τοῦτον
Ἀθηνόδωρος συμμαχίαν ποιησάμενος * πρὸς τούτους
οἷος ἦν πολεμεῖν. ἐν φόβῳ δὲ καταστάντος τοῦ Κερσοβλέπτου
γράφει ὁ Ἀθηνόδωρος συνθήκας, καθ' ἃς ἀναγκάζει
τὸν Κερσοβλέπτην ὀμόσαι πρός θ' ὑμᾶς καὶ τοὺς
βασιλέας, εἶναι μὲν τὴν ἀρχὴν κοινὴν τῆς Θρᾴκης εἰς*

tigere erwähnt, um es dann breiter auszuführen.

169. *Μιλτοκύθην*, vgl. § 104. — *ὁ χρηστὸς*, ironisch, wie 3, 27. 18, 89 u. ö. Ebenso *ὁ καλὸς κἀγαθός* 22, 32. 47. *ὁ γενναῖος* 19, 175. — *Καρδιανοῖς — ἐχθροῖς*] Von allen Städten des Chersones war Kardia, wie die bedeutendste (9, 35), so auch die den Athenern am feindlichsten gesinnte. Beim nächstfolgenden Friedensschluſs gelang es dieselbe gänzlich vom athenischen Interesse loszureiſsen. Vgl. § 181 und die Einleitung zur 8. R.

170. *χαλεπῶς ἐνεγκόντων ἐπὶ τούτοις*, nach der Analogie von *ἀγανακτεῖν*, wie oben § 167 *ἐφ' αἷς ὑμεῖς οὕτως ἠγανακτήσατε καὶ χαλεπῶς ἠνέγκατε*, und 54, 15. — *Ἀθηνόδωρος*, oben zu § 10. — *οἷος ἦν* 'war bereit, geneigt', anders *οἷός τ' ἦν*. S. Harpokr. p. 136, 1 *οἷος εἶ καὶ οἷός τε εἶ· το μὲν χωρὶς τοῦ τέ σημαίνει τὸ βούλει καὶ προῄρησαι, τὸ δὲ σὺν τῷ τέ τὸ δύνασαι.* Vgl. 4, 9 *οὐχ οἷός ἐστιν ἔχων ἃ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων.* 44, 19 *οἷος ἦν ἐπεξιέναι τῷ Λεωκράτει.* 52, 10 *οἷος οὖν εἰμι κἀγὼ τἀνθάδε αὐτὸς ἀξιοῦν λαμβάνειν*, u. von Stellen, wo das hinzugefügte *τε* wenigstens nicht unverdächtig ist, 21, 85. 41, 14. 44, 35. — *ὁ Ἀθην.*] Die Wiederholung der Eigennamen statt der bezüglichen Pronomina fällt in diesem § besonders auf, wird aber wohl durch das Streben nach Deutlichkeit entschuldigt. — *κοινήν*] und

τρεῖς διῃρημένην, πάντας δ᾽ ὑμῖν ἀποδοῦναι τὴν χώραν.
ὡς δ᾽ ἐν ἀρχαιρεσίαις ὑμεῖς Χαβρίαν ἐπὶ τὸν πόλεμον 171
τοῦτον κατεστήσατε, καὶ τῷ μὲν Ἀθηνοδώρῳ συνέβη διαφεῖναι
τὴν δύναμιν χρήματ᾽ οὐκ ἔχοντι παρ᾽ ὑμῶν οὐδ᾽
ἀφορμὴν τῷ πολέμῳ, τῷ Χαβρίᾳ δὲ μίαν ναῦν ἔχοντι
μόνην ἐκπλεῖν, τί πάλιν ποιεῖ οὗτος ὁ Χαρίδημος; ἃς μὲν
ὤμοσε πρὸς τὸν Ἀθηνόδωρον συνθήκας, ἔξαρνος [γίγνεται]
καὶ τὸν Κερσοβλέπτην ἀρνεῖσθαι πείθει, γράφει δ᾽ ἑτέρας
πρὸς τὸν Χαβρίαν ἔτι τῶν πρὸς Κηφισόδοτον δεινοτέρας·
οὐκ ἔχων δ᾽ ἐκεῖνος, οἶμαι, δύναμιν στέργειν ἠναγκάζετο
τούτοις· ἀκούσαντες δ᾽ ὑμεῖς ταῦτ᾽ ἐν τῷ δήμῳ λόγων ῥηθέντων 172
πολλῶν καὶ τῶν συνθηκῶν ἀναγνωσθεισῶν, οὔτε τὴν
Χαβρίου δόξαν αἰσχυνθέντες οὔτε τῶν συναγορευόντων *
οὐδέν᾽ ἀπεχειροτονήσατε καὶ ταύτας πάλιν τὰς συνθήκας,
καὶ ψηφίζεσθε ψήφισμα Γλαύκωνος εἰπόντος, ἑλέσθαι πρέσβεις
δέκ᾽ ἄνδρας ἐξ ὑμῶν αὐτῶν, τούτους δ᾽ ἂν μὲν ἐμμένῃ

διῃρημένην ist schwer verständlich. Weil will κοινήν tilgen und für πάντας δ᾽ lesen κοινῇ. — πάντας, nämlich τοὺς βασιλέας. — τὴν χώραν, den Chersones.

171. ἐν ἀρχαιρεσίαις, bei den alljährlich wiederkehrenden Magistratswahlen, welche in den Anfang der neunten Prytanie (Munychion) fielen. In diesen wurden regelmäſsig auch die zehn Strategen als ständige Behörde für das nächste Jahr gewählt (Xen. Mem. 3, 4, 1. Äsch. 3, 13). Die ausdrückliche Erwähnung dieses eigentlich selbstverständlichen Umstandes läſst voraussetzen, daſs die Ernennung des Chabrias unter besonderen Umständen geschah. Die Behörde der zehn Strategen hatte jetzt groſsenteils ihren militärischen Charakter verloren, nur ausnahmsweise ward der eine und der andere noch zu kriegerischen Zwecken verwendet (zu 4, 26): man pflegte vielmehr in vorkommenden Fällen und zu bestimmten Expeditionen auſserordentlicher Weise die geeigneten Männer zu Führern zu ernennen. Die Ernennung des Chabrias als eines auſserordentlichen Strategen scheint zufällig gerade mit den Magistratswahlen zusammengefallen zu sein, und diesen Umstand erwähnt der Redner, da er als auſsergewöhnlich wohl den Zuhörern noch im Andenken war. — ἀφορμήν, neben χρήματα allg. — Hülfsmittel (vgl. 3, 33 ἐὰν ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε und 20, 68), sonst nicht selten — χρήματα als der eigentl. *nervus rerum*, wie 21, 137 und im Gegensatz zu δυνάμεις 18, 233. — οὗτος ὁ Χαριδ.] In dieser Wiederholung und Endstellung des Eigennamens liegt gewiſs eine Absicht des Redners. Er spottet vielleicht über seinen Namen: Charidemos. Ebenso § 170: ὁ χρηστὸς οὗτος Χαρ.

172. τὴν Χαβρίου δόξαν, besonders gefeiert von D. 20, 75 ff. — εἰπόντος, vom Stellen des Antrags. — ἐξ ὑμῶν αὐτῶν, aus eurer eigenen Mitte, im Gegensatz zu Atheno-

ταῖς πρὸς Ἀθηνόδωρον συνθήκαις, ὁρκίσαι πάλιν αὐτόν,
εἰ δὲ μή, παρὰ μὲν τοῖν δυοῖν βασιλέοιν ἀπολαβεῖν τοὺς
ὅρκους, πρὸς δ᾽ ἐκεῖνον ὅπως πολεμήσετε βουλεύεσθαι.
173 ἐκπεπλευκότων δὲ τῶν πρέσβεων συμβαίνει τοῖς χρόνοις
εἰς τοῦθ᾽ ὑπηγμένα τὰ πράγματ᾽ ἤδη, τριβόντων τούτων
καὶ οὐδὲν ἁπλοῦν οὐδὲ δίκαιον ὑμῖν ἐθελόντων πρᾶξαι,
ὥστ᾽ ἐβοηθοῦμεν εἰς Εὔβοιαν, καὶ Χάρης ἧκεν ἔχων τοὺς
ξένους, καὶ στρατηγὸς ὑφ᾽ ὑμῶν αὐτοκράτωρ εἰς Χερρό-
νησον ἐξέπλει. οὕτω γράφει πάλιν συνθήκας πρὸς τὸν Χά-
ρητα, παραγενομένου τοῦ Ἀθηνοδώρου καὶ τῶν βασιλέων,
ταύτας αἵπερ εἰσὶν ἄρισται καὶ δικαόταται. καὶ ἔργῳ
ἑαυτὸν ἐξήλεγξεν ὅτι καιροφυλακεῖ τὴν πόλιν ἡμῶν, καὶ
174 οὐδὲν ἁπλοῦν ἔγνωκε ποιεῖν οὐδ᾽ ἴσον. εἶθ᾽ ὃν ἐκ προσ-
αγωγῆς ὑμῖν φίλον, καὶ ὅπως ἂν ὑμᾶς δύνασθαι νομίσῃ,
οὕτω πρὸς ὑμᾶς εὐνοίας ἔχοντα, τοῦτον οἴεσθε δεῖν ἰσχυ-
ρόν ποτ᾽ ἐᾶσαι γενέσθαι, καὶ ταῦτα δι᾽ ὑμῶν; οὐκ ἄρ᾽

doros, um die bisher von diesem vertretene Sache selbst in die Hand zu nehmen. — *ἐν μὲν ταῖς πρὸς Ἀθ. συνθήκαις ὁρκίσαι πάλιν αὐτόν*] Die Gesandtschaft der Athener wird freilich nicht an Charidemos, sondern an Kersobleptes gegangen sein: doch scheint der Redner absichtich die Person des letzteren zu übergehen und den ersteren als die eigentliche Triebfeder jener Vorgänge in den Vordergrund zu stellen.

173. *συμβαίνει — ὑπηγμένα*] σ. mit dem Particip (Krüger Spr. § 56, 4) am häufigsten bei Platon. — *τούτων*, Charidemos und Kersobleptes. — *εἰς Εὔβοιαν*, der oft von D. (1, 8. 4, 17. 18, 99 u. a.) erwähnte siegreiche Zug Ol. 105, 3. 357, in dessen Folge die Thebaner Euböa räumen muſsten. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 143 f. Wo mittlerweile Chares sich befunden, der gleich darauf mit dem Söldnerheere wieder in Athen eintraf (*ἧκε*), ist unbekannt. — *αὐτοκράτωρ*, mit unbeschränkter Gewalt, auch über die übrigen Strategen. Vgl. Xen. Hell. 1, 4, 20. — *γράφει*, Charidemos. Dieser Vertrag war es, durch welchen die Athener wieder in den Besitz des Chersones mit Ausnahme der Stadt Kardia kamen, welchen aber Diod. 16, 34 irrtümlich erst Ol. 106, 4. 353 ansetzt, indem er ihn mit der damals erfolgten Absendung neuer Kleruchen dorthin in Verbindung bringt. — *καιροφυλακεῖ τὴν πόλιν*, die Gelegenheit erlauert, dem Staate einen Streich zu spielen. — *ἴσον*] ἴσ. hat hier die Bedeutung: gerecht, billig.

174. *ἐκ προσαγωγῆς*, durch Hinführung, durch den Drang, die Macht der äuſseren Umstände. Harpokr. las *ἐκ προαγωγῆς*, was er p. 69, 9 *ἀντὶ τοῦ πρὸς ἀνάγκην καὶ οὐκ ἐκ φύσεως οὐδ᾽ ἁπλοϊκῶς* erklärt. — *δύνασθαι*, = *δυνατοὺς εἶναι*, wie 9, 2 *ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται*. — *εὐνοίας*] Auch Adverbia der Beschaffenheit haben das Objekt, an dem man sie gedacht wissen will, im Genitiv beigefügt, diesen ohne Artikel, also material.

ὀρθῶς ἐγνώκατε. ἵνα τοίνυν εἰδῆθ᾽ ὅτι τἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὴν ἐπιστολήν, ἣ μετὰ τὰς πρώτας συνθήκας ἦλθεν, εἶτα τὴν παρὰ Βηρισάδου· μάλιστα γὰρ οὕτω γνώσεσθε διδασκόμενοι.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Λέγε καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Βηρισάδου.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

175 * Ἡ μὲν τοίνυν συμμαχία τοῖν βασιλέοιν [τοῖν δυοῖν] τοῦτον τὸν τρόπον μετὰ τὴν παράκρουσιν τὴν διὰ τῶν πρὸς Κηφισόδοτον συνθηκῶν συνεστάθη, ἤδη Μιλτοκύθου μὲν ἀνῃρημένου, Χαριδήμου δ᾽ ἔργῳ φανεροῦ γεγενημένου ὅτι τῆς πόλεως ἐχθρός ἐστιν. ὃς γάρ, ὃν ᾔδει διὰ παντὸς τοῦ χρόνου πάντων Θρᾳκῶν εὐνούστατον ὄνθ᾽ ὑμῖν, τοῦτον ὑποχείριον ἠξίωσε λαβὼν τοῖς ὑμετέροις ἐχθροῖς Καρδιανοῖς ἐγχειρίσαι, πῶς οὐ μεγάλης ἔχθρας δεῖγμα πρὸς ὑμᾶς ἐξέφερεν; ἃς δὴ τὸν πόλεμον δεδιὼς τὸν πρὸς τοὺς Θρᾷκας καὶ πρὸς Ἀθηνόδωρον ἐποιήσατο συνθήκας μετὰ ταῦθ᾽ ὁ Κερσοβλέπτης, λέγε.

ΣΥΝΘΗΚΑΙ.

176 Ταῦτα τοίνυν γράψας καὶ συνθέμενος, καὶ τὸν ὅρκον ὃν ὑμεῖς ἠκούσατ᾽ ὀμόσας, ἐπειδὴ τὴν μὲν Ἀθηνοδώρου δύναμιν διαφειμένην εἶδε, μιᾷ δὲ μόνον τριήρει Χαβρίαν ἥκοντα, οὔτε τὸν Ἰφιάδου παρέδωκεν υἱὸν ὑμῖν οὔτ᾽ ἄλλ᾽ οὐδὲν ὧν ὤμοσ᾽ ἐποίησεν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς συνθήκαις ἔξαρνος γίγνεται καὶ γράφει ταύτας τὰς συνθήκας. λαβὲ μοι καὶ λέγε ταυτασί.

— *μετὰ τὰς πρώτας συνθήκας*, die des Kephisodotos, § 167. Der Brief, welcher vermutlich von der Ermordung des Miltokythes handelte, mochte von keinem namhaften Manne sein, sonst würde der Redner kaum verfehlt haben, den Verfasser zu nennen.

176. *γράψας καὶ συνθέμενος*, Charidemos. — *Ἰφιάδου*] Nach Arist. Pol. 5, 5, 9 war Iphiades das Haupt einer Hetärie zu Abydos: vermutlich hatte sich diese insbesondere bei der Wegnahme von Sestos (oben § 158) beteiligt und Charidemos daselbst als Unterpfand für die Treue der Sestier den Sohn des Iphiades an sich genommen. — *ταύτας τὰς συνθήκας*, die des Chabrias, § 171.

ΣΥΝΘΗΚΑΙ.

177 Ἐνθυμεῖσθ᾽ ὅτι καὶ τέλη καὶ δεκάτας ἠξίου λαμβάνειν, καὶ πάλιν ὡς αὑτοῦ τῆς χώρας οὔσης τοὺς λόγους ἐποιεῖτο, τοὺς δεκατηλόγους ἀξιῶν τοὺς αὑτοῦ τῶν τελῶν κυρίους εἶναι, καὶ τὸν ὅμηρον, τὸν υἱὸν τοῦ Ἰφιάδου, ὃν ὑπὲρ Σηστοῦ ἔχων ὤμοσε πρὸς τὸν Ἀθηνόδωρον παραδώσειν, οὐδ᾽ ὑπισχνεῖται παραδώσειν ἔτι.* λαβὲ τὸ ψήφισμα, ὃ πρὸς ταῦθ᾽ ὑμεῖς ἐψηφίσασθε. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

178 Ἐλθόντων τοίνυν μετὰ ταῦτα τῶν πρέσβεων εἰς Θρᾴκην ὁ μὲν Κερσοβλέπτης ὑμῖν ἐπιστέλλει ταυτί, καὶ οὐδ᾽ ὁτιοῦν ὡμολόγει δίκαιον, οἱ δ᾽ ἕτεροι ταυτί. λέγ᾽ αὐτοῖς.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Λέγε δὴ τὴν παρὰ τῶν βασιλέων. καὶ σκοπεῖτ᾽ εἰ ἄρ᾽ ὑμῖν δοκοῦσι μηδὲν ἐγκαλεῖν.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Ὁρᾶτε καὶ συνίετ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν πονηρίαν καὶ τὴν ἀπιστίαν ὡς ἄνω καὶ κάτω. τὸ πρῶτον ἠδίκει Κηφισόδοτον, πάλιν φοβηθεὶς Ἀθηνόδωρον ἐπαύσατο· αὖθις ἠδίκει Χαβρίαν, πάλιν ὡμολόγει Χάρητι. πάντ᾽ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε, καὶ οὐδὲν ἁπλῶς οὐδὲ δικαίως ἔπραξεν.

179 Μετὰ ταῦτα τοίνυν ὅσον μὲν χρόνον ἡ ὑμετέρα δύναμις παρῆν ἐν Ἑλλησπόντῳ, κολακεύων καὶ φενακίζων ὑμᾶς διαγέγονεν· ἐπεὶ δ᾽ εἶδε τάχιστα τὸν Ἑλλήσποντον ἔρημον δυνάμεως, εὐθὺς ἐνεχείρει καταλύειν καὶ ἀπαλλάξαι τοὺς

---

177. ὑπὲρ Σηστοῦ ἔχων, zu § 176. — τὸ ψήφισμα, das des Glaukon oben § 172.

178. οἱ δ᾽ ἕτεροι, Berisades und Amadokos. — ὑμῖν, ist nicht mit ἐγκαλεῖν, sondern mit δοκοῦσι zu verbinden. – ἐγκαλεῖν – Χαριδήμῳ καὶ Κερσοβλέπτῃ. — ὡς ἄνω καὶ κάτω, nämlich ἐστί: „vorn und hinten." — ἐπαύσατο, näm. ἀδικῶν. — πάντ᾽ — πεποίηκε, wie 3,36 ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα τὰ πράγματα, 19,261 πάντ᾽ ἄνω καὶ κάτω τἀκεῖ πεποίηκε.

179. ὅσον μὲν χρόνον, während des Bundesgenossenkriegs 357–355. — καταλύειν καὶ ἀπαλλάξαι, zu § 4. Das Polysyndeton mit καί, καὶ καί malt die Geschäftigkeit des Kersobleptes, dessen Handlungen im folgenden in beabsichtigter Weise immer mit denen des Charidemos zu-

δύο [τῆς ἀρχῆς] καὶ πᾶσαν ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι τὴν
ἀρχήν, ἔργῳ πεῖραν ἔχων ὅτι τῶν πρὸς ὑμᾶς οὐδὲν μὴ
δυνηθῇ πρότερον λῦσαι, πρὶν ἂν ἐκβάλῃ τούτους. ἵνα δ' 180
ὡς ῥᾶστα τοῦτο περάνειε, ψήφισμα τοιοῦτον παρ' ὑμῶν
εὕρετο, ἐξ οὗ κυρωθέντος ἄν, εἰ μὴ δι' ἡμᾶς καὶ ταύτην
τὴν γραφήν, ἠδίκηντο μὲν φανερῶς οἱ δύο [τῶν βασιλέων],
ἡσυχίαν δ' ἂν ἦγον οἱ στρατηγοῦντες αὐτοῖς, ὁ Βιάνωρ,
ὁ Σίμων, ὁ * Ἀθηνόδωρος, φοβούμενοι τὴν διὰ τοῦ ψη-
φίσματος συκοφαντίαν, ὁ δὲ ταύτης τῆς ἐξουσίας ἀπολαύ-
σας καὶ πᾶσαν ὑφ' αὑτῷ λαβὼν τὴν ἀρχὴν, ἰσχυρὸς ἂν
ἐχθρὸς ὑπῆρχεν ὑμῖν.

Ἔχει δ' ὁρμητήριον παρὰ πάντα τὸν χρόνον αὑτῷ 181
τετηρημένον τὴν Καρδιανῶν πόλιν, ἣν ἐν ἁπάσαις μὲν
ταῖς συνθήκαις ἐξαίρετον αὑτῷ γέγραφε, τὸ τελευταῖον δὲ
καὶ φανερῶς αὐτὴν ἀφείλετο παρ' ὑμῶν. καίτοι τοῖς
ἀπηλλαγμένοις μὲν τοῦ περὶ ἡμῶν τι φρονεῖν ἄδικον,
μετὰ πάσης δ' ἀληθείας ἁπλῶς εὐνοεῖν ἡμῖν ᾑρημένοις
τί προσῆκεν αὑτοῖς ὁρμητήριον καταλιπεῖν χρήσιμον τοῦ
πρὸς ἡμᾶς πολέμου; ἴστε γὰρ δήπου τοῦτο, οἱ μὲν ἀφιγ- 182
μένοι σαφῶς, οἱ δ' ἄλλοι τούτων ἀκούοντες, ὅτι τῆς Καρ-
διανῶν πόλεως ἐχούσης ὡς ἔχει, εἰ γενήσεται τὰ πρὸς

sammengeworfen werden, als wenn Jener einen eigenen Willen nicht gehabt hätte. — *ὅτι — λῦσαι*, daſs daſs er unmöglich einen Punkt der mit euch geschlossenen Verträge aufheben, irgend mit euch brechen könne. Vgl. 4, 44 *οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων.* 6, 24 *οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε*, 18, 246 *οὐδεὶς μήποθ' εὕρῃ κατ' ἔμ' οὐδὲν ἐλλειφθέν.*

180. *εἰ μὴ δι' ἡμᾶς*, wenn wir es nicht gehindert hätten, ohne uns, wie 19, 90 *ἐκεῖνα δὲ τούτοις ἂν προσῆν, εἰ μὴ διὰ τούτους.* Plat. Gorg. 516ᵉ *Μιλτιάδην δὲ τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καὶ εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν.* — *φοβούμενοι — συκοφαντίαν*, s. oben § 12. — *ταύτης τῆς ἐξουσίας*, welche ihm der Antrag des Aristokrates verschafft, *ποιεῖν ὅ τι ἂν βούληται*, § 67.

181. *ὁρμητήριον*, wie 19, 326 *ὁρμητήρια ἐφ' ὑμᾶς ἐν Εὐβοίᾳ Φίλιππος παρασκευάζεται* (= *ἐπιτείχισμα* 8, 66. 18, 71). Kardia war vermöge seiner Lage am schmalsten Teile des Isthmos, welcher den Chersones mit dem thrakischen Festlande verbindet, in der That ein höchst günstig gelegener Stützpunkt für die Operationen nach beiden Seiten hin. S. § 182. — *ἣν — καὶ — αὐτὴν*, wie oben § 111. — *τὸ τελευταῖον*, in dem mit Chares abgeschlossenen Vertrage.

182. *ἐχούσης ὡς ἔχει*] nicht von der Gesinnung, sondern von der

τοὺς Θρᾷκας εὐτρεπῆ τῷ Κερσοβλέπτῃ, παρ᾽ ἡμέραν
ἔξεστ᾽ αὐτῷ βαδίζειν ἐπὶ Χερρόνησον ἀσφαλῶς. ὥσπερ
γὰρ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας
κεῖται, οὕτω Χερρονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρ-
διανῶν πόλις. ἣν ὃν ἔχει τόπον ὅστις οἶδεν ὑμῶν, οὐδ᾽
ἐκεῖν᾽ ἀγνοεῖ, τίνος εἵνεκα καιροῦ περιπεποίηται καὶ διε-
183 σπούδασται μὴ λαβεῖν ὑμᾶς. ὃν οὐ συμπαρασκευάσαι
καθ᾽ ἱμῶν αὐτῶν ὀφείλετε, ἀλλὰ κωλῦσαι καθ᾽ ὅσον δυ-
νατόν, καὶ σκοπεῖν ὅπως μὴ γενήσεται, ἐπεὶ ὅτι γ᾽ οὐδ᾽
ἂν ὁντινοῦν καιρὸν παρείη δεδήλωκεν. Φιλίππου γὰρ
εἰς Μαρώνειαν ἐλθόντος ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν Ἀπολλωνί-
δην, πίστεις δοὺς ἐκείνῳ καὶ Παμμένει· καὶ εἰ μὴ κρατῶν
τῆς χώρας, Ἀμάδοκος ἀπεῖπε Φιλίππῳ μὴ ἐπιβαίνειν,
οὐδὲν ἂν ἦν ἐν * μέσῳ πολεμεῖν ἡμᾶς πρὸς Καρδιανοὺς
ἤδη καὶ Κερσοβλέπτην. καὶ ὅτι ταῦτ᾽ ἀληθῆ λέγω, λαβὲ
τὴν Χάρητος ἐπιστολήν.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

184 Ταῦτα μέντοι δεῖ σκοπουμένους ἀπιστεῖν καὶ μὴ τε-

örtlichen Lage: da nun einmal Kardia so gelegen ist. — *τοὺς Θρᾷκας*, im Gegensatz zu den Athenern als den Besitzern des Chersones, die thrakischen Könige Amadokos u. s. w. — *βαδίζειν*] in diesem Verbum liegt das 'Gemächliche' ausgedrückt. — *ὥσπερ — κεῖται*, versinnlicht den mit der Lokalität weniger Vertrauten die Lage von Kardia durch ein aus der nächsten Umgebung hergenommenes Beispiel, in der nämlichen Art wie Herod. 4, 99 bei der Beschreibung von Skythien der geographischen Anschauung seiner Leser zu Hülfe zu kommen sucht. *τῷ τόπῳ*, vermöge seiner Örtlichkeit. — *τῆς Εὐβοίας se rattache à ὥσπερ et Χερρονήσου à οὕτω;* c'est une espèce de génitif partitif par rapport au lieu. (Weil).

183. *ὃν* näml. *καιρὸν*. — *δεδήλωκεν*, Charidemos. — *Φιλίππου* u. s. w.] Dieses Unternehmen des Philippos fällt um Ol. 106, 3. 353 (vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 399 f). In seinem Geleit marschierten die 5000 Söldner, welche damals Pammenes (derselbe in dessen Hause Philippos als Geisel zu Theben gewohnt hatte, Plut. Pelop. 26) thebanischerseits dem Artabazos zuführte (Diod. 16, 34 und oben zu § 154). Die Einnahme von Maroneia, einer thrakischen Küstenstadt der Insel Samothrake gegenüber, vermochte der Strateg der Athener Chares, dessen Bericht über diese Vorgänge nachher verlesen wird, nicht zu verhindern (Polyaen. 4, 2, 22), wenn er auch einige Vorteile über eine Abteilung des makedonischen Heeres unter Adaios errang (Athen. 12, 532^{d}). Apollonides ist der auch von [Dem.] 7, 39 erwähnte Kardianer, den Philippos später mit Ländereien im Chersones belehnte.

τυφῶσθαι, μηδ' ὡς εὐεργέτῃ προσέχειν τὸν νοῦν. οὐ γὰρ ὧν ἀναγκαζόμενος φίλος εἶναί φησι φενακίζων ὑμᾶς, χάριν ἐστὶ δίκαιον ὀφείλειν [Κερσοβλέπτῃ], οὐδ' ὧν μίκρ' ἀναλίσκων ἰδίᾳ καὶ τοῖς στρατηγοῖς καὶ τοῖς ῥήτορσι, [Χαρίδημος] διαπράττεται πρὸς ὑμᾶς ἐπαίνους αὐτοῦ γράφεσθαι· ἀλλ' ὧν, ὁσαχοῦ κύριος γέγονε τοῦ πράττειν ὅ τι βούλεται, πανταχοῦ κακῶς ἐπιχειρῶν ἡμᾶς ποιεῖν φαίνεται, τούτων πολὺ μᾶλλον ὀργίζεσθαι προσήκει. οἱ μὲν 185
τοίνυν ἄλλοι πάντες, ὅσοι τι παρ' ὑμῶν εὕρηνται πώποτε, ἐφ' οἷς εὖ πεποιήκασιν [ὑμᾶς] τετίμηνται, οὗτος δ' εἷς ἁπάντων τῶν ἄλλων μόνος, ἐφ' οἷς ἐγχειρῶν οὐ δεδύνηται κακῶς ποιῆσαι. καίτοι τῷ τοιούτῳ τὸ δίκης, ἣν ἔδωκε δικαίως ἄν, ἀφεῖσθαι μεγάλη δωρειὰ [παρ' ὑμῶν] ἦν. ἀλλ' οὐ ταῦτα δοκεῖ τοῖς ῥήτορσιν, ἀλλὰ πολίτης, εὐεργέτης, στέφανοι, δωρειαί, δι' ἃ τούτοις ἰδίᾳ δίδωσιν. οἱ δ' ἄλλοι πεφενακισμένοι κάθησθε, τὰ πράγματα θαυμάζοντες. τὸ 186
τελευταῖον δὲ νυνὶ κἂν φύλακας κατέστησαν ὑμᾶς ἐκείνου

184. *ὧν*, ist nicht mit *ἀναγκαζόμενος φίλος εἶναι*, sondern mit *φησὶ φενακίζων ὑμᾶς* zu verbinden und von *χάριν* abhängig zu machen: *οὐκ ἔστι δίκαιον ὀφείλειν χάριν τούτων, ἅ φησι φενακίζων ὑμᾶς, ἀναγκαζόμενος φίλος εἶναι.* — *οὐδ' ὧν* — *γράφεσθαι*, = *οὐδὲ τούτων (δίκαιόν ἐστι χάριν ὀφείλειν), ὧν* (wofür) *διαπράττεται ἐπαίνους αὐτοῦ γράφεσθαι πρὸς ὑμᾶς, μικρὰ — ἀναλίσκων.* — *γράφεσθαι*, mit Beziehung auf den Antrag des Aristokrates. — *ἀλλ' ὧν*, so ist dem vorausgehenden *οὐ γὰρ ὧν* — *οὐδ' ὧν* zu Liebe fortgefahren. Vgl. 57, 44, zu 6, 17. — *ὀργίζεσθαι*, = *ὀργὴν ἔχειν*, woran der Genitiv als ein objektiver sich anschliefst, wie 18, 99 *τούτων τὴν ὀργὴν ἔχετε.*

185. *τῶν ἄλλων μόνος*, allein vor allen andern (*μόνος* = *χωρίς*), wie 20, 62 *εἴ τινες μόνοι τῶν ἄλλων μετοίκων μὴ χορηγοῖεν.* 21, 223 *τῷ μήθ' ὅπλων εἶναι συντεταγμένοι μόνοι τῶν ἄλλων.* Bekannte rhetorische Hyperbel. — *καίτοι* —] Vgl. § 151. — *πολίτης* — *δωρειαί*, nur ganz lose an *δοκεῖ* angeschlossen und als Schlagworte halb in der Luft schwebend. *εὐεργέτης* war nur ein Titel, der als solcher zwar keine Rechte mit sich führte, wohl aber in der Regel in Verbindung mit gewissen Rechten verliehen wurde. Vgl. Corp. inscr. gr. no. 84. 92 und Xen. vom Eink. 3, 11. *δωρειαί* scheinen in dieser Zusammenstellung Geschenke zu bedeuten, welche einen materiellen Vorteil mit sich brachten, wie z. B. die Atelie. Ähnlich Äsch. 3, 178 *δωρειαὶ καὶ στέφανοι καὶ κηρύγματα καὶ σιτήσεις ἐν πρυτανείῳ* u. unt. § 201 *τὰς τιμὰς καὶ τὰς παρ' ὑμῶν δωρειάς.* — *ἰδίᾳ*] einzelnen zu Liebe! — *κάθησθε*, wie etwa im Theater. Diese Charakteristik der Athener ist sehr herbe! — *θαυμάζοντες* in diesem Zusammenhang = *attoniti.*

διὰ τοῦ προβουλεύματος τούτου, εἰ μὴ τὴν γραφὴν ἐποι-
ησάμεθ' ἡμεῖς ταυτηνί, καὶ τὸ τοῦ μισθοφόρου καὶ θερα-
πεύοντος ἐκεῖνον ἔργον ἡ πόλις ἂν διεπράττετ', ἐφρούρει
Χαρίδημον. * καλόν γ', οὐ γάρ; ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, ὃς
αὐτός ποτε τοὺς ὑμετέρους ἐχθροὺς μισθὸν λαμβάνων
ἐδορυφόρει, τοῦτον ὑφ' ὑμετέρου ψηφίσματος φανῆναι
φυλαττόμενον.

187 Ἴσως τοίνυν ἐκεῖν' ἄν τίς μ' ἔροιτο, τί δή ποτε ταῦτ'
εἰδὼς οὕτως ἀκριβῶς ἐγὼ καὶ παρηκολουθηκὼς ἐνίοις
τῶν ἀδικημάτων εἴασα, καὶ οὔθ' ὅτ' αὐτὸν ἐποιεῖσθε
πολίτην οὐδὲν ἀντεῖπον, οὔθ' ὅτ' ἐπῃνεῖτε, οὔθ' ὅλως
πρότερον, πρὶν τὸ ψήφισμα τουτὶ γενέσθαι, λόγον ἐποι-
ησάμην οὐδένα. ἐγὼ δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς
ἅπασαν ἐρῶ τὴν ἀλήθειαν. καὶ γὰρ ὡς ἀνάξιος [ἦν] ᾔδειν,
καὶ παρῆν ὅτε τούτων ἠξιοῦτο, καὶ οὐκ ἀντεῖπον· ὁμο-
188 λογῶ. διὰ τί; ὅτι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον μὲν ἀσθε-
νέστερον ἡγούμην ἔσεσθαι πολλῶν ψευδομένων ἑτοίμως
περὶ αὐτοῦ πρὸς ὑμᾶς ἕνα τἀληθῆ λέγοντ' ἐμαυτόν· ἔπειθ'
ὧν μὲν ἐκεῖνος εὑρίσκετ' ἐξαπατῶν ὑμᾶς, μὰ τὸν Δία καὶ
θεοὺς πάντας οὐδενὸς εἰσῄει μοι φθονεῖν, κακὸν δ' οὐδὲν
ἑώρων ὑπερφυὲς πεισομένους ὑμᾶς, εἴ τιν' ἠδικηκότα
πόλλ' ἀφίετε καὶ προὐκαλεῖσθέ τι τοῦ λοιποῦ ποιεῖν
ὑμᾶς ἀγαθόν· ἐν γὰρ τῷ πολίτην ποιεῖσθαι καὶ στεφα-
189 νοῦν ταῦτ' ἐνῆν ἀμφότερα. ἐπειδὴ δ' ὁρῶ προσκατα-
σκευαζόμενόν τι τοιοῦτον, δι' οὗ, ἂν μόνον εὐτρεπίσηται
τοὺς ἐνθάδ' ἐξαπατήσοντας ὑμᾶς ὑπὲρ αὐτοῦ, τῶν γ' ἔξω
φίλων καὶ βουλομένων ἄν τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθὸν κἀκεῖνον

---

186. *τὸ τοῦ μισθοφόρου κτλ.*] Apposition zu *ἐφρούρει Χαρίδημον.* — *οὐ γάρ;* zu § 161.

187. *ἴσως — ἀντεῖπον*] Ein Argument, dessen D. auch anderwärts sich bedient, vornehmlich gegen Äschines; s. zu 18, 23. — *εἴασα,* zu § 43. — *ἐπῃνεῖτε,* mittelst Beschlusses, wo bei öffentlichen Belobigungen die Formel *ἔδοξεν — ἐπαινέσαι τον δεῖνα* u. s. w. stehend war.

188. *πολλῶν,* die er bestochen, § 184. — *ὧν μὲν*] abhängig von *οὐδενὸς φθονεῖν.* — *ταῦτ' ἀμφότερα,* näml. *τὸ ἀφιέναι καὶ προκαλεῖσθαι.*

189. *τῶν γ' ἔξω φίλων*] abhängig von *μηδενὶ ἐξέσται.* — *βουλομένων ἄν,* vorkommenden Falls.

κωλύειν ἐναντία πράττειν ὑμῖν, οἷον Ἀθηνόδωρον λέγω,
Σίμωνα, Βιάνορα, Ἀρχέβιον τὸν Βυζάντιον, τοὺς Θρᾷκας
τοὺς δύο, [τοὺς * βασιλέας], τούτων μηδενὶ μήτ' ἐναντιω-
θῆναι μήτε κωλύειν ἐκεῖνον ἐξέσται, τηνικαῦθ' ἥκω καὶ
κατηγορῶ. καὶ νομίζω τὸ μέν, οἷς ἔμελλεν ἐκεῖνος λαβὼν 190
μηδὲν ὑπερμέγεθες τὴν πόλιν βλάψειν, ἀντιλέγειν ἢ κακῶς
ἰδίᾳ πεπονθότος ἢ συκοφαντοῦντος εἶναι, τὸ δ', ἐφ' οἷς
μέγα πρᾶγμ' ἀλυσιτελὲς τῇ πόλει κατεσκευάζετ', ἐναν-
τιοῦσθαι χρηστοῦ καὶ φιλοπόλιδος ἀνδρὸς ἔργον εἶναι.
διὰ ταῦτ' ἐπ' ἐκείνοις οὐδὲν εἰπὼν νῦν λέγω.
Ἔστι τοίνυν τις αὐτοῖς τοιοῦτος λόγος, δι' οὗ προσ- 191
δοκῶσι παράξειν ὑμᾶς, ὡς ὁ Κερσοβλέπτης καὶ Χαρίδημος
ἴσως ἐναντί' ἔπραττον τῇ πόλει τόθ' ὅτ' ἦσαν ἐχθροί,
νῦν δὲ φίλοι καὶ χρησίμους παρέχουσιν ἑαυτούς. οὐ δὴ
δεῖ μνησικακεῖν· οὐδὲ γὰρ Λακεδαιμονίους ὅτ' ἐσώζομεν,
οὐκ ἀνεμιμνησκόμεθ' εἴ τι κακῶς ἐποίησαν ἡμᾶς ὄντες
ἐχθροί, οὐδὲ Θηβαίους, οὐδ' Εὐβοέας τὰ τελευταῖα νυνί.
ἐγὼ δ' ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον εἰ μὲν ἔν τινι καιρῷ 192
βοηθείας γεγραμμένης τῷ Κερσοβλέπτῃ καὶ τῷ Χαριδήμῳ,
κωλυόντων ἡμῶν ταύτην, ἔλεγον, ὀρθῶς ἂν λέγεσθαι· εἰ
δὲ τοιούτου μὲν μηδενὸς ὄντος μηδὲ γεγραμμένου, βουλό-
μενοι δὲ μείζω τοῦ δέοντος ποιῆσαι διὰ τοῦ παρ' ὑμῶν
ἄδειαν λαβεῖν τοὺς ἐκείνου στρατηγούς, ἐροῦσι, δεινὰ ποι-

— *Ἀθηνόδωρον, Σίμωνα, Βιάνορα*, s. § 10. — *Ἀρχέβιον*] Wohl nicht verschieden von dem 20, 60 genannten.

190. *τὸ μὲν — ἀντιλέγειν* und *τὸ δὲ — ἐναντιοῦσθαι*, s. oben zu § 85. — *ἐφ' οἷς*, = *ἐπὶ τούτοις, ἐφ' οἷς*, da, wo.

191. *φίλοι*, näml. *εἰσί*. In den interpolierten Mss. ist *γ' εἰσὶ* vor *φίλοι* eingeschaltet. — *μνησικακεῖν*] hat vielfach politischen Sinn: nachtragen. — *Λακεδαιμονίους*, nach der Schlacht bei Leuktra, *Θηβαίους*, in den Kämpfen bei Haliartos und Korinth, *Εὐβοέας*, im J. 357 (s. zu § 173). Den Kommentar hierzu giebt D. 18, 96 ff.

192. *τοῦτον τὸν λόγον*, von *εἰ ἔλεγον* abhängig. Vgl. zu § 42. — *γεγραμμένης*, beantragt. — *μηδενός — μηδὲ*] es müſste *οὐδενὸς — οὐδέ* heiſsen, wenn die Sache nicht allgemein hypothetisch, weniger bestimmt ausgesprochen werden sollte. — *μείζω*, Kersobleptes. — *τοῦ δέοντος*] als es gut ist. — *τοὺς ἐκείνου στρατηγούς*, zwar auf Charidemos gemünzt, aber doch als etwas möglicherweise öfter Vorkommendes allgemein hingestellt. — *ἐροῦσι* ohne Unterschied in der Bedeutung von dem vorhergehenden *λέγω*.

εἶν αὐτοὺς ἡγοῦμαι. οὐ γάρ ἐστι δίκαιον, ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τοὺς τῶν σωθῆναι ζητούντων λόγους πρὸς ὑμᾶς
λέγειν ὑπὲρ τῶν ὅπως ἀδικεῖν αὐτοῖς ἐξέσται πραττόντων.
193 *χωρὶς δὲ τούτων, εἰ μὲν ἐχθρὸς ὢν κακῶς * ἐποίει, φίλος*
δὲ φήσας μετεβέβλητο, τάχ' ἂν ταῦτά τις ἤκουεν· ἐπειδὴ
δ' οὐ τοιοῦτ' ἐστίν, ἀλλ' ἐξ οὗ φίλος εἶναι προσποιεῖται,
ἐκ τούτου πλεῖστα [καὶ] ὑμᾶς ἐξηπάτηκεν, εἰ μὴ καὶ
δι' ἐκεῖνα μισεῖν, διά γε ταῦτ' ἀπιστεῖν δήπου προσήκει.
καὶ μὴν περὶ τοῦ γε μὴ μνησικακεῖν ἔγωγ' ὡδί πως λέγω·
ὁ μὲν εἵνεκα τοῦ κακόν τι ποιεῖν τὰ τοιαῦτ' ἐξετάζων
μνησικακεῖ, ὁ δ' ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν ἀλλὰ φυλάξασθαι
σκοπῶν σωφρονεῖ.

194 *Ἴσως τοίνυν καὶ τοιαύτην τιν' ἐροῦσ' ὑπόνοιαν, ὡς*
ὡρμηκότα νῦν τὸν ἄνθρωπον φίλον εἶναι καὶ βουλόμενόν
τι ποιεῖν ἀγαθὸν τὴν πόλιν, εἰς ἀθυμίαν τρέψομεν, εἰ
καταψηφιούμεθα, καὶ ποιήσομεν ὑπόπτως ἔχειν πρὸς
ἡμᾶς. ἐγὼ δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θεάσασθ' ὡς ἔχω.
εἰ μετ' ἀληθείας ἁπλῶς ἦν ἡμῖν φίλος καὶ νὴ Δία πάντα
τἀγάθ' ἤμελλεν ἡμᾶς ποιήσειν, οὐδ' ἂν οὕτως ᾤμην δεῖν
τοῦτον ἀκούειν τὸν λόγον· οὐδένα γὰρ ἂν νομίζω τοσαῦτ'
ἀγαθὰ ποιῆσαι, δι' ὃν ὑμῖν προσήκειν ἐπιορκῆσαι καὶ
195 *παρ' ἃ φαίνεται δίκαια τὴν ψῆφον θέσθαι. ἐπειδὴ δὲ*

193. *ἐχθρὸς ὤν,* näml. Charidemos, dessen Name, nachdem beide oben genannt sind, hier ebenso wenig, wie es in mehreren Mss. geschehen ist, hinzugefügt zu werden braucht als der des Kersobleptes oben bei *μείζω.* — *φίλος δὲ φήσας*] Der hierhin liegende schneidende Gegensatz zu *ἐχθρὸς ὤν* wird durch das schleppende *εἶναι,* welches die schlechteren Mss. hinter *φήσας* haben, völlig verwischt. — *τάχ' ἂν* — *ἤκουεν,* so lieſse sich das wohl hören. *ταῦτα,* = *τοῦτον τὸν λόγον,* § 192. — *πλεῖστα καὶ*] *καὶ* ist, wenn es echt ist, tonlos und dem betonten *πλεῖστα* nachgestellt. — *μισεῖν* ist hier nicht unser 'hassen', sondern 'wegstoſsen'. — *τὰ τοιαῦτα,* wie das von mir gegen Kersobleptes und Charidemos Vorgetragene. — *παθεῖν*] näml. *κακόν.*

194. *ὑπόνοιαν*] Ansicht, die aus Ahnung geschöpft ist. — *καταψηφιούμεθα,* abfällig entschieden werden, nämlich gegen den Antrag des Aristokrates. — *ἔχω,* mich verhalte, = denke. — *δι' ὃν* — *προσήκειν*] Der Infinitiv setzt das oblique Verhältnis fort, wie 60, 21 *οἶμαι δ' ἂν* — *οὐδένα οὔτ' ἀναίσχυντον οὔτε τολμηρὸν οὕτως εἶναι ὅντιν' ἀντιποιήσεσθαι τῶν πεπραγμένων.* 'Daſs ihr seinetwegen'.

καὶ φενακίζων καὶ οὐδ' ὁτιοῦν ὑγιὲς πράττων ἐξελέγχεται, δυοῖν ἀγαθοῖν θάτερον ὑμῖν, ἂν καταψηφίσησθε, συμβήσεται· ἢ γὰρ ἐξαπατῶν παύσεται, νομίσας οὐκέτι λανθάνειν, ἢ εἴπερ αὐτῷ βουλομένῳ πρὸς ὑμᾶς ἐστιν οἰκείως ἔχειν ὡς ἀληθῶς, ἀγαθόν τι ποιεῖν πειράσεται, γνοὺς ὅτι τῷ φενακίζειν οὐκέθ' ἃ βούλεται πράξει. ὥστε καὶ εἰ μηδὲ δι' ἓν τῶν ἄλλων, διὰ τοῦτο καταψηφίσασθαι συμφέρει.

Ἄξιον τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κἀκεῖν' ἐξετάσαι, 196 *πῶς ποθ' οἱ πάλαι τὰς τιμὰς ἔνεμον καὶ τὰς * δωρειὰς τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις, καὶ ὅσοι πολῖται τύχοιεν ὄντες καὶ ὅσοι ξένοι. κἂν μὲν ἴδητ' ἐκείνους ἄμεινον ὑμῶν, καλὸν τὸ μιμήσασθαι, ἂν δ' ὑμᾶς αὐτούς, ἐφ' ὑμῖν ἔσται τὸ πράττειν. πρῶτον μὲν τοίνυν ἐκεῖνοι Θεμιστοκλέα τὸν τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν στρατηγοῦντα καὶ Μιλτιάδην τὸν ἡγούμενον Μαραθῶνι καὶ πολλοὺς ἄλλους, οὐκ ἴσα τοῖς νῦν στρατηγοῖς ἀγάθ' εἰργασμένους, οὐ χαλκοῦς ἵστασαν οὐδ' ὑπερηγάπων. οὐκ ἄρα τοῖς [ἑαυτοὺς] ἀγαθόν* 197 *τι ποιοῦσι χάριν εἶχον; σφόδρα γ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἀπεδίδοσάν γε καὶ αὑτῶν κἀκείνων ἀξίαν· ὄντες γὰρ πολλοῦ πάντες ἄξιοι προὔκρινον ἐκείνους αὑτῶν ἡγεῖσθαι. ἔστι δὲ σώφροσιν ἀνθρώποις καὶ πρὸς ἀλήθειαν βουλομένοις σκοπεῖν πολὺ μείζων τιμὴ [τῆς] χαλκῆς εἰκόνος τὸ καλῶν κἀγαθῶν ἀνδρῶν κεκρίσθαι πρώτους. καὶ γάρ τοι* 198

---

195. *ἐξελέγχεται*] Die Präposition *ἐξ* ist betont 'gründlich'. — *λανθάνειν*, näml. *ἐξαπατῶν*. — *βουλομένῳ*, s. oben § 18.

196. Vgl. die fast gleichlautende Stelle 13, 31 ff. und die verwandte bei Äsch. 3, 177 ff. Das sind herkömmliche Gemeinplätze, die mit wenig Veränderungen an passenden Stellen in die Reden eingelegt wurden. Auch der modernen Beredsamkeit fehlen solche übliche patriotische Erwägungen nicht. — *ἄμεινον*, näml. *νέμοντας*. — *τὸ πράττειν*, was ihr thun wollt: so will ich euch keine Vorschriften machen. — *πρῶτον μὲν*, zu § 83. — *ἐν Σαλαμῖνι*, bei Salamis, *Μαραθῶνι*, zu Marathon. Ebenso § 198. 18, 208 *μὰ τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύσαντας καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς παραταξαμένους καὶ τοὺς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχήσαντας*. Thuk. 1, 73 *Μαραθῶνι προκινδυνεῦσαι — ἐν Σαλαμῖνι ξυνναυμαχῆσαι*. — *οὐκ ἴσα*, sondern *πολλῷ μείζω*. — *τοῖς νῦν στρατηγοῖς*, zu § 134. — *χαλκοῦς*, zu § 130. 143. — *ὑπερηγάπων*] sie verwöhnten sie nicht, waren nicht verliebt.

198. *καὶ γάρ τοι* 'und so denn

**τῶν ἔργων τῶν τότ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδενὸς ἀπεστέ-
ρησαν ἑαυτούς, οὐδ' ἔστ' οὐδεὶς ὅστις ἂν εἴποι τὴν ἐν
Σαλαμῖνι ναυμαχίαν Θεμιστοκλέους, ἀλλ' Ἀθηναίων, οὐδὲ
τὴν Μαραθῶνι μάχην Μιλτιάδου, ἀλλὰ τῆς πόλεως. νῦν
δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλοὶ τοῦτο λέγουσιν, ὡς Κέρ-
κυραν εἶλε Τιμόθεος καὶ τὴν μόραν κατέκοψεν Ἰφικράτης
καὶ τὴν περὶ Νάξον ἐνίκα ναυμαχίαν Χαβρίας· δοκεῖτε
γὰρ αὐτοὶ τῶν ἔργων τούτων παραχωρεῖν τῶν τιμῶν ταῖς
199 ὑπερβολαῖς, αἷς δεδώκατ' ἐπ' αὐτοῖς ἑκάστῳ τούτων. τὰς
μὲν δὴ πολιτικὰς οὕτως ἐκεῖνοί τε καλῶς καὶ λυσιτελούν-
τως αὑτοῖς ἐδίδοσαν, καὶ ἡμεῖς οὐκ ὀρθῶς· τὰς δὲ τῶν**

auch, hat keine besondere explikative Bedeutung (Karlowa) cf. 200, 206. — *καὶ γάρ τοι — πόλεως*] Äsch. 3, 186 *προσέλθετε δὴ τῇ διανοίᾳ καὶ εἰς τὴν στοὰν τὴν ποικίλην· ἁπάντων γὰρ ὑμῖν τῶν καλῶν ἔργων τὰ ὑπομνήματα ἐν τῇ ἀγορᾷ ἀνάκειται. τί οὖν ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὃ ἐγὼ λέγω; ἐνταῦθα ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη γέγραπται. τίς οὖν ὁ στρατηγός; οὑτωσὶ μὲν ἐρωτηθέντες ἅπαντες ἀποκρίναισθε ἂν ὅτι Μιλτιάδης, ἐκεῖ δὲ οὐκ ἐπιγέγραπται. πῶς; οὐκ ᾔτησε τὴν δωρειὰν ταύτην; ᾔτησεν, ἀλλ' ὁ δῆμος οὐκ ἔδωκεν, ἀλλ' ἀντὶ τοῦ ὀνόματος συνεχώρησεν αὐτῷ πρώτῳ γραφῆναι, παρακαλοῦντι τοὺς στρατιώτας.* Desgleichen von den Siegern am Strymon ders. § 183 *οὗτοι δεῦρο ἀφικόμενοι τὸν δῆμον ᾔτησαν δωρειὰν καὶ ἔδωκεν αὐτοῖς ὁ δῆμος τιμὰς μεγάλας, ὡς τότ' ἐδόκει, τρεῖς λιθίνους Ἑρμᾶς στῆσαι ἐν τῇ στοᾷ τῇ τῶν Ἑρμῶν, ἐφ' ᾧτε μὴ ἐπιγράφειν τὰ ὀνόματα τὰ ἑαυτῶν, ἵνα μὴ τῶν στρατηγῶν, ἀλλὰ τοῦ δήμου δοκῇ εἶναι τὸ ἐπίγραμμα.* — *νῦν — Χαβρίας*] Äsch. 3, 243 *ἐπερώτησον δὴ τοὺς δικαστάς, εἰ ἐγίνωσκον Χαβρίαν καὶ Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον, καὶ πυθοῦ παρ' αὐτῶν διὰ τί τὰς δωρειὰς αὐτοῖς ἔδοσαν καὶ τὰς εἰκόνας ἔστησαν. ἅπαντες γὰρ ἅμα σοι ἀποκρινοῦνται, ὅτι Χαβρίᾳ μὲν διὰ τὴν περὶ Νάξον ναυμαχίαν, Ἰφικράτει δὲ ὅτι μόραν Λακεδαιμονίων ἀπέκτεινε, Τιμοθέῳ δὲ διὰ τὸν περίπλουν τον εἰς Κέρκυραν, καὶ ἄλλοις ὧν ἑκάστῳ πολλὰ καὶ καλα κατα πόλεμον ἔργα πέπρακται.* Kerkyra ward durch Timotheos Ol. 101, 1. 375. erobert. Xen. Hell. 5, 4, 63 f. Diod. 15, 36. Corn. Nep. Tim. 2. In das nämliche Jahr fällt der Sieg des Chabrias bei Naxos, Xen. Hell. 5, 4, 61. Diod. 15, 34. Dem. 20, 77, weit früher, Ol. 96, 4. 392, die That des Iphikrates, Xen. Hell. 4, 5, 11 ff. Corn. Nep. Iph. 2. Dieselbe Auszeichnung war nach der Seeschlacht bei Knidos Ol. 96, 3. 394, und zwar in einem Volksbeschlusse, dem Konon zu Teil geworden, D. 20, 69. — *τῶν τιμῶν ταῖς ὑπερβολαῖς*, = *ὑπερβαλλούσαις τιμαῖς*. Vgl. 20, 141 *τοσαύτας ὑπερβολὰς τῶν δωρειῶν, αἷς ἀντευποιεῖ, παρέσχηται.*

199. *πολιτικὰς*, näml. *τιμὰς*. Die Mss. aufser Σ fügen noch *δωρειας* hinzu, wie allerdings 13, 23 geschrieben steht. Es ist wohl *πολιτῶν τιμάς* zu lesen. — *ἐκεῖνοί τε — καὶ ἡμεῖς*] *τε καὶ* dient zur Vergleichung, wie 21, 106 *τούτοις οἷς*

*ξένων πῶς; ἐκεῖνοι Μένωνι τῷ Φαρσαλίῳ δώδεκα μὲν
τάλαντ᾽ ἀργυρίου * δόντι πρὸς τὸν ἐπ᾽ Ἠιόνι τῇ πρὸς
Ἀμφιπόλει πόλεμον, τριακοσίοις δ᾽ ἱππεῦσι, πενέσταις
ἰδίοις, βοηθήσαντι, οὐκ ἐψηφίσαντ᾽, αὐτὸν ἄν τις ἀπο-
κτείνῃ, ἀγώγιμον εἶναι, ἀλλὰ πολιτείαν ἔδοσαν, καὶ ταύτην
ἱκανὴν ὑπελάμβανον εἶναι τὴν τιμήν. καὶ πάλιν Περδίκκᾳ* 200
*τῷ κατὰ τὴν τοῦ βαρβάρου ποτ᾽ ἐπιστρατείαν βασιλεύοντι
Μακεδονίας, τοὺς ἀναχωροῦντας ἐκ Πλαταιῶν τῶν βαρ-
βάρων διαφθείραντι καὶ τέλειον τἀτύχημα ποιήσαντι τῷ
βασιλεῖ, οὐκ ἐψηφίσαντ᾽ ἀγώγιμον, ἄν τις ἀποκτείνῃ Περ-
δίκκαν, ᾧ βασιλεὺς [ὁ Περσῶν] ἐχθρὸς δι᾽ ἡμᾶς ἀπεδέδει-
κτο, ἀλλὰ πολιτείαν ἔδωκαν μόνον. καὶ γάρ τοι τότε μὲν
οὕτω τίμιον ἦν πᾶσιν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις*

ἐποίει καὶ διεπράττετο, (ὑβρίζειν) ἐκεῖνά τε καὶ τὰ λοιπὰ πάντα. — *Μένωνι* — *βοηθήσαντι*] Eion war die an der Mündung des Strymon gelegene Hafenstadt von Amphipolis. Diese ward Ol. 76, 1. 476 durch Kimon den Persern abgewonnen, Herod. 7, 107. Thuk. 1, 98. Plut. Kim. 7. Menon ist der nämliche, welcher zu Anfang des peloponnesischen Krieges den Athenern Hülfstruppen aus Thessalien zuführte, Thuk. 2, 22. *πενέσται* hieſsen die ursprünglichen Bewohner von Thessalien in ihrem Unterthänigkeitsverhältnisse zu den Einwanderern, ein Verhältnis ähnlich dem, in welchem die Heloten zu den Spartiaten standen. Über die thessalische Reiterei Herod. 7, 196. Plat. Men. 70^a u. a. — *πολιτείαν ἔδοσαν*] Dagegen [Dem.] 13, 23 *οὐκ ἐψηφίσαντο πολιτείαν, ἀλλ᾽ ἀτέλειαν ἔδωκαν μόνον.*

200. *καὶ πάλιν*] bezeichnet nicht die zeitliche Aufeinanderfolge. — *Περδίκκᾳ*] Der seit Reiske stehend gewordenen Ansicht, daſs hier D. aus Versehen Vater und Sohn mit einander verwechselt und Perdikkas II. von Makedonien statt Alexander I. nenne, — denn zur Zeit der zweiten persischen Invasion 480 f. und noch viele Jahre darüber hinaus regierte dort allerdings der letztere, der von seiner Anhänglichkeit an die gr. Sache, trotzdem daſs er durch die Umstände genötigt war den Persern Heeresfolge zu leisten, den ehrenden Beinamen *Φιλέλλην* führte — haben Vömel (Zeitschr. f. Alt. Wiss. 1846. S. 132) und A. Schäfer (Dem. u. s. Zeit 3. Beil. S. 93) die wenig glaubliche Annahme entgegengestellt, D. verstehe unter Perdikkas nicht einen der Herrscher vom Stamme des Karanos, sondern einen freilich in der Geschichte nicht weiter genannten unabhängigen Fürsten des oberen Makedonien (Thuk. 2, 99). Doch bliebe immer auch in diesem Falle mindestens der Ausdruck *τῷ κατὰ τὴν τοῦ βαρβάρου ποτ᾽ ἐπιστρατείαν βασιλεύοντι Μακεδονίας* ungenau. Vgl. Rhein. Museum 23, 313. Brief Philipps § 21. — *ἀγώγιμον*, ohne *εἶναι*, wie § 181 *ἣν ἐξαίρετον αὐτῷ γέγραφε.* 217 *ἀγώγιμον εὐθὺς ἔγραψε.* 9, 43 *Ἄρθμιον ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους.* — *πολίταις*] Vgl. 54, 16. 44. 57, 53.

παρ᾽ ὑμῖν, ὥσθ᾽ ὑπὲρ τοῦ τυχεῖν τούτου τηλικαῦθ᾽ ὑμᾶς
ἀγάθ᾽ ἤθελον ποιεῖν, νῦν δ᾽ οὕτως ἄτιμον, ὥστε τῶν τετυχηκότων
πολλοὶ πλείω κακὰ τῶν φανερῶς ἐχθρῶν εἴσ᾽
201 ὑμᾶς εἰργασμένοι. οὐ μόνον δ᾽ αὕτη τῆς πόλεως ἡ δωρειὰ
προπεπηλάκισται καὶ φαύλη γέγονεν, ἀλλὰ καὶ πᾶσαι διὰ
τὴν τῶν καταράτων καὶ θεοῖς ἐχθρῶν ῥητόρων, [τῶν τὰ
τοιαῦτα γραφόντων ἑτοίμως], πονηρίαν, οἳ τοσαύτην ὑπερβολὴν
πεποίηνται τῆς αὑτῶν αἰσχροκερδίας, ὥστε τὰς
τιμὰς καὶ τὰς παρ᾽ ὑμῶν δωρειάς, ὥσπερ οἱ τὰ μικρὰ καὶ
κομιδῇ φαῦλ᾽ ἀποκηρύττοντες, οὕτω πωλοῦσιν ἐπευωνίζοντες
καὶ πολλοῖς ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων, γράφοντες
202 πᾶν ὅ τι ἂν βούλωνται. πρῶτον μέν, ἵνα τῶν τελευταίων
πρώτων μνησθῶμεν, Ἀριοβαρζάνην ἐκεῖνον οὐ μόνον αὐτὸν
καὶ τοὺς υἱεῖς τρεῖς ὄντας πάντων ἠξίωσαν, ὅσων ἠβουλήθησαν,
ἀλλὰ καὶ δύ᾽ Ἀβυδηνούς, μισαθηναιοτάτους *
καὶ πονηροτάτους ἀνθρώπους, [προσέθηκαν αὐτῷ], Φι-

201. *οὐ μόνον — πᾶσαι*] Äsch. 3, 178 *δωρειαὶ δὲ καὶ στέφανοι καὶ κηρύγματα καὶ σιτήσεις ἐν πρυτανείῳ πότερον τότε ἦσαν πλείους ἢ νυνί; τότε μὲν ἦν σπάνια τὰ καλὰ παρ᾽ ἡμῖν καὶ τὸ τῆς ἀρετῆς ὄνομα τίμιον, νῦν δ᾽ ἤδη καταπέπλυται τὸ πρᾶγμα καὶ τὸ στεφανοῦν ἐξ ἔθους, ἀλλ᾽ οὐκ ἐκ προνοίας ποιεῖσθε.* — *προπεπηλάκισται*] eigentlich ‘in den Kot getreten’ (von *πηλός*), dann ‘verschachert’. Nach der Gewohnheit des D. wird das Bild durch den folgenden Begriff erklärt. — *φαύλη*] anrüchig. — *πονηρία*] ‘sittliche Fäulnis’. — *διὰ — βούλωνται*] 51, 22 *καὶ γάρ τοι πάντα δι᾽ αὑτῶν ποιοῦνται, καὶ μόνον οὐχ ὑπὸ κήρυκος πωλοῦσι τὰ κοινά, καὶ στεφανοῦν ὃν ἂν αὐτοῖς δοκῇ καὶ μὴ στεφανοῦν κελεύουσι, κυριωτέρους αὑτοὺς τῶν ἡμετέρων δογμάτων καθιστάντες.* — *ἀποκηρύττοντες*, ausbietend. Vgl. Arist. Ach. 33 *στυγῶν μὲν ἄστυ, τὸν δ᾽ ἐμὸν δῆμον ποθῶν, ὃς οὐδεπώποτ᾽ εἶπεν „ἄνθρακας πρίω“* u. s. w. — *ἐπευωνίζοντες*, verschleudernd. — — *ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων* (vermittelst), um denselben Preis. Vgl. 3, 34 *στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν τούτων λημμάτων.* 59, 13 *τίς γὰρ ἂν ἔτι παρὰ τοῦ δήμου ζητήσειε λαβεῖν δωρειὰν μετὰ πολλῶν ἀναλωμάτων καὶ πραγματείας πολίτης μέλλων ἔσεσθαι, ἐξὸν παρὰ Στεφάνου ἀπ᾽ ἐλάττονος ἀναλώματος;*

202. *πρώτων — πρῶτον*, das erste auf die Mehrheit der anzuführenden Beispiele, das zweite auf deren Aufeinanderfolge hinweisend. — *Ἀριοβαρζάνην*, oben zu § 141. — *ἐκεῖνον*, auf eine bekannte Persönlichkeit hinweisend, wie 2, 19 *Καλλίαν ἐκεῖνον τὸν δημόσιον.* 3, 21 *τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον* u. ö. — *προσέθηκαν*, gaben zu, näml. als unter der nämlichen Vergünstigung mit begriffen. Vgl. 20, 84 *ὑμεῖς τιμῶντές ποτ᾽ Ἰφικράτην οὐ μόνον αὐτὸν ἐτιμήσατε, ἀλλὰ καὶ δι᾽ ἐκεῖνον Στράβακα καὶ Πολύστρα-*

λίσκον καὶ Ἄγαυον. πάλιν Τιμοθέου δόξαντός τι ποιῆσαι τῶν δεόντων ὑμῖν, πρὸς τῷ πάνθ᾿ ἃ μέγιστ᾿ ἦν αὐτῷ δοῦναι, προσέθηκαν αὖ τούτῳ Φρασιηρίδην καὶ Πολυσθένην, ἀνθρώπους οὐδ᾿ ἐλευθέρους, ὀλέθρους καὶ τοιαῦτα πεποιηκότας, οἷα λέγειν ὀκνήσειεν ἄν τις εὖ φρονῶν. τὸ τε- 203 *λευταῖον δὲ νῦν, ἐπειδὴ Κερσοβλέπτην ἠξίουν ὧν αὐτοῖς ἐδόκει, καὶ περὶ τούτων ἦν ἡ σπουδή, προστιθέασι δύ᾿ αὐτῷ, τὸν μὲν ὅσ᾿ ὑμεῖς ἀκηκόατ᾿ εἰργασμένον κακά, τὸν δ᾿ ὅλως οὐδεὶς οἶδεν ἀνθρώπων τίς ἐστιν, Εὐδέρκην ὄνομα. τοιγάρτοι διὰ ταῦτ᾿, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρά, ἃ πρὸ τοῦ μεγάλ᾿ ἦν, φαίνεται, καὶ τὸ πρᾶγμ᾿ ἤδη καὶ πορρω-*

τον, καὶ πάλιν Τιμοθέῳ διδόντες τὴν δωρεὰν δι᾿ ἐκεῖνον ἐδώκατε καὶ Κλεάρχῳ καί τισιν ἄλλοις πολιτείαν. — *Φιλίσκον*, oben zu § 141. Agauos ist nicht weiter bekannt. — *πάλιν*, dem *πρῶτον μὲν* entsprechend. — *δεόντων*] von dem ‘nützlichen’. cfr. 1, 1. — *Τιμοθέου*] Die hier nicht näher angedeutete Veranlassung war vermutlich die oben § 198 erwähnte Besitznahme von Kerkyra. — *Φρασιηρίδην*] Derselbe wird in Verbindung mit Timotheos auch 49, 43 erwähnt und ist vermutlich nicht verschieden von dem Trierarchen dieses Namens aus Anaphlystos 50, 41. Von Polysthenes ist etwas Näheres nicht bekannt. Beide mochten zu Timotheos in demselben Verhältnisse stehen wie Strabax und Polystratos zum Iphikrates, 20, 84. — *ὀλέθρους*, als Adjektiv auch 9, 31 *ὀλέθρου Μακεδόνος* und 18, 127 *σπερμολόγος, περίτριμμ᾿ ἀγορᾶς, ὄλεθρος γραμματεύς*. K. F. Hermann zu Becker Charikl. 2, 289 bringt hiermit das 2, 19 geschilderte Gesindel in Verbindung. — *ὀλέθρους*] ist ohne *ἀλλ᾿* dem gleichklingenden *ἐλευθέρους* zur Verschärfung des Gegensatzes beigefügt. — *οἷα λέγειν*] eine formelhafte Wendung bei Dingen, die man nur andeutete, gleich als ob die Athener sehr ungern unsittliche Dinge gehört hätten. *εὖ φρονῶν* beschränkend hinzugefügt: wenigstens wenn er rechtlich gesinnt ist.

203. *περὶ τούτων*, über die dem K. zu erweisende Ehre. — *τὸν μὲν*, Charidemos. — *τὸν δ᾿ ὅλως οὐδεὶς οἶδεν*] Der Redner verläſst die eingeleitete und streng genommen durch ein Participium fortzusetzende Konstruktion (wie *τὸν δ᾿ ὅλως οὐδενὶ ἀνθρώπων ἐγνωσμένον*) und knüpft die zweite Hälfte parataktisch als unabhängigen Satz an. Ähnlich 22, 17 *ἀκούω δ᾿ αὐτὸν τοιοῦτον ἐρεῖν τιν᾿ ἐν ὑμῖν λόγον, ὡς οὐχ ἡ βουλὴ γέγονεν αἰτία τοῦ μὴ πεποιῆσθαι τὰς ναῦς, ἀλλ᾿ ὁ τῶν τριηροποιῶν ταμίας ἀποδρὰς ᾤχετ᾿ ἔχων πένθ᾿ ἡμιτάλαντα.* An beiden Stellen ist in den minder guten Mss. durch Einschaltung eines Relativums, hier durch *ὃς* hinter *ταμίας*, dort durch *ὃν* hinter *ὅλως* nachgeholfen worden. Vgl. auch 5, 12 *οὐδὲ προσποιήσομαι δι᾿ οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκειν πλὴν δι᾿ ἃ ἂν εἴπω δύο· ἓν μὲν δι᾿ εὐτυχίαν —, ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω*, wo ebenfalls in den interpolierten Mss. *ὅτι* hinter *ἕτερον δὲ* eingeschoben ist. Vgl. Frohberger zu Lysias I, p. 225. — *ταῦτ᾿*, die Verschleude-

*τέρω βαδίζει, καὶ οὐκέτι ταῦτ' ἀπόχρη, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ
φυλάξεθ' ἕκαστον τούτων, ἐκείνων γ' οὐδεμία χάρις, ὡς
ἔοικεν.*

204 *Τοῦ μέντοι ταῦθ' οὕτως αἰσχρῶς προεληλυθέναι, εἰ
δεῖ μετὰ παρρησίας εἰπεῖν τἀληθῆ, οὐδένες ὑμῶν, ὦ ἄνδρες
'Αθηναῖοι, μᾶλλόν εἰσ' αἴτιοι. οὐδὲ γὰρ δίκην ἔτι
λαμβάνειν ἐθέλετε παρὰ τῶν ἀδικούντων, ἀλλὰ καὶ τοῦτ'
ἐξελήλυθεν ἐκ τῆς πόλεως. καίτοι σκέψασθ' ὡς ἐκόλαζον
οἱ πρόγονοι τοὺς ἀδικοῦντας ἑαυτούς, εἰ παραπλησίως
205 ὑμῖν. ἐκεῖνοι Θεμιστοκλέα λαβόντες μεῖζον αὐτῶν ἀξιοῦντα
φρονεῖν, ἐξήλασαν ἐκ τῆς πόλεως καὶ μηδισμὸν κατέγνωσαν·
καὶ Κίμων', ὅτι τὴν Παρίων μετεκίνησε πολιτείαν*

rung der öffentlichen Ehrenbezeigungen. — *εἰ μὴ καί*] wenn ihr nicht auch jedem eine Leibwache gebet. Über *φυλάξετε* zu § 123. — *τούτων*, der Belehnten. *ἐκείνων*, = *τῶν τιμῶν καὶ δωρειῶν*. — *ὡς ἔοικε*] = *nimirum, uidelicet*, zu 18, 202.

204. *εἰ δεῖ — τἀληθῆ*] eine Formel, die durch häufigen Gebrauch sehr an Bedeutung verloren hat. — *τοῦτ'*, = *τὸ ἐθέλειν δίκην λαμβάνειν.*

205. *Θεμιστοκλέα — κατέγνωσαν*] Die Verbannung des Themistokles durch den Ostrakismos ging vermutlich Ol. 76, 1. 476 vor sich. Er zog sich nach Argos zurück und hier erst traf ihn einige Jahre später die von den Lakedämoniern in Athen angestiftete Beschuldigung wegen Einverständnisses mit den Persern. Thuk. 1, 135. Plut. Them. 23. Corn. Nep. Them. 8. — *κατέγνωσαν*, näml. *αὐτοῦ*. — *πάτριον*] Über diese vielbesprochene Stelle ist unmöglich zu einem sicheren Resultat zu kommen, da keine der beiden handschriftl. Überlieferungen — *πάτριον* und *Παρίων*, und zwar so nach Vömel (Jahrb. f. Phil. 66, 108) eigentlich nur *Y*, während *Ω* $\overset{\tau\varrho}{\pi\alpha\varrho\iota\omega\nu}$ und Σ $\overset{,\tau\ o}{\pi\acute{\alpha}\varrho\iota\omega\nu}$ haben, letzteres angeblich beides, die Urlesart sowie die darüber gesetzte, von derselben Hand — in der Geschichte eine völlig genügende Erledigung findet. Von einem Anschlag Kimons auf die Verfassung von Paros verlautet nichts. Zur Rettung der Lesart *Παρίων* haben daher zuerst Sauppe (de causs. magnitud. Athen. p. 21) und nach ihm Vischer (Kimon S. 54), K. F. Hermann (Staatsalterth. § 158, 4), A. Schäfer (Dem. u. s. Zeit 1, 283, 2) u. Weil eine Verwechselung des Kimon mit seinem Vater Miltiades, der in der bekannten parischen Angelegenheit (Herod. 6, 133 ff.) verurteilt wurde, von Seiten des D. angenommen. Ein solcher historischer Irrtum ist bei Demosthenes nicht ausgeschlossen; dafür wird auf die Nachricht über Alcibiades in der Midiana § 143—146 verwiesen. Auch die Verwechselung der beiden Perdikkas wird ihm schuld gegeben: 200. Auch von seinem Nebenbuhler Äschines wird behauptet, daſs er in der Rede von der Gesandtschaft § 172 die beiden Miltiades verwechselt habe. Der Satz mit *ὅτι — μετεκίνησε* scheint die Härte der Strafe entschuldigen

*ἐφ᾽ ἑαυτοῦ, παρὰ τρεῖς μὲν ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ ϑα-
νάτῳ ζημιῶσαι, πεντήκοντα δὲ τάλαντ᾽ ἐξέπραξαν. καὶ
τοῦτον τὸν τρόπον προσεφέροντο τηλικαῦτ᾽ αὐτοὺς ἀγάϑ᾽
εἰργασμένοις ἀνϑρώποις. * δικαίως· οὐ γὰρ αὑτοῖς ἀπε-
δίδοντο τὴν αὑτῶν ἐλευϑερίαν καὶ μεγαλοψυχίαν τῶν ἔρ-
γων, ἀλλὰ χρηστοὺς μὲν ὄντας ἐτίμων, ἀδικεῖν δ᾽ ἐπιχει-
ροῦσιν οὐκ ἐπέτρεπον. ὑμεῖς δ᾽, ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι, τοὺς* 206
*τὰ μέγιστ᾽ ἀδικοῦντας καὶ φανερῶς ἐξελεγχομένους, ἂν ἓν
ἢ δύ᾽ ἀστεῖ᾽ εἴπωσι καὶ παρὰ τῶν φυλετῶν τινες ᾑρημέ-
νοι σύνδικοι δεηϑῶσιν, ἀφίετε· ἐὰν δὲ καὶ καταψηφίσησϑέ
του, πέντε καὶ εἴκοσι δραχμῶν ἐτιμήσατε. καὶ γάρ τοι
τότε τὰ μὲν τῆς πόλεως ἦν εὔπορα καὶ λαμπρὰ δημοσίᾳ,*

und rechtfertigen zu sollen. Für seinen Versuch gegen Paros hätten ihn die Bürger nicht so streng bestraft, wenn sie darin nicht, wie in anderen seiner Thaten, ein Überheben und einen Versuch der Tyrannis erblickt hätten. Das folgende *τὴν αὑτῶν ἐλευθερίαν* hindert an dieser Auffassung also nicht. — *ἐφ᾽ ἑαυτοῦ*, eigenmächtig, vgl. § 158. — *παρὰ τρεῖς ψήφους*, bei, mit drei Stimmen, nämlich über die Hälfte, mit einer Majorität von drei Stimmen. *παρὰ* bezeichnet den Ausschlag. Dem Sinne nach wie oben § 167 *τρεῖς μόναι ψῆφοι διήνεγκαν τὸ μὴ θανάτου τιμῆσαι.* Vgl. 24, 138 *Φίλιππον μικροῦ μὲν ἀπεκτείνατε, χρημάτων δὲ πολλῶν αὐτοῦ ἐκείνου ἀντιτιμωμένου παρ᾽ ὀλίγας ψήφους ἐτιμήσατε.* Isae. 3, 37 *ξενίας φεύγων — παρὰ τέτταρας ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως.* — *ἐξέπραξαν* (= *ἐπράξαντο*, wie Σ am Rande hat), selten. Thuk. 8, 108 *Ἁλικαρνασέας πολλὰ χρήματα ἐξέπραξε.* Xen. v. St. der Lak. 8, 4 *ἔφοροι ἱκανοὶ μὲν εἰσι ζημιοῦν ὃν ἂν βούλωνται, κύριοι δ᾽ ἐκπράττειν παραχρῆμα.* — *τῶν ἔργων*, ist mit *ἀπεδίδοντο* zu verbinden und auf die früher geleisteten Dienste zu beziehen.

206. *τοὺς ἀδικοῦντας καὶ φ. ἐξελεγχομένους*] vgl. 57, 51. — *ἀστεῖα*, schlechte Witze, gerade wie in der Volksversammlung, s. 9, 54. — *παρὰ — σύνδικοι*] Der Redner scheint hier nicht die sehr gewöhnliche Sitte des Fürbittens im allgemeinen, sondern den besonderen Fall im Auge zu haben, wo die Stammgenossen dem Angeklagten, sei es aus eigenem Antrieb oder auf sein Verlangen, aus ihrer Mitte Beistände beigaben. Vgl. Andok. 1, 150 *δεῦρο Ἄνυτε, Κέφαλε, ἔτι δὲ καὶ οἱ φυλέται οἱ ᾑρημένοι μοι συνδικεῖν, Θράσυλλος καὶ οἱ ἄλλοι.* Hypereid. f. Euxen. p. 7 *ὅτ᾽ ἔφευγες τὸν ἀγῶνα ὑπ᾽ Ἀλεξάνδρου τοῦ ἐξ Οἴου δέκα συνηγόρους ἐκ τῆς Αἰγηίδος φυλῆς ᾐτήσω.* — *πέντε καὶ εἴκοσι δραχμῶν*, nach A. Schäfer (Dem. u. s. Zeit 1, 397, 5) als Minimalsatz, auf den das Gericht erkennen konnte. Ein Beleg dazu bei Hypereid. a. O. p. 9 *σοὶ τῷ τοιοῦτον ψήφισμα γράψαντι πέντε καὶ εἴκοσι δραχμῶν ἐτιμήθη.* Der Aorist von Dingen, die schon dagewesen sind. — *καὶ γάρ τοι τότε* u. s. w.] Ein Lieblingsthema des Demosthenes. Vgl. die zum Teil wörtlich übereinstimmenden Stellen 3, 25. 13, 28 f. 22, 76. 24, 184. Ähnlich Horaz 2, 15: *pri-*

207 ἰδίᾳ δ᾽ οὐδεὶς ὑπερεῖχε τῶν πολλῶν. τεκμήριον δέ· τὴν
Θεμιστοκλέους μὲν οἰκίαν καὶ Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε
λαμπρῶν, εἴ τις ἄρ᾽ ὑμῶν οἶδεν ὁποία ποτ᾽ ἐστίν, ὁρᾷ
τῶν πολλῶν οὐδὲν σεμνοτέραν οὖσαν, τὰ δὲ τῆς πόλεως
οἰκοδομήματα καὶ κατασκευάσματα τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα,
ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι,
προπύλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς, τἄλλ᾽ οἷς
208 κατεσκευασμένην ὁρᾶτε τὴν πόλιν. νῦν δ᾽ ἰδίᾳ μὲν ἑκάστῳ
τῶν τὰ κοινὰ πραττόντων τοσαύτη περιουσί᾽ [ἐστίν], ὥστε
τινὲς μὲν αὐτῶν πολλῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας τὰς ἰδίας κατεσκευάκασιν οἰκίας, γῆν δ᾽ ἔνιοι πλείω
πάντων ὑμῶν τῶν ἐν τῷ δικαστηρίῳ συνεώνηνται· δημοσίᾳ
δ᾽ ὑμεῖς ἃ μὲν οἰκοδομεῖτε καὶ κονιᾶθ᾽, ὡς μικρὰ καὶ
γλίσχρα, αἰσχύνη λέγειν. ἀλλ᾽ ἔχετ᾽ εἰπεῖν ὅ τι κοινῇ
κτησάμενοι καταλείψετε, ὥσπερ ἐκεῖνοι Χερρόνησον, Ἀμφίπολιν, δόξαν ἔργων καλῶν; ἣν οἱ τοιοῦτοι πολῖται πάντ᾽
ἀναλίσκοντες τρόπον οὐχ οἷοί τ᾽ εἰσιν ἀφανίσαι, ὦ ἄνδρες

uatus illis census erat breuis, commune magnum.

207. τὴν Θ. μὲν οἰκίαν, ohne das gewöhnlich (und auch hier von den schlechteren Mss. hinter μὲν) hinzugefügte γάρ. Vgl. 21, 35 σημεῖον δέ· ἔθεσθε ἱερὸν νόμον u. s. w. — Μιλτιάδου] τὴν Μ. 3, 26. — κατασκευάσματα, Anlagen. — τῶν πολλῶν, oben zu § 134. — προπύλαια. der prachtvolle Vorbau am Eingang in die Burg, von Perikles ausgeführt, s. Plut. Per. 13. — ταῦτα, hinweisend. — νεώσοικοι, in den drei Kriegshäfen Kantharos, Zea, Munychia, welche nach den im Peiräeus gefundenen Inschriften Lagerplätze für 372 Schiffe hatten. — στοαί, in verschiedenen Teilen der Stadt, darunter die bedeutendsten die βασίλειος und die ποικίλη στοά, Paus. 1, 3 u. 15. — Πειραιεύς, die Hafenstadt mit ihren von dem Milesier Hippodamos angelegten Baulichkeiten und den von Themistokles begonnenen groſsartigen Hafen- und Festungswerken.

208. ὥστε — οἰκίας] Daſs es davon rühmliche Ausnahmen gab, zeigt Plut. Phok. 18. — γῆν — συνεώνηνται] Es haben sich mehr Angaben über den Wert als über den Umfang einzelner Grundstücke erhalten. Von letzteren mag hierher die 42, 5 über ein Grundstück von über 40 Stadien an Umfang gehören. Vgl. Horaz II, 18, 23: *quid quod usque proximos revellis agri terminos etc.* — δημοσίᾳ — λέγειν] Vgl. 3, 29 καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἃς κονιῶμεν καὶ τὰς ὁδοὺς ἃς ἐπισκευάζομεν καὶ κρήνας καὶ λήρους; — ἀλλ᾽, entspricht dem vorangehenden μὲν. Vgl. 20, 33 καὶ τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ —· ἀλλὰ προπέρυσι u. s. w. — πάντ᾽ — ἀφανίσαι, trotz aller Verwahrlosung doch nicht zu verwüsten im Stande sind.

Ἀθηναῖοι. εἰκότως· τότε μὲν γὰρ τῷ κυρίῳ τῶν φόρων 209
* γενομένῳ τάξαι Ἀριστείδῃ οὐδὲ μιᾷ δραχμῇ πλείω τὰ
ὑπάρχοντ' ἐγένετο, ἀλλὰ καὶ τελευτήσαντ' αὐτὸν ἔθαψεν
ἡ πόλις· ὑμῖν δ', εἴ τι δέοισθε, χρήμαθ' ὑπῆρχε κοινῇ
πλεῖστα τῶν πάντων Ἑλλήνων, ὥσθ' ὁπόσου χρόνου ψηφίσαισθ'
[ἐξιέναι], τοσούτου μισθὸν ἔχοντες ἐξῆτε. νῦν δ'
οἱ μὲν τὰ κοινὰ διοικοῦντες ἐκ πτωχῶν εὔποροι καὶ πολλοῦ
χρόνου τροφὴν ἄφθονόν εἰσιν ἡτοιμασμένοι· ὑμῖν δ'
οὐδὲ μιᾶς ἡμέρας ἐφόδι' ἐστὶν ἐν τῷ κοινῷ, ἀλλ' ἅμα
δεῖ τι ποιεῖν καὶ πόθεν, οὐκ ἔχετε. τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος
ἦν δεσπότης τῶν πολιτευομένων, νῦν δ' ὑπηρέτης. αἴτιοι 210

209. *τῷ κυρίῳ τῶν φόρων τάξαι*] Über die Konstruktion zu § 69. *φόροι*, später *συντάξεις*, hieſsen die Beiträge, welche die Staaten, die nach der Schlacht bei Platää mit Athen zu einem Bunde zusammengetreten waren, als Bundesglieder jährlich zu entrichten hatten. Der Auftrag, diese nach den Kräften eines jeden Staates festzusetzen, war dem Aristeides übertragen und von diesem mit ebenso groſser Gerechtigkeit als Unbestechlichkeit vollzogen worden. S. Thuk. 1, 96. Äsch. 2, 23. 3, 258. Diod. 11, 47. Plut. Arist. 24. — *οὐδὲ μιᾷ — ἐγένετο*] Plut. Arist. 24 *ὁ δὲ τηλικαύτης ἐξουσίας κύριος γενόμενος καὶ τρόπον τινὰ τῆς Ἑλλάδος ἐπ' αὐτῷ μόνῳ τὰ πράγματα πάντα θεμένης πένης μὲν ἐξῆλθεν, ἐπανῆλθε δὲ πενέστερος, οὐ μόνον καθαρῶς καὶ δικαίως, ἀλλὰ καὶ προσφιλῶς πᾶσι καὶ ἁρμοδίως τὴν ἐπιγραφὴν τῶν χρημάτων ποιησάμενος.* Philostr. Leb. d. Apoll. 6, 21, 5 *Ἀριστείδης ἐκεῖνος, ὅν φατε ὑμεῖς — πλεύσαντα ἐς τὰς νήσους ὑπὲρ τῶν φόρων ξυμμέτρους τ' αὐτοὺς τάξαι καὶ ξὺν ταὐτῷ ἐπανελθεῖν τρίβωνι.* — *ἀλλὰ — πόλις*] Plut. Arist. 27 *τάφος ἐστὶν αὐτοῦ Φαληροῖ δεικνύμενος, ὅν φασι κατασκευάσαι τὴν πόλιν μηδ' ἐντάφια καταλιπόντι.* — *ὑμῖν δ'*, das Volk, wie häufig, als moralische Person betrachtet. — *χρήμαθ' — Ἑλλήνων*] Vgl. 20, 10 *χρήματα μὲν γὰρ πλεῖστά ποτε κτησάμενοι πάνθ' ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν.* Der R. denkt vorzugsweise an die Zeit der perikleischen Verwaltung bis zum Ausbruch des peloponnesischen Krieges. — *ὁπόσου χρόνου*, von *τοσούτου* attrahiert, = *ὁπόσον χρόνον.* — *οἱ — διοικοῦντες*, als deren Repräsentant Eubulos anzusehen. Vgl. Bd. I. S. XII. Den Kommentar dazu geben die philippischen, namentlich die olynthischen Reden, vgl. bes. 3, 29. — *ὑμῖν — κοινῷ*] Eine Erschöpfung der Finanzen, die namentlich die kostspielige Unternehmung nach Pylä (352 D. 19, 88) herbeigeführt hatte. Vgl. 4, 23. — *πόθεν*, näml. *ποιήσετε*, vgl. 8, 22 *σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλλει ποιεῖν.* — *τότε — ὑπηρέτης*] 3, 30 *τὸ μὲν πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἁπάντων τῶν ἀγαθῶν —, νῦν δὲ τοὐναντίον κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν, καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ περιῃρημένοι χρήματα, συμμάχους ἐν ὑπηρέτου καὶ προσθήκης μέρει γεγένησθε.*

210. Man beachte das in diesem

δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γράφοντες καὶ συνεθίζοντες ὑμᾶς ὑμῶν μὲν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἕνα δ' ἢ δύο θαυμάζειν ἀνθρώπους. εἶθ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ἀγαθῶν, ὑμεῖς δ' οὐδ' ὁτιοῦν ἀπολαύετ', ἀλλὰ μάρτυρές ἐστε τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν, οὐδενὸς ἄλλου μετέχοντες ἢ τοῦ ἐξαπατᾶσθαι. καίτοι πηλίκον τί ποτ' ἂν στενάξειαν οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι, οἱ ὑπὲρ δόξης καὶ ἐλευθερίας τελευτήσαντες καὶ πολλῶν καὶ καλῶν ἔργων ὑπομνήματα καταλιπόντες, εἰ ἄρ' αἴσθοιντο, ὅτι νῦν ἡ πόλις εἰς ὑπηρέτου σχῆμα καὶ τάξιν προελήλυθε, καὶ Χαρίδημον εἰ χρὴ φρουρεῖν βουλεύεται; Χαρίδημον; οἴμοι.

211 *Ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἐστὶ τὸ δεινόν, εἰ τῶν προγόνων, οἳ*
διενηνόχασιν ἁπάντων ἀρετῇ, χεῖρον βουλευόμεθ', ἀλλ'
ὅτι καὶ πάντων ἀνθρώπων. πῶς γὰρ οὐκ αἰσχρὸν Αἰγι-
νήτας μὲν τουτουσί, νῆσον οἰκοῦντας οὕτω μικρὰν κοὐ-
δὲν ἔχοντας ἐφ' ᾧ μέγα χρὴ φρονεῖν αὐτούς, Λάμπιν,
*ὃς μέγιστα ναυκλήρια κέκτηται τῶν * Ἑλλήνων καὶ κατε-*
σκεύακε τὴν πόλιν αὐτοῖς καὶ τὸ ἐμπόριον, μηδέπω καὶ
τήμερον πολίτην πεποιῆσθαι, ἀλλὰ μόλις τῆς ἀτελείας
212 *αὐτὸν ἠξιωκέναι τῆς τοῦ μετοικίου· καὶ Μεγαρέας του-*

Paragraphen herrschende Pathos. — *τοιαῦτα*, wie Aristokrates. — *τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν*] *ἑτέρων* von *ἀγαθῶν* abhängig, wie 18, 45 *τῶν ἑτέρων κινδύνων*. — *καίτοι — αἴσθοιντο*, wie 20, 87 *σκοπεῖτε δὴ καὶ λογίσασθ' ἐν ὑμῖν αὐτοῖς, εἴ τινες τούτων τῶν τετελευτηκότων λάβοιεν τρόπῳ τινὶ τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος αἴσθησιν, ὡς ἂν εἰκότως ἀγανακτήσειαν*. 27, 69 *μέγα δ' ἂν οἶμαι στενάξαι τον πατέρ' ἡμῶν, εἰ αἴσθοιτο —*. — *σχῆμα καὶ τάξιν*, zu § 56. — *ὑπηρέτου*, zu § 123. — *Χαρίδημον; οἴμοι*] Vgl. 22, 78 *ὑμεῖς δ' εἰς τοῦτο προήχθητ' εὐηθείας καὶ ῥαθυμίας, ὥστ' οὐδὲ τοιαῦτ' ἔχοντες παραδείγματα ταῦτα μιμεῖσθε, ἀλλ' Ἀνδροτίων ὑμῖν πομπείων ἐπισκευαστής, Ἀνδροτίων, ὦ γῆ καὶ θεοί*. Auf die groſse Wirkung dieses Ausrufes macht Herm. *π. ἰδ.* III, p. 378 aufmerksam. Vgl. auch 20, 167.

211. *τὸ δεινόν*, wie 20, 47 *αὐτὸ δὴ τοῦτο καὶ τὸ δεινόν ἐστιν*. — *εἰ — ἀλλ' ὅτι*] Vgl. 24, 32 *οὐ μόνον κατα τοῦτ' ἀδικεῖ, εἰ —, ἀλλὰ καὶ κατ' ἐκεῖνο, ὅτι πᾶσιν ἐναντίον εἰσενήνοχε τοῖς οὖσι νόμοις*. — *καὶ πάντων ἀνθρώπων*, = *οὐ μόνον τῶν προγόνων, ἀλλὰ καὶ π. ἀ.* — *τουτουσί*, mit wegwerfender Geste, wie § 212 und *ἐκείνους* § 213. — *Λάμπιν*] Diesen mit dem von D. 34 mehrfach erwähnten Schiffsführer Lampis, der ein Sklav war (das. § 5) und mit Weib und Kind in Athen lebte (§ 37), zu identificieren ist man wohl kaum berechtigt. — *τῆς ἀτελείας — τοῦ*

τουσὶ τοὺς καταράτους οὕτως εὖ τὰ παρ᾽ αὑτοῖς σεμνύνειν,
ὥσθ᾽ Ἕρμωνα τὸν κυβερνήτην, τὸν μετὰ Λυσάνδρου λα-
βόντα τριήρεις διακοσίας, ὅτ᾽ ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς ἠτυ-
χήσαμεν ἡμεῖς, πεμψάντων Λακεδαιμονίων καὶ κελευόντων
ποιήσασθαι πολίτην ἀποκρίνασθαι ὅτι, ὅταν αὐτοὺς ἴδωσι
Σπαρτιάτην αὐτὸν πεποιημένους, τότε καὶ αὐτοὶ Μεγαρέα
ποιήσονται· καὶ Ὠρείτας ἐκείνους, μέρος τέταρτον Εὐβοίας 213
οἰκοῦντας, τὸν Χαρίδημον τοῦτον αὐτόν, ᾧ μήτηρ μὲν
ὑπάρχει πολῖτις ἐκεῖ, πατὴρ δ᾽ οὐκ ἐρῶ τίς ἢ πόθεν
(οὐδὲν γὰρ δεῖ πλείω τῶν ἀναγκαίων αὐτὸν ἐξετάζεσθαι),
ἀλλ᾽ ὅμως τὸ ἥμισυ τοῦ γένους αὐτοῦ συμβαλλομένου τοῦ

μετοικίου] Auch in Athen kam Befreiung vom Schutzgeld vor. S. Einl. zu Rede 20.

212. τοὺς καταράτους] Nicht als ob damals besonderer Grund zur Erbitterung gegen Megara gewesen wäre: der Haſs ist von älterem Datum. S. Plut. Perikl. 30. — Ἕρμωνα, früher auch als Steuermann des Kallikratidas von Xen. Hell. 1, 6, 32 erwähnt. — διακοσίας] Eigentlich nur etwa 170: denn die ganze Macht der Athener belief sich nur auf 180 Segel, und von diesen entkamen noch 9 oder 10, Xen. Hell. 2, 1, 28. Diod. 13, 105. Plut. Lys. 11. Paus. 3, 11, 5 oder 12 nach Lys. 21, 11. Mit dergleichen Zahlen pflegen es die Redner nicht eben sehr genau zu nehmen. Die Schlacht bei Ägospotamoi ward Ol. 93, 4. 404 geliefert. — πεμψάντων — ποιήσονται] Gleichwohl nennt Xen. Hell. 1, 6, 32 den Hermon einen Megarer und nach Paus. 10, 9, 8 kam derselbe wirklich in den Besitz des Bürgerrechtes von Megara. Dagegen Plut. Mor. 826c φασὶν Ἀλεξάνδρῳ πολιτείαν Μεγαρεῖς ψηφίσασθαι, τοῦ δ᾽ εἰς γέλωτα θεμένου τὴν σπουδὴν αὐτῶν εἰπεῖν ἐκείνους, ὅτι μόνῳ πρότερον Ἡρακλεῖ καὶ μετ᾽ ἐκεῖνον αὐτῷ ψηφίσαιντο. Freilich erzählt das nämliche von den Korinthiern Senec. d. benef. 1, 13. Auch bei den Spartanern war Einbürgerung Fremder nicht Sitte, vgl. Arist. Polit. 2, 6, 12.

213. καὶ Ὠρείτας ἐκείνους, so beginnt der Redner, um das begonnene oblique Verhältnis fortzusetzen, läſst dieses aber weiter unten wieder fallen und führt den Satz in selbständiger Form zu Ende. — μέρος — οἰκοῦντας, nicht an Flächeninhalt, sondern der politischen Einteilung nach. Euböa zerfiel in die vier Gebiete von Karystos, Eretria, Chalkis und Oreos, von denen das letzte, das alte Histiäa, den äuſsersten Norden der Insel einnahm. — πατὴρ — ἐξετάζεσθαι] Die gefährlichste Art der Hyposiopesis, wobei der Redner, indem er scheinbar den Bescheidenen und Ehrbaren spielt, doch durch gehässige Andeutungen, so viel oder so wenig auch immer dahinter ist, den Zuhörer berechtigt das allerschlimmste zu denken. Vgl. 45, 3 καὶ ἔτι πρὸς τούτοις την μητέρα γήμαντος τὴν ἐμὴν ἀποδημοῦντος ἐμοῦ δημοσίᾳ, τριηραρχοῦντος ὑμῖν, — ὃν δὲ τρόπον, οὐκ ἴσως καλὸν υἱεῖ περὶ μητρὸς ἀκριβῶς εἰπεῖν u. s. w. — τὸ ἥμισυ — συμβαλομένου, obwohl er selbst die Hälfte der (zum Bürgertum erforderlichen) Abkunft beisteuerte, von mütterlicher Seite her nämlich. Zu Oreos galt wie

ἡμίσεος μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐκ ἠξιώκασιν, ἀλλ'
εἰς τοὺς νόθους ἐκεῖ συντελεῖ, καθάπερ ποτ' ἐνθάδ' εἰς
214 Κυνόσαργες οἱ νόθοι· ὑμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάσης
τῆς πόλεως μεταδόντες αὐτῷ καὶ τετιμηκότες ἄλλοις ἔτι
καὶ τοῦτ' αὐτῷ προσθήσετε; ὅτι τί; ποίας ἔλαβε ναῦς
ὑμῖν, δι' ἃς ὑπὸ τῶν ἀπολωλεκότων ἐπιβουλεύεται; ἢ
ποίαν πόλιν παρέδωκεν αἰχμάλωτον λαβών; ἢ τίνας κινδύνους
ὑπὲρ ὑμῶν κεκινδύνευκεν; ἢ τίνας ἐχθροὺς τοὺς
αὐτοὺς ὑμῖν ᾕρηται; οὐδεὶς ἂν εἰπεῖν ἔχοι.

215 Περὶ δὴ τῶν νόμων ὧν παραγεγράμμεθα, ὦ ἄνδρες δικασταί, βούλομαι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβαίνειν, ἃ νομίζω μνημονεύοντας ὑμᾶς ἂν ἄμεινον φυλάττειν, ἃν παράγειν * καὶ φενακίζειν οὗτοι ζητῶσιν. ὁ πρῶτος νόμος

zu Athen und wohl in den meisten griechischen Staaten (Arist. Polit. 3, 1, 9 ὁρίζονται δὴ πρὸς τὴν χρῆσιν πολίτην τὸν ἐξ ἀμφοτέρων πολιτῶν καὶ μὴ θατέρου μόνον, οἷον πατρὸς ἢ μητρός) die Bestimmung, daſs zum Bürgerrecht nur Abstammung von einem Bürger und einer Bürgerin befähige. — νόθοι wurden auch die Kinder, welche eine Bürgerin einem Nichtbürger gebar. — συντελεῖ, zählt. — Κυνόσαργες] Plut. Them. 1 τοῦτο δ' ἔστιν ἔξω πυλῶν γυμνάσιον Ἡρακλέους, ἐπεὶ κἀκεῖνος οὐκ ἦν γνήσιος ἐν θεοῖς, ἀλλ' ἐνείχετο νοθείᾳ διὰ τὴν μητέρα θνητὴν οὖσαν. Liv. 31, 24 *templum Herculis gymnasiumque et lucus erat circumiectus.* Gelegen war dieses Gymnasium nordöstlich von der Stadt unter dem Lykabettos. Der Zusatz ποτε zeigt, wenn überhaupt der ganze Satz καθάπερ — νόθοι echt ist, daſs diese Absperrung der νόθοι zur Zeit der Rede auſser Gebrauch gekommen war. Dagegen meint Fritzsche: *De Daetalensibus atque Babyloniis Aristophanis: Ubi si quis e uocula* ποτὲ *colligat, morem illum oratoris aetate iam obsoleuisse, multum ille fallatur: certum enim est e uerbis proximis, magna quadam hic Demosthenem uti orationis acerbitate.*

214. πάσης τῆς πόλεως, als Inbegriff der daran geknüpften Gerechtsame. — τοῦτ', was Aristokrates beantragt. — ὅτι τί;] zu ergänzen ἐποίησεν. Gewöhnliche Ellipse wie ἵνα τί; — ποίας — ᾕρηται] Als Gegenstück kann man die Schilderung 20, 76 ff. betrachten. — ἐχθροὺς τοὺς αὐτοὺς ὑμῖν, als Zeichen unbedingter Ergebenheit. τοὺς αὐτούς τινι ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν war die Formel, auf welche Schutzbündnisse geschlossen wurden. Thuk. 1, 44. 3, 70. 7, 33. Xen. Anab. 2, 5, 39. Isokr. 16, 41. Äsch. 3, 100. Vgl. Lys. 12, 51.

215. παραγεγράμμεθα, zu § 15. — καταβαίνειν, von der Rednerbühne, wie 20, 154 ἐγὼ δ' ἔτι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβήσομαι. Hypereid. f. Euxen. p. 17 βραχὺ δ' ἔτι εἰπὼν περὶ τῆς ψήφου ἧς ὑμεῖς μέλλετε φέρειν καταβήσομαι. — φυλάττειν] hier = überwachen (Weil). — ὁ πρῶτος νό-

ἄντικρυς εἴρηκεν, ἄν τις ἀποκτείνῃ, τὴν βουλὴν δικάζειν·
ὁ δ', ἄν τις ἀποκτείνῃ, εὐθὺς γέγραφεν ἀγώγιμον εἶναι.
τοῦτο φυλάττετε καὶ μέμνησθε, ὅτι πάντων ἐναντιώτατόν
ἐστι τῷ κρίνειν τὸ μὴ διδόντα κρίσιν ἔκδοτον ποιεῖν.
οὐκ ἐᾷ μετὰ ταῦθ' ὁ δεύτερος νόμος, οὐδὲ τὸν ἑαλω- 216
κότ' ἀνδροφόνον λυμαίνεσθ' οὐδὲ χρήματα πράττεσθαι·
ὁ δ' ἐν τῷ ποιεῖν ἀγώγιμον πάντα ταῦτα δέδωκεν· ἐπὶ
γὰρ τοῖς λαβοῦσιν ἔσται ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται. ἀπά-
γειν ὁ νόμος ὡς τοὺς θεσμοθέτας κελεύει, καὶ τοῦτ', ἂν
ἐν τῇ τοῦ πεπονθότος λάβῃ τις πατρίδι· ὁ δ' ἀγώγιμον
αὐτῷ τῷ τὴν αἰτίαν ἐπενεγκόντι δίδωσιν ὡς αὑτόν, κἂν
τῆς ἀλλοτρίας που λάβῃ. ἔστιν ἐφ' οἷς ἀδικήμασι δέ- 217
δωκεν ἀποκτείνειν ὁ νόμος· ὁ δ' οὐδὲν ὑπειπών, κἂν ἐπὶ
τούτοις τις κτείνῃ, δίδωσιν ἔκδοτον τὸν ἀθῷον ἀφειμέ-
νον ἐν τοῖς νόμοις. ἄν τις πάθῃ τι τοιοῦτον, δίκας ὁ
νόμος κελεύει αἰτεῖν πρῶτον· ὁ δὲ τοὐναντίον οὐδεμίαν
κρίσιν οὔτ' αὐτὸς εἰπὼν οὔτε, παρ' ὧν ἀξιοῖ λαβεῖν,
αἰτήσας, ἀγώγιμον εὐθὺς ἔγραψε, κἂν τις ἀφαιρῆται,
παραχρῆμ' ἔκσπονδον. τὸ ἀνδρολήψιον παρ' οἷς ἂν ὁ 218
δράσας ᾖ, ἂν μὴ διδῶσι δίκας, κελεύουσ' οἱ νόμοι μέχρι
τριῶν εἶναι· ὁ δ', ἂν ἀφέληταί τις τὸν ἄγοντα μὴ βου-
λόμενος πρὸ δίκης ἐκδοῦναι, εὐθὺς ἔκσπονδον ποιεῖ. οὐκ
ἐᾷ νόμον, ἂν μὴ τὸν αὐτὸν ἐπὶ πᾶσι τιθῇ τις, εἰσφέ-
ρειν· ὁ δ' ἐπ' ἀνδρὶ γράφει ψήφισμ' ἴδιον. οὐκ ἐᾷ ψή-
φισμ' ὁ νόμος κυριώτερον εἶναι νόμου· ὁ δ' ὑπαρχόν-

μος, oben § 22. — φυλάττετε καὶ μέμνησθε, wie 20, 163. Vgl. unt. § 219.

216. ὁ δεύτερος νόμος, oben § 29. Das dritte (§ 37), vierte (§ 44) und fünfte (§ 51) sind als mit dem zweiten unmittelbar zusammenhängende Bestimmungen nicht besonders aufgeführt.

217. ἔστιν — ὁ νόμος, das sechste, oben § 53. Auch das siebente (§ 60) und achte (§ 62) sind aus gleichem Grunde übergangen. — ὑπειπών, oben zu § 53. — δίκας — πρῶτον, vor den oben § 65 ff. angeführten Dikasterien. — αἰτήσας, nämlich δίκας. — ἀγώγιμον, zu § 200.

218. ἀνδρολήψιον — εἶναι, das neunte Gesetz, oben § 82. — παρ' ὧν, = παρὰ τούτων, παρ' οἷς: ‘aus den Angehörigen des Staates, in dem Thäter sich findet, Geiſsel auszuheben’. — τὸν ἄγοντα, ‘wenn einer ihn dem, der ihn wegführen will, zu entziehen sucht’. — ἐᾷ, näml. ὁ νόμος, und zwar das zehnte, oben § 86. — ὁ νόμος, das elfte, oben § 87. — ὑπαρχόντων νόμων,

των νόμων ψήφισμα ποιεῖ κύριον τοὺς νόμους ἀναιρῶν.
219 * ταῦτα φυλάττετε καὶ μεμνημένοι κάθησθε. καὶ τὰς μὲν παραγωγάς, ἃς οὗτοι ποιήσονται, χαίρειν ἐᾶτε καὶ μὴ ἐπιτρέπετε λέγειν αὐτοῖς, κελεύετε δὲ δεῖξαι, ποῦ γέγραφε κρίσιν, ἢ ποῦ γέγραφ', ἄν τις ἁλῷ φόνου, κατὰ τούτου τὰς τιμωρίας. εἰ γὰρ ἢ τὸν ἄλλοθί που κριθέντα καὶ ἑαλωκόθ' ὅτι δεῖ κολάζειν ἔγραψεν, ἢ αὐτὸς ἔγραψε κρίσιν εἰ πεποίηκεν ἢ οὔ καὶ εἰ δικαίως ἢ ἀδίκως, οὐκ ἂν
220 ἠδίκει. εἰ δὲ τὸ τῆς αἰτίας ὄνομ' αὐτὸ γράψας ἄν τις ἀποκτείνῃ, καὶ ὑπερβὰς τὸ καὶ ἁλῷ φόνου καὶ τὸ δόξῃ ἀπεκτονέναι καὶ τὸ δίκας ὑπεχέτω τοῦ φόνου καὶ τὸ τὰς τιμωρίας εἶναι κατ' αὐτοῦ τὰς αὐτὰς ἅσπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον κτείνῃ, καὶ πάνθ' ὅσ' ἐστὶ δίκαι' [ὑπερβὰς] ἀγώγιμον εἶναι γέγραφε, μὴ φενακίζεσθ', ἀλλ' εὖ ἴσθ' ὅτι πάντων παρανομώτατ' εἴρηκεν.

obgleich es Gesetze giebt, ungeachtet, im Angesicht der bestehenden Gesetze, ihnen zum Trotz.

219. *κάθησθε*] Die Richter heifsen daher in der speciell an sie gerichteten Anrede *ὑμεῖς οἱ καθήμενοι*, wie 20, 165. — *οὗτοι*, Aristokrates und Genossen.

220. *αὐτὸ*, oben zu § 48.

RÜCKBLICK AUF DIE REDE.

Lord Brougham: most beautiful and energetic speech.

Proömium § 1—3. 4—5. 6 u. 7. Schol p. 707: *προοίμια τρία· ἐκ τοῦ πράγματος — ἐκ προσώπου τοῦ λέγοντος — ἀπὸ προσώπου τοῦ Χαριδήμου.*

Diegesis § 8—17. Thema: *ἐάν τις ἀποκτείνῃ Χαρίδημον, ἀγώγιμος ἔστω ἐκ πάσης τῆς συμμαχίδος· ἐὰν δέ τις ἀφέληται, ἔκσπονδος ἔστω.*

Prothesis § 18—21.

I. Gesetzwidrigkeit § 22—99.

Gegen die Mordgesetze:

a) Gesetz I. 22—28. Gesetz II. 28—36. III. 37—43. IV. 44—50. V. 51—52. (V scheint nachträglich eingeschoben; s. Weber Comment. p. 218). VI. 53—59. VII. 60 u. 61. VIII. 62.

Mit Verachtung der hierbei in Frage kommenden Gerichtshöfe und anderer Gesetze:

b) Einführung 63—64. I. Areopag 65—70. II. Palladion 71—73. III. Delphinion 74—75. IV. Prytaneion 76. V. *ἐν Φρεαττοῖ* 77—79. VI. *ἀπαγωγή* 80—81.

c) I. Zwangsverfahren 82—85. II. Zwei Gesetze 86. 87. III. Abschluſs 88—89. L'illégatité du decret ressort de la comparaison de decrets légaux. IV. Einwendungen 90—91. V. 92—94. VI. 95—99.

II. Unzuträglichkeit gegenüber den Interessen und der Ehre (100—137) (138—143). I. Übergang 100—101. 102—109: Gefährlichkeit eines Übergewichtes des Kersobleptes. II. 110—117: Einwände. III. Maſsloses Vertrauen ist unvernünftig 118—122. IV. Andere haben dasselbe Recht 123—137. V. Der gute Ruf der Stadt würde leiden 138—143.

III. Unwürdigkeit des Charidemos.
Einleitung 144—147. I. Lobpreisungen der Vorfahren 148—151. 152—159. (159—162.) 163—168. 169—174. (174—178). 179—183. Abschl. 184—186.

Einwände: 187—190. 191—193. 194—195.

Epilog I. Der gegenwärtige Zustand 196—203. 204—210. Vergleich mit anderen 211—214. Epilog II mit einer gedrängten Übersicht über den ersten Teil 215—220.

Noch von keiner Seite ist bezweifelt worden, daſs die Rede von dem Sprecher wirklich gehalten worden ist, und bloſs an zwei Stellen vermutet man, daſs nachträglich Einschiebungen stattgefunden haben (51—52. 100—101). Ist dem so, dann traut man den Athenern zu, daſs sie in einer praktisch wenig bedeutsamen Sache Zeit und Muſse genug zu haben glaubten, einen jungen talentvollen Redner in gröſstmöglicher Ausführlichkeit über alle auch nur entfernt in Frage kommende Punkte ruhig anzuhören. Denn es ist wenig verhüllt, daſs der Redner — es ist in Wirklichkeit doch Demosthenes, der sich hier keine Mühe gegeben hat, das ἦθος eines anderen anzunehmen — diese Gelegenheit benutzte, um von seinen gründlichen Rechtsgeschichts- und Staatslehre-Studien sich selbst und den Hörern Zeugnis abzulegen. Denn namentlich der erste Teil, aber auch manche Abschnitte des dritten Teiles sind dem Redner unter der Hand über das notwendige Maſs weit hinausgewachsen. Freilich zeigten die Athener dann in dem ruhigen Anhören jener ausgeführten Partien ihren Schönheitssinn, da die Rede in ihrer ungesuchten Schlichtheit und Klarheit, in ihrem deutlich hörbaren Herzenston und ihrer aufrichtigen patriotischen Entrüstung, in ihrer Mischung der Stilarten, je nach dem behandelten Stoffe und in ihrem logischen Aufriſs jedem gefallen und alle vergessen lassen muſste, daſs so viel Aufwand für die leicht durchschaubare Sache kaum nötig war. Wie die Ilias nicht bloſs von Achilles erzählt und allen anderen Helden auszeichnende Lieder weiht, so weiſs unsere Rede nicht bloſs von der Verletzung des Gesetzes, vom Charidemos und Thracien zu erzählen; wie in der Ilias kein Gesang ohne deutliche Rückbeziehung auf Achilles ist, so ist in unserer Rede Charidemos doch derjenige, um den sich alles gruppiert. Wahrlich, der Redner suchte und fand ein Gefäſs, in das er Wertvolles hineinlegen konnte — und er fand es so glücklich, daſs das Gefäſs selbst zu dem Geschenke zu passen scheint. Unsere Rede ist die Vorstudie und Vorläuferin der Olynthischen, überhaupt aller späteren Staatsreden, und diejenige, welche hinter der vorgeschobenen Person den wirklichen Verfasser kannten, hätten in ihm den Mann schon ahnen können, der später mit seinem warmen Herzen, edlen Fühlen und gewaltigen Sprechen die alte Gröſse seines Vaterlandes wiederherstellen wollte, leider vergeblich!

LIV. REDE GEGEN KONON.

EINLEITUNG.

Der dieser Rede zum Grunde liegende Fall ist sehr einfach. Der Sprecher derselben, angeblich Ariston mit Namen, geht eines schönen Abends mit einem Freunde auf dem Markte spazieren. Da begegnet ihm eine Rotte Bummler, stark angetrunken, von Konon angeführt. Einer von diesen hält den Begleiter des Ariston fest, drei andere, unter ihnen Konon und sein Sohn Ktesias, ein sauberes Früchtchen, fallen über ihn selbst her, reißen ihm den Rock vom Leibe, schlagen ihn nieder und bearbeiten ihn mit Hand und Fuß dermaßen, daß er halbtot in der Gosse liegen bleibt. Von den Ärzten schon aufgegeben erholt er sich gleichwohl nach langem Krankenlager und macht nun die Sache anhängig (§ 7 ff.). Zuerst wendet er sich mit seiner Klage an einen öffentlichen Schiedsrichter. Als aber hier Konon durch allerhand Winkelzüge und Advokatenkniffe die Entscheidung zu verzögern sucht (§ 26 ff.), bringt er die Sache an einen ordentlichen Gerichtshof, vor welchem diese Rede gehalten ist; und zwar hat Aristo als derjenige, der schon bei den Diäteten die Anklage geführt hatte, auch bei den Heliasten das erste Wort, vgl. § 13: *ἃ πρὸς ταῦτα Κόνων τολμήσει λέγειν.* Welchen Erfolg sie hatte, wissen wir nicht, hoffen aber zur Ehre der athenischen Richter, einen günstigen. So einfach der Fall, so schlicht und schmucklos und stellenweise im Ausdruck sogar ans Alltägliche streifend (vgl. § 12. 13. 15) ist auch die Rede selbst. Nicht als ob ein Redner wie Demosthenes, wenn es ihm darauf ankam, um den gehörigen Vorrat rhetorischer Kunstmittel verlegen gewesen wäre: allein offenbar war sein Klient ein schlichter Bürgersmann, welchen er eben nur so und nicht anders reden lassen durfte. Und so hat diese Rede des Demosthenes vorzugsweise schon bei den alten Kunstrichtern als ein

Muster des schlichten Stils gegolten. In dieser Beziehung sagt Dionysios von Halikarnaſs in der Schrift über die Redegewalt des Demosthenes Kap. 13, nachdem er die Schilderung der von Konon und seiner Sippe verübten Unbilden (§ 3—9) wörtlich daraus angeführt, folgendes: *ταῦτα οὐ καθαρὰ καὶ ἀκριβῆ καὶ σαφῆ καὶ διὰ τῶν κυρίων καὶ κοινῶν ὀνομάτων κατεσκευασμένα, ὥσπερ τὰ Λυσίου; ἐμοὶ μὲν γὰρ ὑπάρχειν δοκεῖ. τί δ᾽ οὐχὶ σύντομα καὶ στρογγύλα καὶ ἀληθείας μεστὰ καὶ τὴν ἀφελῆ καὶ ἀκατάσκευον ἐπιφαίνοντα φύσιν, καθάπερ ἐκεῖνα; πάντων μὲν οὖν μάλιστα. οὐχὶ δὲ καὶ πιθανὰ καὶ ἐν ἤθει λεγόμενά τινι καὶ τὸ πρέπον τοῖς ὑποκειμένοις προσώποις τε καὶ πράγμασι φυλάττοντα; ἡδονῆς δ᾽ ἄρα καὶ πειθοῦς καὶ χαρίτων, καιροῦ τε καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων, ἃ τοῖς Λυσιακοῖς ἐπανθοῦσιν, ἆρα οὐχὶ πολλὴ μοῖρα; οὐκ ἔνεστ᾽ ἄλλως εἰπεῖν. εἰ γοῦν μὴ διὰ τῆς ἐπιγραφῆς οὗτινός ἐστιν ἑκάτερος τῶν λόγων* (D. hat vorher zur Vergleichung eine verwandte Stelle aus der Rede des Lysias gegen Tisis angeführt) *γνώριμος ἦν, ἀλλ᾽ ἀνεπιγράφοις περιετύχομεν αὐτοῖς, οὐ πολλοὺς ἂν ἡμῶν οἴομαι διαγνῶναι ῥᾳδίως, πότερος Δημοσθένους ἐστὶν ἢ Λυσίου, τοσαύτην οἱ χαρακτῆρες ὁμοιότητα πρὸς ἀλλήλους ἔχουσι.* Man lobte: Schlichtheit des Ausdrucks, Kürze, Naturwahrheit (3. 15. 17. 23. 40), Anmut; man fand aber auch zuweilen wahrhaft demosthenische Kraft (33. 35. 36. 37. 28. 41). Man vgl. auch Hermogenes *π. εὑρέσ.* B. p. 199 Sp.

Was endlich die Zeit der Rede betrifft, so bietet sich für die einzige in derselben vorkommende chronologische Notiz (§ 3), den vor zwei Jahren erfolgten Auszug nach Panakton, am ungesuchtesten eine Beziehung auf den nach Vernichtung der Phoker um Ol. 109, 1 erfolgten Ausmarsch der Athener eben dahin zur Deckung der nördlichen Grenze dar, dessen D. 19, 326 gedenkt, mit dem Bemerken, die Athener wären, so lange die Phoker unter den Waffen standen, dazu kein einziges Mal genötigt gewesen. In diesem Falle würde die Rede um Ol. 109, 3. 341 verfaſst sein. (Sandys: the speech was delivered in B. C. 343 or 341, according as we place the historical event in B. C. 345 (with Clinton) or 343 (with Westermann). Dagegen trägt A. Schäfer (Dem. u. s. Zeit Bd. 3. Beil. S. 251) Bedenken sie so spät erst anzusetzen, zumal da D. damals dem Berufe als Rechtsanwalt nicht mehr oblag, und glaubt den hier erwähnten Zug nach Panakton auf eine noch vor dem Aufstand der Phoker Ol. 105, 3. 357 athenischerseits ergriffene Maſsregel zur Deckung der Grenze gegen eine Unternehmung von Böotien her beziehen zu müssen, so dafs die Rede selbst nach Ol. 106, 1 oder in das Jahr 356/355 gehören würde. Bei ἐξῆλθον aber in § 3 an einen Auszug der Epheben nach Panakton, wo sie als Peripoloi zu weilen gehabt hätten, zu denken, geht nicht an. Unser Redner hatte die Ephebenzeit hinter sich, cfr. § 44. Mit Sicherheit wird sich aber die Zeit nicht bestimmen lassen. Nach ihrer Sprache scheint sie zu den frühesten zu gehören. Die Echtheit der Rede ist unangefochten; auch in der Untersuchung von Sigg hat sie die Probe bestanden.

ΚΑΤΑ ΚΟΝΩΝΟΣ ΑΙΚΕΙΑΣ.

LIV. p. 1256. R.

Ὑβρισθείς, ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ παθὼν ὑπὸ Κό- 1
νωνος τουτουὶ τοιαῦτα, ὥστε πολὺν χρόνον πάνυ μήτε
τοὺς οἰκείους μήτε τῶν ἰατρῶν μηδένα προσδοκᾶν περι-
φεύξεσθαί με, ὑγιάνας καὶ σωθεὶς ἀπροσδοκήτως ἔλαχον
αὐτῷ τὴν δίκην τῆς αἰκείας ταυτηνί. πάντων δὲ τῶν φί-
λων καὶ τῶν οἰκείων, οἷς συνεβουλευόμην, ἔνοχον μὲν
φασκόντων αὐτὸν ἐκ τῶν πεπραγμένων εἶναι καὶ τῇ τῶν
λωποδυτῶν ἀπαγωγῇ καὶ ταῖς τῆς ὕβρεως γραφαῖς, συμ-

§ 1. *ὑβρισθεὶς καὶ παθών*] Die Rede beginnt mit dem betontesten Wort; denn von der *ὕβρις* ist die Rede. Vgl. 21, 1 *τὴν μὲν ἀσέλγειαν* und 45, 1 *καταψευδομαρτυρηθείς κτλ.* Diesem Anfang wird nach Hermogenes besonders *καθαρότης* nachgerühmt (Rhetor. Graec. II, 276), deren Wesen in der einfachen Mitteilung des Thatsächlichen ohne Herbeiziehung von Beiwerk besteht. — *πολὺν χρόνον πάνυ*] *πάνυ* verbunden mit *πολὺν*, wie Proöm. 18 *ἂν ὑμεῖς βραχύ τι μοι πεισθῆτε πάνυ*, Lys. 19, 16 *πολλὴν ἐξὸν πάνυ προῖκα λαβεῖν*, Plat. Hipp. mai. 282^{e} *ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πάνυ.* — *τῆς αἰκείας*] Der Artikel mit Beziehung auf den besonderen den Richtern zur Entscheidung vorliegenden Fall. Dagegen kann bei Anführung einer Klage als Gattung der Artikel ebensowohl stehen als nicht, je nachdem der Sprechende im Gedanken die eine Klage den übrigen derselben Art gegenüberstellt und sie vor diesen hervorhebt (wie gleich nachher *τῇ τῶν λωποδυτῶν ἀπαγωγῇ καὶ ταῖς τῆς ὕβρεως γραφαῖς*) oder nicht. Über das Motiv der *δίκη αἰκείας* s. zu 23, 50, über die *ἀπαγωγή* zu 23, 80. Unter *λωποδυσία*, gegen welche, wie überhaupt gegen Vergreifen an fremdem Eigentum, im Fall der Thäter auf der That ertappt wurde, diese Klagform zulässig war, versteht man Kleiderraub an Lebenden wie an Toten verübt. Von der *γραφὴ ὕβρεως* unterscheidet sich die *δίκη αἰκείας* einmal durch die mildere Form als Privatklage und die damit verbundene geringere Gefahr, sodann durch den beschränkteren Inhalt. Die *αἰκεία* begreift nur Miſshandlung durch Schläge, die *ὕβρις* jedwede mit Hohn verübte Verletzung an Leib und Ehre in sich. Doch werden von den Grammatikern beide Begriffe oft durch einander erklärt. Es muſs aber ferner bei *ὕβρις* nachgewiesen werden, daſs die Absicht, den

βουλευόντων δέ μοι καὶ παραινούντων μὴ μείζω πράγματ'
ἢ δυνήσομαι φέρειν ἐπάγεσθαι, μηδ' ὑπὲρ τὴν ἡλικίαν
ὧν ἐπεπόνθειν ἐγκαλοῦντα φαίνεσθαι, οὕτως ἐποίησα καὶ
δι' ἐκείνους ἰδίαν ἔλαχον δίκην, ἥδιστ' ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθη-
2 ναῖοι, θανάτου κρίνας τουτονί. καὶ τούτου συγγνώμην
ἕξετ' εὖ οἶδ' ὅτι πάντες, ἐπειδὰν ἃ πέπονθ' ἀκούσητε·
δεινῆς γὰρ οὔσης τῆς τότε συμβάσης ὕβρεως οὐκ ἐλάττων
ἡ μετὰ ταῦτ' ἀσέλγει' ἐστὶ τουτουί. ἀξιῶ δὴ καὶ δέο-
μαι πάντων ὁμοίως ὑμῶν, πρῶτον μὲν εὐνοϊκῶς ἀκοῦσαί
μου περὶ ὧν πέπονθα λέγοντος, * εἶτ', ἐὰν ἀδικεῖσθαι
καὶ παρανενομῆσθαι δοκῶ, βοηθῆσαί μοι τὰ δίκαια. ἐξ
ἀρχῆς δ' ὡς ἕκαστα πέπρακται, διηγήσομαι πρὸς ὑμᾶς,
ὡς ἂν οἷός τ' ὦ διὰ βραχυτάτων.

3 Ἐξῆλθον ἔτος τουτὶ τρίτον εἰς Πάνακτον φρουρᾶς

anderen zu beschimpfen, von vornherein vorhanden war. — πράγματ' ἐπάγεσθαι, auf mich zu laden. — ὑπὲρ τὴν ἡλικίαν, als die Fähigkeit der Durchführung der Sache bedingend: „nicht eine Klage anzustellen, welche über meine Kräfte ginge“. Das jugendliche Alter des Klägers lieſs, wenn er die Sache auſs äuſserste trieb, gegenüber den Erfahrungen, Kniffen und Verbindungen eines alten Sünders wenig Hoffnung auf glücklichen Erfolg. Man vgl. Lys. 16, 20. Isae. frg. 4. — ὧν = τούτων ἅ, obwohl die Konstruktion von ἐγκαλεῖν mit dem Genit. der Sache selten ist. Plut. Arist. 10 τῆς βραδυτῆτος αὐτοῖς ἐνεκάλει καὶ τῆς ὀλιγωρίας. Rauchenstein (Philol. 9, 739) verlangt περὶ ὧν, doch paläographisch würde sich, wenn überhaupt eine Änderung nötig wäre, eher ἀνθ' ὧν empfehlen. Man vgl. zu ἐγκαλεῖν mit dem Genitiv Dem. 36, 9: πῶς ἔνεστ' ἐγκαλεῖν αὐτῷ μισθώσεως. — ἰδίαν — δίκην] δίκη ist hier generell von der Klage überhaupt zu verstehen, und ἰδία δίκη faſst den Gegensatz zu der gegenüber gedachten δημοσία δίκη oder öffentlichen Klage schärfer als es der von δίκη zu γραφή ist. Vgl. 18, 210 ἐπεὶ οὐδ' ὑμᾶς ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τάς τ' ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν. — θανάτου, eine Strafe, die bei der λωποδυτῶν ἀπαγωγή erfolgte, ja selbst bei der γραφὴ ὕβρεως eintreten konnte, wogegen die δίκη αἰκείας nur eine Geldstrafe nach sich zog. Lysias b. Suid. unter ὕβρις. — θάνατος pflegt des Artikels zu entbehren, wenn es den Tod als ‘Strafe’ bezeichnet und mit gerichtlichen Verben verbunden wird.

2. εὖ οἶδ' ὅτι, sicherlich; s. zu 23, 33. — ἡ μετὰ ταῦτ' ἀσέλγεια, vgl. unten § 26. — βοηθῆσαί μοι τα δίκαια, = βοηθοῦντας ἀποδοῦναί μοι τὰ δίκαια, ‘mir zu meinem Rechte zu verhelfen’, wie 27, 3. 68. 30, 25, und unten § 42 βοηθεῖν καὶ τὰ δίκαια ἀποδιδόναι. — ὡς — βραχυτάτων, zu 23, 102.

3. ἔτος τουτὶ τρίτον, jetzt vor zwei Jahren, wie 3, 4 ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θρᾴκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. 21, 13 οὐ καθεστηκότος χορηγοῦ τῇ Πανδιο-

ἡμῖν προγραφείσης. ἐσκήνωσαν οὖν οἱ υἱεῖς οἱ Κόνωνος
τουτουὶ ἐγγὺς ἡμῶν, ὡς οὐκ ἂν ἐβουλόμην· ἡ γὰρ ἐξ ἀρ-
χῆς ἔχθρα καὶ τὰ προσκρούματ' ἐκεῖθεν ἡμῖν συνέβη,
ἐξ ὧν δ', ἀκούσεσθε. ἔπινον ἑκάστοθ' οὗτοι τὴν ἡμέ-
ραν, ἐπειδὴ τάχιστ' ἀριστήσειαν, ὅλην. καὶ τοῦθ', ἕως
περ ἦμεν ἐπὶ τῇ φρουρᾷ, διετέλουν ποιοῦντες. ἡμεῖς δ'
ὥσπερ ἐνθάδ' εἰώθαμεν, οὕτω διήγομεν καὶ ἔξω. ἣν οὖν 4
δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὥραν συμβαίνοι, ταύτην ἂν
ἤδη παρῴνουν οὗτοι, τὰ μὲν πόλλ' εἰς τοὺς παῖδας ἡμῶν
τοὺς ἀκολούθους, τελευτῶντες δὲ καὶ εἰς ἡμᾶς αὐτούς.
φήσαντες γὰρ καπνίζειν αὐτοὺς ὀψοποιουμένους τοὺς παῖ-
δας ἢ κακῶς λέγειν, ὅ τι τύχοιεν, ἔτυπτον καὶ τὰς ἀμί-
δας κατεσκεδάννυον καὶ προσεούρουν καὶ ἀσελγείας καὶ
ὕβρεως οὐδ' ὁτιοῦν ἀπέλειπον. ὁρῶντες δ' ἡμεῖς ταῦτα
καὶ λυπούμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἀπεπεμψάμεθα, ὡς δ'
ἐχλεύαζον ἡμᾶς καὶ οὐκ ἐπαύοντο, τῷ στρατηγῷ τὸ πρᾶγμ'
εἴπομεν κοινῇ πάντες οἱ σύσσιτοι προσελθόντες, οὐκ ἐγὼ

νίδι φυλῇ τρίτον ἔτος τουτί. Über die Zeit selbst s. die Einleit. — *Πάνακτον*, ein fester Platz an der attisch-böotischen Grenze, wie die Kastelle von Oinoe, Phyle u. s. w. — *φρουρᾶς ἡμῖν προγραφείσης*, wohin wir als Garnison beordert waren. Der Befehl erging schriftlich aus dem Hauptquartier. Vgl. Harpokr. p. 170, 9. — *ἐπειδὴ τάχιστα*] Vgl. unten § 5. — *ἀριστήσειαν*, ist wohl allgemein vom Frühstücken zu verstehen. Im engeren Sinne ist *ἄριστον* (= *prandium*) das zweite um die Mittagszeit genommene Frühstück, dem ein erstes, *ἀκράτισμα* (= *ientaculum*), am frühen Morgen voranging. — *εἰώθαμεν*, näml. *διάγειν*.

4. Hermogenes rühmt von dieser *ἁπλῇ διήγησις: οὐ γὰρ εἶχε μᾶλλον δεινῶσαι τῷ λόγῳ ἢ τὰ πράγματα λέγων αὐτὰ ὁ ῥήτωρ ψιλά, ἃ ἔπραττον ἐκεῖνοι· γυμνὰ γάρ τοι λεγόμενα πλείονα ἰσχὺν ἔλαβεν ἢ εἴ τις αὐτὰ ἐκόσμει λόγοις* (Rh. Gr. II, 199). — *ἣν — συμβαίνοι*, gegen Abend. Vgl. unten § 7 und 10. 18, 169. Plat. Symp. 220ᶜ *ἐπειδὴ ἑσπέρα ἦν, δειπνήσαντες*. Der Optativ drückt die öftere Wiederholung aus. — *ὥραν*] Not to be translated 'hour' abut 'time' (Sandys). — *ὅ τι τύχοιεν*, nämlich *λέγοντες*, vgl. zu 23, 72, wenn es nicht besser mit dem folgenden verbunden wird. — *προσεούρουν*, ähnlich wie Diogenes, doch ohne dessen Veranlassung. Diog. Laert. 6, 46 *ἐν δείπνῳ προσερρίπτουν αὐτῷ τινες οστάρια ὡς κυνί, καὶ ὃς ἀπαλλαττόμενος προσεούρησεν αὐτοῖς ὡς κύων.* — *ἀπεπεμψάμεθα*, hieſsen sie ihrer Wege gehen. — *σύσσιτοι*] *συσσίτια* oder *συσκήνια* sind frei zusammentretende Vereinigungen, bei denen es weder auf Zusammengehörigkeit dem Demos noch der Waffe nach ankam. Vgl. Lys.

5 τῶν ἄλλων ἔξω. λοιδορηθέντος δ' αὐτοῖς ἐκείνου καὶ
κακίσαντος αὐτοὺς οὐ μόνον περὶ ὧν εἰς ἡμᾶς ἠσέλγαινον,
ἀλλὰ καὶ περὶ ὧν ὅλως ἐποίουν ἐν τῷ στρατοπέδῳ, τοσούτου
ἐδέησαν παύσασθαι ἢ αἰσχυνθῆναι, ὥστ' ἐπειδὴ
θᾶττον συνεσκότασεν, εὐθὺς ὡς ἡμᾶς εἰσεπήδησαν ταύτῃ
τῇ ἑσπέρᾳ, καὶ τὸ * μὲν πρῶτον κακῶς ἔλεγον, τελευτῶντες
δὲ καὶ πληγὰς ἐνέτειναν ἐμοί, καὶ τοσαύτην κραυγὴν
καί θόρυβον περὶ τὴν σκηνὴν ἐποίησαν, ὥστε καὶ τὸν
στρατηγὸν καὶ τοὺς ταξιάρχους ἐλθεῖν καὶ τῶν ἄλλων
στρατιωτῶν τινας, οἵ περ ἐκώλυσαν μηδὲν ἡμᾶς ἀνήκεστον
παθεῖν μηδ' αὐτοὺς ποιῆσαι παροινουμένους ὑπὸ τουτωνί.
6 τοῦ δὲ πράγματος εἰς τοῦτο προελθόντος, ὡς δεῦρ'
ἐπανήλθομεν, ἦν ἡμῖν, οἷον εἰκός, ἐκ τούτων ὀργὴ καὶ
ἔχθρα πρὸς ἀλλήλους. οὐ μὴν ἔγωγε, μὰ τοὺς θεούς,
ᾤμην δεῖν οὔτε δίκην λαχεῖν αὐτοῖς οὔτε λόγον ποιεῖσθαι
τῶν συμβάντων οὐδένα, ἀλλ' ἐκεῖν' ἁπλῶς ἐγνώκειν τὸ
λοιπὸν εὐλαβεῖσθαι καὶ φυλάττεσθαι μὴ πλησιάζειν τοῖς
τοιούτοις. πρῶτον μὲν οὖν τούτων ὧν εἴρηκα βούλομαι
τὰς μαρτυρίας παρασχόμενος, μετὰ ταῦθ' οἷ' ὑπ' αὐτοῦ
τούτου πέπονθ' ἐπιδεῖξαι, ἵν' εἰδῆθ' ὅτι, ᾧ προσῆκε
τοῖς τὸ πρῶτον ἁμαρτηθεῖσιν ἐπιτιμᾶν, οὗτος αὐτὸς πρότερος
πολλῷ δεινότερ' εἴργασται.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

7 Ὧν μὲν τοίνυν οὐδέν' ᾤμην δεῖν λόγον ποιεῖσθαι,

13, 79. — ἔξω] 4, 34. Steht bedeutungsvoll dem Genitiv nach.

5. *λοιδορηθέντος*] Wegen der seltneren passiven Form vgl. 21, 132 *τὴν λοιδορίαν, ἣν ἐλοιδορήθη Κρατίνῳ περὶ τούτων.* — *ταύτῃ τῇ ἑσπέρᾳ,* des Tages, an welchem sie von dem Strategen gescholten worden. — *εἰσεπήδησαν*] Vgl. 21, 22 u. 78. — *κραυγὴν καὶ θόρυβον*] Beliebte Zusammenstellung. Vgl. Äsch. III, 122. — *τοὺς ταξιάρχους,* die Hauptleute, welche die *τάξεις* oder von ihren Phylen zum Fuſsvolk gestellten Abteilungen befehligten. Vgl. Lys. 13, 79. 16, 16. — *μηδ' αὐτοὺς ποιῆσαι,* aus Notwehr oder im Zorn über die zugefügte Schmach.

6. *εὐλαβεῖσθαι καὶ φυλάττεσθαι*] Beides bezeichnet die Vorsicht, ersteres bei selbständigem Handeln, letzteres beim passiven Verhalten zur Abwehr. — *ὑπ' αὐτοῦ τούτου,* im Gegensatz zu seinen Söhnen. — *τοῖς — ἁμαρτηθεῖσιν,* näml. von den Söhnen des Konon zu Panakton. — *ᾧ* gehört zu *ἐπιτιμᾶν.* — *πρότερος,* als Tonangeber, allen voran.

ταῦτ' ἔστιν. χρόνῳ δ' ὕστερον οὐ πολλῷ περιπατοῦντος, ὥσπερ εἰώθειν, ἑσπέρας ἐν ἀγορᾷ μου μετὰ Φανοστράτου τοῦ Κηφισιέως, τῶν ἡλικιωτῶν τινος, παρέρχεται Κτησίας ὁ υἱὸς ὁ τούτου, μεθύων, κατὰ τὸ Λεωκόριον, ἐγγὺς τῶν Πυθοδώρου. κατιδὼν δ' ἡμᾶς καὶ κραυγάσας, καὶ διαλεχθείς τι πρὸς αὑτὸν οὕτως ὡς ἂν μεθύων, ὥστε μὴ μαθεῖν ὅ τι λέγοι, παρῆλθε πρὸς Μελίτην ἄνω· ἔπινον γὰρ ἐνταῦθα (ταῦτα γὰρ ὕστερον ἐπυθόμεθα) παρὰ * Παμφίλῳ τῷ κναφεῖ Κόνων οὑτοσί, Θεότιμός τις, Ἀρχεβιάδης, Σπίνθαρος ὁ Εὐβούλου, Θεογένης ὁ Ἀνδρομένους, πολλοί τινες, οὓς ἐξαναστήσας ὁ Κτησίας ἐπορεύετ' εἰς τὴν ἀγοράν. καὶ ἡμῖν συμβαίνει ἀναστρέφουσιν ἀπὸ τοῦ 8
Φερρεφαττίου καὶ περιπατοῦσι πάλιν κατ' αὐτό πως τὸ Λεωκόριον εἶναι, καὶ τούτοις περιτυγχάνομεν. ὡς δ' ἀνεμείχθημεν, εἷς μὲν αὐτῶν, ἀγνώς τις, τῷ Φανοστράτῳ προσπίπτει καὶ κατεῖχεν ἐκεῖνον, Κόνων δ' οὑτοσὶ καὶ ὁ

7. τοῦ Κηφισιέως, aus Kephisia, einem Demos der Phyle Erechtheis am Fuſse des Pentelikon nordöstlich von Athen gelegen. — Λεωκόριον] Harp. p. 120, 13 το Λεωκόρειον εἶναί φησι Φανόδημος ἐν θ' Ἀτθίδος ἐν μέσῳ τῷ Κεραμεικῷ. Es war benannt nach den Töchtern des Leos, Praxithea, Theope und Eubule, welche dieser auf Geheiſs des Orakels dem Staate opferte. D. 60, 29. Paus. 1, 5, 2. 10, 10, 1. Äl. verm. Gesch. 12, 28. Harpocration states that it was ἐν μέσῳ τῷ Κεραμεικῷ, i. e. in the midst of the inner Cerameicus, the N. W. district of Athens, lying to the outer Cerameicus, the κάλλιστον προάστειον where the Athenian warriors were buried (Sandys). — τῶν Πυθοδώρου, näml. οἰκιῶν. — ὡς ἂν μεθύων, näml. διαλεχθείη. Vgl. zu 23, 154. — Μελίτην, einen städtischen zur Phyle Kekropis gehörigen Demos, welcher auf den Hügeln in den westlichen Stadtteilen zu suchen ist. Vgl. Bursian a. O. 274. — τῷ κναφεῖ] Die Athener pflegten zur Unterhaltung ihre müſsige Zeit gern an Orten des Verkehrs hinzubringen. Am besuchtesten waren die Barbierstuben und Parfümerieläden (Lys. 23, 3. D. 25, 52), aber auch die Werkstätten der gemeineren Handwerker, wie Schuster (Lys. 24, 20), Sattler (Xen. Mem. 4, 2, 1) u. s. w., verschmähte man nicht. Den Wein, welchen man dort trank, lieſs man, wenn ihn der Inhaber des Ladens nicht selbst verschenkte, vom κάπηλος über die Straſse holen. — Ἀρχεβιάδης, s. zu § 34. — Σπίνθαρος ὁ Εὐβούλου, auch 59, 39 genannt, vermutlich der Sohn des Εὔβουλος Προβασίσιος 59, 48, vollständig Εὔβουλος Σπινθάρου Προβαλίσιος nach der Inschrift b. Ross Demen v. Att. 156. — πολλοί τινες] τινες hinter πολλοί = ziemlich.

8. τοῦ Φερρεφαττίου, des Tempels der Persephone oder poët. Φερρέφασσα, att. Φερρέφαττα. Vgl. die etymologische Spielerei b. Plat. Krat. 404c. — καὶ τούτοις περιτ.] καὶ hier = *cum inuersum*. — κατεῖχεν, so lange die Rauferei währte.

*υἱὸς αὐτοῦ καὶ ὁ Ἀνδρομένους υἱὸς ἐμοὶ περιπεσόντες
τὸ μὲν πρῶτον ἐξέδυσαν, εἶθ᾽ ὑποσκελίσαντες καὶ ῥάξαν-
τες εἰς τὸν βόρβορον οὕτω διέθηκαν ἐναλλόμενοι καὶ ὑβρί-
ζοντες, ὥστε τὸ μὲν χεῖλος διακόψαι, τοὺς δ᾽ ὀφθαλμοὺς
συγκλεῖσαι, οὕτω δὲ κακῶς ἔχοντα κατέλιπον, ὥστε μήτ᾽
ἀναστῆναι μήτε φθέγξασθαι δύνασθαι. κείμενος δ᾽ αὐ-
9 τῶν ἤκουον πολλὰ καὶ δεινὰ λεγόντων. καὶ τὰ μὲν ἄλλα
καὶ βλασφημίαν ἔχει τινά, καὶ ὀνομάζειν ὀκνήσαιμ᾽ ἂν ἐν
ὑμῖν ἔνια· ὃ δὲ τῆς ὕβρεώς ἐστι τῆς τούτου σημεῖον καὶ
τεκμήριον τοῦ πᾶν τὸ πρᾶγμ᾽ ὑπὸ τούτου γεγενῆσθαι,
τοῦθ᾽ ὑμῖν ἐρῶ. ᾖδε γὰρ τοὺς ἀλεκτρυόνας μιμούμενος
τοὺς νενικηκότας, οἱ δὲ κροτεῖν τοῖς ἀγκῶσιν αὐτὸν ἠξίουν
ἀντὶ πτερύγων τὰς πλευράς. καὶ μετὰ ταῦτ᾽ ἐγὼ μὲν ἀπε-
κομίσθην ὑπὸ τῶν παρατυχόντων γυμνός, οὗτοι δ᾽ ᾤχοντο
θοἰμάτιον λαβόντες μου. ὡς δ᾽ ἐπὶ τὴν θύραν ἦλθον,
κραυγὴ καὶ βοὴ τῆς μητρὸς καὶ τῶν θεραπαινίδων ἦν, καὶ
μόγις ποτ᾽ εἰς βαλανεῖον ἐνεγκόντες με καὶ περιπλύναν-
τες ἔδειξαν τοῖς ἰατροῖς. ὡς οὖν ταῦτ᾽ ἀληθῆ λέγω, τού-
των ὑμῖν τοὺς μάρτυρας παρέξομαι.*

* *ΜΑΡΤΥΡΕΣ.*

10 *Συνέβη τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ Εὐξίθεον του-
τονὶ τὸν Χολλείδην, ὄνθ᾽ ἡμῖν συγγενῆ, καὶ Μειδίαν μετὰ*

— *ὁ υἱὸς αὐτοῦ*, Ktesias. — *ἐξέδυσαν*, nahmen mir den Rock, vgl. § 9. — *εἰς τὸν βόρβορον*, in die Gosse. — *συγκλεῖσαι*, teils mit Kot, teils durch Schläge und die darauf folgende Geschwulst, welche das Aufschlagen der Augen verhinderte.

9. *ἐν ὑμῖν*, vor euch. Vgl. 18, 103 *ὅσ᾽ ὀκνήσαιμ᾽ ἂν πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν*. 21, 79 *οὐ γὰρ ἔγωγε προαχθείην ἂν εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς τῶν τότε ῥηθέντων οὐδέν*. — *καὶ τὰ μὲν ἄλλα — ὃ δὲ τῆς*] = *cum — tum*. *ὕβρεως* ist besonders betont. — *ᾖδε — πλευράς*] Das Muster zu dieser burlesken Scene bilden die in Athen so beliebten Hahnenkämpfe, welche nach Äl. verm. Gesch. 2, 28 nach den Perserkriegen sogar von Staats wegen einmal jährlich im Theater gehalten wurden. Vgl. Abbildungen in den Seemannschen Bilderbogen. — *ἀντὶ πτερύγ.*] anstatt mit den Flügeln. — *γυμνός*, im Hemde, = *γυμνὸς ἐν χιτωνίσκῳ* 21, 216 u. Arist. Lysistr. 501. Wolk. 965. — *εἰς βαλ.*, in ein öffentliches, wie schon die Abwesenheit des Artikels zeigt, noch deutlicher § 10 *ἵνα μὴ μακρὰν φεροίμην οἴκαδ᾽ ἐκ τοῦ βαλανείου*. Eigene Bäder hielten sich nur die Wohlhabenderen, Xen. v. Staat d. Ath. 2, 10.

10. *Χολλείδην*] *Χολλεῖδαι*, welches man am Hymettos sucht, war ein Demos der Phyle Leontis. *τουτονὶ* bezeichnet den Zeugen als anwesend. — *Μειδίαν*, vermutlich

τούτου ἀπὸ δείπνου ποϑὲν ἀπιόντας περιτυχεῖν πλησίον ὄντι μοι τῆς οἰκίας ἤδη, καὶ εἰς τὸ βαλανεῖον φερομένῳ παρακολουϑῆσαι, καὶ ἰατρὸν ἄγουσι παραγενέσϑαι. οὕτω δ' εἶχον ἀσϑενῶς, ὥσϑ', ἵνα μὴ μακρὰν φεροίμην οἴκαδ' ἐκ τοῦ βαλανείου, ἐδόκει τοῖς παροῦσιν ὡς τὸν Μειδίαν ἐκείνην τὴν ἑσπέραν κομίσαι με· καὶ ἐποίησαν οὕτω. λάβ' οὖν καὶ τὰς τούτων μαρτυρίας, ἵν' εἰδῆϑ' ὅτι πολλοὶ συνίσασιν ὡς ὑπὸ τούτων ὑβρίσϑην.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

Λαβὲ δὴ καὶ τὴν τοῦ ἰατροῦ μαρτυρίαν.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Τότε μὲν τοίνυν παραχρῆμ' ὑπὸ τῶν πληγῶν, ἃς 11 ἔλαβον, καὶ τῆς ὕβρεως οὕτω διετέϑην, ὡς ἀκούετε καὶ μεμαρτύρηται παρὰ πάντων ὑμῖν τῶν εὐϑὺς ἰδόντων. μετὰ δὲ ταῦτα τῶν μὲν οἰδημάτων τῶν ἐν τῷ προσώπῳ καὶ τῶν ἑλκῶν οὐδὲν ἔφη φοβεῖσϑαι λίαν ὁ ἰατρός, πυρετοὶ δὲ παρηκολούϑουν μοι συνεχεῖς καὶ ἀλγήμαϑ' ὅλου μὲν τοῦ σώματος πάνυ σφοδρὰ καὶ δεινά, μάλιστα δὲ τῶν πλευρῶν καὶ τοῦ ἤτρου, καὶ τῶν σιτίων ἀπεκεκλῄμην. καὶ ὡς μὲν ὁ ἰατρὸς ἔφη, εἰ μὴ κάϑαρσις αἵματος αὐτο- 12 μάτη μοι πάνυ πολλὴ συνέβη περιωδύνῳ ὄντι καὶ ἀπορουμένῳ ἤδη, κἂν ἔμπυος γενόμενος διεφϑάρην· νῦν δὲ τοῦτ' ἔσωσε τὸ αἷμ' ἀποχωρῆσαν. ὡς οὖν καὶ ταῦτ' ἀληϑῆ λέγω, καὶ παρηκολούϑησέ μοι * τοιαύτη νόσος ἐξ ἧς εἰς τοὔσχατον ἦλϑον, ἐξ ὧν ὑπὸ τούτων ἔλαβον πληγῶν, λέγε τὴν τοῦ ἰατροῦ μαρτυρίαν καὶ τὴν τῶν ἐπισκοπούντων.

---

den bekannten Anagyrasier. — *τῆς οἰκίας*, der eigenen Behausung des Sprechers, an welcher vorbei er zum nächsten Bade getragen wurde.

11. *τῶν εὐϑυς ἰδόντων*, näml. mich nach geschehener That. — *τῶν σιτίων ἀπεκεκλῄμην*, nicht etwa zufolge ärztlicher Verordnung, sondern 'ich konnte nichts über meine Zunge bringen'.

12. *κάϑαρσις*, Entleerung, Ergieſsung, Abgang. — *ἐξ ὧν – πληγῶν*, mit *παρηκολούϑησε* zu verbinden. Das doppelte *ἐξ* mit dem Relativ fällt ebenso unangenehm ins Ohr, wie das doppelte *εἰ* § 15. *ὑπὸ τούτων*, Konon, Ktesias Theogenes, s. § 8. — *τῶν ἐπισκοπούντων*, derer die nach mir sahen, fragten. Vgl. Xen. Cyr. 8, 2, 25 *καὶ ὁπότε δέ τις ἀσϑενήσειε τῶν ϑεραπεύεσϑαι ἐπικαιρίων, ἐπεσκόπει καὶ παρεῖχε πάντα ὅτου ἔδει* (auch vom Arzte Oek. 15, 7 *τῷ πε-*

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

13 Ὅτι μὲν τοίνυν οὐ μετρίας τινὰς καὶ φαύλας λαβὼν
πληγάς, ἀλλ᾽ εἰς πᾶν ἐλθὼν διὰ τὴν ὕβριν καὶ τὴν ἀσέλγειαν
τὴν τούτων πολὺ τῆς προσηκούσης ἐλάττω δίκην εἴληχα,
πολλαχόθεν νομίζω δῆλον ὑμῖν γεγενῆσθαι. οἶμαι δ᾽ ὑμῶν
ἐνίους θαυμάζειν, τί ποτ᾽ ἔστιν, ἃ πρὸς ταῦτα τολμήσει
Κόνων λέγειν. βούλομαι δὴ προειπεῖν ὑμῖν, ἃ ἐγὼ πέπυσμαι
λέγειν αὐτὸν παρεσκευάσθαι, ἀπὸ τῆς ὕβρεως καὶ
τῶν πεπραγμένων τὸ πρᾶγμ᾽ ἄγοντ᾽ εἰς γέλωτα καὶ σκώμματ᾽
14 ἐμβαλεῖν πειράσεσθαι, καὶ ἐρεῖν ὡς εἰσὶν ἐν τῇ
πόλει πολλοί, καλῶν κἀγαθῶν ἀνδρῶν υἱεῖς, οἳ παίζοντες
οἷ᾽ ἄνθρωποι νέοι σφίσιν αὐτοῖς ἐπωνυμίας πεποίηνται,
καὶ καλοῦσι τοὺς μὲν ἰθυφάλλους, τοὺς δ᾽ αὐτοληκύθους,

ρυόντι ἰατρῷ καὶ ἐπισκοποῦντι τοὺς κάμνοντας). Das Medium bei D. 59, 56 τὰ πρόσφορα τῇ νόσῳ φέρουσαι καὶ ἐπισκοπούμεναι. Bildlich 9, 12.

13. οὐ — φαύλας, wie auch wir sagen 'keine schlechten Schläge', d. h. tüchtige, aber ohne den lächerlichen Nebensinn. — εἰς πᾶν, = εἰς τοὔσχατον. Die Hinzufügung eines Genitives, wie z. B. κακοῦ, ist, obwohl bei D. sonst gewöhnlich (3, 3 εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα), doch nicht notwendig. Vgl. Xen. Hell. 6, 1, 12 εἰς πᾶν ἀφίκετο βασιλεύς. 5, 4, 29 ἐν παντὶ ἦσαν. Plat. Symp. 194ᵃ εὖ καὶ μάλ᾽ ἂν φοβοῖο καὶ ἐν παντὶ εἴης. Euthyd. 301ᵃ κἀγὼ ἐν παντὶ ἐγενόμην ὑπ᾽ ἀπορίας. — τῆς προσηκούσης, s. § 1. — τί — ἃ] Der Singular τί kann auch in Verbindungen wie τί ταῦτά ἐστι stehen, wenn man fragt, was die Einzelheiten für eine Gesamterscheinung bilden. — βούλομαι — παρεσκευάσθαι] Figur der Hypophora. S. zu 23, 61. — ἀπὸ — πειράσεσθαι καὶ ἐρεῖν, als weitere Ausführung des λέγειν αὐτὸν παρεσκευάσθαι nachlässig an πέπυσμαι angeschlossen. Man erwartet ἀπὸ — ἀπαγαγὼν — ἐμβαλεῖν πειράσεται καὶ ἐρεῖ. — τὰ πεπραγμένα, das Thatsächliche, Handgreifliche in seinen einzelnen Teilen, τὸ πρᾶγμα, der ganze Streich.

14. καλῶν — υἱεῖς, hübscher Leute Kinder. Dergleichen Vereine von an sich harmlosen, wenn auch nicht preiswürdigen Zielen, gefährlich aber insofern, als daraus wohl in bewegten Zeiten die politischen Hetärien sich bildeten und verstärkten, fanden in einer so volkreichen Stadt wie Athen sich ganz von selbst zusammen. Von einem förmlich organisierten Vereine dieser Art, den Sechzigern, berichtet Athen. 14, 614ᵈ (zu 2, 19). — αὐτοληκύθους, ist unübersetzbar. Es wird von Lobeck erklärt: *quasi bursarios, qui bulgam seu crumenam ad symbolam dandam semper promptam et apertam habent.* Die verschiedenen Erklärungen der alten Grammatiker vollst. bei Bekker Anecd. gr. 465, 17: ἤτοι ἀντὶ τοῦ εὐζώνους τινὰς καὶ ἑτοίμους πᾶν ὁτιοῦν ποιεῖν καὶ ὑπομένειν ἢ ἀντὶ τοῦ πένητας καὶ μηδὲν ἄλλο κεκτημένους ἢ ληκύθους ἢ αὐτουργούς. ἢ ἀντὶ τοῦ εἰς πληγὰς ἑτοίμους καὶ οἷον τύπτοντας καὶ μα-

ἐρῶσι δ' ἐκ τούτων ἑταιρῶν τινες, καὶ δὴ καὶ τὸν υἱὸν
τὸν ἑαυτοῦ εἶναι τούτων ἕνα, καὶ πολλάκις καὶ περὶ ἑται-
ρας καὶ εἰληφέναι καὶ δεδωκέναι πληγάς, καὶ ταῦτ' εἶναι
νέων ἀνϑρώπων, ἡμᾶς δὲ πάντας τοὺς ἀδελφοὺς παροί-
νους μέν τινας καὶ ὑβριστὰς παρασκευάσειν, ἀγνώμονας
δὲ καὶ πικρούς. ἐγὼ δ', ὦ ἄνδρες δικασταί, χαλεπῶς ἐφ' 15
οἷς πέπονϑ' ἐνηνοχὼς οὐχ ἧττον τοῦτ' ἀγανακτήσαιμ' ἂν
καὶ ὑβρισϑῆναι νομίσαιμ', εἰ οἷόν τ' εἰπεῖν, εἰ ταῦτ'
ἀληϑῆ δόξει Κόνων οὑτοσὶ λέγειν περὶ ἡμῶν, καὶ τοσαύτη
τις ἄγνοια παρ' ὑμῖν ἐστιν, ὥσϑ', ὁποῖος ἄν τις ἕκαστος
εἶναι φῇ ἢ ὁ πλησίον αὐτὸν αἰτιάσηται, τοιοῦτος νομι-
*σϑήσεται, τοῦ δὲ καϑ' ἡμέραν * βίου καὶ τῶν ἐπιτηδευ-*
μάτων μηδ' ὁτιοῦν ἔσται τοῖς μετρίοις ὄφελος. ἡμεῖς 16
γὰρ οὔτε παροινοῦντες οὐϑ' ὑβρίζοντες ὑπ' οὐδενὸς ἀν-

στιγοῦντας καὶ ὑβρίζοντας. ἢ τοὺς ἐκ προχείρου διδόντας ἀργύριον καὶ ἑτοίμους πρὸς τὰς μίξεις· καὶ γὰρ εἶχον ἐν ταῖς ληκύϑοις ἀργύρια, καὶ λύσαντες δὲ πολλάκις τὴν λήκυϑον ἐχρῶντο τῷ ἱμάντι πρὸς τὸ μαστιγοῦν. καὶ ὁ πένης ἀπο τοῦ ἑαυτῷ τὰς ληκύϑους εἰς τὰ βαλανεῖα εἰσφέρειν. οἱ δὲ ἄσωτος, ἀπὸ τοῦ ἐν ταῖς ληκύϑοις ἔχειν τὰ σύμβολα καὶ φέρειν εἰς τα συμπόσια. — Zu *ἰϑυφάλλους* vgl. Athen. XIV, 16: *οἱ δὲ ἰϑύφαλλοι καλούμενοι προσωπεῖον μεϑυόντων ἔχουσι καὶ ἐστεφάνωνται χειρῖδας ἀνϑινὰς ἔχοντες, χιτῶσι δὲ χρῶνται μεσολεύκοις καὶ περιέζωνται ταραντῖνον καλύπτον αὐτοὺς μέχρι τῶν σφυρῶν.* — *καὶ δὴ καὶ τὸν υἱὸν — εἶναι*] Der Infinitiv ist nicht unmittelbar abhängig vom regierenden Verbum, wenn er eine mit *ὡς* oder *ὅτι* eingeleitete Gedankenverbindung in weniger enger Verknüpfung fortsetzt. — *ἀδελφούς*] = Genossen, Spieſsgesellen. — *εἰληφέναι καί*] These phrases are used to supply the lack of a perf. passive and active of *τύπτω*, as the Attic prose writhers know nothing of the forms *τετύφϑαι* and *τετυφέναι* (Sandys). — *παρασκευάσειν*] So *Σ*, wofür in den übrigen Mss. *κατασκευάσει* und *κατεσκευάκασι* geändert ist. Der Infinitiv ist noch von *πέπυσμαι* abhängig: hinstellen als —, machen zu —, 'stempeln'. Zink: *κατασκευάσει* sich berufend auf 20, 158 und 45, 82.

15. *ἐφ' οἷς*, zu 23, 170. — *τοῦτ' ἀγανακτήσαιμ' ἂν — εἰ*] Vgl. 8, 55. *ἀγανακτῶν καὶ αὐτὸ τοῦτο, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασϑήσεται.* Plat. Euthyphr. 4^d *ταῦτα δὴ οὖν καὶ ἀγανακτεῖ ὅ τε πατὴρ καὶ οἱ ἄλλοι οἰκεῖοι, ὅτι* u. s. w. — *εἰ οἷόν τ' εἰπεῖν*, wenn man das aussprechen darf, nämlich hier, vor und von euch, euch zutrauen darf. — *ὁποῖος — νομισϑήσεται*] Ein ähnlicher Gedanke 18, 276 *ὡς ἐὰν πρότερός τις εἴπῃ τὰ προσόνϑ' ἑαυτῷ περὶ ἄλλου, καὶ δὴ ταῦϑ' οὕτως ἔχοντα, καὶ οὐκέτι τοὺς ἀκούοντας σκεψομένους τίς ποτ' αὐτός ἐστιν ὁ ταῦτα λέγων.* — *αὐτόν*, näml. *εἶναι.* — *μηδ' — ὄφελος*, ein unbeabsichtigter Pentameter; s. zu 23, 14.

16. *οὔτε — οὐδ'*, so verbessert Baiter das hdschr. *οὐϑ'*. — *οὔτε*,

ϑρώπων ἑωράμεϑα, οὔτ᾽ ἄγνωμον οὐδὲν ἡγούμεϑα ποιεῖν,
εἰ περὶ ὧν ἠδικήμεϑ᾽ ἀξιοῦμεν κατὰ τοὺς νόμους δίκην
λαβεῖν. ἰϑυφάλλοις δὲ καὶ αὐτοληκύϑοις συγχωροῦμεν
εἶναι τοῖς υἱέσι τοῖς τούτου, καὶ ἔγωγ᾽ εὔχομαι τοῖς ϑεοῖς
εἰς Κόνωνα καὶ τοὺς υἱεῖς τοὺς τούτου καὶ ταῦτα καὶ τὰ
17 τοιαῦϑ᾽ ἅπαντα τρέπεσϑαι. οὗτοι γάρ εἰσιν οἱ τελοῦντες
ἀλλήλους τῷ ἰϑυφάλλῳ καὶ τὰ τοιαῦτα ποιοῦντες, ἃ πολ-
λὴν αἰσχύνην ἔχει καὶ λέγειν, μή τι γε δὴ ποιεῖν ἀνϑρώ-
πους μετρίους. ἀλλὰ τί ταῦτ᾽ ἐμοί; ϑαυμάζω γὰρ ἔγωγε,
εἴ τίς ἐστι πρόφασις παρ᾽ ὑμῖν ἢ σκῆψις εὑρημένη, δι᾽
ἥν, ἂν ὑβρίζων τις ἐξελέγχηται καὶ τύπτων, δίκην οὐ δώσει.
οἱ μὲν γὰρ νόμοι πολὺ τἀναντία καὶ τὰς ἀναγκαίας προ-
φάσεις, ὅπως μὴ μείζους γίγνωνται, προείδοντο· οἷον
(ἀνάγκη γάρ μοι ταῦτα καὶ ζητεῖν καὶ πυνϑάνεσϑαι διὰ
18 τοῦτον γέγονεν) εἰσὶ κακηγορίας δίκαι· φασὶ τοίνυν ταύ-
τας διὰ τοῦτο γίγνεσϑαι, ἵνα μὴ λοιδορούμενοι τύπτειν
ἀλλήλους προάγωνται. πάλιν αἰκείας εἰσίν· καὶ ταύτας
ἀκούω διὰ τοῦτ᾽ εἶναι τὰς δίκας, ἵνα μηδείς, ὅταν ἡττῶν

dem obigen ἡμᾶς δὲ παροίνους μέν τινας καὶ ὑβριστὰς παρασκευάσειν, ἀγνώμονας δὲ καὶ πικρούς § 14 entsprechend. — ἰϑυφάλλοις δὲ καὶ αὐτοληκύϑοις, zu 23, 200.

17. οἱ τελοῦντες — ἰϑυφάλλῳ] Hiernach scheint es, daſs die Orgien der Verbrüderten unter gewissen mysteriösen, vielleicht nur burlesken Ceremonien begangen wurden, wozu schon vordem Alkibiades durch Nachäffung der eleusinischen Mysterien den Ton angegeben hatte (Plut. Alk. 22). — καὶ λέγειν, μή τι γε δή, schon zu sagen, geschweige denn gar. — τί ταῦτ᾽ ἐμοί; *quid hoc ad me?* eine der Umgangssprache entlehnte Frageformel; so Diphilos bei Ath. 6, 238ᵃ ἀλλὰ δὴ τί τοῦτ᾽ ἐμοί; Arist. Lysistr. 514 τί δὲ σοὶ ταῦτ᾽; — πολὺ τἀναντία, ganz im Gegenteil, vgl. 23, 6. — τὰς ἀναγκαίας προφάσεις — προείδοντο, = προείδοντο ὅπως μὴ αἱ ἀναγκαῖαι προφάσεις μείζους γίγνωνται. Die Gesetze haben durch Aufstellung eines Rechtsverfahrens für jede Veranlassung, wo einer in den Fall der Notwehr kommt, gezwungen ist sein Recht gegen den Angreifer zu wahren, ein Schutzmittel gegeben, um zu verhindern, daſs nicht durch Selbsthülfe die That weiter um sich greife, aus dem kleineren Verbrechen ein gröſseres sich entwickele. — ἀνάγκη — γέγονεν] Der Sprecher nimmt eine einfältige Miene bei dieser Prodiorthosis an, doch nur um den Kontrast zu seinem rauflustigen Gegner zu heben. — κακηγορίας δίκαι, zu 23, 50.

18. αἰκείας, oben zu § 1. — ἀκούω] der Redner weiſs es recht wohl; die Schlichtheit des Aus-

ᾖ, λίθῳ μηδὲ τῶν τοιούτων ἀμύνηται μηδενί, ἀλλὰ τὴν
ἐκ τοῦ νόμου δίκην ἀναμένῃ. τραύματος πάλιν εἰσὶ γραφαὶ
τοῦ μὴ τιτρωσκομένων τινῶν φόνους γίγνεσθαι. τὸ 19
φαυλότατον, οἶμαι, τὸ τῆς λοιδορίας, πρὸ τοῦ τελευταίου
καὶ δεινοτάτου προεώραται, τοῦ μὴ φόνον γίγνεσθαι, μηδὲ
κατὰ μικρὸν ὑπάγεσθαι ἐκ μὲν λοιδορίας * εἰς πληγάς,
ἐκ δὲ πληγῶν εἰς τραύματα, ἐκ δὲ τραυμάτων εἰς θάνατον,
ἀλλ᾽ ἐν τοῖς νόμοις εἶναι τούτων ἑκάστου τὴν δίκην,
μὴ τῇ τοῦ προστυχόντος ὀργῇ μηδὲ βουλήσει ταῦτα κρίνεσθαι.
εἶτ᾽ ἐν μὲν τοῖς νόμοις οὕτως· ἂν δ᾽ εἴπῃ Κόνων 20
„ἰθύφαλλοί τινές ἐσμεν ἡμεῖς συνειλεγμένοι, καὶ ἐρῶντες
οὓς ἂν ἡμῖν δόξῃ παίομεν καὶ ἄγχομεν“, εἶτα γελάσαντες
ὑμεῖς ἀφήσετε; οὐκ οἶμαί γε. οὐ γὰρ ἂν γέλως ὑμῶν
ἔλαβεν οὐδένα, εἰ παρὼν ἐτύγχανεν, ἡνίχ᾽ εἱλκόμην καὶ
ἐξεδυόμην καὶ ὑβριζόμην, καὶ ὑγιὴς ἐξελθὼν φοράδην
ἦλθον οἴκαδε, ἐξεπεπηδήκει δὲ [μετὰ ταῦθ᾽] ἡ μήτηρ,
καὶ κραυγὴ καὶ βοὴ τῶν γυναικῶν τοσαύτη παρ᾽ ἡμῖν ἦν,
ὡσπερανεὶ τεθνεῶτός τινος, ὥστε τῶν γειτόνων τινὰς πέμψαι
πρὸς ἡμᾶς ἐρησομένους ὅ τι ἐστὶ τὸ συμβεβηκός.
ὅλως δ᾽, ὦ ἄνδρες δικασταί, δίκαιον μὲν οὐδενὶ δήπου 21
σκῆψιν οὐδεμίαν τοιαύτην οὐδ᾽ ἄδειαν ὑπάρχειν παρ᾽
ὑμῶν, δι᾽ ἣν ὑβρίζειν ἐξέσται· εἰ δ᾽ ἄρ᾽ ἐστί τῳ, τοῖς
δι᾽ ἡλικίαν τούτων τι πράττουσι, τούτοις ἀποκεῖσθαι

druckes ist Berechnung. — *τῶν τοιούτων*, was eine gefährliche Verwundung herbeiführen kann. — *τραύματος*, zu 23, 24. — *τοῦ — γίγνεσθαι*] der Genitiv zur Bezeichnung des Zweckes, namentlich häufig bei Thukydides und meist mit *μή* (Krüger zu 1, 4 u. Spr. § 47, 22, 2): doch so auch unten § 19. 18, 107 *ἄρα μικρὰ βοηθῆσαι τοῖς πένησιν ὑμῶν δοκῶ ἢ μίκρ᾽ ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν ἐθέλειν οἱ πλούσιοι;* 24, 36 *ἐκτιθέναι κελεύει τοῦ προειδέναι πάντας.*

19. *προεώραται*, näml. *ὁ νόμος*. — *ἐν τοῖς νόμοις*, zu 23, 23.

20. *ἐρῶντες*, schwerlich richtig. Ist das Wort nicht verderbt, worauf allerdings die Lesart des Σ *ερωτες* hinzuführen scheint, so fehlt mindestens, worauf schon § 14 hinweist, etwas zur näheren Bestimmung des Begriffes; vielleicht ist *γελῶντες* zu lesen. Vgl. 23, 206. *φοράδην*, auf der Bahre. — *ὅ τι ἐστὶ* der gröſseren Lebhaftigkeit wegen im Indikativ.

21. *παρ᾽ ὑμῶν*, eurerseits. Nur auf *ἄδειαν ὑπ.* zu beziehen, nicht auf *σκῆψιν*. — *τούτοις*] Das pron. demonstr. nimmt den schon gesetzten Begriff mit Nachdruck wieder auf. So oft nach Substantiven (23,

προσήκει τὰς τοιαύτας καταφυγάς, κἀκείνοις οὐκ εἰς τὸ
μὴ δοῦναι δίκην, ἀλλ' εἰς τὸ τῆς προσηκούσης ἐλάττω.
22 ὅστις δ' ἐτῶν μέν ἐστι πλεῖν ἢ πεντήκοντα, παρὼν δὲ
νεωτέροις ἀνθρώποις καὶ τούτοις υἱέσιν, οὐχ ὅπως ἀπέτρεψ'
ἢ διεκώλυσεν, ἀλλ' αὐτὸς ἡγεμὼν καὶ πρῶτος καὶ
πάντων βδελυρώτατος γεγένηται, τίν' ἂν οὗτος ἀξίαν τῶν
πεπραγμένων ὑπόσχοι δίκην; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἀποθανόντ'
οἶμαι. καὶ γὰρ εἰ μηδὲν αὐτὸς εἴργαστο τῶν πεπραγμένων,
ἀλλ' εἰ παρεστηκότος * τούτου Κτησίας, ὁ
υἱὸς ὁ τούτου, ταῦθ' ἅ περ νυνὶ, πεποιηκὼς ἐφαίνετο,
23 τοῦτον ἐμισεῖτ' ἂν δικαίως. εἰ γὰρ οὕτω τοὺς ἑαυτοῦ
προῆκται παῖδας, ὥστ' ἐναντίον ἐξαμαρτάνοντας ἑαυτοῦ,
καὶ ταῦτ' ἐφ' ὧν ἐνίοις θάνατος ἡ ζημία κεῖται, μήτε
φοβεῖσθαι μήτ' αἰσχύνεσθαι, τί τοῦτον οὐκ ἂν εἰκότως
παθεῖν οἴεσθε; ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι ταῦτ' εἶναι σημεῖα
τοῦ μηδὲ τοῦτον τὸν ἑαυτοῦ πατέρ' αἰσχύνεσθαι· εἰ γὰρ
ἐκεῖνον αὐτὸς ἐτίμα κἀδεδίει, κἂν τούτους αὐτὸν ἠξίου.

17. 36) und substantivierten Participien (6, 22 *τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα, τοῦτον τὰς ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι.* 8, 56 *τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν — συμβουλεύοντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσειν αἰτιᾶσθαι*), Adjektiven (9, 5 *τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει*) und Infinitiven (2, 6 *τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν —, τούτῳ προσαγαγόμενον*). — *καταφυγάς*] Ausflüchte, im Gegensatz zu dem vorhergehenden: *σκῆψις* = Finte. — *ἀποκεῖσθαι*, vgl. 23, 42. — *κἀκείνοις*, geht auf dieselben, welche eben mit *οὗτοι* bezeichnet wurden. Der Redner wendet sich hier schon im Gedanken zu der entgegengesetzten Klasse, welcher sein Gegner angehört.

22. *πλεῖν* statt *πλειόνων*, wie 23, 110. 149. Die Zahl 50 mit Absicht gesetzt, weil Fünfzigjährige in der Versammlung besondere Vorrechte genieſsen: *τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων.* Cfr. Grassberger, Die Ephebenbildung p. 474. — *καὶ τούτοις υἱέσιν*, die er doch von dergleichen Streichen abzuhalten die Pflicht wie das Recht hatte. — *οὐχ ὅπως*, nicht nur nicht. Vgl. 6, 9 *οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν.* — *οὐδ' ἀποθανόντα*, näml. *ἀξίαν ἂν ὑποσχεῖν δίκην.* — *ἅπερ νυνί*, näml. *πεποιηκὼς φαίνεται*, und zwar *μετ' αὐτοῦ*. Bemerkenswert ist die Häuſung des Pron. *οὗτος*. Die Mss. auſser *Σ* fügen noch ein *οὗτος* zwischen *ἅπερ* und *νυνὶ* hinzu. — *τοῦτον*, Konon.

23. *προῆκται*, verzogen hat. — *ἐξαμαρτάνοντας — αἰσχύνεσθαι*] *ὧν* von *ἐνίοις* abhängig. — *ἡ ζημία*, die geordnete Strafe, wie 20, 167 *τοῖς τὸ νόμισμα διαφθείρουσι θάνατος παρ' ὑμῖν ἐστιν ἡ ζημία.* — *τοῦτον*, Konon, dessen Vater also noch am Leben war. — *ἐδε-*

Λαβὲ δή μοι καὶ τοὺς νόμους, τόν τε τῆς ὕβρεως 24
καὶ τὸν περὶ τῶν λωποδυτῶν· καὶ γὰρ τούτοις ἀμφοτέροις
ἐνόχους τούτους ὄψεσθε. λέγε.

NOMOI.

Τούτοις τοῖς νόμοις ἀμφοτέροις ἐκ τῶν πεπραγμένων
ἔνοχος Κόνων ἐστὶν οὑτοσί· καὶ γὰρ ὕβριζε καὶ ἐλωποδύτει.
εἰ δὲ μὴ κατὰ τούτους προειλόμεθ' ἡμεῖς δίκην
λαμβάνειν, ἡμεῖς μὲν ἀπράγμονες καὶ μέτριοι φαινοίμεθ'
ἂν εἰκότως, οὗτος δ' ὁμοίως πονηρός. καὶ μὴν εἰ παθεῖν 25
τί μοι συνέβη, φόνου καὶ τῶν δεινοτάτων ἂν ἦν ὑπόδικος.
τὸν γοῦν τῆς Βραυρωνόθεν ἱερείας πατέρ' ὁμολογουμένως
οὐχ ἁψάμενον τοῦ τελευτήσαντος, ὅτι τῷ πατάξαντι τύπτειν
παρεκελεύσατο, ἐξέβαλ' ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου.
δικαίως· εἰ γὰρ οἱ παρόντες ἀντὶ τοῦ κωλύειν τοὺς ἢ δι'

δίει] Die Furcht und Scheu dem Höheren gegenüber heiſst *δέος, δεδιέναι*. Es steht namentlich vom Verhältnis der Kinder zu den Eltern. [Hippocr.] de sacro morbo. 15 *ὑπὸ δέους . . τὸ γὰρ αἰσχύνεσθαι παῖδες ὄντες οὔπω γιγνώσκουσιν*. — *ἠξίου*, näml. *τιμᾶν καὶ δεδιέναι*.

24. *τόν τε τῆς ὕβρεως*] So ist nach Dindorfs Änderung gegeben: *τῆς ὕβρεως ΣΦ, τοὺς τῆς ὕβρεως Akr*, was teils wegen des folgenden *ἀμφοτέροις*, teils deshalb unstatthaft ist, weil es in der That nur ein einziges Gesetz über diesen Gegenstand gab, *ὁ νόμος τῆς ὕβρεως*, D. 21, 35. 46. Äsch. 1, 15. 17. Die Weglassung des Artikels ist bei so einfacher Aufzählung wenig wahrscheinlich. Übrigens wird der Gegenstand eines Gesetzes ebenso oft im bloſsen Genitiv (z. B. 21, 35 *ἦν ὁ τῆς βλάβης ὑμῖν νόμος πάλαι, ἦν ὁ τῆς αἰκίας, ἦν ὁ τῆς ὕβρεως*, 37, 45 *τοὺς νόμους τοὺς τῶν ἐπικλήρων*) als mit *περὶ* beigefügt.

25. *εἰ παθεῖν τί μοι συνέβη*, zu 23, 7. — *φόνου καὶ τῶν δεινοτάτων*, nicht als spezifisch verschieden zu denken. — *τὸν γοῦν — πάγου*] Über die Form des Beispieles zu 23, 31. Brauron war eine alte Ortschaft im Osten von Attika, südlich von Marathon. Vgl. Leake Demen S. 61. Bursian Geogr. 1, 349. Hier landete der Sage nach die flüchtige Iphigeneia mit dem aus Tauroi mitgenommenen Bilde der Artemis, welche davon den Beinamen *Βραυρωνία* erhielt und sowohl dort an Ort und Stelle (Herod. 6, 138. Paus. 1, 33, 1 u. 3, 16, 7) als zu Athen auf der Burg verehrt wurde (Paus. 1, 23, 7, vgl. Deinarch. 2, 12). Der Thäter wird hier als der Vater der Priesterin der Artemis bezeichnet, vielleicht weil es Aufſehen machte, daſs der Areopag auf die Fürbitte einer so angesehenen Person keine Rücksicht nahm. — *ἐξέβαλεν*] Ob dabei mit A. Schäfer an ein Verbannungsurteil oder nur an ein Ausstoſsen von seiten des Areopages aus seiner Mitte zu denken, ist nicht klar. An Ausstoſsung aus dem Areopag denkt Lipsius Att. Proceſs l, S. 247 u. 377. Der areopagitische Rat bestand aber aus den abgegangenen Archonten.

οἶνον ἢ δι' ὀργὴν ἢ τιν' ἄλλην αἰτίαν ἐξαμαρτάνειν ἐπιχειροῦντας αὐτοὶ παροξυνοῦσιν, οὐδεμί' ἐστ' ἐλπὶς σωτηρίας τῷ περιπίπτοντι τοῖς ἀσελγαίνουσιν, ἀλλ' ἕως ἂν ἀπείπωσιν, ὑβρίζεσϑαι ὑπάρξει· ὅπερ ἐμοὶ συνέβη.

26 ** Ἃ τοίνυν ὅϑ' ἡ δίαιτ' ἐγίγνετ' ἐποίουν, βούλομαι πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν· καὶ γὰρ ἐκ τούτων τὴν ἀσέλγειαν ϑεάσεσϑ' αὐτῶν. ἐποίησαν μὲν γὰρ ἔξω μέσων νυκτῶν τὴν ὥραν, οὔτε τὰς μαρτυρίας ἀναγιγνώσκειν ἐϑέλοντες οὔτ' ἀντίγραφα διδόναι, τῶν τε παρόντων ἡμῖν καϑ' ἕν' οὑτωσὶ πρὸς τὸν λίϑον ἄγοντες καὶ ἐξορκοῦντες, καὶ γρά-*

Plut. Sol. 19. — *ἢ τιν' ἄλλην αἰτίαν*, wie 5, 14 *δι' Ἀμφίπολιν ἤ τι τοιοῦτον ἔγκλημα* und 16 *δι' Ὠρωπὸν ἤ τι τῶν ἰδίων*. — *ἀπείπωσιν*, näml. *οἱ ἀσελγαίνοντες*: es satt haben. Vgl. § 27. — Zu *ὑπάρξει* ergänze *τῷ περιπίπτοντι*.

26. *ἡ δίαιτα*] Privathändel wurden in der Regel erst vor ein Schiedsgericht gebracht, um womöglich eine gütliche Beilegung herbeizuführen. Die Schiedsrichter, *διαιτηταί*, waren entweder öffentliche, von Amtswegen mit diesem Geschäfte beauftragte, oder private, kompromissarische, von den Parteien nach vorgängiger Einigung besonders für ihren Fall erwählte. Beide unterschieden sich, abgesehen davon, daſs von öffentlichen Diäteten stets nur einer in jeder Sache thätig war, während die Zahl der Privatschiedsrichter unbestimmt war, namentlich dadurch, daſs die Entscheidung der letzteren in jedem Falle bindend war, dagegen von dem Spruche der ersteren Appellation an einen ordentlichen Gerichtshof freistand. Das hier gehaltene Schiedsgericht gehörte der letzteren Klasse an. Vgl. unten § 29. — *ὅϑ' ἡ δίαιτ' ἐγίγνετο*] *δίαιτα* ist nicht nur das Amt eines Schiedsrichters und dessen Spruch, sondern auch, wie hier, der Termin, an welchem letzterer erfolgt, der Schluſstermin. — *ἐποίησαν — τὴν ὥραν*, sie zogen die (zum Geschäft bestimmte, ordnungsmäſsige) Zeit bis über Mitternacht hinaus. — *οὔτε — διδόναι*, was natürlich von seiten des Schiedsrichters und der Gegenpartei Widerspruch und weitläufige Verhandlungen herbeiführte. Verlesen des Zeugnisses oder Behändigung desselben durch abschriftliche Mitteilung an den anderen Teil war unerläſslich. *οὔτε — τε*, wie 23, 137. — *παρόντων*, als Zeugen. Über *καϑ' ἕνα* mit dem Genitiv zu 2, 24. — *οὑτωσί*, nur so, d. h. als ob es sich von selbst verstände, ohne weiteres. — *λίϑον*, was in allen Mss. durch die Erklärung *βωμὸν* verdrängt worden, ist mit Dindorf aufgenommen aus Harpokr. p. 120, 27 *Δ. ἐν τῷ κατὰ Κόνωνος „τῶν τε παρόντων καϑ' ἕνα ἡμῖν οὑτωσὶ καὶ πρὸς τὸν λίϑον ἄγοντες καὶ ἐξορκοῦντες.“ ἐοίκασι δ' Ἀϑηναῖοι πρός τινι λίϑῳ τοὺς ὅρκους ποιεῖσϑαι, ὡς Ἀριστοτέλης ἐν τῇ Ἀϑηναίων πολιτείᾳ καὶ Φιλόχορος ἐν τῷ γ' ὑποσημαίνουσιν.* Die letzteren sprechen vermutlich von dem *λίϑος* auf dem Marktplatze, bei dem die Archonten vereidigt wurden (Plut. Sol. 25) und welcher nach Pollux 8, 86 bei der königlichen Halle lag. Derselbe diente nach altertümlicher Sitte als Altar. Bergk (Rhein. Mus. 13, 453)

φοντες μαρτυρίας οὐδὲν πρὸς τὸ πρᾶγμα, ἀλλ' ἐξ ἑταί-
ρας εἶναι παιδίον αὐτῷ τοῦτο καὶ πεπονθέναι τὰ καὶ τά,
ἃ μὰ τοὺς θεούς, ἄνδρες δικασταί, οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἐπε-
τίμα τῶν παρόντων καὶ ἐμίσει, τελευτῶντες δὲ καὶ αὐτοὶ
οὗτοι ἑαυτούς. ἐπειδὴ δ' οὖν ποτ' ἀπεῖπον κἀνεπλή- 27
σθησαν ταῦτα ποιοῦντες, προκαλοῦνται ἐπὶ διακρούσει
καὶ τῷ μὴ σημανθῆναι τοὺς ἐχίνους ἐθέλειν ἐκδοῦναι περὶ
τῶν πληγῶν παῖδας, ὀνόματα γράψαντες. καὶ νῦν οἶμαι
περὶ τοῦτ' ἔσεσθαι τοὺς πολλοὺς τῶν λόγων αὐτοῖς. ἐγὼ
δ' οἶμαι δεῖν πάντας ὑμᾶς ἐκεῖνο σκοπεῖν, ὅτι οὗτοι, εἰ

hält ihn für den des *Ζεὺς ἀγοραῖος* (Bekker Anecd. gr. 1, 338. Schol. Arist. Ritt. 416). — *οὐδὲν πρὸς τὸ πρᾶγμα*, näml. *οὔσας*. Vgl. 40, 61 *ἐὰν — βοᾷ καὶ σχετλιάζῃ μηδὲν πρὸς τὸ πρᾶγμα*. — *ἀλλ' ἐξ ἑταίρας εἶναι*, als Inhalt der Zeugnisse. — *τοῦτο*, Ktesias. — *πεπονθέναι*, er selbst, Konon, näml. durch die lüderlichen Streiche seines Früchtchens. — *τελευτῶντες — ἑαυτούς*] *πρὸς τὸν βωμὸν ἄγοντες καὶ ἐξορκίζοντες* mit Schäfer zu ergänzen gestattet die Anlage des Satzes nicht. Vielmehr verst. *ἐπετίμων καὶ ἐμίσουν*, zuletzt gerieten sie selbst, Vater und Sohn, mit Schimpfreden aneinander.

27. *ἀπεῖπον καὶ ἐνεπλήσθησαν*] D. liebt es den allgemeineren Begriff durch einen engeren, bestimmteren zu erweitern. — *ταῦτα ποιοῦντες*, = *ἐπιτιμῶντες ἑαυτοῖς*. — *προκαλοῦνται — παῖδας*] *προκαλεῖσθαι*, *πρόκλησις* hieſs sowohl das eigene Erbieten als die an den Gegner gestellte Aufforderung zu einer Leistung (z. B. Ablegung eines Eides, wie § 40, Auslieferung eines Aktenstückes, am häufigsten, wie hier, Stellung der eigenen Sklaven zur Tortur), mit der Bestimmung, daſs von dem Ausfall derselben die Entscheidung der streitigen Sache abhängen solle. Hierüber ward ein schriftliches Instrument aufgenommen und bei der Untersuchung zu den Akten gebracht. Der Gegner war rechtlich nicht genötigt auf dieses Erbieten oder diese Forderung einzugehen, obwohl im Weigerungsfalle immer ein moralisches Bedenken gegen ihn entstand (z. B. Lys. 7, 36). *ἐθέλειν* hängt von *προκαλοῦνται* ab: sie erboten sich Sklaven hergeben zu wollen, *περὶ τῶν πληγῶν*, um über die Rauferei in peinliches Verhör genommen zu werden. *ἐχῖνοι* hieſsen die Gefäſse, in welche die bei der Untersuchung beigebrachten schriftlichen Beweismittel gelegt und welche dann selbst versiegelt und von dem Diäteten nach erfolgtem Spruch für den Fall einer Revision desselben an den in der Sache zu Recht bestehenden Gerichtsvorstand abgegeben wurden. Nach der Versiegelung dieser Aktenkapseln war Beibringung eines weiteren Beweisinstrumentes unzulässig. Der Gegner suchte daher unter dem Vorwande einer anzustellenden Proklesis den Schluſs der Akten zu verhindern und die Ansetzung eines neuen Termins herbeizuführen. Es versteht sich, daſs der Kläger sich darauf nicht einlieſs. — *ὀνόματα γράψαντες*, zu welchem sie (in aller Eile, im Augenblicke erst) ein Paar Namen (von Sklaven) aufgeschrieben hatten, anstatt nämlich rechtzeitig eine förm-

τοῦ γενέσθαι τὴν βάσανον εἵνεκα προὐκαλοῦντο κἀπίστευον
τῷ δικαίῳ τούτῳ, οὐκ ἂν ἤδη τῆς διαίτης ἀποφαινομένης,
28 νυκτός, οὐδεμιᾶς ὑπολοίπου σκήψεως οὔσης,
προὐκαλοῦντο, ἀλλὰ πρῶτον μὲν πρὸ τοῦ τὴν δίκην ληχθῆναι,
ἡνίκ' ἀσθενῶν ἐγὼ κατεκείμην καί, οὐκ εἰδὼς εἰ
περιφεύξομαι, πρὸς ἅπαντας τοὺς εἰσιόντας τοῦτον ἀπέφαινον
τὸν πρῶτον πατάξαντα καὶ τὰ πλεῖσθ' ὧν ὑβρίσμην
διαπεπραγμένον, τότ' ἂν εὐθέως ἧκεν ἔχων μάρτυρας
πολλοὺς ἐπὶ τὴν οἰκίαν, τότ' ἂν τοὺς οἰκέτας παρεδίδου
καὶ τῶν ἐξ Ἀρείου πάγου τινὰς παρεκάλει· εἰ γὰρ
29 ἀπέθανον, παρ' ἐκείνοις * ἂν ἦν ἡ δίκη. εἰ δ' ἄρ' ἠγνόησε
ταῦτα καὶ τοῦτο τὸ δίκαιον ἔχων, ὡς νῦν φήσει, οὐ παρεσκευάσαθ'
ὑπὲρ τηλικούτου κινδύνου, ἐπειδή γ' ἀνεστηκὼς
ἤδη προσεκαλεσάμην αὐτόν, ἐν τῇ πρώτῃ συνόδῳ
πρὸς τῷ διαιτητῇ παραδιδοὺς ἐφαίνετ' ἄν· ὧν οὐδὲν πέπρακται
τούτῳ. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω καὶ διακρούσεως
εἵνεχ' ἡ πρόκλησις ἦν, λέγε ταύτην τὴν μαρτυρίαν· ἔσται
γὰρ ἐκ ταύτης φανερόν.

liche und von Zeugen beglaubigte Proklesis anzustellen. — *τῷ δικαίῳ τούτῳ*, diesem Rechtsmittel, diesem Mittel sein gutes Recht zu beweisen. Vgl. § 29. 30. — *τῆς διαίτης ἀποφαινομένης*, in dem Augenblicke, wo das Urteil gefällt werden sollte. *ἀποφαίνεσθαι* ist der eigentliche Ausdruck als Med. vom Schiedsrichter, der eine an ihn gebrachte Sache entscheidet, vgl. 33, 19. 20, als Pass. vom Schiedspruche selbst.

28. *ληχθῆναι*, zu 23, 76. — *τον πρῶτον πατάξαντα*, als den, welcher den ersten Schlag that. — *τότ' ἂν — οἰκίαν*, um eine Proklesis anzustellen. Eine solche wurde, wenn sie aufrichtig gemeint war, nie ohne Zeugen vorgenommen. 46, 4 *ἅπαντα γὰρ ὅσα παρέχονται εἰς τὸ δικαστήριον προκαλούμενοι ἀλλήλους οἱ ἀντίδικοι, διὰ μαρτυρίας παρέχονται.* Vgl. 45. 61. 59, 123. Lys. 7, 34. — *τῶν ἐξ Ἀρείου πάγου τινὰς*, als Zeugen. — *παρ' ἐκείνοις — δίκη*] Über die Berechtigung des Areopages in Sachen des Mordes s. 23, 65 ff. — *ἦν*, geschah, stattfand.

29. *ταῦτα*, daſs ich noch vor angestellter Klage ihn als den Hauptthäter bezeichnete. — *τοῦτο το δίκαιον*, wie oben § 27. — *παρεσκευάσαθ' ὑπὲρ τ. κ.*, für eine solche Gefahr vorbereitet, auf ihr Bestehen gefaſst war. *τηλικούτου*, wie die eventuelle Klage auf Mord. — *ἀνεστηκὼς*, vom Krankenbett. — *προσεκαλεσάμην*, zu 23, 63. — *συνόδῳ*, Termin. — *παραδιδους*, näml. *τοὺς οἰκέτας*. — *καὶ διακρούσεως κτλ.*] Durfte logisch nicht dem *ἀληθῆ λέγω* koordiniert werden, da jenes immer nur auf einem Schluſs beruhen konnte: ‘so daſs er lediglich aus .. gethan hat’.

30. Was die Alten von der Zeugenaussage der gefolterten Sklaven

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Περὶ μὲν τοίνυν τῆς βασάνου ταῦτα μέμνησθε, τὴν 30
ὥραν ἡνίκα προὐκαλεῖτο, ὧν εἵνεκ' ἐκκρούων ταῦτ' ἐποίει,
τοὺς χρόνους τοὺς πρώτους, ἐν οἷς οὐδαμοῦ τοῦτο βουλη-
θεὶς τὸ δίκαιον αὑτῷ γενέσθαι φαίνεται, οὐδὲ προκα-
λεσάμενος, οὐδ' ἀξιώσας. ἐπειδὴ τοίνυν ταῦτα πάντ'
ἠλέγχεθ', ἅπερ νῦν, πρὸς τῷ διαιτητῇ, καὶ φανερῶς
ἐδείκνυτο πᾶσιν ὧν ἔνοχος τοῖς ἐγκεκλημένοις, ἐμβάλλε-
ται μαρτυρίαν ψευδῆ, κἀπιγράφεται μάρτυρας ἀνθρώ- 31
πους, οὓς οὐδ' ὑμᾶς ἀγνοήσειν οἶμαι, ἐὰν ἀκούσητε,
„Διότιμος Διοτίμου Ἰκαριεύς, Ἀρχεβιάδης Δημοτέλους
Ἁλαιεύς, Χαιρέτιμος Χαριμένους Πιθεὺς μαρτυροῦσιν
ἀπιέναι ἀπὸ δείπνου μετὰ Κόνωνος, καὶ προσελθεῖν ἐν
ἀγορᾷ μαχομένοις Ἀρίστωνι καὶ τῷ υἱεῖ τῷ Κόνωνος, καὶ

hielten, geht z. B. aus folgenden Stellen hervor: Isaeus VIII, 12: *σύνιστε γὰρ ὅτι τῶν μὲν μαρτυρησάντων ἤδη τινὲς ἔδοξαν οὐ τἀληθῆ μαρτυρῆσαι, τῶν δὲ βασανισθέντων οὐδένες πώποτε ἐξηλέγχθησαν ὡς οὐκ ἀληθῆ ἐκ τῶν βασάνων εἰπόντες·* Lys. 7, 35 u. a. — *τὴν ὥραν — πρώτους*, asyndetisch, wie auch sonst bei Rekapitulationen, vgl. zu 4, 33. — *ὧν ἕνεκ' ἐκκρούων*, nicht streng logisch, denn die *διάκρουσις* war ja eben die Absicht (§ 27). *ἐκκρούων* ist vielleicht nur erklärender Zusatz von fremder Hand. — *ἀξιώσας*, näml. *προκαλέσασθαι*. — *ἅπερ νῦν*] für *απερ παρ' ὑμῖν*. Jetzt im Gerichtshof, näml. *ἐλέγχεται ὑπ' ἐμοῦ*. — *ἐμβάλλεται*, näml. *εἰς τὸν ἐχῖνον* (zu § 27). Vgl. 28, 1. 40, 21. 45, 17. 20. 49, 65.

31. *ἐπιγράφεται*, läſst eintragen. Vgl. 21, 87 *κλητῆρα οὐδ' ὁντινοῦν ἐπιγραψάμενος*, 44, 55 *τοῦτον ἐπεγράψατο τῇ διαμαρτυρίᾳ*. Das nachfolgende Formular ist als Originaldokument von Interesse und giebt den Maſsstab zur Beurteilung der in mehrere Reden des D. eingelegten Zeugenaussagen. — *Ἰκαριεύς*] Ikaria war ein Demos der Phyle Aigeïs, den man vermutlich im Westen von Attika zu suchen hat. Ross. Demen S. 73. Bursian Geogr. 1, 332. — *Ἀρχεβιάδης*, zu § 34. — *Ἁλαιεύς*] Es gab zwei Demen Namens *Ἁλαί*, unterschieden durch die Beinamen *Αἰξωνίδες* und *Ἀραφηνίδες*. Ersterer, zur Phyle Kekropis gehörig, lag südlich von Athen an der Westküste unweit des Hymettos, letzterer, zur Aigeïs gehörig, an der Ostküste bei Brauron. Vgl. Leake Demen S. 47. 63. Bursian a. O. 1, 349. 360. Auch auf Inschriften werden bei Angabe des Demotikon beide nicht unterschieden. — *Χαιρέτιμος Χαριμένους*] Beide Namen sind unsicher. *Χαιρέτιμος* hat Aug. 1, *Χαιρήτιος* ΣF (§ 34 auch *Φ*), *Χαιρίτιος Φ*, was eher auf *Χαίριππος* hinführt. Statt *Χαριμένους* aber haben fast alle Mss. *Χαιριμένους*, *k Χαιρεμένους*. — *Πιθεύς*, so *Σ* statt *Πιτθεύς*, eine Form, welche neben jener auch auf Inschriften, wiewohl seltener (z. B. Corp. inscr. gr. n. 281) vorkommt. Bursian a. O. 1, 345 sucht diesen zur Phyle Kekropis gehörigen Demos nordöstlich von Athen an den südlichen Abhängen des Brilessos.

32 *μὴ πατάξαι Κόνωνα Ἀρίστωνα“, ὡς ὑμᾶς εὐθέως πι-*
στεύσοντας, τὸ δ᾽ ἀληθὲς οὐ λογιουμένους, ὅτι πρῶτον
μὲν οὐδέποτ᾽ ἂν οὔθ᾽ ὁ Λυσίστρατος οὔθ᾽ ὁ Πασέας
οὔθ᾽ ὁ Νικήρατος οὔθ᾽ ὁ Διόδωρος, οἳ διαρρήδην μεμαρ-
τυρήκασιν ὁρᾶν ὑπὸ Κόνωνος τυπτόμενον ἐμὲ καὶ θοἰμά-
τιον ἐκδυόμενον καὶ τἄλλ᾽ ὅσ᾽ ἔπασχον ὑβριζόμενον,
*ἀγνῶτες ὄντες * κἀπὸ ταὐτομάτου παραγενόμενοι τῷ*
πράγματι τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν ἠθέλησαν, εἰ μὴ ταῦθ᾽
ἑώρων πεπονθότα· ἔπειτ᾽ αὐτὸς ἐγὼ οὐδέποτ᾽ ἄν, μὴ
παθὼν ὑπὸ τούτου ταῦτ᾽, ἀφεὶς τοὺς καὶ παρ᾽ αὐτῶν
τούτων ὁμολογουμένους τύπτειν ἐμὲ πρὸς τὸν οὐδ᾽ ἁψά-
33 *μενον πρῶτον εἰσιέναι προειλόμην. τί γὰρ ἄν; ἀλλ᾽ ὑφ᾽*
οὗ γε πρώτου ἐπλήγην καὶ μάλισθ᾽ ὑβρίσθην, τούτῳ καὶ
δικάζομαι καὶ μισῶ καὶ ἐπεξέρχομαι. καὶ τὰ μὲν παρ᾽
ἐμοῦ πάνθ᾽ οὕτως ἐστὶν ἀληθῆ καὶ φαίνεται· τούτῳ δὲ
μὴ παρασχομένῳ τούτους μάρτυρας ἦν δήπου λόγος οὐδείς,
ἀλλ᾽ ἡλωκέναι παραχρῆμ᾽ ὑπῆρχε σιωπῇ. συμπόται δ᾽
ὄντες τούτου καὶ πολλῶν τοιούτων ἔργων κοινωνοὶ εἰκότως
τὰ ψευδῆ μεμαρτυρήκασιν. εἰ δ᾽ ἔσται τὸ πρᾶγμα τοι-
οῦτον, ἐὰν ἅπαξ ἀπαναισχυντήσωσί τινες καὶ τὰ ψευδῆ
φανερῶς τολμήσωσι μαρτυρεῖν, οὐδὲν δὲ τῆς ἀληθείας

32. *ὡς — πιστεύσοντας*] absoluter Akkusativ mit hinzugefügtem Subjekt. — *Νικήρατος*] Diesen, so wie den 19, 290 gleichfalls ohne weitere Angabe genannten N. und den 21, 165 als Sohn des Nikias bezeichneten N. hält Böckh Urk. üb. d. att. Seew. S. 247 für den dort mehrmals vorkommenden *Νικήρατος Νικίου Κυδαντίδης* und für einen Urenkel des bekannten Feldherrn Nikias. — *εἰσιέναι*, eigentlich *εἰς τὸ δικαστήριον*: das Wort hat jedoch nach und nach ganz die Bedeutung des Anstellens einer Klage angenommen. Vgl. 45, 7 *ὅταν πρὸς ἐκείνους εἰσίω*, das. 41 *ὅταν εἰσίω πρὸς τοὺς ταῦτα μεμαρτυρηκότας*.

33. *τί γὰρ ἄν;*] So mit Schäfer: in den Mss. ist noch ein *ἢ διὰ τί;* hinzuglossiert. *τί* = warum. Die Frage ergänzt sich aus dem Vorhergehenden von selbst. — *καὶ ὑβρίσθην*] Schmidt Synonym. 4. S. 275 sagt mit Recht: Doch entspricht ‘freveln’ nur in geringem Grade dem griech. Wort; denn bei diesem liegt immer der Begriff einer Handlungsweise, die den Machtloseren entehrt, zu Grunde. — *φαίνεται*, näml. *ἀληθῆ ὄντα*. — *μὴ παρασχομένῳ*, = *εἰ μὴ παρέσχετο*. — *λόγος*, Ausflucht. — *ἦν — ὑπῆρχε*] mit der Bedeutung der Nichtwirklichkeit. — *ἐὰν — μαρτυρεῖν*, giebt die nähere Bestimmung zu *τοιοῦτον*, = *εἰ ἔσται* (d. i. *ἐξέσται*) *ἀπαναισχυντεῖν καὶ τὰ ψευδῆ φανερῶς μαρτυρεῖν, ἐάν τινες ἅπαξ*

ὄφελος, πάνδεινον ἔσται πρᾶγμα. ἀλλὰ νὴ Δί' οὐκ εἰσὶ 34
τοιοῦτοι. ἀλλ' ἴσασιν ὑμῶν, ὡς ἐγὼ νομίζω, πολλοὶ καὶ
τὸν Διότιμον καὶ τὸν Ἀρχεβιάδην καὶ τὸν Χαιρέτιμον
τὸν ἐπιπόλιον τουτονί, οἳ μεθ' ἡμέραν μὲν ἐσκυθρωπά-
κασι καὶ λακωνίζειν φασὶ καὶ τρίβωνας ἔχουσι καὶ ἁπλᾶς
ὑποδέδενται, ἐπειδὰν δὲ συλλεγῶσι καὶ μετ' ἀλλήλων
γένωνται, κακῶν καὶ αἰσχρῶν οὐδὲν ἐλλείπουσι. καὶ ταῦτα 35
τὰ λαμπρὰ καὶ νεανίκ' ἐστιν αὐτῶν· „οὐ γὰρ ἡμεῖς μαρ-
τυρήσομεν ἀλλήλοις; οὐ γὰρ ταῦθ' ἑταίρων ἐστὶ καὶ φίλων;
τί δὲ καὶ δεινόν ἐστιν ὧν παρέξεται κατὰ σοῦ; τυπτό-
μενόν φασί τινες ὁρᾶν; ἡμεῖς δὲ μηδ' ἧφθαι τὸ παράπαν
*μαρτυρήσομεν. * ἐκδεδύσθαι θοἰμάτιον; τοῦτ' ἐκείνους*

ἀπαναισχυντήσωσι καὶ τὰ ψευδῆ φανερῶς μαρτυρεῖν τολμήσωσιν. Nötigenfalls könnte die Stelle auch so gefaſst werden: wenn aber die Sache (die That, um welche es sich handelt) so sein soll (nämlich wie sie oben § 31 bezeugt ist), sobald gewisse Leute frech genug sind und offenbar falsch Zeugnis ablegen. Doch steht dieser Erklärung entgegen, daſs dann *ἔσται πρᾶγμα* am Schlusse in anderem Sinne als vorher zu nehmen sein würde.

34. *ἀλλὰ νὴ Δία*, zu 23, 61. — *τὸν ἐπιπόλιον*] Alter schützt vor Torheit nicht. — *λακωνίζειν*] Die Hinneigung zu Sparta in Athen, welche noch zu Kimons Zeit in Nacheiferung schlichter, aber tüchtiger spartanischer Gesinnung sich kund gab, hatte im Lauf der Zeit und im Gegensatze zu der vom peloponnesischen Kriege her datierenden Erschlaffung und Verweichlichung der Sitten zu burschikoser geckenhafter Nachäffung der schlichten spartanischen Tracht sich verflacht. Dergleichen Aufspieler mit wüstem Bart und Haar, mit Stock und Babuschen (*ἁπλαῖ*, Harpokr. p. 26, 5 *Καλλίστρατός φησι τὰ μονόπελμα τῶν ὑποδημάτων οὕτω καλεῖσθαι*) und kurzem grobem Kittel (*μετρία ἐσθής* Thuk. 1, 6, *βραχεῖα ἀναβολή* Plat., gewöhnlich *τρίβων, τριβώνιον*, sonst auch die Lieblingstracht der kynischen und stoischen Philosophen), hieſsen Lakonisten. Vgl. die Schilderungen bei Arist. Vög. 1281 ff. und Plat. a. a. O. Ein Prachtexemplar dieser Gattung war Archebiades. Plut. Phok. 10 *ἦν δέ τις Ἀρχεβιάδης ἐπικαλούμενος Λακωνιστής, πώγωνά τε καθειμένος ὑπερφυῆ μεγέθει καὶ τρίβωνα φορῶν ἀεὶ καὶ σκυθρωπάζων.* — *ἐπειδὰν δὲ συλλεγῶσι*, = *νυκτὸς δέ*. In dem Verbum *συλλέγεσθαι* liegt oft etwas Gehässiges ausgedrückt.

35. *τα λαμπρὰ καὶ νεανικά*, ihre wundervollen und heldenmütigen Reden. In ähnlicher Zusammenstellung 18, 313 *ἐν τίσιν οὖν σὺ νεανίας καὶ πηνίκα λαμπρός;* 21, 131 *οὐ γὰρ ἡγεῖτο λαμπρὸν οὐδὲ νεανικόν.* — *οὐ γὰρ* —] *γὰρ* knüpft an einen unterdrückten Gedanken an, ein 'ja wohl' oder dergleichen, wodurch der Sprechende andeutet, daſs er in seinem Rechte ist. Ähnlich 8, 68 *εἶτά φησιν ὃς ἂν τύχῃ παρελθὼν „οὐ γὰρ ἐθέλεις γράφειν* u. s. w. — *μαρτυρήσομεν*] Das Futurum ist durch 'sollen' wiederzugeben. — *παρέξεται*, Ariston. — *τυπτόμενον*, näml. *αὐτὸν ὑπὸ σοῦ*. — *ἧφθαι*, näml. *σέ*. — *ἐκείνους*,

προτέρους πεποιηκέναι ἡμεῖς μαρτυρήσομεν. τὸ χεῖλος ἐρράφϑαι; τὴν κεφαλὴν δέ γ' ἡμεῖς ἢ ἕτερόν τι κατεαγέναι φήσομεν.“ ἀλλὰ καὶ μάρτυρας ἰατροὺς παρέχομαι. 36 *τοῦτ' οὐκ ἔστιν, ὦ ἄνδρες δικασταί, παρὰ τούτοις· ὅσα γὰρ μὴ δι' αὑτῶν, οὐδενὸς μάρτυρος καϑ' ἡμῶν εὐπορήσουσιν. ἡ δ' ἀπ' αὐτῶν ἑτοιμότης οὐδ' ἂν εἰπεῖν μὰ τοὺς ϑεοὺς δυναίμην ὅση καὶ οἵα πρὸς τὸ ποιεῖν ὁτιοῦν ὑπάρχει. ἵνα δ' εἰδῆϑ' οἷα καὶ διαπραττόμενοι περιέρχονται, λέγ' αὐτοῖς ταυτασὶ τὰς μαρτυρίας, σὺ δ' ἐπίλαβε τὸ ὕδωρ.*

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

37 *Τοίχους τοίνυν διορύττοντες καὶ παίοντες τοὺς ἀπαντῶντας, ἆρ' ἂν ὑμῖν ὀκνῆσαι δοκοῦσιν ἐν γραμματειδίῳ τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν ἀλλήλοις, οἱ κεκοινωνηκότες τοσαύτης καὶ τοιαύτης φιλαπεχϑημοσύνης καὶ πονηρίας καὶ ἀναιδείας καὶ ὕβρεως; πάντα γὰρ ταῦτ' ἔμοιγ' ἐν τοῖς ὑπὸ τούτων πραττομένοις ἐνεῖναι δοκεῖ. καίτοι καὶ τούτων ἕτερ' ἐστὶ πεπραγμένα τούτοις δεινότερα, ἀλλ' ἡμεῖς οὐχ οἷοί τε γενοίμεϑ' ἂν πάντας ἐξευρεῖν τοὺς ἠδικημένους.*

Ariston und die mit ihm waren. — *ἐρράφϑαι*, nachdem sie ihm durchgeschlagen war, § 8. Vgl. unten § 41. — *κατεαγέναι*, näml. einem von uns.

36. *ὅσα — εὐπορήσουσιν*, vollständig *ὅσα γὰρ μὴ δι' αὑτῶν μαρτυρήσουσιν, τούτων οὐδενὸς* u. s. w. — *ἡ δ' ἀπ' αὐτῶν — ὑπάρχει* wird von Dionys als besonders kraftvoll gerühmt. — *ἀπ' αὐτῶν*, ihrerseits. *καὶ διαπραττόμενοι*, im Gegensatze zu den Reden oben § 35. *περιέρχονται*, mit Beziehung auf das Umherlungern der Bummler, die Ort und Gelegenheit für ihre Streiche abpassen. Vgl. 57, 33. — *σὺ — ὕδωρ*, geht den Gerichtsbeamten an, welcher die Klepsydra, das im Gerichtshof aufgestellte Instrument, vermittelst dessen den Sprechenden das jedem zukommende Maſs von Zeit zugemessen wurde, beaufsichtigte. Poll. 8, 113 *ἐπιμελητής τις κληρωτὸς ἐγένετο, ὃς καὶ ἐπεκαλεῖτο ὁ ἐφ' ὕδωρ, ὁ παραφυλάττων τὴν ἰσότητα τῆς κλεψύδρας.* Das Anhalten der Klepsydra geschah, um die ohnehin karg zugemessene Zeit (zu § 44) zu schonen, und dem Redner ward wenigstens die Zeit zu gute gerechnet, welche über dem Verlesen von Aktenstücken durch den Gerichtsschreiber verging. Vgl. 45, 8. 57, 21.

37. *τοίχους διορύττοντες*, wohl weniger um zu rauben, was sonst gewöhnlich der Zweck des Einbruches ist (vgl. 35, 47), als um Schabernack zu üben. — *ἐν γραμματειδίῳ*, absichtlich um des Gegensatzes willen verkleinernd: auf einem Wisch Papier, *ἐν γραμματειδίῳ μικρῷ πάνυ*, wie 56, 1. — *τούτων* ist von *δεινότερα* abhängig.

Ὃ τοίνυν πάντων ἀναιδέστατον μέλλειν αὐτὸν ἀκούω 38
ποιεῖν, βέλτιον νομίζω προειπεῖν ὑμῖν εἶναι. φασὶ γὰρ
παραστησάμενον τοὺς παῖδας αὐτὸν κατὰ τούτων ὀμεῖ-
σθαι, καὶ ἀράς τινας δεινὰς καὶ χαλεπὰς ἐπαράσεσθαι καὶ
τοιαύτας, οἵας ἀκηκοώς γέ τις θαυμάσας ἀπήγγελλεν ἡμῖν.
ἔστι δ᾽, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἀνυπόστατα μὲν τὰ τοιαῦτα
τολμήματα· οἱ γὰρ οἶμαι βέλτιστοι καὶ ἥκιστ᾽ ἂν αὐτοί
*τι ψευσάμενοι μάλισθ᾽ ὑπὸ τῶν τοιούτων * ἐξαπατῶν-*
ται· οὐ μὴν ἀλλὰ δεῖ πρὸς τὸν βίον καὶ τὸν τρόπον ἀπο-
βλέποντας πιστεύειν. τὴν δὲ τούτου πρὸς τὰ τοιαῦτ᾽ 39
ὀλιγωρίαν ἐγὼ πρὸς ὑμᾶς ἐρῶ· πέπυσμαι γὰρ ἐξ ἀνάγ-
κης. ἀκούω γάρ, ὦ ἄνδρες δικασταί, Βάκχιόν τέ τινα,
ὃς παρ᾽ ὑμῖν ἀπέθανε, καὶ Ἀριστοκράτην τὸν τοὺς ὀφ-
θαλμοὺς διεφθαρμένον καὶ τοιούτους ἑτέρους καὶ Κό-
νωνα τουτονὶ ἑταίρους εἶναι μειράκι᾽ ὄντας καὶ Τριβαλ-
λοὺς ἐπωνυμίαν ἔχειν· τούτους τά θ᾽ Ἑκαταῖα κατεσθίειν

---

38. *βέλτιον*] in der sehr verblafsten Bedeutung: 'vorteilhafter'. Gleich darauf *οἱ βέλτιστοι* richtig gebraucht: die moralisch Besten. — *κατὰ τούτων*, sinnlich zu fassen: auf sie herab, (mit) auf ihre Häupter (gelegten Händen), gerade wie *καθ᾽ ἱερῶν*, auf die Opfer, 57, 26. — *ἀπήγγελλεν*] Das Imperf., wie in der Hypophora 20, 105 *πάνυ τοίνυν σπουδῇ τις ἀπήγγελλέ μοι — τοιοῦτόν τι λέγειν αὐτοὺς παρεσκευάσθαι* und 21, 36. — *οἱ γὰρ οἶμαι βέλτιστοι*, wie *ἐν οἶμαι πολλοῖς* 20, 3. — *πιστεύειν*] in vollerer, gerichtlicher Bedeutung: diese als *πίστεις* ansehen.

39. *τὰ τοιαῦτ᾽*, wie ein Eidschwur ist. — *ἐξ ἀνάγκης*, notgedrungen. Vgl. oben § 17. — *παρ᾽ ὑμῖν*, vor euch gerichtet, durch euren Spruch. — *Ἀριστοκράτην*] Vielleicht der nämliche 38, 27 *τῶν αἰσχρῶν ἐστι τὰ μὲν ὄντα κατεσθίοντας καὶ παροινοῦντας μετ᾽ Ἀριστοκράτους καὶ Διογνήτου καὶ τοιούτων ἑτέρων αἰσχρῶς καὶ κακῶς ἀναλωκέναι*. — *Τριβαλλους*, eigentlich ein thrakischer Volksstamm am Istros, als Spitzname angeblich *οἱ ἐν τοῖς βαλανείοις ἀναγώγως διατριβόμενοι. Δ. ἐν τῷ κατὰ Κόνωνος αἰκείας καὶ Τριβαλλοὺς ἐπωνυμίαν ἔχει· οἱ δὲ τοὺς εἰκαίους καὶ τοὺς βίους κατατρίβοντας.* Isocr. XII, 227 *λέγω δὲ Τριβαλλούς, οὓς ἅπαντές φασιν ὁμονοεῖν μὲν ὡς οὐδένας ἄλλους ἀνθρώπους, ἀπολλύναι δ᾽ οὐ μόνον τοὺς ὁμόρους καὶ τοὺς πλησίον οἰκοῦντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους, ὅσων ἂν ἐφικέσθαι δυνηθῶσιν.* Phot. lex. p. 600. 'Wie wir etwa sagen möchten Polacken, Tartaren, Husaren, Kroaten'. Reiske. As an exact parallel to the Triballi we have in English literature the 'nocturnal fraternity of the Mohock-club — a name borrowed from a sort of cannibals in India' (Sandys). — *τὰ — Ἑκαταῖα*] Am Schlusse eines jeden Monats pflegten die Wohlhabenderen zur Abwehr des Unheiles der Hekate und anderen un-

REESE LIBRARY OF THE UNIVERSITY

*καὶ τοὺς ὄρχεις τοὺς ἐκ τῶν χοίρων, οἷς καθαίρουσ᾽ ὅταν
εἰσιέναι μέλλωσι, σὺλλέγοντας ἑκάστοτε συνδειπνεῖν ἀλλή-*
40 *λοις, καὶ ῥᾷον ὀμνύναι καὶ ἐπιορκεῖν ἢ ὁτιοῦν. οὐ δὴ
Κόνων ὁ τοιοῦτος πιστός ἐστιν ὀμνύων, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ,
ἀλλ᾽ ὁ μηδ᾽ εὔορκον μηδὲν ἂν ὀμόσας, κατὰ δὲ δὴ παί-
δων ὧν μὴ νομίζετε μηδ᾽ ἂν μελλήσας, ἀλλὰ κἂν ὁτιοῦν
παθὼν πρότερον, εἰ δ᾽ ἀναγκαῖον, ὀμνύων ὡς νόμιμον,
ἀξιοπιστότερος τοῦ κατὰ τῶν παίδων ὀμνύοντος καὶ διὰ
τοῦ πυρός. ἐγὼ τοίνυν ὁ δικαιότερόν σου πιστευθεὶς ἂν*

glückabwendenden Gottheiten zur Nachtzeit an Kreuzwegen Speisen auszusetzen, welche gewöhnlich von armen Leuten für gute Prise erklärt wurden. Arist. Plut. 594 *παρὰ τῆς Ἑκάτης ἔξεστιν τοῦτο πυθέσθαι, εἴτε τὸ πλουτεῖν εἴτε τὸ πεινῆν βέλτιον. φησὶ γὰρ αὕτη τοὺς μὲν ἔχοντας καὶ πλουτοῦντας δεῖπνον κατὰ μῆν᾽ ἀποπέμπειν, τοὺς δὲ πένητας τῶν ἀνθρώπων ἁρπάζειν πρὶν καταθεῖναι.* Vgl. das. d. Schol., auch Plut. symp. quaestt. 7, 6. p. 709ª *οἱ τῇ Ἑκάτῃ καὶ τοῖς ἀποτροπαίοις ἐκφέροντες τὰ δεῖπνα,* und Lucian. Totengespr. 1, 1 *ταῦτα λέγε αὐτῷ καὶ προσέτι ἐμπλησάμενον τὴν πήραν ἥκειν θέρμων τε πολλῶν καὶ εἴ που εὕροι ἐν τῇ τριόδῳ Ἑκάτης δεῖπνον κείμενον ἢ ᾠὸν ἐκ καθαρσίου ἢ τι τοιοῦτον.* — Hinter *Ἑκαταῖα* schaltet die Vulg. noch *κατεσθίειν* ein. — *οἷς* — *μέλλωσι,* ohne Beziehung auf bestimmte Personen: ‘man’. Harpokr. p. 104, 10 *ἔθος ἦν Ἀθήνησι καθαίρειν τὴν ἐκκλησίαν καὶ τὰ θέατρα καὶ ὅλως τὰς τοῦ δήμου συνόδους μικροῖς πάνυ χοιριδίοις, ἅπερ ὠνόμαζον καθάρσια.* Daſs die Reste des Opfers, wie der Schol. zu Äsch. 1, 23 sagt, ins Meer geworfen worden seien, ist nach vorliegender Stelle nicht sehr wahrscheinlich. — *ἢ ὁτιοῦν,* näml. *ποιεῖν,* was in *ὀμνύναι* und *ἐπιορκεῖν* enthalten ist. Zink (p. 102) versteht die Stelle so: *comperi illos, quae maxime nefaria sunt, attrectauisse et pro hac impietate periurium facere ne minimum quidem dubitare.*

40. *οὐ δὴ κτλ.*] Sandys: A very elegant and idiomatic passage: ‘Conon then, as a character such as i have described, is not to be trusted on oath; far from it, indeed. — *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ,* durch *ἀλλὰ τοῦ παντὸς* zu ergänzen: s. zu 20, 20. — *ὁ μηδ᾽* — *νόμιμον,* = ich. — *εὔορκον,* was man mit gutem Gewissen beschwören kann, an sich Unverfängliches. Der Gegensatz *εἰ δ᾽ ἀναγκαῖον* zeigt, daſs hier der Begriff des Freiwilligen, der Leichtfertigkeit vorschwebt, welche in selbst geringfügigen Fällen gleich mit einem Eide bei der Hand ist. — *κατὰ παίδων,* oben zu § 38. — *ὧν μὴ νομίζετε,* näml. *μηδὲν,* wie vorhergeht: in keinem Falle, wo es nicht herkömmlich ist. Der Schwur *κατ᾽ ἐξωλείας* (zu 23, 67) beschränkte sich als der stärkste nur auf die wichtigsten Fälle. — *μηδ᾽ ἂν μελλήσας,* näml. *ὀμεῖσθαι,* der sich nicht einmal einfallen läſst, geschweige daſs er es thut. — *ἀναγκαῖον,* näml. *εἴη ὀμνύναι.* — *διὰ τοῦ πυρός,* kann schwerlich anders verstanden werden als wie es Schäfer faſst, *dum ara ardet,* und wie schon Reiske, der einen Schwur versteht, bei welchem der Schwörende die Hand über das auf dem Altar lodernde Feuer hielt. In dieser Form

κατὰ πάντ᾽, ὦ Κόνων, ἠθέλησ᾽ ὀμόσαι ταυτί, οὐχ ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην ὧν ἠδίκηκα καὶ ὁτιοῦν ποιῶν, ὥσπερ σύ, ἀλλ᾽ ὑπὲρ τῆς ἀληθείας καὶ ὑπὲρ τοῦ μὴ προσυβρισθῆναι, ὡς οὐ κατεπιορκησόμενος τὸ πρᾶγμα. λέγε τὴν πρόκλησιν.

ΠΡΟΚΛΗΣΙΣ.

Ταῦτ᾽ ἐγὼ καὶ τότ᾽ ἠθέλησ᾽ ὀμόσαι, καὶ νῦν ὀμνύω 41
τοὺς θεοὺς καὶ τὰς θεὰς ἅπαντας καὶ πάσας ὑμῶν εἵνεκ᾽,
ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ τῶν περιεστηκότων, ἦ μὴν παθὼν
ὑπὸ Κόνωνος * ταῦθ᾽ ὧν δικάζομαι, καὶ λαβὼν πληγάς,
καὶ τὸ χεῖλος διακοπεὶς οὕτως ὥστε καὶ ῥαφῆναι, καὶ
ὑβρισθεὶς τὴν δίκην διώκειν. καὶ εἰ μὲν εὐορκῶ, πολλά
μοι κἀγαθὰ γένοιτο καὶ μηδέποτ᾽ αὖθις τοιοῦτο μηδὲν
πάθοιμι, εἰ δ᾽ ἐπιορκῶ, ἐξώλης ἀπολοίμην αὐτός τε καὶ
εἴ τί μοι ἔστιν ἢ μέλλει ἔσεσθαι. ἀλλ᾽ οὐκ ἐπιορκῶ,
οὐδ᾽ ἂν Κόνων διαρραγῇ. ἀξιῶ τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες 42

---

mochte ein an einem Altare geleisteter Eid (zu § 26) für besonders feierlich und bindend gelten. An die im gemeinen Leben vorkommende Formel *διὰ τοῦ πυρὸς ἐθέλω βαδίζειν* (Arist. Lysistr. 133) ist ebenso wenig zu denken als an das dem griechischen Wesen fremde Gottesurteil der Feuerprobe bei Soph. Antig. 265. — *ταυτί*, auf die nachfolgende Proklesis hinweisend. — *καὶ ὁτιοῦν*] *καὶ* ist nicht die Kopula, sondern das den nachfolgenden Begriff hervorhebende 'auch': auch nur irgend etwas. — *προσυβρισθῆναι*, durch Verweigerung der Genugtuung, s. § 43. — *πρόκλησιν*, oben zu § 27.

41. *ὑμῶν εἵνεκα*] Es ist ein sehr gewöhnlicher und durch die Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen fast notwendig herbeigeführter Kunstgriff der attischen Redner, selbst bei Privathändeln das groſse Publikum zu interessieren, indem man die That als eine nicht dem Individuum als solchem, sondern als Mitglied der Staatsgemeinde zugefügte und somit die allgemeine Sicherheit gefährdende vorstellte. Vgl. § 42. — *τῶν περιεστηκότων*] Die Gerichtsverhandlungen waren öffentlich und auſsen an den Schranken fand sich in der Regel ein zahlreiches Publikum ein. Vgl. 18, 196 *πρὸς ὑμᾶς, ἄνδρες δικασταί, καὶ τοὺς περιεστηκότας ἔξωθεν καὶ ἀκροωμένους*. — *τὴν δίκην διώκειν*, wie *γραφὴν γράφεσθαι*. Vgl. Antiph. 2, 1, 6 *πολλὰς καὶ μεγάλας γραφὰς διώξας οὐδεμίαν εἷλεν*. — *πολλὰ κἀγαθὰ* ist bei Anwünschungen, zumal wo es sich um den Wortlaut der üblichen Formel handelt, stehend, s. Arist. Thesm. 351. Andok. 1, 98. D. 24, 151. Äsch. 2, 87. Corp. inscr. gr. n. 989. 991. 2554 u. ö. — *εἰ δ᾽ ἐπιορκῶ*] Mit Meineid war eine Strafe nach den Gesetzen nicht verbunden. Vgl. Äsch. I, 47. — *ἐξώλης* — *ἔσεσθαι*, zu 23, 67. — *οὐδ᾽ ἂν Κ. διαρραγῇ*] Vgl. 18, 21 *οὐδ᾽ ἂν σὺ διαρραγῇς ψευδόμενος*. 87.

δικασταί, πάνθ' ὅσ' ἐστὶ δίκαι' ἐπιδείξαντος ἐμοῦ καὶ
πίστιν προσθέντος ὑμῖν, ὥσπερ ἂν αὐτὸς ἕκαστος παθὼν
τὸν πεποιηκότ' ἐμίσει, οὕτως ὑπὲρ ἐμοῦ πρὸς Κόνωνα
τουτονὶ τὴν ὀργὴν ἔχειν, καὶ μὴ νομίζειν ἴδιον τῶν τοιούτων
μηδέν, ὃ κἂν ἄλλῳ τυχὸν συμβαίη, ἀλλ' ἐφ' ὅτου
ποτ' ἂν συμβῇ, βοηθεῖν καὶ τὰ δίκαι' ἀποδιδόναι, καὶ
μισεῖν τοὺς πρὸ μὲν τῶν ἁμαρτημάτων θρασεῖς καὶ προπετεῖς,
ἐν δὲ τῷ δίκην ὑπέχειν ἀναισχύντους καὶ πονηροὺς
καὶ μήτε δόξης μήτ' ἔθους μήτ' ἄλλου μηδενὸς
φροντίζοντας πρὸς τὸ μὴ δοῦναι δίκην. ἀλλὰ δεήσεται
43 Κόνων καὶ κλαήσει. σκοπεῖτε δή, πότερός ἐστιν ἐλεινότερος,
ὁ πεπονθὼς οἷ' ἐγὼ πέπονθ' ὑπὸ τούτου, εἰ
προσυβρισθεὶς ἄπειμι καὶ δίκης μὴ τυχών, ἢ Κόνων, εἰ
δώσει δίκην; πότερον δ' ὑμῶν ἑκάστῳ συμφέρει ἐξεῖναι
τύπτειν καὶ ὑβρίζειν ἢ μή; ἐγὼ μὲν οἶμαι μή. οὐκοῦν,
ἂν μὲν ἀφιῆτ', ἔσονται πολλοί, ἐὰν δὲ κολάζητ',
ἐλάττους.

44 Πόλλ' ἂν εἰπεῖν ἔχοιμ', ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ ὡς ἡμεῖς χρήσιμοι καὶ ὁ πατήρ, ἕως ἔζη, καὶ τριηραρχοῦντες καὶ στρατευόμενοι καὶ τὸ προσταττόμενον * ποιοῦντες, καὶ ὡς οὐδὲν οὔθ' οὗτος οὔτε τῶν τούτου οὐδείς· ἀλλ' οὔτε τὸ ὕδωρ ἱκανόν, οὔτε νῦν περὶ τούτων ὁ λόγος ἐστίν.

---

42. *παθών*, = *εἰ ἔπαθεν*. — *ἐφ' ὅτου*, persönlich: an wem auch.

43. *δεήσεται Κ. καὶ κλαήσει*] Herkömmlich war es, daſs der Angeklagte selbst am Schlusse seiner Verteidigung, oder auch nach der Verurteilung, um eine gelinde Strafe zu erlangen, mit Bitten und Jammern sich an die Gnade der Richter wandte (19, 310. 21, 99. 30, 32 u. ö.), noch häufiger, was freilich im vorliegenden Falle nicht anwendbar war, daſs man Frau und Kinder kommen lieſs, um durch deren Flehen und Heulen das harte Herz der Richter zu rühren (19, 281. 21, 182. 25, 84 u. ö., vgl. Arist. Wesp. 560 ff.). — *προσυβρισθείς*, durch das folgende *καὶ δίκης μὴ τυχών* erläutert: wenn mir auch noch die Schmach zuteil wird, daſs ich nicht zu meinem Rechte kommen kann. — *ἀφιῆτε* — *κολάζητε*, Konon. *πολλοί* — *ἐλάττους*, welche dies thun.

44. *τριηραρχοῦντες*, zu 18, 102. Vor Gericht berief man sich gern auf die Bereitwilligkeit in Erfüllung der obliegenden Bürgerpflichten (s. bes. Lys. R. 21 u. 7, 31) und stellte den geringeren Eifer des Gegners als Mangel an Patriotismus dar. D. 18, 257. 21, 151 ff. u. ö. — *οὐδὲν* — *οὐδείς*, näml. *χρήσιμοι γεγόνασιν*. — *τὸ ὕδωρ*, die (durch die Klepsydra) mir zugemessene Zeit. S. zu § 36. Diese war bei Privat-

εἰ γὰρ δὴ ὁμολογουμένως ἔτι τούτων καὶ ἀχρηστοτέροις καὶ πονηροτέροις ἡμῖν εἶναι συνέβαινεν, οὐ τυπτητέοι οὐδ᾽ ὑβριστέοι δήπου ἐσμέν.

Οὐκ οἶδ᾽ ὅ τι δεῖ πλείω λέγειν· οἶμαι γὰρ ὑμᾶς οὐδὲν ἀγνοεῖν τῶν εἰρημένων.

rechtshändeln natürlich weit geringer als bei Staatsprozessen, z. B. bei einer Erbschaftsstreitigkeit elfmal geringer als bei der *γραφὴ παραπρεσβείας*, 43, 8 u. Äsch. 2, 126. Daher häufig Klagen über Wassermangel vor Gericht, wie 40, 38. 41, 30. 44, 45. 45, 86 u. ö. — *ἀχρηστοτέροις*, wie oben § 16. — *οὐκ οἶδ᾽ — εἰρημένων*] Dieselbe Schluſsformel auch 20, 167. 36, 62. 38, 28. Volkmann: Rhetor. p. 264. *ὅ τι* = weshalb. Arist. Rhetor. III, 13 *ὁ ἐπίλογός ἐστιν οὐδὲ δικανικοῦ παντός, οἷον ἐὰν μικρὸς ὁ λόγος καὶ τὸ πρᾶγμα εὐμνημόνυτον.* Sandys: The speech hat deservedly won the admiration of ancient and modern critics alike. The orator Deinarchus is reported to have plagiarized from it, the old grammarians often refer to it, the Greec writers on Rhetorik quote it more frequently than any of the other private orations, and in particular Dionysius of Hal. after quoting a vivid description from the orator Lysias, one of the highest merits of whose style was the power of clear and graphic narration, selects for comparison the equally vivid passage in the present speech etc.

LVII. REDE GEGEN EUBULIDES.*)

ΕΦΕΣΙΣ ΠΡΟΣ ΕΥΒΟΥΛΙΔΗΝ.

EINLEITUNG.

Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte schon Solon das athenische Bürgerrecht an die Bedingung der Abstammung aus legitimer Ehe, d. h. der von einem Bürger mit einer Bürgerin geschlossenen, geknüpft und somit die Auschlieſsung der Kinder eines Bürgers mit einer Fremden oder *νόθοι* vom Bürgerrechte

---

*) Die neuerdings von A. Schäfer gegen die Echtheit dieser Rede angeregten Bedenken — derselbe sagt nämlich in seinem Werke über Demosthenes und seine Zeit Bd. 3. Beil. S. 206: „Ich vermisse die volle Herrschaft über die Form, die Leichtigkeit und Gewandtheit in der Darstellung, welche Demosthenes eigen ist; allgemeine Sentenzen sind häufiger als je in demosthenischen Privatreden eingewebt, und was mir besonders befremdend erscheint, die Rede ist dem Charakter des Sprechers und seinem Stande durchaus nicht angemessen. Hierin giebt sich ein sehr wesentlicher Unterschied von anderen Prozeſsreden des D. zu erkennen. Aussprüche, welche im Munde eines Staatsmannes uns nicht befremden (z. B. § 27 *καίτοι πᾶσίν ἔστιν ἀνθρώποις τέλος τοῦ βίου θάνατος, καὶ περὶ ὧν μὲν ἄν τις ζῶν αἰτίαν σχῇ, δίκαιον τοὺς παῖδας τὴν ἀειλογίαν παρέχειν.* So auch § 34 *τοῦτο γάρ ἔστιν ὁ συκοφάντης, αἰτιάσασθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξαι δὲ μηδέν.* Vgl. § 56 über die Macht der Gerichte, 66 f. 70 über die Dokimasie der Archonten), wollen sich für einen armen Gewerbsmann, der wollene Binden feilhält, nicht schicken, und ehe ich glaube, daſs D. in dieser einzigen Rede so ganz aus der Art geschlagen wäre, möchte ich dem Zweifel Raum geben, ob nicht die Rede einen anderen Verfasser habe.“ — Diese Bedenken sind nicht begründet. Man vergleiche dagegen, was Blaſs Att. Ber. III, 1. S. 432 dagegen einwendet. Eubulides war nicht bloſs Demarch gewesen, er war auch aus einem armen ein reicher Mann geworden. Einem solchen sind schon solche politische Erörterungen, wie sie sich 34. 56 und sonst finden, zuzutrauen. Blaſs hält unsere Rede aber für wenig ausgearbeitet; doch enthält sie sicher genug Lobenswertes und Fesselndes (vgl. 32. 35. 45. 55. 67). Auch Sigg hat in seiner Prüfung der unter dem Namen des Demosthenes überlieferten Reden die vorliegende für echt erklärt.

ausgesprochen. Dafür spricht in Ermangelung direkter Zeugnisse einmal schon die Erbunfähigkeitserklärung der *νόθοι* durch das solonische Gesetz (Arist. Vög. 1660 *ἐρῶ δὲ δὴ καὶ τὸν Σόλωνός σοι νόμον· νόθῳ δὲ μὴ εἶναι ἀγγιστείαν παίδων ὄντων γνησίων, ἐὰν δὲ παῖδες μὴ ὦσι γνήσιοι, τοῖς ἐγγυτάτω γένους μετεῖναι τῶν χρημάτων*), sodann der Umstand, daſs dieselben auch in einem anderen Punkte, hinsichtlich der gymnastischen Übungen, als nicht gleichberechtigt mit den Bürgerlichen erscheinen, indem ihnen zu diesem Zwecke ein abgesonderter Platz, das Gymnasium im Kynosarges, angewiesen war (Dem. 23, 213. Plut. Them. 1). Dagegen kann ein anderer Umstand, der nämlich, daſs vor dem peloponnesischen Kriege mehr als ein namhafter Mann, der nicht aus legitimer Ehe entsprossen war, wie Kleisthenes, Themistokles, Kimon, gleichwohl unbestritten als Bürger galt, nicht schwer ins Gewicht fallen, wenn man bedenkt, daſs auch in der Folgezeit, wo jene Bestimmung doch ohne Frage in Kraft war, die nämliche Erscheinung mehr als einmal wiederkehrt, eine Erscheinung, die wohl ihre natürlichste Lösung darin findet, daſs das Gesetz über die Qualifikation zum Bürger nicht immer mit gleicher Strenge gehandhabt und nur dann zur Ausübung gebracht wurde, wenn entweder ein Kläger gegen den Einzelnen auftrat oder durch besondere Umstände, wie in den unten aufzuführenden Fällen, das allgemeine Interesse mit ins Spiel kam. Ebensowenig endlich kann auch, so scheint es, die Nachricht des Plutarch im Per. c. 37, daſs Perikles es gewesen, welcher als Bedingung für die Legitimität der Geburt den Nachweis der bürgerlichen Abstammung auch mütterlicherseits angeordnet habe (*γνησίους νόμον ἔγραψε μόνους Ἀθηναίους εἶναι τοὺς ἐκ δυεῖν Ἀθηναίων γεγονότας*), in ihrem ganzen historischen Zusammenhange zu dem Schlusse berechtigen, daſs Solon die *νόθοι* nicht vom Bürgerrechte ausgeschlossen habe. Bald nach dem Erlaſs des perikleischen Gesetzes nämlich, so erzählt Plutarch, in dem Hungerjahre unter dem Archon Lysimachides Ol. 83, 4. 445/444, machte der König von Ägypten eine Getreidesendung von 40000 Medimnen nach Athen zur Verteilung unter die Bürger. Bei dieser Gelegenheit ward auf den Grund jenes Gesetzes eine Masse von Reklamationen, die bisher nicht geltend gemacht worden oder unberücksichtigt geblieben waren, gegen die *νόθοι* erhoben, und die darauf angestellte Untersuchung ergab nun 14040 echte Bürger, dagegen beinahe 5000 solche, die sich unbefugter Weise ins Bürgerrecht eingedrängt hatten, nun aber aus der Bürgergemeinde ausgestoſsen wurden.[1] Es liegt auf der Hand, daſs diesen Leuten, die doch zur Zeit, als das Gesetz des Perikles erschien, insgesamt schon am Leben waren, ein schreiendes Unrecht geschah, wenn bis auf diesen Zeitpunkt auch die *νόθοι* Anspruch auf das Bürgerrecht besessen hatten, ein Unrecht, das weder einem Staatsmanne wie Perikles zuzutrauen ist, noch auch vom Volke so geduldig hingenommen worden wäre. Vielmehr scheint klar, daſs Perikles eine so entschiedene Maſsregel nur auf ein älteres Gesetz hin wagen konnte und daſs sein Gesetz, vermutlich eben erst durch die Konkurrenz bei jener Getreideverteilung hervorgerufen, kein von Grund aus neues, sondern nur eine Erneuerung und Wiedereinschärfung des mittlerweile eingeschlafenen solonischen Gesetzes war.[2] Eine Analogie hierzu giebt ein Vorgang, der etwa vierzig Jahre später fiel. In den Wirren des peloponnesischen Krieges geriet auch jenes perikleische Gesetz wieder in Vergessenheit, ja gegen das Ende des Krieges hin sah sich der Staat genötigt durch Einbürgerung einer groſsen Anzahl Fremder den Abgang an Kräften zu ersetzen (Diod. 13, 97). Erst bei Einführung der neuen Ordnung der Dinge unter Eukleides Ol. 94, 2. 403 ward auf Antrag des Aristophon (Athen. 13, 577^b) das Gesetz erneuert, welches als Bedingung des Bürgerrechtes die legitime Abstammung auch mütterlicherseits forderte, jedoch kraft der inzwischen ausgesprochenen allgemeinen Amnestie mit der ausdrücklichen Bestimmung, daſs das Gesetz erst vom Augenblick des Erlasses an gültig sein und also auch diejenigen *νόθοι,* welche bis dahin das Bürgerrecht ohne Genehmigung des Staates usurpiert hätten, nebst ihren Descendenten im ungestörten Besitze desselben verbleiben sollten (vgl. unten § 30). Doch war auch diesmal die Sache von keinem Bestand. Das athenische Bürgerrecht blieb fortwährend ein Gegenstand der Hoffnung für Nichtberechtigte, Gunst und Bestechung verfehlten ihre Wirkung nicht (vgl. unten § 59), und nur in einzelnen Fällen ward der Schutz des Gesetzes gegen Eindringlinge von den Berechtigten angerufen. Erst unter dem Archon Archias Ol. 108, 3. 346/345 ward wieder eine Maſsregel im groſsen ähnlich der unter Perikles, eine allgemeine Prüfung und Säuberung der Bürgerrolle, wie es scheint auf den Antrag des Demophilos (Äsch. 1, 86, vgl. das. 77 und 2, 182), angeordnet, und bei dieser Gelegenheit, wo abermals zahlreiche Ausweisungen stattfanden (s. unten § 2), sind die vorliegende Rede des Demosthenes sowohl als auch die beiden des Isäos für Euphiletos (Dion. v. Halik. üb. Isäos cap. 16) und gegen Böotos (Harp. unter *Κειριάδης* und *λῆξις*) gehalten worden.

---

[1] Nach Philochoros beim Schol. zu Arist. Wesp. 718 fanden sich 14 240 Bürger und 4760 Auszuweisende, in Summa 19 000, eine in ihrer Rundheit etwas verdächtige Zahl.

[2] Buermann: 'Drei Studien auf dem Gebiete des attischen Rechtes' glaubt, daſs Perikles überhaupt nur eine *διαψήφισις* auf Grund des Gesetzes angeordnet habe; es könne nicht in Vergessenheit geraten sein. Aber wie erklärt es sich, daſs dabei 5000 (4760) Halbbürtige ausgestoſsen wurden? Auf Dem. 23, 213 ist kein Gewicht zu legen! — Duncker: Sitzungsberichte der Preuſs. Akad. d. Wissensch. 1883 und Zimmermann: De nothorum Athenis condicione. Berlin 1886 behaupten, daſs die Beschränkung des Bürgertumes erst durch Aristophon eingeführt worden sei. — Schenkl: Wiener Studien V glaubt, daſs das Perikleische Gesetz eine Ergänzung zu dem Solonischen: *νόθῳ μὴ εἶναι ἀγχιστείαν* gebildet habe; es sei dann durch Aristophons Gesetz: *ὅς ἂν μὴ ἐξ ἀστῆς γένηται, νόθον εἶναι* selbst wieder ergänzt worden. Durch alle diese Annahmen werden die Schwierigkeiten nicht entfernt.

Die Veranlassung zu dieser Maſsregel ist uns nicht überliefert, es wird aber diese nicht etwa in dem plötzlich erwachten bürgerlichen Gewissen oder in irgend welcher augenblicklichen Laune zu suchen, sondern, gerade wie zur Zeit des Perikles, eine solche gewesen sein, welche das besondere Interesse der Bürger als solcher in Bewegung setzte und aus persönlichen Rücksichten eine Ermittelung des wahren Bestandes der Bürgerschaft als notwendig erscheinen lieſs. Es findet sich in der Geschichte Athens in jener Periode kein Ereignis, welches hierzu eine passendere Gelegenheit geboten hätte als das vom Verf. der Biogr. der zehn Redner p. 843^{d} erzählte. Diphilos hatte durch Wegbrechen der Bergfesten in den Silbergruben auf unrechtmäſsige Weise sich bereichert. Ihn zog Lykurgos zur Verantwortung und auf dessen Antrag ward sein Vermögen, welches auf 160 Talente angewachsen war, unter die Bürger verteilt, und zwar so, daſs 50 Drachmen auf den Kopf kamen, was für jenen Zeitpunkt eine Zahl von 19200 Bürgern ergiebt. Hier wie dort war zum Behuf der Verteilung eine genaue Ermittelung der Kopfzahl erforderlich, und hier wie dort wird diese infolge der gegen die unbefugter Weise sich Zudrängenden erhobenen Reklamationen nicht durch eine einfache Zählung, sondern nur durch eine förmliche und sorgfältige Prüfung der Bürgerrolle haben bewerkstelligt werden können. Über die Zeit der Verteilung des Vermögens des Diphilos fehlt es an allen Angaben. Daſs Lykurgos diese Maſsregel erst während seiner Finanzverwaltung habe beantragen können, ist unerweislich:

dafs aber selbst ein Staatsmann, wie er, in solche Verschleuderung des Staatsvermögens willigen konnte, ist nur erklärlich in einer Zeit wie die um Ol. 108, 3 war, wo nach eben mit Philippos von Makedonien geschlossenem Frieden die Bedürfnisse des Staates minder dringend waren, nach überstandener Kriegsnot aber dem erschöpften Bürger ein wenn auch noch so geringer Zuschufs willkommen sein mufste.

Das älteste vielleicht schon von Solon angeordnete Rechtsmittel gegen unbefugte Anmafsung des Bürgerrechtes war allem Anschein nach die *γραφὴ ξενίας*, und die damit verwandte *γραφὴ δωροξενίας* für den Fall, dafs die Richter durch Bestechung zu einem falschen Spruche sich hatten verleiten lassen. Der überhand nehmende Unfug machte jedoch durchgreifendere Mafsregeln notwendig, und eine solche mufs schon Perikles zur Prüfung der gesamten Bürgerschaft in Anwendung gebracht haben. Ob diese indes schon damals zu einer bestimmten Form ausgeprägt worden sei, ist nicht mehr zu ermitteln, obwohl der Natur der Sache nach der Vorgang im wesentlichen kein anderer gewesen sein kann als der bei der *διαψήφισις*, wie wir diese teils in einzelnen Gemeinden, denen das Gemeindebuch abhanden gekommen war (s. unten § 26. 60), teils und vorzüglich bei der allgemeinen Abstimmung über die Bürgerrolle im vorliegenden Falle angewendet finden. Eine solche geschah nur auf besonders deshalb vom Volke gefafsten Beschlufs (§ 7. 15) und wurde innerhalb der einzelnen Demen vorgenommen. Zu diesem Zwecke versammelten sich zur festgesetzten Zeit die Gemeindemitglieder unter dem Vorsitz ihres Demarchen, und wurden zunächst von diesem durch einen Eid verpflichtet, nach Pflicht und bestem Wissen und Gewissen stimmen zu wollen. Dann ward das Verzeichnis der Demoten verlesen und bei jedem Einzelnen gefragt, ob der Genannte von legitimer Abkunft sei oder nicht. Ward diese nicht beanstandet, so schritt man sogleich zur Abstimmung. Trat jedoch ein Kläger auf, so ward zuerst dieser, dann der Angeschuldigte gehört und darauf abgestimmt (§ 8 ff.). Die Verwerfung zog Ausweisung aus dem Demos nach sich, was man *ἀποψήφισις*, *ἀποψηφίζεσθαι* nannte (§ 2. 4. 6. 11. 58. 59. 62). Das Urteil des Demos trat aber nicht ohne weiteres in Geltung, sondern wurde, wie sich aus Äsch. 1, 77 f. deutlich ergiebt, erst durch Bestätigung eines ordentlichen Gerichtshofes rechtskräftig. Wenn nun der Ausgewiesene sich bei dem Spruch des Demos beruhigte, so trat er aus dem Bürgerverbande in den Stand der

Schutzverwandten über: glaubte er sich hingegen in seinem Rechte verletzt, so stand ihm Appellation, ἔφεσις, an das Gericht frei (§ 6. 56. 61). Hier ward die Sache aufs neue geführt, nur dafs umgekehrt der Ausgewiesene als Kläger das erste Wort hatte, und dagegen der Demarch, wie es scheint, als der natürliche Vertreter seines Demos im Namen desselben die Rechtmäfsigkeit des Spruches verteidigte (§ 1. 4).[1] Freisprechung vor Gericht zog Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 61), abermalige Verwerfung hingegen den Verkauf als Sklave nach sich.

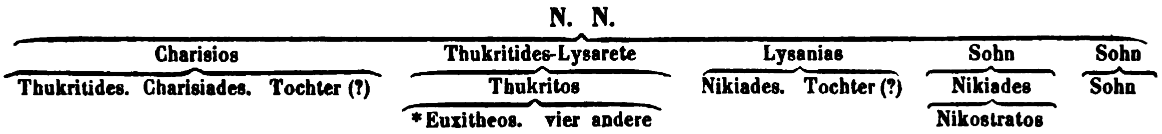
In diesem Falle war der Sprecher der vorliegenden Rede, Euxitheos. Aus der Gemeinde Halimus ausballotiert appelliert er an ein Geschwornengericht und legt in überzeugender Weise die Kniffe und Ränke dar, durch welche sein Demarch und persönlicher Feind Eubulides dieses verwerfende Urteil herbeigeführt.

Zum besseren Verständnis der in der Rede berührten Verwandtschaftsverhältnisse folgt hier eine Übersichtstafel vom Geschlecht des Euxitheos väterlicher- wie mütterlicherseits.

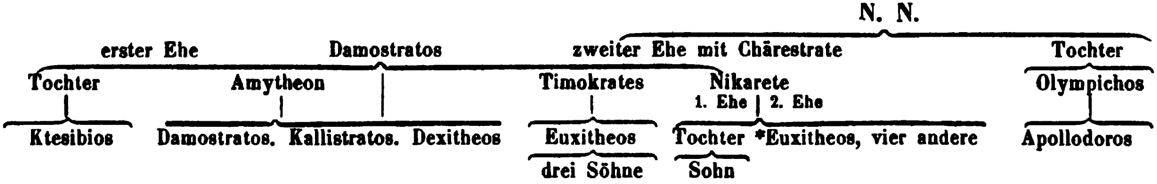
---

[1] Anders urteilt Lipsius Att. Prozefs S. 203: „Die ἔφεσις gegen die Ausstofsung durch die Demoten wurde als Privatprozefs angesehen und die Rede ist gar nicht als Klagrede anzusehen. Denn die Verhandlung vor dem Gerichtshof wurde als zweite Instanz zu der Verhandlung vor den Demoten auch insofern betrachtet, als der Appellierende an zweiter Stelle sein Bürgertum zu rechtfertigen hatte, während das erste Wort dem zukam, der ihm im Demos dasselbe streitig gemacht hatte“. Vgl. dazu § 1: καὶ ἐμοῦ.

I.


N. N.
Charisios
Thukritides-Lysarete
Lysanias
Sohn
Sohn
Thukritides. Charisiades. Tochter (?)
Thukritos
Nikiades. Tochter (?)
Nikiades
Sohn
*Euxitheos. vier andere
Nikostratos

II.


N. N.
erster Ehe
Damostratos
zweiter Ehe mit Chärestrate
Tochter
Tochter
Amytheon
Timokrates
Nikarete
1. Ehe | 2. Ehe
Olympichos
Ktesibios
Damostratos. Kallistratos. Dexitheos
Euxitheos
Tochter *Euxitheos, vier andere
Apollodoros
drei Söhne
Sohn

ΕΦΕΣΙΣ ΠΡΟΣ ΕΥΒΟΥΛΙΔΗΝ.

LVII. p. 1299. R.

Πολλὰ καὶ ψευδῆ κατηγορηκότος ἡμῶν Εὐβουλίδου,
καὶ βλασφημίας οὔτε προσηκούσας οὔτε δικαίας πεποιημένου,
πειράσομαι τἀληθῆ καὶ τὰ δίκαια λέγων, ὦ ἄνδρες
δικασταί, δεῖξαι καὶ μετὸν τῆς πόλεως ἡμῖν καὶ πεπονθότ'
ἐμαυτὸν οὐχὶ προσήκονθ' ὑπὸ τούτου. δέομαι δ'
ἁπάντων ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ ἱκετεύω καὶ ἀντιβολῶ,
λογισαμένους τό τε μέγεθος τοῦ παρόντος ἀγῶνος
καὶ τὴν αἰσχύνην, μεθ' ἧς ὑπάρχει τοῖς ἁλισκομένοις
ἀπολωλέναι, ἀκοῦσαι κἀμοῦ σιωπῇ, μάλιστα μέν, εἰ δυνατόν,
μετὰ πλείονος εὐνοίας ἢ τούτου * (τοῖς γὰρ ἐν κινδύνῳ
καθεστηκόσιν εἰκὸς εὐνοϊκωτέρους ὑπάρχειν), εἰ δὲ
μή, μετά γε τῆς ἴσης. συμβαίνει δέ μοι τὸ μὲν καθ' ἡμᾶς, 2
ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ τὸ προσήκειν μοι τῆς πόλεως, θαρ-

---

§ 1. μετὸν (= ὅτι μέτεστι) τῆς πόλεως ἡμῖν, wie προσήκειν μοι τῆς πόλεως § 2 u. 6, = πολίτας ἡμᾶς εἶναι. Vgl. unten § 23. 25. 56. Asch. 1, 78 θορυβεῖτε ὡς οὐ μετὸν τῷ κρινομένῳ τῆς πόλεως. — δέομαι καὶ ἱκετεύω καὶ ἀντιβολῶ, wie 27, 68. 45, 1. 85. Lys. 18, 27. — ἀπολωλέναι] Die zu erwartende Strafe (s. Einl. S. 149) galt der Vernichtung gleich. Ebenso § 60. 65. — μάλιστα μὲν (am liebsten) — εἰ δὲ μὴ —, wie § 34 u. bes. Thuk. 1, 35 μάλιστα μέν, εἰ δύνασθε, μηδένα ἄλλον ἐᾶν κεκτῆσθαι ναῦς, εἰ δὲ μή, ὅστις ἐχυρώτατος, τοῦτον φίλον ἔχειν. — μετὰ πλείονος — ὑπάρχειν] Ähnlich argumentieren Andok. 1, 6 und Lys. 19, 3 αἰτήσομαι οὖν ὑμᾶς δίκαια καὶ ῥᾴδια χαρίσασθαι, ἄνευ ὀργῆς καὶ ἡμῶν ἀκοῦσαι, ὥσπερ τῶν κατηγόρων. ἀνάγκη γὰρ τὸν ἀπολογούμενον, κἂν ἐξ ἴσου ἀκροᾶσθε, ἔλαττον ἔχειν. — εἰκὸς οὖν ὑμᾶς εὔνοιαν πλείω ἔχειν τοῖς ἀπολογουμένοις. — ὑπάρχειν, nämlich ὑμᾶς, was auſser Σ die Mss. vor ὑπάρχειν einschalten. — μετά γε τῆς ἴσης] Nur das kann der Angeklagte von Rechtswegen verlangen: die Richter schworen ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσεσθαι. S. 18, 2.

2. καὶ τὸ προσήκειν μοι τῆς πόλεως, enthält die nähere Bestimmung zu τὸ καθ' ἡμᾶς, vgl. weiter unten οὐ πρὸς τὸ καθ' αὑτὸν ἑκα-

ρεῖν καὶ πολλὰς ἔχειν ἐλπίδας καλῶς ἀγωνιεῖσθαι, τὸν
καιρὸν δὲ καὶ τὸ παρωξύνθαι τὴν πόλιν πρὸς τὰς ἀποψηφίσεις
φοβεῖσθαι· πολλῶν γὰρ ἐξεληλαμένων δικαίως
ἐκ πάντων τῶν δήμων συγκεκοινωνήκαμεν τῆς δόξης ταύτης
οἱ κατεστασιασμένοι, καὶ πρὸς τὴν κατ' ἐκείνων αἰτίαν,
οὐ πρὸς τὸ καθ' αὑτὸν ἕκαστος ἀγωνιζόμεθα, ὥστ'
3 ἐξ ἀνάγκης μέγαν ἡμῖν εἶναι τὸν φόβον. οὐ μὴν ἀλλὰ
καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων, ἃ νομίζω περὶ τούτων αὐτῶν
πρῶτον * εἶναι δίκαια, ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς. ἐγὼ γὰρ
οἶμαι δεῖν ὑμᾶς τοῖς μὲν ἐξελεγχομένοις ξένοις οὖσι χαλεπαίνειν,
εἰ μήτε πείσαντες μήτε δεηθέντες ὑμῶν λάθρᾳ
καὶ βίᾳ τῶν ὑμετέρων ἱερῶν καὶ κοινῶν μετεῖχον, τοῖς
δ' ἠτυχηκόσι καὶ δεικνύουσι πολίτας ὄντας αὐτοὺς βοηθεῖν
καὶ σώζειν, ἐνθυμουμένους ὅτι πάντων οἰκτρότατον
πάθος ἡμῖν ἂν συμβαίη [τοῖς ἠδικημένοις], εἰ τῶν λαμβανόντων
δίκην ὄντες ἂν δικαίως μεθ' ὑμῶν, ἐν τοῖς διδοῦσι
γενοίμεθα καὶ συναδικηθείημεν διὰ τὴν τοῦ πράγματος
4 ὀργήν. ᾤμην μὲν οὖν ἔγωγ', ὦ ἄνδρες δικασταί,
προσήκειν Εὐβουλίδῃ, καὶ πᾶσι δ' ὅσοι νῦν ἐπὶ ταῖς ἀποψηφίσεσι
κατηγοροῦσιν, ὅσ' ἴσασιν ἀκριβῶς λέγειν καὶ
μηδεμίαν προσάγειν ἀκοὴν πρὸς τὸν τοιοῦτον ἀγῶνα.

στος ἀγωνιζόμεθα. In gleichem Verhältnis steht nachher τὸ παρωξύνθαι τὴν πόλιν πρὸς τὰς ἀποψηφίσεις zu τὸν καιρὸν. — καλῶς, mit gutem Erfolg. — τὰς ἀποψηφίσεις, s. die Einl. S. 148. — τῆς δόξης, näml. ὡς δικαίως ἐξεληλαμένοι. — οἱ κατεστασιασμένοι, wir die wir mit Gewalt unterdrückt sind. D. gebraucht das Wort gern von solchen, welche den Umtrieben und Ränken einer Partei vor Gericht erliegen, vgl. § 7. 17. 44, 3. 58, 22.

3. ἃ νομίζω — ὑμᾶς] Doch wohl eher ἃ νομίζω εἶναι δίκαια, περὶ τούτων αὐτῶν πρῶτον ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς. — ξένοις οὖσι, = ὅτι ξένοι εἰσίν, wie 24, 74 τοὺς ἐξεληλεγμένους ἀδικοῦντας τὴν πόλιν, 26, 22 τοῖς ἐξεληλεγμένοις οὖσι φαύλοις und unten § 51 τοῖς ἐξεληλεγμένοις — ἀποκρυπτομένοις. Vgl. 23, 74. — πείσαντες, durch Gründe. — κοινῶν, = ὁσίων, 23, 65. — ὄντες ἄν, näml. wenn uns nicht das Bürgerrecht streitig gemacht worden wäre: wenn wir, die wir von Rechtswegen mit unter euch sitzen und die Verbrecher zur Strafe ziehen sollten, statt dessen selbst zur Strafe gezogen würden'. — τοῦ πράγματος, objektiv, wie 18, 99 τούτων τὴν ὀργὴν εἰς τἄλλ' ἔχετε. 22, 58 ὧν προσῆκέ σοι τὴν ὀργὴν οὐκ εἰς τῶν πολιτῶν τὸν τυχόντ' ἀφιέναι. 45, 14 ὅσοις πρόσεστιν ὀργὴ τῶν πραττομένων.

οὕτω γὰρ τοῦτ᾽ ἄδικον καὶ σφόδρα πάλαι κέκριται, ὥστ᾽
οὐδὲ μαρτυρεῖν ἀκοὴν ἐῶσιν οἱ νόμοι, οὐδ᾽ ἐπὶ τοῖς πάνυ
φαύλοις ἐγκλήμασιν, εἰκότως· ὅπου γὰρ εἰδέναι τινὲς ἤδη
φήσαντες ψευδεῖς ἐφάνησαν, πῶς, ἅ γε μηδ᾽ αὐτὸς οἶδεν
ὁ λέγων, προσήκει πιστεύεσθαι; ἀλλὰ μὴν ὅπου γε μηδ᾽ 5
ὑπεύθυνον καθιστάνθ᾽ ἑαυτὸν ἔξεστι, δι᾽ ὧν ἂν ἀκοῦσαί
τις φῇ, βλάπτειν μηδένα, πῶς ἀνυπευθύνῳ γε λέγοντι
προσήκει πιστεύειν ὑμᾶς; ἐπειδὴ τοίνυν οὗτος εἰδὼς τοὺς
νόμους, καὶ μᾶλλον ἢ προσῆκεν, ἀδίκως καὶ πλεονεκτι-
κῶς τὴν κατηγορίαν πεποίηται, ἀναγκαῖον ἐμοὶ περὶ ὧν
ἐν τοῖς δημόταις ὑβρίσθην πρῶτον εἰπεῖν. ἀξιῶ δ᾽, ὦ 6
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέπω τὴν τῶν δημοτῶν ἀποψήφισιν
ποιεῖσθαι τεκμήριον * ὑμᾶς, ὡς ἄρ᾽ οὐχὶ προσήκει μοι
τῆς πόλεως. εἰ γὰρ πάντ᾽ ἐνομίζετε τὰ δίκαια δυνή-
σεσθαι τοὺς δημότας διακρῖναι, οὐκ ἂν ἐδώκατε τὴν εἰς
ὑμᾶς ἔφεσιν· νῦν δὲ καὶ διὰ φιλονικίαν καὶ διὰ φθόνον

---

4. καὶ σφόδρα, ist nicht mit πάλαι, sondern mit ἄδικον zu verbinden. — ὥστε — οἱ νόμοι] 44, 55 ὁ δέ γε νόμος ἀκοὴν τῶν τετελευτηκότων κωλύει διαμαρτυρεῖν ζῶντος τοῦ πατρὸς τὰ ὑπ᾽ ἐκείνου πραχθέντα. 46, 6 οἱ δέ γε νόμοι οὐ ταῦτα λέγουσιν, ἀλλ᾽ ἃ ἂν εἰδῇ τις καὶ οἷς ἂν παραγένηται πραττομένοις, ταῦτα μαρτυρεῖν κελεύουσιν ἐν γραματείῳ γεγραμμένα, ἵνα μητ᾽ ἀφελεῖν ἐξῇ μηδὲν μήτε προσθεῖναι τοῖς γεγραμμένοις. ἀκοὴν δ᾽ οὐκ ἐῶσι ζῶντος μαρτυρεῖν, ἀλλὰ τεθνεῶτος. – ὅπου – πιστεύεσθαι] Gleiche Satzbildung 21, 9 ὅπου γὰρ ἐπόντος τοῦ φόβου τούτου φαίνονταί τινες οὐδὲν ἧττον ὑβρισταί, τί χρὴ τοὺς τοιούτους προσδοκᾶν ἂν ποιεῖν, εἰ μηδεὶς ἐπῆν ἀγὼν μηδὲ κίνδυνος; 20, 7 εἰ γαρ ὑπαρχουσῶν τούτων φαῦλοι καὶ ἀνάξιοί τινες κατὰ τὸν τούτων λόγον εἰσί, τί χρὴ προσδοκᾶν ἔσεσθαι u. s. w.

5. ὑπεύθυνον — ἀνυπευθύνῳ] ὑπεύθυνος oder ὑπόδικος (τῆς μαρτυρίας), verantwortlich für die Wahrheit seiner Aussage ist jeder Zeuge vor Gericht (vgl. 40, 54. 45, 13. 43. 44. 46, 4). Beruht eine Aussage nur auf Gerüchten, bloſsem Hörensagen, wo also kein Zeuge da ist, so könnte höchstens derjenige, welcher sich darauf beruft, die Verantwortlichkeit auf sich nehmen (ὑπεύθυνον καθιστάναι ἑαυτόν). Eine solche jedoch ist vor Gericht, wo alles bewiesen werden muſs, überhaupt gar nicht zulässig. Gleichwohl hatte es Eub. dahin gebracht, daſs in der Versammlung der Demoten der Sprecher auf solches Gerede hin verurteilt worden war. — καὶ μᾶλλον ἢ προσῆκεν, ‘nur zu gut’, ist nicht mit ἀδίκως (denn es kann nie auch nur im entferntesten προσήκειν ἀδίκως καὶ πλεονεκτικῶς τὴν κατηγορίαν ποιεῖσθαι), sondern mit εἰδὼς τοὺς νόμους als nähere Bestimmung zu verbinden.

6. τὴν εἰς ὑμᾶς ἔφεσιν] S. die Einl. S. 148. Übrigens ist diese

καὶ δι᾽ ἔχϑϱαν καὶ δι᾽ ἄλλας πϱοφάσεις ἔσεσϑαί τι
τοιοῦτον ἡγούμενοι τὴν εἰς ὑμᾶς τοῖς ἀδικηϑεῖσιν ἐποι-
ήσατε καταφυγήν, δι᾽ ἣν καλῶς ποιοῦντες, ὦ ἄνδϱες Ἀϑη-
7 ναῖοι, τοὺς ἠδικημένους ἅπαντας σεσώκατε. πϱῶτον μὲν
οὖν ὃν τϱόπον ἐν τοῖς δημόταις συνέβη τὴν διαψήφισιν
γενέσϑαι, φϱάσω πϱὸς ὑμᾶς· τὸ γὰϱ εἰς αὐτὸ τὸ πϱᾶγμα
πάντα λέγειν τοῦτ᾽ ἐγὼ ὑπολαμβάνω, ὅσα τις παϱὰ τὸ
ψήφισμα πέπονϑ᾽ ἀδίκως καταστασιασϑεὶς ἐπιδεῖξαι.
8 Εὐβουλίδης γὰϱ οὗτος, ὦ ἄνδϱες Ἀϑηναῖοι, ὡς ὑμῶν
ἴσασι πολλοί, γϱαψάμενος ἀσεβείας τὴν ἀδελφὴν τὴν Λα-
κεδαιμονίου τὸ πέμπτον μέϱος τῶν ψήφων οὐ μετέλαβεν.
ὅτι δὴ ἐν ἐκείνῳ τῷ ἀγῶνι τὰ δίκαια, τούτῳ δὲ τἀναντί᾽
ἐμαϱτύϱησα, διὰ ταύτην τὴν ἔχϑϱαν ἐπιτίϑεταί μοι. καὶ

ganze Anrede, wie ähnliches anderwärts (zu 3, 20. 23, 209), nicht an die anwesenden Athener als Individuen oder auch nur die gegenwärtige Generation, sondern an die moralische Person des Volkes gerichtet. — *νῦν δέ*, so aber: wie 1, 9. — *πϱοφάσεις*, Gründe, zu 23, 49. — *καλῶς ποιοῦντες*, mit Recht, zu 18, 231.

7. *εἰς αὐτὸ — λέγειν*, zur Sache selbst reden, nichts was nicht zur Sache gehört. Die öftere Erwähnung dieses Punktes (s. § 33. 59. 60. 63. 66) läſst vermuten, daſs dies, wie überhaupt vor Gericht, so insbesondere bei den aus der Diapsephisis hervorgegangenen Rechtshändeln der Abkürzung der Prozedur wegen vorschriftsmäſsig war. — *τοῦτ᾽*, auf das folgende hinweisend: das *εἰς αὐτὸ τὸ πϱᾶγμα πάντα λέγειν* besteht nach meiner Meinung darin, daſs man — nachweist. — *παϱὰ τὸ ψήφισμα*, gegen den Beschluſs, durch welchen die Prüfung der Bürgerrolle angeordnet worden war. Vgl. *τὰ ὑμῖν ἐψηφισμένα* § 15.

8. *ἀσεβείας*] Die *γϱαφὴ ἀσεβείας* war gegen jede Art der Verletzung der den Göttern schuldigen Ehrfurcht gerichtet. Erhielt der Kläger nicht den fünften Teil der Stimmen, so verfiel er auſser der verfassungsmäſsigen Buſse von tausend Drachmen in partielle Atimie, wodurch ihm der Besuch gewisser Heiligtümer verwehrt war. Andok. 1, 33. Lipsius Att. Prozeſs p. 375. A. 510. Daſs eine weitere Verkürzung der politischen Rechte nicht stattfand, ergiebt sich daraus, daſs Eub. nach dem Verluste dieser Klage gleichwohl zum Demarchen, ja sogar zum Ratmann ernannt wurde. — *Λακεδαιμονίου*] Von Ländern und Städten entlehnte Eigennamen kommen bei den Griechen nicht selten vor. Bekannt sind Namen wie *Ἀϑήναιος*, *Βοιωτός*, *Ἀχαιός*. Kimon nannte seine Söhne *Λακεδαιμόνιος*, *Ἠλεῖος* und *Θεσσαλός* (Plut. Kim. 16), und Themistokles drei von seinen Töchtern *Ἰταλία*, *Σύβαϱις* und *Ἀσία* (Plut. Them. 32) u. s. w. — *διὰ ταύτην τὴν ἔχθϱαν*, = *διὰ τοῦτο ἐχθϱῶς πϱός με διακείμενος*. — *βουλεύων*, = *βουλευτὴς ὤν*. Daſs der Rat der Fünfhundert an der Ausführung der Diapsephisis neben den Demarchen irgend welchen Teil genommen habe, wird nirgends überliefert. Es scheint

βουλεύων, ὦ ἄνδρες δικασταί, καὶ κύριος ὢν τοῦ θ' ὅρκου
καὶ τῶν γραμματ[εί]ων, ἐξ ὧν ἀνεκάλει τοὺς δημότας,
τί ποιεῖ; πρῶτον μέν, ἐπειδὴ συνελέγησαν οἱ δημόται, 9
κατέτριψε τὴν ἡμέραν δημηγορῶν καὶ ψηφίσματα γράφων·
τοῦτο δ' ἦν οὐκ ἀπὸ ταὐτομάτου, ἀλλ' ἐπιβουλεύων
ἐμοί, ὅπως ὡς ὀψιαίταθ' ἡ διαψήφισις ἡ περὶ ἐμοῦ γένοιτο·
καὶ διεπράξατο τοῦτο. καὶ τῶν μὲν δημοτῶν οἱ
ὀμόσαντες ἐγενόμεθα τρεῖς καὶ ἑβδομήκοντα, ἠρξάμεθα
δὲ τοῦ διαψηφίζεσθαι δείλης ὀψίας, ὥστε συνέβη, ἡνίκα
τοὐμὸν ὄνομ' ἐκαλεῖτο, σκότος εἶναι ἤδη· * καὶ γὰρ ἦν 10
περὶ ἑξηκοστόν, καὶ ἐκλήθην ὕστατος ἁπάντων τῶν ἐν
ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ κληθέντων, ἡνίχ' οἱ μὲν πρεσβύτεροι
τῶν δημοτῶν ἀπεληλύθεσαν εἰς τοὺς ἀγρούς· τοῦ γὰρ δήμου
ἡμῖν, ὦ ἄνδρες δικασταί, πέντε καὶ τριάκοντα στά-

daher, daſs damals Eub. zufällig zugleich Senator und Vorstand seines Demos, die Erwähnung aber der ersten Würde entweder überhaupt nur darauf berechnet war, den Eub. noch mehr bloſszustellen, oder zur Erläuterung des besonderen Falles geschah, daſs die Abstimmung nicht innerhalb der Gemeinde selbst, wie es wohl sonst gebräuchlich war, sondern in Athen vor sich ging. Eub. berief unter dem Vorwande seiner Eigenschaft als Senator die Demoten nach der Stadt. — *κύριος ὢν τοῦ ὅρκου*, als Demarch, als welcher er die Gemeindemitglieder zum Behuf der Abstimmung zu vereidigen hatte. Wie Eub. diese Gewalt miſsbrauchte, ist unten § 63 gesagt. — *τῶν γραμματείων* würde zu erklären sein *τοῦ ληξιαρχικοῦ* oder *κοινοῦ γραμματείου* § 26. 60. Der Plural wäre dann aus der Anlage des Ganzen nach Jahrgängen zu erklären. Harpokr. 55, 16 *ἔτι δὲ καὶ τὰ ληξιαρχικὰ γραμματεῖα παρὰ τούτοις ἦν.* — *ἀνεκάλει*, näml. *εἰς ἄστυ.* In der Zusammensetzung bezeichnet *ἀνὰ* die Bewegung vom flachen Lande nach der Stadt, wie *εἰς ἄστυ ἀναβαίνειν* 52, 13, *εἰς ἄστυ ἀναπέμπειν* Lys. 32, 8 u. a.

9. *δημηγορῶν καὶ ψηφίσματα γράφων*] Eub. behandelte von vornherein die Versammlung als eine reine Gemeindeversammlung, in welcher über die Angelegenheiten des Demos beraten und Beschluſs gefaſst wurde. Denn in seinen eigenen Sachen ist jeder Demos selbständig. — *τοῦτο δ' ἦν*] *ἦν* geht auf Eubulides, *τοῦτο* ist Prädikat und faſst das vorhergehende *δημηγορῶν καὶ ψηφίσματα γράφων* kurz zusammen: dies (näml. Reden haltend und Anträge stellend) war er, dies that er nicht von ungefähr. Vgl. 3, 34 *ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμβάνων, ὅτου δέοιθ' ἡ πόλις, τοῦθ' ὑπάρχοι.* 25, 6 *δόξετε τοῦθ', ὅπερ ἐστέ, δικασταὶ καὶ φύλακες τῶν νόμων εἰσεληλυθέναι.* — *ἐκαλεῖτο*, damit über mich abgestimmt werde.

10. *περὶ ἑξηκοστόν*] Bei Zahlen wird *εἰς* gegen und *περί* ungefähr mit dem Akkusativ allgemein im Verhältnis eines Nom., Akkus. und Subjektsgenitivs gebraucht. — *τοῦ γὰρ — ἀπέχοντος*] Der Demos Ha-

δια τοῦ ἄστεως ἀπέχοντος καὶ τῶν πλείστων ἐκεῖ οἰκούντων,
ἀπεληλύθεσαν οἱ πολλοί· οἱ δὲ κατάλοιποι ἦσαν
11 οὐ πλείους ἢ τριάκοντα. ἐν δὲ τούτοις ἦσαν ἅπαντες οἱ
τούτῳ παρεσκευασμένοι. ἐπειδὴ δ' ἐκλήθη τοὐμὸν ὄνομα,
ἀναπηδήσας οὗτος ἐβλασφήμει κατ' ἐμοῦ ταχὺ καὶ πολλὰ
καὶ μεγάλῃ τῇ φωνῇ, ὥσπερ καὶ νῦν, μάρτυρα μὲν ὧν κατηγόρησεν
οὐδένα παρασχόμενος οὔτε τῶν δημοτῶν οὔτε τῶν
ἄλλων πολιτῶν, παρεκελεύετο δὲ τοῖς δημόταις ἀποψηφίζεσθαι.
12 ἀξιοῦντος δ' ἐμοῦ ἀναβαλέσθαι εἰς τὴν ὑστεραίαν
διά τε τὴν ὥραν καὶ τὸ μηδένα μοι παρεῖναι, τό τε
πρᾶγμ' ἄφνω προσπεπτωκέναι, ἵνα τούτῳ τ' ἐξουσία γένοιθ'
ὁπόσα βούλοιτο κατηγορῆσαι καὶ μάρτυρας εἴ τινας
ἔχοι παρασχέσθαι, ἐμοί τ' ἐκγένοιτ' ἀπολογήσασθαι ἐν
ἅπασι τοῖς δημόταις καὶ τοὺς οἰκείους μάρτυρας παρασχέσθαι·
καὶ ὅ τι γνοίησαν περὶ ἐμοῦ, τούτοις ἤθελον
13 ἐμμένειν· οὗτος ὧν μὲν ἐγὼ προὐκαλούμην οὐδὲν ἐφρόντισε,
τὴν δὲ ψῆφον εὐθὺς ἐδίδου τοῖς παροῦσι τῶν δημοτῶν,
οὔτ' ἀπολογίαν οὐδεμίαν ἐμοὶ δοὺς οὔτ' ἔλεγχον
οὐδέν' ἀκριβῆ ποιήσας. οἱ δὲ τούτῳ συνεστῶτες ἀναπηδήσαντες
ἐψηφίζοντο. καὶ ἦν μὲν σκότος, οἱ δὲ λαμβά-

limus, der zur Phyle Leontis gehörte, lag eine kleine Meile südlich von Athen an der Westküste. Vgl. Leake Demen S. 46. Bursian Geogr. v. Gr. 1, 361.

11. *οἱ τούτῳ παρεσκευασμένοι*, = *οἱ τούτῳ συνεστῶτες* § 13. — *ἐπειδὴ δ' ἐκλήθη — ἀναπηδήσας οὗτος*] Nicht der Demarch also, sondern ein anderer, vermutlich dessen Schreiber, rief die Namen nach der Liste auf. — *μάρτυρα μὲν — οὐδένα παρασχόμενος — παρεκελεύετο δὲ*] Eigentlich sollte *παρακελευόμενος δὲ* fortgefahren werden, der Redner verläſst jedoch die angefangene Konstruktion und fügt den Schluſsgedanken in selbständiger Form an. Vgl. 59, 79 *φέρε δὲ καὶ μαρτυρίαν παράσχωμαι ὑμῖν δι' ἀπορρήτου μὲν γεγενημένην, ὅμως δ' αὐτοῖς τοῖς πεπραγμένοις ἐπιδείξω φανερὰν οὖσαν αὐτὴν καὶ ἀληθῆ.*

12. *παρεῖναι*, ähnlich dem lat. *adesse*, zum Beistand gegenwärtig sein, zur Seite stehen. Vgl. § 14. — *ἐν ἅπασι τοῖς δημόταις*, vor allen versammelten Demoten. Vgl. 54, 9. — *μάρτυρας*, ist Prädikat zu *τοὺς οἰκείους*. — *γνοίησαν*, näml. *οἱ δημόται.* — *τούτοις*, auf das kollektive *ὅ τι* bezüglich, wie unten § 28 u. 2, 18 *εἰ μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου, τούτους φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτόν.*

13. *ὧν προὐκαλούμην*, nicht in juristischer Bedeutung, wie 54, 27: wozu ich mich erbot. — *τὴν ψῆφον ἐδίδου*, forderte zur Abstimmung auf, wie § 14. 15. 16. 59, 90. Lys. 15, 2. — *ἀπολογίαν ἐμοὶ δούς*, wie *λόγον δοῦναι*, das Wort zur

*νοντες δύο καὶ τρεῖς ψήφους ἕκαστος παρὰ τούτου ἐνέβαλλον
εἰς τὸν καδίσκον. σημεῖον δέ· οἱ μὲν γὰρ ψηφισάμενοι
οὐ πλείους ἢ τριάκοντ᾽ ἦσαν, * αἱ δὲ ψῆφοι
ἠριθμήθησαν πλείους ἢ ἑξήκοντα, ὥστε πάντας ἡμᾶς
ἐκπλαγῆναι. καὶ ταῦθ᾽ ὡς ἀληθῆ λέγω, καὶ ὅτι οὔτ᾽* 14
*ἐδόθη ἡ ψῆφος ἐν ἅπασι, πλείους τ᾽ ἐγένοντο τῶν ψηφισαμένων,
μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι. συμβαίνει δέ μοι
περὶ τούτων τῶν μὲν φίλων ἢ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων μηδένα
μάρτυρα παρεῖναι διά τε τὴν ὥραν καὶ διὰ τὸ μηδένα
παρακαλέσαι, αὐτοῖς δὲ τοῖς ἠδικηκόσι με χρήσασθαι
μάρτυσιν. ἃ οὖν οὐ δυνήσονται ἔξαρνοι γενέσθαι,
ταῦτα γέγραφ᾽ αὐτοῖς. λέγε.*

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Εἰ μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, συνέβαινε τοῖς 15
*Ἁλιμουσίοις περὶ ἁπάντων τῶν δημοτῶν διαψηφίσασθαι
ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, εἰκὸς ἦν καὶ εἰς ὀψὲ ψηφίζεσθαι,
ἵν᾽ ἀπηλλαγμένοι ἦσαν ποιήσαντες τὰ ὑμῖν ἐψηφισμένα.*

Verteidigung geben. — *δύο καὶ τρεῖς*, der eine zwei, der andere drei. — *παρὰ τούτου*, von Eubulides, der als Vorsitzender die Stimmsteine zu verteilen hatte. — *εἰς τὸν καδίσκον*] Poll. 8, 17 *καδίσκος ἐστὶ τὸ ἀγγεῖον, ᾧ τὰς ψήφους ἐγκαθίεσαν.* In den Gerichtshöfen, wo jeder Richter zwei Stimmsteine erhielt, bediente man sich zweier Stimmgefäſse, von denen das eine, der *κύριος κ.*, die Stimmen, welche das Urteil bestimmen sollten, das andere, der *ἄκυρος κ.*, die überzähligen aufnahm. Bei der Diapsephisis war die Modalität der Abstimmung eine andere: hier ward nur ein einziges Stimmgefäſs gebraucht (*ὁ καδίσκος*).

14. *ἐν ἅπασι*, s. oben zu § 12. — *πλείους*, nāml. *ψῆφοι*. — *μάρτυρα*, als Zeugen. — *διὰ — παρακαλέσαι*, teils weil die Mehrzahl wegen der vorgeschrittenen Zeit sich entfernt hatte (§ 10), teils weil ich die Gefahr nicht ahnend nicht auf den Gedanken gekommen war jemand zu meinem Beistand aufzubieten. — *αὐτοῖς — μάρτυσιν*] In Ermangelung eigener Zeugen konnte man auch die Gegenpartei zur Aussage über ein Factum auffordern und diese muſste das Zeugnis entweder leisten oder durch eine *ἐξωμοσία* ihr Nichtwissen von der Sache versichern. Die Aussage selbst (denn *ὁ νόμος μαρτυρεῖν ἐν γραμματείῳ κελεύει* 45, 44. 46, 6) ward dann natürlich vom Sprecher oder seinem Beistande selbst festgestellt. Vgl. Äsch. 1, 45. 47. 67.

15. *ἵν᾽ ἀπηλλαγμένοι ἦσαν ποιήσαντες*] *ἦσαν* ist geändert statt des hdschr. *ᾔεσαν* und der Vulg. *εἴησαν*. *ἵνα* mit dem Indikativ bezeichnet, daſs der Satz nicht verwirklicht worden sei, indem auch der Hauptsatz nur Vorgestelltes und Nichtverwirklichtes enthielt. *ἀπαλλάττεσθαι* drückt das schnelle Vorübergehen der im Partic. beigefügten Handlung aus. So 49, 65 *ἠξίου*

εἰ δὲ πλείους ἢ εἴκοσιν ὑπόλοιποι ἦσαν τῶν δημοτῶν,
περὶ ὧν ἔδει τῇ ὑστεραίᾳ διαψηφίσασθαι, καὶ ὁμοίως
ἦν ἀνάγκη συλλέγεσθαι τοὺς δημότας, τί ποτ᾽ ἦν τὸ δυσ-
χερὲς Εὐβουλίδῃ ἀναβαλέσθαι εἰς τὴν ὑστεραίαν καὶ
περὶ ἐμοῦ πρώτου τὴν ψῆφον διδόναι τοῖς δημόταις;
16 διότι, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὐκ ἠγνόει Εὐβουλίδης ὅτι, εἰ
λόγος ἀποδοθήσοιτο καὶ παραγένοιντό μοι πάντες οἱ δη-
μόται καὶ ἡ ψῆφος δικαίως δοθείη, οὐδαμοῦ γενήσονται
οἱ μετὰ τούτου συνεστηκότες. ὅθεν δ᾽ οὗτοι συνέστησαν,
ταῦτ᾽, ἐπειδὰν περὶ τοῦ γένους εἴπω, τότ᾽, ἂν βούλησθ᾽
17 ἀκούειν, ἐρῶ. νῦν δὲ τί καὶ δίκαιον νομίζω καὶ τί παρ-
εσκευάσμαι ποιεῖν, ἄνδρες δικασταί; δεῖξαι πρὸς ὑμᾶς
ἐμαυτὸν Ἀθηναῖον ὄντα καὶ τὰ πρὸς πατρὸς καὶ τὰ πρὸς
μητρός, καὶ μάρτυρας τούτων, οὓς ὑμεῖς * ἀληθεῖς φή-
σετ᾽ εἶναι, παρασχέσθαι, τὰς δὲ λοιδορίας καὶ τὰς αἰ-
τίας ἀνελεῖν· ὑμᾶς δ᾽ ἀκούσαντας τούτων, ἐὰν μὲν ὑμῖν
πολίτης ὢν κατεστασιάσθαι δοκῶ, σώζειν, εἰ δὲ μή, πράτ-
τειν ὁποῖον ἄν τι ὑμῖν εὐσεβὲς εἶναι δοκῇ. ἄρξομαι δ᾽
ἐντεῦθεν.

18 Διαβεβλήκασι γάρ μου τὸν πατέρα, ὡς ἐξένιζεν· καὶ
ὅτι μὲν ἁλοὺς ὑπὸ τῶν πολεμίων ὑπὸ τὸν Δεκελεικὸν

καὶ αὐτὸς ὀμόσας ἀπηλλάχθαι. Isä. 5, 19 ἐξήρκεσε τὰ ἡμέτερα ἡμῖν κομισαμένοις ἀπηλλάχθαι. Plat. Gorg. 491^e εἰπὼν ἀπαλλάγηθι. — τὰ ὑμῖν ἐψηφισμένα, zu § 7. — πλείους ἢ εἴκοσιν] Am ersten Tage hatten sich 73 eingefunden (§ 9): war also von diesen der Sprecher der sechzigste, so blieben noch dreizehn. Wahrscheinlich waren einige der Demoten, etwa zehn, ausgeblieben, welche mit dem Reste am nächsten Tage an die Reihe kamen.

16. ἀποδοθήσοιτο, schuldigermaſsen. Äsch. 1, 162 ἀποδοθέντος τοῦ ὕδατος αὐτῷ καὶ λόγου. Vgl. zu 23, 56. — οὐδαμοῦ γενήσονται, sich würden verkriechen, würden einpacken müssen. Vgl. 19, 116 οὐδαμοῦ γὰρ ἂν φανῆναι καθ᾽ ἑαυτὸν ἐκεῖνον, εἰ μὴ τοὺς συναγωνιζομένους τούτων τινας εἶχεν. — ὅθεν — ἐρῶ] s. § 63.

17. ὑμᾶς δ᾽ ἀκούσαντας — σώζειν, näml. δίκαιον νομίζω.

18. ἐξένιζεν, fremd sprach. So Harpokr. p. 74. 25 statt des hdschr. ἐξένισε. Ders. p. 133, 20 ξενίζειν ἔνιοι μὲν οἷον ξένῃ διαλέκτῳ χρῆσθαι (ξένως διαλέγεσθαι Ammon.), τάχα δ᾽ ἂν εἴη μᾶλλον τὸ ἐν ξένῃ διατρίβειν. Letzteres augenscheinlich verfehlt. So sagt auch Solon bei Plut. Sol. 15, daſs nach Aufhebung des alten Schuldrechtes viele Athener, die ins Ausland gegangen, zurückgekehrt seien γλῶσσαν οὐκέτ᾽ Ἀττικὴν ἱέντας, ὡς ἂν πολλαχῇ πλανωμένους. — τὸν Δεκε-

πόλεμον καὶ πραθεὶς εἰς Λευκάδα, Κλεάνδρῳ περιτυχὼν
τῷ ὑποκριτῇ πρὸς τοὺς οἰκείους ἐσώθη δεῦρο πολλοστῷ
χρόνῳ, παραλελοίπασιν, ὥσπερ δὲ δέον ἡμᾶς δι᾽ ἐκείνας
τὰς ἀτυχίας ἀπολέσθαι, τὸ ξενίζειν αὐτοῦ κατηγορήκασιν.
ἐγὼ δ᾽ ἐξ αὐτῶν τούτων μάλιστ᾽ ἂν οἶμαι ὑμῖν ἐμαυτὸν 19
Ἀθηναῖον ὄντ᾽ ἐπιδείξειν. καὶ πρῶτον μὲν ὡς ἑάλω καὶ
ἐσώθη, μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι, ἔπειθ᾽ ὅτι ἀφικόμενος
τῆς οὐσίας παρὰ τῶν θείων τὸ μέρος μετέλαβεν, εἶθ᾽ ὅτι
οὔτ᾽ ἐν τοῖς δημόταις οὔτ᾽ ἐν τοῖς φράτερσιν οὔτ᾽ ἄλλοθι
οὐδαμοῦ τὸν ξενίζοντ᾽ οὐδεὶς πώποτ᾽ ᾐτιάσαθ᾽ ὡς εἴη
ξένος. καί μοι λαβὲ τὰς μαρτυρίας.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

Περὶ μὲν τῆς ἁλώσεως καὶ τῆς σωτηρίας, ἣν συνέβη 20
γενέσθαι τῷ πατρὶ δεῦρ᾽, ἀκηκόατε. ὡς δ᾽ ὑμέτερος ἦν
πολίτης, ὦ ἄνδρες δικασταί (τὸ γὰρ ὂν καὶ ἀληθὲς οὕτως
ὑπάρχει), μάρτυρας καλῶ τοὺς ζῶντας ἡμῖν τῶν συγγενῶν τῶν πρὸς πατρός. κάλει δέ μοι πρῶτον μὲν Θουκριτίδην καὶ Χαρισιάδην· ὁ γὰρ τούτων πατὴρ Χαρίσιος

λειχὸν πόλεμον, der letzte Teil des peloponnesischen Krieges, so genannt von der Besetzung der Festung Dekeleia im nördlichen Attika (Leake Demen S. 13. Bursian a. O. 1, 335) durch die Lakedämonier im J. 413; s. zu 18, 96. — *Λευκάδα*, ursprünglich eine Halbinsel an der Westküste von Akarnanien, später von den Korinthiern mittelst Durchstechung des Isthmos zur Insel gemacht; s. Bursian a. O. 1, 115f. — *Κλεάνδρῳ — τῷ ὑποκριτῇ*, der damals auf einer Kunstreise sich befand. Vgl. zu 5, 6. — *ἐσώθη*, glücklich zurückkehrte, nämlich durch Vermittelung des Kleandros. Vgl. unten § 18 und Lys. 25, 29 *οἱ φεύγοντες δι᾽ ἑτέρους ἐσώθησαν*, 32, 25 *ἐπεὶ δὲ ἐσώθη* (*ἡ ναῦς*), Isä. 9, 15 *τὸν καὶ μάλιστα ἐκ ταύτης τῆς στρατείας ἐλπίζοντα σωθήσεσθαι*, und *σωτηρία* unten § 20.

19. *το μέρος*, sein Teil, das von den Oheimen ihm Ausgesetzte, vgl. § 25. — *φράτερσιν*] So nach Cobet und Dindorf, welche hier überall die Form *φράτερες* (Steph. Byz. unter *φρατρία*) statt der später gangbar gewordenen und mit Ausnahme weniger Stellen (wie 39, 21) durchgängig von den Abschreibern beliebten Form *φράτορες* herstellen. Vgl. zu § 23.

20. *τῆς σωτηρίας*, der Rückkehr, wie 50, 16 *τηροῦντες τὴν οἴκαδε σωτηρίαν*. — *τῶν συγγενῶν*] Vgl. die Geschlechtstafel I. in der Einleitung S. 150. — *τῶν πρὸς πατρός*] Die männliche Linie hat, wie überall, auch hier den Vortritt, dann folgt die weibliche § 22. — *Θουκριτίδην*] Für diese attische Form statt *Θεο-* (*Θευ-* dorisch) geben die Inschriften zahlreiche Belege, wie *Θούδημος, Θουτιμίδης, Θουχαρίων* u. s. w. Vgl. außer dem bekannten *Θουκυδίδης* noch *Θούφραστος* bei

ἀδελφὸς ἦν τοῦ πάππου τοῦ ἐμοῦ Θουκριτίδου καὶ Λυσ-
21 αρέτης τῆς ἐμῆς τήθης, θεῖος δὲ τοῦ πατρὸς τοῦ ἐμοῦ
(ἀδελφὴν γὰρ ὁ πάππος οὑμὸς ἔγημεν οὐχ * ὁμομητρίαν).
ἔπειτα Νικιάδην· καὶ γὰρ ὁ τούτου πατὴρ Λυσανίας
ἀδελφὸς ἦν τοῦ Θουκριτίδου καὶ τῆς Λυσαρέτης, θεῖος
δὲ τοῦ πατρὸς τοῦ ἐμοῦ· ἔπειτα Νικόστρατον· καὶ γὰρ
ὁ τούτου πατὴρ Νικιάδης ἀδελφιδοῦς ἦν τῷ πάππῳ τῷ
ἐμῷ καὶ τῇ τήθῃ, ἀνεψιὸς δὲ τῷ πατρί. καί μοι κάλει
τούτους πάντας. σὺ δ' ἐπίλαβε τὸ ὕδωρ.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

22 Τῶν μὲν τοίνυν πρὸς ἀνδρῶν τῷ πατρὶ συγγενῶν
ἀκηκόατ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ μαρτυρούντων καὶ
διομνυμένων Ἀθηναῖον εἶναι καὶ συγγενῆ τὸν ἐμὸν πατέρ'
αὑτοῖς· ὧν οὐδεὶς δήπου, παραστησάμενος τοὺς συνεισο-
μένους αὑτῷ τὰ ψευδῆ μαρτυροῦντι, κατ' ἐξωλείας ἐπιορ-

Arist. Wesp. 1302, *Θούδιππος* bei Isä. 9, 17. 19, und *Θούκριτος* unten § 41.

21. *ἀδελφὴν — ὁμομητρίαν*] Ehen zwischen Bruder und Schwester gestattete das Gesetz, dafern beide von verschiedenen Müttern waren. Vgl. Plut. Them. 32. Kim. 4. — *ἀνεψιὸς τῷ πατρί*, Geschwisterkind mit meinem Vater. Daſs dieser Nikiades nicht mit dem kurz vorher genannten identisch sein könne, worauf auch das *ἦν* hinführt, welches diesen als zur Zeit bereits verstorben bezeichnet, während jener noch am Leben ist, ist richtig von A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 3. Beil. S. 263 erkannt. Da nun aber nach § 67 vier *ἀνεψιοί* des Vaters als Zeugen auftreten, so folgt, daſs hier irgendwo, vielleicht hinter *πατρί*, eine Lücke ist, in welcher der Name des vierten und seines Vaters, eines vierten Bruders des Thukritides, stand, ingleichen von den Schwiegersöhnen des väterlichen Oheims (*οἱ τὰς ἀνεψιὰς λαβόντες αὐτῷ* § 67) die Rede war. Auf einen von diesen mag sich das Demotikon *Πόριος* bezogen haben, welches Harpokr. p. 155, 21 aus unserer Rede citiert. — *σὺ δ' ἐπίλαβε τὸ ὕδωρ*, zu 54, 36.

22. *μαρτυρούντων καὶ διομνυμένων*, letzteres vom Zeugeneid, wie unten § 39. 44 und Antiph. 5, 12. 15. Lys. 4, 4. Anders 23, 63. — *Ἀθηναῖον*, ist als notwendig nach Dobrees Vorschlag aufgenommen. Vgl. § 23. — *παραστησάμενος*, darf nicht buchstäblich genommen werden. In der eigentlichen Bedeutung kommt beim Eide *παραστήσασθαι* nur vor von denen, welche ihre Kinder als Schwurzeugen sich zur Seite stellen, um auf deren Haupt den Eid abzulegen. S. 29, 26. 33. 54, 38. Hier ist es allgemeiner zu fassen: vor denen, im Beisein, angesichts derer, welche —. Die *συνεισόμενοι* sind nicht irgendwelche dritte Personen, sondern die Mitzeugen, jeder einzelne von denen, welche hier aussagen. Über den Eid *κατ' ἐξωλείας* zu 23, 67. Vgl. 54, 41 *εἰ δ' ἐπιορκῶ, ἐξώλης ἀπολοίμην αὐτός τε* u. s. w.

κεῖ. λαβὲ δὴ καὶ τὰς τῶν πρὸς γυναικῶν τῷ πατρὶ συγγενῶν μαρτυρίας.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

Οἱ μὲν τοίνυν ζῶντες οὗτοι τῶν συγγενῶν τοῦ πατρὸς καὶ πρὸς ἀνδρῶν καὶ πρὸς γυναικῶν μεμαρτυρήκασιν ὡς ἦν ἀμφοτέρωθεν Ἀθηναῖος καὶ μετῆν τῆς πόλεως αὐτῷ δικαίως. κάλει δή μοι καὶ τοὺς φράτερας, ἔπειτα τοὺς γεννήτας. 23

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Λαβὲ δὴ καὶ τὰς τῶν δημοτῶν μαρτυρίας, καὶ τὰς τῶν συγγενῶν περὶ τῶν φρατέρων, ὡς εἵλοντό με φρατρίαρχον.

— *τῶν* — *συγγενῶν*] Vgl. unten § 37 f. und die Geschlechtstafel II.

23. *τοὺς φράτερας* — *τοὺς γεννήτας*] Die Bewohner des alten Athen waren in vier *φυλαί* oder Stämme, jede Phyle wieder in drei *φρατρίαι* und jede Phratrie wieder in dreiſsig *γένη* oder Geschlechter eingeteilt, von denen ein jedes dreiſsig *γεννῆται* oder Familien(väter) enthielt. Im Laufe der Zeit war der politische Zusammenhang dieser Einteilung verloren gegangen, gleichwohl bestanden, durch das Band alter gemeinsamer Sacra zusammengehalten, Phratrien und Geschlechter als Organe zu deren Ausübung fort. Bedeutsam waren beide als Mittel, die bürgerliche Abkunft festzustellen. Nur Bürger hatten Teil daran, und unerläſsliche Pflicht des Bürgers war es, seine Kinder innerhalb Jahresfrist nach der Geburt in seine Phratrie sowohl als in sein Geschlecht (unten § 54) unter eidlicher Erhärtung ihrer legitimen Abkunft einzuführen und in deren Listen eintragen zu lassen. Im vorliegenden Falle waren daher die Mitglieder beider Genossenschaften, Phrateren und Genneten, vollgültige Zeugen. — *τῶν δημοτῶν*] Wesentliches Bedingnis der Ausübung des Bürgerrechtes war ferner die Einzeichnung der Söhne in das Gemeindebuch, das *ληξιαρχικὸν γραμματεῖον* des väterlichen Demos (§ 26. 61), welche mit erlangter Volljährigkeit, also mit zurückgelegtem 18. Lebensjahre, nach nachgewiesener Berechtigung erfolgte. Die Demoten werden hier aufgefordert, die ordnungsmäſsige Einzeichnung des Sprechers in die Bürgerrolle zu bezeugen. — *τὰς τῶν συγγενῶν* — *φρατρίαρχον*] *φρατρίαρχος* hieſs der Vorstand einer Phratrie. Die Wahl zu einem solchen ist ein Ausdruck des Vertrauens, welches einen Zweifel an dem Bürgertum des Gewählten nicht aufkommen läſst. Nicht die Phrateren selbst werden hierbei als Zeugen aufgerufen, um nicht in ihrer eigenen Sache auszusagen, sondern die *συγγενεῖς*, d. h. nicht die Blutsverwandten, von denen oben § 20 f. die Rede war, sondern hier = *οἱ γεννῆται*, ein Ausdruck, der immer nur das politische Verwandtschaftsverhältnis bezeichnet, dem jedoch, da diesem der Begriff der natür-

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

24 *Τὰ μὲν τοίνυν ὑπὸ τῶν συγγενῶν καὶ φρατέρων καὶ δημοτῶν καὶ γεννητῶν, ὧν προσήκει, μαρτυρούμεν' ἀκηκόατε· ἐξ ὧν ἔστιν ὑμῖν εἰδέναι, πότερόν ποτ' ἀστὸς ἢ ξένος ἦν, ᾧ ταῦϑ' ὑπῆρχεν. καὶ γὰρ εἰ μὲν εἰς ἕν' ἢ δύ' ἀνϑρώπους κατεφεύγομεν, εἴχομεν ἄν τιν' ὑποψίαν παρεσκευάσϑαι τούτους· εἰ δ' ἐν ἅπασιν, ὅσοις περ ἕκαστος ὑμῶν, ἐξητασμένος * φαίνεται καὶ ζῶν ὁ πατὴρ καὶ νῦν ἐγώ, λέγω φράτερσι, συγγενέσι, δημόταις, γεννήταις, πῶς ἔνεστιν ἢ πῶς δυνατὸν τούτους ἅπαντας μὴ μετ'*
25 *ἀληϑείας ὑπάρχοντας κατεσκευάσϑαι; εἰ μὲν τοίνυν εὔπορος ὢν ὁ πατὴρ χρήματα δοὺς τούτοις ἐφαίνετο πείσας συγγενεῖς αὑτοὺς ἑαυτοῦ φάσκειν εἶναι, λόγον εἶχεν ἂν ὑποψίαν τιν' ἔχειν ὡς οὐκ ἦν ἀστός· εἰ δὲ πένης ὢν ἅμα συγγενεῖς τε παρέσχετο τοὺς αὐτοὺς καὶ μεταδιδόντας τῶν ὄντων ἐπεδείκνυε, πῶς οὐκ εὔδηλον ὅτι τῇ ἀληϑείᾳ προσήκει τούτοις; οὐ γὰρ ἂν δήπου, εἴ γε μηδενὶ ἦν οἰκεῖος, χρήματ' αὐτῷ προστιϑέντες οὗτοι τοῦ γένους μετεδίδοσαν. ἀλλ' ἦν, ὡς τό τ' ἔργον ἐδήλωσε καὶ ὑμῖν μεμαρτύρηται. ἔτι τοίνυν ἀρχὰς ἔλαχε καὶ ἦρξε δοκιμασϑείς. καί μοι λαβὲ τὴν μαρτυρίαν.*

lichen Verwandtschaft zum Grunde lag, zuweilen der allgemeinere *οἱ συγγενεῖς* substituiert wird, wie unten § 39 und bei Isä. 7, 27, vgl. mit § 13. 15. 17, und Harp. unter *γεννῆται.*

24. *συγγενῶν*, im Gegensatz zu *γεννητῶν* = Blutsverwandte, wie schon die Aufeinanderfolge der einzelnen Kategorien mit Rücksicht auf § 20—23 zeigt. — *ὧν προσήκει*, = *ὑφ' ὧν προσήκει μαρτυρεῖσϑαι.* — *ἀστὸς*, ist weder hier noch unten § 24. 25. 30. 35. 36. 40. 43. 45. 54 in einem von *πολίτης* und *Ἀϑηναῖος* verschiedenen Sinne gebraucht. — *ἐν ἅπασιν*, vor allen und durch sie, zu § 12. — *ἐξητασμένος*, erprobt, echt. — *λέγω φράτερσι*, zu 23, 45. — *ἔνεστιν* — *δυνατὸν*] Beides bezeichnet die Möglichkeit, ersteres so weit sie durch die Umstände, letzteres so weit sie durch die Natur der Sache bedingt ist. — *ὑπάρχοντας*, näml. *φράτερας, συγγενεῖς* u. s. w. *ἡμῶν*, wenn sie dies nicht in Wahrheit wären.

25. *μεταδιδόντας τῶν ὄντων*] sicher nicht von Unterstützungen, sondern vom Miterben, 29. — Über *λόγον ἔχει* zu 23, 101. *τινὰ* gehört zu *ὑποψίαν*, da *ὑποψίαν ἔχειν*, wie oben § 24 und sonst, nur passivisch gefafst werden kann. Über die Sache § 59. — *ἀλλ' ἦν*, näml. *οἰκεῖος αὐτοῖς.* — *ἀρχὰς* — *δοκιμασϑείς*] Abermals ein Beweis des Bürgertums. Dem Antritt eines jeden

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Οἴεταί τις οὖν ὑμῶν ἐᾶσαί ποτ᾽ ἂν τοὺς δημότας 26
ἐκεῖνον ξένον καὶ μὴ πολίτην ἄρχειν παρ᾽ αὐτοῖς, ἀλλ᾽
οὐκ ἂν κατηγορεῖν; οὐ τοίνυν κατηγόρησεν οὐδ᾽ εἷς, οὐδ᾽
ᾐτιάσατο. ἀλλὰ μὴν καὶ διαψηφίσεις ἐξ ἀνάγκης ἐγέ-
νοντο τοῖς δημόταις ὀμόσασι καθ᾽ ἱερῶν, ὅτ᾽ ἀπώλετ᾽
αὐτοῖς τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον δημαρχοῦντος Ἀντι-
φίλου τοῦ πατρὸς τοῦ Εὐβουλίδου, καί τινας ἀπήλασαν
αὐτῶν· περὶ ἐκείνου δ᾽ οὐδεὶς οὔτ᾽ εἶπεν οὔτ᾽ ᾐτιάσατο
τοιοῦτον οὐδέν. καίτοι πᾶσίν ἐστιν ἀνθρώποις τέλος 27
τοῦ βίου θάνατος, καὶ περὶ ὧν μὲν ἄν τις ζῶν αἰτίαν
σχῇ, δίκαιον τοὺς παῖδας τὴν ἀειλογίαν παρέχειν· περὶ
ὧν δ᾽ ἂν μηδεὶς αὐτὸν ζῶντα καταιτιάσηται, πῶς οὐ δει-
νὸν εἰ τοὺς παῖδας ὁ βουλόμενος κρινεῖ; εἰ μὲν τοίνυν *

Amtes, mochte es, wie in den meisten Fällen, durchs Los oder durch Wahl verliehen sein, ging eine *δοκιμασία* oder Prüfung voraus, in welcher der Kandidat aufser anderem auch seine bürgerliche Abkunft nachzuweisen hatte. S. unten § 67.

26. *τοὺς δημότας*] Unklar ist, ob blofs Gemeindeämter (der Sprecher war z. B. Demarch gewesen, § 63) oder auch Staatsämter zu verstehen seien. Im letzteren Falle würden die Demoten hier als diejenigen genannt sein, welche vor allen wissen mufsten, wie es mit der Abkunft des Mannes stand, zugleich aber auch als Mitglieder und Vertreter der ganzen Staatsgemeinde vorgestellt. — *κατηγορεῖν*, bei der Dokimasie. — *διαψηφίσεις*, eigentlich nur eine. Der Plural wohl mit Beziehung auf die wiederholte Handlung des Abstimmens. Übrigens wird das W. *διαψήφισις* nicht sowohl von einem Durchstimmen durch alle Glieder der Gemeinde, als vielmehr von einem Auseinanderstimmen oder Absondern der Berechtigten von den Unberechtigten durch Abstimmung (ähnlich *διαχειροτονία* das Abstimmen bei vorliegender Alternative) verstanden werden müssen. Vgl. die Einleitung. — *τοῖς δημόταις*, der Gemeinde Halimus. — *καθ᾽ ἱερῶν*, wie 59, 60 *ὀμόσαι καθ᾽ ἱερῶν τελείων*. Vgl. zu 54, 38. — *ἀπώλετο*, angeblich wenigstens, s. unten § 60. 62. — *τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον*, das Gemeindebuch, *εἰς ὃ ἐνεγράφοντο οἱ τελεωθέντες τῶν παίδων, οἷς ἐξῆν ἤδη τὰ πατρῷα οἰκονομεῖν, παρ᾽ ὃ καὶ τοὔνομα γεγονέναι, διὰ τὸ τῶν λήξεων ἄρχειν, λήξεις δ᾽ εἰσὶν οἵ τε κλῆροι καὶ αἱ οὐσίαι*. Harpokr. p. 120, 17. — *δημαρχοῦντος*] *ἄρχων τις ἦν ὁ δήμαρχος. οὗτοι δὲ τὰς ἀπογραφὰς ἐποιοῦντο τῶν προσόντων ἑκάστῳ δήμῳ χωρίων. ἔτι δὲ καὶ τὰ ληξιαρχικὰ γραμματεῖα παρὰ τούτοις ἦν, καὶ συνῆγον τοὺς δήμους ὁπότε δεήσειεν, καὶ ψῆφον αὐτοῖς ἐδίδοσαν*. Harpokr. p. 55, 16. — *τινας ἀπήλασαν αὐτῶν*] S. unten § 60.

27. *πᾶσιν — θάνατος*] Vgl. 18, 97 *πέρας μὲν γὰρ ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶ τοῦ βίου θάνατος*. — *τὴν ἀειλογίαν*, = *τὸ ἀεὶ λόγον καὶ*

περὶ τούτων μηδεὶς λόγος ἐξητάσθη, δῶμεν τοῦτο λεληθέναι· εἰ δ' ἐδόθη καὶ διεψηφίσαντο καὶ μηδὲν ᾐτιάσατο πώποτε μηδείς, πῶς οὐ δικαίως ἂν ἐγὼ κατ' ἐκεῖνον Ἀθηναῖος εἴην τὸν τελευτήσαντα πρὶν ἀμφισβητηθῆναι τοῦ γένους αὐτῷ; ὡς δὴ ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κάλει καὶ τούτων μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

28 Ἔτι τοίνυν παίδων αὐτῷ τεττάρων γενομένων ὁμομητρίων ἐμοὶ καὶ τελευτησάντων, ἔθαψε τούτους εἰς τὰ πατρῷα μνήματα, ὧν ὅσοι πέρ εἰσι τοῦ γένους κοινωνοῦσιν· καὶ τούτων οὐδεὶς οὐκ ἀπεῖπε πώποτε, οὐκ ἐκώλυσεν, οὐ δίκην ἔλαχεν. καίτοι τίς ἐστιν ὅστις ἂν εἰς τὰ πατρῷ' αὐτῶν μνήματα τοὺς μηδὲν ἐν γένει τιθέντας ἐάσαι; ὡς τοίνυν καὶ ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, λαβὲ τὴν μαρτυρίαν.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

29 Περὶ μὲν τοίνυν τοῦ πατρός, ὡς Ἀθηναῖος ἦν, ταῦτ' ἔχω λέγειν, καὶ μάρτυρας παρέσχημαι τοὺς ὑπ' αὐτῶν τούτων ἐψηφισμένους εἶναι πολίτας, μαρτυροῦντας ἐκεῖνον ἑαυτοῖς ἀνεψιὸν εἶναι. φαίνεται δὲ βιοὺς ἔτη τόσα καὶ τόσ' ἐνθάδε, [καὶ] οὐδαμοῦ πώποθ' ὡς ξένος ἐξετασθείς, ἀλλὰ πρὸς τούτους ὄντας συγγενεῖς καταφεύγων, οὗτοι δὲ

εὐθύνας ὑπέχειν Harpokr. p. 6, 22. — *περὶ τούτων*] Der Plural, hier wohl zunächst durch das vorhergehende *περὶ ὧν* veranlaſst, geht, wie häufig (zu 23, 7), auf einen singulären Begriff: über die Frage nach seiner Abkunft. — *ἐξητάσθη*, auf die Bahn, zur Erörterung gebracht, angestellt worden ist. — *τοῦτο*, das, um was es sich handelt, ob ich Bürger bin oder nicht. — *κατ' ἐκεῖνον*, von seiner Seite, wie *κατὰ θάτερα ἀστός* § 30, *κατ' ἀμφότερα συγγενής* § 39. — *ὡς* — *μάρτυρας*, zu 23, 151.

28. *τὰ πατρῷα μνήματα*] Solcher Erbbegräbnisse gedenken D. 43, 79. Plut. Kim. 4. Leb. d. zehn Redn. 838b. Vgl. K. F. Hermann Privataltert. § 40, 14. Sie galten als unantastbares Eigentum der Familie, Fremde aber in ihnen beizusetzen war untersagt. Cic. leg. 2, 26 *de sepulcris autem nihil est apud Solonem amplius quam ne quis ea deleat neve alienum inferat.* — *αὐτῶν*, s. oben zu § 12. — *τοὺς μηδὲν ἐν γένει*, von *τιθέντας* abhängig. *οἱ ἐν γένει*, die Geschlechtsangehörigen. Vgl. Soph. K. Oed. 1430. — *ἐάσαι*, gewähren lieſse.

29. *ὑπ' αὐτῶν τούτων*, von Eubulides und seinem Anhange. — *τόσα καὶ τόσα*, so und so viel: auf die Zahl selbst kommt nichts an. So 34, 25 *τὸ δὲ σύμπαν κεφάλαιον γίγνεται τόσον καὶ τόσον.* — *ἐξετασθείς*, befunden.

καὶ πϱοσδεχόμενοι καὶ τῆς οὐσίας μεταδιδόντες ὡς αὐτῶν
ἑνί. τοῖς χρόνοις τοίνυν οὕτω φαίνεται γεγονὼς ὥστ’, 30
εἰ καὶ κατὰ ϑάτεϱ’ ἀστὸς ἦν, εἶναι πολίτην πϱοσήκειν
αὐτόν· γέγονε γὰϱ πϱὸ Εὐκλείδου. πεϱὶ δὲ τῆς μητϱὸς
(καὶ γὰϱ ταύτην διαβεβλήκασί μου) λέξω, καὶ μάϱτυϱας
*ὧν ἂν λέγω καλῶ. καίτοι, ὦ ἄνδϱες Ἀϑηναῖοι, οὐ * μόνον παϱὰ τὰ ψηφίσματα τὰ πεϱὶ τὴν ἀγοϱὰν διέβαλλεν*
ἡμᾶς Εὐβουλίδης, ἀλλὰ καὶ παϱὰ τοὺς νόμους, οἳ κελεύουσιν ἔνοχον εἶναι τῇ κατηγοϱίᾳ τὸν τὴν ἐϱγασίαν τὴν ἐν
τῇ ἀγοϱᾷ ἢ τῶν πολιτῶν ἢ τῶν πολιτίδων ὀνειδίζοντά
τινι. ἡμεῖς δ’ ὁμολογοῦμεν καὶ ταινίας πωλεῖν καὶ ζῆν 31
οὐχ ὅντινα τϱόπον βουλόμεϑα. καὶ εἴ σοί ἐστι τοῦτο
σημεῖον, ὦ Εὐβουλίδη, τοῦ μὴ Ἀϑηναίους εἶναι [ἡμᾶς],
ἐγώ σοι τούτου ὅλως τοὐναντίον ἐπιδείξω, ὅτι οὐκ ἔξεστι

30. *τοῖς χϱόνοις,* der Zeit nach. Der Plural erklärt sich daraus, daſs im folgenden zwei scharf gesonderte Zeitpunkte einander entgegengestellt werden. — *καί,* schon, = nur, auch nur. *κατὰ ϑάτεϱα,* zur Hälfte, d. i. väterlicherseits. Denn die nur mütterlicherseits bürgerlicher Abkunft waren, haben, wie es scheint, immer als Fremde gegolten. — *ἀστὸς — πολίτην,* oben zu § 24. — *πϱὸ Εὐκλ.*] S. die Einleitung. Vor dem Archontat des Eukleides war also nicht nur der, welcher eine Nichtbürgerin als Mutter, sondern auch der, welcher einen Nichtbürger als Vater, eine Bürgerin aber als Mutter hatte, ein Vollbürger. Man vergleiche *λέξεις ῥητοϱικαί* Bekkeri Anecd. 274, 21: *κυνόσαϱγες· γυμνάσιον τι Ἀϑήνησι καλούμενον, εἰς ὃ ἐνεγϱάφοντο καὶ οἱ νόϑοι ἐκ τοῦ ἑτέϱου μέϱους ἀστοί.* — *μου,* wie 18, 28 *τοῦτό μου διαβάλλει* und 299 *τὸν τειχισμόν, ὃν σύ μου διέσυϱες.* Auch die Pronomina können, wenn sie für ein Substantiv eingetreten sind, einen Genetiv bei sich haben. — *τὰ ψηφίσματα τα πεϱὶ τὴν ἀγοϱὰν,* die Verordnungen, welche den Verkauf auf dem Markte, Handel und Wandel betreffen. — *ἔνοχον — τινι*] Dieses Gesetz rührt von Solon her (§ 31), welcher angelegentlich darauf bedacht war, die heimische Industrie zu heben und die Gewerbe zu Ehren zu bringen. Vgl. bes. Plut. Sol. 22. 24. Freilich das letztere ist ihm nicht sonderlich gelungen. Denn wenn auch einzelne sich über das herrschende Vorurteil hinwegsetzten, so galt es doch, wie fast überall in Griechenland, so auch in Athen für den Bürger stets als anrüchig, Handel und Gewerbe selbst zu treiben und in Person auf dem Markte feil zu halten. Und auch unser Sprecher kann die Scham hierüber nicht ganz überwinden, wenn er hier fortfährt *ἡμεῖς δ’ ὁμολογοῦμεν — βουλόμεϑα.* Vgl. § 35.

31. *ταινίας,* Bänder zu verschiedenem Gebrauch, wie zu Kopf- und Brustbinden u. s. w., *ἐπὶ τῶν ὑφασμάτων καὶ τῶν ζωνῶν, αἷς αἱ γυναῖκες πεϱιδέονται.* Athen. 7, 326^{a} (zur Erklärung des W. *ταινιόπωλις* § 34). — *ὅτι — ἐϱγάζεσϑαι,* auſser wenn er Steuer deshalb zahlte, § 34.

ξένῳ ἐν τῇ ἀγορᾷ ἐργάζεσθαι. καί μοι λαβὼν ἀνάγνωθι πρῶτον τὸν Σόλωνος νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

32 Λαβὲ δὴ καὶ τὸν Ἀριστοφῶντος· οὕτω γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτον ἔδοξεν ἐκεῖνος καλῶς καὶ δημοτικῶς νομοθετῆσαι, ὥστε ψηφίσασθαι πάλιν ἀνανεώσασθαι.

ΝΟΜΟΣ.

Προσήκει τοίνυν ὑμῖν βοηθοῦσι τοῖς νόμοις μὴ τοὺς
ἐργαζομένους ξένους νομίζειν, ἀλλὰ τοὺς συκοφαντοῦντας
πονηρούς. ἐπεί, ὦ Εὐβουλίδη, ἔστι καὶ ἕτερος περὶ τῆς
ἀργίας νόμος, ᾧ αὐτὸς ἔνοχος ὢν ἡμᾶς τοὺς ἐργαζομένους
33 διαβάλλεις. ἀλλὰ γὰρ τοσαύτη τις ἀτυχί' ἐστὶ περὶ ἡμᾶς
νῦν, ὥστε τούτῳ μὲν ἔξεστιν ἔξω τοῦ πράγματος βλασφημεῖν
καὶ πάντα ποιεῖν, ὅπως μηδενὸς τῶν δικαίων
ἐγὼ τύχω· ἐμοὶ δ' ἐπιτιμήσετ' ἴσως, ἐὰν λέγω ὃν τρόπον
οὗτος ἐργάζεται περιιὼν ἐν τῇ πόλει. καὶ εἰκότως·
ἃ γὰρ ὑμεῖς ἴστε, τί δεῖ λέγειν; σκοπεῖτε δή· νομίζω γὰρ
ἔγωγε τὸ ἐν τῇ ἀγορᾷ ἡμᾶς ἐργάζεσθαι μέγιστον εἶναι

— *ἐργάζεσθαι*, bürgerliche Nahrung treiben. — *τὸν Σόλωνος νόμον*, über den zuletzt erwähnten Punkt.

32. *Ἀριστοφῶντος*, des bekannten Staatsmannes aus Hazenia, über welchen bes. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 122 ff. — *ἐκεῖνος*, Solon. — *ψηφίσασθαι*, ihr, das Volk auf Antrag des Aristophon. Der Umstand, daſs das Gesetz als ein solches des Aristophon bezeichnet wird, läſst voraussetzen, daſs dasselbe nicht bloſs eine neue Auflage des solonischen gewesen sei, sondern auch noch andere verwandte Bestimmungen enthalten habe. — *περὶ τῆς ἀργίας*] Nach Lysias im rhetor. Wörterb. am Phot. ed. Pors. p. 665 bereits von Drakon eingeführt (vgl. Plut. Sol. 17. Diog. Laert. 1, 55) und von Solon erneuert mit der Bestimmung, daſs einmalige Verurteilung die Buſse von hundert Drachmen, dreimalige Atimie nach sich ziehen solle. Vgl. Plut. Sol. 22. Dagegen lassen Herod. 2, 177 und Diod. 1, 77 den Solon dies Gesetz aus Ägypten holen, und Theophrast bei Plut. Sol. 31 nennt Peisistratos als dessen Urheber. Über die *γραφὴ ἀργίας* Schömann griech. Altert. 1, 513.

33. *ἔξω τοῦ πράγματος*, oben zu § 7. — *ὃν* — *ἐργάζεται*, was er für ein (sauberes) Handwerk treibt. — *περιιών*, mit Beziehung auf das Herumlungern solcher, die sich müſsig umhertreiben und auf unrechten Wegen gehen. Vgl. 21, 104 *κατὰ τὴν ἀγορὰν περιιὼν ἀσεβεῖς καὶ δεινοὺς λόγους ἐτόλμα περὶ ἐμοῦ λέγειν*. 54, 36 und unten § 64. — *εἰκότως*, nämlich *ἐπιτιμήσετέ μοι*. Daher läſst der Sprecher den Gegenstand wieder fallen, doch nicht ohne auf schlaue Weise für seinen Zweck gerade genug gesagt zu haben.

σημεῖον τοῦ ψευδεῖς * ἡμῖν αἰτίας τοῦτον ἐπιφέρειν. ἣν 34
γάρ φησι ταινιόπωλιν εἶναι καὶ φανερὰν πᾶσι, προσῆκε
δήπουθεν εἰδότας αὐτὴν πολλοὺς ἥτις ἐστὶ μαρτυρεῖν,
καὶ μὴ μόνον ἀκοήν, ἀλλ᾽ εἰ μὲν ξένη ἦν, τὰ τέλη ἐξετάσαντας
τὰ ἐν τῇ ἀγορᾷ, εἰ ξενικ᾽ ἐτέλει, καὶ ποδαπὴ
ἦν ἐπιδεικνύντας· εἰ δὲ δούλη, μάλιστα μὲν τὸν πριάμενον,
εἰ δὲ μή, τὸν ἀποδόμενον ἥκειν καταμαρτυροῦντα, εἰ
δὲ μή, τῶν ἄλλων τινά, ἢ ὡς ἐδούλευσεν ἢ ὡς ἀφείθη
ἐλευθέρα. νῦν δὲ τούτων μὲν ἀπέδειξεν οὐδέν, λελοιδόρηκε
δ᾽, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τί οὐ; τοῦτο γάρ ἐστιν ὁ συκοφάντης,
αἰτιάσασθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξαι δὲ μηδέν.
ἔπειτα κἀκεῖνο περὶ τῆς μητρὸς εἴρηκεν, ὅτι ἐτίτθευσεν. 35
ἡμεῖς δ᾽, ὅθ᾽ ἡ πόλις ἠτύχει καὶ πάντες κακῶς ἔπραττον,
οὐκ ἀρνούμεθα τοῦτο γενέσθαι· ὃν δὲ τρόπον καὶ
ὧν ἕνεκ᾽ ἐτίτθευσεν, ἐγὼ σαφῶς ὑμῖν ἐπιδείξω. μηδεὶς
δ᾽ ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυσχερῶς ὑπολάβῃ· καὶ γὰρ
νῦν ἀστὰς γυναῖκας πολλὰς εὑρήσετε τιτθευούσας, ἃς ὑμῖν
καὶ κατ᾽ ὄνομα, ἐὰν βούλησθε, ἐροῦμεν. εἰ δέ γε πλούσιοι
ἦμεν, οὔτ᾽ ἂν τὰς ταινίας ἐπωλοῦμεν, οὔτ᾽ ἂν ὅλως
ἦμεν ἄποροι. ἀλλὰ τί ταῦτα κοινωνεῖ τῷ γένει; ἐγὼ μὲν
οὐδὲν οἶμαι. μηδαμῶς, ὦ ἄνδρες δικασταί, τοὺς πένητας 36
ἀτιμάζετε (ἱκανὸν γὰρ αὐτοῖς τὸ πένεσθαι κακόν), μηδέ
γε τοὺς ἐργάζεσθαι καὶ ζῆν ἐκ τοῦ δικαίου προαιρου-

34. *εἰδότας — ἐστὶ*, = *πολλοὺς εἰδότας ἥτις ἐστὶν αὐτή*. — *ἀκοήν*, oben § 4. — *τὰ τέλη — ἐπιδεικνύντας*, indem sie aus den Marktbüchern nachwiesen, ob sie Fremdensteuer entrichte und (ob gleichfalls aus den Büchern?) von wannen sie wäre. — *μάλιστα μὲν τὸν πριάμενον*, als den gegenwärtigen Besitzer. — *ἥκειν*, näml. *προσῆκε*. — *οὐδέν τι*, ins Blaue hinein. — *τοῦτο γάρ ἐστιν*, definierend: denn darin besteht das Wesen des Sykophanten. Über dieses zu 18, 189. Vgl. § 7.

35. *ἐτίτθευσεν*, um Lohn Ammendienste that. — *ὅτε — ἔπραττον*, bei der allgemeinen Nahrungslosigkeit am Ende des peloponnesischen Krieges und nachher. Vgl. § 45. — *ἀστὰς γυναῖκας*, und nicht bloſs Sklavinnen, was sehr gewöhnlich war. — *οὔτ᾽ ἂν ὅλως ἦμεν ἄποροι*, auf den ersten Blick eine etwas seltsame Folgerung: aber man begreift, daſs der Sprecher nicht fortfahren konnte *οὔτ᾽ ἂν ἐτιτθεύομεν*.

36. *ἐκ τοῦ δικαίου*, = *δικαίως*, das *δίκαιον* als der Punkt betrachtet, von dem man beim Erwerb ausgeht. Arist. Plut. 755 *οὐκ ἐκ δικαίου τὸν βίον κεκτημένοι*. Andok. 1, 144 *βίον εἰργασάμην ἐκ τοῦ δικαίου*. Lys. 19, 9 *κτησάμενοι ἐκ*

μένους· ἀλλ' ἀκούσαντες, ἐὰν ὑμῖν ἐπιδεικνύω τῆς μη-
τρὸς τοὺς οἰκείους οἵους προσῆκεν εἶναι ἀνθρώποις *
ἐλευθέροις, ἃν καταιτιᾶται περὶ αὐτῆς, ταύτας [τὰς] δια-
βολὰς ἐξομνυμένους, καὶ μαρτυροῦντας αὐτὴν ἀστὴν οὖσαν
εἰδέναι, οὓς ὑμεῖς φήσετε πιστοὺς εἶναι, δικαίαν ἡμῖν
37 θέσθε τὴν ψῆφον. ἐμοὶ γὰρ ἦν πάππος, ὦ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, τῆς μητρὸς πατήρ, Δαμόστρατος Μελιτεύς. τούτῳ
γίγνονται τέτταρες παῖδες, ἐκ μὲν ἧς τὸ πρῶτον ἔσχε
γυναικὸς θυγάτηρ καὶ υἱός, ᾧ ὄνομ' Ἀμυθέων, ἐκ δὲ
τῆς ὕστερον, Χαιρεστράτης, ἡ μήτηρ ἡ ἐμὴ καὶ Τιμο-
κράτης. τούτοις δὲ γίγνονται παῖδες, τῷ μὲν Ἀμυθέωνι
Δαμόστρατος, τοῦ πάππου τοὔνομ' ἔχων, καὶ Καλλίστρα-
τος καὶ Δεξίθεος. καὶ ὁ μὲν Ἀμυθέων ὁ τῆς μητρὸς
ἀδελφὸς τῶν ἐν Σικελίᾳ στρατευσαμένων καὶ τελευτη-
σάντων ἐστί, καὶ τέθαπται ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασιν·
38 καὶ ταῦτα μαρτυρήσεται. τῇ δ' ἀδελφῇ αὐτοῦ συνοικη-
σάσῃ Διοδώρῳ Ἁλαιεῖ υἱὸς γίγνεται Κτησίβιος. καὶ οὗτος
μὲν ἐτελεύτησεν ἐν Ἀβύδῳ μετὰ Θρασυβούλου στρατευ-
όμενος, ζῇ δὲ τούτων ὁ Δαμόστρατος ὁ τοῦ Ἀμυθέωνος,
τῆς μητρὸς 'δελφιδοῦς τῆς ἐμῆς. τῆς δὲ Χαιρεστράτης

τοῦ δικαίου. — *ἐὰν — εἶναι*] Verb. *ἐὰν ὑμῖν ἐπιδεικνύω τῆς μητρὸς τοὺς οἰκείους (ὄντας) οἵους προσῆκεν εἶναι ἐξομνυμένους* — *καὶ (ἐαν ὑμῖν ἐπιδεικνύω) μαρτυροῦντας (τούτους), οὓς ὑμεῖς φήσετε πιστοὺς εἶναι.* — *καταιτιᾶται*, nämlich Eubulides, wie § 40. — *ταύτας τὰς διαβολάς*, zur näheren Bestimmung des *ἂν καταιτιᾶται.*

37. S. die Geschlechtstafel II. — *Μελιτεύς*, zu 54, 7. — *τοῦ πάππου τοὔνομ' ἔχων*, nach der Sitte dem ältesten Sohne den Namen des väterlichen Groſsvaters zu geben. 39, 27 *ἀξιοῖ αὐτὸς ὡς δὴ πρεσβύτερος ὢν τοὔνομ' ἔχειν τὸ τοῦ πρὸς πατρὸς πάππου.* Vgl. 43, 74 und Eustath. zu Hom. Il. 5, 546 *παλαίτατον ἔθος ἦν τοὺς ἐγγόνους καλεῖσθαι τοῖς τῶν πάππων ὀνόμασιν.* — *ἐν Σικελίᾳ*, bei der bekannten Expedition dorthin im Lauſe des peloponnesischen Krieges Ol. 91, 2 u. 3. 415 f. — *τέθαπται*, natürlich nur symbolisch, d. h. in dem zu diesem Zwecke errichteten Kenotaph am Wege nach der Akademie (zu 18, 289). Paus. 1, 29, 11 *μετὰ δὲ τοὺς ἀποθανόντας ἐν Κορίνθῳ στήλην ἐπὶ τοῖσδε ἑστάναι την αὐτὴν σημαίνει τὰ ἐλεγεῖα, τοῖς μὲν ἐν Εὐβοίᾳ καὶ Χίῳ τελευτήσασι, τοὺς δ' ἐπὶ τοῖς ἐσχάτοις τῆς Ἀσιανῆς ἠπείρου διαφθαρῆναι δηλοῖ, τοὺς δὲ ἐν Σικελίᾳ γεγραμμένοι δέ εἰσιν οἵ τε στρατηγοὶ πλὴν Νικίου καὶ τῶν στρατιωτῶν ὁμοῦ τοῖς ἀστοῖς Πλαταιεῖς.*

38. *Ἁλαιεῖ*, zu 54, 31. — *ἐν Ἀβύδῳ*, bei dem Zuge dorthin Ol. 98, 1. 388 unter Anführung des Thr. aus Kol-

τῆς ἐμῆς τήθης τὴν ἀδελφὴν λαμβάνει Ἀπολλόδωρος Πλωθεύς· τούτων γίγνεται Ὀλύμπιχος, τοῦ δ' Ὀλυμπίχου Ἀπολλόδωρος, καὶ οὗτος ζῇ. καί μοι κάλει αὐτούς.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

39 Τούτων μὲν τοίνυν ἀκηκόατε μαρτυρούντων καὶ διομνυμένων· τὸν δὲ καὶ ὁμομητρίου καὶ κατ' ἀμφότερ' ἡμῖν συγγενῆ καλῶ, καὶ τοὺς υἱεῖς αὐτοῦ. τῷ γὰρ Τιμοκράτει τῷ τῆς μητρὸς ἀδελφῷ τῆς ἐμῆς ὁμοπατρίῳ καὶ ὁμομητρίῳ γίγνεται * Εὐξίθεος, τοῦ δ' Εὐξιθέου τρεῖς υἱεῖς· οὗτοι πάντες ζῶσιν. καί μοι κάλει τοὺς ἐπιδημοῦντας αὐτῶν.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Λαβὲ δή μοι καὶ τὰς τῶν φρατέρων τῶν συγγενῶν τῶν τῆς μητρὸς καὶ δημοτῶν μαρτυρίας, καὶ ὧν τὰ μνήματα ταὐτά.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

40 Τὰ μὲν τοίνυν τοῦ γένους τοῦ τῆς μητρὸς οὕτως ὑμῖν ἐπιδεικνύω, καὶ πρὸς ἀνδρῶν καὶ πρὸς γυναικῶν ἀστήν. τῇ δὲ μητρὶ τῇ ἐμῇ γίγνεται, ὦ ἄνδρες δικασταί, τὸ μὲν

---

lytos. Xen. Hell. 5, 1, 26 ff. Über Abydos zu 23, 158. — *Πλωθεύς*] Der von Leake Demen S. 114 im Norden von Attika in der Nähe des marathonischen Bezirkes, von Bursian a. O. 1, 342 weiter südlich bei Halä Araphenides angesetzte Demos *Πλωθειά* gehörte zur Phyle Aigeïs. Als Demotikon findet sich auch auf Inschriften ebensowohl *Πλωθεύς* als *Πλωθειεύς*. — *Ὀλύμπιχος*, auch auf attischen Inschriften vorherrschende dorische Form, = *Ὀλυμπικός*.

39. *ὁμομήτριοι* sind nur Geschwister, welche von einer Mutter stammen. Nun hatte aber der Sprecher keine lebenden Geschwister mehr (§ 28), und, wie er sogleich selbst sagt, meint er ja auch Euxitheos, den Sohn des Bruders (und zwar eines *ὁμοπάτριος καὶ ὁμομήτριος*) seiner Mutter. Wir vermuten daher *τὸν δὲ καὶ ὁμομητρίου* (näml. *τῆς μητρὸς ἀδελφοῦ*, was aber hinzuzusetzen nicht nötig, da ja eben die Verwandtschaft der Mutter nachgewiesen wird) *υἱόν* für das handschriftliche *ὁμομήτριον*; vgl. die Geschlechtstafel II. — *τῶν συγγενῶν*, = *τῶν γεννητῶν*, wie § 23. So nach Sauppes Verbesserung statt *καὶ συγγενῶν*. Vgl. § 69 *ἀλλὰ μὴν καὶ φράτερες τῶν οἰκείων αὐτῆς καὶ δημόται ταῦτα μεμαρτυρήκασιν*. Dazu kommt, daſs genau genommen die Phrateren der Mutter keine anderen sind als die ihres Mannes, in dessen Phratrie sie mit der Verheiratung eintrat. Über die Verwandtschaft derselben aber können von Rechtswegen nicht diese zeugen, sondern nur die Phrateren des Geschlechtes, dem sie ursprünglich, vom Vater her, angehört. — *ὧν τὰ μνήματα ταὐτά*, oben § 28.

πρῶτον ἐκ Πρωτομάχου, ᾧ αὐτὴν ὁ Τιμοκράτης ὁμομήτριος καὶ ὁμοπάτριος ὢν ἀδελφὸς ἔδωκε, θυγάτηρ, εἶτ' ἐκ τοῦ πατρὸς τοῦ ἐμοῦ ἐγώ. ὃν δὲ τρόπον τῷ πατρὶ τῷ ἐμῷ συνῴκησε, ταῦθ' ὑμᾶς ἀκοῦσαι δεῖ· καὶ γὰρ ἃ περὶ τὸν Κλεινίαν αἰτιᾶται καὶ τὸ τιτθεῦσαι τὴν μητέρα
41 καὶ ταῦτα πάντ' ἐγὼ σαφῶς ὑμῖν διηγήσομαι. ὁ Πρωτόμαχος πένης ἦν· ἐπικλήρου δὲ κληρονομήσας εὐπόρου, τὴν μητέρα βουληθεὶς ἐκδοῦναι πείθει λαβεῖν αὐτὴν Θούκριτον τὸν πατέρα τὸν ἐμόν, ὄνθ' ἑαυτοῦ γνώριμον, καὶ ἐγγυᾶται ὁ πατὴρ τὴν μητέρα τὴν ἐμὴν παρὰ τοῦ ἀδελφοῦ αὐτῆς Τιμοκράτους Μελιτέως, παρόντων τῶν τε θείων ἀμφοτέρων τῶν ἑαυτοῦ καὶ ἄλλων μαρτύρων· καὶ τούτων
42 ὅσοι ζῶσι, μαρτυρήσουσιν ὑμῖν. μετὰ δὲ ταῦτα χρόνῳ ὕστερον παιδίων αὐτῇ δυοῖν ἤδη γεγενημένων, καὶ τοῦ μὲν πατρὸς στρατευομένου καὶ ἀποδημοῦντος μετὰ Θρασυβούλου, αὐτὴ δ' οὖσα ἐν ἀπορίαις ἠναγκάσθη τὸν Κλει-

40. *ἔδωκε*, als *κύριος*, was der Bruder nach des Vaters Tode über die Schwester wurde. — *καὶ γὰρ — διηγήσομαι*] Der Sprecher will hiermit dem Einwurf begegnen, daſs dies *ἔξω τοῦ πράγματος* sei. S. zu § 7. — *αἰτιᾶται*, Eubulides, wie oben § 36.

41. *ἐπικλήρου — Θούκριτον*] Das nächste Recht an eine Erbtochter, *ἐπίκληρος*, hatte, wenn der Vater ohne Testament verstorben war, der nächste männliche Anverwandte. War sie schon vermählt, so durfte dieser sie von ihrem Ehemann zurückfordern (Isä. 3, 64. 10, 19), und ebenso, wenn er selbst schon vermählt war, von seiner Frau sich trennen, um eine gute Partie sich nicht entgehen zu lassen. Im letzten Falle aber hatte er wenigstens die moralische Pflicht die erste Frau weiter zu versorgen. *κληρονομήσας* ist ganz wörtlich zu nehmen. Eine Erbtochter galt als unzertrennlich von ihrem Vermögen, bloſs als ein Anhängsel desselben. Ein Vater, der nur eine Tochter hatte, konnte nicht anders testieren als *σὺν ταύτῃ* (Isä. 3, 68), d. h. wem er sein Vermögen vermacht, der muſs auch die Tochter mit in den Kauf nehmen: starb er aber *ab intestato*, so fiel mit dem Vermögen auch die Tochter dem nächsten Verwandten zu. In einem dieser Fälle war Pr., er hatte eine reiche Erbtochter geerbt. — *ἐγγυᾶται*, läſst sich verloben. Das Verlöbnis, ein Haupterfordernis beim Abschluſs der Ehe, bestand darin, daſs der *κύριος* dem Bräutigam vor Zeugen und eidlich die legitime Abstammung der Braut verbürgt. D. 44, 49. 46, 18. 59, 52. — *τῶν θείων ἀμφοτέρων*, Lysanias und Charisios, § 20.

42. *μετὰ δὲ ταῦτα χρόνῳ ὕστερον*] Vgl. das den Rednern so geläufige *εὐθὺς* oder *εὐθέως παραχρῆμα*, und bes. 35, 27 *εὐθὺς ἀπ' ἀρχῆς ἀρξάμενοι*. — *μετὰ Θρασυβούλου*] Welcher Thr., der Steirier oder der minder berühmte Kollyter (zu § 38), hier zu verstehen

νίαν τὸν τοῦ Κλειδίκου τιτθεῦσαι, τῷ μὲν εἰς ἐμὲ ἥκοντι
κινδύνῳ νῦν μὰ τὸν Δί' οὐχὶ συμφέρον * πρᾶγμα ποιήσασα
(ἀπὸ γὰρ ταύτης τῆς τιτθείας ἅπασ' ἡ περὶ ἡμᾶς
γέγονε βλασφημία), τῇ μέντοι ὑπαρχούσῃ πενίᾳ ἴσως καὶ
ἀναγκαῖα καὶ ἁρμόττοντα ποιοῦσα. φαίνεται τοίνυν οὐχ 43
οὑμὸς πατὴρ πρῶτος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λαβὼν τὴν
ἐμὴν μητέρα, ἀλλ' ὁ Πρωτόμαχος, καὶ παῖδας ποιησάμενος
καὶ θυγατέρ' ἐκδούς· ὃς καὶ τετελευτηκὼς ὅμως
μαρτυρεῖ τοῖς ἔργοις ἀστὴν ταύτην καὶ πολῖτιν εἶναι. ὡς
οὖν ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι πρῶτον μὲν τοὺς τοῦ
Πρωτομάχου υἱεῖς, ἔπειτα τοὺς ἐγγυωμένῳ παρόντας τῷ
πατρὶ καὶ τῶν φρατέρων τοὺς οἰκείους, οἷς τὴν γαμηλίαν
εἰσήνεγκεν ὑπὲρ τῆς μητρὸς ὁ πατήρ, εἶτ' Εὔνικον
Χολαργέα τὸν τὴν ἀδελφὴν λαβόντα τὴν ἐμὴν παρὰ τοῦ
Πρωτομάχου, εἶτα τὸν υἱὸν τῆς ἀδελφῆς. κάλει τούτους.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Πῶς οὖν οὐκ ἂν οἰκτρότατ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 44
πάντων ἐγὼ πεπονθὼς εἴην, εἰ τῶν συγγενῶν ὄντων τοσούτων
τούτων καὶ μαρτυρούντων καὶ διομνυμένων ἐμοὶ

sei, ist nicht mehr zu ermitteln. Reiske denkt an den Zug des ersteren nach Lesbos Ol. 97, 3. 390. Xen. Hell. 4, 8, 28. — *αὐτὴ δ' οὖσα*] schlieſst sich in loser Weise an die absoluten Konstruktionen an. — *νῦν*] gehört zu *ἥκοντι*. — *ποιήσασα — ποιοῦσα*, ersteres vom Übernehmen, letzteres vom Vollziehen des Auftrages zu verstehen.

43. *παῖδας ποιησάμενος*, als ein Begriff zu fassen ohne Rücksicht auf die Zahl, = *παιδοποιησάμενος*. Denn in Wahrheit hatte Pr. von der Nikarete nur eine einzige Tochter. — *τοῖς ἔργοις*, durch seine Heirat und durch die bei der Verheiratung seiner Tochter geleistete *ἐγγύησις* (zu § 41). — *ἀστὴν καὶ πολῖτιν*, zu § 24. — *τοὺς τοῦ Πρωτομάχου υἱεῖς*, aus zweiter Ehe. Vermutlich sollen diese bezeugen, daſs der Vater die Tochter erster Ehe als aus legitimer Verbindung hervorgegangen betrachtete. — *τοὺς — πατρί*, die schon oben § 41 erwähnten. — *τὴν γαμηλίαν εἰσήνεγκεν*, das Hochzeitessen ausrichtete, ein Fest, das der junge Ehemann, wenn es seine Mittel erlaubten, im Namen der Frau seinen Phrateren oder, wie hier, einem Teile derselben, den nächsten Angehörigen, zu geben pflegte. Vgl. Isä. 3, 76. 79. 8, 18. 20 und unten § 69. — *Χολαργέα*] Der Demos *Χολαργός*, dessen Lage unbekannt ist, gehörte zur Phyle Akamantis. — *τὴν ἀδελφήν*, meine Stiefschwester, die Tochter des Protomachos und der Nikarete. — *λαβόντα*, wie oben nach vorhergegangenem Verlöbnis.

προσήκειν, μηδεὶς μηδενὶ τούτων ἀμφισβητῶν ὡς οὐκ
εἰσὶ πολῖται, ἐμὲ ψηφίσαισθ' εἶναι ξένον; λαβὲ δή μοι
καὶ τὴν τοῦ Κλεινίου καὶ τὴν τῶν συγγενῶν αὐτοῦ μαρτυρίαν·
οἳ ἴσασι δήπου, τίς οὖσά ποθ' ἡ ἐμὴ μήτηρ ἐτίτθευσεν
αὐτόν. οὐ γὰρ ἃ τήμερον ἡμεῖς φαμεν, εὔορκον
αὐτοῖς μαρτυρεῖν, ἀλλ' ἃ πάντα τὸν χρόνον ᾔδεσαν τὴν
45 ἡμετέραν μὲν μητέρα, τιτθὴν δὲ τούτου νομιζομένην. καὶ
γὰρ εἰ ταπεινὸν ἡ τιτθή, τὴν ἀλήθειαν οὐ φεύγω· οὐ
γὰρ εἰ πένητες ἦμεν, ἠδικήκαμεν, ἀλλ' εἰ μὴ πολῖται·
οὐδὲ περὶ τύχης, * οὐδὲ περὶ χρημάτων ἡμῖν ἐστιν ὁ παρὼν
ἀγών, ἀλλ' ὑπὲρ γένους. πολλὰ δουλικὰ καὶ ταπεινὰ πράγματα
τοὺς ἐλευθέρους ἡ πενία βιάζεται ποιεῖν, ἐφ' οἷς
ἐλεοῖντ' ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαιότερον ἢ προσαπολλύοιντο.
ὡς γὰρ ἐγὼ ἀκούω, πολλαὶ καὶ τιτθαὶ καὶ
ἔριθοι καὶ τρυγήτριαι γεγόνασιν ὑπὸ τῶν τῆς πόλεως κατ'
ἐκείνους τοὺς χρόνους συμφορῶν ἀσταὶ γυναῖκες, πολλαὶ
δ' ἐκ πενήτων πλούσιαι νῦν. ἀλλ' αὐτίχ' ὑπὲρ τούτων.
νῦν δὲ τοὺς μάρτυρας κάλει.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

46 Οὐκοῦν ὅτι μὲν καὶ τὰ πρὸς μητρός εἰμ' ἀστὸς καὶ τὰ πρὸς πατρός, τὰ μὲν ἐξ ὧν ἄρτι μεμαρτύρηται μεμαθήκατε πάντες, τὰ δ' ἐξ ὧν πρότερον περὶ τοῦ πατρός.

---

44. μηδεὶς = τις. — ἅ, als Prädikat (ähnlich dem τοῦτο oben § 9), und zwar im Plural dem vorhergehenden ἃ μὲν zu Liebe (wie 23, 184), übrigens von νομιζομένην abhängig, = εὔορκον αὐτοῖς μαρτυρεῖν, ἃ νομιζομένην ᾔδεσαν τὴν ἐμὴν μητέρα, für was (Bürgerin oder nicht) nach ihrem besten Wissen meine Mutter damals galt.

45. ταπεινὸν] Ein so substantiviertes Neutrum erscheint nicht selten als Prädikat. Vgl. 1, 5 ἄπιστον ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς. — περὶ τύχης, über Glücksumstände: 'was für eine Figur wir in der Welt machen'. Reiske. — περὶ — ὑπὲρ, ohne wesentlichen Unterschied, wie 19, 96 βουλευομένων ὑμῶν οὐ περὶ τοῦ εἰ ποιητέον εἰρήνην ἢ μή, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ ποίαν τινά. 20, 124 οὐδ' ὁ πλεῖστος ἔμοιγε λόγος περὶ τῆς ἀτελείας ἐστίν, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ πονηρὸν ἔθος τὸν νόμον εἰσάγειν. — ἡ πενία βιάζεται ποιεῖν] Vgl. Homer Odyss. 14, 157: ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀίδαο πύλῃσιν γίγνεται, ὃς πενίῃ εἴκων ἀπατήλια βάζει. Auch Horat. III, 24, 42 *magnum pauperies opprobrium iubet quiduis et facere et pati.* — ὑπὸ — συμφορῶν, oben § 35.

46. τὰ πρὸς μητρὸς, an den zuletzt besprochenen Punkt anknüpfend, obgleich die Ordnung der

λοιπὸν δέ μοι περὶ ἐμαυτοῦ πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν τὸ μὲν
ἁπλούστατον, οἶμαι, καὶ δικαιότατον, ἐξ ἀμφοτέρων ἀστῶν
ὄντα με, κεκληρονομηκότα καὶ τῆς οὐσίας καὶ τοῦ γένους,
εἶναι πολίτην· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τὰ προσήκοντα πάντ'
ἐπιδείξω μάρτυρας παρεχόμενος, ὡς εἰσήχθην εἰς τοὺς
φράτερας, ὡς ἐνεγράφην εἰς τοὺς δημότας, ὡς ὑπ' αὐτῶν
τούτων προὐκρίθην ἐν τοῖς εὐγενεστάτοις κληροῦσθαι τῆς
ἱερωσύνης τῷ Ἡρακλεῖ, ὡς ἦρχον ἀρχὰς δοκιμασθείς.
καί μοι κάλει αὐτούς. 47

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Οὐκ οὖν δεινόν, ὦ ἄνδρες δικασταί; εἰ μὲν ἔλαχον
ἱερεύς, ὥσπερ προὐκρίθην, δεῖν ἄν με καὶ αὐτὸν θύειν
ὑπὲρ τούτων καὶ τοῦτον μετ' ἐμοῦ συνθύειν, νῦν δὲ τοὺς
αὐτοὺς τούτους ἐμὲ μεθ' αὐτῶν μηδὲ συνθύειν ἐᾶν; φαίνομαι
τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μὲν ἄλλον χρόνον 48
ἅπαντα παρὰ πᾶσι τοῖς νῦν κατηγοροῦσι πολίτης ὡμολογημένος·
* οὐ γὰρ ἂν δήπου τόν γε ξένον καὶ μέτοικον,
ὡς νῦν φησιν Εὐβουλίδης, οὔτ' ἀρχὰς ἄρχειν, οὔθ'
ἱερωσύνην κληροῦσθαι μεθ' ἑαυτοῦ προκριθέντ' εἴασεν·

Beweisführung die umgekehrte war. Vgl. zu 23, 20. — *τὰ προσήκοντα*, näml. *πολίτῃ*, und zu *πάντα ἐπιδείξω* verst. *ἐμοὶ ὑπάρχοντα.* — *εἰσήχθην εἰς τοὺς φράτερας*] S. oben zu § 23 und unten § 54. — *ἐνεγράφην εἰς τοὺς δημότας*] S. oben zu § 23. — *ὑπ' αὐτῶν — Ἡρακλεῖ*] Die Demen hatten ihre Schutzgottheiten (Pausan. 1, 26, 6), denen besondere Sacra, *δημοτικὰ ἱερά*, dargebracht wurden. Wie Herakles zu Halimus, so ward Hebe zu Aixone verehrt (Corp. inscr. gr. 93), Artemis Kolänis zu Myrrhinus (das. 100) u. s. w. Mehr bei Paus. 1, 31. Die Priesterstellen besetzten die Demoten selbst und zwar so, daſs sie zuerst eine Anzahl Wahlmänner aus sich ernannten (*προκρίνειν*) und dann unter diesen das Los entscheiden lieſsen. Vgl. unten § 62. — *ἦρχον ἀρχὰς δοκιμασθείς*, oben zu § 25.

47. *ὥσπερ προὐκρίθην*, näml. *κληροῦσθαι.* — *ὑπὲρ τούτων*, für Eubulides und seine Partei. — *συνθύειν*, als Mitglieder der Gemeinde. — *τὸν μὲν ἄλλ. χρ.*, bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt. So § 49. 9, 11. 22. 20, 16 u. ö., seltener von der Zukunft, wie 22, 3 *τουτονὶ δὲ μεθ' ὑμῶν πειράσομαι καὶ νῦν καὶ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον ἀμύνεσθαι.*

48. *ξένον καὶ μέτοικον*, wie *ἀστὸς* und *πολίτης* hier gleichbedeutend gebraucht. Vgl. § 55. Eigentlich ist *ξένος* der weitere Begriff, indem er an sich auſser den in Athen ansässigen (*μέτοικοι*) auch die nur zeitweilig daselbst sich aufhaltenden Fremden umfaſst. — *ἱερωσύνην κληροῦσθαι*] *ἱερωσύνης* § 46 u. 62, doch *ἱερωσύνην κληρω-*

καὶ γὰρ οὗτος ἦν τῶν κληρουμένων καὶ προκριθέντων.
οὐδέ γ᾽ ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παλαιὸς ὢν ἐχθρὸς ἐμοὶ
τοῦτον τὸν καιρὸν περιέμενεν, ὃν οὐδεὶς ἤδει γενησόμε-
49 νον, εἴ πέρ τι συνῄδει τοιοῦτον. ἀλλ᾽ οὐ συνῄδει· διό
περ τὸν μὲν ἄλλον ἅπαντα χρόνον δημοτευόμενος μετ᾽
ἐμοῦ καὶ κληρούμενος οὐδὲν ἑώρα τούτων, ἐπειδὴ δ᾽ ἡ
πόλις πᾶσα τοῖς ἀσελγῶς εἰσπεπηδηκόσιν εἰς τοὺς δή-
μους ὀργιζομένη παρώξυντο, τηνικαῦτά μοι ἐπεβούλευσεν.
ἦν δ᾽ ἐκεῖνος μὲν ὁ καιρὸς τοῦ συνειδότος αὑτῷ τἀληθῆ
λέγειν, ὁ δὲ νυνὶ παρὼν ἐχθροῦ καὶ συκοφαντεῖν βουλο-
50 μένου. ἐγὼ δ᾽, ὦ ἄνδρες δικασταί, — καί μοι πρὸς Διὸς
καὶ θεῶν μηδεὶς θορυβήσῃ, μηδ᾽ ἐφ᾽ ᾧ μέλλω λέγειν
ἀχθεσθῇ, ἐμαυτὸν Ἀθηναῖον ὑπείληφα, ὥσπερ ὑμῶν ἕκα-
στος ἑαυτόν, μητέρ᾽ ἐξ ἀρχῆς νομίζων, ἥν περ εἰς ὑμᾶς
ἀποφαίνω, καὶ οὐχ ἑτέρας μὲν ὤν, ταύτης δὲ προσποιού-
μενος· πατέρα πάλιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν αὐτὸν
51 τρόπον. καίτοι εἰ τοῖς ἐξελεγχομένοις ὧν μέν εἰσιν ἀπο-
κρυπτομένοις, ὧν δ᾽ οὐκ εἰσὶ προσποιουμένοις δίκαιον
ὑπάρχειν παρ᾽ ὑμῖν τοῦτο σημεῖον ὡς εἰσὶ ξένοι, ἐμοὶ
δήπου τοὐναντίον ὡς εἰμὶ πολίτης. οὐ γὰρ ἂν ξένην καὶ
ξένον τοὺς ἐμαυτοῦ γονέας ἐπιγραψάμενος μετέχειν ἠξίουν
τῆς πόλεως, ἀλλ᾽ εἴ τι τοιοῦτον συνῄδειν, ἐζήτησ᾽ ἂν
ὧν φήσω γονέων εἶναι. ἀλλ᾽ οὐ συνῄδειν· διό περ μένων

σεται auch Äsch. 1, 188. — *κληρουμένων καὶ προκριθέντων*] Eigentlich umgekehrt: doch s. zu 23, 20. — *τοῦτον τὸν καιρὸν*, wo das Volk eine allgemeine Prüfung der Bürgerrolle angeordnet. — *συνῄδει*, näml. *ἐμοί*, mit und von mir wuſste. Vgl. § 51.

49. *δημοτευόμενος μετ᾽ ἐμοῦ*, in der Gemeinde, als Demot mit mir verkehrend. — *κληρούμενος*, um Gemeindeämter. — *τούτων*, was er mir jetzt nachsagt. — *ἐκεῖνος*, geht auf die ganze Zeit, in welcher der Sprecher an den Gemeindeangelegenheiten sich beteiligte.

50. *καί μοι — ἀχθεσθῇ*, vgl. § 59 u. zu 23, 144. — *ἑαυτὸν*, näml. *Ἀθηναῖον ὑπείληφε*. — *εἰς ὑμᾶς ἀποφαίνω*, wie *εἰπεῖν εἰς τὴν βουλήν, εἰς τὸν δῆμον*, 24, 47. — *προσποιούμενος*, näml. *εἶναι*.

51. *ἀποκρυπτομένοις — προσποιουμένοις*, = *ὅτι ἀποκρύπτονται — προσποιοῦνται*, wie oben § 3. — *τοὐναντίον*, näml. *δίκαιον ὑπάρχειν παρ᾽ ὑμῖν σημεῖον*. — *ἐπιγραψάμενος*, eigentlich wie 54, 31: dadurch daſs ich einen Fremden und eine Fremde als meine Eltern (ins Gemeindebuch) eintragen lieſs, = mich zu solchen bekannte, mir solche zulegte. — *συνῄδειν*, näml. *αὑτοῖς*, wie § 48.

ἐπὶ τοῖς οὖσι δικαίως γονεῦσιν ἐμαυτῷ τῆς πόλεως μετέχειν * ἀξιῶ.

Ἔτι τοίνυν ὀρφανὸς κατελείφθην, καί φασί μ' εὔπο- 52
ρον εἶναι καὶ τῶν μαρτύρων ἐνίους ὠφελουμένους μοι
μαρτυρεῖν συγγενεῖς εἶναι. καὶ ἅμα μὲν κατ' ἐμοῦ λέ-
γουσι τὰς ἐκ τῆς πενίας ἀδοξίας καὶ περὶ τὸ γένος δια-
βάλλουσιν, ἅμα δὲ δι' εὐπορίαν φασὶ πάντα μ' ὠνεῖσθαι.
ὥστε πότερα χρὴ αὐτοῖς πιστεύειν; ἐξῆν δὲ δήπου τού- 53
τοις, εἰ νόθος ἢ ξένος ἦν ἐγώ, κληρονόμοις εἶναι τῶν
ἐμῶν πάντων. εἶθ' οὗτοι μικρὰ λαμβάνειν καὶ κινδυνεύειν
ἐν ψευδομαρτυρίαις καὶ ἐπιορκεῖν μᾶλλον αἱροῦνται ἢ
πάντ' ἔχειν, καὶ ταῦτ' ἀσφαλῶς, καὶ μηδεμιᾶς ἐξωλείας
ὑπόχους ἑαυτοὺς ποιεῖν; οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλ', οἶμαι,
συγγενεῖς ὄντες τὰ δίκαια ποιοῦσι, βοηθοῦντες αὑτῶν
ἑνί. καὶ ταῦτ' οὐχὶ νῦν πεπεισμένοι ποιοῦσιν, ἀλλὰ παι- 54
δίον ὄντα μ' εὐθέως ἦγον εἰς τοὺς φράτερας, εἰς Ἀπόλ-
λωνος πατρῴου [ἦγον], εἰς τἄλλ' ἱερά. καίτοι οὐ δήπου
παῖς ὢν ἐγὼ ταῦτ' ἔπειθον αὐτοὺς ἀργύριον διδούς. ἀλλὰ
μὴν ὁ πατὴρ αὐτὸς ζῶν, ὀμόσας τὸν νόμιμον τοῖς φρά-

---

52. ὠφελουμένους, um ein Stück Geld.

53. τούτοις, = τοῖς ἐμοὶ μαρτυροῦσι συγγενεῖς εἶναι. — νόθος ἢ ξένος, hier ebenso gleichbedeutend gebraucht (denn die illegitimen Kinder gehörten als solche in die Kategorie der Schutzverwandten oder ξένοι) wie oben ἀστὸς und πολίτης, ξένος und μέτοικος. — κληρονόμοις, zu 23, 200. — εἶθ', wie 23, 61. — κινδυνεύειν ἐν ψευδομαρτυρίαις] ἐν bezeichnet den Punkt, in dem die Gefahr beruht, den Gegenstand derselben. Vgl. 24, 3 ἐμοὶ δ' ἐν χιλίαις ὑπὲρ ὑμῶν ὁ κίνδυνος. Anders 41, 16 κινδυνεύειν τὴν ψευδομαρτυρίαν, riskieren. — ἐξωλείας, zu 23, 67.

54. παιδίον — φράτερας] S. oben zu § 23, und über die Feierlichkeiten, unter denen am Fest der Apaturien alljährlich diese Einführung geschah, Andok. 1, 126. D. 43, 14. — εὐθέως, nach der Geburt, sobald es nämlich anging, d. h. bei der nächsten Feier der Apaturien. — εἰς Ἀπόλλωνος πατρῴου, = εἰς τους γεννήτας. Denn der Dienst des Ἀπόλλων πατρῷος (Harpokr. p. 28, 16 ὁ Πύθιος· τὸν δ' Ἀπόλλωνα κοινῶς πατρῷον τιμῶσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ Ἴωνος· τούτου γὰρ οἰκίσαντος τὴν Ἀττικήν, ὡς Ἀριστοτέλης φησί, τοὺς Ἀθηναίους Ἴωνας κληθῆναι καὶ Ἀπόλλω πατρῷον αὐτοῖς ὀνομασθῆναι) war nebst dem des Ζεὺς ἕρκειος (unten § 67) der gemeinsame Mittelpunkt aller Geschlechter und das religiöse Band, wodurch dieselben zusammengehalten wurden. Bei τἄλλ' ἱερά ist außer dem letzteren wohl an die besonderen Sacra des Demos, hier vornehmlich an den Dienst des Herakles (§ 46) zu denken. — ὀμόσας — ὅρκον] Andok. 1, 126 λαβόμενος τοῦ βωμοῦ ὤμοσεν ἦ

τερσιν ὅρκον, εἰσήγαγέ μ' ἀστὸν ἐξ ἀστῆς ἐγγυητῆς αὐτῷ
55 *γεγενημένον εἰδώς, καὶ ταῦτα μεμαρτύρηται. εἶτ' ἐγὼ*
ξένος; ποῦ μετοίκιον καταθείς; ἢ τίς τῶν ἐμῶν πώποτε;
ποῦ πρὸς ἄλλους δημότας ἐλθὼν καὶ οὐ δυνηθεὶς ἐκεί-
νους πεῖσαι δεῦρ' ἐμαυτὸν ἐνέγραψα; ποῦ τι ποιήσας
ὧν, ὅσοι μὴ καθαρῶς ἦσαν πολῖται, πεποιηκότες φαί-
νονται; οὐδαμοῦ. ἀλλ' ἁπλῶς, ἐν οἷς ὁ πάππος ὁ τοῦ
πατρός, οὑμός, ὁ πατήρ, ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς φαίνομαι
δημοτευόμενος. καὶ νῦν πῶς ἄν τις ὑμῖν σαφέστερον
56 *ἐπιδείξειε * μετὸν τῆς πόλεως αὐτῷ; ἐνθυμείσθω γὰρ*
ἕκαστος ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἑαυτῷ προσή-
κοντας τίν' ἄλλον ἂν δύναιτ' ἐπιδεῖξαι τρόπον ἢ τὸν αὐτὸν
ἐμοί, μαρτυροῦντας, ὀμνύντας, πάλαι τοὺς αὐτοὺς ἀπὸ
τῆς ἀρχῆς ὄντας;

Διὰ ταῦτα τοίνυν ἐγὼ πιστεύων ἐμαυτῷ κατέφυγον εἰς ὑμᾶς. ὁρῶ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐ μόνον τῶν ἀποψηφισαμένων Ἁλιμουσίων ἐμοῦ κυριώτερ' ὄντα τὰ δικαστήρια, ἀλλὰ καὶ τῆς βουλῆς καὶ τοῦ δήμου. δικαίως· κατὰ γὰρ πάνθ' αἱ παρ' ὑμῶν εἰσι κρίσεις δικαιόταται.

μὴν μὴ εἶναί οἱ υἱὸν ἄλλον μηδὲ γενέσθαι πώποτε εἰ μὴ Ἱππόνικον ἐκ τῆς Γλαύκωνος θυγατρός, ἢ ἐξώλη εἶναι καὶ αὐτὸν καὶ τὴν οἰκίαν. — *ἐγγυητῆς*, oben zu § 41.

55. *μετοίκιον*] Harpokr. § 126, 29 *μέτοικος μέν ἐστιν ὁ ἐξ ἑτέρας πόλεως μετοικῶν ἐν ἑτέρᾳ καὶ μὴ πρὸς ὀλίγον ὡς ξένος ἐπιδημῶν, ἀλλὰ τὴν οἴκησιν αὐτόθι κατακτησάμενος. ἐδίδοντο δὲ ὑπ' αὐτῶν καθ' ἕκαστον ἔτος δραχμαὶ ιβ', ὅπερ ὠνόμαστο μετοίκιον.* — *πρὸς ἄλλους δημότας*, zu Angehörigen anderer Demen. — *δεῦρ'* = *εἰς τὸν δῆμον τῶν Ἁλιμουσίων.*

56. *τοὺς αὐτοὺς* — *ὄντας*, und nicht erst jetzt auf unrechtmäſsige Weise erworben. *ὄντας*, = *εἶναι*, hängt von *ἐπιδεῖξαι* ab. — *τῶν ἀποψηφισαμένων* = als diejenigen, welche bei der Diapsephisis eine abſällige Entscheidung gegeben, als die Demoten, die einen aus ihrer Mitte ausgestoſsen haben. — *ἀλλὰ* — *δήμου*, insofern als in gewissen Fällen (s. zu 20, 93 und die Einleitung) die Bestätigung oder Entscheidung in letzter Instanz von den Geschworenen gegeben wurde. — *κατὰ* — *δικαιόταται*] Eine handgreifliche *captatio benevolentiae.* Der Grund des Übergewichtes der Gerichte lag nicht in der gröſseren Gerechtigkeit der Geschworenen, sondern in dem besonderen Organismus der Verfassung Athens. Und überhaupt ist es miſslich die verschiedenen Staatsgewalten, von denen jede in besonderen Kreisen thätig ist, unter einem einseitigen Gesichtspunkte miteinander zu vergleichen.

Ἐνθυμεῖσθε τοίνυν κἀκεῖνο, ὅσοι τῶν μεγάλων δήμων 57
ἐστέ, ὡς οὐδέν᾽ ἀπεστερεῖτ᾽ οὔτε κατηγορίας οὔτ᾽ ἀπο-
λογίας. καὶ πόλλ᾽ ἀγαθὰ γένοιτο πᾶσιν ὑμῖν τοῖς δι-
καίως τούτῳ τῷ πράγματι χρησαμένοις, ὅτι καὶ τῶν ἀνα-
βαλέσθαι δεομένων οὐκ ἀφῄρησθε τὸ παρασκευάσασθαι·
ᾧ καὶ τοὺς συκοφαντοῦντας καὶ δι᾽ ἔχθραν ἐπιβουλεύον-
τας ἐξηλέγχετε. καὶ ὑμᾶς μὲν ἄξιον ἐπαινεῖν, ὦ ἄνδρες 58
Ἀθηναῖοι, τοὺς δὲ καλῷ καὶ δικαίῳ πράγματι μὴ καλῶς
χρησαμένους ψέγειν. ἐν οὐδενὶ τοίνυν εὑρήσετε τῶν δήμων
δεινότερα γεγενημένα τῶν παρ᾽ ἡμῖν. οὗτοι γὰρ ἀδελφῶν
ὁμομητρίων καὶ ὁμοπατρίων τῶν μέν εἰσιν ἀπεψηφισ-
μένοι, τῶν δ᾽ οὔ, καὶ πρεσβυτέρων ἀνθρώπων ἀπόρων,
ὧν τοὺς υἱεῖς ἐγκαταλελοίπασιν· καὶ τούτων, ἂν βού-
λησθε, μάρτυρας παρέξομαι. ὃ δὲ πάντων δεινότατον οἱ 59
συνεστηκότες πεποιήκασι (καί μοι πρὸς Διὸς καὶ θεῶν

57. *τῶν μεγάλων δήμων*] Einer der volkreichsten Demen war z. B. Acharnä, welches im peloponnesischen Kriege allein 3000 Hopliten stellte, Thuk. 2, 20. Zu den unbedeutenderen gehörte Halimus mit seinen etwa 80 Demoten, ob. § 15. Die *δῆμοι οἱ μικροὶ τῆς Ἀττικῆς* bei Paus. 1, 31, 1 aber sind nicht die letzteren im Gegensatze zu den ersteren, sondern die Demen der Landschaft im Gegensatze zur Stadt oder den Demen, welche zusammen den Stadtbezirk ausmachten. — *πόλλ᾽ ἀγαθὰ*] Vielleicht ist auch hier, wie 54, 41 *πολλὰ κἀγαθὰ* zu schreiben, obwohl der Ausdruck hier minder formelhaft ist als dort. — *καὶ τῶν — παρασκευάσασθαι*] Der Sprecher, dem das Gegenteil widerfahren war (oben § 12), argumentiert so, daſs, wenn in den volkreicheren Demen, wo die Abstimmung der Natur der Sache nach viele Tage hindurch währen und die zu untersuchenden Fälle weit zahlreicher sein müssen, gleichwohl keinem der Verdächtigten unter dem Vorwande, daſs die Sache keinen Aufschub leide, das Recht sich zu verteidigen und die zur Führung seiner Verteidigung erforderliche Zeit verweigert werde, diese Verweigerung in einem so kleinen Demos wie der seinige als gänzlich ungerechtfertigt erscheinen müsse.

58. *παρ᾽ ἡμῖν*, = *ἐν τῷ ἡμετέρῳ δήμῳ*. — *οὗτοι — ἐγκαταλελοίπασιν*] Es liegt auf der Hand, daſs, wenn es mit rechten Dingen zuging, mit dem Vater auch der Sohn und mit dem Bruder der Bruder springen muſste. Zu *ἐγκαταλελοίπασιν* verst. *ἐν τῷ δήμῳ*, wie § 61. — *ἀδελφῶν — τῶν μὲν — τῶν δ᾽ οὔ*] Das sogenannte *σχῆμα καθ᾽ ὅλον καὶ μέρος*. — *πρεσβυτέρων ἀνθρ. ἀπόρων*, näml. *εἰσὶν ἀπεψηφισμένοι*.

59. *ὃ δὲ —*] Die substantivierten Neutra *ὅ, ὅπερ, ἃ* haben, wenn sie mit ihrem Satze vor einem anderen stehen, in diesem oft kein Korrelat; es ist als solches, wenn man die Rede vervollständigen will, ein entsprechender Satz zu denken; z. B. *τοῦτ᾽ ἔστιν* u. s. w. — *οἱ συνεστηκότες* Eubulides und die mit ihm

μηδεὶς ὑπολάβῃ δυσκόλως, ἐὰν τοὺς ἠδικηκότας ἐμαυτὸν
* πονηροὺς ὄντας ἐπιδεικνύω· νομίζω γὰρ ὑμῖν τὴν τούτων
πονηρίαν δεικνὺς εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα λέγειν τὸ γενόμενόν
μοι)· οὗτοι γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, βουλομένους
τινὰς ἀνθρώπους ξένους πολίτας γενέσθαι, Ἀναξιμένην
καὶ Νικόστρατον, κοινῇ διανειμάμενοι πέντε δραχμὰς
ἕκαστος προσεδέξαντο. καὶ ταῦτ᾽ οὐκ ἂν ἐξομόσαιτ᾽
Εὐβουλίδης οὐδ᾽ οἱ μετ᾽ αὐτοῦ μὴ οὐκ εἰδέναι. καὶ νῦν
τούτων οὐκ ἀπεψηφίσαντο. τί οὖν οὐκ ἂν οἴεσθε τούτους
60 ἰδίᾳ ποιῆσαι, οἳ κοινῇ ταῦτ᾽ ἐτόλμων; πολλούς, ὦ
ἄνδρες δικασταί, οἱ μετ᾽ Εὐβουλίδου συνεστῶτες καὶ ἀπολωλέκασι
καὶ σεσώκασιν εἵνεκ᾽ ἀργυρίου· ἐπεὶ καὶ τὸ
πρότερον (ἐρῶ δ᾽ εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι)
δημαρχῶν ὁ Εὐβουλίδου πατήρ, ὥσπερ εἶπον, Ἀντίφιλος,
τεχνάζει βουλόμενος παρά τινων λαβεῖν ἀργύριον,
καὶ ἔφη τὸ κοινὸν γραμματεῖον ἀπολωλέναι, ὥστ᾽
ἔπεισε διαψηφίσασθαι τοὺς Ἁλιμουσίους περὶ αὑτῶν,
καὶ κατηγορῶν δέκα τῶν δημοτῶν ἐξέβαλεν, οὓς ἅπαντας
πλὴν ἑνὸς κατεδέξατο τὸ δικαστήριον. καὶ ταῦτα πάντες
61 ἴσασιν οἱ πρεσβύτεροι. πολλοῦ γ᾽ ἔδεόν τινας ἐγκαταλιπεῖν
τῶν μὴ Ἀθηναίων, ὅπου καὶ τοὺς ὄντας πολίτας
συνιστάμενοι ἐξέβαλον, οὓς τὸ δικαστήριον κατεδέξατο.
καὶ ὢν ἐχθρὸς τῷ ἐμῷ πατρὶ τότ᾽ οὐ μόνον οὐ κατηγόρησεν,
ἀλλ᾽ οὐδὲ τὴν ψῆφον ἤνεγκεν ὡς οὐκ ἦν Ἀθη-

unter einer Decke spielten. Vgl. § 11 u. 60. — *καί μοι — μοι*, zu § 50. — *αὐτὸ τὸ πρᾶγμα*, zu § 7. 60. — *κοινῇ — ἕκαστος*, nachdem sie die bedungene Summe unter sich geteilt, so daſs auf jeden fünf Drachmen kamen. — *προσεδέξαντο*, näml. *εἰς τὸν δῆμον*.

60. *ὥσπερ εἶπον*, oben § 26. — *τὸ κοινον γραμματεῖον*, hier = *τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον* (§ 26), sonst = *το φρατερικὸν γραμματεῖον* (44, 41), Isä. 7, 1. 17. — *κατεδέξατο*, wieder aufnahm, in den vorigen Stand setzte, nämlich nachdem sie wegen unrechtmäſsiger Ausweisung Appellation eingelegt hatten. Auch später noch machten die Halimusier ein Geschäft aus der Aufnahme Fremder in ihren Gemeindeverband, wie die Rede des Deinarchos *κατ᾽ Ἀγασικλέους* (Sauppe frgm. orr. att. p. 331 f.) und der Fall bei Hypereid. f. Euxen. p. 4 beweisen. Daſs in dieser Hinsicht auch der Demos *Ποταμός* verrufen war, sagt Harpokr. p. 156, 18.

61. *πολλοῦ — κατεδέξατο*] Übergang zum vorliegenden Fall. — *τὴν ψῆφον ἤνεγκεν*, gab seine Stimme

*ναῖος. τῷ τοῦτο δῆλον; ὅτι ἁπάσαις ἔδοξε δημότης εἶναι.
καὶ τί δεῖ περὶ τῶν πατέρων λέγειν; ἀλλ᾽ * Εὐβουλίδης
αὐτὸς οὑτοσί, ἡνίκ᾽ ἐνεγράφην ἐγὼ καὶ ὀμόσαντες οἱ δημόται
δικαίως πάντες περὶ ἐμοῦ τὴν ψῆφον ἔφερον, οὔτε
κατηγόρησεν οὔτ᾽ ἐναντίαν τὴν ψῆφον ἤνεγκεν· καὶ γὰρ
ἐνταῦθα πάλιν ἐμὲ πάντες ἐψηφίσαντο δημότην. καὶ εἴ
φασί με τοῦτο ψεύδεσθαι, ἐπὶ τοῦ ἐμοῦ ὕδατος ὅστις
βούλεται τούτων τἀναντία μαρτυρησάτω. εἰ τοίνυν, ὦ* 62
*ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο δοκοῦσιν οὗτοι λέγειν μάλιστ᾽
ἰσχυρόν, ὡς ἀπεψηφίσαντό μου νῦν οἱ δημόται, ἐγὼ τετράκις
ἐπιδεικνύω πρότερον, ὅθ᾽ ὁσίως ἄνευ συστάσεως
ἐψηφίσαντο, κἀμὲ καὶ τὸν πατέρα δημότας αὑτῶν εἶναι
ψηφισαμένους, πρῶτον μέν γε τοῦ πατρὸς δοκιμασθέντος,
εἶτ᾽ ἐμοῦ, εἶτ᾽ ἐν τῇ προτέρᾳ διαψηφίσει, ὅτ᾽ ἠφάνισαν
οὗτοι τὸ γραμματεῖον· τὸ δὲ τελευταῖον προκρίναντες ἐμὲ
ἐψηφίσαντ᾽ ἐν τοῖς εὐγενεστάτοις κληροῦσθαι τῆς ἱερωσύνης
τῷ Ἡρακλεῖ. καὶ ταῦτα πάντα μεμαρτύρηται.*

Εἰ δὲ δεῖ τὴν δημαρχίαν λέγειν, δι᾽ ἣν ὠργίζοντό 63

ab, stimmte dahin. — *ἁπάσαις*, näml. *ταῖς ψήφοις*, mit allen Stimmen. — *καὶ τί δεῖ — ἀλλὰ*] Vgl. zu 23, 114. — *περὶ τῶν πατέρων*, von unseren beiderseitigen. — *ἐνεγράφην*, in das Gemeindebuch, oben zu § 23. — *ὀμόσαντες*, bezieht sich auf den Eid, den die Demoten zu leisten hatten, keinem Aufnahme in die Gemeinde zu gestatten, dessen Berechtigung dazu nicht vollkommen erwiesen war. — *πάλιν ἐμὲ*, wie oben den Vater. — *ἐπὶ τοῦ ἐμοῦ ὕδατος*, während die mir zugemessene Zeit verläuft: sonst gewöhnlich *ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι*, wie 18, 139 (oder *λόγῳ*, wie Äsch. 2, 59). Dies Erbieten, den Gegner oder irgendwen reden zu lassen, ohne die Klepsydra (zu 54, 36) zu stellen, machten die Sprecher natürlich nur, wenn sie ihrer Sache gewiſs waren und nicht zu besorgen hatten, beim Wort genommen zu werden.

62. *δοκιμασθέντος*, bei der *δοκιμασία εἰς ἄνδρας*, welche der Einzeichnung in das Gemeindebuch vorausging und wobei vor allem der Beweis der Civität geführt werden muſste. Vgl. 21, 157. 27, 5. 30, 6. — *διαψηφίσει*] So nach H. Wolfs Verbesserung statt *διαδικασίᾳ*, wie *ΣΦ* (worüber zu 20, 147), und *δοκιμασίᾳ*, wie die übrigen Mss. haben. Die nämliche Handlung hieſs oben § 26 *διαψήφισις ἐξ ἀνάγκης*. — *προκρίναντες — Ἡρακλεῖ*, oben § 46.

63. *δημαρχίαν*, zu § 26. Die Demarchen führten die Verwaltung der Gemeindegüter, *τεμένη*, verpachteten dieselben (Beispiele von Pachtkontrakten im Corp. inscr. graec. 93. 103) und trieben die Pachtsummen, *μισθώσεις*, sowie die sonstigen Leistungen, zu denen die Demoten verpflichtet waren, ein (Corp. inscr. 80. 101). Zu den letzteren mögen ge-

μοί τινες, ἐν ᾗ διάφορος ἐγενόμην εἰσπράττων ὀφείλοντας
πολλοὺς αὐτῶν μισθώσεις τεμενῶν καὶ ἕτερ' ἃ τῶν
κοινῶν διηρπάκεσαν, ἐγὼ μὲν ἂν βουλοίμην ὑμᾶς ἀκούειν,
ἀλλ' ἴσως ἔξω τοῦ πράγματος ὑπολήψεσθε ταῦτ' εἶναι,
ἐπεὶ καὶ τοῦτ' ἔχω δεικνύναι τεκμήριον ὡς συνέστησαν.
ἔκ τε γὰρ τοῦ ὅρκου ἐξήλειψαν τὸ ψηφιεῖσθαι γνώμῃ
64 τῇ δικαιοτάτῃ καὶ οὔτε χάριτος εἵνεκ' οὔτ' ἔχθρας. καὶ
γὰρ τοῦτο φανερὸν ἐγένετο καὶ ὅτι ἱεροσυλήσαντες τὰ
ὅπλα (εἰρήσεται γάρ), ἃ ἐγὼ ἀνέθηκα τῇ Ἀθηνᾷ, καὶ τὸ
ψήφισμ' ἐκκολάψαντες, ὃ ἐμοὶ ἐψηφίσανθ' οἱ δημόται,
* συνώμνυον οὗτοι ἐπ' ἐμὲ οἱ ὑπ' ἐμοῦ τὰ κοίν' εἰσπραχθέντες.
καὶ εἰς τοσοῦτον ἀναιδείας ἐληλύθασιν, ὥστ'
ἔλεγον περιιόντες ἐμὲ τῆς ἀπολογίας εἵνεκεν ταῦτα ποιῆσαι.
καὶ τίς ὑμῶν ἂν καταγνοίη μου τοσαύτην μανίαν,
ὦ ἄνδρες δικασταί, ὥστε τηλικούτων εἵνεκεν πρὸς τὸ

hören die *ἕτερ' ἃ τῶν κοινῶν διηρπάκεσαν.* — *ἔξω τ. πράγ.*, zu § 7. — *ἐπεί*, schlieſst sich an den schon in *βουλοίμην ἂν* angedeuteten und noch deutlicher in den Worten *ἀλλ' — εἶναι* ausgedrückten Gedanken an, daſs der Sprecher auf weitere Ausführung dieses Punktes verzichtet. — *τοῦτ'*, auf das Nachfolgende hinweisend. — *ἔκ τε γάρ*, ohne entsprechendes *καί*, welches, vom Redner ohne Zweifel erst beabsichtigt, in dem neuen Satze aufgeht, welcher mit *καὶ γὰρ τοῦτο* angeknüpft ist. — *τὸ ψηφιεῖσθαι γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ*] Derselbe Passus auch im Heliasteneide (zu 23, 96), mit welchem also der den Demoten bei der Diapsephisis vorgeschriebene gleich lautete. Eubulides unterschlug die angeführten Worte bei der Vereidigung der Demoten, *κύριος ὢν τοῦ ὅρκου* § 8.

64. *τὰ ὅπλα*, die Schilde. Weihung von Schilden, wie der im Parthenon auf der Burg (Corp. inscr. graec. 139. Paus. 1, 25, 7) und anderwärts (vgl. Äsch. 3, 116. Paus. 1, 13, 2. 5, 10, 4. 5. 6, 19, 4. 10, 19, 4), geschah wohl meist zum Andenken an kriegerische Ereignisse und ward als ein der Gottheit schuldiger Tribut betrachtet. Der Sprecher hingegen, der, wenn er die Waffen getragen, dies kaum verschwiegen haben würde, wird durch seine Widmung nichts anderes beabsichtigt haben als etwas zum Schmuck des (vermutlich in seinem Demos gelegenen) Tempels einer Gottheit beizutragen, der er sich besonders verpflichtet glaubte. — *τὸ ψήφισμα — δημόται*] Wie der Staat die um die Gesamtheit, so pflegten auch die Demoten die um ihren Demos verdienten Mitbürger mit Kränzen und anderen Ehrenzeichen zu beschenken und die deshalb gefaſsten Beschlüsse in Stein gehauen öffentlich auszustellen. Belege dazu im Corp. inscr. gr. 100. 101. Vgl. Äsch. 3, 41. — *περιιόντες*, zu § 33. — *ἐμὲ*, ich selbst, nicht sie. — *τῆς ἀπολογίας εἵνεκεν*, um aus der den Gegnern schuldgegebenen That bei der Verteidigung Vorteil zu ziehen. — *τηλικούτων πρὸς τὸ πρᾶγμα*, für die Sache (um die es sich han-

πρᾶγμα τεκμηρίων ἄξια θανάτου διαπράξασθαι, καὶ ἃ
ἐμοὶ φιλοτιμίαν ἔφερε, ταῦτ' ἀφανίζειν; τὸ δὲ πάντων 65
δεινότατον οὐ δήπου γε φήσαιεν ἂν ἐμὲ κατασκευάσαι.
οὐ γὰρ ἔφθη μοι συμβᾶσ' ἡ ἀτυχία, καὶ εὐθύς, ὥσπερ
φυγάδος ἤδη μου ὄντος καὶ ἀπολωλότος, τούτων τινὲς
ἐπὶ τὸ οἰκίδιον ἐλθόντες τὸ ἐν ἀγρῷ νύκτωρ ἐπεχείρησαν
διαφορῆσαι τἄνδοθεν· οὕτω σφόδρ' ὑμῶν καὶ τῶν νόμων
κατεφρόνησαν. καὶ ταῦτα τοὺς εἰδότας, ἐὰν βούλησθε,
καλοῦμεν.

Πολλὰ δ' ἔχων καὶ ἄλλ' ἐπιδεῖξαι, ἃ τούτοις ἐστὶ 66
διαπεπραγμένα καὶ ἃ εἰσιν ἐψευσμένοι, ἡδέως μὲν ἂν
ὑμῖν λέγοιμι, ἐπειδὴ δ' ἔξω τοῦ πράγματος νομίζετ' εἶναι,
ἐάσω. ἀναμνήσθητε δ' ἐκείνων, καὶ θεάσασθ' ὡς πολλὰ
καὶ δίκαι' ἔχων πρὸς ὑμᾶς ἥκω. ὥσπερ γὰρ τοὺς
θεσμοθέτας ἀνακρίνετε, ἐγὼ τὸν αὐτὸν τρόπον ἐμαυτὸν ὑμῖν
ἀνακρινῶ. ὦ ἄνθρωπε, τίς ἦν σοι πατήρ; ἐμοὶ Θούκριτος. 67
οἰκεῖοί τινες εἶναι μαρτυροῦσιν αὐτῷ; πάνυ γε·
πρῶτον μέν γε τέτταρες ἀνεψιοί, εἶτ' ἀνεψιαδοῦς, εἶθ'

delt) so geringfügiger, so wenig entscheidender. — *ἄξια θανάτου*, als Tempelraub betrachtet, Xen. Hell. 1, 7, 22. — *φιλοτιμίαν*, Ehre, wie 2, 3. 20, 69.

65. *οὐ γὰρ ἔφθη — καὶ*] *nondum mihi illud accidit, cum.* — *ἡ ἀτυχία*, die Ausweisung der Gemeinde. — *ὥσπερ φυγάδος*] Nicht als ob Verbannung die Strafe des Ausgestoſsenen gewesen wäre (s. die Einleitung), aber sehr wahrscheinlich ist es, daſs der Verurteilte in der Regel der ihn bedrohenden Sklaverei ein freiwilliges Exil vorzog. — *διαφορῆσαι τἄνδοθεν*, = *δ. ἔνδοθεν τὰ ἔνδον ὄντα.* Vgl. zu 23, 31. — *ταῦτα τοὺς εἰδότας*] zu 8, 28. — *καλοῦμεν*, als Zeugen.

66. *ἔξω τοῦ πράγματος*, zu § 7. — *ἐκείνων*, des folgenden, als Rekapitulation der Hauptmomente. — *ἥκω*, hier vor euch stehe. — *τοὺς θεσμοθέτας* (= *τοὺς ἐννέ' ἄρχοντας* § 70), nach altem Stil Benennung des ganzen Archontenkollegiums, wie auch 20, 90 *τοὺς θεσμοθέτας — δὶς δοκιμασθέντας ἄρχειν, ἔν τε τῇ βουλῇ καὶ παρ' ὑμῖν ἐν τῷ δικαστηρίῳ* u. ö., während sonst nur die sechs untersten Archonten diesen Amtstitel führten. Über die Prüfung der Magistrate, *δοκιμασία*, von den vorgelegten Fragen auch *ἀνάκρισις* genannt, s. oben zu § 25. Dazu Poll. 8, 85 *ἐκαλεῖτο δέ τις θεσμοθετῶν ἀνάκρισις, εἰ Ἀθηναῖοί εἰσιν ἑκατέρωθεν ἐκ τριγονίας, καὶ τὸν δῆμον πόθεν, καὶ εἰ Ἀπόλλων ἐστὶν αὐτοῖς πατρῷος καὶ Ζεὺς ἕρκειος, καὶ εἰ τοὺς γονέας εὖ ποιοῦσι, καὶ εἰ ἐστράτευνται ὑπὲρ τῆς πατρίδος, καὶ εἰ τὸ τίμημα ἔστιν αὐτοῖς.* Diese Prüfung wurde in der Hauptsache vom Rate abgenommen: die Archonten prüfte dann in zweiter Instanz nochmals ein Geschwornengericht. — *ὑμῖν*, vor euch.

67. *τέτταρες ἀνεψιοί*] Oben § 20 f.

οἱ τὰς ἀνεψιὰς λαβόντες [αὐτῷ], εἶτα φράτερες, εἶτ᾽ Ἀπόλ-
λωνος πατρῴου καὶ Διὸς ἑρκείου γεννῆται, εἶθ᾽ οἷς ἠρία
ταὐτά, εἶθ᾽ οἱ δημόται πολλάκις αὐτὸν δεδοκιμάσθαι καὶ
ἀρχὰς ἄρξαι, καὶ αὐτοὶ διεψηφισμένοι φαίνονται. τὰ μὲν
*τοίνυν περὶ * τοῦ πατρὸς πῶς ἂν ὑμῖν δικαιότερον ἢ*
καθαρώτερον ἐπιδείξαιμι; καλῶ δ᾽ ὑμῖν τοὺς οἰκείους,
68 *εἰ βούλεσθε. τὰ δὲ περὶ τῆς μητρὸς ἀκούσατε. ἐμοὶ*
γάρ ἐστι μήτηρ Νικαρέτη Δαμοστράτου θυγάτηρ Μελι-
τέως. ταύτης τίνες οἰκεῖοι μαρτυροῦσι; πρῶτον μὲν ἀδελ-
φιδοῦς, εἶτα τοῦ ἑτέρου ἀδελφιδοῦ δύο υἱοί, εἶτ᾽ ἀνε-
ψιαδοῦς, εἶθ᾽ οἱ Πρωτομάχου υἱεῖς τοῦ λαβόντος τὴν
ἐμὴν μητέρα πρότερον, εἶθ᾽ ὁ τὴν ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν τὴν
ἐκ τοῦ Πρωτομάχου γήμας Εὔνικος Χολαργεύς, εἶθ᾽ υἱὸς
69 *τῆς ἀδελφῆς. ἀλλὰ μὴν καὶ φράτερες τῶν οἰκείων αὐτῆς*
καὶ δημόται ταῦτα μεμαρτυρήκασιν. τίνος οὖν ἂν προσ-
δέοισθε; καὶ γὰρ ὅτι κατὰ τοὺς νόμους ὁ πατὴρ ἔγημε
καὶ γαμηλίαν τοῖς φράτερσιν εἰσήνεγκε, μεμαρτύρηται

sind bloſs drei mit Namen angeführt, Thukritides, Charisiades und Nikiades. Der Name des vierten wird in der Lücke gestanden haben, welche wir § 21 annehmen zu müssen glaubten. — *ἀνεψιαδοῦς*, Nikostratos § 21. — *οἱ — αὐτῷ*, die Schwiegersöhne der Oheime des Thukritos (wie vieler und welcher, ob aller drei oder zweier oder auch nur eines einzigen, ist unbestimmbar), deren Töchter *ἀνεψιαί* waren. Die namentl. Anführung dieser Schwiegersöhne wird in der Lücke oben § 21 stattgefunden haben. Die Ehemänner aber werden als Zeugen citiert, weil eine Frau nicht zeugen kann. — *φράτερες — γεννῆται*, s. oben § 23, und über den *Ζεὺς ἕρκειος* zu § 54 und Harpokr. p. 85, 25 *ἕρκειος Ζεύς, ᾧ βωμὸς ἐντὸς ἕρκους ἐν τῇ αὐλῇ ἵδρυται· τὸν γὰρ περίβολον ἕρκος ἔλεγον. ὅτι δὲ τουτοις μετῆν τῆς πολιτείας, οἷς εἴη Ζεὺς ἕρκειος, δεδήλωκε καὶ Ὑπερείδης* u. s. w. — *ἠρία*, = *τάφοι*, Harpokr. p. 93, 26. Vgl. oben § 28. — *οἱ δημόται*, näml. *μαρτυροῦσιν*, oben § 23. — *καὶ — φαίνονται*, und haben selbst bei der Diapsephisis (§ 61) offenbar ihre Stimme dahin abgegeben, daſs er ein Bürger sei.

68. *μαρτυροῦσιν*, daſs sie bürgerlicher Abkunft sei. — *πρῶτον — ἀνεψιαδοῦς*] So haben wir geglaubt die Stelle verbessern zu müssen, welche in den Mss. so geschrieben ist: *πρῶτον μὲν ἀδελφιδοῦ δύο υἱοί* (*ἀδελφοὶ δύο, εἶτα τοῦ ἑτέρου ἀδελφιδοῦ δύο υἱοί* oder *υἱοὶ δύο Ar*), *εἶτ᾽ ἀνεψιοὶ αὐτῆς*. Der *ἀδελφιδοῦς* nämlich ist des Amytheon Sohn Damostratos § 38, des anderen *ἀδελφιδοῦς* zwei Söhne sind von den dreien des Euxitheos die *ἐπιδημοῦντες* § 39, der *ἀνεψιαδοῦς* des Olympichos Sohn Apollodoros § 38. — *οἱ Πρωτομάχου — ἀδελφῆς*, s. § 43.

69. *φράτερες — δημόται*, s. § 39. — *ὅτι — εἰσήνεγκε*, s. § 41 ff. —

πρὸς δὲ τούτοις καὶ ἐμαυτὸν ἐπέδειξα πάντων μετειλη-
φόθ᾽ ὅσων προσήκει τοὺς ἐλευθέρους. ὥστε πανταχῇ
δικαίως καὶ προσηκόντως ἡμῖν ἂν προσθέμενοι τὴν ψῆ-
φον εὐορκοίητε. ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, τοὺς ἐννέ᾽ 70
ἄρχοντας ἀνακρίνετε, εἰ γονέας εὖ ποιοῦσιν. ἐγὼ δὲ τοῦ
μὲν πατρὸς ὀρφανὸς κατελείφθην, τὴν δὲ μητέρ᾽ ἱκετεύω
ὑμᾶς καὶ ἀντιβολῶ διὰ τοῦτον τὸν ἀγῶν᾽ ἀπόδοτέ μοι
θάψαι εἰς τὰ πατρῷα μνήματα καὶ μή με κωλύσητε, μηδ᾽
ἄπολιν ποιήσητε, μηδὲ τῶν οἰκείων ἀποστερήσητε το-
σούτων ὄντων τὸ πλῆθος, καὶ ὅλως ἀπολέσητε. πρότε-
ρον γὰρ ἢ προλείπειν τούτους, εἰ μὴ δυνατὸν ὑπ᾽ αὐτῶν
εἴη σωθῆναι, ἀποκτείναιμ᾽ ἂν ἐμαυτόν, ὥστ᾽ ἐν τῇ πα-
τρίδι γ᾽ ὑπὸ τούτων ταφῆναι.

προσθέμενοι τὴν ψῆφον, wie 48, 3, und *ἐκείνῳ προσετίθετο τὴν γνώμην* 52, 26. Doch auch *δῆλον ὅτι τούτῳ ὑμεῖς οἱ δικασταὶ προσθήσεσθε* 43, 34.

70. *τοὺς — ἀνακρίνετε*, zu § 66. — *ἀπόδοτε*, zu § 16. — *κωλύσητε*, näml. *θάψαι*. — *ὥστ᾽ — ταφῆναι*] In heimischer Erde zu ruhen war ein Lieblingswunsch des Griechen. Daher geschah es nicht selten, daſs die Gebeine der im Ausland Verstorbenen in die Heimat gebracht wurden, um dort beigesetzt zu werden, wie die Sage dies von Theseus, Orestes, Ödipus und anderen Heroen, und die Geschichte von den im Kriege Gebliebenen (Thuk. 2, 34. Plut. Dem. 21) und einzelnen namhaften Männern erzählt, wie von Themistokles (Thuk. 1, 138), Leonidas (Paus. 3, 14, 1), Thukydides (Plut. Kim. 4), Iphikrates (Arrian. Anab. 2, 15, 4), Pelopidas (Plut. Pel. 33), Hypereides (Leb. d. zehn Redn. 849^{c}), Aratos (Plut. Arat. 53) u. a. Die Kehrseite zeigt die Bestrafung der Hochverräter durch Wegschaffung ihrer Gebeine über die Landesgrenze.

KRITISCHER ANHANG.

Die zahlreich ausgeführten Elisionen sind nicht besonders bemerkt. Blaſs's Gründe sind teilweise gar nicht, teilweise nicht vollständig wiedergegeben.

23. Rede gegen Aristokrates.

§ 1—7. Hertz Halle 1878 entdeckt hier Spuren eines zwiefachen Proömiums: § 1—3 und § 4—7, von welchen das zweite § 4—7 später von dem Redner aufgegeben sei. Doch sind solche Inkonsequenzen gerade in Proömien sehr häufig. Cfr. or. 21 (Blaſs).

§ 1. *εἵνεχ’* für *ἕνεχ’* mit Blaſs. — Blaſs *ἰταμῶς* für *ἑτοίμως*, tilgt *ἀσφαλῶς* (cfr. dagegen § 11. 8), tilgt *μοί ἐστιν*. Vgl. § 4.

§ 3. *δείξομεν* für *ἐπιδείξομεν* mit Blaſs der Kürzen wegen. Vgl. § 4. 6. — *βέβαιον* für *βεβαίαν* mit Blaſs. Wirth und La Roche verweisen auf 20, 71, dagegen 1, 7. 16, 10. 46, 41. 2, 10. — *φυλακην Χερρονήσου* ist mir verdächtig; vgl. Rosenberg curae Demosthen. Hirschberg 1887.

§ 4. *ἐάν τις καὶ ἡμῶν* für *ἐάν τις καὶ ὑμῶν*. — Bl. tilgt *εἶναι* hinter *χαλεπόν*.

§ 5. Cobet tilgt *καὶ σιωπῆσαι*. — Blaſs mit *A* corr. F *ἀγαγεῖν*.

§ 6. *ἀνθρώπων* für *ἄνθρωπον* mit Bl. gegen Σ. — Weil schiebt *ὄντ’* hinter *ἁπάντων*; dasselbe ergänzt sich leicht aus dem folgenden *ὑπειλημμένον*.

§ 7. Blaſs mit Dobree *ᾔδειτε*, doch ist der Inhalt des Satzes mit *ἵνα* auch unabhängig von dem irrealen Satz wahr und auch so zu denken.

§ 8. Bl. tilgt *ἐστὶ* hinter *ἀνάγκη*, schiebt hinter *τἀδίκημα* mit der vulgata ein *ὅ φημι*. — Nach *συμβέβηκε* tilgt er mit Arist. *ἐκ τούτου*.

§ 11. *μέν* mit Weber und Bl. eingeschoben nach *ἡσυχίαν*.

§ 12. Cobet will *ἄν τις — ἀποκτείνῃ* vor *ἀγώγιμον* stellen. — Cobet und Dobree wollen *Χαρίδημος* tilgen. — *ἤμελλε* für *ἔμελλε*. — Ich schlug vor, *βοηθῶν* zu streichen. Grashof stimmt bei. — Weil und Bl. schreiben *οὔτε τήν* für *οὐδὲ τήν*. — *αὑτοῖς* eingesetzt für *αὐτοῖς*.

§ 13. *παρ’ αὐτῶν* ist störend.

§ 14. Blaſs schreibt *κυρώσειεν* für *ἐπικυρώσειεν*.

§ 15. *ἄνθρωποι* mit Weil und Blaſs für die Konj. *ἅνθρωποι*. — *πράττοντι* schlug ich vor zu tilgen. — *ὑφ’ αὑτῷ* mit Weber, Bl. und Weil geschrieben für *ὑφ’ αὑτόν*.

§ 17. *τι* habe ich vor *πράττειν* eingesetzt, es fehlt in ΣΥΟ. — *ἂν* habe ich hinter *φοβηθείς* eingeschoben. — *ταύτην τὴν τιμωρίαν* tilgt Blaſs.

§ 18. *ἔστι* vor *τυχεῖν* ist von mir getilgt worden. Es fehlt in A. — *τούτων* klammerte ich ein; der Plural ist anstöſsig. — Zu *τυχεῖν* ist *ψηφίσματος* zu ergänzen. — *ἀκούειν* hinter *βουλομένοις* tilgte ich mit Weil und Blaſs. — Blaſs tilgt noch *ὑμῖν*.

§ 19. Weil δέομαί τε καί. — ὑμῖν hinter πρῶτον und πρῶτον hinter βούλεσθε sind mir verdächtig, auch μου hinter ἀκούσῃ, φιλονικῶν für φιλονεικῶν mit Bl. — Weil streicht νομίζειν. — ὡς βούλομαι hinter περὶ πάντων paſst nach dem Vorangegangenen nicht, da er den Hörern ja die Wahl überlassen hat.

§ 20. εἴρηται hinter κατ᾽ αὐτούς fehlte besser, ebenso § 23 ἐστίν hinter πολίτης, ebenso ἐστι hinter ουν in § 24. εἴρηκεν im § 30 nach πάσχειν. § 35 ἄγειν vor πανταχύθεν. § 41 τούτων μὲν δὴ τὸν εἰργασμένον εἴργει. § 102 ὃ βούλομαι. § 128 tilgt Herwerd. τὴν ἐκ τοῦ ψηφίσματος. § 148 μου hinter ἀκούσατε. § 177 παραδώσειν vor ἔτι. § 182 τούτων. § 190 ἔργον εἶναι.

§ 21. ἅμα πάνθ᾽ vor ἀθρό᾽ will Cobet streichen.

§ 25. Mit Σ und Blaſs geschrieben προσειπών für προειπών. Bl. verweist auf § 27. 29. 96. — εἰδόσιν verdächtigt Herwerden.

§ 26. παθεῖν εἶπε mg. Σ. A. Y. O. Blaſs. εἶναι Σ. Cfr. § 30. Weil schreibt καὶ οὐχ, ἅπερ ἂν ἁλοίη, εἶναι. Vielleicht καὶ οὐχ ἀγώγιμον εἶναι, oder es ist εἶπεν zu streichen.

§ 28. ἡλωκότας Dd., Weil, Bl. für ἑαλωκότας. — ἐν τῷ α΄ ἄξονι mit Einschub des α Cobet, Weil, dagegen Blaſs. — εἰσφέρειν δ᾽ ἐς gegen das handschriftliche εἰσφ. δέ mit Schelling, Weil, Lipsius, gegen Bl.

§ 31. εἰσὶ hinter ζημιῶσαί mit Bl. und Weil geklammert.

§ 32. Blaſs mit Theon. μηδὲ χρήματα statt μὴ χρήμ. — τὰ γαρ χρήματ᾽ ἄποινα mit Bl., Reiske, Theon. für τὰ γὰρ ἄποινα χρήματα.

§ 34. πανταχόθεν tilgt nur Weil.

§ 35. Bl. schreibt οὐδ᾽ ἐκ τῆς ἡμεδαπῆς für οὐδ᾽ ἐν τῇ ἡμεδ.

§ 36. Blaſs δυοῖν ὑποκειμένοιν ὀνομάτοιν.

§ 37. ἐάν δέ τις mit Bl. und Weil geschrieben. δέ fehlt in ΣY. pr. O.

§ 38. πανταχοῦ mit A, Blaſs, Weil. Handschriften ἁπανταχοῦ. Vielleicht ἀλλοθί που. Vgl. § 41.

§ 39. μεταστάντας K., Blaſs, West. Weil mit den Handschriften μεταστάντα. — Blaſs mit A ἀδικημάτων für ἀτυχημάτων.

§ 40. ἧς εἴργεσθαί φησιν malim deleri Bl., ebenso τῶν ἱερῶν. — τούτων ante πεπονθότι klammert Bl. ein.

§ 41. Bl. οὐ τὸ τῆς πόλεως mit A. — Mit Weil und Bl. ist nach γράψας das Komma gesetzt.

§ 42. Bl. schreibt mit FO εἶπεν für εἶπον.

§ 43. Bl. ändert nach einem schol. Plat. die Stellung in τούτων συμβάντων ὑμᾶς. — Ich klammere mit Bl. ἐστιν nach τυχόν.

§ 45. Bl. schreibt πεφευγότων für φευγόντων.

§ 46. Bl. tilgt mit Recht οἴκοι hinter ἠδίκει. Weil citiert in Timocr. 149.

§ 47. Gegen Σ mit Bl. und Weil geschrieben ἀποκτενεῖν statt ἀποκτείνειν.

§ 48. Bl. schlägt προσγράψαι vor für γράψαι, τίνας — ὅρους für den Singular.

§ 49. Bl. schreibt οὐ μόνον οὐκ ἐλαύνειν . . . ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ἄγειν ἐᾷ. Weil stellt um ὁ νόμος δ᾽ οὐκ ἄγειν . . . ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ἐλαύνειν. — Weil streicht πατρίδος. Bl. aus rhythmischen Gründen dagegen.

§ 50. Bl. schreibt mit einigen Handschriften μόνων für μόνον. — Weil würde für ἀποκτείνῃ lieber τρώσῃ lesen.

§ 51. Mit Bl. und Weil geschrieben οὐχ ὅπου für οὐχ ὅποι.

§ 52. Bl. schreibt nach Minucian *σφόδρα* ohne *σαφῶς*. — Bl. schreibt mit *A* *πῶς* für *ὅπως*.

§ 53. Ich habe *ἐν* vor *ὁδῷ* eingeklammert. — Die in § 53 eingelegte Gesetzesformel kann in der überlieferten Gestalt keineswegs echt sein. Vgl. Philippi S. 350. Lips. 377.

§ 55. Mit *Y* und Bl. geschrieben *τῳ* für *τινί*. — Weil will *τοῦτον ἀφιείς* streichen.

§ 56. Nach Bl. *ὅτι* gestrichen. Doch siehe § 70. — *φιλίους* nach Bkr. für *φίλους*. — *ἀποκτεῖναι* streicht Weil, will Bl. in *κτεῖναι* ändern.

§ 57. Bl. schreibt mit mg. ed. Par. *ταῦτ᾽* für *ταῦϑ᾽*.

§ 58. Bl. klammert *ἐπὶ τοιούτῳ* ein.

§ 60. Bl. setzt *κἂν δικαίως* vor *κἂν ὡς* ein, obwohl es in *ΣFY* fehlt. Es ist aus § 75 eingedrungen. — *γράψαι* hinter *ἀμυνόμενος* ist sicher falsch.

§ 61. Mit Bl. und *A* *μοι* hinter *ἐξεῖναι* für *ἐμοί* geschrieben des Hiatus wegen. — Bl. will vor *ἀμύνεσϑαι* aus demselben Grunde *μηδ᾽* einsetzen.

§ 62. *ἀτίμους* mit Recht von Schaefer und Bl. gestrichen. — Dobree tilgt *ὡς εἴργεσϑαι δεῖ*. — Cobet *τις* vor *γεγραμμένων*.

§ 63. *οὐ κρίσις* war von R. getilgt worden und ist von Weil mit Recht wieder in den Text gesetzt worden. — *καὶ ταῦϑ᾽* für *καὶ αὕτη* mit Bl.

§ 64. Blaſs schreibt mit *A* *ψήφισμα* für *τοῦ ψηφίσματος*.

§ 65. Bl. möchte *πολίτην* tilgen mit Recht (vielleicht *παλαιά τε*). — *παραδεδομένα* wird von Blaſs verdächtigt, ebenso *περὶ* vor *οὐδενός*. — Zu *καλά* vgl. 141.

§ 66. Bl. schreibt mit Hermog. *ϑεοὶ δίκας* ohne *φόνου*. — *Ποσειδῶν᾽* mit Bl. und Weil für *Ποσειδῶν*. — *τοὺς δώδεκα ϑεούς* mit Bl. nach Hermog. für *οἱ δώδεκα ϑεοί*. — *καὶ δοῦναι καὶ* scheint mir falsch. — *οὐ δημοκρατίᾳ* wird von Bl. getilgt. — Ich würde lieber *τυραννίς* schreiben für *τύραννος*. — Ebenso scheint mir *εὑρημένου* ein schwächender Zusatz. — *ἐνταυϑὶ* mit Weil für *ἐνταυϑοῖ*. Vgl. § 51.

§ 68. Für *τινα ὅρκον* geschrieben mit Weil *τρόπον*.

§ 69. Bl. klammert *ὑπάρχει*.

§ 70. Bl. schreibt nach einem Citat *διελόντες* für *διαϑέντες*. — Bl. streicht *τὰ νόμιμα*. — Weil und Bl. schreiben *ἀτυχήσασι* für *ἀτυχήμασι*, doch scheint mir besser *συμφοράς* zu tilgen, ebenso ist *ἐν τῷ ψηφίσματι τῷ τούτου* nach *τὸ ψήφισμα τουτὶ* nicht mehr möglich. — *καὶ παρὰ τοὺς γεγραμμένους νόμους καὶ τἄγραψα νόμιμα*] *παρὰ* ist mit Recht von Reiske getilgt, *νόμους* falsch von *Σ* ausgelassen, ebenso fehlt mit Unrecht in *Σ* der Artikel bei *τἄγραφα*, welches noch Weil bewahrte.

§ 71. Blaſs schreibt *οὐδὲ εἷς* statt *οὐδείς*.

§ 72. *διῄρηκεν* haben Dobree, Dd., Weil (cfr. § 79) eingesetzt statt *διείρηκεν* zu Unrecht.

§ 73. *καὶ καϑαίρεσϑαι* scheint Bl. aus § 72 wiederholt.

§ 75. *οὐδὲν ἀφεῖλεν* ist Weil verdächtig, doch vergleiche man § 81. Dagegen wieder § 89.

§ 76. Bl. schreibt mit *A* *ἐστὶ τί* für *ἐστίν*. Weil schlägt vor *τούτου δ᾽ ἐστὶν* oder *τούτου τόδ᾽ ἐστίν*. — Westermann richtig *κἂν* für *καὶ τὸν*. Danach ist der Text verändert. — *τῇ τύχῃ* wird von Taylor, Dd., Weil, Blaſs getilgt. — Für *τοιαύτῃ* hinter *αἰτίᾳ* wünschte ich *τῇ αὐτῇ*.

§ 77. Weil und Blaſs setzen *ἄλλο* hinter *δικαστήριον*, welches auch Harpokration hat und in allen Handschriften auſser Σ zu lesen ist. Mit Unrecht. Harpokration irrt auch im nächsten Paragraphen mehrere Male. — Bl. und Weil schreiben *ἐκβαλόντων* für *ἐκβαλλόντων*.

§ 78 möchte Blaſs mit Berufung auf Aristides *τῆς αἰτίας* hinter *ἀθῷος ἀφίεται* hinzufügen; doch wird *δίκην* leicht ergänzt und *φυγήν* besser entfernt.

§ 79 läſst Bl. mit *A* *τῶν* hinter *ἀνδροφόνων* weg.

§ 80. *χρόνοι* bezieht sich nicht auf Verjährung.

§ 81. Ich schreibe *αἰτιᾶσθαι* für *αἰτιάσασθαι* mit Cobet und Bl. — Für *ἀφέληται* schreibt Bl. der Kürzen wegen und mit Berufung auf § 91 *ἐξέληται*.

§ 82. Cobet und Bl. klammern *ὁ νόμος* ein.

§ 83. Blaſs schreibt mit den Handschriften *βιαίως* für *βιαίῳ*, ebenso schon Westermann. Cfr. § 84. — Bl. mit Dd. *λέγει* für *λέγῃ*, ebenso schon Westermann.

§ 84. Bl. schreibt mit *A* *ὑπέχωσι* für *ὑπόσχωσι*. Herwerden wollte *ἐκδῶσι*. Die Lesart von *A* ist nicht mehr als Konjektur. Der Aorist gerechtfertigt; vgl. § 55.

§ 85. Bl. läſst *τοὺς* vor *ὑποδεξαμένους* weg und schreibt *λαμβάνειν* für *λαβεῖν*, Ich schlage vor *ὃς κεῖται τὸν φεύγοντα δέχεσθαι* zu streichen. Vgl. § 61.

§ 87. Bl. schreibt *φήσῃ* für *φήσει*.

§ 88. Bl. schreibt mit *A* *ὑμῖν ἀκ.* für *ἀκ. ὑμῖν*.

§ 89. Σ und Bl. bloſs *ἄνδρες*. — Weil und ich mit den übrigen Handschriften *ὦ ἄν.* — Bl. läſst mit Σ *ὄντων*, welches in *A* vor *ἀξίων* steht, weg. Dasselbe ist nicht zu entbehren. Vgl. § 64. 101. Dagegen § 129. — Auch schreibe ich mit Dd. und Weil *καὶ πρὸς φυλάττειν*.

§ 91. ΣF hat *ἢ μή*, eine Lesart, die keinen Liebhaber gefunden hat; aber ist *καὶ μὴ ἀφῃρεῖτο* überhaupt echt, da *ἀφαιρεῖσθαι* in dem ganzen Paragraphen anderen Sinn hat?

§ 92. Σ gewährt die falsche Stellung *κατὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα*. Bl. möchte *τὸ ψήφισμα* tilgen.

§ 93. Σ hat *οὕτως* für *οὗτος*. — Schaefer streicht *καὶ* vor *δι' οὓς* ohne Grund. S. § 109 *γεγονὸς καὶ ὃ πάντες ἐπίστασθε*. 144. 150.

§ 94. Bl. streicht nach *μηδεὶς ἄλλος*, schreibt *ὃς ἤμελλεν* für *ὅστις ἠμ.*, streicht *τούτῳ* hinter *ὁμοίως*. Siehe dagegen § 118. — Für *ἴσως ἂν ἦν τοῦτο* will Weber mit *A* *ἧττον ἦν δεινόν*. 128. 138. — Bl. *βουλησομένοις* für *βουλομένοις*.

§ 95 stellt Bl. mit *A* *δέ τινας τοιαύτας*. — Weil *παρ' ὑμῖν* für *παρ' ἡμῖν*.

§ 96. Bl. streicht *ἂν* vor *εἴρητο*; es ist nicht bloſs latum erat, sondern auch latum fuisset. — Bl. schreibt *γραφέν γ'* für *γε γραφέν*. — Bl. möchte *αὐτό* hinter *δικάσαντες* streichen.

§ 97 schreibt Bl. mit *A* *ἐκεῖνο προὔδωκεν*.

§ 99 wiederholt nur das Vorhergehende und könnte sehr gut fehlen.

§ 101 habe ich mit Bl. und Weil *ἀσύμφορ' ἂν εἴη* für *ἀσύμφορον* geschrieben. — Bl. schreibt für *συμφέρει* mit Bl. *συμφέροι*. — Vor *ποιητέον* habe ich *ἐστιν* nach Schulze: Programm. Bautzen. S. 7 gestrichen. — *ὁ λόγος* scheint mir verdächtig.

§ 102. *ἢ παράνομον* ist störend.

§ 103 schreibt Bl. mit *A* corr. F *ταὐτὸν . . τοῦτο*. Cfr. 109. — Bl. schreibt auf Grund eines Citates *σχῶσι* für *ἔχωσι*.

§ 104 halte ich *ἐγένετο* für falsch.

§ 105 habe ich *παρεῖσθαι* für *παρεωρᾶσθαι* mit Weil geschrieben.

§ 106. Cobet schlägt vor *δυνηθέντ' ἄν*. Ohne *ἄν* ist der Ausdruck stärker. — Bl. gestützt auf AF schreibt *ὑμεῖς δέ*. — Er möchte lieber die Stellung *ἐὰν ἀποκτείνῃ τις*. — Ich habe *ὑπὲρ ἡμῶν* für *ὑπ. ὑμῶν* mit Bl. und Weil geschrieben.

§ 108. Bl. schreibt mit *A τηλικοῦτον αὐτόν*.

§ 109. Bl. schreibt *ἀλλ' αἰσχρὸν τῷ*. Wolf und Weil schreiben *τοὺς τῷ*. Ich habe die Lesarten der Handschriften bewahrt. — *ποιήσετε* ist fälschlich hinzugesetzt.

§ 110. Bl. schreibt mit *A αὐτούς·* für *αὐτόν*. — *τάλαντά ἐστιν ἡ πρόσοδος* hat Bl. eingeklammert, ebenso Weil und ich.

§ 111. Bl. mit Weil und West. *ἄνδρες* gegen *ὦ ἄνδρ.* der vulgata. — Herwerden will *τὸν Μακεδόνα* tilgen. S. dagegen 117. — Ich verdächtige *ἔχω* und *αὐτῷ*. Vgl. für *ἔχω* § 113.

§ 113. Bl. schreibt mit F und Dobree *ταἴτιον* für *αἴτιον*. — Der Satz *οὐ γὰρ δὴ — πρόχειρον ἔχει* widerspricht dem § 111 und scheint mir fälschlich eingeschoben. — *Σ* allein *ὅρον ἢ τελευτήν*. Ich habe mit den anderen Herausgebern für *ἢ — οὐδὲ* eingesetzt.

§ 114. Wolf wollte *εἶχε* für *ἔχοι*, Weidner *μεθύων* tilgen.

§ 115. *ἀδικεῖν* ist fälschlich eingeschoben; der Redner wollte *γιγνώσκειν* ergänzt wissen.

§ 116. Blaſs setzt *πείθησθε* ohne *μή* im Vertrauen auf *A* u. a. Cobet wollte *πίθησθε*, doch siehe *χρῆσθε* in § 117. — *κἀκεῖνο — προσαφείλετο* hält Weil für echt, später vom Redner eingeschoben. Bl. sieht in den Worten Kompositionsfehler. — Für *πολιορκεῖν* sollte man *ποιεῖν* erwarten. S. § 122.

§ 117. *φασιν* hinter *ἐκεῖνον* scheint mir zu streichen. — Den Satz *ἕως ἂν οὖν δύνωνται, πίστιν οὐκ εἶναι* habe ich als abschwächende Erklärung des Vorhergehenden eingeklammert. — Blaſs liest mit mg. *Σ* *ἄρξας* und streicht *εἰ* vor *πάσης*. Mit Recht.

§ 118. Bl. tilgt mit Beziehung auf Citate *ἀνθρώπων*, s. dagegen § 123, setzt *καὶ φίλον* hinter *ἡγούμενοι* in den Text, obwohl sie in *Σ* fehlen. Es heiſst im Gegensatz bloſs *ἐχθρόν*. Vielleicht ist aber auch *ἡγούμενοι* zu tilgen. Cfr. § 119.

§ 119. Blaſs hat mit pr. *Σ εἶναι* hinter *ἔκδοτον αὐτόν* weggelassen. Dafür § 200. S. dagegen § 120. 142. 143. — Bl. schreibt mit Recht mit *A πότερ'* statt *πότερον*; doch ist die Doppelfrage falsch und entschieden verdorben. Man erwartet: würdet Ihr da jemals die beiden haben zu Bürgern machen können?

§ 121. *Σ* bietet *ἀπώλεσεν* und *ἀναναιοῦσθαι*. — Für *τούτων* hinter *τυχεῖν* vermute ich *τοιούτων*. Cfr. § 122.

§ 122. Bl. stellt mit *A* (welcher *παρανομίαν* giebt) *παράνοιαν* vor *ὠφληκότες ἦτε*. — Bl. läſst wiederum des Hiatus wegen *ἀνθρώπων* weg.

§ 123. Bl. schreibt mit *A ὁπόσοις* für *ὅσοις*, für *ταὐτά* hinter *ψηφιούμεθα*: *ταῦτα* mit *A*. — *ἐγκαλοῦσι* Cobet für *ἐγκαλέσουσιν*. — *οἱ μὴ τυχόντες* ist zu schwach für das, was wir erwarten: *πάντες οἱ ἄνθρωποι* oder *ὁ τυχών*.

§ 124. Bl. schreibt auch hier *ταῦτα* statt *ταὐτά* in *Σ*. — Bl. klammert *πᾶσιν* ein. — *καλόν* tilgen Cobet und Weil.

§ 125. Cobet und Bl. *πρῶτον μὲν μηδὲν*. Handschriften *τῷ μηδὲν*. Weil *μηδὲν τῷ*, darauf die Handschriften *δεύτερον δὲ μηδ'*. Lambin schreibt auch hier *δεύτερον δὲ τῷ*. Sollte nicht *δεύτερον δὲ* zu tilgen sein? Cfr. nachher *οὔτε* — *οὔτε*. Vgl. auch § 83. — Weil u. a. *μή τι παθεῖν* für *μὴ παθεῖν*. — Hinter *παθεῖν* vermisse ich ein *αὐτός*.

§ 126. Bl. stellt nach *A* um *γενέσθαι ἐσπούδασαν*. — Bl. konjiciert *ἅμα τούτοις* für *ἅμα τ' αὐτούς*. Weil nimmt diese Änderung in den Text. — *δοκεῖν* scheint mir fälschlich in den Text geraten und für *ἐκείνην* sollte es besser *ἐκείνους* heiſsen, wenn nicht *οὐδ' ὁτιοῦν ὑμ. φροντίσαντας* zu streichen ist. Im nächsten Paragraphen steht es mit Recht.

§ 127. Bl. schreibt mit *A ἐποιεῖτο* für *ἐποιήσατο*.

§ 128. Bl. schlägt für *αὐτὸν εὑρίσκω* vor *τοῦτον εὑρ.* Taylor tilgt *αὐτόν*.

§ 129. Der Satz *σκέψασθ' ὡς* — *δεδιώς* ist wahrscheinlich interpoliert. Vgl. § 141.

§ 130. Bl. schreibt *ποιήσασθαι* für *ἐποιήσατο*, ändert bei *ἔσχετε* — *ὑμεῖς* die Stellung nach *A*, ebenso bei *ἀθλιώτατον*.

§ 132 sieht *ὑμετέροις* wie ein Einschiebsel nach dem vorangegangenen *τὰ λοιπὰ τῶν ὑμετ. χωρ.* aus.

§ 134. Weil wünscht *ὑπὲρ αὑτῶν* für *ὑπ. αὑτοῦ*, doch vorher steht *τις*.

§ 135. *καὶ σφίσιν αὐτοῖς* ist nach dem Zusammenhang unrichtig.

§ 136. *εἰκόνας* ändert Bl. in *εἰκόνα*. Es ist generell, daher der Plural. — *σίτησιν* stellt Bl. mit *A* um. — Wenn die Ordnung immer eine richtige wäre, müſste es § 137 *παρὰ φύσιν καὶ γνώμην* heiſsen. 168. — *Ἰφικράτει* sollte nach *ἐκεῖνον* fehlen. — Für *νομίζων* erwartet man *μέλλων*.

§ 138. *τὸ ψήφισμ'* vor *ἐγέγραπτο* ist mit Unrecht eingesetzt. — Weil und Herwerden wollen *Χαριδήμῳ* und *βασιλεῖ* streichen; im ersteren Falle müſste auch *τῷ* getilgt werden, im zweiten Falle scheint es mir besser *καὶ βασιλεῖ* zu lesen. — Doch schlage ich vor für *πολλοὺς* zu lesen *τοὺς πολλοὺς* 'den demokratisch regierten Staaten'.

§ 139. Mit Cobet und Weil habe ich *ἀμυνουμένοις* geschrieben. Vgl. 140. Bl. *ἀμυναμένοις*. Handschriften *ἀμυνομένοις*. — Sollte nicht *ἑαυτῶν* bei *ἐλευθερ.* zu streichen sein? Das *ἑαυτοῦ* bei *πλεονεξίας* ist dagegen durchaus berechtigt.

§ 140. Bl. für *θέλῃ* nach *A* und Arist. *βούληται*, ebenso mit *A ἐκδεδωκέναι*, ebenso mit *A ἔσεσθαι Χαρίδημος*, wo Weil vielleicht mit Recht *Χαρ.* tilgt. — Im folgenden schreibt Bl. *τὸ ψήφισμα ποιεῖς οὔ γε*. Für die letzten Worte hat *Σ τουτὶ οὔτε*.

§ 141. *A* läſst *καὶ χρόνοις* weg. — *ἂν* vor *ἄνθρ.* fehlt in *Σ*.

§ 142. Bl. mit *A αὐτῶν θατέρῳ, τῷ δ'*. Ich mit Weil *ὄνομα τῷ*. Herwerden und Madvig *ὄνομ' αὐτῶν θατέρῳ, θατέρῳ δ' Ἐξ.* — Bl. mit *A Φίλισκον* für *τον Φιλ.* — Weil will mit vollem Recht *ὑπὲρ Ἀριοβαρ.* für *ὑπ. Φιλίσκ.* schreiben. — *ἔγραψε* ist falsch. Wir erwarten: durchgesetzt hätte.

§ 143 lese ich mit Seager, Dd., Blaſs *ἐξεδίδοντο* für *ἐξεδίδοτ'*. Cobet und Weil *ἐξεδέδοτο*. — Bl. schreibt mit Recht *τοιοῦτο* nach *Y* vor *πράξαντας* mit Weglassung von *τι*. — Bl. schreibt *ἐφαίνεσθε* für *φαίνεσθε* in *ΣY*. Man streiche *εἰ* und *φαίνεσθε*! — Bl. schreibt *σχόντας* für *ἔχοντας*. — Für *πείθησθε* lesen Cobet und Weil *πίθησθε*. — Ich halte *καὶ δεινόν* hinter *αἰσχρόν* für falsch (cfr. § 138) und habe sie eingeklammert. — Für *ὡρισμένοι* sollte man *διωρισμένοι* erwarten.

§ 145. Bekker *ἄνθρωπος* mit Recht. — *εὖ τοίνυν ἴστ'* — *ἐξηπάτησθε* ist des Sinnes wegen und der ungewohnten Wiederholung des Verbums wegen mir verdächtig; wenigstens müſste es für *τοίνυν* — *γάρ* heiſsen. — Für *πολλὰ* vermute ich *πολλάκις*.

§ 147. Bl. setzt mit *YO* *αὖ* für *αὐτοί* hinter *οὓς γάρ* und ändert mit *A* die Stellung von *χρηστόν* und *πονηρόν* um.

§ 148. Für *ἅπαντας* wünsche ich *ἅπασι* und für *ταῦτ'* nach *πάνυ* — *τοιαῦτ'*.

§ 150. Bl. schreibt mit F *μετὰ ταῦτά γε*. — Weil und Cobet streichen *καὶ* vor *τοῖς ἔχουσιν*. Dagegen § 93 und die dort angeführten Stellen. — Bl. mit *A* *ἀπέδωκε*.

§ 151. Bl. schreibt mit *γρΣ* *ὡς οὖν ἦν δίκαιον ἐκεῖνον*, läſst mit *A* *ἀντὶ τούτων* weg, schreibt gegen *ΣYO* *αἰτίας* und möchte *σχεῖν* für *ἔχειν* schreiben. — *τὴν μαρτυρίαν* oder *τ. ἐπιστολήν* hinter *λέγε* lassen alle seit R. weg. Ebenso schreiben alle mit R. *ἐπιστολαί* für den Singular.

§ 152. Bl. schreibt mit *A* corr. F *πολεμήσειν*. — *μεσθῶσαι* halte ich für Glossem. — Für *οὐδὲν ἐκεῖ* vermute ich *οὐδ' ἐκεῖ*.

§ 153. Bl. schreibt mit *A* *μᾶλλον δ' οὐ* für *μ. δ' οὐχί*. — Weil schreibt für *οὐδ' ἄν*: *οὐδὲν ἄν*. Dobree *οὐκ ἄν*. — Dobree will *ἐπεποιήκει* und *τὸ περὶ τὴν ἐπιστολήν* tilgen. — *ποιεῖν* hinter *ἐγνωκώς* möchte ich tilgen.

§ 154. *καὶ παραβὰς αὐτούς* streicht Bl., Weil und ich.

§ 155. Dobree und Weil tilgen *ἠγνόησε*, ebenso Cobet und Weil *οὐδ'* vor *ὁ τύχων*. — Cobet und Blaſs schreiben *ὅθεν* für *οὐδ' ὅθεν*.

§ 156. pr. *Σ* hat *δ'* vor *οὐ* nicht. — *φιλανθρωπία* mit F nach Schaefer schreibt auch Bl.

§ 157. *φανερῶς*, das von *Σ* hinter *ἐξηλέγχθη* gestellt wurde, ist von Bl. und mir gestrichen. — Für *ἀφεῖσθαι* schreiben alle nach Cobet *ἀφέσθαι*. — *καὶ μὴ πολεμεῖν* in *ΣYO* nach *ἀφέσθαι* ist von allen getilgt.

§ 158. Bl. schreibt *τοσούτου γε* für *τοσ.* — Für *ὃν* vor *εἶχε* setzt Bl. mit *A* *ἣν*.

§ 159. Bl. mit *A* *μήτ' αὖ* für *μήτ' ἄν*. — Bl. *τῷ Σ.* für *τῷ Σ.* nach mg. Lamb. — Bl. mit *A* *αὐτῷ φεν.* für *φεν. αὐτ.* — Bl. mit *A* *παρασχεῖν* für *παρέχειν*. — *Σ* läſst *τῶν* nach *ἀρχόντων* weg. — Für *τότε* vermute ich *ταῦτα*. — Sollte nicht *καὶ συνεξηπάτων αὐτοί* aus § 160 hinzugesetzt sein?

§ 160 setzt Bl. mit vollem Recht *οἱ* hinter *ὅθεν* ein; es fehlt in *ΣVO*. — Bl. tilgt *ἂν* hinter *οἴεσθε* und setzt es an die Stelle von *αὐτόν* in der Vulgata hinter *Ἀβυδ.* — Bl. mit R., Dd., West. *ἐπαίνων, τὰ μέν* für *ἐπαινῶν, καὶ τα μεν*.

§ 161. pr. *Σ* läſst *οὐ γάρ* weg. — Bl. setzt mit Recht *μέν* hinter *ὅτε*, was in *ΣYO* fehlt. — *Σ* läſst *Ἐπιστολή* weg. — Ich halte *ὑποσχομένου* für fälschlich eingeschoben. Der Genetiv mit *τοῦ* hängt von *διαβάντος* ab. — Weil verdächtigt *Χαριδήμου*.

§ 162. Bl. schreibt *ὑμῖν που* für *που ὑμῖν*. Weil tilgt mit Recht *ὑμῖν*. — *πρὸς αὐτον οὐ* läſst pr. *Σ* weg. — Bl. schreibt *ἐπιστείλας ἄν*. *A* läſst *ἂν* weg.

§ 163. *προσποιεῖται* ist mit Herwerden, Weil, Bl. zu tilgen. *AYO* giebt *ἢ προσ. υ. καὶ προσ.* — Bl. schreibt mit *A* *τῶν* für *νυνί*. — Für *αὐτός* schlägt Herwerden vor *οὗτος*. *αὐτόν* scheint mir verdächtig, da es sich leicht aus *αὐτῷ* ergänzt.

§ 164. Bl. schreibt mit *AF τοῦ Κοτ.* für *Κοτ.* — *εὐνοικῶς* scheint ein Glossem zu *ὡς*.

§ 165. Bl. schreibt mit *AF πολλοῦ γε καὶ δεῖ.*

§ 166. pr. Σ falsch *οὐδαμοῦ* für *οὐδαμοῖ.*

§ 167. *ὑπὸ τούτου* wird von Benseler eingeklammert, weil es *ὑπ᾽ ἐκείνου* heiſsen muſste. Bl. möchte dazu noch *ἐπείσθη* tilgen, damit *πρᾶξαι* von *πρότερον ἤ* abhängig wäre. Wohl mit Recht. — *τι* läſst ΣΥΟ mit Unrecht weg. — Σ falsch *τοῦ μὴ* für *τὸ μή.*

§ 168 habe ich mit Dobree, Cobet, Weil *τὴν* vor *ἀλογίαν* gestrichen.

§ 169. Für *ἐπιδόντα* hat pr. Σ *ἐπειδότα.* — Herwerden will *υἱόν*, Bl. noch *ἀποσφαττόμενον* streichen. Das Faktum wird nachdrücklich wiederholt, um die Greuelthat greller zu malen.

§ 170. Bl. setzt das in pr. Σ fehlende *πρὸς τούτους* hinter *ποιησάμενος* mit Recht ein. — Benseler, Bl. und Westerm. setzen den Artikel *ὁ* vor *Ἀθην.* ein; Bl. möchte *συνθήκας* und *Ἀθην.* umstellen. — *καθ᾽ ἃς* fehlt in pr. Σ. — Weil will *κοινὴν* streichen und für *πάντας δ᾽* lesen *κοινῇ.* — Bl. schiebt *τούς* vor *τρεῖς* ein. — Vielleicht ist *τὴν* vor *εἰς τρεῖς διῃρημένην* einzusetzen.

§ 171. Bl. stellt mit *A ποιεῖ πάλιν* um. — Herwerden und Weil tilgen *ὁ Χαρίδημ.* Vielleicht *ὁ χρηστός.* — Ich klammere *γίγνεται* ein. Cfr. § 176.

§ 172. Bl. schreibt mit *AY παραναγνωσθεισῶν* für *ἀναγνωσθεισῶν.* Ich halte die Worte *καὶ τῶν συνθηκ. ἀναγν.* für ein Glossem. — Bl. mit *A ψηφίζεσθε.* — *πρέσβεις* tilgen Cobet und Weil. — Bl. schreibt gegen pr. ΣΥΟ *τούτους δ᾽, ἂν μὲν ἐμμένῃ ταῖς πρ. Ἀθ. συνθ. ὁ Κερσοβλέπτης, ὁρκίσαι παλ. αὐτόν.* Mit Recht, aber ohne *ὁ Κερ.*

§ 173. Bl. ändert die Stellung von *τὰ πράγματα ἤδη.* — Benseler, Bl. und ich fügen *τοῦ* vor *Ἀθηνοδώρου* hinzu. — Bl. schreibt *ἔργοις* für *ἔργῳ.*

§ 174. Bl. schreibt mit corr. F *νομίζῃ* für *νομίσῃ.*

§ 175. Bl. schreibt *τοῖν βασιλέοιν τοῖν δυοῖν.* Ich *τοῖν βασιλέοιν.* ΣΥΟ *τοῖς βασιλεῦσι τ. δ.* — Bl. und Weil mit *A ἠξίωσ᾽ ὑποχείριον.* — Ich halte *Καρδιανοῖς* für falsch.

§ 176. Bl. stellt mit *A* um *ἠκούσαθ᾽ ὑμ.* — *ὑμῖν* hinter *υἱόν* halte ich für falsch. § 177.

§ 177. Bl. schreibt *τὸν Ἰφιάδου* statt *τοῦ Ἰφ.* gegen ΣΥΟ. — *παραδώσειν* habe ich eingeklammert.

§ 178. *πεποίηκε* haben Cobet und Weil gestrichen. Mir scheint eher *πάντ᾽* — *ἔπραξεν* zu streichen, vgl. § 173.

§ 179. Bl. tilgt *ἡ ὑμετέρα.* — Bl. schreibt mit *AF ἐπειδή* für *ἐπεί.* — Bl. schreibt *εὐθέως* für *εὐθύς* und klammert *τὴν ἀρχήν* ein; ich ziehe vor *τῆς ἀρχῆς*, wie vorher *δυνάμεως* einzuklammern.

§ 180. Bl. ändert nach *A* die Stellung von *παρ᾽ ὑμῶν τοιοῦτον.*

§ 181. Bl. läſst mit *A αὐτήν* hinter *φανερῶς* weg, ebenso *παρ᾽ ὑμῶν* nach *ἀφείλετο.* — Für *καταλιπεῖν* schreibt Bl. mit VO *καταλείπειν.* Σ hat *καταλειπεῖν.*

§ 182. Bl. ändert mit *A* die Stellung von *ἀσφαλῶς ἐπὶ Χερρόν.*

§ 184. *Κερσοβλέπτῃ* und *Χαρίδημος*, letzteres mit Weil, habe ich eingeklammert. — *φίλος εἶναι* ist mir anstöſsig. Vgl. § 193. 194.

§ 185. Bl. stellt mit *A κακῶς ποιῆσαι* um. — *ὑμᾶς* hinter *πεποιήκασιν* und *παρ᾽ ὑμῶν* hinter *δωρειά* sind von mir eingeklammert worden. — pr. Σ hat *δι᾽ ἃς* für *δι᾽ ἅ.*

§ 186. Mit Cobet und Bl. habe ich *κἂν* für *καί* vor *φύλακας* geschrieben. Weil *κελ.* pr. *Σ καὶ φύλακας.* vulgata *καὶ φύλ. ἄν.* — Für *ἐφρούρει Χαριδ.* wünschte ich *φρουρῶν Χαρ.* — Bl. läſst mit pr. *Σ* *τοῦτον* vor *ὑφ᾽ ὑμετ.* weg.

§ 187. Bl. hat *γενέσθαι τουτί* mit *A* umgesetzt, ebenso *οὐδένας ἐποιησάμην.* — Ebenso habe ich mit *Σ* und Weil *ἦν* hinter *ἀνάξιος* eingeklammert.

§ 188. *FY* und Weil schreiben *προκαλεῖσθε.* Ich würde lieber mit Bl. *ἠφίετε* für *ἀφίετε* lesen.

§ 189. *τοὺς βασιλέας* habe ich mit Dobree eingeklammert.

§ 191 habe ich *Εὐβοέας* geschrieben. — Cobet und Weil schreiben *οὐ δὴ δεῖν μνησικακεῖν.* — Ich schlage *φίλους* vor für *φίλον.*

§ 192. Bl. klammert *τοῦ δέοντος*, welches in F anders gestellt ist, ein. — *ἐροῦσι* fehlt in *A* und wird von Weil eingeklammert. — Mit gröſserem Rechte könnte man noch *ἡγοῦμαι* hinter *αὐτούς* entbehrlich finden.

§ 193. *εἶναι* hinter *φήσας*, fehlend in *ΣΥΟ*, von allen gestrichen. — *καὶ* hinter *πλεῖστα* tilgt Bl. mit Recht. — Bl. wünscht aus rhythmischen Gründen *μισεῖν δεῖ* mit F, auſserdem für *προσποιεῖται — φησι*, schreibt mit F *διὰ ταῦτά γε*, auſserdem *τι κακόν* mit *AF.* — *σκοπῶν* zerstört den Gegensatz.

§ 194. Bl. wünscht *σχεῖν ὑπόπτως πρὸς ὑμᾶς.* — Dobree und Cobet schreiben *πάντ᾽ ἀγαθά.* — In *νομίζω τοσαῦτ᾽ .... ἂν* ändert Bl. der Kürzen wegen die Stellung.

§ 196 schreibt Bl. mit Rücksicht auf XIII, 21—24 *στρατηγοῦντ᾽* für *νικήσαντα.* Der folgende Passus, wem der Sieg gebühre (198), hindert hier nicht das *νικήσαντα* 'zum Siege geführt hat'. — *ἀγάθ᾽* ist mit Unrecht aus dem Folgenden eingeschoben.

§ 197. Weil hält das in *AFO* an anderer Stelle stehende *ἑαυτούς* für falsch eingesetzt. — *ἀνθρώποις* möchte Bl. tilgen. — *πρώτους* ändern Bl., Weil mit *AF* in *πρῶτον*; *πρώτους* bezieht sich auf *ἀνθρώποις*; diese genannten Männer waren zu besonnen, um Höheres zu erstreben. — Doch habe ich *τῆς* vor *χαλκῆς* eingeklammert.

§ 198. *ὦ* vor *ἄνδρες* fehlt in *Σ.* — Bl. schreibt nach or. XIII *ἃς* für *αἷς.* — *ὑπερβολαῖς τῶν τιμ.* bilden einen Begriff.

§ 199. Hinter *πολιτικὰς* geben die anderen Handschriften *δωρεάς*, was in *Σ* fehlt; sollte aber *πολιτικάς* nicht verdorben sein aus *πολιτῶν τιμάς*? So habe ich in den Text gesetzt, da ein Subst. fehlt. — *τις* möchte Bl. hinter *ἀποκτείνῃ* einsetzen.

§ 200. Hinter *βασιλεύς* läſst Bl. mit Recht weg *ὁ Περσῶν.* — *ὑμᾶς* vor *ἀγάθ᾽* will Bl. streichen, ebenso *ὑμᾶς* vor *εἰργασμένοι.* — *Περδίκκαν* streicht Weil, doch s. § 120.

§ 201 habe ich *τῶν τὰ τοιαῦτα γραφόντων ἑτοίμως* mit Cobet und Weil eingeklammert, vor *γράφοντες* habe ich ein Komma gesetzt; *καὶ τὰς παρ ὑμῶν δωρειάς* ist mir verdächtig.

§ 202. Bl. schreibt *πρῶτον μὲν τοίνυν*, ferner mit Lobeck, Dd., Weil *πρώτων.* Das letzte scheint mir überhaupt nur Glossem für ein nicht einmal notwendiges *μόνων.* (203). — Bl. streicht mit Recht das erste *προσέθηκαν αὐτῷ*, schreibt für *αὐτῷ* vor *δοῦναι* mit pr. *Σ αὖ τούτῳ* und setzt vielleicht mit Recht vor *ὀλέθρους ἀλλ᾽* ein, was in pr. *Σ* und *A* fehlte.

§ 203. Bl. setzt *ὃν* vor *οὐδεὶς* (*οὐδὲ εἷς*) ein, was in *ΣΥ* fehlt, schreibt ferner mit Cobet *εἰ μὴ καὶ* für *εἰ καὶ μή.*

§ 204. Bl. möchte *παρὰ τῶν ἀδικούντων* und *ἑαυτούς* streichen. — Auch schreibt er mit F *οἱ πρότερον* für *πρόγονοι*.

§ 205. Westermann, Weil, Blaſs mit corr. *ΣY πάτριον* für *Παρίων* in pr. ΣV. Dagegen Busolt: Geschichte Griechenl. Gotha 1888. S. 449: ‘Der Cod. Σ bietet die Lesart *Παρίων*, welche unzweifelhaft zu acceptieren ist. Kimon hätte also danach etwa die Verfassung von Paros eigenmächtig umgestaltet. Davon ist indessen sonst nichts bekannt. Der Proceſs erinnert insofern an den des Miltiades, als dieser wegen der Parischen Expedition zu 50 Tal. verurteilt wurde. In Anbetracht der geringen historischen Kenntnisse der attischen Redner ist es daher wahrscheinlich, daſs D. den Proceſs des Miltiades mit irgend einem Vorgang aus Kimons Leben vermengt hat’. Ich stimme dem bei. Auch sonst beweist die Rede geringe historische Kenntnisse ihres Verfassers. — Bl. schreibt *πεντήκοντα τάλαντα δ'* für *πεν. δὲ ταλ.* — Zu *ἔργων* fehlt ein Genetiv wie *ἐκείνων*.

§ 206. Bl. schreibt *τότε μέν* für *τότε*.

§ 207. Bl. schreibt mit F *καὶ τὴν Μιλτιάδου*. Aber dann müſste es gleich darauf *καὶ τάς* heiſsen. — Ich vermute, daſs auch *τὴν οἰκίαν* ein Glossem ist, daſs ursprünglich zu *Θεμιστοκλέους* u. s. w. *οἰκοδομήματα* zu ergänzen war; freilich müſste es dann auch *σεμνότερα ὄντα* heiſsen.

§ 208. Bl. klammert *ἐστὶν* ein. — Von *νῦν δ' ἰδίᾳ μέν* — *αἰσχύνη λέγειν* haben wir eine unerträgliche Wiederholung des Vorangehenden. Auch *πολῖται* ist mir verdächtig. — *πολλῶν* vor *δημοσίων* ist entschieden Glossem, siehe den vorhergehenden Paragraphen.

§ 209. *γενομένῳ* fehlt in pr. Σ. — Mit Weil und Bl. schreibe ich *οὐδὲ μιᾶς* für *οὐδεμιᾶς*. — Bl. klammert *ἐξιέναι* ein. Mit Recht.

§ 210. Bl. klammert *ὑμετέρας* vor *δόξης* ein. — *ὑμετέρων* lassen alle Herausgeber mit Σ vor *ἀγαθῶν* weg. — Bl. klammert *ἄλλου* ein und schreibt vorher mit Liban. *ἀλλοθρίων ἀγαθῶν*. Bl. läſst *τὶ* hinter *πηλίκον* weg, was ΣYO bieten.

§ 211. *αὐτὸν* vor *ἠξιωκέναι* scheint Glossem.

§ 212. Bl. schreibt mit F und corr. Σ *καὶ αὐτοί*.

§ 213. Bl. schreibt nach einem Citat *ὑπῆρχε* für *ὑπάρχει*.

§ 214. *A* läſst *ὑμῖν* nach *τοὺς αὐτούς* aus; Bl. schreibt *οὐδ' εἷς* für *οὐδείς*.

§ 215. Bl. möchte *ἄν τις ἀποκτ.* nach *ὁ δ'* streichen. — Bl. hat *ἔγραψεν* für *γέγραφεν* geschrieben. Vielleicht ist *γέγραφεν* zu tilgen. — Bl. stellt mit *AF ἐναντ. ἐστι* um. — *κρίνειν* ist entschieden verdorben. Es ergiebt sich ja ein Unsinn; besser wäre schon *μηδ' διδόντα* für *μὴ διδ.*

§ 218. Bl. schreibt mit Recht *τὸ* vor *ἀνδρολήψιον*, was in pr. Σ fehlt.

§ 219. *λέγειν* hinter *ἐπιτρέπετε* ist wohl Glossem.

§ 220. *ὑπερβάς* habe ich als Glossem eingeklammert.

Rede für Konon (54).

§ 1. *αὐτῷ* vor *δίκην* wird von Bl. beanstandet; auch mir würde *τούτῳ* passender scheinen. — Für *τουτονί* schreibt Bl. *τοῦτον*.

§ 2. Bl. schreibt mit *A τούτου* für *τουτουί*. — Ich schreibe für *ἠδικῆσθαι ἀδικεῖσθαι*. Σ hat *ἀδικῆσθαι*. Das *ἀδικεῖν* dauert ja fort.

§ 3. Bl. schreibt mit den Handschriften mit Recht *ἐξῆλθον* für *ἐξήλθομεν*, welches aus Hermagoràs stammte. — *τουτουί* bei *Κόνωνος* hat in einzelnen Citaten eine abweichende Stellung. Bl. klammert es ein. — Bl. schreibt mit Dionys. προσκρούματ' statt προσκρούσματ' mit Recht. — Ebenso mit Recht nach Dion. ἀριστήσειαν für ἀριστήσαιεν. — Bl. mit Dion. ἐν τῇ φρουρᾷ, ebenso mit *A* und Dion. εἰώθειμεν. Letzteres Wort dürfte zu streichen sein.

§ 4. Bl. παρῴνουν. — Bl. mit Dionys. κατεσκεδάννυσαν, richtig ἀπέλειπον. — Hirschig wollte für ἀπεπεμψάμεθα lesen ἐμεμψάμεθα.

§ 5. Bl. schreibt τοσούτον γ' ἐδέησαν, mit Dionys. ἔπειτα für τελευτῶντες, ebenso mit Dionys. τινὰς στρατιωτῶν, τούτων für τουτωνί.

§ 6. μὰ τοὺς θεούς hat in den Handschriften verschiedene Stellung und fehlt sogar bei Dionys. Blaſs: Talia interpolari non solent. — Bl. tilgt μέν hinter πρῶτον. Vielleicht ist πρῶτον τοίνυν zu lesen. — Bl. setzt mit Dionys. τούτων hinter ὧν εἴρηκα. — Bl. schreibt mit Dionys. πρὸς τούτοις für πρότερος. — τούτου vor πέπονθ' habe ich eingeklammert.

§ 7. τοῦ hinter Φανοστρ. läſst Σ weg. — Κηφισιέως ist eine Konjektur von Palmer für Κηφισέως. — Bl. schreibt mit *A*, Dion. ἔπινον δ' ἆρ' für ἔπινον γάρ. — τὴν vor ἀγοράν läſst *A* weg.

§ 8. Bl. schreibt mit *A* συνέβαινε für συμβαίνει, setzt vor Φανοστρ. mit Recht hinzu τῷ, obwohl es in Σ fehlt. — Schreibt προσπεσόντες für περιπεσόντες, mit Aristides καὶ παίοντες für κ. ὑβρίζοντες. — κατέλιπον ist eine Konjektur von Bkr. für καταλιπειν in Σ.

§ 9. *A* hat τινά ἃ καί. Es scheint, als ob ἔνια zu streichen ist. — Bl. setzt λέγειν mit *A* für ὀνομάζειν. Cfr. § 17. — Für οὗτοι δ' vermute ich οὗτοι γάρ. — Σ hat mit Recht μόγις für μόλις.

§ 10. Nach κομίσαι habe ich με, welches in Σ fehlt, eingesetzt. — Σ hat falsch μαρτύρια für μαρτυρίαι.

§ 11. Bl. schreibt ὧν ἔλαβον für ἃς ἐλ. — μετὰ ταῦτα δ' für μετὰ δὲ ταῦτα.

§ 12. Bl. schiebt vor περιωδύνῳ ein τε ein. — Für ἀπορουμένῳ — ἀπορουμένων. — FQ und Sandys ἐπισκοπουμένων für ἐπισκοπούντων.

§ 13. πολλαχόθεν fehlt mit Unrecht in Σ vor νομίζω und ist von Bl. hinzugesetzt worden. — λέγειν vor αὐτὸν scheint ein Glossem. — Ebenso halte ich καὶ τῶν πεπραγμέν. für falsch.

§ 14. Hinter πολλάκις läſst Bl. καί weg, was in Σ steht. — Bl. schreibt mit *Akr* κατασκευάσει. Der Infinitiv ist entschieden echt.

§ 15. φῦ ἢ ist falscher Zusatz.

§ 16. Baiter will οὐδ' ὑβρίζοντες lesen für οὐθ' ὑβρίζ., so druckte auch Westerm. Ich bin zur handschriftlichen Lesart zurückgekehrt. Cfr. § 20.

§ 17. Σ τὰ τοιαῦτα. Bl. τοιαῦτα. Cfr. § 18. — Für μὴ ὅτι γε schreiben Schaefer, Blaſs und ich μή τι γε.

§ 19. Bl. hat ὑπάγεσθαι κατὰ μικρόν umgestellt. — εἶναι fehlt fälschlich in Σ hinter νόμοις.

§ 20. Bl. schreibt mit der vulg. συνηγμένου statt συνειλεγμένου. — Σ hat ἔρωτες für ἐρῶντες. — μετὰ ταῦθ' hat Bl. mit Recht eingeklammert.

§ 21. Bl. schreibt παρ' ὑμῖν für παρ' ὑμῶν in Σ*Ak*. — Hinter ἡλικίαν stand in allen Büchern ἢ νεότητα. Dieses tilgte Reiske und nach ihm alle.

§ 24. Bl. schreibt mit *Akr* τοὺς τῆς ὕβρεως. ΣY τῆς ὕβρεως. Dd., Westermann und ich schreiben τόν τε τῆς ὕβρεως.

§ 25. Bl. schreibt *ὅπερ ἐμοί* ohne *νῦν*.

§ 26. Bl. läſst *γάρ* mit *Akr* hinter *ἐποίησαν μέν* weg. — Alle Herausgeber schreiben mit Harpokr. *λίθον* statt *βωμόν*. — Ich habe mit Bl. nach Harpokr. auch *ἐξορκοῦντες* für *ἐξορκίζοντες* geschrieben. — Bl. streicht *οὗτοι* hinter *αὐτοί*.

§ 28. Bl. schreibt mit *Akr* *τοῦτο μὲν* für *πρῶτον μέν*. — Alle Herausgeber mit pr. *A*, Wolf *ληχθῆναι* für *δειχθῆναι* in *Σ*.

§ 29. Bl. schreibt mit *Akr* *μὴ παρεσκευάσ.* für *οὐ παρ.*

§ 30. *Akr* *ἅπερ καὶ νῦν*. So Bl., die Handschriften und Westermann *ὅπερ παρ᾽ ὑμῖν*. Ich schreibe *ἅπερ νῦν*.

§ 32. Bl. schreibt *τυπτόμενόν με*. — Bl. mit *Akr* *ἔγωγε* für *ἐγώ*.

§ 33. Hinter *τί γὰρ ἄν;* lassen alle Herausgeber seit Schaefer weg *ἢ διὰ τί;* — Für *ὑφ᾽ οὗ γε* bieten alle Handschriften auſser *Σ* *ὑφ᾽ οὗ τε*. Bl. schiebt *τε* hinter *πρώτου* ein.

§ 35. Bl. schreibt mit Recht *προτέρους* für *πρότερον*. — *μάρτυρας* und *ἰατρούς* müſsten wohl umgestellt werden.

§ 37. Hinter *μαρτυρεῖν* setzt Bl. mit Recht *ἀλλήλοις* ein, was in pr. *Σ* fehlt. — *οἱ* vor *κεκοινωκηκότες* halte ich für falsch und zu streichen.

§ 38. *ἐπαράσεσθαι* corr. *Σ* für *ἐπαράσασθαι*. — *ἀπήγγελλεν* *ΣQ* richtig für *ἀπήγγειλεν*. — Bl. schreibt *βλέποντας* für *ἀποβλέποντας*. *A* *ἀποβλέποντα*.

§ 39. Bl. schreibt mit *A* nach *Ἑκαταῖα*: *κατεσθίειν* für *κατακαίειν*. Westerm. läſst es weg. — *τοὺς ὄρχεις τοὺς ἐκ τῶν χοίρων* ist Konj. von Hemsterhuys für *τὰς ὄρνεις τὰς ἐκ τῶν χωρῶν, αἱς*. — *καὶ ῥᾷον ὀμνύναι* steht in gar keinem Zusammenhang mit dem Vorhergehenden und ist wohl Zusatz bis *ὁτιοῦν*.

§ 40. Bl. möchte zwischen *μηδὲν ἂν ὀμόσας* einschieben *ῥᾳδίως*. — Dd. setzte *ὧν μὴ νομίζετε* hinter *ὀμόσας*. Bl. hält *παίδων* für unrichtig eingeschoben. Ich halte die Konj. von Dd. für richtig, namentlich in bezug auf das folgende *ὡς νόμιμον*. — Für *μηδ᾽ ἂν* steht in *ΣFQ* *μηδέν*. — Bl. schreibt mit *Akr* *εἰ δ᾽ ἄρ* für *εἰ δ᾽*. — Vor *ὀμνύων* haben *ΣFQ* *ὁ*. — Hinter *νόμιμον* hat Bl. mit Maxim. eingeschoben *κατ᾽ ἐξωλείας αὑτοῦ καὶ γένους καὶ οἰκίας*. — Bl. schreibt mit *Akr* *ὀμνύντος*. — Bl. schreibt *κἂν ὁτιοῦν ποιῶν*. *Akr* haben kein *καί*. — Dobree und Dd. haben *κατεπιορκηθησόμενος*.

§ 41. Bl. schreibt mit Arist. *γένοιτο καὶ ἀγαθά*. — *αὐτός* *Akr*. Bl., *ΣFQ* *αὐτός γε*. Westerm. mit Recht nach Arist. *αὐτός τε*.

§ 42. Bl. mit *Akr* *ἄξιον* für *ἀξιῶ*.

§ 43. *ἐλεινότερος* mit Bl. geschrieben.

§ 44. Bl. hat aus *Akr* hinter *ἡμεῖς* eingeschoben *καὶ αὐτοί*. — *οὐθ᾽* hinter *οὐδέν* hat *ΣFQ* ausgelassen. — *ἐστὶν* hinter *ὁ λόγος* scheint Bl. mit Recht verdächtig. — Mit *Ak* schreibt Bl. *δήπουθεν*. — *Akr* geben mit Recht *οὐδέν* für *μηδέν*.

Rede 57 in Eubulidem.

§ 1. *Σ* läſst *ὑμᾶς* nach *εὐνοικωτέρους* mit Recht weg. — Bl. schreibt *μετὰ τῆς γ᾽* für *μετά γε τῆς*.

§ 3. *τοῖς ἠδικημένοις* habe ich eingeklammert; es ist unmöglich wegen des folgenden *συναδικηθείημεν*.

§ 5. *A* hat *ἀκοῦσαι τι*. — Ich vermute *τῷ ἀνυπευθύνως γε λέγοντι*.

§ 6 halte ich ἅπαντας σεσώκατε für falsch.

§ 7. *Ak* und Bl. haben ἔγωγ’.

§ 8. *Ar* hat γραμμάτων für γραμματείων. Bl. folgt mit Recht.

§ 9. ἣν hinter τοῦτο δ’ tilgt Herwerden.

§ 10. ἐκεῖ οἰκούντων fehlt in Σ.

§ 12. *Ar* προσγένοιτο für γένοιτο; dagegen halte ich ἐκγένοιτ’ für fälschlich eingeschoben, auch μάρτυρας ist mir verdächtig.

§ 13. Bl. ändert die Stellung der Worte ἐμοὶ δοὺς οὐδεμίαν nach FQ. — *Ar* bietet ἐνέβαλον. — πάντας vor ἡμᾶς ist dem Sinne nach unmöglich und zu streichen.

§ 14. Bl. schreibt mit *Ar* ἐψηφισμένων und χρῆσθαι.

§ 15. ἦσαν allgemein angenommene Verbesserung von Westermann. — ὑμῖν Konjektur von Wolf für ἡμῖν.

§ 18. Harpokr. ἐξένιζεν richtig für ἐξένισεν.

§ 19. Bl. schreibt mit Recht μάλιστα für μάλιστ’ ἄν. — φράτερσιν schreiben alle mit Dd. für φράτορσι.

§ 20. Bl. schreibt mit *Ar* περὶ μὲν τοίνυν, ferner mit *Ar* für ἣν συνέβ. ἧς συνέβ., mit FQ ὑμῖν für ἡμῖν.

§ 21. Bl. schreibt mit *Ar* ὁ Νικιάδης für Νικ.

§ 22. Dobree und Did. haben mit Recht Ἀθηναῖον hinzugefügt. — τῶν vor πρὸς γυν. haben ΣFQ fälschlich ausgelassen.

§ 23. *Ar* haben ζώντων zwischen τῶν — συγγενῶν.

§ 25. Ich habe mit Schaefer ἂν hinter εἶχεν eingeschoben, Bl. hinter ὑποψίαν. — Bl. schreibt mit *Ar* παρείχετο. — Bl. schreibt mit Schaefer προσῆκε.

§ 26. Bl. schreibt mit *Ar* τὸν ξέν., vielleicht ξένον ὄντα.

§ 27. περὶ τοῦ γένους hinter σχῇ ist nach Taylor von allen getilgt. — Bl. mit *Ar* καλῶ für κάλει.

§ 28. Bl. mit *Ar* τιθέναι εἴασεν.

§ 29. καὶ vor οὐδαμοῦ ist zu streichen.

§ 30. Bl. schreibt τὸ ψήφισμα, alle Herausgeber nach Wolf κακηγορίᾳ statt κατηγορίᾳ. Bl. läſst mit pr. *A* und *r* ἢ weg vor τῶν πολιτῶν.

§ 31. *Ar* lassen τοῦ vor μὴ Ἀθ. weg. — ημᾶς, welches Bl. mit *Ar* vor εἶναι setzt, ist zu streichen.

§ 32. Bl. mit *Ar* πάλιν τὸν αὐτόν für παλιν.

§ 33. ἐγὼ hat verschiedene Stellungen in den Handschriften und wird von Bl. verdächtigt. — Bl. schreibt σκοπεῖτε δέ für σκ. δή.

§ 34. Bl. mit *Ar* αἰτιᾶσθαι für αἰτιάσασθαι. — Bl. nimmt mit Recht ὅτι οὐ für τι in ΣFQ auf; sonst ergiebt sich kein Gegensatz. — Vielleicht aber noch richtiger statt οὐδέν τι: τί οὐ.

§ 35. Bl. mit *A* ἐπεί für ἔπειτα.

§ 36. Bl. setzt mit Recht mit *Ar* προσήκει für προσῆκεν. — *Ar* ἂν οὗτος. Σ ἐάν. Westerm. ἅν. Bl. ἃ οὗτος. Ich mit Westerm., doch möchte ich lesen ἃς ἂν καταιτιᾶται περὶ αὐτῆς ταύτας [τὰς] διαβολάς. — Bl. schreibt δικαίως für δικαίαν. — Die Handschriften geben θέσθαι für θέσθε.

§ 39. καὶ ὁμομήτριον habe ich mit Bl. eingeklammert. — Bl. setzt τῷ vor ὁμοπατρίῳ hinzn. — φρατέρων τῶν ist Konj. Sauppes für φρατ. καὶ.

§ 41. Bl. schreibt mit Recht ὑμῖν für ἡμῖν.

§ 42. Ich vermute hinter μέντοι ein τότε; auch scheint mir ποιοῦσα Glossem.

§ 43. Bl. schreibt *τ' αὐτὴν καὶ* für *ταύτην καί.*

§ 44. Bl. *τουτωνί* für *τούτων* in ΣFQ. — *ψηφίσαισθε* habe ich mit Lambin und Bl. geschrieben für *ψηφισαιντο* in ΣFQ und *ψηφίσαιτο* in *A.* — *ᾔδεσαν τὴν* Konj. von Reiske für *ἠδ' ἀστὴν τήν.*

§ 45. *τύχης Ar* und corr. FQ für *ψυχῆς* richtig. — Bl. klammert *καὶ ταπεινά* mit Rücksicht auf Stobaeus ein. — Bl. schreibt *ἔγωγ'* für *ἐγώ.*

§ 46. Bl. schreibt mit Dobree *ἀστῶν* statt *ἀστόν.* — *Ar* schiebt ein *καί* zwischen *ὄντ'* und *κεκληρ.* ein.

§ 47. Bl. mit Recht *δεῖν ἄν* für *ἔδει ἄν.* — Bl. stellt *χρόνον ἅπαντα* um.

§ 48. Für *οὐδεὶς ᾔδει* schlage ich vor *οὐδ' ᾔδει.*

§ 49. ΣFQ *παρωξύνετο.* — Bl. klammert *μοι* ein.

§ 50. *εἰ* vor *ἐμαυτόν*, welches in ΣFQ steht, läſst Bl. mit Recht weg.

§ 51. *ἄν* hinter *οὐ γάρ* und *ἐζήτησ'* fehlt mit Unrecht in ΣFQ.

§ 53. ΣQ falsch *ἢ νόθος* für *εἰ νόθος.*

§ 54. Bl. *πατρῷον μ' ἦγον* für *πρατῴου ηγον.* Ich habe mit Schaefer *ἦγον* gestrichen.

§ 55. Bl. *ἐγγράψας* für *ἐνέγραψα.* — ΣFQ falsch *αλλὰ πῶς* für *ἀλλ' ἁπλῶς.* — Handschriften gewähren *ὁ τοῦ πατρὸς ὁ ἐμός.* Ich schrieb *ὁ πάππος ὁ τοῦ πατρός, οὑμός, ὁ πατήρ.*

§ 56. *Ar*, Bl. *τίν' ἂν ἄλλον* für *τίν' ἄλλον ἄν.* — Bl. richtig mit *Ar ὀμνύντας* für *ὀμνύοντας.* — Für *ἀποψηφισαμένων* giebt *Ar*, Bl. *ἀπεψηφισμένων*, für *παρ' ὑμῶν* geben *Ar*, Bl. *παρ' ὑμῖν.*

§ 57. Bl. schreibt *ἀφῃρεῖσθε* für *ἀφῄρησθε.*

§ 58. Bl. mit F *ἐπαινεῖν ἄξιον* für *ἀξ. ἐπαινεῖν.*

§ 59. Bl. schreibt *εἰς αὐτό* für *αὐτό* mit vollem Recht.

§ 60. Σ läſst mit Unrecht *διαψηφίσασθαι* weg.

§ 62. Für *διαψηφίσει* (Konj. Wolfs) haben *Ar δοκιμασίᾳ. v διαδικασίᾳ.*

§ 63. *διηρπάκεσαν* ist Konj. Dobrees für *διηρπάκεισαν.*

§ 64. Bl. schreibt mit *Ar καὶ ὅτι γε* für *καὶ ὅτι*, ebenso *ἕνεκα* mit *Ar* für *ἕνεκεν*, dagegen ändert er *ἕνεκα* vor *πρός* in *ἕνεκεν.*

§ 65. Bl. schreibt *τὸ ἐν ἀγρῷ* für *ἐν ἀγρῷ* mit Recht; ferner nach Aristides *πεπραγμένα* für *διαπεπρ.*, ferner nach demselben *νομίζετε* für *ὑπολαμβάνετε.*

§ 67. Bl. schreibt mit *Ar* und Westerm. *αὐτῷ* für *αὐτῶν.*

§ 70. *Ar* läſst *ὄντων* hinter *τοσούτων* aus. — Bl. schreibt mit *Ar προλιπεῖν* für *προλείπειν.* — Für *ταφῆναι* hat Σ *σωθῆναι.*

REESE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Verlag der **Weidmannschen Buchhandlung** in Berlin.

KRITISCHE AUSGABEN
griechischer und lateinischer Schriftsteller.

Aeneae *commentarius Poliorceticus.* R. Hercher recensuit et adnotavit. Ermäss. Preis 2 M.

Aeschyli *tragoediae.* Recensuit G. Hermannus. Editio altera. 2 Voll. Mit Porträt von G. Hermann . . . . 16 M.

Ammiani *Marcellini fragmenta Marburgensia.* Edidit H. Nissen. Accedit tabula photolithographica . . . Ermäss. Preis 2 M.

Apulei *Madaurensis, L., apologia sive de magia liber* edidit G. Krueger. Ermäss. Preis 1 M. 60 Pf.

Aristotelis *de anima libri III.* Recensuit A. Torstrik. Ermäss. Pr. 3 M.

Aristoxenus' *harmonische Fragmente.* Griechisch und deutsch mit kritischem und exegetischem Commentar und einem Anhang, die rhythmischen Fragmente des Aristoxenus enthaltend, herausgegeben von Paul Marquard . . . Ermäss. Preis 4 M.

Callimachi *Cyrenensis hymni et epigrammata.* Edidit Aug. Meineke. 6 M.

Ciceronis *artis rhetoricae libri duo* rec. A. Weidner. Ermäss. Pr. 2 M.

Demosthenis *oratio in Androtionem.* Edidit C. H. Funkhaenel. 2 M.

Dionis Cassii *Cocceiani rerum Romanarum libri octoginta,* ab I. Bekkero recogniti . . . . Ermäss. Preis 10 M.

Epicharmos, *des Koers, Leben und Schriften.* Nebst einer Fragmentensammlung. Herausgegeb. v. Aug. O. Fr. Lorenz. Ermäss. Preis 3 M.

Eratosthenis *Catasterismorum reliquiae* recensuit C. Robert. Accedunt prolegomena et epimetra tria . . Ermäss. Preis 9 M.

Euripidis *tragoediae.* Recensuit G. Hermannus. Voll. I—III. p. 1. Ermäss. Preis 16 M.

Einzeln:	Vol. I.	1:	Hecuba.	Ermäss. Preis	2 M. 40 Pf.
		2:	Iphigenia in Aulide. .	„ „	2 M. 40 Pf.
	Vol. II.	1:	Helena.	„ „	2 M. 40 Pf.
		2:	Andromacha. . . .	„ „	1 M. 60 Pf.
		3:	Cyclops.	„ „	1 M.
		4:	Phoenissae.	„ „	2 M. 40 Pf.
	Vol. III.	1:	Orestes.	„ „	2 M. 40 Pf.

Vol. I. 3 kann nicht mehr apart abgegeben werden.

Euripides, *Herakles.* Erklärt von U. v. Wilamowitz-Moellendorff. 2 Bände. 1. Bd.: Einleitung in die Attische Tragödie 12 M. 2. Bd.: Text und Commentar . . . . 10 M.

Eusebi *chronicorum libri duo.* Edidit Alfredus Schoene. 2. Voll. Ermäss. Preis 24 M.

Flori, *Juli, epitomae de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC libri II.* Recensuit et emendavit Otto Jahn. Ermäss. Preis 2 M.

Herodoti *historiae.* Recensuit H. Stein. 2 tomi . . . . 24 M.

Heronis Alexandrini *geometricorum et stereometricorum reliquiae.* Accedunt Didymi Alexandrini mensurae marmorum et anonymi variae collectiones ex Herone Euclide Gemino Proclo Anatolia aliisque. E libris manu scriptis edidit Fr. Hultsch. Ermäss. Preis 4 M.

Hesiodischen Gedichte, *die.* Herausgegeben von H. Flach. Ermäss. Preis 40 Pf.

Verlag der **Weidmannschen Buchhandlung** in Berlin.

Homeri hymni et epigrammata. Edidit G. Hermannus. Ermäss. Pr. 2 M.
Horatius *Flaccus, Q.*, ex recensione et cum notis atque emendationibus Richardi Bentleii. Editio tertia. 2 tomi . . . 16 M.
Iosephi, *Flavii, opera.* Edidit et apparatu critico instruxit B. Niese.
Vol. I. Antiquitatum Iudaicarum libri I—V . . . 14 M.
Vol. II. „ „ „ VI—X . . . 12 M.
Vol. V. De Iudaeorum Vetustate sive contra Apionem libri II. 5 M.
Isidori *Hispalensis de natura rerum liber.* Recensuit G. Becker. Ermäss. Preis 1 M.
Livi, T., *ab urbe condita libri a vicesimo sexto ad tricesimum* edidit Aug. Luchs . . . . Ermäss. Preis 6 M.
Luciani *codicum Marcianorum lectiones* edidit J. Sommerbrodt. Ermäss. Preis 1 M.
Lycophronis *Alexandra* recensuit Ed. Scheer. Vol. I. Alexandra cum paraphrasibus ad codicum fidem recensita et emendata, indices subiecti . . . . 5 M.
Pappi Alexandrini *collectionis quae supersunt e libris manu scriptis* edidit latina interpretatione et commentariis instruxit Fridericus Hultsch. 3 Voll. . . . . . Ermäss. Preis 30 M.
Philodemi *de vitiis liber decimus.* Ad voluminis Herculanensis exempla neapolitanum et oxoniense distinxit supplevit explicavit Hermannus Sauppius. . . . . 1 M.
Pindari *carmina* ad fidem optimorum codicum recensuit integram scripturae diversitatem subiecit annotationem criticam addidit et *Annotationis criticae Supplementum ad Pindari Olympias* scripsit Tycho Mommsen. 2 Voll. . Ermäss. Preis 9 M.
Plauti *Bacchides* recensuit G. Hermannus. . . Ermäss. Pr. 1 M.
Plutarchi *libellus de fluviis.* Recensuit et notis instruxit R. Hercher. Ermäss. Preis 1 M.
Quinti *Smyrnaei Posthomericorum libri XIV.* Recensuit prolegomenis et adnotatione critica instruxit A. Koechly. Ermäss. Preis 6 M.
Scriptores historiae Augustae *ab Hadriano ad Numerianum.* Henr. Jordan et Franc. Eyssenhardt recensuerunt. 2 Voll. Ermäss. Preis 3 M.
Senecae, *L. Annaei, opera.* Ad libros manu scriptos et impressos recensuit commentarios criticos subiecit disputationes et indicem addidit Carolus Rudolphus Fickert. 3 Voll. Ermäss. Pr. 12 M.
Tacitus, *Cornelius, ab I. Lipsio, I. F. Gronovio, H. Heinsio, I. A. Ernestio, F. A. Wolfio emendatus et illustratus, ab* Imm. Bekkero ad codices antiquissimos recognitus. Cum indicibus. 2 Voll. . . . . Ermäss. Preis 8 M.
Terenti, *P., comoediae.* Edidit et apparatu critico instruxit Franc. Umpfenbach. . . . . 10 M.
Thucydidis *libri I et II ex recensione Bekkeri in usum scholarum* edidit Alfredus Schoene. . . . . Ermäss. Preis 5 M.
Varronis, *M. Terenti, de libris grammaticis* scripsit reliquiasque subiecit Augustus Wilmanns. . . . Ermäss. Preis 2 M.
— *de lingua latina libri* emendavit apparatu critico instruxit praefatus est Leonardus Spengel. Leonardo patre mortuo edidit et recognovit filius Andreas Spengel. . . 8 M.

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or
on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

7Oc'58MM

REC'D LD

OCT 2 1958

LD 21-50m-8,'57
(C8481s10)476

General Library
University of California
Berkeley

mis
ich + zik

YC 54649

66772